HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY

7437

March 1, 1880 - September 1883.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Vierzehnte Lieferung.

Nürnberg, 1875.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Rthlr. 3.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet.

Begonnen von

Dr. **L. Koch.**

Fortgesetzt und beendet von

Graf E. Keyserling.

Zweite Hälfte.

Nürnberg, 1871—1883.

Verlag von Bauer & Raspe.

Emil Küster.

975
573

Nachwort.

Im vorliegenden Bande ist die an Arten und Gattungen reichste Ordnung der Arachniden behandelt worden, der zweite folgende, jedenfalls weit weniger umfangreiche, soll die übrigen Ordnungen bringen, soweit Material vorhanden und noch einige Nachträge zum ersten.

Im Erscheinen der nächsten Hefte wird jedoch vorerst eine längere Pause eintreten müssen, da der Herr Verfasser mit Beendigung verschiedener anderer Arbeiten beschäftigt ist.

Für diejenigen unserer geehrten Abnehmer, denen der vorhandene Text zum binden für einen Band zu umfangreich ist, geben wir einen zweiten Titel mit „Zweite Hälfte“ bei und würden dann rathen, Text zu Liefg. 1—13 als „ersten“, Text zu Liefg. 14--31 als „zweiten“ und die sämmtlichen Kupfer als „dritten“ Band binden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Bauer & Raspe.

Nürnberg, im Mai 1883.

breiter; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. kleiner als die übrigen Augen.

Die Mandibeln nur wenig kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, von der Mitte an innen divergirend und verschmälert, mit kurzen, angedrückten Härchen dünn bedeckt und reichlich mit längeren und kürzeren Borsten besetzt. An den Klauenfalzrändern lange Haarfransen, welche am vorderen vollständig, am hinteren nur zunächst der Einlenkung der Klaue zu bemerken sind.

Die Maxillen gewölbt, vorn und hinten schräg abgestutzt, an der Basis innen eine vorstehende Ecke bildend, vorn dicht befranset; die Lippe gewölbt, über der Basis eingeschnürt, in den Seiten und vorn leicht gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, ziemlich dicht behaart und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, oben flach, dicht mit anliegenden Härchen, zwischen welchen zahlreiche, zum Theil sehr lange Borsten hervorragen, bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Tarsalglied an seiner Endhälfte dicht bürstenartig behaart.

Die Beine stämmig; die Schenkel oben (hinten) gewölbt, anliegend behaart und mit langen Borsten reichlich bewachsen; ähnlich sind auch die Patellen, Tibien und die Oberseite der Metatarsen und Tarsen behaart, an beiden letzteren unten eine dichte Scopula. Die Tibia des ersten Beinpaares kürzer als der Femur. An den Tibien der beiden Hinterpaare oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m013, des Abdomen: 0^m018, eines Beines des ersten Paares: 0^m046, des zweiten: 0^m052, des dritten: 0^m038, des vierten: 0^m04.

Zwei Exemplare im kgl. Museum in Stuttgart aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens.

Voconia dolosa ist durch die deutlich kleineren MA. der vorderen Augenreihe und dadurch, dass diese von den hinteren MA. weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt sind, so wie durch die Zeichnung des Abdomen sehr kenntlich.

Zachria nov. gen.

T. LII. f. 4^a. Augenstellung f. 4^b. Maxillen und Lippe f. 4^c. Tarsenklauen am ersten Beinpaare. (Zachria oblonga) *).

Cephalothorax longior quam latior, depressus, linea media impressa praeditus; pars cephalica sulcis lateralibus distincta.

*) Durch ein Versehen wurde bei Hemicloea plumea p. 627, H. Sundevallii p. 629, H. affinis p. 632 H. limbata p. 634 T. XL statt L; bei H. Rogenhoferi p. 637, H. murina p. 639, Voconia immanis p. 642 T. XLI statt LI; Voconia insignis p. 645, Voconia dolosa T. XLII statt LII bezeichnet.

Series oculorum antica diametro oculi summum a margine clypei remota, recta aut procurva; series postica latior, recta; oculi medii hujus seriei ceteris minores.

Maxillae convexae, in labium subinclinatae, margine antico rotundato. Labium latum, dimidiam maxillarum longitudinem paulo superans, basi et anteriora versus angustatum, in medio dilatatum, margine antico rotundato.

Abdomen longum, angustum.

Pedes crassi, breves, primum par cephalothorace triplo longius, metatarsi et tarsi omnes scopula instructi. Tarsi unguibus binis pectinatis, longis, apice demum curvatis, armati; unguium dentes anteriora versus sensim longiores.

Superficies corporis et extremitatum pilis ordinariis, nusquam plumulis obtecta.

Zachria flavicoma nov. spec.

T. LII. f. 3. Femina f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, bräunlichgelb behaart; die Umgebung der Augen und die Mandibeln schwarzbraun, letztere bräunlichgelb behaart. — Das Sternum, die Palpen und Beine braungelb, die Behaarung bräunlichgelb; das Tarsalglied der Palpen, so wie die Metatarsen und Tarsen der Beine röthlichbraun; die Scopula graubraun. Das Abdomen braungelb; bräunlichgelb behaart. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ0015 länger als breit, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare 0ᵐ0065, vorn 0ᵐ0035 breit, nieder, oben platt, gegen den Seiten- und Hinterrand hin gewölbt, in den Seiten nur schwach gerundet, glänzend, mit langen, anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren dicht bedeckt; zwischen diesen ragen aufrechte, lange, feine Borsten, besonders an der seitlichen Wölbung hervor.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande ganz genähert, gerade; die Augen gleichgross, gleichweit und höchstens in ihrem Halbmesser von einander entfernt. — Die hintere Reihe breiter; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den vorderen MA. nicht so weit als von einander entfernt; die SA. grösser als die MA. und kleiner als die vorderen SA., von diesen weiter, als die vorderen und hinteren MA. abstehend.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande kniefömig stark hervorgewölbt, gegen das untere Ende an Breite abnehmend, so lang als die vordersten

Patellen, mattglänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen und mit kürzeren, anliegenden Härchen licht bedeckt. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur zunächst der Einlenkung der Klaue mit rothgelben, langen Haarfransen besetzt; an ersterem zwei, am hinteren vier Zähne.

Die Maxillen gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn breiter und gerundet, nach Innen zu schräg abgestutzt und hier mit rothgelben Haarfransen besetzt, glänzend; die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, vorn und seitlich gerundet, über der Basis eingeschnürt.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, glänzend, hinten spitz, mit seidenglänzenden, einfachen, anliegenden Haaren dicht bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, fettartig glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren, zwischen welchen kurze abstehende Härchen hervorragen, bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, kurz, dick, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden, feinen Borsten besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte, breite Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m018, eines Beines des ersten Paares: 0^m021, des zweiten: 0^m024, des dritten: 0^m0185, des vierten: 0^m02.

Ein Exemplar von König Georgs Sund in der Sammlung des Mr. B. Bradley; diese Art hält sich unter Rinden auf.

Zachria oblonga nov. spec.

T. LII. f. 4. Femina f. 4d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, am Kopftheile vorn dunkler gefärbt; die Behaarung einfarbig bräunlichgelb. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern und am vorderen Ende der Maxillen schmutzig gelbroth. Maxillen und Lippe gelbbraun: erstere vorn heller gefärbt. Das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung blassgelb. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig braungelb, bräunlich behaart, an der Oberseite ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufender, hinten verschmälerter, brauner, schmal gelblichweiss gesäumter, graubraun behaarter Längsstreifen. Die Unterseite ohne Zeichnung. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb; das Tibial- und Tarsalglied röthlichbraun, erstere gelb —, das Tarsalglied graubraun behaart. Die Beine gelbbraun, die Tibien, Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt. Die Behaarung bräunlichgelb; die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax nieder, oben platt, gegen den Seiten- und Hinterrand hin gewölbt, um 0^{m}0015 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}003 schmäler, glänzend, mit anliegenden, glanzlosen Haaren bedeckt. In der Mittellinie des Kopftheiles ein seichter Längseindruck; die seitliche Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine abgekürzte Furche beiderseits angedeutet. Die Mittelritze mässig lang, nicht bis zur hinteren Wölbung reichend.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichgross, gleichweit und nicht ganz in der Breite ihres Durchmessers von einander abstehend; die MA. von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die MA. von den SA. weiter als von einander entfernt, kleiner als die übrigen Augen. Die SA. merklich kleiner als die Augen der vorderen Reihe.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, mit kürzeren und langen Borsten besetzt. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt; die Klaue kurz, sehr kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen zu befranset; die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Basalhälfte schmäler, vorn breiter und seitlich gerundet, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, glänzend, mit schwachen Eindrücken am Seitenrande, mit vorwärts gerichteten, anliegenden Haaren licht bedeckt.

Das Abdomen lang, fast noch einmal so lang als breit, vorn gerade abgestutzt, nach Hinten etwas verschmälert, hinten abgerundet, dicht mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren bedeckt. Die Bronchialdeckel behaart.

Die Beine mässig lang, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden längeren Haaren, jedoch nicht sehr reichlich besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula. An Tibia III und IV oben kein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}01, des Abdomen: 0^{m}015, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0305, des zweiten: 0^{m}034: des dritten: 0^{m}024, des vierten: 0^{m}026.

Von Sydney; unter der Rinde grosser Bäume von Herrn Daemel gesammelt. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Zachria haemorrhoidalis nov. spec.

T. LII. f. 5. Femina.

Femina (unentwickelt.)

Der Cephalothorax und die mit demselben verbundenen Theile schmutziggelb. Das Abdomen gelb; an der Oberseite ein zunächst der Basis beginnender und bis zu den Spinnwarzen durchlaufender, etwas dunklerer, hinten allmählich verschmälerter Längsstreifen; das hintere Ende desselben roth. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Behaarung des ganzen Thierchens gelblichweiss.

Der Cephalothorax länglich, in den Seiten schwach gerundet, vorn mässig verschmälert, um 0^m00075 länger als breit, nieder, oben platt, hinten senkrecht abfallend, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, mit anliegenden, mässig langen Haaren und Borstchen licht bedeckt; am Kopftheile, besonders seitlich und vorn längere Haare. Der Kopf- und Brusttheil sind seitlich durch Furchen deutlich von einander abgesetzt; die Mittelritze lang; beiderseits derselben je ein Punktgrübchen. Beiderseits an dem Brusttheile zwei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande nur im Halbmesser eines Auges entfernt, durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurva); die MA. von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. ungefähr in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA. wenigstens $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt; die SA. grösser, von den hinteren SA. weiter, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen gleichweit von einander abstehend; die MA. kleiner als die übrigen Augen; die SA. ungefähr so gross als die vorderen MA. Jedes Auge liegt in einen schwarzen Fleckchen.

Die Mandibeln kurz, leicht nach Hinten gedrückt, gegen das Ende etwas schmäler als an der Basis, vorn herab gewölbt, glänzend, mit abstehenden, sehr langen Borsten licht bewachsen; der vordere Klauenfalzrand spärlich mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, vorn an der Aussenseite gerundet, am Vorderrande dicht befranset; die Lippe halb so lang, als die Maxillen, an der Aussenseite leicht gerundet, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, mit seichten Impressionen am Seitenrande, glänzend, licht behaart.

Das Abdomen lang, schmal, c. $2^1/_2$ mal so lang als breit, an der Basis abgestutzt und hier am breitesten, hinten allmählich verschmälert, mit abstehenden, feinen Haaren dünn bewachsen.

Die Beine glanzlos, dünn behaart; die Behaarung kurz, nur an der Unterseite der Tibien länger; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m0115, des dritten: 0^m0095.

Von Sydney. In Sumpfgegenden von Herrn Daemel geschöpft.

Prychia nov. gen.

T. LIII. f. 1^a. Maxillen und Lippe., f. 1^b. Augenstellung, f. 1^c. Klaue der weiblichen Palpen, f. 1^d. Ende des Tarsalgliedes eines Beines des ersten Paares, f. 1^e. Tarsenklauen, f. 1^f. Spatelförmiges Haar aus den Tarsenhaarbüscheln. (Prychia gracilis).

Cephalothorax longior quam latior, depressus, linea media impressa praeditus, parte cephalica angustiore, plana, per impressiones laterales distincta.

Oculi octo, in series duas rectas, inter se distantes dispositi; series antica margini clypei propinqua, oculi laterales hujus seriei permagni, ab oculis mediis spatio minore, quam hi inter se, distantes. Series postica latior, oculi pari magnitudine; medii inter se multo magis distant, quam a lateralibus.

Maxillae convexae, paralleliter directae, margine antico rotundato. Labium in basi latius, in medio angustatum, parte anteriore dilatata et rotundata.

Abdomen longum, angustum. Mamillae sex; par summum et imum pari longitudine, hoc multo crassius.

Palpi pedesque graciles, longi; pedes prop.: 1. 2. 4. 3, aculeati et scopula instructi, unguibus binis, fasciculis duobus pilorum dilatatorum circumdatis, armati; ungues pari longitudine, apicem versus curvati, alter dentibus septem brevioribus, obtusis et duobus longioribus pectinatus.

Prychia gracilis n. spec.

T. LIII. f. 1. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax blass-röthlichgelb, mit weissen Härchen bedeckt; die Mandibeln, die Lippe und die Maxillen blassgelb, die Haarfransen an letzteren röthlichgelb; das Sternum, die Palpen und Beine blassgelb, weiss behaart; an der Spitze der Schenkel des vierten Paares oben ein schwarzes Fleckchen; ein anderes an der Basis der Tibien des ersten Paares; das Abdomen und die Spinnwarzen schmutzig bräunlichgelb, weiss behaart. Im

Weingeist kömmt an der Oberseite des Abdomen ein grösserer, beiderseits gezackter, hinten spitzer Längsfleck, welcher an der Basis beginnt, jedoch nicht bis zur Mitte reicht, zum Vorschein.

Der Cephalothorax um 0^{m}00125 länger als breit, beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt stark verschmälert, nieder, oben eben, gegen den Seitenrand hin schwach gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, einfachen, langen, nicht glänzenden Haaren dünn bedeckt; der Seitenrand mit langen Borsten besetzt; je eine solche Borste hinter den MA. der hinteren Augenreihe und je ein Paar derselben hinter den SA. dieser Reihe. Der Kopftheil ist seitlich durch Furchung vom Thorax abgesetzt; die Mittelritze lang, tief eingedrückt, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Beiderseits am Brusttheile zwei Strahlenfurchen. —

Beide Augenreihen ziemlich von einander entfernt und gerade; die vordere dem Kopfrande sehr genähert und nicht so breit als die hintere; die MA. derselben kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser entfernt, an die SA. fast anstossend; letztere sehr gross und grösser als die übrigen Augen, rund. Die MA. an einem den Vorderrand überragenden Vorsprunge. Die Augen der hinteren Reihe von gleicher Grösse und grösser als die MA. der vorderen; die MA. von den SA. nicht völlig in ihrem Durchmesser, von einander jedoch fast doppelt so weit und noch weiter von den vorderen MA. entfernt. — Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, an ihrer unteren Hälfte etwas divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, glatt, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen. Die Klaue lang, mässig gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei, am hinteren vier Zähne; der vordere vollständig, der hintere nur zunächst der Einlenkung der Klaue mit langen Haarfransen besetzt. — Die Maxillen ziemlich gleichbreit, gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, am Aussenrande etwas vor der Mitte seicht eingebuchtet, vorn gerundet und dicht befranset. Die Lippe etwas mehr als halb so lang, als die Maxillen, frei beweglich mit dem Sternum verbunden, von der Basis bis zur Mitte allmählich verschmälert, dann rasch an Breite zunehmend und gerundet. — Das Sternum herzförmig, nur wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren licht bewachsen. —

Das Abdomen schmal, lang, 4½ mal länger als an der Basis breit, hinten allmählich verschmälert zulaufend, mit einfachen, anliegenden Härchen oben dichter, unten lockerer bedeckt und mit langen, abstehenden, feinen Borsten, besonders an den Seiten und vorn besetzt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen, kurz, das oberste und unterste Paar von gleicher Länge; letzteres jedoch noch einmal so dick. —

Die Palpen lang, dünngliederig; der Femoraltheil von der Basis an allmählich an Dicke zunehmend, oben mit 1, 2 kurzen Stacheln, ein langer Stachel innen, ein kürzerer aussen; das Tibialglied fast noch einmal so lang

als der Patellartheil, mit langen Stacheln besetzt; das Tarsalglied nur wenig länger als der Tibialtheil, licht behaart, ebenfalls bestachelt.

Die Beine dünn, lang; die Schenkel gegen das Ende nur wenig verschmälert, die Tarsen länger behaart als die übrigen Glieder. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Stacheln sehr lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m023, des zweiten: 0^m0205, des dritten: 0^m0125, des vierten: 0^m019.

Von den Vitiinseln; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Delena Walck.

Bis jetzt ist nur eine Art dieses Genus bekannt; es ist höchst zweifelhaft, ob unter den übrigen von Walckenaer, C. Koch etc. zur Gattung Delena gezogenen Arten auch nur eine demselben wirklich angehöre.

Delena cancerides Walck.

T. LIII. f. 2. Mas f. 2^a. Kopulationsorgane f. 2^b. Epigyne.

Delena cancerides Walck. Tabl. des Aranéides p. 29 Pl. 4 f. 29 et 30.
— — — Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 490.
— impressa C. Koch. »Die Arachn.« Bd. XII. p. 53. Tab. 409 f. 988 Mas f. 989 Fem.

Mas et Femina.

In Farbe und Zeichnung sind beide Geschlechter einander fast völlig gleich. Der Cephalothorax braungelb, vorn gegen die Augen stark verdunkelt, blassgelb behaart; die Mandibeln schwarz, die Klaue an der Endhälfte rothbraun, die Borsten röthlichgelb; die Haarfransen rothgelb. Die Maxillen und die Lippe rothbraun, erstere vorn gelblich mit rothgelben Fransen. Das Sternum hellbräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb, die Zeichnungen der Oberseite in Spiritus oder an abgeriebenen Exemplaren röthlichbraun, am trockenen Thiere in der hell-bräunlichgelben Behaarung durch graubraune Haare kenntlich; an der Basis ein breiter, in der Mitte durchbrochener Bogenstreifen, hinter diesem längs der Mittellinie drei Paar Fleckchen, die beiden vordersten gerade, die mittleren nach Vorn divergirend gegen einander gestellt, die hintersten wieder gerade, jedoch einander sehr genähert und meist mit einem Längsstreifen, welcher bis zum hinteren Ende reicht, verbunden. Gegen die Seiten hin ist das Abdomen von der Basis bis zum Ende an der Oberseite

gefleckt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen braungelb, das Tarsalglied rothbraun. Die Beine blassgelb behaart; die dichte Behaarung an der Unterseite der Tibien des ersten und zweiten Paares und die Scopula graubraun. Die Schenkel und Patellen braungelb, die übrigen Glieder der Beine dunkler gefärbt, jene der beiden Vorderpaare dunkel rothbraun, metallisch blau schillernd. — Die Decke der Kopulationsorgane rothbraun, graugelb behaart.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}004 schmäler, nieder, platt, in den Seiten stark gerundet, gegen den Seitenrand leicht gewölbt, glänzend, glatt, am Seiten- und Vorderrande mit langen, feinen Borsten besetzt, und an seiner Oberfläche mit langen, anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren licht bedeckt. Der Kopftheil endet hinten gerundet und ist seitlich durch deutliche Furchung vom Thorax abgesetzt; in der Mittellinie und beiderseits von dieser eine schwach ausgeprägte Furche. Vom hinteren Kopfende geht eine tief eingeschnittene, lineäre Längsimpression ab, erreicht jedoch den Hinterrand nicht.

Die vordere Augenreihe gerade, dicht am Kopfrande, breit; die MA. grösser als die SA., von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA. etwas weiter und von den SA. wenigstens $1^{1}{}_{,2}$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. — Die hintere Reihe noch breiter, ebenfalls gerade; die Augen von gleicher Grösse, noch kleiner als die vorderen SA., gleichweit von einander entfernt; die MA. in einem kleinen Grübchen, die SA. mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von diesen merklich weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln beträchtlich dicker als die Vorderschenkel, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis um $^{1}/_{3}$ breiter als am Ende, vorn herab stark —, an der Aussenseite nur wenig gewölbt, divergirend, glänzend, mit kürzeren und sehr langen Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand mit langen Haarfransen besetzt; an diesem zwei, am hinteren vier Zähne. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, mässig lang.

Die Maxillen gewölbt, breit, an der Aussenseite nur wenig gerundet, an der Basis innen eine vorstehende Spitze bildend, vorn nach Innen zu gerundet und hier mit langen, krausen Haarfransen besetzt. Die Lippe frei beweglich mit dem Sternum verbunden, nur wenig mehr als halb so lang, als die Maxillen, breit, wenig gewölbt, über der Basis eingeschnürt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-herzförmig, hinten spitz, flach, glänzend, mit langen, angedrückten, einfachen, nach Vorn gerichteten Haaren dicht bedeckt.

Das Abdomen länglich, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, von der Basis an allmählich, jedoch nur unbedeutend verschmälert, am Hinterrande gerundet, oben und unten dicht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt, an der Oberseite mit feinen, langen, aufrechten Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt, mit Stacheln besetzt, an der Unterseite lang behaart. Das Tibialglied beträchtlich länger als der Patellartheil, wie dieser sehr lang behaart. Das Tarsalglied etwas gekrümmt. an der Basis lang-, gegen das Ende kürzer-, aber dichter behaart.

Die Beine glänzend; die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare leicht metallisch schillernd; die Schenkel anliegend kurz behaart, ausserdem mit sehr langen, abstehenden Haaren, besonders an der Unterseite besetzt, an der Basis nur wenig dicker als am Ende; die Tibien lang behaart, jene der beiden Vorderpaare, besonders des zweiten Paares unten dicht zottig behaart; die Tibien des zweiten Paares an der Oberseite gewölbt und merklich dicker als alle übrigen. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0105, des Abdomen: 0^{m}014, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}039, des zweiten: 0^{m}048, des dritten: 0^{m}029, des vierten: 0^{m}0345.

Mas.

Der Cephalothorax länger und schmäler im Verhältniss zur Grösse des Thieres; die beiden Augenreihen sind weniger breit; die MA. der vorderen Reihe nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. entfernt. Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, schmäler als der Cephalothorax, in den Seiten fast gleichbreit, hinten spitz zulaufend. — Die Beine länger und dünner; die Tibien der beiden Vorderpaare nur locker mit sehr langen Haaren und nicht dichtzottig wie bei dem Weibchen behaart; jene des zweiten Paares nicht verdickt. Das Tibialglied der Palpen endet vorn an der Aussenseite mit zwei an der Basis vereinigten, nach Vorn gerichteten Fortsätzen, der obere hellfarbig, am Ende abwärts gekrümmt, der untere schwarz, länger, nach Innen gebogen, an seinem Ende abgerundet. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, am vorderen und hinteren Ende spitz zulaufend, lang behaart; nur oben gegen das vordere Ende ist die Behaarung kurz, dicht und einer Scopula ähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0095, des Abdomen: 0^{m}012, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}045, des zweiten: 0^{m}054, des dritten: 0^{m}03, des vierten: 0^{m}037.

In Mr. B. Bradley's Sammlung Exemplare von Nepeau Towers; ♀ und ♂ gesammelt den 14. X. 1866. die Weibchen bei den Eiersäcken; diese Art

lebt nach des sorgfältigen Beobachters Mittheilungen unter losen Rinden; der Eiersack rund, platt, vom Umfange und der doppelten Dicke eines Schillings, weiss, von dichtem Gewebe; er enthielt die Larve einer Diptere, letztere jedoch nicht im Innenraume des Eiersackes, sondern in der Umhüllung; die zu gleicher Zeit in dem noch geschlossenen Eiersacke befindlichen jungen Spinnen hatten ein grünliches Abdomen mit schwarzer Zeichnung; ein anderes Exemplar sammelte Mr. Bradley bei Sydney in dem Hohlraume des Blüthenstengels eines Gras-Baumes? (Grass-tree); — bei Sydney fand Herr Daemel diese Art ebenfalls unter der Rinde grosser Bäume; in der Thorell'schen Sammlung ein Exemplar von Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens; im kgl. Museum zu Stuttgart Exemplare von Queensland; im Museum Godeffroy von Bowen (Port Denisson), Rockhampton und Peak Downs; Walckenaer's Exemplar stammte von Van-Diemen. —

Beide Geschlechter ändern hinsichtlich ihrer Grösse bedeutend ab.

Sarotes Sund.

Es erscheint nothwendig, den von Sundevall (Consp. Arachn. 1833) aufgestellten Genusnamen Sarotes, als dessen Type dort ausdrücklich die Aranea regia Fabr. (Olios leucosius Walck.) aufgeführt ist, wieder zur Geltung zu bringen, indem die Gattungsbezeichnung Olios, abgesehen von ihrer etymologisch unrichtigen Bildung (Thorell „On European spiders" p. 178) erst im Jahre 1837 zur Oeffentlichkeit gelangte. Nach der typischen Species sind unter das Genus Sarotes alle Arten einzureihen, bei welchen der Cephalothorax, von abgestumpft herzförmigem Umrisse, hinten merklich erhöht und nach Vorn abgedacht ist, bei welchen die vordere Augenreihe vom Kopfrande ziemlich entfernt, mindestens im Durchmesser eines der SA., welche grösser als die MA. sind, steht; bei diesen Arten sind die Beine lang und mit einer Scopula versehen und ihre Lippe ist nur halb so lang als die Maxillen; an den Kopulationsorganen des Männchens ist nie eine Spirale vorhanden.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

I. Das Abdomen unten einfarbig, ohne Zeichnung:
  A. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula:
    a. An Tibia IV oben Stacheln:
      α. An Tibia III und IV oben je 1 . 1 Stacheln:
        Sar. longipes ♂.
      β. An Tibia III und IV oben je 1 Stachel:
        1. Die Schenkel oben mit dunklen Fleckchen: die beiden Theile des Fortsatzes am Tibialgliede der Palpen breit:
          Sar. badius ♂.

2. Die Schenkel oben ohne dunkle Fleckchen; die beiden Theile des Fortsatzes am Tibialgliede der Palpen dünn:
Sar. nobilis ♂.

b. An Tibia IV oben keine Stacheln:

α. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend:
Sar. suspiciosus ♀.

β. Die Mittelritze sehr lang, an der hinteren Abdachung sich weit herabziehend:
Sar. procerus ♀♂.

B. Nur an den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderbeinpaare eine Scopula:

a. Die MA. der hinteren Reihe kleiner als alle übrigen Augen:
Sar. sartrix ♂.

b. Die MA. der hinteren Reihe so gross als die MA. der vorderen:
Sar. debilis ♀.

II. Das Abdomen unten mit deutlicher Zeichnung:

A. Um die Wurzel der Stacheln an den Beinen ein weisses Haarfleckchen, an der Unterseite des Abdomen ein schwarzes, hinten verschmälertes, durch zwei weisse Längsstreifen getheiltes Mittelfeld:
Sar. cervinus ♀♂.

B. Um die Wurzel der Stacheln an den Beinen keine weissen Haarfleckchen, das Abdomen unten mit vier dunklen Längslinien:
Sar. regius ♀♂.

Sarotes longipes nov. spec.

T. LIII. f. 3. Mas f. 3ª. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 3ᵇ. Ende des Tibialgliedes der Palpen von Oben gesehen.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraungelb, mit einem helleren, queren, halbmondförmigen Flecken an der hinteren Abdachung und schwarzen, strahlenartig gegen den Seitenrand verlaufenden Strichen beiderseits am Brusttheile; die Behaarung bräunlichgelb. Die Mandibeln rothbraun, mit zwei schwarzen Längsstreifen; die Behaarung bräunlichgelb; die Haarfransen rothgelb; die Klaue dunkelrothbraun. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, hellbräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb; die Behaarung bräunlichgelb; an der Oberseite beiderseits unbestimmte, schwärzliche Zeichnungen und Fleckchen, jenseits der Mitte ein querer, hinten rundlich ausgeschnittener, schwärzlicher Flecken, die Unterseite einfarbig. Die Spinnwarzen braun. Palpen und Beine röthlichbraun, bräunlichgelb

behaart. An den Schenkeln oben drei schwärzliche Flecken, ein solcher an den Tibien zunächst der Basis. Die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, sanft nach Vorn abgedacht, daher hinten höher, als vorn, in den Seiten stark gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden, seidenartig glänzenden, einfachen Haaren bedeckt und spärlich mit abstehenden Borstchen besetzt. Der Kopftheil vom Thorax durch eine Furche beiderseits deutlich abgesetzt; die Mittelritze lang, in der Linie zwischen dem 2. und 3. Beinpaare als breiteres Grübchen beginnend und bis zur hinteren Abdachung reichend.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gedrängt stehend: die MA. kaum in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. noch weniger weit entfernt, an letztere fast anstossend, vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit abstehend; die SA. beträchtlich grösser, mit den gleichgrossen, hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die MA. von einander etwas weiter als die vorderen MA. und von den SA. weiter als von einander entfernt; sie sind so gross als die vorderen MA.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht völlig so dick als die vordersten Schenkel an der Basis, reichlich mit kürzeren und längeren Borsten bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand dicht befranset. Die Klaue kräftig, mässig lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn nur wenig breiter und hier an der Aussenseite gerundet, nach Innen jedoch schräg abgestutzt und befranset; die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, gewölbt, an der Basis etwas verengt, seitlich und vorn gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, glänzend, mit kurzen, angedrückten Haaren und sehr langen, feinen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, länglich, von der Basis an bis jenseits der Mitte allmählich an Breite zunehmend, dann gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt und mit mässig langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen nach Aussen gebogen, gegen das Ende leicht verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied, mit einem abwärts gerichteten, am Ende nach Innen gebogenen Fortsatze, lang behaart; die Decke der Kopulationsorgane dicht behaart, aus breiter, leicht gewölbter Basalhälfte in einen langen, abwärts gebogenen Schnabel verlängert; zunächst der Basis an der Aussenseite eine vorspringende Ecke.

Die Beine lang und dünn, etwas glänzend, mit anliegenden Haaren

bedeckt und mit mässig langen, abstehenden Borsten besetzt, die Schenkel oben leicht gewölbt, an der Basalhälfte dicker. Die Stacheln an den Tibien und Metatarsen lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0075, des Abdomen: 0^m008 eines Beines des ersten Paares: 0^m043, des zweiten: 0^m049, des dritten: 0^m037, des vierten: 0^m0385.

Das unentwickelte Weibchen ist wie das Männchen gefärbt und gezeichnet und stimmt auch sonst mit diesem im Allgemeinen überein; nur sind die Mandibeln stärker gewölbt und die Beine merklich stämmiger und kürzer. Von den Tibien der beiden Hinterpaare tragen nur jene des dritten Paares oben einen Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, des Abdomen: 0^m011, eines Beines des ersten Paares: 0^m03, des zweiten: 0^m032, des dritten: 0^m027, des vierten: 0^m029.

Ein entwickeltes Männchen und ein unreifes Weibchen, beide von Sydney, in Mr. Bradley's Sammlung; die Thiere halten sich in Kellern, wo sie an den Wänden und der Decke umherlaufen, auf; ein Exemplar (entwickeltes Männchen) in der zoologischen Sammlung der Universität Göttingen.

Diese Art hat mit Sarotes procerus grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich jedoch von diesem sowohl durch die Form des Fortsatzes am Tibialgliede der Palpen und der Kopulationsorgane, als auch dadurch, dass nur an den Tibien des dritten Beinpaares oben Stacheln vorhanden sind. Sarotes badius, welchem die gegenwärtige Art ebenfalls sehr nahe steht, hat an den Tibien sämmtlicher Beine oben nur einen Stachel, Sar. longipes an jenen der beiden Vorderpaare je drei, an den Tibien des dritten und vierten Paares je 2 Stacheln; auch sind der Fortsatz am Tibialgliede der Palpen, so wie die Kopulationsorgane von Sar. badius noch in weit auffallenderer Weise verschieden gestaltet als bei Sarotes procerus.

Sarotes badius nov. spec.

T. LIV. f. 1. Mas f. 1a. Kopulationsorgane f. 1b. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit seinem Fortsatze von der Aussenseite gesehen.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun; der Kopftheil und ein Streifen bis zur hinteren Abdachung bräunlichgelb; die Seiten des Brusttheiles dunkelgelbbraun behaart, die hintere Abdachung hellrothbraun, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln dunkelrothbraun, bräunlichgelb behaart; die Haarfransen gelblichroth. Maxillen und Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart, die Lippe dunkler braun. Das Abdomen röthlichbraun, oben bräunlich gelb —, unten graugelb behaart; an der hinteren Hälfte der Oberseite ein querer, schwarzer, dreieckiger Flecken. Palpen und Beine rothbraun,

bräunlichgelb behaart: die Schenkel oben dunkelbraun behaart, mit zwei bräunlichgelben Haarflecken; die Scopula oben bräunlichgelb, unten schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als Tibia IV, um 0^{m}001 länger als an der breitesten Stelle breit, hinten hoch, nach Vorn sanft abgedacht, an der hinteren und seitlichen Abdachung gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, mit anliegenden Härchen bedeckt, am Kopftheile vorn, seitlich und hinter den Augen mit abstehenden Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA., von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. kaum halb so weit entfernt, an einer kleinen Erhöhung; die SA. sehr gross, fast dreimal so gross als die MA. Die hintere Reihe von Oben betrachtet durch Zurückstehen der SA. gebogen (recurva), breiter; die MA. von den SA. weiter als von einander entfernt, so gross als die vorderen MA., die SA. grösser als die MA., doch nicht so gross als die vorderen MA.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, etwas divergirend, so dick als die Vorderschenkel an ihrer Basalhälfte, etwas glänzend, mit kürzeren Haaren und langen, abstehenden Borsten reichlich besetzt. Die Klauenfalzränder mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, an der Basis verschmälert und spitz zulaufend, vorn am Aussenrande gerundet und nach Innen schräg abgestutzt. — Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der vorderen Hälfte gewölbt, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, ohne seitliche Erhöhungen, mit kurzen und sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten fast gerade, hinten etwas spitz zulaufend, oben und unten dicht mit anliegenden Härchen bedeckt, an der Oberseite längere, abstehende Haare.

Die Palpen lang; das Femoralglied gegen das Ende verdickt: der Tibialtheil beträchtlich länger als das Patellarglied, am Ende etwas dicker und hier an der Aussenseite mit einem vorwärts gerichteten, beilförmigen Fortsatze.

Die Beine gracil, lang, mit anliegenden Härchen bedeckt: am Femur nur wenige längere Haare: dagegen die Patellen, Tibien und Metatarsen reichlicher mit längeren Haaren bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine schmale Scopula: am Metatarsus des vierten Paares ist dieselbe nur gegen die Spitze hin vorhanden. Tibia I beträchtlich länger als Femur I. An allen Tibien oben ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}009, des Abdomen: 0^{m}0095, eines Beines

des ersten Paares: 0^{m}0555, des zweiten: 0^{m}063, des dritten: 0^{m}0455, des vierten: 0^{m}049.

Von Böroë. Kgl. Museum zu Stuttgart.

Sarotes nobilis nov. spec.

T. LIV. f. 2. Mas f. 2^{a}. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 2^{b}. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit seinem Fortsatze von der Aussenseite gesehen.

Mas.

Der Cephalothorax von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb, mit verschiedenen, regelmässig angeordneten, schwarzen Strichen und Zeichnungen; an der hinteren Abdachung ein schwärzlicher, vorn zackiger Querstreifen; der Seitenrand des Brusttheiles schwarz gesäumt; über diesem Saume ein breiter Streifen hellbräunlichgelb behaart; die Behaarung der übrigen Fläche, mit Ausnahme eines bräunlichgelben Haarstreifen, welcher am hinteren Ende der Mittelritze beginnt und bis zu den hinteren MA. reicht, schwarz. — Die Mandibeln hellbräunlichgelb mit drei abgekürzten, braunen Längsstreifen an der oberen Hälfte. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb. Das Abdomen rostgelb behaart, in den Seiten braun gefleckt, oben an der hinteren Hälfte mit einer Längsreihe von braunen Querstreifen, die Unterseite einfarbig graugelb. Die Beine bräunlichgelb, rostgelb behaart, die Scopula graubraun. Die Schenkel haben an der Oberseite zunächst der Basis einen schwarzen Längsstreifen, und sind rothbraun getüpfelt. An der Basis der Tibien unten ein schwarzer Flecken. Die Palpen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als Tibia IV lang, um 0^{m}0005 länger als breit, in der Mitte 0^{m}0055, vorn 0^{m}003 breit, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben platt, in den Seiten stark gerundet, glanzlos, mit anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva), über dem Kopfrand vorstehend und von diesem weiter, als der Durchmesser eines SA. beträgt und so weit als von den hinteren MA. entfernt; die MA. von einander fast in ihrem Durchmesser, von den SA. kaum in ihrem Radius, von den hinteren MA. weiter als von einander entfernt. Die SA. beträchtlich grösser, von den hinteren SA. weiter als vom Kopfrande entfernt. Die hintere Reihe durch Zurückstehen der SA gebogen (recurva) breiter; die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt; über den SA. eine Beule.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, vorn herab leicht gewölbt, an ihrer Spitze etwas

auseinanderweichend, mit anliegenden kürzeren Haaren bedeckt und mit längeren, abstehenden Borsten besetzt. Der vordere Klauenfalzrand mit Haarfransen versehen.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Basis verengt, vorn breiter und aussen gerundet, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum breit-herzförmig, so lang als breit, nur wenig gewölbt, mit abstehenden, vorwärts gerichteten, langen Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, länglich, in den Seiten leicht gerundet, hinten rundlich abgestumpft, dicht mit anliegenden, ziemlich langen, glanzlosen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende verdickt, unten mit längeren Haaren besetzt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, vorn an der Aussenseite ein bogenförmiger Ausschnitt, an dessen hinterem Ende ein kürzerer, vorwärts gerichteter Fortsatz sich befindet: das vordere Ende bildet einen längeren, abwärts gebogenen Hacken. Die Decke schmal, kürzer als Patellar- und Tibialtheil zusammen, aus gerundeter Basis in einen langen, dichter behaarten, soliden Schnabel verschmälert. — Die Kopulationsorgane ohne Spirale. —

Die Beine dünn, lang; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}006$, des Abdomen: $0^{m}008$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}033$, des zweiten: $0^{m}037$, des dritten: $0^{m}0285$, des vierten: $0^{m}03$.

Von Upolu. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Sarotes suspiciosus nov. spec.

T. LIV. f. 3. Femina f. 3a. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax rothbraun, bräunlichgelb behaart, an der hinteren Abdachung ein vorn und hinten schwarz gesäumter, hellbräunlichgelber Mondflecken; in der Mittellinie des Kopftheiles ein heller behaarter Streifen. Die Mandibeln rothbraun, bräunlich behaart; an der oberen Hälfte je drei schwarze Längsstreifen. Maxillen, Lippe und Sternum röthlichbraun oder hellgelbbraun; das Sternum bräunlichgelb behaart. Das Abdomen gelbbraun, bräunlichgelb behaart, an der Oberseite ein von der Basis bis zur Mitte reichender heller behaarter Längsstreifen, hinter diesem weissliche Winkelstreifen. Die Unterseite einfarbig. Die Palpen und Beine rothbraun; die Schenkel an der Oberseite mit drei schwarzen Flecken; die Behaarung graugelb.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, vorn 0^m035, in der Mitte 0^m0065 breit, dem Umrisse nach herzförmig, an der seitlichen Abdachung und hinten gewölbt, mit anliegenden, kurzen Härchen dicht bedeckt; am Kopftheile mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze mässig lang, bis zur Grenze der hinteren Abdachung sich erstreckend.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande etwas weiter, als der Durchmesser eines SA. beträgt, entfernt, gerade (dadurch, dass die SA. beträchtlich grösser sind, nach Vorn gebogen erscheinend); die MA. klein, vom Kopfrande beträchtlich weiter als von den hinteren MA., von einander in ihrem Halbmesser und merklich weiter als von den SA., von den hinteren MA. weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA. gross, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, welche an der Innenseite des hinteren SA. eine beulenartige Auftreibung zeigt. Die hintere Reihe breiter, von Oben betrachtet nach Vorn gebogen (recurva) erscheinend; die MA. so gross als die vorderen MA., von einander nicht völlig in ihrem Drrchmesser, von den SA. weiter als von einander entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA., von diesen in ihrem Durchmesser abstehend.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, an der oberen Hälfte dichter mit anliegenden Härchen bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel. Der vordere Klauenfalzrand und der Vorderrand der Maxillen mit gelbrothen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Abdomen eiförmig, dicht mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt, und mit mässig langen, abstehenden Borsten licht besetzt. —

Das Sternum herzförmig, flach, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Beine anliegend behaart; die abstehenden Haare nur von mässiger Länge und nicht sehr zahlreich. An den Patellen keine Stacheln. An allen Metatarsen und Tarsen eine schmale Scopula. Das erste und zweite Beinpaar von gleicher Länge.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m011, eines Beines des ersten Paares: 0^m031, des zweiten: 0^m034: des dritten: 0^m0285, des vierten: 0^m03.

Vorkommen: Upolu und Rockhampton. (Museum Godeffroy).

Sarotes procerus L. Koch.

T. LIV. f. 4. Femina f. 4[a]. Epigyne T. LV f. 1. Mas f. 1[a]. Tibialglied der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 1[b]. Tibialglied der Palpen mit seinem Fortsatz (Seitenansicht) f. 1[c]. Dasselbe von Oben gesehen.

Ocypete procera L. Koch »Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden« in den Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1867 p. 205.

Mas.

Cephalothorax braungelb, mit zackigem, dunkelbraunem Randsäume; am Brusttheil oben ein breiter, halbkreisförmiger, an seinem Aussenrande ebenfalls fein gezackter, durch hellere Streifen unterbrochener, brauner Flecken; am Kopftheile beiderseits zwei schwärzliche Längsstriche, die äusseren derselben kürzer; der von den Augen eingenommene Raum schwarz; die lichteren Stellen bräunlichgelb —, die dunkleren schwarz behaart. — Die Mandibeln rothbraun, oben und seitlich bräunlichgelb —, sonst schwarz behaart, vorn bis zur Mitte herab je zwei schwarze Längsstreifen. Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe röthlichbraun. Das Sternum hellbräunlichgelb, in gleicher Farbe behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig bräunlichgelb, gelblich behaart, oben an der vorderen Hälfte zwei undeutliche, schwärzliche Längsflecken neben einander, hinter diesen ein grösserer, hinten eckiger, schwarzer Flecken; die Seiten bräunlich gestreift. Die Spinnwarzen braungelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, ersteres am Ende aussen mit einem schwärzlichen Flecken; das Tibialglied und die Decke röthlichbraun, letztere bräunlichgelb behaart. Die Schenkel der Beine bräunlichgelb, die übrigen Glieder röthlichbraun; die Behaarung bräunlichgelb; die Schenkel und Tibien mit je drei schwärzlichen Flecken; ein solcher Flecken an der Vorderseite der Patellen. —

Der Cephalothorax merklich kürzer als die Tibia eines Beines der vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als zwischen dem dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande steil ansteigend, oben gerade, dem Umrisse nach herzförmig, an der seitlichen Abdachung gewölbt, dicht mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze sehr lang, noch an der hinteren Abdachung sich herabziehend, tief eingeschnitten.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit entfernt, gerade; die MA. kleiner, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. nur halb so weit, von den hinteren MA. weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr schwach nach Vorn gebogen (recurva); die MA. so gross als die vorderen MA., von einander nicht völlig in ihrem

Durchmesser, von den SA. jedoch merklich weiter entfernt; letztere so gross als die vorderen SA. —

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, mit längeren und kürzeren, herabhängenden Borsten reichlich bewachsen. Die Klaue lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier befranset, ausserdem reichlich mit abstehenden Haaren besetzt. Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, in den Seiten und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, dicht mit anliegenden und abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn und seitlich leicht gerundet, hinten etwas spitz zulaufend; dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte leicht gebogen, gegen das Ende verdickt: das Tibialglied länger als der Patellartheil, an der Innenseite mit langen Stacheln besetzt, am vorderen Ende aussen mit einem abwärts gekrümmten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, an der Basis innen stärker gerundet, aussen leicht ausgehöhlt, dicht behaart.

Die Beine sehr lang, mit anliegenden Haaren bedeckt, an den Tibien und Metatarsen lange, abstehende Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m044, des zweiten: 0^m05, des dritten: 0^m0375, des vierten: 0^m038, einer Palpe: 0^m0125.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, grösstentheils schwarzbraun behaart; die Behaarung des Kopftheiles, eines dreieckigen Fleckchens, in welchem die Mittelritze liegt und eines breiten, zackigen Bandes, welches um die seitliche und hintere Abdachung des Brusttheiles verläuft, schmutzig-hellgelb. Der Clypeus von Grundfarbe bräunlichgelb, gelblich behaart. Die Mandibeln braunschwarz, graugelb behaart; die Haarfransen am Klauenfalzrande und an den Maxillen gelblichroth, doch weniger lebhaft als bei anderen Arten. Die Maxillen gelbbraun; die Lippe schwarz; das Sternum braungelb, gelblich behaart. Das Abdomen oben und unten bräunlichgelb behaart; an der Basis oben ein schwarzer Querflecken, in der Mitte desselben ein gelblich-weiss behaartes Fleckchen, an der vorderen Hälfte beiderseits zwei schwärzliche, dreieckige Flecken, deren Spitzen nach der Mitte gerichtet und durch braune Winkelfleckchen verbunden sind; an der hinteren Hälfte ein grösserer,

schwärzlicher, an seinem Hinterrande winkelig ausgerandeter Flecken; die Seiten braun gefleckt; die Unterseite ohne Zeichnung. Die Spinnwarzen gelbbraun, das obere Paar dunkler gefärbt. Das Femoralglied der Palpen bräunlichgelb, vor dem vorderen Ende schwärzlich gefleckt; die übrigen Glieder dunkelgelbbraun. Die Schenkel der Beine braungelb, oben mit drei schwärzlichen Halbringen; die Zwischenräume bräunlichgelb behaart und dunkler getüpfelt; die übrigen Glieder braun, bräunlichgelb behaart; an der Basis der Tibien ein schwärzlicher Querflecken. Die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax in den Seiten und an den Hinterrandsecken gerundet, vorn stark verschmälert, mässig hoch, hinten höher als vorn, am Kopftheile oben leicht —, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und am Kopftheil mit kürzeren und längeren Borstchen bewachsen, nur unbedeutend länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00125 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^m004 schmäler. Die Mittelritze sehr lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe von den hinteren MA. und vom Kopfrande gleichweit entfernt, gerade; die MA. an einer leichten Hervorwölbung, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. jedoch c. $1^1/_2$ mal so weit entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, letztere beträchtlich grösser. Die hintere Reihe erscheint, von Oben betrachtet, leicht nach Vorn gebogen (recurva); sie ist breiter, die MA. kleiner als die vorderen MA. und nur wenig weiter, als diese von einander, von den SA. aber so weit als von den vorderen MA. entfernt. Die SA. grösser, nach Innen von denselben eine beulenartige Auftreibung.

Die Mandibeln kräftig, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, im unteren Dritttheile divergirend, glänzend, an der oberen Hälfte mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, lang, stark gekrümmt. — . Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, vorn und an den Seiten gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, kurzen und abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, länglich, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten weitschichtig besetzt.

Die Palpen fast $1^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax; das Tarsalglied so lang, als der Patellar- und Tibialtheil zusammen, etwas gekrümmt.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt, die abstehenden Haare von mässiger Länge und nicht sehr dicht stehend. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Tibien des vierten Paares oben keine Stacheln; zuweilen auch an jenen des dritten Paares.

Länge des Cephalothorax: 0^m009, des Abdomen: 0^m013, eines Beines des ersten Paares: 0^m037, des zweiten: 0^m041, des dritten: 0^m0335, des vierten: 0^m0355.

Das Weibchen variirt in der Grösse, bei einem Exemplare misst der Cephalothorax: 0^m011.

Von Bowen und Brisbane (Museum Godeffroy); Exemplare von Sydney in der zoologischen Sammlung der Universität Göttingen.

Sarotes sartor L. Koch.

T. LV. f. 2. Mas f. 2^a. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 2^b. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit seinem Fortsatze von der Seite gesehen.

Ocypete sartrix L. Koch »Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden« in den Verhandlungen d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1865 p. 870.

Mas.

Cephalothorax rothbraun, am Kopftheile vorn schwarzbraun, mit gelblichweissen Haaren bedeckt. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum gelbbraun. Das Abdomen schwarzbraun, röthlich gelb und weiss behaart; die Unterseite bräunlichgelb; eine bestimmte Zeichnung lässt sich an dem etwas beschädigten Exemplare nicht erkennen, jedoch sind zunächst der Basis oben zwei hellere Flecken neben einander und an der hinteren Hälfte ein hinten spitz zulaufender dunklerer Flecken zu bemerken. Die Spinnwarzen braungelb. Die Hüften und Schenkel der Beine bräunlichgelb, letztere mit schwärzlichen Flecken, die übrigen Glieder röthlichbraun. Die Behaarung gelblichweiss.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als breit, nieder, in den Seiten stark gerundet, vorn sehr verschmälert, an der seitlichen Abdachung gewölbt, mit anliegenden langen Haaren bedeckt; Kopf und Brusttheil sind deutlich von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe c. $1^1/_2$ mal so weit, als der Durchmesser eines Auges beträgt, vom Kopfrande entfernt, durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse; die MA. an einer gemeinschaftlichen Hervorragung, höchstens in ihrem Halbmesser von einander abstehend, an die SA. fast anstossend, von den hinteren MA. fast in der dreifachen Breite ihres Durchmessers entfernt; die SA. von den hinteren SA. nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA. deutlich gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt; die SA. so gross als die Augen

der vorderen Reihe, über denselben eine kleine Beule; die MA. kleiner als die übrigen Augen.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis gewölbt, mit langen Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, aussen nur wenig gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, hinten spitz, leicht gewölbt, glänzend, reichlich mit langen, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen.

Das Abdomen in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz zulaufend, mit langen, anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade; der Patellar- und Tibialtheil gleichlang; letzterer am vorderen Ende aussen mit einem langen, am Ende zugespitzten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane so lang als das Femoralglied, an der Basis gerundet und hier am breitesten, nach Vorn allmählich verschmälert.

Die Beine sehr lang und dünn, mit abstehenden Haaren bewachsen; an der Spitze der Metatarsen und an den Tarsen der drei Vorderpaare ein Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}005$, des Abdomen: $0^{m}006$. eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}0275$, des dritten: $0^{m}0205$, des vierten: $0^{m}026$.

Von Sydney. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Sarotes sartor, obwohl im Allgemeinen mit den übrigen Arten des Genus, zu welchem er vorläufig gestellt wurde, übereinstimmend, ist doch dadurch, dass die Augen der vorderen Reihe von gleicher Grösse sind, von diesen verschieden. Zwar ist gerade dieser auffallende Unterschied in der Grösse der Augen der vorderen Reihe eines der das Genus Sarotes durch eine Reihe von Arten constant charakterisirendes Merkmal, doch trägt gegenwärtige Art alle übrigen, (den hinten erhöhten Cephalothorax, die grössere Entfernung der vorderen Augenreihe, den Mangel einer Spirale an den Kopulationsorganen) an sich und ist von der zunächst verwandten Gattung Isopeda in weit höherem Grade verschieden, so dass in dem Grössenunterschied der Augen allein eine Veranlassung zur Bildung eines neuen Genus nicht gegeben sein dürfte.

Sarotes debilis nov. spec.

T. LV. f. 3. Femina f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, rings schmal schwarz gesäumt, rostgelb behaart. Die Mandibeln braungelb mit drei abgekürzten, schwärzlichen

Längsstreifen an der oberen Hälfte; Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb. die Behaarung von derselben Farbe. Das Abdomen hellbräunlichgelb behaart, an der Basis zwei Paar undeutliche schwarze Fleckchen hinter einander; Palpen und Beine bräunlichgelb, wie der Cephalothorax rostgelb behaart; die Scopula graubraun; die Schenkel mit grösseren und kleineren, schwarzen Fleckchen bestreut; an der Vorderseite der Tibien des zweiten, dritten und vierten Paares je zwei grössere, schwarze Flecken.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, nur unbedeutend, höchstens $^1/_4$ Mm. länger als breit, vorn 0^m002, in der Mitte 0^m004 breit, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend, oben nach Vorn sanft abgedacht, an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles stark gewölbt, glanzlos, mit anliegenden Härchen bedeckt und sowohl am Kopf- als Brusttheile mit aufrechten, feinen Borstchen spärlich besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, wenigstens im Durchmesser eines der SA. vom Kopfrande entfernt; die MA. etwas vorstehend, merklich weiter von einander als von den SA. abstehend und beträchtlich kleiner. Die SA. von den hinteren SA. weiter als in ihrem Durchmesser entfernt und mit ihnen an einem schrägen Wulste. Die hinteren SA. so gross als die vorderen, über denselben eine gewölbte Beule. Die hintere Reihe gerade; die MA. einander näher als den seitlichen, so gross als die vorderen MA., von diesen merklich weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, unter dem Kopfrande kniefömig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, glanzlos (?), mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten, besonders an der Aussenseite besetzt. Am vorderen Klauenfalzrande dichte Haarfransen, am hinteren Rande nur zunächst der Einlenkung der Klaue.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, mit abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten zu allmählich breiter, jenseits der Mitte am breitesten, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Härchen bedeckt und reichlich mit abstehenden Borstchen besetzt.

Das Femoralglied der Palpen kurz, gegen das Ende verdickt, unten an der Aussenseite eine Längsreihe von abstehenden Borsten. Das Tarsalglied so lang, als der Patellar- und Tibialtheil zusammen, am Ende dicht behaart.

Die Beine mit langen Stacheln besetzt und mit anliegenden Härchen bedeckt; die abstehenden Haare von mässiger Länge. An den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderbeinpaare eine dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}006, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0155, des zweiten: 0^{m}0165, des dritten oder vierten: 0^{m}014.

Von Upolu; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Sarotes cervinus nov. spec.

T. LV. f. 4. Femina f. 4^{a}. Unterseite des Abdomen. f. 4^{b}. Epigyne f. 5. Mas f. 5^{a}. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen.

Mas et Femina.

In der Farbe und Zeichnung stimmen beide Geschlechter überein. Der Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, bräunlichgelb behaart, mit einem breiten, helleren, gelblichweiss behaarten Saume; an der Hinterrandsrundung ein schmaler, schwarzer Saum; am Seitenrande einzelne schwarze Fleckchen: oben am Brusttheile ein breiter, vorn offener, von braungelben Strahlen durchzogener, am Rande gezackter, schwarzer Halbring. Die Mandibeln rothbraun, an der Basalhälfte bräunlichgelb —, an der unteren schwarz behaart; die Fransen am Klauenfalzrande gelbroth. Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe. — Das Abdomen bräunlichgelb; die Behaarung ebenfalls bräunlichgelb, oben zunächst der Basis zwei dreieckige, schwärzliche Fleckchen; hinter diesen zwei Paar geschwungene, in der Mitte einander nicht berührende, schwarze, schräge Querstreifen und hinter diesen eine schwarze Winkellinie; hinter derselben ein schwarzer, an seinem Hinterrande rund ausgeschnittener, grösserer Flecken, von welchem ein hellerer, hinten spitzer Längsstreifen nach den Spinnwarzen verläuft. Die Unterseite bräunlichgelb mit einem schwarzen, durch zwei feine gelbliche Längsstreifen getheilten Längsflecken, welcher hinter den Bronchialdeckeln beginnt, hinten verschmälert in eine Spitze zuläuft und bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Palpen bräunlichgelb; das Femoralglied an der Innenseite im vordersten Dritttheile mit einem schwarzen Fleckchen. Die Behaarung bräunlichgelb; der Fortsatz am Tibialgliede schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane braun, graugelb behaart. — Die Beine bräunlichgelb, die Metatarsen und Tarsen der vier Vorderbeine dunkelbraun; die Behaarung bräunlichgelb; die Wurzel der Stacheln an den Schenkeln und Tibien von einem weissen Fleckchen, welches mit einem schwarzen Ringe gesäumt ist, umgeben. — Bei jungen Exemplaren an den Mandibeln drei von der Basis bis zur Mitte reichende, schwarze Längstreifen.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, oben platt, an der hinteren und seitlichen

Abdachung stark gewölbt, vorn 0^{m}0035, in der Mitte 0^{m}0075 breit, dem Umrisse nach herzförmig, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt; am Kopftheile, besonders in der Umgebung der Augen mässig lange, steife Borsten. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, fast noch einmal so weit, als der Durchmesser eines SA. beträgt, vom Kopfrande entfernt. Die MA. klein, an einer Erhöhung, nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. beträchtlich weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt, den SA. mehr als einander genähert; letztere merklich grösser, von den hinteren SA. in ihrem Durchmesser abstehend und mit diesen an einer gemeinschaftlichen Erhöhung; über den hinteren SA. eine beulenartige Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die MA. etwas grösser als die vorderen MA., jedoch kleiner als die SA., von einander etwas weniger weit als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Tarsen, kürzer, als die Patella eines Beines des ersten Paares, nicht so dick als die Vorderschenkel, wenig glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen und langen, abstehenden Borsten bewachsen; nur der vordere Klauenfalzrand ist mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, am vorderen Aussenwinkel gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt, und hier befranset. Die Lippe gewölbt, kaum halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und mit längeren, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit mässig langen, abstehenden Borsten dünn bewachsen. Die Bronchialdeckel glänzend, licht behaart, am Hinterrande befranset.

Das Femoralglied der Palpen etwas gebogen, gegen das Ende verdickt, unten mit langen Haaren besetzt. Der Tibialtheil etwas länger als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem ziemlich langen, schräg abstehenden, am Ende abgerundeten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane aus eiförmiger Basis in einen abwärts gebogenen Schnabel verlängert, länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, gleichmässig dicht kurz behaart, nur an der Basis und den Rändern mit längeren Haaren besetzt. Die Kopulationsorgane ohne Spirale.

Die Beine mässig lang; die abstehenden Haare etwas kürzer als bei der Mehrzahl der anderen Arten. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0085, des Abdomen: 0^{m}008, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}036, des zweiten: 0^{m}038, des dritten: 0^{m}0315, des vierten: 0^{m}033. (Diese Art variirt übrigens in der Grösse; bei einem anderen entwickelten Männchen misst der Cephalothorax nur 0^{m}006).

Femina.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn 0^m004, in der Mitte: 0^m007 breit. Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0085, des Abdomen: 0^m011, eines Beines des ersten Paares: 0^m0295, des zweiten: 0^m032, des dritten: 0^m0265, des vierten: 0^m029.

Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Sarotes cervinus scheint seinen Aufenthalt vorzüglich unter Steinen zu nehmen; er wurde bei Rockhampton, Port Mackay, Bowen (Museum Godeffroy) und bei Sydney (Sammlung der Universität Göttingen) gefunden.

Sarotes regius Fabr.

T. LVI. f. 1. Femina f. 1a. Epigyne f. 2. Mas f. 2^a. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 2^b. Fortssatz am Tibialglied der Palpen.

1793. Aranea regia Fabr. Ent. Syst. II. p. 408 n. 4.
1805. Thomisus leucosius Walck. Tabl. des Aran. p. 36 nr. 28. Pl. 4. f. 33. Olios leucosius Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 566. Thomisus venatorius Latr. Gen. Crust. et Ins. t. I. p. 114. Ocypete Draco C. Koch. »Die Arachn.« Bd. XII. p. 44. p. 983. Olios regius Gerstäcker in C. von der Decken's Reisen in Ostafrica III. Bd. 2. Abthl. p. 482.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, bräunlich behaart, mit schmaler, schwarzer Randlinie, einem breiten, gelblichweissen Haarsaum am Vorderrande, und einem breiteren Querband an der hinteren Abdachung; letzteres ist vorn und an der Hinterrandsrundung mit braunen Härchen gesäumt. Die Mandibeln schwarzbraun, unten hellrothbraun; an jungen Exemplaren sind sie heller gefärbt und an der oberen Hälfte mit je drei braunen Längsstreifen verziert; die Behaarung ist gelblich; die Haarfransen am Klauenfalzrande hellröthlichgelb. Maxillen und Lippe hellröthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe. Das Abdomen oben bräunlichgelb und ebenso behaart, an der Basis zwei schwarze Querfleckchen neben einander; ein dunklerer, meist sehr undeutlicher Spiessflecken, welcher jedoch nicht bis zur Mitte reicht, hinter demselben eine schwarzbraune Bogenlinie, deren beide Enden sich, als kurze Längslinien nach Vorn umbiegend, fortsetzen; alle diese Zeichnungen sind je nach dem Alter der Thiere mehr oder weniger deutlich. Die Seiten des Abdomen sind dunkler; die Unterseite

dagegen heller gefärbt, erstere zuweilen braun gefleckt, letztere mit vier dunkleren Längslinien, von welchen die beiden mittleren kürzer sind. Die Scopula an den Beinen graubraun; die Schenkel bräunlichgelb, die übrigen Glieder röthlichbraun; die Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt. Auf den Tongainseln kömmt eine im Ganzen stärker gebräunte Varietät vor; das Abdomen hat bei derselben an der Oberseite einen gelblichen Längsstreifen, welcher von der Basis bis über die Mitte hinausreicht, hinter demselben eine Reihe gelblicher Winkelflecken. Bei vielen Exemplaren ist über den Spinnwarzen ein rautenförmiger, gelblicher Längsflecken zu bemerken; bei einzelnen lässt sich gar keine Zeichnung entdecken.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in der Mitte 0^m01, vorn 0^m005 breit, dem Umrisse nach herzförmig, an der seitlichen Abdachung gewölbt, dicht mit anliegenden Härchen bedeckt und mit kurzen Borstchen besetzt; nur in der Umgebung der Augen und am Vorderrande längere Borsten. Die Mittelritze sehr lang, noch an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, weiter als im Durchmesser eines SA. vom Kopfrande entfernt; die MA. kleiner und etwas weiter von einander entfernt als von den SA.; letztere mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen Wulste, welcher nach Innen von dem hinteren SA. beulenartig stark aufgetrieben ist. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. so gross als die vorderen MA., kleiner als die SA., von diesen merklich weiter als von einander entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA. und von diesen in ihrem Durchmesser abstehend.

Die Mandibeln nur wenig kürzer als die vordersten Patellen, aber merklich länger als die Tarsen des ersten Beinpaares, mit kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt, und reichlich mit abstehenden, langen Borsten besetzt, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, glänzend; nur am vorderen Klauenfalzrande Haarfransen.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes leicht eingebuchtet, vorn nach Innen schräg abgeschnitten und hier mit Haarfransen besetzt, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten licht besetzt. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, in den Seiten eckig, glänzend, mit anliegenden, kurzen, vorwärts gerichteten Haaren bedeckt, und mit abstehenden, langen, ebenfalls nach Vorn gerichteten Borsten reichlich besetzt.

Das Abdomen (des nicht trächtigen Weibchens) vorn abgestutzt, im hintersten Dritttheile breiter als an der Basis und von da nach den Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, sehr dicht mit anliegenden Haaren bedeckt, und oben mit abstehenden Borstchen reichlich bewachsen; die Bronchialdeckel behaart und am Hinterrande mit Haarfransen besetzt.

Das Femoralglied der Palpen an der Unterseite mit längeren Haaren besetzt. —

Die Beine mässig lang, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt; die abstehenden Haare nicht auffallend lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}011, des Abdomen: 0^{m}015, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}046, des zweiten: 0^{m}05, des dritten: 0^{m}039, des vierten: 0^{m}042. Uebrigens variirt diese Art bezüglich der Grösse; des Cephalothorax zwischen 0^{m}015—0^{m}018 lang; auch die Farbe der Behaarung wechselt zwischen dem Blassgelben und Bräunlichgelben. Ein altes Weibchen aus Ostindien (Museum Godeffroy) ist viel dunkler gefärbt, das Abdomen oben und in den Seiten grauschwarz behaart, es hat an der Oberseite desselben einen hellbräunlichgelben Längsstreifen, welcher von der Basis bis über die Hälfte der Länge hinausreicht, hinter diesen die beiden schwarzen Querflecken auf hellerem Grunde, am Seitenrande hin drei weissliche schräge Striche; die Seiten weisslich gefleckt.

Der Eiersack biconvex, scharfrandig, kreisrund, 0^{m}018—0^{m}023 im Durchmesser, weiss.

Mas.

Der Cephalothorax ist rings und breiter mit gelblichweissen Haaren gesäumt; an der Hinterrandsrundung ein schwarzer Haarstreifen; der Brusttheil oben schwarz, in denselben ragt das spitze Ende des weissgelb behaarten Kopftheiles herein. Die Mandibeln bräunlichgelb, an der Basis stärker gebräunt.

Graciler gebaut als das Weibchen, die Beine dünner. Der Cephalothorax bedeutend kürzer als die Tibia eines Beines, in der Mitte 0^{m}007, vorn 0^{m}0035 breit; die Augen stehen gedrängter, doch in denselben Distanzverhältnissen. Die Mandibeln schlanker, wenig gewölbt, merklich kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel. — Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten wenig gerundet, hinten etwas spitz zulaufend. Das Femoralglied der Palpen etwas gebogen, unten mit einzelnen langen Haaren besetzt; das Tibialglied länger als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen mit einem oben gewölbten, vorn zweizackigen Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane gleichmässig kurz, am Ende scopulaähnlich behaart, aus eiförmiger Basis in einen schmalen, abwärts gebogenen Schnabel verlängert. — Die Kopulationsorgane ohne Spirale. Die Beine länger und schlanker; die abstehenden Haare länger.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}0105, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}044, des zweiten: 0^{m}0505, des dritten: 0^{m}035, des vierten: 0^{m}038.

Bei einzelnen Männchen sind um die Wurzel der Stacheln an den Beinen schwarze Fleckchen vorhanden, auch bemerkt man zuweilen an den Tibien unten zunächst der Basis einen schwarzen Flecken. Bei einem unentwickelten Männchen grössere, schwarze Flecken um die Wurzel der Stacheln und an der Oberseite der Schenkel und Tibien schwarze Längsstreifen. An den Männchen findet man häufig an der Oberseite des Abdomen einen schwärzlichen Längsstreifen, welcher von der Basis bis zur Mitte reicht.

Ausser derartigen Unterschieden in der Grösse und Färbung sind die zahlreichen Exemplare vollkommen übereinstimmend.

Mit Ausnahme von Europa ist in allen übrigen Welttheilen die gegenwärtige Art gefunden worden; aus Asien wurde sie von Ostindien (Museum Godeffroy, (von Singapore ein Exemplar in meiner Sammlung), China (Naturalienkabinet der Universität Tübingen), Japan (Museum der Stadt Bremen), aus Afrika von Dafeta, Mombus und Sansibar (von der Decken), von Isle de France und vom Senegal (Walckenaer), von St. Thomas (C. Koch), aus America von Californien (durch Dr. Brendel mir freundlichst übersandt), von Mexiko (meine Sammlung), Martinique (meine Sammlung), von Brasilien (Walckenaer) und Valparaiso (Godeffroy) zu uns gebracht. In Australien scheint sie hauptsächlich auf den Inseln vorzukommen; in Mr. Bradleys Sammlung befinden sich Exemplare von Jeegee, im Mus. Godeffroy von dem Samoa-Archipel (Upolu in Häusern sich aufhaltend), von den Fidji-Inseln (Viti Levu, Ovalau), dem Tonga-Archipel (Tongatabu), dem Mangia-Archipel (Rarotonga), den Pelewinseln, den Tahiti-Inseln (Tahiti, Huaheine), der Insel Meduro. — Im Museum von Troyes befinden sich Exemplare aus Neu-Caledonien, von Herrn Jules Ray mir zur Untersuchung gefälligst mitgetheilt.

Isopeda nov. gen.

Cephalothorax depressus, latus, pone oculos levissime convexum.

Oculorum series antica ne diametro quidem oculi a margine clypei remota; recta aut subprocurva; series postica latior, recta; oculi hujus seriei ceteris minores.

Maxillae convexae, intus labium versus oblique truncatae, margine exteriore rotundato. Labium plerumque dimidiam maxillarum longitudinem non superans, margine antico rotundato vel truncato. Pedes prop. 2. 1. 4. 3, robusti, pilis longioribus, erectis ornati: metatarsi omnes et tarsi scopula instructi (excepta Isopeda cordata, cujus metatarsi pedum quarti paris scopula carent).

Analytische Tabelle zur Bestimmung der Arten.

I. Die Mandibeln an der Innenseite und die Maxillen aussen baartähnlich behaart:
Is. barbata.

II. Die Mandibeln und Maxillen nicht baartähnlich behaart:

A. Die Mandibeln vorn kahl:
Is. vasta.

B. Die Mandibeln vorn behaart:

a. an Tibia III und IV oben Stacheln:

α. Augen der vorderen Reihe gleichweit entfernt; die hinteren MA. von den SA. weiter als von einander entfernt:
Is. Pessleri.

β. Die vorderen MA. von einander weiter als von den SA. entfernt; die Augen der hinteren Reihe in gleichem Abstande von einander:
Is. flavida.

b. an Tibia III und IV oben keine Stacheln:

α. Sternum schwarzbraun:

1. Hinter der Epigyne ein schwarzer Bogenstreifen:
Is. villosa.

2. Kein schwarzer Bogenstreifen hinter der Epigyne:
Is. conspersa.

β. Sternum hellfarbig:

1. Die vorderen MA. von den SA. beträchtlich weiter als von einander entfernt:
Is. robusta.

2. Die Augen der vorderen Reihe in gleichem Abstande von einander:

* Cephalothorax so lang als Tibia IV:
Is. hirsuta.

** Cephalothorax beim ♀ und ♂ länger als Tibia IV:

† An Femur I vom 1. 1. 1. 1 Stacheln:
Is. cordata.

†† An Femur I vorn höchstens 1. 1. 1 Stacheln:

o Abdomen oben mit langen, starken Borsten bewachsen:
Is. aurea.

oo Abdomen oben mit kürzeren, feinen Borsten besetzt:
Is. flavibarbis.

Isopeda barbata nov. spec.

T. LVI. f. 3. Femina f. 3a. Maxillen und Lippe f. 3b. Mandibeln f. 3c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile vorn dunkler gefärbt, blassbräunlichgelb behaart; die Behaarung zwischen den beiden Augenreihen goldgelb. Die Mandibeln schwarzbraun, die Borsten und Haare blassbräunlichgelb; die Haarfransen an der Innenseite so wie an den Klauenfalzrändern blassroth. Maxillen und Lippe dunkelbraun, vorn lichter gefärbt; die Behaarung bräunlichgelb. Das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe. Das Abdomen braungelb, die Behaarung bräunlichgelb, an der Oberseite zwei Paar schwärzliche Fleckchen, jene des vorderen Paares kleiner und näher beisammen. Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen und Beine braungelb, das Tibial- und Tarsalglied der ersteren und die Metatarsen und Tarsen der letzteren röthlichbraun; die Schenkel mit anliegenden, bräunlichgelben, die übrigen Glieder mit grauweissen Haaren bedeckt; die abstehenden Haare röthlichgelb; die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, vorn um 0^m005 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, dem Umrisse nach herzförmig, oben hinter den Augen leicht-, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, oben platt, dicht mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt; der Seitenrand mit abstehenden Haaren bewachsen; am Kopftheile hinter, zwischen und vor den Augen lange, aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang; die Abgrenzungsfurchen zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach ausgeprägt.

Die vordere Augenreihe gerade, kaum im Halbmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die MA. nur wenig kleiner als die SA., von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. etwas weniger weit, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von denselben eben soweit, wie die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. jedoch merklich weiter entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln länger als die vordersten Tarsen und etwas kürzer als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel an der Basis, vorn herab stark gewölbt, mit längeren und kürzeren vorwärts gerichteten Borsten reichlich bewachsen, längs des Innenrandes mit gleichlangen,

nach Innen und vorwärts gerichteten Haarfransen, welche bogenförmig in der Mitte zusammenstossen, besetzt. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Umgebung des Klauenbasis mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, an der Innenhälfte glänzend, glatt und sehr spärlich behaart, an der äusseren dicht bartähnlich mit gleichlangen, abstehenden, feinen Haaren bewachsen; am Vorderrande lange, dichte Haarfransen. Die Lippe länger als breit, gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingeschnürt, am Vorderrande gerade.

Das Sternum herzförmig, am Seitenrande eckig, hinten spitz, glänzend, flach, mit anliegenden, vorwärts gerichteten Haaren bedeckt und mit abstehenden, sehr langen Borsten reichlich besetzt.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit anliegenden, langen Haaren dicht bedeckt und mit zahlreichen, längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt. Die Bronchialdeckel behaart, deren Hinterrand befranset.

Die Palpen $1^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied unten in auffallender Weise bartähnlich dicht und lang behaart.

Die Beine lang, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Die Schenkel an der Basis am dicksten, von da allmählich verschmälert. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Metatarsen des vierten Paares reicht dieselbe nicht ganz bis zur Basis herab; auch zwischen der Scopula an den Metatarsen ragen die langen Borsten, jedoch nur bis zur Hälfte der Länge des Gliedes hervor.

Länge des Cephalothorax: 0^m013, des Abdomen: 0^m014, Breite desselben: 0^m011, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m0635, des zweiten: 0^m071, des dritten: 0^m047, des vierten: 0^m0505.

Von Port Mackay (Museum Godeffroy) und Sydney (Mr. Bradley's Sammlung); lebt nach der Angabe Mr. Bradleys in Häusern, bei Nacht zum Vorschein kommend.

Isopeda vasta L. Koch.

T. LVI. f. 4. Femina f. 4^a. Epigyne f. 4^b. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit den Kopulationsorganen f. 4^c. Ende des Tibialgliedes der Palpen mit seinem Fortsatze von der Seite gesehen.

Ocypete vasta L. Koch. »Beschreibungen neuer Arachn. und Myriap.“ in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1867 p. 207.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, am Kopftheile vorn dunkler: die Behaarung des Thorax gelblichweiss, jene des Kopfes bräunlichgelb: die Man-

dibeln schwarzbraun, an der Basis grau behaart, die Fransen am Klauenfalze gelbroth. Lippe und Maxillen schwarzbraun; das Sternum schwarz, braungelb behaart. Das Abdomen oben bräunlichgelb mit Weiss gemischt behaart; die weisse Beimischung an der vorderen Hälfte überwiegend; die sechs Muskelgrübchen dunkelbraun; die Unterseite ist einfarbig dunkler bräunlichgelb. Die Palpen und Beine rothbraun; letztere anliegend blassgelb behaart, die abstehenden Haare gelb; an den Schenkeln des ersten Paares vorn, zunächst der Basis ein breiter, schräger, schwarzer Flecken; die Tibien des ersten und zweiten Paares an der Basis unten stark gebräunt. — Die Scopula graubraun.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich von dem Weibchen hauptsächlich in der Farbe der Behaarung; der Cephalothorax ist gleichmässig graugelb behaart, die Unterseite des Abdomen heller bräunlichgelb; die Schenkel der Beine graugelb — die Patellen und Tibien grauweiss behaart.

Hinter den Bronchialdeckeln sowohl bei den Männchen als den Weibchen ein schwarzer Querstreifen.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares zusammen, so lang als breit, in der Mitte $0^{m}0085$, vorn $0^{m}006$ breit, mässig hoch, oben nur ganz unbedeutend, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, dicht mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, in den Seiten gerundet; die ganze Fläche mit zerstreuten, aufrechten, mässig langen Borsten besetzt; am Vorderrande und seitwärts von den Augen längere Borsten. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Kopftheil hinten und seitlich durch eine seichte, ununterbrochene Bogenfurche abgesetzt.

Die vordere Augenreihe gerade, höchstens im Halbmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichgross; die MA. in ihrem Halbmesser von einander und nur wenig weiter von den SA., von den hinteren MA. fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die hinteren SA. etwas kleiner als die vorderen, von diesen weiter als in ihrem Durchmesser entfernt und mit ihnen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung; über den hinteren SA. keine Beule. — Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. kleiner als die übrigen Augen.

Die Mandibeln sehr glänzend, an der Basis bis zur knieförmigen Wölbung dicht mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt, vorn herab kahl (abgerieben?, alle Exemplare, welche ich vor mir habe, sind hierin jedoch einander gleich), sehr glatt, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis merklich dicker als die Vorderschenkel, an der Aussenseite gewölbt,

innen mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten besetzt; der vordere Klauenfalzrand ganz, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit langen Haarfransen besetzt. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt, vorn mit langen, krausen Haarfransen besetzt. Die Lippe etwas mehr als halb so lang, als die Maxillen, so lang, als an der Basis breit, vorn gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, glänzend, licht mit angedrückten, vorwärts gerichteten, kurzen Haaren bedeckt und nur spärlich mit abstehenden, längeren Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn in der Mitte ausgerandet, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, im hintersten Dritttheile am breitesten und von da gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit längeren, abstehenden Borsten besetzt. Die Bronchialdeckel behaart.

Das Femoralglied der Palpen unten mit einer Längsreihe langer Borsten besetzt; das Tarsalglied gegen das Ende nach Art einer Scopula behaart.

Die Beine mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt; die Schenkel an der Unterseite, die Patellen und Tibien rings, die Metatarsen und Tarsen oben mit langen, abstehenden Borsten besetzt; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Die Grösse variirt; Länge des Cephalothorax: $0^m085 - 0^m01$, des Abdomen: $0^m01 - 0^m0145$, eines Beines des ersten Paares: $0^m029 - 0^m033$, des zweiten: $0^m033 - 0^m036$, des dritten: $0^m024 - 0^m0255$, des vierten: $0^m0255 - 0^m0275$.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich in Folgendem von dem Weibchen: der Cephalothorax so lang, als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als breit, in der Mitte 0^m0085, vorn nur 0^m005 breit, die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis so dick, als die Vorderschenkel in der Mitte. Der Tibial- und Patellartheil der Palpen sind gleichlang; ersterer hat an der Aussenseite einen schräg nach Aussen und vorwärts gerichteten Fortsatz, welcher so lang als das Glied selbst ist und aus breiter Basis in eine feine, einwärts gebogene Spitze ausläuft; von der Aussenseite betrachtet erscheint dieser Fortsatz abwärts gebogen und an seinem verschmälerten Ende abgerundet. Die Decke der Kopulationsorgane ist noch einmal so lang als breit, vorn verschmälert zulaufend, gleichmässig kurz —, gegen die Spitze jedoch nach Art einer Scopula behaart. Die Beine sind merklich länger, als bei dem Weibchen und reichlicher mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0m0085, des Abdomen: 0m0105, eines Beines des ersten Paares: 0m039, des zweiten: 0m044, des dritten: 0m029, des vierten: 0m0325.

Auffallend an dieser Species sind die breiten, stark glänzenden, glatten Mandibeln und die schwarze, schräge Binde an der Basis der Schenkel des ersten Beinpaares.

Von Brisbane und Port Mackey (Museum Godeffroy); von Caigan in Mr. Bradley's Sammlung.

Isopeda Pessleri Thor.

T. LVII. f. 1. Femina.

Heteropoda Pessleri Thor. »Aran. nonnullae Nov. Holland.« in Öfvers. af Kongl. Vetensk. — Akad. Förhandl. 1870 n. 4 p. 387.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, bräunlichgelb oder graugelb behaart, zwischen beiden Augenreihen ein Querstreifen seidenglänzender, weisser Haare. Die Mandibeln dunkelrothbraun; die anliegende Behaarung derselben weiss, die abstehenden Borsten bräunlichgelb; die Haarfransen am Klauenfalzrande sowie an den Maxillen gelbroth; letztere und Lippe dunkelrothbraun. Das Sternum schwarzbraun, dunkelbraun behaart. Das Abdomen oben und unten braungelb behaart; die Behaarung an der Unterseite etwas heller und mit weisslichen Härchen untermischt. Hinter der Epigyne ein schwarzer Querstreifen. Die Palpen hellrothbraun, bräunlichgelb behaart. Die Hüften der Beine braungelb, an der Unterseite und vorn schwarz angelaufen. Die übrigen Glieder der Beine hellrothbraun, die Schenkel unten und vorn seidenglänzend weiss behaart, oben und hinten ist die Behaarung bräunlichgelb; die Patellen und Tibien ebenfalls bräunlichgelb behaart, die Unterseite der ersteren und ein breiter Flecken an der Unterseite der letzteren in der Mitte mit seidenglänzenden, weissen Haaren bedeckt. Die Scopula braungelb.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als breit, vorn um 0m003 schmäler, hinten ziemlich steil abfallend, oben und an der seitlichen Abdachung nieder gewölbt, glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt; am Kopftheile längere, aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang, fast bis zum Hinterrande reichend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Die vordere Augenreihe fast gerade; die Augen gleichgross und in gleichem Abstande von einander, vom Kopfrande kaum in ihrem Durchmesser entfernt; die MA. von den hinteren MA. weiter als vom Vorderrande

des Kopfes entfernt. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. weiter als von einander entfernt; die SA. so gross als die Augen der vorderen Reihe, mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, verkehrt birnförmig, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen und abstehenden, langen Borsten bewachsen. An den Falzrändern, sowie am vorderen Ende der Maxillen die gewöhnlichen Haarfransen.

Die Maxillen gewölbt, glänzend, mit langen Borsten besetzt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet. Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, vorn leicht gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, dicht mit abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen dicht behaart, länglich, vorn gerade abgestutzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas spitz zulaufend.

Die Palpen merklich länger als der Cephalothorax: das Femoralglied mit starker Kopfwölbung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied am Ende nach Art einer Scopula dicht behaart, so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Die Beine stämmig, die Schenkel oben gewölbt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. An Tibia III u. IV oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0085, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m0305, des zweiten: 0^m0325, des dritten: 0^m024, des vierten: 0^m027.

Mas.

In der Färbung stimmt das Männchen mit dem Weibchen überein; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, an der Basis dunkler gefärbt; die Behaarung graugelb. — Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn um 0^m0035 schmäler als zwischen dem zweiten Beinpaare; die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander abstehend. Das Abdomen um den vierten Theil länger als breit, schmäler als der Cephalothorax. Am Tibialgliede der Palpen ein schräg nach Aussen und vorn gerichteter, etwas geschwungener, glänzend schwarzer, am vorderen spitzen Ende hackenförmig abwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach oval, an der Basalhälfte stark gewölbt, an der vorderen dichter und mehr nach Art einer Scopula behaart. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m0085, eines Beines

des ersten Paares: 0^{m}0355, des zweiten: 0^{m}04, des dritten: 0^{m}031, des vierten: 0^{m}032.

Ein Exemplar aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens in der Sammlung des Herrn Prof. Thorell in Upsala, von demselben mir freundlichst zur Untersuchung mitgetheilt; ein Männchen, von Sydney stammend, im k. k. zool. Hofkabinet zu Wien; im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen und Port Mackay.

Isopeda flavida nov. spec.

T. LVII. f. 2. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax braun, rostgelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun; röthlichgelb behaart; die Fransen an den Klauenfalzrändern und dem Vorderrande der Maxillen gelbroth. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; letzteres graubraun behaart. Das Abdomen rostgelb behaart, an der Oberseite ein undeutlicher, dunklerer Flecken, welcher hinten in eine schwarze, zackige Spitze endet. Die Palpen und Beine röthlichbraun, die Behaarung rostgelb; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare dunkler gefärbt: die Scopula gelbbraun. An der Unterseite des Abdomen hinter den Bronchialdeckeln ein bald schmälerer, bald breiter, schwarzer Querstreifen.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als breit, in der Mitte 0^{m}0075, vorn 0^{m}0045 breit, oben nur wenig, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, in den Seiten gerundet, mit anliegenden Haaren ziemlich dicht bedeckt und am Kopftheile vorn und in der Umgebung der Augen mit längeren, abstehenden Borsten besetzt. —

Die vordere Augenreihe nicht völlig im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt, gerade; die Augen gleichgross, die MA. von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. höchstens halb so weit entfernt; die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöheng. Die hintere Reihe breiter, gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander und den SA. gleichweit, von den vorderen MA. ungefähr so weit, als von einander entfernt; die SA. so gross, als die Augen der vorderen Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, fast so lang als die vordersten Patellen, mit sehr kurzen Härchen und langen, abstehenden Borsten licht bewachsen, etwas glänzend. Der vordere Klauenfalzrand ganz, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite vorn gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren dicht bewachsen.

Das Abdomen vorn und hinten gerundet, länglich, dicht mit anliegenden, glanzlosen Haaren bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, anliegend behaart und mit abstehenden, langen Haaren reichlich besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. An Tibia III und IV oben je 1 Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0075, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m027, des zweiten: 0^m029, des dritten: 0^m021, des vierten: 0^m0225.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen, Sydney und Rockhampton.

Isopeda villosa nov. spec.

T. LVII. f. 3. Femina f. 4. Mas.

Femina.

Cephalothorax röthlichbraun, am Hinterrande bräunlichgelb —, oben gelblich — und am Seitenrande weiss behaart; am hinteren Seitenauge ein braungelber Haarstreifen. Die Borsten bräunlichgelb: die Augen liegen in einem Querbande weisser Haare; die Mandibeln rothbraun, an der Basalwölbung mit weissen und gelblichen Härchen bedeckt; die Borsten bräunlichgelb: die Haarfransen am Klauenfalzrande und am vorderen Abschnitte der Maxillen gelbroth. Die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, erstere vorn röthlichbraun. Das Sternum schwarzbraun, graugelb behaart. Das Abdomen oben und seitlich von Grundfarbe graubraun, unten schmutzig bräunlichgelb, mit vier eine lyraförmige Figur bildenden helleren Längsstreifen: die Bronchialdeckel bräunlichgelb. Die Epigyne rothbraun: hinter der Epigyne und den Bronchialdeckeln ein mehr oder weniger deutlicher, schwarzer Bogenstreifen: bei den meisten Exemplaren bemerkt man an der Oberseite vier Paar schwarze Punktflecken, von welchen das zweite und dritte durch einen geschwungenen Längsstreifen mit einander verbunden sind. Die Behaarung ist an der Oberseite braungelb, gegen die Basis zu jedoch mehr grauweiss: die Unterseite ist bräunlichgelb behaart. — Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen rothbraun, mit anliegenden, weissen Haaren bedeckt: die längeren, abstehenden Haare gelblich: das Tarsalglied graubraun behaart. Die Beine rothbraun; die anliegende Behaarung grauweiss: die abstehenden Haare gelblich: die Scopula oben bräunlichgelb, unten graubraun.

Der Cephalothorax so breit als lang, in den Seiten gerundet, vorn um 0^m0045 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, oben platt, nach dem Seitenrande hin gewölbt, sehr glänzend, mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit einzelnen, abstehenden Borsten besetzt. Kopf- und Brusttheil durch eine breite Furche beiderseits abgesetzt. In der Mittellinie des Kopftheiles ein seichter Längseindruck. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten. —

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. etwas gebogen (procurva); die MA. vom Kopfrande nicht völlig in ihrem Durchmesser, von einander höchstens in ihrem Radius, von den SA. und den hinteren MA. gleichweit und fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen weiter, als von den MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die MA. von den SA. weiter als von einander abstehend. Die Augen der vorderen Reihe und die hinteren SA. von gleicher Grösse; die hinteren MA. beträchtlich kleiner.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, kürzer als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel in der Mitte, vorn herab und aussen leicht gewölbt, sehr glänzend, glatt, an der Basis mit anliegenden, kurzen Härchen, sonst mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande lange Haarfransen, an letzterem jedoch nur zunächst der Einlenkung der Klaue, an jenem zwei, an diesem drei Zähne.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, aussen leicht gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und befranset, an der Basis innen ein vorstehendes Zähnchen bildend. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, sehr glänzend, reichlich mit abstehenden, längeren und kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen.

Das Abdomen flach, länglich, in den Seiten leicht gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Beine sehr glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Haaren, besonders an der Unterseite der Schenkel und an den Tibien, besetzt. Die Schenkel oben gewölbt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. An Tibia III und IV oben kein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m0145, eines Beines des ersten Paares: 0^m045, des zweiten: 0^m05, des dritten: 0^m0345, des vierten: 0^m037.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt, nur sind die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare dunkler, fast schwarzbraun; die

Decke der Kopulationsorgane ist rothbraun und mit Ausnahme der mit schwärzlichgrauen Haaren bedeckten Spitze graugelb behaart. Der Cephalothorax ist fast um 1 Mm. länger als breit; die Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln länger, so lang als die vordersten Patellen und schlanker; die Beine dünner. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m011, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m055, des zweiten; 0^m064, des dritten: 0^m0395, des vierten: 0^m043.

Isopeda villosa wechselt, wie die übrigen Arten dieser Gattung, was ihre Grösse und Färbung betrifft, sehr ab; ganz alte Individuen sind viel dunkler gefärbt, auch fehlen bei einzelnen Exemplaren die Fleckchen an der Oberseite des Abdomen. — Der Eiersack ist mit feiner, grünlichgrauer Wolle übersponnen; die Form desselben leider unkenntlich.

Bis jetzt wurde diese Art nur bei Sydney gefunden; nach Herrn Daemels Mittheilung lebt sie unter der Rinde grosser Bäume. (Museum Godeffroy, Sammlung der Universität Göttingen und Mr. Bradley's, kgl. Museum in Stuttgart).

Isopeda eonspersa nov. spec.

T. LVIII. f. 1. Femina f. 1a. Epigyne f. 2. Mas f. 2a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, graugelb behaart. Die Mandibeln dunkelrothbraun, die anliegende Behaarung graugelb; die abstehenden Borsten bräunlichgelb. Die Maxillen und die Lippe heller rothbraun, die Haarfransen an ersteren und dem Klauenfalzrande der Mandibeln röthlichgelb. Das Sternum schwarz, braungelb behaart. Die Palpen und Beine rothbraun, graugelb behaart; die Scopula oben braungelb, unten schwärzlichgrau. Das Abdomen hell-bräunlichgelb behaart, oben und unten mit gelbbraunen Haartüpfelchen übersäet; an der Oberseite ist diese Behaarung reichlich mit weissen, atlasähnlich glänzenden Haaren gemischt. Die Spinnwarzen gelbbraun. Zuweilen ist der Cephalothorax nur an der seitlichen und hinteren Abdachung und vorn zwischen den Augen graugelb —, oben jedoch bräunlich behaart.

Mas.

Das Männchen in der Färbung mit dem Weibchen übereinstimmend; nur fehlen die braunen Haartüpfelchen am Abdomen.

Femina.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als zwischen dem dritten Beinpaare breit, vorn um 0^m0035 schmäler, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare mit leichter Wölbung ansteigend, oben der ganzen Länge nach schwach —, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und am Kopftheile besonders vor und zwischen den Augen mit kürzeren und längeren aufrechten Borsten besetzt. Die Mittelritze lang; in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare beginnend und noch an der hinteren Abdachung sich herabziehend, an ihrem vorderen und hinteren Ende erweitert.

Die vordere Augenreihe gerade, nur im Halbmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die Augen von gleicher Grösse, von einander gleichweit und in ihrem Halbmesser entfernt; die MA. von den hinteren MA. nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleichem Abstande von einander; die SA. mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, kleiner als diese und grösser als die MA.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis etwas dicker als die Vorderschenkel, in Knieform unter dem Kopfrande hervortretend, vorn herab gewölbt, verkehrt birnförmig, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und reichlich mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt; der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue befranset.

Die Maxillen gewölbt, an der Basis und vorn schräg abgestutzt, am Aussenrande vorn gerundet, am vorderen Abschnitte dicht befranset. Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, mit gerundetem Seitenrande, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, dicht mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren, zwischen welchen einzelne lange hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit anliegenden, an der Oberseite atlasähnlich glänzenden Haaren dicht bedeckt und mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied fast gerade, von der Basis an allmählich verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied dicht kurz behaart.

Die Beine mit anliegenden, zum Theil seidenglänzenden Haaren bedeckt; die abstehenden Haare, besonders an den Tibien und Metatarsen sehr lang; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Metatarsen des vierten Paares reicht dieselbe jedoch nicht bis zur Basis herab.

Länge des Cephalothorax: 0^m009, des Abdomen: 0^m011, eines Beines

des ersten Paares: 0^{m}035, des zweiten: 0^{m}039, des dritten: 0^{m}028, des vierten: 0^{m}03.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; desgleichen die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum; das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, von ähnlicher Gestalt wie bei dem Weibchen, nur sind die längeren, abstehenden Haare zahlreicher. Die Beine länger. Das Tibialglied der Palpen nur wenig länger, als der Patellartheil, am vorderen Ende breiter und hier aussen mit einem glänzenden, nach Aussen, Vorn und Abwärts gerichteten, an seiner Spitze einwärts gebogenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach spitz-eiförmig, noch einmal so lang als an der Basis breit, gewölbt, dicht behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0105, des Abdomen: 0^{m}011, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0475, des zweiten: 0^{m}051, des dritten: 0^{m}0375, des vierten: 0^{m}04.

Diese Art variirt hinsichtlich ihrer Grösse nicht unbeträchtlich; bei einzelnen Exemplaren (Weibchen) misst der Cephalothorax 0^{m}012, ein Bein des ersten Paares: 0^{m}046, des zweiten: 0^{m}048, des dritten: 0^{m}037, des vierten: 0^{m}038. — Bei einem weiblichen Exemplare ist an der Oberseite des Abdomen eine Längsreihe grösserer Winkelflecken vorhanden.

Von Cap York. Mr. Bradley's Sammlung.

Isopeda robusta nov. spec.

T. LVIII. f. 3. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax braun, am Kopftheile dunkler, in den Seiten des Thorax heller gefärbt, die Behaarung braungelb. Die Mandibeln schwarzbraun, bräunlichgelb behaart; die Haarfransen am Klauenfalzrande röthlichgelb. Maxillen und Lippe dunkelbraun; Sternum gelbbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen oben und an der vorderen Parthie der Unterseite (Umgebung der Epigyne) bräunlichgelb behaart; die Behaarung des übrigen Theiles der Unterseite und der hinteren Rundung röthlich. Palpen und Beine braungelb; die Schenkel, Patellen und Tibien oben graugelb, unten bräunlichgelb behaart. Die Scopula braungelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn um 0^{m}005 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, am Brusttheile oben platt, am Kopftheile in der Mitte der Quere nach erhöht und gegen die Augen schräg abgedacht, seitlich gewölbt, dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt, ohne eigentliche Längsfurche in der Mittellinie

des Brusttheiles. Hinter den Augen beginnt ein feiner Längskiel, welcher sich bis zum Hinterrande fortsetzt. Die Abgrenzung von Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; am hinteren Ende des Kopfes eine quere Impression.

Beide Augenreihen breit; die vordere an der vorderen Absenkung des Kopfes und sonach nicht in gleicher Fläche mit der hinteren, dem Kopfrande sehr genähert, durch Tieferstehen der SA. deutlich gebogen (procurva); die MA. etwas grösser, von einander und den hinteren MA. gleichweit und in ihrem Durchmesser, von den SA. c. $1^1/_2$ mal so weit, als von einander entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen weiter, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. — Die hintere Reihe breiter, fast gerade; die MA. etwas kleiner, von den SA. c. $1^1/_2$ mal so weit, als von einander entfernt.

Die Mandibeln von Oben nur wenig sichtbar, weil sie unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortreten; sie sind vorn herab gewölbt, senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, sie haben etwas Glanz und sind mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, glänzend, mit deutlichen Erhöhungen am Seitenrande, reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen dicht anliegend behaart, mit langen, abstehenden Haaren an der Oberseite besetzt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied etwas gebogen, an der Endhälfte dicht behaart.

Die Beine stämmig, von mässiger Länge, die Schenkel oben leicht gewölbt, in der Mitte am dicksten, unten mit langen, abstehenden Haaren besetzt, in gleicher Weise sind die Tibien oben und unten, die Metatarsen und Tarsen oben behaart. An den Metatarsen und Tarsen aller Beine eine dichte Scopula. Die Stacheln an den Metatarsen mit gekrümmten Spitzen.

Länge des Cephalothorax: 0^m013, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m05, des zweiten: 0^m056, des dritten: 0^m043, des vierten: 0^m0425.

Wahrscheinlich aus Neuholland. Ein aufgestecktes Exemplar im k. k. Hofkabinet zu Wien.

Isopeda hirsuta nov. spec.

T. LIX. f. 1. Mas f. 1[a]. Kopulationsorgane f. 1[b]. Fortsatz am Tibialgliede der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun; der Brusttheil in den Seiten gelblichweiss —, der Kopf vorn und zwischen den Augen reinweiss behaart; die Behaarung der übrigen Fläche gänzlich abgerieben. Die Mandibeln dunkelrothbraun, vorn bis zur Mitte herab mit weissen Härchen bedeckt; die langen, abstehenden Borsten röthlichweiss. Die Klaue dunkelrothbraun; die Haarfransen an den Klauenfalzränden und an den Maxillen gelbroth. Letztere und die Lippe rothbraun, vorn heller gefärbt; die Borsten röthlichweiss. Das Sternum hell-röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Das Abdomen schmutzig braungelb, oben wie unten reinweiss und gelblich behaart; bestimmte Zeichnungen, mit Ausnahme zweier dunklerer Längsstreifen, welche von der Basis bis zur Mitte reichen, lassen sich nicht erkennen. Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen hell-röthlichbraun. die anliegende Behaarung reinweiss, die abstehenden Haare gelblichweiss; die Decke der Kopulationsorgane hell-röthlichbraun mit einem schwarzen Flecken zunächst der Basis; die längere Behaarung gelblichweiss. die kurzen, dichten Haare an der Spitze graubraun. Die Beine hellröthlichbraun. Die Schenkel und Patellen vorn und oben weiss, hinten gelblichweiss behaart; die Tibien der beiden Vorderpaare an der Basis und am Ende graubraun behaart, in der Mitte ein breiter Ring von weissen Haaren. — Die Scopula graubraun; die längeren Haare an den Beinen röthlichweiss. —

Der Cephalothorax sehr glänzend, nieder, oben platt, jedoch hinter den Augen leicht gewölbt, auch gegen den Seitenrand mit leichter Wölbung abfallend, etwas kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, nur unbedeutend länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}0035$ schmäler, mit anliegenden. langen. stark seidenglänzenden Haaren bedeckt; am Kopftheile lange, aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten, den Hinterrand nicht erreichend. Die den Kopftheil seitlich abgrenzenden Furchen deutlich, jedoch nicht bis zum hinteren Kopfende sich erstreckend. In der Mitte des Kopfes eine seichte Telle.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, gerade; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit von einander entfernt; die MA. in ihrem Durchmesser abstehend; die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen nur wenig weiter als die vorderen und hinteren MA. abstehend. Die hintere Reihe ebenfalls gerade; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. kleiner als die übrigen Augen; die SA. von der Grösse der vorderen Augen.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, kürzer als die vordersten Patellen, von der Mitte an innen divergirend, und von da an schmäler, vorn bis zur Mitte mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, ausserdem mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande vollständige Haarfransen, am hinteren nur an der Einlenkung der Klaue.

Die Maxillen gewölbt, glänzend, mit langen Borsten bewachsen, hinten nach Innen eine vorstehende Spitze bildend, an der Aussenseite und vorn gerundet, vorn mit Haarfransen besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn leicht gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, mit anliegenden, kürzeren und abstehenden, langen Haaren bedeckt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, oben und unten dicht mit anliegenden Haaren bedeckt; die weissen Haare sehr stark seidenglänzend, die gelben glanzlos; an den Seiten und oben ist das Abdomen reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen; es ist schmäler als der Cephalothorax und c. $^1/_2$ mal länger als breit.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, wie dieses lang behaart, am vorderen Ende aussen ein schräg nach Aussen und vorwärts gerichteter, bis zu seiner einwärts gekrümmten Spitze fast gerader, kahler, glänzender, dünner Fortsatz, welcher aus einer gewölbten Basis hervorgeht und bis zur Mitte seiner Länge eine gewundene Lamelle bildet. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, länglich-eiförmig, lang behaart, nur gegen die Spitze zu mit dichter, scopulaähnlicher Behaarung.

Die Beine dünn, lang, die anliegende Behaarung seidenartig glänzend, die abstehenden Borsten sehr lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine breite, dichte Scopula. An den Tibien der beiden Hinterpaare oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m039, des zweiten: 0^m044, des dritten: 0^m032, des vierten: 0^m033.

Von Bowen (Port Denisson). Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Isopeda cordata n. spec.

T. LIX. f. 2. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelbbraun, in den Seiten schmal schwarz gesäumt und in der Umgebung der Augen dunkler gefärbt; die Behaarung bräun-

lichgelb. Die Mandibeln braungelb, mit einem grossen schwarzen Längsflecken an der Vorderseite, welcher nur einen schmalen Saum der Grundfarbe übrig lässt; die Haare und Borsten bräunlichgelb; die Klaue röthlichbraun. Die Maxillen und das Sternum bräunlichgelb, die Lippe dunkelbraun, die Behaarung dieser Theile bräunlichgelb. Das Abdomen braungelb. Die Behaarung der Oberseite bräunlichgelb mit gelbroth gemischt, die Borsten gelblichweiss; die Seiten der Oberfläche braun gefleckt, in der Mittellinie ein schwarzbraunes, wellenrandiges Längsband, in der Mitte die Grundfarbe freilassend; die Unterseite blassgelb behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen braungelb; an der Innenseite des vorderen Endes des Femoralgliedes ein schwarzes Fleckchen. Die Beine braungelb; die Tarsen hellbräunlichgelb; die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkler gefärbt als die Schenkel; an den Patellen vorn ein lichteres Fleckchen. Die Behaarung bräunlichgelb mit gelbroth gemischt; die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax um $0^{m}00075$ breiter als lang, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares; dem Umrisse nach breit-herzförmig, in den Seiten stark gerundet, vorn nur halb so breit, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung gewölbt, oben platt, dicht mit langen, anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt, am Seitenrande und vorn am Kopftheile mit abstehenden, schwarzen Borsten besetzt. Die Mittelritze lang; der Kopf- und Brusttheil durch Furchung deutlich von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. schwach gebogen (procurva); die Augen gleichweit und nur in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. kleiner, vom Kopfrande in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA. beträchtlich weiter entfernt; die hintere Reihe breiter, sehr schwach nach Vorn gebogen; die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen; die SA. von der Grösse der vorderen MA.; mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande leicht hervorgewölbt, am unteren Ende etwas nach Hinten zurückweichend, von der Mitte an innen divergirend, so lang als die vordersten Patellen, glanzlos, mit längeren und kürzeren Borsten reichlich bewachsen. —

Die Maxillen über die Lippe geneigt, kurz, fast gleichbreit, in der Mitte des Aussenrandes nur sehr wenig eingebuchtet, gewölbt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, gewölbt, sehr glatt und glänzend, mit angedrückten, langen, einfachen, seidenglänzenden Haaren, welche nach Vorn und Innen gerichtet sind, licht bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, jenseits der Mitte am breitesten, oben

mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren, zwischen welchen kürzere und längere, aufrechte Borsten emporragen, bedeckt; die Unterseite dichter mit kürzeren, ebenfalls seidenartig glänzenden Haaren bedeckt.

Die Beine anliegend behaart, ausserdem mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen, reichlich mit Stacheln bewehrt. An den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderpaare und an den Tarsen des vierten Paares eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, Breite desselben: 0^m00375, Länge des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m014, des dritten oder vierten: 0^m01.

Ein Exemplar von Sydney in Mr. Bradley's Sammlung.

Es ist sehr zweifelhaft, ob gegenwärtige Art wirklich zu Isopeda gehört; die etwas nach Vorn gebogene hintere Augenreihe und der Mangel der Scopula an den Metatarsen des vierten Beinpaares sind Merkmale, welche keine der übrigen Species dieses Genus besitzt.

Isopeda aurea n. spec.

T. LIX. f. 3. Mas.

Mas et Femina (beide Geschlechter unentwickelt).

Der Cephalothorax gelbbraun, gelblichweiss behaart, zwischen und hinter den Augen ist die Behaarung goldgelb. Die Mandibeln gelbbraun, röthlichgelb behaart; die Haarfransen am Klauenfalzrande, wie an der vorderen Rundung der Lippe gelbroth. Das Sternum braungelb, die Behaarung bräunlichgelb. Das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, oben bräunlichgelb — unten goldgelb behaart. Die Palpen und Beine gelbbraun, die anliegenden Haare bräunlichgelb, die Borsten röthlichgelb; die Schenkel der beiden Vorderpaare unten weiss behaart; an diesen um die Wurzel der Borsten ein braunes Punktflechchen; am Femur des ersten Paares beim Männchen unten ein schwärzlicher Flecken; die Scopula grau. Die Spinnwarzen gelbbraun. —

Mas.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach breit-herzförmig, länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als lang, etwas glänzend, am Brusttheile seitlich gewölbt, oben platt, nur am Kopftheile hinter den Augen eine schwache Wölbung. Die Behaarung dicht, anliegend, seidenglänzend; am Vorderrande, sowie zwischen und seitlich von den Augen lange, aufrechte Borsten. Die Trennung von Kopf- und Brusttheil durch schwach ausgeprägte Furchen angedeutet. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. schwach gebogen (procurva), vom Kopfrande kaum in Augenbreite entfernt; die Augen gleichweit und kaum weiter als in ihrem Halbmesser von einander abstehend; die MA. kleiner, von den hinteren MA. weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die SA. mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste, grösser als letztere und von diesen in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. etwas weiter als von einander abstehend.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, glänzend, kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, reichlich mit kürzeren und sehr langen Borsten besetzt. Am vorderen Falzrande lange Haarfransen, am hinteren sind dieselben nur zunächst der Einlenkung der Klaue zu bemerken. Am vorderen Klauenfalzrande zwei, am hinteren vier Zähne.

Die Maxillen gewölbt, aussen und vorn gerundet; die Lippe vorn und aussen gerundet, mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, dicht mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und reichlich mit langen, steifen, aufrechten Borsten besetzt. Die Bronchialdeckel anliegend behaart, am Hinterrande dicht befranset.

Das Femoralglied der Palpen unten mit langen Borsten besetzt.

Die Beine mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, ausserdem mit sehr langen, steifen Borsten reichlich besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; am Metatarsus des vierten Paares ist dieselbe jedoch unvollständig.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m014, eines Beines des ersten Paares: 0^m054, des zweiten: 0^m061, des dritten: 0^m039, des vierten: 0^m043.

Femina.

Die beiden Weibchen, welche ich vor mir habe, sind in der Entwicklung noch weiter zurück als das Männchen, stimmen übrigens mit diesem sowohl bezüglich ihrer Färbung als in ihren Formen überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m01, des Abdomen: 0^m016, eines Beines des ersten Paares: 0^m041, des zweiten: 0^m046, des dritten: 0^m03, des vierten: 0^m033.

Von Port Mackay (Museum Godeffroy).

Isopeda flavibarbis n. spec.

T. LIX. f. 4. Femina.

Femina (unentwickelt).

Cephalothorax hell-gelbbraun, gelblichweiss behaart; die Behaarung in der Umgebung der Augen gelb (nach den vorhandenen Spuren zu schliessen, ist der ganze Kopftheil wahrscheinlich gelb behaart). Die Mandibeln gelbbraun, mit goldgelben Haaren und Borsten bewachsen; die Klaue rothbraun, die Haarfransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Die Maxillen und die Lippe hell-gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, blassgelb behaart. — Das Abdomen oben und in den Seiten schmutzig-bräunlichgelb, mit braunen Längsstrichelchen; an der Oberseite zunächst der Basis beginnt ein ziemlich breiter, gelber Längsstreifen, welcher ungefähr bis zur Mitte reicht, hinter demselben eine Doppelreihe von je 6 gelben Fleckchen, von welchem die vordersten grösser sind und etwas weiter von einander entfernt stehen; die Behaarung besteht aus anliegenden, seidenglänzenden, gelblich weissen Haaren und kürzeren und längeren abstehenden, gelben Borsten. Die anliegende Behaarung der Unterseite ist ebenfalls gelblichweiss, die abstehenden Borsten sind gelb. — Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. — Die Beine röthlichbraun; die Schenkel mit anliegenden, weissen Haaren bedeckt, jene der beiden Vorderpaare an der Unterseite braun gefleckt, die längeren Borsten und die anliegende Behaarung an den übrigen Gliedern gelblich. Die Scopula unten grau, oben bräunlichgelb. Die Palpen gelbbraun, gelb behaart; die Behaarung an der Oberseite des Tarsalgliedes grau.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas breiter als lang, in den Seiten gerundet, vorn um $0^{m}0035$ schmäler als in der Mitte, an der seitlichen Abdachung stärker — am Kopftheile oben hinter den Augen schwächer gewölbt, glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und am Kopftheile mit längeren, abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang; der Kopftheil beiderseits durch eine Furche vom Thorax deutlich abgesetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. jedoch ganz unbedeutend gebogen, nicht ganz im Durchmesser eines Auges vom Kofrande entfernt; die Augen gleichweit und nur in ihrem Halbmesser von einander abstehend. Die SA. unbedeutend grösser als die MA. Die hintere Reihe gerade, die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander nicht ganz soweit als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel an der Basis, glänzend, vorn stark gewölbt, mit längeren und kürzeren Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur zunächst der Einlenkung der Klaue mit Haarfran-

sen besetzt. Die Basis der Mandibeln ist nicht, wie bei den meisten übrigen Arten dieses Genus mit anliegenden Härchen bedeckt.

Die Maxillen gewölbt, vorn und aussen gerundet, vorn dicht befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn und in den Seiten gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit längeren und kürzeren, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen flach, in den Seiten gerundet, dicht mit anliegenden, stark seidenglänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen. Die Bronchialdeckel behaart, am Hinterrande befranset. Die Beine mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, die abstehenden Borsten besonders an den Tibien sehr lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. An Tibia III und IV oben kein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0095, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m04, des zweiten: 0^m0445, des dritten: 0^m028, des vierten: 0^m032.

Ein Exemplar von Sydney im Museum Godeffroy. Nach Herrn Daemel's Mittheilung lebt diese Art unter Rinden.

Themeropis nov. gen.

Cephalothorax altus, supra et in declivitate laterali convexus, aliquanto longior quam latior, non absimilis illi Amaurobii, lateribus paulo rotundatis. —

Series oculorum anterior recta; oculi longius distantes, laterales minores, medii diametri spatio inter se sejuncti, a lateralibus multo longius remoti; series posterior latior, procurva, haud ita longe ab anteriore distans; oculi parvi, lateralibus anticis minores, medii a lateralibus longius quam inter se remoti.

Maxillae in fronte latiores, extrinsecus rotundatae; labium vix dimidiam maxillarum longitudinem adaequans.

Pedes breves; femora convexa, basin et apicem versus attenuata, tarsi et metatarsi omnes scopula instructi; metatarsi pedum quarti paris apicem versus tantum scopula ornati. Pedum par primum et secundum et quartum aequa longitudine sunt, tertium brevius.

Themeropis severa n. sp.

T. LX. f. 1. Femina f. 1[a]. Augenstellung f. 1[b]. Zeichnung des Abdomen, wie sie an dem im Weingeist befindlichen Thiere zum Vorschein kommt; f. 1[c]. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax dunkelrothbraun mit schwefelgelben Härchen bedeckt,

die Mandibeln schwarzbraun, dunkelbraun behaart, die Haarfransen am Klauenfalzrande, an den Maxillen und dem Vorderrande der Lippe gelbroth; die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, am Vorderrande rothbraun; das Sternum und die Unterseite der Hüften schwarzbraun; das Abdomen gelbbraun, oben und in den Seiten bräunlichgelb behaart; die Unterseite in der Mitte gelbbraun behaart; die Spinnwarzen dunkelrothbraun, ein Chitinschildchen vor denselben gelbbraun, die Epigyne schwarzbraun; die Palpen rothbraun, die Haarbürste am Tarsaltheile derselben bräunlichroth; die Beine rothbraun; die Schenkel, Patellen und die Basis der Tibien schwefelgelb behaart, die Behaarung der übrigen Theile der Beine röthlichgelb, die Scopula graubraun. Im Weingeist zeigt sich an der Oberseite des Abdomen ein von der Basis abgehender schwärzlicher Längsstreifen und hinter demselben eine Reihe schwärzlicher Winkelflecken, die Seiten sind ebenfalls schwärzlich und unten kömmt ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichendes, hinten verschmälertes, schwärzliches Mittelfeld zum Vorschein.

Der Cephalothorax glänzend, hoch, hinten ziemlich steil ansteigend, oben stark, an der seitlichen Abdachung weniger gewölbt, um 2 Mm. länger als breit, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, mit anliegenden Härchen bedeckt, zwischen welchen mässig lange, aufrechte Haare emporragen; Kopf und Brusttheil nicht von einander abgesetzt; an der hinteren Abdachung ein kurzer, aber tiefer Längseindruck.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. beträchtlich weiter, von den SA. aber noch etwas weiter entfernt; letztere kaum halb so gross als die MA.; die hintere Reihe breiter, von Oben betrachtet, gerade, die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt, kleiner; die SA. so gross als die vorderen SA. —

Die Mandibeln an der Basis dicker als am Ende, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, glänzend, etwas dicker als die Vorderschenkel, mit abstehenden Borsten reichlich bewachsen; die Innenflächen im unteren Dritttheile divergirend. Die Klauenfalzränder mit kurzen Haarfransen besetzt. Die Klaue kräftig, kurz, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter, an der Basis nach Innen spitz zulaufend, am vorderen Ende aussen gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier befranset. — Die Lippe über der Basis eingeschnürt, in den Seiten etwas gerundet, vorn gerade abgestutzt und mit langen Haaren besetzt; die vordere Hälfte der Lippe ist stark gewölbt.

Das Sternum sehr glänzend, glatt, flach, länglich herzförmig, ohne Erhöhungen am Seitenrande, nur mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmal, lang, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten stark verschmälert, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt; zwischen diesen ragen zahlreiche, abstehende, kurzen Borsten em-

por. An der Unterseite vor den Spinnwarzen ein dreieckiges Chitinschildchen, dessen Spitze nach Vorn gerichtet ist.

Die Palpen kürzer als der Cephalothorax, das Tarsalglied am Ende unten mit auffallend langer Haarbürste.

Die Beine haben nur an den Schenkeln längere, abstehende Haare, sonst sind sie anliegend behaart und die abstehenden Härchen sind von mässiger Länge; im Allgemeinen sind die Beine sehr kurz, die Schenkel oben gewölbt, die Tibia am ersten Paare so lang als der betreffende Schenkel. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte und an den Tibien der beiden Vorderpaare eine dünnere Scopula. Die Hüften an der Unterseite sehr glänzend, die Beine von etwas matterem Glanze.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m0165, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^m032, des dritten: 0^m0255.

Vaterland: China. Ein Exemplar im Naturalienkabinet der Universität Tübingen.

Palystes nov. gen. *).

Cephalothorax altior, longior quam latior, supra et in devexitate laterali convexus, pone medium canalicula longa, angusta impressus, lateribus paulo rotundatis.

Series oculorum anterior recta aut paulo procurva, margini clypei valde propinqua; oculi laterales mediis multo majores. Series posterior latior, ab anteriore remota, recta; oculi pari longitudine sunt, medii inter se longius quam medii antici disjuncti.

Maxillae convexae, in fronte latiores, in latere exteriore rotundatae. Labium convexum, dimidiam maxillarum magnitudinem adaequans aut paulo superans.

Pedes longi, robusti, prop. 1. 2. 4. 3 (♀) aut 2. 1. 4. 3 (♂), par primum et secundum feminae aequa longitudine aut primum paulo longius. Femora convexa, in medio crassiora: metatarsi et tarsi omnes scopula instructi.

Palystes ignicomus nov. spec.

T. LX. f. 2. Femina f. 2ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, bräunlichgelb behaart. Die Augen röthlich-gelb. Die Mandibeln schwarzbraun, braungelb behaart: Maxillen

*) Der Name dieses als Helicopis p. 495 aufgeführten Genus musste in Palystes umgeändert werden, nachdem er bereits früher anderwärts in der Entomologie Verwendung gefunden hatte.

und Lippe gelbbraun, vorn gelblichweiss; die Haarfransen an den Maxillen, wie an den Mandibeln gelbroth; das Sternum hellröthlichbraun; die Behaarung graubraun, die Borsten schwarz. Das Abdomen oben und seitlich braungelb behaart, die Zeichnung an der Oberseite hellgelb behaart; an der vorderen Hälfte in der Mitte zwei rundliche Fleckchen hinter einander, von beiden gehen schräge, etwas geschwungene Striche nach beiden Seiten ab, hinter diesen vier die ganze Quere durchlaufende Bogenstreifen. An der Unterseite hinter der Epigyne ein schwarzbraunes, schwarz behaartes Querband, von welchem nach Hinten ein ähnlich gefärbter, hinten verschmälert zulaufender Streifen bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; die Behaarung der Unterseite lebhaft rothgelb. Die Palpen röthlichbraun, bräunlichgelb behaart; das Tarsalglied dunkelbraun. Die Beine röthlichbraun; die Schenkel unten dunkler gefärbt, röthlichgelb behaart: die Behaarung der Patellen und Tibien rothgelb; jene der Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb: die Scopula graubraun. Die Hüften unten schwarzbraun behaart. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als die Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares zusammen, um 0^m003 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn um 0^m0035 schmäler, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend und von da nach Vorn mit leichter Wölbung sanft abgedacht, seitlich steil abfallend, mattglänzend; dicht mit einfachen, anliegenden, glanzlosen, langen Haaren bedeckt; zwischen diesen ragen spärliche, abstehende, mässig lange Borsten empor. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurva); die Augen einander sehr genähert, in gleichem Abstande und nicht soweit als ihr Halbmesser beträgt, von einander: die MA. kleiner, vom Kopfrande in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA. circa $1^1/_2$ mal soweit entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen nicht ganz so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen gleichgross und so gross als die vorderen MA.; die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, nicht knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, an der unteren Hälfte innen divergirend, so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, mattglänzend, dicht mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen bedeckt und spärlich mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten bewachsen. Der vordere und hintere Klauenfalzrand mit langen Haarfransen besetzt. Die Klaue mässig lang, sehr kräftig.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter als an der Basis, an der Aussenseite gerundet, vorn mit krausen Haarfransen dicht besetzt. Die Lippe

mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verschmälert, seitlich und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, mit kurzen, anliegenden Haaren licht bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn abgestumpft, bis jenseits der Mitte an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, sehr dicht mit glanzlosen, einfachen, langen, anliegenden Haaren bedeckt, zwischen welchen feine, weisse Borsten in ziemlicher Anzahl hervorragen. Das schwarze Mittelfeld der Unterseite sammtartig behaart.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied leicht nach Aussen gebogen, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied sehr dicht behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt; die abstehenden Haare spärlich und von mässiger Länge, nur oben an den Tibien ragen längere Haare hervor. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m014, des Abdomen: 0^m015, eines Beines des ersten Paares: 0^m054, des zweiten: 0^m054, des dritten: 0^m038, des vierten: 0^m043.

Von Neu-Irland. Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung.

Palystes Pinnotherus Walck.

T. LX. f. 3. Femina f. 3^a. Mandibeln und Augenstellung f. 3^b. Epigyne.

Olios Pinnotherus Walck. Tabl. des Aran. p. 36 f. 29 et Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 565.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, bräunlichgelb behaart; der Vorderrand mit einem weissen Haarstreifen eingefasst. Die Mandibeln dunkelrothbraun mit zwei weissen Haarstreifen, beide an der Aussenseite und von der Basis beginnend bis zur Mitte der Länge reichend: die Borsten bräunlichgelb; die Klauen schwarzbraun: die Haarfransen an den Klauenfalzrändern röthlichgelb. Maxillen und Lippe schwarzbraun; die Haarfransen am vorderen Ende der ersteren röthlichgelb. Das Sternum schwarzbraun behaart. Das Abdomen oben heller — in den Seiten dunkler bräunlichgelb behaart; die Behaarung der Unterseite dunkelbraun. Die Spinnwarzen rothbraun. Die Palpen rothbraun, bräunlichgelb behaart. Die Hüften der Beine vorn schwärzlich, hinten bräunlichgelb behaart. Die Beine rothbraun, bräunlichgelb behaart: an der Basis der Tibien unten ein kleineres, in der Mitte ein grösseres braunes Haarfleckchen.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten Beinpaare breit, in den Seiten

gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert, hinten kurz steil ansteigend, oben nur hinter den Augen leicht gewölbt, seitlich wenig steil und mit schwacher Wölbung abgedacht, etwas glänzend, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Der Seitenrand mit längeren Haaren besetzt; am Vorderrande eine Querbinde dichter Härchen. Die Mittelritze lang, bis zur hinteren Abdachung sich erstreckend.

Die vordere Augenreihe im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt, gerade; die MA. klein, nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander, von den SA. kaum in der Breite ihres Radius entfernt; letztere sehr gross und grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einer schrägen, dickwulstigen Erhöhung sitzend, von diesen etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade, von der vorderen in ziemlich weitem Abstande; die Augen gleichgross, grösser als die MA. der vorderen Reihe; die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann leicht nach Hinten zurückweichend, nur wenig kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, am unteren Ende innen auseinanderweichend, mit kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur zunächst der Einlenkung der Klaue befranset.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen breit schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe gewölbt, an der Basis etwas breiter als am Ende, halb so lang als die Maxillen, vorn ganz schwach rund ausgeschnitten.

Das Sternum länglich-herzförmig, sehr glänzend, nur unbedeutend gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, von der Basis an bis jenseits der Mitte an Breite zunehmend, hinten wieder etwas verschmälert und abgerundet, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren, zwischen welchen oben und in den Seiten längere hervorragen, bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied etwas gebogen, gegen das Ende stark verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied leicht gebogen, dicht behaart.

Die Beine stämmig, glänzend; die Schenkel oben leicht gewölbt, dicht anliegend behaart, die übrigen Glieder mit mässig langen abstehenden Haaren bewachsen; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m014, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m038, des dritten: 0^m0305, des vierten: 0^m035.

Ein Exemplar im Museum von Troyes, von Herrn Jules Ray mir zur Untersuchung gütigst mitgetheilt; das Vaterland ist nicht angegeben; doch

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
nach der Natur abgebildet und beschrieben.
(Gesammelt von Herrn **C. Jickeli.**)
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. 18 Mark.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung.
Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln. 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

Lfg. 1—7 in gr. 4° mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark.
Mit 9 Lieferungen wird dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** in kurzer Zeit abgeschlossen sein.

Die Käfer Europa's.
Nach der Natur beschrieben
von **Dr. H. C. Küster,**
fortgesetzt von Heft 29 ab von
Dr. G. Kraatz in Berlin.
Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.
Hievon sind bis jetzt 29 Hefte erschienen, von denen jedes die Beschreibung von 100 Käfern auf 100 Blättchen, Register und 2—3 Tafeln mit Abbildungen von Gattungsrepräsentanten enthält.
Preis eines Heftes in Futteral 3 Mark.
Ergänzungen und complete Exemplare liefern zu den billigsten Preisen

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von L. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Sechszehnte Lieferung.

Nürnberg, 1875.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Rthlr. 3.

stammt das Thier wahrscheinlich aus Australien, indem es mir mit einer grösseren Anzahl australischer Spinnen zugesandt wurde.

Es lässt sich kaum bezweifeln, dass die vorliegende Art den wirklichen Olios Pinnotherus Walck. repräsentirt: von Pal. frenatus, mit dem sie sehr grosse Aehnlichkeit besitzt, unterscheidet sie sich ausser verschiedenen Abweichungen in der Farbe der Behaarung durch den Mangel eines weissen Saumes am Seitenrande des Cephalothorax und der Zeichnung an der Oberseite des Abdomen, den im Verhältniss zur Breite kürzeren Cephalothorax, ferner dadurch, dass die MA. der ersten Reihe von einander weiter als von den SA. entfernt stehen.

Palystes frenatus nov. spec.

T. LX. f. 4. Femina f. 4[a]. Mandibeln und Augenstellung f. 4[b]. Epigyne.

Der Cephalothorax gelbbraun; die Behaarung bräunlichgelb, am Seitenrande ein Saum weisslichgelber Härchen; der Vorderrand des Kopftheiles mit rein weissen Härchen bedeckt. Die Mandibeln schwarz, mit bräunlichgelben Borsten bewachsen, an der Aussenseite zwei von der Basis abgehende, nicht ganz herab verlaufende Längsstreifen rein weisser Härchen. Maxillen und Lippe, sowie das Sternum schwarz; letzteres gelbbraun behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten gelbbraun, bräunlichgelb behaart, an der Oberseite zwei von der Basis abgehende, jenseits der Mitte in eine Spitze zusammenlaufende, dunklere Längsstreifen. Die Unterseite schwarzbraun, gelbbraun behaart, hinter den Bronchialdeckeln beiderseits ein schräger Streifen bräunlichgelber Haare. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen gelbbraun, bräunlichgelb behaart. Das Tarsalglied am Ende unten mit röthlichgelben Härchen bedeckt; auch die Haarfransen am Ende der Mandibeln und vorn an den Maxillen röthlichgelb. Die Unterseite der Hüften der Beine vorn schwarz-, hinten bräunlichgelb behaart. Die Beine gelbbraun, bräunlichgelb behaart; die Schenkel der Vorderpaare unten dunkelbraun: an allen Tibien unten an der Basis und in der Mitte ein schwarzer Flecken. Die Scopula gelbbraun.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, ziemlich hoch, oben fast gerade und nur hinter den Augen schwach gewölbt, in die Seiten und hinten gleichmässig abgedacht, um 3^{mm} länger, als an seiner breitesten Stelle breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, am Brusttheile seitlich gerundet, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt: am Kopftheile vorn, zwischen den Augen und hinter denselben aufrechte, kurze Borsten. Die Abgrenzung des Kopftheiles seitlich nur schwach angedeutet, am Hinterwinkel desselben beginnt die lange, bis zur hinteren Abdachung sich erstreckende Mittelritze.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, durch Tieferstehen der SA. etwas gebogen; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. kaum halb so gross als die SA. Die hintere Reihe gerade; die Augen gleichgross, so gross als die vorderen MA. und gleichweit von einander entfernt; die MA. weiter von einander, als die vorderen MA., abstehend.

Die Mandibeln sehr kräftig, vorn herab sehr stark gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen; an der Aussenseite zwei Längsstreifen dichter, anliegender Härchen. Die Krallen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen sehr gewölbt, vorn breiter und aussen gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier mit dichten Haarfransen besetzt; die Lippe ebenfalls von der Basis an stark gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt, beiläufig halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, flach, etwas glänzend, mit sehr langen, vorwärts gerichteten, aufrechten Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich eirund, hinten und in den Seiten gewölbt, oben ziemlich flach, dicht mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt, nur am Vorderrande mit kurzen, abstehenden Borstchen besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied unten mit langen, abstehenden Haaren besetzt; der Tarsaltheil oben gegen das Ende zu einer Scopula ähnlich behaart. Die Klaue kräftig, von der Basis bis zum vordersten Zähnchen gerade, von da an stark abwärts gekrümmt.

Die Beine stämmig; die beiden Vorderpaare kaum dicker als die hinteren, mit anliegenden Haaren bedeckt, auch an den Tibien und Metatarsen nur einzelne aufrechte, längere Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m013, des Abdomen: 0^m018, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m045, des dritten: 0^m037, des vierten: 0^m041.

Vorkommen: Südafrika (drei Exemplare im zoologischen Kabinet der Universität Tübingen).

Palystes superciliosus n. spec.

T. LXI. f. 1. Femina f. 1ª. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun, bräunlichgelb behaart, in der Mittellinie des Kopftheiles ein lichter Haarstreifen und am Vorderrande eine aus weisslichen Haaren gebildete Querbinde. Die Mandibeln schwarzbraun, röth-

lichgelb behaart; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern gelbroth; an der Aussenseite ein Längsstreifen aus weissen Haaren. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun, röthlichgelb behaart; die Haarfransen nicht so lebhaft gelbroth, als an den Mandibeln. Das Sternum bräunlichgelb, gelb behaart, an der Basis eine schwarze Querbinde. Das Abdomen gelbbraun behaart; an der Oberseite ein wellenrandiges, dunkler gesäumtes, an der hinteren Hälfte schwarzbraunes Mittelfeld, in diesem vorn ein wellenrandiger, hinten spitzer Längsstreifen. An der Unterseite hinter den Bronchialdeckeln eine schwarzbraune Querbinde; hinter derselben vier schwarze Längslinien, die beiden mittleren derselben einander genähert. Palpen und Beine braungelb, bräunlichgelb behaart; die Schenkel, Patellen und Tibien braun punktirt; an der Unterseite der Tibien zwei schwarze Flecken.

Femina.

Das Weibchen ist wie das Männchen gefärbt und gezeichnet; die Haarfransen an den Maxillen, die Behaarung des Sternum und der Unterseite der Hüften lebhaft gelbroth; die Schenkel der drei vorderen Beinpaare unten an der Basalhälfte stark gebräunt. Die Mandibeln rothbraun, lebhafter röthlichgelb behaart; ebenso auch das Tibial- und Tarsalglied der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als in der Mitte breit, vorn 0^m0055, in der Mitte 0^m01 breit, gewölbt, in den Seiten gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt; am Kopftheile zwischen den Mittelaugen lange, aufrechte Borsten, und ein gebogener Streifen solcher Borsten zwischen den hinteren SA. und MA. nach den vorderen MA. durchziehend. Die Mittelritze lang, vom Kopfende bis in die Nähe des Hinterrandes sich erstreckend.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. etwas gebogen: die MA. klein, weiter von einander als von den SA. entfernt; letztere sehr gross, mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste sitzend, von diesen fast in der Breite ihres Durchmessers entfernt. Die hintere Reihe von der vorderen ziemlich entfernt, breiter, gerade: die Augen gleichgross, die MA. von den SA. weiter als von einander, von den vorderen MA. c. $2^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, mit anliegenden Haaren licht bedeckt, und mit abstehenden, langen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen gewölbt, am Aussenrande eingebuchtet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und mit Haarfransen besetzt. Die Lippe gewölbt, kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, dicht behaart und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten etwas verschmälert zulaufend, dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt und an der Oberseite mit mässig langen aufrechten Borsten licht besetzt. Die Bronchialdeckel behaart und am Hinterrande mit Haarfransen besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt, unten mit langen Haaren besetzt. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, gegen das Ende etwas dicker und hier an der Aussenseite mit einem schräg abstehenden, abwärts gerichteten und leicht geschwungenen Fortsatze, welcher jedoch nicht so lang, als das Glied am Ende dick, ist. Die Decke so lang, als das Patellar- und Tibialglied zusammen, aus eiförmiger Basis in einen nur wenig schmäleren, abwärts gebogenen Schnabel übergehend, gewölbt, dicht kurz behaart; die Ränder mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. Die Kopulationsorgane ohne Spirale.

Die Beine lang, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt, ausserdem, besonders reichlich an der Vorderseite der Schenkel, mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m053, des zweiten: 0^m052, des dritten: 0^m038, des vierten: 0^m044.

Femina.

Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen nur in Folgendem: die Mandibeln sind so lang als die vordersten Patellen, das Tarsalglied der Palpen ist oben, ähnlich einer Scopula, dicht behaart, die Beine sind kürzer und stämmiger.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m011, eines Beines des ersten Paares: 0^m045, des zweiten: 0^m046, des dritten: 0^m035, des vierten: 0^m039.

Südafrika. (Museum Godeffroy.)

Die Einschaltung dieser, dem Gebiete, welches dieses Werk behandelt, fremden Species geschah, um die bis jetzt bekannten Arten dieses interessanten Genus vollständig darzustellen.

Heteropoda Latr.

Analytische Tabelle zur Bestimmung der Arten.

I. Abdomen unten einfarbig, ohne bestimmte Zeichnung:

A. Mittelritze am Cephalothorax fehlend:
H. festiva.

B. Am Cephalothorax ist eine Mittelritze vorhanden:

a. Das Abdomen zweimal so lang als breit mit einem durchlaufenden dunkleren Längsstreifen an der Oberseite:
H. macilenta.

b. Das Abdomen höchstens $1^1/_2$ mal so lang als breit, ohne dunklen Längsstreifen an der Oberseite:
H. pallida.

II. An der Unterseite des Abdomen verschiedenfarbige Zeichnungen:

A. Die Augen der vorderen Reihe nicht gleichweit von einander entfernt:

a. Die vorderen MA. von einander weiter als von den SA. entfernt:

α. An sämmtlichen Tibien oben kein Stachel:
H. picta.

β. An sämmtlichen Tibien oben ein Stachel:
H. regina.

b. Die vorderen MA. von den SA. weiter als von einander entfernt:

α. Das Abdomen unten mit einem durchbrochenen, schwarzen Längsfelde, welches bis zu den Spinnwarzen reicht:
H. conspicua.

β. Das Abdomen unten mit einem abgekürzten Längsfelde:
H. punctata.

γ. Das Abdomen unten mit zwei weissen Längsstreifen:
H. nitellina.

B. Die Augen der vorderen Reihe gleichweit von einander entfernt:

a. An der Unterseite des Abdomen kein schwarzes Längsfeld:

α. Eine orangegelbe Binde hinter der Epigyne:
H. praeclara.

β. Keine orangegelbe Binde hinter der Epigyne:

1. An der Unterseite des Abdomen zwei hellere Längsstreifen:
H. haemorrhoidalis.

2. An der Unterseite des Abdomen vier hellere Längsstreifen:
H. incomta.

3. An der Unterseite des Abdomen vor den Spinnwarzen eine gelblichweisse, in der Mitte unterbrochene Haarbinde:
H. rutila.

b. An der Unterseite des Abdomen ein schwarzes Längsfeld:

α. In dem schwarzen Längsfelde an der Unterseite des Abdomen zwei weisse Fleckchen:
H. Diana.

β. In dem schwarzen Längsfelde an der Unterseite des Abdomen keine weissen Fleckchen:

1. Das schwarze Längsfeld an der Unterseite nicht durchbrochen:
*Das schwarze Längsfeld bis zu den Spinnwarzen reichend:
H. badia.
**Das schwarze Längsfeld reicht nicht bis zu den Spinnwarzen:
H. calligaster Thor.

2. Das schwarze Längsfeld der Quere nach unterbrochen:
H. salacia.

Heteropoda festiva n. spec.

T. LXI. f. 2. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax und die mit ihm verbundenen Theile blassgelb, zuweilen der Cephalothorax und die Mandibeln bräunlichgelb; die Maxillen und die Lippe gelblichweiss, die Palpen und Beine hell-bräunlichgelb, das Sternum von lebhafter gelber Färbung: die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen gelb, gelblichweiss behaart, an der Oberseite zwei rothe von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufende, hinten verschmälerte und einander genäherte Längsbänder; der Raum zwischen beiden an der hinteren Hälfte von dunkleren Querstreifen durchzogen. Die Spinnwarzen gelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als lang, dem Umrisse nach herzförmig, in den Seiten gerundet, hoch, an der seitlichen Abdachung und oben gewölbt, an der hinteren vom Abdomen bedeckt und hier glatt, kahl und glänzend, sonst matt, mit langen, feinen, anliegenden Haaren sehr dünn bedeckt; am Kopftheile sehr lange, aufrechte Haare. Keine Mittelritze; an der Grenze der hinteren Abdachung eine bogenförmige Furche.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines SA. vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichgross, die MA. von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. kaum halb so weit, von den hinteren MA. merklich weiter als von einander entfernt; die SA. mit den hinteren SA., welche

von gleicher Grösse sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, ebensoweit als die vorderen und hinteren MA. von diesen entfernt. Die hintere Reihe breiter, gerade; die Augen gleichweit von einander abstehend, die MA. kleiner als die vorderen MA.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande mit schwacher Wölbung knieförmig hervortretend, auch vorn herab leicht gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, glatt, mit langen abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, breit, am Vorderrande leicht gerundet und befranset. Die Lippe gewölbt, halbkreisförmig.

Das Sternum gewölbt, herzförmig, sehr glänzend, weitschichtig mit vorwärts gerichteten Borsten besetzt; die Randborsten länger.

Das Abdomen länglich, vorn gerundet, auch in den Seiten leicht gerundet und gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit langen, feinen Haaren dünn bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, dünn behaart, mit langen Stacheln besetzt. Die Tarsen an der Oberseite gewölbt. An allen Metatarsen und Tarsen eine dünne Scopula; an den Metatarsen reicht dieselbe nicht ganz zur Basis herab.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m006.

In der Umgebung von Sydney auf Blättern und unter trockenem Laube von Herrn Daemel gesammelt; sämmtliche Exemplare unentwickelt (Museum Godeffroy). Es bleibt noch sehr in Frage, ob diese Art, wenn einmal entwickelte Thiere derselben zur näheren Kenntniss kommen werden, aus dem Genus Heteropoda nicht wieder ausgeschieden werden muss. Der Mangel der Mittelritze am Cephalothorax sowie die Art der Bestachelung an den Beinen sondert sie jetzt schon von den übrigen Species dieses Genus ab: bei allen Arten desselben ist nämlich die Bestachelung an der Vorderseite der Schenkel eine völlig constante (1. 1. 1.) und die Mittelritze ist stets vorhanden.

Heteropoda macilenta n. spec.

T. LXI. f. 3. Femina f. 3a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, zwischen und vor den Augen etwas stärker gebräunt, mit gelblichweissen Härchen bedeckt. Die Mandibeln gelbbraun, gelblichweiss behaart, die Haarfransen an dem Klauenfalzrande und den Maxillen schmutzig gelbroth; letztere und die Lippe hellgelbbraun.

Das Sternum, die Hüften und Schenkel der Beine hellbräunlichgelb, die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun, die Behaarung dieser Theile gelblichweiss; die Scopula oben bräunlichgelb, unten bräunlichgrau; die Stacheln braungelb. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, weiss behaart, an der Oberseite ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufender, vorn etwas breiterer, schwarzer, grünlichbraun behaarter Längsstreifen; die Seiten braun gesprenkelt. Die Bronchialdeckel braungelb; die Epigyne schwarzbraun; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax nach allen Richtungen gewölbt, etwas länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}00075 länger als zwischen dem zweiten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}0015 schmäler, in den Seiten gerundet, glänzend, dünn mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren, zwischen welchen einzelne längere Borsten hervorragen, bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung fast bis zum Hinterrande sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, nicht völlig im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt; die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. grösser, von den hinteren MA. etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr schwach nach Hinten gebogen (procurva); die Augen ziemlich gleichgross und ungefähr so gross als die vorderen SA., gleichweit von einander entfernt; an der Innenseite der SA. eine kleine, glänzende Beule.

Die Mandibeln sehr kräftig, etwas kürzer als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, von der Basis an divergirend, glänzend, mit kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt. Die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit zwei, der hintere mit drei Zähnen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn und an der vorderen Hälfte auch aussen stark gerundet. Die Lippe breiter als lang, halb so lang als die Maxillen, aussen und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit anliegenden kurzen und abstehenden langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, vorn gerundet, c. 2½ mal länger als breit, dicht mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Tarsalglied dicht behaart, in der Mitte dicker als an beiden Enden.

Die Beine dünn, lang, dünn behaart; die abstehenden längeren Haare an den Tibien und Metatarsen ziemlich spärlich; an allen Metatarsen und Tarsen eine lichte, braune Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}006, des Abdomen: 0^{m}0115, einer Palpe: 0^{m}0075, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}027, des zweiten: 0^{m}0295, des dritten: 0^{m}019, des vierten: 0^{m}023.

Von Bowen (Museum Godeffroy).

Es ist sehr wahrscheinlich, dass, wenn das Männchen dieser Art oder ähnliche Species noch bekannt werden, diese von dem Genus Heteropoda wieder abgetrennt werden müssen; die ganze Form des Thieres, die von den übrigen Arten des Genus abweichende Lage der vorderen Augenreihe lassen annehmen, dass dasselbe einer anderen Gattung angehöre; zu Isopeda kann es wegen des nach allen Richtungen stark gewölbten Cephalothorax nicht gezogen werden.

Heteropoda pallida nov. spec.

T. LXI. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, blassgelb behaart. Die Mandibeln gelbbraun, am unteren Ende lichter gefärbt, gelblichweiss behaart; die Klauen röthlichbraun; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern, wie jene an dem vorderen Ende der Maxillen röthlich; letztere und die Lippe bräunlichgelb; das Sternum, die Beine und Palpen blassgelb, die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen schmutzig bräunlichgelb, blassgelb behaart; die Behaarung der Unterseite weiss; die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐᵐ0005 länger als zwischen dem zweiten Beinpaare breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt, mit langen, anliegenden, etwas seidenartig glänzenden Haaren bedeckt; am Kopftheile oben und vorn längere, abstehende Haare. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich weit herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die SA. kleiner als die MA., letztere von einander und den SA. gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA. weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen in gleichem Abstande von einander und von gleicher Grösse, so gross als die SA. der vorderen Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig, jedoch nicht sehr stark hervortretend, vorn herab gewölbt, wenig länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, etwas glänzend, mit anliegenden kürzeren und langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, an die Lippe sich anlehnend, an der vorderen Hälfte aussen gerundet, am Vorderrande befranset. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, etwas glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach spitzeiförmig, vorn gerundet, oben und in den Seiten mit langen, seidenglänzenden, unten mit kürzeren Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied länger als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen ein schräg vorwärts gerichteter, an der Basis breiter, an seinem spitzen Ende hackenförmig umgebogener Fortsatz; in der Mitte des Vorderrandes desselben ein kleines Zähnchen. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basalhälfte gewölbt, in den Seiten fast gleich breit, an der vorderen Hälfte spitz zulaufend und hier oben mit einem Längseindrucke.

Die Beine ziemlich dünngliederig, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt; die Schenkel oben leicht gewölbt, unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt, auch die Tibien, Metatarsen und Tarsen mit langen Haaren besetzt; an allen Metatarsen und Tarsen eine dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}005, des Abdomen: 0^{m}006, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0245, des zweiten: 0^{m}0255, des dritten: 0^{m}0175, des vierten: 0^{m}021.

Von Peak Downs; von Herrn Daemel unter Steinen gefunden. Im Museum Godeffroy ein Exemplar.

Heteropoda picta n. spec.

T. LXI. f. 5. Femina f. 5^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, bräunlichgelb behaart, mit braunen, regelmässig geordneten Punkten und hellgelben Haarflecken; zwischen den beiden Augenreihen ein Streifen hellgelber Haare. Die Mandibeln hellbräunlichgelb, braun punktirt und ebenfalls mit hellgelben Haarfleckchen geziert; die Kralle bräunlichgelb, die Endhälfte derselben und zwei Fleckchen zunächst des Gelenkes braun. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine hellbräunlichgelb; die Wurzel der Stacheln und Borsten an den Palpen und Beinen von einem braunen Punktfleckchen umgeben; an den Schenkeln mit Ausnahme der Oberseite gelbe Haarfleckchen. Die Behaarung der Beine ist bräunlichgelb, die längeren, abstehenden Haare daran sind jedoch gelblichweiss. An sämmtlichen Tarsen oben ein braunes Fleckchen in der Mitte. Das Abdomen oben schmutziggelblichweiss, mit sehr feinen dunkleren Netz-

adern und einem dunkleren Spiessflecken, welcher von der Basis bis zur Mitte reicht; die Behaarung bräunlichgelb; die längeren, abstehenden Haare gelblichweiss. Die Unterseite schmutzig bräunlichgelb mit zahlreichen hellgelben Haarfleckchen; hinter der Genitalspalte ein tiefschwarzes, vorn breites, hinten in eine Spitze zulaufendes Mittelfeld, in demselben zwei rein weisse Längsstreifen; an dieses Mittelfeld anstossend ein hinten verschmälerter röthlichgelber, gelblichweiss gesäumter Flecken, welcher nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere bräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas länger als breit (um 0^{m}0005), hoch, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten gerundet, in der Mitte um 0^{m}0015 breiter als vorn, mit anliegenden Härchen, zwischen welchen einzelne längere, abstehende emporragen, bedeckt. Kopf- und Brusttheil gehen unmerklich in einander über.

Die Augen der vorderen Reihe in gerader Linie, gleichgross; die MA. merklich weiter von einander als von den SA., von den hinteren MA. noch weiter als von einander und beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser und vom Kopfrande ebenfalls weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe, von Oben betrachtet, ebenfalls gerade; die Augen etwas kleiner als jene der vorderen Reihe, gleichgross und gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn herab gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden kurzen und längeren abstehenden Haaren bewachsen. Die Klauenfalzränder mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und aussen gerundet; die Lippe gewölbt, über der Basis eingeschnürt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, etwas gewölbt, mit feinen vorwärts gerichteten, abstehenden Härchen dünn bewachsen; am Seitenrande gegenüber den Hüften schwache Höckerchen.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, länger als breit, dem Umrisse nach spitz-eiförmig, oben gewölbt, mit kurzen anliegenden Härchen, zwischen welchen einzelne lange Borstchen hervorragen, bedeckt.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax.

Die Beine nicht sehr stämmig, mit anliegenden Härchen bedeckt und reichlich mit abstehenden längeren Haaren besetzt; die Schenkel mit dichteren Haarfleckchen, an den Metatarsen und Tarsen eine Scopula; die Tarsen oben gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}005, des Abdomen: 0^{m}008, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0175, des zweiten: 0^{m}018, des dritten: 0^{m}0125, des vierten: 0^{m}0145.

Vorkommen: Neuholland. Ein unentwickeltes Weibchen im kgl. Museum zu Stuttgart.

Heteropoda regina nov. spec.

T. LXI. f. 6. Femina f. 6a. Epigyne f. 6b. Unterseite des Abdomen.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun; die Behaarung grauweiss mit Gelbbraun gemischt; die gelbbraunen Härchen bilden an der oberen Grenze der seitlichen und hinteren Abdachung des Brusttheiles einen zackigen Streifen; die Mandibeln rothbraun, an der Basalhälfte weiss behaart; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern und den Maxillen gelbroth. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun, letzteres in der Mitte graubraun-, gegen die Seitenränder hin lebhaft bräunlichgelb behaart; das Abdomen an der Oberseite weiss mit Gelbbraun gemischt behaart; in der Mitte ein undeutlicher dunkler Flecken, welcher hinten in eine zackige Spitze endet; die Seiten weiss behaart mit braunen Längsstrichelchen; die Unterseite lebhaft braungelb behaart; an der Basis ein schwarzer Querstreifen, hinter der Epigyne ein schwarzes, hinten gerundetes Querband, vor den Spinnwarzen ein schwarzes Fleckchen. Die Palpen gelbbraun, an der Basis des Tibialgliedes ein schwarzes Fleckchen; die Oberseite des Femoral-, Patellar- und Tibialgliedes weiss behaart, die übrige Behaarung gelblich. Die Beine gelbbraun; die Schenkel an der Unterseite mit einem schwärzlichen Längsstreifen, in diesem weisse Haarfleckchen; die Behaarung der Oberseite und der übrigen Glieder weiss mit Gelbbraun gemischt, an der Unterseite der Tibien je zwei breite, weisse Haarflecken. Die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als in der Mitte breit, vorn um 0^m003 schmäler, in den Seiten gerundet, an der seitlichen Abdachung und oben leicht gewölbt, mit anliegenden Härchen dicht bedeckt und am Kopftheile vorn mit kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, weiter als der Durchmesser eines Auges beträgt, vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichgross, einander sehr genähert; die MA. nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den hinteren MA. c. $2^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe durch Zurückstehen der MA. gebogen (procurva), von der vorderen weit abstehend; die Augen gleichgross und etwas kleiner als jene

der vorderen Reihe; die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt; über den SA. eine kleine Beule.

Die Mandibeln stark hervorgewölbt, länger als die vordersten Patellen, verkehrt birnförmig, glänzend, an der Basalhälfte dicht behaart, mit abstehenden längeren und kürzeren Borsten besetzt. Die Klaue stark gekrümmt, am vorderen Falzrande dichte Haarfransen.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet und hier betranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, aussen und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, sehr glänzend, am Seitenrande den einzelnen Hüften entsprechend ausgeschnitten, ziemlich dicht behaart.

Das Abdomen oben flach, in der Mitte am breitesten, nach Vorn verschmälert, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borstchen besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax, das Femoralglied unten mit langen Borsten besetzt; der Tarsaltheil an der Endhälfte nach Art einer Scopula dicht kurz behaart.

Die Beine dünngliederig; die längeren, abstehenden Haare an den Tibien und Metatarsen spärlich; an allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, des Abdomen: 0^m0095, eines Beines des ersten Paares: 0^m024, des zweiten: 0^m025, des dritten: 0^m018, des vierten: 0^m0225.

Von Bowen und Peak Downs (Museum Godeffroy). In Mr. Bradley's Sammlung Exemplare vom Cap York.

Heteropoda conspicua nov. spec.

T. LXII. f. 1. Femina f. 1^a. Unterseite des Abdomen.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Vorderrandsecken schwarzbraun; die Mandibeln bräunlichgelb, aussen und gegen das Ende schwarzbraun, die Fransen am Klauenfalzrande gelbroth; die Behaarung der Mandibeln selbst gelblichweiss; die Maxillen bräunlichgelb, am Innenrande stärker gebräunt; die Lippe gelbbraun, an der Basis heller gefärbt. Das Sternum bräunlichgelb, am Vorderrande eine breite Binde, gegenüber den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares und an der Spitze ein kleines Strichelchen von seidenglänzenden, weissen Haaren gebildet. Das Abdomen oben einfarbig bräunlichgelb behaart, unten braun mit schrägen

weissen Strichelchen und Haarflecken, mit einem breiten, tiefschwarzen, nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichenden, hinten verschmälerten und in eine Spitze zulaufenden, durch einen breiten, weiss behaarten Winkelflecken, dessen Spitze nach Hinten gerichtet ist, unterbrochenen Mittelfelde. Die Beine bräunlichgelb; die Hüften und Schenkel unten mit weissen Haarfleckchen; die Tibien unten weiss behaart mit zwei Flecken, dem einen an der Basis, dem anderen vor dem Ende. Die Scopula oben bräunlichgelb, unten graubraun. Die Palpen bräunlichgelb, mit schwarzbraunem, oben schwärzlichgrau-, unten braungelb behaartem Tarsalgliede.

Der Cephalothorax nur wenig kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 2^{mm} länger, als an der breitesten Stelle breit, vorn um 2^{mm} schmäler, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben stark gewölbt, in den Seiten gerundet, mit anliegenden Härchen dünn bedeckt; zwischen diesen ragen einzelne, mässig lange Haare hervor. Die Scheidung von Kopf und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Beide Augenreihen breit; die vordere gerade; die Augen gleichgross, die MA. von den SA. weiter als von einander, vom Kopfrande weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, alle wenigstens in ihrem Durchmesser von einander, die MA. von den hinteren MA. weiter als in ihrem Durchmesser abstehend. Die hintere Reihe gerade, breiter; die Augen gleichgross, kleiner als jene der vorderen; die MA. von einander nicht so weit, als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, an der Innenseite im unteren Dritttheil divergirend, mit kurzen Härchen und langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen; die Klauenfalzränder mit Haarfransen besetzt; diese sind jedoch am hinteren Falzrande auf die Umgebung des Klauengelenkes beschränkt.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter, gegen die Basis verschmälert zulaufend, an der Aussenseite vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, etwas über die Hälfte der Maxillen hinausragend, in den Seiten leicht gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, mit leichten Erhöhungen gegenüber den Hüften, mit kürzeren und langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, hochgewölbt, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit abstehenden, ebenfalls nur mässig langen Haaren bewachsen.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax; das Tarsalglied rings dicht behaart.

Die Beine stämmig, an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; Tibia I kürzer als Femur I. Die Tarsen oben gewölbt, an der Basis und am Ende schmäler als in der Mitte.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}011, des Abdomen: 0^{m}015, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}038, des zweiten: 0^{m}039, des dritten: 0^{m}029, des vierten: 0^{m}032.

Von Bowen (Port Denisson). Museum Godeffroy.

Obwol das Exemplar, welches ich vor mir habe, noch unentwickelt ist, zeichnet seine Grösse es doch vor den übrigen bekannten Arten dieses Genus aus; ausserdem ist es leicht kenntlich durch die Breite der beiden Augenreihen und die, namentlich an der vorderen Reihe auffallende grössere Entfernung der Augen, sowie durch die Zeichnung der Unterseite des Abdomen. Letztere ist jener von Heterop. salacia sehr ähnlich; bei dieser Art ist jedoch die weisse Querbinde hinten gerundet, während sie bei H. conspicua winklich erscheint; — beide Arten sind übrigens ausserdem durch ihre ganz verschiedene Augenstellung leicht von einander zu unterscheiden.

Heteropoda punctata L. Kch.

T. LXII. f. 2. Mas f. 2^{a}. Unterseite des Abdomen f. 2^{b}. Kopulationsorgane f. 2^{c}. Fortsatz am Tibialgliede der männlichen Palpen. f. 3. Femina. f. 3^{a}. Sternum und Unterseite des Abdomen. f. 3^{b}. Epigyne.

Sparassus punctatus L. Koch „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1865 p. 872.

Femina.

Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn stärker gebräunt, mit gelblichen Härchen bedeckt; zwischen beiden Augenreihen ein weisser Haarstreifen. Die Mandibeln dunkel rothbraun, an der Aussenseite und der unteren Hälfte ins Schwarzbraune verdunkelt, mit weisslichgelben Borsten besetzt; Maxillen und Lippe schwarzbraun, die Fransen an den Maxillen und Mandibeln gelbroth. Das Sternum bräunlichgelb, weisslichgelb behaart, in der Mitte eine schwarze Querbinde und vor dieser am Seitenrande je ein schwarzes Fleckchen. Das Abdomen bräunlichgelb, ockergelb behaart; an der Oberseite die Muskelgrübchen schwarz; die Seiten schwarz oder braun punktirt; an der Unterseite vor der Epigyne ein schwarzer Querstreifen, hinter demselben ein tiefschwarzer, hinten verschmälerter, je nach dem Zustande vor oder nach dem Eierlegen kürzerer oder längerer Flecken; die Fläche zwischen diesem und den Spinnwarzen orangegelb. Die Palpen bräunlichgelb, das Tibialglied am Ende und der Tarsaltheil braun, letzterer graubraun behaart. Die Beine bräunlichgelb mit röthlichbraunen Metatarsen und Tarsen; sie sind gelblich behaart; die Schenkel an der Unterseite mit weissen Haarfleckchen getüpfelt; an den Tibien unten zwei schwarze

Flecken, zwischen diesen und am Ende der Tibien, sowie an der Unterseite der Patellen je ein silberglänzend weiss behaarter Flecken.

Mas.

Das Männchen stimmt in den Farben und der Zeichnung im Allgemeinen mit dem Weibchen überein, nur fehlen an dem Sternum die schwarze Querbinde und die beiden Fleckchen vor derselben; der schwarze Flecken an der Unterseite ist länger, hinten mehr verschmälert und am Ende gerade abgestutzt; der orangegelbe Flecken vor den Spinnwarzen fehlt. Die Decke der Kopulationsorgane ist braun, graubraun behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nur wenig kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}002$ schmäler, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben sehr bedeutend-, seitlich schwächer gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; der Kopftheil nur durch eine schwache Furche vom Thorax abgesetzt, mit einzelnen, längeren Borsten besetzt; an der hinteren Abdachung eine mässig lange, lineäre Impression.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die MA. von einander nicht so weit als von den SA. und von diesen und den hinteren MA. gleichweit entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung und von dieser in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen kleiner als jene der vorderen Reihe; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, viel dicker als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, glänzend, an der Basis mit weissen, stark glänzenden, kurzen, anliegenden Härchen bedeckt, sonst mit kürzeren und längeren, abstehenden steifen Borsten besetzt. Der vordere Klauenfalzrand ganz, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, aus schmaler Basis allmählich an Breite zunehmend, an der Ausenseite gerundet. Die Lippe stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn leicht gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, hinten gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil; das Tarsalglied leicht gekrümmt,

dicht behaart. Die Beine ziemlich dünn. Die Tarsen oben nicht gewölbt, gleichbreit. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. Die längeren, abstehenden Haare an den Tibien spärlich.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}009, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}028, des zweiten: 0^{m}031, des dritten: 0^{m}0225, des vierten: 0^{m}025.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen, nur ist die lineäre Impression an der hinteren Abdachung länger. Die vorderen MA. von den hinteren so weit als von einander abstehend; die hintere Reihe der vorderen überhaupt mehr genähert. Die MA. der hinteren Reihe von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt. Die Mandibeln am unteren Ende innen über der Einlenkung der Klaue mit einer rundlichen, höckerartigen Auftreibung. Das Abdomen beträchtlich schmäler als der Cephalothorax. Der Tibialtheil der Palpen länger als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem leicht abwärts gebogenen, in der Mitte seines unteren Randes eine vorstehende Ecke bildenden Fortsatz: betrachtet man denselben von unten, so erscheint die erwähnte Ecke als der Anfang eines sich nach Innen umbiegenden Umschlages. Die Decke der Kopulationsorgane lang, am Ende spitz und abwärts gebogen, gleichmässig kurz behaart; an der Endhälfte ein Längsstreifen ähnlich einer Scopula. Die Beine länger, als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}009, des Abdomen: 0^{m}01, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0345, des zweiten: 0^{m}036, des dritten: 0^{m}0265, des vierten: 0^{m}029.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen, Port Mackay, Wollongong, Rockhampton und Sydney; aus letzterer Gegend ist diese Art auch in Mr. Bradley's Sammlung vertreten. Junge Thiere dieser Art sammelte Herr Daemel bei Gayndah und Peak Downs auf Laub; nach seiner Angabe ist der Leib (Abdomen) fleischfarben mit rosenrothen Flecken.

Bei unentwickelten Thieren sind vorn an den Mandibeln an deren oberen Hälfte zwei schwarze Längsstreifen vorhanden, von welchen der innere abgekürzt ist; in dem schwarzen Felde an der Unterseite des Abdomen sind zwei orangegelbe, rundliche Fleckchen zu bemerken; an der Oberseite ein gelber Mittellängsstreifen, welcher ungefähr bis zur Mitte reicht und hinter diesem eine Reihe röthlichbrauner Bogenlinien, welche gegen die Spinnwarzen an Breite abnehmen.

Heteropoda nitellina n. spec.

T. LXII. f. 4. Femina f. 4a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit gelblichweissen Haaren bedeckt; die Mandibeln braungelb mit röthlichbraunen Seitenhöckerchen an der Basis; die Behaarung gelblichweiss; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern gelbroth; die Klauen dunkelrothbraun. Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe bräunlichroth. Das Sternum hellgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben dunkler, unten lichter rehfarben behaart, an der Unterseite zwei hinten einander genäherte, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckende, aus weissen Härchen gebildete Längsstreifen. Die Palpen bräunlichgelb; das Tarsalglied etwas mehr gebräunt und mit graugelben Haaren bewachsen. Die Beine bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Metatarsen und Tarsen stärker gebräunt; die Scopula oben röthlichgrau, unten schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}001 schmäler, in den Seiten nur wenig gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, am Kopftheile oben stark-, an der seitlichen Abdachung schwächer gewölbt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die ganze Fläche des Cephalothorax glänzend, mit anliegenden, mässig langen, einfachen Haaren dicht bedeckt, am Kopftheile oben, vorn und seitlich abstehende, längere Borsten.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen von gleicher Grösse, die MA. von einander etwas weiter als in ihrem Radius, von den SA. fast in ihrem Durchmesser und ebensoweit von den hinteren MA. entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen von gleicher Grösse, kleiner als jene der vorderen Reihe; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln an der Basalhälfte stark gewölbt, an der unteren Hälfte innen divergirend, so lang als die vordersten Patellen, beträchtlich dicker als die Vorderschenkel in der Mitte, ihrer ganzen Form nach verkehrt birnförmig, glänzend, mit kürzeren angedrückten und langen abstehenden Borsten bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande längere Haarfransen, am hinteren sind solche Fransen nur an der Einlenkung der Klaue zu bemerken.

Die Maxillen stark gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt: der Vorderrand mit krausen Haarfransen besetzt. Die Lippe gewölbt, vorn gerundet, etwas mehr als halb so lang, als die Maxillen und wie diese ziemlich stark glänzend.

Das Sternum herzförmig, flach, sehr glänzend, mit abstehenden kürzeren und längeren, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, dem Umrisse nach fast elliptisch, dicht mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt; die aufrechten Borstchen kurz und spärlich.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied am Ende dicht bürstenartig behaart.

Die Beine mässig lang, nicht sehr dick, glänzend; die Schenkel oben leicht gewölbt, mit anliegenden, feinen Härchen licht bedeckt und oben wie unten mit längeren, abstehenden Haaren spärlich besetzt; diese Haare sind an der Ober- und Unterseite der Tibien, sowie oben an den Metatarsen und Tarsen zahlreicher und etwas länger. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m009, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m028, des zweiten: 0^m03, des dritten: 0^m023, des vierten: 0^m026.

Von Peak Downs; Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Heteropoda praeclara nov. spec.

T. LXII. f. 5. Mas. f. 5[a]. Fortsatz am Tibialgliede der männlichen Palpen.
T. LXIII. f. 1. Femina. f. 1[a]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellgelbbraun, gelblichweiss behaart, vom Vorderwinkel verläuft ein haarloser Streifen zum vorderen Seitenauge. Die Mandibeln schwarzbraun, an der oberen Hälfte rein weiss behaart, mit röthlichgelben Borsten besetzt. Die Haarfransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Die Maxillen heller-, die Lippe dunkler gelbbraun; die Fransen an ersteren gelbroth. Das Sternum von der Farbe des Cephalothorax, gelblichweiss behaart. Das Abdomen gelblichweiss behaart; an der Oberseite ein gelber Längsstreifen, welcher von der Basis bis zur Mitte sich erstreckt: an der Unterseite hinter der Epigyne ein orangegelber Querstreifen. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen und Beine von der Farbe des Cephalothorax und wie dieser behaart; das Tibial- und Tarsalglied der Palpen dunkler gefärbt, letzteres graubraun behaart. Die Scopula oben bräunlichgelb, unten grauschwarz.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^m002 schmäler, von Hinten ziemlich steil ansteigend, oben und seitlich stark gewölbt, dicht mit anliegenden, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt; am Kopftheile einzelne sehr lange, aufrechte Haare. An der hinteren Abdachung ein lineärer Eindruck.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gleichweit und nur wenig weiter als ihr Halbmesser beträgt, von einander abstehend. Die MA. grösser, vom Kopfrande weiter als in ihrem Durchmesser und von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. etwas grösser als die hinteren SA., von diesen in deren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA., jedoch sehr wenig gebogen (procurva); die Augen gleichgross, die MA. von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, etwas glänzend, vorn bis über die Mitte herab mit anliegenden, stark seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt; am Aussenrande ein kahler Längsstreifen. Die untere Hälfte ist sehr licht mit feinen Haaren bedeckt; die ganze Vorderseite der Mandibeln ist ausserdem reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Der vordere Klauenfalzrand ganz, der hintere zunächst der Einlenkung der Klaue mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen zu dicht befranset. Die Lippe stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, schwach gewölbt, mit langen, vorwärts gerichteten Haaren licht bedeckt.

Das Abdomen oben stark gewölbt, vorn und seitlich gerundet, hinten spitz zulaufend, dicht mit anliegenden, etwas seidenartig glänzenden Haaren bedeckt. Die Bronchialdeckel behaart, am Rande befranset.

Das Femoralglied der Palpen kurz, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart. Das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied dicht kurz behaart.

Die Beine mässig lang, nicht sehr stämmig, mit anliegenden Haaren bedeckt; die abstehenden Haare kürzer und spärlicher als bei anderen Arten dieses Genus. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0075, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m027, des zweiten: 0^m027, des dritten: 0^m019, des vierten: 0^m023.

Mas.

Der Cephalothorax hellgelbbraun, am Kopftheile vorn dunkler, mit blassgelben Haaren bedeckt; die Mandibeln schwarzbraun, an der Basalhälfte

mit weissen Härchen bedeckt; die abstehenden Borsten gelblichweiss; die Klaue an der Endhälfte röthbraun; die Maxillen röthlichbraun, die Haarfransen am Vorderrande derselben sowie an den Klauenfalzrändern der Mandibeln gelbroth; die Lippe schwarzbraun; das Sternum gelbbraun, mit blassgelben Haaren bedeckt; das Abdomen von Grundfarbe schmutziggraugelb, die Behaarung blass-bräunlichgelb; an der Unterseite derselbe orangegelbe Querstreifen wie bei dem Weibchen, jedoch weniger breit; die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Palpen hellbräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, gegen das Ende schwarzbraun; die Behaarung an den Rändern röthlichgelb, auf der Fläche graugelb. Die Beine hellbräunlichgelb, die Metatarsen an der Endhälfte und die Tarsen stärker gebräunt; die Behaarung blassgelb; die Scopula oben braungelb, unten schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, vorn um $0^{m}002$ schmäler, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, langen, einfachen Haaren licht bedeckt; die Behaarung am Kopftheile zwischen den Augen jedoch etwas dichter. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gleichweit und nur im Halbmesser eines MA. von einander abstehend; die MA. rund, etwas grösser, von den hinteren MA. nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von diesen in ihrem längeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen rund, von gleicher Grösse, kleiner als die vorderen MA.; die MA. von den SA. weiter als von einander entfernt. — Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, senkrecht abfallend, vorn herab nur wenig gewölbt, glänzend, an der Basalhälfte mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, sonst mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten licht bewachsen. Die Klaue kräftig, mässig gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt. Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, am ganzen Vorderrande mit langen Haarfransen besetzt. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, sehr glänzend, mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen. Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, nicht so breit als der Cephalothorax, oben und seitlich dicht mit anliegenden, langen, schwach seidenartig glänzenden Haaren, zwischen welchen lange, feine Borsten hervorragen, bedeckt; die Unterseite ist mit kürzeren, glanzlosen Haaren bedeckt. Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer am vor-

deren Ende aussen mit einem glatten, glänzenden, beilförmigen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gerundet und gewölbt, in einen langen Schnabel verschmälert, noch einmal so lang als breit, ziemlich dicht behaart; an der vorderen Hälfte in der Mittellinie ein Längsstreifen scopulaähnlicher Haare. Die Beine lang, ziemlich dünn, etwas glänzend; die Schenkel oben leicht gewölbt, unten und oben mit längeren, abstehenden Haaren spärlich besetzt; die Tibien sind reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}007, des Abdomen: 0^{m}007, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}031, des zweiten: 0^{m}0325, des dritten: 0^{m}0225, des vierten: 0^{m}0275.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

Heteropoda haemorrhoidalis n. spec.

T. LXIII. f. 2. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax dunkelrothbraun,, braungelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, die Behaarung röthlichgelb; die Fransen an den Klauenfalzrändern lebhaft gelbroth. Die Maxillen und die Lippe dunkelrothbraun, letztere gegen den Vorderrand hellröthlichbraun; die Fransen gelbroth. Das Sternum gelbbraun, braungelb behaart. Das Abdomen oben und seitlich mit braungelben, unten mit röthlichbraunen Haaren bedeckt, an der Unterseite zwei weisse, hinten einander genäherte Längslinien, welche hinter dem Bronchialdeckel beginnen und nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reichen, zwischen diesen und dem hinteren Ende der erwähnten Längslinien zwei roth behaarte Querfleckchen. Die Bronchialdeckel braungelb, ihre Fläche braungelb-, ihr Hinterrand weiss behaart. Die Palpen und Beine rothbraun, die Schenkel oben, die übrigen Glieder ganz mit bräunlichgelben Haaren bedeckt; die Scopula graugelb. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben weniger-, an der seitlichen Abdachung stärker gewölbt, in den Seiten gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden langen Haaren dicht bedeckt und allenthalben, besonders aber am Kopftheile vor und zwischen den Augen mit aufrechten langen Borsten besetzt. Die Abgrenzungsfurche zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet. Die Mittelritze in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare beginnend und sich noch weit an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen in ihrem Durchmesser vom Kopfrande entfernt, gleichgross und in ihrem Durchmesser von einander abstehend; die MA. von den hinteren MA. c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr schwach nach Hinten gebogen (procurva), fast gerade; die Augen gleichgross, kleiner als jene der vorderen Reihe, in gleichem Abstande von einander. Die MA. von den vorderen MA. eben so weit als von einander entfernt. Die SA. mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung.

Die Mandibeln sehr kräftig, etwas kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel in der Mitte, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen aus schmaler Basis allmählich an Breite zunehmend, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn ganz leicht rund ausgeschnitten, gewölbt.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, licht mit kürzeren Härchen und reichlich mit sehr langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, dicht mit anliegenden Haaren, von welchen jene an der Oberseite seidenartig glänzen, bedeckt und reichlich mit abstehenden, langen Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil c. $1^1/_2$ mal so lang, als das Patellarglied; das Tarsalglied leicht gebogen, dicht kurz behaart.

Die Schenkel der Beine oben dichter mit anliegenden Haaren bedeckt, sonst wie auch die Tibien mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0115, des Abdomen: 0^m0155, eines Beines des ersten Paares: 0^m044, des zweiten: 0^m045, des dritten: 0^m034, des vierten: 0^m037.

Von Sydney. Ein Exemplar in Mr. B. Bradley's Sammlung.

Heteropoda incomta n. spec.

T. LXIII. f. 3. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, vorn dunkler gefärbt; die Behaarung bräunlichgelb; die Mandibeln schwarzbraun; die Borsten an denselben röth-

lichgrau; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern, sowie jene an den Maxillen gelbroth: letztere sowie die Lippe dunkelrothbraun. Das Sternum röthlichbraun, bräunlichgelb bebaart. Das Abdomen von Grundfarbe dunkelgelbbraun mit einem undeutlichen dunkleren Spiessflecken an der Oberseite; dieser Flecken beginnt an der Basis, reicht jedoch nicht bis zur Mitte und ist am trockenen Thiere nicht zu erkennen. Die Behaarung der Oberseite und der Seiten bräunlichgelb, jene der Unterseite röthlichbraun; von den Bronchialdeckeln verlaufen zwei lichtere Längsstreifen bis in die Nähe der Spinnwarzen, zwischen diesen zwei andere von gleicher Länge; diese vereinigen sich jedoch an ihrem hinteren Ende. Die Palpen und Beine rothbraun, an letzteren die Schenkel, Patellen und Tibien an der Oberseite bräunlichgelb behaart; die Scopula graugelb.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht völlig um 1^{mm} länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung stark-, am Kopftheile oben leichter gewölbt, glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten weitschichtig besetzt; am Vorderrande sind diese Borsten zahlreicher und länger.

Die vordere Augenreihe gerade, im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die Augen in gleichem Abstande von einander und nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von gleicher Grösse. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, breiter; die Augen kleiner als jene der vorderen Reihe und gleichweit von einander entfernt; die MA. von den vorderen MA. und von einander gleichweit entfernt; die SA. mit den vorderen SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste.

Die Mandibeln sehr kräftig, unter dem Kopfrande kniefömig hervortretend, so lang als die vordersten Patellen, an der Basis dicker als die Vorderschenkel in der Mitte, glänzend, mit kürzeren und sehr langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und hier aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und dicht befranset. Die Lippe gewölbt, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit kürzeren, dichteren und sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn abgestutzt, in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden einfachen Haaren, welche an der Oberseite einen schwachen Seidenglanz zeigen, bedeckt, zwischen diesen ragen längere, abstehende Haare hervor.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied nur wenig gebogen, von der Basis an allmählich verdickt, unten lang behaart; der

Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil dichter behaart, etwas gebogen und nicht so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Beine stämmig, glänzend; die Schenkel, Patellen und Tibien oben mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, unten mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, welche auch an der Oberseite dieser Glieder und den Metatarsen bemerkt werden; an allen Metatarsen und Tarsen, sowie an den Endhälften der Tibien des ersten, zweiten und dritten Paares unten eine Scopula. Die Schenkel oben leicht gewölbt, jene des vierten Paares mit leichter, dem Abdomen entsprechender Krümmung.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}011, des Abdomen: 0^{m}016, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}03505, des zweiten: 0^{m}043, des dritten: 0^{m}032, des vierten: 0^{m}0225.

Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung.

Heteropoda rutila nov. spec.

T. LXIII. f. 4. Femina. f. 4^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, graugelb behaart; die Behaarung des vorderen Dritttheiles des Kopfes scheint grauweiss zu sein. Die Mandibeln schwarzbraun, mit anliegenden weissen Härchen bedeckt; die abstehenden Borsten gelblich: die Haarfransen an den Klauenfalzrändern und den Maxillen schmutzig-gelbroth; letztere und die Lippe dunkel-, das Sternum hellrothbraun, dieses braungelb behaart. Das Abdomen oben und unten bräunlichgelb behaart; die Behaarung der Unterseite dunkel-orangegelb, in den Seiten weiss gesprenkelt; vor den Spinnwarzen eine in der Mitte unterbrochene Bogenbinde durch gelblichweisse Haare gebildet. Der Femoral- und Patellartheil der Palpen röthlichbraun; das Tibial- und Tarsalglied dunkler gefärbt, erstere gelblich-, letztere graubraun behaart. Die Beine röthlichbraun, gelblichweiss behaart: die Schenkel an der Unterseite mit weissen Haarfleckchen geschmückt: an der Unterseite der Tibien zwei weisse Haarflecken. Die Scopula oben bräunlichgelb, unten schwärzlichgrau. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax oben hoch gewölbt, hinten steil abgesenkt, an der seitlichen Abdachung steil und gewölbt abfallend, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares zusammen, um 0^{m}002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}002 schmäler, in den Seiten des Thorax leicht gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen, glanzlosen Haaren bedeckt: die weisse Behaarung vorn am

Kopftheile seidenähnlich glänzend. Die Mittelritze mässig lang, in ihrer ganzen Länge an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, etwas weiter, als der Durchmesser eines Auges beträgt, vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichweit und nur in ihrem Radius von einander abstehend; die MA. etwas grösser, von den hinteren MA. fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt und gleichgross, beträchlich kleiner als jene der vorderen Reihe.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, am Ende nach Hinten gedrückt, lang, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, an der Aussenseite mit kürzeren, vorn mit längeren Borsten; die Klauenfalzränder in gewöhnlicher Weise mit Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, am Vorderrande dicht mit Haarfransen besetzt. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, sehr glänzend, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, von der Mitte an allmählich verschmälert, hinten gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt, die abstehenden Haare an den Schenkeln und Tibien mässig lang, an den Metatarsen einzelne sehr lange Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula. An Tibia III und IV oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m011, des Abdomen: 0^m013, eines Beines des ersten Paares: 0^m0365, des zweiten: 0^m0375, des dritten: 0^m029, des vierten: 0^m0335.

Von Bowen; ein von Frau A. Dietrich gesammeltes Exemplar im Museum Godeffroy.

Heteropoda Diana nov. spec.

T. LXIII. f. 5. Mas. f. 5^a Kopulationsorgane. f. 5^b. Fortsatz am Tibialgliede der Palpen. f. 5^c. Unterseite des Abdomen.

Mas.

Cephalothorax braungelb, bräunlichgelb behaart, an dem Kopftheile kleine Fleckchen in regelmässiger Anordnung und ein Querstreifen zwischen beiden Augenreihen aus gelblichweissen Härchen gebildet. Die Mandibeln hellrothbraun, gelblich behaart; Maxillen und Lippe hell-rothbraun, die

Fransen an ersteren und den Mandibeln gelbroth. Das Sternum hellbräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzigbraungelb, oben röthlichbraun getüpfelt, in der Mittellinie bilden die Tüpfelchen an der vorderen Hälfte eine Doppelreihe von Pünktchen, an der hinteren undeutliche Bogenstreifen; die Behaarung der Oberseite bräunlichgelb. Die Seiten sind weisslichgelb behaart, mit braunen schrägen Strichelchen; an der Unterseite zunächst der Basis ein schwarzer Querstreifen, hinter den Bronchialdeckeln ein grosser, hinten etwas verschmälerter, tiefschwarzer Flecken, in diesem zwei silberweisse Mondfleckchen neben einander. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun, graugelb behaart. Die Beine braungelb, bräunlichgelb behaart; die Unterseite der Schenkel mit gelblichweissen Haarfleckchen. Die Scopula oben bräunlichgelb, unten schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}0025$ schmäler, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben und seitlich gewölbt, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt. Von der hinteren Abdachung zieht sich eine lange lineäre Impression herab.

Die vordere Augenreihe gerade, vom Kopfrande in Augenbreite entfernt; die Augen gleichgross und gleichweit von einander abstehend, die MA. von den hinteren MA. weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen nur wenig kleiner, als jene der vorderen Reihe, gleichgross und gleichweit von einander abstehend; die SA. mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von diesen in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, glänzend, mit sehr langen und ganz kurzen Borsten reichlich bewachsen. Der vordere und hintere Klauenfalzrand sind in gewöhnlicher Weise befranset.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, vorn stark gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, mit kürzeren angedrückten und sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz zulaufend, schmäler als der Cephalothorax, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, unten mit langen Haaren besetzt. Der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem vorn allmählich breiteren und schräg abgestutzten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, c. 3 mal so lang als breit, gegen das vordere Ende verschmälert,

an der Basalhälfte lichter, an der Endhälfte dicht nach Art einer Scopula behaart.

Die Beine glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt; die langen abstehenden Haare nicht sehr zahlreich. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}009, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0305, des zweiten: 0^{m}032, des dritten: 0^{m}0235, des vierten: 0^{m}026.

Ein Exemplar im kgl. Naturalienkabinette zu Stuttgart aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens.

Heteropoda badia nov. spec.

T. LXIV. f. 1. Femina. f. 1^{a}. Unterseite des Abdomen. f. 1^{b}. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax röthlichbraun, gelblich behaart; die Augen dunkelbernsteinfarben: die Mandibeln braunschwarz, die anliegenden, kurzen Härchen grauweiss, die längeren, abstehenden Borsten bräunlichgelb: die Haarfransen röthlichgelb. Das Sternum gelbbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen oben braungelb mit einem dunkelbraunen Längsstreifen, welcher von der Basis bis zur Mitte reicht, hinter demselben eine Reihe dunkelbrauner Bogenstreifen; die Behaarung der Oberseite hellröthlichbraun; die längeren Haare gelblichweiss, an der Wurzel bräunlichgelb; die Seiten gelblich behaart, die Unterseite mit einem schwarzen, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichenden, hinten verschmälerten Längsbande. Das oberste Paar der Spinnwarzen röthlichbraun, die anderen braungelb. Die Palpen röthlichbraun, röthlichgelb behaart. Die Beine röthlichbraun, die Schenkel und Tibien an der Unterseite mit schwärzlichem Anfluge und grünlichgelb behaart, oben und seitlich sind dieselben röthlichgelb behaart; die Scopula aussen bräunlichgelb, innen schwärzlichgrau. Die Stacheln schwarzbraun.

Der Cephalothorax um 0^{m}001 länger als breit, vorn um 0^{m}003 schmäler als in der Mitte, vom Hinterrande schräg ansteigend, an der seitlichen Abdachung und oben gewölbt, hoch, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang; mit anliegenden, mässig langen Haaren, zwischen welchen einzelne längere, aufrechte Haare emporragen, dünn bedeckt. Die Trennung von Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; hinter dem Kopftheile beginnt ein langer, an der hinteren Abdachung herabziehender Einschnitt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gleichweit von einander und kaum in ihrem Halbmesser entfernt; die MA. etwas grösser als die SA., vom Kopfrande in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA. merklich weiter als vom Kopfrande entfernt; die hintere Reihe breiter, ebenfalls gerade; die Augen gleichgross, kleiner als die vorderen SA.; die MA. von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn gewölbt, mit kurzen, anliegenden Härchen ziemlich dicht bedeckt, und mit abstehenden, meist sehr langen Borsten reichlich besetzt. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande dichte, lange Haarfransen.

Die Maxillen vorn breiter, an der Basis spitz zulaufend und in ein nach Innen vorstehendes Hörnchen umgebogen, an der Aussenseite vorn gerundet, mit sehr langen Borsten reichlich besetzt und am vorderen Ende mit dichten Fransen geschmückt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, vorn gerade abgestutzt, ebenfalls mit langen Borsten besetzt.

Das Sternum herzförmig, flach, mit sehr langen, abstehenden Haaren und Borsten reichlich bewachsen, etwas glänzend.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, hochgewölbt, mit abstehenden kürzeren und längeren Haaren dicht besetzt. Das oberste Paar der Spinnwarzen beträchtlich länger als die übrigen, gegen einander gekrümmt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax, das Tarsalglied oben kurz filzig behaart; die Kralle kurz, versteckt, der vorderste Zahn derselben fast so lang als die Endkrümmung der Kralle.

Die Beine ziemlich lang; die Schenkel der Hinterpaare etwas schwächer; an allen Metatarsen und Tarsen unten eine dichte Scopula. Die Schenkel dicht anliegend behaart, oben und unten einzelne längere, abstehende Haare; an den Tibien und Metatarsen diese längeren Haare zahlreicher.

Länge des Cephalothorax: 0^m011, des Abdomen: 0^m013, eines Beines des ersten Paares: 0^m042, des zweiten: 0^m045, des dritten: 0^m033, des vierten: 0^m0385.

Von Boeroe. Ein Exemplar im kgl. Museum zu Stuttgart.

Heteropoda calligaster Thor.

T. LXIV. f. 2. Femina. f. 2^a. Epigyne. f. 2^b Unterseite des Abdomen. f. 3. Mas. f. 3^a. Kopulationsorgane. f. 3^b. Fortsatz am Tibialgliede der Palpen. f. 3^c. Unterseite des Abdomen.

Thorell „Araneae nonnullae Novae Hollandiae in Ofversigt of Kongl. Vetenskaps-Akadem. Förhandlingar 1870. N. 4. Stockholm p. 385."

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an der hinteren Abdachung heller gefärbt, in der Mitte des Kopftheiles eine dunkle Längslinie und, von den hinteren MA. abgehend, beiderseits derselben eine kürzere Linie, an der seitlichen Wölbung des Kopftheiles je zwei, mit ihrer Spitze nach Aussen gerichtete, dunkle Winkellinien; die Behaarung gelblich, zwischen den Vorderrandsecken durch die beiden Augenreihen ein gelblichweisser Haarstreifen.

Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart, die Fransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, erstere vorn schmutziggelb. Das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten einfarbig braungelb, bräunlichgelb behaart, zuweilen mit kleinen helleren Flecken und schwarzen Punkten bestreut; bei einem Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung zwei schwarze Fleckchen neben einander in der Mitte. Die Unterseite vor der Epigyne mit einem schwarzen Querstreifen, hinter demselben ein schwarzer, vorn breiter, hinten in eine Spitze auslaufender Mittelflecken, von welchem ein orangegelbes, hinten verschmälertes Band bis zu den Spinnwarzen verläuft; die Umgebung des schwarzen Fleckens weiss behaart, braun getüpfelt. Die Palpen bräunlichgelb mit dunkelbraunem Tarsalgliede, letzteres oben graubraun-, unten an der Spitze röthlich behaart. — Die Beine bräunlichgelb, gelblich behaart; die Hüften und Schenkel an der Unterseite mit hellgelben Haarfleckchen bestreut; die Patellen unten weiss behaart; die Tibien der beiden Vorderpaare an der Unterseite braun behaart mit zwei gelben Fleken, einem in der Mitte und einem am Ende; an der Tibia des dritten Paares ist der Flecken in der Mitte weiss, jener am Ende gelb, an jener des vierten Paares sind beide Flecken weiss. Die Scopula oben braungelb, unten graubraun.

Mas.

Der Cephalothorax dunkler gefärbt, mit zahlreichen, regelmässig geordneten schwärzlichen Strichelchen; das Sternum gelblich behaart, in der Mitte

ist die Behaarung mehr graugelb: sehr häufig in der Mitte eine schwarze Querbinde und vor derselben am Seitenrande je ein schwarzes Fleckchen. Das Abdomen oben bräunlichgelb behaart, mit helleren Flecken und zwei Paar schwarzen Fleckchen in der Mitte; der schwarze Flecken an der Unterseite breiter, kürzer und hinten gerundet; das orangegelbe Längsband kaum zu bemerken. Die Behaarung der Beine graugelb, die Flecken an der Unterseite der Tibien der drei Vorderpaare weniger lebhaft gelb und nur jene an den Tibien des vierten Paares rein weiss. Die Palpen bräunlichgelb; das Patellar- und Tibialglied mehr ins Röthlichbraune gefärbt, der Fortsatz an letzterem schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane braun, bräunlichgelb behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nur wenig kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben stark gewölbt, vorn um 0^{m}002 schmäler als in der Mitte, mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt, in den Seiten gerundet; an der hinteren Abdachung zieht sich eine Längsfurche herab; Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt, gerade; die Augen gleichgross, gleichweit und nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, von Oben gesehen ebenfalls gerade; die Augen gleichgross, kleiner als jene der vorderen, die MA. von den SA. weiter als von einander, von den vorderen MA. im Durchmesser der letzteren entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basis beträchtlich dicker als die Vorderschenkel, gegen das Ende zu verschmälert, glänzend, an der Basis kniefömig hervorgewölbt, mit kürzeren und längeren Haaren reichlich bewachsen; an den Klauenfalzrändern Haarfransen, am hinteren Falzrande jedoch nur zunächst der Einlenkung der Klaue. Die Klaue sehr kräftig, an der Innenseite ihrer Basis ziemlich stark aufgetrieben.

Die Maxillen glänzend, stark gewölbt, vorn breiter und aussen gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn schwach abgerundet.

Das Sternum flach, glänzend, herzförmig, mit anliegenden, stark seidenglänzenden Haaren, zwischen welchen längere, abstehende eingestreut sind, bedeckt.

Das Abdomen gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt; längere, abstehende Haare ragen nur in geringer Anzahl hervor.

Die Palpen länger als der Cephalothorax, mit dicht behaartem Tarsalgliede.

Die Beine stämmig; die Tibia des ersten Paares kürzer als der Femur; an allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula. Die Tarsen gleichbreit, oben nicht gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0075, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m0255, des zweiten: 0^m0265, des dritten: 0^m0195, des vierten: 0^m022. — Die Differenz zwischen Herrn Prof. Thorell's Messung und der meinen wird wohl darin ihren Grund haben, dass ich die Hüften nicht mit zu messen pflege.

Mas.

Der Cephalothorax um 1^{mm} länger als breit, oben weniger gewölbt; die Mandibeln länger, nur ganz am Ende verschmälert, und nicht so dick als beim Weibchen, vorn herab mehr gewölbt. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach spitz eiförmig, reichlicher mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. Das Tibialglied der Palpen so lang als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen mit einem breiten, abwärts gerichteten, sichelförmigen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane länglich-eiförmig, an der vorderen Hälfte nach Art einer Scopula dicht kurz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0085, des Abdomen: 0_m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m0305, des zweiten 0^m032, des dritten: 0^m024, des vierten: 0^m026.

Ausser den wenigen unterscheidenden Merkmalen in der Zeichnung und Färbung lassen sich für die Diagnose des Weibchens dieser Species im Zusammenhalt mit Het. punctata nur sehr unbedeutende Kennzeichen auffinden. Bei Het. punctata sind sämmtliche Flecken an der Unterseite der Tibien glänzend silberweiss, der schwarze Mittelflecken an dem Bauche ist bei dieser Art hinten gerade abgestutzt und der gelbrothe Flecken hinter demselben viel breiter, die dunklen regelmässigen Striche am Cephalothorax fehlen bei punctata, dafür hat diese Art eine sehr markirte Zeichnung des Sternum. Von den sonstigen Unterscheidungsmerkmalen sind nur folgende wesentlich: Het. punctata hat bei gleicher Länge des Cephalothorax längere Beine, der Cephalothorax ist vorn breiter und daher sind auch die beiden Augenreihen weiter aus einander gezogen; die Klaue der Mandibeln hat an ihrer Oberseite beiläufig in der Mitte einen scharfen Vorsprung, welcher bei H. calligaster fehlt. Das Männchen von Het. punctata ist sofort an dem auffallenden Höcker über der Einlenkung der Klaue der Mandibeln zu erkennen und desshalb leicht von Het. calligaster zu unterscheiden.

Ich verdanke der sehr gefälligen Mittheilung des Herrn Professor Thorell die Typen seiner Beschreibung dieser, wie der trefflich gewählte Name besagt, sehr schönen Species.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Peak Downs; Mr. Bradley fand diese Art bei Randwick am 24. Mai 1866 und am 30. September auf Belle vue Hill; nach seinen Notizen lebt das Thier unter Steinen; es hatte dort eine Höhle so gross wie ein Ei und dürftig mit Gewebe ausgefüttert; in der Höhle fand sich ein leerer Eiersack vor.

Heteropoda Salacia n. spec.

T. LXIV. f. 4. Femina. f. 4[a]. Epigyne. f. 4[b]. Unterseite des Abdomen. T. LXV. f. 1. Mas. f. 1[a]. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, vorn um die Augen stärker gebräunt; bei den meisten Exemplaren läuft durch beide Augenreihen eine braune Querbinde; die Behaarung gelblichweiss. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Maxillen und Lippe rothbraun, erstere mit gelbrothen Haarfransen. Das Sternum bräunlichgelb, gelblich behaart, an den Seitenrändern je drei aus weissen Haaren gebildete Querstreifen; ein Längsstreifen von weissen Haaren an der Spitze. Das Abdomen oben und seitlich bräunlichgelb mit Weiss gemischt behaart; an der Unterseite hinter der Epigyne ein hinten abgerundeter, tiefschwarzer Flecken, ein zweiter kleiner Flecken vor den Spinnwarzen, dieser läuft hinten spitz zu und ist vorn rund oder winkelig ausgeschnitten; die Umgebung desselben ist meist rothgelb-, der Zwischenraum zwischen den beiden schwarzen Flecken weiss oder gelblichweiss behaart; die Seiten sind schwarz mit weissen Längsstrichelchen. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen hellbräunlichgelb, gelblichweiss behaart; das Tarsalglied schwarzbraun, graubraun behaart. Die Hüften und Schenkel der Beine braungelb, unten mit gelblichweissen Haarfleckchen geschmückt; die Patellen und Tibien braungelb, die anliegende Behaarung gelblichweiss, die längeren abstehenden Haare gelb; an der Unterseite der Patellen ein gelblichweisser Haarflecken; die Tibien unten mit zwei schwarzen und zwei weissen Flecken. Die Metatarsen und Tarsen gelbbraun oder rothbraun, oben weiss behaart; die Scopula oben bräunlichgelb, unten graubraun.

Mas.

Das Männchen ist lichter gefärbt; die Mandibeln sind hellröthlichbraun; die Beine hellbräunlichgelb, die Schenkel übrigens wie bei dem Weib-

chen gefleckt; die schwarzen Flecken an den Tibien jedoch weniger deutlich; dagegen tritt die weisse, silberglänzende Behaarung an der Oberseite der Beine sehr hervor und bildet an den Patellen und Tibien durchlaufende Längsstreifen. Die Maxillen sind braungelb; die Lippe gelbbraun. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen hellbräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, gelblich behaart; der Scopulaähnliche Längsstreifen an der vorderen Hälfte graubraun.

Femina.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}002$ schmäler; vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile, besonders oben stark gewölbt, in den Seiten gerundet, glänzend, mit anliegenden Haaren licht bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Haaren spärlich bewachsen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur durch schwache Eindrücke angedeutet; an der hinteren Abdachung eine lineäre Impression.

Die vordere Augenreihe gerade, etwas weiter als im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt; die Augen gleichgross und gleichweit von einander, jedoch nicht in der Breite ihres Durchmessers, entfernt; die MA. stehen von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser ab. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von diesen soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, breiter; die Augen gleichgross, kleiner als jene der vorderen Reihe; die MA. von einander und von den vorderen MA. gleichweit, von den hinteren SA. jedoch merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen und beträchtlich dicker als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, glänzend, mit anliegenden, weissen, stark seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand ganz, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit Haarfransen besetzt; am vorderen ein Zahn, am hinteren drei.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, vorn schräg abgestutzt und mit dichten, krausen Haarfransen besetzt. Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, mit anliegenden kürzeren und abstehenden, sehr langen Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, dicht mit anliegenden, etwas glänzenden Haaren bedeckt, oben reichlich mit abstehenden Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen unten lang behaart; das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied dicht nach Art einer Scopula behaart.

Die Beine glänzend, ziemlich kurz und schwach; die Schenkel spärlich, die Tibien reichlicher mit langen abstehenden Haaren besetzt. — An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0095, des Abdomen: 0^{m}011, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}033, des zweiten: 0^{m}035, des dritten: 0^{m}025, des vierten: 0^{m}029.

Mas.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}0025 schmäler, in den Seiten stärker gerundet. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen, nur sind, weil die Augen der vorderen Reihe kleiner sind, die Entfernungen zwischen den beiden Augenreihen grösser. Die Mandibeln schwächer, so lang als die vordersten Patellen, nur wenig dicker als die Vorderschenkel in der Mitte. — Das Abdomen beträchtlich schmäler als der Cephalothorax; die Behaarung an der Oberseite viel länger als bei dem Weibchen. Die Beine dünner und länger, das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied mit einem vorwärts gerichteten, an der Spitze abwärts und dabei nach Innen gebogenen Fortsatze; von Unten betrachtet erscheint dieser Fortsatz, welcher aus einer innen gerundeten Lamelle hervorgeht, hackenförmig nach Innen gebogen. Die Decke der Kopulationsorgane länglich-spitz-eiförmig, an der vorderen Hälfte nach Art einer Scopula behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}008, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0345, des zweiten: 0^{m}036, des dritten: 0^{m}026, des vierten: 0^{m}029.

Exemplare von Rockhampton, Bowen, Peak Downs und Sydney im Museum Godeffroy. Von Herrn Daemel wurden im December 1872 junge und entwickelte Thiere dieser Art in grösserer Anzahl gesammelt: bei Rockhampton fand Herr Daemel diese Species unter Rinden. In Mr. Bradley's Sammlung ein unentwickeltes Männchen und ein Weibchen von Cap York.

Pandercetes nov. gen.

Cephalothorax aeque longus ac latus, parte thoracica plana, rotundata; caput angustum, valde prominens.

Oculi in elevatione partis cephalicae locati; series antica recta: oculi hujus seriei conferti, pari intervallo distantes; series postica valde recurva;

oculi medii mediis seriei anticae minores, inter se paulo tantum longius quam medii antici remoti, a lateralibus longius quam hi a lateralibus anticis distantes.

Maxillae convexae, longae, in parte anteriore et posteriore oblique truncatae; labium dimidiam maxillarum longitudinem non adaequans, antice convexum, in basi constrictum.

Pedes longi, graciles, prop.: 1. 2. 4. 3; femora in basi crassiora, tarsi solum scopula raripila instructi.

Pandercetes gracilis n. spec.

T. LXV. f. 2. Mas. f. 2ª. Kopulationsorgane. f. 2ᵇ. Tibialglied der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit breitem, schwarzbraunem Randsaume und zwei schwärzlichen Flecken beiderseits der Mittelritze; der Raum, welchen die Augen einnehmen, schwarzbraun; die Behaarung schwefelgelb. Die Mandibeln hellbräunlichgelb mit einem schwarzen Streifen längs des Innenrandes; die Behaarung weiss. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben schwarzbraun, mit einem hinten spitzen, bis zur Mitte reichenden, braun behaarten Längsstreifen, die Fläche hellschwefelgelb behaart, nur das hinterste Dritttheil röthlichgelb behaart. Die Spinnwarzen hellröthlichbraun; das oberste Paar aussen mit einem schwarzen Längsstrich. Die Unterseite schmutzig röthlich hellbraun, grauweiss behaart. Palpen und Beine hellröthlichbraun, hellschwefelgelb behaart, mit unregelmässigen, grösseren und kleineren schwarzen Flecken; die Decke der Palpen hellbräunlichgelb mit einem schwarzen Flecken an der Basis.

Der Cephalothorax in den Seiten stark gerundet, bedeutend kürzer als Tibia IV lang, so lang als breit, vorn $0^{m}002$, in der Mitte $0^{m}004$ breit, mit flachem und hinten leicht gewölbtem Brusttheile, während der von Hinten schräg ansteigende Kopftheil merklich höher ist. Die Fläche etwas glänzend, dicht mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, ohne alle abstehende oder aufrechte Borsten. Die Mittelritze lang, vom hinteren Kopfende fast bis zum Hinterrande reichend.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, gerade; die Augen ziemlich dicht zusammengedrängt, doch die mittleren um Weniges weiter von einander als von den seitlichen entfernt; die Seitenaugen grösser als die mittleren, mit den hinteren Seitenaugen an einem stark gewölbten, schrägen Wulste, welcher über den hinteren Seitenaugen beulenartig aufgetrieben ist; letztere so gross als die vorderen. Die hintere Reihe breiter,

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
nach der Natur abgebildet und beschrieben.
(Gesammelt von Herrn C. **Jickeli**.)
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. 18 Mark.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung.
Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

Lfg. 1—8 in gr. 4° mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark
Mit 9 Lieferungen wird dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** noch vor Ablauf dieses Jahres abgeschlossen sein.

Die Käfer Europa's.
Nach der Natur beschrieben
von **Dr. H. C. Küster,**
fortgesetzt von Heft 29 ab von
Dr. G. Kraatz in Berlin.
Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.
Hievon sind bis jetzt 29 Hefte erschienen, von denen jedes die Beschreibung von 100 Käfern auf 100 Blättchen, Register und 2—3 Tafeln mit Abbildungen von Gattungsrepräsentanten enthält.
Preis eines Heftes in Futteral 3 Mark.
Ergänzungen und complete Exemplare liefern zu den billigsten Preisen

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Siebenzehnte Lieferung.

Nürnberg, 1876.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

durch das Zurückstehen der Seitenaugen stark gebogen (recurva); die Mittelaugen klein, nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den seitlichen aber wenigstens viermal so weit.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, im untersten Dritttheil nach Innen schräg abgeschnitten, mit anliegenden Härchen bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gleichbreit, vorn nach Innen schräg abgestutzt und mit Fransen licht besetzt. Die Lippe breiter als lang, nicht halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, sehr glänzend, licht mit feinen, etwas abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen klein, flach, nicht so breit als der Cephalothorax, länglich, in den Seiten leicht gerundet, glanzlos, oben dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt, ohne alle Borsten; die Unterseite licht mit anliegenden Härchen bedeckt. Die Bronchialdeckel behaart.

Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, ziemlich gleichdick, unten lang behaart und mit einer Längsreihe abstehender, langer Borsten besetzt. Das Tibialglied nicht länger als der Patellartheil, vorn breiter als an der Basis und gerade abgestutzt, an der Aussenseite mit einem schräg nach Vorn abstehenden, griffelförmigen Fortsatze; ein zweiter Fortsatz befindet sich an der Unterseite; derselbe ist an der Basis breit und endet in eine nach Innen umgebogene Spitze. Die Decke aus eiförmiger Basis vorn wenig verschmälert zulaufend, stark gewölbt, gleichmässig kurz behaart. Die Kopulationsorgane bestehen aus einer Scheibe zunächst der Basis der Decke, von welcher vorn ein nach Aussen sich krümmender und um die Scheibe nach Innen verlaufender, vorn in eine feine Spirale endender Sporn abgeht.

Die Beine glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel an der Basis dicker und etwas gewölbt. Keine Scopula. Die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. — An allen Schenkeln oben 1. 1. 1. Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m03, des zweiten: 0^m029, des dritten: 0^m0205, des vierten: 0^m028.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Nachträge zur Familie der Thomisoiden.

Während des Druckes der letzten Hefte erhielt das Museum Godeffroy einige sehr bedeutende Sendungen australischer Arachniden; es fanden sich darunter theils eine grössere Anzahl neuer Arten aus der Familie der Thomisoiden, theils die anderen Geschlechter bereits beschriebener Species vor. Der grösste Theil der zu den Philodromiden zählenden neuen Thiere dieser Sendungen konnte gleich bei der Behandlung dieser Familie berücksichtigt werden; der Rest derselben, sowie die neuen Entdeckungen aus der Reihe der Thomisoiden soll nun hier als Nachtrag angefügt werden.

Thomisinae.

Stephanopis Cambr.

Tabelle zur Bestimmung der Arten*).

I. Der Kopftheil des Cephalothorax bildet vorn eine Erhöhung:
  A. Die Erhöhung des Kopftheiles ohne Zacken:
    a. Die Beine ohne Zahnhöckerchen:
      St. Cambridgei Thor.
    b. Die Beine mit Zahnhöckerchen:
      St. ornata nov. spec.
  B. Die Erhöhung des Kopftheiles mit Zacken:
    a. Zwei Zacken an dem erhöhten Kopftheile:
      a. Die Tibien der zwei Vorderbeinpaare mit grösseren Höckerchen:
        1. An den Mandibeln vorn ein Zähnchen mit einer Borste:
          St. armata L. Kch.
        2. An den Mandibeln vorn eine quere Erhöhung mit zahlreichen Borsten:
          St. corticalis nov. spec.

---

*) Stephanopis clavata Cambr. konnte hier nicht eingereiht werden, weil sie mir völlig unbekannt ist und die Beschreibung keine so auffallenden Merkmale enthält, um mit Sicherheit diese Art in vorstehende Tabelle aufnehmen zu können.

β. Die Tibien der Vorderbeinpaare mit ganz kleinen Zahnhöckerchen:
1. Die Zacken am Kopftheile spitz:
St. bicornis L. Kch.
2. Die Zacken am Kopftheile stumpf:
St. lata Cambr.
b. Der Kopftheil vorn mit einer grösseren Anzahl von Zacken:
α. Das ganze Thier schwarz:
St. nigra Cambr.
β. Das Thier verschieden farbig:
1. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt:
St. scabra L. Kch.
2. Die MA. der hinteren Reihe von einander weiter als von den SA. entfernt:
St. altifrons Cambr.

II. Der Kopftheil des Cephalothorax vorn nicht erhöht:
A. Die Beine dicht langborstig:
St. hirsuta L. Kch.
B. Die Beine kurzhaarig oder nur mit einzelnen längeren Borsten:
a. Die hinteren Ecken des Abdomen gezackt:
St. lobata L. Kch.
b. Die hinteren Ecken des Abdomen nicht gezackt:
α. An allen Tibien oben einzelne lange, gleichdicke Borsten:
St. minuta nov. spec.
β. An den Tibien der beiden Vorderpaare oder an allen Tibien oben keine längeren, gleichdicken Borsten:
1. Die MA. der hinteren Reihe von den SA. weiter als von einander entfernt:
* Femur I mit einem Stachel zwischen seiner Basis und Mitte:
St. bicuspidata L. Kch.
** Femur I mit einem Stachel in der Mitte:
St. trapezia L. Kch.
2. Die MA. der hinteren Reihe gleichweit von einander und den SA. oder von den SA. nicht soweit als von einander entfernt:
* Das Abdomen oben mit einfachen Härchen bewachsen:
St. rubrosignata L. Kch.
* Das Abdomen oben mit kolbigen Borstchen besetzt:
St. longipes L. Kch.

Stephanopis Cambridgei Thor.

Cf. Zehnte Lieferung p. 510.

T. LXV. f. 3. mas. f. 3ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, braunem Saum am Seitenrande und einer bräunlichen Binde an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles: der Kopftheil braun mit einem mittleren, geraden und zwei seitlichen, hinten convergirenden Längsstreifen; am Brusttheile oben ein brauner Flecken; von demselben gehen beiderseits braune Strahlenstreifen ab, sein hinteres Ende steht in Verbindung mit zwei schwarzen Fleckchen, welche sich an der hinteren Abdachung herabziehen. Von den SA. der ersten Reihe verläuft ein breiter, brauner Flecken, welcher durch eine hellere Längslinie getheilt ist, zum Vorderrande herab. Die Mandibeln schwarz mit einem schrägen, helleren Strichelchen an der Basalhälfte. Maxillen und Lippe schmutzig-blassgelb, erstere an der Basalhälfte, letztere bis auf einen Saum am Vorderrande schwärzlich angelaufen. Das Sternum von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb mit einem schwärzlichen Mittellängsstreifen und schwärzlichen Fleckchen am Seitenrande. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb, oben schwarz angelaufen, beiderseits am Vorderrande ein röthlichgelbes Längsfleckchen und in der Mitte ein hinten spitz auslaufender Längsstreifen von gleicher Farbe; derselbe reicht ungefähr bis zur Mitte der Länge, ist beiderseits schmal schwarz gesäumt und seine hintere Spitze zieht sich mit ihrem Ende in einen zweiten Längsstreifen, welcher ebenso gefärbt ist und bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Am Seitenrande beiderseits vier röthlichgelbe Fleckchen. Die Palpen und Beine schmutzig bräunlichgelb; das Femoralglied der ersteren schwarz gefleckt, besonders gegen das Ende; die Decke der Kopulationsorgane mit zwei schwarzbraunen Querbinden. Die Beine schwarz gefleckt, am Ende der Schenkel ein grösseres schwarzes Fleckchen; die Patellen der beiden Hinterpaare, ein breiter Ring an der Basis der Tibien und Metatarsen und ein schmälerer am Ende der letzteren schwarz. Am trocknen Thiere zeigt sich an der oberen Grenze der seitlichen Abdachung des Cephalothorax und in der Mitte derselben je eine Längsreihe von Fleckchen, welche durch gelblichweisse Schüppchen gebildet sind; auch die Längsstreifen am Kopftheile sind mit weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen der übrigen Fläche sind bräunlichgelb. Die helleren Fleckchen der Mandibeln sind mit gelblichweissen Schüppchen bedeckt, mit ähnlich gefärbten Schüppchen ist auch das Sternum belegt; und ebenso die Unterseite des Abdomen; die schwärzlichen Stellen an der Oberseite des Abdomen sind mit schwarzen, die lichteren Zeichnungen mit bräunlichgelben

Schüppchen besetzt. Die Zwischenräume der beiden Querbänder an der Decke der Kopulationsorgane sind mit bräunlichgelben Schüppchen bedeckt; die Spitze ist graugelb behaart. Die Beine sind an den lichteren gefärbten Stellen mit gelben Schüppchen belegt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, in den Seiten gerundet, nieder, am Kopftheile vorn stark verschmälert und an der die Augen tragenden Parthie desselben erhöht, oben platt, hinten fast senkrecht und nach dem Seitenrande schräg abgedacht. Die Oberfläche fein-erhaben-netzartig mit regelmässigen Vertiefungen und Erhöhungen, letztere besonders mit kleinen, spitzeiförmigen, anliegenden Schüppchen besetzt. Zwischen den SA. der vorderen Augenreihe wie bei dem Weibchen zwei vorwärts gerichtete, keulenförmige Borsten; mit ähnlichen Borsten ist auch der Vorderrand besetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass fast zwei Reihen gebildet werden; sie befindet sich ganz an der vorderen, nach Vorn gewölbten Wand des erhöhten Kopftheiles; die MA. klein, vom Kopfrande sehr weit abstehend, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Halbmesser entfernt; die SA. sehr gross, von den hinteren SA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe ebenfalls, jedoch nur unbedeutend nach Vorn gebogen, oben an der Kopfwölbung; die Augen kleiner als die vorderen SA., von gleicher Grösse und in gleichem Abstande von einander.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, schmal, kürzer als die vordersten Patellen, innen etwas divergirend, mattglänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, feinen Borstchen licht bewachsen; das hellere Fleckchen an der Basis mit ähnlichen Schüppchen wie der Cephalothorax bedeckt.

Die Maxillen gewölbt, schmal, ziemlich gleichbreit, am vorderen Ende gerundet, über die Lippe geneigt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, mit kurzen, dicken, etwas abstehenden Borstchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich, jedoch nur wenig an Breite zunehmend, hinten gerundet, oben platt, und hier mit ähnlichen Schüppchen, wie der Cephalothorax weitschichtig belegt und mit abstehenden, breit-kolbigen, abstehenden Borsten, besonders am Seitenrande besetzt; die Unterseite ist ähnlich dem Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende etwas verdickt, unten mit kurzen, oben mit längeren, dicken, am Ende stumpfen Borsten besetzt, unter letzteren vier grössere, stachelähnliche. Das Patellarglied länger als der Tibialtheil, beide mit anliegenden Schüppchen bedeckt und am vorderen Ende mit längeren, abstehenden, kolbigen Borsten besetzt; der Tibialtheil auch in den Seiten und unten mit dünneren und stärkeren,

langen, schwarzen Borsten bewachsen. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, fast so breit als lang, vorn in eine kurze Spitze zulaufend, in den Seiten stark gerundet, gegen das vordere Ende in gewöhnlicher Weise ziemlich dicht kurz behaart, sonst mit kleinen Schüppchen belegt. Das Tibialglied trägt aussen an seinem vorderen Ende einen langen, schmalen, fast gleichbreiten, nur an seinem nicht ganz spitzen Ende etwas verschmälerten, gewundenen Fortsatz, welcher sich an den Seitenrand der Decke anlegt.

Die Beine ohne Zahnhöckerchen, mit Schüppchen belegt; das erste Paar beträchtlich länger und auch etwas dicker als die übrigen; die Schenkel oben leicht gewölbt, jene des vierten Paares mit schwacher Abdominalkrümmung. Die Schenkel, Patellen und Tibien oben mit zwei Längsfurchen. An der Oberseite der Schenkel, Patellen und Tibien abstehende, dicke, fast kolbige Borsten; die Unterseite der Tibien, wie die Metatarsen und Tarsen sind in gewöhnlicher Weise behaart. In ganz auffallender Weise ist die Innenseite der Tibien der ersten Paares mit anliegenden, sehr langen, stachelähnlichen Borsten dicht der ganzen Länge nach besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0125, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0075.

Das eine Exemplar, welches ich vor mir hatte, befindet sich im Museum Godeffroy; es wurde von Herrn Dämel bei Gayndah an einem Baume gefunden; nach der Mittheilung desselben läuft es sehr schnell. — Stephanopis Cambridgei kommt auch bei Sydney vor.

Stephanopis ornata nov. spec.

T. LXV. f. 4. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile verdunkelt, auch die Granulationen dunkler gefärbt; am Seitenrande ein schmaler, gelblichweisser Saum, in diesem schwarze Fleckchen; die Behaarung bilden anliegende, weisse Härchen, welche jedoch nicht die Fläche vollständig bedecken; die Granula tragen dicke, längere und kurze, kolbige, schwarze Borstchen. Die Mandibeln blassgelb, weiss behaart; die Maxillen blassgelb; die Lippe schwarz. Das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben röthlichbraun, die verschiedenen Vertiefungen im Grunde grauweiss, tiefschwarz gesäumt; an der hinteren Hälfte beiderseits ein grauweisser, grösserer Querflecken, welcher bis zum Seitenrande reicht. Die Unterseite graugelb, weiss behaart. Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Die Palpen blassgelb; das Femoralglied

am Ende und der Patellartheil oben dicht röthlich gefleckt; am Tibial- und Tarsaltheile sind diese Fleckchen nur an der Basis zu bemerken. Die Beine blassgelb; die Schenkel oben der ganzen Länge nach röthlich getüpfelt; am Ende, sowie an der Vorderseite der Schenkel des ersten Paares sind diese röthlichen Fleckchen viel dichter, desgleichen an den Patellen und Tibien; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben ein röthliches Fleckchen; an den beiden Hinterpaaren sind die Metatarsen ganz roth und nur in der Mitte ist ein schmaler, blassgelber Ring vorhanden; die Tarsen an diesen Beinen zeigen an der Basis einen schmalen rothen Ring; die Endhälfte ist ganz roth. Die anliegende Behaarung der Beine ist weiss, die Borstchen sind meist schwarz, die Stacheln gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, hinten höher als vorn, in den Seiten stark gerundet, vorn abgesetzt beträchtlich verschmälert und in ein die Augen tragendes Hügelchen erhöht; der Hinterrand gerade; in der Mitte der hinteren Abdachung eine Längsimpression; die ganze Oberfläche glanzlos, sehr fein granulirt, mit zahlreichen, groben Körnern, welche theils gleichdicke, starke, theils kolbige Borsten tragen, übersät; die Behaarung bilden anliegende, kurze Härchen. Der Kopf- und Brusttheil durch einen breiten, tiefen Eindruck beiderseits von einander abgegrenzt. Der die Augen tragende Hügel steigt hinten ziemlich senkrecht an und ist vorn tief eingeschnürt: der Clypeus höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, unterhalb der Einschnürung der die Augen tragenden Erhöhung gewulstet und am Vorderrande mit zwei, nach Vorn und gegen einander gerichteten Zähnchen, welche wahrscheinlich eine stärkere Borste tragen, besetzt.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Absenkung der Kopfwand, sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA. sehr klein, kleiner als die übrigen Augen, von einander und den SA. gleichweit und weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA. sehr gross, grösser als die Augen der hinteren Reihe; letztere in gerader Linie liegend, von gleicher Grösse; die MA. von den SA. nicht so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, so lang als das Tarsalglied der Palpen, nicht divergirend, an der Basis schwach gewölbt, am unteren Ende nur wenig verschmälert; unterhalb der Basis nahe dem Innenrande je ein vorstehendes Zähnchen, welches wahrscheinlich eine grössere Borste trägt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, ziemlich gleichbreit, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, vorn etwas verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen; der Vorderrand leicht gerundet.

Das Sternum länglichrund, flach, glänzend, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, borstenförmigen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem, in der Mitte tief eingekerbtem Vorderrande, so lang als breit,

nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos, am Seitenrande tief gerunzelt, in den Runzeln vertiefte Grübchen; ein Paar schrägliegende, nierenförmige Grübchen hinter der Einkerbung des Vorderrandes, hinter diesen noch drei weitere Paare solcher Grübchen, das mittlere derselben am grössten und tiefsten; die hintere Abdachung tief der Quere nach gerunzelt, diese Runzeln und der Hinterrand mit kleinen Höckerchen; letztere grob gekörnt; die Körner tragen kurze Kolbenborstchen. Die Unterseite des Abdomen mit dicken, anliegenden Haaren licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, oben mit Zahnhöckerchen, welche eine lange, gleichdicke, schwarze Borste tragen, besetzt. Das Tarsalglied aus breiter Basis spitz zulaufend, mit gewöhnlichen Borsten besetzt, am Ende dichter behaart.

Die Vorderbeinpaare nicht auffallend länger als die Hinterpaare, das erste Paar jedoch merklich dicker; die Schenkel desselben oben nicht gewölbt, erst gegen das Ende verdickt, vorn und unten mit grossen, eine dicke Borste tragenden Zahnhöckerchen, auch die Stacheln an der Unterseite der Tibien und Metatarsen sitzen auf solchen Höckerchen; ebenso die stärkeren Borsten an der Oberseite der Patellen und Tibien sämmtlicher Beine. Die beiden Hinterbeinpaare sind nicht mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten 0^m006, des dritten oder vierten: 0^m0055.

Von Sydney. Von Herrn Dämel unter einem Steine gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Stephanopis armata L. Kch.

Diese Species wurde auch bei Peak Downs auf Laub, bei Rockhampton und Gayndah von Herrn Dämel gefunden.

Stephanopis corticalis nov. spec.

T. LXV. f. 5. femina. f. 5^a. Epigyne.

Der Cephalothorax braun, an der hinteren Absenkung bräunlichgelb; die Behaarung bräunlichgelb, stellenweise mit Weiss gemischt. Die Mandibeln braun, die Kolbenborstchen an der Basalhälfte rothgelb, die einfachen Borsten gelblichweiss; an einer Erhöhung etwas von der Basis entfernt schwarze

Borsten. Maxillen und Lippe gelbbraun, gegen den Vorderrand lichter gefärbt. Das Sternum gelbbraun, die Härchen gelblichweiss, einzelne derselben an der Wurzel gelb. Das Abdomen hellbräunlichgelb, die Behaarung der Oberseite und der Seiten gelb und weiss gemischt; die Kolbenborstchen theils schwarzbraun, theils bräunlichgelb; oben in der Mitte ein bräunlicher, seitlich verästelter Längsstreifen; die Verästelung an der hinteren Hälfte braun. Die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Behaarung derselben schwarz. Die Palpen braun, bräunlichgelb behaart; die Kolbenborstchen theils rothgelb, theils schwarz. Die Stacheln schwarz. Die Schenkel der Beine gelbbraun, die übrigen Glieder dunkler gefärbt; an allen Tibien vor dem ersten Höckerchen ein schwarzer, schräger Querstrich; die Behaarung bräunlichgelb, stellenweise mit Weiss gemischt; die Stacheln schwarzbraun. Die Hüften sind an der Unterseite weiss behaart.

Der Cephalothorax fast so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn stark verschmälert, vom Hinterrande kurz, fast senkrecht ansteigend und hier glatt, glänzend und kahl, hinten höher als vorn, nach den Seiten steil abgedacht. Die ganze Oberfläche dicht fein granulirt, mit sehr kurzen, dicken Härchen belegt, welche auch die zahlreichen Höckerchen, mit welchen sowohl der Brust- als der Kopftheil besetzt sind, bedecken; diese Höckerchen sind an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles ungeordnet und von verschiedener Grösse, auf dem Rücken desselben sind nur zwei Paare von gleicher Grösse; am Kopftheile sind diese Höckerchen in fünf Längsreihen geordnet, jene, welche die mittleren und die beiden äusseren Reihen bilden, sind kleiner. Der Kopftheil ist vom Thorax beiderseits durch eine ziemlich breite, geschwungene Furche abgesetzt; er steigt von seinem hinteren Ende sanft schräg an und bildet vorn zwischen den beiden Augenreihen zwei nach Vorn und etwas aufwärts gerichtete, ebenfalls kurz behaarte Zacken; unterhalb der vorderen Augenreihe ist der Kopftheil seicht der Quere nach eingeschnürt; der Clypeus ist leicht nach Vorn geneigt und ungefähr so hoch als die Entfernung von dem MA. bis zur Spitze der Zacken beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen, so dass fast zwei Reihen gebildet werden; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Radius entfernt. Die SA. sehr gross, gerade unter den Zacken, von einander weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe fast gerade, hinter den erwähnten Zacken; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit von einander abstehend, grösser als die vorderen MA. und kleiner als die SA. dieser Reihe.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, am Ende leicht nach Hinten gedrückt, erst in der unteren Hälfte innen divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, an der oberen Hälfte mit Härchen ähnlich wie der Cephalothorax belegt, an der unteren mit vorwärts gerichteten kurzen und län-

geren Borsten reichlich besetzt. Etwas unterhalb der Basis eine quere Erhöhung, welche mit vorwärts gerichteten, schwarzen Stachelborsten besetzt ist: unter dieser Erhöhung an jeder Mandibel noch zwei derartige, auf kleinen Höckerchen sitzende Borsten. Die Klauenfalzränder, so wie der Vorderrand der Maxillen mit langen Haarfransen besetzt. Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn etwas breiter als an der Basis und hier gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert und gerundet.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, angedrückten Härchen ziemlich dicht bedeckt; die Randhaare etwas länger.

Das Abdomen nicht länger, als an der oberen Grenze der hinteren Abdachung breit, vorn mit geradem, scharfem Rande, hier die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend; nach Hinten nimmt das Abdomen allmählich an Breite zu und fällt von seiner breitesten Stelle mit leichter Wölbung fast senkrecht ab. Das ganze Abdomen ist ähnlich wie der Cephalothorax, jedoch dicht behaart; an der Oberseite besonders nach Vorne zerstreute kleine, dicke, kolbige Borsten; diese stehen an der Grenze der seitlichen Absenkung und an dieser selbst zahlreicher und an verschiedenen Stellen auch gehäuft. An den Hinterecken beiderseits eine Gruppe warzenförmiger Erhöhungen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, seitlich zusammengedrückt, leicht nach Aussen gebogen, gegen das Ende verdickt, mit anliegenden, dicken Härchen und am Ende oben auch mit Kolbenborstchen besetzt. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; ersterer oben an der Basis mit einem Höckerchen, am Ende zwei; die Behaarung wie jene des Femoralgliedes, an der Innenseite ein kurzer, starker Stachel. Der Tibialtheil gegen sein vorderes Ende an Breite zunehmend, wie die vorhergehenden Glieder behaart, doch ist die Zahl der Kolbenborstchen besonders an der Aussenseite eine grössere. Das Tarsalglied aus breiter Basis spitz zulaufend, mit anliegenden, dicken Härchen bedeckt und, vorzüglich längs des Innenrandes, mit Stacheln besetzt.

Die Beine mit anliegenden, dicken Härchen belegt; beide Vorderpaare länger und dicker, mit stärker an der Oberseite gewölbten Schenkeln; letztere sind am ersten Beinpaare vorn und oben mit stark prominirenden Höckern, welche einen kurzen Stachel tragen, besetzt; an den Schenkeln des zweiten Beinpaares sind diese Höckerchen kleiner und an Zahl geringer, sie sind hier in Längsreihen geordnet. Die Patellen der beiden Vorderbeinpaare oben mit zwei Längsfurchen und vier hohen Höckerchen, an den Tibien dieser Beine oben ebenfalls zwei Längsfurchen und zwei hohe Höckerchen, an der Vorderseite je drei kleine Höckerchen; an der Unterseite beiderseits vier Stacheln, jene am Vorderrande an kleinen Erhöhungen sitzend; die Metatarsen unten und beiderseits bestachelt. An den Schenkeln des dritten

Paares oben und vorn je zwei niedere Höckerchen, welche einen kurzen Stachel tragen; die Schenkel des vierten Paares ohne solche Höckerchen. Die Patellen an den beiden Hinterpaaren sind ähnlich jenen der Vorderpaare gebildet, nur sind die Höckerchen niederer; an den Tibien dieser Beine oben innerhalb der Basalhälfte zwei Höckerchen; von jenem, welches der Basis zunächst gelegen, gehen aus einer Längsvertiefung zwei Furchen ab, welche bis zum Ende des Gliedes reichen. Die Metatarsen und Tarsen sämmtlicher Beine unten mit gewöhnlichen Borstchen besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m011, des vierten: 0^m0095.

Von Gayndah. Ein Exemplar im Museum Godeffroy. Nach Mittheilung des Herrn Daemel findet sich diese Art an Baumstämmen und trocknen Zweigen; sie läuft, wie andere dieser Gattung sehr schnell.

Stephanopis bicornis L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 501. T. XXXVIII. f. 3. 3^a.

T. LXVI. f. 1. mas. f. 1^a. Kopulationsorgane. f. 1^b. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun, am Kopftheile vorn stark verdunkelt, mit braunem Saume am Seitenrande; parallel mit diesem, jedoch ziemlich entfernt ein dunklerer Längsstreifen; die Behaarung grauweiss mit Bräunlichgelb gemischt, jene des Seitenrandsaumes fast ausschliesslich bräunlichgelb. Die Mandibeln blass-bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe braun, gegen das vordere Ende blass bräunlichgelb. Das Sternum gelbbraun, weissbehaart. Das Abdomen oben röthlichbraun, grauweiss behaart und mit bräunlichgelben Schüppchen besetzt. In den Seiten ist das Abdomen stärker gebräunt, jedoch an der Unterseite mit Ausnahme der gelblichen Mitte mehr ins Röthliche gefärbt; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss. Die Spinnwarzen blassbräunlichgelb. Das Femoralglied der Palpen blassgelb, gegen das Ende stärker gebräunt; die übrigen Glieder bräunlichgelb, braun gefleckt; die Behaarung weiss mit Bräunlichgelb gemischt. Das erste Beinpaar röthlichbraun, die Schenkel braun gefleckt; die Behaarung weiss und bräunlichgelb gemischt; die Basalhälfte der Tarsen an diesem und dem zweiten Paare bräunlichgelb; an letzterem die Schenkel hellbräunlichgelb, oben stärker gebräunt, im Uebrigen ist das zweite Paar wie das erste gefärbt und behaart. Die Schenkel der beiden Hinterpaare hellbräunlichgelb, braun gefleckt nnd mit einem braunen Ringe am Ende;

die übrigen Glieder röthlichbraun, dunkler gefleckt; an den Tarsen in der Mitte ein Ring von gelben Haaren; die Behaarung der beiden Hinterpaare ist jener der vorderen ähnlich.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn verschmälert und an dem von Hinten stark ansteigenden Kopftheile in zwei spitze, nach Vorn und aufwärts gerichtete, etwas divergirende Zacken verlängert, an der hinteren, fast senkrechten, glatten und kahlen Absenkung vom Abdomen bedeckt und hier ziemlich erhöht, von da an etwas abgedacht und erst am Kopftheile wieder ansteigend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden, wirren Härchen bedeckt. Kopf- und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furche von einander abgesetzt; am Brusttheile glatte, glänzende, gröbere Körner in strahlige Reihen geordnet. Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, etwas nach Hinten zurückweichend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt. — Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Kopftheiles, durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass eigentlich zwei Reihen gebildet werden; die MA. sehr klein, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. etwas weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt; die SA. sehr gross; die hintere Augenreihe oben am Kopftheile, leicht nach Vorn gebogen (recurva), die Augen von gleicher Grösse, grösser als die MA. der ersten Reihe; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln ziemlich stark nach Hinten gedrückt, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, erst am unteren Ende divergirend, länger als die Decke der Kopulationsorgane, mit feinen Borstchen licht bewachsen. An der Basalhälfte je zwei glänzende, grobe Körnchen unter einander gestellt, beide eine starke, vorwärts gerichtete, schwarze Borste tragend.

Die Maxillen gewölbt, an die Lippe sich anlehnend und vor derselben fast einander berührend, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, glatt, glänzend, mit dicken, kurzen, borstenähnlichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen mit scharfem, geradem Vorderrande, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten breiter als lang; die Seitenränder gerade, etwas gerunzelt, dabei ziemlich scharf; die obere Fläche in der Mitte der Quere nach erhöht (ob nicht zufällig?), glanzlos, mit anliegenden, kurzen, wirren Härchen bedeckt und mit kurzen, kolbigen Borstchen weitschichtig besetzt. Die Seiten des Abdomen verlaufen schräg nach Innen; die Unterseite ist licht mit ähnlichen Haaren, wie das Sternum bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, wenig gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied etwas kürzer und schmäler als der Patellartheil,

mit abstehenden, längeren Borsten besetzt, vorn mit einem schräg nach Aussen und vorwärts gerichteten, griffelförmigen, am Ende stumpfen und auswärts gebogenen Fortsatze; in gewisser Richtung betrachtet, erscheint derselbe an der Spitze gespalten. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach spitz-eiförmig, stark gewölbt, mit kurzen, borstenähnlichen Härchen, wie die übrigen Glieder, bewachsen; die Spitze ist dichter mit feinen, kurzen Haaren bedeckt. Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Vorderbeinpaare sind ähnlich wie der Cephalothorax behaart; die übrigen Glieder dieser, sowie die Hinterbeinpaare mit kurzen, borstenähnlichen Haaren besetzt; die Metatarsen unten mit kurzen, gerade abstehenden, feinen, die Tarsen mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen. An den Tibien einzelne Kolbenborstchen. An den Schenkeln des ersten Paares vorn einzelne Zahnhöckerchen, welche einen sehr kurzen Stachel tragen; an den Patellen und Tibien oben sehr kleine Zähnchen. Die Patellen und Tibien mit je zwei Längsfurchen. Die beiden Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Von Herrn Dämel auf Blättern bei Peak Downs gesammelt. —

Stephanopis scabra L. Kch.

Auch bei Rockhampton gefunden.

Stephanopis hirsuta L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 520.

T. LXVI. f. 2. Mas. f. 2^a. Kopulationsorgane f. 2^b. Tibialglied der männlichen Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, oben stärker gebräunt, mit einem bräunlichgelben, hinten erweiterten, mit gelblichweissen Härchen bedeckten Längsbande; die Behaarung der übrigen Fläche gelblich; die Mandibeln gelbbraun, mit weisslichen Borstchen besetzt; Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen bräunlichgelb, oben mit einem dunkleren, gezackten, an seinem hinteren Ende verästelten Spiessflecke; die Behaarung gelblichweiss; an den Hinterecken ein schwarzes Querfleckchen. Die Unterseite mit einem schwärzlichen Mittelfelde, welches

bis zu den Spinnwarzen reicht; in demselben drei weisse, kürzere Längsstreifen; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, an der Spitze heller gefärbt. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Vorderpaare in der Mitte vorn ein schwärzliches Fleckchen und am Ende ein breiter brauner Ring; die grösseren, borstentragenden Zähnchen schwarz; am Ende der Patellen und Tibien an diesen Beinen je ein braunes Ringelchen; am Ende der Schenkel des vierten Beinpaares ein breiter, an den Patellen ein schmälerer brauner Ring. — Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn über der Insertion der Palpen stark verschmälert und nur $^1/_3$ so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, hinten am höchsten, nach Vorn allmählich sanft abgedacht, an der fast senkrechten hinteren Abdachung glatt, glänzend und kahl, sonst glanzlos, nach den Seiten schräg abgedacht, mit anliegenden, geschlängelten, kurzen, etwas seidenglänzenden Härchen weitschichtig belegt und mit starken, auf groben Körnern sitzenden Borsten allenthalben besetzt; der hellere Längsstreifen ist dichter behaart. Der Clypeus bedeutend niederer, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht abfallend.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Cephalothorax, durch Tieferstehen der MA. sehr stark gebogen (recurva); diese MA. stehen so tief, dass der obere Theil ihrer Peripherie weit unterhalb des unteren der SA. steht, so dass eigentlich drei Augenreihen vorhanden sind. Die MA. von einander circa $2^1/_2$mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. etwas weiter als in ihrem Radius entfernt, so gross als die MA. der zweiten Reihe; die SA. grösser als die MA., doch kaum grösser als die SA. der zweiten Reihe; diese ist breiter, nach Vorn gebogen (recurva); die MA. kleiner, von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln ungefähr so lang als die Decke der Kopulationsorgane, nicht so dick als die Vorderschenkel, etwas nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, an der Basalhälfte aufgetrieben und hier mit starken, auf groben Körnern sitzenden Borsten besetzt; in der Mitte erscheinen die Mandibeln dadurch, dass das untere Ende etwas vorsteht, leicht ausgehöhlt; sie sind hier der Quere nach fein gerunzelt und mit feineren Borsten licht bewachsen. Zunächst der Basis an der Aussenseite eine feine, glänzende Längsleiste.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, stark gewölbt, vorn gerundet und nur wenig breiter. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und, wie auch in den Seiten leicht gerundet. Maxillen und Lippe stark glänzend.

Das Sternum fast kreisförmig, mattglänzend, flach, mit dicken, am Ende spitzen, borstenähnlichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen etwas länger als breit, vorn die hintere Abdachung des

Cephalothorax deckend, an seinem scharfen Vorderrande schwach gerundet, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten zwei scharfe, vorspringende Ecken bildend und hier am breitesten, mit ähnlichen Härchen wie der Cephalothorax oben bedeckt und mit langen, steifen Borsten reichlich bewachsen, glanzlos. Hinten fällt das Abdomen mit leichter Wölbung senkrecht ab, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend. Die Seitenwände leicht gewölbt, schräg nach Innen abfallend, so dass das Abdomen unten schmäler ist als oben. Die Unterseite ähnlich wie das Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende leicht verdickt und nur wenig gekrümmt; das Patellar- und Tibialglied von ziemlich gleicher Länge; letzteres vorn breiter und schräg abgestuzt; an seinem vordern Ende aussen ein gerader, schräg nach Vorn und aussen gerichteter Fortsatz von der Farbe des Gliedes selbst; derselbe ruht in einer entsprechenden Vertiefung der Decke der Kopulationsorgane, er ist an seinem vorderen Ende etwas breiter, abgerundet, unten ausgehöhlt und trägt an der Basis oben ein scharfes, schwarzes Zähnchen; er ist nur wenig kürzer als das Glied selbst. Der Patellar- und Tibialtheil tragen an ihrer Oberseite einige ziemlich lange, starke Borsten. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis, dem Ende des Tibialgliedes entsprechend, schräg abgestutzt, gewölbt, vorn in einen spitzen, mässig langen Schnabel endend, an der Basalhälfte dünner, am Ende dichter behaart, an ersterer auch mit längeren Borsten besetzt.

Die beiden Vorderbeinpaare länger und etwas dicker. Die Schenkel, Patellen und Tibien aller Beine mit steifen Haaren und mit Borsten, welche auf grösseren und kleineren Körnchen sitzen, besetzt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten mit einer Doppelreihe langer, dünner Stacheln bewehrt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00325, eines Beines des ersten Paares: 0^m012, des zweiten: 0^m0115, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m006.

Stephanopis hirsuta kömmt auch in ganz dunklen, erdfarbig-braunen Exemplaren vor. —

Diese auffallende Species wurde auch bei Gayndah und Peak Downs gefunden; sie wurde theils auf Blättern beobachtet, theils vom Grase geschöpft.

Stephanopis lobata L. Kch.

T. LXVI. f. 3. Epigyne.

Die entwickelten Thiere unterscheiden sich nicht wesentlich von den jungen; weshalb es genügend erschien, hier nachträglich nur die Abbildung der Epigyne beizufügen. — Diese Art wurde nun auch bei Peak Downs von Herrn Dämel gefunden.

Stephanopis minuta nov. spec.

T. LXVI. f. 4. femina. f. 4ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun mit einem dunkleren Rückenstreifen; die Behaarung gelblich, zunächst der hinteren Abdachung an dem Rückenstreifen beiderseits ein Fleckchen weiss behaart. Die Mandibeln gelbbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe gelbbraun, jedoch dunkler gefärbt als die Mandibeln; das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben und unten braungelb, in den Seiten schwärzlich braun; an der Oberseite ein schwärzlicher, durch eine hellere Linie getheilter undeutlicher Längsstreifen; die ganze Fläche erscheint schwärzlich marmorirt und ist mit gelben und weissen Härchen licht bedeckt. Die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen braungelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, letzteres oben mit einem schwarzen Fleckchen; der Tibial- und Tarsaltheil röthlichbraun, mit einem dunkleren Flecken an der Basis; die Behaarung gelblichweiss. Die Beine röthlichbraun; die Tarsen braungelb; die Schenkel der beiden Hinterpaare blassgelb mit einem breiten, braunen Ringe am Ende.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten stark gerundet, vorn über der Insertion der Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, hinten höher als vorn, oben weder gewölbt noch am Kopftheile erhöht, nach den Seiten steil abgedacht, glanzlos, fein granulirt, mit anliegenden, kurzen, verworrenen Härchen licht bedeckt. An der seitlichen Abdachung des Brusttheils nur einzelne grössere Granula; in dem dunkleren Rückenstreifen sind sie in eine hinten gegabelte Längsreihe geordnet; diese Granula tragen eine starke, ziemlich lange Borste. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; er weicht etwas nach Hinten zurück und trägt ebenfalls einige lange Borsten.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Absenkung des Kopftheiles; durch Tieferstehen der MA. sehr stark gebogen und beinahe in zwei Reihen getheilt; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen. Die hintere Reihe breiter, oben am Kopftheile gelegen, nach Vorn gebogen (recurva); die Augen von gleicher Grösse, kleiner als die vorderen SA. und etwas grösser als die MA. dieser Reihe. Die MA. beträchtlich weiter von den SA. als von einander entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, länger als das Tarsalglied der

Palpen und kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, an der Basis leicht gewölbt, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn nur wenig breiter und gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit rundlich abgestumpftem vorderem Ende.

Das Sternum herzförmig, schwach gewölbt, glanzlos, mit kurzen, dicken am Ende spitzen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem Vorder- und Seitenrande, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, zwischen den die hintere Absenkung überragenden abgerundeten Hinterecken breiter als lang und hier rundlich seicht ausgeschnitten, glanzlos, oben flach, ähnlich wie der Cephalothorax behaart und mit langen, aufrechten, gleichdicken, auf groben Körnern sitzenden Borsten reihenweise besetzt. Die hintere Abdachung senkrecht, der Quere nach gerunzelt, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend. Die Unterseite des Abdomen in ähnlicher Weise, wie das Sternum behaart.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer mit gleichdicken, aufrechten Borsten besetzt. Der Tarsaltheil gegen das Ende verschmälert und hier dichter behaart.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt; beide Vorderpaare länger und dicker; die Schenkel derselben oben und unten gewölbt; die Tibien des ersten Paares merklich dicker als jene des zweiten; an der Oberseite der einzelnen Glieder mit Ausnahme der Metatarsen und Tarsen einzelne längere, aufrechte, dicke Borsten. Die Stacheln auf kleinen Zähnchen sitzend. Beide Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m0035.

Bei Peak Downs von Herrn Dämel auf Blüthen gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Stephanopis bicuspidata L. Kch.

Cf. Zehnte Liefer. p. 514 T. XXXIX. f. 2. 2^a.

T. LXVI. f. 5. Mas. f. 5^a. Kopulationsorgane. f. 5^b. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, mit gelblichweissen Schüppchen belegt; die Farbe der Mandibeln und die Behaarung derselben wie jene des Cepha-

lothorax; Maxillen und Lippe rothbraun, erstere gegen das vordere Ende bräunlichgelb; das Sternum in der Mitte heller-, gegen den Rand hin dunkler rothbraun; die Behaarung gelblichweiss; das Abdomen oben und in den Seiten dunkelbraun; an der Oberseite, von der Mitte des Vorderrandes abgehend, ein kurzes gelbliches Längsfleckchen, ausserdem ist die ganze Fläche mit gelblichen Punktfleckchen übersäet; die Schüppchen gelblichweiss; die Unterseite röthlichbraun; die Behaarung derselben in der Mitte graugelb, an den Seiten gelblichweiss. Die Spinnwarzen dunkelbraun, graugelb behaart. Die Palpen röthlichbraun; die Schüppchen und Borsten daran gelblichweiss; die dichtere Behaarung an der Endhälfte der Decke der Kopulationsorgane graugelb. Die Beine rothbraun, mit gelblichweissen Schüppchen belegt; die Behaarung bräunlichgelb; das erste Paar ist etwas dunkler gefärbt; die Schenkel der beiden Hinterpaare dunkler gefleckt.

Der Cephalothorax im 0^m0005 länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn bei weitem nicht halb so breit als in der Mitte, an der hinteren, fast senkrechten Abdachung glatt, kahl und hier am höchsten, nach Vorn allmählich verflacht, glanzlos, mit zahlreichen, regelmässig angeordneten, kahlen, dicht sehr fein granulirten Vertiefungen; an den zwischen diesen verlaufenden erhöhten Stellen mit sehr kleinen auf gröberen, glänzenden Körnchen sitzenden Schüppchen bewachsen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil beiderseits durch eine Furche bezeichnet, am hinteren Ende vereinigen sich diese beiden Furchen jedoch nicht, sondern verlaufen parallel bis in die Nähe der hinteren Abdachung. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; in der Mitte des Vorderrandes zwei längere, vorwärts gerichtete und gegen einander gekrümmte Stachelborsten.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark, jedoch nicht so bedeutend, dass drei Reihen gebildet sind, gebogen; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander und den SA. gleichweit entfernt, letztere sehr gross, von den SA. der hinteren Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Beihe oben am Kopftheile, nach Vorn gebogen (recurva); die Augen von gleicher Grösse, beträchtlich grösser als die vorderen MA.; die SA. von den MA. weiter, als letztere von einander entfernt.

Die Mandibeln an der Basis nur ganz unbedeutend hervorgewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, nur schwach glänzend, der Quere nach dicht gerunzelt, mit kürzeren, dicken Borstchen und feinen abstehenden Haaren bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue mit sehr langen Haaren dicht besetzt.

Die Maxillen an die Lippe sich anlehnend, vorn nur wenig breiter und hier aussen gerundet, nach Innen dagegen schräg abgestutzt. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit leicht gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glanzlos, mit groben Körnchen, welche ein dickes, mässig langes Borstchen tragen, weitschichtig bestreut; die Borstchen an den Rändern etwas länger und dichter.

Das Abdomen nach Hinten allmählig an Breite zunehmend, mit geradem Vorder- und Seitenrande, an letzterem gerunzelt, zwischen den etwas vorstehenden Hinterrandsecken leicht rund ausgeschnitten, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, glanzlos, mit groben, glänzenden Körnern, welche ein ganz kurzes, kolbiges Borstchen tragen, bestreut; dazwischen einzelne längere Kolbenborstchen. Die Oberseite des Abdomen zeigt verschieden gestaltete, grössere und kleinere Grübchen; in diesen Grübchen fehlen die Kolbenborstchen. Die nicht gewölbten Seitenränder des Abdomen nach Innen geneigt, so dass die Unterseite schmäler erscheint, als die obere; sie besitzen dieselben Grübchen und sind ebenso wie die obere Fläche mit Kolbenborstchen besetzt. Die Unterseite in der Mitte dicht mit anliegenden Härchen bedeckt. Die Bronchialdeckel gross, kahl, sehr fein netzartig.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, etwas schmäler als dieses, an der Aussenseite mit einem starken, vorn hackenförmig abwärts gekrümmten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, spitz-eiförmig, an der vorderen Hälfte dicht kurz behaart.

Das erste Beinpaar dicker; die Schenkel desselben zunächst der Basis dünner, dann verdickt und bis zum Ende ziemlich gleich dick, oben mit zwei Längsfurchen; da, wo die Verdickung beginnt, ein kurzer Stachel. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten lang behaart. Auch an den Patellen der beiden Vorderpaare, so wie an den Schenkeln des zweiten Paares oben zwei Längsfurchen; diese Furchen fein granulirt; die übrige Fläche ist mit groben, glänzenden Körnchen, welche je ein kürzeres oder längeres Kolbenborstchen tragen, bestreut. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare bestachelt; die beiden Hinterbeinpaare wehrlos.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, vordere Breite desselben: 0^m00175, hintere Breite: 0^m00225, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m0125, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0065.

Von Sydney (Museum Godeffroy); — wurde unter trocknem Laube von Herrn Daemel gefunden.

Stephanopis trapezia L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 512.

T. LXVI. f. 6. Mas. f. 6ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schmalem, schwarzem Seitenrandsaum, über demselben eine undeutliche, bräunliche Längsbinde, in der Mitte ein vom Hinterrande bis zur vorderen Augenreihe sich erstreckendes, ziemlich breites, braunes Längsband, vorn durch einen hinten spitz endenden, von den vorderen MA. bis über die hintere Augenreihe hinaus reichenden, gelben Längsstreifen getheilt. Die Mandibeln bräunlichgelb, mit einem schwärzlichen Längsstreifen, welcher von der Basis bis ungefähr zur Mitte reicht. Die Maxillen und die Lippe, sowie das Sternum bräunlichgelb; letzteres ist mit gelblichweissen Härchen bewachsen und zeigt in der Mitte einen schwärzlichen Flecken. Das Abdomen oben schwärzlich angelaufen, in der Mitte scheint die gelbliche Grundfarbe, von welcher auch am Seiten- und Hinterrande ein schmaler Saum übrig bleibt, durch. An der hinteren Absenkung eine Reihe schwärzlicher Querstreifen; die Seiten gelb, schwarz getüpfelt; die Unterseite gelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Patellar- und Tibialgliede oben, sowie an der Basis der Decke der Kopulationsorgane ein schwärzliches Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel und Patellen der beiden Vorderpaare und die Schenkel des dritten Paares bräunlich getüpfelt; die Schenkel des ersten Paares unten sowie die Tibien und Metatarsen desselben schwarz angelaufen; an den Schenkeln der beiden Hinterpaare um die Wurzel der Stacheln ein schwarzes Fleckchen; die Spitze der Metatarsen des vierten Paares schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert zulaufend und nicht halb so breit als in der Mitte, nieder, oben flach, nur gegen den Seitenrand hin leicht gewölbt, glanzlos, sehr fein dicht granulirt, mit zerstreuten gröberen Körnern, mit sehr kurzen, schwer erkennbaren, weissen, dicken Härchen licht bewachsen. Der Kopftheil nicht erhöht, seine Abgrenzung vom Brusttheile nur schwach angedeutet. Der Clypeus nieder, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, etwas nach Hinten zurückweichend.

Die vordere Augenreihe an der vorderen Wand des Kopftheiles, durch Tieferstehen der MA. stark gebogen (recurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, von

den hinteren SA. c. $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe breiter, an der Oberseite des Kopftheiles; die Augen von gleicher Grösse, grösser als die vorderen MA., in einer schwach nach Vorn gebogenen Reihe; sie liegen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, viel kürzer als die vordersten Patellen und kaum halb so dick als die Vorderschenkel, innen vom ersten Dritttheil der Länge an divergirend, mattglänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht bewachsen. Die Klauenfalzränder lang befranset.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Aussenseite leicht gerundet, vorn verschmälert zulaufend, am vorderen Ende rundlich abgestumpft.

Das Sternum fast kreisförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, dicken, am Ende spitzen, angedrückten Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen lang, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit scharfem, geradem Vorderrande, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, zwischen den ziemlich weit vorstehenden, etwas nach Aussen gerichteten, abgerundeten Hinterecken rund ausgeschnitten, oben flach, glanzlos, ganz ähnlich wie der Cephalothorax behaart. Die hintere Abdachung des Abdomen fällt senkrecht ab und verläuft ziemlich spitz gegen die Spinnwarzen; die Seitenwände ziehen sich schräg nach Innen, so dass die Unterseite des Abdomen viel schmäler wird, als die obere. Unten ist das Abdomen in der Mitte ziemlich dicht mit ähnlichen Härchen wie das Sternum bedeckt.

Die Palpen kurz; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, oben gewölbt; letzterer vorn schräg abgestutzt, an seinem Ende aussen ein ganz kurzer, abwärts gerichteter, am Ende stumpfer und verschmälerter Fortsatz; der untere Rand desselben leicht rund ausgeschnitten. Die Decke der Kopulationsorgane stark gewölbt, dem Umrisse nach spitz-eiförmig, aussen und am Innenrande mit schwarzen Härchen, an der Innenfläche dicht sehr kurz behaart. An der Basis, deren Rand etwas schräg dem vorderen Ende des Tibialgliedes entsprechend verläuft, befindet sich aussen ein kurzer, abgerundeter, abwärts gerichteter Fortsatz.

Die beiden Vorderbeinpaare länger und dicker als die Hinterpaare; letztere ohne Stacheln. Die Schenkel an dem ersten und zweiten Paar nur mit wenigen kurzen Stacheln bewehrt; die Metatarsen und Tarsen unten mit einer Doppelreihe sehr langer, dünner Stacheln. Die sämmtlichen Schenkel ganz kurz behaart; die übrigen Glieder mit längeren, feinen Haaren bewachsen; die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter und kürzer behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}014, des zweiten: 0^{m}0115, des dritten oder vierten: 0^{m}0055.

Stephanopis trapezia wurde nun auch bei Peak Downs gefunden.

Stephanopis rubro-signata L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 521. T. XXXIX. f. 6.

T. LXVII. f. 1. Mas. f. 1^{a}. Kopulationsorgane. f. 1^{b}. Tibialglied der männlichen Palpe von Oben gesehen. f. 2. Femina. f. 2^{a}. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem röthlichbraunem Randsaume, und einem Längsbande von dunklerer Färbung; dasselbe beginnt an der hinteren Abdachung und erstreckt sich bis zur vorderen Augenreihe, es nimmt nach Vorn allmählich an Breite zu und ist beiderseits schmal roth gesäumt; zwischen den vier MA. ein gelblicher Längsstreifen, welcher noch über die hinteren MA. hinausragt. Die Mandibeln braungelb. Die Maxillen und das Sternum weisslichgelb; die Lippe bräunlichgelb. Das Abdomen oben dunkler-, unten heller bräunlichgelb; an der Oberseite parallel mit dem Seitenrande zwei weisse Längsstreifen, welche von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichen; etwas vor der Mitte der Länge, an der Innenseite der weissen Längsstreifen je ein rothes Punktfleckchen. Die Palpen bräunlichgelb. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; an der Unterseite der Schenkel zwei schwarze Flecken; das Enddrittheil der Tibien und die Endhälfte der Tarsen bräunlichroth; von gleicher Farbe die Metatarsen; diese sind nur an der Basis braungelb. Die beiden Hinterpaare bräunlichgelb.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben gerade, an der seitlichen Abdachung ziemlich stark gewölbt, glänzend, bei guter Vergrösserung äusserst fein granulirt erscheinend, weitschichtig mit kurzen, feinen, gelblichen Borsten besetzt. Kopf und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furche von einander abgesetzt. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. so stark gebogen, dass zwei Reihen gebildet werden; die MA. kleiner, von einander fast dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. kaum in der Breite der letzteren entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung. Während die

vordere Augenreihe ganz an der vorderen Absenkung des Cephalothorax sich befindet, liegt die hintere auf der Höhe desselben; letztere gerade, die Augen von gleicher Grösse und so gross als die vorderen MA., die MA. von einander etwas weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn herab nicht gewölbt, am unteren Ende etwas auseinanderweichend, glänzend, der Quere nach sehr fein gerunzelt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und längeren, abstehenden, gelblichen Borsten licht bewachsen. Die Maxillen vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, gewölbt; die Lippe halb so lang als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, vorn breiter und am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glatt, glänzend, mit feinen, abstehenden, mässig langen, blassgelben Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen glanzlos, oben mit dicken, längeren Borsten weitschichtig besetzt, unten mit feinen, blassgelben, anliegenden Härchen dünn bedeckt; es deckt vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax und ist hier gerundet, von der Basis an bis über das erste Dritttheil seiner Länge hinaus nimmt es an Breite zu und steigt oben dabei sanft an, von da nach Hinten ist es allmählich verschmälert und an seiner Oberseite abgedacht.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt. Das Patellarglied länger als der Tibialtheil, letzterer mit einem ziemlich langen Fortsatze an der Aussenseite; die Decke der Kopulationsorgane breit, beiderseits gerundet, gewölbt, oben licht-, an seiner kurzen Spitze dichter behaart.

Die Beine glänzend, gleichmässig kurz behaart, reichlich mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, grösste Breite desselben: 0^m002, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Die letzten Sendungen, welche das Museum Godeffroy erhielt, brachten auch mehrere entwickelte Weibchen dieser schönen Art; da bei diesen die Bestachelung der Beine eine andere, als bei den jungen Thieren ist und auch die Form des Abdomen wesentlich verändert erscheint, wurde es nothwendig, eine neue Abbildung zu geben. In der Form des Cephalothorax stimmen die ausgewachsenen mit den unentwickelten Thieren überein; die MA. der vorderen Reihe sind jedoch beträchtlich weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. entfernt; die MA. der hinteren Reihe stehen von einander weiter als von den SA. ab. Die Mandibeln fallen fast senkrecht ab; die beiden Höckerchen am Abdomen treten viel stärker hervor und stehen fast gerade in die Höhe; die sämmtlichen Beine sind mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0055, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}012, des zweiten: 0^{m}011, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0065.

Bei einzelnen Exemplaren fehlen die rothen Zeichnungen am Cephalothorax und Abdomen; bei verschiedenen bemerkt man am Ende der Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare einen röthlichbraunen Ring.

Das oben beschriebene Männchen wurde bei Sydney von Herrn Daemel gefunden; dieses Exemplar, mit einer Anzahl weiblicher Thierchen, welche von Gayndah stammen, befindet sich im Museum Godeffroy. Stephanopis rubro-signata wurde von Herrn Daemel auf Laub beobachtet.

Monaeses Thor.

Uebersichtliche Darstellung der Arten.

I. Das Abdomen kurz, nur in eine vorstehende Ecke oder einen die Spinnwarzen wenig überragenden Fortsatz verlängert:
  A. Der Cephalothorax schwarz oder schwarzbraun:
    a. Der Cephalothorax oben mit einem weissen Längsstreifen; an den Tibien des dritten und vierten Beinpaares oben zwei Stacheln:
      M. cinerascens.
    b. Der Cephalothorax ohne weissen Längsstreifen; an den Tibien der beiden Hinterbeinpaare oben nur ein Stachel:
      M. truncatus.
  B. Der Cephalothorax hellfarbig mit dunkleren Zeichnungen:
    a. Die Tibien der beiden Vorderbeinpaare ohne dunkleren Ring am Ende:
      M. variabilis.
    b. Die Tibien der beiden Vorderbeinpaare am Ende mit einem dunkleren Ringe:
      a. An Tibia III und IV vorn keine Stacheln:
        M. albidus.
      β. An Tibia III und IV vorn Stacheln:
        1. Die Endhälfte von Tarsus I und II schwarz oder gebräunt:
          M. angulatus.
        2. Die Tarsen der beiden Vorderbeinpaare ganz hellfarbig:
          *Femur I und II unten schwarz, vor dem Ende mit einem helleren Fleckchen:
            M. marmoreus.

** Femur I und II unten nicht schwarz, vorn mit einem weisslichen Längsstreifen:
M. projectus.

II. Das Abdomen lang, schmal, in ein die Spinnwarzen weit überragendes Schwänzchen verlängert:

A. Der Cephalothorax gelblichweiss, oben mit zwei breiten schwarzbraunen Längsbändern; die Spinnwarzen vor der Mitte:
M. macilentus.

B. Der Cephalothorax heller oder dunkler braun; die Spinnwarzen dem hinteren Ende näher gelegen:

a. Das Abdomen c. 5mal so lang als breit:
M. xyphoides:

b. Das Abdomen nur c. 4mal so lang als breit:
M. brevicaudatus.

Monaeses truncatus nov. spec.

T. LXVII. f. 3. mas. f. 3ª. Kopulationsorgane. f. 4 Femina. f. 4ᵇ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen und hinteren Absenkung schwarzbraun oder gelbbraun, in letzterem Falle jedoch weiss marmorirt; oben und vorn herab ist der Cephalothorax bei den dunkler gefärbten Exemplaren gelbbraun, zuweilen mit Spuren einer weisslichen Umgrenzung, an den lichteren ist es hellbräunlichgelb, dabei öfter braun gefleckt; am Vorderrande immer ein schmaler, weisslicher Saum; die Hügelchen der SA. und die Ringe um die MA. gelblichweiss. Die Mandibeln schwarzbraun, an dem unteren Ende weiss oder bräunlichgelb; an solchen Exemplaren sind an der Basis zwei kurze, schwärzliche Längsstrichelchen zu bemerken. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, zuweilen schwärzlich angelaufen, die ersteren am Vorderrande weiss; das Sternum schwarz oder dunkelgelbbraun. Das Abdomen oben schwärzlichgrau, rings weiss gesäumt, gelblichweiss gefleckt; in der Mitte ein gelblichweisses Längsband, welches in seiner vorderen Hälfte beiderseits eine oder zwei abgerundete Zacken zeigt, hinten jedoch sich erweitert und hier durch schräge, bräunliche Striche getheilt erscheint; ihrer ganzen Form nach gleicht diese Zeichnung etwas einem Eichenblatte: bei den lichter gefärbten Exemplaren ist dieselbe weniger deutlich, überhaupt die weisse Färbung an der Oberseite des Abdomen die vorwaltende, so dass von der schwärzlich grauen oft nur ein schmaler Rest, einem Saume ähnlich übrig bleibt. — Die Unterseite, wie die Seiten weiss, schwarz punktirt; un-

ten ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichendes, schwarzes, ziemlich gleichbreites Mittellängsband. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar an der Spitze weiss. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb, die Schenkel unten schwarz; die Patellen stärker gebräunt, ein schmaler Ring an der Basis der Tibien, ein breiter am Ende derselben und die Endhälfte der Metatarsen braun. Die beiden Hinterpaare blassgelb. An den heller gefärbten Exemplaren sind die Vorderbeinpaare bräunlichgelb, die Unterseite der Schenkel ist nicht schwarz; die Ringe an den Tibien und Metatarsen sind undeutlich. — Die Palpen blassgelb.

Mas.

Bei dem einen männlichen Exemplare, welches ich vor mir habe, ist der Cephalothorax ganz ähnlich jenem des dunkler gefärbten Weibchens; desgleichen auch die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen ist bläulichgrau und hat oben ein braunes, vorn schmales, hinten breites und gerade abgestutztes Mittelfeld, ähnlich jenem des Weibchens; in diesem Felde ein weisslicher Mittellängsstreifen; in der braunen Fläche zahlreiche gelbliche Punktfleckchen. — Die Unterseite wie bei dem Weibchen. Die vier Vorderbeine bräunlichgelb; die Schenkel unten und oben ihrer ganzen Länge nach schwarz angelaufen; die beiden Hinterpaare blassgelb. Die Palpen blassgelb, die Unterseite des Femoralgliedes schwarz angelaufen; desgleichen das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane an der Basis.

Femina.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, vorn unbedeutend verschmälert, in den Seiten ganz schwach gerundet, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben kaum bemerkbar nach Vorn abgedacht, nach dem Seitenrande senkrecht abfallend, mattglänzend, äusserst fein granulirt, mit starken, abstehenden, schwarzen Borsten weitschichtig und in bestimmter Ordnung besetzt. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, unter der vorderen Augenreihe der Quere nach seicht eingeschnürt, mit einzelnen langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die vier MA. ein vorn nur mässig verschmälertes Trapez bildend, die vorderen kleiner als die übrigen Augen. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch nur sehr wenig gebogen (recurva); die MA. von den SA. etwas weiter als von einander entfernt; die SA. grösser als die übrigen Augen, von den hinteren SA. weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die Augen von gleicher Grösse; die MA. von den SA. viel weiter als von einander

entfernt. Die SA. jeder Seite an einer schrägen, durch einen Eindruck getheilten Wulstung.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, so lang als die vordersten Patellen, unten verschmälert zulaufend, oben nur sehr unbedeutend gewölbt, mattglänzend, mit kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen. Etwas oberhalb der Mitte am Innenrande je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn nur wenig breiter; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, ebenfalls schmal, vorn gerundet. —

Das Sternum eiförmig, schmal, flach, mit langen, vorwärts gerichteten, weissen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, am breitesten und höchsten an der Grenze der senkrechten hinteren Abdachung, an letzterer gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, glanzlos, oben und in den Seiten mit kürzeren und längeren, abstehenden, steifen Borsten weitschichtig bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, feinen, kurzen Härchen licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende verdickt, fast gerade; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied und wie dieses und das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; letzteres gegen das Ende dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart; die Behaarung an den Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare dichter.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0065, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten etwas mehr gerundet, vom Hinterrande mit leichter Wölbung fast bis zur hinteren Augenreihe ansteigend, mit sehr langen Borsten besetzt; der Clypeus noch stärker nach Vorn geneigt. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen, desgleichen die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, $3^1/_2$mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit, hinten senkrecht abfallend, mit langen, starken und kürzeren feinen Borsten besetzt. — Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; am Patellartheile oben eine sehr lange Borste; der Tibialtheil weit kürzer als das Patellarglied, kaum länger als breit, mit langen Borsten besonders an der Innenseite besetzt: diese Borsten sitzen an einem fingerähnlich gespaltenen Auswuchse. Am vorderen

Ende des Gliedes aussen zwei kurze, spitze, schwarze Fortsätze; unten ein langer, breiterer, am Ende umgebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, gewölbt, gegen das vordere Ende etwas verschmälert, mit längeren Borsten, besonders an der Basis besetzt und licht behaart. Die beiden Vorderbeinpaare dünner und länger als bei dem Weibchen; die Stacheln an denselben merklich länger.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0065, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m0035.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

Monaeses cineraceus nov. spec..

T. LXII. f. 5. Femina f. 5^a. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6^a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, oft ganz schwarzbraun, oben ein weisser, zuweilen sternförmiger Flecken, von welchem ein Längsstreifen fast bis zum Vorderrande zwischen den beiden vorderen MA. durch verläuft, die Umgebung des weissen Fleckens meist lichter, gewöhnlich braungelb gefärbt; gewöhnlich ist die Grenze der hinteren Abdachung durch einen helleren Streifen bezeichnet; nicht selten ziehen sich auch an der seitlichen Abdachung strahlenartig hellere Streifen herab. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, hell-bläulichgrau. Die Mandibeln hell-gelbbraun, gegen das untere Ende bräunlichgelb. Die Maxillen, die Lippe und schmaler Saum am Vorderrande des Sternum weiss; das Sternum sonst schwarzbraun; die Basalhälfte der Maxillen und der Lippe zuweilen gebräunt. Das Abdomen oben bräunlich- oder röthlichgelb mit einem weissen Längsbande, welches an der Basis beginnt und nach Hinten zu mehrere Bogenstreifen von gleicher Farbe abgibt. An der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen; dieser Theil des Abdomen selbst schwarz, mit helleren Punktfleckchen und einem weissen, hinten verschmälerten, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden Mittelfelde, in diesem eine Reihe bräunlicher oder schwarzer Querstriche; übrigens ist die Farbe und Zeichnung der Oberseite des Abdomen keineswegs eine constante und scheint besonders nach dem Lebensalter der einzelnen Exemplare zu wechseln. Die Unterseite ist weiss mit einem schwärzlichen oder braunen, hinten verschmälerten Mittelfelde, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaares schwarzbraun, meist oben mit einem heller gefärbten Längsstreifen; die Patellen und Tibien gelbbraun, erstere unten dunkler gefärbt, letztere mit einem dunkelbraunen Ringe an der Basis und

am Ende; die Metatarsen und Tarsen braungelb; die beiden Hinterpaare blassgelb; zuweilen an den Schenkeln einige schwarze Fleckchen, auch die Spitze der Metatarsen bei manchen Exemplaren schwarz. Die Hüften unten weiss, jene der beiden Vorderpaare oben gelbbraun, jene des dritten und vierten Paares blassgelb. Die beiden unteren Paare der Spinnwarzen braun oder schwarz; das oberste Paar weiss. Die Palpen braungelb.

Mas.

Cephalothorax und Mandibeln meist ganz schwarzbraun, erstere mit derselben Zeichnung wie bei dem Weibchen; Maxillen, Lippe und Sternum wie bei diesem; das Abdomen oben bei der Mehrzahl der Exemplare bläulichgrau, zuweilen mit derselben Zeichnung wie bei dem Weibchen, oft ist diese jedoch ganz verwischt und es fehlen dann auch die schwarzen Bogenstreifen; die Unterseite und die Spinnwarzen wie bei dem Weibchen; desgleichen auch die Beine; nur ist bei diesen oft an den Schenkeln der beiden Vorderpaare oben vor dem Ende und an diesem selbst ein weisses Fleckchen vorhanden; die Tibien am ersten und zweiten Beinpaare sind zuweilen weiss mit bräunlichen Ringen an der Basis und am Ende. Das Femoralglied der Palpen dunkel-, der Patellar- und Tibialtheil heller gelbbraun; die Decke der Kopulationsorgane weiss.

Femina.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn nur halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, oben sanft nach Vorn abgedacht, nach dem Seitenrande steil und mit leichter Wölbung abfallend; an der hinteren Abdachung sehr glänzend, glatt und kahl, hier mit einem seichten Längseindruck in der Mitte; die übrige Fläche glanzlos, sehr fein gerieselt, mit zerstreuten grösseren und kleineren Körnern, welche lange, starke und feinere, kurze, abstehende Borsten tragen. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, etwas höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt: der Vorderrand mit langen Borsten besetzt.

Die vier MA. stehen an den Ecken eines vorn nur wenig verschmälerten Trapezes, welches länger als an seinem Hinterrande breit ist. Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva): die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen; letztere an einem stark gewölbten Hügelchen, welches von dem, die hinteren SA. an seiner Seite tragenden durch einen tiefen Eindruck abgesondert ist. Die hintere Reihe breiter wie die vordere, bedeutend stärker gebogen; die MA. von den SA. beträchtlich weiter, als von einander

entfernt; grösser als die vorderen MA; die SA. grösser als die MA., jedoch kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, mattglänzend, mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen; unterhalb der Basis, der Innenseite genähert je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, stark über die Lippe geneigt und vor derselben fast zusammenschliessend, vorn schräg und mit leichter Rundung abgestuzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis und vorn verschmälert, gewölbt, mit leicht erhöhtem Seitenrande, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum schmal-herzförmig,, flach, glänzend, mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, am Vorderrande gerundet, hinten allmählich an Breite zunehmend und oben sanft ansteigend, am breitesten an der hinteren senkrechten Abdachung, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, glanzlos, oben weitschichtig mit langen, abstehenden Borsten besetzt, unten mit kurzen, anliegenden, weissen Härchen licht bedeckt. —

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer so wie das Tarsalglied mit einzelnen langen, starken Borsten besetzt. Das Tarsalglied am Ende etwas verschmälert, unten dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart; die Stacheln, besonders jene an den Hinterpaaren, lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, grösste Breite desselben: 0^m00225, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m00525.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln etwas mehr gewölbt; das Sternum breiter; die Maxillen und die Lippe wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, mit gerundetem Vorderrande, in den Seiten fast gleichbreit und erst im hintersten Dritttheile gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, hinten sanft abgedacht; der Tibialtheil der Palpen kürzer als das Patellarglied, an seinem vorderen Ende aussen mit einem langen, am Ende spitzigen und einwärts gebogenen, ziemlich weit abstehenden Fortsatze; ein zweiter, gerade vorwärts gerichteter, am Ende umgebogener Fortsatz an der Unterseite. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, dem Umrisse nach oval, an der Basalhälfte mit einzelnen langen Borsten besetzt, gegen das vordere Ende kurz dicht behaart. Die beiden Vorderbeinpaare länger und dünner als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0m00175, des Abdomen: 0m00225, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m006, des dritten: 0m0035, des vierten: 0m004.

Von Peak Downs, Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy); wurde von Herrn Dämel auf Laub beobachtet.

Monaeses marmoreus nov. spec.

T. LXVII. f. 7. Femina. f. 7a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax erdfarbig braun, mit weissen, oft in einander verschlungenen Streifen an der seitlichen Absenkung und hier in den Zwischenräumen weiss oder gelblich punktirt; auch an der Oberseite regelmässige weisse oder gelbliche Zeichnungen; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, so wie der Clypeus hellgrau; die Ringe um sämmtliche Augen bräunlichroth; die Mandibeln graubraun, an der Spitze weiss, zuweilen in der Mitte rosenroth; an der Basis zunächst dem Aussenrande zwei weisse Längsstrichelchen, vorn einige weisse Fleckchen. Die Maxillen weiss, an der vorderen Hälfte und am Innenrande leicht gebräunt, mit schwarzbraunem, schwarz behaartem Vorderrande. Die Lippe bräunlichgelb; das Sternum heller- oder dunkler bräunlichgelb. — Das Abdomen oben grau, mit zahlreichen weissen und gelblichen Punktfleckchen, in der Mittellinie ein stellenweise erweiterter, weisser Längsstreifen, vor und an der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen; der letztere zieht sich in die Seiten herab. Die Unterseite weiss, schwarz punktirt, mit einem schwärzlichgrauen oder braunen Mittellängsbande, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Palpen blassgelb, am Ende des Femoralgliedes zuweilen ein schwarzes Fleckchen. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; die Schenkel unten schwarz mit einem weissen Fleckchen vor dem Patellargelenke; oben ein weisser Längsstreifen; die Patellen am Ende schwarz; an den Tibien und Metatarsen zunächst der Basis ein schmälerer, vor dem Ende ein breiter, brauner Ring. Die beiden Hinterpaare blassgelb: am Schenkel des dritten Paares oben ein weisser Längsstreifen.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, vorn mässig verschmälert, in den Seiten gerundet, seitlich fast senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande schräg ansteigend, glanzlos, sehr fein dicht granulirt, mit kurzen, gelblichen Härchen weitschichtig bewachsen und mit sehr langen, starken Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; an der hinteren Abdachung, in deren Mitte sich ein kleines Grübchen befindet, ist der Cephalothorax glatt, kahl und glänzend. — Der Cly-

peus schräg nach Vorn abgedacht, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, mit einzelnen langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die vier MA. bilden ein vorn kaum bemerkbar verschmälertes Trapez. Die vordere Augenreihe fast gerade; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. nur wenig weiter, als von einander entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, mit jenen der hinteren Reihe an einem stark prominirenden, durch einen Eindruck abgetheilten Wulste, von ihnen weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe stark nach Vorn gebogen; die MA. nur wenig kleiner als die SA., von diesen fast doppelt so weit als von einander entfernt; von den vorderen MA. sind sie nicht so weit als von den hinteren SA., von einander etwas weiter als die vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nicht divergirend, oben nur leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, gegen das Ende verschmälert, glanzlos, mit kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen; etwas oberhalb der Mitte zwei lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis mehr als nach Vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, glänzend, sehr wenig gewölbt, mit langen, vorwärts gerichteten, weisslichen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, von der Basis bis zur hinteren Absenkung an Breite zunehmend und oben bis dorthin leicht ansteigend; hinten fällt das Abdomen senkrecht ab und läuft gegen die Spinnwarzen spitz zu; seine Fläche ist glanzlos, oben mit kürzeren und längeren Borstchen bewachsen und unten mit kurzen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied unten und an der Spitze dichter behaart.

Die Beine gleichmässig behaart; die beiden Vorderpaare dicker.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0085, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

Monaeses macilentus n. spec.

T. LXVII. f. 8. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelblichweiss, oben zwei breite, dunkelbraune Längsstreifen, welche auch noch einen Theil der seitlichen Abdachung einnehmen, an der Grenze der hinteren Absenkung beginnend, vor den Augen sich vereinigen und hier rund ausgeschnitten sind. Der Mittelstreifen der Grundfarbe, welcher zwischen beiden verläuft, ist bis zu den Augen gleichbreit und gibt beiderseits ein nach Vorn gebogenes Aestchen ab; zwischen den Augen ist derselbe verschmälert. Die Hügelchen, an welchen die SA. sitzen, sind hellgrau, von dem vorderen verläuft ein gelber, gerader Strich zu den Vorderrandsecken. Die Mandibeln weisslichgelb, mit einem grösseren, dunkelbraunen Flecken. Die Maxillen weisslichgelb; die Lippe und das Sternum hellgelbbraun, beide mit einem gelblichen Mittelstreifen. Das Abdomen oben und unten gelblichweiss; oben längs des Seitenrandes mit schwarzen Strichelchen; an der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender, hinten verschmälerter, schwarzer Längsstreifen; an der Stelle der Epigyne ein vorn gerundeter, vorn und zu beiden Seiten schmal schwarz gesäumter, gelblicher Flecken; die Spinnwarzen bräunlichgelb, beiderseits von denselben ein schwarzes Fleckchen. Die Palpen hellbräunlichgelb; am Femoralgliede oben ein schwarzes Fleckchen. Die Schenkel der Beine weisslichgelb, die übrigen Glieder mehr bräunlichgelb; alle Beine braun getüpfelt, die beiden Vorderpaare dichter, die Hinterpaare feiner. Am Ende der Schenkel, Patellen und Tibien an den beiden Vorderpaaren und an den Patellen des vierten Paares je ein schwarzes Fleckchen.

Der Cephalothorax fast um 1^{mm} länger als breit, in den Seiten ziemlich gleichbreit, vorn rasch verschmälert, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, vorn niedriger als hinten, glanzlos und mit sehr kurzen, gelblichweissen Borstchen besetzt. In der Mittellinie zwei und hinter den Augen beiderseits eine, auf einem Körnchen sitzende, starke, bis zum Ende fast gleichdicke, aufrechte Borste. Der Clypeus fast horizontal, höher, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt; die beiden Ecken desselben vorstehend; die Fläche mit sehr kurzen, gelblichen Härchen bewachsen und mit fünf in einen Bogen gestellten, dicken, schwarzen Borsten besetzt.

Die vier MA. bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez. Die vordere Augenreihe fast gerade; die Augen gleichweit von einander abstehend, die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen. Die hintere Reihe nur

unbedeutend nach Vorn gebogen, breiter, weit von der vorderen entfernt; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit von einander entfernt; die MA. von einander und den vorderen MA. gleichweit abstehend. Die SA. mit den vorderen SA. an einer breiten, schrägen Wulstung.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das Ende stark verschmälert, an der Basis aussen gerundet, vorn herab gewölbt, glanzlos, mit kurzen, stachelartigen, schwarzen Borsten besetzt. Die Klaue sehr kurz, jedoch kräftig.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, gewölbt, am vorderen Ende gerade abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, gegen die Basis weniger-, vorn stärker verschmälert, am Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, hinten spitz zulaufend, glanzlos, mit kurzen, abstehenden, vorwärts gerichteten, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen fast 7mal so lang als breit, am Vorderrande leicht gerundet, vorn die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend, bis zu den Spinnwarzen gleichbreit und von da an schwanzähnlich verlängert, am Ende spitz, oben flach, nur die schwanzartige Verlängerung an der Spitze gewölbt. Die Fläche ist glanzlos und weitschichtig mit Körnern bestreut; wahrscheinlich tragen diese Körner Borsten. Die Spinnwarzen an der Unterseite noch vor der Mitte der ganzen Länge des Abdomen.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied am Ende spitz und wie die beiden vorhergehenden mit Stacheln besetzt.

Die Beine dünngliederig, kurz behaart; die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare bestachelt; die Schenkel und Patellen dieser Beine, sowie das dritte und vierte Beinpaar ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m005.

Von Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Monaeses macilentus unterscheidet sich von M. xyphoides (cf. X. Lieferung p. 525 T. XL. f. 2) durch sein viel längeres Abdomen, die Lage der Spinnwarzen vor der Mitte des Abdomen, die ungeringelte, schwanzförmige Verlängerung des Abdomen; auch ist die Zeichnung des Cephalothorax wesentlich verschieden.

Monaeses xyphoides L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 525 T. XL f. 2.

Bei einem weiblichen Exemplare von Peak Downs sind ähnlich wie bei Mon. macilentus die Vorderbeinpaare bestachelt.

Monaeses brevicaudatus L. Kch.

Cf. Zehnte Liefer. p. 526 T. XL. f. 3.

Diese Art kommt auch bei Peak Dowms vor.

Monaeses variabilis n. spec.

T. LXVIII. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2ª. Kopulationsorgane.

Femina.

In der Farbe und Zeichnung sind die einzelnen Exemplare so verschieden, dass kaum zwei völlig übereinstimmende unter jenen, welche ich vor mir habe, zu finden sind; doch erscheinen diese Abweichungen nie so wesentlich, dass die Grundzüge der Zeichnung gänzlich verwischt würden.

Der Cephalothorax meist röthlichbraun, an der seitlichen Abdachung weiss marmorirt und von weissen Strahlenlinien durchzogen; die beiden hintersten dieser Linien zu breiteren, rein weissen Streifen erweitert; oben ein weisser, beiderseits mehrmals eingebuchteter, an seinem hinteren Ende gerundeter Längsflecken, von welchem beiderseits ein Bogenstreifen zu den hinteren SA. abgeht; die hinteren MA. von einem weissen Kreise umgeben, zwischen ihnen verläuft eine weisse Linie bis zu den vorderen MA. herab. Die Wulste über den SA. graublau. Die Mandibeln bräunlichgelb, am unteren Ende gelblichweiss; der Aussenrand bis zur Mitte herab braun gesäumt, an der Basis innen ein weisses Fleckchen und nach Aussen von diesem zwei weisse Längsstreifen, welche jedoch nicht ganz bis zur Mitte herabreichen. Maxillen, Lippe und Sternum gelblichweiss; erstere am Vorderrande schwarz gesäumt. Das Abdomen oben und in den Seiten röthlichgrau mit zahlreichen weissen und gelblichen Punktflecken übersät; in der Mittellinie ein seitlich mehrfach verästelter, weisser Mittellängsstreifen; an der Grenze der hinteren Absenkung ein schwarzer Bogenstreifen und vor diesem ein zweiter, beide in ihrer seitlichen Verlängerung zuweilen durch einen Bogen ver-

bunden und einen gelblichen Flecken umschliessend; die hintere Absenkung von weissen Querlinien durchzogen und meist an denselben beiderseits ein schwarzes Fleckchen. Die Unterseite weiss mit einem braunen, hinten verschmälerten, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden Längsbande. Das oberste Paar der Spinnwarzen weiss; die übrigen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Vorderpaare oben und vorn ein weisser Längsstreifen, an den Tibien und Patellen dieser Beine unten weisse Fleckchen. Das Gelenkende der Schenkel des dritten und vierten Paares weiss gesäumt, an den Patellen oben zwei weisse Längsstrichelchen.

Mas.

Das Männchen stimmt in der Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen ziemlich überein; die Mandibeln sind braungelb, am Innenrande und dem unteren Ende weiss; die Beine etwas dunkler bräunlichgelb, ohne weisse Längsstreifen an den Schenkeln der Vorderpaare; auch fehlen an den Tibien die weissen Fleckchen. Die Endhälfte der Tarsen des ersten und zweiten Paares dunkelrothbraun. Die Palpen bräunlichgelb, mit weissen Gelenkspitzen; die Decke der Kopulationsorgane weiss.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als breit, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, an der steilen, fast senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, mit starken, schwarzen, abstehenden Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. In der Mitte der hinteren Abdachung ein rundliches Grübchen. Der Clypeus schräg nach Vorn geneigt, beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur sehr wenig verschmälerten Trapezes, die hinteren nur unbedeutend weiter von einander entfernt als die vorderen. Die vordere Augenreihe sehr schwach nach Vorn gebogen (recurva), fast gerade; die Augen in gleicher Entfernung von einander, die MA. so gross als die hinteren MA., die SA. grösser als alle übrigen, mit den hinteren SA., welche grösser sind als die MA., an einem schrägen, gewölbten, in der Mitte tief eingedrückten Wulste, von ihnen ebenso weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr stark nach Vorn gebogen (recurva), die MA. von den SA. fast noch einmal so weit, als von einander entfernt; ihr Abstand von den vorderen MA. ist nicht so gross, als ihre Entfernung von den hinteren SA.

Die Mandibeln in geringem Grade vorwärts gerichtet, vorn herab nicht gewölbt, nicht divergirend, gegen das untere Ende stark verschmälert, so

lang als die vordersten Patellen, fast glanzlos, mit ganz kurzen und mässig langen, schwarzen Borsten licht bewachsen; am Innenrande, etwas oberhalb der Mitte zwei lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen lang, schmal, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, der Länge nach gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum oval, flach, mit mässig langen, feinen Haaren auf der Fläche und gegen den Rand hin mit stärkeren Borsten besetzt.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit gerundetem Vorderrande, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, hinten gegen die Spinnwarzen steil abgedacht und spitz zulaufend, glanzlos, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten oben, seitlich und vorn besetzt; die Unterseite mit kurzen, feinen, anliegenden Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil und wie dieser und das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; letzteres dichter als die übrigen Glieder behaart.

Die Beine ziemlich stämmig, gleichmässig kurz behaart, nur die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0095, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0065.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln viel kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares, vorn herab leicht gewölbt, etwas glänzend. Das Abdomen hinten nicht so steil abfallend und bis zu seiner hinteren Abdachung fast gleichbreit; das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, gegen das Ende kaum verdickt; der Tibialtheil nur halb so lang als das Patellarglied, mit langen Borsten besetzt; am vorderen Ende zwei Fortsätze, ein breiter, am Ende abgerundeter, bräunlichgelber an der Unterseite und ein feinspitziger, schräg nach Vorn und Aussen gerichteter, schwarzer an der Aussenseite, letzterer ungefähr eben so lang als jener, welcher sich unten befindet. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, spitz eiförmig, an der Basalhälfte mit einzelnen langen Borsten, sonst licht mit kurzen Härchen bewachsen. Die Beine dünner als bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m008, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m00425.

Von Gayndah, Peak Downs und Port Mackay (Museum Godeffroy); wurde von Herrn Daemel auf Laub beobachtet.

Monaeses albidus n. spec.

T. LXVIII. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax weiss; an der hinteren Absenkung zwei divergirende, schwarze, einen erdfarbig braunen Flecken einschliessende Streifen; der Rücken des Cephalothorax erdfarbig braun mit weisslicher Zeichnung; die hinteren MA. in einem von einem weissen Ringe umgebenen, durch einen weissen Längsstreifen in der Mitte getheilten, gelblichen Fleckchen; die Hügel, an welchen die SA. sich befinden, graublau; der Clypeus weiss mit zwei bräunlichen Längsstreifen. Die Mandibeln weiss, am Aussenrande mit einem feinen schwarzen Längsstreifen; an der Basalhälfte sind sie leicht gebräunt und zeigen hier gegen den Innenrand zwei weisse Fleckchen. Die Maxillen erdfarbig braun mit einem weissen Längsstreifen und schwarzer Vorderrandslinie. Die Lippe an der Basalhälfte gelblichbraun, vorn weiss, mit schwärzlichen Tüpfelchen. Das Sternum weiss, mit leichtem grauem Anfluge überzogen. Das Abdomen oben und seitlich gelb, mit schwarzen Pünktchen, welche zum Theil in Längs-, an der hinteren Absenkung in Querreihen geordnet sind, übersät; in der Mittellinie ein weisser, seitlich verästelter Längsstreifen; die Muskelgrübchen schwarz; das hintere Paar derselben als schräges, schwarzes, vertieftes Strichelchen am Seitenrande erscheinend. Die Unterseite weiss mit schwarzen, in Längsreihen geordneten Pünktchen; die Bronchialdeckel weiss, in der Mitte ein an der Basis beginnender und bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender, erdfarbig brauner, hinten spitz zulaufender, breiter Längsstreifen. Die Palpen blassgelb; die Gelenkspitzen weiss. Beide Vorderbeinpaare blassgelb; die Schenkel vorn und oben, die Patellen oben, die Tibien an der Basalhälfte weiss; an den Schenkeln unten ein schwarzer, vor seinem Ende durch ein weisses Fleckchen unterbrochener Längsstreifen; das Gelenkende der Patellen mit schmalem schwarzem Saume; im Enddrittheil der Tibien und Metatarsen je ein brauner Ring; die Endhälfte der Tarsen leicht gebräunt, um die Wurzel der Stacheln braune Punktfleckchen. An den Schenkeln, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare oben ein weisser Längsstreifen. Die Spinnwarzen weiss mit schwarzer Spitze.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten leicht gerundet, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, an der fast senkrechten seitlichen Absenkung leicht

gewölbt, mit Ausnahme der sehr glatten, glänzenden, hinteren Abdachung glanzlos, mit sehr kurzen Borstchen licht bewachsen und mit längeren, starken, schwarzen Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. Die ganze Oberfläche, so weit sie glanzlos ist, dicht sehr fein granulirt. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, nur wenig höher, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur mässig verschmälerten Trapezes. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch nur unbedeutend gebogen; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen. Die SA. mit den hinteren SA. an einem schrägen, oben leicht eingedrückten Wulste. Die hintere Reihe breiter, sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA. von einander etwas mehr als halb so weit und von den vorderen MA. nicht ganz so weit als von den SA. entfernt, grösser als die vorderen MA. und etwas kleiner als die hinteren SA.

Die Mandibeln etwas Vorwärts gerichtet, gegen das untere Ende stark verschmälert, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, an der Spitze etwas glänzend, mit kürzeren und längeren, auf Körnchen sitzenden Borstchen licht bewachsen; am Innenrande oberhalb der Mitte zwei sehr lange, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade und kurz befranset. Die Lippe leicht gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und das Ende etwas verschmälert, vorn gerundet. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten, weissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, am Vorderrande leicht gerundet, hinten nur wenig an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen, welche von dem kegelförmigen Fortsatze des hinteren Endes des Abdomen überragt sind, spitz zulaufend, glanzlos, mit ganz kurzen und längeren Borsten (letztere besonders an dem kegelförmigen Fortsatze) bewachsen. Die Unterseite licht mit feinen, anliegenden Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende leicht verdickt; der Tibial- und Patellartheil von gleicher Länge, beide, sowie das Tarsalglied mit langen Borsten besetzt; das letztere an der Spitze dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, gleichmässig kurz behaart, nur die Metatarsen und Tarsen unten dicht schwarz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0065, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m0045.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Monaeses projectus nov. spec.

T. LXVIII. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen Abdachung weiss, durch bräunliche verästelte Striche marmorirt erscheinend; an der hinteren Absenkung zwei schwarzbraune Längsflecken, die Fläche zwischen beiden wie auch der Rücken des Cephalothorax gelbbraun, an der Grenze der hinteren Absenkung ein weisses, hinten eingekerbtes, vorn beiderseits in zwei kurze Streifen endendes Fleckchen; die Rückenfläche mit weissen Zeichnungen; zwischen den vier MA. zieht sich eine weisse Linie herab; die Mandibeln röthlichweiss, am Ende reinweiss, an der Aussenseite zieht sich ein brauner Längsstreifen fast ganz herab, nach Innen von diesem an der Basis ein kürzerer, am Innenrande beiderseits ein schräges, kurzes, braunes Strichelchen. Die Maxillen weiss; die Lippe und das Sternum braun. Das Abdomen oben und in den Seiten graubraun oder schwärzlichgrau mit zahlreichen, weissen Punktfleckchen übersäet; in der Mitte ein weisser Längsstreifen, welcher an seiner vorderen Hälfte zwei bogenförmige, nach Vorn gerichtete Aestchen, an der hinteren beiderseits einen grösseren, weisslichen Flecken abgibt und an seinem hinteren Ende sich blattförmig erweitert. Die Unterseite weiss mit einem breiten, graubraunen Mittellängsstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; letztere braungelb. Die Palpen bräunlichgelb mit weissen Ringen an den Gelenkenden. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln unten vor der Spitze ein weisses Fleckchen, oben und vorn weisse Längsstreifen. Die Patellen unten mit einem weissen Fleckchen; an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare ein brauner Ring im Enddritttheile.

Der Cephalothorax so lang als breit, nach den Seiten senkrecht-, hinten schräg abgedacht, vorn von den MA. der hinteren Reihe an sehr steil, fast senkrecht abfallend, hoch, in den Seiten leicht gerundet, vorn allmählich und nicht sehr bedeutend verschmälert, an der hinteren Absenkung glatt, kahl und sehr glänzend und hier mit einer rundlichen Impression, sonst glanzlos, mit sehr langen, schwarzen, auf Körnchen sitzenden Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt. Der Clypeus beträchtlich höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur sehr unbedeutend verschmälerten Trapezes; die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. schwach gebogen (recurva); die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner, die SA. grösser als die übrigen Augen; letztere mit den hinteren SA. an einer stark hervortretenden, schrägen, in der Mitte eingedrückten

Wulstung, von diesen so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, die Augen ziemlich von gleicher Grösse, in einer stark nach Vorn gebogenen Linie liegend; die MA. von den SA. beträchtlich weiter als von einander und ebensoweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, unten stark verschmälert zulaufend, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, mattglänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Borstchen licht besetzt; etwas über der Mitte an jeder Mandibel eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen gewölbt, am Aussenrande in der Mitte eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; die Lippe lang, schmal, der Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum breit-oval, glänzend, fast ganz flach, mit weissen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen beiläufig um $^1/_3$ länger als hinten breit, vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, an seinem hinteren Ende in einen die hintere Absenkung überragenden, abgerundeten Höcker verlängert, glanzlos, mit feineren und stärkeren Borsten, welche an Länge ungleich sind, weitschichtig besetzt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tibialglied länger als das Patellarglied und wie dieses und der Tarsaltheil mit langen Borsten besetzt.

Die Beine gleichmässig kurz behaart, reichlich mit Stacheln besetzt; die Metatarsen und Tarsen an den beiden Hinterpaaren unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0035, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m007, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Bei Peak Downs auf Laub von Herrn Daemel gesammelt (Museum Godeffroy).

Monaeses angulatus L. Kch.

Cf. Zehnte Lieferung p. 523. T. XL. f. 1.

Diese Art wurde von Herrn Daemel auch bei Peak Downs gefunden.

Cymbacha L. Kch.

Nachdem verschiedene neue Arten dieses interessanten Genus bekannt geworden, hat es sich gezeigt, dass das in der Uebersichtstabelle der Gattungen (X. Lieferung p. 493) hervorgehobene Unterscheidungsmerkmal zwischen Cymbacha und Tharpyna, nämlich die bei mehreren Arten des ersteren Genus bemerkte Bestachelung der Tarsen, sich nicht bei allen wiederfindet. Beide Gattungen lassen sich jedoch sehr leicht unterscheiden; bei Cymbacha ist der Cephalothorax von der hinteren Augenreihe an stark nach Vorn geneigt, die vordere Augenreihe ist in hohem Grade nach Vorn gebogen, die hintere sehr viel schwächer; bei Tharpyna sind beide Augenreihen fast in gleichem Grade nach Vorn gebogen, oder die vordere ist nicht so bedeutend, als die hintere gebogen.

Uebersichtliche Darstellung der Arten.

I. Das Sternum von auffallender Bildung:
  A. Das Sternum mit einer grossen ovalen Oeffnung:
    C. saucia.
  B. Das Sternum mit einem kleinen Hörnchen:
    C. setosa.

II. Das Sternum ohne auffallende Merkmale:
  A. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oder nur des ersten Beinpaares unten bestachelt:
    a. An den Schenkeln oben nur ein Stachel:
      C. ocellata.
    b. An den Schenkeln oben mehrere Stacheln:
      α. Das Abdomen ohne Zeichnung an der Oberseite:
        C. cerea.
      β. Das Abdomen oben mit deutlicher Zeichnung:
        C. festiva.
  B. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare unten ohne Stacheln:
    a. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten lange, abstehende Haare; die Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare oben bestachelt:
      C. striatipes.
    b. An den Tibien des ersten Beinpaares allein sind lange, abstehende Haare; die Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare ohne Stacheln:
      C. similis.

Cymbacha striatipes nov. spec.

T. LXVIII f. 5. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun mit weissem Seitenrandsaum, oben und an der seitlichen Wölbung mit zahlreichen gelben Punktfleckchen und Strichelchen; vorn zieht sich, etwas vor den hinteren MA. beginnend, zwischen den vorderen MA. ein gelber Streifen durch, welcher jedoch den Vorderrand nicht erreicht. Zwischen den hinteren MA. beginnen zwei schwarze, durch eine hellere Linie getrennte Längsstreifen, dieselben enden etwas von der hinteren Absenkung entfernt; die Grenze der letzteren durch eine gelbe Linie bezeichnet. Hinter den hinteren MA. zwei weisse Strichelchen; nach Innen von den SA. ein grösserer, undeutlicher, bräunlichgelber Flecken. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis innen ein gelbliches Pünktchen; oberhalb des unteren Endes ein gelbes Querstrichelchen. Maxillen, Lippe, Sternum und die Hüften der Beine schwarzbraun, letztere oben und vorn mit einem weissen Fleckchen. Die Schenkel der Beine blassgelb, am Ende braun mit einem braunen Längsstreifen oben und unten; der Streifen an der Unterseite läuft bis zur Basis herab, jener an der Oberseite zieht sich nur bis über die Mitte herab; an der Unterseite und hinten sind die Schenkel weiss; an dem braungefärbten Ende der Schenkel des ersten und zweiten Paares vorn ein helleres Fleckchen. Die Gelenkenden sämmtlicher Schenkel und Patellen mit einem weissen Ringe. An den Beinen des ersten und zweiten Paares sind die übrigen Glieder schwarzbraun, an den Patellen ist vorn, an den Tibien oben in der Mitte ein weisses Fleckchen. Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares sind ebenfalls dunkelbraun, an den Patellen und Metatarsen sind oben je zwei, an den Tibien drei reinweisse Längsstreifen, an den Tarsen ein weisses, längliches Fleckchen. Das Abdomen oben und in den Seiten tiefschwarz; die Muskelgrübchen von einem bräunlichgrauen, weiss gesäumten Hofe umgeben, zwischen den einzelnen Paaren derselben ziehen sich weisse Querstreifen durch; die drei vorderen sind vorn und seitlich von einem weissen, grau gefleckten Bande umgeben, parallel mit diesem verläuft ein zweites Band, welches sich auch noch über das zweite Paar herab erstreckt; ähnliche Bänder ziehen sich noch um die seitliche und hintere Wölbung herum. Die Unterseite weiss, mit feinen schwarzen, schrägen Streifen und einem schwarzbraunen, hinten spitz zulaufenden, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden Mittelfelde. Die Spinnwarzen braungelb, schwarz angelaufen. Das Femoralglied der Palpen weiss, mit einem schwarzen Ringe am Ende. Das Patellar- und Tibialglied braun, ersteres mit einem weissen Fleckchen an der Innenseite,

letzteres oben mit zwei weissen Strichelchen; das Tarsalglied oben weiss, unten und an der Spitze schwarzbraun.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Paare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, oben bis zu den hinteren SA. gewölbt und von da nach Vorn schräg abgedacht, an der seitlichen, fast senkrechten Abdachung leicht gewölbt, glanzlos, mit kurzen, weissen, gleichdicken, anliegenden Borstchen licht bedeckt und ausserdem mit abstehenden, schwarzen Borsten besetzt, letztere namentlich an der Grenze der hinteren Abdachung länger als an der übrigen Fläche.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae); die vordere stärker als die hintere; die vier MA. an den Ecken eines vorn stark verschmälerten Trapezes; die vorderen etwas grösser, von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers, vom Kopfrande etwas weiter als von den hinteren MA., von den SA. c. $1^1/_2$ mal so weit als vom Kopfrande entfernt. Die hintere Reihe erscheint, von Oben betrachtet, etwas schmäler als die vordere; die MA. von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt, jedoch etwas weiter als von den vorderen MA. Die SA. von gleicher Grösse, grösser als die MA., von einander nicht soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, innen nicht divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, oben nur sehr wenig gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, glanzlos, mit kurzen, weissen Borstchen licht bewachsen; am unteren Ende ein glänzendes, gerundetes, mit feineren, längeren Borsten besetztes Läppchen.

Die Maxillen an der Basis gewölbt, vorn flacher, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vorn breiter und gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade, und wie die vordere Rundung dicht und kurz befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, glänzend, mit abstehenden, mässig langen, gelblichweissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet und gewölbt, glanzlos, mit sehr kurzen, weissen und schwarzen Borstchen licht bewachsen. Die Unterseite mit blassgelben, gewöhnlichen, kurzen Härchen dünn bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied oben mit steifen Borsten, unten mit feineren Haaren bewachsen, letzteres auch an der Spitze oben dicht behaart.

Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare unten kurz behaart, oben mit starken Borsten besetzt; die Tibien unten dichter behaart und wie auch die

Metatarsen des ersten Paares mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Schenkel des dritten und vierten Paares oben spärlicher, die Patellen und Tibien reichlicher mit Borsten besetzt. Die Metatarsen und Tarsen dieser Beine dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00275, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}006, des dritten: 0^{m}004, des vierten: 0^{m}0045.

Cymbacha striatipes unterscheidet sich von den beiden nächst verwandten Arten, C. similis und festiva besonders dadurch, dass die Tibien des zweiten Beinpaares unten mit langen Haaren besetzt sind, dass, wie dies bei C. festiva der Fall ist, an den Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares keine Stacheln sich vorfinden und dass die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares oben mit Stachelborsten besetzt sind.

Von Peak Downs; lebt auf Laub, wie Herr Daemel mittheilt; das eine Exemplar, welches derselbe fand, befindet sich im Museum Godeffroy.

Cymbacha similis nov. spec.

T. LXVIII. f. 6. Femina. f. 6^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an der seitlichen und hinteren Abdachung schwarzbraun, oben und an der vorderen Absenkung bräunlichgelb mit regelmässigen dunkleren Zeichnungen; ein weisses Strichelchen zwischen den vorderen MA., zwischen den hinteren MA. zwei dunkelbraune, nur durch eine lichtere Linie getrennte Längsstreifen. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn mit einem grösseren, ovalen, an seinem Innenrande weiss gesäumten, helleren Flecken. Die Maxillen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, längs der Ausbuchtung des Aussenrandes weiss gesäumt; die Lippe und das Sternum braungelb, ziemlich dicht schwarz angelaufen. Das Abdomen oben schwarzbraun; die Muskelgrübchen dunkelbraun, weisslich gesäumt, von einer ihrer Form entsprechenden bräunlichen Area, welche ebenfalls weiss umrandet ist, umgeben; die vorderen drei von einem bräunlichen, weiss gesäumten und durch weisse Strichelchen kettenähnlich gegliederten Bande umgeben, ein zweites ähnliches Band umgibt die fünf Muskelgrübchen vorn und seitlich, ausser diesen verlaufen ähnliche Bänder um die seitliche und hintere Abdachung des Abdomen. Die Unterseite weiss mit schrägen, bräunlichen Streifen; in der Mitte ein bräunliches Längsfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht, in diesem eine Doppelreihe lichter, rundlicher Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Das Femoralglied der Palpen unten weiss, oben braun, das Gelenkende mit einem weissen

Ringe. Das Patellarglied oben braun, mit einem weissen Flecken an der Innenseite und unten; der Tibialtheil braun, oben und unten mit einem weissen Längsstrichelchen; das Gelenkende dieses und des Patellargliedes mit einem weissen Ringe. Das Tarsalglied an der Basalhälfte blassgelb, sonst braun. Die vier Vorderschenkel braun, an jenen des ersten Paares das unterste Drittheil, an jenen des zweiten die Basalhälfte gelblichweiss, vorn im Enddrittheil ein weisses Fleckchen, am Gelenkende ein weisser Ring. Die vier Hinterschenkel gelblichweiss, am Ende gebräunt. Die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare braun, an ersteren oben ein Streifen, vorn ein Fleckchen weiss; an den Tibien oben in der Mitte ein weisses Pünktchen; die Metatarsen und Tarsen braun, an ersteren das erste Dritttheil, an letzteren die Basalhälfte blassgelb. Die Patellen und Tibien des dritten Paares hell-gelbbraun, oben mit einem weissen Längsstreifen, die Metatarsen und Tarsen blassgelb, am Ende gebräunt. Die Patellen und Tibien des vierten Paares braun, erstere oben mit zwei, letztere mit drei weissen Längsstrichelchen; die Metatarsen braun, oben mit zwei nicht ganz durchlaufenden Längsstreifen; die Tarsen braun, nur an der Basis weiss.

Der Cephalothorax so lang als zwischen dem dritten Beinpaare breit, nach Vorn allmählich, jedoch nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem vierten und dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, oben bis zu den hinteren MA. und an der seitlichen Abdachung gewölbt, vorn schräg abgedacht, mit weissen und schwarzbraunen, auf kleinen Körnchen sitzenden, kurzen, gleichdicken, anliegenden Borstchen licht bewachsen; der Seiten- und Vorderrand mit steifen spitzen Borsten von schwarzer Farbe besetzt; an den Vorderrandsecken sind diese Borsten etwas länger. An der hinteren Abdachung ein seichtes, rundliches Grübchen.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae), die vordere sehr stark, die hinteren weniger; die hintere Reihe von Oben betrachtet nicht so breit als die vordere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn sehr viel schmäleren Trapezes: die vorderen ungefähr noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von den hinteren etwas weiter als vom Vorderrande des Cephalothorax, und von den SA. noch beträchtlich weiter als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. grösser, von einander bei weitem nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hinteren MA. von den SA. soweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, nicht divergirend, so lang als die vordersten Patellen, unten allmählich, jedoch nicht bedeutend verschmälert, vorn herab nur ganz wenig gewölbt, matt, mit ähnlichen Borstchen, wie der Cephalothorax bewachsen. Am unteren Ende innen ein abgerundetes, glänzendes, der Quere nach gerunzeltes, mit längeren Borstchen besetztes Läppchen.

Die Maxillen lang, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet; der Innenrand vorn bis zur Lippe herab gerade und wie der gerundete Vorderrand dicht und kurz befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis und nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum breit-oval, glänzend, dicht mit langen, abstehenden, dicken, gelblichen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, so lang als breit, vorn, seitlich und hinten gerundet, an der seitlichen und hinteren Absenkung stärker-, oben nur wenig gewölbt, glanzlos, mit sehr kurzen, abstehenden, schwarzen Borstchen an den Seiten und oben licht bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, mässig langen, gelblichen Haaren dichter bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und nur wenig kürzer, als das dünnere Tarsalglied; die Behaarung der genannten Glieder besteht aus kürzeren und längeren schwarzen Borstchen; das Tarsalglied ist an der Endhälfte dichter behaart.

Die Beine glanzlos, mit angedrückten, kurzen Borstchen und Haaren dünn bedeckt. Die Schenkel oben leicht gewölbt, an jenen des ersten Paares vorn im Enddrittttheile ein kurzer Stachel; an den Metatarsen und Tarsen des ersten Paares unten keine Stacheln, sondern nur einzelne längere Borsten. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares dichter und länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0085, des dritten oder vierten: 0^m0045.

Cymbacha similis unterscheidet sich von C. festiva ♀, mit welcher sie grosse Aehnlichkeit besitzt, dadurch, dass die Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares unten nicht mit Stacheln besetzt sind, sondern längere Haare, welche bei letzterer Art fehlen, tragen; auch sind an der Oberseite der Schenkel keine Stacheln zu bemerken. Cymbacha festiva ♂ ist an den Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares ebenfalls mit Stacheln bewehrt.

Lebt nach Herrn Daemels Angabe auf Blättern. Exemplare von Sydney, Rockhampton und Peak Downs im Museum Godeffroy.

Cymbacha ocellata L. Kch.

Cf. XI. Lieferung p. 544. T. XLI. f. 6.

T. LXVIII. f. 7. Mas. f. 7a. Kopulationsorgane. f. 7b. Tibialglied der männlichen Palpe (Aussenseite).

Mas.

Cephalothorax und Abdomen wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet; die Mandibeln braungelb; die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe braun; das Sternum bräunlichgelb, gegen den Rand hin dunkler gefärbt. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, oben mit einem bräunlichgelben Längsstreifen; am Ende mit einem weissen Fleckchen; die Patellen und Tibien röthlichbraun, an dem Gelenkende weiss; jene der beiden Hinterpaare oben mit einem lichteren Längsstreifen. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare bräunlichgelb; die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares braun, oben mit einem helleren Fleckchen; die Tarsen blassgelb mit einem weissen Ringe an der Basis. Die Palpen gelbbraun, schwärzlich angelaufen, die Gelenkenden des Femoral- und Patellargliedes mit einem weissen Ringe.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, nieder, oben platt, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Paare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, nach Vorn oben sanft geneigt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, in den Seiten gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn verschmälert zulaufend, glanzlos, dicht fein granulirt, licht mit weissen, anliegenden, kurzen, dicken Borstchen bedeckt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae), die hintere stärker als die vordere; die MA. an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die MA. der ersten Reihe etwas grösser als jene der zweiten, nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, vom Kopfrande etwas weiter als von den hinteren MA., und von diesen halb so weit als von den SA. entfernt. Die SA. beträchtlich grösser, als die MA., von einander weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt; letztere von einander nicht ganz soweit als von den vorderen MA., von den SA. weiter als die vorderen MA. und SA. abstehend.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das untere Ende verschmälert, vorn flach, etwas glänzend, gerunzelt, mit kurzen, weisslichen, feinen Härchen licht bewachsen. Maxillen und Lippe wie bei dem Weibchen.

Das Sternum herzförmig, flach, etwas glänzend, mit weissen, dicken, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit geradem, scharfem Vorderrande, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend, so lang als breit, körnig-runzelig, mit weisslichen, kurzen, anliegenden Borstchen licht bewachsen; die Unterseite dichter mit anliegenden, weisslichen, längeren Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt; der Patellartheil oben gewölbt; das Tibialglied kürzer als das Patellarglied, breiter als lang und aussen in einem schräg vorwärts gerichteten Fortsatz verlängert; die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach spitz-eiförmig, gewölbt, gegen die Spitze dichter behaart.

Die Beine glanzlos; die Schenkel fein granulirt, mit kurzen, weissen, dicken, anliegenden Borstchen licht bedeckt; an allen Schenkeln oben je ein Stachel, an der Vorderseite der Schenkel des ersten Paares vorn zwei Stacheln. Die übrigen Glieder der Beine ganz kurz behaart; nur an den Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares ist unten die Behaarung dichter.

Länge des Cephalothorax: 0^m00125, des Abdomen: 0^m0015, eines Beines des ersten Paares: 0^m003, des zweiten: 0^m0035, des dritten oder vierten: 0^m0025.

Von Herrn Daemel bei Sydney gefunden.

Cymbacha cerea spec.

T. LXIX. F. 1 femina f. 1^a Augenstellung f. 1^b Maxillen und Lippe f. 1^c Tarsenklauen f. 1^d Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit breitem, schwarzem Saume am Seitenrande: zwischen den vorderen MA. beginnt eine weisse Querlinie, welche sich fast bis zur hinteren Abdachung fortsetzt und hier mit einem weisslichen, queren, vorn winkelig ausgeschnittenen Flecken sich verbindet. Der Clypeus gegen den Rand hin gelblichweiss; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrün. Die Mandibeln bräunlichgelb mit schwarzbraunem Seitenrande. Maxillen, Palpen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb; das Abdomen weiss; die zwei hinteren Paare der Muskelgrübchen schwarz; die vorderen, sowie eine Querreihe von Punktgrübchen am Vorderrande und in den Furchenlinien am Seiten- und Hinterrande bräunlich. Das erste Beinpaar bräunlichgelb; die Schenkel oben etwas gebräunt. Die Schenkel des zweiten Paares bräunlichgelb, oben und vorn leicht röthlich gefärbt. Die Patellen und Tibien röthlichbraun, oben bräunlichgelb mit röthlicher

Längslinie; Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel des dritten Paares gegen das Ende gebräunt; die Patellen und Tibien bräunlichroth, oben gelblichweiss mit einem röthlichen Längsstreifen. Die Metatarsen röthlich, oben bräunlichgelb, die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel des vierten Paares am Ende gebräunt; die Patellen, Tibien und Metatarsen bräunlichroth; die Tarsen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn etwas verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaar steil ansteigend, von da nach Vorn mit leicht gewölbter Fläche sanft geneigt, nach dem Seitenrande senkrecht abfallend, an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos und mit weissen, kurzen, dicken, anliegenden Härchen dicht bedeckt. Der Clypeus fast senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, mit kurzen, schuppenähnlichen, weissen Härchen bedeckt.

Die vordere Augenreihe etwas weniger stark nach Vorn gebogen als die hintere; die vier MA. stehen an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen sind grösser als die hinteren, doch beträchtlich kleiner als die SA., von diesen sind sie merklich weiter als von den hinteren MA. entfernt. Die SA. mit den hinteren SA., welche von gleicher Grösse sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Wulstung. Die hintere Reihe breiter, die MA von den SA. fast ebenso weit als die vorderen MA. von den SA. ihrer Reihe entfernt.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten stark verschmälert, flach, mit kurzen, anliegenden, weissen Borstchen dünn bedeckt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vorn beträchtlich breiter, aussen gerundet, am Vorderrande dicht kurz schwärzlichgrau befranset; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe flach, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, am Rande mit längeren abstehenden, auf der Fläche mit sehr kurzen, weissen Härchen bedeckt.

Das Abdomen etwas breiter als lang, mit seinem scharfen, geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet, oben flach, glanzlos, mit kurzen, weissen, anliegenden Härchen dünn bewachsen, am Vorderrande eine Querreihe von Punktgrübchen; derartige Grübchen auch in den Furchen, welche um die Seiten und die hintere Rundung ziehen.

Die Palpen kurz, mit anliegenden, weissen, kurzen Härchen bedeckt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; letzterer sowie das Tarsalglied oben platt; beide sowie das Patellarglied mit einzelnen, längeren, gleich dicken, schwarzen Borsten besetzt; die Borsten am vorderen Ende des Tarsalgliedes innen dichter stehend.

Die Beine kurz, ziemlich dick, mit anliegenden, kurzen, weissen Haaren

dünn bewachsen; die Schenkel oben gewölbt; die Metatarsen und Tarsen an den beiden Hinterpaaren unten dichter und länger schwarz behaart. Am Ende der Metatarsen der beiden Vorderpaare oben je eine längere, abstehende, an der Spitze verdickte Borste. Die Tarsen des ersten und zweiten Beinpaares unten bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}0025, Breite desselben: 0^{m}003, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^{m}004, des zweiten 0^{m}0045, des dritten: 0^{m}004, des vierten: 0^{m}0035.

Bei Peak Downs von Gras geschöpft. (Museum Godeffroy).

Cymbacha cerea weicht von den übrigen Arten dieses Genus durch ihre weniger stark gebogene vordere Augenreihe, sowie durch die etwas anders gestaltete Lippe ab; doch ist der allgemeine Habitus dieses zierlichen Thierchens ganz jener, wie er der in so hohem Grade auffallenden Gattung eigen ist und mit Ausnahme der erwähnten Abweichungen sind alle übrigen Merkmale in so bestimmter Weise ausgeprägt, dass die Abtrennung dieser Species nach sorgfältiger Erwägung unterbleiben musste.

Cymbacha festiva L. Kch.

Das Männchen kömmt auch in viel grösseren Exemplaren, als in der Beschreibung desselben (XI. Lieferung p. 542) angegeben ist, vor. — Bei Peak Downs wurde diese Art ebenfalls gefunden.

Tharpyna L. Kch.

Tharpyna albo-signata nov. spec.

T. LXVIII. f. 8. Femina. f. 8^{a}. Epigyne. f. 9. Mas. f. 9$_{a}$. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, oben etwas lichter gefärbt: die Mandibeln gelbbraun, am Aussenrande ganz-, innen nur bis zur Mitte herab schmal schwarz gesäumt; Maxillen und Lippe braungelb, vorn gelblichweiss: das Sternum braungelb; das Abdomen oben dunkler-, unten heller rothbraun; oben an der Basis ein weisses Fleckchen; je ein Paar ähnliche Flecken in der Mitte nahe am Seitenrande und vor dem hinteren Ende; letztere mehr von länglicher Form. Die Epigyne beiderseits schmal weiss gesäumt, hinter derselben ein am Hinterrande tief ausgezacktes, weisses Querband, beiderseits

von demselben ein weisses Strichelchen. Die Spinnwarzen braungelb; die Palpen und Beine braungelb, an ersteren die Gelenkenden des Femoral- und Patellargliedes mit schmalem, weissem Ringe. Die Hüften der Beine weisslichgelb; an der Basis der Schenkel ein weisser Ring; dieser Ring ist an den Schenkeln des ersten Paares am schmälsten, an jenen des vierten am breitesten und nimmt hier mehr als ein Dritttheil ein. Die Gelenkenden der Schenkel, Patellen und Tibien weiss.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen, nur etwas dunkler gefärbt und ebenso gezeichnet; der weisse Streifen, welcher bei diesem die Epigyne beiderseits umgibt, verläuft hier am Aussenrande der Bronchialdeckel. Die Palpen gelbbraun.

Femina.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben und an der fast senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn nur mässig verschmälert, hoch, glänzend, mit kurzen, feinen, bräunlichen und sehr langen, starken, schwarzen Borsten licht bewachsen; der Clypeus senkrecht abfallend.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae); die MA. an den Ecken eines vorn nur mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen grösser als die hinteren, doch beträchtlich kleinerals die vorderen SA., vom Kopfrande und dem hinteren MA. gleich weit, von einander kaum in ihrem Durchmesser, von den SA. etwas weiter entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, an einem kleinen Hügelchen, von den hinteren SA. nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Augenreihe breiter; die MA. von den vorderen MA. und den hinteren SA. gleich weit, von einander merklich weiter als die vorderen MA. entfernt. Die SA. etwas grösser als die vorderen MA., an einer kleinen Erhöhung.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, an der Basis etwas gewölbt, nicht divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, wenig glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kurzen, feinen, gelblichen Haaren licht bewachsen. Längs des Aussenrandes ein runder, feiner, glänzender Kiel.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, vorn schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert zulaufend und gerade abgestutzt.

Das Sternum schmal- herzförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit feinen, mässig langen, abstehenden, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach von elliptischer Form, oben fast voll-

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
Nach der Natur abgebildet und beschrieben.
(Gesammelt von Herrn **C. Jickeli**.)
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung.
Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In gr. 4° Lieferungen mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchyliensammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**
Lieferung 1 in 8° geheftet 2 Mark 50 Pf.

Das ganze Werk wird aus 4 Lieferungen von je 9—10 Bogen Text mit eingedruckten Holzschnitten bestehen, die binnen Jahresfrist vollendet sein werden und von denen keine den Preis von 3 Mark übersteigen soll.

Jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien ist sicher Käufer dafür, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

1880.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Achtzehnte Lieferung.

Nürnberg, 1876.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

ständig mit einem Chitinschilde bedeckt, welcher sich von der Basis bis zur hinteren Absenkung erstreckt; derselbe ist flachgewölbt, glänzend, mit feinen, angedrückten Haaren und sehr langen Borsten bewachsen; die Unterseite ist mit langen, feinen Haaren licht besetzt.

Die Palpen kurz; das Tibialglied länger als der Patellartheil, beide mit langen, abstehenden Borsten besetzt; das Tarsalglied dichter mit feineren Borsten bewachsen. Die Beine kurz, mit langen, starken Borsten, besonders an den Tibien besetzt; die Metatarsen und Tarsen mit kürzeren Borsten, jedoch reichlicher bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}0025, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}0035, des dritten: 0^{m}0025, des vierten: 0^{m}003.

Mas.

Das Männchen stimmt in allen Körperformen mit dem Weibchen überein; das Femoralglied der Palpen kurz, ziemlich gleich dick; das Patellarglied oben stark gewölbt und mit langen Borsten besetzt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, breiter als lang, am vorderen Ende aussen mit einem schräg vorwärts gerichteten, am Ende spitzen, langen Fortsatz verlängert; die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach breit- eiförmig, stark gewölbt, glänzend, ziemlich dicht mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}002, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}00325, der übrigen Beine: 0^{m}00275.

Von Sydney und Peak Downs; lebt nach Herrn Daemel's Angabe unter Steinen.

Tharpyna diademata L. Kch.

Cf. Lief. XI. p. 548.

Nach Herrn Daemel's Notizen ist das Abdomen am lebenden Thiere von violettbrauner Färbung; die Flecken an demselben erscheinen silberfarbig.

Tharpyna campestrata L. Kch.

Cf. Lief. XI. p. 551.

Exemplare dieser Art im Museum Godeffroy von Gayndah; Herr Daemel fand sie unter Rinden.

Stephanopis angusta nov. spec.

T. LXIX. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne.

Unter der grossen Sammlung Mr. Bradleys fand sich noch ein ganz auffallendes, zu Stephanopis zählendes Thierchen vor, welches hier einzuschalten nothwendig erschien.

Femina.

Das ganze Thier röthlichbraun; die Behaarung bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m001 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nicht einmal halb so breit, nach Hinten nur wenig verschmälert, hinten sehr steil und nicht über die Linie zwischen dem vierten Beinpaare hinaus ansteigend, oben nicht gewölbt und nach Vorn allmählich niederer; nach den Seiten ziemlich steil und mit leichter Wölbung abfallend; an der hinteren Abdachung glatt, kahl und sehr glänzend, sonst glanzlos, dicht fein platt granulirt, mit wirren, anliegenden kurzen Härchen, welche kahle Streifen in regelmässiger Anordnung zwischen sich lassen, bedeckt. Der Kopftheil zwischen den Augen nicht erhöht. Der Clypeus nur halb so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen; die SA. stehen so hoch, dass der untere Rand ihres Umkreises über dem oberen der MA. liegt; die Augen dieser Reihe gleichweit von einander entfernt; die SA. merklich grösser als die MA. und auch etwas grösser als die hinteren SA., von diesen nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt; diese bilden ein vorn stark verschmälertes Trapez; die hinteren MA. von den vorderen c. $1^1/_2$mal so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere, jedoch viel weniger stark gebogen; die Augen gleich weit von einander entfernt; die MA. etwas grösser als die vorderen MA.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, kürzer als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte innen divergirend, mit kurzen, spitzen, weissen Borstchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes nur wenig eingebuchtet, schmal, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, sehr stark gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, flach, glänzend, mit kurzen, dicken,

gelblichweissen, spitzen Borstchen licht bedeckt; der Rand mit ähnlichen, jedoch längeren Borsten dicht besetzt.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, beinahe viermal so lang als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, in den Seiten gleichbreit, glanzlos, oben und in den Seiten mit ganz kurzen, anliegenden, gleichdicken, stumpfen, an der Unterseite mit längeren, spitzen, dicken Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen an der Unterseite, vom hinteren Ende des Abdomen etwas überragt.

Die Palpen kurz; das Tibialglied etwas kürzer als der Patellartheil. Die Beine etwas glänzend, ähnlich wie das Abdomen behaart; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen unten mit längeren, gewöhnlichen Haaren bewachsen.

Das erste Beinpaar, besonders die Schenkel desselben auffallend verdickt; diese an der Basis dünner und hier vorn ausgehöhlt, dann rasch verdickt und von da nach dem Ende allmählich verschmälert, oben mit zwei kahlen Längsfurchen, unten mit einer Längsreihe kurzer, schwarzer Stacheln; an der verdickten Stelle vorn 1 . 1 Stacheln; die Patellen und Tibien oben ebenfalls mit zwei Längsfurchen; die Tibien und Metatarsen mit einer Doppelreihe starker Stacheln. Das zweite Beinpaar etwas dicker, als die Hinterbeine; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichdick; unten nicht bestachelt, dagegen die Tibien und Metatarsen in ähnlicher Weise wie jene des ersten Paares mit Stacheln besetzt. Die Längsfurche an der Oberseite der Schenkel, Patellen und Tibien an diesem, sowie an den beiden Hinterpaaren wie bei dem ersten Paare. Das dritte und vierte Paar ohne Stacheln; die Tibien und Metatarsen unten mit steifen, kurzen Borstchen besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0075, eines Beines des ersten Paares: 0^m014, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m008.

Ein Exemplar von Sydney, in Mr. Bradley's Sammlung.

Stephanopis angusta, in Allgemeinen an St. trapezia erinnernd, weicht sowohl von dieser als den übrigen Arten jener Gruppe der Gattung, bei welchen der Kopftheil nicht erhöht ist, durch die Augenstellung ab, indem die Augen der vorderen Reihe gleichweit von einander entfernt sind; es dürften wohl später Anhaltspunkte gefunden werden, um diese ganze Gruppe als selbstständiges Genus darstellen zu können.

Isala nov. gen.

T. LXIX. f. 3ª Augenstellung f. 3b. Maxillen und Lippe f. 3c Tarsenklauen.

Cephalothorax humilis, in fronte angustatus, postrema parte paulo altiore. Clypeus verticalis, diametro oculi lateralis seriei anticae non altior; oculi medii antici a posticis duplo longius quam a margine clypei distant.

Series oculorum antica recta; oculi medii in trapezium in fronte angustius configurati; medii antici inter se longius quam a lateralibus remoti; laterales permagni; series posterior latior, ab antica longe remota, leviter recurva; oculi medii lateralibus minores, a quibus longius quam inter se distant.

Maxillae margine antico rotundato; margo interior in labium leviter excavatus. Labium vix longius quam latius, apicem versus angustatum, margine antico recto.

Pedes breves, prop. 1. 2. 4. 3, scopula carentes. Tarsorum ungues valde curvati, alter dentibus duobus margini inferiori innatis, alter dentibus quinque in latus insertis.

Isala cephalothorace in fronte valde angustato et oculis lateralibus anticis permagnis quandam habet similitudinem cum Genere Stephanopis, sed in hoc genere series oculorum antica valde recurva et clypeus multo altior est.

Isala punctata n. spec.

T. LXIX. f. 3. mas.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb mit feiner brauner Seitenrandlinie, und einem von der hinteren Abdachung bis zu den vorderen MA. sich erstreckenden, breiten schwarzen Mittellängsbande. Die Mandibeln braungelb mit einem grösseren, schwarzen Flecken in der Mitte. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb. Das Abdomen oben wie unten grünlichhellbraun, schwarz punktirt; diese Punktfleckchen sind nicht sehr zahlreich und an der Oberseite zum Theil in Querreihen geordnet; oben an der Basis zwei schwarze Längsfleckchen, deren Seitenränder geschlitzt sind; die Spinnwarzen blassgelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, letzteres am Vorderrande, so wie das Tibialglied und die mit demselben verbundene Hülle der Kopulationsorgane dunkelbraun. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel

braun getüpfelt; die Patellen und Tibien des dritten und vierten Beinpaares schwarz; erstere jedoch an der Basis bräunlichgelb; an den Metatarsen dieser Beine zunächst der Basis ein schmaler, am Ende ein breiter schwarzer Ring; an den Tarsen oben ein braunes Fleckchen.

Der Cephalothorax nieder, hinten etwas höher, um 0·0005 länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend, nach Vorn sanft geneigt, oben platt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, fast glanzlos, dicht fein granulirt und mit gröberen Körnern bestreut; diese Körner tragen ein kleines, anliegendes Schüppchen; diese sind an der bräunlichgelben Fläche gelblichweiss, an dem schwarzen Längsbande jedoch schwarz. Brust- und Kopftheil seitlich durch seichte Furchen von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits drei abgekürzte Strahlenfurchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, nur so hoch als der Durchmesser eines SA. der vorderen Reihe und höchstens halb so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. mit den hinteren MA. die Ecken eines vorn verschmälerten Trapezes bildend, kleiner als die übrigen Augen; von einander doppelt so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. kaum in der Breite des letzteren entfernt; die SA. von auffallender Grösse, viel grösser als die hinteren SA., von diesen nicht soweit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, von der vorderen weit zurückstehend, leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. grösser als die vorderen MA., von den SA. weiter als von einander, und von den vorderen MA. weiter als von den SA. entfernt; letztere grösser als die MA., jedoch kaum halb so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht hervorgewölbt, unten verschmälert, im untersten Drittheile innen divergirend und hier befranset, an der oberen Hälfte mit weisslichen Schüppchen, unten mit kurzen feinen Härchen besetzt; ausserdem einzelne feine lange Borsten; etwas oberhalb der Mitte je ein kleines Höckerchen, wahrscheinlich, wie sich aus dem vorhandenen Grübchen schliessen lässt, eine grössere Borste tragend. Die Klauen kräftig, mässig lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen leicht an die Lippe sich anlehnend, am Aussenrande kaum bemerklich eingebuchtet, gegen die Basis verschmälert, nieder gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe kaum länger als in der Mitte breit, doch mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis bis zur Mitte gleich breit, von da nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, flach, glänzend, mit kurzen, gelblichweissen, starken Borstchen licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, c. $^1/_3$ länger als breit, vorn leicht gerundet und mit seinem scharfen Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, von der Basis an nach Hinten allmählich breiter, hinten gerundet,

mattglänzend, mit gelblichweissen Schüppchen weitschichtig belegt und an der Unterseite mit anliegenden kurzen, gelblichen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen vom hinteren Ende des Abdomen an der Unterseite entfernt liegend; das oberste und unterste Paar konisch, letzteres beträchtlich dicker.

Die Beine kurz, mattglänzend; die Schenkel oben gewölbt, mit gelblich weissen Schüppchen belegt; die Patellen und Tibien mit kurzen, dicken Härchen, die Metatarsen und Tarsen in gewöhnlicher Weise behaart; an jenen der beiden Hinterpaare ist unten die Behaarung länger und dichter. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben in der Basalhälfte eine lange, gerade, aufrechte Borste. Nur an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare und am Ende der Metatarsen des dritten und vierten Paares sind Stacheln vorhanden. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0075, des dritten 0^m0045, des des vierten: 0^m0055.

Bomis larvata. L. Kch.

Cf. Zehnte Liefer. p. 528 f. 4.

T. LXIX. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb; an der seitlichen Abdachung dunkelgelbbraun, gelblich gefleckt; zwischen den hinteren MA. zwei braune Längsfleckchen; von dem Raume zwischen den hinteren MA. und SA. ausgehend beiderseits zwei grössere schräge Längsflecken. Die Mandibeln braungelb, am Aussen- und Innenrande schmal schwarz gesäumt; die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, erstere ebenfalls schwarz gesäumt. Das Sternum bräunlichgelb, am hinteren Ende gelblichweiss, mit einem breiten, braunen Saume. Das Abdomen oben gelblichweiss, der Vorderrand und die vordere Hälfte des Seitenrandes mit schmalem, grauem Saume, in der Mitte der vorderen Hälfte ein bräunlicher dreieckiger Flecken und beiderseits von demselben parallel mit dem Seitenrande ein bräunlicher Längsstreifen. Die hintere Hälfte dunkler braun, in der Mitte zieht sich ein hinten spitz zulaufender Streifen der Grundfarbe herein. Die hintere Rundung gelblichweiss mit braunen Querbinden. Die Unterseite bräunlichgelb, beiderseits schwärzlich angelaufen, mit schrägen, weissen Streifen. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane braun. Die Hüften der Beine blassgelb; die beiden Vorderbeine gelbbraun;

die Patellen derselben sowie die Gelenkspitzen blassgelb. Die beiden Hinterpaare blassgelb; die Tibien und Metatarsen leicht gebräunt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwarz behaart.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; die MA. der vorderen Reihe von einander und den SA. gleichweit entfernt; letztere von den hinteren SA. nicht so weit als von den vorderen MA. abstehend; sonst ist die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe und das Sternum wie bei dem Weibchen*). Das Abdomen hat dieselbe Form wie jenes an dem anderen Geschlechte; es ist oben mit ganz kurzen, schwer sichtbaren schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt. Die Beine sehr fein dicht granulirt. Das Femoralglied der Palpen kurz, fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibialtheil breiter als lang und nicht halb so lang als das Patellarglied, mit längeren Borsten als dieses besetzt, ohne Fortsätze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basis gerundet, vorn verschmälert zulaufend, mit mässig langen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren licht bewachsen, an der Spitze jedoch dichter behaart. Die Haare von gelblichweisser Farbe.

Länge des Cephalothorax: 0^m0125, des Abdomen: 0^m0015, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m003, des dritten oder vierten: 0^m002.

Bomis larvata wurde nun auch bei Peak Downs von Herrn Daemel auf Laub gefunden.

Misumena lactea n. spec.

T. LXIX. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb mit weisser Seitenrandlinie und unregelmässigen weissen Streifen und Fleckchen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Am Kopftheile eine weisse Mittellängslinie, beiderseits derselben in regelmässiger Anordnung gebogene Längslinien hinten in einen grösseren, weissen Flecken einmündend. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau; zwischen den MA. sowohl den vorderen als den hinteren je ein braunes Querfleckchen. Der Clypeus in der Mitte und am Rande weiss. Die Mandibeln weiss, mit bräunlichen Strichelchen an der Basis. Maxillen und Lippe weiss, vorn stark gebräunt. Das Sternum weiss. Die

*) An der Abbildung T. XL f. 4b ist die Lippe etwas zu breit dargestellt. Das Sternum ist auch bei dem Weibchen sehr dicht fein granulirt und am hinteren, schmal zulaufenden Ende gerade abgestutzt.

Palpen und Beine von der Farbe des Cephalothorax; die Schenkel weisslich angelaufen und vorn bräunlichgelb punktirt; die Tibien oben mit weissen Längsstreifen; die Behaarung schwarz. Das Abdomen gelblichweiss, schwarz behaart; die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend und von da in sanft geneigter Ebene nach Vorn gesenkt, an der seitlichen Abdachung stark gewölbt, mit Ausnahme des vom Abdomen bedeckten hinteren Theiles, welcher ganz glatt, kahl und glänzend ist, glanzlos, dicht sehr fein granulirt und mit kürzeren und längeren, gleichdicken Borsten weitschichtig besetzt. An der hinteren Absenkung drei Längseindrücke. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe stark, die hintere nur wenig nach Vorn gebogen (recurva); die vier MA. an den Ecken eines Quadrates stehend; die vorderen grösser als die hinteren, von einander und den SA. gleichweit entfernt; die SA. so gross als die MA. und grösser als die hinteren SA., mit diesen an einer gemeinschaftlichen, vor dem hinteren SA. kugelig aufgetriebenen, stark prominirenden Wulstung. Die Augen der hinteren Reihe, welche merklich breiter ist als die vordere, von gleicher Grösse und kleiner als jene der vorderen; die MA. von den SA. etwas weiter, als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, nach Unten verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht gewölbt, mattglänzend, mit vorwärts gerichteten, feinen, schwarzen Borsten spärlich besetzt.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes nur wenig eingebuchtet, vorn etwas breiter und an der Aussenseite gerundet, mit langen schwarzen Borsten bewachsen. Die Lippe ihrer ganzen Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang, als die Maxillen, fast gleich breit, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit langen, abstehenden, feinen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, hoch gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, glanzlos, mit abstehenden, längeren und kürzeren, schwarzen, am Ende abgestutzten Borsten oben und in den Seiten, unten mit anliegenden, langen, schwarzen Haaren licht bewachsen.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; das Tarsalglied dichter behaart.

Die Beine mattglänzend; die Schenkel kurz behaart, oben gewölbt, die übrigen Glieder etwas länger behaart; die Behaarung der Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0045, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0105, des zweiten: 0^{m}01, des dritten: 0^{m}005, des vierten: 0^{m}006.

Von Sydney; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Misumena pustulosa L. Kch.

Bei Gayndah von Herrn Daemel gefunden. Der Eiersack weiss, länglich, an beiden Enden abgerundet, gelbliche Eier in grosser Anzahl enthaltend, in einem halb gerollten Blatte, mit einem dichten, weissen, über seine Enden hinausragenden Gewebe überdeckt.

Misumena albiceris n. spec.

T. LXIX. f. 6. Femina. f. 6^{a} Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit breitem, weissem Seitenrandsaume am Brusttheile; oben zwei braune, parallele, an der Grenze der hinteren Abdachung beginnende, vorn spitz zulaufende Längsstreifen, welche bis zu den hinteren SA. reichen; von diesen geht vorn beiderseits eine weisse Bogenlinie, welche bis unter die vorderen SA. sich erstreckt, ab; oben am Kopftheile eine zwischen den hinteren MA. beginnende weisse Längslinie, hinten mit einem grösseren weissen Flecken verbunden; zwischen den hinteren SA. eine weisse, in der Mitte unterbrochene Querbinde; am Clypeus ein grösserer weisser Flecken, welcher nach Unten an Breite zunimmt. Die Mandibeln weiss, mit einer breiten, bräunlichen Querbinde an der Basis. Die Maxillen braungelb mit weissem Aussenrande; die Lippe weiss mit einem bräunlichen Mittellängsstreifen. Das Sternum weiss. Das Abdomen weisslichgelb, bräunlich gelb gefleckt; am Seitenrande sind diese Flecken zu schrägen Binden vereinigt, am Vorderrande zwei schwarze Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; die Gelenkenden der Schenkel, Patellen und Tibien weiss; an den Schenkeln unten ein weisser Längsstreifen, an jenen der beiden Vorderpaare vorn am Ende ein schwarzes Fleckchen; an den Patellen dieser Beine vorn und hinten ein schwarzes Fleckchen; am Ende der Tibien ein schwarzer Ring. Die beiden Hinterpaare ohne Flecken. Die Palpen hellbräunlichgelb; das Patellar- und Tibialglied vorn und seitlich weiss gesäumt.

Der Cephalothorax so lang als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend und hier glatt,

kahl und glänzend, sonst glanzlos und sehr fein flach granulirt, oben fast gerade und nur unmittelbar hinter den Augen etwas ansteigend, an der steilen, seitlichen Abdachung gewölbt, mit kurzen, anliegenden, schuppenähnlichen Borstchen weitschichtig bewachsen. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae), die vordere sehr stark, die hintere nur unbedeutend; die vier MA. bilden die Ecken eines länglichen Viereckes, die vorderen etwas grösser, von den hinteren weiter als von einander und von den SA. ebensoweit als von einander entfernt. Die SA. jeder Seite an einem schrägen, stark kammartig hervortretenden Wulste; die vorderen an der Unterseite desselben und von Oben nicht sichtbar; die hinteren kleiner, von den vorderen nicht so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und längeren Borstchen und Haaren licht bewachsen; das untere Ende ist in ein gerundetes, länger behaartes Läppchen verlängert. Unterhalb der Basis je eine längere, stark vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, vor derselben fast zusammenschliessend, sehr wenig gewölbt, lang behaart, am Aussenrande nur ganz seicht eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet. Die Lippe breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, leicht gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, glänzend, flach, licht mit langen, gelblichweissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen mit seinem gerunzelten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, von der Basis bis hinter die Mitte allmählich an Breite zunehmend, an seiner breitesten Stelle eine abgerundete Ecke bildend, und von da nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, mit sehr kurzen und etwas längeren Borstchen licht bewachsen, oben gegen den Seitenrand hin und in den Seiten der Länge nach und hinten quer gerunzelt; die Runzeln in regelmässiger Anordnung. Die Unterseite mit feineren Haaren licht bedeckt.

Die Palpen kurz; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, das Tarsalglied dünner als die beiden vorhergehenden, gegen das Ende dicht behaart.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; die Schenkel der Vorderpaare oben gewölbt. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0035, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m009, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m005.

Bei Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Runcinia E. Sim.

Misumena elongata L. Koch (XIte Liefer. p. 529 T. XL f. 5) gehört ohne allen Zweifel zu dem von E. Simon (Les Arachnides de France T. II. p. 254) im Jahre 1875 aufgestellten Genus Runcinia; sie wurde von Herrn Daemel auch bei Peak Downs und Gayndah gefunden.

Hedana pallida nov. spec.

T. LXIX f. 7. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax bräunlichgelb; die vordere Augenreihe in einem weissen Streifen; um die hinteren MA. ein weisser Ring; die Hügelchen, an welchen die SA. sitzen, bläulichgrau. Die Mandibeln bräunlichgelb, im untersten Dritttheile gelblichweiss. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine blassgelb; an den Schenkeln des ersten Beinpaares vorn ein weisses Längsfleckchen; die Spitzen der sämmtlichen Schenkel weiss; jene des ersten und zweiten Paares sind unten dicht schwarz, vorn weitschichtig bräunlich getüpfelt; das Abdomen oben graugelb, am Vorderrande eine Reihe weisser Fleckchen; die Seiten mit weissen Längsstreifen; das vorderste Muskelgrübchen in einem grauen Fleckchen, hinter demselben zwei Paar schräge, graue Querflecken; die hintere Abdachung von weissen Querlinien durchzogen. An der Unterseite ein bräunlichgelbes, von den Bronchialdeckeln bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, hinten verschmälertes Mittelfeld.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, von da nach Vorn abgedacht, an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, sehr fein dicht, flach granulirt, weitschichtig und in bestimmter Anordnung mit ganz kurzen, dicken Borstchen besetzt. Der Clypeus beträchtlich niederer als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, an seinem Vorderrande mit starken, vorwärts gerichteten Borsten besetzt, senkrecht abfallend.

Die vordere Augenreihe fast gerade, die hintere sehr stark nach Vorn gebogen. Die vier MA. an den Ecken eines länglichen Viereckes; die vorderen etwas grösser, von einander und den SA. gleichweit entfernt; letztere sehr gross, grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren an einer schrägen Wulstung, von diesen weiter als die vorderen und hinteren MA. ent-

fernt. Die hintere Reihe breiter, die MA. von den SA. fast dreimal so weit, als von einander entfernt; letztere kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, nicht halb so lang als die vordersten Patellen, nach Unten verschmälert, glanzlos, mit kurzen, gelblichen Härchen licht bewachsen und an der Basalhälfte mit einzelnen, schwarzen Borstchen besetzt.

Die Maxillen wenig gewölbt, über die Lippe geneigt, am Aussenrande nur ganz unbedeutend eingebuchtet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, licht mit feinen, abstehenden, gelblichen Härchen bewachsen.

Das Abdomen mit seinem scharfen, gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mit geraden Seiten, hinten allmählich breiter und von seiner breitesten Stelle, welche sich an der Grenze der hinteren Abdachung befindet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit kurzen, spitzen Borstchen weitschichtig besetzt.

Die Schenkel der Beine oben leicht gewölbt, sehr kurz behaart, ohne Stacheln; die übrigen Glieder oben kurz-, unten länger behaart; an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten eine Doppelreihe von Stacheln; an den beiden Hinterpaaren tragen nur die Tibien oben zwei kurze Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0055, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m00325.

Von den Tongainseln. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Hedana pallida unterscheidet sich von den beiden anderen bekannten Arten sofort durch die zahlreichen kräftigen Stacheln an der Unterseite der Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare.

Corynethrix nov. gen.

T. LXIX. f. 8^a. Augenstellung. f. 8^b. Maxillen und Lippe. f. 8^c. Tarsenklauen.

Cephalothorax paulo longior quam latior, in postica parte altior; clypeus declivis; oculi medii antici a mediis posticis pari spatio, quo a margine clypei remoti.

Series oculorum anticorum levius, posticorum fortius recurva; oculi medii in trapezium antice angustius dispositi; medii antici a lateralibus longius quam inter se sejuncti; series postica latior; oculi medii hujus seriei a lateralibus multo longius quam inter se distantes.

Maxillae planae, longae; margo interior usque ad labium directus. La-

bium dimidiam maxillarum longitudinum superans, in medio latius, apicem versus valde angustatum, margine antico rotundato.

Pedes breves, aculeis carentes, prop: 2. 1. 4. 3; ungues tarsorum bini, breves, valde curvati, dentibus paucis, longis instructi; dentes unguis alterius in marginem inferiorem, alterius in latus inserti.

Corynethrix generi Oxyptila E. Sim. propinqua, in hoc autem series oculorum postica valde recurva, oculi medii seriei anticae inter se longius quam a lateralibus distant, praeterea pedes aculeati sunt.

Corynethrix obscura nov. spec.

T. LXIX. f. 8 Femina. f. 8[a]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, mit drei lichteren, rothen Längsflecken am Brusttheile, einem breiteren, mittleren, geraden und je einem schmäleren, schrägen an jeder Seite; am Seitenrande ein schmaler, weisslicher Saum; die Kolbenborstchen dunkelgelbbraun. Die Mandibeln schwarzbraun; die Klaue rothbraun, an der Endhälfte durchscheinend heller. Maxillen und Lippe röthlichbraun, erstere vorn nach Innen zu und letztere am Vorderrande honiggelb. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen an der Oberseite schwarzbraun, die Zeichnungen hellbräunlichgelb; an der Basis ein pfeilförmiger Flecken mit einem nicht ganz bis zum hinteren Ende durchlaufenden Längsstreifen; beiderseits am Vorderrandswinkel ein mehrmals verästelter Flecken; an der hinteren Hälfte drei Paar, nach Hinten an Grösse abnehmende Querfleckchen; an den Furchen am Seiten- und Hinterrande kleinere Fleckchen; die Kolbenborstchen braungelb; die Unterseite bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Spinnwarzen braungelb; die Palpen dunkelrothbraun; die Hüften der Beine und die Basis der Schenkel braungelb; die Beine sonst rothbraun, jedoch die beiden Hinterpaare etwas lichter gefärbt.

Der Cephalothorax nur wenig länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande kurz und sehr steil ansteigend, dann nach Vorn in sanft geneigter Ebene niedergesenkt, nach dem Seitenrande fast senkrecht abfallend; an der hinteren Abdachung glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos, mit groben, glänzenden Körnchen, welche ein kurzes Kolbenborstchen tragen, ziemlich dicht bestreut; eine Reihe grösserer Körnchen mit längeren Kolbenborstchen begrenzt die hintere Absenkung und beiderseits am Brusttheile sind noch zwei ähnliche Körnerreihen zu bemerken. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt. Der Clypeus etwas schräg nach

Vorn geneigt, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae), die hintere etwas stärker als die vordere; die vier MA. von gleicher Grösse, beträchtlich kleiner als die SA., an den Ecken eines vorn mässig verschmälerten Trapezes; die vorderen von den SA. weiter als von einander, jedoch nicht so weit als von den hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. viel weiter, als die vorderen MA. und SA. abstehend, die SA. etwas kleiner als die vorderen SA. und von diesen nicht ganz so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln an der Basis leicht gewölbt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, nur wenig länger als an der Basis breit, etwas glänzend, mit dicken, kurzen Kolbenborstchen und am Innenrande, so wie am unteren Ende mit mässig langen Haaren bewachsen; die Klaue kurz, stark gekrümmt.

Die Maxillen flach, lang, über die Lippe geneigt, am Aussenrande in der Mitte eingebuchtet und vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis durch seichten Ausschnitt verengt, in der Mitte am breitesten, vorn stark verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum glänzend, wenig gewölbt, fast kreisrund, am Rande mit längeren, auf der Scheibe mit kürzeren, dicken Borsten bewachsen.

Das Abdomen mit seinem geraden, ziemlich scharfen Vorderrande die hintere Absenkung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten gerundet, oben platt, glanzlos, mit kurzen, dicken, kolbigen Borstchen licht bewachsen; die Unterseite dichter mit kurzen, dicken Härchen bedeckt.

Die Palpen kurz; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, so lang als breit, oben, wie auch das konische Tarsalglied platt und mit längeren am Ende theilweise verdickten, theils spitzen, starken Borsten besetzt.

Die Beine kurz; die Schenkel oben und unten gewölbt und wie die übrigen Glieder mit anliegenden dicken, theils auch kolbigen Borstchen bedeckt; an der Oberseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen längere kolbige Borstchen, an den Tibien sind dieselben zu Längsreihen geordnet; an den Metatarsen und Tarsen oben je ein aufrechtes, gegen das Ende verdicktes Haar.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m00375, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m00325.

Von Peak Downs; wurde von Herrn Daemel unter altem Holze gefunden. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Porropis nov. gen.

T. LXIX. f. 9[a]. Vordere Ansicht des Cephalothorax mit den Mandibeln und der Augenstellung. f. 9[b]. Maxillen und Lippe. f. 9[c]. Tarsenklauen.

Genus valde peculiare. Cephalothorax altus, paulo longior quam latior, oculos versus convexus, in fronte latissimus, lateribus sensim angustatis. Clypeus verticalis: oculi medii antici a margine clypei longius distantes, quam a mediis posticis.

Oculi in coetus duos longe inter se sejunctos dispositi, ambo coetus in extremo latere partis cephalicae locati. Oculi medii antici a lateralibus spatio minore, quam medii postici a lateralibus remoti; medii postici inter se logius quam medii antici distantes.

Maxillae paralleliter directae, in basi valde convexae, apicibus rotundatis. Labium convexum, dimidiam maxillarum longitudinem superans, basin versus angustatum, margine antico rotundato.

Pedes breves, aculeati, prop. 1. 2. 4. 3; par primum et secundum pari longitudine; tarsi unguibus binis instructi; ungues dentibus longis numerosis pectinati.

Porropis flavifrons nov. spec.

T. LXIX. f. 9. Femina. f. 9[d]. Seitenansicht des Cephalothorax 9[e]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, oben bis zur hinteren Abdachung heller gefärbt; am Vorderrande ein gelbes Band, welches sich nicht ganz bis zu den Vorderrandsecken erstreckt, jedoch bis zu den vorderen MA. hinaufreicht. Zwischen den vorderen und hinteren SA. ein gelbes Längsstrichelchen. Die Mandibeln gelbbraun, gegen den Seitenrand ins Schwarzbraune verdunkelt; in der Mitte ein grösserer gelblicher Flecken: in diesem ein braunes Querstrichelchen. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun; das letztere mit einem grossen, weissen Längsflecken, welcher von der Basis bis zum Ende reicht. Das Abdomen oben und in den Seiten weisslich gelb und hier mit grösseren und kleineren, stellenweise in Reihen geordneten schwarzen Punktfleckchen; je ein grösserer schwarzer Flecken hinter dem Vorderrande und vor der Mitte so wie zwei mit einander verbundene an der hinteren Rundung; diese Flecken liegen sämmtlich dem Seitenrande näher; die Unterseite schwärzlich grau, mit helleren, schrägen Streifen, in den Zwischen-

räumen dieselben schwarzen Punktreihen; die Bronchialdeckel gelbbraun. Die Umgebung der Epigyne weiss; in der Mitte ein hinten verschmälerter röthlicher Längsstreifen. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen gelbbraun; das Tarsalglied schwarz, nur an der Basis gelbbraun; am Ende des Femoral- und Patellargliedes ein weisser Ring. Die beiden Vorderbeinpaare gelbbraun; die Schenkel dunkler gefärbt, vorn an der Endhälfte ein weisses Längsstrichelchen, das Gelenkende weiss; die Patellen vorn mit einem weissen Fleckchen und vor dem Ende mit einem schrägen, gelblichen Striche. Die Tibien am Ende hinten dunkler gefärbt, an der Basalhälfte mit zwei helleren Längsstreifen. Die Metatarsen und Tarsen gegen das Ende dunkler gefärbt. — Die Beine des dritten Paares blassgelb; die Schenkel und Patellen am Ende mit einem weissen Fleckchen, unten mit drei braunen Pünktchen und am Ende hinten etwas gebräunt; die Tibien und Metatarsen am Ende gebräunt, an der Basalhälfte mit zwei weissen Längsstreifen; die Tarsen oben fast bis zur Spitze weiss. Die Schenkel der Beine des vierten Paares blassgelb, gegen das Ende stark gebräunt, das Gelenkende selbst weiss; die Patellen und Tibien gelbbraun, erstere vorn mit einem weissen Fleckchen, letztere oben mit zwei weissen Längsstreifen; die Metatarsen und Tarsen weiss, am Ende braun.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als breit, vorn am breitesten, nach Hinten allmählich verschmälert, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, hier am höchsten und nach Vorn mit starker Wölbung abgedacht, an der seitlichen, fast senkrechten Abdachung leicht gewölbt; an der hinteren Abdachung glatt, sehr glänzend und hier mit einem seichten Grübchen in der Mitte, oben ebenfalls etwas glänzend, an den Seiten matt, überall fein granulirt mit gröberen Körnern, welche wahrscheinlich ein Borstchen tragen. Der Clypeus senkrecht abfallend, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der rechten und linken Seite weit von einander entfernt, fast am Rande der seitlichen Absenkung des Kopftheiles; die hintere Reihe breiter; die hinteren MA. noch weiter als die vorderen von einander entfernt, von einander weiter als die vorderen und hinteren SA. abstehend; die vorderen vom vorderen SA. nicht so weit als das hintere von dem betreffenden SA. entfernt. Die SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Wulstung; grösser als die MA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, dicht aneinander schliessend, aussen und unten gerundet, vorn nur wenig gewölbt, nicht länger als die vordersten Patellen und kaum länger, als an der Basis breit, unten verschmälert, glänzend, der Quere nach unregelmässig gerunzelt; am Aussenrande ein glatter, gerundeter Kiel; am unteren Ende innen eine lang behaarte, etwas vorspringende Platte. Die Klaue kräftig, nicht sehr stark gekrümmt.

Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, an der Basis stark gewölbt, in

der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis verschmälert, sonst gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum tief zwischen den Hüften eingebettet, dem Umrisse nach oval, flach, glatt, glänzend, mit abstehenden, mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länger als breit, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend und hier, sowie seitlich und hinten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, glanzlos, oben platt, mit kurzen, abstehenden, schwarzen Borstchen licht bewachsen, in den Seiten mit feinen Längsfurchen, welche durch quere, um die hintere Rundung verlaufende, mit einander verbunden sind. Die Unterseite beiderseits mit schrägen Furchen, dichter mit kurzen Härchen bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker, konisch; das oberste dünner, cylindrisch, etwas gebogen.

Die Palpen kurz, dünn behaart und mit Borsten besetzt: der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied am Ende dichter behaart.

Die Beine kurz, glänzend; die Schenkel oben gewölbt; die Tibien gegen das Ende etwas verdickt; an den Schenkeln die Behaarung sehr kurz, an den übrigen Gliedern länger; sämmtliche Glieder der Beine mit Ausnahme der Tarsen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}002$, des Abdomen: $0^{m}0035$, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}0045$, des dritten: $0^{m}003$, des vierten: $0^{m}0035$.

Von Peak Downs; auf Laub gefunden; ein Exemplar im Museum Godeffroy. — Nach den Notizen des Herrn Daemel, welcher dieses interessante Thierchen entdeckte, zeigt am lebenden Thiere die Oberseite des Abdomen einen orangegelben Flecken, unten ist ein rother Punkt zu bemerken: die Beine sind braun und gelb gefleckt.

Xysticus bimaculatus L. Kch.

Cf. Elfte Liefer. p. 554 T. XLII f. 6.

T. LXX. f. 1. Mas. f. 1^{a}. Kopulationsorgane. f. 1^{b}. Decke derselben und das Tibialglied von Oben gesehen.

Mas.

Cephalothorax und Mandibeln schwarz; die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell-gelbbraun; das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, ersteres schwärzlich angelaufen; das Tibialglied gelbbraun; die Decke

der Kopulationsorgane röthlichbraun; die Hüften der beiden Vorderbeinpaare hell-gelbbraun; die Schenkel dieser Beine schwarzbraun, an der Spitze, sowie auch die Patellen und Tibien röthlichbraun, erstere am Ende und letztere an der Basis mit einem schmalen und in der Mitte mit einem breiteren, schwärzlichen Ringe; die Metatarsen und Tarsen an der Basalhälfte hell-bräunlichgelb, an der anderen röthlichbraun. Die beiden Hinterpaare mit ihren Hüften hell-bräunlichgelb; die Schenkel gegen das Ende gebräunt; die Patellen mit schwarzem Saume am Ende; die Tibien mit einem schmalen, schwärzlichen Ringe an der Basis und einem breiteren am Ende; die Spitze der Metatarsen schwarz. Das Abdomen bräunlichgelb, an der Basis zwei grössere, dreieckige, schwärzliche Flecken neben einander, hinter diesen eine Doppelreihe von je drei schwarzen Schiefflecken, deren verschmälerte Enden sich nach den Seiten herabziehen; hinter diesen noch zwei kleinere, schwarze Querfleckchen. An der Unterseite zwei schwärzliche Längsstreifen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar schwärzlich angelaufen. Die Bronchialdeckel braungelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung sanft abgedacht, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, glatt, mit kürzeren und langen, auf Körnchen sitzenden Borsten weitschichtig bewachsen. Der Clypeus kaum so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt. Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. kleiner als die SA., von einander und den hinteren MA., mit welchen sie ein vorn verschmälertes Trapez bilden, gleichweit, von den SA. nicht so weit als von einander entfernt. Die SA. von den hinteren SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen; die MA. kleiner als die SA., von einander fast noch einmal so weit als von diesen entfernt; die SA. etwas kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, nur wenig länger als an der Basis breit, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nicht gewölbt, unten verschmälert zulaufend, glänzend, von Oben bis Unten der Quere nach grob gerunzelt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten bewachsen.

Die Maxillen an die Lippe sich anlehnend, wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet, vorn schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet. Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden, auf Körnchen sitzenden Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, oben wie lackirt glänzend und mit sehr langen, feinen, abstehenden Borsten weitschichtig be-

setzt; die Unterseite mit kürzeren Haaren, zwischen welchen lange hervorragen, bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil und kaum länger als breit; am vorderen Ende aussen ein an seiner Basalhälfte breiter, unten gerundeter, dann plötzlich dünner, nach Aussen sich windender, am Ende feinspitziger Fortsatz; unten ein kurzer, am Ende schräg abgestutzter Fortsatz, von Aussen betrachtet erscheint derselbe am Ende aufwärts gebogen. Die Decke der Kopulationsorgane breit-eiförmig, vorn eine kurze Spitze bildend, gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, glänzend.

Die Beine glänzend, lang behaart, an den Patellen und Tibien oben längere, aufrechte Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m00625, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Xysticus inornatus nov. spec.

T. LXX. f. 2. Femina. f. 2^a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit feinem, schwarzem Saume am Seitenrande; die MA. von einem helleren Ringe umgeben; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Palpen bräunlichgelb. Die beiden Vorderbeinpaare braungelb; die Schenkel vorn und unten schwarz getüpfelt, das Ende der Patellen und Tibien stärker gebräunt; die beiden Hinterpaare bräunlichgelb; an den Patellen und Tibien vorn am Ende ein röthlichbraunes Fleckchen. Das Abdomen bleigrau, oben undeutliche weissliche Zeichnungen; diese sind gröber-, die übrige Fläche feiner bräunlich punktirt. An der Unterseite ein schwärzlicher, in den Seiten gerundeter, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichender, hinten spitz zulaufender Längsfleck, in demselben eine Doppelreihe weisslicher Fleckchen. Die Spinnwarzen braungelb, an ihrer Aussenseite schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax c. $^1/_6$ länger als breit, hoch, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur mässig verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, an der steilen, seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, mit schwarzen, kürzeren, feinen und langen, starken Borsten licht bewachsen; letztere beson-

ders seitlich am Kopftheile und am Vorderrande. Der Clypeus kaum so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht abfallend.

Beide Augenreihen nur leicht nach Vorn gebogen (recurvae); die vier MA. bilden die Ecken eines vorn nur unbedeutend verschmälerten Trapezes; die vorderen etwas grösser, von einander weiter als von den SA. entfernt; letztere grösser als die MA., mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen, in der Mitte leicht eingedrückten Wulste, von diesen nicht so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt; die hintere Reihe breiter; die Augen gleichweit von einander entfernt; die SA. grösser als die MA., doch kleiner als die vorderen SA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basis gewölbt und hier aussen mit einer kurzen Langsleiste, nach Unten stark verschmälert, nicht divergirend, mit starken langen Borsten und kurzen feinen, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, am Aussenrande eingebuchtet, nach Vorn zu gerundet, mit langen, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerundet, ebenso borstig wie die Maxillen.

Das Sternum schmal herzförmig, etwas glänzend, nur unbedeutend gewölbt, mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, glanzlos, mit mässig langen, abstehenden, feinen Borstchen licht besetzt; die Unterseite mit gelblichen Haaren dünn bedeckt.

Das Patellarglied der Palpen etwas kürzer als der Tibialtheil; der Tarsaltheil besonders gegen das Ende dicht behaart.

Die Beine glänzend, mässig lang behaart; an den Patellen und Tibien oben einige längere Haare. Die Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares unten dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m009, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0065.

Von Sydney; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Xysticus Daemelii nun Diaea Daemelii L. Kch.

Diese schöne Art ist zu Diaea zu ziehen; am lebenden Thiere ist der Cephalothorax grün; die Beine sind braun und gelb gesprenkelt; das Abdomen kaffeebraun mit einem silberfarbigen Ringe eingefasst (Herrn Daemel's Notizen).

Xysticus piluta nun Diaea pilula L. Kch.

Auch diese Species ist zu Diaea zu rechnen. Bei vielen Exemplaren sind die Beine gelblichgrün, von gleicher Farbe ist dann auch der Cephalothorax; die Zeichnung an der Unterseite des Abdomen ist nicht immer vorhanden. Diaea pilula wurde auch bei Peak Downs von Herrn Daemel gefunden; nach seinen Mittheilungen ist am lebenden Thiere der Cephalothorax hellgrün, von gleicher Farbe sind auch die Beine; das Abdomen ist weiss, an den Seiten und unten violete Streifen und Punkte. — Die Grösse ist nicht constant, es kommen grössere und sehr kleine entwickelte Thiere vor.

Diaea caecutiens n. spec.

T. LXX. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, gegen den Seitenrand hin weiss marmorirt, oben mit einem weissen Flecken, welcher an der Grenze der hinteren Abdachung beginnt, nach einer ziemlich tiefen Einschnürung vorn an Breite zunimmt und an seinem, von der hinteren Augenreihe noch ziemlich entfernten, vorderen Ende tief rund ausgeschnitten ist; vor der Mitte dieses Ausschnittes verläuft eine weisse Linie bis zwischen die vorderen MA. Unterhalb der hinteren SA. beginnt eine weisse Linie, welche um die ganze vordere Augenreihe herumläuft. Von den vier MA. jedes für sich in einem weissen Fleckchen; die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine hell-bräunlichgelb; an den beiden Vorderpaaren der letzteren die Tarsen dunkler gefärbt. Das Abdomen bräunlichgelb mit drei weissen, durchlaufenden Längsstreifen, einem in der Mitte und zwei an den Seitenrändern, oder oben gelblichweiss mit einem gewässerten Längsstreifen an der vorderen Hälfte, in den Seiten und unten bräunlichgelb; an der Unterseite ein graues, hinten verschmälertes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen verläuft; die letzteren hell-bräunlichgelb mit weissem Anfluge.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn und in den Seiten bis zur Mitte gerundet, von der Mitte an verlaufen die Seitenränder gerade nach Hinten; an der hinteren Abdachung erhebt sich der Cephalothorax bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare sehr steil, er ist hier glatt und glänzend und zeigt in der Mitte eine quere, seichte Impression; von seiner Höhe ist er nach Vorn sanft abgedacht, an der fast senk-

rechten seitlichen Absenkung leicht gewölbt; die ganze Oberfläche glanzlos, dicht sehr fein granulirt, weitschichtig mit gröberen Körnchen, welche ein kurzes, dickes, schwarzes Borstchen tragen, bestreut. Der Clypeus senkrecht abfallend, kaum höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, an seinem Rande mit längeren, vorwärts gerichteten, schwarzen Borsten besetzt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurvae); die hintere jedoch weit bedeutender als die vordere; die Augen der vorderen Reihe und die SA. der hinteren von gleicher Grösse; die hinteren MA. etwas kleiner. Die vorderen MA. von einander deutlich weiter als von den SA., jedoch nicht so weit als die hinteren MA. entfernt; die SA. von den hinteren SA. etwas weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, halb so lang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, glanzlos, mit kurzen, abstehenden Borsten spärlich bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basalhälfte gewölbt und breiter, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe lang, merklich länger, als die halbe Länge der Maxillen beträgt, gewölbt, an der Basis etwas verengt, vor der Mitte am breitesten und von da nach Vorn stark verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal herzförmig, leicht gewölbt, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, fast dreimal so lang als breit, mit geradem, scharfem Vorderrande, in den Seiten fast gleichbreit, oben flach, glanzlos, mit kurzen, schwarzen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen kurz; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge. Die Beine glanzlos; die Schenkel und Patellen ganz kurz behaart; an den übrigen Gliedern ist die Behaarung länger und an den Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares dichter. Nur an den Schenkeln des ersten Paares sind Stacheln vorhanden; dagegen sind die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare reichlich bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m0045.

Von Peak Downs. (Museum Godeffroy).

Diaea caecutiens bildet höchst wahrscheinlich mit Diaea circumlita eine eigene Gattung, indem der Cephalothorax eine von allen übrigen Arten des Genus Diaea abweichende Form besitzt, auch sind die hinteren SA. etwas grösser als die MA.; bevor jedoch Männchen von einer der beiden Arten

bekannt sein werden, lässt sich bei den ohnehin sehr schwankenden Gattungsmerkmalen der meisten Genera der Thomisinae eine Entscheidung hierüber kaum treffen.

Diaea elegans n. spec.

T. LXX. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane. f. 4ᵇ. Tibialglied der Palpen von Oben, f. 4ᶜ. von der Seite gesehen.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, in den Seiten leicht ins Grünliche gefärbt; bei einzelnen Exemplaren ist eine schwarze Linie am Seitenrande zu bemerken. Die MA. von einem gelblichen Ringe umgeben, zwischen den vorderen und hinteren ein rothes Fleckchen. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Bei jüngeren Exemplaren scheint die grünliche Färbung des Cephalothorax vorzuwalten. Die Mandibeln bräunlichgelb; die Maxillen bald bräunlichgelb, bald blassgelb, bald grünlichgelb; letztere Färbung zeigt auch das Sternum. Das Abdomen hat an der Oberseite ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes und seiner ganzen Länge nach beiderseits weiss gesäumtes, vorn und hinten verschmälertes, wellenrandiges, dunkelrothbraunes Mittelfeld; in diesem vorn ein gelber oder bräunlicher Längsstreifen; hinten ist dasselbe von weisslichen oder gelben Querlinien durchzogen; bei einzelnen Exemplaren bemerkt man beiderseits von dem erwähnten Längsstreifen ein gelbliches oder weisses, rundes Fleckchen. Bei ganz hell gefärbten Exemplaren erscheint das Mittelfeld bräunlichgelb; der Längsstreifen ist etwas lichter gefärbt und beiderseits mehr oder weniger deutlich röthlich gesäumt; die hintere Hälfte des Mittelfeldes ist von rothbraunen Querbinden durchzogen. Die Seiten des Abdomen röthlichbraun, der Länge nach weiss gestreift. An der Unterseite ein röthlichbraunes, fast gleichbreites, beiderseits weiss gesäumtes Mittelfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht; in demselben eine Doppelreihe weisser Fleckchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen grünlichgelb; das Tibialglied oben grünlichgelb, unten wie auch die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun. Die Hüften der Beine grünlichgelb, jene der beiden Vorderpaare oben braun gefleckt; die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaares unten dunkelrothbraun, oben lichter gefärbt und hier meist dunkler getüpfelt; die Patellen, Tibien und Metatarsen dieser Beine röthlichbraun, gegen das Ende stärker gebräunt. An jüngeren Exemplaren sind die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare bräunlichgelb, braun getüpfelt; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb; fast die ganze Endhälfte ist stark gebräunt. Die beiden Hinterpaare grünlich-

oder bräunlichgelb; das Ende der Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen rothbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, vorn nur wenig mehr als halb so breit, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben nur unbedeutend-, an der seitlichen steilen Abdachung stärker gewölbt, glänzend, äusserst fein granulirt, mit gröberen Körnern in regelmässiger Anordnung, welche eine lange, schwarze Borste tragen; ausserdem ist die Fläche noch mit kurzen, gelblichen Borsten spärlich bewachsen. Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen in ziemlich gleichem Grade nach Vorn gebogen (recurvae); die vier MA. bilden ein vorn mässig verschmälertes Trapez; die vorderen sind etwas grösser und von einander und den SA. gleichweit entfernt. Die SA. grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einem schrägen Wulste, von diesen nicht ganz so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen von gleicher Grösse und in gleicher Entfernung von einander.

Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, glänzend, mit kurzen und sehr langen Borsten licht bewachsen. Die Maxillen gewölbt, glänzend, am Aussenrande tief eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, nur sehr unbedeutend gewölbt, glänzend, mit kurzen, abstehenden, gelblichen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen mit seinem gerundeten Vordertheile die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, bis zur Mitte etwas an Breite zunehmend, von da nach Hinten verschmälert zulaufend; das braune Mittelfeld an der Oberseite wie lackirt glänzend; dieses wie auch die Seiten mit mässig langen, starken, schwarzen, am Ende spitzen Borsten weitschichtig besetzt. Die Unterseite mit feinen, gelblichen Härchen dünn bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, gleichdick, gerade; der Patellartheil etwas länger als breit, oben gewölbt und mit je einer langen Borste an der Basis und am Ende; der Tibialtheil breiter als lang, mit langen Borsten besetzt; mit mehreren Fortsätzen an der Aussenseite, zwei kurzen, konischen, seitlich abstehenden und einem messerförmigen, langen, von einer Längskante durchzogenen, welcher sich an die Aussenseite der Decke der Kopulationsorgane anlegt; letztere stark gewölbt, licht mit abstehenden, mässig langen, graugelben Borsten bewachsen, an der Innenseite stark gerundet, vorn in eine kurze, dichter behaarte Spitze endend; der Innenrand fast gerade.

Die Beine dünn, glänzend, mässig lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ002, des Abdomen: 0ᵐ0025, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ009, des zweiten: 0ᵐ008, des dritten: 0ᵐ0045, des vierten: 0ᵐ00525.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

Diaea elegans hat mit Diaea (Xysticus) Daemelii grosse Aehnlichkeit, ist jedoch von dieser leicht zu unterscheiden; bei Diaea Daemelii sind die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare hellgelb mit rothbraunem Ringe, bei Diaea elegans sind diese Glieder röthlichbraun und gegen das Ende dunkelbraun; bei erster Art ist der Cephalothorax vorn merklich breiter und in Folge davon erscheinen beide Augenreihen breiter, besonders stehen die MA. weiter von einander entfernt, als bei Diaea elegans; bei dieser Art ist die Decke der Kopulationsorgane höchstens so lang als breit, der äussere vordere Zacken des Fortsatzes an der Unterseite des Tibialgliedes ist abgerundet, der äussere, an die Decke der Kopulationsorgane sich anlegende Fortsatz viel breiter und von wesentlich anderer Form als jener bei Diaea Daemelii, bei welcher der äussere vordere Zacken an dem Fortsatze der Unterseite des Tibialgliedes der Palpen spitz und die Decke der Kopulationsorgane länger als breit ist.

Diaea circumlita nov. spec.

T. LXX. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schmalem, weissem Saume am Seitenrande: die Augen in einem weisslichgelben Flecken, welcher sich vorn als breites Band über den Clypeus herabzieht und an seinem Hinterrande tief ausgeschnitten ist; von den hinteren MA. geht beiderseits ein weisser Bogenstreifen ab; beide am hinteren Kopfende sich vereinigend. Die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, schwärzlichgrau. Mandibeln, Maxillen und Lippe bräunlichgelb; das Sternum hellgelb. Das Abdomen oben und unten bräunlichgelb; oben rings weiss gesäumt und mit einem durchlaufenden Mittellängsstreifen; beiderseits von diesem in regelmässiger Anordnung purpurfarbige Punktfleckchen über die ganze Oberseite verbreitet. Die Spinnwarzen bräunlichroth. Die Palpen blassgelb; die Beine gelblichgrün; die Enden der Tibien an den beiden Vorderpaaren röthlich gefärbt; die Tarsen der beiden Hinterpaare ganz, jene des ersten und zweiten Paares an der Endhälfte gelb.

Der Cephalothorax um ½ Mm. länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn über den Palpen abgesetzt verschmälert, ziemlich hoch, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare am höchsten, von hier nach Hinten

steil abfallend und nach Vorn unbedeutend geneigt, nach den Seiten mit leichter Wölbung fast senkrecht abfallend, mattglänzend, sehr fein dicht granulirt, nur an den weisslichen Stellen glatt, hier jedoch wie an der ganzen Oberfläche mit Ausnahme der hinteren Absenkung mit grösseren Körnchen bestreut; die Behaarung gänzlich abgerieben, nur über dem Vorderrande sind noch einzelne Borstchen vorhanden. Der Clypeus etwas nach Vorn gerichtet, so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen (recurva); die vordere nicht so stark als die hintere; die vier MA. im Rechteck stehend, von gleicher Grösse, die vorderen von einander und den SA. gleichweit entfernt. Die SA. ebenfalls gleichgross, jedes an einem kleinen Hügelchen; das vordere und hintere soweit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. von den SA. soweit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basis etwas gewölbt, unten stark verschmälert, nicht divergirend, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit kurzen, feinen, weisslichen Härchen und einigen längeren, vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die Maxillen leicht gewölbt, schräg an die Lippe sich anlehnend, in der Mitte des Aussenrandes leicht eingebuchtet, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an nach Vorn ziemlich stark verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum oval, glänzend, flach, mit gelblichweissen, langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, mehr als doppelt so lang als breit, am Vorderrande leicht gerundet, oben gewölbt, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, kurz behaart.

Die Palpen dünngliederig, kurz behaart; am Ende des Patellargliedes eine lange Borste, am Tibial- und Tarsalglied kürzere Borsten; die Spitze des letzteren dichter behaart.

Die Beine dünn, etwas glänzend; die Schenkel oben nur ganz schwach gewölbt, nur jene des ersten Paares bestachelt; die Tibien und Metatarsen des ersten und zweiten Paares reichlich, jene des dritten und vierten spärlich mit Stacheln besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0055.

Von Sydney und Rockhampton. (Museum Godeffroy).

Diaea prasina nov. spec.

T. LXX. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax grün oder bräunlichgrün: die Umgebung der vier MA. sowie die Hügelchen, an welchen die SA. sich befinden, bläulichgrau. Die Mandibeln grün mit schmalem, braunem Saume am Aussenrande. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine grün; an letzteren die Endhälfte der Tarsen gelb; zuweilen sind die Maxillen, die Lippe und die Hüften der Beine gelblichweiss. Das Abdomen oben und in den Seiten weiss, oben parallel mit dem Seitenrande und um die Grenze der hinteren Absenkung ein rosenfarbiges oder violettes Band; vorn zunächst der Basis und vor der Mitte am Innenrande des Bandes je ein Paar schwarzer Punktflecken; an der hinteren Hälfte drei Querreihen von je vier schwarzen Punktflecken, die beiden vorderen Reihen gerade und breiter, die hinterste schmäler und nach Vorn gebogen. Die Unterseite röthlichweiss; die Spinnwarzen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und von da nach Vorn sanft abgedacht, nach dem Seitenrande fast senkrecht und ziemlich gewölbt abgesenkt, an der hinteren Abdachung glänzend, glatt, kahl und hier drei Längseindrücke; sonst ist die ganze Oberfläche glanzlos, dicht sehr fein granulirt, weitschichtig mit gröberen Körnchen bestreut; diese Körnchen tragen ein kurzes, angedrücktes, schwarzes, gleichdickes Borstchen. Der Clypeus senkrecht abfallend, etwas höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur wenig verschmälerten Trapezes. Die vordere Augenreihe in gleichem Grade wie die hintere nach Vorn gebogen (recurva); die Augen in gleicher Entfernung von einander, die SA. beträchtlich grösser, als die MA., mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste. Die Augen der hinteren Reihe, welche breiter ist als die vordere, in gleichem Abstande von einander; die MA. kleiner, die SA. so gross als die vorderen MA.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, an der Basalhälfte gewölbt, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, kürzer als die vordersten Patellen, mit weisslichen, sehr kurzen Härchen und längeren Borsten von derselben Färbung licht bewachsen.

Die Maxillen leicht an die Lippe sich anlehnend, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach der Basis nur wenig, nach Vorn stärker verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, fast glanzlos, mit angedrückten, nach Innen und Vorn gerichteten, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach breit-eiförmig, nach der Basis zu stark verschmälert, glanzlos, oben und in den Seiten mit kurzen, schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt, unten mit kurzen, feinen, weisslichen Härchen bewachsen.

Die Palpen kurz, das Femoralglied fast gerade; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, das Tarsalglied dichter behaart als die übrigen Glieder.

Die Beine kurz behaart, glanzlos. Nur die Schenkel des ersten Paares mit Stacheln besetzt; die übrigen Schenkel wehrlos. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

Diaea velata nov. spec.

T. LXX f. 7. Femina. f. 7ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einer weissen Querbinde zwischen den beiden Augenreihen, in der Mittellinie des Kopftheiles und beiderseits an seiner Abgrenzung von dem Brusttheile je ein hellerer Streifen; der Brusttheil selbst von solchen Streifen strahlenähnlich durchzogen. Das Abdomen oben und in den Seiten gelblichweiss, mit einem feinen, dunkleren Netze überzogen; unten in der Mitte ein schwärzlichgrauer Längsstreifen, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb. Die Mandibeln bräunlichgelb, gegen das untere Ende heller gefärbt. Maxillen, Lippe, Palpen und Beine bräunlichgelb; an den beiden Vorderpaaren der letzteren ist das Enddrittheil der Tibien und Metatarsen dunkelrothbraun.

Der Cephalothorax so lang als breit, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am breitesten, von da nach Vorn verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier glatt, kahl und glänzend, sonst glanzlos und dicht sehr fein und flach granulirt, nach Vorn oben sanft, nach den Seiten fast senkrecht und gewölbt abfallend. Sowohl oben als an der seitlichen Abdachung zerstreute grössere Körnchen, welche ein kurzes, gelblichweisses Borstchen tragen.

Der Clypeus senkrecht abfallend, etwas höher als die Entfernung der

vorderen und hinteren MA. beträgt. Beide Augenreihen in ziemlich gleichem Grade nach Vorn gebogen; die vier MA. ein vorn mässig verschmälertes Trapez bildend, die vorderen etwas grösser, von einander und den SA. gleichweit abstehend; letztere grösser als die übrigen Augen, mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste, von diesen so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis leicht gewölbt, nach Unten verschmälert, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt und fein granulirt, mit abstehenden, kürzeren und längeren, gelblichen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, schwach gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, mit kurzen, gelblichen Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen so lang als breit, an der hinteren und seitlichen Absenkung gewölbt, glanzlos, vorn mehr als hinten verschmälert, mit ganz kurzen, gelblichen Härchen weitschichtig bewachsen.

Die Palpen kurz, das Femoralglied fast gerade; der Patellartheil nur wenig kürzer als das Tibialglied, oben am Ende mit einer steifen Borste, das Tarsalglied etwas dichter behaart und an der Basalhälfte mit längeren Borsten besetzt.

Die Beine ziemlich lang behaart; die Schenkel oben gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, des Abdomen: 0^m003, Länge eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0065, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m00375.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

Diaea rosea L. Kch.

Cf. XII. Lieferung p. 581. T. XLV. f. 2 (p. 582 vorletzte Zeile muss es heissen: „entwickeltes“ statt „unentwickeltes“).

T. LXX. f. 8. Mas. f. 8ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelblichgrün, am Kopftheile und vorn hellbräunlichgelb; die Hügelchen der SA. und Ringe um die einzelnen MA. bläulichgrau; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe hellbräunlichgelb; das Sternum und die Beine gelblichgrau; an den beiden Vorderpaaren der letzteren die Spitze

der Schenkel, die Patellen, ein breiter Ring am Ende der Tibien, das Enddrittheil der Metatarsen und die Tarsen fast bis zur Basis herab röthlichbraun. Das Abdomen oben rosenroth, in den Seiten schmal weiss gesäumt, mit einem durchlaufenden, vorn und hinten verschmälerten, graugelben, wellenartig der ganzen Länge nach weissgesäumten Längsbande; der weisse Saum desselben schwarz eingefasst. Die Unterseite weiss, in der Mitte und an den beiden Seiten dicht schwarz punktirt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als breit, in den Seiten gerundet, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, an der fast senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, sehr fein netzartig, mit schwarzen, kürzeren und längeren Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; unterhalb der SA. beiderseits zwei längere Borsten. An der hinteren Abdachung ist der Cephalothorax glatt, kahl und glänzend. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen nach Vorn gebogen, die hintere etwas mehr als die vordere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn nur unbedeutend verschmälerten Trapezes, von gleicher Grösse; die MA. von den SA. nicht ganz so weit als von einander entfernt. Die SA. etwas grösser, mit den hinteren SA., welche ebensogross als die vorderen sind, an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, die Augen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten verschmälert, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit abstehenden, schwarzen, feineren und dickeren Borsten spärlich bewachsen; unterhalb der Basis je eine längere Borste.

Die Maxillen wenig gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, zunächst der Basis verengt, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit ganz kurzen, feinen, anliegenden Borstchen, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, weitschichtig bewachsen.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur schwach gerundet, fast noch einmal so lang als breit, oben wie lackirt glänzend, weitschichtig mit ganz kurzen, abstehenden Borstchen besetzt. Die Unterseite glanzlos und licht mit längeren, feinen Haaren bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang

als breit, mit langen Borsten, besonders Innen besetzt, unten ein kurzer, breiter, etwas schräger, am Ende abgestumpfter, an der Aussenseite ein langer, bis zu seiner scharfen Spitze fast gleichbreiter Fortsatz; dieser legt sich an den Unterrand der Decke der Kopulationsorgane an; letztere selbst dem Umrisse nach spitz-eiförmig, an der Basalhälfte gewölbt und locker mit Borsten besetzt; die Spitze dicht behaart.

Die Beine fast glanzlos, mit kurzen Borstchen besetzt; die Metatarsen und Tarsen, besonders jene des dritten und vierten Paares an der Unterseite länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00225, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}01, des zweiten: 0^{m}0095, des dritten: 0^{m}004, des vierten: 0^{m}005.

Bei vielen Exemplaren sind die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Beinpaares röthlich; zuweilen fehlt der rothe Streifen am Abdomen.

Das Männchen wurde vom Herrn Daemel ebenfalls bei Sydney gefunden.

Diaea venusta nun *Tharpyna venusta L. Kch.*

Cf. XI. Lieferung p. 574. T. XLIV. f. 4 et 5.

Durch das schwarze Fleckchen, in welchem die vorderen SA. liegen, getäuscht, ist es sehr leicht möglich, dass dem untersuchenden Auge die gegenseitige Entfernung der Augen bei dieser Art nicht richtig sich darstellt. In Wirklichkeit sind die MA. der vorderen Reihe viel weiter von den SA. als von einander entfernt, wesshalb Diaea venusta unter das Genus Tharpyna, mit welchem es auch sonst alle Merkmale theilt, eingereiht werden muss.

Nach den Notizen des Herrn Daemel ist am lebenden Thiere der Cephalothorax hellgrün, die Beine sind grün und braun; das Abdomen gelblichgrün mit einem rothen Ringe, unten mit weissen Strichen.

Diaea tenuis L. Kch.

Diese Species kommt auch bei Sydney, Peak Downs und Rockhampton vor; bei einzelnen Exemplaren ist der Kopftheil oben und zwischen den Augen roth gefärbt und das Abdomen weitschichtig roth punktirt-gefleckt; an den Beinen sind meist die Schenkel hellgrün mit bräunlichgelber Spitze, die übrigen Glieder sind dann ebenfalls bräunlichgelb.

Diaea adusta L. Kch.

Das Museum Godeffroy erhielt Exemplare von Peak Downs und Rockhampton; in letzterer Gegend wurde diese Art auf Blumen beobachtet; sie kommt auch ohne Zeichnung an Cephalothorax und Abdomen und mit ungeringelten Beinen vor; derartige Thiere sind im Leben ganz citronengelb.

Diaea tumefacta L. Kch.

Von Herrn Daemel wurde Diaea tumefacta L. Kch. auch bei Sydney, Gayndah und Peak Downs gesammelt; unter den zahlreichen Exemplaren befinden sich verschiedene, welchen alle Zeichnungen am Cephalothorax und Abdomen, so wie die Ringe an den Beinen fehlen; bei einzelnen ist wenigstens die Zeichnung an der Unterseite des Abdomen nicht verschwunden. Im Leben erscheinen solche Thiere, wie Herr Daemel mittheilt, ganz schneeweiss.

Diaea punctata L. Kch.

Von Herrn Daemel auch bei Gayndah beobachtet.

Diaea evanida L. Kch.

Bei Peak Downs durch Herrn Daemel von Gras geschöpft; kommt auch bei Gayndah vor.

Opitis austera nov. spec.

T. LXX. f. 9. Femina.

Femina (unentwickelt).

Ein leider völlig abgeriebenes Exemplar; der Cephalothorax gelbbraun, oben etwas lichter gefärbt: am Hinterwinkel des Kopftheiles ein bräunlichgelber Winkelflecken; zwischen den in einem gelblichen Ringe liegenden hinteren MA. zwei schwarzbraune Längsstrichelchen; von den vorderen SA. zieht sich ein braungelber Flecken bis zum Vorderrande herab. Die Mandibeln an der Basalhälfte dunkler-, an der unteren heller braun, in der Mitte ein gelblicher Querstreifen. Die Lippe gelbbraun; die Maxillen und das

Sternum hell-bräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den Seiten chocolatebraun mit zahlreichen, helleren Ringfleckchen in regelmässiger Anordnung übersäet; das Höckerchen an den Grenzen der hinteren Absenkung, wie diese selbst viel dunkler gefärbt, mit zwei helleren Winkellinien; an der hinteren Absenkung ein röthlichweisser, braun melirter, hinten verschmälerter, grösserer Flecken, welcher bis zu den Spinnwarzen herabreicht; von letzteren das oberste Paar weiss, oben mit einem röthlichen Fleckchen; das unterste Paar braungelb. Die Unterseite des Abdomen grauweiss. Die Palpen braungelb, braun gefleckt. Die Schenkel, Patellen und Tibien der Beine braungelb, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die Schenkel unten dichter-, sonst weitschichtiger braun getüpfelt, mit grösseren, braunen Flecken; die Patellen und Tibien braun getüpfelt, letztere gegen das Ende dichter; an der Basis ein brauner Ring, an jenen des dritten Paares unten ein schwarzer Längsstreifen.

Der Cephalothorax nicht ganz so lang als breit, dem Umrisse nach herzförmig, vorn und in den Seiten gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, am höchsten in der Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare, am Brusttheile oben etwas niedergedrückt und am Kopftheile gegen die Augen wieder ansteigend, an der seitlichen Absenkung gewölbt, glänzend, zwischen den hinteren MA. muschelförmig eingedrückt, weitschichtig fein granulirt, und wie sich an den vorhandenen Spuren erkennen lässt, mit weissen, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt. An der seitlichen Abdachung einzelne kurze, starke Stachelborsten. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, mindestens so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurvae), die vordere stärker als die hintere. Die vier MA. an den Ecken eines vorn sehr verschmälerten Trapezes, von gleicher Grösse; die vorderen von einander noch einmal soweit als von den SA. entfernt, letztere kaum halb so gross als die MA., von den hinteren SA. soweit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe beträchtlich breiter; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander merklich weiter, als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, nicht divergirend, schmal, kürzer als die vordersten Patellen, gegen das untere Ende allmählich dünner, vorn nicht gewölbt, glänzend, mit feinen weissen Haaren und Borsten, welche auf Körnchen sitzen, bewachsen.

Die Maxillen stark über die Lippe geneigt, vor derselben fast zusammenstossend, am Aussenrande nur ganz schwach eingebuchtet, gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe gewölbt, vorn stark gerundet, mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit weissen, dicken, einfachen Haaren bedeckt; die Randhaare länger.

Das Abdomen vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in der Mitte des Vorderrandes tief eingekerbt, beiderseits der Einkerbung gerundet, c. $1^1/_2$ mal so lang als breit, nach Hinten an Breite etwas zunehmend, an den Grenzen der hinteren Abdachung in einen Höcker erhöht, glanzlos; es sind Spuren von gelben und weissen, anliegenden Federhärchen vorhanden. Die Unterseite ist nur mit gewöhnlichen, weissen, dicken Haaren bedeckt.

Die Beine gleichmässig kurz behaart; die Schenkel ohne Stacheln; an den Tibien und Metatarsen die Stacheln lang. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m00275, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0075.

Von Opitis plana L. Kch. durch die grösseren MA. der vorderen Augenreihe, die nicht bestachelten Schenkel und die um Vieles längeren Stacheln an den Tibien und Metatarsen verschieden.

Von Peak Downs. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Chalinuroiden.

Als völlig in den Bereich dieses Werkes gehörend, reihe ich die interessanten Beobachtungen meines verehrten Freundes Herrn Dr. Fickert hier ein; seine Ansichten über die Stellung dieser Familie im Systeme nach eigenen Untersuchungen vollkommen theilend und möchte nur noch beifügen, dass der allgemeine Habitus dieser Thiere sehr an unser europäisches Genus Artanes erinnert und auch wenigstens in dieser Beziehung mit der Gattung Opitis einige Aehnlichkeit besitzt.

Ueber einen noch jetzt lebenden Repräsentanten aus der Araneidenfamilie der Chalinuroidae Thor.

von **Dr. C. Fickert.**

Der bekannte schwedische Entomologe Dalman veröffentlichte im Jahre 1825 in seinem Aufsatze: „Om insekter inneslutne i Copal (Vetenskaps-Akademiens-Handlingar 1825)“ die Beschreibung einer Spinne aus dem Kopal, welche sich durch ihre das Abdomen an Länge übertreffenden äusseren (oberen) Spinnwarzen vor allen anderen bisher bekannten Spinnen mit Ausnahme der von Menge aus dem Bernstein beschriebenen Gerdia myura auszeichnet und der er den Namen Chalinura longipes beilegte. Thorell nahm in den Nachträgen zu seinen Remarks and Synonyms on European spiders (ibid. p. 605) Veranlassung, für diese merkwürdige Spinne eine eigene Familie der Chalinuroidae aufzustellen, welche er, wohl hauptsächlich durch die (fälschliche) Angabe Dalman's, Chalinura habe nur vier Spinnwarzen, geleitet, zu der Unterordnung der Territelariae stellte.

Unter einer grossen Collection Araneiden, welche unser Breslauer zoologisches Museum aus Rockhampton in Australien besitzt, fand ich eine Spinne, welche in die nächste Verwandtschaft der Dalman'schen Kopalspinne gehört. Es war dieser Fund um so erfreulicher, als das Thier ein ausgebildetes Weibchen war und so bin ich denn, von Herrn Professor Grube freundlichst dazu ermächtigt, in der glücklichen Lage zur Kenntniss der überaus interessanten Araneidenfamilie der Chalinuroidae einen kleinen Beitrag liefern zu können.

Zu den Chalinuroiden ist auf jeden Fall auch die Familie der Hersiliolidae, welche Thorell und nach ihm Simon (abweichend von seiner ersten Auffassung in der Histoire naturelle des Araignées) zu den Tubitelariae gestellt hatte, zu bringen, da bei beiden das obere Spinnwarzenpaar die Spinnröhren auf der ganzen Unterseite des zweiten Gliedes stehen; da aber das Genus Chalinura früher veröffentlicht wurde, muss der Familiennamen Chalinuroidae den Vorzug erhalten. Der Unterschied zwischen Chalinura und Hersilia (incl. Hersiliola) besteht darin, dass bei Hersilia die beiden Glieder der oberen Spinnwarzen gleich lang sind, während bei Chalinura das erste Glied kaum $^1/_6$ der Länge des zweiten erreicht. In den übrigen Verhältnissen stimmen beide Genera miteinander überein.

Die systematische Stellung der Familie anlangend, glaube ich dieselbe den Laterigradae anreihen zu müssen, wenn auch bei denselben bisher keine Formen mit Afterklaue bekannt waren: Der fast kreisrunde Cephalothorax, der Bau der Fresswerkzeuge, das (beim ♀) breit-taschenförmige Abdomen, die auf seitliche Bewegung deutenden Beine*) sind meines Erachtens Grund genug, die Unterbringung der Chalinuroidae bei der Unterordnung der Laterigradae zu rechtfertigen. Zu den Territelariae kann sie nicht gehören, da die Mandibularklaue nach Innen und nicht nach Hinten einschlagbar ist, ausserdem aber nur zwei Stigmata vorhanden sind.

Die zwei Familien der Laterigradae, die nun entstehen, würden sich folgendermassen unterscheiden:

Afterkralle vorhanden; obere Spinnwarzen länger als das Abdomen . . . . . Chalinuroidae.

Keine Afterkralle, obere Spinnwarzen von mässiger Länge . . . . . Thomisoidae.

Ich füge jetzt noch die Beschreibung der neuen Art hinzu und will bei dieser Gelegenheit ihre Uebereinstimmung mit der Dalman'schen in den generischen Merkmalen nachweisen.

Chalinura novae Hollandiae n. spec.

T. LXXI. f. 1. Femina. f. 1ª. Spinnwarzen f. 1ᵇ. Mandibeln, Maxillen und Lippe. f. 1ᶜ. Augenstellung. f. 1ᵈ. Epigyne.

♀ Flava, abdomine albo vitta mediana duabusque lateralibus sinuatis nigris.

Der Cephalothorax ist hellgelbbraun mit zwei helleren Seitenstreifen und einem helleren Mittelstreif; das Augenfeld ist schwärzlich überwischt.

*) Der einzige, welcher Hersilia lebend beobachtete, Lucas, spricht auch von seitlicher Bewegung.

Das Abdomen ist auf der Oberseite mit weissen Flecken übersät: es zeigt einen gebuchteten schwarzen Mittelstreif und eine ausgebogte schwarze Randeinfassung, ausserdem zeigen sich in der Hinterhälfte einige schwarze Bogenlinien. Die Unterseite ist einfarbig grau.

Die Beine sind hellgelbbraun mit einzelnen braunen Ringen an den Gliedern.

Die oberen Spinnwarzen sind hellgelb.

Der fast kreisrunde Cephalothorax ist von Vorn nach Hinten und in den Seiten mässig gewölbt, mit deutlicher Mittelritze. Der Kopftheil bildet einen hoch erhobenen Höcker, der ringsum wieder von kleineren Höckerchen umgeben ist. Oben sitzen die Augen in drei Reihen; die erste wird von den vorderen Mittelaugen gebildet, in der zweiten, fast geraden, stehen die hinteren Mittelaugen und die vorderen Seitenaugen, in der letzten die hinteren Seitenaugen.

Die fast cylindrischen Mandibeln fallen senkrecht von der Stirn ab, die Klaue ist klein und in der Furche fast ganz eingeschlossen. Die unregelmässig fünfeckigen Maxillen sind dreimal so lang, als die dreieckige Lippe.

Das Sternum ist fast kreisrund mit ziemlich starken Coxaleindrücken.

Die Beine sind lang und dünn mit zwei Hauptkrallen und einer Afterkralle.

Das breit-taschenförmige Abdomen ist oben fast flach, hinten läuft es in einen ziemlich langen geringelten Fortsatz aus (das Postabdomen autt.). Die Muskeleindrücke sind deutlich.

Das untere Spinnwarzenpaar ist eingliedrig mit wie gewöhnlich in concentrische Reihen gestellten Spinnröhren.

Das kleine mittlere Paar verschwindet fast zwischen dem unteren und oberen und hat nur etwa je zehn Spinnröhren.

Die obersten zweigliedrigen Spinnwarzen sind um $^1/_6$ länger als das Abdomen. Ihr erstes Glied ist conisch, nach Hinten nur wenig verjüngt. An seinem Hinterrande befinden sich in zwei Reihen ungefähr acht, die Breite des Gliedes an Länge erreichende Spinnröhren. Das zweite Glied, welches so lang wie das Abdomen ist, ist leicht Sförmig gekrümmt, nach Hinten schmäler werdend. Auf seiner Unterseite stehen in zwei Zeilen, an der Basis sich fast berührend, die zweigliedrigen Spinnröhren ungefähr 100 an der Zahl.

Die Form des Cephalothorax stimmt bei Chalinura novae Hollandiae genau mit der von Dalman bei Ch. longipes angebenen überein, auch die Augenstellung scheint, soweit man es aus der nicht ganz deutlichen Beschreibung ersehen kann, dieselbe zu sein. Die Form des Abdomens ist eine andere: Dalman giebt für Ch. longipes das Abdomen oval an, während es bei Ch. novae Hollandiae breit-taschenförmig ist, aber nach der Beschreibung des letzten Palpalgliedes (articulo apicali incrassato, ovato, acuminato) hat Dalman ein ♂ vor sich gehabt und bei diesen ist gerade bei den

Laterigraden die Form des Abdomens von der der ♀ recht verschieden. Ich erinnere an das eiförmige Abdomen der Diaea tricuspidata F. ♂ und das fast pentagone des ♀ derselben Art.

Die Beschreibung der Spinnwarzen, die uns Dalman giebt, stimmt genau mit der neuen Art überein: wenn er sagt: articulus secundus — intus manifeste pubescens, so deutet dies ganz bestimmt auf die Spinnröhren, die bei schwacher Vergrösserung allerdings wie Borsten erscheinen.

Mithin habe ich keinen Grund an der Zusammengehörigkeit meiner neuen Art mit Chalinura longipes Dalman in ein Genus zu zweifeln.

Chalinura novae Hollandiae wurde von Mr. Bradley bei Sydney gefunden; nach den Notizen desselben verweilte das Thierchen bewegungslos an einem Zweige und hatte kein Gewebe; Mr. Bradley erhielt es auch durch Klopfen von verschiedenen Sträuchern und Pflanzen. Im Museum Godeffroy Exemplare in grösserer Anzahl von Peak Downs.

Chalinura Fickerti nov. spec.

T. LXXI. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne. f. 2ᵇ. Tarsenklauen. f. 2ᶜ. Klaue der weiblichen Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung grau und bräunlich behaart, oben ein breiter, über dem Seitenrande ein schmälerer Streifen grauer Haare; die Mandibeln dunkelgelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum heller gelbbraun, letzteres grau behaart. Das Abdomen oben mit einem von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden, vorn schmäleren, hinten breiteren, wellenrandigen, bräunlichgelben, braunnetzaderigen, grau behaarten Mittelfelde, dasselbe ist beiderseits braun gesäumt und besitzt in der Mitte einen braunen Spiessflecken; die Seiten und die Unterseite schmutzig-bräunlichgelb, braun netzaderig, greis behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Ende des Femoral- und Patellargliedes ein schwarzes Fleckchen; am Tibial- und Tarsalgliede an der Basis ein schwarzer Ring, die Endhälfte des letzteren Gliedes schwarz. Die Beine röthlichbraun, greis behaart; die Schenkel des ersten, zweiten und vierten Paares vorn und hinten mit einem durchlaufenden, schwarzen Längsstreifen, oben bräunlich gefleckt, die Tibien dieser Beine mit drei dunkleren Ringen, einem schmäleren an der Basis und je einem breiten in der Mitte und am Ende; die Metatarsen an der Basis und am Ende und die Tarsen mit Ausnahme ihrer Basis schwarzbraun. Das unterste Paar der Spinnwarzen braungelb,

an der Spitze schwarz; das mittlere bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, das Basalglied des obersten bräunlichgelb, das zweite röthlichgelb, unten mit einem schwarzen Streifen.

Der Cephalothorax so lang als breit, vom Hinterrande steil kurz ansteigend, in den Seiten stark gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt; der Kopftheil schmal, sehr erhöht, hinten steil-, vorn bis unter die vordere Augenreihe senkrecht- und ebenso auch nach den Seiten abfallend, von seinem hinteren Ende zieht sich die tief eingeschnittene Mittelritze bis zur Grenze der hinteren Abdachung. Der Seitenrand des Brusttheiles ist mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt, am Kopftheile einzelne längere, abstehende, weisse Borsten; am Brusttheile beiderseits zwei kahle, deutliche Strahlenfurchen. Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe der Quere nach eingeschnürt, dann mit geringer Neigung schräg nach Vorn abgedacht, an beiden Seiten erhöht.

Die Augen in drei Reihen, 2. 4. 2; die Augen der ersten Reihe, sowie die MA. der zweiten an der vorderen Absenkung des Kopftheiles, die ersteren sehr gross, grösser als die Mittelaugen der zweiten Reihe, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den MA. der zweiten Reihe nicht ganz ihrem Durchmesser entfernt und wie diese und die Augen der dritten Reihe schwarz und kreisrund; die MA. der zweiten Reihe nicht so weit als die vordersten Augen von einander, von den letzteren und den SA. gleichweit, von den Augen der dritten Reihe jedoch beträchtlich weiter entfernt. Die SA. schwer zu erkennen, länglich, bernsteingelb, kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der dritten Reihe am weitesten von einander abstehend, oben an der seitlichen Absenkung des Kopftheiles, so gross als die Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, schwach, so dick als die vordersten Tibien an ihrer Basis, kaum so lang als die vordersten Patellen, vorn nicht gewölbt, etwas glänzend, mit feinen abstehenden Borsten bewachsen.

Die Maxillen über die Lippe geneigt, gewölbt, in der Mitte des Aussenrandes seicht eingebuchtet, der Innenrand vor der Lippe gerundet; die letztere an der Basis breiter als lang, vorn gerundet, ziemlich halbkreisförmig. Das Sternum breit-herzförmig, glänzend, leicht gewölbt, mit kurzen, auf groben Körnern sitzenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, an seinem schmalen, die hintere Abdachung des Cephalothorax deckenden Vordertheile tief eingekerbt, nach Hinten zu allmählich breiter, hinten gerundet, mit ganz kurzen, anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt und mit abstehenden Borstchen bewachsen. Das zweite Glied des obersten Spinnwarzenpaares etwas kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares und beträchtlich kürzer als das Abdomen, gegen das Ende, welches sich abwärts krümmt, dünner, mit anliegenden, gefiederten, und reichlich mit längeren abstehenden Haaren be-

wachsen; an der Unterseite ist dieses Glied seiner ganzen Länge nach mit zwei Reihen langer Spinnröhrchen besetzt; auch das Basalglied zeigt innen an seinem Ende eine Gruppe langer Spinnröhrchen.

Die Palpen lang, dünngliederig; das Femoralglied fast gerade, nur am Ende etwas auswärts gebogen, gleichdick; das Tibialglied beträchtlich länger als der Patellartheil; das Tarsalglied dünner, gerade. Die sämmtlichen Glieder der Palpen sind mit gefiederten Härchen bedeckt, ausserdem mit langen Borsten besetzt.

Die Beine dünn, lang, mit gefiederten Härchen bedeckt; die Schenkel des ersten, zweiten und vierten Paares aus dicker Basis allmählich verschmälert; jene des dritten gleichdick; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und des vierten Paares sehr dünn, ohne Scopula; jene des dritten Paares dicker. Die Schenkel unten mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen. Die Stacheln kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0175, des zweiten: 0^m0155, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m016.

Mehrere Exemplare in Mr. Bradleys Sammlung, wahrscheinlich bei Sydney gesammelt.

Von Chalinura novae Hollandiae Fick. unterscheidet sich diese Art besonders durch die viel kürzeren Spinnwarzen.

Selenops Australiensis L. Kch.

Cf. Zwölfte Lieferung p. 615*).

T. LXXI. f. 3. Femina. f. 3^a. Tarsenklauen. f. 3^b. Klaue des Tarsalgliedes der weiblichen Palpen. f. 3^c. Haar aus den Tarsenbüscheln. f. 3^d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit schwarzem Randsaume; die Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil durch einen dunkleren Streifen bezeichnet; am Brusttheile beiderseits drei undeutliche dunklere Flecken; jedes Auge in einem schwarzen Fleckchen. Die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; die Schenkel des ersten und zweiten Paares unten schwärzlich angelaufen oder gefleckt; die Patellen unten schwärzlich, oben am Ende mit einem schwarzen Ringe; an den Tibien und Metatarsen zunächst der Basis und vor dem Ende je ein schwarzer Ring; die Tarsen gegen das Ende

*) Zeile 11 von Unten Mas statt Femina.

schwärzlich. Die Mandibeln weisslichgelb, vorn mit einem grösseren, rautenförmigen, schwarzen Fleckchen. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb. Das Abdomen von der Farbe des Cephalothorax, an den Seiten schwärzlich angelaufen, oben in der Mitte ein zackiges, durch einen helleren Streifen getheiltes Längsband, hinter diesem ein grösserer, schwärzlicher Flecken, in demselben eine Längsreihe von je zwei schrägen, gelblichen Fleckchen. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax merklich breiter als lang, am Brusttheile und an dem über den Palpen abgesetzt stark verschmälerten Kopftheile vorn gerundet, ganz platt, glänzend, mit gelblichweissen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt, und am Seitenrande mit gelblichweissen, abstehenden, auf Körnchen sitzenden Borsten besetzt. Der Kopftheil vom Thorax beiderseits durch eine tief-eingedrückte Furche abgesetzt, in seiner Mittellinie eine Längsimpression; am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen, welche jedoch den Seitenrand nicht erreichen; hinter dem Ende des Kopftheiles ein rundliches Grübchen.

Die Augenstellung wie bei dem Männchen.

Die Mandibeln nur wenig länger als breit, sehr glänzend, vorn und seitlich gewölbt, von der Mitte an Innen divergirend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borstchen licht bewachsen.

Das Sternum breiter als lang, in den Seiten gerundet, hinten breit abgestutzt, etwas gewölbt, glänzend, mit abstehenden, gelblichweissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen ein längliches Viereck bildend, platt, mit gelblichweissen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Die Schenkel der Beine an der Basis dicker, gegen das Ende allmählich dünner, unten lang behaart und mit langen Borsten besetzt; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben sehr lange, aufrechte, feine Haare. Keine Scopula. Von den Tarsenklauen ist nur die eine mit Kammzähnen, welche seitlich angesetzt sind, versehen; die vordersten dieser Zähne sind länger, spitz und freistehend, die hinteren am Ende stumpf und dicht an einander gereiht; die andere Klaue ohne Zähne.

Die Palpen kurz, dickgliederig; das Tarsalglied am Ende abgestutzt und hier dicht behaart; die Klaue dünn, lang, erst am Ende gekrümmt, mit kurzen, sägeförmig an einander gereihten Zähnchen; diese Zähnchen nehmen nach Vorn allmählich an Länge zu.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, Breite desselben: 0^m003, Länge des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten oder dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m01.

Von Sydney (Museum Godeffroy).

Hemicloea Thor.

Die Entdeckung mehrerer neuer Arten dieses interessanten Genus erheischt eine Ergänzung der bereits in der 13. Lieferung p. 617 enthaltenen Uebersichtstabelle; da mit dieser Vervollständigung auch verschiedene Aenderungen derselben vorgenommen werden mussten, liess es sich nicht umgehen, dieselbe nun hier noch einmal einzuschalten.

I. Das Sternum vorn ohne Ansatz:
  A. Der Cephalothorax breiter als lang:
    a. Die Schenkel der Beine mit ganz kurzen Borstchen besetzt:
      H. fulva L. Kch.
    b. Die Schenkel der Beine mit langen Borsten bewachsen:
      H. flavitarsis L. Kch.
  B. Der Cephalothorax länger als breit oder nur so breit als lang:
    a. Die Schenkel der Beine lang behaart:
      H. lugubris L. Kch.
    b. Die Schenkel der Beine kurz borstig:
      α. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander entfernt:
        H. praesignis n. spec.
      β. Die MA. der hinteren Reihe merklich weiter von den SA. als von einander entfernt:
        H. diversa L. Kch.

II. Das Sternum vorn mit einem Ansatze:
  A. Der Cephalothorax mit einfachen Haaren bedeckt:
    a. Die vorderen MA. von den SA. viel weiter als von einander entfernt:
      α. An Femur I und II oben 1. 1, an Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln:
        H. fumosa n. spec.
      β. Die Schenkel unbewehrt oder nur mit einem Stachel:
        1. Die Augen der vorderen Reihe gleichgross:
          H. major L. Kch.
        2. Die MA. der vorderen Reihe kleiner als die SA:
          H. cineracea n. spec.
    b. Die MA. der vorderen Reihe von einander nur wenig weiter als von den SA. entfernt:
      H. plana L. Kch.

B. Der Cephalothorax mit gefiederten Haaren bedeckt:
a. Die SA. der vorderen Reihe grösser als die MA:
α. Das Sternum mit gefiederten Haaren bedeckt:
1. Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia IV:
H. limbata L. Kch.
2. Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia IV:
*An Metatarsus III und IV 1. 1 Stacheln:
H. Sundevallii Thor.
**An Metatarsus III und IV nur 1 Stachel:
H. affinis L. Kch.
β. Das Sternum nur mit einfachen Haaren bewachsen:
H. plumea L. Kch.
b. Die Augen der vorderen Reihe gleichgross oder die MA. grösser als die SA:
α. Der Sternum mit gefiederten Haaren bedeckt:
H. Rogenhoferi L. Kch.
β. Das Sternum mit einfachen Haaren bewachsen:
1. Beide Vorderbeinpaare ohne Stacheln:
H. tenera n. spec.
2. Beide Vorderbeinpaare mit Stacheln:
H. murina L. Kch.

Hemicloea lugubris L. Kch.

Cf. Lief. XIII. p. 621. T. XLIV. f. 3.

T. LXXI. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, gelblichweiss behaart; die Borsten schwarz. Die Mandibeln rothbraun, jedoch dunkler als der Cephalothorax. Maxillen, Lippe und Sternum hell-gelbbraun, letzteres mit schwarzem Randsaume. Das Abdomen oben und seitlich schwarz, mit zwei breiten schmutzig braungelben Längsstreifen an der Oberseite, welche jedoch nicht bis zum Hinterrande reichen und an ihren hinteren Enden mit einander verbunden sind; die Behaarung gelblichweiss. Die Unterseite schmutzig-braungelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen röthlichbraun; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis dunkelbraun, nach Vorn zu braungelb, graugelb behaart. Die Schenkel der Beine braungelb, die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkler-, die Tarsen heller rothbraun. Die Behaarung der Beine gelblichweiss; die Scopula schwärzlichgrau. Die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0^m001 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nach Vorn allmählich verschmälert und am Vorderrande nur halb so breit als in der Mitte, flach, doch gegen den Seitenrand hin etwas gewölbt, glänzend, mit einfachen, langen, seidenglänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen zahlreiche Borsten emporragen, bedeckt. Kopf und Brusttheil durch seichte Furchen von einander abgesetzt; in der Mittellinie des Brusttheiles eine vorn erweiterte Längsfurche. Am Brusttheile beiderseits zwei undeutliche Strahlenfurchen. Die Mittelritze lang und tief.

Beide Augenreihen gerade; die vordere dem Vorderrande sehr genähert; die MA. grösser, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. merklich weiter, von den hinteren MA. nur in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, viel weiter als ihr Durchmesser beträgt, von denselben entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen, die SA. etwas grösser als die vorderen SA.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervortretend, aussen und auch vorn herab gewölbt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, mit mässig langen abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen an der Basalhälfte stärker als vorn gewölbt, aussen etwas vor der Mitte tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt, und hier befranset. Die Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basalhälfte verengt, vorn breiter, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, flach, hinten abgestutzt, glänzend, mit gelblichweissen, seidenglänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen aufrechte Borstchen emporragen, bedeckt; am Seitenrande ganz seichte Eindrücke.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, um $^1/_3$ länger als breit, flach, vorn und hinten abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben mit langen, anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gerade, unten, besonders gegen das Ende lang behaart; das Patellarglied oben gewölbt; der Tibialtheil merklich dünner als das Patellarglied, in der Mitte aufgetrieben, gegen die Basis verengt, oben gegen das Ende kurz behaart, innen mit sehr langen Borsten reichlich besetzt, am vorderen Ende aussen ein glänzender, an seiner Basis der Quere nach tief ausgehöhlter, vorn spitz auslaufender Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane spitz-eiförmig, gegen das Ende dicht behaart, gewölbt; der Aussenrand von der Basis bis zur Mitte aufwärts gebogen und hier kurz behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Die abstehenden Haare und Borsten von mässiger Länge. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00625, des Abdomen: 0^{m}007, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}021, des zweiten oder vierten: 0^{m}023, des dritten: 0^{m}0195.

Was die Weibchen dieser Art, welche in heller oder dunkler Färbung variiren, betrifft, so scheint nach dem Alter des Individuums, ähnlich wie bei verschiedenen Species von Gnaphosa, die Epigyne ihre Form zu verändern. Bei manchen Exemplaren ist die ganze Höhlung derselben mit einer Membran, wie dies auch bei verschiedenen Arten von Singa der Fall ist, bedeckt; vielleicht befinden sich diese noch im Stadium der Virginität. Bei Singa ist diese Membran zarthäutig durchscheinend; bei Hemicloea lugubris scheint dieselbe sehr dick und desshalb undurchsichtig zu sein.

Unter den neueren Sendungen, welche das Museum Godeffroy erhielt, fanden sich Exemplare von Rockhampton, Peak Downs und Gayndah vor. Herr Daemel fand diese Art bei Sydney unter Steinen; sie läuft nach Angabe desselben sehr schnell und zwar seitwärts; im Leben erscheint der Cephalothorax schwarzbraun; die Beine sind braun; das Abdomen schillert schwarz und grau.

Hemicloea praesignis n. spec.

T. LXXII. f. 1. Femina. f. 2. Mas. f. 2^{a}. Kopulationsorgane. f. 2^{b}. Tibialglied der Palpen des Männchens.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit dunklerem Seitenrande, gegen den Vorderrand hin schwarzbraun; die Behaarung graugelb. Die Mandibeln rothbraun; deren Klauen durchscheinend röthlich, an der Basis schwarzbraun. Die Maxillen gelbbraun, die Lippe rothbraun; das Sternum braungelb. Das Abdomen schwärzlichgrau, an der Unterseite graugelb; die Borstchen an der Oberseite schwarz, die Behaarung graugelb. Die Palpen und Beine braungelb, an ersteren das Tibial- und Tarsalglied, an dem dritten und vierten Paare der letzteren das Ende der Patellen, die Tibien und Metatarsen schwarzbraun; die anliegende Behaarung gelblich; die Borstchen schwarz. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte braungelb und hier graugelb behaart.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als zwischen dem dritten Beinpaare breit, vorn um 0^m00175 schmäler, in den Seiten leicht gerundet, von den Hüften des zweiten Beinpaares an nach Vorn verschmälert zulaufend, nieder, platt, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt und ausserdem, besonders am Seitenrande, mit kurzen, abstehenden Borstchen besetzt. Der Kopftheil beiderseits deutlich durch Furchen vom Thorax abgesetzt; in seiner Mittellinie eine schwach ausgeprägte Furche, an seinem hinteren Winkel ein dreieckiges Grübchen. Am Brusttheile beiderseits zwei wenig auffallende Furchen.

Die vordere Augenreihe gerade; die beträchtlich grösseren SA. dicht am Kopfrande; die MA. in ihrem Halbmesser davon entfernt, von einander merklich weiter als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. c. $1^1|_2$ mal so weit als von einander, von den hinteren MA. so weit, als von einander, abstehend; die hintere Reihe breiter, sehr unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln mit starker Wölbung unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, etwas vorwärts gerichtet, von der Mitte an nach Unten verschmälert und divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, in der Mitte so dick als die Vorderschenkel zunächst ihrer Basis, glänzend, mit mässig langen, steifen Borsten besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen flach, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor der Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits schwach ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, zwischen den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares am breitesten, vorn verschmälert zulaufend, ohne eigentlichen Ansatz und die Hüften des ersten Beinpaares vorn kaum überragend, flach, glänzend, mit einfachen, anliegenden Haaren, zwischen welchen einzelne Borstchen hervorragen, licht bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten leicht gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, fast noch einmal so lang als breit, mit anliegenden, ein-

fachen Härchen bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende nur wenig verdickt; das Tarsalglied dichter behaart und mit langen Borsten besetzt.

Die Beine fast glanzlos, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borstchen bewachsen; die Schenkel von der Basis an allmählich verschmälert. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}007, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}012, des zweiten: 0^{m}015, des dritten: 0^{m}012, des vierten: 0^{m}013.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, jedoch länger als die Tibia desselben, etwas länger als breit, in den Seiten gerundet und erst über den Palpen nach Vorn verschmälert; die Augen der vorderen Reihe von gleicher Grösse, die MA. von den SA. in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz so weit, von den hinteren MA. weiter als von den SA. entfernt; die hintere Reihe breiter, ganz schwach nach Vorn gebogen (recurva); die Augen gleichweit von einander entfernt, die MA. kleiner als die übrigen Augen. Die Mandibeln vorwärts gerichtet, weniger gewölbt, als jene des Weibchens, mit sehr starken, stachelartigen Borsten besetzt; Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, $1^{1}|_{2}$ mal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, dichter behaart als bei dem Weibchen. Das Tibialglied der Palpen hat aussen an der Basis einen kurzen, zahnartigen, nach Vorn gerichteten Fortsatz, ein grösserer befindet sich am vorderen Ende. Derselbe ist schräg nach Vorn gerichtet, von der Mitte an bis zu seinem spitzen Ende allmählich verschmälert und trägt an seiner Aussenseite drei dicht beisammenstehende lange, gerade Borsten. Die Beine länger, im Uebrigen jenen des Weibchens ähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0145, des zweiten: 0^{m}016, des dritten: 0^{m}0115, des vierten: 0^{m}0135.

Von Peak Downs; unter Steinen sich aufhaltend (Museum Godeffroy).

Durch die kurze, borstenartige Behaarung der Beine hat H. praesignis einige Aehnlichkeit mit H. diversa; bei dem Weibchen der letzteren Art sind jedoch die Augen der vorderen Reihe gleichgross, während bei H. praesignis ♀ die SA. dieser Reihe beträchtlich grösser sind, als die MA. Hemicl. praesignis ♂ hat ganz gleich bestachelte Beine, wie das Weibchen; bei H. di-

versa steht an den Schenkeln des zweiten, dritten und vierten Beinpaares oben eine ganze Reihe (6—8) von Stacheln.

Hemicloea fumosa nov. spec.

T. LXXII. f. 3. Mas. f. 3ª. Kopulationsorgane (Seitenansicht). f. 3ᵇ. Decke der Kopulationsorgane und das Tibialglied von Oben gesehen.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb; die Behaarung graugelb. Die Mandibeln röthlichbraun; Maxillen, Lippe und Sternum schmutzig-bräunlichgelb; das letztere grauweiss behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, oben schwärzlich angelaufen und mit einem schwarzen, hinten spitz zulaufenden, von der Basis bis zum Ende sich erstreckenden Mittellängsstreifen; die Behaarung graugelb. Das Femoralglied der Palpen schmutzig-bräunlichgelb, die übrigen Glieder, sowie die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun. Die Schenkel und Tarsen der Beine schmutzig-bräunlichgelb; die übrigen Glieder schwärzlich; die anliegende Behaarung graugelb.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare so breit als lang, vorn nur halb so breit, in den Seiten gerundet, ganz nieder und platt, mit anliegenden, langen, einfachen, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt; zwischen diesen ragen einzelne, starke, schwarze Borsten hervor; mit derartigen Borsten ist auch der Seitenrand besetzt. Kopf- und Brusttheil sind durch Furchen von einander abgesetzt; am Brusttheile beiderseits zwei schwach ausgeprägte Bogenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande ganz genähert, gerade; die Augen von ziemlich gleicher Grösse, die MA. von einander beinahe in ihrem Durchmesser, von den SA. jedoch fast noch einmal so weit, von den hinteren MA. nur wenig weiter, als von einander entfernt; die hintere Reihe breiter; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. beträchtlich weiter als von einander entfernt. Die SA. so gross als die vorderen, mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung und von denselben so weit als von den hinteren MA. abstehend.

Die Mandibeln etwas glänzend, an der Basalhälfte mit anliegenden, grauen Härchen bedeckt, mit langen, abstehenden, starken Borsten reichlich bewachsen, um $^1/_3$ länger als breit, ziemlich stark vorwärts gerichtet, in den Seiten und oben gewölbt, oben jedoch etwas platt gedrückt, innen von der Mitte an divergirend.

Die Maxillen an der Basis verschmälert, fast spitz zulaufend, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet,

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung

der europäischen

Chernetiden (Pseudoscorpione)

gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

Nach der Natur abgebildet und beschrieben.

(Gesammelt von Herrn **C. Jickeli**.)

12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung.

Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In gr. 4° Lieferungen mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Für Conchyliensammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

von **S. Clessin.**

Lieferung 1 und 2 in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Das ganze Werk wird aus 4 Lieferungen von je 9—10 Bogen Text mit eingedruckten Holzschnitten bestehen, die binnen Jahresfrist vollendet sein werden und von denen keine den Preis von 3 Mark übersteigen soll.

Jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien ist sicher Käufer dafür, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Neunzehnte Lieferung.

Nürnberg, 1876.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset; der äussere Winkel des Vorderrandes abgerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum flach, dem Umrisse nach oval, glänzend, mit anliegenden, einfachen, etwas seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, schwarzen Borsten weitschichtig besetzt. Der Vorderrand in Form eines Ansatzes über die Hüften des ersten Beinpaares hinaus verlängert.

Das Abdomen etwas schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten abgerundet, um $^1/_3$ länger als breit, hinten verschmälert, mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Härchen bedeckt und weitschichtig mit abstehenden Borstchen bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende allmählich verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem bandartigen, leicht gebogenen, am Ende spitzen, gerade abstehenden Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach oval, an der Basalhälfte gewölbt und licht mit Borsten besetzt, vorn schräg abgedacht und hier dicht, nach Art einer Scopula, behaart.

Die Beine ziemlich lang, mit einfachen, langen, anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel von der Basis an allmählich verschmälert; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m017, des zweiten: 0^m02, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m0165.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy; bei demselben befand sich eine Eierhülle, wie diese bei H. major (XIII. Lief. p. 625) beschrieben ist; von letzter Art unterscheidet sich H. fumosa sowohl durch die anders geformten Maxillen, als auch durch die grössere Anzahl der Stacheln an den Schenkeln der Beine.

Hemicloea major L. Kch.

Cf. Lief. XIII. p. 624. T. XLIX. f. 5.

T. LXXII. f. 4. Mas. f. 4^a. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, vorn ins Schwarzbraune verdunkelt. Die Mandibeln schwarzbraun. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum und die Unterseite der Hüften der Beine bräunlichgelb. Das Abdomen oben schwärzlichgrau, grau behaart, mit zwei durchlaufenden, gelblichen Längs-

streifen; die Unterseite bräunlichgelb. Die Palpen und Beine rothbraun, letztere graugelb behaart.

Der Cephalothorax platt, um 0^m001 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten Beinpaare, vorn nur halb so breit, in den Seiten schwach gerundet, glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen, graugelben, seidenglänzenden Haaren bedeckt; zwischen diesen Haaren ragen schwarze Borsten hervor. Der Seitenrand ebenfalls mit Borsten besetzt. Der Kopftheil ist vom Thorax beiderseits durch eine Furche abgesetzt, in seiner Mittellinie eine Längsfurche; am Brusttheile beiderseits zwei abgekürzte Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe fast ganz dicht am Kopfrande, gerade; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. wenigstens in der doppelten Breite desselben, von den hinteren MA. nur wenig weiter als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, schwach nach Vorn gebogen (recurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. viel weiter als von einander entfernt; letztere kleiner als ein Auge der vorderen Reihe, von den vorderen SA. viel weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, sehr glänzend, kürzer als die vordersten Patellen, vorn (oben) platt, in den Seiten gewölbt, gegen das Ende plötzlich verschmälert, von der Mitte an divergirend, mit kürzeren und sehr langen Borsten, besonders an der Innenseite, besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit langen Haarfransen besetzt; an diesem drei, am hinteren nur zwei Zähne.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, am Basalende abgerundet, am Aussenrande in der Mitte tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung erweitert und Aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; der Innenrand längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe an einem Fortsatze des Sternum, kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande; parallel mit den Seitenrändern von der Basis bis zur Mitte verläuft eine Längsleiste.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, hinten abgestutzt, flach, glänzend, mit feinen, anliegenden, einfachen, grauen Haaren licht bedeckt und mit abstehenden schwarzen Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen länglich, platt, am Vorderrande leicht gerundet, von der Basis nach Hinten allmählich verschmälert, oben dicht mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren, zwischen welchen abstehende, schwarze Borsten hervorragen, bedeckt; die Unterseite weniger dicht behaart. Die Bronchialdeckel weitschichtig mit Borstchen, welche in einem Grübchen sitzen, bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, innen leicht ausgehöhlt, gegen das Ende nur wenig verdickt. Der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, doch merklich dünner, sehr lang behaart, vorn an der Aussenseite ein glän-

zender, kahler, glatter Fortsatz; derselbe ist fast so lang als das Glied selbst, an der Basis dicker und aussen gewölbt, in eine feine, nach Innen umgebogene Spitze allmählich verschmälert. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, fast noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, nach der Basis und gegen das Ende verschmälert, an der Basalhälfte stark gewölbt und licht mit langen Haaren bewachsen, an der vorderen Hälfte eine länglichrunde Stelle dicht bürstenartig behaart.

Die Beine lang, dünn; die Schenkel glanzlos, dichter mit anliegenden Haaren bedeckt, an der Basis am breitesten, gegen das Ende allmählich verschmälert, unten mit kürzeren, oben mit längeren Borsten besetzt, an der Basis oben ein langer, dünner Stachel. Die übrigen Glieder der Beine etwas glänzend, oben und unten mit längeren und sehr langen abstehenden Haaren besetzt; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula; die Tarsen des dritten und vierten Paares unten dicht kurz behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m0295, des zweiten: 0^m037, des dritten: 0^m025, des vierten: 0^m0255.

Von Sydney.

Unter der grösseren Anzahl von Exemplaren, welche das Museum Godeffroy erhielt, fanden sich auch unentwickelte Thiere vor; dieselben sind heller gefärbt, an der Oberseite des Abdomen ist bei ihnen gewöhnlich ein schwärzlicher Mittellängsstreifen zu bemerken. — Bei vielen erwachsenen Thieren ist das Abdomen sehr lang gestreckt, bei einzelnen fast noch einmal so lang als breit.

Hemicloea cineracea n. spec.

T. LXXII. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, um die Augen ins Schwarzbraune verdunkelt, mit mäusegrauen Härchen bedeckt; die Mandibeln dunkelrothbraun; die Klauen an der Basis dunkel-, sonst heller rothbraun und durchscheinend; die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, schmal braun gesäumt; die Behaarung gelblichweiss, die Borsten schwarz. Das Abdomen oben wie der Cephalothorax behaart, unten schmutzigbräunlichgelb, graugelb behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen rothbraun. Die Hüften, Schenkel und Tarsen der Beine heller-, die übrigen Glieder dunkler röthlichbraun; die anliegende Behaarung graugelb.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn über den Palpen abgesetzt ver-

schmälert, ganz nieder und platt, in den Seiten gerundet, etwas glänzend, mit langen, anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und allenthalben weitschichtig mit abstehenden, spitzen, schwarzen Borsten besetzt; Kopf und Brusttheil deutlich durch Furchung von einander abgesetzt; in der Mittellinie des Kopftheiles eine Längsfurche, am Brusttheile beiderseits drei undeutliche Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande ganz genähert; die MA. kleiner als die SA., von einander etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den SA. fast noch einmal so weit und von den hinteren MA. etwas weiter, als von einander entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen und den vorderen MA. gleichweit abstehend. Die hintere Reihe breiter; die MA. kleiner als die übrigen Augen, von den SA. etwas weiter, als von einander entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, um $^1/_4$ länger als breit, oben, aussen und innen gewölbt, innen divergirend, sehr glänzend, glatt, mit abstehenden, steifen Borsten und gegen das untere Ende mit langen Haaren besetzt.

Die Maxillen gegen die Basis verschmälert und abgerundet, an der Basalhälfte gewölbt, an der vorderen platt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, im ersten Dritttheile ihrer Basis verschmälert, dann in eine vorspringende Ecke erweitert und nach Vorn wieder etwas verschmälert, vorn breit abgestutzt.

Das Sternum flach, mit kurzem Ansatze, welcher die vordersten Hüften nur wenig überragt, dem Umrisse nach oval, glänzend, mit anliegenden, feinen, langen Haaren, zwischen welchen Borsten hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen vorn gerade abgestuzt, bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, von da nach Hinten etwas verschmälert, hinten gerundet, oben mit anliegenden, einfachen, schwach seidenartig glänzenden Haaren dicht bedeckt; die aus dieser Behaarung hervorragenden Borsten von mässiger Länge; die Unterseite ist weniger dicht und mit kürzeren Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung, gegen das Ende nur wenig verdickt, unten mit langen Borsten besetzt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres mit langen Borsten besetzt; das Tarsalglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen, dicht lang behaart und mit Borsten besetzt.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden einfachen Haaren bedeckt. Die Schenkel vorn und hinten mit kürzeren, oben und unten mit längeren Borsten bewachsen. Die übrigen Glieder mit mässig langen, abstehenden Borsten besetzt, an der Oberseite derselben einzelne lange, aufrechte Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}006, des Abdomen: 0^{m}008, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}019, des zweiten: 0^{m}022, des dritten: 0^{m}017, des vierten: 0^{m}018.

Von Rockhampton (Museum Godeffroy).

Hemicloea plana L. Kch.

Cf. XIII. Lieferung p. 626. T. XLIX. f. 6.

T. LXXII. f. 6. Mas. f. 6^{a}. Kopulationsorgane. f. 6^{b}. Tibialglied der männlichen Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun, vorn ins Schwarzbraune verdunkelt, mit graugelben Härchen bedeckt. Die Mandibeln rothbraun, mit gelblichen Borsten bewachsen. Die Maxillen und die Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, graugelb behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, mit einem durchlaufenden, schwarzen, vorn gegabelten Längsstreifen und in den Seiten mit breitem, schwarzem Saume; die Behaarung graugelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun, zunächst der Basis schwarz; die Behaarung graugelb. Die Beine graugelb behaart; die beiden Vorderpaare röthlichbraun; das dritte und vierte Paar bräunlichgelb.

Der Cephalothorax kaum bemerkbar länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit, in den Seiten gerundet, ganz flach und platt, fast glanzlos, mit langen, anliegenden, glanzlosen, einfachen Haaren, zwischen welchen weitschichtig schwarze Borsten emporragen, dicht bedeckt. Kopf und Brusttheil durch deutliche Furchen von einander abgesetzt, in der Mittellinie des Kopftheiles eine Längsfurche; am Brusttheile beiderseits drei undeutliche Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande ganz genähert, gerade; die Augen von gleicher Grösse, gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. von den hinteren MA. nur wenig weiter als von einander, die SA. von den hinteren SA. fast noch einmal so weit, als von den vorderen MA. abstehend, mit ihnen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter; die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. kleiner als die übrigen Augen, die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab nur wenig gewölbt, beträchtlich kürzer als

die vordersten Patellen, innen divergirend, glänzend, mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gegen ihr hinteres Ende verschmälert, an der Basalhälfte gewölbt, vorn flacher, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis verschmälert, dann in eine vorspringende Ecke erweitert und nach Vorn schmäler zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, vorn mit ganz kurzem Ansatze, flach, glänzend, mit langen, anliegenden, einfachen Haaren, zwischen welchen weitschichtig feine Borsten emporragen, bedeckt.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren oben dichter, unten nur dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibialtheil etwas länger und merklich dünner als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen mit einem dunkelrothbraunen, schräg nach Vorn und Aussen gerichteten, schmalen, am Ende spitzen Fortsatze, welcher fast so lang als das Glied selbst ist. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, wenigstens dreimal so lang als an der Basis breit, weitschichtig mit langen Haaren bewachsen, vorn verschmälert zulaufend und hier mit einem Längsstreifen von bürstenähnlicher Behaarung.

Die Beine dünn, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt; die Schenkel unten und die übrigen Glieder mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen; an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne, längere, aufrechte Haare. An den Schenkeln nur oben zunächst der Basis ein Stachel. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten oder vierten: 0^m015, des dritten: 0^m013.

Von Rockhampton und Gayndah (Museum Godeffroy).

Hemicloea Sundevallii Thorell.

Bei Gayndah unter Rinden von Herrn Daemel gefunden. (Museum Godeffroy.)

Hemicloea plumea L. Kch.

Exemplare dieser Art wurden von Herrn Daemel auch bei Sydney unter Rinden gefunden; unter den Notizen desselben findet sich bemerkt, dass

am lebenden Thiere Cephalothorax und Beine graubraun, das Abdomen schwarzgrau gefärbt erscheint.

Hemicloea tenera nov. spec.

T. LXXIII. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzem, schmalem Randsaume, am Kopftheile vorn etwas verdunkelt. Die Mandibeln braungelb mit einem schwarzen Streifen, welcher an der Basis innen beginnt, am Innenrande herabläuft und oberhalb des unteren Endes im Bogen nach dem Aussenrande sich wendet und als feine Linie wieder zur Basis zurückkehrt; der so umschlossene Raum weitmaschig netzaderig. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb; das letztere mit braunen Rändern. Das Abdomen graugelb, oben schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an ersteren das Tibial- und Tarsalglied, sowie an den Beinen des ersten und zweiten Paares die Metatarsen und Tarsen stärker gebräunt.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, um 0^m0005 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nach Vorn allmählich verschmälert und am Vorderrande nur halb so breit, nicht ganz platt, gegen die Seiten herab gewölbt, in den Seiten gerundet, glänzend, glatt, mit anliegenden Federhärchen, zwischen welchen abstehende, einfache Haare emporragen, bedeckt. In der Mittellinie des Kopftheiles eine vorn erweiterte Furche. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt; vom hinteren Ende des Kopftheiles zieht sich eine hinten verschmälerte Längsimpression über einen Theil des Thorax; an letzterem beiderseits drei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert; die Augen ziemlich von gleicher Grösse und gleichweit, jedoch nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA. kreisrund, von den hinteren MA. etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. länglichrund, von den hinteren SA. noch einmal so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr wenig nach Vorn gebogen (recurva); die Augen von gleicher Grösse und kleiner als jene der vorderen Reihe; die MA. flach, nicht ganz kreisrund, von einander und den SA. gleichweit abstehend.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, unter dem Kopfrande kniefömig stark hervorgewölbt, sehr glänzend mit leichtem Metallschiller, innen divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, mit kürzeren und sehr langen Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen an der Basalhälfte gewölbt und hinten gerundet, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet, vorn nach Innen bis zur Lippe herab schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, gewölbt, vorn breit gerade abgestutzt.

Das Sternum vorn mit einem kurzen Ansatze, dem Umrisse nach oval, etwas gewölbt, hinten abgestutzt, sehr glänzend, mit abstehenden, sehr feinen Haaren auf der Scheibe weitschichtig, am Rande dichter besetzt.

Das Abdomen um $^1/_3$ länger als breit, oben mit anliegenden, gefiederten und abstehenden, einfachen, unten nur mit einfachen, gelblichen Haaren bedeckt, vorn breit gerade abgestutzt, bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, von da nach Hinten verschmälert, glanzlos, flach.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil unten und oben an der Basalhälfte lang, oben an der vorderen Hälfte kurz bürstenartig behaart.

Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart. An den Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. Beide Vorderpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten oder vierten: 0^m008, des dritten: 0^m006.

Von Peak Downs; Herr Daemel sammelte das eine, im Museum Godeffroy befindliche Exemplar auf Laub.

Voconia Thor.

Voconia immanis L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel auch bei Gayndah gefunden.

Voconia insignis Thor.

Diese Art kömmt auch bei Sydney, Peak Downs und Gayndah vor, wo sie von Herrn Daemel gesammelt wurde.

Thanatus C. Kch.

Thanatus tenellus nov. spec.

T. LXXIII. f. 2. Femina. f. 2[a]. Augenstellung. f. 2[b]. Maxillen und Lippe. f. 2[c]. Tarsenklauen. f. 2[d]. Klaue der weiblichen Palpen. f. 2[e]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, beiderseits an der seitlichen Abdachung und oben ein schwärzliches Längsband. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine blassgelb; die letzteren durchweg braun getüpfelt. Das Abdomen weisslichgelb, oben mit drei, von der Basis bis in die Nähe der Spinnwarzen sich erstreckenden, braunen Längsstreifen.

Der Cephalothorax um etwas mehr als 1[mm] länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, vorn über den Palpen abgesetzt rasch verschmälert und nur halb so breit als an dem Brusttheile, vom Hinterrande kurz, fast senkrecht ansteigend, oben erst vorn gegen den Clypeus herab gewölbt, nach den Seiten mit leichter Wölbung abgedacht, glanzlos, mit weissen, anliegenden, langen, gefiederten Haaren dünn bedeckt und am Kopftheile mit Borsten in regelmässiger Anordnung besetzt; diese Borsten theils ganz schwarz, theils an der Basalhälfte schwarz, an der anderen weiss.

Beide Augenreihen sehr stark nach Vorn gebogen (recurvae), jedoch die hintere noch weit beträchtlicher als die vordere. Die vier MA. bilden ein vorn nur unbedeutend verschmälertes Trapez; die vorderen vom Kopfrande merklich weiter als von den hinteren entfernt, so gross als letztere und als die SA.; von diesen sind sie eben so weit als von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. etwas kleiner als die SA., von diesen fast noch einmal so weit als von einander und von den vorderen MA. etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. von den vorderen SA. fast noch einmal so weit als die vorderen und hinteren MA. abstehend. Der Clypeus gewölbt, schräg nach Vorn abgedacht.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht gewölbt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, mattglänzend, mit weissen, langen Haaren und einzelnen langen, schwarzen Borsten bewachsen. Die Maxillen über die Lippe geneigt, an der Basalhälfte stark gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingedrückt und am Aussenrande eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung gerundet; der Innenrand bis herab zur Lippe gerade; letztere an der Basis schmal, dann plötzlich erweitert und nach Vorn wieder stark verschmälert zulaufend; der Vorderrand gerade.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, mit weissen, anliegenden Federhärchen und abstehenden weissen Borsten (letztere besonders dicht

am Seitenrande) besetzt. Zwischen den Hüften am Seitenrande seichte Eindrücke.

Das Abdomen an der Basis kaum so breit als der Cephalothorax, nach Hinten allmählich verschmälert, $5^1/_2$ mal so lang als breit, glanzlos, oben wie unten mit anliegenden, weissen Federhärchen bedeckt, zwischen welchen weitschichtig kurze Borsten hervorragen; an der Oberseite sind diese Borsten schwarz, unten dagegen weiss.

Die Palpen dünngliederig; das Femoralglied leicht gebogen, fast gleichdick; das Tibialglied länger als der Patellartheil, das Tarsalglied dünn, gleichdick, gerade.

Die Beine glanzlos, mit weissen, gefiederten Härchen bedeckt, ausserdem kurz behaart, dünn, lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m016, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0135.

Bei Peak Downs von Herrn Daemel geschöpft; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Zachria L. Kch.

Zachria oblonga L. Kch.

Cf. XIV. Lieferung p. 651. T. LII. f. 4.

T. LXXIII. f. 3. Mas. f. 3ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, am Kopftheile vorn stärker gebräunt, die Umgebung der MA. und die Wulstung, an welcher die SA. sich befinden, schwarzbraun; die Behaarung gelb; die abstehenden Borsten schwarz. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart und mit schwarzen Borsten besetzt; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern und am Vorderrande der Maxillen schmutzig-gelbroth; letztere selbst und die Lippe hell-röthlichbraun. Das Sternum blassgelb, von gleicher Farbe auch die Behaarung. Das Abdomen oben gelb behaart, mit einem vorn undeutlichen, hinten tiefschwarzen und verschmälerten Längsstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Die Unterseite blassgelb behaart, mit zehn durch glänzend weisse Haare gebildeten Längsstreifen, je vier von diesen beiderseits nahe beisammen, die beiden mittleren von einander und den übrigen entfernter. Die Spinnwarzen braungelb, schwarz behaart. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, graugelb be-

haart. Die Schenkel der Beine bräunlichgelb, die übrigen Glieder hell-röthlichbraun; die anliegende Behaarung gelb; die abstehenden, langen Haare schwarz. Die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax um 0‴0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0‴005 schmäler, nieder, oben platt, nur gegen den Seitenrand hin gewölbt, glänzend, mit anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt. Die Mittelritze seicht, lang, nicht bis zur hinteren Abdachung sich erstreckend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; am Kopftheile ein seichter Längseindruck in der Mittellinie.

Beide Augenreihen gerade; die hintere breiter als die vordere. Die vier MA. ein vorn stark verschmälertes Trapez bildend; die vorderen bedeutend grösser, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser und ebensoweit von den SA. entfernt, letztere so gross als die MA., von den hinteren SA., mit welchen sie an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung sich befinden, weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die MA. der hinteren Reihe kleiner als die SA. und diese kleiner als die Augen der vorderen Reihe; die MA. von einander etwas weiter als von den SA., von den vorderen MA. c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, vorn herab gewölbt, mit anliegenden kurzen Härchen licht bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen, erst am unteren Ende innen divergirend. Beide Klauenfalzränder befranset, der vordere vollständig, der hintere nur an der Einlenkung der Klaue.

Die Maxillen gewölbt, am Aussenrande nur ganz schwach eingebuchtet, vorn an der Aussenseite gerundet; der ebenfalls gerundete Vorderrand befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gegen die Basis verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-herzförmig, glänzend, flach, mit anliegenden Haaren ziemlich dicht bedeckt.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt, hinten gerundet, mehr als noch einmal so lang, als an der Basis breit, dicht mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende verdickt: der Tibialtheil länger als das Patellarglied, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein ziemlich langer, schräg nach Aussen und abwärts gerichteter Fortsatz; derselbe entspringt aus einem aufgetriebenen Vorsprunge, ist bis zu seiner Mitte ziemlich gleichbreit und läuft, von da an verschmälert, spitz zu.

Die Beine glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren licht bedeckt; die Schenkel und Patellen spärlicher-, die Tibien und Metatarsen

reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m009, eines Beines des ersten Paares: 0^m029, des zweiten: 0^m031, des dritten: 0^m0225, des vierten: 0^m024.

Von Sydney; lebt nach Herrn Daemels Mittheilung auf Xantorrhoea (Grasstree); das Thier läuft sehr schnell zwischen den langen, dünnen, harten Blättern umher und ist schwer zu bekommen.

Sarotes Sund.

Sarotes jugulans nov. spec.

T. LXXIII. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, an der hinteren Abdachung ein breiter, an der seitlichen und am Vorderrande ein schmaler, schwarzbrauner Saum; parallel mit dem Hinterrande ein gezacktes, schwarzbraunes Querband, vor der Mittelritze ein braunes dreieckiges Fleckchen; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles drei schwarzbraune, strahlig auseinander weichende Striche, welche fast bis zum Seitenrande sich herabziehen, zwischen denselben je ein braunes, spitziges Fleckchen. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen schrägen braunen Streifen, von welchem nach Aussen ein kürzerer abgeht, bezeichnet; von den hinteren SA. zieht sich ein brauner Strich gegen den Hinterwinkel des Kopftheiles; diese Zeichnungen erscheinen, wenn das Thier im Weingeist liegt, sehr deutlich, ob sie durch die Behaarung am trockenen Thiere ganz oder theilweise verschwinden, lässt sich nicht mit Sicherheit angeben, da die beiden vorliegenden Exemplare fast ganz abgerieben sind. Die Behaarung ist an den lichter gefärbten Stellen gelblichweiss, an den dunkleren schwarz. Die Mandibeln dunkel-rothbraun mit zwei lichteren Längsstreifen, welche sich näher an der Innenseite befinden, an der Basis beginnen und bis zur Mitte herab verlaufen; die Behaarung und die Borsten graugelb; die Fransen an den Klauenfalzrändern gelbroth. Maxillen und Lippe hell-röthlichbraun. Das Sternum bräunlichgelb, blassgelb behaart. Das Abdomen oben dunkel-rothbraun, in der Mitte der Länge nach heller gefärbt, mit schwärzlichen Zeichnungen, von welchen jedoch nur ein hinten rundlich ausgeschnittener, schwarzer Querflecken an der hinteren Hälfte deutlich ist; die Behaarung abgerieben; Spuren derselben lassen übrigens erkennen, dass die helleren Stellen mit graugelben, die dunkleren mit schwarzen Haaren bedeckt sind; die Unterseite ist einfarbig grau-

gelb behaart. Die Palpen bräunlichgelb, am Femoralgliede vorn am Ende ein schwarzes Fleckchen; die Decke der Kopulationsorgane dunkel-gelbbraun, graugelb behaart. Die Hüften und Schenkel der Beine bräunlichgelb, letztere oben mit drei braunen Flecken; die Patellen und Tibien röthlichbraun, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die anliegende Behaarung der Beine blassgelb, jene der dunkleren Stellen an den Schenkeln schwarz; die abstehenden, längeren Haare bräunlichgelb. Die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax nicht ganz um 1^{mm} länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um mehr als die Hälfte schmäler, hinten merklich höher als vorn, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare steil ansteigend, oben nur unmittelbar hinter den Augen leicht gewölbt, nach den Seiten mit leichter Wölbung abfallend, in den Seiten stark gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, vorn etwas erweitert, sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch Furchen schwach angedeutet. Der Clypeus nur wenig höher als der Durchmesser eines SA. der vorderen Reihe beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. kleiner als die SA., kaum in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. noch weniger weit, von den hinteren MA. und dem Kopfrande gleichweit entfernt. Die hintere Reihe breiter, leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. etwas grösser als die vorderen MA., die SA. so gross als die vorderen SA., nach Innen eine kleine Beule; die MA. von einander etwas weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. so weit als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis gewölbt, etwas divergirend, glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen an der Basalhälfte stark gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingedrückt, am Aussenrande eingebuchtet, vor dieser Einbuchtung breiter und aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet. Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, dicht mit kürzeren und langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, nicht ganz noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, mässig langen, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, so lang als die vordersten Patellen; das Tibialglied länger als der Patellartheil, vorn mit einem etwas auswärts gerichteten, in der

Mitte gedrehten, am Ende abgerundeten Fortsatze. Von der Aussenseite betrachtet sieht man diesen Fortsatz aus einem abstehenden, der Länge nach doppelt-wulstigen Vorsprunge unter rechtem Winkel nach Vorn abgebogen, derselbe erscheint hier am vorderen Ende etwas breiter, gerade abgestutzt und bildet nach Unten ein kleines, vorspringendes Zähnchen. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gewölbt und beiderseits gerundet, dann verschmälert in einen langen, am Ende abwärts gebogenen, dicht behaarten Schnabel übergehend; dieser Schnabel ist länger als der Haupttheil der Decke selbst.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Haaren, besonders an den Tibien und Metatarsen, besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m009, des Abdomen: 0^m0095, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m04, des zweiten: 0^m0425, des dritten: 0^m0036, des vierten: 0^m0365.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

Sarotes jugulans steht in nächster Verwendtschaft zu Sarotes longipes L. Kch. Er unterscheidet sich jedoch von diesem durch den konischen, spitzen, hervorragenden Mitteltheil der Kopulationsorgane und den wesentlich verschieden geformten Fortsatz am Tibialgliede der Palpen; die Tibien des dritten Beinpaares haben bei Sarotes longipes an der Oberseite zwei, bei Sar. jugulans drei Stacheln.

Sarotes cervinus L. Kch.

Bei Rockhampton unter altem Holze von Herrn Daemel gefunden; derselbe sammelte diese Art auch bei Peak Downs und Gayndah.

Sarotes regius Fabr.

Bei Rockhampton und Gayndah von Herrn Daemel gesammelt.

Isopeda L. Kch.

Isopeda vasta L. Kch.

Bei Rockhampton von Herrn Daemel gefunden.

Isopeda Pessleri Thor.

In der analytischen Tabelle (XIV. Lief. p. 679) muss es heissen: „Entweder an Tibia III und IV oder wenigstens an Tibia III oben Stacheln“ statt „An Tibia III und IV oben Stacheln“.

Isopeda flavida L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel bei Gayndah gesammelt.

Isopeda vasta L. Kch.

Kömmt ebenfalls bei Gayndah vor und wurde auch durch Herrn Daemel von Peak Downs und Rockhampton eingesandt.

Isopeda villosa L. Kch.

Diese Art wurde nun auch bei Rockhampton gefunden. Ein von Herrn Daemel bei Sydney gesammeltes Exemplar hat keinen schwarzen Querstreifen hinter der Epigyne; desshalb hat in der analytischen Tabelle (XIV. Lief. p. 679) folgende Aenderung einzutreten:

Vordere MA. von den SA. weiter als von einander entfernt:
Is. villosa.
Augen der vorderen Reihe gleichweit entfernt:
Is. conspersa.

Die Eiersäcke von Isopeda villosa sind rund, flach, weiss, im Durchmesser $0^{m}028$. Das Thier spinnt Blätter zusammen zu einem Nest, worin es sich aufhält; Cephalothorax und Abdomen dunkelgrau; die Beine schwarzgrau, unten weiss und schwarz (lebendes Thier).

Isopeda aurea L. Kch.

Bei Rockhampton, Peak Downs und Gayndah von Herrn Daemel gesammelt; sie hält sich unter Rinden auf. Am lebenden Thiere ist das Abdomen dunkelgrau; die Beine sind graubraun mit dunkleren Punkten; der Cephalothorax graubraun mit hellbraunen und schmutzigweissen Flecken.

Heteropoda Lat.

Heteropoda calligaster Thor.

Kömmt bei Sydney vor (Museum Godeffroy).

Heteropoda punctata L. Kch.

Bei Peak Downs von Herrn Daemel gefunden; nach dessen Mittheilungen ist das Abdomen am lebenden Thiere gelblichgrau und zeigt an der Oberseite einen hellblauen Strich; die Unterseite ist blau, schwarz und roth.

Heteropoda regina L. Kch.

Wurde von Herrn Daemel bei Gayndah gesammelt.

Walckenaer (Hist. nat. des Ins. Apt. T. I und II) führt ausser den bereits erwähnten noch folgende Laterigraden aus Australien auf:

1. Delena craboides Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 492.

Von Neu-Holland.
Wegen der eigenthümlichen Augenstellung (die MA. der vorderen Reihe von einander weiter entfernt als jene der hinteren) und der ungewöhnlichen Form der Mandibeln (Mandibules courtes, cuneiformes, non renflées) auf keinen Fall zu dem Genus Delena gehörend, vielmehr ein neues Genus bildend.

2. *Delena Peronianus Walck.*

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 493.

Von Neu-Irland.
Wahrscheinlich eine dem Genus Palystes beizuzählende Art.

3. Olios Grapsus Walck.

Walck. Tabl. des Araneides p. 36 N. 26.
„ Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 564.

Aus Neu-Holland.
Ohne Zweifel eine Heteropoda.

4. Olios pagurus Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 564.

Von Neu-Holland.
Wahrscheinlich ebenfalls eine Heteropoda; die Beschreibung Walckenaers jedoch nicht hinreichend, um das Genus, wozu diese Art gehört, mit Sicherheit ermitteln zu können.

5. Olios Freycinetii Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 569.

Guam- und Sandwichsinseln.
Wahrscheinlich zu Palystes gehörend.

6. Olios morbillosus King.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. II. p. 473.

Von Neu-Holland.
Walckenaer selbst ist im Ungewissen, wohin diese Art zu rechnen sei, indem die ursprünglichen Beschreibungen ungenügend sind.

Clastes Walck.

7. Clastes Freycinetii Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 578.

Das Genus Clastes, eine nach der wirklich sorgfältigen Beschreibung Walckenaers höchst auffallende Erscheinung, ist mir völlig unbekannt, doch möchte ich nicht bezweifeln, dass es in der That dahin, wohin es Walckenaer gestellt hat, nämlich zu den Laterigraden, gehört.

VII. Citigradae.

1. Familie der Lycosiden.

Die Familie der Lycosiden scheint in Australien wie auf den Inseln durch eine weit geringere Anzahl von Arten vertreten zu sein, als die Laterigraden. Dass eine grosse Menge dieser Thiere dem Blicke der Sammler entgangen wäre, lässt sich kaum denken; es sind meist Geschöpfe, welchen man auf allen Wegen begegnet und welche auch nicht wegen der Kleinheit ihrer Gestalt dem Auge sich entziehen.

Im natürlichen Anschlusse an die vorhergehende Ordnung folgt zunächst das Genus Dolomedes, während die Oxyopodiden ihrer Form und Lebensweise nach gewiss den Uebergang zu den Saltigraden bilden und daher am Schlusse naturgemäss ihre Stelle einnehmen müssen.

Dolomedes Latr.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Feminae.

I. Der Cephalothorax länger als Tibia IV:
  A. Die Augen der zweiten Reihe nicht grösser als die MA. der ersten:
    Dol. Icadius.
  B. Die Augen der zweiten Reihe merklich grösser als die MA. der ersten:
    a. Keine Scopula an den Beinen:
      Dol. instabilis.
    b. Die Beine mit einer Scopula versehen:
      α. Das dritte Beinpaar kürzer als das zweite:
        Dol. minor.
      β. Das zweite und dritte Beinpaar gleichlang:
        Dol. imperiosus.

II. Der Cephalothorax so lang oder kürzer als Tibia IV:
  A. Der Cephalothorax so lang als Tibia IV:
    Dol. facetus.

B. Der Cephalothorax merklich kürzer als Tibia IV:
a. An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare oben 1. 1 Stacheln:
Dol. Australianus.
b. An den Tibien der beiden Vorderbeinpaare oben nur 1 Stachel:
Dol. cervinus.

Mares.

I. An Tibia I und II oben keine Stacheln:
Dol. minor.
II. An Tibia I und II oben Stacheln:
A. Das Tibialglied der Palpen auffallend länger als der Patellartheil:
a. An der Basis und am Ende des Tibialgliedes der Palpen Fortsätze:
Dol. elegans.
b. Nur am Ende des Tibialgliedes der Palpen ein Fortsatz:
Dol. albicomus.
B. Das Tibialglied der Palpen nicht auffallend länger als der Patellartheil:
a. Das Tibialglied vorn am Ende aussen mit einem geraden, unten stumpf sägeartig gezahnten Fortsatze:
Dol. flaminius.
b. Das Tibialglied am vorderen Ende aussen mit zwei gekrümmten Fortsätzen:
Dol. facetus.

Dolomedes Icadius n. spec.

T. LXXIII. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, am Seitenrande des Brusttheiles schmal schwarz gesäumt, weiss behaart, ein Längsband an der seitlichen Abdachung vom Hinterrande bis zur Vorderrandsecke sich erstreckend und ein schmaler Längsstreifen, welcher vom vorderen Ende der Mittelritze bis zum Vorderrande reicht, durch dichtere weisse Behaarung gebildet. Hinter den Augen der dritten Reihe ein kurzes, weisses Längsstrichelchen. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe oben röthlichbraun, unten hell-bräunlichgelb, gelblichweiss behaart, an der Basis oben ein wellenrandiger, schwarzbrauner, hinten gerundeter, weissgesäumter Längsflecken, welcher nicht völlig bis zur Mitte reicht; beiderseits von demselben ist das Abdomen schwarz getüpfelt. Am hinteren Ende dieses Längsstreifens beginnt ein wellenrandiges, hinten verschmälertes

Rückenfeld, welches bis zu den Spinnwarzen reicht und am trockenen Thiere nur in seinen Contouren schwach erkennbar ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar schwarz behaart. Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; die Schenkel, Patellen und Tibien bräunlich getüpfelt; die Tibien gegen das Ende schwarz behaart.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0'''0075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, am Brusttheile seitlich gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nur hinter den Augen ganz unbedeutend gewölbt, nach dem Seitenrande schräg abgedacht, mit anliegenden, langen, gefiederten Haaren bedeckt. Am Kopftheile vorn sowie zwischen und seitwärts von den Augen lange, abstehende Borsten. Die Mittelritze breit und tief, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und sich noch etwas an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA, jedoch nur ganz unbedeutend, gebogen (recurva); die MA. etwas grösser als die SA., in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. etwas weiter entfernt, an einer kleinen Hervorragung; vom Kopfrande und den hinteren MA. sind sie gleichweit und weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der mittleren Reihe nicht grösser als die MA. der ersten, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe weiter als die SA. der ersten von einander abstehend, so gross als die MA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln an der Basis schwach gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, nur am unteren Ende aus einander weichend, mattglänzend, mit anliegenden, gefiederten Härchen, besonders zunächst der Basis und an der Aussenseite bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, dicht behaart, theils mit Federhärchen belegt, theils mit dicken, anliegenden, gewöhnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die Palpen länger als der Cephalothorax, locker behaart und mit langen Borsten am Patellar- und Tibialtheile, sowie an der Basalhälfte des Tarsalgliedes besetzt.

Die Beine mit anliegenden Federhärchen bedeckt, ausserdem mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen. An den Patellen und Tibien

des dritten und vierten Paares oben einige lange Stachelborsten. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}006, des Abdomen: 0^{m}0095, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^{m}023, des dritten: 0^{m}0195.

Dolomedes leadius kömmt auch in ganz dunkel gefärbten Exemplaren vor.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Rockhampton, Port Mackay, Bowen und Peak Downs. Bei Rockhampton wurde diese Art von Herrn Daemel unter Steinen gefunden.

Dolomedes elegans nov. spec.

T. LXXIII. f. 6. Männliche Palpe (Aussenseite). f. 6^{a}. Tibialglied derselben und Kopulationsorgane von Unten gesehen. f. 6^{b}. Tarsenklauen.

Mas.

Ein entwickeltes, jedoch völlig abgeriebenes Exemplar.

Cephalothorax schmutzig-gelbbraun mit schwarzem Randsaume und schwarzen Flecken um die Augen; die Behaarung bis auf Spuren rein weisser Härchen verschwunden; der Clypeus scheint mit blassgelben Härchen bedeckt zu sein. Die Mandibeln braungelb, greis behaart. Maxillen bräunlichgelb; die Lippe an der Basalhälfte schwarzbraun, vorn bräunlichgelb. Das Sternum bräunlichgelb. Das Abdomen grünlich-braungelb; oben an der vorderen Hälfte ein schwarzer, hinten verschmälerter und hier in eine schwarze Querbinde einmündender Längsfleck; zwischen letzterem und den Spinnwarzen schwarze Winkelfleckchen. Die Seiten schwärzlich angelaufen; von der Behaarung des Abdomen sind noch Spuren bräunlichgelber und weisser Härchen vorhanden. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis schwärzlich angelaufen. Die Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln der beiden Hinterpaare je zwei schwärzliche Fleckchen.

Der Cephalothorax so lang als breit, beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn nur halb so breit als in der Mitte, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der höchsten Stelle des Brusttheiles stark gewölbt, am Hinterwinkel des Kopftheiles etwas vertieft und von da nach Vorn wieder etwas ansteigend, in den Seiten stark gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend. Die Abgrenzung von Brust- und Kopftheil ist nur am hinteren Winkel des letzteren deutlich; die Mittelritze lang, tief eingeschnitten, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Am Brusttheile beiderseits drei abgekürzte Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe sehr stark nach Vorn gebogen (recurva); die MA. grösser als die SA., von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser,

von den Augen der zweiten Reihe nicht so weit als vom Kopfrande und nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die Augen der zweiten und dritten Reihe gleich gross und grösser als die MA. der ersten; jene von einander und den Augen der dritten Reihe gleichweit und so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe an der Seite einer stark vortretenden Beule, nach Aussen und Hinten sehend, weiter von einander entfernt, als die SA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel an ihrer Basis, vorn herab nur wenig gewölbt, am unteren Ende leicht nach Hinten gedrückt und innen divergirend, etwas glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, länglich, vorn rundlich abgestumpft und hier die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten fast gleichbreit, hinten etwas spitz zulaufend.

Die Palpen lang; das Femoralglied schwach aufwärts gebogen; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; an der Aussenseite, etwas von der Basis entfernt, zwei vorwärts gerichtete, am hinteren Ende bogenförmig verbundene Fortsätze, von welchen der obere länger und gebogen, der untere kürzer und gerade ist; am Ende des Gliedes zwei Fortsätze, der obere an der Aussenseite, kurz und abgerundet, der untere unten, länger, schräg abwärts und etwas nach Vorn gerichtet; sowohl am Patellargliede wie am Tibialtheile je eine sehr lange, starke, gerade Borste. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gewölbt und aussen mit einem kurzen, vorwärts gekrümmten Sporn versehen, am Ende in einen langen, abwärts gebogenen Schnabel verschmälert.

Die Beine dünn, lang, mit langen Stacheln bewehrt, ohne Scopula. An Femur I oben 1. 1. 1., hinten und vorn je 5 Stacheln, welche in eine Längsreihe gestellt sind; Femur II und III wie Femur I bestachelt; Femur IV oben 1. 1. 1., vorn 1. 1. 1. 1. 1., hinten 1. 1. 1. Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m021, des zweiten: 0^m022, des dritten: 0^m018, des vierten: 0^m0215.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Dolomedes instabilis nov. spec.

T. LXXIV. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkel-rothbraun, braun behaart, an der seitlichen Abdachung ein vom Hinterrande bis zu den Vorderrandsecken verlaufendes, braungelb behaartes Längsband; die Mittelritze mit braungelben Haaren gesäumt, von derselben zieht sich ein feiner, braungelber Haarstreifen bis zwischen die Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Klauenfalzrande blassroth. Maxillen und Lippe dunkel-rothbraun; das Sternum braun, graugelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, oben und seitlich braungelb behaart; an der Oberseite ein braunes, wellenrandiges, von der Basis bis über die Hälfte der Länge hinaus gleichbreites, dann verschmälertes und tiefzackiges Mittelfeld, in demselben an der Basis ein gelblicher, beiderseits dunkler gesäumter Spiessflecken; an seiner vorderen Hälfte ist dieses Mittelfeld beiderseits mit einem gelblichweissen Haarstreifen gesäumt. Die Seiten mit weisslichen Haartupfen gefleckt; die Unterseite bräunlichgelb behaart. Palpen und Beine rothbraun, braungelb behaart; um die Wurzel der Stacheln an den Schenkeln hellere Haarringe.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn verschmälert, in den Seiten leicht gerundet, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, nach Vorn sanft abgedacht, daher hinten bedeutend höher, seitlich steil abfallend, mit kurzen, einfachen, dicken Härchen bedeckt; der Seitenrand und der Clypeus mit längeren Haaren bewachsen; über den Augen der dritten Reihe ein schräger Streifen vorwärts gerichteter Borsten. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend; an dem hinteren Ende des Kopftheiles beiderseits eine längliche Impression; am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande ungefähr so weit, als ihre Breite beträgt, entfernt, gerade; die MA. von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA. in der Breite ihres Radius und von den Augen der zweiten Reihe etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die SA. kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der zweiten und dritten Reihe von gleicher Grösse und merklich grösser als die MA. der ersten; die Augen der zweiten Reihe von einander und den vorderen MA. gleichweit abstehend. Die Augen der dritten weiter von einander entfernt, als die SA. der ersten; über und vor denselben eine glatte, glänzende Beule.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit längeren und kürzeren abstehenden Haaren licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset; die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen an der Basis schmal, vorn breit, an der Aussenseite gerundet, gewölbt, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. Maxillen und Lippe reichlich mit langen Haaren bewachsen.

Das Sternum herzförmig, flach, mit anliegenden, kurzen und langen abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und seitlich gerundet, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied derselben gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tarsaltheil an der Spitze dicht behaart und unten mit längeren Haaren bewachsen.

Die Beine glanzlos, kurz behaart, nur die Tibien und Metatarsen unten mit längeren Haaren bewachsen. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m011, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m027, des dritten: 0^m024, des vierten: 0^m03.

Bei Caigan nahe bei Mudjee von Mr. Bradley im Herbste gesammelt.

Dolomedes minor n. spec.

T. LXXIV. f. 2. Mas. f. 2^a. Kopulationsorgane. f. 2^b. Tibialglied einer Palpe von Aussen gesehen. f. 3. Femina. f. 3^a. Epigyne.

Mas.

Cephalothorax mit schmalem, schwarzem Randsaume, bräunlichgelb behaart; an der seitlichen Abdachung eine bräunlichgelbe, weiss behaarte Längsbinde, welche an der hinteren Absenkung beginnt und bis zu den Vorderrandsecken sich erstreckt. Die Fläche zwischen den Augen weiss behaart. Vom hinteren Ende der Mittelritze verläuft ein weisser Haarstreifen bis zu den Augen der zweiten Reihe; hinter den Augen der dritten Reihe ein kurzes weisses Haarstrichelchen. Der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkel-gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben bräunlichgelb-, die Seiten rein weiss behaart; von der Basis bis zur Mitte ein grauweiss behaarter Spiessflecken. Die Unterseite bräunlichgelb behaart, mit

vier undeutlichen, hinten einander genäherten Streifen weisser Haare. Die Palpen hell-bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane braun. Die Beine bräunlichgelb, gelblich behaart. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare sehr steil ansteigend, vorn stark verschmälert, dem Umrisse nach breit-oval, seitlich steil abgedacht, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil gehen unmerklich in einander über; die Mittelritze lang, in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare beginnend und sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend.

Der Clypeus etwas höher als die Entfernung der MA. der ersten Reihe und der Augen der zweiten Reihe beträgt. Die vordere Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva), fast gerade; die MA. grösser, von einander etwas weiter als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. kaum halb so weit, von den Augen der zweiten Reihe wenigstens noch einmal so weit, als von einander entfernt. Die Augen der zweiten und dritten Reihe von gleicher Grösse, viel grösser als die MA. der ersten; die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten c. $1^{1}/_{2}$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; jene viel weiter als die SA. der ersten Reihe von einander abstehend.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, am Ende nach Hinten gedrückt, im untersten Dritttheile innen aus einander weichend, kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit langen, herabhängenden Haaren licht bewachsen.

Maxillen und Lippe glänzend; erstere gewölbt, vorn allmählich an Breite zunehmend und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und befranset. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, wenig glänzend, mit kürzeren, angedrückten und sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, an der Basis am breitesten und von hier nach Hinten allmählich verschmälert zulaufend, $2^{1}/_{4}$ mal so lang als vorn breit, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen von der Basis an allmählich verdickt, fast gerade; der Tibialtheil nur wenig länger als das Patellarglied, gegen das Ende etwas dicker, an der Aussenseite mit einem abstehenden, an seinem Vorderrande gezahnten Plättchen etwas vom vorderen Ende entfernt; die Decke der Kopulationsorgane aus breiter, eiförmiger Basis vorn spitz zulaufend, gewölbt, glänzend, gegen die Spitze dichter behaart.

Die Schenkel der Beine stämmig, die übrigen Glieder ziemlich dünn, die Behaarung kurz; auch die längeren Haare an den Tibien mehr angedrückt; an den Patellen und an der Basis der Tibien einzelne längere, aufrechte Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0145, des dritten: 0^m0125, des vierten: 0^m0165.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, braungelb behaart, am Seitenrande ein bis zur halben Höhe der seitlichen Abdachung hinaufragendes, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband, dasselbe ist mit weissen Haaren bedeckt und nimmt die ganze Länge des Cephalothorax ein; in der Mittellinie ein von der hinteren Abdachung sich heraufziehender, schmaler Streifen weisser Haare, welcher sich bis zur vordersten Augenreihe erstreckt; von demselben gehen an dem Kopftheile zwei weisse Haarstreifen ab, welche sich im Bogen gegen die Augen der dritten Reihe ziehen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe schwarzbraun; das Sternum licht rothbraun; die Behaarung dieser Theile graugelb. Das Abdomen braungelb behaart, in den Seiten ist die Behaarung mit Weiss gemischt; oben ein braun behaartes, an seiner hinteren Hälfte wellenrandiges, weiss gesäumtes Mittelfeld, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht, in diesem vorn ein weiss behaarter Längsstreifen, welcher sich nicht ganz bis zur Mitte erstreckt; die Muskelgrübchen beiderseits von demselben weiss, braun gesäumt. An älteren Exemplaren wird das Mittelfeld undeutlich und der weisse Saum desselben geht bis auf Spuren verloren. Palpen und Beine röthlichbraun, bräunlichgelb behaart.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit als in der Mitte; vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben nicht gewölbt, nach dem Seitenrande steil abgedacht, glanzlos, dünn mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Zwischen den Augen, seitlich von denselben und am Vorderrande längere, abstehende Borsten; über den Augen der zweiten und dritten Reihe bilden die Borsten eine Art von Augenbrauen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. grösser, von einander nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA. nicht einmal in ihrem Radius, von den Augen der zweiten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Halbmesser abstehend; zwischen denselben und jenen der dritten

Reihe eine glänzende Beule, an deren hinterem Ende die Augen der dritten Reihe sich befinden; diese sind etwas kleiner als jene der zweiten.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, an der unteren Hälfte innen etwas aus einander weichend, glänzend, glatt, mit längeren und kürzeren, herabhängenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen gegen die Lippe kurz schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, mit kürzeren, anliegenden und langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend und gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und mit kurzen abstehenden Borstchen weitschichtig besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, das Tibial- und Patellarglied von gleicher Länge.

Die Beine stämmig, kurz behaart; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, des Abdomen: 0^m0085, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0205, des dritten: 0^m0195, des vierten: 0^m0225.

Dolomedes minor scheint seine Heimath ausschliesslich auf Neu-Seeland zu haben; in Mr. Bradleys Sammlung sowie im k. k. Hofkabinet zu Wien Exemplare von dorther.

Dolomedes imperiosus n. spec.

T. LXXIV. f. 4. Femina. f. 4^a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, dunkel-gelbbraun behaart, an der seitlichen Abdachung beiderseits ein helleres, gelblichweiss behaartes, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband, welches an der hinteren Abdachung beginnt und bis zur Vorderrandsecke reicht; in der Mittellinie verläuft, fast am Hinterrande beginnend ein ähnlicher schmaler Längsstreifen, welcher sich bis zwischen die Augen der dritten Reihe erstreckt und um die Mittelritze etwas sich erweitert; von den Augen der dritten Reihe geht beiderseits ein gelblichweiss behaarter Längsstrich ab, welcher sich hinten im Bogen, et-

was vor der Mittelritze, mit dem mittleren Längsstreifen verbindet; der Raum zwischen diesen beiden Strichen ist braungelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Klauenfalzrande röthlichgelb. Die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, graugelb behaart; die Fransen am Vorderrande der Maxillen röthlichgelb. Das Sternum schwarzbraun, graugelb behaart. Das Abdomen oben schwarzbraun, dunkel-gelbbraun behaart; in der Mittellinie ein an der Basis beginnender, bräunlichgelb behaarter Längsstreif, welcher nicht völlig bis zur Mitte reicht, am Seitenrande beiderseits ein ähnlicher Streifen, welcher sich bis über die Mitte hinaus erstreckt. Die Seiten dunkelgelbbraun-, die Unterseite graugelb behaart. Palpen und Beine röthlichbraun, braungelb behaart.

Der Cephalothorax nur unbedeutend kürzer, als Patella und die Tibia eines Beines des vierten Paares zusammen, um 0^m0015 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten leicht gerundet, hoch, am höchsten in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben sanft nach Vorn geneigt, in den Seiten steil abgedacht, mattglänzend, mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt, der Seitenrand mit längeren Haaren fransenartig besetzt; über den Augen der dritten Reihe ein schräger Streifen längerer Haare; auch der Raum zwischen den Augen und die vordere Absenkung des Kopftheiles mit längeren Haaren besetzt.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande weiter, als von den Augen der zweiten Reihe und ungefähr so weit, als der Raum, welchen drei ihrer Augen einnehmen, beträgt, entfernt, gerade; die MA. etwas grösser, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. in ihrem Halbmesser, von den Augen der zweiten Reihe in deren Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander abstehend; die Augen der dritten Reihe weiter als die SA. der ersten von einander entfernt, an einer kleinen, beulenartigen Erhöhung, seitwärts und etwas nach Hinten sehend, nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln an der Basis leicht, aber nicht knieförmig gewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, kaum so dick als die Vorderschenkel, glänzend, an der unteren Hälfte innen aus einanderweichend, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset. Die Klaue sehr kräftig, mässig lang.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, hier an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und befranset, ausserdem reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert und gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Haaren, zwischen welchen lange, abstehende hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen länglich, an der Basis rundlich abgestumpft und von hier bis jenseits der Mitte allmählich an Breite zunehmend, hinten abgerundet, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die Unterseite weniger dicht mit feinen Härchen bewachsen.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit ziemlich starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied von der Basis bis zum Ende dicht behaart.

Die Beine stämmig, kurz dicht behaart; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; die Schenkel oben leicht gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m0105, eines Beines des ersten Paares: 0^m02, des zweiten oder dritten: 0^m0195, des vierten: 0^m0235.

Auf Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

Dolomedes facetus nov. spec.

T. LXXIV. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6ª. Kopulationsorgane. f. 6ᵇ. Tibialglied und die Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit schmalem, schwarzem Randsaume; über diesem an der seitlichen Abdachung eine breite, bräunlichgelbe, gelblich oder weiss behaarte, auch über dem Vorder- und Hinterrande hinziehende Binde; in dieser an der seitlichen Absenkung ein brauner Längsstreifen; die Rückenhöhe braungelb behaart; ein feiner weisser Haarstreifen zieht von der Grenze der hinteren Abdachung bis zwischen die Augen der zweiten Reihe; hinter den Augen der dritten Reihe beiderseits ein feiner, weisser, kürzerer Haarstreifen. Die Mandibeln gelbbraun, grauweiss behaart; die Fransen an den Klauenfalzrändern röthlichgelb. Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe. Das Abdomen oben gelbbraun, bräunlichgelb behaart; an der Basis zwei, hinten etwas divergirende, weisse Haarstreifen, hinter diesen eine Doppelreihe von je fünf weissen Haarfleckchen, die drei hinteren Paare durch weisse Bogenlinien verbunden; sowohl die beiden Längsstreifen, als die Punktfleckchen schwarz eingefasst. An der seitlichen Grenze der Oberseite des Abdomen zieht sich ein weiss behaartes, bräunlich getüpfeltes Längsband herum, unterhalb desselben ein braungelber Längsstreifen. Die Unterseite weiss oder gelblich behaart. Palpen und Beine braungelb, weiss oder gelblich behaart. Die gelbliche Behaarung scheint den älteren Individuen eigen zu sein. Bei einzelnen Exemplaren sind an den Schenkeln oben zwei parallele weisse Haarstreifen zu bemerken. Im Weingeist kömmt an der

Basis des Abdomen ein röthlicher Spiessflecken, nicht ganz bis zur Mitte reichend, zum Vorschein.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, vom Hinterrande hoch und steil ansteigend, oben ganz leicht nach Vorn abgedacht, nach den Seiten sehr steil abfallend, in den Seiten gerundet, dicht mit kurzen, einfachen Haaren bedeckt; über den Augen der dritten Reihe wimperartige, lange Borsten; auch die seitliche Abdachung unterhalb der Augen und der Clypeus mit Borsten bewachsen. Die Mittelritze sehr lang, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und noch an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Clypeus merklich höher als die Breite der vorderen Augenreihe beträgt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen einander sehr genähert, die MA. jedoch etwas weiter von einander als von den SA., von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt, beträchtlich grösser als die SA. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die MA. der ersten und so gross als die Augen der dritten Reihe, von einander in ihrem Halbmesser und von den vorderen MA. ebensoweit entfernt; ihr Abstand von den Augen der dritten Reihe beträgt fast das Anderthalbfache ihres Durchmessers. Die Augen der dritten Reihe merklich weiter von einander entfernt als die SA. der ersten; sie sitzen an der Seite einer glatten, glänzenden Beule und sehen nach Aussen und Hinten.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab gewölbt, glänzend, mit langen Haaren und Borsten reichlich bewachsen; der vordere Klauenfalzrand lang befranset und mit zwei Zähnen besetzt; am hinteren Falzrande vier Zähne; die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Maxillen und Lippe lang behaart; erstere stark gewölbt, vorn breiter und gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, ebenfalls stark gewölbt, vorn und seitlich gerundet.

Das Sternum breit-herzförmig, flach, reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten spitz zulaufend, oben gewölbt, dicht mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit deutlicher Kopfkrümmung; das Tibial- und Tarsalglied unten lang behaart.

Die Beine kräftig, die Endglieder fein; die Schenkel unten am Ende länger behaart, auch die Tibien und Metatarsen an der Unterseite mit längeren Haaren bewachsen; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0065, des Abdomen: 0^{m}0095, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}025, des dritten: 0^{m}0205, des vierten: 0^{m}0295.

Der Eiersack kugelig, schmutzig-weisslich-gelb, im Durchmesser 0^{m}01 haltend.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, oben gelblich-, an der seitlichen Abdachung und vorn weiss behaart; der weisse Mittellängsstreifen und die beiden weissen Haarstriche hinter den Augen der dritten Reihe wohl vorhanden, doch wegen der lichteren Grundfarbe weniger deutlich. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb, wie bei dem Weibchen behaart, auch das Abdomen ist, was seine Farbe, Zeichnung und Behaarung betrifft, jenem des Weibchens ganz ähnlich. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel oben mit bräunlichgelben Härchen bedeckt, die Seiten derselben sowie die übrigen Glieder der Beine sind weiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb; die beiden Fortsätze am Tibialgliede schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, mit einem rundlichen Flecken von braungelber Färbung an dee Oberseite; die Behaarung grauweiss.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, kaum um $^{1}/_{2}{}^{mm}$ länger als breit, vorn stärker verschmälert und nicht halb so breit als in der Mitte; die Augen der ersten Reihe stehen gedrängter; die Mandibeln sind an der Basis nur wenig hervorgewölbt, sie sind länger und schmäler; die Zahl der Zähne ist dieselbe wie bei dem Weibchen; auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum sind wie bei diesem. Das Abdomen kaum halb so breit als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn abgestumpft, bis zur Mitte gleich breit und von da nach Hinten verschmälert zulaufend; die Beine graciler als bei dem Weibchen, das zweite Paar kürzer als das erste; das Femoralglied der Palpen ziemlich lang, an der Basis leicht auswärts gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil, vorn allmählich dicker, oben reichlich, unten spärlicher mit langen Borsten bewachsen, am vorderen Ende aussen mit zwei abwärts gebogenen Fortsätzen über einander, der untere kürzer und breiter, an der Basis mit einem kleinen Zahne, der obere weniger gebogen und länger; die Decke der Kopulationsorgane etwas glänzend, aus eiförmiger, leicht gewölbter Basis in einem mässig langen, unten lang behaarten Schnabel endend.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00575, des Abdomen: 0^{m}0055, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}028, des zweiten: 0^{m}02675, des dritten: 0^{m}024, des vierten: 0^{m}031.

Nach Herrn Daemels Mittheilungen ist das Thier im Leben schmutziggrün mit weissen und gelben Strichen und Punkten; bei einigen am Abdomen

oben ein rother Streifen. Diese Art lebt in Sumpfgegenden; sie findet sich auch auf Wasserpflanzen; sie läuft sehr schnell über das Wasser und taucht unter. Sie kömmt bei Rockhampton, Sydney, Gayndah, Peak Downs, Bowen und auf Upolu vor. In Mr. Bradley's Sammlung Exemplare von Neu-Seeland.

Dolomedes cervinus n. spec.

T. LXXV. f. 1. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax rothbraun, braungelb behaart; die Mandibeln und deren Klaue schwarzbraun, die Behaarung bräunlichgelb, die Fransen am Klauenfalzrande röthlichgelb. Maxillen und Lippe schwarzbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen gelbbraun, braungelb behaart; an der Oberseite ein grösserer, hinten abgerundeter, dunkelbrauner Flecken, welcher von der Basis bis über die Mitte der Länge hinausreicht. Die Spinnwarzen braun, bräunlichgelb behaart. Die Palpen und Beine braungelb, am Femoralglied der ersteren und den Schenkeln der Beine oben je drei schwarzbraune Flecken; das Patellarglied der Palpen und die Patellen der Beine oben schwarzbraun; an der Oberseite des Tibialgliedes der Palpen und den Tibien der Beine je zwei schwarzbraune Flecken. Die Behaarung der Palpen und Beine braungelb, jene der dunkleren Flecken braun.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben gerade, seitlich steil abfallend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt; hinter den Augen der dritten Reihe und am Vorderrande längere Borsten; auch der Seitenrand ist länger behaart. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil nur angedeutet; je zwei Strahlenfurchen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Die Mittelritze in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend und hier tief eingeschnitten; sie zieht sich als seichte Furche noch an der hinteren Abdachung herab. Der Clypeus hoch, höher als die Breite der vorderen Augenreihe beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva); die Augen einander sehr genähert, die MA. etwas weiter von einander als von den SA. entfernt und grösser als diese, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe weiter,

als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter, als die SA. der ersten, von einander abstehend, an den Seiten einer ziemlich stark vortretenden Beule, nach Aussen und Hinten sehend; grösser als die vorderen MA. und kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, unten leicht nach Hinten gedrückt, erst am unteren Ende innen auseinanderweichend, nur wenig kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, etwas glänzend, mit längeren und kürzeren Haaren reichlich bewachsen. Die Klaue kräftig, kurz, mässig stark gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand befranset.

Die Maxillen an der Basis schmal, vorn sehr breit und Aussen gerundet, innen schräg abgestutzt und hier befranset, der Lippe entlang ausgehöhlt, gewölbt, reichlich mit langen Haaren besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet, ebenfalls lang behaart.

Das Sternum schmal-herzförmig, flach, mit kürzeren, angedrückten Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, hinten verschmälert, glanzlos, mit kurzen, einfachen Haaren bedeckt. Die Bronchialdeckel lang behaart. Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen beträchtlich länger als der Cephalothorax; das Femoralglied so lang als der Tarsaltheil, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; die übrigen Glieder mit langen Stachelborsten besetzt.

Die Beine sehr lang; die Schenkel von der Basis an allmählich dünner, unten, wie auch die übrigen Glieder, länger-, oben nur kurz behaart; die Stacheln lang; sämmtliche Tarsen mit einer Scopula versehen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0115, des Abdomen: 0^m015, eines Beines des ersten Paares: 0^m064, des zweiten: 0^m065, des dritten: 0^m0565, des vierten: 0^m0715.

Ein Exemplar in Mr. B. Bradley's Sammlung; an überhängenden Felsen der Ufer des Flusses Nepeau.

Dolomedes Australianus L. Kch.

T. LXXV. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1865 p. 863.

Femina.

Eine, gleich Dolomedes cervinus durch auffallende Länge der Tarsen ausgezeichnete Species.

Der Cephalothorax an der seitlichen Abdachung bräunlichgelb, oben gelbbraun; die Behaarung bräunlichgelb, am Seitenrande ein schmaler Saum; die braune Färbung der Oberseite zieht sich an der hinteren Absenkung verschmälert ganz herab und reicht vorn bis zum Vorderrande. Die Mandibeln dunkelbraun, bräunlichgelb behaart; die Klaue dunkelrothbraun; die Haarfransen am vorderen Falzrande röthlichgelb. Die Maxillen röthlichbraun, die Lippe schwarzbraun; die Behaarung dieser Theile bräunlichgelb. Das Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, unten und seitlich bräunlichgelb behaart; oben ein braunes, an seiner hinteren Hälfte verschmälertes und tief gezacktes Mittelfeld, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht; es ist mit braunen Härchen bedeckt; an der Basis ein braungelber Spiessfleck und zu beiden Seiten desselben ein gelblichweiss behaarter Längsstreifen; beiderseits von dem Mittelfelde ist das Abdomen weisslich behaart. Die Palpen und Beine gelbbraun, an den Schenkeln oben drei schwärzliche Flecken, ein solcher an den Patellen und zwei an den Tibien. Die Behaarung der Palpen und Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}002$ länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare sehr steil, fast senkrecht ansteigend, oben gerade, seitlich steil abgedacht, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt; über den Augen der zweiten und dritten Reihe längere, vorwärts gerichtete Haare; der Vorderrand mit langen Borsten bewachsen. Der Clypeus schräg nach Vorn abgedacht, an der Basis breiter als Oben, höher, als die Breite der ersten Augenreihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. deutlich gebogen (recurva); die MA. beträchtlich grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, von einander kaum in ihrem Halbmesser und von den SA. noch weniger weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser von einander abstehend, grösser als die MA. der ersten; jene der dritten Reihe so gross als die Augen der zweiten, seitlich an einer Beule sitzend, von einander beträchtlich weiter als die SA. der ersten Reihe entfernt.

Die Mandibeln nur wenig kürzer als die Patellen eines Beines des ersten Paares, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, von der Mitte an innen etwas divergirend, mit kurzen und längeren, herabhängenden und vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen; der vordere Klauenfalzrand befranset.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, vorn an an der Aussenseite gerundet, gewölbt und wie die Lippe reichlich mit langen Haaren bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit kurzen, anliegenden und sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, schmäler als der Cephalothorax, an der Basis abgestumpft, in der Mitte der Seiten am breitesten und von da nach Hinten verschmälert zulaufend, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; der Basalrand mit längeren, aufrechten Haaren besetzt.

Die Palpen um $^1/_3$ länger als der Cephalothorax; das Femoralglied nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt und wie das Tibial- und Tarsalglied unten lang behaart; die Behaarung der Oberseite der beiden letztgenannten Glieder kürzer.

Die Beine lang; die Endglieder dünn; die Schenkel an der Unterseite spärlich mit längeren Haaren bewachsen; die Tibien und Metatarsen an der Unterseite reichlicher mit längeren Haaren besetzt; die übrigen Flächen der Beinglieder kurz behaart; an den Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m013, des Abdomen: 0^m015, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m073, des dritten: 0^m065, des vierten: 0^m081.

Von Wollongong und Sydney (Museum Godeffroy); am Flusse Nepeau unter überhängenden Felsen am 13. X. 1866 von Mr. Bradley gefunden.

Dolomedes Australianus variirt in Grösse, Farbe und Zeichnung ganz aussergewöhnlich; es finden sich Exemplare von entwickelten Thieren, bei welchen der Cephalothorax nur 0^m01 misst; das breite weisse Band an der seitlichen Abdachung des Cephalothorax fehlt meist vollständig; die Zeichnung des Abdomen ist häufig vollständig verwischt und die Beine sind bei manchen Exemplaren ganz ungefleckt.

Der weisse Eiersack kugelig, im Durchmesser c. 0^m013—0^m023.

Nach Herrn Daemels Mittheilungen findet sich Dolomedes Australianus auf Felsen am Wasser; er läuft sehr schnell über das Wasser und taucht unter. Eine an einem Felsen sitzende Spinne dieses Species entwischte Herrn Daemel, sie sprang in das Wasser und blieb fast $^1/_2$ Stunde in demselben an einem Steine sitzen.

Dolomedes albicomus L. Kch.

T. LXXV. f. 3. Mas. f. 3ª. Kopulationsorgane.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden u. Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1867 p. 199.

Mas.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelrothbraun, braungelb behaart; über dem Seitenrande ein blassgelbes Längsband, dicht mit rein weissen

Haaren bedeckt; dasselbe ist vorn und hinten verschmälert, an seinem oberen Rande gezackt und reicht vom Vorderrandswinkel bis zum Hinterrande. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, letzteres gelblichweiss behaart und mit schwarzen Borsten besetzt. Das Abdomen oben dunkel-gelbbraun, braungelb behaart, oben beiderseits an der Grenze der seitlichen Abdachung ein schmales, gelbliches, weiss behaartes Längsband, welches nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht. An der Basis ein breiter, bräunlichgelber, gelb behaarter Längsstreifen, welcher ungefähr bis zur Mitte reicht. Die Seiten der Länge nach weiss und schwarz gestreift. Die Unterseite braungelb, bräunlichgelb behaart. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, bräunlichgelb behaart. Die Schenkel der Beine heller-, die übrigen Glieder dunkler röthlichbraun, bräunlichgelb behaart.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, am breitesten zwischen den zweiten Beinpaare, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande fast senkrecht ansteigend, oben sanft und mit ganz schwacher Wölbung abgedacht, vorn nicht ganz halb so breit, als zwischen dem zweiten Beinpaare, seitlich steil abfallend, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dicht bedeckt und am Kopftheile mit einzelnen, aufrechten Borstchen besetzt. Die Mittelritze lang, vorn tief eingeschnitten, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare beginnend, und sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva), vom Kopfrande fast dreimal so weit entfernt, als der Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe beträgt; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, kaum so weit als ihr Radius ausmacht, von einander entfernt; die zweite Reihe nicht so breit, als die vordere, die Augen grösser als die übrigen, von einander kaum in ihrem Radius, von den vorderen MA. etwas weiter entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als die SA. der ersten von einander entfernt, an der Seite einer kugeligen, glänzenden Beule, grösser als ein Auge der ersten Reihe.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, etwas glänzend, mit langen, einfachen, hängenden Haaren reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breit und an der Aussenseite stark gerundet, mit langen Borsten reichlich bewachsen, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Aussenseite gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, wenig gewölbt, mit kurzen, einfachen, anliegenden Härchen licht bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft, in den Seiten und Hinten leicht gerundet, schmäler als der Cephalothorax, dicht mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen lang, dünngliederig; das Femoralglied fast so lang als der Metatarsus eines Beines des ersten Paares, leicht gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; der Tibialtheil $1^1/_2$ mal so lang als das Patellarglied, gegen das Ende etwas verdickt und lang behaart, unten am Ende mit einem kurzen, breiten, vorn leicht rund ausgeschnittenen Fortsatze. Die Decke aus eiförmiger Basis in einen einwärts gerichteten und leicht nach Unten gebogenen Schnabel verlängert.

Die Beine lang, mit dünnen Metatarsen und Tarsen, kurz behaart; nur die Haare an der Unterseite der sämmtlichen Metatarsen und an den Tibien der beiden Hinterpaare länger; sämmtliche Tarsen mit einer Scopula versehen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0065, des Abdomen: 0^m007, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m029, des dritten: 0^m0245, des vierten: 0^m03.

Von Brisbane (Museum Godeffroy).

Dolomedes flaminius L. Kch.

T. LXXV. f. 4. Mas. f. 4^a. Kopulationsorgane. f. 4_b. Tibialglied einer Palpe und Kopulationsorgane (Aussenseite).

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien". Jahrgang 1867 p. 197.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb; der Seitenrand desselben mit schmalem, schwarzem Saume und mit weissen Haaren dicht bedeckt, parallel damit ein brauner Längsstreifen, über diesem eine breite Binde aus weissen Haaren; in der Mittellinie ein feiner, weisser Haarstreifen, von den Augen der zweiten Reihe bis zum vorderen Ende der Mittelritze reichend. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine braungelb; das Abdomen oben gelbbraun, bräunlichgelb behaart; an der Basis zwei leicht gebogene, weisse Längsstriche, hinter diesen eine Doppelreihe von je fünf weissen, rundlichen Fleckchen; zwischen dem vorletzten und letzten Paare dieser Fleckchen je ein Paar kleinere Punktfleckchen.

Die Seiten weiss, mit einem braunen Längsstriche; die weisse Behaarung noch die Grenze der Oberseite überschreitend und einen von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichenden Saum derselben bildend. Die Unterseite weiss behaart.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nicht einmal halb so breit, ziemlich hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, oben sanft nach Vorn abgedacht, seitlich steil abfallend, in den Seiten gerundet, etwas glänzend, mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt; am Kopftheile in der Umgebung der Augen und am Clypeus abstehende Borsten in geringer Anzahl. Die Mittelritze sehr lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe ungefähr so weit, als sie breit ist, vom Kopfrande entfernt, gerade (wegen der Wölbung der vorderen Absenkung des Cephalothorax leicht nach Vorn gebogen [recurva] erscheinend), die Augen einander sehr genähert und in gleichem Abstande von einander; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, die SA. von den Augen der dritten Reihe nicht so weit als vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe, von einander nicht in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe jedoch weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe seitlich an einer glänzenden Beule sitzend, kleiner als die Augen der zweiten Reihe und grösser als die vorderen MA., von einander beträchtlich weiter als die vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, am Ende nach Hinten gedrückt, etwas glänzend, an der unteren Hälfte innen divergirend, mit langen, herabhängenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, der Lippe entlang innen ausgehöhlt; die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-herzförmig, so lang als breit, glanzlos, nur unbedeutend gewölbt, mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, halb so breit als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt und die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten fast gleichbreit und nur gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt.

Die Spinnwarzen kurz.

Die Palpen ziemlich lang; das Femoralglied gerade, von der Basis an allmählich verdickt; Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres gegen das vordere Ende breiter, oben lang behaart und mit einem einzelnen

starken Stachel innerhalb der Basalhälfte; an der Innenseite eine dünnere Stachelborste, am vorderen Ende aussen ein seitwärts und etwas nach Vorn gerichteter Fortsatz, dessen Unterrand mehrmal eingekerbt ist. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gerundet und gewölbt, vorn in einen abwärts gebogenen, unten lang behaarten Schnabel verlängert.

Die Beine kurz behaart, die äusseren Glieder dünn; unten am Ende der Schenkel längere Haare, auch die Tibien und Metatarsen an der Unterseite länger behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0055, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0255, des zweiten: 0^{m}0245, des dritten: 0^{m}022, des vierten: 0^{m}028.

Von Brisbane. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Dolomedes (?) *signatus Walck.*

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 348.

Es ist sehr zu bezweifeln, ob diese Art zu Dolomedes zu rechnen ist; die Vermuthung, dass sie einem andern Genus angehöre, hat schon deswegen, weil, wie Walck. ausdrücklich bemerkt, nur zwei Tarsenklauen vorhanden sind, die grösste Wahrscheinlichkeit für sich; im Uebrigen ist die Beschreibung Walckenaers sehr ungenau; unter den Merkmalen der Race (Insulicolae) wird die Form des Abdomen als lang, cylindrisch bezeichnet, in der Beschreibung der Species als oval, gegen den Cephalothorax breiter und hinten allmählich verschmälert. Nach der ziemlich genauen Angabe der Farbe und Zeichnung würde, was diese betrifft, Dol. signatus grosse Aehnlichkeit mit Dolomedes facetus haben.

Dolomedes mirificus Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. I. p. 355.

Von der einen in Mr. Bradley's Sammlung enthaltenen Species aus Neu-Seeland (Dolomedes minor) durch ihre Grösse (9‴, letztere nur 0^{m}009), ferner dadurch, dass die SA. der ersten Reihe grösser als die MA. sind, verschieden; ausserdem ist bei D. minor das erste und zweite Beinpaar von gleicher Länge, bei D. mirificus das zweite merklich länger als das erste.

Dolomedes Noukhaiva Walck.

Walck. Hist. nat. des Ins. Apt. T. IV. p. 401.

Ebenfalls eine räthselhafte Art, jedenfalls nicht zu dem Genus Dolomedes gehörend; die dreieckige, sehr lange, vorn nicht abgestutzte Lippe, die gerade vorwärts gerichteten, langen, vorn nur wenig erweiterten Maxillen, die Form des Cephalothorax sind Merkmale, welche die Bildung einer neuen Gattung begründen könnten; Walckenaer selbst bemerkt, dass diese Species eine „race à part" bilde; doch war das ihm vorliegende Exemplar unentwickelt und es muss sohin, bis ähnliche entwickelte Thiere zur Untersuchung kommen, die Entscheidung hierüber aufgeschoben bleiben.

Lycosa Latr.

E. Simon, in seinem vortrefflichen Werke „Les Arachnides de France T. III hat, gewiss mit vollem Rechte, verschiedene bis jetzt noch geltende Gruppen der Lycosiden (Trochosa, Arctosa und Tarentula) in dem einen Genus Lycosa vereinigt. Bei den europäischen Arten dieser Gattungen lassen sich allerdings noch Merkmale, wenn auch hier schon nicht mit voller Bestimmtheit, erkennen, welche die Absonderung der erwähnten Genera zuliessen; bei den exotischen dagegen, besonders den in Australien einheimischen finden sich so viele Uebergänge von dem einen zum anderen und die sie charakterisirenden Kennzeichen werden so verwischt, dass es wirklich unmöglich wird, sie auseinander zu halten. Wir schliessen daher nach bester Ueberzeugung E. Simon's Ansichten an.

I. Gruppe.

Die vorderste Augenreihe deutlich breiter als die mittlere.

Feminae.

A. Die MA. der vordersten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser von den Augen der mittleren Reihe entfernt:
Lycosa exculta.

B. Die MA. der ersten Reihe nur in ihrem Halbmesser von jenen der mittleren Reihe entfernt:

1. Der Cephalothorax nicht vollständig mit weissen Haaren bedeckt:
   a. Der Cephalothorax ohne lichteren Mittellängsstreifen:
      Lycosa oraria.
   b. Der Cephalothorax mit einem vom Hinterrande bis zur hintersten Augenreihe sich erstreckenden, lichteren Mittellängsstreifen:
      Lycosa albosparsa.
2. Der Cephalothorax ausschliesslich mit weissen Haaren bedeckt:
   Lycosa candicans.

Mares.

A. Der Cephalothorax so lang als Pat. und Tibia IV; das Tibialglied der Palpen so lang als das Patellarglied:
   Lycosa oraria.
B. Der Cephalothorax kürzer als Pat. und Tibia IV; das Tibialglied der Palpen merklich länger als der Patellartheil:
   Lycosa candicans.

Lycosa exculta n. spec.

T. LXXVI. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne. f. 1ᵇ. Augenstellung. f. 1ᶜ. Maxillen und Lippe.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel-röthlichbraun, braungelb behaart; die Zeichnungen rein weiss; am Seitenrande des Brusttheiles ein ziemlich breiter Saum, über den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares gezackt; an der seitlichen Abdachung beiderseits vier abgekürzte Strahlenstreifen; über dem Seitenrande des Kopftheiles zwei kleine Fleckchen und über dem hinteren derselben ein kleines Mondfleckchen; oben zwei an der hinteren Abdachung beginnende, gebogene, hinten und vorn zu einer Spitze zusammenlaufende Längsstriche; diese reichen fast bis zu den Augen der zweiten Reihe, von ihrem vorderen Ende gehen zwei kurze Striche nach Hinten ab. Die Mandibeln schwarzbraun, braungelb behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum schwarzbraun, braungelb behaart. Das Abdomen oben und unten braungelb behaart, die Zeichnungen weiss; von der Basis geht ein schmaler Längsstreif ab, welcher kaum die Mitte erreicht, beiderseits von demselben eine Längsreihe von Fleckchen, welche sich nach Hinten fortsetzt; diese Fleckchen sind gegen die Basis des Abdomen hin grösser und einander näher, hinten werden sie kleiner, punktförmig und treten weiter auseinander; zwischen dem dritten und vierten zuweilen noch je ein Paar solcher Fleckchen; am Seitenrande zuweilen ein weisser Längsstreifen. Die Seiten

mit gelblichen Haarfleckchen. Der Mittellängsstreifen ist zuweilen durch gelbliche Härchen gebildet. Die Palpen braungelb mit dunklerem Tarsalgliede; an der Spitze des Femoralgliedes oben ein weisses Fleckchen. Die Beine braungelb oder röthlichbraun, braungelb behaart; die Schenkel zuweilen mit zwei schwärzlichen Ringen; am Ende derselben ein weisser Haarstreifen; die Patellen und Tibien oben mit einem weissen Haarstreifen, an den Tibien ist derselbe meist unterbrochen, bei einzelnen Exemplaren sind auch hinten zwei weisse Haarfleckchen vorhanden. Die Metatarsen oben mit zwei weissen Haarfleckchen.

Der Cephalothorax um 0^m001 länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, mit steiler seitlicher Abdachung; die Behaarung anliegend, lang, ziemlich dicht; oben der ganzen Länge nach aufrechte, feine, mässig lange Haare; zwischen den Augen und beiderseits an der seitlichen Wölbung sind diese Haare länger und stehen weit dichter. Der Kopftheil in den Seiten und vorn herab gewölbt, vom Thorax nicht abgesetzt. Der Clypeus kaum so hoch, als der Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe beträgt.

Die vordere Augenreihe merklich breiter als die mittlere, gerade; die Augen gleichweit und nur in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, doch nicht von auffallender Grösse, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe c. $1^1/_2$mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der dritten Reihe kaum grösser als ein MA. der vordersten.

Die Mandibeln an der Basalhälfte gewölbt, an der unteren etwas nach Hinten zurückweichend, glänzend, so lang als die vordersten Tibien, mit kurzen, anliegenden Haaren ganz herab bedeckt und mit abstehenden, feinen Borsten reichlich bewachsen; längs der Innenseite sind diese Borsten beträchtlich länger.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn sehr breit und an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, an dem geschärften Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, nur ganz unbedeutend gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, mit kurzen, anliegenden Haaren oben und unten dicht bedeckt und mit ganz kurzen, abstehenden, feinen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen kürzer als der Cephalothorax; das Femoralglied mit deutlicher Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied länger als der Patellartheil und wie dieser oben kurz-, unten länger behaart; das Tarsalglied dichter behaart; die Haare kurz, nur jene an der Basalhälfte unten länger.

Die Beine stämmig, ohne eigentliche Scopula; die Schenkel unten länger behaart; die Haare gegen die Spitze zu rückwärts gerichtet; die übrigen Glieder oben kürzer-, unten länger behaart, an den Tibien und Metatarsen oben längere, aufrechte Haare. An Femur I vorn 1 Stachel zunächst der Spitze.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, grösste Breite desselben: 0^m006, vordere Breite: 0^m0035. Länge eines Beines der drei Vorderpaare: 0^m015, des vierten Paares: 0^m0205.

Von Sydney; von Herrn Daemel als Wasserspinne bezeichnet; jedenfalls nur wegen ihres Aufenthaltes in der Nähe des Wassers und ihrer Fähigkeit, darüber zu laufen. Im Leben erscheint, wie Herr Daemel mittheilt, das Thier hell- und dunkelgrün mit braunen und weissen Streifen und Punkten; die Beine schmutziggrün.

Ein junges Männchen, von Gayndah stammend, stimmt mit dem Weibchen völlig überein.

Lycosa oraria nov. spec.

T. LXXVI. f. 2. Mas. f. 2ª. Kopulationsorgane. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun, gelbbehaart; die Zeichnungen durch weisse Haare gebildet; am Seitenrande ein oben durch einen gezackten Längsstreifen begrenzter breiter Saum; um die Mittelritze ein dreieckiger Flecken; von diesem verläuft eine gerade Linie bis zwischen die Augen der zweiten Reihe; an der Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil ein schräger Streifen; die Seiten des Kopftheiles weiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart; die Maxillen braungelb, vorn durchscheinend honiggelb. Die Lippe dunkel-rothbraun, am Vorderrande röthlichbraun. Palpen und Beine bräunlichgelb; die Basalhälfte der Patellen, je ein breiter Ring an der Basis und am Ende der Tibien und Metatarsen sowie in der Mitte der letzteren schwärzlich-, alle übrigen Theile der Beine weissbehaart. Das Abdomen schmutzigbräunlichgelb, weisslichgelb behaart; von der Basis geht an der Oberseite ein Spiessflecken ab, welcher ganz vorn weiss-, ausserdem gelb behaart und schwärzlich gesäumt ist; dieser Flecken reicht bis zur Mitte der Länge des Abdomen, beiderseits von demselben drei weisse Haarfleckchen in einer Längs-

reihe; an der hinteren Hälfte ein noch bis zur Mitte des erwähnten Spiessflecken hinaufreichendes, tiefgezacktes, bräunlich behaartes und schwärzlich gesäumtes Feld, in dessen Mitte eine undeutlichere lichtere Querbinde und hinter dieser zwei Paar weisse Haarfleckchen.

Der Cephalothorax um 0^m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^m0015 schmäler, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben und in den Seiten des Kopftheiles gewölbt, am Brusttheile seitlich schräg abgedacht, mit anliegenden, kurzen Haaren licht bedeckt, etwas glänzend, oben mit abstehenden, vorwärts gerichteten Borsten besetzt; zwischen und seitwärts von den Augen diese Borsten länger und dichter stehend; der Clypeus ebenfalls mit langen, vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. grösser, von einander in ihrem Halbmesser und eben so weit von den Augen der zweiten Reihe, von den SA. nicht so weit entfernt; die zweite Reihe nicht so breit als die erste; die Augen in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; letztere nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, erst am unteren Ende verschmälert und etwas divergirend, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und mit vorwärts gerichteten, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen aus spitziger Basis vorn sehr an Breite zunehmend, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, hinten spitz, am Seitenrande eckig, gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kürzeren und abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, dicht anliegend behaart und mit abstehenden kurzen Borstchen licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied unten dicht behaart mit einzelnen längeren Haaren.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart; an den übrigen Gliedern ausser der anliegenden Behaarung mit abstehenden, mässig langen und einzelnen längeren Haaren besetzt; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Am Femur des ersten Paares oben an der Vorderseite ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ005, des Abdomen: 0ᵐ0075, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0ᵐ0125, des vierten: 0ᵐ0155.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, braun behaart, mit einem durch grauweisse Haare gebildeten, an seinem oberen Rande tiefgezackten Bande am Seitenrande; von der hinteren Abdachung verläuft ein Längsstreifen gelblicher Haare bis zum hinteren Kopfende; die Seiten des Kopftheiles grauweiss, der Raum zwischen den Augen gelblichgrau behaart. Die Mandibeln hellgelbbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, an der Basalhälfte schwarzbraun. Das Sternum braungelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und unten grauweiss; oben mit einem schwärzlichen, bräunlich behaarten, an seinen gerade verlaufenden Seiten mehrmals eingebuchteten Mittelfelde; dasselbe erstreckt sich von der Basis bis zum Beginne der hinteren Wölbung, wo es abgesetzt verschmälert ist; der Hinterrand rund ausgeschnitten und die so gebildeten Ecken durch eine schräge braune Linie mit einem braunen Fleckchen verbunden; in der Mittellinie dieses Feldes ein Längsband mit grauweissen Härchen, an der Basis beiderseits ein ebenso gefärbter Längsstreifen und vor seinem hinteren Ende beiderseits ein rundes, weisses Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; von gleicher Farbe auch die Palpen; die Behaarung derselben weiss; die Decke der Kopulationsorgane hellgelbbraun, weiss behaart. Die Beine ähnlich jenen des Weibchens gefärbt und geringelt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares und auch im Uebrigen wie bei dem Weibchen; auch die Augenstellung und die übrigen Verhältnisse der Augen mit der einzigen Ausnahme, dass die erste Reihe kaum breiter als die zweite ist, wie bei dem anderen Geschlechte; die Mandibeln von der Mitte an innen divergirend; sonst wie die Maxillen, die Lippe und das Sternum ähnlich diesen Theilen des Weibchens. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nicht ganz noch einmal so lang als breit. Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied und der Patellartheil von gleicher Länge, ersteres an beiden Seiten und unten, letzterer nur an der Innenseite lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane kurz behaart, gewölbt, aus eiförmiger Basis in einen unten länger behaarten Schnabel zulaufend. Die Beine wie bei dem Weibchen, jedoch ohne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ004, des Abdomen: 0ᵐ0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0115, des dritten: 0ᵐ0105, des vierten: 0ᵐ014.

Vorkommen: König Georg's Sund unter angeschwemmtem Holze am Meeresufer (Mr. Bradley's Sammlung).

Lycosa oraria hat namentlich in der Form der Sexualorgane grosse Aehnlichkeit mit Lycosa candicans; bei dem Weibchen der letzteren Art bemerkt man an Femur I vorn 2 und an der Vorderseite der Tibia des ersten Paares 1. 1. 1 und auch an den Patellen des ersten und zweiten Paares vorn 1 Stachel; bei Lycosa oraria ♀ ist an den Schenkeln des ersten Paares vorn nur 1 Stachel vorhanden, an den Patellen keiner und an Tibia I sind vorn nur 1. 1 Stacheln zu bemerken; die Tibien bei Lycosa candicans sind viel reichlicher mit langen Haaren besetzt. Bei Lycosa oraria ♂ sind an den Schenkeln vorn nur 1, bei candicans 2 Stacheln vorhanden, an den Patellen des ersten und zweiten Paares fehlt bei ersterer Art vorn der Stachel; die längeren Haare an den Tibien sind bei diesen weit spärlicher.

Lycosa albo-sparsa n. spec.

T. LXXVI. f. 4. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelbbraun, schwärzlich angelaufen, zwischen den Augen schwarzbraun, mit braungelben Haaren bedeckt, am Seitenrande eine schmale Einfassung und an der seitlichen Abdachung undeutliche Strahlenstreifen grauweisser Haare; in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnender und bis zwischen die Augen der dritten Reihe sich erstreckender, bräunlichgelber Längsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung weiss-, oben gelb behaart ist. Die Mandibeln hell-gelbbraun, graugelb behaart; die Klauen durchscheinend röthlichbraun. Maxillen und Lippe hell-gelbbraun; das Sternum schwarz, greisbehaart. Das Abdomen oben und in den Seiten dunkelgelbbraun, in den Seiten durch weisse Haarfleckchen gesprenkelt; die Behaarung braungelb; die Zeichnungen braungelb, wohl meist mit greisen Härchen bedeckt; an der Basis beginnt ein hinten spitz auslaufender Längsflecken, welcher fast bis zur Mitte reicht, beiderseits von demselben drei Flecken in einer Längsreihe; zwischen seinem hinteren Ende und den Spinnwarzen zwei Paar einander ganz genäherter Laubfleckchen. Die Unterseite weisslichgelb behaart, weitschichtig schwarz getüpfelt. Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen bräunlichgelb; in der Mitte der Schenkel oben so wie am Ende des Patellar- und Tibialgliedes je ein helleres Querbändchen, welches grauweiss behaart ist. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel greisbehaart, mit vier schwärzlichen, schwarzbehaarten Ringen; die Patellen schwarz behaart, mit greisen Haarfleckchen; die Tibien mit drei schwärzlichen, schwarz behaarten Ringen; die Zwischenräume derselben greis behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare und hier

etwas breiter als Tibia IV lang; vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben der ganzen Länge nach schwach gewölbt, nach den Seiten ziemlich steil abfallend, am Kopftheile seitlich gewölbt, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und oben mit aufrechten Borstchen weitschichtig besetzt; zwischen den Augen und beiderseits von denselben, sowie am Clypeus längere vorwärts gerichtete Borsten.

Die erste Augenreihe gerade, etwas breiter als die zweite, die Augen in gleichem Abstande und im Halbmesser der MA. von einander entfernt; diese beträchtlich grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe nur wenig weiter als von einander entfernt; diese beträchtlich weiter als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von den Augen der dritten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; die Augen der dritten Reihe grösser als die MA. der ersten.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, am unteren Ende nach Hinten gedrückt, glänzend, mit herabhängenden Haaren licht bewachsen und mit einzelnen sehr langen, vorwärts gerichteten Haaren besonders an der Innenseite herab besetzt.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, gegen die Basis verschmälert, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glanzlos, mit angedrückten, kurzen Härchen licht bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, feinen Borsten bewachsen.

Die Beine glanzlos; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel unten lang behaart; die Behaarung der übrigen Glieder kurz; am Ende der Patellen oben eine längere Borste; an den Tibien und Metatarsen oben einzelne längere, aufrechte Haare. An Femur I vorn am Ende nur ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0095, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0115.

Von Rockhampton; ein unentwickeltes Exemplar im Museum Godeffroy.

Lycosa candicans nov. spec.

T. LXXVI. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6ª. Kopulationsorgane. f. 6ᵇ. Hakenförmiger Theil am vorderen Ende der Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax heller-, die Mandibeln dunkler gelbbraun; die Behaarung dieser Theile weiss; die Maxillen röthlichbraun; die Lippe dunkelgelbbraun. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben und unten weiss behaart; von der Basis gehen zwei bräunliche Linien ab, welche divergiren und in ein braunes Punktfleckchen, hinter welchem sich ein zweites, dicht weiss behaartes, befindet, enden; von den vorderen derselben gehen zwei bräunliche, hinten stark divergirende Streifen ab, deren hintere Enden sich winkelig nach Innen umbiegen; an der hinteren Hälfte des Abdomen eine Längsreihe von bräunlichen Winkelflecken. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; die Mandibeln hell-gelbbraun, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb, letzteres weiss behaart; das Abdomen weiss behaart, oben mit vier Paaren brauner Fleckchen; das vorderste an der Basis, das zweite und dritte durch einen bräunlichen Längsstreifen verbunden, das hinterste kleiner als die übrigen, punktförmig. Die Beine bräunlichgelb, weiss behaart; desgleichen die Palpen; die Decke der Kopulationsorgane an diesen gelbbraun, gelblichweiss behaart.

Femina.

Der Cephalothorax ganz unbedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande sanft schräg ansteigend, am Kopftheile hinter den Augen gewölbt, seitlich mässig steil abgedacht, an abgeriebenen Stellen glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt, oben mit aufrechten, kürzeren und längeren, feinen Borsten besetzt; zwischen und vor den Augen lange, nach Vorn gerichtete Borsten.

Die vordere Augenreihe gerade, breiter als die zweite; die MA. merklich grösser als die SA., von diesen und von einander gleichweit und nicht völlig in ihrem Halbmesser und eben so weit auch von den Augen

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
Nach der Natur abgebildet und beschrieben.
(Gesammelt von Herrn **C. Jickeli**.)
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung.
Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In gr. 4° Lieferungen mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**
Lieferung 1, 2 und 3 in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Das ganze Werk wird aus 4 Lieferungen von je 9—10 Bogen Text mit eingedruckten Holzschnitten bestehen, die binnen Jahresfrist vollendet sein werden und von denen keine den Preis von 3 Mark übersteigen soll.

Jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien ist sicher Käufer dafür, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. L. Koch.

Zwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1877.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

der zweiten Reihe entfernt; letztere von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten kaum in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich grösser als die MA. der ersten.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Tibien, vorn herab gewölbt, an der unteren Hälfte innen divergirend, glänzend, mit anliegenden Härchen dünn bedeckt und reichlich mit langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn viel breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe breit, in den Seiten leicht gerundet, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, hinten in eine kurze Spitze zulaufend, flach, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und seitlich gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt, zwischen welchen sehr feine, längere Haare hervorragen.

Die Beine mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt und mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren reichlich bewachsen; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An den Schenkeln des ersten Paares vorn am Ende ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0055, des Abdomen: 0^{m}0085, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0145, des dritten: 0^{m}011, des vierten: 0^{m}0175.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier etwas breiter als Tibia IV lang, in den Seiten stärker gerundet und vorn mehr verschmälert als bei dem Weibchen, vom Hinterrande steiler ansteigend und am Kopftheile oben weniger gewölbt. Die Mandibeln etwas dünner; die Maxillen und das Sternum wie bei dem Weibchen; die Lippe vorn gerundet. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach eiförmig, wie bei dem Weibchen anliegend behaart; die abstehende Behaarung jedoch dichter. Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, der Kopfwölbung entsprechend gebogen; Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, beide mit langen, abstehenden Haaren bewachsen; die Decke der Kopulationsorgane spitz-eiförmig, oben gegen die Spitze skopulaähnlich dicht kurz behaart, unten dagegen mit langen Haaren bewachsen. Die abstehenden Haare an den Beinen, besonders an den Tibien und Metatarsen, länger als bei dem Weibchen. An den Schenkeln des ersten Beinpaares vorn am

Ende ein Stachel. (Ein zweiter Stachel an dem einen Beine dürfte wohl doch nur als Abnormität zu betrachten sein).

Länge des Cephalothorax: 0^m0055, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0165, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m019.

Im k. k. Hofkabinete in Wien ein Pärchen dieser schönen Art von Sydney; in Mr. Bradley's Sammlung Exemplare von Shelleys Flats (beiläufig 12 (engl.) Meilen von Goulburn und vom Strande bei Boudi; an letzterem Orte unter den Balken über dem Hochwasserstandszeichen.

Nachträglich sind noch in die I. Gruppe die beiden folgenden Arten hier einzuschalten:

Lycosa speciosa nov. spec.

T. LXXVII. f. 1. Mas. f. 1^a. Unterseite des Abdomen. f. 1^b. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, dunkel-braungelb behaart; die Zeichnungen durch gelblichweisse Haare gebildet; ein schmaler Saum am Seitenrande, vorn am Kopftheil in einen breiteren Längsstreifen übergehend; an der hinteren Abdachung beginnt ein Längsband, welches vorn an Breite zunimmt, auf dem Kopftheile zwei weisse Längsstriche neben einander, etwas von den Augen der dritten Reihe entfernt. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb- und am unteren Ende schwarz behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, letzteres graugelb behaart. Das Abdomen schwarz, oben ein von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, graugelb behaartes Längsband, dasselbe an der vorderen Hälfte erweitert und einen ovalen schwarzen Flecken einschliessend. In den Seiten ein durchlaufendes, hinten verschmälertes, graugelb behaartes Längsband. Die Unterseite mit zwei, vorn divergirenden, hinten nicht bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden schrägen, gelben Längsstreifen. Die Palpen graugelb behaart; das Femoralglied bräunlichgelb, unten schwärzlich angelaufen; an der Basis des Patellargliedes oben ein schwarzes Fleckchen; der Tibialtheil wie das Patellarglied röthlichbraun, unten schwarz behaart; die Decke der Kopulationsorgane rothbraun, zunächst der Basis graugelb-, sonst mäusegrau behaart. Die Beine graugelb behaart; die Schenkel der beiden Vorderpaare dunkler-, die des dritten und vierten Paares heller bräunlichgelb; die übrigen Glieder der Beine rothbraun; die Scopula graubraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang und um 0^m002 länger als breit, in den

Seiten leicht gerundet, vorn über den Hüften des ersten Beinpaares verschmälert, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben etwas gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit anliegenden Haaren licht bedeckt und oben mit kurzen, vorwärts gerichteten Borstchen bewachsen. Zwischen und seitlich von den Augen sowie am Clypeus längere Borsten. Die vorderste Augenreihe unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva), etwas breiter als die zweite; die Augen gleichweit entfernt und nur durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt; letztere kaum in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande in Knieform hervorgewölbt, mit herabhängenden Haaren fast vollständig bedeckt und mit vorwärts gerichteten längeren und kürzeren Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen schmal, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, sonst reichlich mit abstehenden Borsten bewachsen; der Innenrand längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, hinten spitz, leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen anliegenden Haaren dünn bedeckt und mit feinen, langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn verschmälert, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borsten licht besetzt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, der Kopfwölbung entsprechend stark gekrümmt, ohne längere abstehende Haare an der Unterseite; am Patellargliede innen längere, abstehende Haare; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, rings, jedoch besonders dicht an der Unterseite mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, dicht kurz behaart, an der Basis breiter und aussen gerundet, von der Mitte an verschmälert zulaufend, am Ende unten länger behaart.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; an den Schenkeln unten mässig lange, abstehende, nicht sehr dicht stehende Haare; die Patellen und Tibien unten länger als oben behaart; an den Metatarsen oben einzelne lange, feine abstehende Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m006, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0165, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m0135, des vierten: 0^m019.

Von Caigan. Ein entwickeltes Männchen und ein unreifes Weibchen in

Mr. Bradley's Sammlung; das Weibchen ist jedoch durch Mangel der Behaarung so unkenntlich, dass eine Beschreibung nach diesem Exemplare nicht gefertigt werden konnte. Mr. Bradley sammelte die Thierchen im Mai und April.

Lycosa tristicula nov. spec.

T. LXXVII. f. 2. Femina. f. 2a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, schwarzbraun behaart; die Zeichnungen durch bräunlichgelbe Haare gebildet; parallel mit dem Seitenrande ein schmales, oben gezacktes Längsband, beiderseits an der seitlichen Abdachung zwei abgekürzte Strahlenstrichelchen; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen schmalen Streifen bezeichnet, in der Mittellinie ein an der hinteren Abdachung beginnender, bis zu den Augen der zweiten Reihe sich hinziehender Längsstreifen und beiderseits von diesem auf dem Kopftheile zwei kurze Längsstrichelchen. Die Mandibeln dunkelrothbraun, gegen das untere Ende heller gefärbt. Maxillen und Lippe rothbraun, vorn mit hellerem Saume. Das Sternum röthlichbraun; die anliegende Behaarung bräunlichgelb; die abstehenden Borsten schwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten gelbbraun behaart, oben an der Basis ein durch bräunlichgelbe Haare gebildeter, schmal schwarzgesäumter Spiessfleck, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht; die Unterseite bräunlichgelb behaart, mit zwei schwärzlichen Längsstreifen, welche sich hinten einander nähern; zwischen diesen ein dritter schwärzlicher Längsstreifen, welcher unmittelbar hinter der Epigyne beginnt, jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere röthlichbraun. Palpen und Beine rothbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben und vorn gegen die Augen gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit anliegenden kurzen Härchen dünn bedeckt und oben mit aufrechten, kürzeren und längeren Haaren bewachsen; zwischen und beiderseits von den Augen mit vorwärts gerichteten und unterhalb der ersten Augenreihe mit sehr langen Haaren besetzt.

Die erste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva), merklich breiter als die zweite; die Augen gleichweit und nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. beträchtlich grösser als die SA., an einer kleinen, stark gewölbten Hervorragung, von den Augen der

zweiten Reihe in ihrem Halbmesser entfernt; letztere in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe nur wenig kleiner als die Augen der zweiten und grösser als die MA. der ersten.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basis knieförmig hervorgewölbt, glänzend, an der oberen Hälfte glatt, an der unteren der Quere nach fein gerunzelt, divergirend, mit langen, abstehenden starken Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und hier befranset, sonst mit langen Borsten reichlich besetzt. Die Lippe ebenfalls mit langen Borsten bewachsen, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, glanzlos, leicht gewölbt, mit kurzen angedrückten Haaren licht bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten abgerundet, nach Vorn mehr als hinten verschmälert, glanzlos, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt, ohne längere abstehende Borstchen.

Die Beine etwas glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula. Die Schenkel unten mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, an jenen des ersten Paares vorn am Ende 2 Stacheln. Nur an den Metatarsen des ersten und zweiten Paares oben ein auffallend längeres Haar; sonst ist die Behaarung im Allgemeinen ziemlich gleichmässig.

Länge des Cephalothorax: 0^m0055, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten: 0^m013, des dritten: 0^m012, des vierten: 0^m017.

In Mr. Bradley's Sammlung; von Sydney.

II. Gruppe.

Die vorderste Augenreihe schmäler oder höchstens so breit als die zweite:

A. Das Abdomen unten schwarzbraun mit einem grossen, graugelben Flecken in der Mitte:

Lycosa Leuckartii Thor.

B. Das Abdomen unten tiefschwarz mit rein weisser Zeichnung:

1. Abdomen unten schwarz mit zwei Paar weisser Punktfleckchen:

Lycosa pictiventris.

2. Abdomen unten schwarz mit zwei weissen Längsstreifen:

Lycosa ornatula.

C. Abdomen unten gelblich mit schwarzer oder brauner Zeichnung:

1. Abdomen unten mit drei braunen Längsstreifen:
   Lycosa furcillata L. Kch.
2. Abdomen mit einer schwarzen Querbinde hinter dem Epigastrium:
   a. Abdomen mit einem schwarzen Flecken vor den Spinnwarzen; Cephalothorax mit breitem Seitenrandbande und durchlaufendem Mittellängsbande:
      Lycosa palabunda.
   b. Abdomen ohne schwarzen Flecken vor den Spinnwarzen, kein eigentliches Längsband am Seitenrande oder in der Mitte:
      Lycosa semicincta.
3. Abdomen unten mit einem dreieckigen oder herzförmigen schwarzen Flecken:
   a. Augen der ersten Reihe gleichgross; diese Reihe so breit als die zweite:
      Lycosa ramosa.
   b. Vorderste Augenreihe schmäler als die zweite; die MA. derselben beträchtlich grösser als die SA.:
      Lycosa clara.

D. Abdomen unten einfarbig gelb, grau oder bräunlich:
1. An Tibia III oben 1 Stachel, an Tibia IV oben 1. 1 Stacheln:
   a. An den Tibien, Metatarsen und Tarsen aller Beine oben sehr lange, abstehende Haare:
      Lycosa vulpecula. L. Kch.
   b. An den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben nur mässig lange, abstehende Haare:
      Lycosa senica.
2. An Tibia III und IV oben nur ein Stachel:
   a. An Femur III hinten 1. 1 Stacheln:
      Lycosa expolita.
   b. An Femur III hinten 1. 1. 1 Stacheln:
      Lycosa hilaris.
   c. An Femur III hinten nur ein Stachel:
      Lycosa umbrata.
3. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln:

Mares:

   a. An Femur I vorn am Ende ein Stachel:
      α. Tibialglied der Palpen viel länger als breit:
         Lycosa crispipes.
      β. Tibialglied der Palpen höchstens so lang als breit:
         Lycosa pruinosa.
   b. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln:

α. Die Schenkel unten kurz behaart:
Lycosa festina.
β. Die Schenkel unten lang behaart:
Lycosa serrata.

Feminae:

a. Die Patellen am ersten und zweiten Beinpaare oder an einem dieser Paare bestachelt:
α. Die Schenkel mit dunkleren Längsstreifen:
* Das Mittelband des Cephalothorax auf dem Kopftheile durch 3 Längsstreifen getheilt und nur bis zur dritten Augenreihe reichend:
Lycosa serrata.
** Das Mittelband des Cephalothorax ungetheilt bis zur zweiten Augenreihe sich erstreckend:
Lycosa infensa.
β. Die Schenkel gefleckt oder geringelt:
* Die Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser von jenen der dritten entfernt:
Lycosa fallax.
** Die Augen der zweiten Reihe mindestens in ihrem Durchmesser von jenen der dritten entfernt:
† Epigyne vorn einen Rundbogen bildend mit einer Mittellängsleiste:
Lycosa crispipes.
†† Epigyne eine kleine, winkelige, durch eine dreieckige Platte verdeckte Höhlung bildend:
Lycosa Berenice.
γ. Schenkel einfarbig, ohne Streifen, Flecken oder Ringe:
Lycosa festina.
b. Die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln:
α. Die Augen der vordersten Reihe gleichgross:
Lycosa inornata.
β. Die MA. der vordersten Reihe grösser als die SA.;
* Metatarsus IV so lang als Patella und Tibia IV:
Lycosa hostilis.
* Metatarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV:
† Cephalothorax ohne Seitenrand- und Mittellängsband:
Lycosa egena.
†† Cephalothorax mit Seitenrand- und Mittellängsband:
Lycosa pulveresparsa.

Lycosa Leuckartii Thor.

T. LXXVII. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne. T. LXXXI. f. 1. Mas. f. 1a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Tarentula Leuckartii Thorell „Araneae nonnullae Novae Hollandiae" in Oefversigt af Kongl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar 1870. n. 4. p. 388.

Femina.

Cephalothorax rothbraun, gelbbraun behaart, am Seitenrande ein hinten breiterer, vorn allmählich verschmälerter, weisser Haarstreifen; am hinteren Ende des Kopftheiles beginnt ein aus weisslichen Haaren gebildetes Längsband, welches rückwärts fast bis zum Hinterrande verläuft, in der Abgrenzungslinie von Kopf- und Brusttheil ein weisser, hinten schwarz gesäumter schmaler Streifen; je drei solche Streifen, strahlig auseinanderweichend an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles. Die Mandibeln schwarz, an der oberen Hälfte und aussen graugelb-, an der Innenseite und unten schwarz behaart, die abstehenden Borsten röthlichbraun. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun; die Fransen am vorderen Rande der ersteren röthlichbraun. Das Sternum rothbraun, graubraun behaart. Palpen und Beine rothbraun, graugelb behaart; die Unterseite der Hüften braun behaart. Das Abdomen oben bräunlichgelb-, in den Seiten weiss behaart, oben mit zahlreichen braunen Tüpfelchen; an der Basis ein dunklerer Längsflecken, an seinen Hinterecken zackig erweitert, an der Spitze dieser Zacken je ein weisses Fleckchen; hinter diesem Längsflecken ein schwarzer Winkelstreifen, an dessen beiden Enden ein schwarzes Fleckchen, hinter diesem ein Bogenstreifen und nach diesem zwei geschwungene Querstreifen, diese vorn schwarz, hinten weiss; die Unterseite des Abdomen schwarzbraun mit einem grossen, graugelben Flecken in der Mitte; die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00375 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, vorn um 0^m003 schmäler, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare mit leichter Wölbung schräg ansteigend, nach dem Seitenrande steil abfallend und dabei ebenfalls schwach gewölbt, oben fast gerade, vorn senkrecht abfallend, dicht anliegend behaart, am Kopftheile oben lange aufrechte, zwischen den Augen und am Clypeus vorwärts gebogene Borsten.

Die vordere Augenreihe schwach nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit und nur in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. grösser, vom Kopfrande wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt, abstehend; die MA. von den Augen der zweiten Reihe nicht weiter als von den SA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, in ihrem

Halbmesser von einander, von jenem der dritten in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe grösser als die MA. der ersten, von einander c. $1^1/_2$ mal so weit als von jenen der zweiten Reihe entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, etwas länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der oberen Hälfte dicht kurz, anliegend behaart, ausserdem mit längeren, abstehenden Borsten licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand mit zwei, der hintere mit drei Zähnen besetzt.

Die Maxillen aus schmaler Basis nach Vorn allmählich breiter, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, am Ende breit abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, flach, glänzend, dicht mit kürzeren und spärlicher mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und seitlich gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht anliegend behaart und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Palpen nur wenig kürzer als der Cephalothorax, dicht anliegend behaart: das Femoralglied unten lang behaart; das Tarsalglied unten dicht mit längeren Haaren bewachsen.

Die Beine stämmig, an abgeriebenen Stellen glänzend, dicht anliegend behaart; an allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m012, des Abdomen: 0^m013, eines Beines des ersten Paares: 0^m031, des zweiten: 0^m0295, des dritten: 0^m027, des vierten: 0^m0385.

Von Herrn Prof. Thorell mir zur Untersuchung gütigst mitgetheilt.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, am Seitenrande ein schmaler Saum weisser Haare, die übrige Behaarung weisslichgelb, beiderseits am Kopftheile ein weissbehaarter Winkelflecken. Die Mandibeln rothbraun, vorn herab fast bis zum Ende gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum röthlichbraun, letzteres weisslich gelb behaart. Das Abdomen oben in der Mitte gelblich-weiss-, nach den Seiten zu hell-bräunlich gelb behaart, an der Basis zwei schwarze Flecken, je ein gelblichweisses Fleckchen einschliessend, hinter diesen ein schwarzgesäumter, innen gelblich behaarter, an seinem hinteren Ende rund ausgeschnittener Längsflecken, beiderseits an seinem hinteren Ende ein gelblichweisses Fleckchen; an der hinteren Hälfte eine Reihe von drei gelblichweissen, vorn schwarz gesäumten Fleckchen, die Seiten und die hintere Rundung weiss behaart. Das Epigastrium bräunlich gelb behaart, an seinem Hinterrande beginnt ein am Rande tiefschwarz-, in der Mitte bräunlichgelb behaartes Feld, welches die ganze Breite der Unterseite ein-

nimmt und bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb. Die Palpen und Beine röthlichbraun, gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, nicht sehr hoch, am Kopftheile oben leicht gewölbt, in den Seiten gerundet, mit mässig langen, anliegenden Haaren bedeckt und oben sowie am Kopftheile vorn und seitlich mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe ganz unbedeutend nach Hinten gebogen (procurva); nicht so breit als die zweite; die MA. grösser, von einander, den SA. und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und nicht ganz in ihrem Halbmesser entfernt; die Augen der zweiten Reihe sehr gross, nicht ganz in ihrem Radius von einander, von den Augen der dritten Reihe nicht in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, fast bis zum unteren Ende herab dicht mit anliegenden kurzen Haaren bedeckt und mit abstehenden kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand mit zwei, der hintere mit drei Zähnen besetzt.

Die Maxillen gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, gewölbt, mit langen Borsten besetzt, innen längs der Lippe ausgehöhlt; letztere nach Vorn zu stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden kurzen Haaren licht bedeckt; die Ränder länger behaart, die Fläche mit einzelnen sehr langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach eiförmig, vorn abgerundet, nach Hinten an Breite zunehmend, hinten gerundet, dicht anliegend behaart, mit abstehenden kurzen Borstchen weitschichtig besetzt.

Das Femoralglied der Palpen der seitlichen Kopfwölbung entsprechend gekrümmt, unten lang behaart, am Patellargliede oben an der Basis und am Ende je eine lange, feine Borste; das Tibialglied länger als der Patellartheil, oben mit einzelnen, unten mit dichtstehenden, langen Haaren bewachsen. Die Decke der Kopulationsorgane wie die übrigen Glieder dicht anliegend behaart, an der Basalhälfte in den Seiten gerundet, nur wenig breiter als der Tibialtheil an seinem Ende, vorn in eine oben nach Art einer Scopula, unten länger behaarte Spitze zulaufend, etwas länger als das Tibialglied.

Die Beine dicht anliegend behaart; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne lange Haare; an allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula. An Femur I vorn zwei Stacheln, an sämmt-

lichen Tibien oben 1. 1 Stacheln; sämmtliche Patellen bestachelt; an Femur II vorn 1. 1, an Femur III hinten 1. 1. 1, an Femur IV hinten 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}009, des Abdomen: 0^{m}0085, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0295, des zweiten: 0^{m}0275, des dritten: 0^{m}026, des vierten: 0^{m}035.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

Lycosa pictiventris nov. spec.

T. LXXVII. f. 4. Femina. f. 4^{a}. Unterseite des Abdomen. f. 4^{b}. Epigyne. f. 5 mas (unentwickelt).

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, an der seitlichen Abdachung braungelb behaart; am Seitenrande ein durch einen dunkleren Streifen der Länge nach getheilter, weisser Haarsaum, oben ein an der hinteren Absenkung beginnender und hier weiss, oben dagegen bräunlichgelb behaarter, vorn etwas breiterer, lichter Längsstreifen, welcher sich bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen schwarzen Streifen, von dessen Ende ein weisses Strichelchen nach Vorn verläuft, bezeichnet; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles beiderseits zwei schwarze Strahlenstriche, an deren unterem Ende ein weisses Haarfleckchen. Die Mandibeln schwarzbraun, bräunlichgelb behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz. Das Abdomen oben bräunlichgelb behaart; an der Basis ein weisslichgelber Haarschopf, hinter welchem zwei vorn im Bogen vereinigte, hinten etwas divergirende und an Breite zunehmende, hell bräunlichgelb behaarte Längsstreifen beginnen; diese reichen nicht bis zur Mitte; der von ihnen eingeschlossene Raum schwarz getüpfelt, das vorderste Paar der Muskelgrübchen in einem weissen Haarfleckchen: in der Mitte beginnen zwei hinten einander genäherte und vor ihrem hinteren Ende durch ein schwarzes Fleckchen unterbrochene Längsstreifen durch rein weisse Haare gebildet, zwischen ihrem hinteren Ende und den Spinnwarzen eine Doppelreihe weisser Punktfleckchen. In der Mitte der seitlichen Wölbung des Abdomen ein durch weisse Haarfleckchen gebildeter Längsstreifen, welcher sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt; letztere schwarzbraun; das oberste Paar derselben hellbräunlichgelb behaart. — Die Unterseite tief-sammtschwarz behaart; an der Basis ein weiss behaartes Fleckchen, hinter der Epigyne ein schmaler weisser Querstreifen und beiderseits von diesem ein weisses Fleckchen: vor den Spinnwarzen vier Fleckchen reinweisser Haare, das vordere Paar derselben grösser, das hintere kleiner und weiter von einander entfernt; die Spinnwarzen selbst von einem durch hellbräunlichgelbe Haare gebildeten Halbringe umgeben. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, die übrigen

Glieder dunkelrothbraun, braungelb behaart. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, graugelb behaart; in der Mitte jener der beiden Hinterpaare oben ein weisser Halbring. (Vielleicht ist derselbe an den beiden Vorderpaaren ebenfalls vorhanden; an diesen ist jedoch die Behaarung stark abgerieben). Die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkler-, die Tarsen lichter röthlichbraun; die Behaarung dieser Glieder braungelb. An den Patellen des dritten und vierten Beinpaares oben ein Fleckchen grauweisser Haare.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen, nur scheint das Seitenrandband nicht seiner ganzen Länge getheilt zu sein, indem an dem allerdings abgeriebenen Exemplare nur hinten über dem Seitenrandsaum ein weisslicher Haarstreifen zu bemerken ist. Die Mandibeln schwarzbraun mit einem lichteren, bräunlichgelb behaarten Fleckchen an der Basalhälfte. Maxillen, Lippe, Sternum und die Unterseite des Abdomen wie bei dem Weibchen. An der Oberseite des Abdomen die beiden vorn im Bogen vereinigten Längsstreifen wie bei dem anderen Geschlechte; hinter diesen beginnt eine Längsreihe schwarzer Winkelfleckchen, welche sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt; nach Hinten zu nehmen diese Fleckchen allmählich an Breite ab und die letzten derselben erscheinen nur als Linien; die Zwischenräume sind grauweiss behaart, in jedem derselben zwei schwarze Punktfleckchen; neben den Winkelfleckchen beiderseits eine Reihe anderer schwarzer Flecken, meist in der Mitte derselben ein weisses Haarpünktchen. Die Beine röthlichbraun mit bräunlichgelben Tarsen; an den Schenkeln oben in der Mitte ein Halbring aus grauweissen Haaren.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breiter als Tibia IV lang, vorn um $0^{m}0015$ schmäler, hoch, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare steil ansteigend, oben nur ganz unbedeutend gewölbt und der ganzen Länge nach mit aufrechten, mässig langen Borsten besetzt, nach dem Seitenrande sehr steil abgedacht, an abgeriebenen Stellen mattglänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt, in den Seiten schwach gerundet.

Die vordere Augenreihe etwas nach Hinten gebogen (recurva), so breit als die zweite; die Augen gleichweit und nicht in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. etwas grösser, jedoch beträchtlich kleiner als die Augen der dritten Reihe, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander

weiter als ihr Radius beträgt, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt. Am Clypeus und zwischen den Augen lange Borsten.

Die Mandibeln an der Basalhälfte stark gewölbt, fast so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares, an der unteren Hälfte innen divergirend, an der oberen mit kurzen anliegenden Härchen bedeckt, sonst mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen stark gewölbt, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur unbedeutend verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, sehr glänzend, ganz unbedeutend gewölbt, mit langen abstehenden Borsten weitschichtig bewachsen; kürzere anliegende Haare sind nicht vorhanden.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit kurzen abstehenden Borstchen licht besetzt; die Unterseite dicht sammtartig behaart mit dazwischen aufragenden, langen Haaren.

Die Beine mattglänzend; die Schenkel oben gewölbt, ausser der anliegenden Behaarung mit längeren Borsten besetzt; jene des ersten Beinpaares vorn am Ende mit 2 Stacheln. Die übrigen Glieder kurz behaart, an den Tibien oben und unten, sowie an den Metatarsen und Tarsen oben längere, abstehende Haare. An allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine kurze, dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m006, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m0125, des zweiten: 0^m0115, des dritten: 0^m0115, des vierten: 0^m0165.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, im Uebrigen jenem des Weibchens ähnlich; auch die übrigen Körpertheile sind bei dem unreifen Männchen mit jenen des anderen Geschlechtes übereinstimmend; nur sind die aufrechten Haare an der Oberseite der Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare beträchtlich länger.

Länge des Cephalothorax: 0^m00425, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0095, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m013.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Sydney und Rockhampton; im k. k. Hofkabinet in Wien ebenfalls von Sydney; im Museum von Troyes von Brisbane; in Mr. Bradley's Sammlung eine grösssere Anzahl dieser schönen Thierchen, darunter einige Exemplare von auffallender Grösse von Sydney und Pittwater.

Lycosa ornatula nov. spec.

T. LXXVII. f. 6. Femina f. 6ª. Unterseite des Abdomen. f. 6ᵇ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelrothbraun mit einem breiten, zackigen Saume grauweisser Haare am Seitenrande und einem vorn etwas breiteren, an der hinteren Abdachung beginnenden und hier weiss-, oben dagegen bräunlichgelb behaarten Mittellängsbande; die seitliche Abdachung braungelb behaart; das Längsband erstreckt sich bis zur ersten Augenreihe; beiderseits von dieser ein Flecken grauweisser Haare. — Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis bräunlichgelb behaart. Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere vorn nach Innen zu gelblichweiss. Das Sternum rothbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten bräunlichgelb behaart; an der Basis ein Schopf gelblichweisser Haare, hinter diesem zwei vorn im Bogen vereinigte, hinten divergirende und breitere Längsstreifen durch grauweisse und gelbe Härchen gebildet; diese Längsstreifen reichen nicht bis zur Mitte, hinter denselben drei undeutliche schwärzliche Winkelflecken, hinter dem letzten derselben beiderseits ein schwarzes Fleckchen. Die Seiten durch weisse Haarfleckchen gesprenkelt. Das oberste Paar der Spinnwarzen röthlichbraun, gelb behaart: das unterste schwarzbraun. Die Unterseite tief sammtschwarz, beiderseits durch einen Längsstreifen reinweisser Haare gesäumt; hinter dem Epigastrium beginnen zwei weisse, feine Haarstreifen, welche vorn divergiren, hinten einander genähert sind; sie hören in geringer Entfernung von den Spinnwarzen auf; beiderseits von ihrem hinteren Ende ein rundes Fleckchen von reinweissen Haaren. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun: der Patellar- und Tibialtheil heller-, das Tarsalglied dunkler rothbraun; letzteres so wie die Unterseite der beiden vorhergehenden Glieder schwarz behaart; die Oberseite dieser Glieder sowie das Ende des Femoralgliedes gelblich behaart. Die Beine röthlichbraun; die Schenkel dunkler gefärbt; die Behaarung derselben grau, jene der übrigen Glieder bräunlichgelb; die abstehenden Haare schwarz.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, breiter als Tibia IV lang, hinten und nach den Seiten sehr steil abgedacht, oben nur ganz wenig gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, am Kopftheile seitlich gewölbt, mattglänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt, oben und vorn mit mässig langen, aufrechten Borsten licht bewachsen; die Borsten zwischen den Augen und am Clypeus länger; eine sehr lange, aufwärts gebogene Borste zwischen den MA. der ersten Augenreihe; diese ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva), so breit als die zweite

Reihe; die Augen gleichweit und nicht in ihrem Halbmesser von einander, die MA. von den Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Radius entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, innen von der Mitte an divergirend, so lang als die vordersten Tibien, sehr glänzend, im obersten Dritttheile mit kurzen anliegenden Haaren, sonst mit abstehenden längeren und kürzeren Borsten bewachsen. — Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande seicht rund ausgeschnitten. — Das Sternum breit-oval, glänzend, wenig gewölbt, mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten licht bewachsen, ohne anliegende Behaarung.

Das Abdomen eiförmig, dicht anliegend behaart und mit kurzen abstehenden Borsten weitschichtig bewachsen.

Die Beine anliegend dünn behaart: an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel an der Unterseite mit längeren Borsten besetzt; die abstehenden Haare kurz; an den Tibien und Metatarsen der sämmtlichen Beine sowie an den Tarsen des dritten und vierten Paares oben längere abstehende Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten oder dritten: 0^m01, des vierten: 0^m0135.

Exemplare von Bowen und Rockhampton im Museum Godeffroy.

Lycosa furcillata L. Kch.

T. LXXVIII. f. 1. Mas. f. 1^a. Unterseite des Abdomen. f. 1^b. Tibialglied der Palpen mit den Kopulationsorganen. f. 2. Femina. f. 2^a. Unterseite des Abdomen. f. 2^b. Epigyne.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden u. Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1867 p. 201.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, braungelb behaart; der Seitenrand mit einem ganz schmalen, gelblichweissen Haarsaum; parallel mit diesem ein breiteres, mit weissen Haaren bedecktes Längsband, welches vom Hinterrande bis zu den Vorderrandswinkeln sich erstreckt. In der Mittellinie ein breites mit bräunlichgelben Haaren bedecktes Längsband; dasselbe beginnt etwas verschmälert am Hinterrande, ist oben jedoch gleichbreit und erstreckt sich bis zu den Augen der zweiten Reihe: an seinem vorderen Ende ist es

durch ein braunes Längsstrichelchen gespalten. An jeder Seite des Thorax drei schwarz-weisse Strahlenstreifen. Die Mandibeln pechbraun, braungelb behaart. Maxillen und Lippe rothbraun. Das Sternum braungelb mit einem breiten, hinten verschmälerten, schwarzen Längsflecken; die Behaarung bräunlichgelb. Das Abdomen oben dunkelgelbbraun, braungelb behaart, mit einem durchlaufenden, vorn abgerundeten, hinten verschmälerten, etwas lichter behaarten Längsbande, in der vorderen Hälfte desselben ein vorn breiterer, hinten spitz auslaufender brauner Längsflecken; das vordere Paar der Rückengrübchen an diesem Längsflecken mit weissen Härchen belegt. Die hintere Hälfte des Längsbandes ist beiderseits von einer Reihe brauner Zacken eingefasst, zwischen je zwei dieser Zacken ein weisses Fleckchen. Die Seiten des Abdomen bräunlichgelb behaart, mit gelblichweissen und braunen Haarfleckchen gesprenkelt. Die Unterseite weisslichgelb behaart, mit drei schwarzen, hinten zusammenlaufenden Längsstreifen, in dem mittleren derselben zwei gelbliche Haarfleckchen. Die Spinnwarzen gelbbraun. — Die Palpen und Beine braungelb, bräunlichgelb behaart.

Mas.

Das Männchen stimmt in Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen fast gänzlich überein; die Maxillen sind jedoch braungelb, die Lippe schwarz; der Längsflecken an dem Sternum ist schmäler; der Flecken in dem weit lichter als beim Weibchen behaarten Längsbande an der Oberseite des Abdomen bräunlichgelb; die Unterseite des letzteren gelblichweiss behaart, der mittlere schwarze Streifen fast seiner ganzen Länge nach gespalten. Die Palpen braungelb, die Decke der Kopulationsorgane braun.

Femina.

Der Cephalothorax ziemlich hoch, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare etwas breiter, als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang ist; in den Seiten ist der Cephalothorax leicht gerundet, vorn läuft er allmählich verschmälert zu, er steigt vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare an, ist oben nur am Kopftheile ganz unbedeutend gewölbt und fällt nach dem Seitenrande steil ab; er ist dünn mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und auf seiner Rückenhöhe sowie an der vorderen Absenkung mit langen, abstehenden, feinen Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt und nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum getrennt; die MA. merklich grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander weiter als in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, innen von der Mitte an etwas auseinanderweichend, glänzend, mit kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt und reichlich mit kürzeren und längeren, abstehenden, schwarzen Borsten bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. - Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, vorn breit und gerade abgestutzt. — Das Sternum oval, flach, glanzlos, mit anliegenden Härchen licht bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, vorn abgerundet, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; die dazwischen eingestreuten Borstchen ganz kurz.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; das Tarsalglied etwas länger, dichter behaart; die Behaarung der Unterseite länger, als oben. —

Die Beine glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt, die Schenkel mit längeren, abstehenden Borsten bewachsen; an jenen des ersten Paares vorn gegen das Ende 2 Stacheln. Die Patellen oben kurz-, unten länger behaart; an den Tibien oben und unten, an den Metatarsen oben einzelne lange, abstehende Haare. An den Metatarsen der beiden Vorderpaare und an den sämmtlichen Tarsen eine Scopula; an den Tarsen ist dieselbe durch Längsreihen kurzer Borstchen unterbrochen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0065, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m013, des vierten: 0^m02.

Mas.

Der Cephalothorax vorn mehr verschmälert als jener des Weibchens; im Uebrigen wie auch die Augenstellung wie bei diesem. Die Mandibeln dünner und länger, vorn herab nur wenig gewölbt; die Klaue aussen, etwas vor der Mitte mit einem Zähnchen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax; in der Form und Behaarung mit jenem des anderen Geschlechtes übereinstimmend. Die Beine graciler; die Schenkel unten mit kurzen Borstchen, zwischen welchen einzelne lange Haare hervorragen, besetzt. Das Tibialglied der Palpen länger als der Patellartheil, innen leicht gewölbt; an der Unterseite mit längeren Haaren bürstenähnlich besetzt. — Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis nur wenig breiter, als der Tibialtheil, an der Basis aussen etwas mehr erweitert als Innen, vorn in eine kurze, unten lang behaarte Spitze zulaufend.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m011, des vierten: 0^m0155. — Lycosa furcillata ändert hinsichtlich der Grösse der Exemplare sehr ab.

Diese durch die Form der Klauen an den Mandibeln des Männchens sehr ausgezeichnete Art scheint nicht selten zu sein. Im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen, Brisbane, Port Mackay, Gayndah und Sydney; im Museum von Troyes von Brisbane, in der Sammlung Mr. Bradleys ebenfalls mehrere Exemplare von Sydney.

Lycosa palabunda nov. spec.

T. LXXVIII. f. 3. Femina. f. 3^a. Unterseite des Abdomen. f. 3^b. Epigyne. f. 4. Mas. f. 4^a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelgelbbraun, gelbbraun behaart; am Seitenrande ein breites, an seinem oberen Rande gezacktes, mit gelblichweissen Haaren bedecktes Längsband; oben ein vorn allmählich erweiterter Längsstreifen, welcher am Hinterrande beginnt und bis zu den Augen der zweiten Reihe sich erstreckt; derselbe ist an der hinteren Abdachung weiss, sonst gelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn herab bis zum untersten, schwarz behaarten Dritttheile mit orangegelben Härchen bedeckt. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun, am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarzbraun, graubraun behaart. Das Abdomen oben braungelb behaart, an der Basis ein schwärzlicher, gezackter, undeutlicher Längsflecken, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht, hinter demselben eine Reihe schwarzer Winkellinien, an ihren beiden Enden einen kleinen, ein lichteres Haarfleckchen einfassenden Bogen bildend und hinten durch eine weissliche Linie begrenzt. Die Seiten gelblichweiss behaart und braun getüpfelt. Die Unterseite gelb behaart. Das Epigastrium mit schwärzlichbraunen Härchen bedeckt; die Bronchialdeckel weiss behaart; der Hinterrand des Epigastriums mit einem weissen Haarstreifen eingefasst; hinter demselben eine breite schwarzbehaarte Querbinde. Vor den Spinnwarzen ein schwarzer Flecken. Die Seiten schwarz getüpfelt. Die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen und Beine braungelb; grauweiss behaart. Die Behaarung des Tarsalgliedes der ersteren an der Spitze graubraun. Die Hüften unten schwarz behaart. An den Schenkeln der Beine hinten ein schwärzlicher Längsstreifen.

Mas.

Das Männchen ist ähnlich wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; nur sind die Beine mehr gelblich behaart. Die Palpen braungelb, gelblich behaart; die Decke der Kopulationsorgane etwas dunkler gefärbt.

Femina.

Der Cephalothorax merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, oben deutlich gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt, oben mit aufrechten Borsten besetzt; zwischen den Augen und seitlich von denselben zahlreichere Borsten.

Die erste Augenreihe gerade; die Augen fast an einander stossend. Die MA. merklich grösser als die SA., bei weitem nicht in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere von einander ebenfalls nicht in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe nicht in der Breite ihres Durchmessers entfernt.

Die Mandibeln länger als die Patella eines Beines des ersten Paares, so dick als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, im untersten Dritttheile aus einander weichend, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt und mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten bewachsen. Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, an der Aussenseite gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb als die Maxillen, fast gleich breit, nur wenig gewölbt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen, anliegenden Haaren licht bedeckt und reichlich mit abstehenden, kürzeren und sehr langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, mit anliegenden, kurzen Haaren dicht bedeckt; die abstehenden Borsten kurz.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart. Die übrigen Glieder mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; das Tarsalglied unten länger behaart.

Die Beine mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt; die Schenkel unten mit abstehenden, kurzen und einzelnen längeren Borsten besetzt; die Patellen oben kurzborstig, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne lange Borsten. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. An den Patellen der beiden Vorderpaare vorn, an jenen des dritten und vierten Paares vorn und hinten je 1 Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}012, des Abdomen: 0^{m}011, eines Beines

des ersten Paares: 0m029, des zweiten: 0m0275, des dritten: 0m026, des vierten: 0m0335.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, oben weniger gewölbt; das Sternum oval, viel schmäler als jenes des Weibchens; das Abdomen beträchtlich schmäler als der Cephalothorax, von vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, vorn rundlich abgestumpft, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend. Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, unten länger als oben behaart. Die Decke der Kopulationsorgane von Oben betrachtet, spitz-eiförmig erscheinend, die Spitze abwärts gebogen, unten lang behaart, oben mit kurzen, starken Stachelborsten dicht besetzt. Die Beine länger, dünner; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An sämmtlichen Patellen vorn und hinten je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0m009, des Abdomen: 0m007, eines Beines des ersten Paares: 0m027, des zweiten: 0m025, des dritten: 0m0235, des vierten: 0m0315.

Bei jungen Thieren dieser Art fehlt der schwarze Flecken vor den Spinnwarzen.

Von Sydney, Gayndah und Rockhampton (Museum Godeffroy), von den Süd-See-Inseln (Mr. Bradley's Sammlung).

Lycosa semi-cincta n. spec.

T. LXXVIII. f. 5. Femina. f. 5a. Unterseite des Abdomen. f. 5b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braun, gelbbraun behaart; die Behaarung zwischen den Augen blassgelb; von den Augen der zweiten Reihe ziehen sich drei gelbliche Haarlinien bis zur Höhe der Kopfwölbung; die mittlere derselben gerade, die beiden äusseren bilden in der Mitte einen stumpfen Winkel und formiren so eine rautenförmige Figur, am Kopftheile beiderseits ein weisser Streifen; derselbe beginnt unterhalb der zweiten Augenreihe, läuft bis über die Hüfte des ersten Beinpaares abwärts und biegt sich von da wieder nach Oben. Vom Hinterrande zieht ein lichter, um die Mittelritze erweiterter und vorn in drei Linien auslaufender, mit röthlichgelben Haaren bedeckter Längsstreifen bis zum hinteren Kopfende herauf; am Brusttheile beiderseits drei weisse Strahlenstreifen; ihr unteres Ende in ein grösseres, vom weiss-

behaarten Seitenrandsaume abgehendes Fleckchen einmündend. Die Augen schwarz mit gelber Pupille. Die Mandibeln gelbbraun, fast bis zu ihrem unteren Ende gelblichweiss behaart; letzteres mit schwarzen Haaren bewachsen. Die Klaue braungelb ? (Frischgehäutetes Exemplar.) Maxillen bräunlichgelb. Das Sternum blassgelb; die anliegende Behaarung gelblichweiss; die abstehenden Haare schwarz. Das Abdomen oben und bis in die Hälfte der seitlichen Wölbung herab graubraun behaart; an der Basis ein tief schwarz gesäumter, hinten erweiterter und in zwei spitze Zacken auslaufender Längsflecken, in der Mitte ist derselbe gelblich behaart und schwarz getüpfelt, seine Seitenränder sind schmal weiss eingefasst; hinter demselben ein schwarzer Winkelstreifen, dessen Enden sich fast in die Seiten herabziehen; dicht hinter diesem beginnt ein hinten verschmälertes, über den Spinnwarzen spitz zulaufendes Längsband; in demselben dicht hinter dem ersten ein zweiter kürzerer Winkelstreifen, in einigem Abstande von diesem ein Paar solcher Streifen dicht beisammen, dann folgen mehre in ziemlich gleichen Absätzen; zwischen ihren Enden weisse Haarflecken. Die Seiten weiss gesprenkelt. Die untere Hälfte der seitlichen Wölbung und die Unterseite weiss behaart; an letzterer hinter dem Epigastrium ein tiefschwarzes, bogenförmiges, ziemlich breites Querband. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwarz behaart. Die Palpen hellbräunlichgelb, weiss behaart; am Femoralgliede oben am Ende ein schwarzer Haarflecken; das Tarsalglied oben an der Endhälfte und unten schwarz behaart. Die Beine blassgelb, weiss behaart; an den Schenkeln vorn ein schmaler undeutlicher, hinten ein breiterer schwarzer Längsstreifen; an jenen der beiden Vorderpaare oben an der Basalhälfte zwei schwarze Längsstreifen, an den vorderen ein schwarzer Flecken; an den Schenkeln der beiden Hinterpaare oben je zwei zackige, schwarze Flecken. Die Patellen oben mit einem, von einer gelblichen Linie durchzogenen, braunen Längsflecken. Die Scopula schwärzlichgrau.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare und hier breiter, als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, mit anliegenden Haaren bedeckt und am Kopftheile oben und vorn mit abstehenden Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere sehr gross, nicht ganz in ihrem Radius von einander, von den Augen der dritten Reihe weiter, jedoch nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt; die Augen der dritten Reihe beträchtlich grösser als die MA. der ersten. Die erste Augenreihe so breit als die zweite.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande nicht in Knieform hervortretend, vorn herab gleichmässig, jedoch nicht stark gewölbt, länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, nur wenig divergirend, bis fast zum unteren

Ende herab dicht mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt und mit längeren und kürzeren abstehenden Borsten besetzt; das untere Ende mit langen, herabhangenden Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, vorn nach Innen breit schräg abgestutzt und hier befranset, ausserdem mit langen Borsten reichlich bewachsen. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten. Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, kürzeren und abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, dem Umrisse nach eiförmig, dicht mit anliegenden kurzen Haaren bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borstchen weitschichtig bewachsen.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax; das Femoralglied der Kopfwölbung entsprechend gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten mit langen Borsten besetzt; das Tarsalglied leicht gebogen, oben kürzer, unten länger dicht behaart.

Die Beine stämmig, mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt, unten an den Schenkeln längere abstehende Borsten, die übrigen Glieder mit einzelnen sehr langen Haaren besetzt. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0105, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m0275, des zweiten: 0^m026, des dritten: 0^m024, des vierten: 0^m032.

Bei Rockhampton und Gayndah von Herrn Daemel unter Steinen gefunden (Museum Godeffroy).

An jungen Exemplaren ist die schwarze Querbinde an der Unterseite des Abdomen nicht vollständig; an Stelle derselben ist nämlich beiderseits nur ein schwarzes Querfleckchen vorhanden.

Lycosa ramosa nov. spec.

T. LXXVIII. f. 6. Femina. f. 6ª. Unterseite des Abdomen.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, mit gelb behaartem Saume am Seitenrande, einem gelblichen, schmalen Mittellängsstreifen, einem gelblichweissen Winkelstreifen an den Seiten des Kopftheiles und gelblichen Strahlenstreifen an den Seiten des Brusttheiles. Zwischen der ersten und zweiten Augenreihe, unter der ersten und am Vorderrande eine Querbinde von weisslich-gelben Haaren. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn herab ganz mit bräunlichgelben Haaren dicht bedeckt. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, letzteres dunkelbraun behaart. Das Abdomen bräunlichgelb behaart, in den Seiten braun gestrichelt, oben an der Basis ein dreieckiger, schwarzer

Flecken, an dessen beiden hinteren Winkeln je ein gelblichweisses Haarfleckchen, hinter dem dreieckigen Flecken eine Reihe von gelben, vorn schwarz angelegten Winkelflecken, deren Enden in ein rundliches Fleckchen erweitert. Unten ein dreieckiger, schwarzer Flecken, die Basis desselben fast die ganze Breite des Hinterrandes des Epigastrium einnehmend, seine Spitze erreicht beinahe die Spinnwarzen. Die letzteren dunkelgelbbraun. Die Beine mit anliegenden gelben Haaren bedeckt; die Schenkel bräunlichgelb; die Schenkel der beiden Vorderpaare aussen und innen mit einem schwarzen Längsstreifen, oben schwarz gefleckt; jene des dritten Paares mit drei schwarzen Halbringen, die des vierten vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen, oben schwarz gefleckt. Die übrigen Glieder der Beine röthlichbraun, die Patellen oben schwärzlich angelaufen, die Tibien am Ende stark gebräunt; an den Metatarsen des dritten und vierten Paares je drei braune Ringe. Die Scopula schwarzbraun. Die Palpen bräunlichgelb, gelb behaart; das Femoralglied mit zwei schwarzen Flecken an der Aussenseite.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00275 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, oben gewölbt, nach dem Seitenrande steil abgedacht, in den Seiten leicht gerundet, vorn mässig verschmälert, etwas glänzend, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt und oben, sowie vorn und an den Seiten des Kopftheiles mit abstehenden, langen Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe leicht nach Hinten gebogen (procurva), so breit als die zweite; die Augen von gleicher Grösse; die MA. von einander etwas weiter als von den SA., jedoch nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe aber fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht besonders gross, weiter als in ihrem Durchmesser und fast anderthalbmal weiter als von einander von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln beträchtlich länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt und ganz mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und mit abstehenden, langen, gelben Borsten bewachsen; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, längs der Lippe ausgehöhlt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gleichbreit, vorn gerade abgestutzt. Das Sternum breit-oval, leicht gewölbt, sehr glänzend, mit kürzeren und sehr langen abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, dicht mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten sehr lang behaart; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; letzteres unten lang behaart; das Tarsalglied oben kurz- unten länger behaart.

Die Schenkel der Beine dicht mit anliegenden Haaren bedeckt, unten reichlich mit langen Haaren besetzt; an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln; an jenen des dritten hinten 1. 1. 1 Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt. Die übrigen Glieder der Beine ebenfalls lang behaart. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m019, des zweiten: 0^m017, des dritten: 0^m016, des vierten: 0^m023.

Vier Exemplare dieser schönen Art in der Kgl. Naturalien-Sammlung zu Stuttgart aus Neu-Holland ohne nähere Angabe des Vorkommens.

Lycosa clara nov. spec.

T. LXXIX. f. 1. Femina. f. 1^a. Unterseite des Abdomen. f. 1^b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellgelbbraun; am Seitenrande ein durch gelblichweisse Behaarung gebildetes, an seinem oberen Rande tiefgezacktes Längsband, vom Hinter- bis zum Vorderrande sich erstreckend; die seitliche Abdachung gelbbraun behaart, mit drei weissbehaarten ovalen Ringflecken; oben ein Längsband; dasselbe ist an der hinteren Abdachung schmal und hier weiss- sonst gelb behaart; um die Mittelritze ist es kreisförmig erweitert, und vorn nach kurzer Einschnürung am Kopftheile winkelig erweitert, unmittelbar hinter den Augen wieder verschmälert, den Zwischenraum der Augen füllt es vollständig aus; um die Augen der hintersten Reihe unten ein orangegelber Halbring; an der seitlichen Abdachung des Kopftheiles eine weissbehaarte Winkellinie. Die Mandibeln schwarzbraun, fast bis zum unteren Ende herab greis behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum braungelb. Das Abdomen oben in der Mitte bräunlichgelb, nach den Seiten hinten gelbbraun behaart und hier weiss getüpfelt, an der Basis ein gelbbehaarter Mondflecken, mit diesem in Verbindung ein kurzes, ebenfalls gelb behaartes Längsfleckchen, hinten in zwei Zacken auslaufend, die Spitze der Zacken weissbehaart; hinter denselben ein weissbehaarter Bogenstreifen, hinter diesem eine Längsreihe von Querlinien, diese vorn schwarz, hinten weiss. Die Seiten und die Unterseite greis behaart, an letzterer hinter dem Epigastrium ein schwarzer, herzförmiger Flecken. Die Spinn-

warzen, Palpen und Beine bräunlichgelb; die anliegende Behaarung derselben grau.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um 0m00225 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, oben nur wenig gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt, oben mit vorwärts gerichteten, mässig langen Borsten besetzt. Zwischen den Augen der zweiten Reihe und über dem Vorderrande längere Borsten. Die Mittelritze kurz, fein, sich an der hinteren Abdachung etwas herabziehend. —

Die vorderste Augenreihe gerade, schmäler als die zweite; die Augen einander sehr genähert, doch die MA. etwas weiter von einander entfernt, an die SA fast anstossend, beträchtlich grösser als diese, von den Augen der zweiten Reihe nicht in ihrem Halbmesser entfernt; letztere sehr gross, nicht in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe nicht in ihrem Durchmesser entfernt; letztere ebenfalls gross, jedoch merklich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln etwas länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, bis fast zum unteren Ende herab dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und besonders an der oberen Hälfte mit abstehenden Borsten besetzt. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset, sonst mit langen, starken Borsten reichlich bewachsen. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, bis zum vorderen Ende fast gleich breit, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt; die abstehenden Haare von mässiger Länge, nur einzelne sehr lange ragen unter ihnen hervor.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, mit anliegenden Härchen dicht bedeckt; die abstehenden Borstchen kurz.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied nur wenig länger als der Patellartheil; das Tarsalglied unten lang-, oben kurz behaart, mit deutlich vorstehender Kralle.

Die Beine mit anliegenden kurzen Härchen bedeckt; die Schenkel unten mit abstehenden Borsten, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, besetzt. Die übrigen Glieder an den beiden Vorderbeinpaaren kurz behaart und nur mit einzelnen sehr langen Haaren besetzt; an den beiden Hinterpaaren die längeren Haare zahlreicher. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An den Patellen des ersten und zweiten Paares nur vorn, an jenen der Hinterpaare vorn und hinten je ein Stachel. An femur I vorn am Ende zwei Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0085, des Abdomen: 0m009, eines

Beines des ersten Paares: 0^m0215, des zweiten oder dritten: 0^m0205, des vierten: 0^m026.

Von Bowen (Museum Godeffroy).

Lycosa vulpecula L. Kch.

T. LXXIX. f. 2. Femina.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden u. Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1865 p. 864.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb, gelb behaart, mit schwarzer Linie am Seitenrande, einem breiten, oben gezackten, gelben, weissbehaarten Bande am Seitenrande und einem gelben, ebenfalls weissbehaarten, am Kopftheile erweiterten Mittellängsbande, welches sich vom Hinterrande bis zur zweiten Augenreihe erstreckt. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart; die Maxillen blassgelb; die Lippe bräunlichgelb; das Sternum blassgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig blassgelb, oben und in den Seiten schwärzlich angelaufen; an der Basis ein schwarzer, seitwärts gezackter Längsflecken, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht, hinter demselben eine Reihe von schwarzen, durch weisse Querlinien getheilten Bogenstreifen. Die Unterseite ohne Zeichnung. Die Spinnwarzen blassgelb; die Palpen und Beine bräunlichgelb, gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten leicht gerundet, oben nicht gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit kurzen anliegenden Haaren dünn bedeckt und oben der ganzen Länge nach reichlich mit langen, abstehenden Borsten, wie auch am Vorderrande und seitlich von den Augen, besetzt. Die Mittelritze mässig lang, sich an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vorderste Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva), nicht so breit als die zweite; die Augen gleichweit und kaum in ihrem Radius von einander entfernt; die MA grösser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser abstehend. Die Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihren Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe in ihren Durchmesser entfernt; letztere nur wenig kleiner als jene der zweiten Reihe.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, glänzend, mit kurzen anliegenden Haaren dünn bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn am Aussenrande gerundet, nach Innen schräg

abgestutzt und hier befranset, längs der Lippe innen ausgehöhlt. Die Lippe stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn nicht verschmälert und gerade abgestutzt. Das Sternum oval, hinten spitz, sehr glänzend, leicht gewölbt, mit kurzen angedrückten Haaren, zwischen welchen lange, abstehende hervorragen, dünn bedeckt.

Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich dicht kurz anliegend behaart, mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen.

Die Palpen nur wenig kürzer als der Cephalothorax; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil oben kürzer-, unten länger behaart. —

Die Beine glänzend; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben sehr lange, abstehende Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln. An den Tibien des ersten und zweiten Paares vorn und an jenen des dritten Paares oben nur ein Stachel; an jenen des vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Patellen der beiden Vorderpaare keine Stacheln. — An den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0055$, des Abdomen: $0^{m}0055$, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: $0^{m}0135$, des vierten: $0^{m}0185$.

Von den Wallisinseln (Museum Godeffroy). Das eine entwickelte Männchen, nach welchem die Beschreibung in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft aufgenommen wurde, scheint nicht mehr vorhanden zu sein.

Lycosa senica nov. spec.

T. LXXIX. f. 3. Femina f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe röthlichbraun, am Kopftheile vorn stark verdunkelt. Die Behaarung weiss und bräunlichgelb gemischt; Zeichnungen, welche durch diese verschieden gefärbten Haare gebildet werden, lassen sich nur schwer und ausschliesslich, wenn man das Thier von verschiedenen Seiten betrachtet erkennen, dann meint man oben auf dem Thorax eine durch weisse Behaarung gebildete sternförmige Figur zu erkennen. Kopf- und Brusttheil sind durch eine deutliche, dunkelbraune, geschwungene Linie geschieden, innen an dieser Linie gegen das hintere Kopfende zu beiderseits ein weissbehaarter Flecken. Die Mandibeln dunkelrothbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten graugelb und weiss gemischt behaart; oben ein an der Basis beginnender bis zur Mitte hinziehender, hinten verschmälerter Mittellängsstreifen, hinter dem-

selben eine Reihe weisser Bogenlinien. Die Unterseite gelblichweiss behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; das Tibialglied röthlichbraun; der Tarsaltheil dunkelbraun. Die Beine bräunlichgelb, mit stärker gebräunten Metatarsen und Tarsen; an den Schenkeln und Tibien undeutliche weisse Haarringe. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares unten drei schwarze Fleckchen.

Der Cephalothorax solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem dritten und vierten Beinpaare breiter als Tibia IV lang, um 0^{m}00125 länger als breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, am Kopftheile oben deutlich gewölbt, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und oben mit aufrechten, mässig langen Borsten besetzt; zwischen den Augen und vorn am Kopftheile dichter stehende Borsten; einzelne sehr lange über der ersten Augenreihe und am Vorderrande.

Die vorderste Augenreihe sehr schwach nach Hinten gebogen, fast gerade, nicht so breit als die zweite; die Augen gleichweit, jedoch kaum in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA grösser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihren Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander in ihrem Halbmesser, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte stark gewölbt, dann nach Hinten gedrückt, glänzend, licht behaart und mit abstehenden Borsten, besonders an der Innenseite herab, besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, stark gewölbt, fast gleich breit, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum breit-oval, ganz unbedeutend gewölbt, glanzlos, mit abstehenden, zum Theil sehr langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen ziemlich eiförmig, dicht anliegend behaart, mit abstehenden, feinen, mässig langen Borsten weitschichtig bewachsen.

Die Beine glanzlos; die Schenkel unten dicht lang behaart, an jenen des ersten Paares vorn am Ende 1 Stachel; die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln; die Tibien lang-, jedoch nicht sehr dicht behaart; an jenen des dritten Paares oben nur ein Stachel, an jenen des vierten deren zwei. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0055, des Abdomen: 0^{m}0065, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0135, des zweiten: 0^{m}013, des dritten: 0^{m}012, des vierten: 0^{m}016.

Von Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

Lycosa expolita nov. spec.

T. LXXIX. f. 4. Mas. f. 4ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 5. Femina. f. 5ª. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, am Kopftheile vorn schwarzbraun, graugelb behaart, am Seitenrande ein breites, lichter behaartes Längsband. Mandibeln und Sternum schwarz; Maxillen und Lippe rothbraun, gegen den Vorderrand hin lichter gefärbt. Das Abdomen oben schwarz behaart, mit einem graugelb behaarten, durchlaufenden Längsbande; an der hinteren Hälfte desselben gehen beiderseits zwei kurze, nach Vorn gerichtete Aestchen ab; die Seiten und die Unterseite des Abdomen braungelb behaart. Die Palpen röthlichbraun, mit dunkelrothbrauner Decke der Kopulationsorgane. Die Beine röthlichbraun; die Schenkel der beiden Vorderpaare unten schwarz, oben mit einem schwarzen, unterbrochenen Längsstreifen, hinten mit schwarzen Längsflecken, jene des dritten Paares mit drei schwarzen Ringen, jene des vierten vorn mit drei schwarzen Querfleckchen, hinten nur am Ende ein schwarzes Fleckchen. Die Tibien und Metatarsen schwarz gefleckt; die Behaarung der Beine graugelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00125 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten gerundet, hinten und nach dem Seitenrande steil abgedacht, oben nicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und oben der ganzen Länge nach mit aufrechten, schwarzen Borsten reichlich bewachsen. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen (procurva), die Augen von gleicher Grösse; die MA von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe etwas weiter, von den SA nur in ihrem Halbmesser entfernt; die Augen der zweiten Reihe nicht sehr gross und nur wenig grösser als jene der dritten, von diesen mindestens $1^1/_2$ mal so weit als von einander und von einander in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, glänzend, an der unteren Hälfte divergirend, beträchtlich länger als die vordersten Patellen, mit anliegenden Haaren, welche auf kleinen Körnchen sitzen, licht bedeckt und mit abstehenden Borsten bewachsen; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, glänzend, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb solang als

die Maxillen, gewölbt, glänzend, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig verschmälert und gerade abgestutzt. — Das Sternum herzförmig, etwas gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit kürzeren, weissen, angedrückten Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt.

Das Abdomen so breit als der Cephalothorax, um $^1/_4$ länger als breit, dem Umrisse nach ziemlich elliptisch, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten reichlich bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres an der Innenseite mit zwei starken Stacheln; die Decke der Kopulationsorgane an der Basis breiter als das Tibialglied, oben gleichmässig kurz behaart, in einen unten langbehaarten Schnabel, welcher länger ist, als der Raum, welchen die Kopulationsorgane einnehmen, verschmälert.

Die Beine glänzend; die Schenkel der beiden Vorderpaare unten kurz-, jene des dritten und vierten Paares länger behaart. An den Tibien und Metatarsen oben einzelne längere Haare, an den Tarsen der drei Vorderpaare oben je ein langes Haar. An sämmtlichen Patellen Stacheln. An den Tibien der beiden Hinterpaare oben nur ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m00375, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0085, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m012.

Von Port Denisson; durch Mr. Eugène Simon mir gütigst mitgetheilt.

Femina.

Das Weibchen ist, was Farbe und Zeichnung betrifft, dem Männchen ziemlich ähnlich.

Der Cephalothorax schwarzbraun, allenthalben gleichmässig mit graugelben Haaren bedeckt. Die Mandibeln schwarzbraun, gelblich behaart. Maxillen, Lippe und Sternum dunkel-rothbraun, letzteres graugelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schwarz, graugelb behaart; oben ein lichter behaarter Längstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchläuft und an seiner hinteren Hälfte plötzlich erweitert ist; zu beiden Seiten dieses Längsbandes an der hinteren Hälfte eine Reihe weisser Punktfleckchen. Das Femoralglied der Palpen und die Schenkel der Beine braungelb, die übrigen Glieder röthlichbraun. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares zwei undeutliche dunklere Ringe; die Spitze sämmtlicher Schenkel schwarz. Die Patellen oben schwärzlich angelaufen. Die Tibien der beiden Vorderbeinpaare unten mit drei schwarzen Flecken, jene des dritten und und vierten Paares mit zwei schwarzen Ringen. Die Endhälfte der Metatarsen des ersten und zweiten Paares schwarz; an diesen Gliedern der beiden Hinterpaare zwei schwarze Ringe. Die lichteren Stellen der Beine gelblich behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, oben nicht gewölbt, hinten und nach dem Seitenrande steil abgedacht, an abgeriebenen Stellen glänzend, dicht mit anliegenden, ganz kurzen Härchen bedeckt und oben sowie am Kopftheile vorn und seitlich mit mässig langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva), nicht so breit als die zweite; die MA etwas grösser und weiter von einander entfernt, als von den SA, an diese fast anstossend, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Durchmesser beträgt von einander und fast nocheinmal so weit von den Augen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Tibien, vorn stark gewölbt, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen. Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet und hier mit langen Borsten besetzt, nach Innen schräg abgestutzt und befranset. Die Lippe stark gewölbt, vorn etwas verschmälert, am Vorderrande ganz schwach gerundet.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit abstehenden langen Borsten licht bewachsen (die anliegende Behaarung meist abgerieben).

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, mit anliegenden Härchen dicht bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borstchen besetzt.

Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare unten kurz behaart und mit gerade abstehenden, längeren Borstchen besetzt. An den Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben einzelne längere, abstehende Haare. An den Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende ein Stachel. Die Patellen des ersten und zweiten Beinpaares ohne Stacheln. An Femur III hinten 1. 1 Stacheln; an Tibia III und IV oben nur ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m011.

Drei Exemplare von Brisbane im Museum der Stadt Troyes, von Mr. Jules Ray zur Untersuchung gütigst mitgetheilt.

Lycosa hilaris. nov. spec.

T. LXXIX. f. 6. Mas. f. 6ª. Patellar- und Tibialtheil der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax von Grundfarbe röthlichbraun; parallel mit dem Seitenrande ein gezacktes, bräunlichgelbes, vom Hinterrande bis unter die Augen der zweiten Reihe sich hin ziehendes Längsband, dasselbe ist am Brusttheile schmäler und mit gelblichen Haaren bedeckt, am Kopftheile breiter und weiss behaart. In der Mittellinie zieht sich vom Hinterrande ein Längsstreifen herauf, welcher um die Mittelritze erweitert ist und sich am Kopftheile in zwei stark divergirende, die hintere Rundung eines länglichrunden, grösseren Fleckens umfassende Arme theilt; dieser grössere Flecken liegt hinter den Augen, ist wie der hintere Längsstreifen gelblich behaart und zeigt zwei abgekürzte, schwärzliche Striche. — Die Mandibeln rothbraun, graugelb behaart. Maxillen, Lippe und Sternum rothbraun; letzteres gelblich behaart. Das Abdomen von Grundfarbe dunkelgelbbraun oder schwarzbraun, braungelb behaart, oben ein an der Basis beginnender, fast bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender, hinten spitz zulaufender, gelblichweiss behaarter Längsstreifen. Die Palpen röthlichbraun; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun. Die Beine röthlichbraun, die anliegende Behaarung derselben graugelb; an den Schenkeln zwei schwärzliche, gezackte Ringflecken.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, vorn nur halb so breit, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend und hier am höchsten, nach Vorn sanft abgedacht, oben nicht gewölbt, mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt und oben sowie vorn mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt. — Die vorderste Augenreihe schmäler als die zweite, durch Tieferstehen der SA stark gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse und gleichweit (weiter als in ihrem Halbmesser) von einander entfernt; die MA von den Augen der zweiten Reihe soweit als von einander abstehend. Die Augen der zweiten Reihe von einander weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von jenen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe nur wenig kleiner, als jene der zweiten.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte gewölbt, etwas nach Hinten gedrückt, mit langen, herabhängenden Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet. Die Lippe stark gewölbt, mehr als halb solang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert und gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, mit kurzen, anliegenden und längeren, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, dicht anliegend behaart und reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Die Beine kurz, stämmig, wenig glänzend, mit abstehenden, langen Haaren, besonders an den Tibien und Metatarsen besetzt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine lockere Scopula. — Am Femur des ersten Beinpaares vorn am Ende nur ein Stachel. Die Patellen der beiden Vorderbeinpaare ohne Stacheln.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt. Das Tibialglied kürzer als der Patellartheil und merklich dicker, oben gewölbt. Die Decke der Kopulationsorgane aus eiförmiger Basis in einem langen, abwärts gebogenen, oben dicht kurz-, unten lang behaarten Schnabel auslaufend.

Länge des Cephalothorax: 0^m045, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m0105, des dritten: 0^m0095, des vierten: 0^m0135.

Von Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

Lycosa umbrata n. spec.

T. LXXIX. f. 7. Femina. f. 7^a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, mit schmaler schwarzer Einfassung des Seitenrandes und einem parallel mit letzterem verlaufenden Längsstreifen von braungelber Färbung und einem ähnlich gefärbten Mittelbande, welches an der hinteren Abdachung beginnt, um die Mittelritze und an dem Kopftheile stark erweitert ist und sich noch zwischen die Augen der dritten Reihe hinein zieht; die Behaarung des Cephalothorax, wie sich aus dem vorhandenen Spuren erkennen lässt, gelblichweiss. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Die Maxillen bräunlichgelb, die Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, mit einem braunen Längsfleckchen an der hinteren Hälfte; die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen gelblichweiss mit Gelb gemischt behaart, oben ein schwärzliches, breites, vor seinem hinteren Ende tief eingebuchtetes und am Hinterrande rund ausgeschnittenes Rückenfeld, welches sich etwas über die Hälfte der Länge hinaus erstreckt; in demselben ein von der Basis abgehender, gelblicher, hinten spitzer Längs-

streifen, zu beiden Seiten desselben ein schwarzes, kleines Fleckchen. Spinnwarzen, Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren die Schenkel, Tibien und Metatarsen mit drei schwarzen Ringen.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, nur zwischen den Augen mit leichter Wölbung abgedacht, in den Seiten leicht gerundet, am Kopftheile in den Seiten gewölbt, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt, oben und vorn mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe ziemlich stark nach Hinten gebogen (procurva), nicht so breit als die zweite; die Augen von gleicher Grösse; die MA von einander in ihrem Halbmesser, von den SA etwas weiter, und eben so weit von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere in ihrem Durchmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe noch beträchtlich weiter abstehend.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, stark nach Hinten gedrückt, an der Basis sehr gewölbt, glänzend, mit kürzeren und langen Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe gewölbt, mehr als halb solang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glanzlos, mit kurzen angedrückten und sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich eiförmig, nach Hinten an Breite zunehmend, vorn rundlich abgestumpft, hinten gerundet, dicht anliegend behaart und mit mässig langen, abstehenden Borstchen weitschichtig besetzt.

Die Beine glänzend; die abstehenden Haare von mässiger Länge. Keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel; an Tibia III oben ebenfalls nur ein Stachel; auch an der Hinterseite der Schenkel des dritten Paares nur ein Stachel. An den Patellen der beiden Vorderpaare keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m003, des Abdomen: 0m0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m0075, des dritten: 0m007, des vierten: 0m0095.

Von Neu-Seeland. Ein Exemplar im k. k. Hofkabinet zu Wien.

Lycosa crispipes nov. spec.

T. LXXIX. f. 8. Femina. f. 8ª. Epigyne.
T. LXXX. f. 1. Mas. f. 1ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, zwischen den Augen ins Schwarzbraune verdunkelt, braungelb behaart; vom Hinterrande zieht sich ein heller Längsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung weiss-, oben dagegen gelb behaart ist, bis zwischen die Augen der zweiten Reihe; der Seitenrand ist mit weissen Haaren besetzt; an der seitlichen Absenkung des Brusttheiles undeutliche, durch weisse Härchen gebildete Strahlenstreifen, weisse Haarfleckchen an der seitlichen Wölbung des Kopftheiles und beiderseits von den SA der ersten Reihe ein Querstreifen weisser Härchen. Die Mandibeln röthlichbraun, graugelb behaart; etwas oberhalb der Mitte ein aus gelblichweissen Haaren gebildeter Flecken. Maxillen und Lippe hellgelbbraun, vorn lichter gefärbt; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und bis zur Hälfte der seitlichen Wölbung olivenbraun behaart; oben an der Basis ein bräunlichgelb behaarter Flecken, derselbe erweitert sich allmählich nach Hinten und bildet beiderseits einen scharf vorspringenden Zacken, von da an ist er stark und abgesetzt vermälert und an seinem hinteren Ende gerade abgestutzt; beiderseits von dem Zacken ein weisses Haarfleckchen und hinter demselben eine weisse Querlinie; an der hinteren Hälfte des Abdomen eine Reihe von Bogenlinien aus weissen Haaren gebildet; an den beiden Enden jeder solchen Linie ein weisses Fleckchen. Die Seiten so weit sie olivenbraun behaart sind, weiss gesprenkelt; die untere Hälfte der seitlichen Wölbung und die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen blassgelb; am obersten Paare oben ein weisses Haarfleckchen. Die Palpen bräunlichgelb, am Ende des Femoral- Patellar- und Tibialgliedes oben ein weisses Haarfleckchen. Die Beine braungelb; die Schenkel oben mit drei weissbehaarten Halbringen; am Ende ein weisses Haarfleckchen; an den Patellen der beiden Vorderpaare beiderseits und am Ende ein weisses Haarfleckchen, an jenen der Hinterpaare nur oben zwei solche Haarfleckchen; an den Tibien und Metatarsen oben weisse Haarfleckchen.

Der Cephalothorax länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn etwas mehr als halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare sehr steil ansteigend, oben nicht gewölbt, zwischen der zweiten und dritten Augenreihe sanft nach Vorn abgedacht, nach dem Seitenrande steil und mit leichter Wölbung abfallend, mit anliegenden Haaren bedeckt und oben mit abstehenden Borsten besetzt; diese

Borsten stehen zwischen den Augen dichter; eine lange, am Ende aufwärts gebogene Borsten zwischen den MA der ersten Augenreihe; der Clypeus mit langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA leicht gebogen (procurva); die Augen einander sehr genähert und gleichweit von einander entfernt; die MA grösser, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Halbmesser entfernt, beträchtlich kleiner als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe mit ihrem Aussenrande nicht über die SA der ersten hinausragend, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von jenen der dritten nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln nicht kniefömig unter dem Kopfrande hervortretend, vorn herab gewölbt, solang als die vordersten Patellen, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt und mit mässig langen, abstehenden Borsten bewachsen. –

Die Maxillen gewölbt, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herz-eiförmig, wenig gewölbt, mit anliegenden, kurzen, dicken und abstehenden, sehr langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend. mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit kurzen abstehenden Borstchen weitschichtig bewachsen.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden Haaren bedeckt, an den Schenkeln Patellen und Tibien unten abstehende, gekräuselte Haare, an den Tibien und Metatarsen einzelne lange Haare; am Femur des ersten Beinpaares vorn am Ende zwei Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten oder dritten: 0^m012, des vierten: 0^m0175.

Mas.

Der Cephalothorax hellgelbbraun, am Brusttheile weiss-, am Kopftheile bräunlichgelb behaart; in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnender, bis zu den Augen der dritten Reihe sich erstreckender, schmaler, bräunlichgelber Längsstreifen, an der hinteren Abdachung ist derselbe weiss-, oben gelbbehaart. Die Mandibeln braungelb, vorn mit zwei schwarzen Längsstreifen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum bräunlichgelb, letzteres gelblich-weiss behaart. Das Abdomen oben schwarz, mit einem bräunlich gelben Längsstreifen, welcher an der Basis beginnt, jedoch nicht ganz bis zur Mitte reicht, an demselben beiderseits ein weisses Haarfleckchen; an seinem hinteren Ende beginnt eine Reihe weissbehaarter Querlinien, zwischen diesen je ein bräunliches Doppelfleckchen. Die Seiten und die Unterseite gelblichweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die

Decke der Kopulationsorgane stärker gebräunt; die Beine bräunlichgelb, schwärzlich geringelt, die Interstitien der Ringe mit weissen Härchen bedeckt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier etwas breiter als Tibia IV lang, in den Seiten leicht gerundet, hinten und seitlich steil abgedacht, oben nicht gewölbt, mit ziemlich langen, anliegenden Haaren dünn bedeckt, glanzlos, oben mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. — Die vordere Augenreihe gerade, so breit als die zweite; die MA beträchtlich grösser als die SA, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA kaum halb soweit, als von einander und von den Augen der zweiten Reihe weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nur in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Mandibeln vorn herab nur schwach gewölbt, solang als die vordersten Patellen, etwas glänzend, dünn behaart. Die Maxillen gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, der Lippe entlang ausgehöhlt. Das Sternum breit- oval, mit kurzen, angedrückten und langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur schwach gerundet, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und mit kurzen abstehenden Borstchen licht bewachsen. Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende etwas verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, unten lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane nur wenig breiter als das Tibialglied, kurz behaart, in einen abwärts gebogenen, unten länger behaarten und an seiner Spitze mit zahlreichen Stacheln besetzten Schnabel verschmälert. — An den Schenkeln des ersten Beinpaares vorn am Ende 1 Stachel; die Patellen sämmtlicher Beine bestachelt; an den Schenkeln des dritten Paares hinten und an den Tibien der beiden Hinterpaare oben 1. 1 Stacheln. Keine Scopula. —

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0035, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}009, des zweiten: 0^{m}0085, des dritten: 0^{m}008, des vierten: 0^{m}0115. —

Von Bowen und Rockhampton. Museum Godeffroy.

Lycosa pruinosa nov. spec.

T. LXXX. f. 2. Mas. f. 2^{a}. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun; grauweiss und gelblichweiss behaart; eine bestimmte Zeichnung lässt sich an dem einen vorhandenen

Exemplare nicht erkennen, da die Behaarung meist abgerieben ist; doch scheint die gelblichweisse mehr oben und an den Seiten des Kopftheiles vorzuherrschen. Die Mandibeln schwarzbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen gelblichweiss behaart; oben ein durch rein weisse Behaarung gebildeter, schmal braun gesäumter Mittellängsstreifen, derselbe erweitert sich an seinem hinteren Ende rautenförmig und ist mit einem vor den Spinnwarzen gelegenen, weiss behaarten, herzförmigen Flecken verbunden. Die Palpen bräunlichgelb, weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane pechbraun. Die Beine braungelb, weiss behaart; die Schenkel gegen das Ende stark gebräunt.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0·0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, vorn stark verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, dagegen an den Seiten des Kopftheiles stark aufgetrieben, glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Mittelritze kurz, an der hinteren Abdachung sich etwas herabziehend.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA sehr stark gebogen, viel schmäler als die zweite; die Augen von gleicher Grösse; die MA von einander in ihrem Durchmesser, noch etwas weiter von den Augen der zweiten Reihe, von den SA in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Durchmesser beträgt von einander, von den Augen der dritten Reihe noch weiter entfernt; letztere nur wenig kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, vorn nur wenig gewölbt, am unteren Ende etwas divergirend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kürzeren, anliegenden Haaren bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Sternum schmal- herzförmig, glänzend, leicht gewölbt, mit abstehenden, langen, feinen Borsten besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn abgerundet, hinten am breitesten, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang als breit, unten lang behaart; die Decke der Kopulationsorgane aus breiter, eiförmiger, gewölbter Basis in einen kurzen Schnabel verschmälert, glänzend.

Die Beine kurz behaart, nur die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares mit langen Haaren besetzt; ausserdem an den Tibien und Metatarsen der sämmtlichen Beine oben einzelne, sehr lange Haare. Keine Scopula. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende nur ein Stachel. An sämmtlichen Patellen Stacheln. An den Tibien der beiden Vorderpaare oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}0025, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}008, des zweiten: 0^{m}007, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0075.

Bei Sydney von Mr. Bradley auf der Strasse laufend gefunden.

Lycosa festina nov. spec.

T. LXXX. f. 3. Mas. f. 3^{a}. Kopulationsorgane. f. 4. Femina. f. 4^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun mit ganz schmalem Saume am Seitenrande, über diesem ein schmäleres und parallel mit diesem ein breiteres, gelbliches, mit gelblichweissen Haaren bedecktes Längsband. Die seitliche Abdachung bräunlichgelb behaart; beiderseits drei schwarze, gegen das untere Ende breitere, vorn schmal weiss gesäumte Strahlenstreifen. Am Hinterrande beginnt ein gelblichweiss behaartes Längsband, welches hinter den Augen sich erweitert und bis zu der mittleren Augenreihe sich erstreckt. Die Mandibeln schwarzbraun, fast bis zum unteren Ende herab graugelb behaart. Die Klaue schwarzbraun, gegen die Spitze durchscheinend röthlich. Maxillen braungelb; die Lippe dunkel-gelbbraun. Das Sternum bräunlichgelb, graugelb behaart. Palpen und Beine braungelb, graugelb behaart, an den Schenkeln der beiden Vorderpaare hinten ein dunklerer Längsstreifen. Das Abdomen bräunlichgelb, graugelb behaart; die Seiten durch weisse Haarfleckchen gesprenkelt; oben ein schwarzes, durch weisse Haarstreifen der Quere nach durchschnittenes Längsband; dasselbe ist seiner Länge nach beiderseits breit gelblich gesäumt, zu beiden Seiten schwarze Flecken. Statt des Längsbandes zuweilen ein keilförmiger Flecken an der Basis, an diesen reihen sich Winkelflecken an, welche sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzen.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen gezeichnet, nur sind die beiden Längsstreifen über dem Seitenrande rein weiss behaart. Die Mandibeln gelblichweiss behaart, desgleichen das Sternum und die Unterseite des Abdomen; letzteres ist in den Seiten und Oben bräunlichgelb behaart, in den Seiten durch weisse Haarfleckchen gesprenkelt; oben in der Mittellinie ein brauner, keilförmiger Flecken an der Basis und hinter diesem eine Längsreihe brauner Winkelfleckchen; parallel mit diesem Mittelstreifen beiderseits ein anderer, aus braunen Flecken gebildeter. Die Schenkel der Beine bräun-

lichgelb, weiss behaart, jene der beiden Vorderpaare hinten, jene der Hinterpaare vorn mit einem dunkleren Längsstreifen. Die übrigen Glieder der Beine gelbbraun. Die Palpen bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, graugelb behaart.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, breiter als Tibia IV lang, in den Seiten des Brusttheiles leicht gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, nach den Seiten ziemlich steil abfallend. mit anliegenden Haaren dünn bedeckt; oben mit aufrechten, mässig langen Borsten besetzt; diese Borsten zwischen und vor den Augen, sowie an der seitlichen Wölbung des Kopftheiles zahlreicher und vorwärts gerichtet.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. schwach gebogen (procurva); die Augen in gleichem Abstande von einander und nicht in ihrem Halbmesser entfernt; die MA. etwas grösser, von den Augen der mittleren Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die mittlere Reihe so breit als die vorderste; die Augen weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von einander, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; letztere beträchtlich grösser als die MA. der vordersten Reihe.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, glänzend, fast bis zum Ende herab dicht behaart und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten licht besetzt.

Die Maxillen gewölbt, mit langen Borsten reichlich bewachsen, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen gegen die Lippe breit schräg abgestutzt und hier dicht befranset. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, glänzend, dicht mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit abstehenden, kürzeren Haaren, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn verschmälert, hinten breit abgerundet, mit anliegenden, kurzen Haaren, zwischen welchen abstehende, kurze Borstchen hervorragen, dicht bedeckt.

Die Palpen solang als der Cephalothorax; das Tarsalglied oben kurz-, unten lang behaart.

Die Schenkel der Beine ausser der anliegenden Behaarung unten mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten besetzt; an jenen der beiden Hinterpaare einzelne sehr lange Borsten; die Patellen der beiden Vorderpaare oben mit kurzen aufrechten, jene der Hinterpaare mit angedrückten Borsten

besetzt; unten sind die Patellen länger behaart. Am Ende der Patellen des ersten und zweiten Paares oben je ein langes aufrechtes Haar, derartige einzelne Haare auch oben an den Tibien und Metatarsen sämmtlicher Beine. Die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart; an den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderbeinpaare unten eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}007, des Abdomen: 0^{m}009, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}017, des zweiten: 0^{m}0155, des dritten: 0^{m}015, des vierten: 0^{m}0225.

Mas.

Der Cephalothorax merklich kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn kaum halb so breit, an seiner breitesten Stelle nicht so breit, als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, im Uebrigen jenem des Weibchens ähnlich. Die Augen der vordersten Reihe stehen noch enger beisammen; die MA sind von den Augen der zweiten Reihe nur in ihrem Halbmesser und letztere ebenfalls nur in ihrem Radius von einander entfernt; von den Augen der dritten Reihe stehen sie nur wenig weiter, als von einander ab. Die Mandibeln kaum solang, als Patella I, an der Basalhälfte stark gewölbt, an der unteren nach Hinten zurückweichend; die anliegende Behaarung noch dichter und länger als bei dem Weibchen. Das Sternum herz-eiförmig, hinten spitz zulaufend. Das Abdomen eiförmig, schmäler als der Cephalothorax und kürzer als dieser. Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil c. 1½ mal so lang als das Patellarglied, innen und unten lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane aus schmal- eiförmiger Basis in einen langen Schnabel, dessen Länge jener der Kopulationsorgane gleich kommt, übergehend; die Oberseite der Decke ist kurz behaart, nur einzelne längere Haare ragen hervor; die schnabelförmige Verlängerung unten lang behaart. Die Beine viel dünner und auch länger als bei dem Weibchen; die Behaarung ähnlich wie bei diesem. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}006, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}021, des zweiten: 0^{m}019, des dritten: 0^{m}017, des vierten: 0^{m}0245.

Auch diese Art kommt in sehr verschiedener Grösse vor. Im Museum Godeffroy Exemplare von Rockhampton (unter Steinen), Bowen, Peak Downs und Port Mackay.

Lycosa serrata nov. spec.

T. LXXX. f. 5. Mas. f. 5ª. Kopulationsorgane. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, gelbbraun behaart; am Seitenrande ein breiter, weissbehaarter, an seiner hinteren Hälfte durch einen braunen Längsstreifen getheilter Saum; in der Mittellinie ein weissbehaartes Band; dasselbe beginnt schmal am Hinterrande, erweitert sich um die Mittelritze und theilt sich auf dem Kopftheile in drei Streifen, einen breiteren in der Mitte und zwei schmale: letztere verlaufen geschlängelt zu den Augen der dritten Reihe; der breitere reicht ebenfalls nur bis zu diesen, von seinem vorderen Ende verläuft eine feine weisse Haarlinie bis zu den Augen der ersten Reihe. Beiderseits am Kopftheile ein weisser Winkelstreifen. Die Mandibeln dunkelrothbraun, gelb behaart. Maxillen braungelb, gelblich behaart; die Lippe dunkelrothbraun, nach Vorn zu bräunlichgelb. Das Sternum schwarzbraun, gelblichweiss behaart. — Das Abdomen oben schwärzlichbraun, gelblichweiss getüpfelt, an der Basis ein hinten breiterer, beiderseits zwei Zacken bildender schwarzer Längsflecken, beiderseits weiss gesäumt, hinter demselben und mit ihm verbunden ein schwarzes, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes Längsband, von weissen Winkellinien der Quere nach durchschnitten; beiderseits an diesem Bande eine Reihe grösserer weisser Flecken. Die Seiten und der Bauch gelblichweiss behaart, erstere schwarz getüpfelt. Die Beine röthlichbraun, weiss behaart; an den Schenkeln vorn, hinten und oben ein durchlaufender, schwarzer Längsstreifen. Die Spinnwarzen braungelb, graubraun behaart.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, nur ist die hintere Hälfte des Längsbandes am Abdomen viel tiefer gezackt.

Femina.

Der Cephalothorax nur unbedeutend kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}002$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn mehr als halb so breit, oben nur zwischen den Augen der dritten und zweiten Reihe gewölbt, nach den Seiten steil abfallend, mit anliegenden kurzen Haaren bedeckt und oben der ganzen Länge nach, sowie zwischen und seitwärts von den Augen und am Vorderrande mit längeren, abstehenden Borsten besetzt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA etwas grösser, von den Augen der zweiten Reihe fast in ihrem Durchmesser entfernt. Letztere nicht sehr gross, kaum grösser als die Augen der dritten Reihe, von diesen und von einander gleichweit, d. h. in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln beträchtlich länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen ganz herab bedeckt, und mit mässig langen Borsten licht besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter, aussen gerundet und nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe höchstens halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren licht bedeckt und auf der Scheibe sowie am Rande mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und weitschichtig mit kurzen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Beine im Verhältniss zur Grösse des Thieres nicht sehr kräftig; nur an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel unten sehr lang behaart, auch an der Oberseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen einzelne sehr lange Haare. — An Femur I vorn am Ende 2 Stacheln. An sämmtlichen Patellen vorn und an jenen der beiden Hinterpaare auch hinten 1 Stachel. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0065, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m017, des zweiten oder dritten: 0^m016, des vierten: 0^m0215.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00175 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit. Die vorderen MA etwas weiter von einander als von den SA, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten merklich weiter entfernt; letztere kleiner als die Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln dünner als jene des Weibchens. Die anliegende Behaarung des Sternum länger, die abstehenden Haare kürzer. — Das Abdomen noch einmal so lang als breit, in den Seiten gerundet, vorn mehr als hinten verschmälert. Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil, unten lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane aus eiförmiger, gewölbter Basis in einen kurzen, unten lang behaarten Schnabel verschmälert,

an der Innenseite fast der ganzen Länge nach scopulaähnlich behaart. Die Beine dünn, lang; die Behaarung von jenen der Beine des Weibchens verschieden; es sind nämlich die langen abstehenden Haare an der Oberseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen spärlicher vorhanden und beträchtlich kürzer. An den Tibien der beiden Vorderpaare ist oben ein Stachel vorhanden, welcher dem Weibchen abgeht. In allem Uebrigen stimmen die beiden Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}005, des Abdomen: 0^{m}006, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0185, des zweiten oder dritten: 0^{m}018, des vierten: 0^{m}024.

Sydney. Mr. Bradley fand diese Art in Erdlöchern, welche mit seidenartigem Gewebe überzogen sind; die Mündung dieser Höhlen ist umgeben von einem Walle, gebildet durch Grasstückchen etc., welche durch Gewebe mit einander verbunden sind; die Höhe dieses Walles beträgt ungefähr einen Zoll. Der Eiersack rund, von bläulicher Farbe.

Lycosa infensa nov. spec.

T. LXXX. f. 7. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax gelbbraun mit einem schmalen, schwarzen Saume am Seitenrande; über demselben ein breites, ungetheiltes, bräunlichgelbes, mit weissen Haaren bedecktes Längsband; ein drittes schmäleres, nur am Kopftheile zwischen den Augen erweitertes Band beginnt am Hinterrande und erstreckt sich bis zu den Augen der zweiten Reihe; dieses Band ist ebenfalls bräunlichgelb, auf dem Kopftheile gelblich-, nach Hinten weiss behaart. Die Seitenabdachung ist braungelb behaart, mit schwarzen, am unteren Ende breiteren, vorn weiss angelegten Strahlenstreifen; an der seitlichen Absenkung des Kopftheiles ein weisser Winkelstreifen. Die Mandibeln braunschwarz mit einem lebhaft orangegelb behaarten Längsstreifen an der Basalhälfte. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, seitlich und hinten schwarz gesäumt, gelblichweiss behaart. — Das Abdomen oben, in den Seiten und unten gelblichweiss behaart, oben beiderseits ein schwarzer Längsstreifen, welcher an seiner hinteren Hälfte durch weisse Strichelchen melirt erscheint. Zunächst der Basis ein konischer Flecken, an welchen sich ein hinten verschmälertes, von weissen Querlinien durchschnittenes, gezacktes Längsband, durch graugelbe Haare gebildet, anschliesst; vor den weissen Querlinien ein schwarzes Winkelfleckchen. Die Spinnwarzen röthlichbraun, weiss behaart. — Die Palpen bräunlichgelb, das Tibial- und Tarsalglied stärker gebräunt. Die Schenkel der Beine bräunlichgelb, gelblichweiss be-

haart, mit einem schwärzlichen Längsstreifen an der Hinterseite; die übrigen Glieder röthlichbraun, an dem Ende der Tibien unten ein schwarzes Fleckchen; bei einzelnen Exemplaren ist das Ende der Tibien des vierten Paares rings gebräunt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz so breit als Tibia IV lang, um 0^{m}0075 länger als breit, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, am Kopftheile oben nur wenig gewölbt, mit anliegenden Haaren licht bedeckt und oben, sowie vorn mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze von mässiger Länge, an der hinteren Abdachung sich herab ziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA leicht gebogen; die Augen einander sehr genähert und in gleichem Abstande von einander; die MA beträchtlich grösser als SA, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; letztere ebenfalls in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln solang als die vordersten Patellen, so dick als die Schenkel eines Beines des ersten Paares, vorn herab gewölbt, mit einem breiten Streifen anliegender, kurzer Haare, welcher sich vorn von der Basis bis an das unterste Drittheil herabzieht, sonst nur mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn breiter, aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset, mit langen Borsten reichlich bewachsen, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. — Die Lippe gewölbt, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn verschmälert zulaufend, mehr als halb so lang als die Maxillen, mit langen Borsten besetzt, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit kurzen anliegenden Härchen licht bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Dass Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, mit kurzen anliegenden Härchen bedeckt und mit mässig langen, abstehenden Borstchen bewachsen.

An den Tibien, Metatarsen und Tarsen einzelne sehr lange Haare. An den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare, sowie an allen Tarsen eine Scopula. An den Patellen des ersten Beinpaares keine Stacheln; am Ende der Schenkel dieser Beine vorn am Ende zwei Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0075, des Abdomen: 0^{m}009, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}018, des zweiten 0^{m}0165, des dritten: 0^{m}015, des vierten: 0^{m}022.

Von Sydney und Rockhampton (Museum Godeffroy).

Lycosa fallax nov. spec.

T. LXXX. f. 8. Femina f. 8a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, gelbbraun behaart, am Seitenrande ein über dem vierten Beinpaare beginnender, breiter, jedoch schon gegen das zweite Beinpaar sich verlierender, weiss behaarter Saum, in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes, vorn nur wenig an Breite zunehmendes, an der hinteren Abdachung weiss-, oben gelb behaartes Längsband, welches sich bis zur zweiten Augenreihe erstreckt. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basalhälfte gelb behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum braungelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben schwarz, braun behaart, an der Basis eine weisse Querbinde, hinter dieser ein schwarzer, bräunlichgelb gesäumter, dreieckiger Flecken, hinter diesem eine Reihe von bräunlichgelben, hinten schwarz gesäumten Bogenflecken; doch sind diese Zeichnungen wegen defecter Behaarung nicht ganz deutlich an dem vorhandenen Exemplare zu erkennen. Die Unterseite und die Seiten gelblichweiss behaart, letztere schwärzlich gestrichelt. Die Palpen und Beine braungelb, graugelb behaart, an den Beinen die Schenkel mit drei gezackten, braunen, schwärzlich behaarten Halbringen. Das unterste Paar der Spinnwarzen schwarz, das oberste hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier wenig breiter als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, in den Seiten leicht gerundet, hinten und seitlich steil abfallend, oben leicht gewölbt, an der seitlichen Abdachung dünn-, an dem oberen Längsbande dagegen dicht mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt. —

Die vorderste Augenreihe ganz schwach nach Hinten gebogen, fast gerade, nicht so breit als die zweite; die MA grösser als die SA, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser, von einander kaum in ihrem Radius und von den SA noch weniger weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Halbmesser, von jenen der dritten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, mit ihrer unteren Hälfte nach Hinten zurückweichend, so lang als die vordersten Tibien, glänzend, an der Basalhälfte mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und ganz herab mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis sehr verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, ausserdem mit sehr langen Borsten reichlich besetzt. Die Lippe halb solang

als die Maxillen, gewölbt, ebenfalls mit sehr langen Borsten besetzt, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählig an Breite zunehmend, hinten gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten licht bewachsen.

Die Palpen nur unbedeutend länger als der Cephalothorax; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Patellartheil kürzer als das Tibialglied; der Tarsaltheil oben kurz-, unten länger behaart.

Die Patellen und Tibien der beiden Vorderbeinpaare oben kurz behaart, ohne abstehende längere Haare; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare und an den Tarsen des dritten Paares eine Scopula. An den Schenkeln des ersten Beinpaares vorn am Ende zwei Stacheln, an jenen des dritten Paares hinten 1. 1. 1 Stacheln; die Patellen des ersten Paares ohne Stacheln; die Tibien des dritten und vierten Paares oben mit 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0115, des zweiten: 0^m0105, des dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m0155.

Von Bowen; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Lycosa egena nov. spec.

T. LXXXI f. 2. Femina f. 2ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, braungelb behaart; ohne Zeichnungen. Die Mandibeln dunkelrothbraun, graugelb behaart. Maxillen und Lippe heller rothbraun. Das Sternum schwarzbraun, weisslichgelb behaart. Das Abdomen oben braungelb behaart, vorn mit zwei schwärzlichen, parallelen Längsstreifen; das vorderste Paar der Muskelgrübchen in einem weissen Haarfleckchen: hinter denselben ein welliger schwarzer Querstreifen, an seinen beiden Enden ein weisses Haarfleckchen. In einiger Entfernung davon folgt eine Reihe von schwarzen, hinten weiss angelegten Winkellinien, an deren Enden je ein weisses Haarfleckchen. Die Seiten gelblichweiss behaart, schwärzlich bestaubt. Die Unterseite bräunlichgelb behaart. Die Palpen röthlichbraun, graugelb behaart. Die Beine rothbraun; die Schenkel schwarz gefleckt, unten weiss, oben gelb behaart. Die Patellen unten schwärzlich. Die Tibien und Metatarsen mit zwei schwarzen, breiten Ringflecken.

Der Cephalothorax um 0^m002 länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, in den

Seiten leicht gerundet, oben kaum bemerkbar gewölbt, glänzend, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und oben der ganzen Länge nach, sowie vorn mit langen, abstehenden, feinen Borsten besetzt. Die Mittelritze nur mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA stark gebogen, bei Weitem nicht so breit als die zweite; die Augen gleichweit und nicht in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA grösser, von den Augen der zweiten Reihe soweit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten Reihe etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, sehr kräftig, länger als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten spärlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb solang als Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum oval, flach, sehr glänzend, mit kürzeren und längeren Haaren dicht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gewölbt, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borsten weitschichtig besetzt.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax; das Femoralglied leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tarsalglied oben kurz-, unten länger behaart.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel unten mit leicht gekräuselten, feinen, mässig langen, abstehenden Haaren besetzt; die abstehenden Haare an den beiden Vorderbeinpaare kurz; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen dieser Beine einzelne lange, abstehende Haare. An den Hinterpaaren ist die abstehende Behaarung länger. An den Schenkeln des ersten Paares am Ende vorn 2 Stacheln. Die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln; an den Tibien des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}007, des Abdomen: 0^{m}0075, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}017, des dritten: 0^{m}0165, des vierten: 0^{m}0225.

Von Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
(Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben).
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In gr. 4° Lieferungen mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**
Lieferung 1, 2 und 3 in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Das ganze Werk wird aus 4 Lieferungen von je 9- 10 Bogen Text mit eingedruckten Holzschnitten bestehen, und ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer dafür, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch
herausgegeben von Dr. **W. Kobelt.**
Complet in ca. 9 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.
Von diesem **für Lehrer und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits Lieferung 1. 2. ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

ch. 1/1880

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Einundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1877.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Lycosa Berenice nov. spec.

T. LXXXI. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, braungelb behaart; am Seitenrande ein breites, bräunlichgelbes, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband, oben ein grösserer bräunlichgelber Flecken; derselbe ist auf dem Kopftheile breiter, um die Mittelritze sternförmig gezackt und zieht sich noch etwas an der hinteren Abdachung herab; vorn läuft er verschmälert zwischen den Augen der dritten Reihe durch und endet an jenen der zweiten Reihe. Das Längsband am Seitenrande und der Rückenflecken gelblichweiss behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basalhälfte mit einem bräunlichgelben, gelb behaarten Flecken. Maxillen, Lippe und Sternum hell-gelbbraun, letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen bräunlichgelb behaart, oben an der Basis ein gelblichweiss behaarter Spiessflecken, fast bis zur Mitte der Länge reichend, an der hinteren Hälfte zwei durch schwarze Fleckchen unterbrochene Längsstreifen. Beiderseits von den Spinnwarzen ein schwarzer Flecken. Palpen bräunlichgelb, weiss behaart; an der Basis des Tibialgliedes ein schwarzer Ringflecken; das Tarsalglied stärker gebräunt. Die Beine bräunlichgelb, weiss behaart, schwarz geringelt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, hinten und seitlich sehr steil abfallend, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und oben mit einzelnen, mässig langen, feinen Borsten besetzt; am Clypeus und zwischen den Augen sehr lange Borsten.

Die vordere Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); nicht so breit als die zweite; die MA. grösser als die SA., von einander fast in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe ebensoweit entfernt, an die SA. fast anstossend; die Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe circa $1^1/_2$ mal soweit entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte gewölbt, glänzend, ohne kurze, anliegende Behaarung, sondern mit langen, herabhängenden Haaren und Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, glanzlos, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn, in den Seiten und hinten gerundet, dicht anliegend behaart.

Die Beine anliegend behaart; an den Schenkeln unten längere, abstehende Haare, je ein sehr langes Haar oben an den Tibien. An den Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt. An Tibia I und II oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^{m}007, des vierten: 0^{m}009.

Mr. Bradley's Sammlung.

Lycosa inornata nov. spec.

T. LXXXI. f. 4. Femina. f. 4^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, braungelb behaart, mit einem bräunlichgelben Saume am Seitenrande und einem Längsstreifen von gleicher Farbe, welcher an der hinteren Abdachung beginnt, um die Mittelritze erweitert ist und bis zwischen die Augen der zweiten Reihe sich erstreckt; beiderseits von diesem an dem Kopftheile ein mit seiner Convexität nach Aussen gerichteter Bogenstreifen; die sämmtlichen Zeichnungen des Cephalothorax und die von den Augen umgebene Fläche goldgelb behaart. Die Mandibeln braungelb mit rothbraunen, an der vorderen Hälfte durchscheinend röthlichen Klauen; die Behaarung bräunlichgelb. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, die anliegende Behaarung des letzteren gelb, die abstehenden Haare schwarz. Das Abdomen oben und unten einfarbig bräunlichgelb behaart; die Spinnwarzen braungelb. Die Palpen und Beine braungelb; die anliegende Behaarung derselben goldgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter, als Tibia IV lang, vorn nur halb so breit, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, oben nicht gewölbt, dagegen mit leichter Wölbung zwischen den Augen des zweiten und dritten Paares geneigt, nach dem Seitenrande steil abfallend, am Kopftheile beiderseits gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und oben der ganzen Länge nach mit aufrechten, feinen Borsten weitschichtig besetzt. Der Clypeus und der Raum zwischen den Augen mit stärkeren vorwärts gerichteten Borsten bewachsen.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (pro-

curva), so breit als die zweite; die Augen klein, von gleicher Grösse; die MA. an einem kleinen, gewölbten Hügelchen, von den SA. und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Halbmesser von einander, von jenen der dritten nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt; die Augen der dritten Reihe merklich grösser, als die MA. der ersten.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, innen divergirend, länger als die vordersten Patellen und kürzer als die Tibien des ersten Beinpaares, etwas glänzend, mit mässig langen, herabhängenden Borstchen licht bewachsen; an der Innenseite herab längere, vorwärts gerichtete Borsten.

Die Maxillen vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, gegen die Lippe schräg abgestutzt, nach der Basis allmählich verschmälert, gewölbt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, beiderseits gerundet, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum breit-oval, nur wenig gewölbt, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, jenseits der Mitte am breitesten, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt, zwischen welchen kurze, abstehende Borstchen hervorragen.

Die Beine glanzlos; die Schenkel unten mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt; an jenen des ersten Paares vorn am Ende 2 Stacheln; die übrigen Glieder gleichmässig kurz behaart; am Ende der Patellen des dritten und vierten Paares oben je eine längere Borste; an den Tibien und Metatarsen oben einzelne lange, abstehende Haare. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0115, des dritten: 0^m01, des vierten: 0^m0145.

Von Upolu (Museum Godeffroy).

Lycosa hostilis nov. spec.

T. LXXXI. f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, bräunlichgelb behaart, mit schwarzer Randlinie und schwarzen, strahligen Strichen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles; ein breites, an seinem oberen Rande gezacktes Längsband am Seitenrande und ein Längsstreifen in der Mitte bräunlichgelb, gelb behaart; letzterer beginnt schmal an der hinteren Abdachung, erweitert sich um die Mittelritze, nimmt an dem Kopftheile noch mehr an Breite zu, verschmälert sich jedoch wieder zwischen den Augen, an deren mittleren Reihe

er endet. Die Mandibeln dunkelgelbbraun, gelb behaart, mit einem lichteren Flecken etwas oberhalb der Mitte. Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblich behaart. Das Abdomen dunkelgelbbraun, bräunlichgelb behaart, an der Oberseite hinter der Mitte zwei braun behaarte, rundliche Fleckchen neben einander. Die Spinnwarzen und die Beine so wie die Palpen braungelb; die Beine gelb behaart; an den Schenkeln gezackte, schwärzliche Ringflecken.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, oben nicht gewölbt, mit kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt und oben mit abstehenden, kurzen Borstchen besetzt. Die Mittelritze von mässiger Länge, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe gerade, nicht so breit als die zweite; die MA. merklich grösser als die SA., an diese fast anstossend, von einander in ihrem Halbmesser und ebensoweit von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere in ihrem Halbmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt; die Augen der dritten Reihe nur wenig kleiner als die der zweiten.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert und gerade abgestutzt. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit anliegenden, kurzen, dicken Haaren licht bedeckt und reichlich mit abstehenden, langen Borsten bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, dicht mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt.

Die Beine glanzlos, im Allgemeinen kurz behaart, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen der drei Vorderpaare oben einzelne längere Haare. An den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderpaare eine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel; an Tibia III und IV oben 1.1 Stacheln. Metatarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0125, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m0115, des vierten: 0^m017.

Von Ovalau; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Lycosa pulvere-sparsa nov. spec.

T. LXXXI. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung rehfarben behaart; ein breites, gelblichweiss behaartes, am Oberrande gezacktes Längsband am Seitenrande, in demselben eine Reihe brauner Haarfleckchen; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je drei weisse, hinten schwarz angelegte Strahlenstreifen. Am Hinterrande beginnt ein mit gelblichen Haaren bedecktes Mittellängsband, welches sich in gleicher Breite bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt. Die Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil durch einen weissen Haarstreifen angedeutet. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun; das Sternum gelbbraun, graugelb behaart. Das Abdomen oben rehfarben behaart, mit weisslichen Haartüpfelchen; an der Basis ein lichter behaarter, hinten in zwei lange, divergirende Ecken auslaufender, am Hinterrande schwarz gesäumter, vorn verschmälerter, grosser Flecken, in demselben zwei Paar schwarze Punktfleckchen; das vorderste Paar der Muskelgrübchen in einem gelblichweissen Haarflecken. Ungefähr in der Mitte beiderseits ein schwarzer, schwarzer Querstreifen und hinter diesem zwei wellige Querstreifen von schwarzer Farbe; diese Zeichnungen sind jedoch nicht ganz bestimmt zu beschreiben, da das Abdomen etwas verletzt ist. — Die Unterseite hellbräunlichgelb behaart. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, graugelb behaart; das Tarsalglied der ersteren und die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der letzteren etwas mehr gebräunt.

Der Cephalothorax nur ganz wenig kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}002$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, am Kopftheile oben unbedeutend gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, mit kurzen anliegenden Haaren bedeckt und oben sowie an der vorderen Absenkung mit abstehenden, schwarzen Borsten besetzt. Die Mittelritze von mässiger Länge, sich an der hinteren Abdachung herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA gebogen (procurva), nicht so breit als die zweite; die Augen einander sehr genähert und in gleichem Abstande von einander; die MA grösser, kaum in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Letztere ebenfalls nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe nicht vollständig in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln etwas länger als die vordersten Patellen, an der Basal-

hälfte stark gewölbt, glänzend, mit anliegenden kurzen Haaren dünn bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande zwei, am hinteren drei Zähne.

Die Maxillen gegen die Basis verschmälert, aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als Maxillen, in den Seiten gerundet, gegen die Basis mehr als vorn verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, sehr glänzend, mit kurzen Haaren, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, dicht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden kurzen Härchen, zwischen welchen kurze Borsten hervorragen, dicht bedeckt.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied unten langbehaart, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; an der Basis und am Ende des Patellargliedes oben eine lange Borste; das Tarsalglied oben kurz-, unten, besonders gegen das Ende lang behaart.

Die Beine dicht anliegend behaart. An den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderpaare eine Scopula. — Am Femur des ersten Paares vorn am Ende 2 Stacheln. Die Schenkel unten lang behaart. Die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare oben kurz-, sperrig behaart. An den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne sehr lange Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m0195, des zweiten: 0^m19, des dritten: 0^m0185, des vierten: 0^m025.

Mr. Bradley's Sammlung und Museum Godeffroy (Rockhampton). Das im Museum Godeffroy befindliche Exemplar weicht in der Zeichnung des Abdomen ab, stimmt jedoch im Uebrigen mit jenem, welches Mr. Bradley fand, völlig überein.

E. Abdomen unten mit einem grösseren, schwarzen Felde:

Feminae:

1. Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia IV:
   Lycosa laeta.
2. Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia IV:
   Lycosa senilis.

Mares:

1. Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia IV:
   Lycosa laeta.

F. Abdomen unten ganz schwarz*):

1. Der Cephalothorax ohne Seitenrandband:
   Lycosa leucophaea.
2. Der Cephalothorax mit einem Seitenrandbande:
   a. Das Seitenrandband der ganzen Länge nach durch einen dunkleren Streifen getheilt:
      Lycosa flavisternis ♀ et ♂.
   b. Das Seitenrandband nicht getheilt:

Feminae:

α. Oeffnung der Epigyne viel länger als breit, vorn stark verschmälert:
Lycosa lacertosa.

β. Oeffnung der Epigyne nur wenig länger als breit oder so breit als lang, vorn nicht oder nur wenig schmäler:

*Die Oeffnung der Epigyne der Länge nach durch eine schmale Leiste getheilt:
Lycosa obscura.

**Die Oeffnung der Epigyne theilweise mit einer breiten Platte verdeckt:

†Diese Platte vorn breit, hinten verschmälert:
Lycosa Godeffroyi L. Kch.

††Die Platte hinten breit, vorn verschmälert:
Lycosa Hasseltii.

Mares:

α. Cephalothorax so breit als Tibia IV lang; das Patellarglied der Palpen kürzer als der Tibialtheil:
Lycosa Godeffroyi L. Kch.

β. Cephalothorax nicht so breit als Tibia IV lang; das Patellarglied der Palpen und der Tibialtheil von gleicher Länge:
Lycosa obscura.

---

*) Bei jungen oder nicht völlig ausgefärbten entwickelten Exemplaren ist häufig das Abdomen nur in der Mitte schwarz.

Lycosa laeta nov. spec.

T. LXXXI. f. 7. Mas. f. 7a. Unterseite des Abdomen. f. 7b. Kopulationsorgane.
T. LXXXII. f. 1. Femina. f. 1a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, braungelb behaart, am Seitenrande ein gelblichweiss behaarter, hinten breiter, vorn allmählich verschmälerter Saum, in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes, nach Vorn allmählich an Breite zunehmendes, am Brusttheile weiss-, am Kopfe gelb behaartes Längsband, in diesem hinter den Augen zwei braune Strichelchen; am hinteren Ende des Kopftheiles ist dieses Längsband eingeschnürt. Am Brusttheile beiderseits schwarze Strahlenstreifen; die Grenze zwischen Kopf und Brusttheil durch einen schwarzen Streifen bezeichnet. Die Mandibeln schwarzbraun, schwarz behaart, an der Basalhälfte ein mit orangegelben Haaren bedeckter Längsflecken. — Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum schwarzbraun, braungelb behaart. Das Abdomen oben braun behaart mit gelblichen Haartüpfelchen und einem breiten, bräunlichgelb behaarten, durchlaufenden Mittellängsbande; in diesem, von der Basis abgehend ein brauner in der Mitte und am Ende zwei Zacken bildender Längsfleck, vor dem vorderen Zackenpaare ein weisses Haarfleckchen beiderseits; hinter dem Längsfleckchen zwei schwarze Winkelflecken mit einem weissen Haarfleckchen an den Enden, über den Spinnwarzen ein grösserer gelblichweiss behaarter Flecken; die Unterseite gelblichweiss behaart mit einem grossen, tief schwarzen Flecken, welcher hinter dem Epigastrium beginnt und hinten abgerundet ist; bei den meisten Exemplaren reicht derselbe nicht ganz bis zu den Spinnwarzen; letztere bräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb, gelblichweiss behaart, das Tarsalglied röthlichbraun, schwärzlichgrau behaart. Die Beine bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; an den Schenkeln oben zwei undeutliche schwärzliche Flecken, an der Hinterseite ein schwärzlicher Längsstreifen.

Mas.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen gefärbt, erstere beide ebenso gezeichnet. Das Abdomen oben mit einem tiefschwarzen, blattförmigen, hinten in einen kurzen Stiel endenden Flecken, beiderseits an der Basis ein schwarzes Haarfleckchen, hinter dem blattförmigen Flecken eine Reihe schwarzer Winkelflecken; an der Unterseite derselbe schwarze Flecken wie bei dem Weibchen. Die Palpen bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane stärker gebräunt, um die Basis gelblich-weiss-, vorn graugelb behaart. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel gelblich-, die übrigen Glieder weiss behaart.

Femina.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella mit Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, in den Seiten leicht gerundet, oben etwas gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und oben sowie vorn und seitlich am Kopftheile mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe gerade, nicht so breit als die zweite, die Augen gleichweit und nur im Halbmesser der kleineren SA von einander entfernt; die MA grösser als die SA, von den Augen der zweiten Reihe weiter, als die Breite ihres Radius beträgt, abstehend. Die Augen der zweiten Reihe nicht in ihrem Halbmesser von einander und nicht ganz in ihrem Durchmesser von jenen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, an der Basalhälfte dicht mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen bedeckt, an der unteren Hälfte glänzend und mit kurzen Borstchen, sonst spärlich mit abstehenden, langen Borsten bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne, von welcher der mittlere beträchtlich grösser ist, am hinteren ebenfalls drei, jedoch gleich grosse Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis mit einwärts gebogener Spitze verschmälert zulaufend, aussen gerundet, mit langen Borsten reichlich bewachsen, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, gewölbt, vorn breit gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit anliegenden kurzen Haaren, zwischen welchen lange abstehende emporragen, dünn bedeckt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gewölbt, hinten etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, kurzen Borstchen bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, so lang als der Cephalothorax; das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied oben kürzer —, unten, besonders gegen das Ende, länger behaart.

Die Beine mit anliegenden Härchen bedeckt; an allen Patellen Stacheln und am Ende oben eine lange Borste; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben einzelne lange, abstehende Haare; diese Glieder am dritten und vierten Paare im Allgemeinen länger behaart. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln, an Femur III hinten 1. 1. 1, an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m008, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m0215, des zweiten: 0^m021, des dritten: 0^m0195, des vierten: 0^m0265.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten ziemlich stark gerundet, oben nicht gewölbt, nur zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe sanft nach Vorn abgedacht; die Augen der zweiten Reihe noch näher beisammen als bei dem Weibchen; die MA um ihren Radius von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere nur in der halben Breite ihres Radius von einander abstehend. Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, unten und seitlich dichter- oben spärlicher mit langen Haaren besetzt; die Decke der Kopulationsorgane so lang als die beiden vorhergehenden Glieder, aus gewölbter, gerundeter Basis gleichmässig in einen ziemlich langen, spitzen Schnabel zulaufend, anliegend dicht kurz behaart, am Seitenrande und am Schnabel unten mit längeren Haaren bewachsen. An den Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare und an sämmtlichen Tarsen eine Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; sämmtliche Patellen bestachelt, an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m006, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m02, des zweiten: 0^m019, des dritten: 0^m017, des vierten: 0^m023.

Rockhampton, Bowen, Peak Downs (Museum Godeffroy).

Lycosa senilis nov. spec.

T. LXXXII. f. 2. Femina. f. 2a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun behaart; am Seitenrande ein hinten breiterer, vorn allmählich verschmälerter Saum weisser Haare, der Kopftheil seitlich bräunlichgelb behaart; am Hinterrande beginnt ein Längsband, welches nach Vorn allmählich an Breite zunimmt, auf dem Brusttheile weiss, am Kopftheile gelblichweiss behaart ist und bis zu den Augen der zweiten Reihe sich erstreckt. Die Mandibeln schwarz mit einem feuergelben Haarflecken an ihrer oberen Hälfte. Maxillen und Lippe rothbraun, am Vorderrande weisslichgelb. Das Sternum schwarzbraun, dunkelbraun behaart. Das Abdomen oben gelbbraun behaart, an der Basis ein Schopf weisser Haare und an demselben eine kleine weissbehaarte Stelle; hinter dieser ein drei-

eckiger Längsflecken, welcher vorn braungelb-, hinten schwarz behaart und in den Seiten sowie hinten gelb gesäumt ist; diesem folgt eine Reihe von braunen, hinten gelb gesäumten Winkellinien, welche an ihren Enden gebogen sind und ein gelbes Haarfleckchen umfassen; die Seiten des Abdomen gelblichweiss behaart, ebenso die Unterseite, an dieser ein grosser, tiefschwarz behaarter Flecken, welcher die ganze Breite des Abdomen einnimmt, an der Grenze des Epigastrium beginnt, hinten abgerundet ist und in einiger Entfernung von den Spinnwarzen endet. Die Palpen bräunlich gelb mit stärker gebräuntem Tarsalgliede. Die Schenkel der Beine hellbräunlichgelb, vorn und hinten an denselben ein dunklerer Längsstreifen; die Behaarung gelblichweiss, das Ende schwärzlich behaart; die übrigen Glieder der Beine stärker gebräunt, grauweiss-, die Patellen oben gelblich behaart.

Der Cephalothorax ganz unbedeutend kürzer, als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier etwas breiter als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, hinten und nach den Seiten steil abfallend, oben der ganzen Länge nach leicht gewölbt, ziemlich dicht anliegend behaart und oben, so wie am Kopftheile vorn und seitlich mit abstehenden Borsten besetzt.

Die vorderste Augenreihe gerade, nicht so breit als die zweite; die Augen in gleicher Entfernung von einander; ihr Abstand beträgt nur die Breite des Radius eines SA; die MA beträchtlich grösser als die SA, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Halbmesser entfernt; letztere von einander nicht in ihrem Halbmesser und kaum weiter, als dieser breit ist, von den Augen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, an der Basalhälfte dicht mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen belegt, an der unteren sehr glänzend und glatt und hier, sowie der ganzen Länge nach mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Der vordere Klauenfalzrand mit drei Zähnen, einem mittleren grossen und zwei kleinen; am hinteren Falzrande drei ziemlich gleichlange Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset, mit kürzeren und längeren Borsten reichlich besetzt, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe wenig gewölbt, mehr als halb solang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn breit gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen angedrückten Haaren, zwischen welchen längere und einzelne sehr lange emporragen, bedeckt.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, dicht anliegend behaart und mit kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen um 0^m001 länger als der Cephalothorax; das Tarsalgied unten lang-, oben kurz behaart.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel unten ziemlich kurz behaart mit einzelnen vorstehenden, langen Borsten.

Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben kurzborstig und wie jene des dritten und vierten Paares mit einzelnen abstehenden langen Haaren. An den Metatarsen der drei Vorderbeinpaare und an allen Tarsen eine Scopula; die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art eines Scopula behaart. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1, am Femur des dritten Paares hinten 1. 1. 1 Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0085, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m023, des zweiten: 0^m022, des dritten: 0^m02, des vierten: 0^m0275. —

Von Sydney und Rockhampton (Museum Godeffroy). Hält sich unter Steinen und altem Holze auf.

Lycosa leucophaea nov. spec.

T. LXXXII. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, an der seitlichen und hinteren Abdachung graugelb- oben bräunlichgelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, gelblichweiss behaart; die Behaarung der Innenseite und der Spitze schwärzlichbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun. Das Sternum gelbbraun, dunkelgraubraun behaart. Das Abdomen ohne Zeichnung, oben bräunlichgelb-, in den Seiten und an der hinteren Rundung weisslichgelb- unten schwarzbraun behaart; die Behaarung der Unterseite mit grauem Schiller. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen pechbraun; das Femoral-, Patellar- und Tibialglied oben gelblich weiss-, das Tarsalglied ganz-, das Patellar- und Tibialglied nur unten dunkelgraubraun behaart. Die Hüften der Beine unten dunkelgraubraun-, die Schenkel unten und seitlich weisslichgelb-, oben bräunlichgelb behaart; die übrigen Glieder oben weisslichgelb behaart; die Behaarung der Unterseite, sowie die Scopula dunkelgraubraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m003 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt, oben sowie vorn mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe gerade, nicht so breit als die zweite, die Augen in gleicher Entfernung von einander, nicht ganz im Halbmesser eines MA von einander abstehend; die MA grösser als die SA, von den Augen der zweiten Reihe ebensoweit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander und kaum in ihrem Durchmesser von jenen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln sehr kräftig, vorn herab gewölbt, länger als die vordersten Patellen, ganz herab dicht anliegend behaart und mit langen, abstehenden Borsten, besonders innen, reichlich besetzt. An dem vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, mit langen Borsten besetzt, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn breit und gerade abgestutzt. — Das Sternum breit-oval, glänzend, dicht mit abstehenden, ungleich langen Haaren bewachsen. Das Abdomen breiter als der Cephalothorax, vorn und in den Seiten gerundet, dicht mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und mit kurzen, abstehenden Borsten spärlich bewachsen.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; der Femoraltheil unten dicht zottig behaart und ausserdem mit einzelnen sehr langen Haaren besetzt; das Patellar- und Tibialglied dicht anliegend behaart, mit einzelnen längeren Borsten besetzt; am Ende des Patellargliedes oben eine sehr lange Borste; das Tarsalglied oben kurz-, unten länger behaart, unten mit langen Borsten besetzt.

Die Beine stämmig, dicht anliegend behaart; die Schenkel unten zottig; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben sehr lange Borsten. An den Metatarsen der drei Vorderpaare und an allen Tarsen eine Scopula, auch die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart. An den Schenkeln des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln, an jenen des dritten Paares hinten 1. 1. 1 Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0105, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m026, des zweiten 0 025, des dritten: 0^m0235, des vierten: 0^m0315.

Von Rockhampton (Museum Godeffroy).

Lycosa flavisternis nov. spec.

T. LXXXII. f. 4. Femina. f. 4a. Epigyne f. 5. Mas. f. 5a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun behaart; am Seitenrande ein ganz schmaler Saum gelblichweisser Haare; parallel mit demselben ein breiteres, ähnlich behaartes Längsband, welches von der Hinderrandsrundung bis zu den Vorderrandsecken sich erstreckt; am Kopftheile beiderseits ein gelblich behaarter Winkelstreifen und am Brusttheile an der seitlichen Abdachung je drei gelblichweisse Strahlenstriche; in der Mittellinie ein vorn zwischen den Augen etwas breiteres Längsband, welches am Hinterrande beginnt und bis zu den Augen der zweiten Reihe reicht, an der hinteren Abdachung ist dasselbe weiss-, oben gelb behaart. — Die Mandibeln schwarzbraun, vorn fast bis zum Ende herab bräunlichgelb behaart, an der Aussenseite beiderseits ein schmaler weisser Haarstreifen. Maxillen und Lippe dunkelgelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. — Das Abdomen oben und bis an die untere Hälfte der seitlichen Wölbung herab gelb behaart, oben mit schwarzen und weissen Tüpfelchen, in den Seiten mit olivenbraunen, unregelmässigen Streifen und Flecken; oben an der Basis ein dreieckiger schwarzer Längsflecken, die beiden hinteren Winkel desselben in Zacken verlängert, hinter diesem ein zweiter, kleiner Winkelflecken. Diesem folgt eine Reihe von schwarzen Winkellinien, an beiden Enden derselben ein dreieckiges schwarzes Fleckchen, hinter diesem ein weisses Haarfleckchen; parallel mit den Zeichnungen der Oberseite an der vorderen Hälfte dichte schwärzliche Flecken. Die untere Hälfte der seitlichen Wölbung gelblichweiss behaart. Die Unterseite schwarzbraun behaart, bei den meisten Exemplaren vollständig; bei einzelnen nur ein mehr oder weniger breites, schwarzbraunes Mittelfeld. Die Palpen bräunlichgelb mit stärker gebräuntem Tarsalgliede; die Behaarung bräunlichgelb; das Femoralglied am Ende oben gelblichweiss behaart. Die Schenkel der Beine heller-, die übrigen Glieder dunkler bräunlichgelb, an der Vorder- und Hinterseite der Schenkel ein dunklerer Längsstreif. Die anliegende Behaarung der Beine graugelb; die Scopula graubraun. Am Ende der Tibien des vierten Paares unten ein schwarzes Fleckchen.

Mas.

Der Cephalothorax, die Maxillen, die Lippe, das Sternum und das Abdomen wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet; nur ist die Behaarung der Oberseite des Abdomen grauweiss statt gelb. Die Mandibeln vorn herab

ganz gelblichweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane an der Endhälfte graubraun behaart. Die Beine gelblichweiss behaart; die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare schwarzbraun. An den Tibien des vierten Paares unten kein schwarzes Fleckchen.

Femina.

Der Cephalothorax solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00225$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, in den Seiten schwach gerundet, oben nicht gewölbt, seitlich steil und mit leichter Wölbung abfallend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und oben so wie am Kopftheile vorn und seitlich mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe fast gerade, nicht so breit als die zweite; die MA grösser, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser, von den SA nicht so weit als von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt und fast bis zum unteren Ende mit kurzen, anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten besetzt, glänzend; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne. — Die Maxillen gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, gewölbt, mit sehr langen, feinen Borsten besetzt, längs der Lippe innen ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn breit gerade abgestutzt. — Das Sternum herz-eiförmig, flach, glänzend, licht mit angedrückten, kurzen Haaren, zwischen welchen einzelne sehr lange hervorragen, besetzt. —

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet; gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Palpen dünngliedrig, solang als der Cephalothorax.

Die Beine stämmig, dünn mit anliegenden Haaren bedeckt, an allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula; die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart. Die Schenkel unten mit kurzen und einzelnen längeren Borsten besetzt. Die Patellen der beiden Vorderpaare oben mit ganz kurzen, sperrigen Borstchen bewachsen. An den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen oben sehr lange, abstehende Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln;

die Patellen der drei Hinterpaare bestachelt. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}0095, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0205, des zweiten: 0^{m}019, des dritten: 0^{m}017, des vierten: 0^{m}0245.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit; die vorderen MA nur in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, vorn herab viel weniger gewölbt, als bei dem Weibchen, wie bei diesem ganz herab dicht anliegend behaart und reichlicher mit zum Theil sehr langen Borsten besetzt. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, an der Basis rundlich abgestumpft und hier mit einem Schopfe röthlichweisser Haare, jenseits der Mitte ist das Abdomen am breitesten, es ist dicht mit anliegenden Haaren bedeckt. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten langbehaart, am Patellargliede vorn am Ende eine lange Borste; der Tibialtheil unten und oben lang behaart, länger als das Patellarglied; die Decke der Kopulationsorgane dicht anliegend-, an der vorderen Hälfte scopulaähnlich behaart, an der Basis gerundet und gewölbt; der frei über die Kopulationsorgane hinausragende Theil unten dicht langbehaart, länger als der Raum, welchen die Kopulationsorgane einnehmen, an der Spitze mit Stacheln besetzt. Die Patellen der beiden Vorderpaare oben länger behaart, an den Tibien des ersten und zweiten Paares oben je ein Stachel. Sämmtliche Patellen bestachelt. Im Uebrigen stimmt das Männchen mit dem Weibchen überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0095, des Abdomen: 0^{m}0085, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0305, des zweiten: 0^{m}0285, des dritten: 0^{m}0255, des vierten: 0^{m}033.

Hält sich unter Holz und Steinen auf; Exemplare von Peak Downs, Bowen, Rockhampton, Port Mackay und Sydney im Museum Godeffroy, ohne nähere Angabe aus Neu-Holland im kgl. Naturalien-Kabinet zu Stuttgart.

Lycosa lacertosa nov. spec.

T. LXXXII. f. 6. Femina. f. 6^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun; der Kopftheil braungelb behaart, am Seitenrande ein ziemlich breites, an seinen oberen Rande tiefgezacktes

Längsband und ein von der hinteren Abdachung bis zum Kopfende sich erstreckender, breiter Streifen mit bräunlich gelben Haaren bedeckt. Die Mandibeln schwarzbraun, mit schwarzen Borsten besetzt und schwarz behaart, von der Basis bis über die Hälfte der Länge herab ein mit orangegelben Haaren bedeckter Flecken; Lippe und Sternum schwarz, schwarz behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten dunkelbraungelb behaart; an der Basis ein Längsflecken, vorn mit heller braungelben, hinten mit schwarzen Haaren bedeckt, an seinem hinteren Ende zwei Zacken, welche sich als gebogene Querstreifen nach den Seiten fortsetzen; hinter diesen eine Reihe schwarzer, ziemlich breiter Winkelflecken, die Zwischenräume mit heller braungelben Haaren bedeckt. Die Unterseite schwarz. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen und Beine dunkelrothbraun, graugelb behaart; die Schenkel des ersten und zweiten Paares unten schwarzbraun.

Der Cephalothorax solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als die Tibia eines Beines des vierten Paares lang, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten Beinpaare ansteigend, nach den Seiten mässig steil abgedacht, am Kopftheile oben nur wenig gewölbt, die Wölbung der Seiten desselben jedoch stärker. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax etwas glänzend, mit anliegenden, ziemlich langen Haaren bedeckt; am Kopftheile oben und vorn lange und kürzere, abstehende Borsten; besonders dicht stehen dieselben zwischen und vor den Augen der zweiten Reihe. — Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe merklich schmäler als die zweite, leicht nach Hinten gebogen, (procurva); die MA. grösser, von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und weiter als von den SA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe ungefähr 1½ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln solang als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, gegen das untere Ende dünner, von der Mitte an innen divergirend, im untersten Dritttheile und längs der Innenseite mit abstehenden, langen Borsten licht bewachsen und hier glänzend, sonst dicht mit anliegenden Haaren bedeckt.

Die Maxillen gewölbt, sehr reichlich mit langen Borsten bewachsen, gegen die Basis stark verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, und nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn nur ganz unbedeutend rund ausgeschnitten. Sternum ei-herzförmig, glänzend, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn abgerundet, nach Hinten allmählich an Breite zu-

nehmend, hinten gerundet, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die Palpen nur ganz unbedeutend länger als der Cephalothorax; das Femoralglied seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart. Das Tibialglied nicht länger als der Patellartheil und wie dieser ausser der anliegenden Behaarung besonders innen und unten lang behaart; der Tarsaltheil unten länger-, oben kürzer behaart, an der Oberseite nur einzelne lange Haare.

Die Beine sehr kräftig; an den Metatarsen und Tarsen der drei Vorderbeinpaare eine Scopula; die Schenkel oben gewölbt und spärlicher-, unten dichter mit abstehenden, längeren Haaren bewachsen; jene des dritten und vierten Paares unten zottig dicht behaart. Die übrigen Glieder, besonders die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare lang behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0125, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m032, des zweiten: 0^m03, des dritten: 0^m0285, des vierten: 0^m0385. —

Von Adelaide; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Lycosa obscura nov. spec.

T. LXXXIII. f. 1. Femina. f. 1a. Epigyne f. 2. Mas. f. 2a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, braungelb behaart, am Seitenrande ein schmaler gelblichweisser Saum, welcher im Weingeist als breites, braungelbes Band erscheint; in der Mittellinie ein vom Hinterrande bis zu den Augen der zweiten Reihe verlaufendes, auf dem Kopftheile etwas breiteres Längsband; dasselbe ist an der hinteren Abdachung gelblichweiss-, oben bräunlichgelb behaart. Am Kopftheile beiderseits ein Winkelstreifen und am Thorax drei Strahlenstriche vorn gelblichweiss, hinten schwarz. — Die Mandibeln schwarzbraun, mit einem orangegelb behaarten bis über die Mitte herabreichenden Längsflecken, derselbe lässt die Innenseite und das unterste Dritttheil unbedeckt. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun, letzteres dunkelbraun behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten braungelb-, unten schwarz behaart: oben an der Basis ein vorn gerundeter, hinten an Breite zunehmender, am Ende gerade abgestutzter Längsflecken, hinter diesem zwei schwarze Winkelflecken, auf welche eine Reihe schwarzer Bogenstreifen folgt; bei einzelnen Exemplaren ein breites schwärzliches, durchlaufendes Mittelband, in welchem sich die erwähnten Zeichnungen nur schwer erkennen lassen; letztere sind bei den meisten Exemplaren durch zwei bräunlich gelbe Längsstreifen eingefasst. Palpen und Beine schwarz-

braun, oben bräunlichgelb-, in den Seiten und unten grauweiss behaart. Die Unterseite der Patellen und des Endes der Tibien des dritten und vierten Beinpaares schwarz.

Mas.

Das Männchen ist ganz ähnlich wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, die Seiten des Abdomen sind weiss behaart; die Mandibeln vorn ganz herab mit orangegelben Härchen bedeckt.

Femina.

Der Cephalothorax solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}003$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang; in den Seiten schwach gerundet, oben nicht gewölbt, mit anliegenden Haaren dicht bedeckt und oben sowie am Kopftheile auch vorn und seitlich mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vorderste Augenreihe sehr unbedeutend nach Hinten gebogen, fast gerade, nicht so breit als die zweite; die MA. grösser, nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander und ebensoweit von den Augen der zweiten Reihe, von den SA. noch weniger weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, glänzend, mit einem dicht mit kurzen, dicken Haaren bedeckten Längsflecken, welcher bis über die Mitte herabreicht und die Innenseite, sowie das untere Dritttheil unbedeckt lässt; zahlreiche kürzere und längere Borsten der ganzen Länge nach herab. Die Klaue kurz, stark gekrümmt, die Falzränder dicht lang behaart, am vorderen zwei, am hinteren drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, an der Basis eine einwärts gebogene Spitze bildend, mit langen Borsten besetzt, an der Aussenseite gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. — Die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert und gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, glänzend, mit kürzeren anliegenden Haaren, zwischen welchen längere und sehr lange hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten und hinten gerundet, dicht anliegend behaart, spärlich mit abstehenden, kurzen Borstchen besetzt.

Die Palpen solang als der Cephalothorax; der Femoraltheil gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied oben kurz-, unten länger behaart.

Die Beine dicht anliegend behaart, stämmig; an den Tibien, Metatarsen und Tarsen lange, abstehende Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula; nach Art einer solchen auch die Unterseite der Tibien des ersten und zweiten Beinpaares behaart. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; an den Patellen des ersten Beinpaares kein Stachel; am Femur des zweiten Paares vorn 1. 1, an jenen des dritten hinten 1. 1. 1 Stacheln; an den Tibien des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0095, des Abdomen: 0^{m}01, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0245, des zweiten: 0^{m}023, des dritten: 0^{m}0205, des vierten: 0^{m}031.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vier-Paares, um 0^{m}0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier nicht ganz so breit als Tibia IV lang, in den Seiten mehr gerundet und vorn stärker verschmälert als bei dem Weibchen. Die Augen der zweiten Reihe von jenen der dritten nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen; vorn herab ganz mit anliegenden Härchen bedeckt. — Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, von der Basis bis zur Mitte an Breite zunehmend, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend. Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; die Decke der Kopulationsorgane nicht ganz so lang als das Patellar- und Tibialglied zusammen, aus eiförmiger gewölbter Basis vorn verschmälert zulaufend, oben kurz-, an dem verschmälerten Theile, welcher die Hälfte der ganzen Länge beträgt, unten lang behaart. Die Beine dünner als bei dem Weibchen, auch länger; alle Patellen bestachelt; an den Tibien der beiden Vorderpaare oben ein Stachel, an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. In allem Uebrigen stimmt das Männchen mit dem Weibchen überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}008, des Abdomen: 0^{m}008, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}028, des zweiten 0^{m}024, des dritten: 0^{m}022, des vierten: 0^{m}031.

Von Sydney, Bowen, Rockhampton, Peak Downs und Gayndah Exemplare im Museum Godeffroy; lebt nach Herrn Daemel's Mittheilung unter Steinen. Im k. k. Hofkabinet in Wien ein Männchen von Sydney. Im kgl. Naturalienkabinet zu Stuttgart aus Neu-Holland ohne nähere Angabe.

Im Museum Godeffroy auch einige auffallend kleine Exemplare von Sydney und Bowen

Lycosa Godeffroyi L. Koch.

T. LXXXIII. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne. f. 4. Mas. f. 4ª. Kopulationsorgane.

Lycosa Godeffroyi, L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien". Jahrgang 1865 p. 867.

Lycosa bellatrix L. Koch ibidem p. 866, altes Weibchen von Lyc. Godeffroyi nach dem Ablegen der Eier.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, braun behaart; am Seitenrande ein schmaler, gelblichweiser Haarsaum, in der Mittellinie des Brusttheiles ein schmaler Längsstreifen, welcher am Hinterrande beginnt und hier weiss-, oben gelb behaart ist; am Kopftheile oben ein schmaler, gelblicher Längsstreifen, an der seitlichen Abdachung ein gelblicher, hinten schwarz angelegter Winkelstreifen, am Brusttheile beiderseits drei, am unteren Ende breitere, vorn weisse, hinten schwarze Strahlenstriche. Die Mandibeln schwarz, mit einem durch dichte orangegelbe Behaarung gebildeten Längsflecken: die Innenseite und das untere Viertheil nicht von dieser orangegelben Behaarung bedeckt. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, letzteres schwarz behaart. Die Palpen braungelb, gelblich behaart; das Tarsalglied stärker gebräunt, schwärzlich behaart. Die Hüften der Beine unten schwarz behaart, die Beine selbst röthlichbraun; die Schenkel, die Patellen ganz, die Tibien der beiden Vorderpaare an der Endhälfte, jene des dritten und vierten Paares im letzten Dritttheile unten schwarz; die anliegende Behaarung der Beine graugelb. Das Abdomen oben schwärzlichbraun behaart, gelblich getüpfelt, an der Basis ein schwarzer, vorn spitzer, hinten an Breite zunehmender, gelbgesäumter Flecken, derselbe ist am hinteren Ende abgestutzt und verläuft in zwei Zacken; er reicht nicht bis zur Mitte; hinter diesem Längsflecken eine Reihe schwarzer, hinten gelb gesäumter Winkelflecken. Die Seiten des Abdomen graugelb behaart, mit schwarzen Tüpfelchen. Die Unterseite tiefschwarz behaart. Die Spinnwarzen röthlichbraun, schwarz behaart.

Mas.

Von den beiden Männchen, welche ich vor mir habe, ist die Behaarung in so bedeutendem Grade abgerieben, dass die Beschreibung derselben nicht vollständig und eine Abbildung gar nicht gegeben werden kann.

Der Cephalothorax rothbraun, bräunlichgelb behaart, am Hinter- und Seitenrande Spuren eines weiss behaarten Saumes. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn ganz herab mit grauweissen Haaren bedeckt. Die Maxillen, Lippe und Sternum röthlichbraun; das letztere gelbbraun behaart. Das Ab-

domen unten schwarz-, in den Seiten rein weiss behaart; die Oberseite gänzlich von der Behaarung entblösst. Die Palpen und Beine röthlichbraun, erstere grauweiss behaart. Von den Beinen sind die Schenkel unten grauweiss-, die Oberseite derselben, so wie die übrigen Glieder graugelb behaart.

Femina.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m003 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, oben ganz unbedeutend gewölbt, mit anliegenden Haaren bedeckt und oben und am Kopftheile seitlich und vorn mit langen Borsten besetzt. Die Mittelritze an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe ganz wenig nach Hinten gebogen, fast gerade, nicht so breit als die zweite; die Augen in gleichem Abstande von einander und nicht in ihrem Halbmesser entfernt; die MA. grösser, von den Augen der zweiten Reihe mindestens noch einmal so weit als von einander abstehend. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Halbmesser von einander und in ihrem Durchmesser von jenen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln etwas länger als die vordersten Patellen, glänzend, ganz herab stark gewölbt, mit Ausnahme der Innenseite und des unteren Endes dicht mit kurzen, dicken, anliegenden Haaren bedeckt, ausserdem mit langen starken Borsten reichlich bewachsen. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, reichlich mit langen Borsten besetzt, gegen die Basis spitz zulaufend, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset. Das Sternum nur wenig länger als breit, fast kreisrund, ganz unbedeutend gewölbt, glänzend, mit anliegenden kurzen Haaren bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach beinahe elliptisch, vorn und hinten gleichmässig verschmälert und wie auch in den Seiten gerundet, dicht anliegend behaart und mit abstehenden, kurzen Borsten licht besetzt.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; der Tarsaltheil unten länger, oben kurz behaart.

Die Beine stämmig, dicht anliegend behaart, an sämmtlichen Metatarsen und Tarsen eine Scopula, auch die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart. Die Schenkel unten mit mässig langen und einzelnen sehr langen Borsten besetzt; die Patellen oben kurz borstig mit einzelnen längeren Borsten, ebenso sind auch die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare behaart; an der Unterseite der Tibien und Metatarsen einzelne sehr lange Haare. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten Paares länger behaart. An den Schenkeln des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln; sämmtliche Tibien

bestachelt, an jenen des dritten Paares hinten 1. 1. 1, an den Tibien des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0105, des Abdomen: 0^{m}011, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0275, des zweiten: 0^{m}026, des dritten: 0^{m}024, des vierten: 0^{m}0325.

Mas.

Der Cephalothorax niederer, vorn mehr verschmälert, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0025 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang. Die MA. der vordersten Augenreihe viel grösser als jene des Weibchens und kaum in der Hälfte ihres Radius von jenen der zweiten Reihe entfernt: letztere sehr gross, nicht in ihrem Radius von einander, und kaum weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den Augen der dritten Reihe entfernt. Die Mandibeln solang als die vordersten Patellen, weniger dick als jene des Weibchens, vorn ganz herab mit anliegenden, kurzen Haaren dicht bedeckt: das Sternum weniger breit. Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, um $^{1}/_{4}$ länger als breit. Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, oben dicht anliegend behaart mit einzelnen abstehenden, langen Haaren; die Unterseite lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane aus eiförmiger, gewölbter, mit langen, anliegenden, Haaren bedeckter Basalhälfte in einen ziemlich breiten Schnabel, welcher oben kurz scopulaähnlich-, unten länger behaart ist, verschmälert; an der Spitze dieses Schnabels dicht stehende, starke Stacheln. Die Beine dünner und länger als bei dem Weibchen; die Schenkel unten dicht kurz abstehend behaart, mit einzelnen langen Haaren. An den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben sehr lange abstehende Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula. Sämmtliche Patellen bestachelt. An Femur I vorn am Ende zwei, an allen Tibien oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}01, des Abdomen: 0^{m}0085, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0285, des zweiten: 0^{m}0275, des dritten: 0^{m}0265, des vierten: 0^{m}035.

Von Sydney, Peak Downs und Wollongong Exemplare im Museum Godeffroy; in Mr. Bradley's Sammlung von Sydney; im kgl. Naturalien-Kabinete zu Stuttgart von Neu-Holland ohne nähere Angabe.

Lycosa Hasseltii nov. spec.

T. LXXXIII. f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, braungelb behaart; am Seitenrande ein graugelb behaarter, hinten breiter, vorn allmählich verschmälerter Saum; in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes, hier weissbehaartes, oben mit graugelben Haaren bedecktes, vorn allmählich an Breite zunehmendes Längsband, welches bis zu den Augen der zweiten Reihe reicht; am Kopftheile beiderseits ein gelbbehaarter Winkelstreifen, am Brusttheile gelbe Strahlen. Die Mandibeln dunkelrothbraun, vorn schwefelgelb behaart; diese Behaarung reicht innen bis zur Mitte, aussen jedoch weiter herab. Maxillen, Lippe und Sternum dunkelbraun, letzteres graubraun behaart. Das Abdomen oben mit braungelben Haaren bedeckt, nach den Seiten zu weiss getüpfelt; an der Basis ein gelblich weiss behaarter, schwarz getüpfelter Querflecken, hinter diesem ein schwarz gesäumter, innen braungelb behaarter, in der Mitte und am Ende zwei Zacken bildender Längsflecken, in dem vorderen Winkel und an der Spitze des vorderen Zackens je ein gelblichweisses Haarfleckchen. Hinter dem Längsflecken eine Reihe von Winkelstreifen, an den Enden jedes derselben ein gelblichweisses Haarfleckchen. Die Seiten des Abdomen mit einem gelblichweiss behaarten, stellenweise braun gefleckten, breiten Längsstreifen; die Unterseite ganz tief schwarz behaart. Die Palpen röthlichbraun mit stärker gebräuntem Tarsalgliede; die Behaarung graugelb. Die Beine röthlichbraun; die Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare, erstere ganz- letztere gegen das Ende unten schwarz; die anliegende Behaarung der Beine grauweiss; die Scopula dunkelbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang. in den Seiten gerundet, oben am Kopftheile ganz unbedeutend gewölbt, mit anliegenden kurzen Haaren dünn bedeckt und oben so wie vorn mit langen, aufrechten Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vordere Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit und nicht einmal in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die MA. grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe ebenfalls nicht in ihrem Radius abstehend. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, nicht in der Breite ihres Radius von einander und von den Augen der dritten Reihe nicht in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen (diese oben gemessen), vorn herab stark gewölbt, aussen ganz herab, innen nur bis zur Mitte dicht anliegend behaart, mit langen, vorwärts gerichteten Borsten reichlich

bewachsen. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis in eine einwärts gebogene Spitze verschmälert, aussen gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, ausserdem mit langen Borsten reichlich bewachsen, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe gewölbt, mehr als halb solang als die Maxillen, in den Seiten nur wenig gerundet, vorn breit gerade abgestuzt.

Das Sternum breit- oval, hinten in eine kurze Spitze endend, leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden kurzen Haaren, zwischen welchen abstehende, kürzere und sehr lange hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen dem Umrisse nach ziemlich eiförmig, dicht anliegend behaart und spärlich mit abstehenden kurzen Borstchen bewachsen.

Die Palpen solang als der Cephalothorax; das Tibialglied länger als der Patellartheil; das Tarsalglied oben dicht kurz-, unten länger behaart.

Die Beine ziemlich dicht anliegend behaart; die Schenkel unten, die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen oben mit einzelnen sehr langen Haaren; an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula, auch die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; sämmtliche Patellen bestachelt; an Femur III hinten 1. 1. 1, an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m01, des Abdomen: 0^m01, eines Beines des ersten Paares: 0^m025, des zweiten: 0^m024, des dritten: 0^m0225, des vierten: 0^m0315.

Von Peak Downs (Museum Godeffroy).

Aulonia C. Koch.

Aulonia micarioides nov. spec.

T. LXXXIII. f. 6. Femina. f. 6^a. Epigyne. T. LXXXIV. f. 1. Mas. f. 1_a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun mit gelblichweissen, schwach metallisch schillernden Haaren bedeckt. Die Mandibeln dunkelgelbbraun; die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum dunkelgelbbraun, erstere am Vorderrande bräunlichgelb; die Behaarung des Sternum weiss. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, mit grün-, gold- und purpurn schillernden Haaren bedeckt, über den Spinnwarzen ein braungelbes, weiss behaartes, rundliches Fleckchen. Die Unterseite schmutzig gelb mit zwei schwärzlichen, durch Querbinden von gleicher Farbe verbundenen Längsstreifen; die Behaarung weiss. Die Spinnwarzen und Palpen schwarz. Die Schenkel der Beine braungelb oder schwarz, im letzteren Falle an jenen des

dritten und vierten Paares an der Basis und in der Mitte ein bräunlichgelber Ring, die übrigen Glieder bräunlichgelb; die Patellen oben schwärzlich angelaufen; die Tibien mit zwei schwärzlichen Ringen; die licht gefärbten Stellen der Beine weiss behaart.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier nicht so breit als Tibia IV lang, solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten gerundet, nach Vorn sehr stark verschmälert, mässig hoch, oben nicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, langen, metallisch schillernden Haaren licht bedeckt. Die Abgrenzung von Kopf- und Brusttheil kaum bemerkbar angedeutet; am Thorax beiderseits zwei Strahlenfurchen; die Mittelritze kurz.

Die vorderste Augenreihe sehr stark nach Hinten gebogen (procurva); die Augen einander sehr genähert und von gleicher Grösse; die MA. nicht ganz in ihrem Durchmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere sehr hervorgewölbt, in ihrem Halbmesser von einander entfernt; die Augen der dritten Reihe kaum kleiner als jene der zweiten, von diesen c. $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, abstehend.

Die Mandibeln an der Basis gewölbt, ziemlich stark nach Hinten gedrückt, nach Unten verschmälert, nicht divergirend, glänzend, lang, licht mit abstehenden, feinen, kürzeren und einzelnen sehr langen Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, über die Lippe geneigt, vorn an der Aussenseite gerundet und hier nur wenig breiter als an der Basis. Die Lippe ziemlich gleichbreit, vorn rundlich abgestumpft, nur wenig mehr als halb so breit als die Maxillen.

Das Sternum schmal- herzförmig, stark gewölbt, glänzend, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt; die Randhaare länger, abstehend.

Das Abdomen fast noch einmal solang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur unbedeutend gerundet, oben und seitlich dicht mit prachtvoll farbig metallisch schillernden schuppenähnlichen Haaren bedeckt. Die Härchen, welche die Unterseite bedecken, sind gefiedert. Die Spinnwarzen glänzend; das oberste Paar beträchtlich länger als die unteren.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gebogen, gegen das Ende etwas verdickt, oben gewölbt, unten dicht langbehaart. Das Tibialglied nur wenig länger als der Patellartheil, jedoch merklich dicker, oben und seitlich gewölbt, lang behaart. Die Decke der Kopulationsorgane sehr glänzend, lang behaart, gewölbt, am Ende in eine kurze Spitze zulaufend.

Die Beine dünn, glänzend, mit schuppenähnlichen, leicht metallisch schillernden Haaren bedeckt. Die Stacheln lang: am Femur des ersten Paares vorn am Ende kein Stachel, einer vorn am Ende des Schenkels des

zweiten Paares; an den Tibien des zweiten, dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00175, des Abdomen: 0^{m}002, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}005, des zweiten: 0^{m}0045, des dritten: 0^{m}0045, des vierten: 0^{m}006.

Von Bowen (Museum Godeffroy).

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun; die Behaarung gelb, lebhaft goldenroth-, grün metallisch schillernd. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Männchen, desgleichen das Abdomen, nur ist an diesem in den Seiten vorn ein grösserer weisser Haarflecken und in der Mitte eine sich aufwärts ziehende, durch weisse Behaarung gebildete Binde. — Das Femoralglied der Palpen schwarz, die übrigen Glieder röthlichbraun. Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares. Die Augenstellung wie bei dem Männchen; desgleichen die Maxillen, die Lippe und das Sternum.

Das Abdomen fast noch einmal solang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit.

Am Femur des ersten Beinpaares vorn am Ende ein Stachel. An den Tibien des zweiten Paares oben keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}0025, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten oder dritten: 0^{m}005, des vierten: 0^{m}0075.

Ein weibliches Exemplar von Port Mackay im Museum Godeffroy.

Pirata Sund.

Pirata subligatus nov. spec.

T. LXXXIV. f. 2. Femina. f. 2^{a}. Unterseite des Abdomen. f. 2^{b}. Augenstellung. f. 2^{c}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, gelbbraun behaart: am Seitenrande ein oben tiefzackiges, weissbehaartes Längsband, an der seitlichen Abdachung strahlige Streifen weisser Haare; in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes, um die Mittelritze erweitertes, bis zur zweiten Augenreihe sich erstreckendes Längsband; an der hinteren Abdachung ist dasselbe weiss-, oben gelblich behaart. Die Mandibeln rothbraun, grauweiss behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart.

Das Abdomen oben und einen Theil der seitlichen Wölbung herab bräunlichgelb behaart, mit zahlreichen weissen und schwärzlichen, grösseren und kleineren Haarflecken; an der Basis ein schwarzbrauner, in seiner Mitte und am Ende gezackter Längsflecken; hinter diesem eine Reihe von schwärzlichen Winkelfleckchen, an deren Enden je ein weisses, vorn schwarz gesäumtes Haarfleckchen. Die Seiten und die Unterseite grauweiss behaart; hinter dem Epigastrium ein schwarzer, hinten verschmälerter Längsflecken, welcher jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere sowie die Palpen und Beine braungelb. Die Beine grauweiss-, die Tibien oben gelblich behaart; an den Schenkeln oben drei schwärzliche, gezackte Querflecken.

Der Cephalothorax ganz wenig kürzer, als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, oben nur ganz unbedeutend gewölbt, mit kurzen anliegenden Härchen dünn bedeckt und oben mit abstehenden Borsten besetzt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe gerade, etwas schmäler als die mittlere, die Augen dicht beisammen: die MA. beträchtlich grösser als die SA., an die Augen der zweiten Reihe fast anstossend; letztere sehr gross und hochgewölbt, nicht in ihrem Halbmesser von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere ebenfalls von bedeutender Grösse, doch merklich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln etwas länger als die vordersten Patellen, an der Basalhälfte gewölbt, bis zur Mitte herab und Aussen fast bis zum unteren Ende dicht anliegend behaart, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt: am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, mit sehr langen Borsten besetzt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset, längs der Lippe ausgehöhlt: letztere gewölbt, halb solang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur unbedeutend verschmälert und gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, glänzend, etwas gewölbt, mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen licht bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit ganz kurzen, abstehenden Borstchen besetzt.

Die Beine kurz behaart: an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen einzelne längere, abstehende Haare. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Tibien des ersten und zweiten Paares unten nach Art einer Scopula behaart. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen länger als das unterste.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ005, des Abdomen: 0ᵐ006, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ013, des zweiten: 0ᵐ115, des dritten: 0ᵐ0115, des vierten: 0ᵐ0155.

Von Bowen. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Pardosa C. Koch.

Pardosa vicaria nov. spec.

T. LXXXIV. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun; die Behaarung weiss und gelb gemischt; an der hinteren Abdachung beginnt ein hier weiss-, oben gelb behaartes Längsband, dasselbe nimmt bis zum hinteren Ende des Kopftheiles an Breite zu und ist hier ausgerandet, um die hintere Rundung eines länglichen Fleckens, welcher, zwischen den Augen verschmälert, bis zur mittleren Augenreihe sich fortsetzt, aufzunehmen. Die Mandibeln dunkelrothbraun; Maxillen und Lippe dunkler-, das Sternum hell gelbbraun; das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, oben bräunlichgelb behaart, mit einem schmalen, weit über die Mitte sich hinauserstreckenden, gelblichweiss behaarten, schmal braun gesäumten, hinten spitz zulaufenden Längsstreifen; hinter demselben einige Bogenlinien von weissen Haaren. Die Seiten bräunlichgelb behaart mit feinen, weissen Haarstreifen. Die Unterseite graubraun behaart. Die Palpen und Beine gelbbraun, gelblich behaart; an den Schenkeln des dritten und vierten Paares unten je zwei dunklere Flecken.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt, in den Seiten leicht gerundet, oben und vorn mit abstehenden, mässig langen, feinen Borsten besetzt. Der Kopftheil schmal, nur wenig mehr als halb so breit als der Thorax, gleichbreit, seine Vorderseite nach Unten nicht erweitert. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. ziemlich stark gebogen, schmäler als die mittlere; die MA. grösser als die SA., von diesen in ihrem Halbmesser, von einander und den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe weiter, als ihr Radius beträgt, von einander und viel weiter als in ihrem Durchmesser von den Augen der dritten Reihe entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande in Knieform stark hervorgewölbt, verkehrt birnförmig, glänzend, länger als die vordersten Patellen, mit kürzeren und längeren Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend und hier aussen gerundet und nach Innen kurz schräg abgestutzt, längs der Lippe innen ausgehöhlt; die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, stark gewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, vorn gerade abgestutzt. — Das Sternum breit-oval, flach, glanzlos, mit kurzen, dicken, anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen, feinen Borsten besetzt.

Das Abdomen eiförmig, mit anliegenden, kurzen Härchen licht bedeckt und mit kürzeren und längeren, feinen Borsten weitschichtig bewachsen.

Die Schenkel der Beine unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; ausserdem nur an den Metatarsen der beiden Hinterpaare einzelne lange, abstehende Haare; sonst ist die abstehende Behaarung kurz. An den Tarsen der beiden Varderpaare eine lockere Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel; die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln; an den Tibien des dritten und vierten Paares oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m011.

Von Neu-Seeland. Ein Exemplar im k. k. Hofkabinet in Wien.

Pardosa versicolor nov. spec.

T. LXXXIV. f. 4. Femina. f. 4a. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5a. Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelgelbbraun mit einem breiten, vorn verschmälerten, nur bis zum Kopftheile sich erstreckenden, braungelben Saume am Seitenrande und einem braungelben Mittellängsflecken, welcher an der hinteren Abdachung schmal beginnend, vorn allmählich an Breite zunimmt und bis zu den Augen der zweiten Reihe sich erstreckt. Am trockenen Thiere sind diese Zeichnungen des Cephalothorax schwer zu erkennen, indem die Behaarung derselben einfarbig röthlichgrau ist. Dieses scheint jedoch nicht bei allen Exemplaren gleich zu sein, in dem bei einem zweiten Weibchen aus Mr. Bradley's Sammlung das Seitenrandband und der Mittellängsflecken weiss behaart sind, die übrige Behaarung des Cephalothorax ist bei diesem braungelb; in der Mitte der seitlichen Abdachung ist eine Längsreihe weisser Haarfleckchen zu bemerken; das Mittellängsband ist auf dem Kopftheile in der Mitte röthlichgrau behaart. Die Mandibeln rothbraun, an der Basalhälfte gelb behaart. Maxillen und Lippe gelbbraun, vorn durchscheinend bräunlichgelb. Das Sternum gelbbraun, gelblichweiss

behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten röthlichgrau behaart, gegen die seitliche Wölbung schwarz gefleckt; an der Basis ein durch gelbe Behaarung gebildeter Mondflecken, an welchen ein ähnlich behaarter, hinten spitz auslaufender und an seinem Ende zuweilen in einzelne Fleckchen aufgelöster Längsstreifen sich anschliesst. An der hinteren Hälfte zwei tiefschwarze Flecken neben einander, entweder vor und hinter denselben oder nur hinter ihnen ein weisser Haarflecken. Die Unterseite graugelb behaart; die Spinnwarzen blassgelb. Die Palpen und Beine röthlichbraun; schwarz geringelt; die Interstitien der Ringe weiss behaart.

Mas.

Das Männchen ist ähnlich wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet nur fehlen die weissen Haarflecken an den beiden schwarzen Flecken an der hinteren Hälfte des Abdomen.

Femina.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, in den Seiten gerundet, am Kopftheile vorn abgesetzt ziemlich bedeutend verschmälert, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, oben nicht gewölbt, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe sanft abgedacht, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt und oben mit abstehenden, feinen, langen Borsten besetzt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen, nicht so breit als die zweite; die Augen von gleicher Grösse, gleichweit und fast in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA. an einer Hervorwölbung, vom Kopfrande fast im Durchmesser eines Auges der zweiten Reihe entfernt, von letzteren in ihrem Durchmesser abstehend. Die Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Radius beträgt von einander und von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit langen, herabhängenden Haaren licht bewachsen. Die Klaue stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzende je drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, glänzend, gegen die Basis verschmälert, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb solang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, am Vorrande gerade abgestutzt. — Das Sternum herzförmig, gewölbt, sehr glänzend, glatt, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, mit anliegenden, kurzen, dicken Haaren bedeckt und weitschichtig mit abstehenden Borsten besetzt.

Das unterste Paar der Spinnwarzen beträchlich länger als das oberste.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart. An der Oberseite der Patellen am Ende eine längere Borste; einzelne sehr lange, abstehende Haare oben an den Tibien, Metatarsen und Tarsen. Keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel. Alle Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0085.

Mas.

Der Cephalothorax solang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit. Die MA. der vorderen Augenreihe fast in ihrem Durchmesser von einander, von den SA. kaum in ihrem Halbmesser entfernt; vom Kopfrande kaum im Radius eines Auges der zweiten Reihe abstehend. Die Augen der zweiten Reihe beinahe um ihren Durchmesser von einander entfernt. Die Mandibeln stark nach Hinten zurück weichend, vorn nur wenig gewölbt, am unteren, ziemlich verschmälerten Ende divergirend, beträchtlich länger als jene des Weibchens. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, eiförmig. Patellar- und Tibialglied der Palpen sehr kurz, beide von gleicher Länge; das Tibialglied jedoch viel dicker. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, an der Basalhälfte breit, gewölbt, vorn in eine kurze, stumpfe, abwärts gebogene, mit kurzen Stacheln besetzte Spitze zulaufend. Die Beine länger; die Schenkel unten kürzer behaart. Die Bestachelung wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0015, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^m0055, des vierten: 0^m008.

Exemplare von Sydney in Mr. Bradley's Sammlung.

Trabea E. Sim.

Trabea Australiensis nov. spec.

T. LXXXIV. f. 6. Augenstellung. f. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Tarsenklauen des ersten Beinpaares.

In Mr. Bradley's Sammlung nur ein Exemplar dieses interessanten Thieres; leider ist dasselbe so defekt, dass es nicht möglich war, es abzubilden.

Der Cephalothorax gelbbraun, weisslich gelb behaart; wahrscheinlich ist ein weisslichgelb behaartes Mittellängsband, welches an der hinteren Ab-

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
(Gesammelt von **C. Jickeli**, nach der Natur abgebildet und beschrieben).
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung **nur 2 Mark 80 Pf.**

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
v. kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In gr. 4° Lieferungen mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**
4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch
herausgegeben von Dr. W. Kobelt.
Complet in ca. 9 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.
Von diesem **für Lehrer und Schülerbibliotheken sowie jedem Sammler gleich wichtigen** Handbuch sind bereits 3 Lieferungen ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Zweiundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1878.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

dachung beginnt und nach Vorn allmählich an Breite zunimmt, vorhanden. Die Mandibeln röthlichbraun. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, weiss behaart, oben an der Basis ein kurzer, gelbbehaarter Längsstreifen. Die Unterseite bräunlichgelb, weiss behaart, mit einem gelbbehaarten, hinten verschmälerten Mittelfelde, welches vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Die Palpen und Beine braungelb, schwarz geringelt.

Der Cephalothorax hoch, dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande steil ansteigend und nach den Seiten steil abfallend, oben und am Kopftheile auch seitlich gewölbt, glänzend, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt und oben mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen.

Die vorderste Augenreihe sehr stark nach Hinten gebogen; die MA. am oberen Ende einer rundlichen, bis zum Kopfrande herabreichenden Erhöhung, von einander etwas weiter als in ihrem Halbmesser, ebensoweit auch von den Augen der zweiten Reihe, von den SA. aber sehr weit, fast dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt entfernt. Die SA. kleiner, vom Kopfrande in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz so weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, weiter, als ihr Radius beträgt, von einander und von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nur an der Basis gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, mit herabhängenden, kürzeren und vorwärts abstehenden, sehr langen Haaren licht besetzt, glänzend.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn und aussen gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Letztere gewölbt, an der Basis beiderseits ausgeschnitten, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum herz-eiförmig, stark gewölbt, glänzend; die Behaarung fast gänzlich abgerieben.

Das Abdomen eiförmig, vorn, hinten und in den Seiten gerundet, glanzlos, mit kurzen, dicken, anliegenden Härchen bedeckt.

Die Beine kurz, glänzend; die Schenkel und Tibien ziemlich dick; die Behaarung fast vollständig abgerieben. Keine Scopula. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende ein Stachel. An Tibia III oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten oder dritten Paares: 0^{m}006, des zweiten: 0^{m}0055; das vierte Paar fehlt.

Von Shelleys Flats. Mr. Bradley's Sammlung.

Mit Ausnahme der etwas verschieden gebildeten Tarsenklauen stimmt sowohl diese als die folgende Art genau zu Mr. Simon's Beschreibung der Charaktere des Genus Trabea.

Trabea lineata nov. spec.

T. LXXXIV. f. 7. Mas. f. 7[a]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane f. 7[b]. Decke der Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun mit schwarzer Randlinie; an der seitlichen Abdachung schwarze Strahlenstreifen; die Behaarung weiss; in der Mittellinie ein mit gelblichweissen Haaren belegter, schmaler Längsstreifen, welcher bis zur mittleren Augenreihe sich erstreckt. Mandibeln dunkelgelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell-bräunlichgelb, letzteres braun gesäumt. — Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten braungelb; oben ein über die Mitte hinausreichender, schmaler, gelblichweiss behaarter Längsstreifen. — Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, schwärzlich angelaufen; der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane hellbraun. Die Schenkel der Beine blassgelb, die übrigen Glieder bräunlichgelb; die Schenkel und Tibien mit schwarzen Ringflecken.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, nicht ganz so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, oben nicht gewölbt, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch Furchen nur schwach angedeutet; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je zwei Strahlenfurchen. Die Mittelritze kurz. Die vordere Abdachung des Kopftheiles unten etwas breiter als oben. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. sehr bedeutend gebogen (procurva), nicht so breit als die mittlere; die Augen von gleicher Grösse; die MA. an einem starken, den Clypeus überragenden Vorsprunge, von den SA. merklich weiter als von einander entfernt; von einander und den Augen der mittleren Reihe gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser abstehend; die Augen der mittleren Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln nur an der Basis leicht gewölbt, nach Hinten zurückweichend, so lang als die vordersten Patellen, mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum breitoval, gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit anliegenden, kur-

zen Haaren bedeckt und mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, nur wenig gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer aber merklich dicker, oben und unten gewölbt, spärlich behaart. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basalhälfte breiter als der Tibialtheil, stark gewölbt, glänzend, in den Seiten gerundet, vorn in einen dichter und an seiner Unterseite länger behaarten, kurzen Schnabel übergehend, an der Spitze desselben oben vier vorwärts gerichtete Stacheln.

Die Beine glänzend; die Tibien, Metatarsen und Tarsen oben mit langen, abstehenden Haaren; keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel; sämmtliche Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m0055, des dritten: 0^m00525, des vierten: 0^m008.

Von Sydney. Ein ziemlich beschädigtes Exemplar im Museum Godeffroy.

Anoteropsis nov. gen.

T. LXXXV. f. 1[a]. Augenstellung. f. 1[b]. Maxillen und Lippe. f. 1[c]. Tarsenklauen.

Cephalothorax altior, dorso subconvexo; facies alta, directa, mandibulas versus latior.

Oculi octo, in series tres, ordine 4. 2. 2, dispositi. Series antica brevior quam media, fere recta, a margine clypei spatio remota, quod diametro oculi seriei mediae manifeste majus est; oculi medii majores quam laterales.

Maxillae basin versus angustiores, in latere externo arcuatae, apice introrsum oblique truncato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem vix aequans, convexum, in apice subemarginatum.

Pedes prop.: 4. 1. 2. 3. Tarsi unguibus ternis instructi. Mamillae superiores reliquis multo longiores, articulis distinctis binis.

Genus altitudine clypei valde insigne.

Anotheropsis flavescens nov. spec.

T. LXXXV. f. 1. Femina. f. 1[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande, parallel mit diesem ein durch weisse Behaarung ge-

bildetes Längsband; oben ein an der hinteren Abdachung beginnender, allmählich breiterer, bis zu den Augen der dritten Reihe sich erstreckender, gelbbehaarter Längsflecken, zwischen den Augen der ersten und zweiten Reihe ein weissbehaarter Querstreifen. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schmutzig bräunlichgelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten braungelb behaart, in den Seiten weiss gestrichelt; oben ein durchlaufendes, hinten verschmälertes, bräunlichgelb behaartes Längsband, in diesem vorn ein schwarz gesäumter Spiessflecken und hinter diesem eine Reihe von schwarzen Winkellinien, diese weiss behaart; über den Spinnenwarzen beiderseits ein weiss behaartes Längsfleckchen; die Unterseite weiss behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln und Tibien undeutliche Ringflecken. —

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, hinten und seitlich steil abgedacht, oben leicht gewölbt, mit anliegenden, langen Haaren dünn bedeckt und oben, sowie am Kopftheile auch in den Seiten und vorn mit abstehenden Borsten bewachsen. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe weiter als die Augen der zweiten und dritten Reihe vom Kopfrande entfernt, ganz unbedeutend nach Hinten gebogen, bei Weitem nicht so breit als die zweite; die Augen einander sehr genähert; die MA. grösser als die SA., von einander weiter als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. kaum halb so weit als von einander, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, glänzend, ganz herab mit anliegenden Haaren licht bedeckt und reichlich mit langen vorwärts gerichteten Borsten besetzt. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei, am hinteren drei Zähne.

Die Maxillen gegen die Basis sehr verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, der Lippe entlang innen ausgehöhlt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn etwas verschmälert und leicht rund ausgeschnitten. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit abstehenden, langen Haaren bewachsen. —

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen. — Das oberste Paar der Spinnwarzen beträchtlich länger als das unterste.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied seitlich zu-

sammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied.

Die Beine glanzlos; die Schenkel unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Die beiden Vorderpaare ohne Stacheln. An den Tibien unten drei Paar Stacheln; an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine lockere Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten oder dritten: 0^m013, des vierten: 0^m019.

Ein Exemplar von Neu-Seeland im k. k. Hofcabinet zu Wien.

Anoteropsis longipes nov. spec.

T. LXXXV. f. 2. Femina. f. 2a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, braungelb behaart, mit einer bräunlichgelben, gezackten, weiss behaarten Binde über dem Seitenrande und einem Mittellängsbande, welches an der hinteren Abdachung beginnt und nach Vorn allmählich an Breite zunimmt: die Behaarung dieses Bandes ist gelblich; in demselben an dem Brusttheile ein schwarzer Längsstreifen und an dem Kopftheile hinter den Augen ein Paar schwarzer Fleckchen. Die Mandibeln röthlichbraun, graugelb behaart, an der Basis ein schwarzes Längsfleckchen. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum schwarz, graugelb behaart, braungelb gesäumt. Das Abdomen oben schwarzbraun, schwärzlichgrau behaart, mit drei weissen Querlinien an der hinteren Hälfte; in den Seiten und unten ist das Abdomen braungelb, graugelb behaart. Die Palpen und Beine röthlichbraun, graugelb behaart, schwarz geringelt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier bei weitem nicht so breit als Tibia IV lang, so lang als das letztgenannte Glied, in den Seiten gerundet, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt, und oben mit abstehenden langen, feinen Borsten besetzt. Die vordere Wand des Cephalothorax nach Oben nicht verschmälert.

Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. grösser, an einer Hervorwölbung, von den SA. in ihrem Halbmesser, von einander etwas weiter und von den Augen der zweiten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die vorderste Augenreihe ist nicht so breit als die zweite und wenigstens im Durchmesser eines Auges der letzteren vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Radius beträgt von

einander und weiter als in ihrem Durchmesser von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere beträchtlich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande drei gleichgrosse Zähne, am hinteren ebenfalls drei Zähne, von welchen der mittlere gross, die beiden anderen sehr klein. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum flach, herzförmig, glanzlos, mit kurzen, anliegenden, dicken Haaren, zwischen welchen abstehende, zum Theil sehr lange hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und mit abstehenden, ziemlich langen Borsten besetzt.

Die Beine glanzlos; die Behaarung kurz, an den Schenkeln unten, an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare oben einzelne abstehende, längere Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln. Alle Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m012, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m017.

Mr. Bradley's Sammlung.

Nachtrag.

Zur Gruppe I.

Lycosa albo-guttulata nov. spec.

T. LXXXV. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, mit einem schmalen, bräunlichgelb behaarten, vom Hinterrande bis zur mittleren Augenreihe sich erstreckenden Mittellängsstreifen und einem in gelbliche, gelb behaarte Fleckchen aufgelösten Bande über dem Seitenrande. An der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je zwei weisse Haarstrichelchen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe röthlichbraun. Das Sternum braungelb, gelblich behaart; die Beine braungelb, die Schenkel mit zwei lichter gefärbten, weiss behaarten Ringen; an den Tibien oben in der Mitte ein gelbliches Haarfleckchen; an den Metatarsen des dritten und vierten Paares oben ein Längsstreifen weisser Haare. Die Palpen bräunlichgelb; das Tibial- und Tarsalglied stärker gebräunt. Das Abdomen schwarzbraun, mit einem schmalen, bräunlichgelb behaarten Längsstreifen an der Oberseite; derselbe beginnt an der Basis, reicht jedoch nicht bis zur Mitte; beiderseits von demselben eine Reihe von weissen Haarfleckchen, an der hinteren Hälfte solche Fleckchen in Bogenreihen geordnet. Die Unterseite bräunlichgelb, mit zwei schwarzen Längsstreifen, diese beginnen am Hinterrande des Epigastrium und reichen sich hinten einander sich nähernd bis zu den Spinnwarzen; letztere braungelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, in den Seiten schwach gerundet, oben am Kopftheile unbedeutend gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt, oben und am Kopftheile auch vorn und seitlich mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. leicht gebogen (recurva), breiter als die mittlere Reihe; die Augen gleichweit und nicht ganz im Halbmesser eines MA. von einander entfernt; die MA. beträchtlich

grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von jenen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die MA. der vordersten.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, sehr glänzend, mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten licht bewachsen. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne, jene am vorderen sehr klein.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset, sonst mit langen Borsten reichlich bewachsen, längs der Lippe tief ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn nur unbedeutend verschmälert, in den Seiten und vorn leicht gerundet. Das Sternum breit-oval, flach, glanzlos, mit feinen Härchen und abstehenden, mässig langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen glanzlos, eiförmig, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied unten länger, oben kürzer behaart.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares mit lichter Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0115, des zweiten oder dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m0145.

Von Bowen. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Zur Gruppe II. C.

Lycosa Brisbanae nov. spec.

T. LXXXV. f. 4. Femina. f. 4^a. Unterseite des Abdomen. f. 4^b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einer Längsbinde von bräunlichgelben Haaren, welche an der Hinterrandsrundung beginnt, bis zum Vorderrandswinkel sich erstreckt und parallel mit dem Seitenrande verläuft;

in der Mitte ein an der hinteren Abdachung beginnendes und bis zu den Augen der zweiten Reihe verlaufendes Längsband durch bräunlichgelbe Behaarung gebildet. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn bis zur Mitte herab gelb behaart. Maxillen und Lippe schwarzbraun; das Sternum röthlichbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, oben und in den Seiten rehfarben behaart, oben an der Basis ein undeutlicher Spiessflecken, beiderseits von diesem zwei weisse Fleckchen. An der hinteren Hälfte eine Reihe von weissbehaarten Winkellinien. Die Seiten schwarz gefleckt. Die Unterseite weisslichgelb behaart, mit drei schwarzen Längsstreifen; die beiden äusseren Streifen breiter, vorn und hinten zugespitzt, hinten einander genähert; der mittlere Streifen beginnt hinter der Epigyne, läuft hinten spitz zu und ist bis über seine Mitte hinaus von einem gelbbehaarten Längsstriche durchzogen. Die Beine röthlichbraun, rehfarben behaart; die Schenkel schwärzlich gefleckt, die Tibien und Metatarsen schwärzlich geringelt.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, oben nur ganz wenig gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden Haaren bedeckt und oben, sowie vorn mit abstehenden Borsten besetzt.

Die vorderste Augenreihe gerade, so breit als die zweite; die MA. grösser, von einander in ihrem Halbmesser entfernt, an die SA. fast anstossend, von den Augen der zweiten Reihe etwas weiter als von einander abstehend. Die Augen der zweiten Reihe nicht sehr gross, von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, länger als die vordersten Patellen, mattglänzend, bis zur Mitte herab dicht mit kürzeren, anliegenden Haaren bedeckt, an der unteren Hälfte spärlich mit abstehenden, längeren Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, innén der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Letztere gewölbt, halb so lang als die Maxillen, nach Vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und mit langen, gerade abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gewölbt, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart, an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Die Patellen und Tibien kurz behaart, an

letzteren, sowie an den Metatarsen und Tarsen oben einzelne lange Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Patellen des ersten und zweiten Paares ohne Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m009, des vierten: 0^m014.

Ein Exemplar im Museum der Stadt Troyes; von Mr. Jules Ray zur Untersuchung gefälligst mitgetheilt.

Zur Gruppe II. D.

Lycosa naevia nov. spec.

T. LXXXV f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung greis behaart, oben ein Längsstreifen, welcher, am Hinterrande beginnend und hier weiss-, oben aber gelb behaart ist, allmählich an Breite zunimmt und bis zur mittleren Augenreihe reicht. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basalhälfte graugelb behaart. Die Maxillen gelbbraun, vorn gelblich weiss. Die Lippe schwarzbraun, am Vorderrande gelblich. Das Sternum dunkelbraun. Das Abdomen schwarz, oben und in den Seiten greis behaart, oben an der Basis ein gelbbehaarter Längsflecken, welcher vorn mit einem Querflecken verbunden und vor seinem plötzlich verschmälerten, hinteren Ende eingeschnürt ist. Beiderseits von letzterem ein tiefschwarzes, schwarz behaartes, rundliches Fleckchen, zwei ähnliche Fleckchen neben einander im hintersten Dritttheile. Die Unterseite graugelb behaart, mit weissen Haarflecken. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; am Femoralgliede der ersten zunächst der Basis und am Ende, an dem Patellargliede am Ende und am Tibial- und Tarsalgliede an der Basis ein schwarzbrauner Ring. Die Schenkel, Patellen, Tibien und Metatarsen der Beine schwarz geringelt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande steil hoch ansteigend, oben nach Vorn sanft und zwischen den Augen mit leichter Wölbung geneigt, mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt. Die Mittelritze an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die Abgrenzungsfurchen zwischen Kopf- und Brusttheil, desgleichen die Strahlenstreifen an der seitlichen Absenkung des Brusttheiles nur schwach angedeutet.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. deutlich gebogen

(procurva), nicht so breit als die mittlere; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, fast in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA. in ihrem Durchmesser von den Augen der zweiten Reihe abstehend; letztere weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von jenen der dritten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn nur an der Basis leicht gewölbt, stark nach Hinten gedrückt, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, längs der Lippe ausgehöhlt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, leicht gewölbt, mattglänzend.

Das Abdomen breit-eiförmig, vorn gerundet, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Beine mattglänzend, kurz behaart, an der Oberseite der Patellen, Tibien und Metatarsen einzelne mässig lange, abstehende Haare; keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel, an Tibia III und IV oben zwei Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m007, des dritten: 0^m00625, des vierten: 0^m009.

Von Sydney; unter einem Steine ein Exemplar, welches sich im Museum Godeffroy befindet, gefunden.

Lycosa hilaris L. Koch.

cf. Lief. XX. p. 920.

T. LXXXV. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

In Farbe und Zeichnung stimmt das Weibchen mit dem Männchen überein.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares. — Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gewölbt, jenseits der Mitte am breitesten, von da nach Hinten etwas spitz zulaufend. An Tibia III oben 1 Stachel, an Tibia IV oben 1. 1 Stacheln (bei dem Männchen an den Tibien beider Hinterpaare oben nur 1 Stachel). — In allem Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, eines

Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten oder dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0085.

Zwei Exemplare von Neu-Seeland in Mr. Bradley's Sammlung.

Perenethis nov. gen.

T. LXXXV. f. 7^{a}. Augenstellung f. 7^{b}. Maxillen und Lippe. f. 7^{c}. Tarsenklauen. f. 7a. Klaue der weiblichen Palpen.

Cephalothorax longior quam latior, linea media impressa praeditus, lateribus rotundatis, parte cephalica modice convexa. Clypeus directus, altior quam spatium, quo oculi medii antici et postici distant. Oculi octo, in series tres (4. 2. 2) dispositi; oculorum series prima valde procurva, oculi medii lateralibus majores. Oculi seriei mediae ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis mediis seriei primae remoti.

Maxillae parallelae, latere externo rotundato, intrinsecus oblique truncatae et fimbriatae. Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, margine antico rotundato.

Pedes graciles, aculeati, scopula carentes, prop. 2. 1. 4. 3. Tarsi unguibus ternis instructi; ungues superiores dentibus numerosis, longis pectinati, unguis inferior dente parvulo, curvato armatus.

Palporum pars tarsalis ungue extrema modo parte curvato, dentibus numerosis, longis pectinato, munita.

Generi Ocyali Perenethis propinqua, sed ab hoc distinguitur serie anteriori oculorum procurva, clypeo humili, oculis seriei mediae et tertiae longius inter se distantibus, labii forma et pedum proportione.

Perenethis venusta nov. spec.

T. LXXX. f. 7. Femina. f. 7^{e}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande des Brusttheiles; vom Hinterrande verläuft, die ganze Breite der Höhe des Cephalothorax einnehmend, eine gelbbraune Binde bis zum Vorderrande; dieselbe ist mit einem weissbehaarten Streifen eingefasst; von der Mittelritze geht eine feine weisse Haarlinie ab und verläuft bis zu den MA. der ersten Augenreihe. Die seitliche Abdachung des Cephalothorax ist mit gelblichweissen Härchen bedeckt. — Die Mandibeln bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Maxillen hell-bräunlichgelb; von gleicher Farbe, jedoch schwärzlich angelaufen die Lippe. Das Sternum schwärzlichbraun, mit

einem durchlaufenden, gelben, ziemlich breiten Mittellängsstreifen; die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen braungelb, gelblichweiss behaart; an der Oberseite an der Basis beginnend und bis zu den Spinnwarzen durchlaufend ein hinten verschmälertes, braunes, gelbbraun behaartes, beiderseits seiner ganzen Länge nach schmal weiss gesäumtes Längsband; die Spinnwarzen braungelb, weiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb; das Femoralglied gegen das Ende stärker gebräunt. Die Beine röthlichbraun; die Schenkel dunkler-, die Metatarsen und Tarsen heller gefärbt; die anliegende Behaarung der Schenkel reinweiss, an den übrigen Gliedern gelblichweiss.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}001$ schmäler, mit vorstehenden, abgerundeten Vorderrandsecken, am Brusttheile seitlich gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend und hier vom Abdomen bedeckt, an der seitlichen Abdachung und oben am Kopftheile leicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren bedeckt; am Kopftheile beiderseits von den Augen und zwischen denselben abstehende lange, weisse Borsten. Der Clypeus senkrecht abfallend, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva.); die MA. etwas grösser als die SA., von einander etwas weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe jedoch mindestens in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas grösser als die MA. der ersten, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten c. $1^{1}/_{2}$mal soweit als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als die SA. der ersten von einander abstehend, so gross wie die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, am unteren Ende leicht nach Hinten gedrückt, innen an der unteren Hälfte etwas auseinanderweichend, dicker als die Vorderschenkel, kürzer als die vordersten Patellen, fast glanzlos, mit feinen, herabhängenden Haaren licht bewachsen und mit langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt. Die Klaue kurz, kräftig, am Ende sehr fein spitzig, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorwärts gerichtet, leicht gewölbt, an der vorderen Hälfte aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten und vorn gegerundet, gegen das vordere Ende etwas verschmälert.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit dicken Haaren bewachsen, jene an der Fläche kürzer und anliegend; die Randhaare länger und abstehend.

Das Abdomen schmal und lang, dreimal so lang als an der Basis breit, hinten allmählich verschmälert zulaufend, dicht mit anliegenden, einfachen

und gefiederten Härchen, mit letzteren jedoch nur an der Oberseite bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, länger als der Cephalothorax; das Femoralglied gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied gegen das Ende dichter behaart, gerade, länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen. Die Beine dünn, lang; die Schenkel nur gegen das Ende, jedoch ganz unbedeutend, dünner, mit gefiederten Härchen, wie die übrigen Glieder belegt, unten mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt; die Behaarung der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen dichter, aber kurz. — Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m023, des zweiten: 0^m024, des dritten: 0^m017, des vierten: 0^m022.

Von Rockhampton und Peak Downs. (Museum Godeffroy).

Thasyraea nov. gen.

T. LXXXVI. f. 1^a. Augenstellung. f. 1^b. Maxillen und Lippe. f. 1^c. Tarsenklauen am ersten Beinpaare. f. 1^d. Tarsenklauen am vierten Beinpaare. f. 1^e. Klaue der weiblichen Palpen. f. 1^f. Haar aus den Tarsenbüscheln.

Cephalothorax ovatus, anteriora versus humilior.

Oculi octo in series tres (4. 2. 2) dispositi; series anterior margini clypei proxima, procurva; oculi longo et aequo spatio inter se remoti, medii ab oculis seriei mediae longius quam inter se distantes. — Oculi seriei mediae oculis seriei primae majores, diametro vel spatio illa majore inter se sejuncti, ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis mediis seriei primae remoti. Oculi seriei tertiae longius inter se quam oculi medii seriei primae distant.

Maxillae valde divaricantes, anteriora versus acuminatae, convexae, non impressae. Labium liberum, convexum, dimidiam maxillarum longitudinem aequans, margine antico rotundato.

Pedes aculeati, prop.: 1. 4. 2. 3. Par primum et quartum aeque longum. Metatarsi et tarsi scopula praediti. Tarsi unguibus binis et fasciculis pilorum apicem versus dilatatorum instructi; ungues longi, paulum curvati. Unguis palporum feminae in apice modo curvatus, dentibus 7—8 pectinatim dispositis.

Thasyraea ornata nov. spec.

T. LXXXVI. f. 1. Femina.

Femina (unentwickelt).

Cephalothorax bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe; an der seitlichen Abdachung ein breites, schwarz behaartes Längsband, am unteren Rande desselben drei dunklere Fleckchen; oben an der Grenze der hinteren Abdachung beginnt ein mit reinweissen Härchen bedeckter, vorn verschmälerter und bis zur vorderen Augenreihe sich hinziehender Längsstreifen. Die Mandibeln bräunlichgelb, mit schwarzen Borsten besetzt, von der Basis bis über die Mitte herabreichend ein schwärzlicher Längsstreifen; die Klaue röthlichbraun; Maxillen und Lippe blassgelb, mit schwarzen Borsten besetzt. Das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, unten gelblichweiss-, oben bräunlichgelb behaart; an der Oberseite ein durchlaufendes, fast gleich breites, mit weissen Härchen licht bedecktes Längsband, beiderseits von einem schmalen, mit reinweissen Härchen dicht bedeckten und einem ebenso schmalen, schwarzen Längsstreifen eingefasst. Palpen und Beine blassgelb; am Femoralgliede der ersteren vorn an der Innenseite ein schwarzes Fleckchen, ein solches oben am Patellargliede und zwei am Tibialtheile. Die sämmtlichen Tarsen der Beine und die Metatarsen, letztere nicht ganz bis zur Basis herab hell-röthlichbraun. Die Behaarung der Beine blassgelb; an den Schenkeln und Tibien des ersten Paares um die Wurzel der Stacheln schwarze Punktfleckchen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach schmal-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare sehr steil ansteigend, vorn niederer, oben nicht gewölbt, seitlich steil abgedacht, etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt; nur die Haare, welche den weissen Mittelstreifen bilden, sehr dicht; am Clypeus und seitlich von den Augen sehr lange, starke Borsten.

Die vordere Augenreihe nur wenig weiter, als der Durchmesser eines Auges beträgt, vom Kopfrande entfernt, ziemlich stark nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander abstehend; die MA. etwas grösser, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter als vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas grösser, als die MA. der ersten, von einander weiter als diese und weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, von jenen der dritten weiter als von den MA. der ersten. Die Augen der dritten Reihe an einer glänzenden Beule, nach Aussen und

Hinten sehend, von einander weiter als die vorderen SA. entfernt, so gross als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln etwas nach Hinten zurückweichend, vorn herab nur wenig gewölbt, am unteren Ende innen auseinanderweichend, nicht so dick als die Vorderschenkel, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Die Klaue kräftig, ziemlich lang; die Falzränder mit Zähnchen besetzt.

Die Maxillen stark nach Vorn divergirend, mit geradem Innen- und gerundetem Aussenrande, am vorderen Ende fast spitz zulaufend, gewölbt, ohne Eindruck, mit langen Borsten spärlich bewachsen; die Spitze dichter-, der Innenrand lockerer befranset. Die Lippe gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande, halb so lang, als die Maxillen, frei beweglich mit dem Sternum verbunden.

Das Sternum dem Umrisse nach breit-oval, leicht gewölbt, glänzend, mit vorwärts gerichteteten, dicken Haaren licht bewachsen; die Randhaare länger als jene der Fläche.

Das Abdomen schmal, lang, fünfmal so lang als breit, mit seinem gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, hinten allmählich etwas verschmälert zulaufend; am hinteren Ende abgerundet, dicht mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das oberste Paar länger, cylindrisch, gebogen; das unterste konisch.

Die Palpen von mässiger Länge, mit langen Haaren und Borsten bewachsen; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied kaum so dick als der Tibialtheil, am Ende dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren licht bedeckt, die abstehenden Haare an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen ziemlich lang; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m011.

Von Gayndah. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Thasyraea lepida nov. spec.

T. LXXXVI. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax von Grundfarbe bräunlichgelb; am Seitenrande ein schwärzlicher, ziemlich breiter Saum; an der seitlichen Abdachung ein brei-

tes, an seinem unteren Rande ein welliges Längsband; in der Mittellinie ein von der hinteren Abdachung bis zu den Augen der ersten Reihe sich erstreckender, vorn etwas verschmälerter Streifen mit reinweissen Haaren bedeckt; die übrige Behaarung hell-bräunlichgelb; im wellenrandigen Saume des seitlichen Bandes schwärzliche Fleckchen. Die Mandibeln hell-bräunlichgelb, mit einem fast bis zum unteren Ende herabreichenden, ziemlich breiten, schwarzen Mittellängsstreifen; die Borsten theils gelblich, theils braun; die Klaue röthlichbraun. Die Maxillen blassgelb; die Lippe schwarz, am Vorderrande breit blassgelb gesäumt. Das Sternum hell-bräunlichgelb, schwarz gesäumt, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben grünlich-braun behaart, mit einem röthlichen, durchlaufenden, fast gleich breiten, licht mit weissen Härchen bedeckten, beiderseits mit einer durch dichtliegende, weisse Härchen gebildeten Linie eingefassten Längsbande; die Unterseite weiss behaart, mit einem schwärzlichen, hinten verschmälerten, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichenden Längsstreifen; die Spinnwarzen braungelb, weiss behaart. Die Palpen blassgelb; am Ende des Femoralgliedes und am Patellar- und Tibialgliede schwarze Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; an der Vorder- und Hinterseite der Schenkel je zwei schwärzliche, schwarz getüpfelte Längsstreifen; die Patellen und Tibien schwarz getüpfelt; die Behaarung der einzelnen Glieder unten gelblichweiss, oben blassgelb.

Der Cephalothorax nicht völlig so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, dem Umrisse nach oval, in den Seiten nur schwach gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare steil ansteigend, vorn etwas niederer, nach den Seiten schräg abgedacht, mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt; nur die weisse Behaarung des Mittellängsstreifen dichter; seitwärts von den Augen und am Vorderrande lange, starke Borsten.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. etwas grösser, schwarz, vom Kopfrande nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter entfernt; letztere grösser als die MA. der ersten Reihe, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter, als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe an einer Beule, nach Aussen und Hinten gerichtet, so gross als jene der zweiten, von einander weiter als die SA. der ersten entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, an der Basalhälfte gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der unteren Hälfte innen stark divergirend, glänzend, mit sehr langen, starken Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Maxillen und Lippe wie bei Thasyraea ornata.

Das Sternum oval, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, mit dicken,

abstehenden Haaren, welche auf der Fläche kürzer, am Rande länger sind, licht bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, viermal so lang als breit, mit seinem gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, hinten nur wenig verschmälert, am hinteren Ende abgerundet, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Das oberste Paar der Spinnwarzen gegen einander gekrümmt, cylindrisch, länger als das unterste; dieses konisch.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax, mit langen Haaren und Stachelborsten besetzt; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil; das Tarsalglied so lang als beide vorhergehende zusammen, am Ende kürzer behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben abstehende, längere Haare; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichbreit; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. An allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0115.

Von Sydney. Herr Daemel fand diese Art unter trockenem Laube. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

II. Familie der Cteniden.

Die Cteniden, durch Herrn Grafen E. Keyserling (Ueber amerikanische Spinnenarten der Unterordnung Citigradae in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrgang 1876 p. 609) von den Lycosoiden abgetrennt, sind durch folgende Merkmale ausgezeichnet:

Die Augen stehen in drei oder vier Reihen: 2. 4. 2 oder 2. 2. 2. 2; die vorderste Reihe besteht immer nur aus zwei Augen; sind drei Reihen vorhanden, dann sind die MA. der zweiten Reihe im Verhältniss zu den sehr kleinen SA. immer sehr gross; die hintersten Augen sind stets weiter von einander entfernt, als die am weitesten von einander abstehenden Augen der anderen Reihen. An den Tarsen sind entweder zwei oder drei Klauen vorhanden, im ersteren Falle auch Haarbüschel.

Nach den Beobachtungen des Herrn Grafen Keyserling unterscheiden sich die Ctenoiden von den Lycosoiden besonders durch den Mangel einer dritten Klaue an den Tarsen; unter dem mir zur Bearbeitung vorliegenden

Spinnen fanden sich jedoch unzweifelhaft zu den Ctenoiden zählende Thiere mit drei Klauen vor.

Bei den Lycosoiden stehen die Augen in drei Reihen, meist 4. 2. 2, selten 2. 4. 2; die vorderste Reihe, meist aus vier Augen bestehend; sind in derselben nur zwei vorhanden (Genus Trabea E. Sim.), dann sind die MA. der zweiten Reihe sehr klein und die SA. sehr gross; die hintersten Augen sind immer so weit oder weiter von einander entfernt, als die am weitesten von einander abstehenden Augen der anderen Reihen. An den Tarsen gewöhnlich drei Klauen; nur bei einem Genus (Thasyraea) deren zwei.

Bei den Oxyopodoiden stehen die Augen in drei oder vier Reihen, 2. 2. 4 oder 2. 2. 2. 2; die vorderste Reihe zählt stets nur zwei Augen: die hintersten Augen sind immer näher beisammen, als die ausser ihnen am weitesten von einander entfernten Augen der übrigen Reihen; an den Tarsen zwei oder drei Klauen.

Die australischen Gattungen der Cteniden unterscheiden sich folgendermassen:

I. 3 Tarsenklauen; Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen; Augen in drei Reihen:
   A. Maxillen gegen die Basis verschmälert; Lippe vorn gerade abgestutzt:
      Pycnotenus.
   B. Maxillen von der Basis bis zum Ende gleichbreit; Lippe vorn ausgerandet:
      Cycloctenus.

II. 2 Tarsenklauen; Lippe halb so lang als die Maxillen:
   A. Augen in vier Reihen; die Maxillen an der Basis breit schräg abgestutzt:
      Argoctenus.
   B. Augen in drei Reihen; die Maxillen gegen die Basis stark verschmälert:
      Leptoctenus.

Cycloctenus nov. genus.

T. LXXXVI. f. 3ª. Augenstellung. f. 3ᵇ. Maxillen und Lippe. f. 3ᶜ. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, parte thoracica fere orbiculari, supra alte convexa et parte cephalica humiliori.

Oculi in series tres (2. 4. 2) dispositi. Oculi seriei primae oculis mediis seriei secundae minores, aeque longe quam hi inter se remoti. Series oculorum media procurva; oculi laterales oblongi, minimi, oblique positi, a mediis ipsorum diametri spatio sejuncti. Oculi seriei tertiae longius quam oculi laterales seriei secundae inter se distantes.

Maxillae in basi latiores, margine antico rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, antice emarginatum.

Pedes scopula carentes, prop. 4. 1. 2. 3. Tibiae paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2 armatae. Tarsi unguibus ternis instructi, fasciculi pilorum in apice tarsorum desunt. Ungues superiores dentibus senis; unguis inferior dentibus tribus perparvis.

Cycloctenus flaviceps nov. spec.

T. LXXXVI. f. 3. Femina. f. 3[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax am Brusttheile braungelb, am Kopftheile schmutzig bräunlichgelb, mit schwarzem Randsaume: am Brusttheile beiderseits drei keilförmige, schwarze Fleckchen und zwischen diesen schwärzliche Strahlenstreifen; der Kopftheil in den Seiten stark gebräunt; der Zwischenraum der Augen dunkelbraun. Von der Behaarung sind nur noch wenige Spuren vorhanden; dieselben sind theils reinweiss, theils lebhaft gelbroth. Die Mandibeln röthlichbraun, gelb behaart. Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb; die Behaarung leider so defect, dass sich die dadurch gebildete Zeichnung nicht mehr erkennen lässt; die schwarzen Zeichnungen, welche im Weingeist zum Vorschein kommen, scheinen dunkelbraun-, die lichteren Stellen weiss oder gelb behaart zu sein; die Unterseite ist gelb mit Weiss gemischt behaart. Die erwähnten Zeichnungen an der Oberseite des Abdomen bestehen in einem grösseren, schwarzen Flecken beiderseits an der Basis, ausserdem ist die vordere Hälfte spärlicher, die hintere dichter regelmässig schwarz gefleckt, in der Mitte ein Paar schwarzer Winkelfleckchen, hinten an einen runden, weisslichen Flecken anstossend. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, schwarz gefleckt und geringelt.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht ganz so breit als Tibia IV lang, in den Seiten des Brusttheiles stark gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, glänzend, mit kurzen, dicken, anliegenden Haaren bedeckt. Der Brusttheil nach den Seiten sanft abgedacht, oben eine kuppelförmige Erhöhung bildend, welche höher als das hintere Kopfende ist, an der seitlichen Abdachung beiderseits strahlige, am unteren Ende erweiterte Eindrücke. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten. Der Kopftheil vom Thorax beiderseits durch eine Furche deutlich abgesetzt, niederer als die Kuppe des Brusttheiles, oben und seit-

lich gewölbt, vorn senkrecht abfallend. Der Clypeus so hoch als der Durchmesser eines MA. der zweiten Reihe.

Die Augen mit Ausnahme der länglichrunden SA. der zweiten Reihe kreisrund; jene der dritten Reihe sind die grössten; die beiden Augen der vordersten kleiner als die MA. der zweiten, die SA. der letzteren die kleinsten und sehr klein. Die Augen der ersten Reihe an einem querovalen Hügelchen, von einander und den MA. der zweiten gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe bilden eine leicht nach Hinten gebogene Linie, indem die MA. etwas höher stehen; die MA. von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA. kaum in deren kürzerem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter, als der Durchmesser derselben beträgt, entfernt. Der Abstand der Augen der dritten Reihe von einander ist ebenso gross als deren Entfernung von den Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, länger als die vordersten Patellen, von der Mitte an innen divergirend, glänzend, mit kürzeren und längeren, steifen Borsten licht bewachsen. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt. Der vordere Klauenfalzrand mit sehr langen Haarfransen besetzt: hoch oben an demselben drei, am hinteren nahe der Einlenkung der Klaue zwei Zähne. — Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, gewölbt, gegen die Basis nur wenig verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, frei beweglich mit dem Sternum verbunden, an der Basis beiderseits seicht ausgeschnitten, bis zum vorderen Ende fast gleichbreit, in der Mitte des Vorderrandes ausgerandet. — Das Sternum herzförmig, flach, mit kurzen und sehr langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn abgestumpft, in den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, von da nach Hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt. — Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker und länger als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied unten lang-, oben kürzer behaart; die Endklaue deutlich vorstehend, von der Basis an stark gekrümmt, mit drei vorwärts gerichteten Zähnen, jener zunächst der Basis sehr klein; der vorderste ist der längste.

Die Beine glänzend, ohne Scopula, im Allgemeinen kurz behaart, an der Unterseite der Schenkel längere Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen unbewehrt; an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. Die Tarsen mit drei Klauen; die Afterklaue mit drei kleinen Zähnchen; die beiden oberen Klauen mit je sechs Zähnen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0045, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines

des ersten Paares: 0^m016, des zweiten: 0^m0155, des dritten: 0^m015. des vierten: 0^m018.

Ohne nähere Angabe des Vorkommens aus Neu-Holland ein Exemplar im k. k. Hofkabinet in Wien.

Argoctenus nov. gen.

T. LXXXVI. f. 4^a. Augenstellung. f. 4^b. Tarsenklauen. f. 4^c. Haar aus den Tarsenbüscheln. f. 5^b. Maxillen und Lippe.

Cephalothorax longior quam latior, superne non convexus, lateribus rotundatis.

Oculi in series quatuor ordine 2. 2. 2. 2 dispositi; spatium, quod occupant, longius quam latius. Oculi seriei secundae oblongi, minimi, oblique positi; oculi seriei tertiae oculis seriei primae majores; oculi seriei quartae longius quam oculi seriei secundae inter se distantes.

Maxillae in basi latiores et hic oblique truncatae, antice rotundatae. Labium ad summum dimidiam maxillarum longitudinem aequans.

Pedes prop. 4. 1. 2. 3, scopula instructi. Tibiae pedum paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2 armatae. Tarsi unguibus binis, in fasciculis pilorum densis abditis muniti; ungues dentibus 3 aut 4 pectinatim dispositis.

Argoctenus igneus nov. spec.

T. LXXXVI. f. 4. Femina. f. 4^a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, an der seitlichen Abdachung bräunlichgelb behaart, mit schrägen, weissen Haarstreifen; oben ein beiderseits schwarz gesäumtes, breites Längsband; dasselbe beginnt an der hinteren Abdachung und ist hier weiss behaart: oben ist es seiner ganzen Länge nach mit gelben Haaren bedeckt, es ist in der Mitte etwas verengt und erstreckt sich bis zur mittleren Augenreihe, zwischen dieser und der vordersten ein gebogener, weisser Haarstreifen. Die seitliche Absenkung des Kopftheiles vorn weiss-, hinten schwarzbraun behaart. Die Mandibeln oben schwarzbraun und hier weiss behaart, unten röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, erstere innen, letztere vorn bräunlichgelb. Das Sternum schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen gelbbraun und gelbroth behaart, oben mit einem breiten, durchlaufenden, röthlichgelb behaarten Längsbande. Die Palpen und Beine rothbraun; die

Schenkel unten schwarz; die Seiten derselben weiss-, die Oberseite gelbroth behaart; die übrigen Glieder oben weiss behaart. Die Spinnwarzen röthlichbraun.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier bei Weitem nicht so breit als Tibia IV lang, vom Hinterrande sehr steil ansteigend und ebenso nach den Seiten abgedacht, oben nicht gewölbt, hinten mehr erhöht als vorn, in den Seiten gerundet, vorn erst zwischen dem vordersten Beinpaare und den Palpen abgesetzt verschmälert, dicht anliegend behaart. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vordere Kopfwand hoch, etwas nach Vorn geneigt. Der Clypeus so hoch als der Raum, den die Augen der ersten und dritten Reihe einnehmen.

Die Augen in vier Reihen, indem die SA. der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dieser und der vierten liegen. Die Augen der ersten, dritten und vierten Reihe kreisrund, jene der dritten sind etwas grösser; die Augen der ersten und vierten Reihe von gleicher Grösse, jene der zweiten sehr klein und länglich. Die Augen der ersten Reihe nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander und nicht ihrem Durchmesser von jenen der dritten entfernt; die Augen der zweiten Reihe von jenen der ersten und dritten Reihe gleichweit und in ihrem längeren Durchmesser abstehend; sie sind schräg gestellt und sind so weit von einander entfernt, dass ihr äusseres Ende über den äusseren Theil der Peripherie der Augen der dritten Reihe hinausreicht. Die Augen der dritten Reihe sind ebenfalls nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der vierten Reihe jedoch weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt.

Die Mandibeln an der Basis stark hervorgewölbt, so lang als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, glanzlos, an der Basalhälfte dicht anliegend behaart, ausserdem mit abstehenden, langen Borsten reichlich besetzt. Die Klauen kräftig, mässig lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne. — Die Maxillen ziemlich gleichbreit, an der Basis schräg abgestutzt, vorn gerundet, gewölbt, mit langen Borsten besetzt. — Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet. — Das Sternum fast kreisrund, flach, mit anliegenden, kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, dicht anliegend behaart und spärlich mit feinen, abstehenden, mässig langen Borsten besetzt.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; an allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine dichte Scopula. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten drei Paar Stacheln. An Femur I vorn am Ende ein Stachel. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Tarsen

zwei kurze, erst am Ende gekrümmte Klauen, jede mit drei Kammzähnen; diese Klauen sind von dichtstehenden, spatelförmigen Haaren umgeben.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00475, des Abdomen: 0^{m}006, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}016, des zweiten: 0^{m}0155, des dritten: 0^{m}0145, des vierten: 0^{m}0195.

Von König Georgs Sund. Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung.

Argoctenus pictus nov. spec.

T. LXXXVI. f. 5. Femina. f. 5^{a}. Augenstellung. f. 5^{c}. Tarsenklauen. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, an der seitlichen Abdachung graugelb und weiss gemischt behaart und hier mit zwei undeutlichen, welligen, schwarzen Längsstreifen; am Kopftheile oben ein weiss-, in der Mitte jedoch gelb behaarter Längsflecken, welcher an der mittleren Augenreihe beginnt und sich bis zum hinteren Kopfende erstreckt, hinten ist derselbe abgesetzt verschmälert und hier zunächst orangegelb-, aussen jedoch schwarz gesäumt. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis weiss behaart. — Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe schwarzbraun, vorn bräunlichgelb. Das Sternum braungelb; die anliegende Behaarung gelblichweiss, die Borsten schwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, greis behart; unten schmutzig bräunlichgelb, weiss behaart. Die Zeichnungen an der Oberseite sind durch die Grundfarbe gebildet: an der Basis ein beiderseits gezackter Längsflecken, hinter diesem eine Reihe von Winkelflecken; letztere sowie zwei grössere Längsflecken an jenem zunächst der Basis auf lichterem Grunde weiss behaart. Das unterste Paar der Spinnwarzen schwarz mit gelblichweisser Spitze; die übrigen Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen hellbräunlichgelb, schwarz gefleckt, weiss behaart. Das Tibial- und Tarsalglied röthlichbraun mit einem schwarzen Ringe an der Basis; die Behaarung weiss und graugelb. Die Schenkel der Beine schwarz, oben mit drei weissbehaarten Halbringen. Die Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz, weiss und graugelb behaart, die Tarsen röthlichbraun. Bei einem zweiten Exemplare sind die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare lebhaft braungelb; die Metatarsen des dritten Paares mit zwei breiten, schwarzen Ringen.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}00025 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, hinten merklich höher als vorn, vom Hinterrande steil sich erhebend, oben nicht gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit als in der

Mitte, glänzend, mit längeren, anliegenden Haaren bedeckt; die helltarbige Zeichnung meist durch schuppenähnliche Behaarung gebildet; am Kopftheile einzelne, sehr lange Borsten. Die vordere Kopfwand schräg nach Vorn abgedacht. Der Clypeus nicht ganz so hoch, als der Raum, welchen die Augen der ersten Reihe und die MA. der zweiten einnehmen, lang ist.

Die Augen der ersten Reihe etwas kleiner, als die Augen der dritten, mit diesen ein längliches Viereck bildend, von einander nur in der halben Breite ihres Radius und von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe länglich, klein, schmal, schräg gestellt, von den Augen der ersten und dritten Reihe gleichweit entfernt, mit ihrem Aussenrande über die Augen der dritten Reihe hinausragend. Die Augen der dritten Reihe grösser als jene der ersten, von einander soweit als diese entfernt. Die Augen der vierten Reihe so gross als jene der dritten.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, glänzend, so lang als die vordersten Patellen, innen von der Mitte an divergirend, an der Basis mit kurzen, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klaue kurz, sehr stark gekrümmt, am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, gegen die Basis etwas an Breite zunehmend, glänzend, vorn schräg nach Innen abgestutzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen, weissen und langen, schwarzen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, jenseits der Mitte am breitesten, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und mit langen, feinspitzigen Borsten besetzt: ausserdem ragen stellenweise weisse, bis zum Ende gleichdicke, lange Haare aufrecht empor; die Unterseite mit kurzen, dicken Härchen bedeckt.

Die Beine etwas glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen ohne Stacheln. An den Tibien unten drei Paar Stacheln; an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Beinen sind ähnliche lange, gleichdicke, weisse Borsten wie an der Oberseite des Abdomen zu bemerken. — An den Tarsen nur zwei Klauen, die eine mit vier, die andere mit drei Zähnen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten: 0^m00925, des dritten: 0^m009, des vierten: 0^m013.

Vorkommen: Sydney, unter Steinen und Rinden von Herrn Daemel gefunden.

Leptoctenus nov. genus.

T. LXXXVII. f. 1[a]. Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Augenstellung. f. 1[c]. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, ovatus, parte cephalica non convexa. — Clypeus paullo tantum altior quam diameter singulorum oculorum seriei mediae.

Oculi octo in series tres ordine 2. 4. 2 ordinati. Oculorum series media recta; oculi laterales parvi, oblique positi, a mediis ipsorum diametro tantum sejuncti. Oculi seriei tertiae longius quam laterales seriei mediae inter se distant.

Maxillae in labium curvati, basin versus angustiores; labium dimidiam maxillarum longitudinem aequans, margine antico rotundato.

Pedes graciles, prop. 4. 1. 2. 3, scopula carentes. Tibiae paris I et II subter aculeis 2. 2. 2. 2 munitae. Tarsi unguibus binis armati, uterque unguis dentibus quinque pectinatim ordinatis.

Leptoctenus agalenoides nov. spec.

T. LXXXVII. f. 1. mas. f. 1[a]. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schmal schwarz gesäumt, an dem Saume eine Reihe schwärzlicher Flecken, an der seitlichen Abdachung ein tiefgezacktes, schwärzliches Längsband; die Zacken abgestumpft. Die Mandibeln bräunlichgelb, an der Basalhälfte ein schwarzes Dreieck, an der unteren ein schwarzes Fleckchen. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, mit grösseren, theilweise schwarz getüpfelten, bräunlichgelben Flecken, oben ein durchlaufendes, tief gezacktes, schwarz getüpfeltes Längsband, die Zacken desselben abgerundet. Die Unterseite des Abdomen bräunlichgelb, schwarz getüpfelt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar mit einem schwarzen Fleckchen. Die Palpen bräunlichgelb; das Femoralglied mit einem schwarzen Ringe in der Endhälfte; an dem Patellartheile innen ein schwarzes Fleckchen; das Tibialglied mit zwei schwarzen Ringen; die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun mit einem schwarzen Flecken zunächst der Basis. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel, Tibien und Metatarsen mit zwei schwarzen Ringen.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit,

dem Umrisse nach ein fast reines Oval, hinten höher als vorn, vom Hinterrande steil, fast senkrecht ansteigend, oben nicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, langen, einfachen, gelben und weissen Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend, sehr tief eingeschnitten. — Der Clypeus nur wenig höher, als der Durchmesser eines Auges der ersten Reihe beträgt: diese Augen merklich kleiner als die MA. der zweiten Reihe, von diesen und von einander gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen in gerader Linie; die MA. von einander soweit als die vorderen MA., von den SA. nicht soweit als von einander, von den Augen der dritten Reihe kaum in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. kleiner als die übrigen Augen, länglich-rund, schräg gestellt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die MA. der zweiten.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nur wenig gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, glänzend, mit abstehenden, feinen, mässig langen Borsten licht bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen über die Lippe gebogen, vor derselben fast zusammenschliessend, gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, sehr stark gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn gerundet. — Das Sternum fast kreisrund, glanzlos, flach.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten an Breite zunehmend, hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen lang, wenig gebogen, gegen das Ende leicht verdickt. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, gegen das Ende nur wenig an Breite zunehmend. Die Decke der Kopulationsorgane hochgewölbt, aus breiter, eiförmiger Basis in einen kurzen Schnabel verlängert; letzterer unten dicht lang behaart.

Die Beine dünn, lang, etwas glänzend; an Femur I vorn in der Endhälfte 1. 1 Stacheln. An den Patellen des dritten und vierten Paares hinten 1 Stachel. An Tibia I und II unten 4 Paar Stacheln. Keine Scopula. Die Tarsen mit zwei Klauen, jede derselben fünfzähnig.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten: 0^m0115, des dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m0145.

Von Gayndah (Museum Godeffroy).

Pycnoctenus nov. genus.

T. LXXXVII. f. 2ª. Augenstellung. f. 2ᵇ. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, lateribus valde rotundatis, dorso modice convexo.

Area oculorum latior quam longior. Oculi octo, in series tres, ordine 2. 4. 2 dispositi; oculi seriei primae vix ipsorum diametri spatio a margine clypei remoti. Series media recurva, oculi laterales perparvi, oblongi. Oculi seriei tertiae multo longius quam oculi laterales seriei mediae inter se remoti.

Maxillae convexae, basin versus angustiores. Labium dimidiam maxillarum longitudinem manifeste superans.

Pedes robusti, scopula carentes, prop. 4. 1. 2. 3; paria pedum tria anteriora pari longitudine sunt. Tibiae pedum paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2. 2 munitae. Tarsi unguibus ternis instructi; ungues superiores dentibus octonis, unguis inferior dentibus quatuor minimis armatus.

Pycnoctenus robustus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun, mit schwarzen Fleckchen am Seitenrande und einem gezackten Längsstreifen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles; an der Grenzfurche zwischen Kopf und Brusttheil ein schwärzlicher Flecken; die Umgebung der Augen schwarz; die Behaarung bräunlichgelb. Die Mandibeln rothbraun, gelb behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen braungelb, bräunlichgelb behaart; die Behaarung an dem einzigen, vorliegenden Exemplar so stark abgerieben, dass eine bestimmte Zeichnung nicht mehr zu erkennen ist. An der Oberseite zunächst der Basis zwei parallele dunklere Längsstreifen. Die Palpen und Beine röthlichbraun; die Schenkel und Tibien schwarzbraun geringelt; die Ringe schwärzlich-, die lichteren Stellen bräunlichgelb behaart; die Metatarsen dunkler rothbraun, an der Basis lichter gefärbt; die Tarsen hell-röthlichbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten stark gerundet, vorn abgesetzt verschmälert; der Brusttheil hoch, oben gewölbt, vom Hinterrande steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung gewölbt; die Mittelritze

lang, tief eingeschnitten, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Kopftheil vom Thorax deutlich abgesetzt, hinten mit leichter Wölbung ansteigend, in den Seiten stärker gewölbt, vorn senkrecht abfallend. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax glänzend; die Behaarung grösstentheils abgerieben; sie besteht aus anliegenden, kurzen, dicken Haaren; am Kopftheile zwischen den Augen und vorn längere, abstehende Haare.

Die Augen der vordersten Reihe nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, vom Kopfrande, von einander etwas weiter, als in ihrem Halbmesser, von den MA. der zweiten Reihe soweit als von einander entfernt; kleiner als die MA. der zweiten Reihe; diese durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva); letztere von einander und den SA. gleichweit und nur um die Hälfte ihres Radius entfernt, von den Augen der dritten Reihe weiter als ihr Durchmesser beträgt, abstehend. Die SA. der zweiten Reihe sehr klein, länglich; die Augen der dritten Reihe an einer stark hervorgewölbten Beule; ihre Sehaxe nach Aussen und Hinten gerichtet; sie sind so gross, als die MA. der zweiten Reihe.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann leicht nach Hinten gedrückt, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, mit langen, starken, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, an der Aussenseite gerundet, mit sehr langen Borsten bewachsen, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, reichlich mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen. — Das Abdomen vorn stark verschmälert und abgestutzt, nach Hinten an Breite zunehmend und in den Seiten, sowie hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen bedeckt und mit abstehenden kurzen Borstchen besetzt.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die Schenkel unten lang behaart. Keine Scopula. An Tibia I und II unten 5 Paar Stacheln. An Femur I vorn 1. 1. 1 Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln. Die Tarsen mit drei Klauen; die beiden oberen Klauen am Ende stark gekrümmt, mit je acht Kammzähnen: die untere Klaue mit vier ganz kleinen Zähnchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0055, des Abdomen: 0^m0075, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^m0175, des vierten: 0^m0205.

Von Sydney. Mr. Bradley's Sammlung.

III. Oxyopoiden.

Von dem Genus Peucetia Thor. ist bis jetzt nur eine Species aus Australien bekannt; dagegen ist die Gattung Oxyopes Latr. dort artenreicher als vielleicht irgend anderswo. — Die meisten dieser Thierchen sind sehr schwer zu erkennen; die Sexualorgane, speciell jene der Männchen zeigen gewöhnlich nur minutiöse Unterschiede, desgleichen auch die Augenstellung; dabei bestehen so grosse Verschiedenheiten unter den einzelnen Exemplaren einer Art, dass man nur selten mehrere völlig mit einander übereinstimmende Individuen findet; diese Verschiedenheiten beziehen sich auf Farbe, Grösse und Zeichnung, namentlich aber auf die Färbung der Beschuppung, welche nach dem Alter der Individuen zu variiren scheint. Was die Unterscheidung der einzelnen Species noch besonders erschwert, ist, dass die Beschuppung sich sehr leicht abreibt und man unter vielen Exemplaren selten ein nur halbweg intactes findet. Es konnten daher durch die Abbildungen auch die Thierchen meist nur in ihrem abgeriebenen Zustande dargestellt werden.

Peucetia Thor.

Peucetia albescens nov. spec.

T. LXXXVII. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Bei den vorhandenen Exemplaren ist die Behaarung fast vollständig abgerieben.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, zuweilen an der seitlichen Abdachung eine Längsreihe schwärzlicher Fleckchen; oben um die Wurzeln der Borsten schwarze Punkte. Zwischen den Augen bei einem Exemplare noch Spuren der Behaarung; um jene der hinteren Reihe ist dieselbe licht-bräunlichgelb, um jene der mittleren und vorderen weiss. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum, sowie die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren um die Wurzeln der Stacheln ein schwarzes Punktfleckchen. Das Abdomen weiss, mit schmutzig-gelbem Netzgeäder überzogen; bei einzelnen Exemplaren oben an der Basis ein schmutziggelber, kreuzförmiger Flecken. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des

vierten Paares, um 0ᵐ001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier nicht so breit, als Tibia IV lang, dem Umrisse nach oval, oben nicht gewölbt, mattglänzend, wie es scheint dicht mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, feinen Borstchen weitschichtig bewachsen. Auf dem Kopftheile lange, abstehende Borsten, in Längsreihen geordnet und in der Mittellinie paarweise gestellt. Kopf und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten. Der Clypeus fast senkrecht abfallend, ungefähr so hoch als die Mandibeln an der Basis breit sind.

Die Augen in drei Reihen; jene der vordersten (untersten) Reihe kleiner als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der zweiten Reihe etwas weiter entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt, mit den MA. der dritten Reihe ein hinten stark verschmälertes Trapez bildend. Die dritte Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse; die MA. von den SA. in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz so weit entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, nur an der Basis leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, länger als die vordersten Patellen, glänzend, glatt, mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, wenig gewölbt, über die Lippe geneigt, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, von der Mitte an bis herab zur Basis beiderseits seicht ausgerandet, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen.

Die Beine glänzend; die Metatarsen und Tarsen kurz behaart; die Stacheln lang.

Das unterste Paar der Spinnwarzen dick, kegelförmig, das oberste cylindrisch.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ004, des Abdomen: 0ᵐ006, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ016, des zweiten: 0ᵐ014, des dritten: 0ᵐ013, des vierten: 0ᵐ0135.

Von Bowen und Peak Downs (Museum Godeffroy).

Oxyopes Latr.

Oxyopes macilentus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne. f. 5. mas. f. 5ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane von Unten gesehen. f. 5ᵇ. Dieselben (Seitenansicht).

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit einem durch einen schmalen Streifen der Länge nach getheilten braunen Mittellängsbande, welches an der hinteren Abdachung beginnt und bis zu den Augen der dritten Reihe sich erstreckt; an der seitlichen Abdachung ein brauner Längsstreifen, welcher sich an den Seiten des Kopftheiles zu den Vorderrandsecken herabzieht. Von den Augen der ersten Reihe gehen zwei schwarze Striche ab, diese divergiren nach Unten und setzen sich noch über die Mandibeln herab fort; die Behaarung der lichter gefärbten Stellen des Cephalothorax weiss, jene der braunen Streifen dunkel-orangegelb. — Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren die Schenkel unten mit einem oder zwei durchlaufenden, schwarzen Längsstrichen, ein solcher Längsstrich oben an den Patellen und Tibien, zuweilen auch an den Metatarsen; an den Schenkeln des vierten Paares sind manchmal keine schwarzen Längsstriche vorhanden. Das Abdomen oben schmutzig-gelb beschuppt, in der Mittellinie ein durchlaufender, hinten verschmälerter, orangegelb beschuppter, weiss gesäumter Streifen; in diesem ein an der Basis beginnender, hinten spitz auslaufender Längsstreifen mit schmutzig gelben Schüppchen bedeckt. An der seitlichen Wölbung oben ein weisses, durch zwei schwarze Streifen eingefasstes Längsband; die Seiten und die Unterseite weiss beschuppt; an letzterer ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, hinten verschmälertes, tief schwarzes, zuweilen in der Mitte gelblich behaartes Längsband. Das oberste Paar der Spinnwarzen dunkler-, die übrigen lichter braun.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet. Die Decke der Kopulationsorgane schwarz, das stielförmige Ende derselben gelb.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, dem Umrisse nach oval, hoch, vom Hinterrande sehr steil ansteigend und ebenso nach den Seiten abgedacht, mit an-

liegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt; zwischen den Augen und um dieselben längere, abstehende Borsten. Die Mittelritze mässig lang, die hintere Abdachung nicht erreichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, leicht gewölbt, höher, als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der vordersten (untersten) Reihe kleiner als die übrigen, von einander beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe kaum in der Breite desselben entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, so weit als die Augen der vierten Reihe von einander und nicht völlig in ihrem Durchmesser, in der Breite des letzteren von den Augen der dritten Reihe entfernt. Letztere und die Augen der vierten Reihe von gleicher Grösse; von diesen sind erstere weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn nur an der Basis etwas gewölbt, nach Unten verschmälert, nicht divergirend, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit kurzen Haaren licht bewachsen und mit abstehenden, kürzeren und langen, feinen Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, am vorderen Ende etwas spitz zulaufend; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, in der Mitte des gerundeten Vorderrandes rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, licht behaart und mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt.

Das Abdomen schmal, von Vorn nach Hinten allmählich verschmälert, dreimal so lang als an der Basis breit, oben mit ovalen, glanzlosen, in den Seiten und unten mit länglichen, seidenartig glänzenden Schüppchen bedeckt; der schwarze Mittellängsstreifen an der Unterseite kurz behaart. — Die Beine glänzend, kurz behaart und mit seidenglänzenden Schüppchen belegt. An den Schenkeln unten abstehende, lange, feine Borsten. Die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. Femur I um $^1/_3$ länger als der Cephalothorax.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m0165, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m012, des vierten: 0^m0145.

Mas.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn weit stärker verschmälert, etwas niederer und hinten senkrecht ansteigend; der Clypeus etwas nach Vorn gerichtet, kaum höher als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt. Die Mittelritze in einer rundlichen Impression. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln stärker nach Hinten zurückweichend, kürzer als die vordersten Patellen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem anderen Geschlechte;

desgleichen auch das Abdomen. — Das Femoralglied der Palpen fast gerade und gleichdick; der Patellartheil kaum länger als breit, oben gewölbt, am vorderen Ende mit langer Borste. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, ebenfalls mit langen, starken Borsten besetzt, aussen muschelförmig ausgehöhlt; der untere Rand der Aushöhlung scharf vorstehend und halbmondförmig. Die Decke der Kopulationsorgane ohne Sporn an der Basis, stark gewölbt, glänzend, der Innenrand gerundet, der äussere an der Basis eine abgerundete Ecke bildend; vorn läuft die Decke plötzlich verschmälert in einen gerade, kurzen Stiel zu, welcher ebenso lang als sie selbst ist.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m0095, des vierten: 0^m0115.

Im Museum Godeffroy zahlreiche Exemplare von Gayndah, Bowen, Port Mackay und Rockhampton. Nach Herrn Daemel's Mittheilungen sind am lebenden Thiere die Beine gelblichgrün, der Cephalothorax und das Abdomen rothbraun mit hellgelben Streifen. In Mr. Bradley's Sammlung. Exemplare vom Cap York.

Oxyopes attenuatus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, mit einem schwarzen Längsbande an der oberen Grenze der seitlichen Abdachung, vom vorderen Ende desselben zieht sich ein feiner Streifen im Bogen zu den Vorderrandsecken herab; in der Mittellinie zwei parallele, braune Streifen. An den Augen ein schwarzes Fleckchen; von dem vordersten Paare gehen zwei schwarze Streifen ab, welche, nach Unten divergirend, über den Clypeus und die obere Hälfte der Mandibeln herab verlaufen. Der Cephalothorax scheint ausschliesslich mit weissen Schüppchen belegt zu sein. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart, desgleichen auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss beschuppt; an den Schenkeln unten zwei schwarze, durchlaufende Längsstreifen, an jenen der Vorderpaare je ein solcher Längsstreifen an der Hinter- und an jenen des dritten und vierten Paares an der Vorderseite; an den Tibien oben ein meist verwischter, schwarzer Längsstreifen. Das Abdomen schmutzig braungelb, weiss beschuppt; oben an der Grenze der seitlichen Wölbung beiderseits ein schwarzes Längsband, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; ein solches Längsband beiderseits in den Seiten, ein fünftes an der Unterseite, dieses reicht von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen und ist der

Länge nach durch einen Streifen der Grundfarbe getheilt. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax nur wenig kürzer als ein Schenkel des ersten Beinpaares oder als die Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten ganz unbedeutend gerundet und vorn sehr wenig verschmälert, hinten und seitlich steil, fast senkrecht abfallend, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend, an ihrem vorderen Ende ein seichter Quereindruck. — Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, nicht so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, doppelt so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und in der Breite des letzteren von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und circa $1^1/_2$ mal so weit als von einander von den Augen der dritten Reihe entfernt; diese und jene der vierten von gleicher Grösse, etwas grösser als die Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, länger als die vordersten Patellen, nach Unten sehr verschmälert, glänzend, mit länglichen, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn etwas breiter und hier an der Aussenseite gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit länglichen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen fast dreimal so lang als vorn breit, an der Basis rundlich abgestumpft, hinten allmählich verschmälert, mit ovalen Schüppchen belegt und weitschichtig mit abstehenden Haaren besetzt.

Die Beine beschuppt, kurz behaart, nur an den Schenkeln etwas abstehende, längere Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m0085, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0085.

Ein Exemplar im Museum Godeffroy, bei Peak Downs von Herrn Daemel geschöpft.

Oxyopes molarius nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne. f. 2. mas. f. 2ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an der Grenze der seitlichen Abdachung ein mehr oder weniger deutliches, schwarzes Längsband; in der Mittellinie zwei parallele schwarze Längsstreifen; die Beschuppung weiss, an den schwarzen Zeichnungen gelb; — an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen; von den Augen der ersten und zweiten Reihe ziehen sich im Bogen zwei schwarze Streifen zum Vorderrande des Kopftheiles herab. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss beschuppt mit einem schwarzen Mittellängsstreifen, welcher jedoch nicht bis zum unteren Ende herabzieht. Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarz, letzteres weiss behaart, mit einem grossen, gelben Flecken in der Mitte. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb; oben mit einem schwarzen, von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden, spindelförmigen, hinten in einen schmalen Streifen auslaufenden Längsfleckchen; beiderseits von diesem ein schwarzer, kürzerer Längsstreifen; am Uebergange zur seitlichen Wölbung zwei durchlaufende schwarze Längsbänder; ein zweites derartiges Längsband begrenzt beiderseits die Unterseite; diese mit einem durchlaufenden, bräunlichen Längsbande. Die Beschuppung weiss; die schwarze Zeichnung rehfarben beschuppt; in dem Längsbande an der Unterseite hinter der Epigyne zwei weisse Schuppenstreifchen. Palpen und Beine braungelb; an letzteren an der Unterseite der Schenkel zwei durchlaufende, schwarze Längsstreifen; die Beschuppung der Beine weiss. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarz, der Sporn an derselben bräunlichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, hoch, dem Umrisse nach breit-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten und seitlich steil abfallend, oben ganz unbedeutend gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend; vor derselben eine seichte Impression. — Der Clypeus so hoch,

als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt, mit ovalen Schüppchen belegt.

Die vordersten Augen kleiner als die übrigen, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander entfernt; von jenen der zweiten Reihe jedoch nur in der Breite desselben. Die Augen der zweiten Reihe kaum grösser als die übrigen, von einander so weit als die Augen der vierten Reihe und merklich weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, nur wenig weiter als von einander von den Augen der dritten Reihe abstehend; letztere an der Seite einer kleinen Beule, von den Augen der vierten Reihe weiter als von jenen der zweiten abstehend, so gross als letztere.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, stark nach Hinten zurückweichend, nach Unten sehr verschmälert, nicht divergirend, an der oberen Hälfte mit ovalen Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden Borsten besetzt, an der unteren mit kürzeren Borsten bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, vorn an der Aussenseite gerundet, über die Lippe geneigt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn mässig verschmälert, am Vorderrande ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum schmal herzförmig, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt und mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen mindestens noch einmal so lang als an der vorderen Hälfte breit, vorn und an der vorderen Hälfte auch seitlich gerundet, hinten stark verschmälert zulaufend, glanzlos, mit anliegenden Schüppchen von verschiedener Form (ovalen, fast kreisrunden, lanzettförmigen je nach ihrer Farbe) bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine etwas glänzend, mit haarförmigen Schüppchen belegt, kurz behaart, nur die Schenkel unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0075, eines Beines des ersten Paares 0^m0155, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m015.

Mas.

Der Cephalothorax etwas kürzer als der Femur eines Beines des ersten Paares, so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn schmäler als bei dem Weibchen; die Augenstellung wie bei diesem; desgleichen die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, $2^1/_2$mal so lang als an der Basis breit, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten nur allmählich und weniger verschmälert als bei dem Weibchen; die Beine graciler. — Das Femoralglied der Palpen kurz, dick, wenig gebogen, oben gewölbt; der Patellartheil nicht länger als breit, oben gewölbt, an der Basis und am Ende oben je eine lange Borste. Das Tibialglied so lang als der Patellartheil, mit langen Borsten besetzt, oben ge-

wölbt und am vorderen Ende abgerundet, unten mit einem am Ende abgestutzten, vorwärts gerichteten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis innen in eine abgerundete Ecke erweitert, stark gewölbt, kurz behaart, nur am Innenrande mit langen Haaren besetzt, vorn in einen kurzen, dicht behaarten Schnabel endend, an der Basis aussen in einen ausgehöhlten, am Ende abgerundeten Sporn, dessen Aussenrand gegen das Ende zu nach Innen umgestülpt ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m01, des vierten: 0^m014.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen, Gayndah und Peak Downs; an letzterem Orte von Herrn Daemel geschöpft; nach dessen Angabe sind an dem lebenden Thiere der Cephalothorax und die Beine meergrün; das Abdomen ist graubraun mit weissen Strichen.

Oxyopes gratus nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 3. Femina. f. 3^a. Epigyne. f. 4. mas. f. 4^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4^b. Decke der Kopulationsorgane von Aussen gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an der oberen Gränze der seitlichen Abdachung ein schwarzbraunes Längsband; an der Mittellinie zwei nur durch einen lineären Zwischenraum von einander getrennte, braune Längsstreifen, welche bis zu den Augen der hintersten Reihe reichen; an den Augen ein schwarzes Fleckchen; von den seitlichen Längsbändern zieht sich zuweilen ein brauner Bogenstreifen zu der Vorderrandsecke herab; auch bemerkt man an einzelnen Exemplaren am Seitenrande dunkelbraune Fleckchen. Von den Augen der ersten Reihe ziehen zwei braune, unten divergirende Streifen über den Clypeus und die Mandibeln, fast bis zu deren unteren Ende herab. Die Mandibeln bräunlichgelb. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb; die Lippe bei einzelnen Exemplaren in der Mitte, das Sternum an den Seitenrändern braun. — Die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Schenkel der letzteren unten mit zwei durchlaufenden schwarzen Längsstreifen. Das Abdomen schmutzig gelblichweiss oder weisslichgelb, oben beiderseits am Seitenrande ein schwarzes Längsband, in diesem von Innen abgehend zwei oder drei weisse Strichelchen; an der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, hinten etwas verschmälertes Längsband. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet.

Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gewöhnlich stärker gebräunt.

Femina.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als der Femur eines Beines des ersten und etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, hoch, hinten und nach den Seiten steil abgedacht, oben nicht gewölbt, in den Seiten nur schwach gerundet, vorn wenig verschmälert, mattglänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt; an den Stellen der Grundfarbe sind diese Schuppen weiss; an den schwarzen seitlichen Längsbändern dunkler-, an den Mittelstreifen lichter braungelb. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der ersten Reihe kleiner als die übrigen, c. $1^1/_2$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und nur in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander und c. $1^1/_2$ mal so weit von den Augen der dritten Reihe entfernt; diese etwas kleiner als die Augen der zweiten Reihe, von jenen der vierten beträchtlich weiter als von jenen der zweiten entfernt. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten von einander abstehend.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, etwas länger als die vordersten Patellen, mit anliegenden, länglichen, an beiden Enden spitzigen, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, weissen Haaren bewachsen.

Die Maxillen schmal, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, mit weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, kurzen und längeren, schwarzen Borsten besetzt. Der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, mit weissen Schüppchen belegt, vorn nur unbedeutend verschmälert, am Vorderrande rund ausgerandet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden weissen Haaren, besonders dicht am Rande, bewachsen.

Das Abdomen schmal, lang, c. $2^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, an der Basalhälfte leicht gerundet, nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, oben mit ovalen, in den Seiten und unten mit länglichen Schüppchen belegt und weitschichtig mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren besetzt; meist die schwarzen Längsbänder mit gelblichen, die übrige Fläche mit weissen Schüppchen belegt; doch finden sich auch ganz weiss beschuppte Exemplare.

Die Beine mit weissen, haarförmigen Schüppchen bedeckt; die Schenkel

unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Behaarung der übrigen Glieder kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0115.

Mas

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares, kürzer als Patella und Tibia IV, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten etwas mehr gerundet als jener des Weibchens. Die Augen der ersten Reihe in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, von jenen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt. Die Beine im Verhältniss zur Körpergrösse länger.

Das Femoralglied der Palpen kurz, wenig gekrümmt, unten lang behaart. Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, mit langen Borsten besetzt; letzterer unten mit einem gerade vorwärts gerichteten, vorn nur wenig verschmälerten und am Ende abgerundeten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane kurz behaart, mit einigen langen Borsten, hoch gewölbt, am Ende in einen kurzen Schnabel verschmälert, an der Innenseite erweitert und stark gerundet, an der Basis aussen in einen ziemlich langen, am Ende abgerundeten Sporn, dessen Aussenrand nach Innen mit einer spitzen Ecke umgebogen ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m012, des zweiten: 0^m01075, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m01225.

Theils geschöpft, theils auf Laub beobachtet; von Herrn Daemel bei Peak Downs und Rockhampton, auch bei Gayndah von demselben gesammelt (Museum Godeffroy).

Oxyopes elegans nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 5. Femina. f. 5^a. Epigyne. f. 6. mas. f. 6^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 6^b. Decke der Kopulationsorgane von Aussen gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax hell-bräunlichgelb, mit einem schwarzen Längsstreifen beiderseits an der Grenze der seitlichen Abdachung und einem schwarzen Mittellängsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt und oben sich gabelnd bis zu den Augen der hintersten Reihe sich erstreckt;

an den Seiten des Kopftheiles eine schwarze Linie, welche sich im Bogen zu den Vorderrandsecken herabzieht. An den Augen der vordersten Reihe beginnen zwei schwarze Längslinien, welche, nach Unten divergirend über die Mandibeln bis zu deren unterem Ende herab verlaufen. Mandibeln, Maxillen und Sternum hellbräunlichgelb; die Lippe gelbbraun. Die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; an den Schenkeln der ersteren unten zwei schwarze, durchlaufende Längsstreifen. Das Abdomen weiss, dunkler fein netzartig geadert; oben an der Basis ein schmutzig-bräunlichgelber, seitlich gezackter und verästelter, hinten spitz zulaufender Längsflecken, welcher bis zur Mitte reicht; an den Seiten oben ein aus schwarzen Strichen und Flecken zusammengesetztes Längsband, unterhalb derselben die Seiten meist braun gestrichelt; die schwarzen Längsbänder fehlen übrigens bei vielen Exemplaren. An der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, hinten in eine kurze Spitze endendes Längsband; die Spinnwarzen braungelb; bei unentwickelten Thieren fehlt auch dieses Längsband.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, doch sind bei ihm gewöhnlich die beiden Seitenbänder am Abdomen viel dichter schwarz und das Längsband an der Unterseite viel breiter; oft ist die ganze Unterseite schwarz. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; ersteres gewöhnlich an der Endhälfte schwarz, letzteres oben mit einem schwarzen Längsflecken; ebenso ist auch das Tibialglied gefärbt, zuweilen jedoch wie auch die Decke der Kopulationsorgane ganz schwarz oder schwarzbraun.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares und so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, hoch, hinten und seitlich steil-, fast senkrecht abgedacht, oben nicht gewölbt, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt; an den bräunlichgelben Stellen diese Schüppchen weiss; die schwarzen Zeichnungen schwarz-, der Zwischenraum zwischen dem gegabelten Längsstreifen braungelb und ebenso auch der von den Augen eingenommene Raum beschuppt; zwischen den Augen der ersten und zweiten Reihe zieht sich ein breiter Streifen weisser, nach Aussen von gelben Schuppen umgebener Schuppen herab, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe eine schräge Binde weisser Schüppchen. Die Mittelritze sich etwas an der hinteren Abdachung herabziehend. Der Clypeus mit weissen Schüppchen belegt, so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt, senkrecht abfallend.

Die Augen der ersten Reihe kleiner als die übrigen, c. $1^{1}/_{2}$mal so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und um ihren Radius von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere in ihrem Durchmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe noch etwas weiter entfernt, etwas grösser als diese; die Augen der dritten und vierten Reihe von gleicher

Grösse; an der Innenseite der ersteren eine glänzende Beule; die letzteren so weit als die Augen der zweiten Reihe von einander, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als diese von den Augen der zweiten Reihe entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten gleichmässig verschmälert, etwas glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe lang, schmal. mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit gelblichweissen, länglichen, an beiden Enden spitzigen Schüppchen belegt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig; die schwarz gezeichneten Stellen mit schwarzen und bräunlichgelben, die helleren mit weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen länglich, an beiden Enden spitz; ausser der Beschuppung ist das Abdomen mit abstehenden Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend, kurz behaart und mit Schüppchen belegt. Die Stacheln, besonders an den Tibien und Metatarsen lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m003. eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0085, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Mas.

Der Cephalothorax kaum um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn stärker verschmälert; die vordersten Augen nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt von einander entfernt; im Uebrigen die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Der Clypeus etwas höher als die Mandibeln an der Basis breit sind; letztere viel schmäler als bei dem Weibchen, nach Hinten gedrückt, glänzend, mit kürzeren Härchen als bei dem Weibchen bewachsen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax noch einmal so lang als an der Basis breit, vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählig und nur wenig verschmälert. — Das Femoralglied der Palpen kurz, dick, gegen das Ende nur wenig dicker, leicht gekrümmt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, beide kaum so lang als breit, beide, besonders das Tibialglied mit langen Borsten besetzt. Das Tibialglied aussen mit zwei Höckerchen, unten mit einem vorwärts gerichteten, am Ende verdickten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn in eine kurze Spitze gleichmässig zulaufend, glänzend, kurz behaart; an der Basis aussen kein Sporn, sondern nur ein abwärts gekrümmtes, gerundetes Höckerchen; der Innenrand der Decke mit längeren Haaren und einigen Borsten besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m007.

Scheint besonders gern sich in Sumpfgegenden aufzuhalten; im Museum Godeffroy Exemplare von Sydney, Rockhampton, Port Mackay, Gayndah und Peak Downs.

Oxyopes punctatus nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 7. Femina. f. 7^a. Epigyne. f. 8. mas. f. 8^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an den Augen mit Ausnahme jener der ersten Reihe ein schwarzes Fleckchen. Am Clypeus unterhalb der Augen zwei schwarze Pünktchen neben einander, am Rande desselben vier schwarze Pünktchen in einer Querreihe. Die Mandibeln braungelb, mit zwei schwarzen Punkten oberhalb der Mitte. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren unten an den Schenkeln eine Längsreihe schwarzer Fleckchen, um die Wurzeln der Stacheln schwarze Punkte. Abdomen gelblichweiss, mit feinem, dunklerem Netze überzogen; oben an der Basis ein seitlich verästelter, schmutzig gelber, hinten spitz verlaufender Längsflecken; an der Unterseite ein breites, schwarzes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; letztere braungelb.

Mas.

Das Männchen stimmt in Farbe mit dem Weibchen überein; die Palpen sind blassgelb, die Decke der Kopulationsorgane ist dunkelbraun. Das Abdomen zeigt an der Oberseite eine Längsreihe von schwarzen Winkelfleckchen und schwarze Punkte in regelmässiger Anordnung; am Seitenrande ein oben gezacktes, schwarzes Längsband; die Seiten sind schwarz gefleckt.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als ein Schenkel des ersten Beinpaares, dem Umrisse nach schmal-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, hoch, hinten etwas höher als vorn, oben nur ganz wenig gewölbt, hinten und nach den Seiten sehr steil, fast senkrecht abfallend, etwas glänzend, mit anliegenden, gelblichweissen, schuppenähnlichen Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, ungefähr so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten

Augen beträgt. Die beiden Augen der vordersten Reihe fast noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von jenen der zweiten kaum weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der vierten weiter als von den Augen der zweiten Reihe abstehend, an ihrer Innenseite eine glänzende Beule. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten und von jenen der dritten weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, unten stark verschmälert, so lang als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal gewölbt, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und mit Schüppchen belegt.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, glanzlos, mit länglichen Schüppchen oben, mit eiförmigen in den Seiten und unten belegt und hier auch kurz anliegend behaart.

Die Beine etwas glänzend; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0095, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0085.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten mehr gerundet, daher rein-oval im Umrisse; die Augen der ersten Reihe nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von jenen der zweiten Reihe kaum in ihrem Durchmesser entfernt; im übrigen die Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln etwas länger und schmäler. Das Sternum mit Schüppchen belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten bewachsen. Das Abdomen von derselben Form wie jenes des Weibchens, oben wie unten mit ovalen Schüppchen belegt. Die Beine dünner. — Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt; der Patellartheil kaum länger als breit, beschuppt, oben mit zwei sehr langen, schwarzen Borsten hinter einander. Der Tibialtheil etwas länger und breiter als das Patellarglied, ebenfalls mit sehr langen Borsten besetzt, unten mit einem schräg vorwärts gerichteten, vorn allmählich verschmälerten und am Ende abgerundeten Fortsatze. — Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, vorn kurz kegelförmig verschmälert, an der Basis aussen mit einem abwärts ge-

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
(Gesammelt von **C. Jickeli**, nach der Natur abgebildet und beschrieben).
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch
herausgegeben von Dr. **W. Kobelt.**

Complet in ca. 9 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.
Von diesem **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits 4 Lieferungen ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

1180.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Dreiundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1878.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

bogenen, hinten verschmälerten Sporn, kurz behaart und mit einzelnen langen Borsten besetzt. Die äussere Ecke des gerade abgestutzten Endes des Spornes einwärts gebogen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}008, des zweiten: 0^{m}0075, des dritten: 0^{m}006, des vierten: 0^{m}0065.

Im Museum Godeffroy. Exemplare von Rockhampton, Peak Downs und Gayndah.

Oxyopes rubicundus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 1. Femina. f. 1^{a}. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^{a}. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2^{b}. Die Decke der Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit drei rothbraunen Längsbändern; an der seitlichen Abdachung sind diese Bänder sehr breit und lassen am Seitenrande nur einen schmalen Saum der Grundfarbe; sie beginnen an der hinteren Abdachung und enden, vorn abgerundet unterhalb des Auges der dritten Reihe; das mittlere Längsband beginnt ebenfalls an der hinteren Abdachung und erstreckt sich, vorn allmählich an Breite zunehmend, bis zu den Augen der dritten Reihe. Der Raum zwischen den Augen schwarz. Von den Augen der ersten Reihe abgehend verlaufen zwei ziemlich breite, dunkelbraune Streifen über den Clypeus und die Mandibeln bis zu dem unteren Ende der letzteren. Die Stellen der Grundfarbe an dem Cephalothorax sind weiss-, die dunkleren Bänder und Streifen gelb behaart. Die Mandibeln braungelb mit den bereits erwähnten Längsstreifen. Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum schwarz, an letzterem ein blassgelber Mittellängsstreifen; die Behaarung dieser Theile weiss. Das Abdomen oben mit einem durchlaufenden, an der vorderen Hälfte erweiterten, weissen Mittellängsstreifen, welcher in seinem erweiterten Theile einen schwarzen, hinten spitz auslaufenden Längsflecken umschliesst; beiderseits von diesem Längsstreifen ist die Oberseite schwarz- oder dunkelrothbraun, mit je zwei schrägen, weissen Strichen; die Seiten und die Unterseite schwarz- oder rothbraun, an letzterer zwei von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufende weisse Längsstreifen. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Schenkel der Beine schwarz, oben mit einem Längsstreifen gelber Schuppen, sonst sind die Schüppchen weiss; die Patellen und Tibien röthlichbraun, meist schwärzlich angelaufen; die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Das Femoralglied der Palpen schwarz, die übrigen Glieder bräunlichgelb. — Die Mehrzahl der Exemplare ist in der eben beschriebenen Weise gefärbt

und gezeichnet; doch sind auch heller gefärbte Thiere dieser Art nicht selten.

Mas.

Das einzige vorhandene männliche Exemplar stimmt in Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen überein; die beiden seitlichen Bänder an dem Cephalothorax sind an demselben jedoch sehr undeutlich; die Zeichnungen des Abdomen mehr zusammengedrängt; die Schenkel der Beine nur schwärzlich angelaufen. Das Femoralglied der Palpen bräunlichgelb, an der Unterseite schwarz; das Patellar- und Tibialglied bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, graugelb behaart; der Sporn an der Basis etwas lichter braun.

Femina.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als an der breitesten Stelle breit, dem Umrisse nach oval, hinten und seitlich steil abfallend, hoch, am Kopftheile oben ganz unbedeutend ansteigend, etwas glänzend, mit schmalen, mässig langen Schüppchen bedeckt. Die Mittelritze tief eingeschnitten, kurz, kaum die obere Grenze der hinteren Abdachung erreichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die vordersten Augen kleiner, als die übrigen, doch etwas grösser als bei den meisten anderen Arten dieses Genus, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten etwas weiter entfernt. Die Augen der vierten Reihe von jenen der dritten etwas weiter als von einander entfernt, so gross als diese und beträchtlich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten sehr verschmälert, glänzend, mit kurzen Härchen und abstehenden, längeren Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt, lang behaart; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, mit anliegenden schmalen, am Ende spitzen Schüppchen dicht belegt und reichlich mit langen, abstehenden, weissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, glanzlos, die weissen Stellen mit weissen-, die dunkleren mit gelben und weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen an der Oberseite länger und schmal, jene an der Unterseite sehr kurz, breiter, an beiden Enden spitz.

Die Beine mit langen, schmalen Schüppchen belegt; die Schenkel unten und die Tibien oben mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die übrige Behaarung kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m009.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia und die halbe Patella eines Beines des vierten Paares, sehr glänzend; die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln dünner, senkrecht abfallend; das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und in den Seiten gerundet, nach Hinten verschmälert. Das Femoralglied der Palpen kurz, dick; der Patellartheil etwas länger als breit, oben mit zwei langen Borsten; der Tibialtheil breiter als lang, oben an der Aussenseite gerundet, mit sehr langen, starken Borsten besetzt, unten nach Aussen leicht ausgehöhlt, mit einem an seiner gewölbten unteren Kante und am Ende stumpfen, an letzterem eingekerbten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, kurz behaart, in eine kurze Spitze auslaufend, an der Basis innen rundlich erweitert, aussen in einen kurzen, am Ende abgerundeten, ausgehöhlten, breiten Sporn verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m009.

Nach Herrn Daemel's Mittheilungen ist diese Art im lebenden Zustande graubraun, wie mit Pulver bestreut; Cephalothorax und Abdomen mit einem breiten, kaffeebraunen Strich, welcher hellbraun eingefasst ist; derselbe beobachtete sie bei Sydney auf Laub, auch wurde sie in Sumpfgegenden von niederen Pflanzen geschöpft.

Oxyopes lautus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 3. Mas. f. 3ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Ein fast völlig abgeriebenes Exemplar.

Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb; in der Mittellinie scheint ein aus goldgelben Schüppchen gebildetes Längsband vorhanden zu sein: die übrigen Schüppchen weiss, grün und röthlich schillernd; an den einzelnen Augen ein schwarzes Fleckchen. Die Mandibeln von der Farbe des Cephalothorax; über jede derselben läuft eine schwarze Linie herab, welche an den vordersten (untersten) Augen beginnt und, nach Unten divergirend, über

den Clypeus bis in die Nähe des unteren Endes der Mandibeln sich fortsetzt. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig bräunlichgelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig bräunlichgelb, unten mit einem von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden, hinten allmählich verschmälerten, dunkleren, beiderseits schwarz gesäumten Längsbande; ausserdem ist die Unterseite, wie die Seiten und der grösste Theil der oberen Fläche mit weissen Schüppchen belegt; an der Oberseite ein an der Basis beginnender, hinten spitz zulaufender, mit goldgelben Schüppchen belegter Längsflecken und beiderseits von diesem ein ähnlich beschuppter, längerer Streifen. Die Beine bräunlichgelb, gelb behaart und mit weissen Schüppchen belegt; an der Unterseite der Schenkel und an der Oberseite der Tibien je ein feiner schwarzer Längsstreifen. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun mit gelblicher Spitze und einem gelben Flecken an der Basis.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, dem Umrisse nach spitz-eiförmig, am Brusttheile oben platt, am Kopftheile hinter den Augen ganz unbedeutend, an der fast senkrechten seitlichen Abdachung stärker gewölbt, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren Augen beträgt. Ausser den Schüppchen ist der Cephalothorax allenthalben mit anliegenden, kurzen Härchen licht bewachsen. Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und nur in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere nur wenig grösser als die Augen der dritten Reihe, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen ca. $1^1|_2$ mal soweit entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der vierten weiter als von jenen der zweiten abstehend. Die Augen der vierten Reihe von einander merklich weniger weit als von jenen der dritten entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, verkehrt-kegelförmig, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit kürzeren und längeren, abstehenden, weissen Härchen bewachsen. Die Maxillen lang, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn gerundet, gewölbt. Die Lippe der ganzen Länge nach gewölbt, schmal, gleichbreit, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. Das Sternum herzförmig, nur wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen; die Haare am Vorderrande länger.

Das Abdomen c. $2^1|_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit ovalen, metallisch schimmernden Schüppchen belegt; der dunklere Längsstreifen an der Unterseite mit anliegenden, einfachen Härchen dünn bedeckt.

Die Beine mit anliegenden, kurzen Haaren licht bedeckt, an den Schenkeln unten längere, abstehende Haare.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellar- und Tibialglied gleichlang, ersteres so lang als breit; letzteres breiter als lang, unten an der Aussenseite mit einer muschelartigen Aushöhlung, der Innenrand dieser Aushöhlung wulstig verdickt, der Aussenrand mit zwei Zähnchen; ein dritter Zahn im Grunde der Höhlung; die Aussenseite des Gliedes ist lang behaart, an der Innenseite ein langer Stachel. Die Decke der Kopulationsorgane an der Innenseite rundlich erweitert, gewölbt, glänzend, kurz behaart. nur die Ränder mit langen Haaren besetzt; das Ende der Decke in eine kurz behaarte Spitze welche nur wenig mehr als halb so lang, als der breitere Theil ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m011, des vierten: 0^m014.

Von Port Mackay, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Oxyopes amoenus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einem gezackten, schwärzlichen, mehr oder weniger deutlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung. Der Raum zwischen den Augen schwarz mit einem gelben Längsstrichelchen in der Mitte. Am Clypeus beiderseits zwei gegen den Vorderrandswinkel herabziehende, schwärzliche Streifen. Der Cephalothorax ist mit weissen, das schwärzliche Längsband mit schwarzen und gelben Schüppchen belegt. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss beschuppt, mit einem schräg von Innen nach Aussen verlaufenden, schwärzlichen Längsstreifen. Maxillen und Lippe hellbräunlichgelb. Der Sternum schwarz, mit einem durchlaufenden gelben Mittellängsstreifen, weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutziggelblichweiss, unten mit zwei, vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden Längsstreifen; oben ein schwarzer, an der Basis abgehender, hinten in eine Linie auslaufender Längsstreifen, welcher jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; an sein hinteres Ende reiht sich eine Längsreihe kleiner, dunkler gefärbter, dreieckiger Fleckchen an; zu beiden Seiten des Längsstreifen ein breit- und tief gezacktes schwarzes Längsband, nach Vorn zu meist in einzelne Flecken aufgelöst; die dunkleren Zeichnungen scheinen gelb-, die lichteren weiss beschuppt zu sein. Die Palpen und Beine bräun-

lichgelb, an ersteren das Femoralglied und an letzteren die Schenkel der beiden Vorderpaare unten, jene der beiden Hinterpaare am Enddrittheile schwarz; die Schüppchen an den Palpen und Beinen weiss.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit einem gezackten, schwärzlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung und einem schwärzlichen Mittellängsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt und, am Kopftheile allmählich erweitert bis zu den Augen der hintersten Reihe sich erstreckt; in diesem Längsstreifen vorn ein gelbliches Fleckchen; zuweilen ist derselbe nicht oder nur undeutlich zu bemerken. Ueber den Clypeus herab verlaufen zwei schwärzliche Flecken, deren divergirenden Innenrand ein schwarzer Streifen, welcher sich schräg über die Mandibeln herabzieht, bildet. Die Farbe der Beschuppung ähnlich wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart, ausser dem erwähnten schrägen Streifen an der Innenseite ein schwarzes Strichelchen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; auch die Zeichnung des Abdomen, nur ist bei diesem der Mittellängsstreifen an der Oberseite an seiner Basalhälfte viel breiter; die schwarzen seitlichen Längsbänder beginnen bereits an der Basis und zeigen an der Innenseite beiderseits zwei schräge Einschnitte; die lichter gefärbten Theile rein weiss-, die dunkleren gelb beschuppt. Die Unterseite braungelb beschuppt mit zwei parallelen, weissen Längsstreifen, welche von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufen; die Spinnwarzen braungelb. Die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt. Die Palpen braungelb, weiss beschuppt; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun mit einem rothbraunen Flecken; die Behaarung graugelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, hoch, oben leicht gewölbt, nach Hinten und nach den Seiten sehr steil abfallend, um $0^{m}00075$ länger als breit, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas glänzend, dicht mit haarförmigen Schüppchen belegt. Die Abgrenzungsfurchen zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; die Mittelritze von der oberen Grenze der hinteren Abdachung bis zum hinteren Kopfende reichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die vordersten Augen kleiner als die übrigen, von jenen der zweiten Reihe und von einander in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander und jenen der dritten Reihe etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; letztere und die

Augen der vierten Reihe von gleicher Grösse und alle in gleicher Entfernung von einander; ihr Abstand grösser als jener der Augen der zweiten und dritten Reihe.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten allmählich verschmälert, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit lanzetförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, gewölbt, über die Lippe geneigt und vor derselben fast zusammenschliessend, mit einem seichten Eindruck in der Mitte. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, der ganzen Länge nach gewölbt und ziemlich gleichbreit, vorn ganz seicht rund ausgeschnitten. Das Sternum schmal herzförmig, flach, dicht mit lanzetförmigen Schüppchen belegt und reichlich mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, glanzlos, mit kurzen ovalen Schüppchen bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, mit Schüppchen bedeckt, kurz behaart, nur an der Unterseite der Schenkel längere, abstehende Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m01.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten mehr gerundet und breiter, vorn dagegen schmäler; die Augen der ersten Reihe nur etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernt; die Mandibeln nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen; das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit ovalen, unten mit schmäleren Schüppchen belegt. Das Femoralglied der Palpen kurz, leicht gekrümmt; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt, mit zwei sehr langen, vorwärts gerichteten Borsten; das Tibialglied breiter als lang, an der Aussenseite, jedoch mehr nach Unten ausgehöhlt; der Innenrand der Aushöhlung gewulstet und mit seinem verlängerten, zweizackigen, vorderen Ende das Glied selbst überragend; die innere Zacke stumpf, die äussere, längere spitz; der Aussenrand mit zwei vorstehenden Ecken, zwischen diesen ausgerandet; die Aussenseite des Tibialgliedes mit kürzeren Borsten besetzt, oben und innen sind 4—5 sehr lange, starke Borsten zu bemerken. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis aussen mit einem kurzen, schmalen, schräg nach Aussen gerichteten, an seinem abgerundeten Ende umgebogenen Sporne, aus breitem, an der Innenseite rundlich erweiterten, wenig gewölbten und kurz behaarten Haupttheile in eine kurze Spitze zulaufend; der Innenrand sehr lang be-

haart und mit diesen Haaren die Kopulationsorgane theilweise bedeckt; an demselben zwei starke Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m105, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m011.

Von Rockhampton, Gayndah und Peak Downs; Herr Daemel beobachtete diese Art auf Laub.

Oxyopes quadrifasciatus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an der hinteren Abdachung, zwischen den Augen und am Clypeus mit weissen, sonst wahrscheinlich ganz mit ockergelben Schüppchen bedeckt; am Seitenrande ein schmäleres, an der Seitenabdachung ein breiteres Längsband von dunkelbrauner Farbe; von der hinteren Abdachung bis zu den Augen der dritten Reihe verlaufen zwei parallele, vorn etwas breitere Längsstreifen, ebenfalls braun gefärbt; von den Augen der zweiten Reihe ziehen sich über den Clypeus und fast bis zum unteren Ende der Mandibeln herab zwei schwarzbraune Streifen; die Mandibeln bräunlichgelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben mit einem schmutzig bräunlichgelben, durchlaufenden, hinten verschmälerten, schwarz gesäumten, mit gelben und weissen Schuppen belegten Längsbande; die schwarze Einfassung an ihrer vorderen Hälfte aussen mit einer weissen Wellenlinie gesäumt; die Seiten und die Unterseite graugelb behaart; an letzterer ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, hinten verschmälertes, schwarzes, dunkelgrau behaartes Längsband. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb; am Femoralgliede aussen ein schwarzes Strichelchen. Die Beine bräunlichgelb, weiss behaart; an den Schenkeln vier schwarze Längsstreifen; jene an der Unterseite deutlich, von den beiden anderen einer vorn und einer hinten, diese jedoch nur undeutlich. Um die Wurzel der Stacheln schwarze Fleckchen.

Der Cephalothorax nur unbedeutend kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als breit, dem Umrisse nach oval, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend und eben so, jedoch mit leichter Wölbung nach den Seiten abfallend; am Kopftheile hinten etwas schräg ansteigend und zwischen den Augen leicht gewölbt, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Der Clypeus senkrecht, nicht so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser und ebensoweit auch von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere an der Seite einer kleinen Beule, von den Augen der vierten Reihe weiter als von jenen der zweiten entfernt. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten von einander, von jenen der dritten weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, verkehrt kegelförmig, am unteren Ende auseinanderweichend, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren dünn bewachsen.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, glatt, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen von seiner breiteren und seitlich gewölbten Basis nach Hinten stark verschmälert zulaufend, mehr als noch einmal so lang als vorn breit, oben mit breit-ovalen, unten mit schmäleren, längeren Schüppchen, zwischen welchen mässig lange Haare emporragen, belegt.

Die Beine mit haarförmigen Schüppchen belegt, ausserdem kurz abstehend behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0095.

Von Peak Downs, unter Laub von Herrn Daemel gefunden; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Oxyopes variabilis nov. spec.

T. XC. f. 1. Femina. f. 1^a. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^a. Tibialglied der linken Palpe von Oben gesehen. f. 2^b. Tibialglied und Kopulationsorgane (Unterseite).

Eine, was Grösse, Farbe, Zeichnung und Beschuppung betrifft, äusserst unbeständige Art.

Im Weingeist erscheint das Weibchen folgendermassen gefärbt und gezeichnet:

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einem breiten, gezackten, mehr oder weniger deutlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung. Die Mandibeln bräunlichgelb, von der Basis bis über die Hälfte der Länge herab schwärzlich angelaufen. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, schwarz angelaufen. Das Sternum hell-bräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den

Seiten gelblichweiss mit einem bräunlichen Längsstreifen von der Basis bis zur Mitte, beiderseits vom hinteren Ende dieses Streifens ein licht-braunes Fleckchen: hinter diesem zu beiden Seiten ein grösserer, schwärzlicher, durch schräge, schwarze Striche markirter Flecken; hinter diesem zwei, vorn im Winkel vereinigte, hinten an Breite zunehmende, schräge, schwarze Flecken, über den Spinnwarzen einen rundlichen, rings weiss gesäumten Flecken einschliessend. Die Unterseite schwarz mit einem breiten, gelblichweissen Längsbande, welches an der Epigyne beginnt und bis über die Hälfte der Länge hinaus sich erstreckt. Die Spinnwarzen dunkelbraun; die Palpen und Beine bräunlichgelb; von letzteren die Schenkel der Vorderpaare unten und seitlich schwarz angelaufen; die Schenkel des vierten Paares an der Endhälfte schwarz; die Tibien mit schwarzen Flecken an der Basis, in der Mitte und am Ende. — Bei ähnlich gezeichneten, mitunter mehr röthlich gefärbten Exemplaren erscheint zuweilen der dunklere Längsstreifen an der Oberseite des Abdomen als Kreuzflecken, die Längsbänder am Cephalothorax verschwinden gänzlich und das gelbe Längsband an der Unterseite des Abdomen erweitert sich zu einem grossen, herzförmigen Flecken. Bei einzelnen Exemplaren sind die Seiten des Abdomen gelb mit einem orangefarbigen Flecken in der Mitte; bei diesen ist an der Oberseite des Abdomen ein vorn breiteres, hinten verschmälertes, schwarz gesäumtes Rückenfeld vorhanden, in diesem vorn ein schwarzer Längsstreifen, hinter diesem in dunklerem Grunde weisse Winkellinien; beiderseits am hinteren Ende des Feldes ein tiefschwarzer Flecken. Die Schenkel der Beine nur unten stellenweise schwarz angelaufen. — Andere, nicht selten vorkommende Exemplare sind ganz grauschwarz gefärbt; die Zeichnungen sind bei diesen wohl vorhanden, jedoch nur mit Mühe zu erkennen; die schwarzen Längsbänder am Cephalothorax verschwinden bei diesen dunkel gefärbten Thieren vollständig, die Schenkel der Beine sind ganz, die Tibien fast bis zu ihrem Ende schwarz. — Andere Varietäten beziehen sich auf das Abblassen oder Zusammenfliessen der schwärzlichen Zeichnungen an Cephalothorax und Abdomen; — bei verschiedenen Exemplaren sind auch die Seiten und die ganze Unterseite des Abdomen einfarbig gelblichweiss oder grau; bei diesen ist dann meist auch die Zeichnung an der Oberseite bis auf Spuren verschwunden. Bei einer sehr schön gefärbten Varietät ist der Cephalothorax hellbräunlichgelb; die Beine sind röthlich, das Abdomen oben blassroth mit einem rothen Längsstreifen an der hinteren Hälfte, in den Seiten oben ein intensiv rothes, unter diesem ein schwarzes Längsband. Selten ist an der Oberseite ein gelblichweisses, beiderseits breit-schwarzgesäumtes Längsband, in diesem vorn ein dunklerer Längsstreifen, hinten eine Reihe von dunkleren Winkelfleckchen.

Mas.

In ganz gleicher Weise variiren, wie die Weibchen, auch die Männchen; im wesentlichen stimmen, was Farbe und Zeichnung mit ihren Abänderungen betrifft, beide Geschlechter überein, nur sind bei den Männchen die beiden schwarzen Längsbänder am Cephalothorax meist nicht vorhanden. — Ebenso wie die Zeichnung ändert auch die Farbe der Beschuppung vielfach ab; nicht ungewöhnlich sind vollständig grauweiss beschuppte Exemplare; meist sind die lichter gefärbten Stellen weiss-, die dunkleren gelblich beschuppt.

Die Palpen des Männchens sind hell-bräunlichgelb, mit röthlichbrauner oder dunkel-gelbbrauner Decke der Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als an seiner breitesten Stelle breit, hoch, vom Hinterrande steil, fast senkrecht ansteigend und ebenso nach den Seiten, jedoch mit leichter Wölbung abfallend, dem Umrisse nach oval, oben nicht gewölbt, vorn etwas niederer, dicht mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der ersten Reihe sehr klein, kleiner als die übrigen Augen, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, von einander etwas weiter entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten merklich weiter entfernt. Die Augen der dritten und vierten Reihe von gleicher Grösse; erstere von letzteren merklich weiter als von einander abstehend.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten verschmälert zulaufend, etwas glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn schräg abgestutzt, aussen schwach gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, auf der Scheibe mit anliegenden, vorn und hinten spitzen Schüppchen belegt, am Rande mit abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, von der Mitte an nach Hinten stark verschmälert, daher spitz-eiförmig, glanzlos; die gelblichen Schüppchen meist haarförmig, die weissen länglichrund, jene an der Bauchseite sehr klein.

Die Beine mit haarförmigen Schüppchen belegt; an den Schenkeln unten abstehende, an den Tibien oben aufrechte längere Haare; sonst ist die Behaarung sehr kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m015.

Mas.

Der Cephalothorax nur wenig länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn etwas schmäler als bei dem Weibchen; die Distanzverhältnisse der Augen wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln senkrecht abfallend, merklich länger als die vordersten Patellen, schmal, mit einer fast bis zum unteren Ende herabreichenden Aussenrandkante. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich verschmälert, $2^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, oben und unten mit breiten, länglichrunden Schüppchen belegt. Das Femoralglied der Palpen kurz, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil breiter als lang, mit einzelnen sehr langen, starken Borsten besetzt, oben an der Aussenseite einen gerundeten Fortsatz bildend, unten dagegen tief ausgehöhlt; der Innenrand der Aushöhlung eine diese vorn überragende, breite Leiste bildend. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, glänzend, kurz behaart, an der Basis innen rundlich stark erweitert und hier mit langen Haaren besetzt, vorn in eine kurze Spitze zulaufend; an der Basis aussen ein an seinem gerundeten Hinterrande aufgestülpter Sporn, in der Mitte seines Aussenrandes ein scharfer Zahn.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0075.

Am lebenden Thiere erscheinen die Beine und der Cephalothorax dunkelbraun, das Adomen aschgrau, wie mit Pulver bestreut.

Oxyopes variabilis scheint sich meist auf Gebüsch und niederen Pflanzen aufzuhalten; er kommt bei Rockhampton, Port Mackay und Gayndah vor.

Oxyopes mundulus nov. spec.

T. XC. f. 3. Femina. f. 3ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit drei Längsstreifen; der mittlere beginnt an der hinteren Abdachung und verläuft, sich in zwei Theile gabelnd bis zu den Augen der vierten Reihe; die seitlichen, breiteren, beginnen ebenfalls an der hinteren Abdachung und ziehen sich an der seitlichen Absenkung bis an die seitliche Grenze des Kopftheiles, wo sie in zwei schmälere Streifen sich theilen; der obere derselben verläuft zu dem Auge der dritten Reihe; der untere biegt sich abwärts zur Vorderrandsecke; die lichter gefärbten Stellen sind weiss-, die Längsbänder schwarz und gelb beschuppt. An den Augen der drei hinteren Reihen je ein schwarzes Fleckchen; von jenen der ersten gehen zwei, nach Unten divergirende, braune Streifen ab, welche sich über die Mandibeln bis zu deren unterem Ende erstrecken. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss behaart. Die Lippe braun; die Maxillen und das Sternum bräunlichgelb, am Seitenrande des letzteren braune Fleckchen. Das Abdomen oben mit einem durchlaufenden, gelb beschuppten, beiderseits von einem weiss beschuppten Streifen eingefassten Längsbande, nach Aussen von letzterem je ein schwarzes Längsband, in diesem in der vorderen Hälfte ein weisser Schuppenstreifen. Die Unterseite schwarzbraun, weiss beschuppt, mit zwei, hinten genäherten, gelben Längsstreifen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss beschuppt, an den Schenkeln der Beine unten zwei schwarze Längsstreifen, ein solcher Streifen oben an den Tibien der beiden Vorderpaare.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig verschmälert, hoch, hinten und seitlich steil abfallend, oben nicht gewölbt, mit haarförmigen Schuppen belegt; der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der ersten Reihe in ihrem Durchmesser von jenen der zweiten und fast noch einmal soweit von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten merklich weiter abstehend; letztere von den Augen der vierten Reihe weiter, als diese von einander entfernt, so gross als diese und kleiner als die Augen der zweiten Reihe, jene der ersten kleiner als die übrigen.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten allmählich verschmälert, nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, mit weissen, breiteren, an beiden Enden spitzigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, vor der Mitte am breitesten und hier hervorgewölbt, nach Hinten verschmälert zulaufend; die Schüppchen an der Oberseite länger als jene an der Unterseite, wie diese an beiden Enden spitz zulaufend; die Seiten und die Unterseite des Abdomen sind mit anliegenden, einfachen Härchen zwischen der Beschuppung besetzt.

Die Beine mit anliegenden Schüppchen bedeckt; an der Unterseite der Schenkel und oben an den Tibien längere, abstehende Haare; die übrige Behaarung kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^m009, des dritten: 0^m0075.

Von Sydney; unter trocknem Laub gefunden. — Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Familie der Eresiden.

Wenn den beiden nun folgenden Familien der Eresiden und Dinopiden ohne alle Verbindung weder mit der vorhergehenden noch mit der folgenden hier ihre Stelle eingeräumt wird, so geschieht es deswegen, weil sie nach früheren Anschauungen bei der Anlage für das ganze Werk wirklich hier untergebracht werden sollten. Beide Familien, zumal die Eresiden, sind schon mit den verschiedensten Spinnengruppen in Verbindung gebracht worden; die Dinopiden jedenfalls nur, weil es sehr wenigen Forschern vergönnt war, diese interessanten Thiere zu untersuchen. Unter den älteren Arachnologen waren es Walckenaer, Hahn und C. Koch, unter den neueren Thorell und ich selbst, welche die Eresiden unter die Saltigraden einreihten; nach meiner früheren Ansicht (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrg. 1867 p. 231) sollten auch die Dinopiden mit den Eresiden zu einer Familie gehören. Leon Dufour glaubte die Eresiden mit den Lycosiden vereinigen zu müssen, E. Simon (Hist. naturelle des Araignées) rechnete sie anfänglich unter die Epeiriden, später (Les Arachnides de France) wies er, sie als besondere Familie abtrennend, wenigstens denselben unmittelbar im Anschlusse an die Epeiriden ihre Stelle an; Cambridge theilte sie den Dictyniden zu; jeder wohl mit Gründen, welche mehr oder weniger Berechtigung für sich hatten.

Die Systematisirung der Araneiden hat in neuerer Zeit sich wesentlich anders gestaltet. E. Simon (Araneides de France) hat damit den Anfang gemacht, das bisherige, auf die Form der Gewebe gegründete Gebäude zu erschüttern; ihm folgten in den jüngsten Tagen Bertkau (Versuch einer natürlichen Anordnung der Spinnen) und Ausserer (Analytische Uebersicht der europäischen Spinnen-Familien), während Otto Hermann (Ungarns Spinnenfauna II. Bd.) sich theilweise noch den früheren Anschauungen hinneigt. Bertkau und, wenn gleich nicht in so ausgedehnter Weise, auch Ausserer

basiren die naturgemässe Klassification der Spinnen auf die Verbindung der inneren Organisation, namentlich jener der Respirationswege mit den äusseren Körperformen ohne dabei die Art der Gewebe gänzlich unberücksichtigt zu lassen. Beide kommen auch, was die Eresiden betrifft, zu dem gleichen Ziele; beide, deren Ansichten fast gleichzeitig in die Oeffentlichkeit gelangten, bringen diese Familie in unmittelbare Nähe der Amaurobiiden; Bertkau, welcher die Eresiden aufs Sorgfältigste in ihrem Leben und Weben beobachtete, mit ausführlicher Begründung seiner Ansichten, deren Richtigkeit ich wenigstens nicht anzuzweifeln vermag.

Eresus Walck.

Eresus bubo L. Kch.

T. XC. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1865 p. 878.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, an der hinteren Abdachung lichter gefärbt, mit schwarzen, ins Graue schillernden Haaren bedeckt. Die Mandibeln schwarzbraun, schwarz behaart. Die Maxillen dunkel-rothbraun; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe olivenbraun, schwarz behaart, durch kleine Büschel gelblichweisser Härchen getüpfelt; von solchen gelblichweissen Härchen sind auch die Muskelgrübchen eingefasst und eine Reihe von Winkellinien an der hinteren Hälfte der Oberseite und vier gebogene Längslinien an der Unterseite gebildet. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen und Beine dunkel-rothbraun, schwarz behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia, Metatarsus und Tarsus am zweiten Beinpaare, um 0^m0035 länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, nur gegen den Hinterrand unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben und besonders von den hinteren SA. herab nach Vorn gewölbt, auch nach den Seiten mit leichter Wölbung abfallend, dicht mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. In der Mittellinie ungefähr zwischen dem ersten Beinpaare ein seichtes, an der hinteren Abdachung ein tieferes, rundes Grübchen.

Die vier Augen der vordersten Reihe und die beiden Augen der hintersten von gleicher Grösse, die Augen der zweiten bedeutend grösser. Die

MA. der ersten Reihe von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz so weit entfernt, an einer kleinen Erhöhung über der eine sich herabziehende Ecke bildenden Mitte des Vorderrandes. Die Augen der zweiten Reihe von einander weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, jedes in einer Vertiefung liegend; sie stehen so tief, dass der untere Theil ihrer Peripherie über den oberen der vorderen MA. herabreicht. Die SA. der ersten Reihe nahe dem Vorderrande, etwas nach Innen von dessen Ecken liegend. Die Augen der dritten Reihe sind soweit als die SA. der ersten von einander entfernt; sie sind von letzteren so weit, als diese selbst von den MA. entfernt.

Die Mandibeln so lang als die Tibia eines Beines der vierten Paares, an der Basis noch einmal so dick als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, innen dicht aneinander schliessend, nach Unten nur wenig verschmälert, mit langen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Klaue im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln sehr kurz, wenig gekrümmt. Das innere Ende der Mandibeln an deren Rückseite in einen grossen, abgerundeten Zahn verlängert.

Die Maxillen aus spitzer Basis nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt, gewölbt, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen; die äussere Ecke der vorderen Rundung ziemlich scharf.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, der ganzen Länge nach gewölbt, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerade abgestutzt, ebenfalls mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Sternum noch einmal so lang als breit, am breitesten zwischen den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares, von da nach Vorn allmählich verschmälert, nach Hinten aus ziemlich starker Rundung rasch in eine scharfe Spitze zulaufend, vorn gerade abgestutzt, nicht gewölbt, mit braungelben, langen Haaren reichlich bewachsen, etwas glänzend; ausser ihrer Behaarung ist die ganze Fläche mit ganz kurzen, spitzen Stacheln besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, glanzlos, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax theilweise deckend, mit langen, einfachen Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten besetzt.

Die Palpen dickgliederig, beträchtlich kürzer als der Cephalothorax, dicht anliegend behaart; das Tarsalglied so lang als der Femoraltheil.

Die Beine kurz, dick, mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel unten lang behaart, jene des ersten, zweiten und dritten Paares unten dicht mit kurzen Stacheln besetzt. — An den Schenkeln, Patellen und Tibien oben zwei kahle Längsstreifen. Die Klauen an den Tarsen vorstehend.

Das Cribellum durch eine Längsleiste getheilt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0105, des Abdomen: 0^m0115, eines Beines des ersten Paares 0^m018, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m0135, des vierten: 0^m017.

Algoabay (Museum Godeffroy, ein Exemplar).

Die Einschaltung dieser dem Faunengebiete, mit welchem sich dieses Werk befasst, nicht angehörenden Art, möge entschuldigt werden: es sind bis jetzt nur sehr wenige aussereuropäische Species des Genus Eresus bekannt, so dass wohl jede Erweiterung der Kenntnisse dieser interessanten Spinnengruppe willkommen sein dürfte.

Familie der Dinopiden.

Noch weit schwieriger als die Stellung der Eresiden im Systeme ist jene der Dinopiden zu ermitteln; als Beweis spricht dafür, dass diese Thiere schon an den verschiedensten Stellen eingeschoben wurden. Walckenaer (Histoire nat. des Ins. Apt. T. II. p. 458) will sie zunächst an Dolomedes anreihen, wozu er durch die Anordnung der Augen in drei Reihen, das Vorhandensein von zwei durch ihre Grösse auffallend verschiedene Augen, die Kopfform, die verlängerte, cylindrische Gestalt des Abdomen und die langen Beine sich bestimmen liess. — C. Koch (Uebersicht des Arachnidensystems Heft 5 p. 41) bringt sie in nächste Nähe der Attiden; E. Simon (Hist. nat. des Araignées p. 340) weist ihnen die gleiche Stelle an. Ich selbst (Verh. der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1867 p. 231) vermuthete, dass sie in näherer Verwandtschaft zu den Eresiden stünden, meine Ansicht auf die Augenstellung und das Vorhandensein von Calamistrum und Cribellum gründend; ich hatte damals allerdings nur eine Art und nur ein Exemplar vor mir.

Cambridge erklärte in seiner Schrift „On some new species of Araneidea with characters of two new Genera“ in „the Proceedings of the Zool. Society of London June 1877 p. 573“ zuerst die Dinopiden als selbstständige Familie, sie zwischen die Lycosiden und Salticiden einreihend, glaubt jedoch, dass sie in der Folge vielleicht mit grösserem Rechte an die Agaleniden anzufügen sei. — Dr. Bertkau, welcher sich mit so gründlichem Studium und bedeutendem Erfolge mit der Systematik der Spinnen befasst, glaubt, dass ohne anatomische Untersuchung es nicht wohl sich werde bestimmen lassen, ob die Dinopiden mit Uloborus oder Eresus näher verwandt sind, für erstere spräche mehr als für letztere die äussere Gestalt.

Die Dinopiden haben mit den verschiedensten Familien der Spinnen in einzelnen Merkmalen Aehnlichkeit; mit den Lycosiden, Eresiden und Saltiriden in dem Vorhandensein von zwei die übrigen an Grösse weit übertreffenden Augen, mit denselben Familien und den Podophthalmiden die Anordnung der Augen in drei Reihen, mit letzteren, den Eresiden und einiger-

massen auch mit Uloborus das Entferntsein der SA. der vordersten Augenreihe, mit den Agaleniden theilweise die Form der Spinnorgane, mit einigen Gattungen der Therididen die Form des Cephalothorax, mit verschiedenen anderen Familien das Vorhandensein von Cribellum und Calamistrum.

Ohne selbst mich entscheidend über die systematische Stellung der Dinopiden auszusprechen bin auch ich mit Dr. Bertkau der Meinung, dass diese erst durch die anatomische Untersuchung der inneren Organe, besonders der Athmungswege bestimmt werden kann.

Was die Lebensweise der Dinopiden betrifft, so sollen sich die Arten des Genus Dinopis nach Walckenaer unter Steinen aufhalten und sehr schnell laufen; nach E. Simon sollen sie sich an Ufern umhertreiben. Nach M. Bradley's Notizen laufen sie im Grase herum und machen kein Gewebe (die betreffenden Bemerkungen beziehen sich auch auf weibliche Thiere). Letztere Beobachtung stünde der Annahme, dass die Dinopiden an die Agaleniden anzureihen wären, sehr entgegen.

Avella Cambr.

T. XC. f. 5a. Augenstellung. f. 5b. Maxillen und Lippe. f. 5c. Tarsenklauen. f. 5d. Klaue einer weiblichen Palpe. (Die Zeichnungen sind nach einem Exemplare von Avella decipiens Cambr.

Da die Abhandlung, in welcher Cambridge des Genus Avella beschreibt, wohl nicht ohne Schwierigkeiten zu beschaffen sein dürfte, halte ich es nicht für überflüssig, hier eine kurze Beschreibung und die Abbildung der hauptsächlichsten Gattungsmerkmale einzufügen.

Cephalothorax länger als breit, am breitesten zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare, nach Hinten stark verschmälert, nieder, am Kopftheile etwas erhöht, vorn gegen die Mandibeln schräg abgedacht.

Die Augen in 3 Reihen 4. 2. 2; die vorderste und mittlere Reihe an der vorderen Absenkung des Kopftheiles; die vorderste Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. einander genähert, von den SA., welche auf der verlängerten Vorderrandsecke sitzen, weit entfernt. Die beiden Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von jenen der dritten weiter als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe weiter als jene der zweiten, jedoch nicht so weit als die SA. der vordersten von einander entfernt.

Die Maxillen vor der Einlenkung der Palpen gleichbreit, vorn gerundet, stark divergirend. Die Lippe frei beweglich, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet und wulstig aufgetrieben.

Die Beine lang, dünn, ohne Scopula, mit kurzen Stacheln besetzt. An den Tarsen drei Klauen; die oberen wenig gekrümmt, mit vorwärts gerich-

teten, nach Hinten stufenweise kürzeren Zähnen; die unpaare Klaue von der Basis an stark abwärts gebogen mit einem einzigen, gebogenen Zähnchen. Accessorische Klauen sind vorhanden.

Die Palpen dünngliederig; die Klaue den oberen Klauen an den Tarsen der Beine sehr ähnlich.

Calamistrum und Cribellum sind bei dem Weibchen vorhanden.

Avella despiciens Cambr.?

T. XC. f. 5. Femina. f. 5a. Seitenansicht des Abdomen. f. 4b. Epigyne.

Cambridge „On some new species of Araneidea with characters of two new genera“ in „the Proceedings of the zoological Society of London June 1877 p. 574 Pl. LVII. f. 10.“

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun; die Hügelchen, auf welchen die Augen der zweiten und dritten Reihe sitzen, schwarz; die Behaarung braungelb; am Hinterrande beginnt ein gelbliches, reinweiss behaartes Längsband, welches zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe durchläuft und bis zum Vorderrande sich erstreckt; nach den Augen der dritten Reihe gibt dasselbe beiderseits ein schräges Aestchen ab. Die Mandibeln gelbbraun, am unteren Ende innen lichter gefärbt; die anliegenden Härchen braungelb, die Borsten gelblichweiss. Die Maxillen schmutzig gelbbraun; die Lippe und das Sternum dunkelbraun, letzteres mit einem helleren Mittellängsstreifen, die Behaarung braungelb. Das Abdomen oben gelbbraun, braungelb behaart, an der Basis beginnt ein gelbliches, breites, weiss behaartes Längsband, welches bis zur hinteren Spitze reicht und vor den beiden Seitenhöckerchen einen schräg nach diesen verlaufenden feinen, weiss behaarten Streifen abgibt. Die Seiten und die Unterseite braungelb; die Behaarung jener der Oberseite gleich gefärbt. Das Femoralglied der Palpen braungelb, an der Spitze dunkelbraun; die übrigen Glieder ebenfalls dunkelbraun, braungelb behaart, in der Mitte des Tibial- und Tarsalgliedes je ein braungelber, weiss behaarter Ring. Die Schenkel der Beine braun, mit einem lichteren Ringe im letzten Drittheile; die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare braungelb, erstere gegen das Ende gebräunt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare braun mit einem breiten, braungelben Ringe in der Mitte; die Tarsen dieser Beine braungelb. Die Tibien sämmtlicher Beine braun. Die Behaarung der Beine braungelb, jene der lichteren Stellen weiss.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, am breitesten zwischen dem ersten und zweiten

Beinpaare und von da nach Hinten und Vorn ohne Rundung stark verschmälert zulaufend, nieder, am Kopftheile leicht erhöht und vorn herab gewölbt, glanzlos, mit dicken, anliegenden, kurzen, einfachen Härchen licht bedeckt; die weissen Härchen des Rückenbandes gefiedert. Der Kopftheil deutlich durch Furchen vom Thorax abgesetzt, an letzterem beiderseits zwei Radialfurchen schwach ausgeprägt.

Die Augen in drei Reihen (4. 2. 2.); die vorderste durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt, vom Kopfrande und den Augen der zweiten Reihe gleichweit, von den SA. c. dreimal so weit als von einander entfernt; letztere an der in konischer Form verlängerten Vorderrandsecke des Kopftheiles, so gross als die Augen der dritten Reihe und kleiner als jene der zweiten, nach Aussen und abwärts gerichtet. Die beiden Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander nicht ganz so weit, als die MA. der ersten, von jenen der dritten fast noch einmal so weit, als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe befinden sich, jedes an einem kleinen Hügelchen auswärts und nach Hinten gerichtet, auf der Scheitelhöhe des Kopftheiles, während die MA. der ersten und die Augen der zweiten Reihe an der vorderen fast senkrechten Abdachung des Kopftheiles sitzen; sie sind weiter als die vorderen MA. und nicht so weit als die SA. der ersten Reihe von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, von der Mitte an innen divergirend, glanzlos, mit mässig langen, abstehenden Borstchen licht bewachsen. Die Klaue lang, sehr kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen lang, platt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, stark divergirend, vorn wieder breiter und an der Aussenseite stark gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe frei beweglich mit dem Sternum verbunden, von der Basis an allmählich verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande.

Das Sternum von dreieckiger Form, in der Mitte erhöht, glanzlos, mit anliegenden, dicken, kurzen, einfachen Härchen, wie der Cephalothorax licht bedeckt; der lichte Mittellängsstreifen mit weissen, gefiederten Härchen bedeckt.

Das Abdomen lang, im vordersten Dritttheile oben mit einem seitlich vorspringenden Höckerchen beiderseits und von diesen Höckerchen nach Vorn und Hinten verschmälert zulaufend, hinten in eine die Spinnwarzen überragende, etwas abwärts gebogene, konische Spitze endend; die dunkleren Theile sind wie der Cephalothorax behaart, die lichteren Zeichnungen mit gefiederten Härchen bedeckt. Die sechs Spinnwarzen ungefähr um $^1/_5$ der Länge des Abdomen von dessen hinterem Ende entfernt, mässig lang, abwärts gerichtet; vor denselben ein Cribellum.

Die Palpen dünngliederig, länger als der Cephalothorax; das Femoralglied leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied dünner als der Tibialtheil und so lang als das Femoralglied.

Die Beine lang, dünn, sehr kurz und anliegend behaart, ohne Scopula; am Metatarsus des vierten Paares ein Calamistrum. Die Stacheln kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, grösste Breite desselben: 0^m0025, Länge des Abdomen: 0^m0085, eines Beines des ersten Paares: 0^m0255, des zweiten: 0^m0025, des dritten oder vierten: 0^m016.

Von Sydney. Sammlung der Universität Göttingen.

Ob die oben beschriebene Art wirklich die von Cambridge bekannt gegebene Species ist, bleibt zweifelhaft; das Exemplar, nach welchem der berühmte englische Arachnologe seine Beschreibung verfasste, war theilweise stark beschädigt; die intakt gebliebenen Theile stimmen mit dem mir vorliegenden Exemplare überein.

Axella unifasciata nov. spec.

T. XC. f. 6. Mas. f. 6a. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, in der Mitte mit braungelben, beiderseits mit weissen Härchen bedeckt; am Hinterrande beginnt ein mit weissen Härchen bedeckter Längsstreifen, welcher sich bis zum Vorderrande des Kopftheiles fortsetzt; unterhalb der Augen der dritten Reihe beginnt beiderseits ein weisser Haarstreifen, welcher schräg zwischen den Augen der zweiten Reihe und den vorderen SA. zum Vorderrande verläuft. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn herab mit weissen Härchen bewachsen, aussen ein weisser Haarstreifen, die Innenseite mit blassgelben Härchen besetzt. Maxillen und Lippe gelbbraun, weiss behaart; die Fransen am Innenrande der Maxillen blassgelb. Das Sternum schwarzbraun mit einem weiss behaarten, hinten spitz zulaufenden, vorn auch noch über einen Theil der Lippe hineinragenden Mittellängsstreifen; die übrige Behaarung des Sternum braungelb. Das Abdomen schwarzbraun, oben und unten bräunlichgelb behaart, die Seiten und ein breites, durchlaufendes Längsband an der Oberseite mit weissen Härchen bedeckt. Die Spinnwarzen schwarzbraun, braungelb behaart. Die Palpen schwarzbraun; das Femoralglied an der Basalhälfte blassgelb. Die Beine gelbbraun, gelblichweiss behaart; die Gelenkenden der Schenkel und Tibien stärker gebräunt; im letzten Dritttheile der Schenkel aller Beine ein schmaler und in der Mitte der Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare ein breiter, blassgelber Ring.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, am breitesten zwischen

dem ersten und zweiten Beinpaare und von da nach Vorn und Hinten verschmälert zulaufend, nieder, am Kopftheile vorn leicht erhöht, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe schräg abgedacht, von der zweiten Reihe senkrecht abfallend, glanzlos, mit dicken, kurzen, einfachen, anliegenden Haaren licht bedeckt; die weissen Haare in den Seiten, gleich jenen, welche den Mittelstreifen bilden, gefiedert. Die Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Die Augen in drei Reihen (4. 2. 2.); die erste Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. an einer den Vorderrand überragenden Erhöhung, fast noch einmal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von den SA. c. $1^1|_2$ mal so weit als von einander, von den Augen der zweiten Reihe nicht so weit als von einander entfernt; die SA. an einer kegelförmigen, etwas abwärts gebogenen Verlängerung der Vorderrandsecke, nach Aussen, abwärts und auch etwas nach Vorn sehend, so gross als die MA. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser und weiter als die vorderen MA., von diesen nur in ihrem Halbmesser entfernt; die Augen der ersten und zweiten Reihe liegen an der vorderen Absenkung des Kopftheiles, jene der dritten auf dessen Scheitelhöhe; diese etwas grösser als die Augen der ersten Reihe und kleiner als jene der zweiten, weiter als letztere von einander abstehend, an kleinen Hügelchen sitzend, mit ihrer Sehaxe nach Hinten und etwas nach Aussen gerichtet.

Die Mandibeln leicht nach Vorn gerichtet, so lang als das Tibialglied der Palpen, vorn herab nicht gewölbt, dünn, am unteren Ende innen etwas auseinander weichend, mattglänzend; die weissen Härchen gefiedert, die abstehenden Borsten mässig lang. Die Klaue lang und kräftig.

Die Maxillen lang, vorn divergirend und das untere Ende der Mandibeln weit überragend, vorn gerundet und nach Innen zu befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, mit gerundetem, wulstigem Vorderrande. Das Sternum schmal herzförmig, in der Mitte der Länge nach erhöht; die Behaarung wie jene des Cephalothorax aus kurzen, dicken, anliegenden, einfachen Härchen bestehend; der Mittellängsstreifen mit gefiederten Härchen bedeckt.

Das Abdomen lang, schmal, fast fünfmal so lang als breit, vorn und hinten gerundet, in den Seiten gleichbreit, dem Cephalothorax ähnlich behaart. Die Spinnwarzen an der Unterseite, vom hinteren Ende des Abdomen etwas entfernt.

Das Femoralglied der Palpen lang, gegen das Ende allmählich verdickt, am vorderen Ende leicht gebogen; der Tibialtheil c. $1^1|_2$ mal so lang als das Patellarglied, keulenförmig; die Decke der Kopulationsorgane kreisrund, licht behaart.

Die Beine sehr lang und dünn, kurz und anliegend behaart; die Stacheln kurz; keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00275, des Abdomen: 0^{m}0075, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0385, des zweiten: 0^{m}028, des dritten oder vierten: 0^{m}018.
Von Sydney. Sammlung der Universität Göttingen.

Avella angulata nov. spec.

T. XCI. f. 1. Femina. f. 1^{a}. Seitenansicht des Abdomen. f. 1^{b}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax chokoladebraun behaart, mit einem Längsbande reinweisser Haare, welches am Hinterrande beginnt und bis zwischen die Augen der dritten Reihe sich erstreckt. Die Mandibeln hell-gelbbraun mit schwarzen Fleckchen an der Innenseite in der unteren Hälfte; die Behaarung chokoladefarben. Die Maxillen braungelb mit gelblichweissen Federhärchen belegt und mit gelbrothen Borsten bewachsen. Die Lippe schwarzbraun mit bräunlichgelbem Vorderrande, wie die Maxillen behaart. Das Sternum schwarz mit einem gelblichen dreieckigen Flecken, welcher jedoch nicht über die Mitte hinausreicht; letzterer mit weissen Federhärchen belegt, die übrige Fläche chokoladefarben behaart. Das Abdomen von Grundfarbe röthlichbraun; bis zu den sogenannten Schulterhöckern ist dasselbe oben und in den Seiten mit gelbrothen, dicken Härchen belegt und in seiner Mittellinie von einem durch reinweisse Haare gebildeten Längsbande durchzogen; zwischen den Schulterhöckern, beide verbindend, eine mit ihrer Convexität nach Vorn gerichtete Bogenlinie reinweisser Haare, jenseits derselben besteht die Behaarung aus gelblichweissen Federhärchen und dicken, röthlichgelben, ungefiederten Haaren. Die Unterseite ist chokoladebraun behaart, wobei jedoch die röthliche Grundfarbe lebhaft durchleuchtet. Die Egigyne und die Spinnwarzen grauschwarz. Die Schenkel der Beine braungelb, jene der beiden Vorderpaare unten, jene des dritten und vierten Paares an der Endhälfte schwärzlich; die Behaarung besteht aus gelbrothen, weissgefiederten Haaren. Die Patellen braungelb, unten schwarz. Die Tibien der beiden Vorderpaare braungelb, jene des dritten und vierten Paares dunkler gefärbt mit einem gelblichen Ringe in der Mitte; die Behaarung der Patellen und Tibien jener der Schenkel ähnlich. Die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares schwarzbraun; die Metatarsen der beiden Hinterpaare gelb, an beiden Enden schwarz; die Tarsen dieser Beine bräunlichgelb. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen gelbbraun; das Tarsalglied schwarzbraun, mit einem gelben Ringe zunächst der Basis; die Behaarung der Palpen ähnlich jener der Beine; das Femoralglied an der Basis bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, von da nach Hinten in gerader Linie allmählich verschmä-

lert, an der breitesten Stelle gerundet, vor den Hüften des ersten Paares tief rund ausgehöhlt und gegen die vorstehenden Vorderrandsecken wieder an Breite zunehmend, in der Mitte des Hinterrandes eingekerbt, beiderseits der Einkerbung gerundet, nieder gewölbt, am Kopftheile etwas höher, dicht mit anliegenden, gefiederten und dicken, am Ende stumpfen Haaren bedeckt; das Längsband sehr dicht und nur mit Federhärchen bedeckt. Die Abgrenzungsfurche zwischen Kopf- und Brusttheil deutlich.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen; die MA. etwas kleiner als die SA., vom Kopfrande, von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt; die SA. an einem Vorsprunge der Vorderrandsecken mit abwärts gerichteter Sehaxe. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, noch etwas unterhalb des höchsten Punktes der senkrecht abfallenden vorderen Kopfwand, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe c. $1^1/_2$ mal soweit entfernt; letztere etwas grösser als die vorderen SA., von einander c. $1^1/_2$ mal soweit als von den Augen der zweiten Reihe entfernt.

Die Mandibeln ganz wenig vorwärts gerichtet, vorn herab gewölbt, länger als die vordersten Patellen, innen bereits oberhalb der Mitte divergirend, mit dicken, am Ende stumpfen, anliegenden Haaren, zwischen welchen Federhärchen eingestreut sind, bedeckt und innen herab sowie am unteren Ende mit steifen, abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klauen lang, kräftig, stark gekrümmt. Die Maxillen vor der Lippe stark divergirend, flach, in der Mitte verengt, der Innen- und Aussenrand gerade, der Vorderrand gerundet und wie der Innenrand befranset; die Fläche ähnlich dem Cephalothorax behaart. Die Lippe aus breiter Basis verschmälert, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. wie die Maxillen behaart. Das Sternum dreieckig, am Seitenrande, den Hüften entsprechend, rund ausgeschnitten, in der Mitte leicht erhöht, wie der Cephalothorax behaart, glanzlos; am Seitenrande längere abstehende Haare.

Das Abdomen vor der Mitte am breitesten und hier zwei vorstehende, stumpfe Ecken bildend, nach Hinten allmählich und stärker als nach Vorn verschmälert, glanzlos, vor den Ecken nur mit kurzen, dicken, am Ende stumpfen Haaren bedeckt; die weissen Zeichnungen nur durch Federhärchen gebildet, der hintere Theil sowie die Unterseite mit Federhärchen und dicken, kurzen, stumpfen Haaren belegt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das obere und untere Paar zweigliederig.

Die Beine dünn, mit Federhärchen belegt; die beiden Vorderpaare beträchtlich länger; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichdick, ebenso die Tibien der beiden Vorderpaare, jene des dritten und vierten Paares gegen das Ende etwas verdickt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen ausser der Federbehaarung mit längeren, gewöhnlichen Haaren bewachsen; die Tarsen nicht bestachelt; sonst alle Glieder mit Stacheln besetzt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gebogen, gegen

das Ende verdickt; der Tibialtheil noch einmal so lang als das Patellarglied; das Tarsalglied gegen das Ende spitz zulaufend.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0035, des Abdomen: 0^{m}007, grösste Breite desselben: 0^{m}0045, Länge eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0305, des zweiten: 0^{m}028, des dritten: 0^{m}016, des vierten: 0^{m}016.

Von Rockhampton, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Avella descipiens scheint grosse Aehnlichkeit mit Avella angulata zu besitzen, unterscheidet sich jedoch von dieser durch das Vorhandensein eines helleren, gezackten Längsbandes an der hinteren Hälfte des Abdomen und den Mangel eines dreieckigen Fleckens an dem Sternum, die senkrecht abfallenden Mandibeln, ferner dadurch, dass die MA. der ersten Augenreihe in der dreifachen Breite ihres Durchmessers, jene der zweiten in der doppelten von einander entfernt sind.

Dinopis Mac-Leay.

Dinopis subrufus nov. spec.

T. XCI. f. 2. Femina.

Als Deinopis cylindraceus C. Kch. in der Abhandlung „L. Koch, Beschreibungen neuer Arachn. und Myriapoden (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1867 p. 230) von mir aufgeführt. Die Untersuchung einer Reihe von Arten des Genus Dinopis ergab jedoch, dass Dinopis cylindraceus C. Kch. eine andere Species ist; bei dieser sind nämlich die MA. der vordersten Augenreihe nur in ihrem Durchmesser entfernt, während sie bei Dinopis subrufus viel weiter von einander abstehen.

Der Cephalothorax bräunlichgelb; die Behaarung bräunlichgelb mit gelbroth gemischt, um die Augen der dritten Reihe und in der Vertiefung zwischen jenen der zweiten weisslichgelb; der Wimperkranz um letztere gelbroth. Die Mandibeln bräunlichgelb; die anliegende Federbehaarung weiss, die Borstchen theils gelbroth, theils blassgelb. Die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, erstere auf der Fläche mit gelben, am Rande mit weissen Härchen belegt, die Stacheln theils braun, theils gelbroth; die Lippe mit ähnlich gefärbten Stacheln und Borsten besetzt. Das Sternum in der Mitte hellbräunlichgelb, gegen den Seitenrand hin braun, mit weissen und gelben Härchen belegt; die Stacheln theils gelbroth, theils braunschwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schmutzig-braungelb, unten hellbräunlichgelb, mit einem braunen Längsstreifen; oben und in den Seiten ist die Behaarung bräunlichgelb, unten weisslichgelb; die Borsten und Stacheln theils gelbroth,

theils braunschwarz. Die Palpen und Beine braungelb; an den Schenkeln die anliegende Behaarung oben gelb, unten weiss mit gelbroth gemischt, vor dem Ende ein gelblichweisser breiter Haarring.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0^m00175 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, nach Hinten mit schwacher Rundung, vorn abgesetzt und in gerader Linie verschmälert, der Breite nach ganz wenig gewölbt, nieder, nur am Kopttheil mit schwacher Wölbung etwas erhöht, mit glanzlosen, gefiederten Härchen dicht, fast filzig bedeckt und weitschichtig mit ganz kurzen Stacheln besetzt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch schwach ausgeprägte Furchen angedeutet.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von jenen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. an der verlängerten, abwärts gebogenen, conischen Vorderrandsecke, grösser als die MA. und so gross als die Augen der dritten Reihe; ihre Sehaxe abwärts und etwas nach Aussen gerichtet. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, dicht beisammen, von einem Kranze dichter Wimpern umgeben. Die Augen der dritten Reihe weiter als im Durchmesser jener der zweiten von diesen entfernt, nahe über dem Seitenrande des Kopftheiles, in der Linie zwischen dem Vorderrande der Hüften des ersten Beinpaares.

Die Mandibeln länger als die Gesichtshöhe beträgt, ganz wenig vorwärts gerichtet, vorn herab nur unbedeutend gewölbt, erst gegen das untere Ende etwas divergirend, glanzlos, mit gefiederten Härchen belegt und mit kürzeren, dicken und längeren, feineren Borsten bewachsen. Unterhalb der Basis je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen in der Mitte sehr verengt, vorn stark divergirend, mit geradem Innen- und Aussenrande, vorn gerundet, flach, mit gefiederten Härchen belegt und mit kurzen, dicken Stacheln reichlich besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerundet, mit dicken, anliegenden Haaren bedeckt und mit kurzen Stacheln besetzt.

Das Sternum dreieckig, in der Mitte erhöht, glanzlos, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit kurzen, dicken Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen $4^1/_2$mal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, in der Mitte erhöht und hier zwei abgerundete Ecken bildend, dicht mit gefiederten Haaren belegt und mit kurzen, dicken Stacheln spärlich besetzt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen dünner als das unterste, zweigliederig, das Endglied merklich kürzer als das Basalglied.

Die Palpen mit Federhärchen belegt; das Femoralglied gebogen, unten gewölbt und hier mit Stacheln, oben mit kurzen Härchen besetzt; das Tibial-

glied länger und dicker als der Patellartheil, unten mit langen Haaren bewachsen; das Tarsalglied am Ende spitz, mit längeren Stachelborsten besetzt, so lang als der Patellar- und Tibialtheil zusammen.

Die Beine dünn, lang, mit kurzen Stacheln besetzt; auch die Tarsen an der Unterseite bestachelt. Die Behaarung besteht aus anliegenden Federhärchen und kurzen Stachelborstchen; die Tibien und Metatarsen sowie die Tarsen zeigen längere, angedrückte Haare. Die Schenkel des ersten Paares zunächst der Basis in eine abgerundete, vorspringende Ecke erweitert, welche bei aufwärts gerichteten Beinen die Augen der zweiten Reihe überragt.

Länge des Cephalothorax: 0^m006, des Abdomen: 0^m0125, eines Beines des ersten Paares: 0^m038, des zweiten: 0^m037, des dritten: 0^m0285, des vierten: 0^m0285.

Bowen und Brisbane (Museum Godeffroy). Ein Exemplar von Boude in Mr. Bradley's Sammlung; Mr. Bradley fand es am 3. Juni im Grase laufend.

Dinopis ravidus nov. spec.

T. XCI. f. 3. Femina. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Ende des Tarsus eines Beines des ersten Paares mit den Klauen. f. 3^c. Palpenklaue.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe bräunlichgelb, einfarbig graugelb behaart; um die Augen der zweiten Reihe ein Ring röthlichbrauner Wimpern. Die Mandibeln hell-bräunlichgelb, graugelb behaart. Die Maxillen und die Lippe braungelb, der Innenrand der ersteren und die vordere Rundung der letzteren gelblichweiss; die Behaarung bräunlichgelb mit eingestreuten schwarzen Stacheln. Das Sternum gelbbraun, mit gelblichweissen Federhärchen und röthlichbraunen, theilweise auch mit schwarzen Borstchen bewachsen. Ganz ähnlich wie das Sternum ist das Abdomen behaart und mit Borstchen besetzt. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, theils mit weissen, theils mit gelbrothen Härchen bedeckt; die Stacheln theils gelblichweiss, theils braun oder schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier am breitesten und von da nach Vorn und Hinten verschmälert, nach Hinten allmählich, vorn aus dem gerundeten Vorsprunge, welchen er zwischen den Beinen des ersten und zweiten Paares bildet, in gerader Linie nach Vorn verlaufend, so dass die beiden Vorderrandswinkel rechte Ecken bilden. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax, welcher sich nur wenig über das Niveau der Hüften erhebt, ist fast flach, nur der durch Furchen beiderseits vom Thorax abgesetzte Kopftheil ist etwas erhöht und ganz schwach gewölbt. Am Brusttheile beiderseits in der Richtung gegen den Zwischenraum des zweiten und dritten Beinpaares sowie

gegen die Hinterrandsecke geht eine schwache Furche, vor letzterer beiderseits der Mittellinie ein seichtes Grübchen. In der Mitte am Vorderrande des Kopftheiles zwischen den Augen der zweiten Reihe ein Eindruck. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax ist dicht, fast filzartig mit anliegenden, gefiederten Härchen, zwischen welchen ganz kurze, dicke Stacheln eingestreut sind, bedeckt.

Die vordere Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, in ihrem Durchmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die SA. grösser, an den in einen stumpfen Kegel verlängerten, abwärts gebogenen Vorderrandsecken; ihre Sehaxe schräg nach Unten und Aussen gerichtet. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, von einem Wimperkranze umgeben und nur durch diesen von einander getrennt. Die Augen der dritten Reihe nach Hinten gerückt, etwas grösser als die SA. der vordersten Reihe; ihre Sehaxe ist nach Hinten und auswärts gerichtet; sie liegen ungefähr in einer Linie, welche man sich von der Vorderseite der Hüften des ersten Beinpaares über den Cephalothorax gezogen denkt; sie sind von einander viel weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die MA. der vordersten Reihe vom Kopfrande nicht so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen (diese oben gemessen), nicht ganz noch einmal so lang als dick, vorn herab schwach gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, mit ganz kurzen Stacheln, ähnlich wie der Cephalothorax, besetzt, mit abstehenden, steifen, kürzeren und längeren Borsten bewachsen, glänzend; etwas unterhalb der Basis eine längere schwarze Borste.

Die Maxillen mit fast dreieckigem Basaltheile, vor der Lippe divergirend, flach, in der Mitte des Aussenrandes ausgehöhlt, vorn gerundet, am Innenrande bis zur Lippe herab befranset, mit gefiederten Härchen und kurzen, dicken Stacheln bewachsen; der Innenrand bis zur Lippe, so wie der Vorder- und Aussenrand gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerundet, ähnlich wie die Maxillen behaart und mit Stacheln besetzt.

Das Sternum dreieckig, in der Mitte etwas erhöht, mit Federhärchen und kurzen dicken Stacheln bewachsen.

Das Abdomen in der Mitte am breitesten und hier beiderseits eine abgerundete Ecke bildend, nach Vorn und Hinten verschmälert, c. $2^1/_2$ mal so lang, als in der Mitte breit, am Vorderrande in der Mitte eingekerbt, am hinteren Ende gerundet, mit anliegenden, etwas glänzenden Federhärchen bedeckt und mit kurzen, dicken, theilweise kolbenförmigen Stacheln, besonders reichlich an der hinteren Hälfte, besetzt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das oberste Paar dünner, zweigliederig; das Endglied nur wenig kürzer als das Basalglied; das untere Paar dicker, eingliederig.

Die Beine dünn, lang, mit gefiederten Härchen belegt, mit kurzen Borstchen und Stacheln besetzt; die Stacheln an den Schenkeln sehr zahlreich, an den übrigen Gliedern spärlicher und etwas länger; auch die Tarsen sind an der Unterseite bestachelt. Die Tibien und Metatarsen des vierten Paares etwas dicker. An den Schenkeln des ersten Paares zunächst der Basis eine abgerundete, vorspringende Ecke.

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied c. $1^1/_2$ mal so lang als der Patellartheil und dicker als das Tarsalglied; dieses gegen das Ende allmählich dünner.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, Länge des Abdomen: 0^m014, grösste Breite desselben: 0^m006; Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m049, des zweiten: 0^m045, des dritten: 0^m0355, des vierten: 0^m036.

Herr Daemel fand diese Art unter trocknem Laub bei Gayndah; es ist im Leben ganz graubraun gefärbt.

Dinopis unicolor nov. spec.

T. XCI. f. 4. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, greis behaart, die Cilien um die Augen der zweiten Reihe und ein Ring um jene der dritten röthlichgelb. Die Mandibeln schwarzbraun, innen und am unteren Ende schmutzig-bräunlichgelb, weiss behaart und mit gelblichweissen Borsten besetzt. Maxillen und Lippe schwarz, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig-gelblichweiss, das Sternum schwarzbraun und wie die Maxillen und die Lippe grauweiss behaart. Das Abdomen schwarzbraun; die Federbehaarung grauweiss, die Borstchen theils braungelb, theils schwarzbraun; eine bestimmte Zeichnung lässt sich an diesem stark beschädigten Theile nicht erkennen. Die Palpen schwarz, die Federbehaarung weiss, die Borsten gelbroth, die Stacheln schwarz. Die Beine bräunlichgelb, die Schenkel grösstentheils schwarz angelaufen, die übrigen Glieder schwarz gefleckt; die Federhärchen theils ganz weiss, theils röthlichgelb mit weissen Fiedern, die Borsten und Stacheln theils röthlichgelb, theils gelblichweiss oder schwarzbraun.

Der Cephalothorax um 0^m00125 länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, nach Vorn abgesetzt stark verschmälert, gegen die Augen der zweiten Reihe hin jedoch wieder an Breite zunehmend, nach Hinten allmählich an Breite abnehmend, nieder gewölbt, glanzlos, mit seidenglänzenden, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt; an der seitlichen Rundung abstehende kurze Borstchen. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt, an letzterem parallel mit dem Seitenrande eine schwach ausgeprägte Furche.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander merklich weiter als vom Kopfrande, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. an den fast flügelähnlich erweiterten Vorderrandsecken, ihre Sehaxe nach Unten und etwas auswärts gerichtet; sie sind nur wenig kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, dicht beisammen, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt, letztere von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit abstehend.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, senkrecht abfallend, vorn nur wenig gewölbt, innen unterhalb der Mitte divergirend und von da nach Unten verschmälert, mit anliegenden Federhärchen und abstehenden, kürzeren und längeren Borstchen bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je vier Zähne, die beiden mittleren derselben beträchtlich kleiner. Die Maxillen am Aussenrande tief eingebuchtet, vorn divergirend, mit gerundetem Innen- und schrägem, breitem, glattem, glänzendem Aussenrande, sonst glanzlos, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit abstehenden Borsten bewachsen. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, mit gerundetem, glattem, glänzendem Vorderrande, mit gefiederten und dicken, borstenähnlichen Haaren bedeckt.

Das Sternum von dreieckiger Form, am Seitenrande den Hüften entsprechend rund ausgeschnitten, glanzlos, wenig gewölbt, wie die Lippe behaart, die hintere Spitze verdickt.

Das Abdomen sehr beschädigt, c. 6mal so lang als breit, in den Seiten (wahrscheinlich) gleichbreit, mit gefiederten Härchen und dicken, kürzeren und längeren Borstchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit starken, stachelähnlichen Borsten an der Unterseite besetzt. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, wie dieses mit Federhärchen belegt, oben mit feineren, unten mit stärkeren Borsten besetzt, oben ausgehöhlt, gegen das vordere Ende verdickt. Das Tarsalglied länger als beide vorhergehende zusammen, gegen das Ende spitz zulaufend, mit längeren Borsten besetzt; die Endklaue wenig und erst gegen das Ende gekrümmt, mit vier Zähnchen, die beiden vorderen grösser und gekrümmt, die beiden hinteren sehr klein.

Die Beine mit gefiederten Härchen belegt; die Schenkel mit kurzen, auf groben Körnern sitzenden Borsten besetzt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0135, eines Beines des ersten Paares: 0^m0285, des zweiten: 0^m0275, des dritten: 0^m023, des vierten: 0^m0245.

Von König Georgs Sund. (Mr. Bradley's Sammlung).

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
(Gesammelt von **C. Jickeli**, nach der Natur abgebildet und beschrieben).
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**
4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch
herausgegeben von Dr. W. Kobelt.
Complet in ca. 9 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.
Von diesem **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits 5 Lieferungen, die den ersten Band bilden, ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Vierundzwanzigste Lieferung.

notus.

Nürnberg, 1879.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Dinopis fasciatus nov. spec.

T. XCII. f. 1 femina f. 2 mas.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax von Grundfarbe dunkelbraun, greis behaart; am Seitenrande des Brusttheiles ein durch weisse Behaarung gebildeter, ziemlich breiter Saum; am Hinterrande beginnt ein ebenfalls durch weisse Behaarung gebildetes Längsband, welches an dem Kopftheile sich allmählig erweitert und bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt; die Ränder dieses Bandes sind dichter behaart und erscheinen daher weisser. Der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln bräulich gelb, weiss behaart; desgleichen die Maxillen und die Lippe. Das Sternum gelbbraun, braungelb behaart, mit einem hinten spitz endenden Längsflecken von rein weissen Haaren, welcher unmittelbar hinter der Lippe beginnt und bis zur Spitze verläuft. Das Abdomen von Grundfarbe bräulichgelb, weiss behaart, oben mit einem braunen, an der Basis breiter beginnenden und allmählich verschmälerten Mittellängsstreifen; beiderseits ein nach Unten in die Grundfarbe vertriebenes Längsband, gleichfalls von der Basis bis zu den Spinnwarzen durchlaufend, von brauner Farbe. Das Epigastrium braungelb mit einem schwarzen Längsflecken in der Mitte; hinter demselben beginnt ein hinten allmählich verschmälerter Längsstreifen, welcher nicht ganz bis zur Mitte reicht. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen schmutzig braungelb, greis behaart. Die Beine braungelb; die Schenkel unten ihrer ganzen Länge nach schwarzbraun; die Behaarung greis.

Femina.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet, nur ist die durch die Behaarung gebildete Zeichnung weniger reinweiss und das Längsband in der Mitte mehr weisslichgelb; die Mandibeln sind vorn schwärzlich angelaufen. An der Unterseite des Abdomen fehlen sowohl der schwarze Längsflecken am Epigastrium und der Längsstreifen hinter demselben; die Behaarung des Epigastrium besteht aus weissen und rostbraunen, gefiederten Härchen und rostbraunen Kolbenborstchen. Die Palpen sind dunkelbraun und weiss und rostfarben behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, gelblichweiss behaart, an der Oberseite theilweise auch mit rostbraunen Härchen bedeckt; im Enddrittheile ein lichterer Ring. Die Tibien schwarz, jene des dritten und vierten Paares ebenfalls im Enddritttheile mit einem lichteren Ringe. Die Metatarsen und Tarsen des ersten Paares schwarz, mit einem lichteren Ringe in der Basalhälfte, jene des dritten und vierten Paares ebenfalls schwarz; die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares bräunlich-gelb.

Mas.

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, von da nach Hinten allmählich verschmälert, an seiner breitesten Stelle gerundet, vor derselben tief eingeschnürt und nach Vorn wieder etwas an Breite zunehmend, nieder, flach gewölbt, vorn zwischen den Augen der zweiten Reihe eingedrückt, glanzlos, mit gefiederten, seidenartig glänzenden Härchen, zwischen welchen rothbraune, stachelartige Borstchen eingestreut sind, bedeckt.

Die vorderste Augenreihe dem Vorderrande sehr genähert; die SA. an den in einen gewölbten, länglichen Wulst verlängerten Vorderrandsecken, ab- und auswärts sehend, grösser als die MA.; letztere von einander fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihren Durchmesser entfernt. Die sehr grossen Augen der zweiten Reihe einander sehr genähert, ohne sich zu berühren, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe grösser als die Augen der ersten.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis knieförmig gewölbt, von der Mitte an innen divergirend und nach Unten verschmälert, glänzend, mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klaue stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren vier Zähne, von ersteren der mittlere, von letzteren die beiden mittleren kürzer. Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, an ihrer vorderen Hälfte stark divergirend, aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum dreieckig, hinten in eine scharfe Spitze endend, in der Mitte der ganzen Länge nach erhöht, mit gefiederten Haaren bedeckt und mit kurzen Stachelborstchen besetzt.

Das Abdomen schmal, sehr lang, c. 8mal so lang als an der Basis breit, nach Hinten etwas verschmälert, glanzlos, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit kurzen, angedrückten Borstchen (welche jedoch nicht stachelähnlich sind) besetzt. Die Beine lang, dünn, glänzend, mit gefiederten Haaren bedeckt, und mit kurzen, stachelartigen Borstchen besetzt. Der Femur des ersten Paares an der Basis erweitert.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m018, eines Beines des ersten Paares: 0^m035, des zweiten: 0^m325, des dritten: 0^m026, des vierten: 0^m285.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax um 0^m0015 länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, vor dieser Rundung weniger verschmälert; der Kopftheil in den Seiten gleichbreit, etwas länger als bei dem Männchen; die Behaarung wie bei diesem.

Die SA. der ersten Reihe bedeutend grösser als die MA.; die Augenstellung wie bei dem Männchen. Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet; an den Klauenfalzrändern dieselbe Zahl von Zähnen wie bei dem Männchen; jedoch sind die Zähne grösser und schärfer. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Männchen. Das Abdomen viermal so lang als breit, vorn gerundet, etwas vor der Mitte beiderseits eine vorstehende, abgerundete Ecke bildend und hier der Quere nach erhöht, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit kolbigen Borstchen weitschichtig besetzt. Das Femoralglied der Palpen schwach nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, unten mit abstehenden Borstchen und kurzen Stacheln besetzt. Der Tibialtheil etwas länger als das Patellarglied; das Tarsalglied so lang als der Femoraltheil und länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, spindel-förmig, wie die übrigen Glieder mit anliegenden Federhärchen und Borstchen bedeckt und an der Unterseite mit einigen langen Stacheln besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt mit fünf Zähnen, die beiden vorderen länger, vorwärts gerichtet, die übrigen sehr kurz. Die Beine glänzend, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt; die Schenkel besonders unten mit ganz kurzen Stacheln besetzt, ausser diesen an den Schenkeln, sowie an den Tibien und Metatarsen etwas längere Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0125, eines Beines des ersten Paares: 0^m0325, des zweiten: 0^m031, des dritten: 0^m0235, des vierten: 0^m0235.

Von Bowen und Gayndah; Herr Dämel fand diese Art unter Laub; die Cephalothorax und das Abdomen aschgrau, letzteres mit dunklen Streifen die Beine hell und dunkel gestreift, (lebendes Thier).

Dinopis tabidus nov. spec.

T. XCII. f. 3 Femina.

Femina.

Ein sehr defectes Exemplar mit zerquetschtem Abdomen.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, mit grauweissen Federhärchen bedeckt und mit braungelben Borstchen besetzt; am Seitenrande des Brusttheiles ein breiter Saum und in der Mittellinie ein am Hinterrande beginnendes und allmählich etwas an Breite zunehmendes, am hinteren Ende des Kopftheiles wieder schmäleres, dann aber rasch an Breite zunehmendes Längsband von dichterer, grauweisser Federbehaarung; das Längsband ist an dem Kopftheile durch einen schwärzlichen Längsstreifen getheilt. Die Cilien um die Augen der zweiten Reihe röthlichgelb. Die Mandibeln gelbbraun, am unteren Ende bräunlichgelb, grauweiss behaart. Maxillen und Lippe dun-

kelbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig-gelblichweiss; die Stacheln schwarz; die Borsten braungelb; die Federbehaarung grauweiss. Das Sternum dunkelbraun, graugelb behaart und mit röthlich-braunen und schwarzen Stacheln besetzt; in der Mitte ein an der Basis beginnender, durchlaufender, dreieckiger Flecken mit gelblichweissen Federhärchen bedeckt. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, braun beharrt, oben wie unten scheint ein durchlaufendes, mit gelblichweissen Federhärchen bedecktes Längband vorhanden zu sein. Die Schenkel der Beine schwärzlich, mit graugelben Federhärchen bedeckt, die übrigen Glieder braungelb, schwarz getüpfelt, ebenfalls graugelb behaart; die Stacheln theils schwarzbraun theils weisslichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}0015$ länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet und nach Hinten allmählich, nach Vorn abgesetzt verschmälert, flach gewölbt, glanzlos, mit seidenartig glänzenden, anliegenden, etwas verfilzten Federhärchen bedeckt, zwischen diesen kurze, gegen das Ende verdickte Borstchen am Brusttheile; an dem Kopfe ähnliche, jedoch spitze Borstchen; beiderseits vor und hinter dem Augen der dritten Reihe je eine abstehende längere Stachelborste. An der Rundung des Seitenrandes dicke, längere Haare.

Die MA. der vordersten Reihe von einander und dem Kopfrande gleichweit und beträchlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, von den Augen der zweiten Reihe nur wenig weiter, als ihr Radius beträgt. Die SA. an einer stark gewölbten Beule, zu welcher die Vorderrandsecken aufgetrieben sind; die Augen sitzen am unteren Ende dieser Beule; ihre Sehaxe ist nach Unten und etwas auswärts gerichtet, sie sind so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross und fast nur durch den Kranz ihrer Cilien von einander getrennt, von jenen der dritten Reihe etwas weiter als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als von jenen der zweiten entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet, erst unterhalb der Mitte verdünnt und innen auseinander weichend, vorn herab und seitlich nur wenig gewölbt, mit anliegenden gefiederten Härchen belegt und reichlich mit abstehenden, kürzeren und längeren, starken Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, am vorderen und hinteren Falzrande je vier Zähne, die beiden mittleren davon beträchtlich kleiner. — Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes stark eingebuchtet; an der vorderen Hälfte divergirend; der Vorderrand gerundet, der Innenrand bis zur Lippe herab, glänzend; die Fläche glanzlos, mit stachelartigen Borstchen reichlich besetzt. — Die Lippe halb solang, als die Maxillen, von der Basis an etwas verschmälert, mit kurzen, gefiederten Härchen und dicken, kurzen Borstchen bewachsen, der Vorderrand gerundet, glatt und kahl. — Das Sternum dreieckig, glanzlos, wie die Lippe behaart, gewölbt, hinten in einen spitzen Winkel endend.

Das Abdomen sehr beschädigt, fünfmal so lang als breit; in der Mitte beiderseits eine abgerundete Ecke bildend und hier etwas erhöht, an der Basis leicht gerundet, mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt, an der Oberseite kurze, dicke, meist stumpfe Borsten, an der Unterseite lange, anliegende, spitze, borstenähnliche Haare.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende leicht verdickt, in den Seiten mit kurzen, unten mit längeren, steifen Borsten besetzt Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, oben eingedrückt, unten mit längeren, oben und seitlich mit kürzeren, starken Borsten besetzt. Das Tarsalglied dünner als der Tibialtheil, so lang als dieser und das Patellarglied zusammen, rings mit steifen Borsten bewachsen, am Ende dünner; die Klaue nur wenig und erst am Ende gekrümmt, mit vier ebenfalls gekrümmten, vorwärts gerichteten Zähnchen, welche nach Vorn an Länge zunehmen.

Die Beine dünn, mit langen, gefiederten Haaren bedeckt; die Schenkel mit ganz kurzen, stachelartigen Borstchen besetzt; jene des ersten Paares zunächst der Basis in eine vorstehende Ecke erweitert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0115, eines Beines des ersten Paares: 0^m0365, des zweiten: 0^m0355, des dritten: 0^m029, des vierten: 0^m031.

Vom Cap York. (Mr. Bradley's Sammlung).

Dinopis bicornis nov. spec.

T. XCI. f. 4. Mas. f. 4^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. T. 4^b. Tarsus eines Beines des ersten Paares.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, braungelb behaart; am Seitenrande des Brusttheiles ein breiter Saum weisser Federhärchen; am Kopftheile ein Gabelfleck von ähnlichen Haaren, welcher sich von hinteren Kopfende bis zu den Augen der zweiten Reihe erstreckt, in dem von ihm eingeschlossenen Flecken ein bräunlichgelber Längsstreifen. Die Fläche abwärts von den Augen der zweiten Reihe weiss; der Wulst, an welchem die vorderen SA. sitzen, gelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, grauweiss behaart, mit einem ganz herablaufenden, weissen Haarstreifen an der Aussenseite. Die Maxillen und die Lippe braun, erstere am Innenrande, letztere vorn schmutzig gelblichweiss; die Behaarung weiss, jene der Lippe besonders dicht. Das Sternum schwarz, braungelb behaart, mit einem durchlaufenden, hinten spitzendenden, reinweiss behaarten Mittellängsstreifen. Das Abdomen oben mit einem schwarzen, braun behaarten, beiderseits weissgesäumten, durchlaufenden Längsbande, in den Seiten weiss und braun-, unten graugelb behaart.

Die Spinnwarzen braun, röthlichgelb behaart. Das Femoralglied der Palpen schmutzig blassgelb, innen und oben schwarz angelaufen, wie das Patellar- und Tibialglied graugelb behaart; letztere beide braun; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, mit weissen Härchen bedeckt. Die Borsten und Stacheln an den Palpen theils schwarzbraun, theils röthlichbraun oder gelblichweiss mit gebräunter Basis. Die Beine gelbbraun, graugelb behaart; im Weingeist erscheinen die Tibien, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, von da nach Hinten allmählich, jedoch stark verschmälert und am Hinterrande nur halb so breit, vor dem ersten Beinpaare abgesetzt-, aber ebenfalls beträchtlich verschmälert, platt, nur der vom Thorax durch stark ausgeprägte Furchen deutlich abgesetzte Kopftheil leicht gewölbt; an das hintere Ende des Kopftheiles schliesst sich ein tiefer Längseindruck an; beiderseits von diesem ein schräges Grübchen. Die ganze Oberfläche glanzlos; die braungelbe Behaarung besteht aus anliegenden, einfachen, kurzen, dicken Haaren und ist nicht sehr dicht, die weisse theilweise sehr dicht, meist filzig; die Haare lang, anliegend, gefiedert, etwas seidenartig glänzend. Zwischen den Augen der zweiten Reihe ist die Oberseite des Kopftheiles tief eingedrückt und bildet über jedem dieser Augen eine überragende, dünn behaarte Spitze.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. an einer queren, ziemlich stark prominirenden Erhöhung, sie sind von einander nur wenig weiter, als in ihrem Durchmesser, vom Kopfrande kaum in der Breite desselben, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter als von einander entfernt. Die SA. an den konisch verlängerten, abwärts und nach Aussen gerichteten, oben gewölbten Vorderrandsecken, nach Unten und nur wenig auswärts sehend, grösser als die MA., jedoch merklich kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, mindestens in der halben Breite ihres Radius von einander, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der zweiten und von einander gleichweit abstehend.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, senkrecht abfallend, erst gegen das untere Ende innen divergirend, weder vorn noch aussen gewölbt, zunächst der Basis mit gefiederten Härchen belegt, sonst mit kürzeren und längeren Borsten dicht bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt. Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, divergirend, am Vorder- und Innenrande gerundet, mit gefiederten Härchen belegt und mit kurzen, starken Borstchen besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis vorn stark verschmälert zulaufend, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande. Das Sternum ein längliches Dreieck bildend, gewölbt, glanzlos; die braune und gelbe Behaarung dünn, aus anliegenden, einfachen, dicken Härchen gebildet; die weisse sehr dicht; die Haare gefiedert, ziemlich lang.

Das Abdomen sechsmal so lang als breit, gleich breit, vorn gerade abgestutzt, wie der Cephalothorax und das Sternum behaart, unten wie oben mit theils kolbigen, theils gleichdicken, theils am Ende spitzen Borsten besetzt; die Borsten am hinteren Ende, besonders unten länger.

Das Femoralglied der Palpen c. 1 $^1/_2$ mal so lang als die Patella eines Beines des ersten Paares, an der Basalhälfte dünn, nach Vorn dann dicker, mit langen, gefiederten Haaren bedeckt und mit kürzeren und längeren Stachelborsten, besonders reichlich an der Oberseite besetzt. Das Patellarglied oben gewölbt, kürzer als der Tibialtheil, dieser von der Basis an allmählich verdickt. Die Decke der Kopulationsorgane hochgewölbt, so lang als breit, daher fast kreisrund, vorn eine ganz kurze Spitze bildend, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und reichlich mit langen Borsten besetzt. Die Kopulationsorgane eine grosse Spirale bildend.

Die beiden Vorderbeinpaare sehr lang, die Schenkel derselben aus dicker Basis allmählich verdünnt; jene der beiden Hinterpaare gleich dick. Die Behaarung der Beine besteht aus gefiederten, langen Haaren; die Tibien gegen das Ende, die Metatarsen und Tarsen ihrer ganzen Länge nach länger und abstehend behaart, diese Haare keine Federhaare. Die Tarsen der beiden Hinterpaare bestachelt; jene des ersten Paares in der Basalhälfte oben mit einer tiefen Einkerbung, jene des zweiten oben in der Basalhälfte mit einer Reihe scharfer Zähnchen.

Länge des Cephalothorax, 0^m005, des Abdomen: 0^m012, eines Beines des ersten Paares: 0^m057, des zweiten: 0^m042, des dritten: 0^m035, des vierten: 0^m034.

Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung; derselbe fand es bei Sydney; es lief im Grase umher und hat nach Mr. Bradley's Mittheilungen kein Gewebe.

Dinopis bicornis hat grosse Aehnlichkeit mit einer in Afrika (Rio Quilo) vorkommenden Art, welche von Brito Capello („Descriptio de algumas especies novas on pouco conhecidas de Crustaceos e Arachnidios de Portugal e possessoes Portuguezas do ultramar" in „Memoria da Academia Real das Sciencias de Lisboa Nova Serie Tomo IV Parte I, 1867 p. 16 Pl. II f. 3 unter den Namen Deinopis Bubo beschrieben und abgebildet wurde. Bei dieser Art stehen aber die beiden Spitzen der Cephalothorax über den Augen der zweiten Reihe aufwärts, auch ist die Distanz der Augen eine wesentlich verschiedene.

Das Genus Menneus E. Sim. scheint in der australischen Arachniden-Fauna nicht vertreten zu sein.

VIII. Saltigradae.

In reicher Anzahl farbenprächtiger, wunderbar geformter und gezeichneter Arten sind die Attiden in Australien vertreten. — Das grossartige, mir vorliegende Material hat wohl die Schwierigkeiten der Bearbeitung vermehrt, jedoch auch durch die Möglichkeit einer umfassenderen Untersuchung Aufklärung über verschiedene, bis jetzt nicht mit voller Sicherheit wiedererkannte Gattungen früherer Autoren gebracht. In Uebereinstimmung mit Thorell (Studi sui Ragni Mal. e Pap. I. p. 198) glaube auch ich, dass, um in der Folge eine naturgemässe Eintheilung der Familie der Attiden bewerkstelligen zu können, die mannigfachen Formen der verschiedenen Erdtheile in eingehender Weise behandelt werden müssen; dazu wird es noch vieler Vorarbeiten bedürfen und scharfer Kritik des bis dahin Geleisteten. — Ungenügende Beschreibungen, wie man sie vielfach bei älteren Autoren findet und wie solche auch in neuerer Zeit immer wieder zum Vorschein kommen, sind für richtiges Erkennen eben dieser Thierchen geradezu werthlos und unbrauchbar.

E. Simon, wohl der Arachnologe, welcher sich am eingehendsten mit den Attiden beschäftigte, hat Merkmale für die Characteristik der Gattungen entdeckt, welche von hoher Bedeutung für eine weitere erspiessliche Behandlung des so umfangreichen Stoffes bleiben werden und die Basis aller ferneren Untersuchungen zu bilden geeignet sind.

Bei der Unmöglichkeit, den ganzen Stoff vollständig jetzt schon zu bearbeiten, ohne die Fortsetzung des Werkes zu lange zu unterbrechen, wird eine übersichtliche Darstellung der Gattungen erst am Schlusse folgen können und es werden dieselben aus diesem Grunde vorerst nicht in systematischer Reihenfolge behandelt werden.

Synemosyna Hentz.

Synemosyna lupata nov. spec.

T. XCIII. f. 1. Mas. f. 1[a]. Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun mit schwarzer Kopfplatte und an dieser grünlich bronzeartig schillernd, weiss behaart; die Mandibeln röthlich-

braun, metallisch schillernd, weiss behaart; die Klauen röthlichbraun mit durchscheinender Spitze. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten dunkelrothbraun; die Behaarung fast gänzlich abgerieben; die Unterseite mit bräunlichgelben, einfachen Haaren dünn bedeckt. Die Spinnwarzen dunkelrothbraun. Das Femoralglied der Palpen braungelb; die übrigen Glieder rothbraun; die Decke graugelb behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares, desgleichen die Hüften gelbbraun; die Patellen und Tibien hellbräunlichgelb mit einem schwarzen Striche an der Aussen- und Innenseite; die Tibien gegen das Ende gebräunt. Die Metatarsen dunkelbraun; die Tarsen hellbräunlichgelb. Das zweite Beinpaar hellbräunlichgelb, an der Hinterseite der Schenkel ein brauner Längsstreifen. Das dritte Beinpaar gelbbraun, mit braungelben Metatarsen und Tarsen. Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien sowie die Metatarsen des vierten Beinpaares gelbbraun; der Trochanter bräunlichgelb; die Patellen mit einem bräunlichgelben Ringe an der Basis; die Tarsen braungelb.

Der Cephalothorax etwas mehr als noch einmal so lang als am Kopftheile breit, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, am Kopftheile breiter, am Brusttheile schmäler und hinten gerundet; der Brusttheil steigt vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare schräg an und ist an seinem höchsten Punkte gewölbt, nach den Seiten steil abgedacht, fast glanzlos, dicht fein gekörnt mit eingestreuten gröberen Körnern, welche ein anliegendes, weisses, feinspitziges Härchen tragen. Vom Kopftheile ist der Thorax durch eine tiefe, an ihren Enden vorwärts gebogene Furche abgesetzt. Der Kopftheil bedeutend erhöht, mit schwach geneigter Platte und hier sowie an der senkrechten Seitenwand leicht gewölbt, wie der Thorax gekörnt und behaart. Im Grunde der Querfurche, welche Kopf- und Brusttheil abschnürt, zwei aufrechte, sehr lange, divergirende Borsten.

Das Augenviereck so lang als vorn breit, hinten breiter als vorn; die Augen der ersten Reihe dem Kopfrande sehr genähert, in fast gerader Linie, dicht beisammen; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe; diese vom Seitenrande etwas weiter als von einander entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax. Die Augen der zweiten Reihe den vorderen SA. mehr genähert als dem Auge der dritten Reihe.

Die Mandibeln gerade vorgestreckt, um $^1/_4$ länger als der Cephalothorax, dreikantig; die obere Fläche an der Endhälfte gewölbt und hier glatt, glänzend und licht mit schwarzen Härchen besetzt; die Basalhälfte metallisch schillernd, dichter mit weissen Haaren bewachsen; die untere Kante mit einer Reihe von Dornen besetzt, welche von Vorn nach Hinten an Länge und Dicke abnehmen; der Vorderste vorwärts gekrümmt. An der Einlenkung der Klaue noch drei kleinere, gekrümmte Zähnchen. Die Klaue etwas kürzer als die Mandibel, an der Basis stark gekrümmt, dann fast gerade und

am Ende wieder leicht gebogen. An der Innenseite, da wo die Basalkrümmung aufhört, ein vorwärts gerichtetes Zähnchen. Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, vorn schräg gegen die Lippe abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, ziemlich gleichbreit, nur vorn etwas verschmälert, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande, stark gewölbt. Das Sternum lang, sehr schmal, hinten spitz, den Hüften entsprechend am Seitenrande rund ausgeschnitten, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, sehr fein granulirt, mit langen, abstehenden Haaren spärlich bewachsen.

Das Abdomen durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, stark gewölbt, länger als breit, vorn und in den Seiten gerundet, oben mattglänzend, unten fast glanzlos, mit anliegenden, feinen, auf kleinen Körnchen sitzenden Härchen weitschichtig bewachsen.

Die Palpen kurz; das Femoralglied gleichdick, etwas gebogen; das Tibialglied länger als der Patellartheil, gegen das Ende verdickt. Die Decke der Kopulationsorgane nur wenig länger als das Tibialglied, vorn schräg abgestutzt und hier dichter behaart.

Die Beine gracil, glänzend, spärlich mit kurzen Härchen bewachsen; die Schenkel an der Basis oben gewölbt, gegen das Ende allmählich dünner; jene des ersten und vierten Paares ohne Stacheln; an jenen des zweiten und dritten am Ende ein Stachel. Sämmtliche Patellen ohne Stacheln, desgleichen die Tibien des zweiten, dritten und vierten Paares und die Metatarsen der beiden Hinterpaare. An den Tibien des ersten Paares oben längere, aufrechte Haare. Am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, aufrechtes Haar. Patella und Tibia III bedeutend kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, einer Mandibel: 0^m004, der Klaue: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m007.

Port Mackay; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Salticus manducator (Westw. Mag. de Zool. 1841) von Ceylon ist eine der oben beschriebenen nahe verwandte Art, unterscheidet sich jedoch dadurch, dass die Mandibeln eben so lang als der Cephalothorax sind und dass der Innenrand derselben nur mit 4 grösseren Zähnen besetzt ist, an der Innenseite der Klaue kein Zahn.

Salticus bicurvatus Cambr. (Ann. and Magazine of natural History for January 1869, p. 16 Pl. VI f. 57—60), ebenfalls von Ceylon, hat, wie Salticus manducator, keinen Zahn an der Innenseite der Klaue, diese ist jedoch gewunden und am Innenrande ihrer Endhälfte sägeartig gezähnelt.

Bei Toxeus maxillosus C. Koch (Die Arachniden Bd. XIII p. 19 f. 1090) sind die Palpen länger als die Mandibeln, auch bei dieser Art fehlt der Zahn an der Innenseite der Klaue der Mandibeln (Patria: Java).

Die Mandibeln von Salticus Macleyanus Bradley (On some new forms of Araneides in „Proceedings of the Linnean Society of New-South-Wales, Sydney 1876 p. 3 Plate II f. 1) sind nicht völlig so lang als der Cephalothorax, an der Aussenseite, beiläufig am Ende des ersten Dritttheiles ihrer Länge, ist ein starker, auf- und seitwärts gerichteter Zahn vorhanden; die Klauen ohne Zahn. Patria: Queensland.

Die Klauen der Mandibeln von Synemosyna procera Thorell (Studi sui Ragni Malesi e Papuani I. p. 198), Synemosyna moesta Thor. (ibidem p. 201), Syn. nitidissima Thor. (ibidem p. 206) und Synemosyna clavigera Thor. (ibid. p. 208) sind ebenfalls zahnlos und unterscheiden sich hierin allein schon von Synemosyna lupata.

Salticus Latr.

Salticus bicolor nov. spec.

T. XCIII. f. 2. Mas. f. 2ª. Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln. f. 2ᶜ. Ende des Tibialgliedes der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzer Kopfplatte; Mandibeln und Palpen schwarzbraun; die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, erstere am Innen- und letztere am Vorderrande schmutzig gelblichweiss; das Abdomen im vordersten Dritttheile schmutzig bräunlichgelb und hier an der Unterseite schwärzlich angelaufen, sonst ist das Abdomen oben wie unten schwarz; desgleichen auch die Spinnwarzen. Die sämmtlichen Hüften bräunlichgelb, jene des vierten Paares oben schwärzlich angelaufen. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares bräunlichgelb; an den Schenkeln vorn und hinten ein breiterer, an den Patellen ein schmälerer, schwarzer Längsstreifen, die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die übrigen Beine bräunlichgelb; an den Patellen und Tibien des zweiten Paares vorn und hinten ein bräunlicher Längsstreifen.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, glatt und glänzend, mit glanzloser, fein netzartiger Kopfplatte, am Brusttheile hinten schräg ansteigend und oben gewölbt. Der Kopftheil vom Thorax durch eine tiefe, an den Seiten vorwärts gebogene Furche abgesetzt, stark erhöht, oben mit schwacher Wölbung etwas nach Vorn geneigt, mit anliegenden, kurzen Härchen sehr dünn bewachsen.

Das Augenviereck etwas länger als vorn breit, hinten breiter als vorn; die Augen der dritten Reihe über die Seitenwand hinausragend. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. schwach gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe näher an den SA. der ersten als an den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Vorn gerichtet, fast horizontal, um $^1/_3$ kürzer als der Cephalothorax, vorn (oben) platt, mattglänzend, der Quere nach gerunzelt, mit feinen, auf Körnern sitzenden Haaren licht bewachsen, an der Basis aussen gerundet, gegen das Ende allmählich verschmälert, innen dicht aneinander schliessend, am Ende innen mit einem kleinen, etwas nach Innen gerichteten Zahne, nach Aussen von diesem Zahne ein rundlicher Ausschnitt. Die Klauen sehr lang, nur wenig kürzer als der Stamm, nur an der Basis und am Ende gekrümmt.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt, entlang der letzteren ausgehöhlt.

Die Lippe nur wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, glatt, flach, hinten spitz, in den Seiten den Hüften entsprechend ausgeschnitten.

Das Abdomen glänzend, schwach metallisch schillernd, mit einzelnen, langen, abstehenden Borsten besetzt, durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, an der Basis einen vorn gewölbten, hinten senkrecht abgedachten, abgeschnürten Höcker bildend, der übrige Theil in den Seiten leicht gerundet, oben gewölbt, hinten rundlich abgestumpft.

Das Femoralglied der Palpen wenig gebogen, fast gleichdick; das Patellar- und Tibialglied von der Basis an an Breite zunehmend, oben ziemlich platt, letzteres an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende, vorn an der Aussenseite mit einem kurzen, abwärts gebogenen, am Ende spitzen, aus breiter Basis plötzlich verschmälerten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, etwas glänzend, in den Seiten gerundet, vorn verschmälert und am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier kurz dicht behaart. Die Kopulationsorgane mit langer Spirale.

Die Beine glänzend, kurz behaart; die Metatarsen des ersten Paares oben länger behaart; an Patella und Tibia des ersten Paares oben am Ende je ein sehr langes, abstehendes Haar; auch am Ende der Tibien des dritten und vierten Paares oben je ein abstehendes, etwas kürzeres Haar. Die beiden Hinterpaare ohne Stacheln; an Beinpaar I und II sind nur die Tibien und Metatarsen an der Unterseite bestachelt. Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m002, eines Beines des ersten Paares: 0m0045, des zweiten oder dritten: 0m003, des vierten: 0m005.

Von Peak Downs, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Leptorchestes Thor.

Leptorchestes erythrocephalus nov. spec.

T. XCIII. f. 3. Femina. f. 3a. Maxillen und Lippe. f. 3b. Mandibeln. f. 3c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax ziegelroth mit schmalem, schwarzem Randsaume, weiss behaart; die Augen der dritten Reihe in einem schwarzen Fleckchen, ein ähnliches Fleckchen zwischen den SA. der ersten und den Augen der zweiten Reihe. Die Mandibeln ziegelfarben mit rothbraunen Klauen. Maxillen und Lippe gelbbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarz. Das Abdomen im vorderen Drittheile gelbbraun und hier am Ende mit gelblichweissem, dichtem Haarsaume; die hintere Hälfte schwarz und wie die vordere greis behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb, der Tibial- und Tarsaltheil gelbbraun, greis behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares an der Basalhälfte röthlichgelb, an der Endhälfte licht-bräunlichgelb, an der Oberseite reicht die bräunlichgelbe Färbung weiter vor und geht in ein spitzes, schwarzes Fleckchen über; die übrigen Glieder blass-bräunlichgelb, an der Vorder- und Hinterseite der Patellen und Tibien ein schwarzer Längsstrich. Das zweite Beinpaar blass-bräunlichgelb; am Femur oben, vorn und hinten, an Patella und Tibia vorn und hinten ein schwarzer Längsstrich. Der Femur des dritten Beinpaares hell-gelbbraun; Patella und Tibia, sowie Metatarsus und Tarsus wie an den beiden vorhergehenden. Femur, Tibia und Metatarsus des vierten Paares gelbbraun; die Patella bräunlichgelb, an der Endhälfte oben braun; Tarsus bräunlichgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas mehr als doppelt so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare sanft ansteigend; zwischen Kopf- und Brusttheil eine seichte, sich nach den Seiten herabziehende und hier nach Vorn gebogene Furche, hinter derselben der Brusttheil etwas gewölbt; der Kopftheil nur wenig erhöht, mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt; die Seiten-

wände senkrecht. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax glanzlos, äusserst fein erhaben netzartig, mit längeren und kürzeren, angedrückten, weissen Haaren dünn bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten am Kopftheile oben und vorn besetzt.

Das Augenviereck beträchtlich länger als breit, vorn verschmälert; die Augen der dritten Reihe über die Seitenwand des Cephalothorax hinausragend, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. etwas gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande ganz genähert; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas einwärts stehend; von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, nicht divergirend, der Quere nach leicht gewölbt, etwas glänzend, mit schwachem Metallschiller, dicht fein granulirt, mit einzelnen gröberen Körnern, welche kürzere und längere, rein weisse Borsten tragen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen breit, an der Innen- und Aussenseite gerundet. Die Lippe durch die einander sehr genäherten Hüften des ersten Beinpaares grösstentheils verdeckt, an ihrem vorderen, verschmälerten Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, sehr schmal, wenig gewölbt, tief zwischen die Hüften eingebettet, glänzend, sehr fein netzartig, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen eiförmig, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren licht bewachsen, am Ende des vorderen Dritttheiles eine Querbinde dichter, kürzerer, dicker Haare.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellartheil von der Basis bis zum Ende an Breite zunehmend; das Tibialglied länger als der Patellartheil, an der Basis so breit, als letzteres am Ende, nach Vorn allmählich breiter; das Tarsalglied an der Basis so breit, als der Tibialtheil am Ende, es nimmt nach Vorn allmählich an Breite ab und endet ziemlich spitz. Patellar-, Tibial- und Tarsalglied sind oben ganz platt, sie ähneln sehr den Palpen unentwickelter Männchen in ihrer Form und sind an den Rändern mit längeren, auf der Fläche mit kürzeren Haaren bewachsen.

Die Schenkel der Beine aus breiter Basis allmählich schmäler, unten und oben ziemlich lang behaart, ohne Stacheln. Die Patellen ebenfalls unbewehrt, jene der beiden Vorderpaare mit langer Endborste. Die Tibien ebenfalls lang behaart, mit einzelnen noch längeren Haaren, jene der beiden Vorderpaare und die Metatarsen derselben mit je zwei Paar langen Stacheln, an den Tibien des dritten Paares unten kürzere Stacheln, die Metatarsen nur am Ende bestachelt; die Tibien des vierten Paares nur am Ende, die

Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. Die Tarsen unten mit Stachelborstchen besetzt. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m0075.

Von Peak Downs; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Leptorchestes striatipes nov. spec.

T. XCIII. f. 4. Femina. f. 4ª. Maxillen und Lippe. f. 4ᵇ. Mandibeln. f. 4ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Kopftheil des Cephalothorax schwarz, der Thorax röthlichbraun, gegen den Seiten- und Hinterrand dunkler gefärbt; die Behaarung weiss. Die Mandibeln schwarzbraun, bronzeartig grün schillernd; die Klaue rothbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere am Innenrande, letztere vorn schmutzig-gelblichweiss. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen schwarz, bronzeartig grün schillernd, weiss behaart; das vordere Dritttheil dichter mit langen weissen Haaren bedeckt, hinten mit einer Querbinde kürzerer, gelblichweisser Haare begrenzt; diese Querbinde verlängert sich nach den Seiten hin und endet in Form eines schrägen Streifens beiderseits an der Unterseite. Die Palpen schwarzbraun. Die Schenkel des ersten Beinpaares gelbbraun mit blassgelber Spitze; die Patellen und Tibien blassgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Metatarsen dunkelbraun; die Tarsen blassgelb; die Hüften und Trochanteren schwarzbraun. Das zweite Beinpaar blassgelb; an den Hüften und Trochanteren unten ein schwarzes Strichelchen; die Schenkel oben und vorn mit einem schwarzen Längsstreifen; an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Streifen. Die Hüften und Trochanteren des dritten Paares schwarzbraun; die Schenkel und Metatarsen röthlichbraun; die Patellen und Tibien vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Tarsen bräunlichgelb. Die Hüften und Trochanteren des vierten Paares, erstere vorn mit einem schwarzen Längsflecken, letztere hinten grösstentheils schwarz; die Schenkel und Tibien heller-, die Metatarsen und Tarsen dunkler gelbbraun; die Patellen blassgelb, oben an der Endhälfte mit einem braunen Fleckchen.

Der Cephalothorax noch einmal so lang als breit, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten

Paares, am Brusttheile hinten schräg ansteigend und oben gewölbt, mit einer seichten Querfurche zwischen dem Thorax und dem wenig erhöhten Kopftheile, an diesem sanft und mit leichter Wölbung nach Vorn geneigt, nach den Seiten senkrecht abfallend, glanzlos, sehr fein erhaben netzartig, mit langen, anliegenden, weissen und auf der Kopfplatte mit abstehenden, schwarzen, auf gröberen Körnern sitzenden Haaren bewachsen.

Das Augenviereck länger als breit, vorn verschmälert; die Augen der dritten Reihe über den Seitenrand hinausragend. Die vorderste Reihe durch Zurückstehen der SA. gebogen, diese von den MA. etwas entfernt, die MA. dicht am Kopfrande. Die Augen der zweiten Reihe von jenen der dritten Reihe viel weiter als von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln nur unbedeutend nach Vorn gerichtet, wenig gewölbt, etwas metallisch schillernd, der Quere nach fein gerunzelt, mit einzelnen, ein weisses Haar tragenden Körnern bestreut, breit, kürzer als die vordersten Patellen, am unteren Ende nach Innen breit schräg abgestutzt. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen am vorderen äusseren Winkel und vorn gerundet, leicht gewölbt; die Innenränder gerade, nach Vorn divergirend; die Lippe breit, vorn gerade abgestutzt, von den Hüften des ersten Beinpaares nur an der Basis und hier nicht völlig bedeckt.

Das Sternum metallisch schillernd, sehr schmal und lang, flach, fein netzartig, hinten spitz, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, weissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, glanzlos, mit schwachem Metallschiller, am Ende des ersten Dritttheiles der Quere nach eingeschnürt und hier mit einer Querbinde kurzer, dichter Haare, sonst licht mit langen, feinen Haaren besetzt; die Unterseite kürzer behaart; die Oberseite hinter der Einschnürung stärker gewölbt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gebogen, oben leicht gerundet, mit langen Haaren besetzt. Das Patellarglied von der Basis an allmählich breiter, oben platt; der Tibialtheil von derselben Form, jedoch beträchtlich länger, an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende; der Tarsaltheil oben ebenfalls platt, von der Basis an allmählich spitz zulaufend, an der Basis so breit als der Tibialtheil am Ende; der Aussenrand dieser Glieder scharf und mit langen Haaren besetzt, auf der Fläche einzelne lange Borsten; das Tarsalglied am Rande dichter behaart, an der abgerundeten Spitze ein kurzer Stachel.

Patella und Tibia des dritten Beinpaares viel kürzer als diese Glieder am vierten. Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV. Die Schenkel aus dickerer Basis allmählich verschmälert, ohne Stacheln, desgleichen auch die Patellen und die Tibia des vierten Paares unbewehrt. An den Tibien der beiden Vorderpaare drei-, an den Metatarsen zwei Paar Stacheln. Die Tibien des dritten Paares nur am Ende

bestachelt. Die Metatarsen und Tarsen des vierten Paares dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0085.

Sydney und Rockhampton. Herr Daemel fand diese Art unter Laub; nach seinen Mittheilungen läuft das Thierchen sehr schnell; Cephalothorax und Abdomen sind schwarz, beide Vorderbeine weiss und schwarz, Hinterbeine braunschwarz und weiss. (Museum Godeffroy).

Leptorchestes Simoni nov. spec.

T. XCIII. f. 5. Femina. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln. f. 5^c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, weiss behaart. Die Mandibeln dunkelbraun mit röthlichbraunen Klauen. Maxillen und Lippe dunkelbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum schwarz. Das Femoralglied der Palpen dunkelbraungelb, die übrigen Glieder dunkelbraun. Die Schenkel des ersten Beinpaares dunkelbraun, an der Spitze blassgelb; die Patellen und Tibien blassgelb mit einem schwarzen Längsstreifen vorn und hinten. Die Metatarsen und Tarsen schwarzbraun. Die Schenkel des zweiten Paares dunkelbraun, an der Spitze blassgelb; die übrigen Glieder blassgelb, an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Das dritte Beinpaar dunkelbraun mit gelblichen Tarsen. Das vierte Paar ganz dunkelbraun mit einem gelblichen Flecken an den Tibien. Die Hüften und Trochanteren des dritten Beinpaares dunkelbraun; die Hüften der übrigen Beine blassgelb, vorn mit einem braunen Fleckchen. Die Trochanteren des ersten Paares dunkelbraun, jene des zweiten und vierten blassgelb, erstere vorn und hinten, letztere am Ende braun. Das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, das vorderste Drittheil blass messinggelb behaart, durch einen schmalen, in der Mitte nach Hinten rundlich erweiterten Saum weisser Haare abgegrenzt, der übrige Theil des Abdomen oben und in den Seiten goldgelb behaart, in der Mitte ein Querstreifen kahl und die Grundfarbe hervortreten lassend; an der Unterseite hinter dem Epigastrium zwei schräge, weisse Haarfleckchen. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, mit parallelen Seiten, hinten gerundet, seitlich senkrecht abfallend, vom Hinterrande schräg an-

steigend, mattglänzend, sehr fein erhaben netzartig, mit kurzen, anliegenden und zerstreuten langen, abstehenden Haaren bewachsen. Der Brusttheil oben gewölbt, durch eine seichte Querfurche von dem etwas erhöhten Kopftheile abgesetzt; die Platte des letzteren sanft geneigt, nur wenig gewölbt.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten etwas breiter; die Augen der dritten Reihe den Seitenrand überragend. Die vorderste Augenreihe fast gerade; die SA. ganz unbedeutend zurückstehend; die MA. sehr gross, dem Kopfrande ganz genähert. Die Augen der dritten Reihe etwas grösser als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe den SA. der ersten beträchtlich näher als den Augen der dritten.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, fast senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, aussen gerundet, metallisch glänzend, mit nach Innen geneigten, gerunzelten, fein und grob gekörnten Vorderflächen, am unteren Ende breit schräg nach Innen abgestutzt, mit kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn stark erweitert und gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn etwas verschmälert und gerundet.

Das Sternum schmal, lang, hinten spitz, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, fein netzartig, lang behaart.

Das Abdomen durch ein Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, eiförmig, oben, besonders an der hinteren Hälfte stark gewölbt, mit anliegenden, metallisch glänzenden, haarförmigen Schüppchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, der Patellar- und Tibialtheil von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, letzterer an der Basis so breit als das Patellarglied am Ende, länger als dieses. Das Tarsalglied wie die beiden vorhergehenden oben platt, an der Basis so breit als das Tibialglied am Ende, nach Vorn allmählich verschmälert, an der abgerundeten Spitze zwei kleine Stacheln.

Sämmtliche Schenkel und Patellen, die Tibien der drei, die Metatarsen und Tarsen der zwei Hinterpaare ohne Stacheln; am Ende der Patellen und Tibien an den vorderen Beinpaaren je ein langes aufrechtes Haar. Patella und Tibia des dritten Beinpaares viel kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax, 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten: 0^m003, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m006.

Port Mackay und Rockhampton; von Herrn Daemel unter Laub gesammelt; der Cephalothorax des lebenden Thieres schwarzbraun, das Abdomen aschgrau. (Museum Godeffroy.)

Leptorchestes cognatus nov. spec.

T. XCIII. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln.

Mas. (unentwickelt).

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun mit schwarzer, gelb- und blau metallisch schillernder Kopfplatte, weiss behaart. Die Mandibeln hell-gelbbraun, mit schwachem bronzeartigem Schiller; Maxillen und Lippe hell-gelbbraun, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig weisslichgelb. Das Sternum schwarz mit grünlichem Metallschiller. Das Abdomen schwarz, weiss behaart, am Ende des vorderen Dritttheiles eine aus weissen Schüppchen gebildete Querbinde. Die Palpen gelbbraun, schwärzlich angelaufen. Die Hüften und Trochanteren des dritten Beinpaares schwarzbraun, jene der übrigen Beine blassgelb; die Trochanteren des ersten Paares vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen; die Hüften und Trochanteren des vierten Paares vorn und hinten schwarz. Die Schenkel des ersten Beinpaares hellgelbbraun, an der Spitze blassgelb, oben mit einem schwarzen Längsbande; die übrigen Glieder blassgelb; an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Das zweite Beinpaar blassgelb; an den Schenkeln vorn ein breites schwarzes Band, oben ein feiner schwarzer Längsstrich; die Patellen und Tibien vorn mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Schenkel des dritten Paares schwarzbraun; die übrigen Glieder blassgelb, an den Patellen, Tibien und Metatarsen vorn ein schwarzer Längsstreifen. Die Schenkel und Patellen des vierten Paares schwarzbraun, letztere mit einem blassgelben Querbande in der Mitte; die Tibien, Metatarsen und Tarsen vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten ziemlich gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande mit schwacher Wölbung schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht abfallend, mit schwach gewölbter, vom Thorax durch eine tiefe Querfurche abgesetzter Kopfplatte, sehr fein erhaben netzartig, fast glanzlos, an der Kopfplatte schwach metallisch schillernd, mit feinen, anliegenden, mässig langen Haaren licht bewachsen; die Querfurche zwischen Kopf- und Brusttheil mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; seitlich und vorn am Kopftheile längere, abstehende, feine Haare.

Das Augenviereck länger als breit, hinten breiter als vorn; die Augen der dritten Reihe die Seitenwand überragend, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. schwach gebogen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, von den SA. nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum getrennt; die SA. etwas kleiner

als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe näher an den SA. der vordersten als an den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln fast senkrecht abfallend, noch einmal so lang als breit, vorn mit einem runden Grübchen in der Basalhälfte, mit schräg nach Innen geneigten, wenig gewölbten, metallisch schillernden, fein gerunzelten, spärlich mit kürzeren und längeren, feinen Härchen besetzten Vorderflächen; am Aussenrande von der Basis bis zur Mitte eine stumpfe Kante; der Innenrand etwas ausgehöhlt, das untere Ende schräg nach Innen abgerundet. Die Klauen stark gekrümmt, mässig lang; am vorderen Klauenfalzrande vier, am hinteren drei kleine Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, vorn und aussen gerundet, innen schräg, nach Vorn divergirend, abgestutzt und hier befranset; die Lippe aus breiter Basis verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, leicht gewölbt, glänzend, metallisch schillernd, hinten spitz, sehr fein netzartig, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen an der Basis durch ein kurzes Stielchen mit dem Cephalothorax verbunden, vorn und hinten gerundet, gewölbt, mehr als noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, etwas metallisch schillernd, mit kurzen, anliegenden, feinen Härchen, zwischen welchen einzelne längere emporragen, dünn bedeckt; am Ende des ersten Dritttheiles eine Querfurche, welche mit haarförmigen Schüppchen bedeckt ist.

Die Hüften und Trochanteren des vierten Beinpaares verlängert. Am Ende der Patellen und Tibien oben je eine lange, aufrechte Borste. Nur die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare bestachelt. Patella und Tibia IV länger als diese Glieder am dritten Beinpaare. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m0045.

Sydney (Museum Godeffroy). Herr Daemel sammelte diese Art unter Laub.

Leptorchestes cognatus unterscheidet sich von L. striatipes durch die tiefere Querfurche, welche Kopf- und Brusttheil des Cephalothorax abgrenzt, sowie durch den Mangel der Bestachelung an den Tibien des dritten Beinpaares. Es wäre möglich, dass L. cognatus das Männchen von L. striatipes ist.

Leptorchestes luctuosus nov. spec.

T. XCIII. f. 7. Mas. f. 4[a]. Maxillen und Lippe. f. 7[b]. Mandibeln. f. 7[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, weiss behaart. Das Femoralglied der Palpen heller-, die übrigen Glieder dunkler rothbraun. Maxillen und Lippe rothbraun, das Sternum schwarz. Das Abdomen schwarzbraun, unten weiss-, oben bis zur Einschnürung gelblichweiss-, hinter der Einschnürung gelb behaart. Der Femur des ersten Beinpaares schwarzbraun, am Ende bräunlichgelb; die Patellen und Tibien bräunlichgelb, vorn und hinten mit einem schwarzen Längsstreifen; die Metatarsen gelbbraun, die Tarsen bräunlichgelb. Das zweite Beinpaar bräunlichgelb, an den Schenkeln vorn und hinten ein breiterer, oben ein schmälerer, schwarzer Längsstreifen; an den Tibien und Patellen vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Die Schenkel des dritten und vierten Paares, desgleichen auch die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkelbraun; die Patellen an der Basis und die Tarsen bräunlichgelb. Die Hüften des ersten, zweiten und vierten Paares, sowie die Trochanteren des zweiten und vierten Paares hell-bräunlichgelb; die Trochanteren des ersten und die Hüften und Trochanteren des dritten Paares dunkelbraun.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal so lang als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten fast gleichbreit, hinten gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht abfallend, mit schwach nach Vorn geneigter, wenig gewölbter, nicht erhöhter Kopfplatte, glanzlos, dicht fein granulirt, mit eingestreuten gröberen Körnern, welche ein kurzes, glänzendes, anliegendes Härchen tragen.

Die Augen der ersten Reihe in einer ganz schwach gebogenen Linie, indem die SA. nur wenig zurückstehen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, an einander und an die SA. anstossend, letztere kleiner als die Augen der dritten Reihe; diese vom Kopfrande so weit als von einander abstehend; die vorderen SA. von einander nicht so weit als die Augen der dritten Reihe entfernt. Die Augen der zweiten Reihe beträchtlich näher an den vorderen SA. als an den Augen der dritten Reihe. Das Augenviereck länger als vorn breit.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, mit nach Innen geneigter, wenig gewölbter, dicht fein granulirter, grob gerunzelter, etwas glänzender, aussen durch eine scharfe Kante abgegrenzter Innenfläche, welche spärlich mit auf groben Körnern aufsitzenden, abstehenden, weissen, steifen Haaren besetzt ist; die Innenränder etwas divergirend. Unten sind die Mandibeln

schräg nach Innen abgestutzt. Die Klaue lang, mässig gekrümmt, an der Basis stärker-, bis zur Mitte etwas weniger verdickt, von der Mitte an plötzlich dünner. Die Klauenfalzränder mit ganz kurzen Zähnchen besetzt.

Die Maxillen lang, gerade vorwärts gerichtet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt, gewölbt, vorn schräg mit leichter Rundung abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab befranset.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, vorn allmählich verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum lang, sehr schmal, tief zwischen den Hüften eingebettet, den Hüften entsprechend am Seitenrande ausgeschnitten, hinten in eine scharfe Spitze endend, glänzend, dicht sehr fein netzartig, mit abstehenden, langen, weissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten gerundet, etwas vor der Mitte oben und nach den Seiten herab tief eingeschnürt, hinter der Einschnürung breiter und oben höher gewölbt, mit mässig langen, einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen kurz, das oberste und unterste Paar von gleicher Länge.

Das Femoralglied der Palpen sehr stark gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, kurz behaart, das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben platt, gegen das Ende allmählich breiter, der Tibialtheil jedoch noch mehr als das Patellarglied, am Rande mit längeren Haaren besetzt; am vorderen Ende des Tibialgliedes aussen ein kurzer, aus breiter Basis verschmälerter, zuerst abwärts gebogener und dann in eine feine, vorwärts gekrümmte Spitze endender Fortsatz.

Die Decke der Kopulationsorgane nieder gewölbt, an der Basis kaum breiter als das Tibialglied am Ende, nach Vorn allmählich schmäler, mit langen Haaren licht bewachsen, am Ende schräg abgestutzt und hier kurz behaart; am Vorderrande zwei von einander entfernte, kurze Stacheln.

Die Beine dünn, fast glanzlos; die Schenkel aus dicker Basis allmählich verschmälert, kurz behaart, mit einem Stachel oben zunächst der Basis. Die Patellen ohne Stacheln, am Ende mit einer längeren, aufrechten Borste, wie die übrigen Glieder kurz behaart. Die Tibien der beiden Vorderpaare unten mit drei Paar Stacheln, jene des dritten und vierten Paares mit zwei; am Ende aller Tibien oben eine längere, aufrechte Borste. An allen Metatarsen unten zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia IV bedeutend länger als Patella und Tibia III. Metatarsus und Tarsus IV beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m008.

Shalleys Flats (Sammlung von Mr. Bradley). Rockhampton unter Rinden; von Herrn Daemel gesammelt (Museum Godeffroy).

Rhombonotus nov. gen.

Cephalothorax duplo fere longior quam latior, a medio anteriora et posteriora versus pariter angustatus, dorso leviter convexo. Clypeus radium oculi medii seriei primae prope aequans.

Quadrangulum oculorum longius quam latius, antice angustius quam postice; oculi seriei tertiae declivitatem lateralem cephalothoracis superantes, pone medium cephalothoracem locati, inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum leviter recurva, oculis confertis. Oculi seriei mediae longius ab oculis posticis quam a lateralibus anticis remoti.

Maxillae modice convexae, margine antico rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem aequans, anteriora versus paullo angustatum, margine antico rotundato.

Sternum convexum, longum, angustum, inter coxas pedum primi paris productum.

Pedes proport. 4. 1. 2. 3.; par secundum et tertium pari longitudine sunt; pedes primi paris ceteris crassiores. Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris. Metatarsus cum tarso quarti paris longior quam patella cum tibia.

Abdomen cylindratum, ante medium impressione transversa constrictum.

Rhombonotus gracilis nov. spec.

T. XCIII. f. 8. Femina. f. 8ª. Maxillen und Lippe. f. 8ᵇ. Mandibeln. f. 8ᶜ. Epigyne. T. XCIV. f. 1. Mas. f. 1ª. Mandibeln. f. 1ᵇ. Patellar- und Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1ᶜ. Tibialglied der Palpen von Oben gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, über der vordersten Augenreihe eine schwarze Querbinde, welche sich nach Hinten an beiden Enden umbiegt und noch die Augen der mittleren Reihe einschliesst. Die Palpen blassgelb, am Ende des Femoralgliedes und am Patellartheile innen ein schwarzes Fleckchen. Das erste Beinpaar bräunlichgelb, die Patella und Tibia an der Innenseite stärker gebräunt. Die Schenkel der übrigen Beine etwas heller bräunlichgelb als jene des ersten; die anderen Glieder derselben blassgelb; Patella und Tibia des zweiten Paares, sowie diese Glieder am dritten und vierten Paare nebst den Metatarsen vorn mit einem schwarzen Längsstreifen; die Spitze der Patella des vierten Paares oben schwarz. Das Abdomen schmutzig blassgelb; in dem Eindrucke, welcher das vordere Dritttheil ab-

grenzt, ein geschwungener schwarzer Querstreifen; von den Seiten herauf zieht, ziemlich nahe an der Basis, beiderseits ein schräger, schwarzer Flecken herauf. Die Spinnwarzen blassgelb. Das Epigastrium bräunlichgelb; der Hinterrand der Bronchialdeckel und die Umgebung der Epigyne schwärzlich. In der Mitte der Unterseite des Abdomen beiderseits ein schwarzes, schräges Strichelchen. Die Mandibeln bräunlichgelb. Die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, vorn blassgelb, erstere mit schwarzem Saume am Vorderrande. Das Sternum schwärzlich mit einem gelben Mittellängsstreifen.

Mas.

Der Cephalothorax etwas dunkler gefärbt, als bei dem Weibchen. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze blassgelb; die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt; ebenso stimmen auch Farbe und Zeichnung der übrigen Körpertheile in beiden Geschlechtern überein.

Femina.

Der Cephalothorax fast noch einmal so lang als zwischen den Augen der dritten Reihe breit, dem Umrisse nach beinahe rautenförmig, hinten sehr steil ansteigend, hoch, nach den Seiten senkrecht abfallend, oben leicht gewölbt, am breitesten in der Mitte, von da nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, etwas glänzend, netzartig gerunzelt, mit weissen, anliegenden, dickeren und abstehenden, feineren Haaren licht bewachsen.

Das Augenviereck viel länger als breit, vorn stark verschmälert; die Augen der dritten Reihe in der Mitte der Länge des Cephalothorax; die Seitenwand desselben überragend. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. gebogen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande sehr genähert; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe den vorderen SA. bedeutend näher als den Augen der dritten Reihe. Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, etwas kürzer als Tibial- und Tarsalglied der Palpen zusammen, der Quere nach fein gerunzelt, unten dünner, mit weissen Härchen spärlich bewachsen; die Klauen lang, schwach, stark gekrümmt.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn breit, aussen und innen vor der Lippe gerundet; die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert und gerundet.

Das Sternum lang, schmal, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, fettartig glänzend, mit langen, feinen, abstehenden, schwarzen Haaren licht bewachsen; am Ende des ersten Dritttheiles ein tiefer Quereindruck; vor diesem ist die Oberseite des Abdomen höher als hinten und

stärker gewölbt. Die Spinnwarzen an der Unterseite, von der Hinterrandsrundung überragt.

Das Femoralglied der Palpen wenig gebogen; das Patellarglied schmal; der Tibialtheil von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, so lang als das Patellarglied; der Tarsaltheil länger als beide vorhergehende zusammen, von der Basis an allmählich verschmälert, mit abgerundeter Spitze, an dieser gleichmässig kurz behaart, an der Innenseite mit dickeren, aussen mit feineren Haaren besetzt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben und unten gewölbt, kurz behaart, ohne Stacheln; die Tibien spindelförmig, unten, wie auch die Patellen, dicht mit langen, dicken Haaren bürstenähnlich besetzt, an der Vorderseite zwei Stacheln, desgleichen unten; am Ende oben, sowie auch an der Patella eine lange, aufrechte Borste; an den Metatarsen unten zwei Paar lange, gekrümmte Stacheln. Am Ende der Patellen und Tibien der übrigen Beinpaare oben ebenfalls je eine lange, aufrechte Borste. An den Tibien des zweiten Paares unten ein langer, an den Metatarsen zwei Paar kürzere Stacheln. Beinpaar III und IV ohne Stacheln. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00175, des Abdomen: 0^{m}00175, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0025, des zweiten oder dritten: 0^{m}002, des vierten: 0^{m}00275.

Mas.

Der Cephalothorax und die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln vorn leicht gewölbt, am Innenrande ausgehöhlt, mit kurzen, weissen Kolbenborstchen besetzt; die Klaue kürzer als bei dem Weibchen. Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, mit kurzen, weissen Härchen besetzt. Das Patellarglied sehr kurz, so lang als breit; der Tibialtheil so lang als das Patellarglied, gegen das Ende etwas breiter; an der Aussenseite ein stark einwärts gekrümmter, am Ende spitzer, kurzer Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, an keiner Seite besonders erweitert, vorn allmählich verschmälert, etwas glänzend, auf der Fläche und an den Rändern länger-, an der Spitze kurz behaart. Die Beine wie bei dem Weibchen; am Ende der Schenkel des ersten Paares vorn ein kurzer Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}0015, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}00275, des zweiten: 0^{m}002, des dritten: 0^{m}002, des vierten: 0^{m}003.

Sydney, Peak Downs unter Laub. Museum Godeffroy.

Scirtetes nov. gen.

Cephalothorax duplo fere longior quam latior, lateribus leviter rotundatis, anteriora et posteriora versus pari modo angustatus, dorso convexo. Clypeus humillimus, radium oculorum lateralium anticorum altitudine aequans.

Quadrangulum oculorum longius quam latius, postice latius quam antice; series oculorum tertia aeque lata ac cephalothorax. Series oculorum prima leviter recurva, oculis confertis. Oculi seriei tertiae longius inter se, quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei mediae multo longius ab oculis posticis quam a lateralibus anticis remoti.

Maxillae convexae, margine antico paullum rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem vix aequans, convexum, anteriora versus angustatum, margine antico rotundato et turgido.

Sternum longum et angustum, convexum, inter coxas primi pedum paris productum.

Abdomen duplo longius quam latius; pars antica impressione transversa limitata, cute tenui obtecta; pars postica convexa, tegumento dorsali duracino vestita.

Pedes aculeati, prop. 1. 4. 2. 3; 1 et 4 similiter ac 3 et 4 longitudine inter se paullum discrepant; pedes paris primi ceteris crassiores. Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris; metatarsus et tarsus quarti paris brevior quam patella cum tibia.

Scirtetes nitidus nov. spec.

T. XCIV. f. 2. Mas. f. 2[a]. Maxillen und Lippe. f. 2[b]. Mandibeln. f. 2[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 3. Femina. f. 3[a]. Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Mandibeln.

Mas.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun mit schwarzer Randlinie und Kopfplatte, messinggelb behaart; die Mandibeln hell-gelbbraun, metallisch grünlich schillernd, mit weissen Borstchen besetzt; Maxillen und Lippe hell-gelbbraun; das Sternum schwarzbraun, weiss behaart; die vordere Hälfte des Abdomen schmutzig-gelbbraun, weiss behaart, mit zwei Paar weissen Haarfleckchen; die hintere Hälfte schwarz, stahlblau schillernd; die Unterseite schmutzig-gelbbraun, metallisch violet schillernd. Die Spinnwarzen schwarz. Das erste Beinpaar braungelb mit bräunlichgelben Tarsen; die Schenkel am Ende, die Patellen und Tibien an der Innenseite schwärzlich. Die übrigen Beine hell-bräunlichgelb; die Schenkel des zweiten und dritten Paares vorn, jene

des vierten vorn und hinten, die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares vorn mit einem schwarzer Längsstreifen. Das Femoralglied der Palpen hell-, die übrigen Glieder dunkler-bräunlichgelb.

Femina (unentwickelt).

Das Weibchen ist wie das Männchen gefärbt und gezeichnet; die Behaarung des Cephalothorax weiss; der Brusttheil bronzeähnlich grün-, die Kopfplatte metallisch violet schillernd. Die Palpen blassgelb, das Femoralglied aussen und innen mit einem schwarzen Längsstreifen. Die Beine des dritten und vierten Paares einfarbig blassgelb; an den Patellen und Tibien des zweiten Paares vorn je ein schwarzes Fleckchen.

Mas.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz noch einmal so lang als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt schräg ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung geneigt, seitlich senkrecht abfallend, metallisch glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt.

Das Augenviereck länger als breit, vorn verschmälert; die dritte Augenreihe so breit als der Cephalothorax.

Die erste Augenreihe durch Zurückstehen der SA., jedoch ganz wenig, gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. im Radius eines SA. vom Kopfrande entfernt; die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe, diese von einander weiter als vom Seitenrande entfernt; die Augen der zweiten Reihe von jenen der dritten viel weiter als von den SA. der ersten entfernt.

Die Mandibeln ziemlich stark vorwärts gerichtet, vorn nicht gewölbt, aussen leicht gerundet, innen an der unteren Hälfte seicht rund ausgeschnitten, metallisch schillernd, spärlich mit kurzen, kolbigen Borstchen besetzt, am unteren Ende auch mit kürzeren und längeren, feinen Härchen. Die Klauen lang, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn nur wenig gerundet; die Innenränder bis zur Lippe gerade, nach Vorn divergirend, befranzet.

Die Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet und wulstig.

Das Sternum lang, schmal, hinten spitz, in den Seiten gerundet, gewölbt, glänzend, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares sich hinein erstreckend, mit langen, einfachen Haaren bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit; die vordere Hälfte weichhäutig, glanzlos, gewölbt, durch eine Querfurche von der hinteren abgesetzt, mit einem glänzenden, chitinisirten, vertieft punktirten Schilde; in den Punktgrübchen lange, abstehende Borsten; die übrige Behaarung kürzer, die beiden

Querfleckchen auf jeder Seite mit Schüppchen bedeckt; die hintere Hälfte stark glänzend, metallisch schillernd, oben hochgewölbt, chitinisirt; die Unterseite weichhäutig, metallisch schillernd, mit feinen Haaren und haarförmigen Schüppchen bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, breiter als lang, innen lang behaart, aussen in einen kurzen, abwärts gerichteten, mit seiner feinen Spitze nach Innen gebogenen Fortsatze; von der Aussenseite betrachtet, erscheint dieser Fortsatz am Ende abgerundet. Die Decke der Kopulationsorgane länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, aus breiter, innen gerundeter Basis verschmälert zulaufend, gewölbt, mit mässig langen Haaren und haarförmigen Schüppchen licht bewachsen, an der Spitze kürzer und dichter behaart.

Das erste Beinpaar länger und beträchtlich dicker als die übrigen. Die Schenkel oben und unten gewölbt, oben mit langen Haaren reichlich bewachsen, unten kurz und spärlich behaart; am Ende vorn ein Stachel. Die Tibien ziemlich dicht behaart, an der vorderen Hälfte unten zwei Paar kurze Stacheln. Die Metatarsen unten lang behaart, ebenfalls mit zwei Paar kurzen Stacheln. Die übrigen Beine dünner; an den Schenkeln des zweiten Paares oben ein Stachel, an den Tibien und Metatarsen unten je zwei Paar Stacheln. An den Schenkeln des dritten Paares, sowie an jenen des vierten oben zwei Stacheln; die Patellen und Tibien des dritten Paares ohne Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. An den Tibien des vierten Paares und an den Metatarsen desselben unten je zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m00225, eines Beines des ersten Paares: 0^m0045, des zweiten: 0^m003, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m004.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax c. $^1/_4$ länger als breit, viel länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, mehr glänzend und von stärkerem Metallschiller als jener des Männchens, mit feineren Härchen und weniger dicht bedeckt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, noch einmal so lang als an der Basis breit, metallisch schillernd, glänzend, der Quere nach gerunzelt, mit abstehenden, kurzen Haaren spärlich bewachsen. Der Clypeus mit wenigen, langen, weissen Haaren besetzt.

Die Maxillen vorn sehr an Breite zunehmend, gewölbt, am Vorderrande schwach gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade, nicht divergirend, kurz befranzet. Der Vorderrand der Lippe nicht gewölbt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, kurz, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, beide von

der Basis an breiter werdend; letzteres an der Basis so breit, als das Patellarglied am Ende; das Tarsalglied gewölbt, gegen das Ende allmählich spitz zulaufend, länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, an der Innenseite mit stärkeren Borsten besetzt.

Die Schenkel der drei vorderen Beinpaare ohne Stacheln, an jenen des vierten Paares oben zunächst der Basis ein feiner Stachel. Am zweiten Beinpaare nur an den Metatarsen, an jenen des ersten auch an den Tibien unten zwei Paar kurzer Stacheln. Am Ende der Patellen oben je ein langes, abstehendes Haar. Das Ende der Metatarsen an Beinpaar III und IV bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0015, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0025, des zweiten oder dritten: 0^m002.

Unter trocknem Laub, Sydney und Peak Downs (Museum Godeffroy).

Lagnus nov. genus.

Cephalothorax paullo longior quam latior, altior, margine laterali et postico rotundato, parte cephalica convexa. Clypeus humillimus.

Quadrangulum oculorum antice paullo latius quam longius et latius quam postice; declivitas lateralis cephalothoracis tertio oculorum pari latior; oculorum series prima recurva, oculis confertis, mediis permagnis. Oculi seriei mediae ab oculis lateralibus anticis et ab oculis posticis pari intervallo remoti. Oculi seriei tertiae ante medium cephalothoracem positi et spatio inter se remoti, quod minus est quam spatium, quo a margine cephalothoracis distant.

Maxillae anteriora versus dilatatae, margine laterali cum margine antico angulum productum formante. Labium convexum, antice angustatum, dimidiam maxillarum longitudinem superans, margine antico rotundato.

Sternum vix longius quam latius, planum.

Abdomen longum, apicem versus sensim angustatum.

Palpi maris perlongi, aeque longi ac pedes primi paris.

Pedes aculeati, prop. 1. 4. 3. 2. Par primum ceteris crassius. Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsus cum tarso quarti paris evidenter longior quam patella cum tibia.

Lagnus longimanus nov. spec.

T. XCIV. f. 4. Mas. f. 4[a]. Maxillen und Lippe. f. 4[b]. Mandibeln. f. 4[c]. eine Mandibel (Rückseite). f. 4[d]. Ende des Tibialtheiles der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, schmal schwarz gesäumt, mit einem breiten, gelblichen, weiss behaarten Mondflecken, welcher sich von der Hinterrandsrundung bis unterhalb der Augen der dritten Reihe erstreckt. Von den vorderen SA. bis zu den Augen der dritten Reihe ein schwarzer, innen gezackter Längsflecken; die Kopfplatte metallisch blau schillernd, gelbroth behaart (in gewisser Richtung betrachtet erscheinen diese Haare rostgelb). Die Haarringe um die vorderen MA. gelbroth. Die Mandibeln braungelb, schwach metallisch blau schillernd. Maxillen und Lippe bräunlichgelb. Das Sternum, die Palpen und Beine schmutzig blassgelb; die Decke der Kopulationsorgane braungelb; das erste Beinpaar etwas dunkler gefärbt; an den Hüften und Trochanteren desselben hinten ein schwarzes Fleckchen; die Spitze der Tibia und die Basis des Metatarsus am vierten Beinpaare leicht gebräunt. Das Abdomen schmutzig-braungelb, gelblich behaart; die Oberseite durch eine Reihe schwarzer Längsstrichelchen begrenzt, auf derselben eine Doppelreihe von 6 schiefen, schwarzen Strichelchen, jedes Paar derselben nach Hinten divergirend. Die Spinnwarzen blassgelb; das unterste Paar schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax nur ganz wenig länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hoch, in den Seiten und hinten gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, an der stark nach Vorn geneigten Kopfplatte leicht gewölbt, in den Seiten und an der hinteren Abdachung bürstenähnlich dicht mit kurzen, aufrechten Borstchen bewachsen; der Mondflecken mit langen, anliegenden Haaren, die Kopfplatte mit haarförmigen Schüppchen, zwischen welchen lange, abstehende Haare hervorragen, bedeckt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein tiefer Eindruck.

Das Augenviereck vorn etwas breiter als lang, hinten verschmälert; die Seiten des Cephalothorax breiter als die dritte Augenreihe; diese etwas vor der Mitte des Cephalothorax gelegen; die Augen derselben vom Seitenrande weiter als von einander entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. ziemlich stark gebogen, die Augen derselben dicht beisammen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande ganz genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas vor der Mitte zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe.

Die Mandibeln nur wenig länger als in der Mitte breit, von der Basis an divergirend, etwas vorwärts gerichtet, aussen gerundet, an der Vorderfläche schwach gewölbt, am unteren Ende breit schräg abgestutzt und hier

oben mit dem Innenrande einen Winkel bildend, etwas glänzend, gerieselt, undeutlich der Quere nach gerunzelt, mit kürzeren und sehr langen abstehenden Borsten bewachsen. Die Klauen lang, kräftig, schwach gekrümmt; am oberen Ende des vorderen Falzrandes ein grösserer und ein kleiner Zahn, am hinteren vier Zähne, der oberste und unterste derselben gross; die beiden mittleren kleiner, einer derselben mit zwei Spitzen.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn erweitert; die abgerundete, äussere, vordere Ecke ziemlich vorspringend, der Vorder- und Innenrand, letzterer bis zur Lippe herab, eine gemeinschaftliche Rundung bildend; die Lippe in der Mitte der Länge nach erhöht, aus breiter Basis vorn verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum kaum länger als breit, fast kreisrund, flach, glänzend, mit feinen, mässig langen Haaren bewachsen; die Randhaare länger.

Das Abdomen lang, schmal, fast dreimal so lang als an der Basis breit, nach Hinten allmählich verschmälert, am Vorderrande eingekerbt, hinten gerundet, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt.

Die Palpen sehr lang, so lang als das erste Beinpaar, sehr gracil; das Femoralglied ist das längste, der Tibialtheil merklich kürzer als das Patellarglied; die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis nicht breiter als das Ende des Tibialgliedes, nach Vorn ist sie verschmälert, mit langen Haaren besetzt; die Spitze unten nicht ausgehöhlt, länger als der von den Kopulationsorganen eingenommene Theil. Am Ende des Tibialgliedes aussen ein vorwärts gerichteter, mässig langer, schwach gekrümmter, am Ende spitzer Fortsatz.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; am Femur oben drei Stacheln, am oberen Ende vorn einer, ähnlich sind auch die Schenkel des zweiten Paares bestachelt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten mit einer Doppelreihe von Stacheln. An den Schenkeln des dritten oben drei Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; ausserdem sind an diesen Beinen nur die Tibien bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV beträchtlich länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0 003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0085.

Ovalau. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Athamas Cambr. (1877).

Cambridge „Proceed. of the Zool. Society of London“ June 1877 p. 575 Pl. LVI. f. 11.

Das durch seine Augenstellung ganz besonders ausgezeichnete Genus Athamas ist vielleicht identisch mit der von E. Simon (Ann. de la Soc. Ent. de France V Ser. [Mars 1876] p. 59 Pl. 3 f. 12) aufgestellten Gattung Evenus; sollte dem so sein, dann müsste der Simon'schen Benennung die Priorität eingeräumt werden.

Athamas Whitmei Cambr.

Cambridge „Proceed. of the Zool. Soc. of London“ June 1877 p. 576 Plate LVI f. 11.

T. XCIV. f. 5. Mas. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln. f. 5^c. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 6. Femina. f. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 4^c. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, tiefblau schillernd, mit weissen Härchen bewachsen; hinter den Augen der dritten Reihe in der Mitte, unterhalb derselben an der seitlichen Abdachung, zwischen den Augen der zweiten Reihe in der Mitte und nach Aussen von denselben je ein hoch-gelbroth behaartes Fleckchen. Um die Augen der ersten Reihe ein Ring gelbrother Schüppchen. Die Mandibeln gelbbraun mit einem schwarzen Längsstreifen an der Innenseite; Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum hell-bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen schwarzbraun; ein grösserer, hinten tief ausgerandeter Querflecken oben an der Basis und ein kleineres Fleckchen über den Spinnwarzen mit hoch-gelbrothen Schüppchen bedeckt; die ganze Oberseite des Abdomen blauschillernd, weiss behaart. Die Spinnwarzen schwarz. Die Palpen blassgelb; das Femoralglied schwärzlich angelaufen. Die Beine hell-bräunlichgelb; die Schenkel des ersten Paares vorn und hinten schwarz und hier blau schillernd; an den Tibien und Metatarsen dieser Beine vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen. Bei einzelnen Exemplaren sind statt der hoch-gelbrothen schwefelgelbe Schüppchen vorhanden. Im Weingeist erscheint das Abdomen anders gezeichnet; hinter dem grösseren Flecken an der Basis zeigt sich ein hellerer Mittellängsstreifen; beiderseits von dem hinteren Fleckchen lichtere schräge Striche.

Der Cephalothorax sehr hoch, fast so hoch als lang, kaum länger als breit, jedoch merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hinten und seitlich sehr steil, fast senkrecht abfallend, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, vorn mehr als hinten verschmälert, in den

Seiten und hinten gerundet, an der Kopfplatte nur wenig nach Vorn geneigt, glänzend, metallisch schillernd, mit kurzen, feinen, anliegenden Haaren licht bedeckt; die gelbrothen Fleckchen durch haarförmige Schüppchen gebildet; ausserdem lange, vorwärts gerichtete, abstehende Haare. Nach Innen von den Augen der dritten Reihe eine beulenartige Auftreibung; hinter denselben die kurze Mittelritze. Clypeus unter vorderen Augenreihe ausgehöhlt, höher als der Durchmesser der grossen Augen erster Reihe.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten sehr verschmälert und hier weniger breit als der Cephalothorax. — Die Augen in vier Reihen, indem die kleineren Augen der sonstigen ersten Reihe nicht seitwärts von den grossen, sondern über denselben stehen und sonach eine Reihe für sich bilden. Die Augen der vierten Reihe gross, dicht beisammen; jene der zweiten dicht über jenen der ersten, mit dem äusseren Theile ihrer Peripherie nicht über jenen der Augen erster Reihe hinausragend, von einander im Durchmesser eines Auges der ersten Reihe entfernt. — Die Augen der dritten Reihe in der Mitte zwischen jenen der zweiten und vierten; letztere kleiner als die Augen der zweiten Reihe, vom Seitenrande mehr als noch einmal so weit als von einander entfernt, in der Mitte des Cephalothorax.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, nur wenig länger als an der Basis breit, innen divergirend, sehr fein granulirt, mattglänzend, schwach metallisch blau schillernd, mit abstehenden, feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend; die äussere vordere Ecke ziemlich scharf, der Vorderrand leicht gerundet. Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. —

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, mit abstehenden, ziemlich langen, gelblichweissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, nur wenig länger als breit, hinten etwas spitz zulaufend, metallisch schillernd, mit feinen, sehr kurzen Härchen licht bewachsen und mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Fleckchen durch haarförmige Schüppchen gebildet. Die Unterseite mit feinen, kurzen Härchen bewachsen.

Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker und etwas länger als das oberste. Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung; das Patellarglied oben gewölbt, gegen das Ende breiter; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, an der Aussenseite vorn mit einem sehr kurzen, schräg nach Aussen und Vorn und leicht aufwärts gebogenen Fortsatze, aussen und innen lang behaart; die Decke der Kopulationsorgane, besonders an der Innenseite, dicht behaart, aus breiterer Basis vorn verschmälert, vorn gerade abgestutzt und hier gleichmässig kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen; an den Schenkeln oben drei Stacheln, vorn am Ende ein Stachel; die Tibien oben ausser der kürzeren Behaarung mit langen abstehenden Haaren, unten mit einer Dop-

pelreihe von langen, auf kleinen Erhöhungen sitzenden Stacheln besetzt, in gleicher Weise auch die Metatarsen; ähnlich wie das erste ist auch das zweite Paar behaart und bestachelt, nur sind die Stachelborsten an der Unterseite der Tibien weniger zahlreich und kürzer; die Schenkel des dritten und vierten Paares oben mit drei Stacheln, an jenen des dritten vorn, an jenen des vierten hinten am Ende ein Stachel; an den Patellen des dritten Paares vorn und hinten, an jenen des vierten hinten ein Stachel; die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare spärlicher und kürzer bestachelt. — Patella und Tibia III so lang als Patella und Tibia IV; — Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}002, des Abdomen: 0^{m}0015, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten oder dritten: 0^{m}004, des vierten: 0^{m}0045.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlich mit schmalem, stellenweise erweitertem, schwarzem Randsaume und einem bräunlichen, unterbrochenen Längsstreifen an der seitlichen Absenkung; der Raum zwischen den Augen schwarz mit schwachem, blauem Schiller. An der hinteren Abdachung beginnend und bis zur vordersten Augenreihe sich erstreckend ein aus lebhaft gelb farbigen Haaren gebildeter Mittellängsstreifen; die übrige Behaarung des Cephalothorax weiss und blassgelb gemischt. Die Haarringe um die Augen der ersten und zweiten Reihe orangegelb und weiss, jene um die Augen der ersten Reihe oben und unten orangegelb, aussen und innen weiss. — Die Mandibeln dunkelbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig braungelb. Die Palpen und Beine glassgelb; am Femoralgliede der ersteren vorn und hinten (aussen und innen) ein schwarzer Längsstreifen. — Die Schenkel des ersten Beinpaares vorn mit einem schwarzen Längsstreifen, hinten mit zwei schwarzen Flecken; die Schenkel des zweiten Paares vorn und hinten mit zwei schwarzen Flecken, jene des dritten und vierten an der Basalhälfte mit einem schwarzen Ringe, an der Endhälfte vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen. Die Patellen vorn und hinten mit einem schwarzen Flecken. Die Tibien und Metatarsen mit einem schwarzen Ringe an der Basis; auch die Tarsen an der Basis schwärzlich angelaufen. Das Abdomen oben schwarz, weiss und blassgelb behaart; von der Basis geht ein mit hochgelben Härchen bedeckter Längsstreifen ab, welcher jedoch nicht bis zur Mitte reicht, hinter demselben und über den Spinnwarzen je ein ähnlich behaartes Längsfleckchen; im Weingeist kommen noch folgende Zeichnungen, welche am trocknen Thiere fast vollständig verschwinden, vor: von dem Ende des erwähnten Längsstreifen ziehen sich zwei gewundene blasse Bänder zuerst nach den Seiten und von da im Bogen wieder gegen die Basis, der von ihnen begrenzte Raum von blassen Netzadern durchzogen; die hintere Hälfte der Oberseite mit blauen Fleckchen

und Strichelchen gezeichnet; die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax c. $^1/_6$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend, an der seitlichen, senkrechten Abdachung leicht gewölbt, oben bis zur dritten Augenreihe nur wenig, von da stark abwärts gewölbt, glanzlos, mit kurzen Härchen licht bedeckt; der Mittellängsstreifen mit haarförmigen Schüppchen belegt; am Seitenrande lange, gerade abstehende, schwarze Borsten; eine sehr lange, vorwärts gerichtete Borste zwischen den Augen der ersten Reihe; der Clypeus so hoch als der Radius eines Auges der ersten Reihe.

Die Augen in vier Reihen; das Augenviereck länger als breit, hinten verschmälert; die Augen der vierten Reihe vom Seitenrande noch einmal soweit als von einander entfernt, von der Seitenwand des Cephalothorax überragt. Die Augen der ersten Reihe sehr gross, dicht beisammen und auch an die Augen der zweiten Reihe anstossend; letztere über jenen der ersten, mit ihrer äusseren Peripherie diese etwas überragend, von einander im Durchmesser eines Auges der ersten Reihe entfernt. — Die Augen der dritten Reihe jenen der zweiten näher als den Augen der vierten; letztere kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln nur wenig länger als an der Basis breit, sehr glänzend, glatt, vorn leicht gewölbt, innen von der Basis an divergirend.

Die Maxillen mit geradem Vorder- und Aussenrande, auch der Innenrand bis zur Lippe herab gerade; die vorderen Ecken daher ziemlich rechtwinkelig; längs der Lippe sind die Maxillen ausgehöhlt; die Lippe sehr kurz, breiter als lang, vorn gerundet. — Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glanzlos, mit abstehenden, gelblichen, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, vorn abgestumpft, in den Seiten stark gewölbt, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt und mit abstehenden, längeren Haaren weitschichtig bewachsen; die hochgelben Zeichnungen durch haarförmige Schüppchen gebildet.

Die Beine kurz; die Schenkel oben gewölbt, unten mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben mit zwei Stacheln, jene des ersten Paares oben am Ende mit einem Stachel. Die Tibien und Metatarsen unten mit langen Stacheln besetzt. Die Stacheln an den Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare kurz. An den Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares oben lange, abstehende Haare. Patella und Tibia III so lang als Patella und Tibia IV; Metatarsen und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00125, des Abdomen: 0^{m}00175, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0035, des zweiten oder dritten: 0^{m}0025, des vierten: 0^{m}003.

Exemplare von Tahiti und Upolu im Mus. Godeffroy.

Philaeus Thor.

Philaeus metallescens nov. spec.

T. XCIV. f. 7. mas. f. 7^{a}. Ende des Tibialgliedes der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 8. Femina. f. 8^{a}. Maxillen und Lippe. f. 8^{b}. Mandibeln f. 8^{c}. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, stahlblau schillernd, über den MA. der ersten Reihe ein rothbrauner Querflecken, hinter den Augen der dritten Reihe zwei querliegende Mondfleckchen, welche in der Mitte sich berühren, aus weissen Schüppchen ; ein Längsflecken ähnlicher Schüppchen zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe. — Die Mandibeln schwarz, bronzeartig grün schillernd, die Haare und Schüppchen daran weiss. Maxillen und Lippe schwarz, stahblau schillernd. — Sternum dunkelrothbraun. — Das Abdomen oben schwarz, bronzeartig schillernd; die Schüppchen, welche die Zeichnungen bilden, gelblichweiss; um die Basis ein fast bis zur Mitte in den Seiten hinziehender Bogenflecken, von den Enden derselben geht ein kurzes Querfleckchen nach Innen ab, hinter diesen zieht sich ein geschwungener Streifen quer über das Abdomen; hinter demselben zwei kurze Querstrichelchen neben einander; über den Spinnwarzen eine mit ihrer Concavität nach Vorn gerichtete Bogenlinie. — Die Spinnwarzen schwarzbraun. — Die Unterseite des Abdomen schwarz, stahlblau schillernd; die Bronchialdeckel schmutzig braungelb. — Die Palpen dunkelbraun, stahlblau schillernd; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze durchscheinend gelblich. — Das erste Beinpaar dunkelbraun, mit starkem, stahlblauem Schiller; an der Basis des Metatarsus und Tarsus ein breiter, bräunlich gelber Ring; diese Ringe sind mit weissen Schüppchen belegt, auch die abstehenden Haare daran sind weiss; an der Spitze der Schenkel oben ein Fleckchen von weissen Schüppchen. — Die übrigen Beine bräunlichgelb, die Schenkel, Patellen und Tibien dunkler gefärbt; an der Spitze der Schenkel, wie bei dem ersten Paare ein weisses Schuppenfleckchen, auch ausserdem die Patellen, Tibien und Metatarsen mit weissen Schüppchen belegt.

Femina.

Farbe und Zeichnung des Cephalothorax, des Abdomen, der Maxillen, der Lippe und des Sternum wie bei dem Männchen; die Mandibeln an der

Basalhälfte schwarz, an der unteren rothbraun; die Palpen röthlichbraun, schwach stahlblau schillernd; das Femoralglied schwarzbraun und nur an der Spitze röthlichbraun. Die Hüften der Beine bräunlichgelb; die Beine röthlichbraun; die Schenkel des ersten und zweiten Paares schwarzbraun mit schwachem Metallschiller. Die Spitze der Schenkel wie bei dem Männchen mit einem Schuppenfleckchen.

Mas.

Der Cephalothorax hoch, um $0^{m}001$ länger als vorn breit, hinten steil ansteigend, am Kopftheile in den Seiten stark gewölbt, metallisch schillernd, sehr fein gerieselt, hinten gerundet, mit aufrechten, langen Borsten licht besetzt; unterhalb der Augen in den Seiten stehen diese Borsten weit gedrängter, die Zeichnungen durch breite Schüppchen, welche etwas röthlich schillern, gebildet; die Kopfplatte gewölbt; zwischen den Augen der dritten Reihe ein Eindruck und in diesem eine lineäre, ziemlich lange Ritze. Ueber den Augen der dritten Reihe sowie zwischen dem SA. der ersten Reihe und dem Auge der zweiten eine Beule. — Der Vorderrand mit vorwärts gerichteten, mässig langen, weissen Haaren besetzt. —

Das Augenviereck nicht so lang als vorn breit, hinten etwas verschmälert. Die vorderste Reihe stark nach Vorn gebogen; die MA. in ihrem Halbmesser vom Vorderrande entfernt, einander nicht berührend; die SA. mindestens in ihrem Durchmesser von den MA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie, welche das Centrum der vorderen SA. und jenes der Augen der dritten Reihe verbindet; ziemlich genau in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe weit vor der Mitte des Cephalothorax, von der Wölbung der Seitenwand des Cephalothorax überragt und vom Seitenrande weiter als von einander entfernt; sie sind ebensogross als die vorderen SA.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen gerundet, vorn flach, nicht divergirend, am unteren Ende nach Innen rundlich abgeschnitten, metallisch schillernd, gerunzelt, mit anliegenden, an beiden Enden spitzen Schüppchen auf der Fläche und mit langen, lanzettförmigen Haaren am Innenrande besetzt. Die Klauen kurz, an der Basis sehr verdickt; am vorderen Klauenfalzrande ein kleines, stumpfes Zähnchen; am hinteren zwei.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe breit, wenig gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum fast kreisrund, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. —

Das Abdomen mit schwachem Metallschiller, vorn und in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, dem Umrisse nach oval, oben und in den Seiten mit sehr langen, abstehenden, unten mit kürzeren, sehr feinen

Haaren bewachsen; die Zeichnungen durch seidenartig glänzende, vorn und hinten spitze Schüppchen gebildet. — Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste dünner, cylindrisch, nur wenig länger und gekrümmt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, unten lang behaart; das Patellarglied mässig lang behaart, oben am Ende ein sehr langes, vorwärts gerichtetes Haar; der Tibialtheil sehr lang behaart, nur wenig kürzer als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen ein vorwärts gerichteter, kurzer, am Ende spitziger Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basalhälfte innen bauchig erweitert, vorn stark verschmälert, wie die übrigen Glieder der Palpen glänzend, am Innenrande und oben sehr lang behaart, an der abgestutzten Spitze bürstenartig kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen, sehr glänzend und metallisch schillernd; die Schenkel unten lang behaart, oben drei Stacheln und zwei nebeneinander vorn am Ende; das Ende dieses und der übrigen Beinpaare oben mit glänzenden Schüppchen bedeckt; die übrigen Glieder oben mit kürzeren und einzelnen sehr langen, abstehenden Haaren besetzt, unten gleichmässig dicht behaart. An den Tibien unten in der Endhälfte drei Paar Stacheln, vorn ein Stachel nahe am Ende; an den Metatarsen unten zwei Paar kurze Stacheln. Die Schenkel des zweiten und dritten Paares oben mit drei, vorn am Ende mit zwei Stacheln, ein Stachel hinten am Ende; jene des vierten Paares oben mit drei Stacheln, vorn und hinten am Ende ein Stachel. Die übrigen Glieder wie an dem ersten Paare, nur die Unterseite derselben weit lockerer behaart; die Tibien und Metatarsen wie jene des ersten Paares bestachelt; an den Tibien unten ein Stachel vor der Mitte, zwei am Ende, vorn ein Stachel am Ende; hinten zwei Stacheln; jene des vierten Paares in ähnlicher Weise bestachelt, nur sind bei diesen hinten drei Stacheln vorhanden. Die Metatarsen der beiden Hinterpaare mit zahlreichen Stacheln, besonders am Ende, besetzt.

Länge des Cephalotorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten oder dritten: 0^m009, des vierten: 0^m01.

Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Femina.

Die vorderen SA. nicht in ihrem Durchmesser von den MA. entfernt. Die Mandibeln vorn mehr gewölbt, im Verhältniss zur Länge breiter als bei dem Männchen. Das Abdomen hinten weniger verschmälert. Das Tibialglied der Palpen etwas länger als der Patellartheil, beide oben mit sehr langen Haaren besetzt; das Tarsalglied gegen das Ende spitz zulaufend, lang behaart, besonders an der Innenseite; die Spitze bürstenartig behaart. Das erste Beinpaar nicht so auffallend dick und länger, wie bei dem Männchen;

auch die Behaarung an der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen weniger dicht. — Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0045, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}009, des zweiten: 0^{m}008, des dritten: 0^{m}0085, des vierten: 0^{m}01.

Exemplare von Cap York in Mr. Bradley's Sammlung; im Museum Godeffroy von Bowen und Rockhampton; Herr Daemel fand diese Art unter Rinden.

Homalattus White.

Körper und Extremitäten der Arten des Genus Homalattus sind mit schön metallisch schillernden Schüppchen belegt; doch fand sich bei den meisten der vorhandenen Exemplare diese Beschuppung nur mehr in Spuren vor, so dass es nicht möglich war, sie in den Abbildungen anzudeuten. — Sämmtliche Arten haben übrigens sowohl in der Färbung als auch in den Formen so grosse Aehnlichkeit, dass es schwierig ist sie von einander zu unterscheiden; es bietet fast nur die Form der Mandibeln und die Bestacheluug der Beine die erforderlichen Anhaltspunkte zur Erkennung der Species.

Die wenigen, bis jetzt aus Australien zu uns gebrachten Arten unterscheiden sich in folgender Weise:

Alle Tibien ohne Stacheln:

Nur das erste Beinpaar bestachelt:

Homal. opulentus n. spec. ♂,

Das erste und zweite Beinpaar bestachelt:

Homal. auronitens u. spec. ♀♂.

Tibia I und II bestachelt:

Am Femur des ersten Paares oben (Mitte) ein langer Stachel:

Homal. auratus n. spec. ♂ ♀.

Am Femur des ersten Paares oben (Ende) drei ganz kurze Stacheln:

Homal. violaceus n. spec. ♀.

Homalattus opulentus nov. spec.

T. XCV. f. 1. Mas. f. 4^{a}. Maxillen und Lippe. f. 1^{b}. Mandibeln. f. 1^{c}. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, an der Kopfplatte nach Vorn allmählich ins Schwarzbraune gefärbt, mit blau und violet schillernden Schüppchen belegt; am Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schüppchen; die Seiten-

wand unter den Augen und der Clypeus gelblichweis behaart. Die Mandibeln röthlichbraun, ebenso die Maxillen und die Lippe. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen rothbraun, mit einem Saume weisser Schüppchen an dem Basalrande; die Oberseite mit blau-kupferroth und golden schillernden Schüppchen bedeckt. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Die Unterseite des Abdomen mit gelblichen Härchen bedeckt. — Die Palpen rothbraun; die Spitze des Femoralgliedes, der Patellar- und Tibialtheil oben mit blassgrün- und blauschillernden Schüppchen belegt. Das erste Beinpaar schwarzbraun, nur die Spitze der Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel der übrigen Beine schwarzbraun; die Patellen braungelb; die Tibien und Metatarsen dunkelbraun, erstere mit einem braungelben Längsstreifen an der Oberseite; die Tarsen hell-bräunlichgelb, an der Basis schwarz.

Der Cephalothorax etwas länger, als zwischen der dritten Augenreihe breit, mit sehr steiler, hinterer Absenkung und an dieser verschmälert, am breitesten zwischen der dritten Augenreihe, von da nach Vorn mit leichter Rundung, jedoch nur wenig verschmälert, an der sanft nach Vorn geneigten Kopfplatte leicht gewölbt, dicht grob-runzelig punktirt, mit metallisch schillernden Schüppchen belegt und mit abstehenden, kurzen feinen Härchen dünn bewachsen; in den Seiten längere, abstehende Borsten. — Die Seiten unterhalb der Augen über dem Rande und der Clypeus mit haarförmigen Schuppen dicht bewachsen.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. dicht beisammen, fast in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe, von den MA. fast in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax, weiter von einander entfernt, als die vorderen SA.; das Augenviereck daher nach Vorn verschmälert, nicht so lang als hinten breit.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nur wenig länger als breit, etwas glänzend, gerunzelt, spärlich mit kürzeren und längeren Haaren besetzt, an der nach Innen geneigten Fläche mit einer länglich runden Impression. Die Klauen kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn schwach gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach Vorn verschmälert, mit gerundeten Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, dem Umrisse nach elliptisch, flach gewölbt, oben etwas glänzend, mit metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt und mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen; die Unterseite mit feinen gewöhnlichen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben mit zwei kurzen Stacheln an der Endhälfte. Das Tibialglied viel

kürzer als der Patellartheil und wie dieser mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; die Decke der Kopulationsorgane leicht gewölbt, in den Seiten gleichmässig schwach gerundet, mit abstehenden Haaren bewachsen, am vorderen Ende schräg abgedacht und hier bürstenartig kurz behaart.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel aller Beine oben und unten lang behaart; jene des ersten Paares oben in der Endhälfte mit drei ganz kurzen Stacheln, vorn am Ende ein derartiger Stachel. Die Patellen und Tibien des ersten Beinpaares unten dicht lang behaart, ohne Stacheln; die Metatarsen unten mit zwei Paar Stacheln. — Die übrigen Beine ganz unbewehrt. —

Länge des Cephalothorax, 0^m0015, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m003, des zweiten: 0^m002, des dritten: 0^m00175, des vierten: 0^m00225.

Von Gayndah und Peak Downs (Mus. Godeffroy).

Homalattus auronitens nov. spec.

T. XCV. f. 2. Femina. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln. f. 2_c. Epigyne. f. 3. Mas. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln. f. 3^c. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, mit schmalem Saume weisser Schüppchen am Seitenrande, oben mit gold-violet-kupferroth- oder blos gold-kupferroth schillernden Schüppchen belegt, die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit weissen, schwach golden schillernden Haaren bedeckt. — Die Mandibeln gelbbraun, weiss behaart, die Klauen röthlichbraun. — Die Maxillen hell-gelbbraun; die Lippe schwarz; das Sternum schwarz, weiss behaart. — Das Abdomen dunkelbraun, mit grün-violet und kupferroth-schillernden Schüppchen oben und in den Seiten belegt; die Unterseite gelblich weiss behaart. — Die Schenkel schwarzbraun, die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun, die Tarsen hell-bräunlichgelb. Die Patellen, Tibien und Metatarsen aller Beine mit golden-schillernden Schüppchen belegt. Die Palpen rothbraun, das Patellar-Tibial- und Tarsalglied mit weissen, golden-schillernden Schüppchen bedeckt.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet. Das Patellar- und Tibialglied der Palpen sind wie bei diesem mit gold-glänzenden Schüppchen belegt; die Decke der Kopulationsorgane ist grau behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als breit, hinten fast senkrecht abfallend und, soweit die hintere Abdachung reicht, verschmälert, mit

einwärts geneigten, vom Oberrande überragten Seitenwänden, an der abwärts geneigten, gewölbten, runzelig-grob punktirten, glänzenden Oberseite mit metallisch glänzenden Schüppchen belegt und licht mit abstehenden, kurzen, feinen Härchen bewachsen. Die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit haarförmigen, ebenfalls metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt. —

Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. nicht auffallend gross, nicht völlig in ihrem Radius vom Kofrande entfernt, dicht beisammen; die SA. kaum weiter als in ihrem Halbmesser von den MA. entfernt, so gross, als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als der Durchmesser der SA. der vordersten Reihe beträgt, von diesen entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax gelegen, weiter als die SA. der vordersten von einander entfernt; das Augenviereck daher nach Vorn verschmälert, hinten beträchtlich breiter als lang. —

Die Mandibeln so lang als breit, aussen und vorn leicht gewölbt, glänzend, am unteren Ende nach Innen schräg rund abgeschnitten, nicht divergirend, der Quere nach gerunzelt, spärlich behaart; die innere Hälfte der Vorderseite nach Innen geneigt und der Länge nach seicht eingedrückt. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt. —

Die Maxillen gewölbt, vorn schwach gerundet, gegen die Lippe schräg abgestutzt, von der Basis an nach Vorn an Breite zunehmend. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, gewölbt, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, oval, hinten spitz, stark gewölbt, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen vorn gerundet und hier die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten und hinten ebenfalls gerundet, dem Umrisse nach elliptisch, mattglänzend, oben und in den Seiten mit metallisch-glänzenden Schüppchen belegt, unten mit kurzen, anliegenden Haaren licht bedeckt. —

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied und kürzer als der Tarsaltheil; diese drei Glieder oben flach und mit metallisch-schillernden Schüppchen bedeckt; das Tarsalglied am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurzbehaart. —

Die Patellen, Tibien und Metatarsen der Beine oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt. Tarsus und Metatarsus des ersten Beinpaares von gleicher Länge. — Das erste Beinpaar dicker als die übrigen: an den Metatarsen desselben unten 2 . 2 Stacheln; die Schenkel oben langbehaart, mit zwei ganz kurzen Stacheln oben und einem vorn am Ende; die Patellen und Tibien unten nicht auffallend dicht behaart. Femur II wie jener des ersten Beinpaares bestachelt; an den Metatarsen unten ein

Stachel. Die Tibien des ersten und zweiten Paares, so wie die beiden Hinterpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00175, des Abdomen: 0^{m}00225, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}003, des zweiten: 0^{m}0025, der dritten: 0^{m}002, des vierten: 0^{m}0025.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, c. 1$^{1}/_{2}$ mal so lang als breit, aussen und vorn nur wenig gewölbt, glänzend, an der von der Vorderseite durch eine Kante abgegrenzten Innenfläche der ganzen Länge nach ausgehöhlt und etwas gerunzelt, am unteren Ende nach Innen schräg mit leichter Rundung abgestutzt, mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren spärlich bewachsen. Die Klauen stark gekrümmt. Maxillen und Lippe wie bei dem Weibchen. Das Abdomen mit seinem fast geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, so breit als der Cephalothorax und so lang als breit, leicht gewölbt, oben und in den Seiten mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt und spärlich mit abstehenden Härchen besetzt. Die Unterseite mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt. — Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, oben mit einem kurzen Stachel, seitlich stark zusammengedrückt, oben lang behaart: der Patellar- und Tibialtheil oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; letzterer merklich kürzer als der Patellartheil, breiter als lang, an der Aussenseite mit einem ganz kurzen, etwas gewölbten, stumpfen Fortsatze. — Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, wenig gewölbt, am vorderen Ende dicht kurz bürstenähnlich behaart. — Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel unten und oben lang behaart; an den Metatarsen des ersten Paares unten 2 . 2 Stacheln, an jenen des zweiten 1 Stachel; sonst sind die Beine unbewehrt. Die Tibien des ersten Paares unten lang-, jedoch nicht sehr dicht behaart. —

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}00225, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}004, des zweiten: 0^{m}003, des dritten: 0^{m}00225, des vierten: 0^{m}003.

Sydney und Peak Downs; auf Laub. (Mus. Godeffroy); ganz wie Bronze glänzend. (Daemel).

Homalattus auratus nov. spec.

T. XCV. f. 4. Femina. f. 4^{a}. Maxillen und Lippe. f. 4^{b}. Mandibeln. f. 4^{c}. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5^{a}. Maxillen und Lippe. f. 5^{b}. Mandibeln f. 5^{c}. Patellar- und Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Der Brusttheil des Cephalothorax röthlichbraun, der Kopftheil schwarzbraun, am Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schüppchen; die Schüpp-

chen der Oberfläche blau-, kupferroth und golden schillernd, jene der Seiten und über den Augen blassgelb mit schwachem Goldglanze, der Clypeus mit gelblichweissen Haaren bewachsen. Die Mandibeln röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen gelbbraun, oben und in den Seiten mit blau-kupferroth und golden schillernden Schüppchen belegt und mit gelblichen Härchen bewachsen; die Unterseite nur mit gelblichen Härchen dünn bedeckt. — Die Schenkel der Beine schwarzbraun, an der Basis röthlichbraun; die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare röthlichbraun, jene der beiden Hinterpaare hellgelbbraun; die Tarsen sämmtlicher Beine licht-bräunlichgelb; die Patellen, Tibien und Metatarsen mit kupferroth- und goldschillernden Schüppchen belegt; die übrige Behaarung schwarz und schwärzlichgrau. — Die Palpen röthlichbraun, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied mit kupferroth- und goldschillernden Schüppchen belegt. — Die Spinnwarzen gelbbraun.

Mas.

Das Männchen stimmt in der Färbung mit dem Weibchen ziemlich überein, nur haben die Schüppchen vorwaltend einen intensiveren Goldglanz, auch sind an den Beinen blauschillernde Schüppchen vorhanden; die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden hinteren Beinpaare sind dunkler gefärbt als bei dem Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax nur ganz unbedeutend länger als breit, hinten sehr steil abgedacht und so weit die Abdachung reicht stark verschmälert, mit einwärts geneigten und von dem schwach gerundeten Oberrande überragten Seitenwänden, oben eine breite, wenig gewölbte, runzelig grob punctirte, mit metallisch-schillernden Schüppchen belegte und mit feinen, abstehenden Härchen licht bewachsene Fläche. — Die Schüppchen länglich, an beiden Enden spitz, fein querrunzelig; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus langbehaart; die Haare an der Seitenwand aufwärts gestrichen, jene am Clypeus sich schräg abwärts legend und die Mandibeln theilweise bedeckend. — Der Clypeus sehr nieder, nicht die Hälfte des Radius eines MA. betragend. — Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. mässig gross, dicht beisammen; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe, von den MA. fast in ihrem Durchmesser entfernt. — Die Augen der zweiten Reihe kaum weiter als im Durchmesser eines vorderen SA. von diesem entfernt. Die Augen der dritten Reihe in der hinteren Hälfte der Länge des Cephalothorax, nicht den Oberrand überragend. Das Augenviereck vorn mässig verschmälert, nicht ganz so lang als hinten breit. —

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als breit, in den Seiten leicht gewölbt, mit nach Innen geneigten Vorderflächen, glänzend, der Quere

nach geruuzelt, spärlich mit abstehenden, kurzen Härchen bewachsen, nicht divergirend, am unteren Ende breit schräg nach Innen abgestutzt. Die Maxillen gewölbt, vorn nur wenig gerundet, der vordere Innenwinkel lang-, der Innenrand bis zur Lippe herab kürzer befranzet. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach Vorn allmählich verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum tief zwischen den Hüften eingebettet, spitz-oval, vorn weniger verschmälert, hinten spitz, gewölbt, etwas glänzend, mit langen Haaren reichlich bewachsen. —

Das Abdomen mit seinem fast geraden Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, oben nur wenig gewölbt, glanzlos, mit ähnlichen Schüppchen wie die Oberfläche des Cephalothorax belegt und mit feinen kurzen, abstehenden Härchen weitschichtig bewachsen. Die Unterseite mit kurzen, einfachen Haaren dünn bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch; das oberste länger, cylindrisch, zweigliederig; das Endglied sehr kurz, konisch, einwärts gebogen. —

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben lang behaart; die übrigen Glieder oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt, von Oben und Unten zusammengedrückt, an den Rändern lang behaart, besonders dicht das Tarsalglied an dem Innenrande; das Patellarglied ist das kürzeste, der Tarsaltheil das längste, doch nur wenig länger als das Tibialglied. —

Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt und lang behaart; die Patellen, Tibien und Metatarsen aller Beine oben mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; jene des ersten Paares merklich dicker, unten und an der Vorderseite sind die Patellen und Tibien dieser Beine etwas dichter mit längeren Haaren bewachsen. An den Tibien des ersten Beinpaares unten zwei Stacheln in der Endhälfte, an den Metatarsen unten zwei Paar stark gekrümmte Stacheln. An den Tibien des zweiten Paares unten in der Endhälfte ein Stachel, ebenso am Metatarsus. Femur I oben mit einem, vorn am Ende ebenfalls mit einem Stachel. Femur III und IV oben mit je drei langen Stachelborsten; die übrigen Glieder am dritten Beinpaare ohne Stacheln; am vierten nur noch der Metatarsus unten mit einem Stachel. —

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m00225, des vierten: 0^m003.

Mas.

Der Cephalothorax von ähnlicher Form wie jener des Weibchens, nur ist der Oberrand etwas mehr gerundet, der Clypeus mit kürzeren, metallisch-schillernden Haaren besetzt. Die Augenstellung wie bei dem anderen Geschlechte. — Die Mandibeln vorwärts gerichtet, aussen gewölbt, an der

Innenfläche mit tiefer, ovaler Aushöhlung, von der Basis an divergirend; von der Basis geht ein langer vor und abwärts gerichteter, an der Spitze einwärts gebogener Zahn ab. — Die Klauen lang, stark gekrümmt, an der Basis verdickt. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn etwas mehr gerundet als bei dem Weibchen, wie bei diesem beschuppt; die übrigen Härchen jedoch länger. Das Tibialglied der Palpen kürzer als der Patellartheil, ohne Fortsätze, innen sehr lang-, aussen kürzer behaart. Die Decke der Kopulationsorgane länglich, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn rundlich abgestumpft und hier bürstenartig dicht kurz behaart; am Innenrande mit längeren, aussen mit kürzeren Haaren besetzt, oben etwas gewölbt und licht behaart. — Die lange Behaarung an der Vorder- und Unterseite der Tibien des ersten Beinpaares viel dichter als bei dem Weibchen und mit langen, kolbigen, metallisch-schillernden Schüppchen gemischt. Die Bestachelung der Beine in beiden Geschlechtern gleich.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten: 0^m00275, des dritten: 0^m00225, des vierten 0^m003.

An sämmtlichen vorhandenen Exemplaren sind von der Beschuppung des Cephalothorax nur Spuren übrig, so dass diese in der Zeichnung nicht dargestellt werden konnte. —

Nach Herrn Daemels Mittheilungen der Cephalothorax am lebenden Thiere bronzeglänzend, das Abdomen röthlich.

Rokhampton, Gayndah, Peak Downs (Laub, auch unter Rinden). — Museum Godeffroy. Exemplare von Cap York in Mr. Bradley's Sammlung.

Homalattus violaceus nov. spec.

T. XCV. f. 6.. Femina. f. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Mandibeln. f. 6^c. Epigyne.

Femina

Der Cephalothorax rothbraun, nach Vorn zu schwarzbraun, mit weissen-roth-grün-gold-schillernden Schüppchen belegt; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus mit gewöhnlichen, weissen Haaren bewachsen. Die Mandibeln hell-rothbraun; die Klauen bräunlichgelb. an der Basis röthlichbraun. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum hellrothbraun, letzteres weiss behaart. Das Abdomen schmutzig gelbbraun; mit einem schmalen Saume weisser Schüppchen um die Basis; dieser Saum verlängert sich, in den Seiten an Breite zunehmend bis zu den Spinnwarzen. Die ganze Oberseite des Abdomen ist mit violet-kupferroth und golden schillernden Schüppchen belegt; die Unterseite mit einfachen, anliegenden, schmutzig gelblichweissen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen hell-gelbbraun. Die Palpen röthlichbraun, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied mit gold-

schillernden, weissen Schüppchen belegt; die übrige Beharung weiss. Die Beine röthlichbraun, die Tarsen sämmtlicher Beine und die Metatarsen des dritten und vierten Paares hell-bräunlichgelb; die Behaarung der Schenkel unten weiss, oben schwarz; die Patellen, Tibien und Metatarsen mit weissen gold- und etwas röthlich schillernden Schüppchen an der Oberseite belegt.

Der Cephalothorax nur ganz wenig länger, als hinter den Augen der dritten Reihe breit, hinten sehr steil abgedacht und von der Absenkung an stark verschmälert, auch nach Vorn mehr als bei den übrigen Arten verschmälert, mit nach Innen geneigten Seitenwänden, oben platt und kaum bemerkbar gewölbt, runzelig grob-vertieft punktirt, mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt; in den Seiten unterhalb der Augen und am Clypeus mit langen, anliegenden, gewöhnlichen, nicht schillernden Haaren bedeckt; die Haare am Clypeus sich schräg über die Basis der Mandibeln legend.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. nicht auffallend gross, kaum weiter, als in der Hälfte ihres Radius vom Kopfrande entfernt, dicht beisammen, die SA. nicht völlig in ihrem Durchmesser von den MA. abstehend, so gross als die Augen der dritten Reihe, von jenen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe hinter der Mitte des Cephalothorax, viel weiter als die SA. der ersten Reihe von einander entfernt, daher das Augenviereck vorn stark verschmälert, nicht so lang als hinten breit.

Die Mandibeln stark vorwärts gerichtet, länger als breit, glänzend, gerunzelt, aussen leicht gerundet, an den nach Innen geneigten Flächen der Vorderseite mit einem ovalen Eindrucke. Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn gerundet, nach Innen bis zur Lippe herab schräg abgestutzt und hier befranzet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, mit wenig gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, hoch gewölbt, mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen c. $^1/_5$ länger als breit, vorn und in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, oben nur wenig gewölbt und hier so wie in den Seiten mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt und unten mit anliegenden, kurzen, gewöhnlichen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, das Tarsalglied etwas länger, alle drei oben platt und mit metallisch-schillernden Schüppchen belegt, an den Rändern, besonders an jenen der Innenseite lang behaart.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel desselben oben stark gewölbt, lang behaart, oben an der Endhälfte drei ganz kurze Stacheln, ein solcher Stachel vorn am Ende; die Tibien unten nicht auffallend dicht behaart, oben einzelne, längere, aufrechte Haare, welche

man auch an den Metatarsen bemerkt; an der Unterseite der Tibien zwei kurze Stacheln in der Endhälfte; an den Metatarsen 2 . 2 längere Stacheln. An den Schenkeln des zweiten Paares oben eine lange Stachelborste in der Endhälfte, vorn am Ende ein kürzerer Stachel; an der Unterseite der Tibien und Metatarsen unten je ein Stachel. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben in der Endhälfte 2 Stachelborsten, an Femur IV hinten am Ende ein Stachel; die übrigen Glieder des dritten Paares und die Patellen und Tibien des vierten ohne Stacheln; die Metatarsen des letzteren bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten; 0^m00275, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m003.

Peak Downs auf Laub. (Museum Godeffroy).

Marptusa Thor.

Der von C. Koch (1846) aufgestellte Genusname Marpissa hat im Laufe der Jahre verschiedene Aenderungen erlitten. Zuerst wurde er von E. Simon (Monographie des espèces Europ. de la famille des Attides 1869) in Marpissus umgewandelt; Thorell (On Europ. spiders 1869—1870) änderte ihn in Marpessa aus orthographischen Rücksichten um; später, nachdem bemerkt worden war, dass der Name Marpessa von Gray (1831) bereits an ein Genus der Mollusken vergeben war, verlieh Thorell in seinem Werke „Studi sui Ragni Malesi e Papuani I. (1877) p. 221“ der Gattung den Namen „Marptusa“; schliesslich hat erst im verflossenen Jahre Karsch in seinen „Diagnoses Attoidarum Novae Hollandiae“ (Mittheilungen des Münchner Ent. Vereins 1878 p. 28) die Aenderung des Namens in Marfisa vorgeschlagen. E. Simon in seinem grossen Werke „les Arachnides de France“ (1876) T. III hat wieder den alten C. Koch'schen Namen beibehalten. — Nachdem ein anderes Genus der Thierwelt bereits den Namen Marpessa trägt und die Aenderung desselben in Marpissa ungenügend ist, um ihn beibehalten zu können, glaube ich die von Thorell aufgestellte Bezeichnung „Marptusa“ annehmen zu müssen.

Nach Untersuchung einer grösseren Anzahl ausländischer Arten und nach genauer Prüfung der charakteristischen Merkmale muss ich mich in Uebereinstimmung mit Thorell (Studi sui Ragni Malesi e Papuani I p. 224) dafür erklären, dass die Grenzen, welche E. Simon für das Genus Marptusa bestimmt hat, zu enge sind und dass dieser Gattung eine weit grössere Ausdehnung einzuräumen ist. Die Versuchung, die ganz platten Formen, wie sie die australische Fauna aufzuweisen hat, von Marptusa abzutrennen, lag sehr nahe; in ihrem ganzen Habitus sind sie unter den Attiden das, was die Gattung Hemicloea unter den Laterigraden ist; bei sorgfältiger Unter-

suchung liess sich aber doch absolut kein Merkmal an ihnen entdecken, welches der Aufstellung eines neuen Genus hätte zur Basis dienen können.

Folgende Eigenschaften zeichnen jene Arten aus, welche nach meinen Untersuchungen zu dem Genus Marptusa zu zählen sind:

Cephalothorax mindestens um $^1/_3$ länger als breit, vorn verschmälert, nach Hinten breiter, hinten gerundet, nur wenig breiter als die dritte Augenreihe, oben platt, nieder oder bei einzelnen Arten auch sehr nieder. Abdomen lang, schmal, mehr oder minder platt. Augenviereck nur unbedeutend breiter als lang; die hintersten Augen soweit als die SA. der ersten Reihe, vom Seitenrande nicht so weit als von einander entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax. Die erste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert oder an diesem aufsitzend. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischem dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe. Das erste Beinpaar, besonders beim Weibchen, merklich dicker als die übrigen. Das erste und vierte Beinpaar immer länger als das zweite und dritte, gleichlang oder das erste oder vierte unbedeutend länger als das andere. Das zweite und dritte Paar entweder gleichlang oder das eine oder das andere unbedeutend länger. Patella und Tibia III merklich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Von dem ihm zunächst stehenden Genus Menemerus E. Sim. unterscheidet sich Marptusa durch folgende Merkmale: das Sternum ist im Verhältniss zur Länge sehr schmal besonders vorn, bei Menemerus ist dasselbe merklich breiter; das erste Beinpaar ist bei Menemerus nur wenig dicker, als die übrigen, der Cephalothorax hoch, vom Hinterrande fast bis zum hinteren Kopfende schräg ansteigend und höher als die Entfernung der Augen der dritten Reihe beträgt.

Marptusa complanata nov. spec.

T. CXV. f. 7. Mas. f. 7ª. Maxillen und Lippe. f. 7ᵇ. Mandibeln. f. 7ᶜ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane. f. 8. Femina. f. 8ª. Maxillen und Lippe. f. 8ᵇ. Mandibeln. f. 8ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun mit schwarzer Kopfplatte, durchweg weiss behaart; nur die Behaarung der Umgebung der Augen und des Clypeus gelblichweiss. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, oben weissbehaart, an der Oberseite zwei vorn und hinten genäherte dunkler gefärbte Längsfurchen; dieselben beginnen etwas von der Basis entfernt; an letzterer ein schwärzliches, seitlich gezacktes Längsfleckchen; die erwähnten Längsfurchen umschliessen mit ihren vorderen Enden einen schwärzlichen Flecken, von

welchem ein gleichfarbiger Längsstreifen sich bis den Spinnwarzen zieht. An den Längsfurchen aussen in der Mitte je ein schwärzlicher Flecken; schräge schwärzliche Streifen von den Seiten herabziehend. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen rothbraun und wie die Beine weiss behaart. Die Schenkel der Beine rothbraun, vorn an der unteren Hälfte schwarz; die Patellen rothbraun, jene der drei Vorderpaare unten, jene des vierten Paares am Ende schwarz. Die Tibien des ersten Paares und die Basalhälfte der Metatarsen schwarz, die Endhälfte der letzteren und die Tarsen bräunlichroth. Die Tibien des zweiten Paares röthlichbraun, unten schwarz, jene des dritten röthlichbraun; die Metatarsen und Tarsen dieser Beine bräunlichgelb. Die Tibien des vierten Paares unten schwarz, oben röthlichbraun, die Metatarsen schwarz, die Tarsen bräunlichgelb.

Mas.

Das Männchen ist im Allgemeiner dunkler, jedoch ganz ähnlich gefärbt wie das Weibchen. An der Basis des Abdomen ein braunes Chitinschildchen. Die Palpen schwarzbraun, weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane an der Spitze weisslichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax sehr nieder, oben ganz platt, nicht ganz nocheinmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, gegen den Seitenrand hin gewölbt, glänzend, mit anliegenden Härchen dünn bedeckt und mit abstehenden, feinen Haaren dünn-, nur über dem Seitenrande dichter bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen neben einander; etwas hinter der Mitte zwei undeutliche, nach Vorn divergirende Eindrücke und hinter diesen zwei kürzere, vorn im Winkel zusammenstossende Impressionen.

Das Augenviereck nur wenig breiter als lang, hinten und vorn gleichbreit; die dritte Augenreihe nicht so breit als der Cephalothorax, jedoch nur wenig von diesem überragt. Die erste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. sehr gross, fast am Vorderrande aufsitzend, die Mandibeln weit überragend; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln nur wenig länger als breit, unten nur wenig verschmälert, nach Innen am unteren Ende schräg abgerundet, vorn sehr wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren licht bewachsen. Die Klaue mässig lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn und an der Aussenseite gerundet, der innere Winkel des vorderen Endes länger- und der Innenrand bis zur Lippe herab kürzer befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-oval, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, weitschichtig vertieft punktirt, in jedem Punktgrübchen ein feines, kurzes, abstehendes Härchen; die Randhaare länger und dichter.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, in den Seiten leicht gerundet, sehr platt, vorn rundlich abgestumpft, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, am Ende spitzen Haaren oben und in den Seiten behaart, mit abstehenden, mässig langen Haaren dünn bewachsen, unten mit sehr feinen, kurzen, gelblichen Haaren dünn bedeckt. An der Oberseite zwei vorn und hinten im Bogen genäherte Längsfurchen, welche entfernt von der Basis beginnen und nicht völlig bis zum hinteren Ende reichen.

Die Beine glänzend, weiss behaart. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark-, jene des dritten und vierten Paares weniger gewölbt, sämmtliche Schenkel lang behaart, jene der beiden Hinterpaare oben mit 1 . 1 langen Stachelborsten. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Paares viel dicker als diese Glieder an den übrigen Beinen, am Ende der Patellen ein langes, aufrechtes Haar. Die Tibien unten und oben mit kürzeren und längeren sparrigen Haaren besetzt. Die Metatarsen und Tarsen oben mit einzelnen längeren Haaren. An den Metatarsen des ersten und zweiten Beinpaares unten zwei kurze Stacheln in einer Längsreihe, jene des dritten und vierten Paares nur am Ende bestachelt; sonst sind die Beine wehrlos. Die Tibien und Metatarsen des zweiten Paares wie jene des ersten behaart; die Behaarung dieser Glieder am dritten und vierten Paare ähnlich, jedoch sind die längeren Haare an denselben weit zahlreicher.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0045, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m003, des vierten: 0^m005.

Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Mas.

Der Cephalothorax im Verhältniss zur Länge etwas schmäler und c. $^2/_3$ länger als breit; die Mandibeln vorwärts gerichtet, der Quere nach gerunzelt; das Abdomen hinten weniger spitz zulaufend, besonders um die Basis reichlich mit langen, abstehenden, weissen Haaren besetzt, mit einem dreieckigen Chitinschildchen an der Basis. Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, unten und oben lang behaart; der Patellartheil länger als breit und länger als das Tibialglied, dieses breiter als lang, langbehaart, am vorderen Ende aussen ein sich abwärts krümmender, aus breiter Basis rasch in die feine, geschwungene und einwärts gebogene Spitze übergehender Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, vorn allmählich verschmälert, gewölbt, an dem Ende dicht kurz behaart, sonst mit sehr

langen, abstehenden Haaren besetzt. Das erste Beinpaar weniger auffallend verdickt; die Tibien und Metatarsen unten länger und dichter behaart; am Femur des zweiten Paares 1 . 1 Stacheln; die Bestachelung sonst wie bei dem Weibchen; die Behaarung besonders an den beiden Hinterpaaren kürzer.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00375, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m0035.

Rockhampton, Gayndah, Port Mackay (Museum Godeffroy). — Sydney (Mr. Bradley's Sammlung).

Marptusa leucocomis nov. spec.

T. XCVI. f. 1. Femina. f. 1^a. Maxillen und Lippe. f. 1^b. Mandibeln. f. 1^c. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^a. Mandibeln. f. 2^b. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Femina.

Cephalothorax roth- oder schwarzbraun; die Zeichnungen durch weisse Behaarung gebildet; ein schmaler Saum am Seitenrande und ein feiner Mittellängsstreifen, welcher sich vom Hinterrande bis zwischen die Augen der dritten Reihe erstreckt. Mandibeln schwarzbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkelrothbraun. Das Abdomen oben schwarz, durch weisse Behaarung gezeichnet: von der Basis gehen zwei feine, hinten etwas divergirende, nicht bis zur Mitte reichende Streifen ab, an diese reihen sich zwei breitere, parallele Längsstreifen, welche sich bis in die Nähe der Spinnwarzen fortsetzen, an; beiderseits von diesen je drei weisse Punktfleckchen. Die Seiten des Abdomen weiss behaart; die übrige Behaarung desselben schwarz. Die Unterseite schmutzig gelbbraun; die Spinnwarzen braun, schwärzlich angelaufen. Die Palpen röthlichbraun, weiss behaart; die Behaarung an der Unterseite des Tarsalgliedes schwärzlich. Die Beine rothbraun mit dunkler gefärbten Schenkeln; die Behaarung greis.

Mas.

Das Männchen ist im Allgemeinen gefärbt und gezeichnet wie das Weibchen; der Clypeus ist schwefelgelb (beim Weibchen weiss) behaart. Die Beine zeigen einen schwachen, blauen Metallschiller; die Palpen sind dunkelrothbraun.

Femina

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, sehr nieder, gegen den Seitenrand hin schwach gewölbt, dem Umrisse nach ein an seinem vorderen, schmäleren Ende abgestutztes Oval bildend, oben platt, nur zwischen den Augen mit schwacher Wölbung sanft abwärts geneigt, etwas glänzend, licht

mit grünlichbraunen, anliegenden Haaren bedeckt, mit aufrechten, mässig langen, schwarzen Haaren weitschichtig bewachsen; die weissen Zeichnungen durch lange, schuppenähnliche Haare gebildet. Die kurze Mittelritze fast in der Mitte der Länge, in einem undeutlichen Eindrucke.

Das Augenviereck breiter als lang; die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung nach Aussen überragt, so weit als die SA. der vorderen Reihe von einander und vom Seitenrande viel weniger weit als von einander entfernt. Die vorderste Reihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. den nach Hinten zurückweichenden Clypeus überragend, fast in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen beiden.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, vorn nur wenig gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, glanzlos, der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden Borsten besetzt; die Klauen kurz, kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, gegen den gerundeten Vorderrand etwas verschmälert.

Das Sternum sehr glänzend, flach, oval, vorn verschmälert mit abstehenden, mässig langen, braunen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen oben platt, glanzlos, noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen mehr als vorn verschmälert, oben mit zwei parallelen Längsfurchen, welche in ziemlicher Entfernung vom Vorderrande beginnen und ungefähr ebensoweit vor den Spinnwarzen enden. Die Oberseite ist mit anliegenden Haaren bedeckt; die weissen Zeichnungen dichter behaart; dazwischen, besonders aber in den Seiten ragen längere, aufrechte Haare empor; die Unterseite ist weniger dicht mit kürzeren Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, unten und oben lang behaart; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, beide aussen sehr lang-, innen kürzer-, der Tibialtheil auch dichter behaart; das Tarsalglied nicht ganz so lang, als beide vorhergehende zusammen, oben und in den Seiten dicht mit langen Haaren und Borsten besetzt, unten spärlich-, an seinem stumpfen Ende dicht kurz behaart.

Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares viel dicker, als an den übrigen Beinen; die Schenkel oben hochgewölbt und hier lang behaart, die Unterseite mit etwas kürzeren Haaren dichter bewachsen, ohne Stacheln; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen unten mit gleichlangen, abstehenden Haaren dichter besetzt; die Patellen und Tibien oben mit gerade abstehenden, längeren und kürzeren Haaren bewachsen; die Metatarsen oben mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; an den Tibien und Metatarsen unten je zwei kurze, dicke, stumpfe Stacheln

in einer Längsreihe. Die Tibien konisch, kaum länger als die Patellen. Das zweite Beinpaar ist ebenso behaart und bestachelt wie das erste, jedoch ist an den Tibien unten nur ein Stachel vorhanden; die Schenkel oben ebenfalls stark gewölbt; die Tibien höchstens so lang als die Patellen. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt, wie jene der Vorderpaare behaart, ohne Stacheln. Die Patellen, Tibien und Metatarsen oben ausser der ziemlich langen Behaarung mit einzelnen sehr langen Haaren besetzt; unten sind diese Glieder ziemlich gleichmässig langbehaart. An beiden Hinterpaaren ist nur die Spitze der Metatarsen bestachelt. Patella und Tibia III viel kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m007, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m009.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich in Folgendem vom Weibchen: die Mandibeln haben an der Aussenseite einen ganz herablaufenden Längskiel und sind an der Basis mit keulenförmigen Härchen besetzt; die Maxillen bilden vorn an der Aussenseite eine etwas vorstehende, gerundete Ecke; das Abdomen ist nicht ganz noch einmal so lang als breit und hat an der Basis ein dreieckiges Chitinschildchen; das Femoralglied der Palpen ist seitlich zusammengedrückt; die übrigen Glieder und die Decke der Kopulationsorgane sind dicht mit langen, weissen Haaren bedeckt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, breiten, gekrümmten, vorwärts gerichteten, am Ende eingekerbten Fortsatze; die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis nur wenig breiter als das Ende des Tibialgliedes, vorn schräg abgestutzt und am Ende oben mit einer ovalen Vertiefung. Das erste Beinpaar weniger auffallend verdickt als bei dem Weibchen, ähnlich behaart und bestachelt, gleich den übrigen Beinen, wie bei dem anderen Geschlechte.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten oder dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0075.

In der Zeichnung variirt diese Art in mannigfacher Weise.

Sowohl nach Mr. Bradley's als Herrn Dämel's Mittheilungen meist unter Rinden grosser Bäume sich aufhaltend; Mr. Bradley fand diese Art auch an Zäunen hüpfend und laufend. Sydney, Bowen, Rockhampton, Peak Downs (Museum Godeffroy); Sydney, Caigan, Sia (350 engl. Meilen nördl. v. Sydney), Cap York und Neu-Seeland (Mr. Bradley's Sammlung).

Marptusa invenusta nov. spec.

T. XCVI. f. 3. Femina. f. 3ª. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln. f. 3ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun mit schwarzer Kopfplatte; die Behaarung in den Seiten schmutzig gelblichweiss, oben rein weiss. Die Mandibeln schwarzbraun. Die Maxillen und die Lippe rothbraun, erstere vorn am Innenrande schmutzig gelblichweiss. Das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Die Schenkel der Beine dunkler-, die Patellen, Tibien und Metatarsen heller rothbraun, die Tarsen bräunlichgelb. Das Abdomen beschädigt, es scheint schwärzlichgrau zu sein; die Behaarung weiss. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal solang als breit, in den Seiten fast gleichbreit, vorn nur sehr unbedeutend verschmälert, hinten gerundet, sehr nieder, oben platt, etwas glänzend; in den Seiten und vorn mit längeren, oben mit kürzeren Haaren bedeckt, an der seitlichen Absenkung gewölbt, zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen neben einander; ein undeutlicher Eindruck, von welchem beiderseits zwei strahlige Furchen abgehen, in der Mitte des Brusttheils; hinter diesem zwei kleine, vorn im Winkel vereinigte Impressionen. Der Clypeus mit sehr langen Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn und hinten gleichbreit. Die erste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. am Kopfrande aufsitzend; die SA. beträchtlich grösser als die Augen der dritten Reihe: die Augen der zweiten Reihe sehr klein, in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln von der vorderen Augenreihe überragt, etwas vorwärts gerichtet, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn herab leicht gewölbt, nicht divergirend, am unteren Ende nach Innen rundlich abgestumpft, mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren bewachsen.

Die Maxillen leicht gewölbt, an der breiteren vorderen Hälfte vorn und aussen gerundet; der Innenrand gegen die Lippe gerade. Die Lippe gewölbt, breit, nach Vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, mit seinem schmalen vorderen Ende zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, glanzlos, mit längeren, anliegenden, schwärzlichen und schuppenähnlichen weissen Haaren an der Oberseite, unten mit feinen, mässig langen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und wie der Tibialtheil mit langen Haaren bewachsen; letzterer am Ende dicht kurz bürstenartig behaart.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben hoch gewölbt und hier lang-, an der Unterseite kürzer behaart; die Patellen und Tibien unten gleichmässig ziemlich dicht-, oben kürzer behaart, mit einem einzelnen, langen, aufrechten Haare; die Tibien von konischer Form; an den Metatarsen unten ein einziger, ganz kurzer Stachel. Das zweite Beinpaar in den Formen dem ersten ähnlich; die Behaarung an der Unterseite der Tibien lockerer, an den Metatarsen unten zwei ganz kurze Stacheln in einer Längsreihe. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben drei lange, gebogene Stachelborsten; die Tibien und Metatarsen mit langen, abstehenden Haaren an der Oberseite reichlicher besetzt; die Metatarsen des vierten Paares am Ende bestachelt. Patella und Tibia kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0045, der dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m0055.

Sydney (Museum Godeffroy).

Marptusa planissima nov. spec.

T. XCVI. f. 4. Mas. f. 4a. Maxillen und Lippe. f. 4b. Mandibeln. f. 4c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane von Unten, f. 4d, dieselben Theile von der Aussenseite gesehen. f. 5. Femina. f. 5a. Maxillen und Lippe. f. 5b. Epigyne. f. 5c. Mandibeln.

Femina.

Der Cephalothorax hellgelbbraun mit schwarzbrauner Kopfplatte, oben mit gelblichen, an der seitlichen Wölbung mit rein weissen Haaren bewachsen. Die Augen der ersten Reihe dunkel stahlblau oder metallisch grün. Die Mandibeln schwarzbraun; die Maxillen und die Lippe gelbbraun, am Vorderrande schmutzig gelblichweiss. Das Sternum braungelb, weiss behaart. Das Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, in den Seiten zuweilen schwarzbraun; die Behaarung der Oberseite weiss, jene der Unterseite gelblich. Die Schenkel des ersten Beinpaares gelbbraun, vorn weiss behaart; die Patellen und Tibien schwarzbraun; am Ende der Patellen ein Kranz weisser Haare. Die Metatarsen und Tarsen braungelb; die übrigen Beine bräunlichgelb; die schuppenähnlichen Haare rein weiss; die übrige Behaarung und die Stacheln schwarz. Die Spinnwarzen schmutzig-bräunlichgelb.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, seitlich und hinten mit einem weissen Schuppensaume; die Augen dunkelstahlblau; die Mandibeln schwarzbraun;

Von demselben Herrn Verfasser sind bei uns ferner erschienen:

Uebersichtliche Darstellung
der europäischen
Chernetiden (Pseudoscorpione)
gr. 8°. geh. 2 Mark.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden
(Gesammelt von **C Jickeli**, nach der Natur abgebildet und beschrieben).
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,
Abbildung und Beschreibung europäischer
SCHMETTERLINGE.
Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,
Abbildung und Beschreibung
europäischer
SCHMETTERLINGSRAUPEN
in systematischer Reihenfolge.
Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von
Dr. E. Hofmann,
am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.
In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna
von **S. Clessin.**

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht verhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch
herausgegeben von Dr. **W. Kobelt.**

Complet in ca. 9 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Von diesem **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits 6 Lieferungen ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Fünfundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1879.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

die Maxillen und die Lippe dunkel-, das Sternum heller gelbbraun; das Abdomen schmutzigbräunlichgelb, bei einzelnen Exemplaren unten dunkelbraun, mit einem braungelben Schildchen an der Basis, oben mit reinweissen schuppenähnlichen Haaren, welche am Seitenrande und in den beiden Längsfurchen, welche sich von dem erwähnten Schildchen bis zu den Spinnwarzen ziehen, dichter sind, belegt; die Unterseite grauweiss behaart. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Schenkel, Patellen und Tibien des ersten Beinpaares schwarzbraun, vorn weissbehaart; die Metatarsen und Tarsen rothbraun; die übrige Behaarung und die Stacheln schwarzbraun; das zweite und dritte Beinpaar sind wie das erste gefärbt und behaart, nur sind die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb; die Schenkel und Tibien des vierten Paares sind schwarzbraun, oben mit einem Längsstreifen weisser Haare; die Patellen hellbräunlichgelb, mit einem schwarzen Ringe am Ende; die Metatarsen an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte dunkel braungelb; die Tarsen hellbräunlichgelb. Die Palpen dunkelrothbraun, weiss behaart.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz noch einmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, glänzend, sehr fein der Quere nach gerunzelt, mit feinen, kurzen, angedrückten Härchen an der Oberseite licht bewachsen, die Seiten und die hintere Rundung mit schuppenähnlichen Haaren dichter besetzt; über den Augen der ersten Reihe längere, vorwärts gerichtete, dicke, weisse Haare. Etwas hinter der Mitte eine winkelige Impression, an den Schenkeln derselben je zwei seichte Eindrücke. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei seichte Punktgrübchen neben einander.

Das Augenviereck etwas breiter als lang; die hinterste Augenreihe nicht so breit als der Cephalothorax an dieser Stelle. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. höher als die vordere Kopfwand, dicht am Kopfrande; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben; die Augen der dritten Reihe nur wenig kleiner als die SA. der ersten.

Die Mandibeln von der vordersten Augenreihe weit überragt, senkrecht abfallend, nur wenig länger als breit, vorn und aussen schwach gewölbt, glänzend, fein gerunzelt, mit dicken, reinweissen und feinen schwärzlichen Haaren besetzt, am unteren Ende nach Innen schräg abgerundet. Die Klauen im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln lang, schwach gekrümmt.

Die Maxillen lang, wenig gewölbt, vorn gerundet und nach Innen kurz schräg abgestutzt; die Lippe beträchtlich mehr als halb so lang als die

Maxillen, gewölbt, nach Vorn nur wenig verschmälert, vorn in eine gerundete Spitze zulaufend.

Das Sternum um $^1/_3$ länger als breit, dem Umrisse nach oval, vorn verschmälert und zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, ganz flach, sehr glänzend, fein netzartig mit weitschichtigen vertieften Pünktchen; in jedem dieser Pünktchen ein feines, kurzes, abstehendes Härchen.

Das Abdomen lang, schmal, fast $1^1/_2$ mal so lang als breit, platt, glanzlos, vorn und hinten nur wenig verschmälert und abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, oben und unten mit kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt und oben sowie in den Seiten mit haarförmigen Schüppchen belegt. Am Seitenrande und um die Spinnwarzen längere Haare. An der Oberseite zwei Längsfurchen, welche etwas entfernt von der Basis beginnen, bis zum hinteren Ende reichen und erst vor den Spinnwarzen sich einander nähern. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, etwas kürzer als die obersten, letzte cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende kaum verdickt, mit dicken, weissen, ziemlich langen Haaren bewachsen; das Tibialglied so lang als der Patellartheil, beide oben mit haarförmigen Schüppchen belegt, ersteres ausserdem, besonders an der Aussenseite lang behaart. Das Tarsalglied etwas länger als der Tibialtheil und merklich dicker, oben gewölbt und hier licht mit längeren, unten und besonders am Ende dicht mit kürzeren Haaren bewachsen.

Das erste Beinpaar beträchtlich dicker als die übrigen; die Schenkel vorn und hinten platt, oben stark gewölbt und hier mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, sonst mit anliegenden feinen und an der Vorderseite auch mit dickeren Haaren spärlich bewachsen; in ähnlicher Weise sind auch die übrigen Schenkel behaart, nur bemerkt man bei diesen auch an der oberen Wölbung die erwähnten, dicken, weissen Haare. Die Schenkel des ersten Paares ohne Stacheln. Die Patellen oben kurz-, unten länger behaart; am vorderen Ende ein Kranz dicker Haare. Die Tibien konisch, von der Basis an allmählich verdünnt, unten ebenfalls mit längeren, oben mit kürzeren Haaren besetzt, ohne Stacheln. Die Metatarsen ebenfalls von der Basis an allmählich dünner und wie die Tarsen ziemlich gleichmässig behaart; an der Unterseite der Metatarsen zwei Paar ganz kurze Stacheln. Das zweite Beinpaar ziemlich ähnlich behaart wie das erste; am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, aufrechtes Haar; an den Metatarsen nur am Ende ein kurzer Stachel. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben an der Basis mit einem Stachel, am Ende der Metatarsen des vierten Paares ein Stachel; die Behaarung dieser Beine jener des zweiten Paares ähnlich. Die Tibien des vierten Paares an der Basis etwas breiter.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^{m}0045, des zweiten: 0^{m}0035, des dritten: 0^{m}0025.

Mas.

Der Cephalothorax von derselben Form, wie jener des Weibchens, auch die Augenstellung wie bei diesem. Die Mandibeln schräg nach Vorn gerichtet; die Klauen länger und mehr gekrümmt. Die Maxillen hinter der etwas vorspringenden Vorderrandsecke ausgehöhlt; das Sternum wie bei dem Weibchen. Das Abdomen noch einmal so lang als breit, dem Umrisse nach elliptisch, in den Seiten mehr gerundet. Das Femoralglied der Palpen fast gerade, seitlich zusammengedrückt, mit dicken weissen Haaren besetzt; der Patellar- und Tibialtheil kurz, letzterer kürzer als das Patellarglied; innen lang behaart, vorn an der Aussenseite einen gerade vorwärts gerichteten, fast gleichbreiten, an seinem vorderen Ende schräg abgestutzten Fortsatz bildend. Die Decke der Kopulationsorgane innen von letzteren stark überragt, nach Vorn gleichmässig verschmälert, am Ende abwärts gebogen, an die Spitze dicht kurz-, sonst licht lang behaart. Das erste Beinpaar weit schlanker und länger als bei dem Weibchen, jedoch beträchtlich dicker als die übrigen Beine; ebenfalls nur die Metatarsen unten mit 2 . 2 kurzen Stacheln; die Tibien und Patellen unten sehr dicht behaart; die Metatarsen und Tarsen unten sehr lang behaart. Die Behaarung und Bestachelung der übrigen Beine jener bei dem Weibchen ähnlich.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}0045, des dritten: 0^{m}0035, des vierten: 0^{m}005.

Unter Rinden, auch auf Laub (Herr Dämel), auf Blumen (Mr. Bradley). Beine und Cephalothorax am lebenden Thiere schwarz mit weissen Streifen an den Seiten, Abdomen grau (Dämel). Cap York, Sydney, Shelleys Flats (12 engl. Meilen von Goulburn): Mr. Bradley's Sammlung. Gayndah, Rockhampton, Sydney, Peack, Downs (Museum Godeffroy).

Marptusa liturata nov. spec.

T. XCVI. f. 6. Femina. f. 6^{a}. Maxillen und Lippe. f. 6^{b}. Mandibeln.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun mit schwarzer Kopfplatte, greis behaart; die Augen der ersten Reihe stahlblau; die Mandibeln dunkelgelb-

braun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig gelbbraun, letzteres greis behaart; das Abdomen oben und in den Seiten grünlichbraun; die Behaarung braun und weiss gemischt, vor und hinter der Mitte beiderseits je ein aus dichterer, weisser Behaarung gebildeter Querstrich: die Unterseite schmutzig braungelb, gelblich behaart. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoralglied der Palpen dunkelbraun, die übrigen Glieder hellbräunlichgelb. Die Beine weiss behaart, die abstehende Behaarung jedoch schwärzlichgrau; die Schenkel dunkelbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb.

Der Cephalothroax um ' 3 länger als breit, am breitesten zwischen dem dritten Beinpaare, von da nach Vorn in gerader Linie allmählich verschmälert, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, über dem Seitenrande gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, zwischen diesen ragen längere, abstehende, feine Haare, welche auf der oberen Fläche spärlicher, über dem Seitenrande jedoch dichter stehen, empor. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei rundliche Grübchen; etwas von diesen entfernt am Brusttheile ein Quereindruck, von welchem beiderseits drei kurze Strahlen abgehen, hinter diesem eine mondförmige, hinten offene Impression. Der Clypeus nicht so hoch als der Halbmesser eines MA. der hinteren Reihe, nach Hinten zurückgebogen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten kaum bemerkbar verschmälert. Die dritte Augenreihe fast so breit als der Cephalothorax an der von ihr eingenommenen Stelle. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, sehr kurz, nur wenig länger als an der Basis breit, nach Unten allmählich verschmälert, nicht divergirend, vorn kaum gewölbt, am unteren Ende nach Innen schräg abgerundet, mattglänzend, an der Basis mit langen, herabhängenden, weissen, sonst mit kürzeren und längeren, feineren Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorn gerundet, wenig gewölbt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum schmal-oval, mit seinem vorderen, schmalen Ende zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, grob vertieft punktirt, auf der Fläche mit kürzeren, am Rande mit längeren Haaren besetzt.

Das Abdomen platt, glanzlos, vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nicht ganz noch einmal so lang als breit, mit anliegenden schuppenförmigen, kürzeren und langen angedrückten Haaren

oben und in den Seiten bedeckt; die Unterseite mit kürzeren, anliegenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen kurz, leicht gekrümmt, seitlich zusammengedrückt; die übrigen Glieder lang behaart, besonders dicht das Tarsalglied. Der Tibialtheil etwas länger als das Patellarglied.

Die Beine etwas glänzend; Femur, Patella und Tibia am ersten Beinpaare merklich länger als an den übrigen Beinen. Die Schenkel des ersten Paares unten gleichmässig kurz-, oben lang behaart; die Vorder- und Rückfläche mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, keine Stacheln; die obere Wölbung sehr bedeutend. Die übrigen Glieder oben gleichmässig kurz behaart, unten mit etwas längeren Haaren, jedoch nicht sehr dicht, besetzt; nur an den Metatarsen unten zwei Paar ganz kurze Stacheln. Die übrigen Beine ähnlich behaart; an den Tibien des vierten Paares oben einzelne längere, aufrechte Haare; an den Metatarsen des zweiten Paares unten ebenfalls zwei Paar ganz kurze Stacheln. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln; an Metatarsus III unten mehrere Stacheln, am Ende 1 Stachel; an den Metatarsen des vierten Paares an der Basis und am Ende je ein Stachel. Metatarsus und Tarsus an den beiden Vorderpaaren von gleicher Länge. Patella und Tibia III viel kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV merklich kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0375, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m00425, des dritten: 0^m00375, des vierten: 0^m0055.

Gayndah (Museum Godeffroy). Herr Dämel fand diese Art unter faulem Holz; am lebenden Thiere Cephalothorax und Abdomen schwarz mit weissen Punkten (?), Beine braun.

Marptusa bracteata nov. spec.

T. XCVI. f. 7. Femina. f. 7^a. Maxillen und Lippe. f. 7^b. Mandibeln. f. 7_c. Epigyne. f. 8. Mas. f. 8^a. Maxillen und Lippe. f. 8^b. Mandibeln. f. 8^c. Ende des Tibialgliedes der Palpen und Kopulationsorgane (Aussenseite). f. 8^d. Kopulationsorgane (Unterseite). f. 8^e. Mandibel (Rückseite).

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung bräunlichroth-, oben roth und weiss gemischt behaart; unterhalb der Augen der ersten Reihe ist die Behaarung gelblichweiss. Die Mandibeln schwarz mit bräunlichrother Klaue; Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, letzteres

weiss behaart. Das Abdomen in den Seiten schwarz, schwarz und gelbroth behaart, oben mit einem weiss-, etwas mit Gelbroth gemischt behaarten Rückenfelde, welches ziemlich die ganze Oberfläche einnimmt, gelbroth gesäumt und am Rande gezackt ist, hinten läuft es spitz zu und endet an den Spinnwarzen. Die Unterseite in der Mitte braun-, beiderseits greis behaart. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, an der Spitze weiss behaart; die übrigen Glieder bräunlichgelb, blassgelb behaart. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, weiss behaart; die übrigen Glieder röthlichbraun; die Patellen mit einem braunen Ringe; die Tibien des ersten und zweiten Paares mit einem braunen Ringe in der Mitte, jene des dritten und vierten Paares mit zwei solchen Ringen, einem an der Basis und einem vor dem Ende; die Behaarung weiss, nur die langen, aufrechten Haare an der Oberseite der Tibien schwarz. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Mas.

Das Männchen ist mit Ausnahme der Palpen und Beine dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet. Die Palpen schwarzbraun; das Femoral-, Patellar- und Tibialglied schwarz behaart, nur am Patellarglied oben am Ende ein kleines, weisses Haarfleckchen; die Decke der Kopulationsorgane oben weiss-, an der Spitze blassgelb-, an den Seiten schwarz behaart. Beide Vorderbeinpaare schwarzbraun, das Ende der Schenkel oben, die Innenseite der Patellen und die Basis der Metatarsen weiss behaart; die übrige Behaarung schwarz. Die Schenkel der beiden Hinterpaare schwarzbraun, weiss behaart, oben am Ende ein Fleckchen gelblichweisser Haare; die Patellen röthlichbraun, am Ende schwarzbraun, weiss behaart. Die Tibien des dritten Paares röthlichbraun, unten und in den Seiten schwarzbraun, weiss behaart; die Tibien des vierten Paares schwarzbraun, oben an der Basis mit einem röthlichbraunen Längsflecken, weiss behaart. Die Metatarsen und Tarsen braungelb, erstere an der Spitze schwarz.

Femina.

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, nieder, an der hinteren und seitlichen Absenkung gewölbt, oben platt, zwischen den Augen sanft nach Vorn geneigt, hinten gerundet und breiter, nach Vorn allmählich, jedoch nur unbedeutend verschmälert, glänzend, mit anliegenden, langen Haaren bedeckt und mit abstehenden, ebenfalls langen, feinen Borsten besetzt; diese Borsten länger und zahlreicher in den Seiten unterhalb der Augen. Hinter der dritten Augenreihe ein tiefer Eindruck, von welchem mehrere Strahlenfurchen beiderseits abgehen, unmittelbar hinter dieser Impression die kurze, wulstig gerandete Mittelritze.

Das Augenviereck so lang als breit, vorn und hinten gleichbreit; die seitliche Wölbung unterhalb der dritten Augenreihe breiter als letztere. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. fast unmittelbar am Kopfrande. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte.

Die Mandibeln von der vorderen Partie des Cephalothorax überragt, senkrecht abfallend, vorn und seitlich leicht gewölbt, mattglänzend, undeutlich der Quere nach gerunzelt, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, unten nur wenig verschmälert, mit langen, abstehenden, schwarzen Borsten licht besetzt. Die Klauen mässig lang und nicht sehr stark gekrümmt.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn und innen gegen die Lippe herein gerundet. Die Lippe gewölbt, nach Vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit langen, abstehenden, in kleinen Punktgrübchen sitzenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, oben dicht mit anliegenden Haaren, zwischen welchen lange, aufrechte, feine Borsten emporragen, bedeckt, unten weniger dicht und kürzer behaart. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste cylindrisch, leicht gekrümmt, länger als das unterste.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, seitlich zusammen gedrückt, oben und unten licht mit langen Haaren besetzt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben mit sehr langen, schwarzen Borsten besetzt, ausserdem wie auch das Tarsalglied dicht lang behaart.

Die Beine glänzend, das erste Paar dicker als die übrigen; die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark-, jene des dritten und vierten Paares weniger gewölbt, alle oben lang behaart; jene des ersten Paares vorn am Ende mit zwei Stacheln, an jenen des zweiten Paares vorn am Ende ein Stachel, alle oben mit zwei langen, gekrümmten Stachelborsten. Die Tibien der beiden Vorderpaare unten gleichmässig kurz und nicht sehr dicht behaart, oben mit kürzeren und längeren sparrigen Haaren besetzt; an Tibia I unter vier Stacheln in einer Längsreihe; an Metatarsus I unten zwei Paar Stacheln. Tibia II unten mit zwei Stacheln, an Metatarsus II unten zwei Paar Stacheln. Die Tibien der beiden Hinterpaare unten ungleicher und länger behaart, an jenen des dritten Paares unten 1. 2. hinten 1 Stachel; an Tibia IV unten am Ende zwei Stacheln. Metatarsus III nur am Ende bestachelt; an Metatarsus IV unten in der Mitte 1 Stachel, am Ende

drei Stacheln. — Patella und Tibia III viel kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten oder dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m006.

Mas.

Der Cephalothorax vorn und hinten mehr verschmälert und in den Seiten stärker gerundet; die Impression hinter der dritten Augenreihe viel umfangreicher; die SA. der vordersten Augenreihe viel höher stehend als bei dem Weibchen; die Mandibeln länger, grob gerunzelt, innen an der oberen Hälfte tief rund ausgeschnitten, der untere Thel des den Ausschnitt begrenzenden Randes erhöht gerandet; am oberen Ende des Klauenfalzrandes zwei Zähne; das Abdomen um $^1/_3$ länger als breit; das Femoralglied der Palpen gerade, seitlich zusammengedrückt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, ersteres kürzer-, letzteres lang behaart, aussen mit einem kurzen, gerade vorwärts gerichteten, an seinem breit schnabelförmigen Ende abwärts gebogenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang behaart, schmal, an ihrem abwärts gebogenem Ende bürstenähnlich dicht behaart. Die Beine glänzend; das erste Paar dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, lang behaart, unten, wie auch die Patellen und Tibien an der Unterseite dicht gleichmässig behaart; die Metatarsen unten lang behaart; die Schenkel und Metatarsen wie bei dem Weibchen bestachelt, die Tibien unten mit 1. 1. 1 Stacheln. Das zweite Paar wie das erste behaart und wie bei dem Weibchen bestachelt. An den Schenkeln des dritten Paares am Ende hinten und vorn 2 Stacheln, an den Patellen hinten ein Stachel; an den Schenkeln des vierten Paares am Ende vorn und hinten ein Stachel; die Patellen ohne Stachel; die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten oder dritten: 0^m006, des vierten: 0^m007.

Unter Rinden, das lebende Thier aschgrau wie mit Pulver bestreut (Dämel). Peak-Downs und Rockhampton (Museum Godeffroy).

Marptusa jovialis n. spec.

T. XCVII. f. 1. Mas. f. 1ª. Maxillen und Lippe. f. 1ᵇ. Mandibeln und erste Augenreihe. f. 1ᶜ. Mandibeln (Rückseite). f. 1ᵈ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1ᵉ. Tibialglied der Palpen (Aussenseite). f. 2. Femina. f. 2ª. Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, mit schwachem blauem Metallschiller; die Schüppchen, mit welchen der Cephalothorax belegt ist, weiss; die anliegende Behaarung braungelb, die abstehende braun. Die MA. der ersten Reihe stahlblau; die übrigen Augen schwarz. Die Mandibeln schwarz; die Schüppchen, welche an der oberen Hälfte bemerkt werden, weiss; die abstehenden Haare braun. Die Klaue an der Basalhälfte dunkelrothbraun, an der Endhälfte durchscheinend röthlichbraun. — Maxillen und Lippe schwarzbraun, erstere vorn und innen bis herab zur Lippe röthlichbraun, gegen den Rand hin schmutzig gelblichweiss. — Das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Das Femoralglied der Palpen schwarz, an der Spitze, sowie die übrigen Glieder röthlichbraun; die Behaarung gelblichweiss. — Die Schenkel der Beine schwarz, die übrigen Glieder röthlichbraun: die Schüppchen, mit welchen die Beine bedeckt sind, weiss; die abstehenden Haare graubraun. — Das Abdomen schwarz; oben zunächst der Beine eine von den Seiten heraufziehende und hier breitere Querbinde durch weisse Schüppchen gebildet: an der hinteren Hälfte zwei ebenfalls von den Seiten heraufziehende Bogenlinien und zwischen beiden ein grösserer, beiderseits winkelig ausgeschnittener Flecken mit goldgelben Härchen belegt; hinter diesem ein rautenförmiger Flecken, welcher vorn gelbbraun, hinten gelb behaart ist und bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere dunkelbraun.

Mas.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; am Abdomen ist der grössere Flecken zwischen den beiden Querbögen, welche durch weisse Härchen gebildet sind, dreieckig, jedoch ebenfalls gelb behaart; es ist möglich, dass auch der rautenförmige Flecken vorhanden ist, wenigstens deuten es einige Spuren gelber Behaarung an, doch ist das Abdomen gerade an dieser Stelle fast vollständig abgerieben. Die Palpen weiss behaart; das Femoralglied schwarzbraun, die übrigen Glieder röthlichbraun. Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares dunkelbraun. Metatarsus und Tarsus röthlichbraun. Die übrigen Beine sind wie bei dem Weibchen gefärbt.

Femina.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von mässiger Höhe, oben

und an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, etwas breiter als die dritte Augenreihe, vorn und hinten gleichmässig und nur unbedeutend verschmälert, hinter der dritten Augenreihe der Quere nach eingedrückt, wenig glänzend, weitschichtig vertieft punktirt mit schmalen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt und oben mit angedrückten gleichlangen Haaren ziemlich dicht bewachsen. In den Seiten unterhalb der Augen, über der vorderen Augenreihe und zwischen den Augen derselben längere abstehende Haare. Die Mittelritze sehr kurz, hinter der Impression, welche sich quer über den Cephalothorax hinter der dritten Augenreihe zieht.

Die vorderste Augenreihe ganz unbedeutend nach Vorn gebogen (recurva); die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und jenen der dritten in der Mitte; letztere von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, mit divergirenden Innenflächen, etwas glänzend, der Quere nach gerunzelt, an der Basis mit Schüppchen belegt, sonst mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. — Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit langen Borsten besetzt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem, in der Mitte eingekerbtem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten breiter und in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verschmälert, glänzend, flach, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mattglänzend, mit anliegenden Haaren, zwischen welchen abstehende, mässig lange emporragen, dicht bedeckt; die farbige Behaarung mit schwachem Seidenglanze. — Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch; das oberste länger, cylindrisch, leicht gekrümmt, zweigliederig.

Das erste Beinpaar merklich dicker, als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, unten kürzer und sparrig —, aber länger behaart, ohne Stacheln. Die Tibien oben und unten mit mässig langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben einzelne, sehr lange, aufrechte Haare; an den Tibien ebenfalls keine Stacheln; sie sind von konischer Form und nicht länger als die Patellen. Die Metatarsen aus breiter Basis verschmälert, so lang als die Tarsen, unten mit zwei ganz kurzen Stacheln. — Das zweite Beinpaar etwas dicker, als die beiden Hinterpaare; an den Metatarsen unten zwei Paar ganz kurzer Stacheln. Die Schenkel des dritten Paares oben nur wenig gewölbt, oben und unten

lang behaart, oben zwei sehr lange, gekrümmte Stachelborsten, am Ende vorn ein Stachel. Die Tibien cylindrisch, so lang als die Patellen, oben und unten lang behaart; unten 1.2 Stacheln, vorn 1 Stachel. Die Metatarsen länger als die Tarsen, nur am Ende bestachelt. — Die Schenkel des vierten Paares aus oben stärker gewölbter und dickerer Basis verschmälert, oben mit 1.1 langen Stachelborsten; die Tibien cylindrisch, c. $1^1/_2$ so lang als die Patellen, wie jene des dritten Paares bestachelt; die Metatarsen länger als die Tarsen, ausser am Ende auch an der Basis bestachelt. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m00525, des vierten: 0^m007.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln nicht knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, auch vorn herab nur unbedeutend gewölbt, mit geradem Innenrande, unten nach Innen schräg abgestutzt. — Die Maxillen vorn auch an der Innenseite gerundet; der Vorderrand der Lippe gerundet, nicht eingekerbt. Abdomen schmal-oval, vorn gerundet, nach Hinten verschmälert zulaufend, so breit als der Cephalothorax. — Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verdünnt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, oben leicht gewölbt; das letztere sehr lang behaart, mit einem kurzen, einwärts gebogenen Fortsatze an der Aussenseite. Die Decke der Kopulationsorgane diese mit ihrem vorderen Ende nur wenig überragend, schmal-oval, etwas gewölbt, glänzend, lang behaart, nur das Ende mit kürzeren Haaren dichter besetzt. — Das erste Beinpaar etwas dicker als die übrigen, doch nicht so bedeutend, wie bei dem Weibchen; die Schenkel oben gewölbt, unten dichter —, oben länger —, aber weniger dicht behaart, oben zwei lange, gekrümmte Stachelborsten, vorn am Ende zwei Stacheln. — Die Tibien konisch, merklich länger als die Patellen, unten länger und etwas dichter —, oben kürzer und sparrig behaart, unten vor dem Ende ein kurzer Stachel; die Metatarsen locker —, aber ziemlich lang behaart, unten mit drei kurzen Stacheln, zuweilen in der Mitte ein Paar Stacheln. An den Schenkeln des zweiten Paares vorn am Ende zwei Stacheln, oben 1.1 lange, gekrümmte Stachelborsten. Die Tibien oben wie unten gleichmässig lang — und nicht sparrig behaart, unten vor dem Ende ein Stachel; an den Metatarsen unten 1.2 Stacheln. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Tibien cylindrisch, spärlich mit langen Haaren besetzt, an jenen des dritten unten ein Stachel, an jenen des vierten unten 1.1 Stacheln; die Metatarsen beider Hinterpaare

nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia III merklich kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten: 0^{m}0045, des dritten: 0^{m}004, des vierten: 0^{m}0055.

Vorkommen: Peak Downs (Museum Godeffroy); Caigan, Sydney (unter Holzspänen), Melbourne (Mr. Bradley's Sammlung).

Marptusa cinerea nov. spec.

T. XCVII. f. 3. Femina. f. 3^{a}. Maxillen und Lippe. f. 3^{b}. Mandibeln und oberste Augenreihe. f. 3^{c}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun; der Raum zwischen den Augen und die seitliche Absenkung längs der Augen schwarz; die Behaarung weiss. Die Mandibeln schwarz, gelblich weiss behaart. Maxillen und Lippe schwarz. Das Sternum dunkelbraun. Das Abdomen schmutzig gelbbraun, weiss behaart; an der Oberseite im vordersten Theile, zwischen den zwei Längsfurchen ein grösserer, am Hinterrande rund ausgeschnittener, bräunlicher Längsflecken, hinter demselben mehrere kleinere bräunliche Flecken, an der hinteren Hälfte beiderseits am Seitenrande zwei bräunliche Flecken. Die Palpen röthlichbraun, weiss behaart; die langen Borsten schwarz; die Behaarung der Unterseite des Tarsalgliedes schwärzlichgrau. Die Beine rothbraun, die Schenkel, Patellen und Tibien unten schwarz. Die Tarsen des ersten und zweiten Paares röthlichbraun, jene an den beiden Hinterpaaren hellbräunlichgelb. Die Metatarsen des dritten Paares bräunlichgelb, mit einem breiteren braunen Ringe an der Basis und einem schmäleren am Ende. Die Behaarung der Beine gelblichweiss. — Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0015 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn mehr als hinten verschmälert, sehr nieder, oben ganz platt, an der niederen seitlichen Absenkung gewölbt, äusserst fein flach granulirt, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, in der Mittellinie des Cephalothorax gescheitelten Haaren licht bedeckt. Zwischen der anliegenden Behaarung ragen kürzere und längere, abstehende Haare empor. Der Seitenrand reichlicher mit längeren abstehenden Haaren bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe zwei undeutliche, seichte Grübchen nebeneinander. Etwas hinter der Mitte des Cephalothorax ein Quereindruck.

Die vordere Augenreihe die Mandibeln überragend, gerade; die Augen dicht beisammen. Die MA. sehr gross, ganz nahe am Vorderrande; die SA. nur wenig grösser als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten

Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von der Seitenabsenkung des Cephalothorax etwas überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck nur wenig länger als breit, vorn und hinten gleich breit.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, c. $1^1/_2$ mal so lang, als an der Basis breit, vorn leicht gewölbt, nach Unten verschmälert, lang behaart, glänzend. —

Das Sternum schmal oval, hinten in eine kurze Spitze zulaufend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen, c. $2^1/_4$ mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, glanzlos, oben und in den Seiten mit langen, seidenartig glänzenden, anliegenden Haaren, zwischen welchen kürzere und längere, abstehende weitschichtig hervorragen, unten mit feinen, kurzen, glanzlosen Haaren bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, das erste Paar bedeutend dicker als die übrigen, mit oben hochgewölbten Schenkeln und konischen Tibien. — Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. — Die Schenkel oben lang behaart und wie die Patellen und Tibien ohne Stacheln. — Die Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare unten gleichmässig mit gerade abstehenden Haaren ziemlich dicht bewachsen, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten und längeren aufwärts oder zurückstehenden Haaren besetzt. An den Metatarsen und Tarsen sämmtlicher Beine, sowie an den Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares lange abstehende Haare. An den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten zwei ganz kurze, dicke Stacheln. Die Metatarsen des dritten und vierten Paares am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m007.

Neu-Seeland, Mr. Bradley's Sammlung.

Marptusa cinerea ist mit Marpt. melancholica sehr verwandt; doch ist der Cephalothorax viel niedriger, die Tibien des dritten und vierten Paares sind nicht bestachelt. — Marptusa cinerea ist übrigens auch durch die gescheitelten Haare in der Mittellinie des Cephalothorax sehr leicht von den ähnlichen Arten zu unterscheiden.

Marptusa melancholica nov. spec.

T. XCVII. f. 4. Femina. f. 4a. Maxillen und Lippe. f. 4b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 4c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun oder schwarzbraun mit schwarzer Kopfplatte, greis behaart, mit einem dichten Längsstreifen solcher Haare,

welcher am Hinterrande beginnt und gegen die Augen der dritten Reihe allmählich an Breite zunimmt. Die Augen mit schwach-stahlblauem Glanze. Die Mandibeln schwarz oder schwarzbraun, greis behaart. Maxillen und Lippe heller —, das Sternum dunkler rothbraun. Die Palpen röthlichbraun, gelblichweiss oder greis behaart. Die Beine rothbraun, die Schenkel an der Unterseite schwarzbraun; die Behaarung der Beine greis. Das Abdomen schwarzbraun, bei jüngeren Exemplaren unten schmutzig bräunlichgelb. Die Behaarung greis. Der Raum zwischen den beiden Längsfurchen an der Oberseite an seiner hinteren Hälfte dichter greis behaart, aussen an den Längsfurchen, da, wo sie beginnen, beiderseits ein weiss behaartes Fleckchen, an der hinteren Hälfte beiderseits ein schräges, weisses Haarfleckchen, hinter diesen je ein kleineres und an den Seiten je ein weiss behaartes Querstrichelchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun

Der Cephalothorax um $^1/_3$ länger als breit, nieder, oben platt, über dem Seitenrande gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, glänzend, mit anliegenden, schuppenförmigen Haaren belegt und allenthalben, zahlreicher jedoch in der Umgebung der Augen und über dem Seitenrande mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. In der Mitte eine seichte Impression, hinten durch ein mondförmiges, tieferes Grübchen abgegrenzt.

Die vordere Augenreihe den Vorderrand stark überragend, gerade; die MA. sehr gross, dicht am Vorderrande, an einander und an die SA. anstossend. Die SA. grösser als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von diesen weiter als von jenen entfernt. — Das Augenviereck etwas breiter als lang, hinten so breit als vorn; die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln nur unbedeutend nach Hinten gedrückt, vorn leicht gewölbt, c. $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, der Quere nach grob gerunzelt, glänzend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, mit langen, herabhängenden Haaren bewachsen. Die Klauen kräftig, stark gekrümmt; am hinteren Falzrande ein grösserer Zahn, am vorderen zwei kleinere. — Die Maxillen wenig gewölbt, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab fast gerade, oben lang — und etwas kraus —, sonst kürzer befranset. — Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. —

Das Sternum schmal-oval, hinten in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hinein verlängert, flach, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, oben platt, vorn rundlich abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, glanzlos, mit haarähnlichen, seidenglänzenden Schuppen bedeckt und mit langen, abstehenden

Borsten, besonders zahlreich am Rande besetzt. Etwas vom Vorderrande entfernt beginnen zwei Längsfurchen, welche sich hinten einander nähern und in einiger Entfernung von den Spinnwarzen aufhören. Letztere glänzend; das unterste und oberste Paar ziemlich von gleicher Länge, ersteres konisch, letzteres cylindrisch, leicht abwärts gekrümmt.

Die Beine glänzend; das erste Beinpaar beträchtlich dicker. Die Schenkel unten kürzer —, oben lang behaart; die Patellen und Tibien des ersten Paares unten dicht, gleichmässig lang behaart. An den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen sämmtlicher Beine oben einzelne längere, abstehende Haare. An den Metatarsen des ersten und zweiten Paares unten zwei Paare ganz kurzer, am Ende stumpfer Stacheln; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare am Ende je zwei Stacheln; an der Endhälfte der Tibien des dritten Paares unten 1.1 Stacheln, am Ende der Tibien des vierten Paares unten 1 Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0075.

Marptusa leucocomis, mit welcher die oben beschriebene Art in naher Verwandtschaft steht, besitzt Stacheln an den Tibien der beiden Vorderpaare in beiden Geschlechtern.

Von Belle vue Hill: Ein entwickeltes, am 3. November gesammeltes Weibchen in Mr. Bradley's Sammlung.

Marptusa tenerrima nov. spec.

T. XCVII. f. 5. Mas. f. 5[a]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[b]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun; der Raum zwischen den Augen schwarz; am Seitenrande ein schmaler schwarzer Saum, über diesem ein breites, braunes Längsband und in der Mittellinie ein vom Hinterrande bis zu den MA. der ersten Augenreihe sich erstreckender, braungelber Längsstreifen; am trockenen Thiere sind diese Zeichnungen durch die reinweisse Behaarung vollständig bedeckt. Zwischen den Augen der dritten Reihe und dem vorderen SA. ein Längsstreifen gelber Haare; auch die Cilien um die MA. der ersten Reihe gelb. Die Mandibeln dunkelbraun. Die Maxillen und die Lippe braun, erstere am Innenrande bis zur Lippe weiss. — Das Sternum bräunlich —, gelb, weiss behaart. — Das Abdomen oben gelblich weiss, mit einem breiten, schwarzen, gezackten Mittellängsbande, welches am hinteren Ende des Abdomen dessen ganze Breite einnimmt. Die Unterseite schmutzig bräunlichgelb, beiderseits ein durchlaufender, schwarzer Längsstreifen; die Behaarung

des Abdomen reinweiss, das schwarze Mittellängsband an der Oberseite braungelb behaart. — Die Spinnwarzen schwarz.

Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied hell-bräunlichgelb, das erstere an der Basis gebräunt, das letztere am Ende schwarz; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, weiss behaart. Auch die Beine sind weiss behaart; das erste Paar braungelb; die Schenkel vorn und hinten mit einem breiten dunkelbraunen Längsstreifen, die Patellen und Tibien an der unteren Hälfte dunkelbraun; die Metatarsen schwärzlich angelaufen. — Das zweite Beinpaar hell-bräunlichgelb; die Schenkel vorn und hinten, die Tibien vorn mit einem schwarzen Längsstreifen. — Die beiden Hinterpaare ebenfalls hell-bräunlichgelb; die Schenkel wie bei dem zweiten Paare, die Patellen und Tibien unten schwarz. —

Der Cephalothorax noch einmal so lang als breit, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, sehr nieder, oben ganz platt, glänzend, äusserst fein erhaben netzartig, mit haarförmigen Schuppen belegt. Keine Mittelritze, auch keine Impressionen. —

Das Augenviereck etwas länger als breit, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die MA. fast die ganze Höhe der vorderen Kopfwand einnehmend, nur wenig vom Vorderrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als vom Seitenrande entfernt; von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax nur ganz wenig überragt.

Die Mandibeln kurz, unten etwas verschmälert, am unteren Ende nach Innen mit leichter Rundung schräg abgestutzt, der Quere nach gerunzelt. Maxillen und Lippe fast vollständig von den Hüften des ersten Beinpaares bedeckt. —

Das Sternum schmal, lang, hinten spitz zulaufend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, flach, etwas glänzend, mit haarförmigen Schüppchen und mit kurzen, feinen Härchen bewachsen.

Das Abdomen ist 4mal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleich breit, vor den Spinnwarzen abgeschnürt und hier verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Das unterste Paar der Spinnwarzen konisch, das oberste länger, etwas gebogen, zweigliederig.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, von der Basis an allmählich verdickt, lang behaart; das Patellarglied kaum länger als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil viel kürzer als das Patellarglied, aussen einen kurzen, spitzen, etwas einwärts gekrümmten Fortsatz bildend. Die Decke der Kopulationsorgane glänzend, gewölbt, oval, vorn abgestutzt und wie die übrigen Glieder der Palpen mit schuppenförmigen Haaren bedeckt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen, wie diese mit schuppenförmigen Haaren belegt; ausserdem mit kurzen, abstehenden Härchen bewachsen. Die drei Hinterpaare, so wie die Schenkel und Patellen des ersten

Paares ohne Stacheln; an den Tibien und Metatarsen je zwei Paar Stacheln. Patella und Tibia III bedeutend kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0015, des Abdomen: 0^{m}00325, eines Beines des ersten Paares; 0^{m}0035, des zweiten: 0^{m}002, des dritten: 0^{m}002, des vierten: 0^{m}0025.

Peak Downs; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Marptusa aerata nov. spec.

T. XCVII. f. 6. Femina. f. 6^{a}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6^{b}. Epigyne.

Femina (stark abgeriebenes Exemplar).

Cephalothorax schwarz mit stahlblauem Schiller, gelblichweiss behaart; Spuren bräunlichgelber Behaarung hinter den Augen der dritten Reihe, in den Seiten unterhalb der Augen und um die Augen der ersten Reihe. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarz. Das Abdomen schwarzbraun, greis behaart; an der Oberseite ein gelb behaartes, wellenrandiges Längsband, an seinem hinteren Ende beiderseits in einen nach den Seiten sich herabziehenden Bogenstreifen auslaufend; vor den Spinnwarzen ein Bogenstreifen gelber Haare. An der Unterseite ein Halbring von gelben Haaren um die Spinnwarzen; letztere schwarzbraun. Hüften und Schenkel des ersten Beinpaares schwarz, violett schillernd; die Patellen und Tibien dunkelbraun, ebenfalls mit violettem Schiller; die Metatarsen und Tarsen röthlichbraun; die Schenkel der übrigen Paare dunkelbraun; die übrigen Glieder, mit Ausnahme der bräunlichgelben Tarsen, röthlichbraun. Die Palpen röthlichbraun, gelblichweiss behaart.

Der Cephalothorax um 0^{m}0015 länger als breit, nur von mässiger Höhe, vom Hinterrande kurz schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben platt, in den Seiten ganz schwach gerundet, vorn sehr unbedeutend —, hinten mehr verschmälert, glänzend, mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und mit abstehenden kurzen Härchen licht bewachsen. Die Mittelritze ziemlich entfernt von der dritten Augenreihe, sehr kurz, in einem tiefen Eindrucke, von welchem beiderseits zwei nach Hinten verlaufende Furchen abgehen.

Das Augenviereck so lang als breit, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Vorderrande des Kopftheiles ganz genähert; die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte. — Die Augen der dritten Reihe etwas von der Seitenwölbung des Cephalothorax überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, c. $1^1/_2$ mal so lang als die vordere Kopfhöhe beträgt, an der Basis aussen gewölbt, mit divergirenden Innenflächen, am unteren Ende mit leichter Rundung schräg abgestutzt, der Quere nach deutlich gerunzelt, mit langen, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen schwach gewölbt, an der vorderen Aussenecke und vorn gerundet; die Innenränder bis zur Lippe herab gerade, etwas divergirend, dicht befranset, entlang der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe ihrer ganzen Länge nach gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit fast geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal, lang, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, matt glänzend, gerunzelt, mit kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und mit abstehenden kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen, unten mit kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen lang; das unterste Paar konisch, das oberste dünner, etwas gebogen, länger, zweigliederig.

Das erste Beinpaar beträchtlich dicker, als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, hier lang —, unten kürzer behaart; am Ende vorn ein kurzer Stachel. Die Tibien nur wenig länger als die Patellen, konisch, unten und oben lang —, oben sperrig behaart, unten mit drei ganz kurzen Stacheln. An den Metatarsen unten zwei Paar kurze Stacheln. — An den Schenkeln des zweiten Paares oben drei Stachelborsten, vorn am Ende ein Stachel. Die Tibien oben und unten lang behaart, ohne Stacheln, an den Metatarsen unten zwei Paar Stacheln. – Patella und Tibia des dritten Beinpaares kürzer als diese Glieder am vierten Paare. Die Schenkel oben mit zwei Stachelborsten, am Ende hinten ein Stachel. Die Tibien hinten und am Ende unten mit je einem Stachel. — An den Tibien des vierten Paares nur unten am Ende ein Stachel. Die Metatarsen des dritten und vierten Paares nur am Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0065.

Von Port Mackay: ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Marptusa elegans L. Koch.

T. XCVII. f. 7. Femina. f. 7ª. Maxillen und Lippe. f. 7ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 7ᶜ. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, dicht mit weissen und gelbrothen Haaren bedeckt, in der Mittellinie des Brusttheiles ein vom Hinterrande abgehender Längsstreifen durch gelbrothe Haare gebildet, derselbe theilt sich auf dem Kopftheile und verläuft in zwei breiteren Streifen bis zur vordersten Augenreihe. Die Cilien um die MA. der vordersten Augenreihe oben und unten gelbroth, sonst weiss; auch die längere Behaarung des Clypeus weiss. — Die Mandibeln schwarz, an der Basis mit gelbrothen Härchen belegt, die längeren, abstehenden Haare weiss; die Klauen röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, im vordersten Drittheile schmutzig-gelblichweiss. Das Sternum schwarz, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten weiss mit gelbroth gemischt behaart, an der hinteren Hälfte vier mit feinen längeren Haaren spärlich bewachsene schwarze Flecken; die beiden vorderen Flecke sind von einander und von den hinteren durch einen schmalen Streifen gelblichweisser Haare getrennt, ebenso auch die hinteren, etwas grösseren Flecken; diese sind hinten mit gelblichweissen Härchen gesäumt. Die Unterseite schwarz, weiss behaart, in der Mitte die Behaarung weniger dicht, so dass ein von dem Epigastrium bis zu den Spinnwarzen durchlaufender, hinten verschmälerter Längsflecken der durchscheinenden Grundfarbe gebildet wird. Die Spinnwarzen schwarzbraun. — Die Palpen blassgelb, weiss behaart. — Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare blassgelb, am Ende gebräunt, weiss behaart; die Patellen braun, am Ende bräunlichgelb, weiss und gelbroth behaart; die Tibien des ersten Paares ganz —, die des zweiten an der Endhälfte gelbbraun, letztere an der Basis bräunlichgelb; die Behaarung weiss. Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare braungelb mit stark gebräunten Spitzen, weiss behaart. Das dritte und vierte Beinpaar blassgelb, die Spitze der Schenkel, Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen und die Basis der Tibien braun.

Der Cephalothorax nieder, um $0^{m}0005$ länger als breit, weit länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von Hinten nach Vorn allmählich verschmälert, in den Seiten schwach gerundet, am Brusttheile oben platt, hinter der dritten Augenreihe der Quere nach eingedrückt, von da nach Vorn sanft geneigt, etwas glänzend, mit haarförmigen, anliegenden Schuppen dicht bedeckt und oben, sowie vorn mit theilweise sehr langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Augenviereck so lang als breit, hinten so breit als vorn und so breit als der Cephalothorax. Die SA. der ersten Reihe etwas höher stehend als die MA., an diese fast anstossend; die MA. dem Kopfrande sehr genähert.

— Die Augen der zweiten Reihe etwas über der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von beiden gleich weit abstehend; die Augen der dritten Reihe etwas grösser als die SA. der ersten.

Die Mandibeln c. $1^1/_2$ mal so lang als breit, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, innen nur wenig divergirend, der Quere nach gerunzelt, etwas glänzend, mit abstehenden langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorn an der Aussenseite, am Vorderrande und nach Innen gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn allmählich verschmälert, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-oval, hinten in eine kurze Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, gewölbt, sehr glänzend, glatt, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, in den Seiten nur schwach gerundet, vorn und hinten rundlich abgestumpft, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen oben und in den Seiten dicht —, unten in der Mitte weniger dicht bedeckt und mit abstehenden Haaren licht bewachsen. Die bereits oben erwähnten vier schwarzen Flecken an der Oberseite fast kahl. —

Die Schenkel des ersten Beinpaares kurz, oben gewölbt, mit langen Borsten besetzt, unten lang behaart; oben 1. 1. 1 lange Stachelborsten; die Patella und Tibia oben ebenfalls mit langen Borsten, unten mit feinen langen Haaren besetzt, ohne Stacheln; die Tibia nur unbedeutend länger als die Patella. Metatarsus und Tarsus merklich kürzer als Patella und Tibia; am Metatarsus unten 2. 2 kurze, gekrümmte Stacheln. Das zweite Beinpaar ist dem ersten vollkommen ähnlich; nur ist an den Metatarsen blos ein Paar Stacheln (Ende) vorhanden. - Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt, aber mit längeren, stärkeren Stachelborsten besetzt; an Femia III hinten ein Stachel (Ende). Patella und Tibia III lang behaart; die Patella ohne Stacheln; an der Tibia unten am Ende ein Stachel; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia des vierten Beinpaares länger als diese Glieder am dritten. Tibia IV beträchtlich länger als die Patella; diese ohne Stacheln, an der Tibia unten am Ende zwei Stacheln. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0025, des zweiten: 0^m0025, des dritten: 0^m0025, des vierten: 0^m0035.

Peak Downs; unter Laub von Herrn Daemel gefunden, Sydney (Museum Godeffroy).

Marptusa parallele-striata nov. spec.

T. XCVII. f. 8. Mas. f. 8[a]. Maxillen und Lippe. f. 8[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 8[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 8[d]. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung und oben braun behaart, am Seiten- und Vorderrande ein Saum weisser Haare und oben ein von der hinteren Abdachung abgehender, bis zu den Augen der ersten Reihe verlaufender, ebenfalls durch weisse Behaarung gebildeter Längsstreifen. Ueber dem Seitenrandsaume, an der hinteren Abdachung und auf der Kopfplatte die Behaarung theilweise gelbroth. Zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe ein Streifen weisser Haare. Die Cilien um die Augen der ersten Reihe gelbroth. — Die Mandibeln schwarz: die Klauen röthlichbraun, an der Basis dunkler gefärbt. — Die Maxillen und die Lippe dunkelbraun, nach Vorn allmählich ins Braungelbe gefärbt. Das Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen gelbbraun, unten und in den Seiten weiss —, oben braun behaart, um den Vorderrand ein Saum weisser, am Seitenrande eine Einfassung gelbrother Haare; oben zwei durchlaufende, parallele Längsstreifen weisser Haare, beiderseits durch gelbrothe Haare eingefasst. — Die Spinnwarzen gelbbraun, weiss und bräunlichgelb behaart. Die Palpen weiss behaart; das Femoralglied an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte, wie auch das Patellar- und Tibialglied braungelb; die Decke der Kopulationsorgane ebenfalls braungelb. — Die Beine braungelb; die Schenkel unten und oben stark gebräunt; die anliegende Beschuppung weiss, die abstehenden Haare schwarz.

Der Cephalothorax um $0^{m}0005$ länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, von Vorn nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten leicht gerundet, nieder, an der seitlichen Absenkung etwas gewölbt, oben zwischen den Augen mit schwacher Wölbung sanft nach Vorn geneigt, glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und oben, sowie vorn mit abstehenden Haaren spärlich besetzt. Hinter der dritten Augenreihe, jedoch ziemlich davon entfernt eine seichte Impression.

Das Augenviereck länger als vorn breit, hinten deutlich breiter als vorn. — Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur wenig höher stehen als die MA., die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Augen der dritten und den SA. der ersten Reihe, in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe von der seitlichen Wölbung des Cephalothorax etwas überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt; unterhalb des Augenvierecks an der seitlichen Absenkung des Cephalothorax eine Längsreihe von Körnern.

Die Mandibeln so lang, als ein Tarsus am ersten Beinpaare, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, unter dem Kopfrande leicht hervorgewölbt, glänzend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, sehr fein granulirt und der Quere nach gerunzelt, mit langen feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, nicht sehr stark gekrümmt; am hinteren und vorderen Falzrande oben je ein Zähnchen.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, mit geradem Aussen- und Vorderrande; am vorderen Aussenwinckel gerundet, nach Innen vorn gegen die Lippe mit schwacher Rundung schräg abgestutzt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn ziemlich stark verschmälert, mit leicht gewulstetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, flach, glänzend, mit dicken, schuppenähnlichen Haaren licht bedeckt; die Randhaare länger, abstehend. Das vordere Ende des Sternum zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend.

Das Abdomen c. $^2/_5$ länger als breit, vorn rundlich abgestumpft, hinter der Mitte am breitesten, von da gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, mit schwacher Kopfkrümmung und in der Mitte auch aufwärts gebogen, gegen das Ende verdickt, unten mit längeren, abstehenden und oben mit schuppenähnlichen, anliegenden Haaren bedeckt. Das Patellarglied kurz, kaum länger als breit, oben gewölbt, mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, wie dieses behaart, an der Innenseite jedoch mit langen Haaren besetzt, an der Aussenseite ein aufwärts gebogener, am Ende spitzer Fortsatz, welcher beträchtlich länger als das Glied selbst ist. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, breiter als das Tibialglied, seitlich gerundet, an seinem verschmälerten Ende schräg von Oben nach Vorn abgestutzt und hier bürstenartig kurz behaart; die übrige Behaarung der Decke schuppenähnlich.

Die Beine ebenfalls mit schuppenähnlichen Haaren bedeckt; an den Schenkeln unten abstehende kürzere, oben längere Haare. In sehr eigenthümlicher Weise sind die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare, besonders auffallend jene des ersten Paares mit sehr langen, gekrümmten Borsten besetzt. Das erste Beinpaar viel dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt und hier mit 1. 1. 1 langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende zwei Stacheln. Die Tibien konisch, länger als die Patella; vorn, etwas nach Unten zu, ein ganz kurzer Stachel in der Endhälfte. An den Metatarsen unten zwei Paar Stacheln; die Tarsen etwas kürzer als die Metatarsen, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Das zweite Beinpaar weit schwächer als das erste; die Schenkel oben gewölbt, ebenfalls mit 1. 1. 1 langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende ein dünner Stachel; die Tibia cylindrisch, länger als die Patella, mit einem kurzen Stachel in der Endhälfte. An den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln;

Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia, der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Der Femur des dritten Paares oben leicht gewölbt, oben mit 1. 1. 1 gekrümmten, langen Stachelborsten; am Ende vorn und hinten je ein feiner Stachel. Die Patellen des dritten und vierten Paares ohne Stacheln, oben am Ende je eine lange, feine, aufrechte Borste. Die Tibien des dritten Paares oben und unten lang behaart, länger als die Patellen; am Ende unten ein Stachel. Die Metatarsen oben mit einzelnen, sehr langen Haaren, nur am Ende bestachelt, länger als die Tarsen. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare. — Die Schenkel des vierten Paares oben schwach gewölbt, wie jene des dritten bestachelt. Die Tibien unten kürzer — oben länger behaart; am Ende unten zwei Stacheln; hinten in der Endhälfte ein Stachel. — Die Metatarsen wie jene des dritten Paares behaart und bestachelt. Tibia IV beträchtlich länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}002$, des Abdomen: $0^{m}0025$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}003$, des zweiten: $0^{m}002$, des dritten: $0^{m}002$, des vierten: $0^{m}003$.

Unter Rinden (Peak Downs). Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Menemerus E. Sim.

Menemerus foliatus L. Koch.

T. XCVIII. f. 1. Femina. f. 1^{a}. Maxillen und Lippe. f. 1^{b}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1^{c}. Mandibeln (Rückseite). f. 1^{d}. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^{a}. Maxillen und Lippe. f. 2^{b}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^{c}. Mandibeln (Rückseite). f. 2a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 2^{a}. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Attus foliatus L. Koch „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Ges. in Wien. Jahrgang 1867, p. 226.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem schmalen Saume weisser Haare, welcher am Hinterrande beginnt und an den Vorderrandsecken endet; die seitliche Abdachung bis zu den Augen dunkelbraungelb —, die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus gelb behaart; die Behaarung der Oberseite bräunlichgelb und weiss gemischt; die längeren abstehenden Haare theils reinweiss, theils schwarz. — Die Mandibeln schwarz, stahlblau schillernd; die Klauen an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte bräunlichroth. Maxillen und Lippe dunkel —, das Sternum lichter gelbbraun, letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb, oben und in den Seiten weiss und Gelb gemischt —, unten weiss behaart; oben zwei von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckende, am Aussenrande verlaufende und hinten unter spitzem Winkel zusammentreffende, an ihrem

Innenrande gezackte, aussen zuweilen wellenrandige Längsbänder; vor ihrem hinteren Ende sind dieselben bei manchen Exemplaren durch eine schräge, weisse Haarlinie durchschnitten. Die Palpen weiss behaart, das Femoralglied gelbbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, gelb behaart. Die Beine bräunlichgelb, gelb und weiss gemischt behaart; die Schenkel unten der Länge nach und oben am Ende ringförmig gebräunt; die Patellen am Ende, die Tibien und Metatarsen an der Basis und am Ende mit einem braunen Ringe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz; das weisse Haarband am Seitenrande breiter, unterhalb der Augen in den Seiten und um dem Clypeus sich herumziehend ein breiter Streifen reinweisser Haare, über demselben und in den Seiten auch unterhalb ist die Behaarung gelbbraun; die Oberseite wie bei dem Weibchen behaart. Die Mandibeln schwarz, metallisch grün schillernd, an der Basis nach Innen ein Fleckchen reinweisser Haare. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, blau schillernd, weiss behaart. Das Abdomen oben weiss mit gelb gemischt behaart, mit einem durchlaufenden, braunen, braungelb behaarten, hinten verlängerten Längsbande; die Seiten braungelb —, die Unterseite weiss behaart, an dieser ein breites, braunes, braungelb behaartes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere bräunlichgelb, gelb und weiss behaart. Die Palpen rothbraun; das Femoral-, Patellar- und Tibialglied weiss behaart; die Decke schwarz —, an der Spitze gelb behaart. Die Hüften der beiden Vorderbeinpaare schwarzbraun, jene der Hinterpaare braungelb. — Das erste Beinpaar schwarzbraun; die Schenkel desselben an der Spitze gelb und weiss behaart; die Behaarung der übrigen Glieder meist schwarz, doch ist sie reichlich mit weissen Haaren gemischt; die Patellen oben mit röthlichgelben Haaren bedeckt, ebenso auch die Tibien, an diesen zunächst der Basis ein weisser Haarstreifen. — Die übrigen Beine sind braungelb; an den Schenkeln vorn und hinten ein schwarzer Längsstreifen; die längeren Haare weiss und schwarz gemischt; die anliegende Behaarung weiss und gelb gemischt.

Femina.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, hinten gerundet nnd breiter, nach Vorn allmählich verschmälert, breiter als die dritte Augenreihe, mässig hoch, mit sanft nach Vorn geneigter Kopfplatte, an der seitlichen Absenkung leicht gewölbt, glänzend, mit anliegenden, schuppenähnlichen, in der Mittellinie gescheitelten Haare bedeckt; die Behaarung, welche den Seitenrandsaum bildet, kürzer aber dichter; oben und am Clypeus längere, abstehende Haare. Hinter der dritten Augenreihe ein breiter Quereindruck, von welchem nach Hinten zwei Paar divergirende kurze Furchen abgehen.

Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande kaum in der halben Breite ihres Radius entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe in der Mitte. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, etwas glänzend, vorn nur wenig gewölbt, der Quere nach gerunzelt, am unteren Ende mit leichter Rundung schräg nach Innen abgestutzt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen, nach Unten nicht verschmälert. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen wenig gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen schräg und mit leichter Rundung abgestutzt; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn allmählich verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, vorn mehr als hinten verschmälert, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren, besonders dicht am Rande besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, oben mit längeren, unten mit kürzeren, schuppenähnlichen Haaren, zwischen welchen an der Oberseite weitschichtig lange, feine Borsten emporragen, dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, oben dichter —, unten lockerer mit langen Haaren besetzt. Das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil und auch kürzer behaart; letzterer aussen und innen dicht mit sehr langen, abstehenden Haaren besetzt. Das Tarsalglied an der Basalhälfte ähnlich wie der Tibialtheil, doch etwas kürzer —, an der Endhälfte dichter, aber ganz kurz behaart.

Die Schenkel des ersten Beinpaares oben stark gewölbt und, wie auch unten lang behaart, oben mit drei langen, gekrümmten Stachelborsten, vorn am Ende mit zwei Stacheln. Die Patellen nur ganz wenig kürzer als die Tibien; letztere cylindrisch, nur unbedeutend dicker als die Tibien des zweiten Paares, oben mit einzelnen langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, sonst die abstehende Behaarung nicht sehr dicht und mässig lang: an der Unterseite vier Paar Stacheln; die Metatarsen und Tarsen zusammen kürzer als Patella und Tibia; erstere unten und oben mit sehr langen, abstehenden Haaren besetzt, unten zwei Paar gekrümmte Stacheln. — Das zweite Beinpaar in der Form und Behaarung seiner Glieder mit dem ersten übereinstimmend; am Femur vorn am Ende nur ein Stachel; die Tibia im Verhältniss zur Patella länger als jene des ersten Paares, unten je ein Stachel an der Basis und am Ende, vorn ein Stachel; Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia, an ersterem unten 2.2 gekrümmte

Stacheln. Die Schenkel der beiden Hinterpaare unten reichlicher mit langen Haaren bewachsen, oben 1. 1. 1 lange, gekrümmte Stachelborsten, an jenen des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1 Stachel, an den Schenkeln des vierten Paares am Ende vorn und hinten je ein Stachel. — Die Tibien des dritten Paares merklich länger als die Patellen, oben und unten lang behaart, unten 2 Stacheln am Ende, vorn und hinten je ein langer Stachel. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, so lang als Metatarsus und Tarsus III. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. — Tibia und Metatarsus IV wie jene Glieder am dritten Beinpaare bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m008.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Innenfläche etwas ausgehöhlt, aussen und vorn an der Basis gewölbt, der Quere nach gerunzelt, glänzend mit schwachem Metall-Schiller, an der Basis nach Innen zu mit anliegenden Härchen bedeckt, sonst mit abstehenden, langen, feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt, die Falzränder wie bei dem Weibchen mit Zähnen besetzt. — Die Maxillen am vorderen Ende aussen eine vorstehende Ecke bildend. — Das Abdomen nicht völlig noch einmal so lang als an der Basis breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestumpft, nach Hinten allmählich verschmälert. — Das Femoralglied der Palpen dick, oben stark gewölbt und dicht mit langen anliegenden Haaren bedeckt, unten ausgehöhlt und kürzer behaart; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt, dicht anliegend behaart, mit einer langen Borste oben an der Basis. Der Tibialtheil sehr kurz, viel breiter als lang, oben vorn schräg abgestutzt, der innere Theil gewölbt und verlängert, mit langen weissen, die Aussenseite mit schwarzen, etwas kürzeren Borsten besetzt; von der an der Aussenseite ausgehöhlten Fläche geht ein kurzer, schräg nach Aussen gerichteter, gerader, am Ende spitzer Fortsatz ab. Die Decke der Kopulationsorgane breiter als das Tibialglied, oben gewölbt, in einen am Ende abgestutzten Schnabel auslaufend, am Innenrande dichter und länger -, an der Endhälfte sehr dicht und kurz behaart. Der Bulbus der Kopulationsorgane oval, über die Basis der Decke mit seiner hinteren Rundung hinausragend, mit einer Längsfurche in der Mitte, das innere Ende in einen schwach nach Aussen gekrümmten, am Ende spitzen Dorn auslaufend. — Die Schenkel des ersten Beinpaares unten reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, oben stark gewölbt, wie bei dem Weibchen bestachelt. Die Patella und Tibia unten dicht mit kürzeren und etwas spärlicher mit längeren Haaren

bewachsen, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, zwischen diesen ragen einzelne längere aufrechte empor; die Tibia etwas länger als die Patella, unten mit drei — vier Paar Stacheln, vorn in der Endhälfte ein Stachel. Metatarsus und Tarsus viel kürzer als Patella und Tibia; der Metatarsus um $^1/_3$ länger als der Tarsus, oben und unten lang behaart, unten mit zwei Paar Stacheln. Femur des zweiten Paares wie bei dem Weibchen bestachelt und behaart; die Patella und Tibia wie am ersten Paare behaart, an letzterer unten zunächst der Basis und am Ende je ein Paar Stacheln, vorn ein Stachel; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; Metatarsus unten mit 2 Paar Stacheln. — Der Femur des dritten Paares oben weniger, unten mehr gewölbt, als die Schenkel an den Vorderpaaren, wie letztere behaart, wie bei dem Weibchen bestachelt. Patella und Tibia oben und unten lang behaart, unten jedoch nicht so dicht wie bei den Vorderpaaren, an der Tibia vorn und hinten je ein Stachel, unten am Ende zwei Stacheln. An den Metatarsen unten in der Basalhälfte ein Stachel, am Ende 6 Stacheln. — Tibia länger als Patella; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia; diese beträchtlich kürzer als Patella und Tibia am vierten Beinpaare. — Die Schenkel des vierten Paares wie jene des Weibchens bestachelt, die Tibia wie jene des dritten Paares, die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0065, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m008.

Vorkommen: Upolu, Huahine, Tahiti, Rayatea (Museum Godeffroy). Menemerus foliatus scheint nur auf den Inseln einheimisch zu sein.

Icius E. Sim.

Wie schon E. Simon (Arachnides de France III p. 51) selbst bemerkt, ist die Art der Bestachelung der Metatarsen am vierten Beinpaare nicht constant; besonders auffallend ist diese Erscheinung bei dem Genus Icius. Sichere Merkmale dieser Gattung sind jedoch folgende: ein in den Seiten leicht gerundeter, hinten verschmälerter und gerundeter, mässig hoher, oben nur wenig gewölbter und kaum bemerkbar nach Vorn geneigter Cephalothorax, welcher nur unbedeutend breiter ist als die dritte Augenreihe; ein längliches, schmales Abdomen. Das Augenviereck ist breiter als lang, die hintersten Augen stehen weiter von einander entfernt als vom Seitenrande, jedoch in gleichem Abstande wie die vorderen SA., vor der Mitte des Cephalothorax. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Centren der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe. Patella und Tibia IV sind länger als diese Glieder am dritten Beinpaare. —

Icius severus n. spec.

T. XCVIII. f. 3. Femina. f. 3[a]. Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 3d. Epigyne.

Femina.

Das ganze Thier mit Ausnahme der dunkel-gelbbraunen Maxillen, Lippe, des Sternum, der Hüften und Trochanteren der Beine, sowie der Epigyne schwarz, mit schwarzen und greisen Haaren gemischt bedeckt. An der Unterseite der Schenkel die greise Behaarung vorherrschend. — Im Weingeist kömmt an der Oberseite des Abdomen ein undeutlicher, gezackter, gelblicher Längsstreifen zum Vorschein.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten und vorn gleichmässig verschmälert, hinten sehr steil ansteigend, an der senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt mit sanft nach Vorn geneigter und schwach gewölbter Kopfplatte, mattglänzend, dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt und besonders an der seitlichen Abdachung und vorn mit abstehenden feinen Borsten besetzt. Die Behaarung auf der Kopfplatte gescheitelt. Hinter den Augen der dritten Reihe eine tiefe, längliche Impression, in dieser die Mittelritze, welche etwas länger, als gewöhnlich bei den Attiden, ist.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten und vorn gleich breit, hinten nicht so breit, als der Cephalothorax. — Die vorderste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. gebogen; die MA. dicht über dem Kopfrande, den SA. und einander ganz genähert; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande hervorgewölbt, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, metallisch blau schillernd, der Quere nach gerunzelt, mit sehr langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klauen kurz, kräftig, nicht sehr stark gebogen. Am hinteren Falzrande ein grösserer Zahn, am vorderen ganz oben zwei kleinere Zähne. —

Die Maxillen gewölbt, nach Vorn sehr an Breite zunehmend, an der Aussenseite stark —, vorn weniger gerundet; die Lippe gewölbt, in den Seiten und vorn gerundet, nach Vorn allmählich verschmälert. —

Das Sternum schmal-oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, sehr glänzend, weitschichtig fein vertieft punktirt, in jedem Pünktchen ein sehr langes, abstehendes Haar.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet und von der Mitte an nach Hinten verschmälert, dicht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt und mit abstehenden, längeren und kürzeren, feinen

Borsten bewachsen. — Die Spinnwarzen lang behaart, das unterste Paar konisch, das oberste cylindrisch, etwas länger als das unterste. —

Die beiden Vorderbeinpaare etwas dicker; die Schenkel unten dicht mit gerade abstehenden, kürzeren und längeren, oben mit vorwärts gerichteten längeren Haaren besetzt, oben gewölbt, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1 Stachel am Ende. — Die Patellen unten und oben mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen, ohne Stacheln. Die Tibia des ersten Paares unten dichter mit vorwärts gerichteten, oben reichlich mit aufrechten Haaren besetzt, so lang als die Patella, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen des ersten Beinpaares oben mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen, kürzer als die Tibia, unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus I beträchtlich kürzer als Patella und Tibia. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares wie an dem ersten Beinpaare behaart. Die Tibia kürzer als die Patella, vorn 1 Stachel, unten 1. 1. 2 Stacheln. An den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln; Metatarsus und Tarsus bedeutend kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten Paares oben schwach gewölbt, unten im Enddrittheile rasch dünner werdend, unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 lange Stacheln, vorn am Ende 2, hinten 1. Die Tibien oben und unten lang behaart, vorn und hinten 1. 1, unten 1. 2 Stacheln. An den Patellen hinten ein Stachel. Die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. An Femur IV oben 1. 1. 1 Stacheln, hinten am Ende ein Stachel. — An der Patella hinten ein Stachel. Die Tibien wie jene des dritten Paares behaart und bestachelt, desgleichen auch die Metatarsen. Patella und Tibia IV länger als diese Glieder am dritten Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m00525, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m007.

Ferinan. May. Caigan; Mr. Bradley's Sammlung.

Icius viduus n. spec.

T. XCVIII. f. 4. Femina. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 4^c. Mandibeln (Rückseite). f. 4^d. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5^c. Mandibeln (Rückseite). f. 5^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem ziemlich breiten Saume weisser Haare am Seitenrande; zwei nach Vorn divergirende, in der Mitte einwärts gebogene, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe verlaufende Längsstreifen weisser Haare. Auf der Kopfplatte eine Zeichnung weisser Haare in Form einer arabischen 8. Diese Zeichnungen der Cephalothorax sind nicht constant, denn es fehlt zuweilen das Seitenrandband voll-

ständig und auf der Kopfplatte sind nur zwei parallele Streifen weisser oder bräunlichgelber, gescheitelter Haare zu bemerken. Wie schon angedeutet, wechselt auch die Farbe der Behaarung, indem sie bald mehr vorherrschend weiss, bald bräunlichgelb erscheint. — Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun, letzteres weiss oder bräunlich behaart. — Das Abdomen oben schwarz, weiss und braungelb gemischt behaart, mit einem durchlaufenden, breiten, wellenrandigen, entweder weiss, oder braungelb mit weiss gemischt behaarten Mittellängsbande; die Seiten des Abdomen schmutzig-bräunlichgelb, schwarz getüpfelt, meist reinweiss behaart; an der Unterseite ein hinten verschmälertes, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes Längsfeld von grauer Farbe, in demselben zwei Längslinien von weissen Haaren. Die Spinnwarzen gelbbraun. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, die übrigen Glieder braungelb; der Patellartheil oben mehr mit gelben, weniger mit weissen Haaren bedeckt, die übrigen Glieder vorwiegend weiss behaart. Die Beine rothbraun, die Tibien und Metatarsen mit einem breiten, gelblichen Ringe in der Mitte, an den Patellen oben ein gelbliches Fleckchen; die Tarsen meist bräunlichgelb, an der Spitze schwarz, die Farbe der Behaarung jener des Cephalothorax entsprechend, wechselnd.

Mas.

Das Männchen unterscheidet sich in Farbe und Zeichnung nicht auffallend vom Weibchen, doch scheint es, was die Färbung der Behaarung betrifft, ebenso zu variiren. Die Palpen sind weiss behaart. —

Das Mittellängsband an der Oberseite des Abdomen zeigt im Weingeiste eine Reihe von kleinen, braunen Winkelflecken, welche am trocknen Thiere durch die Behaarung verdeckt wird.

Femina.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, nach den Seiten senkrecht mit ziemlicher Wölbung abfallend, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil ansteigend, an der Kopfplatte leicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren dicht bedeckt, oben und vorn, sowie an der seitlichen Abdachung unterhalb der Augen mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, gleichbreit. Die vorderste Augenreihe nach Vorn gebogen (recurva); die MA. dicht beisammen, dem Vorderrande des Cephalothorax sehr genähert, nicht sehr gross; die SA. klein, nicht grösser als die Augen der dritten Reihe, ziemlich höher als die MA. stehend und dieselben nicht berührend. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen jenen der dritten und den SA. der ersten, letzteren mehr als jenen

genähert. — Die dritte Augenreihe bedeutend schmäler als der Cephalothorax, vom Seitenrande und von einander gleichweit entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann leicht nach Hinten gedrückt, breit, unten nicht verschmälert, an der Aussenseite leicht gerundet, mit divergirenden Innenflächen, nur wenig länger als breit, so lang als die vordersten Patellen, fast glanzlos, der Quere nach gerunzelt, an der Basis dichter mit langen, farbigen Haaren bedeckt, sonst spärlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Der vordere und hintere Klauenfalzrand mit langen Haaren dicht bewachsen; an ersterem ziemlich hoch oben ein Doppelzahn, an letzterem beiläufig in der Mitte ein einfacher, kurzer Zahn. Die Klaue kurz, stark gekrümmt. —

Die Maxillen wenig gewölbt, mit langen Borsten besetzt, vorn sowohl wie aussen und innen gerundet, gegen die Basis verschmälert, vorn am Innenrande befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn stark verschmälert und gerundet.

Das Sternum oval, zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verschmälert, glänzend, flach, reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, glanzlos, dicht mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt, und weitschichtig mit abstehenden, langen Borsten besetzt, an der Unterseite ebenfalls dicht, aber mit gewöhnlichen Haaren bedeckt.

Das erste Beinpaar dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, lang behaart, oben mit drei langen, stark gekrümmten Stachelborsten in einer Längsreihe, vorn am Ende zwei lange Stacheln nebeneinander. — Die Patellen oben mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, am Ende eine längere, aufrechte, feine Borste. Die Tibien unten ziemlich dicht —, oben wie die Patellen behaart, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen oben lockerer und länger, unten dichter und kürzer behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibien cylindrisch, so lang als die Patellen. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Das zweite Beinpaar ist ähnlich behaart, wie das erste, die Schenkel ebenso bestachelt, an den Tibien ist vorn 1 Stachel vorhanden, unten 1. 1. 2 Stacheln, an den Metatarsen 2. 2. — Die Tibia ist kürzer als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig gewölbt, oben mit 1. 1. 1. am Ende vorn und hinten 1 Stachel. — Patella, Tibia und Metatarsus III oben lang behaart, an den Tibien vorn und hinten 1. 1 Stacheln, unten 1, 2. — Die Metatarsen von der Basis bis zum Ende bestachelt. Die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia; diese beiden Glieder merklich kürzer als jene am vierten Beinpaare. — Die Tibien und Metatarsen am vierten Beinpaare oben mit langen, abstehenden Haaren besetzt; an den Tibien die Stacheln in ähnlicher Anordnung wie bei jenen des dritten Paares;

die Metatarsen ebenfalls bis zum Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}005, des zweiten: 0^{m}00475, des dritten: 0^{m}00475, des vierten: 00525.

Mas.

Der Cephalothorax merklich höher, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt, vom Hinterrande sehr steil ansteigend. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, nicht knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, nach Unten stark verschmälert, innen von der Mitte an divergirend, glanzlos, gekörnt, die Körnchen ein längeres, herabhängendes Haar tragend; die Klauen lang, stark gekrümmt; am oberen Ende des vorderen Falzrandes ein stumpfer Doppelzahn; am hinteren Falzrande in der Mitte ein Zahn. Die Maxillen vorn nach Innen breit abgestutzt. — Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach spitz-eiförmig. — Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied nur wenig länger als breit, mässig lang behaart. Der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, aussen und innen sehr lang behaart, höchstens so lang als breit, aussen mit einem gekrümmten, am Ende mit einem spitzen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane nur wenig breiter als das Tibialglied, länger als der Patellar- und Tibialtheil zusammen, an der schräg abgestumpften Spitze kurz bürstenartig — sonst lang behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares unten dicht lang behaart, desgleichen jene des zweiten Paares; die Schenkel beider Paare wie bei dem Weibchen bestachelt; an der Tibia des ersten Paares vorn 1 Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln, sie ist wie auch die Patella unten dicht lang behaart; oben an beiden Gliedern lange, aufrechte Haare; die Tibia cylindrisch, so lang als die Patella; die Metatarsen und Tarsen unten sehr lang behaart; an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. — Metatarsus und Tarsus bedeutend kürzer als Patella und Tibia. — Die Tibien und Metatarsen wie am ersten Paare behaart und wie bei dem Weibchen bestachelt; die Tibia cylindrisch, so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als die Patella und Tibia. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur an der Basis gewölbt, gegen das Ende verschmälert, unten sehr lang —, aber locker behaart, wie bei dem Weibchen bestachelt. — Tibia III länger als Patella. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus III kürzer als Patella und Tibia, ebenso sind diese Glieder am vierten Beinpaare kürzer als Patella und Tibia. Die Patellen und Tibien des dritten und vierten Paares oben und unten lang behaart, an den Patellen hinten ein Stachel; an den Tibien und Metatarsen die Bestachelung ebenso wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}0045, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}008, des zweiten: 0^{m}0065, des dritten: 0^{m}0065, des vierten: 0^{m}007.

Icius viduus variirt bezüglich der Grösse sehr bedeutend in beiden Geschlechtern.

Sydney, Peak Downs, Rockhampton, Gayndah (unter trocknem Laube Daemel). Museum Godeffroy. Cap York, Sydney (an Zäunen laufend und hüpfend). Mr. Bradley's Sammlung.

Icius semiater n. spec.

T. XCVIII. f. 6 Mas. f. 6^{a}. Maxillen und Lippe. f. 6^{b}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6^{c}. Mandibeln (Rückseite). f. 6^{d}. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die anliegende Behaarung gelblichweiss; die abstehenden Haare schwarz. — Die Mandibeln schwarzbraun mit röthlichbraunen Klauen. — Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, das letztere weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schwarz, oben braungelb behaart; die Basalrundung weiss behaart; die Seiten mit anliegenden braungelben Haaren bedeckt; an der Unterseite ein vom Epigastrium abgehender, hinten verschmälerter Längsflecken mit weissen Haaren bedeckt. Im Weingeist erscheint an der hinteren Hälfte der Oberseite des Abdomen ein lichter, durchlaufender, hinten verschmälerter Längsstreifen, in der hinteren Hälfte desselben eine Reihe weisslicher Winkelfleckchen; diese Zeichnung verschwindet am trocknen Thiere fast vollständig. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen schwarzbraun, schwarz behaart; an der Decke der Kopulationsorgane aussen am Ende ein Längsfleckchen reinweisser Haare. Die Schenkel der Beine schwarz; die übrigen Glieder dunkelbraun, nur die Tarsen der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die anliegende, schuppenähnliche Behaarung und die abstehenden Haare weiss, letztere jedoch, besonders an der Oberseite der Glieder mit schwarzen gemischt.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig, hinten stärker verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben mit schwacher Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, mässig hoch, an der senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, etwas breiter als die dritte Augenreihe, von schwachem Glanze, fein gerunzelt und mit Körnern bestreut, mit anliegenden gelblichweissen Haaren bedeckt und mit abstehenden, theils kurzen, theils langen Haaren bewachsen. Die sehr kurze Mittelritze ziemlich weit nach Hinten von der dritten Augenreihe liegend, in einem Grübchen, von welchem nach Hinten beiderseits divergirende Furchen abgehen.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn etwas verschmälert. Die vorderste Augenreihe gerade, indem die obere Rundung der SA. in gleicher Linie mit jener der MA. liegt; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, von diesem merklich weiter als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe nur unbedeutend kleiner als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, mindestens noch einmal so lang als breit, aussen gerundet, die Innenränder dicht aneinander liegend; die Vorderflächen platt, sanft nach Innen geneigt, fast glanzlos, der Quere nach fein gerunzelt und gekörnt, mit langen, herabhängenden Haaren bewachsen. Das untere Ende der Mandibeln schräg nach Innen abgestutzt. Die Klauen stark gekrümmt, am vorderen und hinteren Falzrande je ein kleines Zähnchen. —

Die Maxillen schwach gewölbt, am vorderen breiteren Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgestutzt und hier dicht mit gerade abstehenden Fransen besetzt. — Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet. —

Das Sternum schmal, lang, zwischen den Hüften eckig, hinten in eine abgerundete Spitze endend, wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, noch einmal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerundet, hinten verschmälert, oben dicht mit langen, anliegenden Haaren, zwischen welchen kürzere und längere, feine Borsten emporragen, dicht bedeckt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, zweigliederig, gekrümmt, das unterste kürzer, konisch.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, seitlich nicht zusammengedrückt, an der gewölbten Oberseite mit zwei Stacheln. Das Patellarglied länger als breit, oben nur wenig gewölbt, aussen kurz —, innen etwas länger behaart. — Der Tibialtheil beträchtlich kürzer als das Patellarglied, so lang als breit, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein schräg nach Vorn und Aussen gerichteter, breiter, erst am Ende in eine kurze, abwärts gebogene Spitze verschmälerter Fortsatz. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, an der Basis breiter als das Tibialglied, gewölbt, glanzlos, vorn verschmälert, lang behaart, an ihrem abgerundeten Ende oben dicht bürstenartig behaart, unten mit vorwärts gekrümmten dicken Haaren besetzt. —

Die Beine glanzlos. Die Schenkel unten mit gerade abstehenden, feinen, kurzen, oben mit etwas längeren, vorwärts gekrümmten Haaren besetzt. Die Patellen der beiden Vorderpaare oben kurz behaart, am Ende ein langes, aufrechtes Haar, unten sind sie wie auch die Tibien, Metatarsen und Tarsen mit langen, weichen, abstehenden Haaren besetzt; oben ist die Behaarung dieser Glieder kürzer und nur mit einzelnen längeren Haaren untermischt. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen des dritten und vierten

Paares sind mit langen, nicht gerade abstehenden Haaren, zwischen welchen, besonders oben an den Metatarsen einzelne sehr lange emporragen, besetzt. — Metatarsus und Tarsus am ersten Beinpaare kürzer als Patella und Tibia, letztere cylindrisch, länger als die Patella; der Metatarsus länger als der Tarsus. Das erste Beinpaar nicht auffallend dicker als die übrigen. — Patella und Tibia des zweiten Paares ziemlich von gleicher Länge, Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; der Metatarsus nur wenig länger als der Tarsus. Das dritte und vierte Beinpaar dünner als die Vorderpaare; die Tibia des dritten Paares länger als die Patella; Patella und Tibia beträchtlich kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare, und so lang als Metatarsus und Tarsus. Die Tibia des vierten Paares beträchtlich länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Die Bestachelung der Beine ist ziemlich eigenthümlich. Die Schenkel des vierten Paares ohne Stacheln, an jenen der übrigen Beine sind die Stacheln dick, aber sehr kurz; an Femur I und II oben 1. 1. 1, vorn 1 am Ende; an den Tibien des ersten und zweiten Paares unten 1. 1. 1 kurze, etwas gekrümmte, auf kleinen Erhöhungen sitzende Stacheln, an den Metatarsen der beiden Vorderpaare unten zwei Paare etwas längerer, gekrümmter Stacheln. — An Femur III am Ende oben und vorn je ein kurzer Stachel. Die Patellen der beiden Hinterpaare ohne Stacheln, gleich jenen des ersten und zweiten Paares; an Tibia III und IV unten nur am Ende 1 oder 2 Stacheln; auch die Metatarsen der beiden Hinterpaare nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m00425, des dritten: 0^m00425, des vierten: 0^m0055.

Rockhampton und Peak Downs. Museum Godeffroy.

Icius semiferrugineus n. spec.

T. XCIX. f. 1. Mas. f. 1[a]. Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 1[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 1[e]. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, wahrscheinlich (wie noch vorhandene Spuren der Behaarung schliessen lassen) braungelb behaart; von der Mittelritze gehen beiderseits zwei feine weisse Haarstreifen ab und ziehen sich im Bogen zum Seitenrande herab. — Die Mandibeln schwarz, die Klauen dunkelrothbraun. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, das letztere weiss behaart. Das Abdomen dunkelbraun, oben und unten gelb behaart. Palpen und Beine schwarzbraun, weiss behaart. An der Decke der Kopulationsorgane ein durchlaufender weisser Haarstreifen. — Die Spinnwarzen schwarz.

Im Weingeist kömmt an der Oberseite des Abdomen folgende Zeichnung zum Vorschein: von der Basis zieht sich bis zu den Spinnwarzen ein hinten verschmälerter, an seiner hinteren Hälfte von gelblichen Bogenlinien durchschnittener Längsstreifen hin; diese Zeichnung ist am trockenen Thiere durch die Behaarung vollständig bedeckt.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, breiter als die dritte Augenreihe, nach den Seiten mit leichter Wölbung senkrecht abfallend, oben hinter den Augen gewölbt, zwischen dieser Wölbung und der dritten Augenreihe mit einem Quereindrucke, mattglänzend, am Brusttheile sehr fein —, an der sanft nach Vorn geneigten Kopfplatte gröber gerunzelt, weitschichtig mit Körnern, auf welchen ein Härchen wurzelt, bestreut; die Haare an der Kopfplatte länger, vorwärts gerichtet. Die Mittelritze sehr kurz, in einer Vertiefung, von der hinteren Augenreihe entfernt. — Die vordere Kopfwand stark überhängend; der Clypeus fast so hoch als der Durchmesser eines MA. der ersten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe leicht nach Vorn gebogen (recurva); die MA. fast einander berührend, von den SA. höchstens in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von letzteren weiter als von ersteren entfernt. — Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen leicht gerundet, am unteren Ende nach Innen kurz schräg abgestutzt, der Quere nach dicht fein gerunzelt, mattglänzend, mit mässig langen, gewöhnlichen Haaren licht bewachsen; die Vorderflächen nach Innen geneigt; der Innenrand scharfkantig. Die Klauen stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei etwas entfernt stehende, kleinere Zähne, am hinteren ein grösserer Zahn beiläufig in der Mitte.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, flach gewölbt. Der Innenrand bis zur Lippe herab schräg verlaufend und hier mit gerade abstehenden Fransen besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum länglich, schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, gewölbt, etwas glänzend, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als an der Basis breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet und nach Hinten allmählich verschmälert, oben mit längeren, unten mit kürzeren, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen und dicht mit langen, anliegenden Haaren bedeckt. — Das oberste Paar

der Spinnwarzen cylindrisch, das unterste konisch. letzteres weniger dick und kürzer.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, von der Basis an allmählich verdickt, mit kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied mehr als noch einmal so lang als breit, oben wenig gewölbt, mit kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen. Der Tibialtheil höchstens halb so lang als das Patellarglied, oben nach Vorn etwas verschmälert, mit langen Borsten reichlich bewachsen; am vorderen Ende aussen ein schmaler, am Ende allmählich spitz zulaufender, etwas nach Aussen und abwärts gekrümmter Fortsatz, welcher seiner ganzen Länge nach einwärts gebogen und von doppelter Länge als das Glied selbst ist. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, oben gewölbt, an der Basalhälfte aussen und innen ziemlich gleichmässig gerundet, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen und am stumpfen Ende dicht bürstenähnlich behaart, oben ein durchlaufender Längsstreifen anliegender, langer, dicker Haare.

Die Schenkel des ersten und zweiten Beinpaares oben stark gewölbt, unten platt und daher zweikantig, die hintere Kante mit langen, gerade abstehenden, die Oberseite mit vorwärts gerichteten Haaren bewachsen; die Stacheln kurz, oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. — Die Patellen unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren Haaren besetzt. — Das erste Beinpaar in allen seinen Gliedern dicker als die übrigen, jedoch nicht sehr auffallend; die Tibia unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; in ähnlicher Weise sind auch die Metatarsen und Tarsen behaart. Die Stacheln an diesen Gliedern ebenfalls kurz, etwas gekrümmt und auf kleinen Höckerchen sitzend; an den Tibien unten 1. 2. 2, vorn 1 in der Endhälfte; an den Metatarsen 2. 2. Tibia I nicht völlig um $^1/_3$ länger als die Patella; Tarsus etwas mehr als halb so lang als Metatarsus, dieser und Tarsus zusammen beträchtlich kürzer als Patella und Tibia. — Die Behaarung von Tibia und Metatarsus des zweiten Beinpaares ähnlich jener des ersten, nur sind die Haare mehr vorwärts gerichtet; der Tarsus ist unten kürzer behaart. — Tibia II unten mit 1. 1. 2 Stacheln; am Metatarsus unten 2. 2, diese länger als am Metatarsus des ersten Paares. Tibia II nur unbedeutend länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig gewölbt, von der Basis an allmählich verschmälert, unten mit gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt; oben am Ende ein Stachel, an Femur IV auch hinten am Ende ein Stachel. Patella III und IV ohne Stacheln, unten länger-, oben kürzer behaart. — Tibia III oben und unten gleich lang behaart, unten zwei Stacheln am Ende. Metatarsus III nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus III so lang als die Patella und die Tibia. — Die Behaarung der Tibien, Metatarsen und Tarsen des vierten Paares locker, oben und unten von gleicher Länge und

Richtung; an den Tibien unten 1 Stachel an der Basalhälfte, 2 am Ende; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten oder dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0065.

Auf einem Grasstree*) bei Gayndah von Herrn Daemel ein Exemplar erbeutet. Museum Godeffroy.

Icius albo-barbatus n. spec.

T. XCIX. f. 2. Mas. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Mandibeln (Rückseite). f. 2^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 2^e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite). f. 3. Femina. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, weiss und braungelb gemischt behaart, mit vier schmalen weissen Haarstreifen, von welchen das vorderste Paar sich an der seitlichen Abdachung zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, das hintere an der hinteren Absenkung gegen die Mitte des vierten Paares herabzieht. Die Cilien um die vorderen MA. weiss, nur an einem Theil des Aussenrandes rothgelb. — Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. — Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun, weiss behaart. — Die Palpen braungelb, die einzelnen Glieder in der Mitte schwarz. Das erste Beinpaar und sämmtliche Schenkel der übrigen Beine gelbbraun; die Patellen und Tibien des zweiten Paares schmutzig-braungelb, die Metatarsen und Tarsen hellbräunlichgelb. — Die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare lebhaft-braungelb; das Ende der Patellen, sowie die Basis und das Ende der Tibien schwärzlich angelaufen; die Tarsen des dritten und vierten Paares bräunlichgelb. Die Behaarung der Beine weiss. Das Abdomen schwarzbraun; die Schüppchen weiss, doch sind nur Reste dieser Bedeckung noch vorhanden und sonach die Zeichnung nicht mehr zu erkennen. Im Weingeist kömmt folgende Zeichnung zum Vorschein: von der Basis geht ein schmaler, gelblicher Längsstreifen ab, welcher bis zur Mitte reicht, beiderseits von diesem zwei kleine, ovale, gelbliche Fleckchen, an der hinteren Hälfte des Abdomen eine Reihe gelblicher Bogenlinien. An der Unterseite eine weisse Bogenlinie vor den Spinnwarzen; letztere schwarz.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet, am Clypeus eine Querbinde dichter, gelblich weisser Schüppchen. Die Mandibeln tiefschwarz; Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das letztere weiss

*) Grasstree, der englische Name der Graspalme = Xanthorrhoea exilis.

behaart. Die Palpen schwarzbraun; die Decke der Kopulationsorgane graugelb behaart. Das erste Beinpaar schwarzbraun mit braungelben Metatarsen und Tarsen; die Schenkel der übrigen Beine schwarzbraun; die übrigen Glieder am zweiten Beinpaare röthlichbraun, an den Beinen des dritten und vierten Paares lebhaft-braungelb, an diesen das Ende der Patellen, sowie die Basis und das Ende der Tibien schwärzlich. Das Abdomen schwarz, oben weiss und blassgelb gemischt behaart; die Behaarung der Unterseite gelblichweiss; vor den Spinnwarzen ein Bogenstreifen von gelben Haaren. — Die Spinnwarzen schwarz.

Femina.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur unbedeutend, hinten ziemlich stark verschmälert, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, an der schräg nach Innen gerichteten Seitenwand leicht gewölbt, oben platt, mattglänzend, am Brusttheile dicht fein granulirt, an der Kopfplatte sehr fein gerunzelt, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren, welche über der ersten Augenreihe dichter stehen, bewachsen. — Hinter der dritten Augenreihe ein sehr seichter Quereindruck und hinter diesem die ganz kurze Mittelritze. — Der Clypeus kaum höher als die Hälfte des Radius eines MA. beträgt. —

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade, die Augen dicht beisammen; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von diesen weiter als von den SA. der ersten entfernt. — Die Augen der dritten Reihe von der Seitenwand des Cephalothorax nur wenig überragt, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nur wenig länger als an der Basis breit, aussen, besonders zunächst der Basis gerundet, am unteren Ende etwas schräg nach Innen rundlich abgestutzt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Vorderfläche nach Innen geneigt, grob gerunzelt. Die Klauen stark gekrümmt; der vordere Falzrand kurz befranset, mit zwei kleinen Zähnchen, am hinteren Falzrande ein etwas grösserer Zahn in der Mitte.

Die Maxillen lang, wenig gewölbt, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gerundet, gegen die Lippe nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, und vorn verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal, lang, in den Seiten gerundet, hinten in eine kurze, abgestumpfte Spitze endend, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares verlängert, hochgewölbt, mit langen, feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, an der Basis und am hinteren Ende gerade abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, das unterste konisch, kürzer als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, am Ende oben ein Stachel; das Tibialglied c. $1^1/_2$ mal so lang als der Patellartheil, oben mit einzelnen, langen Borsten besetzt; das Tarsalglied am Ende abwärts gebogen, unten und an seiner stumpfen Spitze sehr dicht behaart, oben mit einzelnen, sehr langen, feinen Borsten. —

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel oben hochgewölbt, unten platt und so zwei stumpfe Kanten bildend, oben mit vorwärts gerichteten, langen Haaren reichlich bewachsen und hier mit 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel; an der Unterseite mit mehr gerade abstehenden Haaren besetzt. Die Patellen oben kurz-, unten länger behaart; an der Basis und am Ende oben je ein längeres Haar; keine Stacheln. Die Tibien oben und unten locker mit langen Haaren besetzt, an der Oberseite ragen einzelne noch längere Haare hervor; die Tibien nehmen von der Basis an allmählich an Dicke ab, sind daher konisch, an der Unterseite 2. 2. 2 kurze Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln, welche länger als jene an den Tibien sind; der Tarsus so lang als der Metatarsus; beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des zweiten Paares von ähnlicher Form wie jene des ersten, doch oben weniger gewölbt, aber ähnlich behaart und bestachelt; auch die Behaarung der übrigen Glieder wie am ersten Beinpaare; die Tibien cylindrisch, etwas länger als die Patellen, unten mit 1. 2 Stacheln, an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus II von gleicher Länge; beide zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des dritten Paares unten und oben fast gleichmässig gewölbt und in gleicher Weisse lang behaart, am Ende oben und vorn je ein Stachel; die Patellen ohne Stacheln; die Tibien so lang als die Patellen, oben und unten gleichmässig behaart, oben einzelne längere Haare, vorn ein Stachel. Die Schenkel des vierten Paares oben leicht gewölbt, unten wie oben gleichmässig lang behaart, oben 1. 1 Stacheln, auch hinten am Ende scheint ein Stachel vorhanden zu sein. Die Tibien cylindrisch, c. $1^1/_2$ mal so lang als die Patella, oben und unten gleichmässig behaart; am Ende der Patellen eine längere Borste. Patella und Tibia merklich länger, als diese Glieder am dritten Paare. An den Patellen der beiden Hinterpaare keine Stacheln. An Tibia IV hinten 2 Stacheln, unten 1. 2. Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m00325, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten oder dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Mas

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen; der Clypeus dicht mit haarförmigen Schüppchen bedeckt. Augenstellung, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem anderen Geschlechte. Das Abdomen fast noch einmal so lang als breit, merklich schmäler als der Cephalothorax, von derselben Gestalt und ebenso behaart wie bei dem Weibchen. — Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, oben und unten gewölbt, unten kurz —, oben und in den Seiten länger behaart; oben am Ende ein Stachel. Der Patellartheil von der Basis an allmählich breiter, mit mässig langen Haaren licht bewachsen. — Das Tibialglied kaum halb so lang als der Patellartheil, am vorderen Ende schräg abgestutzt, aussen einen kurzen, mit seiner scharfen Spitze einwärts gekrümmten Fortsatz bildend, unten und in den Seiten mit langen Haaren bewachsen. Die Decke der Kopulationsorgane schwach gewölbt, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn in einen am Ende abgerundeten Schnabel verschmälert, am Innenrande dichter mit starken Haaren besetzt, sonst ganz licht und nur am Ende etwas dichter behaart. — Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel oben sehr hoch —, unten wenig gewölbt, seitlich zusammengedrückt, unten zwei stumpfe Kanten bildend, sowohl oben als unten nur mit mässig langen Haaren besetzt; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. — Die Patella oben platt, mässig lang behaart, ohne Stacheln. Die Tibia cylindrisch, oben wie unten lang behaart, an der Oberseite einzelne längere Haare: unten 1. 2. 2 Stacheln; die Metatarsen und Tarsen locker mit langen Haaren besetzt, erstere oben mit einem einzelnen, sehr langen, feinen Haare, unten mit 2. 2 gekrümmten Stacheln. Die Tibia so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia; der Tarsus so lang als der Metatarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares von derselben Form wie jene des ersten, ebenso behaart und bestachelt; die Patellen oben mit einer langen Endborste; die Tibien wie jene am ersten Beinpaare behaart, unten mit 1. 1. 2 Stacheln; die Metatarsen mit langen sperrigen Haaren besetzt, unten 2. 2 Stacheln; die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus von gleicher Länge, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia.

Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben mehr als unten gewölbt, jedoch nicht so hoch als jene des Vorderpaares, unten und oben lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln in der Endhälfte, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Patellen der beiden Hinterpaare ohne Stacheln. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; die Tibia des dritten Paares lang behaart, etwas länger als die Patella, vorn 1. 1 Stacheln, hinten 1 Stachel, unten 1. 1. 1; der Metatarsus nur am Ende bestachelt, länger als der Tarsus. Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als Patella und Tibia. An dem Metatarsus der beiden Hinterpaare oben je ein sehr langes, abstehendes Haar. Die Tibia des vierten Paares unten mit langen Borsten

besetzt, hinten und vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. — Die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV zusammen etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00225$, des Abdomen: $0^{m}00225$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}004$, des zweiten oder dritten: $0^{m}00325$, des vierten: $0^{m}0035$.

Sydney (unter trocknem Laub von Herrn Daemel gesammelt); Museum Godeffroy.

Scaea nov. gen.

Cephalothorax longior quam latior, postice paulo angustatus, altior, convexus, anteriora versus declivis, lateribus oculorum seriem tertiam superantibus.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, ante medium cephalothoracem situm, oculi seriei tertiae pari intervallo, quo oculi laterales seriei primae inter se distant. Oculi seriei mediae ab oculis lateralibus seriei primae aeque longe remoti atque ab oculis seriei tertiae, quam hi non altius positi. Oculi seriei tertiae longius a margine cephalothoracis quam inter se remoti.

Sternum ovato-cordatum.

Abdomen late-ovatum.

Patella cum tibia pedum tertii paris iisdem membris quarti paris brevior. Metatarsus cum tarso quarti paris patella cum tibia brevior.

Scaea vestita nov. spec.

T. XCIX. f. 4. Femina. f. 4[a]. Cephalothorax (Seitenansicht). f. 4[b]. Maxillen und Lippe. f. 4[c]. Mandibeln f. 4[d]. Abdomen (Unterseite). f. 4[e]. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 5[d]. Palpen und Kopulationsorgane (von Unten gesehen). f. 5[e]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, oben und seitlich mit braungelben und weissen Härchen bedeckt; hinter den Augen der dritten Reihe je ein grösseres, mit weissen Härchen bedecktes Fleckchen, von welchem sich ein weisser Haarstreifen an der hinteren Abdachung herabzieht. Der Vorderrand des Kopftheiles mit langen, gelblichweissen Haaren besetzt. Die Mandibeln röthlichbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun, vorn durchscheinend gelblichweiss. Das Sternum braungelb, weiss behaart. Im Weingeist erscheint das Abdomen oben schwarz, mit zwei schrägen, schmutzig gelben Querflecken an der vorderen Hälfte neben einander und einem grossen, ebenso gefärbten Flecken, welcher einen grossen Theil der hinteren Hälfte einnimmt, mit seinem Vorderrande einen Winkel bildet und am Seiten-

und Hinterrande tief eingebuchtet ist; hinter demselben ein gelblicher Winkelflecken. Am trockenen Thiere ist das Abdomen mit braungelben Härchen, welche mit dunklen Haartupfen gemischt sind, bedeckt; in der Mittellinie der vorderen Hälfte ein schwarzer Längsstreifen, welcher sich an seinem hinteren Ende gabelt, beiderseits von diesem zwei mit weissen Härchen bedeckte Bogenstreifen, der vordere schmäler als der hintere; der grosse, nur am Thiere im Weingeist zu bemerkende Flecken an der hinteren Hälfte ist seitlich und hinten durch ein wellenrandiges, tiefschwarzes, schmales Band gesäumt, vorn mehr mit weissen, hinten mit gelblichen Härchen bedeckt; hinter diesem Flecke ein weiss behaarter Winkelstreifen. An der Basis des Abdomen ein Schopf weisser Haare.

Die Unterseite schmutzig-braungelb mit einem grossen schwärzlichen Mittelfelde, welches hinten spitz zuläuft und nicht ganz bis zu den Spinnwarzen reicht: letztere gelbbraun, das oberste Paar lichter gefärbt. Die Palpen licht-röthlichbraun; das Gelenkende des Femoralgliedes, sowie die Basis des Tibial- und Tarsalgliedes schwarz; die Behaarung gelblichweiss, an den Gelenkenden des Femoral-, Patellar- und Tibialgliedes oben je ein durch kurze, anliegende, gelblichweisse Härchen gebildetes Fleckchen. Die Hüften, Schenkel, Patellen und Tibien der Beine röthlichbraun. Die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, an der Unterseite der Schenkel je zwei schwarze Fleckchen, auch das Gelenkende derselben schwarz; an den Patellen unten je ein, an den Tibien zwei schwarze Fleckchen, an den Metatarsen zwei schwarze Ringe, einer an der Basis und einer am Ende. Die abstehenden Haare der Beine theils weiss, theils schwarz, die anliegenden Härchen gelblichweiss.

Mas.

An dem einen mir vorliegenden Exemplar ist die Behaarung so stark abgerieben, dass sich bestimmte Zeichnungen nicht mehr erkennen lassen. Der Cephalothorax ist dunkler gefärbt. Die Palpen röthlichbraun.

Femina.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, fast um 1 Mm. länger als breit, nur ganz unbedeutend breiter als die dritte Augenreihe; hinten gerundet, in den Seiten fast gleich breit, vorn nur wenig verschmälert, seitlich senkrecht abfallend, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem dritten Beinpaare steil-, dann von hier bis zu den Augen der dritten Reihe sanfter ansteigend und von da nach Vorn sanft schräg und mit schwacher Wölbung abgedacht, etwas glänzend, weitschichtig fein granulirt, mit einzelnen grösseren, borstentragenden Körnern, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und mit zahlreichen, aufrechten langen Borsten bewachsen, unterhalb der SA. der ersten Reihe ein Schöpfchen

feiner Borsten. Zwischen den Augen der dritten Reihe in der Mitte ein tiefes Grübchen.

Die MA. der ersten Reihe grösser als die übrigen Augen, von einander und dem Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den SA. beträchtlich weiter, mindestens in deren Halbmesser entfernt; letztere etwas grösser als die Augen der dritten Reihe, in ihrem Halbmesser von den MA. entfernt und so hoch stehend, dass der untere Theil ihrer Peripherie noch über der Mitte der MA. steht. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, zwischen beiden in der Mitte; die Augen der dritten Reihe so weit als die SA. der ersten Reihe von einander und vom Seitenrande des Cephalothorax etwas weiter entfernt.

Die Mandibeln kurz, so lang als die vordersten Metatarsen, unter dem Kopfrande kniefömig hervortretend, nach Hinten stark zurückweichend, nach Unten allmählich an Breite abnehmend, nicht divergirend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kürzeren und längeren abstehenden Borsten weitschichtig bewachsen. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn und aussen gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum dem Umrisse nach herz-eiförmig, glänzend, wenig gewölbt, mit langen, abstehenden, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, jenseits der Mitte am breitesten, nach den Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten bewachsen. —

Das Femoralglied der Palpen mit leichter Kopfkrümmung; das Tarsalglied unten und an der Spitze dicht behaart, oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil mit aufrechten, sehr langen Haaren besetzt.

Die Beine in ihrer Länge nicht sehr verschieden, das vierte Paar ist etwas länger als das erste und zweite, welche beide von gleicher Länge sind, das dritte kürzer als die übrigen. Beide Vorderpaare dicker.

Die Schenkel unten lang behaart; die Behaarung an der Spitze dichter, die Tibien, Metatarsen und Tarsen unten ziemlich gleichmässig und dicht behaart, an den Tibien und Metatarsen oben lange, aufrechte Haare. Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. Metatarsus IV bis zum Ende bestachelt. —

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m007, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln länger, senkrecht abfallend, vorn platt, der Quere nach grob gerunzelt, mattglänzend, mit einem rundlichen Eindruck in der Mitte der Innenseite; am oberen Ende des vorderen Klauen-Falzrandes ein kräftiger Zahn. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt. — Die Maxillen vorn noch breiter als jene des Weibchens und am Uebergang des Seitenrandes in den Vorderrand eine kurz vorspringende Ecke bildend. Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten nur wenig gerundet, um $^1/_3$ länger als breit und etwas breiter als der Cephalothorax. Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen in einen gerade vorwärts gerichteten, stielförmigen, geraden Fortsatz, welcher länger als das Glied selbst ist, verlängert. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, in der Mitte etwas breiter als an beiden Enden, mit langen Borsten bewachsen, an der Spitze abgestutzt und hier eine rundliche, mit kurzen Haaren besetzte Höhlung zeigend.

Die Beine dünner; das erste Paar länger als die übrigen, nach diesen ist das zweite das längste; das vierte ist etwas länger als das dritte; die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder des dritten und vierten Paares wie bei dem Weibchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0 007, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m00675.

Sydney (unter Baumrinden, Herr Daemel; Peak Downs (Museum Godeffroy).

Acompse nov. gen.

Cephalothorax humilis, lateribus rotundatis, anteriora et posteriora versus aeque fere angustatus, superne planus, quarta parte longior quam latior, tertia oculorum serie evidenter latior.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, postice aeque latum atque antice; oculi seriei tertiae ante medium cephalothoracem siti, longius inter se quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei mediae ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis lateralibus seriei primae remoti, non altius quam hi locati.

Sternum ovatum. — Abdomen longum, angustum.

Patella cum tibia tertii paris brevior quam patella cum tibia quarti paris; Metatarsus et tarsus quarti paris patella cum tibia brevior.

Acompse suavis nov. spec.

T. XCIX. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6[c]. Abdomen (Unterseite). f. 6[d]. Epigyne. f. 7. Mas. f. 7[a]. Maxillen und Lippe. f. 7[b]. Mandibeln. f. 7[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 7[d]. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, oben etwas lichter gefärbt, an der Grenze der hinteren Abdachung sechs, durch gelblichweisse Härchen gebildete Fleckchen, die vier hinteren derselben in einer nach Vorn gebogenen Querreihe, die beiden vorderen vor den beiden äusseren dieser Querreihe. Das Viereck, welches die Augen bilden, durch einen Saum gelblichweisser Härchen eingefasst, auch die Fläche dieses Viereckes selbst mit gelblichweissen Härchen besetzt; die Augen der ersten und dritten Reihe mit gelbrothen Härchen gefasst; auch an der seitlichen Abdachung des Kopftheiles sind Spuren gelbrother Härchen vorhanden. Der Vorderrand des Kopftheiles dicht mit gelblichweissen Härchen besetzt. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlich, gelbweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb; an der Basis oben ein halbmondförmiger Flecken von gelblichweissen Haaren, die übrige Fläche der Oberseite mit blassgelben, golden schillernden Härchen bedeckt, hinter den Muskelgrübchen drei Paare bräunlicher Fleckchen, auch die Seiten braun getüpfelt; die Unterseite weiss behaart mit zwei schwarzen Längsstreifen, welche bei einzelnen Exemplaren an der Epigyne beginnen und bis in die Nähe der Spinnwarzen reichen, bei anderen aber erst linienähnlich schmal in der Mitte der Länge ihren Anfang nehmen und nach Hinten allmählich breiter werden. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; vor denselben beiderseits ein schwarzer Flecken. Die Palpen hellbräunlichgelb, das Tibial-, Patellar- und Tarsalglied oben dunkler gefärbt, die Behaarung gelblichweiss. Das erste Beinpaar rothbraun mit bräunlichgelben Tarsen; die Behaarung rein weiss. Die übrigen Beine bräunlichgelb; die Schenkel an der Basis etwas lichter gefärbt, die Mitte der Patellen, sowie die Basis der Tibien und Metatarsen gebräunt; die Behaarung weiss; die Stacheln schwarz.

Mas.

Der Cephalothorax dunkler gefärbt, der Seitenrand mit weissen Härchen besetzt; die sechs Haarfleckchen an der hinteren Abdachung kleiner; der hintere Theil der Einfassung des Viereckes der Augen durch reinweisse, die seitlichen durch gelbrothe, mit weissen gemischte, die vorderen nur durch gelbrothe Härchen gebildet, der Vorderrand wie bei dem Weibchen mit weissen Härchen dicht bewachsen. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe dunkelrothbraun. Das Sternum röthlichbraun, weiss behaart. Das Abdomen dunkel-erdbraun, oben an der Basis ein Halbring weisser Härchen,

in der Mittellinie ein gelbliches, gezacktes Längsband, in diesem ein gewässerter Längsstreifen, welcher im vordersten Drittheile breiter ist und dann als einfache Linie bis zu den Spinnwarzen verläuft; die Behaarung wie bei dem Weibchen blassgelb, golden schillernd. Die Spinnwarzen von der Farbe des Abdomen, an der Spitze jedoch bräunlichgelb. Die Hüften des ersten Beinpaares dunkelrothbraun, jene des zweiten etwas lichter gefärbt; die der beiden Hinterpaare braungelb. Das erste Beinpaar dunkelrothbraun mit bräunlichgelben Tarsengliedern; die Behaarung der Schenkel und der Aussenseite der Patellen, sowie die längeren Haare an der Unterseite der Tibien reinweiss, die übrige Behaarung grauschwarz. Die übrigen Beinpaare röthlichbraun, die Tibien und Metatarsen des vierten Paares an der Basis stärker gebräunt; die Behaarung wie jene des ersten Paares. Die Palpen röthlichbraun.

Femina.

Der Cephalothorax um $0^{m}00125$ länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten etwas verschmälert, oben breiter als die seitliche Höhe beträgt und auffallend breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg sich erhebend, seitlich senkrecht-, doch ebenfalls etwas gewölbt abfallend, oben platt, mit einer grossen Impression hinter den Augen der dritten Reihe; diese Impression umfasst als tiefe Furche die Aussenseite der genannten Augen; die Fläche zwischen den Augen fast eben. Hinter dem erwähnten Quereindrucke die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze. Die Oberfläche glänzend, sehr fein gerunzelt; die Runzeln auf der von den Augen begrenzten Fläche etwas deutlicher; die Zeichnungen werden durch Schüppchen gebildet, diese sind haarförmig, ohne Metallglanz; ausserdem ist der Cephalothorax besonders an der hinteren Abdachung und auf der Kopfplatte mit langen, feinen Borsten besetzt. Der Vorderrand mit einer Querreihe dicht stehender, haarförmiger Schüppchen bewachsen.

Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die SA. stehen so hoch, dass ihre Mitte in gleicher Linie mit der oberen Peripherie der MA. sich befindet. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, den SA. der ersten Reihe näher, als den Augen der dritten, in der Linie zwischen diesen, letztere von einander weiter als von den SA. der ersten Reihe und dem Seitenrande des Cephalothorax entfernt; ihr gegenseitiger Abstand ist derselbe, wie jener der vorderen SA.; sie sind kleiner als diese.

Die Mandibeln etwas nach Vorn gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, mit schräg gegeneinander, nach Innen geneigten Vorderseiten, an der Basis aussen gerundet, von der Mitte an divergirend, etwas glänzend, der Quere nach grob gerunzelt, etwas länger als breit, mit langen Haaren spärlich bewachsen. Die Klauenfalzränder lang befranset, der vordere mit vier grösseren, der hintere mit fünf ganz kleinen Zähnen besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier lang befranset, gewölbt. Die Lippe lang, schmal, seitlich leicht gerundet, vorn und hinten verschmälert, der Länge nach stark gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt. —

Das Sternum oval, in den Seiten eckig, leicht gewölbt, glänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Haaren licht bewachsen. —

Das Abdomen lang, schmal, nicht so breit als der Cephalothorax, fast dreimal so lang als an der Basis breit, von der Basis an allmählich nach Hinten verschmälert, oben mit anliegenden, haarförmigen, glänzenden Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden, feinen Borsten reichlich bewachsen. Die Seiten und der Bauch mit feinen, angedrückten Härchen licht bedeckt. Die Spinnwarzen lang, dünn. am hinteren Ende des Abdomen vorstehend; das oberste Paar viel länger als die unteren Paare und gekrümmt.

Die Palpen dünngliederig; das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied oben kahl, beiderseits lang behaart.

Das erste Beinpaar viel dicker als die übrigen; die Schenkel oben sehr stark gewölbt; die Tibien und Metatarsen unten dicht mit gerade herabhängenden, oben nur spärlich mit sperrigen Haaren bewachsen; das zweite Beinpaar dem ersten, was die Form der Glieder und die Behaarung betrifft, ähnlich, doch nicht so dick; das dritte und vierte Paar sind viel dünner, die Tibien länger —, aber weniger dicht behaart. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. — Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m007, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0095, des zweiten: 0^m008, des dritten: 0^m007.

Es kommen Weibchen vor, bei welchen das Abdomen ähnlich wie jenes der Männchen ist; bei diesen sind auch das Abdomen, die Palpen und die Beine von dunklerer Färbung.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln kürzer und schmäler, stärker auseinanderweichend und feiner gerunzelt; die Klauen länger, stärker gekrümmt und bis zur Mitte sehr breit. Die Maxillen vorn viel breiter und am Uebergange des äusseren in den Vorderrand eine vorstehende Ecke bildend. Die Lippe und das Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen desgleichen. Das Femoralglied der Palpen aufwärts gekrümmt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang als breit, aussen gewölbt und hier am vorderen Ende mit einem sehr kurzen, nach Innen gekrümmten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, dem Umrisse nach oval, vorn dichter behaart; am vorderen Ende eine ovale Vertiefung. Die Beine etwas schlanker als jene des Weibchens; die Tibien und Metatarsen des ersten Paares unten dichter —, aber in ähnlicher

Weise behaart. — Die Längenverhältnisse der bei der Beschreibung des Weibchens erwähnten Glieder dieselben, auch die Metatarsen des vierten Paares ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0045, des Abdomen: 0^{m}0065, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0085, des zweiten: 0^{m}0065, des dritten: 0^{m}006, des vierten: 0^{m}008.

Huahine. Rayatea. Tahiti (Museum Godeffroy).

Acompse dulcinervis nov. spec.

T. C. f. 1. Mas. f. 1^{a}. Maxillen und Lippe. f. 1^{b}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1^{c}. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2. Femina. f. 2^{a}. Maxillen und Lippe. f. 2$_{b}$. Mandibeln. f. 2$_{c}$. Unterseite des Abdomen. f. 2^{d}. Epigyne.

Femina.

Bei allen vorhandenen Exemplaren ist die Behaarung, besonders aber jene des Cephalothorax ziemlich stark abgerieben. Der Cephalothorax rothbraun, der Raum, welchen die Augen umgrenzen, dunkel und metallisch violett schillernd. Der Seitenrand und eine feine Linie über demselben mit weissen Härchen besetzt; an der hinteren Abdachung fünf gelblichweisse Haarfleckchen, die seitliche Abdachung ebenfalls mit weissen Härchen besetzt; hinter den Augen der dritten Reihe ein aus weissen Härchen gebildeter Querstreifen: auch die von den Augen begrenzte Fläche mit weissen Härchen belegt; die Augen der dritten und ersten Reihe mit gelbrothen Wimpern umgeben, ein Streifen gelbrother Haare unterhalb der Augen der dritten Reihe beginnend und bis zu den vorderen SA. sich erstreckend. Die Mandibeln rothbraun, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb, oben mit zwei schwärzlichen Längsstreifen, welche ein Band der Grundfarbe, beiderseits mit goldgelben Härchen gesäumt, einschliessen; dieses Band erstreckt sich von der Basis bis zu den Spinnwarzen, hier mit einem goldgelben Haarflecken endend; die Oberfläche des Abdomen braun getüpfelt, die Seiten goldgelb behaart; an der Unterseite zwei schwarze Längsstreifen, unmittelbar hinter der Epigyne beginnend, die Spinnwarzen jedoch nicht erreichend und vor dieser sich vereinigend. Der Bronchialdeckel und die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoralglied der Palpen an der Basalhälfte dunkelbraun, vorn braungelb; die übrigen Glieder braungelb, oben mit einem dunkelbraunen Längsstreifen, die Behaarung gelblichweiss. Das erste Beinpaar rothbraun mit gelben Tarsen; die übrigen Beine braungelb mit gelben Tarsen; die Behaarung der Beine weiss. Bei gewisser Beleuchtung erscheinen die langen Haare an der Unterseite der Tibien und Metatarsen des ersten Beinpaares schwärzlichgrau mit weisser Spitze.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, aber weit dunkler gefärbt als bei dem Weibchen, die Zeichnung und Behaarung wie bei diesem, nur sind die Haarfleckchen an der hinteren Abdachung grösser, der Vorderrand ist dicht mit weissen Härchen besetzt; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das Abdomen oben grünlich-dunkelbraun, an der Basis zwei Ringfleckchen aus weissen Haaren gebildet, hinter diesen drei Paare weisser Schiefleckchen und ein weisses Fleckchen unmittelbar an den Spinnwarzen. Diese Fleckchen ebenfalls durch die Behaarung gebildet; die Seiten mit schrägen, weissen Haarstreifen verziert; an der Unterseite dieselben weissen Längsstreifen wie bei dem Weibchen. Die Spinnwarzen dunkelbraun, schwarz behaart. Die Palpen dunkelrothbraun, die Gelenkenden weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, weiss behaart. Das erste Beinpaar mit seinen Hüften schwarzbraun, nur die Tarsen gelb, die Behaarung jener des Weibchens ähnlich, am Ende der Tibien vorn ein weisses Haarfleckchen; die Hüften der übrigen Beine braungelb, die Tarsen gelb; die Schenkel rothbraun; die Patellen am zweiten Paare ganz rothbraun, jene der übrigen an der Basalhälfte lichter gefärbt; die Tibien und Metatarsen braungelb, am zweiten Paare einfarbig, an den übrigen ist an der Basis der Tibien ein schmaler, am Ende ein breiter brauner Ring und die Metatarsen sind an der Basalhälfte braun.

Femina.

Der Cephalothorax um 0^m001 länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn und hinten verschmälert, mit fein aufgeworfener Seitenrandkante, oben breiter als die seitliche Höhe beträgt und breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, seitlich senkrecht mit ziemlich starker Wölbung abfallend, mit einer queren Impression hinter den Augen der dritten Reihe; die Fläche zwischen den Augen leicht gewölbt und metallisch schillernd, hinter dem Quereindrucke die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze. Die Oberfläche des Cephalothorax, mit Ausnahme des von den Augen umgrenzten Raumes, mattglänzend, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden Borsten besetzt; die Schüppchen sind ohne Metallglanz; der Vorderrand kahl (kaum abgerieben!).

Die Augen der vordersten Reihe dicht beisammen; die Mitte der SA. fällt ziemlich weit unter den oberen Theil der Peripherie der MA. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, von jenen der dritten beträchtlich weiter als von den SA. der ersten entfernt, in der Linie zwischen diesen. Die Augen der dritten Reihe etwas kleiner als die vorderen SA., von einander so weit, als die SA. der ersten und vom Seitenrande nicht so weit als von einander entfernt; über jedem dieser Augen eine glatte Beule. Das Viereck, welches von den Augen begrenzt ist, breiter als lang.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, in der Form eines oben gewölbten Kniees unter dem Vorderrande des Cephalothorax hervortretend; diese knieförmige Wölbung innen fast zu einem konischen Höckerchen erhöht und hier mit einem Schopfe weisser Borsten besetzt; die Vorderfläche nicht gewölbt, nach Innen geneigt, grob gerunzelt und mit feinen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Der vordere Klauenfalzrand befranset. Die Klaue kräftig, an der Basis breit, stark gekrümmt.

Die Maxillen aus schmaler Basis nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, gerade vorwärts gerichtet, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier dicht befranset, der Lippe entlang rinnenähnlich ausgehöhlt. Die Lippe lang, schmal, mehr als halb so lang als die Maxillen, der Länge nach stark gewölbt, gegen das vordere und hintere Ende etwas verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, nach den Rändern abgedacht, zwischen den Hüften eckig, etwas glänzend, mit feinen, abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, fast dreimal so lang als breit, nicht so breit als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, hinten stark verschmälert; die lichteren Zeichnungen der Oberseite mit anliegenden, haarförmigen, glänzenden Schüppchen belegt, die ganze Oberseite und die Seiten ausserdem mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen; die Unterseite mit anliegenden, feinen, kurzen Härchen dünn bedeckt. Die Spinnwarzen lang, das oberste Paar länger als die übrigen und am Ende einwärts gebogen.

Die Palpen dünngliederig; der Femoraltheil nach Aussen gebogen, am Ende leicht verdickt; die übrigen Glieder oben kahl, beiderseits lang behaart.

Das erste Beinpaar sehr dick, die Schenkel seitlich zusammen gedrückt, oben stark gewölbt, unten mit mässig langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren licht bewachsen. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV, letztere beide länger als dieselben Glieder am dritten Beinpaare. Metatarsus IV ohne Stacheln.

Das Tibialglied gegen das Ende etwas dünner werdend, unten locker mit gerade abstehenden, feinen langen Haaren besetzt, in ähnlicher Weise ist auch der Metatarsus behaart. Das zweite Paar, was die Form der Glieder und die Behaarung betrifft, dem ersten ähnlich, jedoch weit schwächer als dieses. Das dritte und vierte Paar noch dünner; die Tibien und Metatarsen mit langen Haaren oben licht bewachsen.

Länge des Cephalothorax: 0^m00475, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m0065.

Mas.

Das Männchen ist kleiner und in allen seinen Theilen zierlicher gebaut. Der Cephalothorax und die Augenstellung wie bei dem Weibchen, nur sind, was letztere betrifft, die Augen der zweiten Reihe ziemlich in der Mitte

zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe; der Vorderrand des Cephalothorax ist dicht mit weissen Schuppenhaaren besetzt. Die vordere Fläche der Mandibeln ist ebenfalls nach Innen geneigt, dabei jedoch leicht ausgehöhlt, der Aussenrand scharfkantig. Die Maxillen und die Lippe von ähnlicher Form, wie bei dem anderen Geschlechte, jedoch haben erstere an der Aussenseite am vorderen Ende ein vorwärts gerichtetes, kurzes Zähnchen; das Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen noch schmäler, von der Basis an nach Hinten allmählich an Breite abnehmend, dreimal so lang als breit, mit langen, feinen Borsten reichlicher bewachsen; die weissen Zeichnungen durch glänzende Schüppchen gebildet. Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, seitlich zusammen gedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, der Tibialtheil halb so lang als das Patellarglied, am vorderen Ende aussen ein kurzer, hackenförmig einwärts gebogener, spitzer Fortsatz; die Decke der Kopulationsorgane schmal, am Ende nur wenig verschmälert und hinten dichter behaart. Das erste Beinpaar bei weitem nicht so dick, als bei dem Weibchen, die Behaarung wohl ähnlich, jedoch auffallend dichter, besonders an der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen. Die Längenverhältnisse der Glieder am dritten und vierten Beinpaare wie bei dem Weibchen; auch Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m007.

Pelewinseln. Museum Godeffroy.

Mit Acompse suavis nahe verwandt; bei dieser Art stehen jedoch die SA. der ersten Reihe höher, die Zeichnung ist wesentlich von jener bei gegenwärtiger Art verschieden, ebenso die Formen der Sexualorgane; auch ist bei dem Männchen das erste Beinpaar nur wenig länger als das vierte.

Astia nov. genus.

Cephalothorax antice angustatus, posteriora versus latior et rotundatus, tertia oculorum serie latior, quarta parte longior quam latior.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, trapezium postice angustius formans. Oculi seriei tertiae inter se et a margine cephalothoracis aeque longe remoti. Oculi seriei secundae oculis lateralibus propiores quam oculis posticis et evidenter altius quam hi locati.

Sternum ovato-cordatum.

Abdomen ovatum, antice truncatum, apicem versus sensim angustatum.

Patella cum tibia tertii paris iisdem articulis quarti paris brevior. Metatarsus cum tarso quarti paris brevior quam patella cum tibia.

Astia hariola n. spec.

T. C. f. 3. Mas. f. 3ª. Maxillen und Lippe. f. 3ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4. Femina. f. 4ª. Mandibeln. f. 4ᵇ. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Fläche zwischen den Augen dunkelrothbraun und schwach blau schillernd; hinter den Augen der dritten Reihe in der Mittellinie ein mit rein weissen Haaren bedeckter Längsstreifen, welcher sich bis zum Hinterrande herabzieht; an den Augen der dritten Reihe zieht sich innen ebenfalls ein weisser Haarstreifen hin. Die Wimpern und die Augen der ersten Reihe rothgelb. Die Mandibeln dunkelrothbraun. Die Maxillen und die Lippe rothbraun. Das Sternum braun, greis behaart. Das Abdomen oben schwarz; die Rundung der Basis weiss behaart; hinter denselben zwei rundliche, mit gelblichweissen Schüppchen bedeckte Fleckchen. hinter diesen ein quer durchlaufender, ähnlich beschuppter, in der Mitte breiterer Streifen; an der hinteren Hälfte ein grösserer, vorn gerundeter. hinten rund ausgeschnittener, mit gelben Schüppchen bedeckter Flecken und zwischen diesen und den Spinnwarzen ein kleinerer, durch ähnliche Schüppchen gebildeter Flecken. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Unterseite schwarz, greis behaart. Die Palpen rothbraun, weiss behaart. Die Hüften des ersten Beinpaares rothbraun, jene der übrigen Beine bräunlichgelb, weiss behaart, sämmtliche Tarsen bräunlichgelb; die Schenkel des ersten Beinpaares dunkler —, die übrigen Glieder heller rothbraun, an den Schenkeln oben ein weissbehaarter Längsstreifen. Die Schenkel der übrigen Beine dunkelrothbraun, oben und unten mit einem bräunlichgelben, weiss behaarten Längsflecken; die Spitzen derselben mit einem weissen Haarfleckchen; die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun; an ersteren oben ein weiss behaarter Längsflecken; an den Tibien oben ein weisser behaarter Längsstreifen; die Spitze derselben ganz weiss behaart; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare vor deren Ende ein breiter, weiss behaarter Ring.

Femina.

Das Weibchen weicht in der Zeichnung ziemlich bedeutend vom Männchen ab; am Cephalothorax ist längs des Seitenrandes ein Streifen weisser Härchen; hinter den SA. der ersten Augenreihe an der seitlichen Wand des Kopftheiles ein orangegelb behaartes Fleckchen; die übrigen Zeichnungen wie bei dem Männchen; die Mandibeln dunkelrothbraun, die Klaue an der Endhälfte durchscheinend röthlichbraun; Maxillen und Lippe rothbraun, vorn lichter gefärbt. Das Sternum braungelb. Das Abdomen oben schwarz: von der Basis gehen vier weiss behaarte Längsstreifen ab, sie reichen bis zum Ende

des ersten Drittheiles der Länge, die beiden inneren biegen sich in ihrer Mitte nach Aussen; in der Mitte ein weiss behaarter Querstreifen, er ist in seiner Mitte etwas nach Vorn gebogen und hinten mit zwei kurzen weissen Längsstrichelchen verbunden; hinter denselben am Seitenrande beiderseits zwei weiss behaarte, schräge Strichelchen, hinter diesen ein ganz ähnlicher, gelb behaarter Flecken wie bei dem Männchen; derselbe ist zuweilen durch eine feine dunklere Linie der Quere nach getheilt; hinter diesem Flecken ein mit gelblichweissen Härchen bedecktes Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, weiss behaart. Die Palpen und Beine ähnlich wie bei dem Männchen gefärbt und behaart.

Mas.

Der Cephalothorax hoch, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe schräg ansteigend, von da nach Vorn mit leichter Wölbung sanft abgedacht, seitlich senkrecht abfallend, glänzend, um $0^{m}00075$ länger als breit, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, mit langen, abstehenden und aufrechten schwarzen Haaren, besonders auf der Fläche zwischen den Augen bewachsen; letztere überdies mit kurzen, abstehenden, schwarzen Härchen licht bedeckt; die weissen Zeichnungen dicht mit anliegenden Härchen belegt.

Die MA. der ersten Reihe kaum in der Breite ihres Halbmessers vom Kopfrande entfernt, einander und die SA. fast berührend, letztere so hoch stehend, dass ihr Centrum mit dem höchsten Punkte der MA. in gleicher Linie liegt; das Auge der zweiten Reihe sehr klein, über der Linie zwischen den vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, ersteren mehr genähert, von den Augen der dritten Reihe weiter als von den SA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe kleiner als die SA. der ersten und nicht so weit als diese von einander abstehend, stark gewölbt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, mit stark divergirenden, wenig gewölbten, grob gerunzelten und fein granulirten Innenflächen, am Aussenrand gerundet, fast glanzlos, mit abstehenden, feinen Borsten spärlich bewachsen, länger als breit. Der vordere Klauenfalzrand bildet an seinem oberen Ende ein vorstehendes, mit drei Zähnen besetztes Läppchen, nach Unten zu ist derselbe rundlich ausgeschnitten; er ist mit einer lockeren Reihe langer Haare fransenartig besetzt. Die Klaue lang, kräftig, stark gekrümmt. Am hinteren Klauenfalzrande, gegenüber den Zähnchen des vorderen, fünf gleich grosse Zähnchen. Die hintere Fläche der Mandibeln gegen den Klauenfalzrand hin in der Mitte vertieft. — Die Maxillen aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend und hier aussen gerundet, innen gegen die Lippe schräg abgestutzt und hier befranset, am Innenrande ein schräg von Aussen nach Innen verlaufender, kurzer Längskiel. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit rippenartigen Erhöhungen am Seitenrande; die Behaarung licht: die Haare abstehend, in der Mitte kürzer, am Rande länger.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, glanzlos, mit langen, abstehenden Borsten oben und seitlich bewachsen, unten in der Mitte mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt. Die hellen Zeichnungen der Oberseite mit haarförmigen Schüppchen dicht belegt. Die Spinnwarzen dünn, ziemlich lang.

Die Palpen oben mit haarförmigen Schüppchen belegt; das Femoralglied aufwärts, am Ende wieder abwärts gebogen und hier etwas verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil, beiderseits dicht und lang behaart, am vorderen Ende Aussen mit einem an seiner Spitze nach Innen gebogenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basis nur wenig breiter als das Tibialglied, dicht und besonders am Innenrande auch lang behaart, am vorderen Ende schräg abgestutzt.

Die Beine lang, gracil, das erste Paar etwas dicker als die übrigen; die Schenkel unten mit längeren Haaren besetzt, an den Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare oben einzelne, an diesen Gliedern und den Metatarsen des dritten und vierten Paares zahlreiche längere Haare, die weissen Zeichnungen der Beine mit anliegenden Härchen dicht bedeckt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus IV nicht nur am Ende bestachelt. —

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m009.

Femina..

Der Cephalothorax an der hinteren Abdachung etwas mehr gewölbt; die SA. der ersten Reihe stehen etwas tiefer; die Innenfläche der Mandibeln mehr gewölbt; die Klauen kürzer, der vordere Falzrand ohne vorstehendes Läppchen und mit kleinen Zähnchen in gleichem Abstande besetzt; das Femoralglied der Palpen nach Aussen gebogen, der Tibialtheil länger, als das Patellarglied, und wie das am Ende spitze Tarsalglied beiderseits mit langen Haaren besetzt. — Im Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m0065.

Astia hariola scheint sich meist unter Rinden aufzuhalten; sie ist ein äusserst bewegliches, rasches Thierchen und wohl eine der gemeinsten, dabei aber auch der zierlichsten Arten.

Gayndah, Peak Downs, Port Mackay, Sydney und Rockhampton (Museum Godeffroy). Belle-vue Hill (in Vertiefungen feuchter Plätze), Ferinan, May, Caigan. Mr. Bradley's Sammlung.

Astia nodosa n. spec.

T. C. f. 5. Mas. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln. (Rückseite). f. 5[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz; die Behaarung bis auf wenige Spuren abgerieben; die Seiten unterhalb der Augen und der Clypeus rein weiss behaart. — Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, schwarz behaart. — Das Abdomen schwarz; die Behaarung grösstentheils abgerieben; an der Basis ein hellgelb behaarter Querstreifen, in der Mitte ein röthlichbraunes, ebenfalls hellgelb behaartes Mondfleckchen; auch die Seiten scheinen hellgelb behaart zu sein; die Behaarung der Unterseite greis. Die Palpen schwarz, mit schwachem, blauem Metallschiller, greis behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, die übrigen Glieder bräunlichroth. Das oberste Paar der Spinnwarzen blassgelb, weiss behaart, das unterste schwarz.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten und hinten gerundet, hinten weniger als vorn verschmälert, vom Hinterrande mit leichter Wölbung bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare ansteigend, mit schwach gewölbter, etwas ntch Vorn geneigter Kopfplatte, hinter derselben mit einem Quereindrucke, glanzlos, ganz wenig metallisch schillernd, dicht fein gekörnt, mit weitschichtigen, gröberen Körnern, welche ein schwarzes, vorwärts gerichtetes, längeres Haar tragen. Die Mittelritze kurz, von der hintersten Augenreihe ziemlich entfernt. — Der Clypeus dicht mit langen Haaren bewachsen.

Das Augenviereck vorn breiter als lang, hinten stark verschmälert. Die vorderste Augenreihe ganz wenig nach Vorn gebogen (recurva); die MA. dicht beisammen; die SA. ganz unbedeutend von den MA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe über der die Centren der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe verbindenden Linie; etwas vor der Mitte zwischen denselben. Die dritte Augenreihe von der Seitenwand des Cephalothorax überragt; die Augen so gross als die SA. der ersten Reihe, oben erhöht umrandet.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet; der Aussen- und Innenrand fast gerade, die Vorderflächen nach Innen geneigt, das untere Ende nach Innen schräg rund ausgeschnitten; die ganze Vorderfläche grob gerunzelt, die Basis von den sich anlegenden Haaren des Clypeus bedeckt, sonst weitschichtig mit dicken, weissen Haaren bewachsen. — Der vordere Klauenfalzrand rund ausgeschnitten, am oberen Ende des Ausschnittes ein grösserer, über diesem ein kleinerer Zahn. Der hintere Klauenfalzrand bildet eine scharfe Kante, am oberen Ende derselben ein grosser Zahn. —

Soeben erschien in unserem Verlage:

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

36 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

(Gesammelt von **C. Jickeli**, nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

S. Clessin,

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in ca. 10 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Von diesem **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits 8 Lieferungen ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

7437. Dec. 30. 1880

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Sechsundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1880.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Die Maxillen leicht gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, die Innenränder etwas nach Vorn divergirend, bis herab zur Lippe gerade und befranset. — Die Lippe nicht halb solang als die Maxillen, breit, vorn gerundet.

Das Sternum oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mattglänzend, dicht fein granulirt, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen; am Seitenrande in der Richtung gegen die Hüften seichte Impressionen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, mattglänzend, mit länglichen, an beiden Enden spitzigen Schüppchen (wahrscheinlich nur die oben erwähnten Zeichnungen bildend) belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren oben und in den Seiten licht bewachsen; an der Unterseite mit anliegenden Haaren dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, in der Mitte etwas aufgetrieben, unten und oben lang behaart; das Patellarglied oben nur wenig gewölbt, vorn etwas breiter und abgerundet, nur wenig länger als am Ende breit. — Der Tibialtheil sehr lang behaart, viel schmäler als das Patellarglied an seinem Ende, von Oben betrachtet schmal-oval erscheinend, an der Aussenseite einen kurzen, aufwärts gerichteten, an seinem Ende nach Hinten gebogenen Fortsatz bildend; von der Seite betrachtet, erscheint dieser Fortsatz als ein seitwärts abstehendes, fast gleichbreites, am Ende abgerundetes Plättchen. — Die Decke der Kopulationsorgane länglich, an beiden Seiten gleichmässig leicht gerundet, mit langen, steifen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, oben leicht gewölbt, glänzend, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier bürstenartig dicht behaart.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel desselben oben und unten gewölbt, kurz behaart, metallisch schillernd, oben 1. 1. 1 Stachel, am oberen Ende vorn 1 Stachel. — Die Patella unten mit zwei stachelähnlichen Borsten, kurz behaart, am Ende oben ein längeres, abstehendes Haar. Die Tibien cylindrisch, um ¼ länger als die Patellen, licht kurz behaart, unten mit zwei Reihen sehr langer, säbelartig gekrümmter, gefurchter Stacheln, welche auf einer kleinen Erhöhung sitzen. — Zwei Paar ähnliche Stacheln an der Unterseite der Metatarsen. Der Tarsus etwas mehr als halb so lang als der Metatarsus, beide zusammen merklich kürzer als die Tibia. — Das zweite Beinpaar viel schwächer und kürzer als das erste, die Schenkel oben gewölbt, kurz behaart, bestachelt wie jene des ersten Paares. Die Tibien cylindrisch, um ¼ länger als die Patellen, mässig lang und licht behaart, vorn 1. 1 Stacheln in der Endhälfte, unten 1. 1. 1 Stacheln in einer Längsreihe. An den Metatarsen unten 2. 2 lange Stacheln. Der Metatarsus fast doppelt so lang als der Tarsus, beide zusammen so lang als die Tibia und die halbe Patella. — Die Schenkel des dritten Paares von der Basis an allmählich verschmälert, oben nur wenig

gewölbt, kurz und spärlich behaart; oben 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Am Ende der Patella oben ein langes, aufrechtes Haar. Die Tibia um $^1/_3$ länger als die Patella, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia des vierten Paares. Die Tibien und Metatarsen ohne Stacheln. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des vierten Paares von der Basis an allmählich dünner; oben 1. 1 Stacheln. Patella und Tibia, so wie die Metatarsen ohne Stacheln. Die Tibia noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0075.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Astia mollicoma n. spec.

T. C. f. 6. Femina f. 6^a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6^b. Epigyne f. 7. Mas. f. 7^a. Maxillen und Lippe. f. 7^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe f. 7^c. Abdomen (Zeichnung abgeriebener Exemplare). f. 7^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande; der von den Augen begrenzte Raum gelb, vom SA. der ersten Reihe bis zu den Augen der dritten Reihe, letztere umfassend, ein schwarzer Längsstreifen, an seinem Innenrande bildet derselbe etwas vor dem Auge der zweiten Reihe einen Zacken, an seinem hinteren Ende ist er abgerundet. Die Behaarung weiss; die abstehenden Borsten schwarz; die Wimpern um die Augen der ersten Reihe gelblichweiss. Die Mandibeln gelbbraun mit schwachem, bläulichem Metallschiller; Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine schmutzig blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben röthlichbraun, unten blassgelb; die Behaarung weiss. Die Spinnwarzen blassgelb, an der Spitze schwärzlich. Während die Oberseite des Abdomen im trocknen Zustande einfärbig erscheint, kömmt im Weingeiste folgende Zeichnung zum Vorschein: auf gelbbraunem Grunde an der Basis beginnend ein dunkler brauner Spiessflecken, dessen hinteres Ende als feine Linie sich bis zu den Spinnwarzen verlängert; dieser Fleck ist beiderseits weisslichgelb gesäumt und an seiner Verlängerung beiderseits mit einer Reihe weisslichgelber Schiefflеckchen verziert.

Mas.

Das Männchen ist in Farbe und Zeichnung dem Weibchen ähnlich; die Beine sind dunkler gefärbt; die Patellen und Tibien sämmtlicher Beine, sowie die Metatarsen des ersten Paares gelbbraun mit einem durchlaufen-

den helleren Längsstreifen an der Oberseite; die Metatarsen des vierten Paares an der Basalhälfte stärker gebräunt. An der Oberseite des Abdomen kommen im Weingeist dieselben Zeichnungen zum Vorschein wie bei dem Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz um 1^{mm} länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten nnd dritten Beinpaare, breiter als die dritte Augenreihe, nach Vorn verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, seitlich schräg und nicht steil abgedacht, am Kopftheile erhöht, zwischen den Augen jedoch flach, etwas glänzend, mit haarförmigen Schuppen bedeckt und mit aufrechten Borsten allenthalben weitschichtig besetzt. Etwas entfernt von der dritten Augenreihe die kurze Mittelritze.

Die MA. der ersten Augenreihe nicht völlig in der Breite ihres Radius vom Kopfrande abstehend, dicht beisammen, von den SA. nicht ganz so weit als vom Kopfrande entfernt; letztere stark gewölbt, ihr Mittelpunkt tiefer als der obere Rand der MA. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, oberhalb der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, den SA. der ersten Reihe merklich näher als den Augen der dritten Reihe; die letzteren so gross als die SA. der ersten jedoch nicht so weit, wie diese von einander entfernt, so dass die Augen eine hinten verschmälerte, trapezähnliche Fläche begrenzen.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, kurz, vorn gewölbt, an der Basis und am unteren Ende schmäler, sehr glänzend, mit leichtem Metallschiller, glatt, mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Oberhalb der Rundung des unteren Endes eine seichte Impression. Der vordere Klauenfalzrand befranset; die Klaue kräftig, lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, vorn gerundet; am Vorderrande und Innen bis zur Lippe herab befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte eingeschnürt, dann wieder breiter und vorn verschmälert zulaufend, gewölbt, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit mässig langen, feinen, abstehenden Härchen licht bewachsen; die randständigen Haare und einzelne Borsten auf der Fläche länger.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit haarförmigen Schüppchen licht bedeckt; die Unterseite mit ganz kurzen Härchen dünn bewachsen. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das unterste Paar konisch, die beiden oberen Paare dünner, alle von ziemlich gleicher Länge.

Die Palpen glänzend, kurz; das Femoralglied leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge und nur wenig länger als breit; letzterer und das konisch geformte Tarsalglied lang behaart.

Die Beine glänzend; beide Vorderpaare nur wenig dicker; die Behaarung nicht sehr dicht, mässig lang; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare auf kleinen Knötchen sitzend. An den beiden Hinterpaaren haben nur die Schenkel an der Oberseite Stacheln (1. 1.). Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV nur so lang als Tibia IV; Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^m007, des vierten: 0^m008.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln grösser, mit divergirenden Innenflächen; die Impression über der unteren Rundung grösser und deutlicher; die Fläche weniger glänzend. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, $2^1/_2$ mal so lang, als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, ähnlich, wie bei dem anderen Geschlechte behaart. Das Femoralglied der Palpen gerade, von der Basis an allmählich verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein kurzer, hackenförmig einwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basalhälfte nur wenig breiter, an den Rändern lang behaart, an der Spitze abwärts gewölbt und hier dichter und kürzer behaart. — Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen, die Behaarung an der Unterseite der Tibien und Metatarsen dieses und des zweiten Beinpaares länger und dichter. Patella und Tibia IV nur ganz wenig länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. An den beiden Hinterpaaren ebenfalls nur die Schenkel (oben und vorn 1. 1. 1, hinten am dritten Paare 1. 1. 1. 1, am vierten 1. bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0105, des zweiten oder dritten: 0^m0095.

Gayndah, Bowen, Rockhampton und Sydney (Musnum Godeffroy). Cap York, (Mr. Bradley's Sammlung).

Astia minitabunda nov. spec.

T. CI. f. 1. Mas. f. 1[a]. Mandibeln (Hinterseite), Maxillen und Lippe. f. 1[b]. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 1[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun; der Raum zwischen den Augen bildet

einen rothgelben, hinten tief ausgezackten Flecken, zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe ein schwarzes, stahlblau schillerndes, nach Innen zweimal halbkreisförmig erweitertes Längsband; durch diese Erweiterung erscheint der rothgelbe Flecken auch an seinen Seiten gezackt; der Seitenrand mit einem breiten Saume graugelber Haare, die seitliche Abdachung und das schwarze Band zwischen den Augen mit rothgelben Haaren bedeckt, vom Hinterrande geht ein nach Vorn allmählich erweiterter, graugelb behaarter Längsflecken ab, welcher zwischen den Augen der zweiten Reihe breit endet. Die Cilien um die Augen der ersten Reihe rothgelb; über dieser Augenreihe ein Querstreifen abstehender, dichter, gleichlanger, graubrauner und rothgelber Haare. — Die Mandibeln gelbbraun mit einem schmalen Streifen weisser Haare, welcher unmittelbar unter einem ähnlichen Streifen am Rande des Clypeus sich befindet. — Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, graugelb behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, oben von der Basis abgehend und durchlaufend ein weisser, bis zur Mitte gleichbreiter, dann verschmälerter und tief gezackter Längsstreifen, die Unterseite schwarz mit zwei durchlaufenden, hinten genäherten, gelben Längsstreifen, welche den schwarzen Mittelraum beiderseits begrenzen. Die Oberseite blassgelb-, die Seiten rothgelb-, die Unterseite greis behaart. Die Spinnwarzen braungelb. — Die Palpen bräunlichgelb, graugelb behaart. Die Beine des ersten Paares röthlichbraun; die Spitze der Tibien und die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel mit einem Streifen rothgelber Haare an der Oberseite, die Tibien unten schwarz behaart, die übrigen Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe schräg und mit leichter Wölbung ansteigend, an der Kopfplatte der Quere nach seicht eingedrückt, an den senkrechten seitlichen Wänden gewölbt, hinten breit gerundet, nach Vorn etwas verschmälert, dicht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt; über der ersten Augenreihe ein schwach gebogener Querstreifen dichter, vorwärts gerichteter, gleichlanger Haare; über den Augen der dritten Reihe eine beulenartige Erhöhung. Die Mittelritze kurz, tief eingeschnitten, nicht sehr entfernt von der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten verschmälert, von der seitlichen Kopfwand kaum überragt. Die erste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. deutlich gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe und den SA. der ersten; den letzteren sehr genähert und weit von ersteren entfernt; die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten. —

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, vorn nur wenig gewölbt, von der Mitte an stark divergirend; die Innen-

flächen von der Basis an auseinanderweichend; die ganze Vorderseite der Quere nach fein gerunzelt, glänzend, mit feinen abstehenden, kürzeren und längeren Haaren dünn bewachsen; an der Basis ein Saum dichter, kurzer, schuppenähnlicher Haare. Die Klauen lang, erst an der Spitze stärker gekrümmt, an der Basalhälfte sehr verdickt; am vorderen Falzrande zwei kleinere und ein grösserer Zahn in fast gleichem Abstande; der grössere Zahn am oberen Ende mit einem kleineren Seitenzähnchen; am hinteren Falzrande zunächst der Einlenkung der Klaue ein kleineres Zähnchen, drei andere ebenfalls kleine Zähne am oberen Ende der Falzränder dicht beisammen.

Die Maxillen gewölbt, divergirend, am vorderen Ende aussen gerundet, auch der Vorderrand mit leichter Rundung; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, zunächst der Basis eingeschnürt, nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum oval, nach Vorn verschmälert, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, flach, glatt, glänzend, dünn behaart.

Das Abdomen etwas schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten mit schwacher Rundung abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit kürzeren anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen abstehenden bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende allmählich verdickt, oben am Ende ein Stachel. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres gegen das Ende verdickt, sehr lang behaart, mit einem stark einwärts gekrümmten, kurzen Fortsatze aussen am vorderen Ende. Die Decke der Kopulationsorgane sehr lang behaart, in den Seiten nur wenig gerundet und bis zum Ende fast gleichbreit, oben gewölbt, am vorderen Ende schräg nach Vorn abgestutzt. —

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1 am Ende. — Die Patellen ohne Stacheln, wie die Tibien oben dicht kurz-, unten dicht lang behaart, am Ende der Patellen oben ein langes, abstehendes Haar; an den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen licht mit langen Haaren besetzt, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibien $2^1/_2$ mal so lang als die Patellen, Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia, der Metatarsus mehr als das Doppelte so lang als der Tarsus. — Das zweite Beinpaar ebenfalls oben gewölbt und lang behaart; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je 1. Die Patellen und Tibien licht mit langen Haaren bewachsen, am Ende der ersten oben ein längeres, abstehendes Haar; vorn 1 Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Schenkel des dritten und vierten Paares lang behaart; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn

und hinten am Ende je 1; am Ende der Patellen dieser Beine oben je ein sehr langes, abstehendes Haar. Die übrigen Glieder ebenfalls lang behaart; an den Tibien vorn und hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen bis zum Ende bestachelt. Patella und Tibia IV merklich länger als diese Glieder am dritten Paare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00375, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten: 0 008, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m008.

Mr. Bradley's Sammlung. Sydney. — Shelleys Flats (12 Meilen von Goulburn.

Astia respersa n. sp.

T. CI. f. 2. Femina. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Abdomen (in Weingeist). f. 2^d. Epigyne. f. 3. Mas. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Mandibeln (von der Rückseite gesehen). f. 3^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande und einem breiten, braunen, an seinen Rändern gezackten Bande an der seitlichen Abdachung beiderseits; an den SA. der ersten Reihe beginnt ein schwarzer Längsstreifen, welcher bis zu den Augen der dritten Reihe, diese umfassend, reicht und innen an den Augen der zweiten Reihe eine vorspringende Ecke bildet. Die Behaarung weiss; der schwarze an den Augen hinziehende Streifen röthlichgelb behaart; die Wimpern an den MA. der ersten Reihe aussen und innen röthlichgelb, oben und unten weiss. Die Mandibeln gelbbraun, weiss behaart. Die Maxillen und die Lippe schwärzlichbraun, am Vorderrande gelblichweiss. Das Sternum, die Palpen und Beine blassgelb, an den Patellen und Tibien der letzteren ein dunklerer Ring; die Behaarung weiss. Das Abdomen oben bräunlichgelb mit weissen Haarfleckchen und Streifen, an der vorderen Hälfte vom Seitenrande beginnend, beiderseits ein brauner Bogenstreifen, an seinem hinteren Ende als Längsstrich beiderseits der Mittellinie verlaufend und hinten wieder in welliger Linie schräg zum Seitenrande sich hinziehend, die von diesem Streifen eingeschlossene Fläche braun und weiss getüpfelt und am Seitenrande mit schwarzen Fleckchen; vor den Spinnwarzen ein bräunlicher, an seinem Vorder- und Hinterrande mit weissen Haaren gesäumter Wickelflecken. Die Spinnwarzen blassgelb, an der Spitze schwärzlich angelaufen. Bei vielen Exemplaren ein schwarzer, hinten verschmälerter Längsstreifen an der Unterseite des Abdomen, derselbe erstreckt sich von der Epigyne bis in die nächste Nähe der Spinnwarzen.

Der Cephalothorax um 0^m001 länger als breit, seitlich fast gleichbreit, nur gegen den Hinterrand etwas verschmälert, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe schräg und ohne Wölbung ansteigend, am Kopftheile zwischen den Augen erhöht, gegen den Seitenrand senkrecht abfallend, mit haarförmigen Schüppchen bedeckt; am Kopftheile vorn und seitlich längere Borsten.

Die MA. der ersten Augenreihe vom Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, stark gewölbt, einander ganz genähert und und auch an die SA. fast anstossend; letztere tiefstehend, so dass der obere Rand ihrer Peripherie jenen der MA. nur wenig überragt; die Augen der zweiten Reihe etwas einwärts gerückt, sehr klein, von den Augen der dritten beträchtlich weiter als von den SA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, von einander nicht so weit als diese entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, von verkehrt birnförmiger Gestalt, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, fein gerunzelt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Die Klaue lang, stark gekrümmt. —

Die Maxillen vorn breit, gerundet und gewölbt, gegen die Basis verschmälert; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte verengt, dann wieder breiter und nach Vorn stark verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum dem Umrisse nach oval, gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit abstehenden, feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an mit leichter Rundung allmählich verschmälert zulaufend, oben mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt; die Unterseite mit feinen, kurzen Härchen licht bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied lang behaart, letzteres gegen das Ende spitz zulaufend.

Die Beine glänzend, mässig lang und spärlich behaart; die beiden Vorpaare etwas dicker.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten oder dritten: 0^m006, des vierten: 0^m008.

Mit Astia mollicoma hat diese Art, besonders durch die ganz ähnlichen schwarzen Längsstreifen an den Augen einige Aehnlichkeit, jedoch ist das Abdomen ganz anders gezeichnet, auch fehlen bei Astia mollicoma die beiden braunen Bänder an den Seiten des Cephalothorax; bei dieser Species ist der Cephalothorax hinten merklich breiter als vorn, die SA. der ersten Reihe stehen höher und sind von den MA. deutlich weiter entfernt, der Brusttheil steigt vom Hinterrande kurz steil an; die Mandibeln sind stärker gewölbt; das Sternum ist breiter und dem Umrisse nach herz-eiförmig; die Lippe vorn gerundet, die Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare sind nicht

bestachelt und die Epigyne ist von wesentlich verschiedener Form; auch sind die Längenverhältnisse der Beine andere bei gegenwärtiger Art.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, mit röthlichbrauner Kopfplatte, die vorderen SA. und die Augen der zweiten und dritten Reihe in einem schwarzen, nach Innen zweimal rundlich erweiterten Längsbande; vom Hinterrande zieht sich ein breiter, dunkelbraungelber Längsstreifen herauf, welcher sich in der Kopfplatte verliert; die Behaarung abgerieben. Die Cilien weiss; die vordere Kopfwand und der Clypeus, sowie die Mandibeln weiss behaart; letztere röthlichbraun. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, oben ein gelblichweisses, durchlaufendes, an der hinteren Hälfte tiefgezacktes und verschmälertes Längsband. Die Unterseite schwarz mit einem gelblichweissen Saume beiderseits am Aussenrande. Die Spinnwarzen gelbbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb; der Tibialtheil gelbbraun; die Decke der Kopulationsorgane lichter gelbbraun, greis behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares dunkelgelbbraun mit einem braungelben Fleckchen oben am Ende; die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkelgelbbraun, das Ende der Tibien und die Tarsen braungelb. — Die Schenkel des zweiten Paares dunkelgelbbraun mit einem bräunlichgelben Längsstreifen an der Vorderseite; die übrigen Glieder wie jene des ersten Paares, nur etwas lichter gefärbt. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben und unten hellbräunlichgelb, vorn und hinten dunkelbraun; um die Wurzel der Stacheln ein dunkelbraunes Fleckchen. Die Patellen dieser Beine dunkelbraun, oben bräunlichgelb. Die Tibien braungelb mit einem schmalen braunen Ringe an der Basis und einem breiten im Enddrittheile. Die Metatarsen braun, in der Mitte braungelb; die Tarsen braungelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn mehr als hinten verschmälert, in den Seiten und hinten gerundet, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe allmählich und mit leichter Wölbung ansteigend, an der fast senkrechten, seitlichen Abdachung ebenfalls leicht gewölbt, mit sanft nach Vorn geneigter, glänzender Kopfplatte, sonst glanzlos; die Behaarung abgerieben. Hinter der dritten Augenreihe, ziemlich entfernt von dieser die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze, hinter dieser ein seichter Längseindruck.

Das Augenviereck viel breiter als lang, hinten stark verschmälert; die vorderste Reihe durch Zurückstehen der SA. gebogen, die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande ganz genähert. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, an den vorderen SA. weit näher, als an den Augen der dritten Reihe gelegen. Letztere kleiner als die vorderen SA., vom Seitenrande weiter als

von einander entfernt und von der Seitenwand des Cephalothorax etwas überragt.

Die Mandibeln so lang als die Patella eines Beines des ersten Paares, vorn herab schwach gewölbt, senkrecht abfallend, innen erst am unteren Ende auseinanderweichend, glanzlos, von der Basis bis fast zum Ende gleichbreit, der Quere nach gerunzelt, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Das untere Ende schräg nach Innen abgeschnitten mit einem grossen, geradeabwärts gerichteten Zahne. — Die Klaue stark gekrümmt, an der Basalhälfte sehr verdickt; am vorderen Klauenfalzrande vier, am hinteren 6 Zähne.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgeschnitten; die Lippe an der Basis verengt, nach Vorn verschmälert, vorn gerundet, mehr als halb solang als die Maxillen.

Das Sternum breit-oval, wenig gewölbt, etwas glänzend, weitschichtig gekörnt, mit abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Mitte an nach Hinten allmählich verschmälert, glanzlos, mit abstehenden, langen Haaren besetzt. Die anliegende Behaarung abgerieben. Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliederig, cylindrisch, gebogen; das mittlere ebenfalls cylindrisch, gerade, nur wenig kürzer als das oberste, das unterste konisch.

Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, gegen das Ende nur mässig verdickt, unten lang behaart, oben mit 1 Stachel (Ende). Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres sehr lang behaart, nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, am vorderen Ende aussen, doch mehr nach Oben ein kräftiger, hackenförmig stark gekrümmter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane etwas länger als das Tibialglied, mit gerundetem, dicht bewimpertem Innen- und geradem Aussenrande, oben gewölbt, an ihrem abgestutzten, ziemlich breiten Ende dicht bürstenähnlich behaart.

Die Schenkel des ersten Beinpaares oben leicht gewölbt, unten lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Die Patellen oben und unten mit nicht weit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen, ohne Stacheln, an den Tibien, welche von der Basis bis zum Ende gleichdick sind, unten 2. 2. 2 Stacheln; an den Metatarsen 2. 2 Stacheln. Die Tibia $1^1/_2$ mal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus merklich kürzer als Patella und Tibia. Die Schenkel des zweiten Paares wie jene des ersten behaart und bestachelt, jedoch wie auch die übrigen Glieder dünner, auch die Tibien und Metatarsen wie jene am ersten Beinpaare bestachelt. An Femur III oben 1. 1. 1 Stachel, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; die Patella ohne Stacheln, an den Tibien vorn und hinten je ein Stachel, unten 1. 2. Die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Am Femur des vierten Paares oben 1. 1. 1, vorn und hinten (Ende) je 1 Stachel; die Patella ohne Stacheln; die Tibien und Metatarsen ebenfalls wie jene des

dritten Paares bestachelt. Patella und Tibia IV bedeutend länger als diese Glieder am dritten Paare und länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus etwas kürzer als die Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0075.

Mr. Bradley's Sammlung: Sia (350 Meilen nördlich von Sydney); Neu-Seeland; Sydney (in einer Röhre von weissem Gewebe mit 3 Eiersäcken, 31 hellstrohgelbe Eier), auch durch Klopfen verschiedener Sträucher und Pflanzen; Deewhy in der Umgebung von Sydney; Shelleys Flats (12 Meilen von Goulburn).

Museum Godeffroy: Sydney (im Leben ganz aschgrau mit feinen, dunklen, schwarz behaarten Punkten um die Augen). Port Mackay, Peak Downs.

Astia aurea n. spec.

T. CI. f. 4. Mas. 4_a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibel (Rückseite) f. 4^c. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe f. 4^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 5. Femina. f. 5^a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5^b. Mandibel (Rückseite). f. 5^c. Epigyne.

Femina (abgeriebenes Exemplar!)

Der Cephalothorax braungelb, von den vorderen SA. zieht sich bis zu den Augen der dritten Reihe eine schwarze, in ihrem vorderen und hinteren Ende nach Innen rundlich erweiterte Binde durch; die Behaarung meist abgerieben; die noch vorhandenen Reste derselben theils goldgelb, theils blassgelb. Die Cilien um die obere Peripherie der MA. der ersten Reihe gelbroth, sonst schwefelgelb; die Behaarung des Clypeus weiss. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten von Grundfarbe schwarz, blassgelb behaart; an der Oberseite ein schmutziggelber, von der Basis abgehender, bis zur Mitte sich erstreckender, der Länge nach durch einen schwarzen Streifen getheilter Längsflecken, hinter diesem eine Reihe von schmutziggelben Winkelfleckchen; diese Zeichnung scheint am lebenden trockenen Thiere völlig durch die Behaarung bedeckt zu sein. Die Unterseite schmutzig gelb mit drei schwarzen Längsstreifen; die Behaarung blassgelb. Die Spinnwarzen schwarzbraun, das oberste Paar an der Spitze honiggelb. Die Palpen schwarzbraun; die Beine braungelb; die Schenkel schwärzlich angelaufen.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, mit denselben schwarzen Binden an den Augen wie bei dem Weibchen; die Behaarung goldgelb. Die Cilien

um die MA. der vordersten Augenreihe goldgelb. — Die Mandibeln dunkelbraungelb, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkler-, das Sternum lichter braungelb, letzteres weiss behaart. Das Abdomen in Farbe und Zeichnung jenem des Weibchens ähnlich. Die Palpen schwarzbraun, mit schwachem blauem Metallschiller; die Decke der Kopulationsorgane weiss behaart. — Die beiden Vorderbeinpaare dunkel-gelbbraun, schwach metallisch blau schillernd; die Basalhälfte der Tibien und die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel, Patellen, Metatarsen und Tarsen weiss behaart; die Behaarung der Unterseite der Tibien schwarz. Die Schenkel der beiden Hinterpaare dunkelgelbbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb; an der Basis und am Ende der Tibien ein brauner Ring.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0^m0005 länger als breit, hinten höher als vorn, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben sanft nach Vorn geneigt und etwas gewölbt, nach den Seiten senkrecht abfallend, hinten breit gerundet, vorn kaum bemerkbar verschmälert, glänzend, sehr fein gerunzelt, mit langen, anliegenden, glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren spärlich bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe in der Mittellinie, sich an der hinteren Abdachung herabziehend, ein tiefer Längseindruck.

Das Augenviereck hinten merklich verschmälert, bei weitem nicht so lang als vorn breit. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. sehr wenig zurückstehen; die Augen ganz dicht beisammen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande sehr genähert. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, dem vorderen SA. deutlich näher, als dem Auge der dritten Reihe, letzteres die seitliche Absenkung des Cephalothorax überragend, so gross als die SA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, vorn gewölbt, sehr glänzend, an der unteren Hälfte der Quere nach gerunzelt, auch aussen leicht gewölbt, höchstens noch einmal so lang als breit, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, mit langen, feinen Haaren bewachsen, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt. Die Klauen stark gekrümmt. Beide Falzränder, besonders dicht aber der vordere mit langen Haarfransen besetzt; am vorderen vier, am hinteren sieben kleine, gleichgrosse Zähnchen.

Die Maxillen stark gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset; die Lippe hochgewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum breit oval, glänzend, leicht gewölbt, mit abstehenden, mässig langen, in vertieften Pünktchen wurzelnden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, dicht anliegend behaart und mit abstehenden, langen Haaren an der Oberseite besetzt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, gebogen, zweigliederig: das unterste kürzer, cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer von der Basis an breiter, das Tarsalglied an der Basis so breit als das Tibialglied am Ende und wie dieses an der Innenseite dicht lang behaart, am Ende spitz zulaufend; an der Aussenseite in der Mitte ein langer Stachel.

Das zweite und vierte Beinpaar fehlen, die Behaarung der übrigen Beine fast vollständig abgerieben; die Schenkel des ersten Beinpaares oben gewölbt, oben scheinen sie nur kurz behaart zu sein, unten dagegen sind noch einzelne lange, abstehende Haare vorhanden; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. — Die Patellen ohne Stacheln. An den Tibien unten 2. 2. 2, an den Metatarsen 2. 2. — Metatarsus und Tarsus nur wenig länger als die Tibia; diese ca. $1^1/_2$ mal so lang als die Patella. — Am Femur des dritten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. — An den Tibien unten 1. 1 Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m00425, des dritten: 0^m004.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen, nur fehlt der Längseindruck der hinteren Abdachung; die Mittelritze kurz, in einem seichten Grübchen unmittelbar hinter der Linie zwischen der dritten Augenreihe. — Die Augenstellung wie bei dem anderen Geschlechte. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, mindestens noch einmal so lang als breit, mit einem schwachen Kiele parallel dem Aussenrande, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, am unteren Ende nach Innen mit leichter Rundung schräg abgestutzt, glänzend, grob runzelig und gekörnt, mit langen, feinen, herabhängenden Haaren licht besetzt. Die Klauen lang, nicht sehr stark gekrümmt. Der hintere Falzrand ohne Zähne; der vordere gerundet und mit fünf kleinen Zähnen besetzt. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen. — Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, an der Basalhälfte in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen. — Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende allmählich verdickt, unten lang behaart. — Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, ersteres gegen das Ende nur wenig breiter, unten und oben lang behaart, mit sehr langer Borste oben am Ende; der Tibialtheil von der Basis an an Breite zunehmend, unten und innen sehr lang behaart, an der Aussenseite vorn eine, das Glied nur wenig überragende, schräg

stehende Ecke bildend, welche innen ausgehöhlt und am Ende abgerundet ist. Die Decke der Kopulationsorgane spitz-oval, oben und am Aussenrande mit langen, feinen weissen Haaren dünn bewachsen; der Innenrand dicht mit dicken, schwarzen Haaren besetzt, die an der Unterseite in Form einer schmalen Furche ausgehöhlte Spitze unten ähnlich behaart. — Die Schenkel des ersten Beinpaares oben gewölbt, kurz behaart, an der Unterseite abstehende längere Haare; Stacheln kurz, oben 1. 1. 1, vorn 1 (Ende). Die Patella und Tibia oben kurz-, unten dicht lang behaart, unten wie oben stehen einzelne längere, feine Haare vor; an den Patellen keine Stacheln, an den Tibien unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen unten spärlich mit sehr langen Haaren besetzt, 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus nicht so lang als die Tibia, diese mehr als $1^1/_2$ so lang als die Patella, der Tarsus nicht ganz halb so lang als der Metatarsus. — Das zweite Beinpaar bedeutend schwächer und kürzer als das erste, wie dieses bestachelt; die Tibien unten nur dünn behaart. — An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende 1 Stachel; die Patellen dieser Beine ohne Stacheln; an den Tibien unten am Ende 2 Stacheln, an Tibia IV auch hinten ein Stachel; die Metatarsen beider Hinterpaare nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0055.

Sydney unter trockenem Laube (Museum Godeffroy).

Amycus C. Koch.

Die wenigen Arten, welche aus Australien zu uns gebracht worden sind, stimmen nach den bedeutendsten Merkmalen mit jenen von C. Koch (Uebersicht des Arachnidensystems Heft V. p. 57) für das Genus Amycus aufgestellten Charakteren überein; die von C. Koch beschriebenen Species stammen sämmtlich aus America. — Conform sind bei den australischen Arten die Beine des dritten Paares nicht die längsten, sondern von dem ersten Beinpaare an Länge übertroffen; auch sind bei allen die Augen der zweiten Reihe näher an den vorderen SA. als an dem Auge der dritten Reihe. — Aber unter den von C. Koch beschriebenen Thieren findet sich ebenfalls eine Art vor, bei welcher das dritte Beinpaar nicht das längste ist und die Augen der zweiten Reihe nicht in der Mitte, sondern näher an dem SA. der vordersten Reihe liegen. — Es dürfte sonach wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die australischen Arten in dieses Genus einzureihen seien, da sonst die wesentlichsten Merkmale der Gattung Amycus sich an ihnen vorfinden.

Amycus splendidus nov. spec.

T. CI. f. 6. Mas. f. 6a. Mandibeln (Hinterseite). Maxillen und Lippe. f. 6b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 6c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 6d. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas. (drei ihrer Schuppenbedeckung fast vollständig mangelnde Exemplare).

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit goldgrün, violett und golden schillernden Schuppen bedeckt, um die Augen Spuren orangegelber Schuppen; der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, an der Basis mit weissen Schuppen bedeckt. Die Maxillen braungelb; die Lippe schwarzbraun. — Das Sternum schwarz, weiss behaart und mit goldgrünen und violetten Schuppen belegt. Die Palpen hell-bräunlich gelb, weiss behaart und beschuppt; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, gelblich behaart, an der Basis und am Innenrande mit weissen Schüppchen belegt. — Die Beine braungelb, mit farbig schillernden Schüppchen belegt; die Tibien am Ende schwarz. Das Abdomen schwarz, mit bläulich schillernden Schüppchen bedeckt, ein Bogenstreifen um die Basis, zwei Längsstreifen in den Seiten und ein Mittellängsstreifen aus weissen Schüppchen gebildet, an der Unterseite zwei Längsstreifen ebenfalls aus reinweissen Schuppen. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, vorn erhöht, vom Hinterrande steil ansteigend, hinter den Augen der Quere nach eingedrückt, hinter dem Eindrucke und an der nach Vorn geneigten Kopfplatte gewölbt, in den Seiten und hinten gerundet, vorn etwas verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, glänzend, weitschichtig sehr fein granulirt, mit stark metallisch schillernden, breit-lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen belegt und mit langen abstehenden Haaren bewachsen. Die Mittelritze kurz, in einem Eindrucke zwischen der dritten Augenreihe. Der Clypeus senkrecht abfallend, von der vordersten Augenreihe überragt, mit haarförmigen Schuppen bedeckt und am Rande mit langen, dicken Haaren besetzt, so hoch als der Durchmesser eines MA. der vordersten Reihe beträgt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch unbedeutend gebogen; die MA. gross, dicht beisammen, von den SA. in deren Halbmesser entfernt. Die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen; von der Basis bis zum Ende gleichbreit, weder vorn noch aussen

gewölbt, am unteren Ende nach Innen schräg mit leichter Rundung abgestutzt, nicht divergirend, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt und gekörnt, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen; nahe der Einlenkung der Klaue ein kurzer, nach Aussen gebogener Zahn. Längs des Aussenrandes, über der Mitte beginnend ein schwacher Kiel, welcher sich unten nach dem erwähnten Zahne umbiegt. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande oben zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis nach Vorn allmählich verschmälert, am vorderen Aussenrand stärker-, am Vorderrande weniger gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, leicht gewölbt, glänzend, mit abstehenden langen Haaren licht bewachsen und mit länglichrunden, metallisch schillernden Schuppen belegt. —

Das Abdomen bedeutend schmäler als der Cephalothorax, c. $1^1|_2$ mal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, mit metallisch schillernden Schuppen dicht belegt und mit sehr langen, abstehenden Haaren weitschichtig bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen sehr kurz, fast gerade, oben nur wenig gewölbt, mit feinen mässig langen Haaren besetzt und wie das Patellar- und Tibialglied und die Basis der Decke der Kopulationsorgane mit Schuppen belegt; oben ein Stachel am Ende. — Das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, an der Innenseite dicht lang behaart, am vorderen Ende aussen ein kurzer, schräg vorwärts gerichteter, innen ausgehöhlter, gerundeter Fortsatz, nach Innen von diesem ein einwärts gekrümmtes, am Ende spitzes Zähnchen. Die Decke der Kopulationsorgane länger als das Tibialglied, an der Basis kaum breiter als dieses, aussen leicht ausgehöhlt, innen gerundet, nach Vorn verschmälert, am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart, sonst licht mit abstehenden feinen, mässig langen Haaren bewachsen. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach; der Sporn innen von der Basis der Scheibe abgehend, in leichtem Bogen längs des Innenrandes verlaufend und als feine Spitze in einer kurzen Furche des Vordertheiles der Decke endend. —

Die Beine mit Schuppen bedeckt, glänzend. Die Schenkel oben gewölbt, unten lang behaart; an Femur I oben 1. 1. 1, vorn 2 Stacheln (Ende). — Femur II oben 1. 1. 1, vorn am Ende 2, hinten 1; Femur III und IV oben 1. 1. 1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die übrigen Glieder der Beine mässig lang behaart; an der Basis und am Ende oben an den Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare je ein langes, abstehendes Haar. An den Tibien der beiden Vorderpaare vorn 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2; an jenen des dritten und vierten Paares vorn 1. 1 Stacheln, hinten 1. 1. 1, unten 2. 2. — An

Metatarsus I und II unten 2. 2 Stacheln, dieselben Glieder der beiden Hinterpaare der ganzen Länge nach bestachelt. Tibia I länger als die Patella, Metatarsus und Tarsus I zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am 4. Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m00475, des dritten: 0^m00475, des vierten: 0^m0055.

Cap York. Mr. Bradley's Sammlung.

Amycus micans n. spec.

T. CII. f. 1. Mas. f. 1a. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 1b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 1c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, schwarzbraun beschuppt, ein grosser, dreieckiger Flecken an der hinteren Abdachung, eine breite Querbinde hinter den Augen der dritten Reihe, sich in die Seiten herabziehend, durch violettgrün und golden schillernde Schüppchen gebildet; der Raum zwischen den Augen mit violett schillernden Schuppen belegt; hinter den Augen der ersten Reihe eine Querbinde von grün-, gold- und roth schillernden Schüppchen; der Clypeus weiss beschuppt. Die Mandibeln schwarzbraun, die Klauen röthlichbraun. Maxillen und Lippe dunkel-, das Sternum schwarzbraun, das letztere weiss behaart und mit goldgrünen Schuppen bedeckt. — Das Abdomen schwarz, dunkelbraun behaart, oben ein von der Basis abgehender, mit goldgrünen Schuppen belegter, durchlaufender Längsstreifen, an der Basis eine aus weissen Schüppchen gebildete Querbinde, von welcher beiderseits ein Längsstreifen weisser Schuppen abgeht, welcher bis zum Beginn des hinteren Drittheils reicht und sich am Ende zu einem Flecken erweitert. Die Unterseite mit weissen, schwach blau schillernden Schüppchen bedeckt, beiderseits ein durchlaufender Längsstreifen rein weisser Schuppen. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen weiss behaart und beschuppt; das erstere schwarzbraun, die beiden letzteren hellbräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, an der Basis weiss- sonst braun behaart. Die Beine mit farbig schillernden Schüppchen belegt. dunkelbraun, die Patellen und Tibien lichter gefärbt. Die Hüften oben mit lebhaft goldgrün schillernden Schuppen bedeckt. — Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn mehr als hinten verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe ansteigend,

von da zur ersten Augenreihe sanft geneigt, vorn sehr hoch, mit lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen dicht belegt. Die Mittelritze mässig lang, in einem Quereindrucke hinter der dritten Augenreihe. Unterhalb der Augen einzelne lange Haare; über der vordersten Augenreihe ein Querstreifen dichter, vorwärts gerichteter, haarförmiger Schuppen, zwischen welchen einzelne lange Haare hervorragen. Der Clypeus mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt, senkrecht abfallend.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe den Clypeus überragend, gerade; die MA. von mässiger Grösse, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers über dem Kopfrande stehend, dicht beisammen, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten über der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, von diesem etwas weiter, als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe vom Seitenrande weiter als von einander abstehend. —

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die Patella eines Beines des ersten Paares, mit stumpfkantigem Aussenrande und nach Innen geneigter, nicht gewölbter Vorderfläche, bis zum Ende gleichbreit und nicht divergirend, unten nach Innen mit leichter Rundung abgeschnitten, mattglänzend, der Quere nach gerunzelt, weitschichtig mit Körnern, welche ein angedrücktes, feines Haar tragen, bestreut, an der Basis mit Schüppchen belegt, am Innenrande und am unteren Ende aussen und innen mit langen Haaren besetzt; über der Einlenkung der Klaue ein grosser, am Ende spitzer, vorwärts gerichteter Zahn; längs des Aussenrandes, oberhalb der Mitte beginnend und bis zum unteren Ende herabverlaufend ein feiner Kiel. — Die Klauen kurz, wenig und erst an der Spitze stärker gekrümmt; der Unterrand schneidend scharf und vor dem Uebergang in die Spitze etwas hervortretend. Am vorderen Klauenfalzrande ein grösserer und ein kleinerer Zahn, am Hinterrande nur ein Zahn, etwa von der Grösse des grösseren am vorderen Falzrande.

Die Maxillen lang, gewölbt, aus schmaler Basis vorn mässig erweitert, mit gerundetem Vorderrande, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert; am Vorderrande gerade abgeschnitten.

Das Sternum breit oval, wenig gewölbt, dicht mit lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen bedeckt und mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. —

Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, c. 2½ mal so lang als breit, vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, nach Vorn und Hinten gleichmässig und nur wenig verschmälert, mit ovalen Schuppen bedeckt und weitschichtig mit langen, abstehenden Borsten

besetzt. Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, leicht gebogen, das unterste etwas kürzer, konisch.

Die Palpen lang, dünngliederig. Der Femoraltheil leicht auswärts gekrümmt, mit feinen, mässig langen Haaren bewachsen und oben mit Schüppchen belegt. — Das Patellarglied dicht beschuppt, mit langen Haaren besetzt, von der Basis bis zum Ende gleichdick. Der Tibialtheil merklich länger als das Patellarglied, dicht beschuppt und mit langen Haaren, besonders dicht längs der Innenseite besetzt. Am vorderen Ende aussen ein kurzer, am Ende abgerundeter, breiter, innen ausgehöhlter Fortsatz, nach Innen von diesem an der Unterseite ein an seinem breiten Ende ausgerandeter kurzer Zahn. Die Decke der Kopulationsorgane kürzer als das Tibialglied, und nicht breiter als dieses am Ende, gewölbt, an der Basis beiderseits gerundet, vorn mässig verschmälert, am Ende schräg nach Vorn abgestutzt und gerundet und hier dicht kurz behaart, sonst licht mit mässig langen Haaren bewachsen und um die Basis mit Schüppchen belegt. — Die Scheibe der Kopulationsorgane nierenförmig, flach; der Sporn innen von der Basis abgehend, längs des Innenrandes verlaufend und mit seiner feinen Spitze die Scheibe etwas überragend.

Die Beine mit metallisch schillernden Schuppen belegt. Die Schenkel unten mit langen, abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Die Tibien der beiden Vorderpaare mit kürzeren und längeren Haaren bewachsen. Am Ende aller Patellen oben eine lange Borste. Die Metatarsen der beiden Vorderpaare und die Tarsen kurz behaart, erstere unten ausserdem mit sehr langen, feinen, abstehenden Haaren reichlich besetzt. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare gleichmässig ziemlich kurz behaart. An Femur I oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, Stacheln, an Femur II oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, an Femur III oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1; an Femur IV. oben 1. 1. 1, hinten 1 (Ende). Nur an den Patellen der beiden Hinterpaare hinten je ein Stachel. An Tibia I vorn am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2. An den Metatarsen an der Basis und am Ende kurze Stacheln. An Tibia III vorn 1. 1. 1, unten 2. 2. 2; an den Metatarsen an der Basis und am Ende Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares hinten 1. 1, unten 2. 2; die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Tibia I beträchtlich länger als die Patella, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus; erstere weit länger als der Tarsus; in gleichem Längenverhältnisse auch die Glieder des zweiten Paares. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m0065.

Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus modestus n. spec.

T. CII. f. 2. f. 2ª. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 2ᵇ. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane f. 2d. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas. (ein abgeriebenes Exemplar).

Der Cephalothorax braungelb; zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe ein schwarzer Streifen; am Rande ein schmaler Saum weisser Schuppen, die seitliche Abdachung, die hintere Absenkung und der Rücken des Cephalothorax, sowie der Raum zwischen den Augen bräunlichgelb beschuppt, vom Hinterrande scheint ein aus weissen Schuppen gebildeter Längsstreifen sich heraufzuziehen. Die Mandibeln hell-gelbbraun, gelblich weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, das letztere weiss behaart und mit ganz schwach blau und violett schillernden Schüppchen belegt. Das Abdomen graugelb, mit ähnlichen Schüppchen wie das Sternum belegt; etwas vor der Mitte von den Seiten heraufziehend eine Bogenbinde von gelben Schuppen, in der Mitte weit unterbrochen; hinter der Mitte eine zweite derartige Binde, welche in der Mitte in einen grösseren Flecken erweitert ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine braungelb. —

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, vorn sehr hoch, in den Seiten und hinten gerundet, vorn mehr als nach Hinten verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe allmählich ansteigend, von da nach Vorn mit ziemlicher Neigung gewölbt, glänzend, mit haarförmigen Schuppen dicht belegt und mit einzlnen, abstehenden langen Haaren bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe in einem seichten Eindrucke die mässig lange Mittelritze. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, dicht mit haarförmigen Schuppen bedeckt, c. $^1/_4$ höher als der Durchmesser eines MA. der vordersten Reihe beträgt.

Das Augenviereck nur wenig breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch nicht bedeutend gebogen; die MA. von mässiger Grösse, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt. Die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, sehr klein, dem vorderen SA. mehr genähert. Die Augen der dritten Reihe vom Seitenrande weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, am unteren Ende leicht auswärts gebogen, weder vorn noch aussen gewölbt, nicht divergirend, fast bis zum Ende gleichbreit, unten mit schwacher Rundung schräg nach Innen abgestutzt, der Quere nach fein gerunzelt,

mattglänzend, kurz behaart, nur am unteren Ende lange, abstehende Haare. Nahe der Einlenkung der Klaue ein nach Aussen gekrümmter, am Ende spitziger Zahn; längs des Aussenrandes, von der Mitte an beginnend, unten sich gegen den erwähnten Zahn umbiegend, ein scharfer, hervortretender Kiel. Die Klauen kurz, wenig gekrümmt, an der Basis stark aufgetrieben und vor dem Uebergange in die Spitze unten scharfkantig erhöht. Der Klauenfalzrand kurz, tief ausgehöhlt, am Vorderrande zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn stark erweitert, gewölbt, am Vorderrande gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet. —

Das Sternum breit-oval, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und mit lanzettförmigen, quergestreiften, metallisch schillernden Schuppen belegt.

Das Abdomen $2^1/_2$ mal so lang als breit, an der Basis rundlich abgestumpft, in den Seiten nur unbedeutend gewölbt und hinten etwas verschmälert, mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig bewachsen und mit ovalen Schuppen belegt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, schwach gekrümmt, das unterste kürzer, aber dicker, konisch.

Das Femoralglied der Palpen leicht nach Aussen gekrümmt, gegen das Ende nur wenig verdickt, kurz behaart, oben am Ende ein Stachel; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; ersterer kurz behaart, am Ende oben eine lange Borste; der Tibialtheil, besonders an der Innenseite lang behaart, am vorderen Ende aussen ein breiter in zwei von einander entfernte Zähne endender Fortsatz; der obere Zahn breit, gerundet, der untere länger, spitzig und dünn, schräg abwärts gerichtet. — Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gerundet, nach Innen mehr als aussen erweitert, gewölbt, nach Vorn verschmälert, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart, an den Rändern dichter-, oben spärlicher mit längeren Haaren besetzt. Die Scheibe der Kopulationsorgane leicht gewölbt, länglichrund, am Innenrande tief eingekerbt; der Sporn von der Basis abgehend, im Bogen sich an der Innenseite hinziehend und in eine feine Spitze in einer schrägen Furche am Ende der Decke auslaufend.

Die Schenkel der Beine unten und oben ziemlich gleichmässig lang behaart, oben gewölbt. Die Tibien cylindrisch, jene der Vorderpaare unten kürzer- oben länger behaart, an der Unterseite jener des ersten Paares nur einzelne längere Haare. Die Patellen sämmtlicher Beine oben mit einer langen Borste am Ende. — Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben und unten lang behaart, an den Metatarsen des ersten Paares unten ausserdem sehr lange Haare. — Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares ziemlich gleichmässig lang behaart. An

Femur I oben 1. 1. 1, vorn 1. 1 Stacheln, die Stacheln ziemlich lang; auffallend kurz sind jene an den Tibien der beiden Vorderpaare, an jenen des ersten vorn 1 (Ende), unten 2. 2. 2; an den Tibien des zweiten Paares unten 2. 2. 2; die Metatarsen des ersten und zweiten Paares an der Basis und am Ende mit kurzen Stacheln besetzt. An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je 1 Stachel. — Die Patellen aller Beine ohne Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2. 2 Stacheln; die Metatarsen der beiden Hinterpaare der ganzen Länge nach bestachelt. — Die Tibia des ersten Paares merklich länger als die Patella, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus länger als der Tarsus. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m007.

Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus micarioides n. spec.

T. CII. f. 3. Mas. f. 3[a]. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3[c]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, am Hinterrande ein halbkreisförmiger, aus weiss, violett und grün schillernden Schuppen gebildeter grösserer Flecken, vor diesem ein über den ganzen Brusttheil herüberziehendes Band von ähnlich schillernden Schüppchen, der Raum dazwischen dunkelbraun behaart; unmittelbar an das erwähnte Band sich anschliessend ein vom Seitenrande bis zu dem Auge der dritten Reihe heraufziehender, schräger, mit braunen Schuppen bedeckter, breiter Streifen, vor diesem und nicht von ihm getrennt ein ähnlicher mit weissen, schwach grünlich schillernden Schüppchen belegter Streifen. Der Seitenrand des Kopftheiles schmal mit weissen Schüppchen gesäumt; über dem Vorderrande beiderseits zwei schräge, aus weissen Schüppchen bestehende Querstreifen; sie reichen beide bis zu den MA. der ersten Reihe; der obere ist beträchtlich breiter als der untere. Die MA. der ersten Reihe stahlblau schillernd; die übrigen Augen schwarz. Die Mandibeln braun mit schwach grünem Metallschiller; die Klauen licht gelbbraun. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, weiss behaart, in den Seiten und hinten mit breitem Saume von weissen, grün schillernden Schuppen. — Das Abdomen an der Oberseite vorn und in den Seiten, hier jedoch nur

wenig über die Mitte hinaus, schmal weiss gesäumt, in der Mittellinie mit einem durchlaufenden, breiten Längsstreifen von stahlblau schillernden Schuppen, ausserdem dunkelbraun beschuppt; an der Unterseite das Epigastrum mit grün- und röthlich schillernden Schüppchen, die übrige Fläche mit blau- und röthlich schillernden Schüppchen belegt; beiderseits ein weisser Längsstreifen, welcher jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere schwarz, vor denselben an der Unterseite beiderseits ein weisses Fleckchen. Das Femoralglied der Palpen braungelb, an der Basalhälfte stark gebräunt; der Patellar- und Tibialtheil braungelb und wie auch die Basis der Decke der Kopulationsorgane weiss beschuppt, letztere gelbbraun, schwärzlich behaart. Die Schenkel der Beine dunkelbraun, metallisch schillernd, jene des dritten und vierten Paares unten mit einem lichteren Längsstreifen. Die Patellen des ersten Beinpaares dunkelbraun, oben an der Basalhälfte braungelb; jene der übrigen Paare braungelb, am Ende gebräunt. Die Tibien und Metatarsen dunkelbraun, oben mit einem braungelben Längsstreifen. Die Tarsen braun. Die Beine mit violett und grün schillernden, die lichteren Stellen an denselben mit weissen Schüppchen belegt.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als breit, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt ansteigend, von da nach Vorn nur ganz wenig geneigt, nach den Seiten mit schwacher Wölbung senkrecht abfallend, vorn sehr hoch, von Vorn nach Hinten an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, an der hinteren Abdachung und oben mit langen, abstehenden Haaren bewachsen; zahlreicher stehen diese Haare hinter der ersten Augenreihe. Die hellfarbigen, metallisch schillernden Schuppen lanzettlich, die dunkleren haarförmig. Hinter der dritten Augenreihe ein seichter Quereindruck, welcher leicht nach Vorn gebogen ist und fast von einem Auge zum andern reicht; in diesem die kurze Mittelritze. Die vordere Kopfwand oben überhängend, unter der ersten Augenreihe der Quere nach eingeschnürt. Der Clypeus fast so hoch als der Durchmesser eines MA. der ersten Reihe.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die Seiten des Kopftheiles die dritte Augenreihe an Breite nicht überragend. Die erste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen, diese dicht beisammen, von den SA. beiläufig in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas über der Linie zwischen den Mittelpunkten der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe, von diesen weiter, als von jenen entfernt.

Die Mandibeln in nicht sehr bedeutendem Grade vorwärts gerichtet, am unteren Ende leicht auswärts gebogen, so lang als die vordersten Patellen, innen im untersten Dritttheile divergirend, schwach bronzeartig schillernd, der Quere nach gerunzelt, weder vorn noch aussen gewölbt, an der Basalhälfte mit Schüppchen belegt; ausserdem mit langen Haaren licht bewachsen; gleichlaufend mit der Aussenseite ein von der Mitte an beginnender Kiel,

welcher sich unten nach Innen umbiegt und den Aussenrand eines kräftigen Zahnes bildet, welcher sich nahe an der Einlenkung der Klaue befindet und nach Vorn gerichtet ist. Die nach Innen geneigte Fläche über dem unteren Ende mit einem seichten Längseindrucke. Die Klaue lang, nur wenig gekrümmt, ziemlich breit, an ihrem Uebergange in die sich rasch biegende, scharfe, kurze Spitze an der Aussenseite mit einem gerundeten Vorsprunge. Am vorderen Klauenfalzrande ausser dem bereits erwähnten Zahne ganz oben zwei Zähne, der obere derselben bedeutend kleiner; am hinteren Falzrande ebenfalls oben ein grösserer Zahn.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, von der Basis an allmählich breiter, vorn gerundet und nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset. Die Innenfläche längs der Lippe leicht ausgehöhlt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, schmal, vorn an Breite noch etwas mehr abnehmend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, am Rande, besonders breit an der hinteren Hälfte, mit farbig schillernden Schüppchen belegt, sonst mit abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen $2^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, von Vorn nach Hinten allmählich und nur sehr wenig verschmälert, schmäler als der Cephalothorax, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen und oben wie unten mit breiten, rundlichen, sich fischschuppenähnlich deckenden Schüppchen belegt; nur der Zwischenraum zwischen den Längsstreifen an der Oberseite mit länglichen Schüppchen bedeckt. — Die Spinnwarzen lang, sämmtlich cylindrisch; das oberste und unterste Paar von gleicher Dicke, ersteres jedoch länger; das mittlere Paar beträchtlich dünner.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, seitlich zusammengedrückt, kurz behaart und oben mit länglichen, metallisch schillernden Schüppchen belegt; das Patellarglied wie das vorhergehende behaart und mit Schüppchen belegt, am vorderen Ende oben eine lange Borste. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, oben mit Schüppchen belegt, sonst lang behaart, am vorderen Ende aussen ein nach Vorn, etwas nach Aussen und abwärts gerichteter Fortsatz, welcher nicht halb so lang als das Glied selbst ist und am Ende rasch in eine kurze Spitze zuläuft. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, an der Basis etwas breiter als das Tibialglied an seinem Ende, und hier mit haarähnlichen Schüppchen belegt, sonst mässig lang und licht behaart, nach Vorn allmählich verschmälert und an der etwas abwärts gebogenen Spitze schräg abgestutzt und hier bürstenähnlich behaart.

Die Beine dünn; das erste Paar etwas dicker als die übrigen; die Schenkel mit metallisch schillernden, elliptischen Schüppchen belegt, unten länger-, oben kurz behaart; jene des ersten Paares oben der ganzen Länge nach gewölbt, und hier mit 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. — Die Patellen des ersten Paares ohne Stacheln, wie die Schenkel mit Schüppchen belegt und behaart; die Tibien mit längeren und einzelnen sehr langen

Haaren besetzt, ebenfalls mit elliptischen Schüppchen belegt, unten nach Vorn zu mit einer Reihe von 8, hinten an der Endhälfte von 1. 1. 1 Stacheln; die Tibien sind noch einmal so lang als die Patellen; die Metatarsen nur ganz wenig kürzer als die Tibien; die Metatarsen und Tarsen zusammen kürzer als Patella und Tibia; die Metatarsen $3^1/_2$ mal länger als die Tarsen, sie sind mit längeren und kürzeren abstehenden Haaren besetzt und an der Basis und am Ende mit je einem Stachelpaar bewehrt; an der Unterseite stehen die längeren Haare gerade ab. — Das zweite Paar ist im Allgemeinen ähnlich behaart wie das erste; nur fehlen an den Metatarsen die längeren Haare; am Femur oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; die Patellen ohne Stacheln; die Tibien vorn am Ende mit einem Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln; an den Metatarsen unten in der Basalhälfte 2 Stacheln, das Ende mit mehreren Stacheln besetzt. Tibia II nicht ganz noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus II so lang als Patella und Tibia. — Das dritte und vierte Beinpaar sind wie das zweite behaart, die Schenkel dieser Beine wie bei dem zweiten auch bestachelt; an den Patellen hinten 1 Stachel; an den Tibien des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, unten 2. 2. 2 Stacheln; die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus III so lang als Patella und Tibia. — An den Tibien des vierten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0095, des zweiten oder dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Port Mackay (Museum Godeffroy); Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus tristriatus n. spec.

T. CII. f. 4. Mas. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4^e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun; die Fläche zwischen den Augen schwarz; in der Mitte des Hinterrandes ein dreieckiges Fleckchen weisser, violettschillernder Schüppchen; ein schmaler Saum weisser Schüppchen am Seitenrande, derselbe erweitert sich, den Seitenrand verlassend unterhalb der Augen und endet an den vorderen MA.; am Rande des Kopftheiles selbst ein ganz schmaler, weisser Saum. Hinter den Augen eine Querbinde weisser Schuppen: der Raum zwischen den Augen mit weissen, grün, violett und golden schillernden Schüppchen bedeckt. Die Cilien um die Augen am unte-

ren Halbkreise weiss, am oberen gelbroth. Die Mandibeln an der oberen Hälfte dunkel gelbbraun, mit weissen Schüppchen belegt; die Klauen bräunlichgelb. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen blassgelb, oben mit weissen Schuppen belegt; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, an der Basis mit einem weissen Schuppenfleckchen, sonst schwärzlich behaart. — Die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oben mit blassgrün schillernden Schüppchen bedeckt; die Patellen oben mit weissen, zum Theil grün schillernden Schüppchen belegt; an den Tibien oben ein am vorderen Ende breiterer Längsstreifen weisser Schüppchen, auch die Metatarsen an der Oberseite weiss beschuppt. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum dunkelbraun, mit weissen Schuppen bedeckt, die abstehenden Haare gelblich weiss. Das Abdomen schwarzbraun, mit dunklen, schwach bronzeartig schillernden Schüppchen bedeckt, oben rings mit weissem Schuppensaume und einem Streifen weisser Schuppen in der Mittellinie; an der Unterseite zwei Reihen von je drei durch weisse Schuppen gebildeten Längsfleckchen. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, kaum breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande bis zu den Augen gewölbt ansteigend und von da nach Vorn sanft geneigt, sehr hoch, von Vorn nach Hinten an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, nach den Seiten fast senkrecht abfallend, an der hinteren Abdachung und oben, hier besonders reichlich über der ersten Augenreihe mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen; die weissen Schuppen länglich, schmal, die dunkleren oval. Ueber der ersten Augenreihe ein Streifen kurzer, dichter Haare. Die Mittelritze sehr kurz, der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe sehr genähert. Die vordere Kopfwand etwas nach Hinten eingezogen und dabei leicht ausgehöhlt. Der Clypeus höher als der Halbmesser eines MA. der ersten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva), die MA. einander berührend, die SA. von den MA. nur ganz wenig entfernt, kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas höher als die Linie zwischen den vordersten SA. und den Augen der dritten Reihe. Das Augenviereck breiter als lang, hinten und vorn gleichbreit.

Die Mandibeln schräg vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, am unteren Ende etwas nach Aussen gebogen, an der oberen Fläche leicht ausgehöhlt, fast bis zum unteren Ende gleichbreit, glanzlos, der Quere nach undeutlich gerunzelt, an der Basalhälfte mit Schüppchen belegt, sonst mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Parallel mit dem Aussenrande ein in der Mitte beginnender Kiel, welcher sich bis zur Einlenkung der Klaue erstreckt und hier nach Innen umbiegt. Ein zweiter, etwas schärferer Kiel zieht sich längs des Innenrandes, allmählich nach Aussen sich krümmend, herab. Die Klauen im Verhältniss zur Länge der Mandibeln nicht sehr lang, aber stark gekrümmt; vorn über der Einlenkung der Klaue ein starker, gerade vorwärts gerichteter Zahn; ausser diesem am vorderen Falzrande oben zwei von einander entfernte Zähne, am hinteren oben ein Zahn.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, gewölbt, von der Basis an allmählich breiter, mit geradem Aussen- und leicht gerundetem Vorderrande, nach Innen vorn kurz schräg abgestutzt und hier befranset; die Innenfläche längs der Lippe leicht ausgehöhlt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, vorn allmählich verschmälert, am Vorderrande leicht gerundet.

Das Sternum fast kreisrund, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und besonders an der hinteren Hälfte dicht mit Schuppen belegt.

Das Abdomen lang, schmal, nicht so breit als der Cephalothorax, fast dreimal so lang als breit, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, dicht mit Schüppchen belegt und mit langen Haaren licht bewachsen.

Das oberste Paar der Spinnwarzen leicht gekrümmt, länger als das unterste, zweigliederig; das Endglied sehr kurz. Das unterste Paar cylindrisch, mit Schüppchen belegt und wie das oberste licht behaart. —

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, rings mit Schüppchen belegt und spärlich mit langen, abstehenden Haaren besetzt; oben am Ende ein Stachel. Das Patellarglied ebenfalls beschuppt und mit langen Haaren besetzt; oben am Ende ein längeres, feines, geschwungenes Haar. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, nach Vorn etwas dicker, wie die vorhergehenden Glieder beschuppt, innen und unten dichter mit langen Haaren bewachsen; am vorderen Ende aussen ein breiter Fortsatz, welcher an seinem Ende von Oben her abgerundet erscheint und unten in einen nach Innen gekrümmten spitzen Hacken ausläuft. — Die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis kaum breiter als das Ende des Tibialgliedes, nach Vorn verschmälert, am vorderen Ende schräg abgestumpft und hier dicht bürstenartig behaart, sonst licht mit langen Haaren besetzt und an der Basis mit Schüppchen belegt. —

Die Beine mit Schüppchen bedeckt. — Das erste Paar nur wenig dicker als die übrigen, die Schenkel desselben oben leicht gewölbt, hier kürzer behaart als unten, oben 1. 1. 1 Stacheln, der unterste derselben länger, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. Die Patellen oben kürzer-, unten länger behaart, oben am Ende ein längeres, gerade abstehendes Haar. Die Tibien oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, zwischen welchen einzelne längere aufrecht emporragen; die Haare der Unterseite länger, gerade abstehend; die Tibien sind fast um $^1/_3$ länger als die Patellen: vorn an der Basis ein kurzer Stachel, unten eine Reihe mit 1. 1. 1. 1 Stacheln, von welchen drei in der Endhälfte, der vierte zunächst der Basis; die andere Reihe zählt nur 1. 1. 1 Stacheln. — Die Metatarsen ähnlich wie die Tibien, unten jedoch dichter als diese behaart; desgleichen auch die Tarsen. An den Metatarsen 2 Stacheln an der Basis und am Ende. — Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Femur II wie die Schenkel

des ersten Paares behaart und bestachelt; an Patella II ebenfalls am Ende ein längeres Haar; sonst sind Patella und Tibia des zweiten Paares oben und unten gleichmässig behaart; an der Tibia vorn 1. 1 Stacheln; unten zwei Längsreihen mit je 1. 1. 1 Stacheln. Auch die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares oben und unten gleichmässig behaart; die Metatarsen wie jene des ersten bestachelt. Tibia II etwas mehr als noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Femur III wie die Schenkel des ersten Paares behaart und bestachelt; an der Patella vorn und hinten ein Stachel, am Ende derselben ein längeres Haar; an den Tibien oben und unten einzelne längere Haare; vorn und hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2; — Patella und Tibia kürzer als Patella und Tibia IV. — Die Metatarsen gleichmässig behaart und ihrer ganzen Länge nach bestachelt. — An Femur IV oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1 Stacheln; an den Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben am Ende ein längeres Haar; die Tibien wie jene des dritten Paares, desgleichen auch die Metatarsen bestachelt. Metatarsus und Tarsus länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten oder dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m008.

Pelewinseln (Museum Godeffroy).

Opisthoncus nov. genus.

Cephalothorax longior quam latior, altior, posteriora versus declivis, lateribus modice rotundatis; parte cephalica antice paulo angustata, tuberculo laevi, humili, inter oculos seriei posticae magis minusve prominente ornata. Clypeus humillimus.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, antice et postice aeque latum vel postice paulo latius.

Series oculorum antica fere recta, leviter tantum curvata; oculi medii margini clypei proximi, inter se contingentes, a lateralibus spatio modico distantes. Oculi seriei mediae minimi, a lateralibus seriei primae spatio minore quam ab oculis seriei tertiae remoti, non vel paulo tantum altius quam oculi postici locati. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis sejuncti.

Sternum longum, angustum.

Maxillae longae, in basi angustatae, anteriora versus dilatatae, margine antico rotundato.

Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, anteriora versus angustius, apice truncatum.

Pedes prop. 1. 2. 4. 3 vel 1. 4. 2. 3; paria 2. 3. 4 aeque fere longitudine sunt. Pedes primi paris ceteris paulo crassiores et maris multo

longiores quam feminae sunt. — Patella cum tibia pedum tertii paris iisdem articulis quarti paris brevior; patella cum tibia pedum quarti paris quam metatarsus cum tarso longior.

Die Arten dieses Genus zeigen in ihren Körperformen grosse Uebereinstimmung; alle besitzen eine kleine, niedere, runde, glatte Beule zwischen den Augen der dritten Reihe; der Cephalothorax ist hinten steil abgedacht und fällt nach den Seiten mit mehr oder weniger starker Wölbung ab; das Augenviereck ist immer breiter als lang; die Augen der dritten Reihe stehen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt, die MA. der vordersten Reihe sind dem Kopfrande ganz genähert. — Die Mandibeln des Weibchens zeigen nichts auffallendes, jene des Männchens aber ausser der mehr oder weniger auffallenden Form des Stammgliedes und der Klaue auch ganz besondere Zahnbildungen. Die Maxillen nehmen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zu und sind am vorderen Ende aussen und vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt oder leicht gerundet. — Das Sternum immer lang, sehr schmal, tief zwischen den Hüften liegend. — Von den Beinen ist immer das erste Paar das längste, die übrigen Paare sind an Länge wenig von einander verschieden, auch ist in beiden Geschlechtern gewöhnlich das erste Paar etwas, jedoch nicht in auffallender Weise verdickt; an diesem sind auch bei dem Männchen die Patellen und Tibien meist unten dichter behaart. Patella und Tibia III sind kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. — So constant diese Formen bei der grossen Anzahl von Arten sind, so sehr variiren die Individuen, was Farbe und Zeichnung der Schuppenbedeckung betrifft und in ihrer Grösse.

Die Species der Gattung Opisthoncus zerfallen deutlich in zwei Gruppen, bei der einen ist das Augenviereck hinten so breit als vorn und der Cephalothorax hinten und vorn fast in gleichem Grade und nur sehr unbedeutend verschmälert; bei der zweiten Gruppe ist das Augenviereck hinten ziemlich auffallend breiter, der Cephalothorax vorn nur sehr wenig, dagegen hinten stark verschmälert.

Opisthoncus lineativentris n. spec.

T. CII. f. 5. Femina. f. 5[a]. Maxillen und Lippe. f. 5[b]. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 5[c]. Mandibeln (Rückseite). f. 6. Mas. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 6[c]. Mandibel (Rückseite). f. 6[d]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, der Raum zwischen den Augen schwarz, oder der ganze Cephalothorax schwarzbraun mit einem braunrothen, halbmondförmigen Querflecken hinter den Augen; der Seitenrand schmal schwarz

gesäumt, über demselben ein schmaler Streifen weisser Schuppen. Die Farbe der Schuppenbedeckung scheint nicht constant zu sein, bei dem einen Exemplare ist dieselbe grauweiss, bei dem anderen rothgelb; der Clypeus jedoch bei beiden gelblichweiss. Die Mandibeln rothbraun, bronzeartig grün und kupferroth schillernd. Maxillen und Lippe schwarz- oder dunkelrothbraun; das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Bei dem heller gefärbten Exemplare die Beine braungelb, die Schenkel schwärzlich angelaufen, die Spitze der Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Paares stärker gebräunt. Bei dem dunkleren Exemplare die Beine schwarzbraun, die Tibien röthlichbraun, die Tarsen der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die Schuppenbedeckung und die abstehenden langen Haare an der Unterseite der Schenkel weiss; die übrige Behaarung schwarz. Bei dem lichter gefärbten Exemplare die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkler gefärbt; bei dem anderen das Femoralglied rothbraun, die übrigen schwarz, die Behaarung gelblichweiss; die Decke der Kopulationsorgane graugelb behaart. Das Abdomen wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, in den Seiten sehr unbedeutend gerundet, vorn nur ganz wenig, hinten stark verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, mit anliegenden, langen, feinen Haaren, zwischen welchen einzelne längere, stärkere hervorragen, dünn bedeckt und nur oben an der hinteren Abdachung, hinter den Augen und an dem Raume zwischen denselben mit langen, haarförmigen Schuppen bedeckt. Unterhalb der Augen in den Seiten und über der ersten Augenreihe lange, abstehende Haare. Eine kleine, wenig hohe Beule zwischen den Augen der dritten Reihe, hinter derselben in einem kleinen Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit langen Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten deutlich breiter als vorn. Die vorderste Reihe durch Tieferstehen der MA. gebogen, diese dem Kopfrande ganz genähert, dicht beisammen, von den SA. weiter, als deren Halbmesser beträgt, entfernt. Ueber den SA. und den Augen der dritten Reihe eine Beule. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten, von diesen merklich weiter als von jenen entfernt. — Die Augen der dritten Reihe etwas kleiner als die SA. der ersten, von einander bedeutend weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, mit starkem Metallglanze, die Aussenseite und die obere Fläche leicht gewölbt, letztere sehr fein gerunzelt und spärlich mit kurzen Haaren bewachsen. Die Innenfläche senkrecht abfallend, nicht gewölbt, von der oberen durch eine ziemlich scharfe Kante abgesetzt, diese Kante mit langen Haaren besetzt. Die Mandibeln divergiren fast schon von der Basis an, sie sind merklich kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares und nehmen gegen das Ende an Breite bedeutend ab. Die

Klauen lang, doppelt gebogen, unten ausgehöhlt, am Ende der ersten Krümmung vorn und hinten ein stumpfer Zahn. An der hinteren Fläche, der Einlenkung der Klaue genähert, ein querer, breiter Zahn; am vorderen Falzrande ziemlich hoch oben zwei Zähne, am hinteren ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn aussen und am Vorderrande gerundet, innen befranset, längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, sehr schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, flach, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen bedeutend schmäler als der Cephalothorax, doppelt solang als breit, vorn stark-, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten etwas verschmälert, oben glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; die Schuppenbedeckung fast gänzlich abgerieben. An der Unterseite ist das Abdomen glanzlos, ziemlich dicht mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen sehr bedeutend aufwärts-, und nur wenig nach Aussen gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt, lang behaart, am Ende 1, oben 1. 1 Stacheln. Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres rings dicht lang behaart, am vorderen Ende aussen ein gerade vorwärts gerichteter, an seinem spitzen Ende einwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane breiter als das Tibialglied, gewölbt, innen gerundet, aussen leicht eingebuchtet, dicht mit sehr langen Haaren besetzt; am Ende abgerundet und hier dicht kurz behaart; unten am vorderen Ende eine kahle schräge Furche, welche bis zur Spitze reicht und das feinspitzige Ende des Sporns der Kopulationsorgane aufnimmt. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, oval; der Sporn innen von der Basis abgehend und in leichtem Bogen um den Innenrand der Scheibe verlaufend.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen. Die Schenkel des ersten und zweiten Paares oben gewölbt und mit langen, vorwärts gerichteten, unten mit gerade abstehenden, langen Haaren besetzt; Bestachelung: Femur I: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn 1 (Ende). Femur II: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende). — Die Patella des ersten Paares unten dicht lang behaart, mit einzelnen, vorstehenden noch längeren Haaren, oben spärlicher und kürzer behaart; vorn 1 Stachel. — Tibia I wie die Patella behaart, nur sind an der Oberseite mehr einzelne lange Haare vorhanden. Bestachelung: vorn 1 (Endhälfte), unten 2. 2. 2. Die Metatarsen wie die Tibien behaart, unten 2. 2 Stacheln. Die Tarsen locker mit kürzeren und längeren Haaren bewachsen. Die Tibia ganz unbedeutend länger als die Patella. — Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia. — Patella II vorn mit einem Stachel. Die Behaarung des zweiten Beinpaares jener des ersten ähnlich, nur unten viel weniger dicht; am Ende der Patella oben ein langes, aufrechtes Haar. Bestachelung:

Tibia: vorn 1. 1, unten 1. 2. 2, Metatarsus: unten 2. 2. — Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder wie bei Beinpaar I. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben weniger gewölbt, am stärksten zunächst der Basis; unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Bestachelung: Femur III und IV oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende). — Patella III oben und unten kurz behaart, oben am Ende ein langes, aufrechtes Haar, vorn und hinten je ein Stachel. — Tibia III oben und unten mit langen, theilweise sehr langen Haaren besetzt. Bestachelung: vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare. Metatarsus III oben mit langen Haaren bewachsen, unten kürzer behaart, an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia IV unten dichter lang behaart, oben nur einzelne lange Haare; Bestachelung: Patella: hinten 1, Tibia: vorn 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0065.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, der Raum zwischen den Augen schwarz; die Beschuppung einfarbig blassgelb, von gleicher Farbe auch die Behaarung des Clypeus. Die Mandibeln schwarz mit schwachem blauen Metallschiller; die Klauen rothbraun. Maxillen und Lippe dunkelbraun, nach Vorn lichter gefärbt. Das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Die Palpen und Beine bräunlichgelb oder röthlichbraun; die Spitze der Tibien und Metatarsen des ersten Paares schwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten graugelb mit einem schwarzen Längsstreifen, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; die Behaarung blassgelb. Um die Basis ein gelblicher Bogenflecken, schräge Striche von gleicher Farbe in den Seiten und oben ein ebenfalls gelblicher Längsstreifen, welcher entfernt von der Basis beginnt, vor seinem abgerundeten Ende beiderseits ausgerandet und hinten durch einen feineren Streifen mit einer sich nach den Seiten herabziehenden Bogenlinie verbunden ist; vor den Spinnwarzen zwei kleine gelbliche Fleckchen. Sämmtliche Zeichnungen sind blassgelb behaart. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur ganz unbedeutend-, hinten stark verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben leicht gewölbt und zwischen den Augen sanft nach Vorn geneigt, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, glänzend, glatt, mit langen, haarförmigen Schuppen bedeckt und mit ab-

stehenden, schwarzen Haaren, besonders über der vordersten Augenreihe und unterhalb der Augen in den Seiten besetzt. Der Clypeus lang behaart, die Haare sich über die Basalrundung der Mandibeln legend, beiderseits in zwei Reihen geordnet. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine sehr kleine, niedere Beule, hinter dieser in einem Eindrucke die ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten merklich breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. von mässiger Grösse, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt Die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande abstehend. —

Die Mandibeln unter dem Kopfrande stark knieförmig hervortretend, dann nach Unten ebenfalls mit starker Wölbung abfallend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, so lang als die vordersten Patellen, nach Unten verschmälert, innen stark divergirend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren ein kräftiger Doppelzahn. —

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gerundet, innen befranst, längs der Lippe ausgehöhlt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, lang, schmal, in den Seiten schwach gerundet, hinten spitz, flach, mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen ca. noch einmal so lang als breit, vorn und in den Seiten leicht gerundet, hinten etwas verschmälert zulaufend, oben glänzend, unten glanzlos und mit kurzen, anliegenden Härchen ziemlich dicht bedeckt; die Beschuppung der Oberseite abgerieben.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, am Ende des ersteren oben ein sehr langes aufrechtes Haar; der Tibialtheil sehr reichlich mit langen Haaren besetzt, am vorderen Ende oben einige längere Haare; das Tarsalglied länger als der Tibialtheil, mit langen Haaren reichlich bewachsen, am Ende kürzer-, aber sehr dicht behaart.

Das erste Beinpaar länger und beträchtlich dicker als die übrigen. — Die Schenkel oben hochgewölbt und mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt, unten platt und an der so gebildeten hinteren Kante mit langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen; oben 1. 1. 1 Stacheln (Endhälfte), vorn 1 Stachel (Ende). Die Patellen, Tibien und Metatarsen unten dicht lang behaart mit einzelnen, noch längeren Haaren, an der Oberseite sind diese Glieder kürzer behaart. Bestachelung: Patella: vorn 1, Tibia: vorn 1

(Endhälfte), unten: 2. 2. 2, Metatarsus: unten 2. 2. — Tibia und Patella von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen etwas länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Behaarung des zweiten Beinpaares jener des ersten ähnlich, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne sehr lange Haare; Bestachelung: Femur: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende), Patella: vorn: 1, Tibia: vorn 1. 1, unten 1. 1. 2; Metatarsus: 2. 2. Die Längenverhältnisse wie bei dem ersten Paare. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben leicht gewölbt, am stärksten zunächst der Basis. Bestachelung: oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 1 (Ende); an den Patellen hinten ein Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Metatarsen der beiden Hinterpaare an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Sydney; Rockhampton (Mus. Godeffroy). — Boudi (bei Sydney) laufend und hüpfend zwischen Pflanzen und auf dem Grasstree (Mr. Bradley's Sammlung).

Opisthoncus pallidulus n. spec.

T. CIII. f. 1. Femina. f. 1^a. Maxillen und Lippe. f. 1^b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen, diese unter einander zusammenhängend; zwei schwarze Fleckchen neben einander hinter den MA. der ersten Reihe; die Behaarung grösstentheils abgerieben, doch scheint sie, nach den vorhandenen Spuren zu schliessen, fast durchweg strohgelb zu sein; auch der Clypeus ist mit ähnlich gefärbten Haaren besetzt. Die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen und die Lippe braungelb; das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen blassgelb, ohne Zeichnung, oben mit strohgelben, unten mit weissen Härchen bedeckt. Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Die Palpen und Beine blassgelb, die Tibien und Metatarsen des ersten Paares gebräunt.

Der Cephalothorax merklich niederer als bei anderen Arten dieses Genus, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht mit leichter Wölbung abfallend, oben platt, mit einem ganz kleinen, rundlichen Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe, glänzend, glatt, mit haarförmigen Schüppchen belegt, auf der Kopfplatte und am Thorax mit kürzeren, in den Seiten des Kopftheiles und vorn mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe, ziemlich entfernt von dieser eine

grössere Impression. Der Clypeus mit sehr langen, sich über die Basis der Mandibeln ausbreitenden Haaren bewachsen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. am Kopfrande fast aufsitzend; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als vom Kopfrande entfernt.

Die Mandibeln sehr kurz, kaum länger als breit, senkrecht abfallend, an der Aussenseite schwach gewölbt, an der grösstentheils nach Innen geneigten Vorderfläche fein der Quere nach gerunzelt, glänzend, mit langen Haaren licht bewachsen; die Klaue im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr gewölbt als die Maxillen, vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum oval, platt, mit mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, oben wie unten mit ganz kurzen, feinen anliegenden Härchen, zwischen welchen längere abstehende hervorragen, dünn bedeckt und oben wie in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, gegen das Ende dicker, mit langen Haaren besetzt; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil, beide lang behaart und an der Oberseite mit langen, feinen Borsten besetzt; das Tarsalglied dicker als der Tibialtheil, konisch, unten und an der Spitze dicht behaart.

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben stark gewölbt und hier mit vorwärts gerichteten Haaren und einzelnen langen Borsten bewachsen, unten ganz kurz behaart; nur vorn am Ende ein kurzer Stachel. Die Patellen und Tibien oben kürzer-, unten länger behaart; an beiden Gliedern oben am Ende ein langes, aufrechtes Haar. An den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen oben länger behaart als unten; unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia cylindrisch, nur sehr wenig länger als die Patella. Metatarsus und Tarsus so lang als die Tibia; ersterer nur sehr unbedeutend länger als der Tarsus. — Der Femur des zweiten Paares wie jener des ersten behaart, oben am Ende und vorn am Ende je ein kurzer Stachel. — Die Patellen und Tibien oben wie unten kurz behaart; an den Tibien unten 1. 1. 1 Stacheln; die Metatarsen wie jene des ersten Paares bestachelt; die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus merklich länger als die Tibia, dagegen der Metatarsus nur wenig länger als der Tarsus. — Die sämmtlichen Patellen ohne Stacheln. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt,

nur am Ende oben und hinten je ein Stachel; die Behaarung unten kurz, oben länger und vorwärts gerichtet, oben auch lange Borsten. Die Tibien oben nur wenig länger als unten behaart, am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, abstehendes Haar; an den Tibien keine Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare. — Die Behaarung und Bestachelung der Glieder des vierten Beinpaares jenen des dritten ähnlich; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m00275, des dritten: 0^m00275, des vierten: 0^m003.

Sydney unter trockenem Laube. (Museum Godeffroy).

Opisthoncus mordax n. spec.

T. CIII. f. 2. Mas. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Mandibel (Rückseite). f. 2^d. Palpe. f. 2^e. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun mit einem grossen, halbmondförmigen, braungelben Flecken hinter der dritten Augenreihe; zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe und ebenso zwischen den beiden Augen der dritten Reihe ein schwarzbrauner Streifen; der Seitenrand mit schwarzer Saumlinie, über dieser ein feiner Streifen weisser Haare. Die hintere Absenkung an ihrer unteren Hälfte weiss-, oben bräunlichgelb behaart, die seitliche Abdachung und der grössere Mondflecken weiss behaart. Zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe eine Binde bräunlichgelber Haare; ähnlich gefärbte Behaarung über und zwischen den Augen der vordersten Reihe. Der Clypeus weiss behaart; am vorderen Kopfrande ein schmaler Saum kurzer weisser Haare. Die Mandibeln rothbraun, stahlblau schillernd, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkelgelbbraun; das Sternum hellbräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, oben gelbroth behaart; um die Basis die Behaarung weiss, in den Seiten feine Längsstreifen weisser Härchen, oben ein braungelbes, in seiner vorderen Hälfte zweimal breit-, in der hinteren reichlicher, jedoch feiner gezacktes, weiss behaartes, durchlaufendes Längsband. Die Unterseite schmutzig graugelb, mit einem ziemlich gleichbreiten, vom Epigastrum bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden, schwärzlichen, greis behaarten Längsbande. — Die Spinnwarzen dunkelbraungelb. — Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb, das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane braun, weiss behaart. Die Hüften der Beine bräunlichgelb; die Schenkel schwarz, an der Spitze bräunlichgelb, weiss behaart; die

übrigen Glieder am ersten und zweiten Paare braungelb, die Patellen und Tibien unten schwarz; die übrigen Glieder am dritten und vierten Paare bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, oben vor und hinter der dritten Augenreihe etwas gewölbt und nach beiden Richtungen sanft geneigt, glänzend, weitschichtig fein granulirt, mit haarförmigen Schüppchen belegt und vorn sowie unterhalb der Augen in den Seiten mit abstehenden langen Haaren besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein flaches, rundes Höckerchen und unmittelbar hinter diesem in einem rundlichen Grübchen die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch sehr unbedeutend gebogen; die MA. dicht beisammen, fast am Kopfrande aufsitzend, nicht auffallend gross, von den SA. mindestens in deren Halbmesser entfernt. — Die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln nur unbedeutend vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen und vorn schwach gewölbt, glatt, glänzend, metallisch schillernd, von der Basis an stark divergirend, oben und aussen mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt, an der Innenfläche mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. — Die Klaue lang, mindestens so lang als das Sternum, gekrümmt, an der Basalhälfte verdickt und hier vorn mit einer höckerartigen Anschwellung; unmittelbar an der Einlenkung der Klaue vorn ein gerade abwärtsgerichteter, etwas gekrümmter, am Ende spitziger Zahn. An der hinteren Fläche ein fast halbkreisförmiger, schräger, blattförmiger Zahn. Am vorderen Falzrande oben ein gerade abwärts gerichteter, sehr langer, am Ende zugespitzter, gerader Zahn; am hinteren Falzrande drei kurze Zähne. — Die Maxillen wenig gewölbt, vorn sehr breit und gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn allmählich verschmälert, am vorderen Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, glatt, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nicht völlig noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, nach Hinten allmählich und nur mässig verschmälert, oben glänzend, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und weitschichtig mit mässig langen,

abstehenden Haaren bewachsen; an der Unterseite mit gewöhnlichen, kurzen, feinen Härchen licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts- und an der Basis etwas nach Aussen gebogen, lang, dünn, gegen das Ende breiter, mit haarförmigen Schuppen belegt und unten wie oben mit mässig langen Haaren besetzt; oben 1. 1 Stacheln. Der Patellartheil länger als das Tibialglied, dieses auch etwas dünn, an der Innenseite sehr lang behaart, am vorderen Ende aussen ein nach Vorn und leicht abwärts gerichteter, kurzer, am Ende fein spitziger Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, jedoch breiter als das Tibialglied, an der Innenseite gerundet, an der Aussenseite in deren Endhälfte leicht eingedrückt, gewölbt, mit langen Haaren licht bewachsen; das vordere Ende schräg abgestutzt und eine rundliche Höhlung bildend, dicht kurz bürstenartig behaart. — Der Sporn der Kopulationsorgane innen von der Basis desselben abgehend, sich am Innenrande hinziehend, das vordere Ende aber nicht erreichend.

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen, jedoch nicht auffallend verdickt. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, unten platt und hier an den so gebildeten Kanten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; die Haare an der Oberseite vorwärts gerichtet; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Die Behaarung an den übrigen Gliedern der Beine fast vollständig abgerieben. An Patella I und II vorn 1 Stachel. — Tibia I cylindrisch, schwach aufwärts gebogen; vorn nahe am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2; am Metatarsus unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus so lang als die Tibia, diese nicht ganz $^1/_3$ länger als die Patella; der Tarsus etwas kürzer als der Metatarsus. — An Tibia II vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2; am Metatarsus unten 2. 2. — Die Patella fast so lang als die Tibia; Metatarsus und Tarsus etwas länger als die Tibia; der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben an der Basis am stärksten gewölbt, an der Endhälfte unten leicht ausgehöhlt, oben mit 1. 1. 1 Stacheln, am Femur des dritten Paares am Ende vorn und hinten je ein Stachel. — An den Patellen der beiden Hinterpaare hinten ein Stachel; an Tibia III vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). — Metatarsus III an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare; die Patella so lang als die Tibia. Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia. — Tibia IV merklich länger als die Patella, vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 am Ende. Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt: Metatarsus und Tarsus etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Sydney (Museum Godeffroy).

Opisthoncus bitaeniatus n. spec.

T. CIII. f. 3. Femina. f. 3[a]. Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3[c]. Mandibel (Rückseite). f. 3[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell gelbbraun; der Raum zwischen den Augen schwarzbraun; die Behaarung weisslich gelb; die Schuppenkränze um die Augen der ersten Reihe gelb; die Behaarung des Clypeus gelblichweiss. — Die Mandibeln bronzeartig schillernd, an der oberen Hälfte schwarzbraun, an der unteren rothbraun; auch die Klauen rothbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun, gegen den Vorderrand hin lichter gefärbt. Das Sternum hell-bräunlichgelb, schmal schwarz gesäumt, weiss behaart. Das Abdomen schmutzig gelblichweiss, oben mit zwei parallelen, an beiden Enden verschmälerten, schwarzen Längsstreifen, welche etwas entfernt von der Basis beginnen und vor den Spinnwarzen enden; zwischen diesen und ihrem hinteren Ende zwei braune Fleckchen nebeneinander. An der Unterseite ein schmaler schwärzlicher Längsstreifen zwischen der Epigyne und den Spinnwarzen. Das unterste Paar der Spinnwarzen dunkelgelbbraun, das oberste schwarzbraun. Das Abdomen scheint oben und in den Seiten durchweg gleichmässig weisslich-gelb behaart zu sein; die Behaarung der Unterseite greis. — Die Palpen bräunlichgelb; das Tarsalglied mehr gebräunt; dieses meist schwärzlichgrau-, die übrigen Glieder weiss behaart. Die Beine bräunlichgelb; die Tibien und Metatarsen des ersten Paares stärker gebräunt; die anliegende Behaarung gelblichweiss.

Der Cephalothorax um $0^{m}00075$ länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, mit sanft geneigter, nicht gewölbter oberer Fläche, nach den Seiten senkrecht und mit deutlicher Wölbung abfallend, glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen, welche schwach seidenglänzend sind, bedeckt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren allenthalben besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein sehr kleines, niederes, rundes Höckerchen; hinter diesem eine quere, bogenförmige Impression, in dieser die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit sehr langen, vorwärts gerichteten, in drei Reihen geordneten Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. kaum bemerkbar höher stehen als die MA.; letztere dicht beisammen und fast an dem Kopfrande aufsitzend, von mässiger Grösse; die SA. von den MA. weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt, so gross als ein Auge der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem merklich weiter als von jenem entfernt. — Die

Augen der dritten Reihe von einander viel weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln aus breiter, ebener, etwas geneigter Basis senkrecht abfallend, an ihrem senkrechten Theile gewölbt und stark divergirend, glänzend mit Metallschiller, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, mit langen abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt; die hintere Kante sehr fein gezähnelt. Am hinteren Klauenfalzrande ein grosser Doppelzahn, am vorderen zwei einfache Zähne.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande; die Lippe wenig gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, lang und sehr schmal, wenig gewölbt, glänzend, mit langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen lang, ca. noch einmal so lang als breit, vorn leicht gerundet, hinten etwas verschmälert, oben und in den Seiten mit haarförmigen, seidenglänzenden Schüppchen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen, an der Unterseite mit ganz kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen etwas länger als das unterste, cylindrisch, leicht gekrümmt, das unterste konisch.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts und etwas nach Aussen gebogen, oben und unten lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied sehr lang behaart, letzteres etwas länger. — Der Tarsaltheil konisch, ebenfalls reichlich, besonders dicht aber an der Unterseite mit langen Haaren und Borsten besetzt.

Die Beine glänzend, an der Oberseite mit haarförmigen Schüppchen belegt. Das erste Paar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel desselben oben stark gewölbt und hier mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; unten sind die Schenkel platt und hier an den Kanten dichter mit mässig langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. An den Patellen, wie an allen übrigen vorn 1 Stachel. Die Patellen und Tibien unten ziemlich dicht mit langen Haaren bewachsen; oben ist die Behaarung lockerer und kürzer, nur einzelne längere Haare ragen aufrecht empor; an den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen unten und oben, die Tarsen oben lang behaart, erstere unten mit 2. 2 Stacheln, letztere unten kurz behaart; beide Glieder zusammen so lang als die Tibia, diese und die Patella von gleicher Länge; der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Der Femur des zweiten Paares von ähnlicher Form wie jener des ersten, auch ebenso behaart, oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. — Die Patellen und Tibien sind oben wie unten ziemlich gleichmässig behaart; an letzteren vorn 1. 1, unten 1. 2. 2 Stacheln; die Tibia so lang als die Patella; die Metatarsen und Tarsen wie diese Glieder am ersten Beinpaare behaart und bestachelt; beide zusammen etwas länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. —

Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt, oben mit vorwärts gerichteten, unten mit gerade abstehenden Haaren bewachsen, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je 1 Stachel. — Die Patella des dritten Paares etwas länger als die Tibia, beide Glieder zusammen kürzer als dieselben am vierten Paare; oben mit einzelnen langen, aufrechten, unten mit vorwärts gerichteten Haaren dichter bewachsen; an den Tibien vorn und hinten je 1. 1 Stacheln, unten 2 am Ende. Die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. — Die Patellen und Tibien des vierten Paares wie diese Glieder am dritten behaart; beide zusammen länger als der Metatarsus und Tarsus; an der Tibia vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 am Ende.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0055, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Sydney, Gayndah (Museum Godeffroy). — Bellevue Hill (in Löchern, mit Gewebe ausgekleidet, auf Sandhügeln, auch laufend und hüpfend auf den Blättern des Grasstree, wo sie röhrenförmige Gewebe fertigt. (Mr. Bradley's Notizen).

Opisthoncus alborufescens n. spec.

T. CIII. f. 4. Femina. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4^d. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 5^c. Mandibel (Rückseite). f. 5^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb; der Raum zwischen den Augen stärker gebräunt; an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen, auch das Höckerchen zwischen der dritten Augenreihe schwarz; bei sehr vielen Exemplaren ist der Cephalothorax röthlichbraun und meist an der unteren Hälfte der seitlichen und hinteren Abdachung dunkelbraun; die obere Hälfte mit weissen und orangegelben Schüppchen belegt; hinter der dritten Augenreihe eine weisse Querbinde; der Raum zwischen den Augen orangegelb beschuppt; das Höckerchen zwischen der dritten Augenreihe von einem weissen, vorn spitz zulaufenden Ringe umgeben, zwischen je zwei Augen ein Fleckchen von weissen Schüppchen. Der Clypeus gelblichweiss behaart; unterhalb der SA. bilden die Haare drei Streifen. — Die Mandibeln röthlich braun, weiss behaart. — Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. — Das Abdomen von Grundfarbe graugelb; an der Unterseite greis-, oben und in den Seiten gelbroth beschuppt; in den Seiten schräge Streifen weisser Schüppchen; um die Basis ein Bogen weisser Schüppchen, unmittel-

bar hinter diesem beginnt ein in seiner vorderen Hälfte weiter-, hinten enger gezacktes, braun gesäumtes, in der Mitte mit gelben, beiderseits mit weissen Schüppchen bedecktes Längsband, welches bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb, weiss behaart. Die Palpen röthlichbraun, weiss beschuppt und behaart; an der Basis des Tibial- und Tarsalgliedes ein schwarzes Fleckchen. Das erste Beinpaar röthlichbraun, weiss beschuppt und behaart, am Ende der Schenkel ein schwarzer Ring; an den Patellen in der Mitte, an den Tibien zunächst der Basis und am Ende ein schwarzes Fleckchen; die Schenkel des zweiten, dritten und vierten Paares bräunlichgelb, mit einem schwarzen Ringe am Ende, die übrigen Glieder des dritten und vierten Paares und die Tarsen aller Beine hellbräunlichgelb; die Patella, Tibia und der Metatarsus des zweiten Paares röthlichbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, oben nur wenig gewölbt, mattglänzend, an der unteren Hälfte der hinteren und seitlichen Abdachung nur dünn-, oben dichter mit haarförmigen Schüppchen belegt, und weitschichtig mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren bewachsen. Der Clypeus mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. — Zwischen den Augen der dritten Reihe ein kahles, glänzendes, rundes Höckerchen, hinter diesem ein breiter Quereindruck, in diesem die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur wenig höher stehen als die MA., diese beinahe am Kopfrande aufsitzend, dicht beisammen, von den SA. mindestens in deren Halbmesser entfernt; letztere so gross als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande des Cephalothorax entfernt.

Die Mandibeln mit weit vorgeschobener Basalfläche, von deren vorderem Ende stark abwärts gewölbt, auch aussen gewölbt, kurz, mattglänzend, der Quere nach grobgerunzelt, an der Basis mit haarförmigen Schuppen belegt, sonst mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. — Die Klauen kurz, sehr stark gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei-, am hinteren 4 Zähne.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, licht behaart.

Das Abdomen länglich, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten mit leichter Rundung abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten

mit haarförmigen Schüppchen, zwischen welchen schwarze Haare emporragen, dicht bedeckt; die Unterseite mit ganz kurzen, gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen aufwärts gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln; am Ende wie auch am Patellar- und Tibialgliede oben Schüppchen; beide letztere Glieder von gleicher Länge, sehr lang behaart. — Das Tarsalglied etwas länger als der Tibialtheil, dichter mit langen Haaren bewachsen, an der Spitze kurz behaart, am Ende abgerundet; oben ebenfalls mit Schüppchen belegt.

Die Beine glänzend, die Spitze der Schenkel und die übrigen Glieder an der Oberseite mit Schüppchen belegt. — Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, mit vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren besetzt, unten platt und dabei leicht gewölbt, mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. — Die Patellen, wie auch jene der übrigen Beine ohne Stacheln, unten und oben mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, am Ende oben ein längeres Haar. Die Tibien unten sehr lang-, oben kürzer behaart, in der Endhälfte oben ein längeres, gerade abstehendes Haar, vorn ein Stachel nahe dem Ende des Gliedes, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen unten mit längeren, oben mit kürzeren, abstehenden Haaren besetzt; an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus nur ganz unbedeutend länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares zeigen dieselbe Form, Behaarung und Bestachelung wie jene des ersten; die Patellen und Tibien unten kürzer behaart mit einzelnen langen Haaren; an den Tibien vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2; an den Metatarsen unten 2. 2. — Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten, unten mit längeren, gerade abstehenden Haaren besetzt; an jenen des dritten oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel, an den Schenkeln des vierten Paares oben 1. 1. 1, am Ende vorn und hinten je 1 Stachel. An den Tibien des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten (am Ende) 2 Stacheln; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — An Tibia IV vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 1. 2; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III und beträchtlich länger als Metatarsus und Tarsus IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichroth, der Raum zwischen den Augen dunkler, blau metallisch schillernd, das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe und ein Flecken an jedem Auge schwarz; letztere Flecken oft zusammenfliessend; am Seiten- und Hinterrande ein schmaler, schwarzer Saum, über diesem ein schmaler Streifen reinweisser Schüppchen. Die obere Hälfte der hinteren und seitlichen Abdachung mit reinweissen Schüppchen dicht belegt; die untere nur spärlich mit ähnlichen Schüppchen bewachsen. — Der Clypeus weiss behaart, unterhalb der Augen die Behaarung in drei Reihen vertheilt. Die Mandibeln rothbraun mit bronzeartig schillernder Vorderfläche, weiss behaart. — Maxillen und Lippe schwarzbraun, am Vorderrande schmutziggelb. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichroth, der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane schwarz; die Behaarung reinweiss, nur jene an der Spitze der Decke bräunlichgelb. Die Hüften der Beine bräunlichgelb, jene am ersten Paare mehr gebräunt. Die Schenkel der sämmtlichen Beine schwarz, weiss behaart, jene des dritten und vierten Paares an der Spitze bräunlichgelb. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen an den beiden Vorderpaaren schwarzbraun, die Patellen und Tibien jedoch an der Oberseite dunkelrothbraun; die Behaarung weiss. Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares an der Basis bräunlichgelb, gegen das Ende mehr oder weniger schwärzlich. Die Tarsen bräunlichgelb mit schwarzer Spitze. Das Abdomen schwarz, um die Basis ein Bogen weisser Schüppchen; die Seiten ebenfalls weiss beschuppt; die übrige Behaarung der Oberseite scheint gelbroth zu sein, zunächst der Basis beginnt ein an seiner hinteren Hälfte tiefgezacktes, durchlaufendes, bräunlichgelbes, weiss beschupptes Längsband; die Unterseite greis behaart. — Die Spinnwarzen schwarz, weiss behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn nur wenig-, nach Hinten etwas mehr verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben ebenfalls gewölbt, glänzend, an der seitlichen und hinteren Abdachung nur spärlich, an dem Bande, welches sich an der oberen Grenze der Abdachung herumzieht, dichter mit Schüppchen belegt; die abstehenden Haare an der Oberseite kurz, unterhalb der Augen in den Seiten und vorn länger. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine niedere, rundliche Beule, hinter dieser in einem seichten Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur unbedeutend über die MA. hinaufragen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den

SA. nicht in deren Halbmesser entfernt; letztere so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, das heisst nicht höher stehend als der obere Theil des Umkreises derselben, dem vorderen SA. mehr genähert. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln mit ziemlich breiter, vorwärts gerichteter, dabei etwas geneigter Basalfläche, dann vorn herab gewölbt, in einiger Entfernung von der Basis stark divergirend, mit senkrechter Innenfläche, metallisch schillernd, sehr fein der Quere nach gerunzelt, an der Innenfläche licht mit langen, feinen Haaren bewachsen. Die Klauen ziemlich dünn, stark gebogen; nahe an der Einlenkung am oberen Rande der Innenfläche ein kurzes, abwärts gerichtetes Zähnchen. Am Vorderrande des Klauenfalzes zwei kleine von einander entfernte Zähnchen; am Hinterrande der Einlenkung der Klaue genähert ein kurzer, am Ende schräg abgestutzter, am oberen Ende ein grösserer, spitziger Zahn.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum schmal-oval, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit und nur sehr unbedeutend gerundet, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und mit mässig langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; die Unterseite mit ganz kurzen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen dünn, gegen das Ende etwas dicker, stark aufwärts gebogen, oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil mit Schüppchen belegt, ausserdem lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied etwas länger als das Tibialglied, an der Aussenseite mit langen, innen mit sehr langen Haaren besetzt; letzteres aussen am Ende mit einem kurzen, vorwärts gerichteten, am Ende nach Innen gekrümmten Fortsatze; die Kopulationsorgane lang, schmal, in den Seiten nur wenig gerundet, dagegen an beiden Enden rundlich; der Sporn von der Basis an der Innenseite abgehend, längs des Innenrandes der Kopulationsorgane sich hinziehend und in einer unbehaarten, seichten Furche der Spitze der Decke endend. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, flach gewölbt, innen etwas mehr als aussen gerundet, glänzend, mit langen Haaren reichlich bewachsen, an der Spitze dicht kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen. Die Schenkel oben gewölbt und hier mit langen vorwärts gerichteten Haaren besetzt, unten platt, an der vorderen der so gebildeten Kanten mit kürzeren, an der hinteren mit längeren, gerade abstehenden Haaren besetzt; oben in der End-

hälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Die Patella oben etwas platt, vorn mit 1 Stachel, unten wie auch die Tibia mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren dichter, oben mit ebensolangen Haaren, aber lockerer bewachsen; die Tibien cylindrisch, vorn am Ende ein Stachel, unten 2. 2. 2. Der Metatarsus unten und oben lang-, der Tarsus kürzer behaart; am ersteren unten 2. 2 Stacheln. Der Femur des zweiten Paares von ähnlicher Form und ebenso behaart und bestachelt, wie jener des ersten; die Patella und Tibia unten weniger dicht behaart; an ersterer vorn 1, an letzteren 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2. Die Metatarsen wie jene am ersten Beinpaare behaart und bestachelt. — An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1, an den Patellen dieser Beine vorn 1, — an der Tibia des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1, unten 2 (Ende), die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt; — an Tibia IV vorn 1 Stachel, unten am Ende 2; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — Patella und Tibia I von gleicher Länge, zusammen bedeutend länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus länger als der Tarsus. Patella und Tibia III nur wenig kürzer als diese Glieder am IV. Paare, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Rockhampton (auf Laub), Gayndah, Port Mackay, Sydney und Peak Downs (Museum Godeffroy). — Sydney und Nepeau Sowers auf Blättern von Orangebäumen hüpfend (Mr. Bradley's Sammlung).

Opisthoncus mandibularis n. spec.

T. CIII. f. 6. Mas. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe f. 6^c. Mandibel (Rückseite). f. 6^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, an der hinteren Abdachung und zwischen den Augen schwarzbraun; über dem Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schuppen; der Clypeus weiss behaart; die abstehenden Haare ausserdem schwarz. Die übrige Beschuppung meist abgerieben; die Fläche zwischen den Augen scheint gelb beschuppt zu sein; ein Streifen gelbrother Schuppen unterhalb der Augen in den Seiten und zwischen den Augen der ersten Reihe. Die Mandibeln schwarzbraun, stark metallisch schillernd; die Klaue an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte bräunlichroth. Maxillen und Lippe schwarzbraun; das Sternum braungelb, greis behaart. Das Abdomen

schwarz, unten greis behaart, um die Basis ein Bogenflecken weisser Schuppen; die Seiten graubraun behaart; die übrige Bedeckung des Abdomen vollständig abgerieben. Die Spinnwarzen schwarz. Die Palpen schwarzbraun, schwarz behaart. Die Beine mit schwarzen, metallisch schillernden, an der Spitze rothgelben Schenkeln. Die Hüften braungelb, jene des ersten Paares röthlichbraun. Die Patellen und Tibien des ersten Paares rothbraun, erstere unten an ihrer Basalhälfte weiss —, sonst wie auch die übrigen Glieder schwarz behaart; die Metatarsen und Tarsen schwarz, an der Basis rothbraun; das zweite Beinpaar in Farbe und Behaarung dem ersten ähnlich. An den beiden Hinterpaaren die Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz, die Tarsen braungelb; die Behaarung schwarz. — Im Weingeist erscheint die Unterseite des Abdomen schmutzig bräunlichgelb, mit einem breiten, hinten nur wenig verschmälerten, schwarzen Längsbande in der Mitte.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, fast um 1^{mm} länger als breit, in den Seiten gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, in der Mitte der hinteren Abdachung der Quere nach etwas eingedrückt, an der senkrechten seitlichen Abdachung stark gewölbt, auch an der Fläche zwischen den Augen vorn herab mit leichter Wölbung geneigt, glänzend, stellenweise metallisch schillernd, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden kurzen Härchen dicht bewachsen; unterhalb der SA. der vordersten Augenreihe ein Büschel langer Haare, ähnliche Haare auch zwischen und über den Augen der ersten Reihe. Zwischen den Augen der dritten Reihe, jedoch etwas weiter nach Vorn ein sehr kleines rundliches Höckerchen, hinter diesem in einem seichten, aber breiten Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit langen Haaren, welche sich auf die Basalwölbung der Mandibeln legen, besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten merklich breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen: die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. mindestens in deren Durchmesser entfernt. Die SA. höchstens so gross als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem deutlich weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, oben und aussen leicht gewölbt, oben fein gerunzelt und stark metallisch schillernd, zunächst der Basis an einander schliessend, dann aber stark divergirend. Die senkrecht abfallende, lang behaarte Innenfläche von der oberen durch eine vorstehende, scharfe Kante abgegrenzt; am unteren Ende dieser Kante nahe der Einlenkung der Klaue eine spitze Ecke. Die Klaue lang, doppelt gekrümmt, am Ende der Basalkrümmung ein rundliches Höckerchen. Am vorderen Klauenfalzrande ziemlich hoch oben zwei Zähne; an der hinteren Fläche ein querer, breiter, stark

vorstehender, gerade abgestutzter, am Innenrande rund ausgeschnittener Zahn; am hinteren Falzrande ebenfalls zwei Zähne; der untere derselben dicht an dem Ausschnitte des grossen queren Zahnes.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. — Die Lippe mehr als halb als die Maxillen, vorn stark verschmälert, gewölbt, am Vorderrande leicht gerundet.

Das Sternum sehr schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, gewölbt, licht mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als an der Basis breit, hinten und vorn rundlich abgestumpft, oben glänzend, nach Hinten allmählich, jedoch nur unbedeutend verschmälert, mit zwei ziemlich grossen Muskelgrübchen in der Mitte, an der Basis mit feinen haarförmigen Schuppen, in den Seiten und unten mit gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt und oben mit langen, abstehenden licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts und nur wenig nach Aussen gekrümmt, dünn, am Ende nicht verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und Dicke, nicht dicker als das Femoralglied, lang behaart, der Tibialtheil jedoch dichter; an seinem vorderen Ende aussen ein kurzer, schräg vor- und auswärts gerichteter, am Ende spitzer Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, schmal, so lang als der Tibialtheil, am Aussen- und Innenrande nur wenig gerundet, sehr lang und reichlich behaart, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier kurz, bürstenartig behaart. Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, langeiförmig, der Sporn von der Basis innen abgehend, sich am Innenrande hinziehend und in einer schrägen Furche des vorderen Theiles der Decke endend.

Die Beine glänzend; die Schenkel des ersten Paares oben gewölbt, unten platt, oben mit vorwärtsgerichteten langen Haaren, unten an der hinteren Kante mit sehr langen, feinen, gerade abstehenden Haaren der ganzen Länge nach dicht besetzt; oben 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. — Patella, Tibia und Metatarsus unten dicht mit langen Haaren bewachsen; die Patella und Tibia oben spärlicher mit kurzen und einzelnen längeren, der Metatarsus auch oben dicht mit langen Haaren bewachsen; der Tarsus oben und unten lang-, oben locker behaart. — An den Patellen vorn ein Stachel, an der Tibia vorn 1. 1, unten 2. 2. 2; an den Metatarsen unten 2. 2. — Die Tibia c. $^1/_5$ länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia; diese cylindrisch, nicht gebogen; der Metatarsus nicht ganz noch einmal so lang als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares in Form und Behaarung mit jenen des ersten übereinstimmend; oben 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. Die Patellen, Tibien und Metatarsen unten lang behaart, jedoch weniger dicht, als diese Glieder am ersten Paare; oben in reichlicher Anzahl lange, abstehende Haare. — An der Patella vorn ein Stachel; an der Tibia vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 1. 2; am Metatarsus unten 2. 2. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus

und Tarsus zusammen länger, als die Tibia. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt; die Behaarung wie an jenen der Vorderpaare; oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je 1. — Die Patella und Tibia des dritten Paares kürzer als diese Glieder am vierten, lang-, jedoch nicht dicht behaart; an der Patella hinten 1 Stachel; an der Tibia vorn 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Tibia und Patella von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. — An Patella IV hinten 1 Stachel, an der Tibia vorn 1, hinten 1. 1, unten 1. 2. Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0075.

Sydney auf Laub. (Museum Godeffroy).

Opisthoncus parcedentatus n. spec..

T. CIV. f. 1 Femina. f. 1a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1b. Mandibel (Rückseite). f. 1c. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2a. Maxillen und Lippe. f. 2b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2c. Mandibel (Rückseite). f. 2d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax heller oder dunkler gelbbraun, einfarbig gelblich weiss beschuppt und behaart. — Die Mandibeln von der Farbe des Cephalothorax, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun; das letztere gelblichweiss behaart. Das Abdomen gelblichweiss, braun netzartig überzogen, oben schmutzigbraun, mit einem weissen Längsstreifen, welcher in einem schwarzbraunen, grösseren, hinten verschmälerten und winkelig ausgeschnittenen Flecken endet, zwischen diesem grösseren Flecken und den Spinnwarzen ein kleineres Winkelfleckchen von schwarzbrauner Farbe; zwei schwarzbraune Fleckchen beiderseits des Längsstreifen an dessen hinterer Hälfte. — Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; das Tarsalglied der ersteren, die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares stärker gebräunt. Bei einzelnen Exemplaren ein Streifen gelber Schuppen zwischen den Augen der vordersten Reihe und ein anderer zwischen den vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe. — Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m001 länger als breit, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben

mit starker Wölbung nach Vorn geneigt, an der senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, dicht mit haarförmigen Schuppen belegt und oben mit abstehenden, vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren bewachsen; die Haare unterhalb der Augen in den Seiten und über der vorderen Augenreihe länger. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein ganz niederes rundes Höckerchen, hinter diesem ein Quereindruck. Der Clypeus mit langen Haaren dicht besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die vordere Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur ganz wenig die MA. überragen, letztere dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe; von diesem etwas weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Kopfrande abstehend.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, solang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, glänzend, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, nicht sehr stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren ein Doppelzahn. —

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, am Vorderrande gerundet. Die Lippe vorn verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt. — Das Sternum schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz zulaufend, reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, glanzlos, oben wie unten mit Schüppchen belegt und mit abstehenden, feinen, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. —

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende schwach verdickt, oben wie unten lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Die übrigen Glieder sehr lang behaart, nur das Tarsalglied am Ende viel dichter mit kürzeren Haaren besetzt. Das Tibialglied merklich länger als der Patellartheil.

Die Beine glänzend, mit Schüppchen belegt. Die Schenkel des ersten und zweiten Paares oben stark gewölbt, mit vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren besetzt, unten etwas platt und mit sehr langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen; an Femur I oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1; an Femur II oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je 1. — Die Patella und Tibia oben und unten kurz behaart, oben mit einzelnen, langen, aufrechten Haaren; die Patellen ohne Stacheln; an den Tibien vorn in der Endhälfte 1, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen und Tarsen oben und unten lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus solang als die Tibia. — Patella und Tibia II

wie diese Glieder am ersten Beinpaare behaart; an der Patella vorn 1 Stachel; an der Tibia vorn 1. 1, unten 1. 2. 2. Die Metatarsen oben lang behaart, unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia solang als die Patella, nur wenig kürzer als diese beiden Glieder zusammen sind Metatarsus und Tarsus. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare an der Basis dicker, gegen das Ende verschmälert, unten reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen; oben 1. 1. 1 Stacheln, an Femur III am Ende vorn und hinten, an Femur IV nur hinten ein Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; an der Patella vorn und hinten je ein Stachel, an der Tibia vorn und hinten 1. 1, unten 2 am Ende. — Patella und Tibia IV etwas länger als Metatarsus und Tarsus; die Patella ohne Stacheln, an der Tibia vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Metatarsus III und IV an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m0045.

Mas.

Der Cephalothorax heller- oder dunkler gelbbraun, mit dunkel-orangegelber sogen. Kopfplatte; über dem Seitenrande ein schmaler Streifen weisser Schüppchen, welcher mit der ebenfalls durch weisse Schüppchen gebildeten Bedeckung des Clypeus sich vereinigt; die Beschuppung der hinteren und seitlichen Abdachung weiss, hinter der dritten Augenreihe ein mondförmiger Flecken gelber Schuppen, ein Streifen gelbrother Schuppen zwischen den Augen der dritten Reihe und dem SA. der ersten, ein anderer über und zwischen den Augen der vordersten Reihe. — Die Maxillen schwarz- oder dunkelrothbraun, metallisch blau- oder grün schillernd, weiss behaart; die Klauen röthlichbraun. Maxillen, Lippe und Sternum heller oder dunkler braun, gelblich weiss behaart. Das Abdomen heller- oder auch sehr dunkelbraun, unten gelblichweiss behaart, oben um die Basis ein Bogenflecken weisser Schuppen, welcher sich nach den Seiten verlängert; die Seiten mit gelbrothen und weissen Schüppchen abwechselnd belegt; die Oberseite mit gelbrothen Schuppen bedeckt, in der Mitte ein bräunlichgelber, mit weissen Schüppchen bedeckter Längsstreifen, welcher bei einzelnen Exemplaren vor den Spinnwarzen sich in einige Winkelfleckchen auflöst. Die Spinnwarzen gelb- oder schwarzbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb und wie das röthlichbraune Tibialglied weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, gelblich behaart. Die Beine gelblichweiss behaart; die Hüften bräunlichgelb; die Schenkel, Patellen, Tibien und Metatarsen schwarzbraun; die Patellen an der Basalhälfte und die Tarsen röthlichbraun. Bei heller gefärbten Exemplaren erscheinen auch die Beine lichter gefärbt.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, vom Hinterrande mässig steil anstei-

gend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben stark gewölbt und zwischen den Augen ziemlich bedeutend nach Vorn geneigt, glänzend, mit langen haarförmigen Schuppen bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine deutliche, runde Beule, hinter dieser ein ziemlich tiefer Eindruck. — Der Cephalothorax hinten mehr als vorn verschmälert.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Der Clypeus mit haarförmigen Schuppen dicht bedeckt und mit wenigen langen Haaren besetzt. — Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; diese von mässiger Grösse, dem Kopfrande sehr genähert, durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt und von den SA. mindestens in deren Durchmesser entfernt. — Die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe etwas höher stehend als eine Linie, welche den oberen Theil der Peripherie der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe verbindet, dem SA. der ersten Reihe bedeutend näher liegend. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln von der Basis an divergirend, nur wenig nach Vorn gerichtet, metallisch schillernd, an der unteren Hälfte stark verschmälert und innen rundlich ausgeschnitten, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Auf der vorderen Fläche, etwas unterhalb der Mitte ein kurzes, vorwärts gerichtetes spitzes Zähnchen. Die Innenfläche senkrecht abfallend; an der hinteren Fläche ein abgerundeter, breiter, plattenförmiger Zahn. — Die Klaue lang, nicht sehr stark gekrümmt, vorn an der Basis ein rundliches Höckerchen. Am vorderen Falzrande oben ein mächtiger, langer, gerader, spitzer Zahn, am hinteren, unmittelbar hinter dem grossen Zahne ein kleines Zähnchen. —

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum länglich, schmal, vorn gerade abgestutzt, hinten spitz zulaufend, in den Seiten, gegenüber den Hüften Ecken bildend, wenig gewölbt, glänzend, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, mehr als noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, von der Mitte an nach Hinten etwas verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen oben und in den Seiten bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen; die Unterseite ebenfalls mit Schüppchen belegt und mit gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, lang behaart und mit Schüppchen belegt; oben 1. 1 Stacheln. — Auch das Patellar- und Tibialglied mit Schüppchen belegt und, letzteres besonders an der Innenseite dichter lang behaart; das Tibialglied kürzer als

der Patellartheil, am Ende aussen mit einem an seiner Spitze einwärts gekrümmten, ganz kurzen, vorwärts gerichteten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane fast so lang als das Patellar- und Tibialglied zusammen, wenig gewölbt, innen an der Basis gerundet, am Aussenrande leicht eingebuchtet, lang behaart, besonders am Innenrande, am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, etwas schräg, an beiden Enden verschmälert; vom hinteren Ende an der Innenseite geht in leichtem Bogen der Sporn ab, derselbe verläuft an dem Innenrande und endet in einer schrägen Furche als feine Spitze an der Unterseite des vorderen Endes der Decke.

Die Beine glänzend, mit Schüppchen belegt. Das erste Paar länger und etwas dicker als die übrigen. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, unten vor dem Ende etwas eingedrückt, oben wie unten lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Die Patella und Tibia des ersten Paares oben und unten kurz behaart mit einzelnen, hervorragenden längeren Haaren; an der Patella vorn ein Stachel, an der Tibia vorn 1 (Ende), unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen unten mehr gleichmässig lang behaart, unten 2. 2 Stacheln; die Tarsen ähnlich wie die Metatarsen behaart. Die Tibia ganz unbedeutend länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus solang als die Tibia, der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Patellen und Tibien des zweiten Paares unten und oben lang behaart; am Ende der Patellen, wie auch an jenen der übrigen Beine ein längeres, aufrechtes Haar; die Metatarsen und Tarsen oben länger als jene am ersten Paare behaart. An der Patella vorn 1 Stachel; an den Tibien vorn 1. 1, unten 1. 1. 2, am Metatarsus unten 2. 2. Metatarsus und Tarsus zusammen länger als die Tibia. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben und unten ganz schwach gewölbt, oben 1. 1. 1 Stacheln: am Ende 1 Stachel. Patella und Tibia des dritten Paares etwas kürzer als diese Glieder am 4. Paare; Metatarsus und Tarsus IV ganz wenig kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Sydney, Peak Downs, Bowen (Museum Godeffroy).

Opisthoncus magnidens n. spec.

T. CIV. f. 3. Mas. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Mandibel (Rückseite). f. 3^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4. Femina. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4^d. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun mit einem grossen, halbkreisförmigen

Flecken hinter der dritten Augenreihe; dieser ist weiss beschuppt und mit gelben oder gelbrothen Schuppen eingefasst; die seitliche Abdachung spärlich weiss behaart, unterhalb der Augen in den Seiten ein Streifen gelbrother Schuppen, ähnliche Schuppen auch zwischen und über den Augen der vordersten Reihe. Bei einzelnen Exemplaren ist der halbkreisförmige Flecken ganz gelb beschuppt. Der Seiten- und Vorderrand mit einem schmalen Saume weisser Schüppchen, über diesem eine zweite Linie von solchen Schüppchen. Die Mandibeln rothbraun, metallisch schillernd, weiss behaart. — Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben dunkelgelbbraun, gelbroth beschuppt, um die Basis eine sich nach den Seiten fortsetzende Bogenbinde weisser Schüppchen, an diese sich anschliessend ein bräunlichgelber, an der hinteren Hälfte gezackter, weiss beschuppter, durchlaufender Längsstreifen; in den Seiten abwechselnd weiss und gelbroth beschuppte schräge Streifen. Die Unterseite greis behaart. Die Palpen braungelb mit dunkler gefärbter Decke der Kopulationsorgane; weiss beschuppt und behaart. Das erste Beinpaar rothbraun, die Schenkel dunkler-, die Patellen und Tibien oben heller gefärbt. — Die Schenkel des zweiten Paares dunkelbraun, an der Basis braungelb; die übrigen Glieder braungelb. Die Schenkel des dritten und vierten Paares dunkelbraun, an der Basis bräunlichgelb; die übrigen Glieder bräunlichgelb. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hinten und vorn gleichmässig und nur wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit ziemlich starker Wölbung abfallend, auch oben gewölbt, glänzend, an der seitlichen Abdachung spärlich mit gewöhnlichen, anliegenden Haaren bewachsen; die Streifen an und über den Rändern, sowie die oben erwähnten Zeichnungen mit haarförmigen Schüppchen belegt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein niederes, rundliches Höckerchen und hinter diesem in einem rundlichen Eindrucke die mässig lange Mittelritze. Der Clypeus nur spärlich mit längeren Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; die SA. so hoch stehend, dass sie wohl mit ihrer oberen Hälfte die MA. überragen, letztere dicht beisammen, vom Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den SA. weiter, als deren Halbmesser beträgt, entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Augen der dritten und den SA. der ersten Reihe, von diesen etwas weniger weit als von jenen entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross, als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nur wenig kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares, von der Basis an stark divergirend, oben und

aussen nur unbedeutend gewölbt, oben sehr fein der Quere nach gerunzelt, metallisch schillernd, an der Innenfläche mit sehr langen Haaren reichlich bewachsen. Die Klaue lang, wenig gekrümmt, vorn mit einer höckerartigen Erhöhung in der Basalhälfte; am oberen Rande der Innenfläche, nahe der Einlenkung der Klaue ein kräftiger, vorwärts gerichteter Zahn; an der unteren (hinteren) Fläche, ebenfalls der Einlenkung der Klaue nahe gelegen, ein breiter, dreieckiger, an seiner Spitze vorwärts gekrümmter, quer gestellter Zahn. Am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähne, der untere derselben gerade, sehr lang, am Ende spitz, der obere klein; am hinteren Falzrande, ziemlich weit oben, vier kleine Zähne in einer Reihe.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande nur schwach gerundet.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, kurz behaart.

Das Abdomen noch einmal so lang, als vorn breit, an der Basis gerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schüppchen belegt und licht mit abstehenden, langen Haaren bewachsen, an der Unterseite mit kurzen, einfachen Härchen dünn bedeckt.

Das Patellarglied der Palpen aufwärts und an der Basis auswärts gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt, lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied kurz, letzteres noch etwas kürzer als ersteres, mit sehr langen Haaren, besonders an der Innenseite besetzt, am vorderen Ende aussen ein kurzer, gerade vorwärts gerichteter, am Ende spitzer Fortsatz. — Die Decke der Kopulationsorgane nicht so lang als Patellar- und Tibialglied zusammen, gewölbt, glänzend, innen mehr als aussen gerundet und hier auch dichter mit langen Haaren bewachsen, am vorderen Ende schräg abgestutzt und dadurch eine ovale, dicht mit kurzen Haaren besetzte Höhlung bildend. Die Scheibe der Kopulationsorgane fast nierenförmig; der Sporn vom äusseren Ende der vorderen Rundung abgehend, zuerst stark abwärts gekrümmt, dann um die Basalrundung und den Innenrand der Scheibe laufend, in einer unbehaarten Furche des vorderen Endes der Decke in eine feine Spitze endend.

Das erste Beinpaar beträchtlich länger und etwas dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, an beiden Enden dünner, kurz behaart, oben mit vorwärts gerichteten, kürzeren, unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt: oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Patella und Tibia oben mit kurzen, sperrigen Haaren besetzt; unten dichter mit kürzeren Haaren bewachsen, zwischen diesen ragen einzelne lange hervor; an der Patella vorn 1 Stachel. Die Tibia cylindrisch, vorn am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2. Metatarsus und Tarsus unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, oben kürzer behaart; an ersterem unten 2. 2 mässig lange Stacheln. Die Tibia um $^1/_5$ länger als die Patella und nur ganz wenig länger als Metatarsus und Tarsus zusammen. Der Metatarsus beträchtlich

länger als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares zeigen dieselbe Form und sind ebenso behaart wie jene des ersten; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. An den Patellen vorn 1 Stachel; die Patellen und Tibien unten wie jene am ersten Paare behaart, oben reichlicher mit langen, abstehenden Haaren besetzt; die Metatarsen und Tarsen unten lang behaart, oben mit einzelnen noch längeren Haaren; an der Tibia vorn 1. 1, unten 1. 2. 2, an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia etwas länger als die Patella und kürzer als Metatarsus und Tarsus zusammen. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig-, unten gar nicht gewölbt, fast bis zum Ende gleich breit, unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; an Patella III hinten und vorn je ein Stachel, Patella IV ohne Stacheln, an Tibia III vorn und hinten 1. 1, unten 2 Stacheln am Ende; Metatarsus III an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III ganz wenig kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus III so lang als Patella und Tibia. — An Tibia IV vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 1. 1. 2. — Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. Metatarsus IV an der Basis und am Ende bestachelt. Die Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare unten lang behaart; die Tibien oben mit einzelnen sehr langen Haaren.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m006.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, hinter der dritten Augenreihe ein halbkreisförmiger, bräunlichgelber Flecken; der Raum zwischen den Augen mehr gebräunt; das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe und Flecken an jedem Auge, welche häufig zusammen fliessen, schwarz. Die hintere und seitliche Absenkung, sowie die Flecken hinter der dritten Augenreihe weiss beschuppt; letztere hinten und seitlich mit gelbrothen Schuppen gesäumt; unterhalb der Augen in den Seiten und zwischen den Augen der ersten Reihe die Schuppenbedeckung gelbroth; das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe rings von weissen Schüppchen umgeben, vorn bilden diese Schüppchen einen dreieckigen Flecken, welcher bis zwischen die MA. der ersten Reihe reicht; zwischen den Augen der dritten und zweiten Reihe und hinter den SA. der ersten ein Fleckchen weisser Schuppen. Der Clypeus gelblichweiss behaart. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. — Maxillen und Lippe dunkelbraun, nach Vorn lichter gefärbt. Die Palpen bräunlichgelb, weiss behaart; die Basis des Patellar-, Tibial- und Tarsalgliedes schwärzlich. Die Hüften der sämmtlichen Beine bräunlichgelb; desgleichen die Schenkel der sämmtlichen Beine, jene des ersten Paares im Enddrittheile, jene der übrigen an der Spitze schwarz. Die Behaarung der Beine

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

(Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**

12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

☞ **Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.**

S. Clessin,

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. **W. Kobelt.**

Complet in ca. 10–11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Von diesem **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jedem Sammler** gleich wichtigen Handbuch sind bereits 8 Lieferungen ausgegeben und werden die andern rasch folgen.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Vol. I. 1881

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. L. Koch.

Siebenundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1881.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

☞ Durch ein schweres Augenleiden ist zu unserem grossen Bedauern Herr Dr. Koch gezwungen, seine literarische Thätigkeit, und somit auch die Fortsetzung der **Arachniden Australiens** einzustellen. Im vollen Einverständniss mit demselben haben wir Herrn Grafen E. Keyserling für die Weiterführung und möglichst rasche Vollendung gewonnen und hat derselbe bereits bei diesem Hefte die Correcturen und verschiedene Zusätze gütigst besorgt.

Die Verlagshandlung Bauer & Raspe.

weiss. Die Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Paares röthlichbraun, die Tibien mit einem dunkleren Flecken an der Basis und am Ende; die Tarsen sowie die sämmtlichen übrigen Glieder des zweiten, dritten und vierten Paares bräunlichgelb, jedoch jene des zweiten etwas dunkler gefärbt. Das Abdomen schmutzig-weisslichgelb, unten weiss behaart; oben mit gelbrothen Schüppchen belegt. Um die Basis ein Bogen weisser Schuppen; ein durchlaufender, an seinem hinteren Ende tief gezackter Längsstreifen weiss beschuppt; die Zwischenräume der Zacken schwarz. Von den Seiten ziehen sich schräge Linien weisser Schüppchen gegen den Mittellängsstreifen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, zuweilen schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger als breit, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten schwach gerundet, hinten und vorn gleichmässig und nur wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten ziemlich senkrecht und mit deutlicher Wölbung abfallend, auch oben gewölbt, glänzend, mit haarförmigen Schuppen belegt und mit abstehenden längeren und kürzeren Haaren bewachsen: die längeren Haare besonders in den Seiten unterhalb der Augen und vorn. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein niederes, rundliches Höckerchen, hinter diesem, in einem Quereindrucke, die kurze Mittelritze. Der Clypeus lang behaart.

Die vorderste Augenreihe fast gerade, in dem die SA. kaum über den oberen Theil des Umkreises der MA. hinaufragen; die MA. fast am Kopfrande aufsitzend, dicht beisammen und auch fast an die SA. anstossend; letztere so gross als die Augen der dritten Reihe: jene der zweiten in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, von diesen merklich weiter als von jenen entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang, vorn so breit als hinten.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande in Knieform, jedoch nicht weit hervortretend, dann mit leichter Wölbung senkrecht abfallend, auch an der Aussenseite gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nur wenig länger als breit, mit stark divergirenden Innenflächen, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, an der Basis mit Schüppchen belegt, sonst mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. Die Klauen kräftig, sehr stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei, am hinteren vier Zähne.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, glatt, mit abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, glanzlos, oben und in den Seiten mit haar-

förmigen Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen, unten mit gewöhnlichen, feinen, kurzen Härchen dünn bedeckt.

Die Palpen dünngliederig; das Femoralglied aufwärts und nur wenig nach Aussen gekrümmt, gegen das Ende unbedeutend verdickt, lang behaart, am Ende oben mit haarförmigen Schüppchen belegt, in der Endhälfte oben 1. 1 Stacheln. Auch die übrigen Glieder oben beschuppt, ausserdem mit sehr langen Haaren besetzt; das Tarsalglied am Ende dichter und kurz behaart. Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; das Tarsalglied länger, oben gewölbt, am Ende gerundet.

Die Beine glänzend, oben theilweise mit Schüppchen belegt. Das erste Paar etwas länger und merklich dicker als die übrigen. Die Schenkel oben stark gewölbt, unten platt und hier mit langen, gerade abstehenden Haaren, oben mit vorwärtsgerichteten, kürzeren und längeren Borsten besetzt; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Patella und Tibia unten dichter mit kürzeren Haaren, zwischen welchen längere hervorragen, bewachsen; an der Vorderseite der Tibien ebenfalls lange Haare; die Tibien cylindrisch. Die Patellen sämmtlicher Beine ohne Stacheln. An den Tibien des ersten Paares vorn gegen das Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2. Die Metatarsen unten lang-, oben, wie auch die Tarsen kürzer behaart; an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen länger als die Tibia; der Tarsus kürzer als der Metatarsus. Die Schenkel des zweiten Paares, was Form und Behaarung betrifft, jenen des ersten ähnlich, oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; die Patellen und Tibien kurz behaart, an letzteren oben einzelne lange, aufrechte Haare, unten 1. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen wie jene des ersten Paares behaart und bestachelt. Tibia und Patella von gleicher Länge, Metatarsus und Tarsus zusammen länger als Patella und Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben, zunächt der Basis, stärker gewölbt, unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, oben kurz behaart; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stachel, hinten 1, am Femur des dritten Paares auch vorn am Ende 1. Patella und Tibia III etwas kürzer als Patella und Tibia IV, an der Tibia vorn und hinten je 1. 1 Stacheln, unten 1 am Ende; der Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt; Metatarsus und Tarsus länger als die Tibia. An Tibia IV hinten ein Stachel; der Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m00425, des vierten: 0^m0045.

Caigan, Nepeau Sowers (40 — 50 Meilen südwestlich von Sydney: Mr. Bradley's Sammlung). Nach Mr. Bradley's Notizen beobachtete derselbe

diese Art auf dem Wege laufend, wo sie eine Ameise fing und verzehrte; sie wurde auch bei Pittwater gefunden. Rockhampton auf Laub (Museum Godeffroy).

Opisthoncus polyphemus L. Koch.

L. Koch, „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden" in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrgang 1867 p. 222.

T. CIV. f. 5. Femina. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 5^c. Mandibel (Rückseite). f. 5^d. Epigyne. f. 6. Mas. f. 6_a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 6^c. Mandibel (Rückseite). f. 6^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 6^e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzer Randlinie; der Raum zwischen den Augen schwarz, stahlblau schillernd; die Behaarung des Brusttheiles weiss oder gelblichweiss; die Zeichnungen an dem Kopftheile durch mehr blassgelbe Haare gebildet, bei einzelnen Exemplaren jedoch auch rein weiss. Zwischen den MA. der ersten Reihe beginnt ein Längsstreifen, welcher in eine hinter den Augen der zweiten Reihe verlaufende Querbinde einmündet, letztere ist an ihrem Vorderrande beiderseits der Mitte eingebuchtet und windet sich sowohl um die Augen der dritten Reihe als um das zwischen diesen befindliche Mittelhöckerchen ringförmig herum; in dieser Weise werden fünf schwarze Flecken gebildet, zwei etwas grössere vorn über den Augen der ersten Reihe und drei kleinere, kreisrunde an der dritten Augenreihe; über den MA. der ersten Reihe und zwischen diesen und den SA. rothgelbe Schüppchen. Die langen Haare am Clypeus weiss oder gelblichweiss, in drei Querlinien vertheilt. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb, weiss behaart; an der Basis des Patellar-, Tibial- und Tarsalgliedes oben ein schwarzes Fleckchen. Das erste Beinpaar braungelb, die übrigen Paare blassgelb; die Behaarung weiss. Das Abdomen schmutzig blassgelb, unten mit einem schwärzlichen Längsstreifen, welcher nach Hinten zu verschmälert ist und von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Behaarung des ganzen Abdomen reinweiss, sie scheint keine Zeichnungen zu bilden. Im Weingeist zeigt sich nahe an der Basis eine breite, durch Strichelchen gebildete Bogenbinde, hinter dieser eine Doppelreihe von je 3—4 schwarzen Flecken, von diesen ziehen sich durch Strichelchen gebildete Querbinden bogenförmig nach den Seiten herab. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, hoch, oben so breit als unten, in den Seiten gerundet, vorn und hinten ziemlich gleichmässig ver-

schmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, an der senkrechten, seitlichen Abdachung gewölbt, oben mit sanfter Wölbung nach Vorn geneigt, glänzend, oben an der Grenze der hinteren und seitlichen Absenkung ein breites Band dichter, haarförmiger Schuppen, mit welchen auch die übrige Fläche, der hinteren und seitlichen Abdachung, jedoch weit weniger dicht, belegt ist. Die Zeichnungen des Raumes zwischen den Augen durch sehr dichte, etwas glänzende Schüppchen gebildet; ausserdem ist der ganze Cephalothorax mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren weitschichtig bewachsen. Der Clypeus mit sehr langen, beiderseits nach der Mitte und vorwärts gerichteten, in drei Linien vertheilten Haaren besetzt.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. schwach gebogen; letztere von mässiger Grösse, fast am Vorderrande aufsitzend, dicht beisammen, von den SA. kaum im Halbmesser derselben entfernt. Das Auge der zweiten Reihe in der Linie zwischen jenem der dritten und dem SA. der ersten, letzteren deutlich näher als ersterem. Die Augen der dritten Reihe so weit von einander entfernt, als die SA. der ersten, kaum so gross als diese. Das Augenviereck beträchtlich breiter als lang. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein niederes, rundliches Höckerchen und unmittelbar hinter diesem eine bogenförmige Impression, in dieser die kurze Mittelritze.

Die Mandibeln viel kürzer als die vordersten Patellen, ziemlich breit, unter dem Kopfrande in Knieform weit hervortretend, dann senkrecht abfallend, an der Aussenseite gewölbt, am unteren Ende nach Innen gerundet, glänzend, der Quere nach gerunzelt, aussen mit kurzen, an der Innenfläche mit langen Haaren bewachsen. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt; der hintere Rand der concaven Seite sehr fein dicht gezähnelt. Am vorderen Falzrande oben zwei kleine Zähnchen, am hinteren ein Doppelzahn, dessen beide Spitzen von gleicher Grösse sind.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn sehr breit, mit gerundetem Vorderrande, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt; letztere leicht gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit geradem Vorderrande. Das Sternum schmal-oval, tief zwischen den Hüften liegend, sehr wenig gewölbt, glänzend, mit kurzen, angedrückten und langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, c. 1⅓ länger als breit, vorn rundlich abgestumpft, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, oben leicht gewölbt, glanzlos, oben und unten mit kurzen, schmalen, an beiden Enden feinspitzigen Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden Haaren von schwarzer Farbe weitschichtig bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, das Femoralglied sehr stark aufwärts und auch etwas nach Aussen gebogen, lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied an der Innenseite mit sehr langen, weissen Haaren besetzt, oben kürzere, schwarze Haare und am Ende eine sehr lange, feine Borste.

Der Tibialtheil länger als das Patellarglied und diesem ähnlich behaart, auch wie dieses an der Oberseite mit Schüppchen belegt; die Aussenseite jedoch ebenfalls mit langen, weissen Haaren besetzt. Das Tarsalglied nur wenig länger als der Tibialtheil, conisch, lang behaart, an der Oberseite auch mit Schüppchen belegt; die Spitze dichter und kürzer behaart.

Die Beine glänzend, die Patellen, Tibien und Metatarsen mit weissen Schüppchen belegt. Das erste Paar dicker als die übrigen, jedoch nicht in auffallender Weise verdickt; die Schenkel oben stark gewölbt, unten an der Basalhälfte gewölbt, gegen das Ende schwach eingedrückt; die Unterseite vorn und hinten zwei stumpfe Kanten bildend, beide Kanten mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt; die obere Wölbung ebenfalls mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. Die Patella und die Tibia oben mit mässig langen, abstehenden Haaren licht bewachsen, an der Tibia zunächst der Basis und vor dem Ende je ein längeres Haar, an der Unterseite sind beide Glieder dichter mit kürzeren, abstehenden Haaren, zwischen welchen zahlreiche längere hervorragen, besetzt. Die Patella ohne Stacheln, an den Tibien vorn in der Endhälfte ein Stachel, unten 2. 2. 2; beide Glieder sind von gleicher Länge und zusammen beträchtlich länger als Metatarsus und Tarsus. Der Metatarsus kürzer als die Tibia, unten und oben mit langen Haaren locker besetzt: an der Oberseite einzelne längere Haare; unten 2. 2 Stacheln. Der Tarsus kürzer als der Metatarsus, oben etwas länger behaart, als unten. Die Schenkel des zweiten Paares von ähnlicher Form wie jene des ersten und ebenso behaart und bestachelt. Die Patellen oben mit längeren abstehenden Haaren licht besetzt und mit einer feinen, aufrechten Borste an der Basis und am Ende; die Unterseite dichter mit vorwärts gerichteten Haaren bewachsen; keine Stacheln. Die Tibien oben und unten locker mit langen Haaren besetzt, an der Unterseite 1. 2. 2, vorn 1. 1 Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen beträchtlich länger als Metatarsus und Tarsus; diese beiden Glieder ähnlich behaart wie jene am ersten Paare: unten am Metatarsus ebenfalls 2. 2 Stacheln. Die Schenkel des dritten Paares an der Basis oben stärker, unten weniger gewölbt, gegen das Ende allmählich dünner, unten besonders gegen das Ende mit langen Haaren besetzt, oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Patellen oben und unten kürzer, die Tibien länger behaart, an letzteren oben einzelne sehr lange Haare: an den Patellen keine Stacheln, an den Tibien vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten am Ende 2 Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen nur wenig länger als Metatarsus und Tarsus. Der Metatarsus der ganzen Länge nach bestachelt. Die Schenkel des vierten Paares von ähnlicher Form wie jene des dritten, oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stachel, am Ende hinten 1 Stachel. Die Tibia länger als die Patella; beide Glieder zusammen etwas länger als Metatarsus und Tarsus IV und länger als Patella und Tibia III; die Patella

ohne Stacheln, an der Tibia nur unten am Ende 2 Stacheln; der Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m00625, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichroth, mit schmalem, schwarzem Randsaume, über diesem ein Streifen weisser Haare; von den SA. an zieht sich um die ganze Kopfhöhe ein breites Band weisser Haare, der Raum zwischen diesem und der hinteren Linie des Augenviereckes mit orangegelben Schüppchen hedeckt. Die Fläche des Augenvierecks metallisch blau schillernd, über den SA. und MA. der ersten Reihe beiderseits ein grösserer, schwarzer Flecken, ein kleinerer runder über den Augen der dritten Reihe und um das Höckerchen zwischen diesen; um die letzten drei Flecken je ein Ring von orangegelben Schüppchen, ein Längsstreifen ähnlich gefärbter Schüppchen an den Seiten unterhalb der Augen; die beiden grösseren, vorderen Flecken mit weissen Schüppchen eingefasst. Die Augen der ersten Reihe mit orangegelben Lilien umgeben. Die langen Haare am Clypeus weiss, in drei Querlinien vertheilt. Die Mandibeln rothbraun mit schwach bronzeartigem Schiller. Maxillen und Lippe dunkelgelbbraun; das Sternum hellbräunlichgelb. weiss behaart. Die Palpen braungelb, die Decke der Kopulationsorgane schwarz, das Patellar- und Tibialglied an der Basis schwärzlich, mit Ausnahme der schwarzbehaarten Decke die übrigen Glieder rein weiss behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, weiss behaart; jene der drei hinteren Paare an der Basis und an der Spitze röthlichbraun. Die übrigen Glieder an den beiden Vorderpaaren röthlichbraun, an der Unterseite ist die Patella und Tibia, der Metatarsus an der Spitze schwarz. Die Hüften der sämmtlichen Beine, sowie die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die Behaarung weiss. Das Abdomen oben schwarz, orangegelb behaart, eine Bogenbinde um die Basis, ein bräunlichgelbes, durchlaufendes, gezacktes Längsband und schräge nach den Seiten herabziehende Binden reinweiss behaart. Die Unterseite schmutzig bräunlichgelb, weiss behaart; ein von dem Epigastrium bis zu den Spinnwarzen reichender, hinten verschmälerter Streifen schwarz. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, so lang als die Tibia und die Hälfte der Patella eines Beines des ersten Paares, in den Seiten und hinten gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, an der senkrechten, seitlichen Abdachung gewölbt, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit schwacher Wölbung sanft nach Vorn geneigt, glänzend; am Seitenrande ein schmaler Haarsaum, sonst die seitliche und hintere Abdachung kahl, die Oberseite so wie die Seiten unterhalb der Augen mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren licht bewachsen; die Zeichnungen durch haarförmige

Schüppchen gebildet. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein flaches, glänzendes Höckerchen, hinter diesem in einem rundlichen Grübchen die kurze Mittelritze. Der Clypeus sehr nieder, indem die MA. der ersten Reihe fast am Kopfrande aufsitzen; die langen Haare in drei Reihen vertheilt, nach der Mitte und vorwärts gerichtet.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die erste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch nur sehr wenig gebogen; die MA. von mässiger Grösse, dicht beisammen, von den SA. höchstens in deren Halbmesser entfernt; die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe; diese von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, oben und aussen gewölbt, innen stark divergirend und von dem unteren Ende bis c. zum ersten Viertheile der Länge rund ausgeschnitten, sehr glänzend, glatt; an der Oberfläche spärlich mit sehr kurzen, an der Innenseite mit langen Haaren bewachsen. An der oberen Grenze der Innenfläche, der Einlenkung der Klaue genähert ein kurzer, am Ende abgerundeter Zahn. Am vorderen Klauenfalzrande oben zwei gleichgrosse, kleine, von einander entfernte Zähnchen, am hinteren ein grösserer, spitzer Zahn. Die Klaue lang, stark gekrümmt, mit scharfer, nicht gezähnelter Kante an der Innenseite und einem stumpfen Zahne vorn am Ende des ersten Dritttheiles.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn breit, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe wenig gewölbt, aus breiter Basis mit fast geraden Seiten, vorn stark verschmälert, am vorderen Ende gerade abgestutzt. Das Sternum schmal-oval, vorn mehr als hinten verschmälert, leicht gewölbt, glänzend, auf der Scheibe mit kürzeren, in vertieften Pünktchen sitzenden, am Rande mit längeren Haaren besetzt.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, an der Basis gerundet, hinten allmählich, jedoch unbedeutend verschmälert, am hinteren Ende abgestutzt, oben glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen und mit haarförmigen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt. Die Unterseite fast glanzlos, beiderseits mit zu schrägen Streifen geordneten Schüppchen belegt; der schwarze Mittelstreifen nur mit gewöhnlichen Haaren bewachsen. Die Spinnwarzen glänzend; das oberste Paar länger, gebogen, innen flach, sonst gerundet; das unterste Paar konisch.

Das Femoralglied der Palpen dünn, lang, stark aufwärts und leicht nach Aussen gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, lang behaart, oben im Enddritttheile mit 1.1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, und wie die bei den vorhergehenden oben mit Schüppchen belegt; das letztere oben, unten und an der Aussenseite mit langen, schwarzen, an der Innenseite mit sehr langen, weissen Haaren, welche sich an die Innenseite der Decke der Kopulationsorgane legen, bewachsen. Die Decke der

Kopulationsorgane lang, schmal, oben stark gewölbt, gegen das vordere Ende nur wenig verschmälert, glänzend, lang behaart, am vorderen, schräg abgestutzten Ende dicht bürstenartig behaart. Der Sporn der Kopulationsorgane an der Innenseite von der Basis abgehend. Am Ende des Tibialgliedes aussen ein kurzer, vorwärts gerichteter, an seiner feinen Spitze einwärts gebogener Fortsatz.

Die Beine glänzend, die Spitze der Schenkel, die Patellen, Tibien und Metatarsen mit Schüppchen belegt. Das erste Paar dicker und länger als die übrigen, jedoch nicht in auffallender Weise verdickt. Die Schenkel oben gewölbt, unten platt; die beiden Kanten an der Unterseite mit mässig langen, abstehenden Haaren besetzt; die obere Wölbung mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; oben 1.1.1 Stacheln, vorn am Ende 1. Die Patellen und Tibien unten mit langen Haaren, zwischen welchen einzelne noch länger hervorragen. Ziemlich dicht bewachsen; oben sind diese Glieder mit vorwärtsgerichteten kürzeren und längeren Haaren licht besetzt. An den Patellen keine Stacheln, an den Tibien vorn in der Endhälfte ein Stachel, unten 2.2.2. Die Metatarsen unten mit sehr langen, die Tarsen mit kürzeren Haaren an der Unterseite besetzt; oben ist die Behaarung kürzer und vorwärts gerichtet, dazwischen ragen einzelne längere Haare hervor, an den Metatarsen unten 2.2 Stacheln. Die Tibia nur ganz unbedeutend länger als die Patella. Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia; ersterer etwas länger als der Tarsus. Die Schenkel des zweiten Paares jenen des ersten an Form ähnlich, auch bezüglich der Behaarung und Bestachelung bestehen keine Verschiedenheiten. Die Patellen und Tibien lang behaart, an der Oberseite an der Basis und am Ende der Patellen und am Ende der Tibien je ein längeres aufrechtes Haar. Die Metatarsen und Tarsen wie jene am ersten Paare behaart. An den Tibien vorn in der Endhälfte ein Stachel, unten 1.2.2; an den Metatarsen unten 2.2. Patella und Metatarsus von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus länger als die Tibia, jedoch nicht so lang als Patella und Tibia. Der Metatarsus merklich länger als der Tarsus. Die Schenkel des dritten Paares oben weniger gewölbt, unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt; oben 1.1.1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel. Die Patellen und Tibien oben und unten mit langen, vorwärts gerichteten Haaren, jedoch nicht dicht besetzt; an ersteren keine Stacheln, an den Tibien vorn und hinten je ein Stachel, unten am Ende 2 Stacheln; die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen etwas länger als Metatarsus und Tarsus und kürzer als Patella und Tibia des vierten Paares. Die Schenkel des vierten Paares oben und unten leicht gewölbt, unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, wie jene des dritten Paares bestachelt. Die Patellen und Tibien kürzer als jene am dritten Paare behaart, an den Tibien oben, so wie am Ende der Patellen je ein sehr langes, aufrechtes

Haar; die Patellen ohne Stacheln, an den Tibien hinten 1.1, unten am Ende 2. Die Metatarsen nicht nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia merklich länger als Metatarsus und Tarsus.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}005, des dritten: 0^{m}00475, des vierten: 0^{m}005.

Brisbane. Sydney unter trocknem Laube, auch in Sumpfgegenden geschöpft und auf Laub hüpfend. Rockhampton. Bowen. Peak Downs. Gayndah (Museum Godeffroy).

Opisthoncus abnormis n. spec.

T. CV. f. 1. Femina. f. 1^{a}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1^{b}. Mandibel (Rückseite). f. 1^{c}. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^{a}. Maxillen, Lippe und Mandibeln. f. 2^{b}. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^{c}. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2^{d}. Tibialglied der Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb; die SA. der vorderen Reihe und die Augen der zweiten in einem gemeinschaftlichen, jene des dritten in einem abgesonderten schwarzen, runden Flecken. Die Schuppenbedeckung gelblichweiss; hinter der Mittelritze ein Längsfleckchen gelbrother Schüppchen, unter den Augen in den Seiten und über der vorderen Augenreihe ein Streifen ähnlich gefärbter Schuppen, der erstere erweitert sich hinter den Augen der dritten Reihe zu einem grösseren rundlichen Flecken. Die vordere Kopfwand und die Seiten bis zu den Augen der zweiten Reihe mit gelbrothen Schüppchen bedeckt; der Clypeus rein weiss behaart. Die Mandibeln braungelb, oben (vorn) kupferroth, gegen den Innenrand bronzeartig grün schillernd, die Klauen bräunlichgelb. Die Palpen blassgelb, weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, schwarz behaart. Das Abdomen schmutzig braungelb, um die Basis ein Saum weisser Haare, welcher sich nach den Seiten hin verlängert; oben zwei durchlaufende, am Innenrande an der hinteren Hälfte gezackte Längsstreifen, der Raum zwischen denselben mit weissen Schüppchen bedeckt. Die Seiten des Abdomen bräunlichgelb beschuppt mit einem durchlaufenden schwarzen, breiten, hinten etwas verschmälertem Längsbande. Die Unterseite mit gelblichweissen Schüppchen belegt. Die Schenkel der Beine blassgelb, jene der beiden Vorderpaare am Ende etwas gebräunt, die übrigen Glieder braungelb; an der Unterseite der Patellen und Tibien gegen das Ende ein dunklerer Flecken.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^{m}0005 länger als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, vorn sehr unbedeutend, hinten stärker verschmälert, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt ansteigend, von da nach Vorn mit bedeutender

Neigung abgedacht, an der senkrechten, seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen, schwarzen Haaren, besonders an dem Kopftheile weitschichtig, besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, die MA. dem Kopfrande sehr genähert, von den SA. mindestens in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, jedoch über deren Mittelpunkt gelegen, näher an den vorderen SA. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande des Cephalothorax entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, glänzend, metallisch schillernd, die vordere Fläche kurz und spärlich behaart, der Innenrand und die Innenfläche mit sehr langen Haaren besetzt. Die Mandibeln divergiren von der Basis an, sie sind nach Unten sehr verschmälert, der Innenrand ziemlich scharfkantig, gerundet; die Innenfläche biegt sich an ihrem unteren Ende in einer kurzen breiten, zwei Höckerchen bildenden Verlängerung nach Innen um. Am vorderen Klauenfalzrande, hoch oben, ein grosser, etwas gekrümmter Zahn, über diesem ein ganz kleiner; am hinteren Falzrande, der Einlenkung der Klaue genähert, ein sehr grosser, nach Unten und etwas einwärts gerichteter Zahn mit gerundetem Aussenrande, von diesem verläuft eine scharf vorspringende Kante nach Oben und reiht sich dort an einen kleineren Zahn an. Die Klaue sehr kräftig, mit doppelter Krümmung, an der Basalhälfte verdickt und stärker gekrümmt, an der Endhälfte dünner und mit mässiger sensenähnlicher Krümmung.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, leicht gewölbt, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn sehr verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, sehr schmal, lang, hinten spitz, nur wenig gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen viel schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert zulaufend, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen aufwärts gebogen, lang behaart, oben 1.1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; am Ende des ersteren oben ein sehr langes Haar, das Tibialglied lang behaart und wie auch die übrigen mit Schüppchen belegt, am vorderen Ende aussen ein kleiner, stark einwärts gekrümmter, am Ende spitzer Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, oval, am vorderen Ende breit abgestutzt, mit langen, ziemlich steifen Haaren, dichter an den Rändern besetzt, am Ende dicht kurz behaart. Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, länglich rund, vorn in einen kurzen, auswärts gerichteten Stachel endend.

Die Schenkel der beiden Vorderpaare unten kürzer als jene des dritten und vierten Paares behaart, oben ist die Behaarung bei allen kurz und vorwärts gerichtet. Stacheln: Femur I und II oben 1.1.1, vorn 1, Femur III oben 1.1, vorn und hinten je 1 (Ende), Femur IV oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die Behaarung der übrigen Glieder der Beine ziemlich gleichmässig, licht und von mässiger Länge, nur die Metatarsen der beiden Vorderpaare sind länger behaart. Stacheln: an Patella I und II vorn 1, an Patella III vorn und hinten 1, an Patella IV hinten 1. Tibia I vorn 1.1, unten 2.2.2, Metatarsus I unten 2.2. Tibia II vorn 1.1, unten 1.1.2. Metatarsus II unten 2.2. Tibia III: vorn 1.1, hinten 1.1, unten 1. Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. Tibia IV vorn 1.1, hinten 1.1, unten 1, Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. Das erste Beinpaar etwas dicker, aber bedeutend länger als die übrigen. Tibia I $1^1/_2$ mal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia; Metatarsus merklich länger als der Tarsus. Patella und Tibia III so lang als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0025, des Abdomen: 0^{m}003, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0085, des zweiten: 0^{m}0055, des dritten: 0^{m}005, des vierten: 0^{m}005.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schwarzen Flecken an den Augen; die Schuppenbedeckung gelblichweiss, ein Längsstreifen unterhalb der Augen in den Seiten und ein grosser hinten gerundeter, in der Mitte durch einen Streifen weisser Schuppen getheilter Flecken mit rothgelben Schuppen bedeckt. Die Cilien um die obere Hälfte der MA. der ersten Reihe rothgelb, nur die untere weiss. Der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln gelbbraun, weiss behaart. Die Maxillen an der Basalhälfte und die Lippe fast bis zum vorderen Ende schwarzbraun; erstere an der vorderen Hälfte und letztere um den Vorderrand bräunlichgelb. Das Sternum blassgelb, weiss behaart. Die Palpen und Beine hell-bräunlichgelb; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare etwas mehr gebräunt; die Haare und Schuppen an den Palpen und Beinen weiss. Das Abdomen von Grundfarbe graugelb; oben ein durchlaufendes, an seiner hinteren Hälfte gezacktes, schwarz gesäumtes, breites Längsband mit weissen Schüppchen belegt; die obere Hälfte der Seiten mit feinen, schrägen, gelben und weissen Schuppenstreifen, die untere mit weissen Schüppchen belegt; die Unterseite weiss beschuppt, an beiden Seiten derselben ein schwarzes, durchlaufendes Längsband. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax um 0^{m}0005 länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten leicht gerundet, hinten ziemlich stark-, vorn nur wenig verschmälert, vom Hinterrande sehr steil

ansteigend, oben und an der senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt, dicht mit haarförmigen Schuppen belegt, oben. sowie vorn mit langen, abstehenden, feinen Haaren licht besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine kleine rundliche Beule: hinter dieser in einem seichten Quereindrucke die ganz kurze Mittelritze. Der Clypeus mit langen Haaren bewachsen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. den oberen Theil der Peripherie der MA. nur ganz wenig überragen. Die MA. nur durch einen schmalen Zwischenraum vom Vorderrande des Kopftheiles getrennt, dicht beisammen, von den SA. kaum in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, doch etwas höherstehend, als deren Mittelpunkt, den vorderen SA. mehr genähert. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, vor der Mitte des Cephalothorax gelegen, von einander weiter, als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig, jedoch nicht sehr weit hervortretend, dann senkrecht abfallend, in den Seiten stark-, vorn herab nur wenig gewölbt, nicht divergirend, an der oberen Hälfte dicht-, an der unteren nur schwach gerunzelt, am unteren Ende nach Innen gerundet abgestutzt, glänzend, spärlich mit abstehenden Haaren besetzt; an der Basis einige sehr lange, herabhängende Haare. Die Klauen kurz, kräftig, mässig gekrümmt. Am vorderen Falzrande zwei von einander etwas entfernte Zähne, am hinteren ein Doppelzahn. Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn gerundet, flach gewölbt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum sehr schmal, tief zwischen den Hüften liegend, oval, gewölbt, glatt, glänzend, mit langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, oben und unten mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und weitschichtig mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das oberste Paar der Spinnwarzen gekrümmt, viel dünner und nur wenig kürzer als die untersten, letztere konisch.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, gegen das Ende verdickt, lang behaart, oben 1.1 Stacheln. Das Tibialglied beträchtlich länger als der Patellartheil, dicht mit langen Haaren besetzt. Das Tarsalglied nur wenig länger als der Tibialtheil, sehr lang behaart, oben mit einzelnen langen Borsten; die abgerundete Spitze dicht kurz behaart.

Die Beine mit Schüppchen belegt, glänzend. Das erste Paar nur wenig dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, unten platt, oben mit vorwärts gerichteten, unten mit gerade abstehenden Haaren besetzt; Stacheln: oben 1.1.1, vorn 1 (Ende). Die Patellen oben lang-, unten kürzer

behaart; am Ende oben ein sehr langes Haar; vorn ein Stachel. Die Tibien oben ebenfalls länger als unten behaart, mit einzelnen viel längeren Haaren; Stacheln: vorn 1 (Endhälfte), unten 2.2.2. Die Metatarsen oben und unten, die Tarsen oben lang behaart, letztere unten mit kürzeren Haaren dicht bewachsen. An den Metatarsen unten 2.2 lange Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen bedeutend länger als Metatarsus und Tarsus. Femur und Patella des zweiten Paares wie diese Glieder am ersten behaart und bestachelt. Die Tibien unten länger, oben kürzer behaart. Stacheln: vorn 1.1, unten 1.1.2. Die Metatarsen und Tarsen oben lang-, unten kürzer, aber dichter behaart; an den Metatarsen unten 2.2 Stacheln. Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder wie bei dem ersten Paare. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur ganz unbedeutend gewölbt, wie jene der Vorderpaare behaart. Stacheln: Femur III: oben 1.1, vorn und hinten am Ende je 1. Femur IV: oben 1.1.1, hinten 1 (Ende). An den Patellen hinten 1 Stachel; diese zeigen oben einzelne sehr lange Haare, unten sind sie kürzer behaart; in ähnlicher Weise sind auch die Tibien der beiden Hinterpaare behaart. Stacheln: Tibia III: vorn und hinten je 1.1, unten 2 (Ende). Tibia IV: vorn 1, hinten 1.1, unten 1.1 Die Metatarsen der beiden Hinterpaare an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0035, des dritten: 0^m00375, des vierten: 0^m0045.

Peak Downs. Sydney (in Sumpfgegenden). Museum Godeffroy.

Opisthoncus confinis n. spec.

T. CV. f. 3. Mas. f. 3a. Maxillen und Lippe. f. 3b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3c. Mandibel (Rückseite). f. 3d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Nur ein seiner Beschuppung fast völlig entblösstes Exemplar; es konnten daher auch die Zeichnungen des Cephalothorax und Abdomen in der Abbildung nur andeutungsweise gegeben werden.

Der Cephalothorax braungelb, um die Beule zwischen den Augen der dritten Reihe, nach Innen von diesen Augen, zwischen den SA. der ersten und den Augen der zweiten und hinter den MA. der ersten je ein schwärzlicher Flecken. Die seitliche und hintere Abdachung scheint theilweise weiss beschuppt zu sein, die Zwischenräume der kahlen, schwarzen Flecken innerhalb des Augenviereckes mit weissen und rothgelben Schuppen bedeckt, unterhalb der Augen in den Seiten ein Längsstreifen und hinter den Augen

der dritten Reihe ein halbkreisförmiger, grosser Flecken mit rothgelben Schuppen bedeckt; die Cilien um die vorderen MA. gelbroth; der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, mit schwachem blauen Metallschiller; Maxillen und Lippe schwarzbraun, gegen den Vorderrand hin bräunlichgelb. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen graugelb, um die Basis ein Bogenflecken weisser Schuppen, nach den Seiten scheinen sich dunklere, rothgelb beschuppte, mit weissen abwechselnd, herabzuziehen. An der Unterseite zwei schwarze Längsstreifen. Die Beine weiss behaart; die Hüften und Trochanteren blassgelb; die Schenkel schwarz; die übrigen Glieder an den beiden Vorderpaaren braungelb; die Patellen und Tibien unten schwarz; die übrigen Glieder am dritten und vierten Paare hell-bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen bräunlichgelb, beide letztere oben mit einem schwarzen Fleckchen an der Basis; die Behaarung weiss. Das Tarsalglied braungelb, schwarz behaart.

Der Cephalothorax um $0^{m}0005$ länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten ganz wenig gerundet, vorn und hinten nur unbedeutend und fast gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben mit leichter Wölbung nach Vorn abgedacht, an der seitlichen Absenkung gewölbt, mit haarförmigen Schüppchen belegt, oben mit kurzen, abstehenden, in den Seiten unterhalb der Augen und vorn mit längeren Haaren besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine ganz kleine, rundliche Beule, hinter dieser in einem Quereindrucke die sehr kurze Mittelritze. Der Clypeus mit mässig langen Haaren, welche in den Seiten unterhalb der SA. in drei Reihen geordnet sind, bewachsen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die vorderste Augenreihe fast gerade, die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, auch von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Das Auge der zweiten Reihe dem vorderen SA. näher als dem Auge der dritten Reihe, in der Linie zwischen beiden, jedoch über deren Mittelpunkt liegend. Die Augen der dritten Reihe vor der Mitte des Cephalothorax, von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig weit hervortretend; der horizontale Theil etwas länger als der senkrechte; sie divergiren von der Basis an sehr stark, haben etwas metallischen Schiller, sie sind an der Aussenseite gewölbt, leicht gerunzelt und mit längeren und kürzeren Haaren spärlich bewachsen. Die Innenseite, welche senkrecht abfällt und ausgehöhlt ist, wird von der oberen Fläche durch eine Kante, an welcher sich nahe der Einlenkung der Klauen ein kleines Zähnchen befindet, abgegrenzt, und ist mit langen Haaren besetzt. Die Klauen lang, stark gekrümmt, an der Basalhälfte nicht aufgetrieben. Die Zähne der Falzränder ziemlich von gleicher

Grösse; am vorderen zwei, ziemlich hoch oben und nicht weit von einander abstehend; am hinteren ebenfalls zwei weit von einander entfernte Zähne.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, am Vorderrande leicht gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, tief zwischen den Hüften liegend, flach, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nach Hinten etwas verschmälert, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und mit langen, abstehenden Haaren weitschichtig besetzt, unten mit kurzen, gewöhnlichen, anliegenden Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, oben 1.1 Stacheln; das Patellarglied kürzer behaart, nur oben einige sehr lange Haare. Das Tibialglied so lang als der Patellartheil, an der Innenseite reichlich mit sehr langen vorwärts gerichteten Haaren bewachsen; am vorderen Ende aussen ein kurzer, gerade vorwärts gerichteter, dünner, am Ende schwach gekrümmter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach oval, an der Innenseite zunächst der Basis rundlich erweitert, gewölbt, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier dichter kurz behaart, oben und am Aussenrande mit kürzeren, an der vorderen Hälfte des Innenrandes mit längeren, steifen Haaren besetzt. Die Scheibe der Kopulationsorgane oval, flach; der Sporn von der Basis abgehend und in schwachem Bogen sich am Innenrande hinziehend.

Das erste Beinpaar länger und merklich dicker als die übrigen. Die Schenkel oben gewölbt, unten platt, unten mit gerade abstehenden, oben mit vorwärts gerichteten Haaren bewachsen. Stacheln: oben 1.1.1, vorn 1 (Ende). Die Patellen und Tibien oben lichter mit kürzeren, unten dichter mit langen Haaren besetzt. Die Patellen ohne Stacheln. Die Tibien cylindrisch, vorn 1 Stachel (Endhälfte), unten 2.2.2. Die Metatarsen oben und unten lang behaart, unten 2.2 Stacheln. Die Tarsen oben länger-, unten kurz behaart. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia. Der Metatarsus etwas länger als der Tarsus. Die Schenkel des zweiten Paares von ähnlicher Form und ebenso behaart wie jene des ersten; oben 1.1.1 Stacheln, vorn und hinten je 1 (Ende). Die Patellen oben kürzer-, unten länger behaart, ohne Stacheln; die Tibien oben und unten ziemlich lang behaart. Stacheln: vorn 1.1, unten 1.2.2. Die Metatarsen oben und unten lang, die Tarsen oben lang-, unten kurz behaart; an den Metatarsen unten 2.2 Stacheln. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur leicht gewölbt, wie jene des ersten und zweiten Paares behaart; Stacheln: oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Patella III hinten mit einem Stachel. Die übrigen Glieder des dritten und vierten Paares, mit Ausnahme der Tarsen, welche unten kurz behaart sind, licht mit lan-

gen Haaren bewachsen. Stacheln: Tibia III vorn und hinten je 1.1, unten 2 (Ende). Tibia IV vorn 1, hinten 1.1, unten 2 (Ende). Die Metatarsen der beiden Hinterpaare an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten oder dritten: 0^m0004, des vierten: 0^m00425.

Peak Downs (Museum Godeffroy).

Opisthoncus albiventris n. spec.

T. CV. f. 4. Femina. f. 4ª. Maxillen und Lippe. f. 4ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 4ᶜ. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5ª. Maxillen, Lippe und Mandibeln. f. 5ᵇ. Mandibel (Vorderseite). f. 5ᶜ. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, ein grosser braungelber Flecken von ziemlich lebhafter Färbung füllt den Raum zwischen den Augen aus und ragt noch über die dritte Augenreihe hinaus; derselbe ist an seinem Hinterrande rund ausgeschnitten. Mit Ausnahme eines bräunlichgelb behaarten Streifens, welcher an den SA. der ersten Augenreihe beginnt, unterhalb der Augen in den Seiten sich hinzieht und einen Bogen an der hinteren Abdachung bildet, scheint die Beschuppung des ganzen Cephalothorax weiss zu sein. Die vordere Kopfwand oben bräunlichgelb, unten reinweiss beschuppt. Der Stamm der Mandibeln dunkel-, die Klauen hellrothbraun, ersterer mit starkem röthlichem oder grünem Metallschiller. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, am Vorderrande lichter gefärbt. Das Sternum gelbbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben gelbbraun mit einem gelblichen, weiss beschuppten Bogen um die Basis, weissen schrägen Flecken in den Seiten und einem gelblichen, gezackten, weiss beschuppten Längsstreifen an der Oberseite; dieser hört in einiger Entfernung vom hinteren Ende auf; zwischen diesem und den Spinnwarzen gelbliche Bogenlinie. Die Unterseite schmutzig gelblichweiss, weiss beschuppt. Die Palpen hellbräunlichgelb, weiss beschuppt und behaart; an der Oberseite des Patellar- und Tibialgliedes ein braunes Fleckchen; die Decke der Kopulationsorgane braun, gelblich behaart. Die Beine weiss behaart; die Schenkel schwarzbraun, an der Basis und an der Spitze gelblich; die übrigen Glieder an den beiden Vorderpaaren dunkler-, an den Hinterpaaren lichter braungelb; die Patellen und Tibien am Ende, die Metatarsen an der Basis mit einem breiten, schwarzbraunen Ringe, die Metatarsen an der Spitze schwarz. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten kaum bemerkbar gerun-

det, vorn nur ganz wenig-, hinten mehr verschmälert, hinten sanft ansteigend, oben gewölbt und nach Vorn abgedacht, an der senkrechten, seitlichen, Absenkung nur wenig gewölbt, glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt, und mit mässig langen, abstehenden Haaren, oben, vorn und in den Seiten unterhalb der Augen bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine kleine Beule, hinter dieser in einem Eindrucke die kurze Mittelritze. Die vorderste Augenreihe etwas nach Vorn gebogen (recurva): die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe noch in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, jedoch über deren Mittelpunkt, näher an den vorderen SA. gelegen. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Das Augenviereck breiter als lang, hinten breiter als vorn.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, von der Basis an divergirend, oben nur wenig gewölbt, gegen das Ende stark verschmälert, metallisch glänzend, fein gerunzelt. Die obere Fläche mit kurzen Härchen bewachsen, die Innenseite, welche von der oberen durch eine ziemlich scharfe Kante abgegrenzt ist, senkrecht abfallend, lang behaart. Vor der Einlenkung der Klaue an der erwähnten Kante ein kleines, spitziges, vorwärts gerichtetes Zähnchen. Die Klaue lang, schwach gekrümmt, unten etwas vor der Mitte ein kleines Höckerchen. An der Unterseite ein queres, am Ende breit abgestutztes, abstehendes Plättchen, am vorderen Falzrande oben ein sehr grosser, spitzer, nach Vorn und Innen gerichteter Zahn mit einem kleinen Zähnchen an seiner Basis.

Die Maxillen wenig gewölbt, aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe leicht gewölbt, vorn stark verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal-oval, glänzend, gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen mehr als noch einmal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, fettartig glänzend, mit haarförmigen Schuppen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen, um die Spinnwarzen einzelne längere Haare. Das oberste Paar der Spinnwarzen gekrümmt, beträchtlich länger, als das unterste, dieses konisch.

Die Palpen mit Schüppchen belegt, die Decke der Kopulationsorgane jedoch nur an der Basis. Das Femoralglied aufwärts gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt, mit mässig langen Haaren bewachsen, oben 1.1 Stacheln; der Patellartheil etwas länger als das Tibialglied, wie dieses an der Innenseite dichter mit sehr langen, aussen mit etwas kürzeren Haaren

und lockerer besetzt; am Ende des Tibialgliedes aussen ein kurzer, dünner, vorwärts gerichteter, leicht abwärts gekrümmter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane c. $1^1/_2$ mal so lang als das Tibialglied, etwas breiter als dieses, nach Vorn verschmälert, an der Basis nach Innen mit leichter Rundung erweitert, in der Mitte am Aussenrande nicht eingebuchtet, oben mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen, am Innenrande dichter mit stärkeren Haaren besetzt, an dem schräg abgestutzten, gerundeten Ende dicht kurz behaart. Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, oval; der Sporn innen von der Basis abgehend und in leichtem Bogen an der Innenseite verlaufend, seine feine Spitze ruht in einer schrägen Furche an der Unterseite des Endes der Decke.

Die Beine theilweise mit haarförmigen Schüppchen belegt; das erste Paar länger und etwas dicker als die übrigen. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, unten platt, unten und oben mit mässig langen Haaren besetzt; Stacheln: Beinpaar I: oben 1.1.1, vorn 1 (Ende); II: oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die Patellen und Tibien des ersten Paares oben und unten lang behaart, an ersteren vorn 1 Stachel, an den Tibien vorn 1 (Endhälfte), unten 2.2.2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, an ersteren unten 2.2 lange Stacheln. Die Tibia nur ganz wenig länger als die Patella, Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. In der Behaarung stimmt das zweite Beinpaar mit dem ersten überein; an den Patellen vorn 1 Stachel, an den Tibien vorn 1.1, unten 1.1.2; an den Metatarsen unten 2.2 lange Stacheln. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur wenig gewölbt, oben und unten mässig lang behaart; oben 1.1.1 Stacheln, an Femur III am Ende vorn und hinten, an Femur IV nur hinten 1 Stachel; an den Patellen vorn und hinten 1 Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, an Tibia III vorn und hinten 1.1 Stacheln, unten 2 (Ende); die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia IV etwas länger als Metatarsus und Tarsus; an Tibia IV vorn und hinten 1.1 Stacheln, unten 2 (Ende). Metatarsus IV an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m00275, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, weiss behaart, ein grosser braungelber Flecken füllt den Raum zwischen den Augen aus und ragt noch, wie bei dem Männchen, über die dritte Augenreihe hinaus, an seinem Hinterrande ist derselbe rund ausgeschnitten. Unter den Augen in den Seiten ein Längsstreifen hell- oder dunkelgelber Schuppen; derselbe verlängert sich nach Hinten und bildet eine Bogenbinde um die hintere Abdachung. Die Mandibeln

rothbraun, bronzeartig schillernd mit bräunlichrother Klaue. Maxillen und Lippe hellgelbbraun; das Sternum dunkelgelbbraun, weiss behaart. Die Palpen blassgelb, weiss behaart. Die Schenkel der Beine hellbräunlichgelb, am Ende schwärzlich; die Tarsen blassgelb, die übrigen Glieder bei manchen Exemplaren dunkler-, bei anderen heller gelbbraun, am intensivsten sind immer die Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Paares gefärbt. Das Abdomen unten gelblichweiss, dunkler netzartig mit zwei hinten genäherten, durchlaufenden, schwarzen Längslinien. Die Seiten und die Oberseite erdfarbig braun, mit einem gelblichen, gezackten Längsbande in der Mitte, dasselbe beginnt in einiger Entfernung von der Basis und endet vor den Spinnwarzen; zwischen letzteren und seinem hinteren Ende auf schwarzem Grunde zwei bräunlichgelbe Winkellinien; die hintere Hälfte des Längsbandes breit schwarz eingefasst; von den Zacken gehen hier gelbliche, weiss beschuppte Linien im Bogen nach den Seiten ab. Um die Basis auf gelblichem Grunde eine durch weisse Schuppen gebildete Bogenbinde. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Schuppenbedeckung des Abdomen meist abgerieben, doch scheint sie ausschliesslich weiss zu sein, wie auch jene der Beine.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit ziemlicher Wölbung stark nach Vorn geneigt, an der senkrechten, seitlichen Abdachung nur wenig gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, glänzend, mit haarförmigen Schuppen bedeckt; in den Seiten unterhalb der Augen und zwischen den Augen der vorderen Reihe lange, abstehende Haare. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine ganz kleine, rundliche Beule, hinter dieser in einem Eindrucke die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten breiter als vorn; die MA. der vordersten Reihe dem Kopfrande sehr genähert, von nicht auffallender Grösse, nicht ganz dicht beisammen; die SA. nicht höher stehend als die MA., von diesen weiter als in ihrem Halbmesser entfernt, etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, etwas länger als die vordersten Tarsen, nicht divergirend, fein gekörnt und der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen, am unteren Ende breit schräg abgestutzt und zwischen der Einlenkung und dem vorderen Zahne des vorderen Klauenfalzrandes seicht rund ausgerandet. Die Klauen von mässiger Länge, nicht sehr stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähnchen, am hinteren ein Doppelzahn.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit schwach

gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, schmal oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, gewölbt, glänzend, lang behaart.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten etwas verschmälert zulaufend, glanzlos, mit glänzenden, an beiden Enden spitzen, schmalen Schüppchen bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Die Palpen oben mit ähnlichen Schüppchen, wie das Abdomen belegt.

Das Femoralglied aufwärtsgebogen, oben und unten lang behaart, oben 1. 1 Stacheln; die übrigen Glieder sehr lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, das Tarsalglied an seiner Spitze kürzer, aber dichter behaart.

Die Beine glänzend, oben mit Schüppchen belegt; das erste Paar etwas dicker als die übrigen. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, nach beiden Enden verschmälert, unten mit langen, fast gerade abstehenden, oben mit vorwärtsgerichteten Haaren besetzt. An Femur I vorn am Ende 1 Stachel, oben 1. 1. 1; Femur II ebenso bestachelt. — Die Patellen oben und unten ziemlich gleich lang behaart, am Ende oben ein sehr langes, abstehendes Haar, an jenen des zweiten Paares vorn 1 Stachel (scheint übrigens nicht constant vorhanden zu sein). — Die Tibien cylindrisch, unten mehr gleichmässig behaart, oben mit kürzeren und längeren Haaren besetzt. Stacheln: Tibia I: vorn 1, unten 2. 2. 2. Tibia II: vorn 1. 1, unten 1. 2. 2. Die Metatarsen unten und oben sehr lang behaart, unten 2. 2 Stacheln. — Tibia I nur ganz wenig länger als die Patella, Metatarsus und Tarsus I etwas länger als die Tibia. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur wenig gewölbt, oben länger-, unten kürzer behaart; Stacheln: Femur III oben 1. 1. 1, vorn 1, hinten 1 (Ende); Femur IV oben 1. 1. 1, hinten 1 (Ende). — Die Patellen oben und unten gleichmässig lang behaart, hinten 1 Stachel. — Die Tibien oben mit langen und kürzeren Haaren besetzt, unten gleichmässiger behaart. Stacheln: Tibia III vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). — Tibia IV: vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 1. 2. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m004. des vierten: 0^m0045.

Sydney (Museum Godeffroy).

Opisthoncus serrato-fasciatus n. spec.

T. CVI. f. 1. Femina. f. 1ª. Maxillen, Lippe und Mandibeln. f. 1ᵇ. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1ᶜ. Epigyne.

Femina (sehr stark abgeriebenes Exemplar).

Der Cephalothorax röthlichbraun mit schmalem schwarzem Saume am Seitenrande; hinter den vorderen MA. und SA. und dem Auge der zweiten Reihe ein gemeinschaftlicher schwarzer Flecken, zusammenfliessend mit einem ähnlichen Flecken, welcher die Beule zwischen den Augen der dritten Reihe umgibt, an letzteren ebenfalls ein schwarzer Flecken. Die Behaarung des Cephalothorax scheint durchweg weiss zu sein. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkel gelbbraun, gegen den Vorderrand lichter gefärbt. Das Sternum hellbräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben schwarz, um die Basis ein Saum weisser Schuppen, welcher sich nach den Seiten verlängert, in der Mitte ein tiefgezacktes gelbliches Längsband, über den Spinnwarzen in einen grösseren Flecken von gleicher Farbe endend; die Seiten mit weiss beschuppten Längsstrichen. Die Unterseite schmutziggelb, mit einem breiten, hinten verschmälerten schwarzen Längsbande, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere dunkelbraun. Die Palpen bräunlichgelb, an der Basis des Patellar-, Tibial- und Tarsalgliedes ein schwarzes Fleckchen; die Behaarung weiss, wie auch jene der Beine. Die beiden Hinterbeinpaare und die Schenkel des ersten und zweiten Paares hell-bräunlichgelb; die Patellen und Tibien des ersten Paares dunkler, jene des zweiten heller braungelb, am Ende unten schwärzlich: die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare bräunlichgelb, erstere an der Spitze schwarz.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit leichter Wölbung sanft nach Vorn geneigt, an der seitlichen Absenkung stärker gewölbt, glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schüppchen bedeckt, mit abstehenden längeren Haaren an der Grenze der hinteren Abdachung, in den Seiten unterhalb der Augen, vorn und oben bewachsen. Der Raum zwischen den Augen metallisch schillernd; zwischen den Augen der dritten Reihe eine kleine, rundliche Beule; hinter dieser in einer Impression die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade, die MA. dem Kopfrande fast aufsitzend, dicht beisammen, auch den SA. sehr genähert; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, von diesen weiter als von jenen entfernt. Die Augen der dritten Reihe vor der Mitte des

Cephalothorax etwas kleiner als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, aussen und vorn an der Basis gewölbt, am unteren Ende nach Innen schräg abgestutzt, glänzend, grobgerunzelt, besonders dicht an der Basalhälfte, nach Aussen mehr mit kürzeren, innen mit langen Haaren licht bewachsen; die Klaue kurz, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei einzelne Zähne, am hinteren ein breiter Doppelzahn.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn gerundet, von der Basis an allmählich breiter. Die Lippe flach gewölbt, aus breiter Basis vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, leicht gewölbt, glänzend, vorn mehr als hinten verschmälert, mit feinen, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen an beiden Enden abgestumpft, vorn und hinten verschmälert, in den Seiten gerundet, glanzlos, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, unten kurz behaart.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt, lang behaart, oben 1.1 Stacheln. Das Tibialglied länger als der Patellartheil und wie dieser und das Tarsalglied sehr lang behaart; letzteres an seinem Ende dicht kurz behaart.

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben stark gewölbt, unten platt, oben mit vorwärts gerichteten kürzern, unten mit gerade abstehenden längeren Haaren besetzt. Stacheln: Femur I: oben 1.1.1, vorn 1 (Ende). Femur II: oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die Tibien cylindrisch, unten, wie auch die Patellen dichter mit vorwärts gerichteten und längeren, oben mit kürzeren, unten gerade abstehenden Haaren bewachsen; am Ende der Patellen oben ein langes, abstehendes Haar. Die Tibia nur ganz wenig länger als die Patella und nur unbedeutend kürzer als Metatarsus und Tarsus zusammen. Die Patella ohne Stacheln, an der Tibia vorn 1 Stachel (Endhälfte), unten 2.2.2. Die Metatarsen und Tarsen unten wie oben lang behaart; die Haare oben zum Theil gerade abstehend, an den Metatarsen unten 2.2 Stacheln. Die Patellen und Tibien des zweiten Paares unten weniger dicht behaart, an den Patellen oben ebenfalls ein langes, abstehendes Haar, kein Stachel; an den Tibien vorn 1.1, unten 1.2.2 Stacheln; die Metatarsen und Tarsen unten und oben lang behaart; an ersteren unten 2.2 Stacheln. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur wenig, am stärksten zunächst der Basis gewölbt, auch hier am dicksten, gegen das Ende allmählich dünner, unten mit mässig langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Stacheln: oben 1.1.1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende). Die Patellen und Tibien oben und unten lang behaart mit einzelnen noch längeren Haaren, eines derselben oben am Ende der Patellen; diese ohne Stacheln,

Patella und Tibia III merklich kürzer als Patella und Tibia IV; an Tibia III vorn 1 Stachel, hinten 1.1, unten 2 (Ende). Die Metatarsen des dritten Paares oben mit sehr langen Haaren; an der Basis und am Ende bestachelt. An Tibia IV unten am Ende 2 Stacheln. Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus IV nur wenig kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m00475, des vierten: 0^m0055.

Sydney (Museum Godeffroy).

Opisthoncus unicolor n. spec.

T. CVI. f. 2. Femina. f. 2^a. Mundtheile von unten. f. 2^b. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 2^c. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der hinteren Abdachung ein dreieckiger kahler Flecken, die seitliche Abdachung bis zur Mitte herauf und die vordere Kopfwand weiss beschuppt, die übrige Schuppenbedeckung gelblich; unterhalb der SA. und MA. der vordersten Augenreihe je ein gelbrothes Schuppenfleckchen; die Mandibeln schwarzbraun, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum dunkelbraun, das letztere weiss behaart. Das Abdomen braungelb, mit gelblichen Schüppchen belegt, an der Basis ein sich nach den Seiten verlängernder Bogenstreifen weisser Schuppen. Die Palpen braungelb, weiss behaart, am Patellar- und Tibialgliede ein schwarzes Fleckchen. Die Beine weiss beschuppt; die Schenkel braungelb, jener des ersten Paares unten, jene der übrigen Beine im Enddrittheile schwarzbraun. Die übrigen Glieder an den beiden Vorderpaaren dunkelbraun, am dritten und vierten Paare braungelb. Die Spinnwazren dunkelbraun.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, an der hinteren Abdachung der Quere nach eingedrückt, oben deutlich nach Vorn geneigt und wie auch an der senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt, am Kopftheile mit langen, abstehenden Haaren besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine ganz niedere, rundliche Beule, hinter diesen die ganz kurze Mittelritze. Die vorderen SA. von einer deutlichen Beule überragt; die Augen der dritten Reihe von einer Erhöhung, höchstens in ihrem Halbmesser.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten breiter als vorn; die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen, diese dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. weiter als deren Durchmesser beträgt, entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab und aussen leicht gewölbt, mit einer rundlichen Hervorragung an der Innenseite zunächst der Basis, innen von der Mitte an divergirend; an der oberen Hälfte der Quere nach grob-, an der unteren feiner gerunzelt, glänzend, an der Basis innen dicht mit langen, herabhängenden, weissen, sonst licht mit langen, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Die Innenfläche von der vorderen durch eine stumpfe Kante abgesetzt, reichlicher mit langen Haaren bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande oben zwei kleine Zähne, am hinteren ein Doppelzahn, die untere der beiden Spitzen nach Vorn gerichtet und gekrümmt.

Die Maxillen leicht gewölbt, nach Vorn an Breite zunehmend, am Vorderrande gerundet, vorn nach Innen mit deutlicher Rundung schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum schmal, lang, hinten spitz, tief zwischen den Hüften liegend, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, oben und unten lang behaart; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil und wie dieser lang behaart; das Tarsalglied unten dichter, oben weniger dicht behaart.

Das erste Beinpaar etwas dicker als die übrigen; die Schenkel dieses und des zweiten Paares oben gewölbt, unten platt, unten mit längeren, mehr gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren. Stacheln: Femur I: oben: 1.1.1, vorn 1, Femur II: oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die Patellen sämmtlicher Beine ohne Stacheln, oben und unten mässig lang behaart, an jenen der beiden Vorderpaare oben einzelne längere Haare. Die Tibien des ersten Paares cylindrisch, oben und unten lang behaart, oben mit einzelnen längeren Haaren. Stacheln: vorn 1, unten 2.2.2. Die Metatarsen unten und oben, die Tarsen oben sehr lang behaart, an letzteren ist unten die Behaarung kürzer, an ersteren unten 2.2 Stacheln. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen sind ähnlich behaart, wie diese Glieder am ersten Paare. Stacheln: Tibia: vorn 1, unten 1.1.2, Metatarsus: unten 2.2. Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben nur schwach

gewölbt, unten länger-, oben kürzer behaart. Stacheln: Femur III: oben 1.1.1, vorn und hinten 1 (Ende). Femur IV: oben 1.1.1. Die Tibien der beiden Hinterpaare sowie die Metatarsen oben mit einzelnen langen Haaren; an den Tibien hinten 1 Stachel, unten ebenfalls ein Stachel am Ende. Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Tibia I nur wenig länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus I unbedeutend länger als die Tibia. Der Metatarsus länger als der Tarsus. Patella und Tibia III merklich kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV nur sehr wenig kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0045.

Peak Downs (Museum Godeffroy).

Opisthoncus necator n. spec.

T. CVI. f. 3. Mas. f. 3ª. Mundtheile von unten. f. 3ᵇ. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 3ᶜ. Männliche Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax röthlichbraun oder braungelb, an der seitlichen und hinteren Abdachung bis zur halben Höhe herauf schwärzlich oder braun angelaufen; der äusserste Rand der Seiten schwarz; hinter dem Augenviereck ein halbmondförmiger, mit gelblichweissen Schüppchen bedeckter rothgelb oder gelb gesäumter Flecken, unterhalb der Augen in den Seiten und über der vorderen Augenreihe ein Streifen gelber oder gelbrother Haare; die Cilien gelbroth; die schwarzbraune, stahlblau schillernde Kopfplatte mit bräunlichgelben Schüppchen belegt. Der Clypeus gelb behaart. Ueber dem Seiten- und Vorderrande des Cephalothorax ein feiner, weisser Haarstreifen. Die Mandibeln rothbraun, bronzeartig schillernd. Maxillen und Lippe schwarzbraun mit bräunlichgelbem Vorderrande. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben schwarzbraun, gelbroth behaart, um die Basalrundung ein Saum gelblichweisser Schuppen, in der Mitte ein durchlaufender, gezackter, gelb- oder bräunlichgelb beschuppter Längsstreifen. Die Unterseite bräunlichgelb, mit zwei hinten genäherten, schwarzen Längslinien, bei einzelnen Exemplaren der Raum zwischen diesen Linien schwärzlich oder braun ausgefüllt. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bei vollkommen ausgefärbten Exemplaren braungelb, das Tibialglied dunkelbraun; die Decke der Kopulationsorgane schwarz, gelb behaart. Die Schenkel der Beine schwarz, jene der drei Hinterpaare an der Basis und am Ende braungelb; die übrigen Glieder am ersten Beinpaare röthlichbraun, an den anderen Beinen braungelb. Die Patellen und Tibien des ersten Paares unten schwarz.

Die Schenkel weiss behaart; die abstehende Behaarung schwärzlichgrau; die Schüppchen gelbroth. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax um $0^{m}0005$ länger als breit, etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit ziemlich starker Wölbung abfallend, oben leicht gewölbt, glänzend, weitschichtig fein granulirt; die Schüppchen haarförmig, glänzend, an beiden Enden feinspitzig; die abstehende Behaarung am Thorax kurz, am Kopftheile, besonders seitlich unterhalb der Augen lang. Der Clypeus nur mit wenigen, langen, feinen Haaren besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe das dem Genus eigenthümliche, niedere Höckerchen; unmittelbar hinter diesem eine tiefe rundliche Impression, in dieser die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; die SA. deutlich höher gestellt, als die MA., die MA. dicht beisammen, vom Kopfrande kaum im Halbmesser eines SA., von diesen etwas weiter entfernt; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Augen der dritten und den SA. der ersten, diesen mehr genähert. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, stark- und fast schon in nächster Nähe der Basis divergirend, oben und aussen nur wenig gewölbt, glänzend, metallisch schillernd, kaum bemerkbar der Quere nach gerunzelt, mit langen, feinen, abstehenden Haaren besonders an der Innenseite besetzt; am oberen Rande der Innenfläche, der Einlenkung der Klaue nahe ein kräftiger, nach Vorn und etwas einwärts gerichteter Zahn, am unteren (hinteren Rande) ein sehr grosser, spitzer, gerader, vorwärts gerichteter Zahn ziemlich hoch oben, hinter diesem drei kleinere Zähne in einer Reihe; an der hinteren Fläche ein breiter, schräger, am Ende spitzer Zahn. Die Klaue so lang als der Stamm der Mandibeln, stark gekrümmt, vorn im ersten Drittheile ein stumpfer Zahn, die Endhälfte durch eine hervortretende Kante von der Basalhälfte deutlich abgesetzt.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe leicht gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande ganz wenig gerundet.

Das Sternum schmal oval, in den Seiten mit schwach vorspringenden Ecken zwischen den Hüften und hinten in eine Spitze verlängert, leicht gewölbt, glatt, auf der Scheibe mit kürzeren, am Rande mit langen, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als vorne breit, nach Hinten all-

mählich, jedoch nur mässig verschmälert, an der Basis und hinten rundlich abgestumpft, etwas fettartig glänzend, oben und in den Seiten dicht mit haarförmigen Schüppchen belegt und weitschichtig mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren bewachsen, an der Unterseite dünn mit gewöhnlichen, feinen, kurzen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen dünn, seitlich zusammengedrückt, sehr stark aufwärts gebogen, oben wie unten mässig lang behaart, oben 1.1 Stacheln. Das Patellarglied etwas kürzer als der Tibialtheil, wie das Femoral- und Tibialglied oben mit haarförmigen, gelbrothen Schüppchen belegt, mit einzelnen sehr langen Borsten und langen Haaren bewachsen; der Tibialtheil reichlich mit sehr langen Haaren, besonders an der Innen- und Aussenseite besetzt, am vorderen Ende aussen ein kurzer, an seinem stumpf-spitzigen Ende ein aufwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane innen stark-, aussen nur wenig gerundet, länglich, gewölbt, nach Vorn nur mässig verschmälert, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier eine fast kreisförmige Höhlung bildend, lang behaart, nur die Behaarung am Ende dicht, kurz, bürstenähnlich. Der Sporn der Kopulationsorgane geht von der Mitte der Aussenseite ab und windet sich, an der Aussenseite noch stark abwärts gekrümmt, im Bogen um die Kopulationsorgane herum und endet mit feiner Spitze in der vorderen Verlängerung der Decke, welche zu seiner Aufnahme eine schräge Furche bildet.

Die Schenkel an der Spitze oben, sowie die Patellen und Tibien oben mit haarförmigen Schüppchen belegt. Das erste Beinpaar länger und etwas dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt und hier mit kurzen vorwärts gerichteten Haaren besetzt; die Unterseite platt und an den Kanten mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen; oben in der Endhälfte 1.1.1 Stacheln, vorn am Ende 1. Die Patellen und Tibien unten dichter mit kürzeren Haaren, zwischen welche einzelne längere hervorragen, besetzt, oben ist die Behaarung kurz und spärlicher; an den Patellen vorn ein Stachel, an den Tibien vorn in der Endhälfte ebenfalls ein Stachel, unten 2.2.2. Die Metatarsen und Tarsen rings mit langen, abstehenden Haaren besetzt; an ersteren unten 2.2 Stacheln. Die Tibien nicht ganz um $^1/_5$ länger als die Patellen, beide Glieder zusammen beträchtlich länger, als Metatarsus und Tarsus; dieser merklich kürzer als der Metatarsus. Die Schenkel des zweiten Paares stimmen in Form, Behaarung und Bestachelung mit jenen des ersten Paares überein; die Patellen und Tibien sind unten weniger dicht behaart, an ersteren vorn 1 Stachel, an den Tibien vorn 1.1, unten 2.2.2; Metatarsen und Tarsen wie diese Glieder am ersten Paare behaart und bestachelt. Die Tibia länger als die Patella, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus, letzterer kürzer als der Metatarsus. Der Femur des dritten Paares oben an der Basis stärker gewölbt, unten gegen das Ende etwas ausgehöhlt, oben kurz behaart, unten mit langen, abstehenden Haaren besetzt; oben 1.1 1 Stacheln in der Endhälfte, am Ende vorn und hinten je

1 Stachel. Die Patellen und Tibien oben und unten mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; an ersteren vorn und hinten je ein Stachel, an den Tibien vorn und hinten 1.1, unten 2 am Ende. Die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Die Tibien so lang als die Patellen, beide zusammen länger als Metatarsus und kürzer als Patella und Tibia IV. Die Schenkel des vierten Paares jenen des dritten nach Form, Behaarung und Bestachelung ähnlich; die Patellen und Tibien wie jene des dritten Paares behaart; die Patellen ohne Stacheln; an den Tibien vorn 1, hinten 1.1, unten 1.2; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia länger als Metatarsus und Tarsus.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0055.

Sydney, Rockhampton, Gayndah (Museum Godeffroy).

Diolenius Thor.

Diolenius phrynoides Walck.

Attus phrynoides Walck. H. N. des Ins. Apt. II. p. 479.
— obisioides Dol. Bijdr. Arach. Ind. Archip. p. 433. f. 2.
Salticus obisioides id. Tweede Bijd. p. 26. T. IV. f. 1—1c.
Diolenius phrynoides Thor. Studi sui Ragni Mal. e Pap. II. p. 215.

T. CVI. f. 4. Femina. f. 4a. Mundtheile von unten. f. 4b. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 4c. Epigyne. f. 4d. Endglied der Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, bronzeartig grünlichschillernd, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln schwarz mit stärkerem bronzeähnlichem Schiller; die Klauen rothbraun. Die Maxillen dunkelrothbraun; die Lippe und das Sternum schwarz; das letztere greis behaart. Das Abdomen oben schwarzbraun, schwach metallisch schillernd, gelblichweiss behaart; an der Basis beginnt ein breiter, schmutzig bräunlichgelber Längsstreifen, welcher sich in der Mitte nach beiden Seiten hin erweitert; über den Spinnwarzen ein bräunlichgelber, rundlicher Flecken. Die Seiten und die Unterseite schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart, in den Seiten in der Mitte ein reinweiss behaarter schräger Strich. Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb; das Tibialglied braun. Die Hüften, Trochanteren, Schenkel und Tibien des ersten Beinpaares schwarz, metallisch schillernd; die Patella braungelb, am Ende gebräunt; die Tibien an der Spitze braungelb; die Metatarsen und Tarsen braungelb, unten braun. Das zweite Beinpaar bräunlichgelb; an der Vorderseite der Schenkel, Tibien und Metatarsen ein

schwarzer Längsstreifen. Das dritte Beinpaar bräunlichgelb, an den Schenkeln und Tibien unten ein brauner Längsstreifen. Die Trochanteren und Hüften, sowie die Tibien und Tarsen des vierten Paares bräunlichgelb; die übrigen Glieder braun.

Der Cephalothorax um $0^{m}00075$ länger als breit, länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, jedoch kürzer als Patella und Tibia dieses Beinpaares, hoch, in den Seiten nur wenig-, hinten stärker gerundet, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe schräg ansteigend, nach den Seiten fast senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend; der Raum zwischen den Augen fast horizontal. Keine Mittelritze; hinter der dritten Augenreihe eine mit ihrer Convexität nach Vorn gerichtete, scharf ausgeprägte Bogenfurche. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax schwach metallisch schillernd, mattglänzend, fein runzelig gekörnt, dünn mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt. Ueber den Augen der dritten Reihe ein hoher, glänzender, glatter Wulst; zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der zweiten Reihe eine gerundete kielartige Erhöhung.

Das Augenviereck etwas länger als breit, hinten so breit als vorn; die Augen der dritten Reihe von einander und dem Seitenrande gleichweit entfernt, ziemlich in der Mitte der Länge des Cephalothorax. Die vorderste Augenreihe dadurch, dass die SA. sehr hoch stehen, stark gebogen; die MA. dicht beisammen, von den SA. durch einen ganz schmalen Zwischenraum getrennt; die MA. dem Kopfrande sehr genähert. Die Augen der zweiten Reihe auf der Höhe des zwischen ihnen und dem SA. des ersten befindlichen Kammes, über der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, dem ersteren merklich näher als dem letzteren. Zwischen dem Auge der zweiten Reihe und jenem der dritten ein tiefer Eindruck.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis verschmälert, am Aussenrande nur wenig gerundet, nicht divergirend, am unteren Ende rundlich abgestumpft, etwas metallisch schillernd, grob gerunzelt; die Vorderfläche nur wenig gewölbt, nach Innen geneigt, mit kürzeren und längeren, abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, leicht gekrümmt; am vorderen Falzrande vier kleine, gleichgrosse Zähnchen, am vorderen ein grösserer und ein kleinerer Zahn.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, stark gewölbt, aus schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten schwach gerundet, vorn stark verschmälert, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum vorn gerade abgestutzt, hinten in eine Spitze zulaufend, in den Seiten gerundet, um $^{1}/_{3}$ länger als breit, nur wenig gewölbt, äusserst fein netzartig und weitschichtig gekörnt; die Körnchen ein kürzeres oder längeres, feines Haar tragend.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, oben in der Mitte der Quere nach eingedrückt, glänzend, mit ganz kurzen, anliegenden und abstehenden längeren Haaren spärlich bewachsen.

Die Spinnwarzen kurz; das oberste Paar cylindrisch, gebogen, zweigliederig; das unterste Paar kürzer, konisch.

Die Palpen kurz; das Femoralglied fast gerade, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tibialglied lang behaart, länger als das Patellarglied, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend. Das Tarsalglied, oben gewölbt, unten platt, gegen das Ende verschmälert, c. $1^1/_2$ mal so lang als das Tibialglied, an der Innenseite dichter und länger behaart.

Das erste Beinpaar von aussergewöhnlicher Gestalt und jedenfalls auch von besonderer funktioneller Bedeutung. Das Hüftenglied so lang als das Sternum, seitlich etwas zusammengedrückt; der Trochanter viel dünner als die Hüfte und etwas länger, von der Basis bis zum Ende gleichdick, unten gerundet, oben mit einer durchlaufenden Längsfurche, spärlich und kurz behaart. Der Femur dünn, an beiden Enden verschmälert, oben gewölbt, unten platt, ebenfalls nur dünn mit ziemlich kurzen Haaren bewachsen, so lang als Hüfte und Trochanter zusammen. Die Patella kurz, von gewöhnlicher Form, kurz behaart. Die Tibia dick, an beiden Enden dünner, so lang als der Femur, seitlich zusammengedrückt, oben stark gewölbt, kurz behaart, unten platt; an jeder der Kanten der Unterseite 7 auf kleinen Erhöhungen sitzende Stacheln. An der vorderen Kante dichtstehende, sehr lange, nur an der Basis dünnere, sonst bis zum Ende gleichdicke Haare, einem Fransenbesatze ähnlich. Der Metatarsus etwas kürzer als die Tibia, dünn, an der Basis einwärts gekrümmt, unten mit längeren, gerade abstehenden, sehr feinen, oben mit kürzeren Haaren besetzt; unten 5 Paar Stacheln, von welchen je ein Paar sehr lang, das nächste bedeutend kürzer ist. Der Tarsus sehr kurz; die Klauen kurz, erst am Ende stark gekrümmt. Die Schenkel der übrigen Beine aus breiterer Basis gegen das Ende verschmälert, unten länger-, oben kürzer behaart; an Femur II und III vorn am Ende 2 Stacheln, an Femur IV am Ende oben 1, vorn 1, hinten 1. Sämmtliche Patellen ohne Stacheln, oben am Ende mit langer, feiner Borste; eine ähnliche Borste oben in der Endhälfte der Tibien. An Tibia II unten 2.2.2 Stacheln; an den Metatarsen des zweiten Paares unten 2 Stacheln in der Basalhälfte, 2.2 nahe am Ende. Die Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares ohne Stacheln. Patella und Tibia III so lang als Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m08, Hüfte: 0^m002, Trochanter: 0^m002, Femur: 0^m004, Patella: 0^m0015, Tibia: 0^m004, Metatarsus: 0^m035, Tarsus: 0^m001. Länge eines Beines des zweiten Paares: 0^m008, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m0115.

Der grossen Gefälligkeit meines verehrten Freundes E Simon verdanke ich die Gelegenheit, Beschreibung und Abbildung dieses merkwürdigen, in seiner Sammlung befindlichen Thieres geben zu können.

Jotus nov. gen.

Cephalothorax quinta parte circiter longior quam latior, antice paullo angustatius quam in medio, postice rotundatus, dorso alto et convexo; clypei altitudine dimidiam diametrum oculorum maximorum non aequanti.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, antice et postice aeque latum, dimidiam longitudinem cephalothoracis non occupans. Oculi antici approximati, series quam formant leviter sursum curvata. Oculi minuti seriei mediae ab oculis lateralibus seriei primae aeque longe remoti atque ab oculis seriei tertiae. Oculi seriei tertiae inter se ut a margine cephalothoracis fere aeque remoti.

Sternum leviter convexum, ovatum, multo longius quam latius.

Mandibulae breves non divergentes, antice plerumque planae.

Maxillae sat longae, antice dilatate et rotundatae.

Lubium dimidium maxillarum longitudinem superantes.

Pedes longitudine mediocri, aculeati, proport.: 4.3.1.2 vel 4.1.3.2 vel 1.4.3.2. Pedes paris primi ceteris paullo tantum crassiores. Patella cum Tibia III brevior quam Patella cum Tibia IV. Metatarsus et Tarsus quarti paris non longior quam Patella cum Tibia.

Abdomen longius quam latius, antice rotundatum, postice acuminatum.

Mamillae sat longae, inferiores et superiores aeque crassae et longae.

Jotus auripes n. sp.

T. CVII. f. 1. Mas. f. 1ª. Mundtheile von unten. f. 1ᵇ. Mandibel. f. 1ᶜ. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 1ᵈ. Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, hinter der Mittelritze ein röthlichbrauner Längsflecken, über dem Seitenrande ein vorn allmählich verschmälertes Längsband weisser Schuppen; die Behaarung des Clypeus und die Cilien um die Augen der vordersten Reihe weiss; der Raum zwischen dem Augenviereck scheint röthlichbraun behaart zu sein. Die Mandibeln schwarz, mit röthlichbraunen Klauen. Maxillen, Lippe und Sternum schwarz, das letztere gelblichweiss behaart. Das Abdomen schwarz, unten und in den Seiten gelblichweiss behaart; oben zwei breite, durch weisse Behaarung gebildete, durchlaufende Längsstreifen, welche einen schwarzen, vorn in den

Seiten gerundeten und breiteren, hinten verschmälerten Saum bilden. Das Femoralglied der Palpen schwarz, oben mit einem braungelben, gelblichweiss behaarten Längsflecken, das Patellarglied braungelb; das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, schwarz behaart. Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare hinten und oben schwarz, vorn und unten braungelb und hier lebhaft rothgelb behaart. Die Schenkel der beiden Hinterpaare schwarz, weiss behaart, an der Spitze braungelb, an jenen des dritten Paares vorn ein braungelber Längsstreifen. Die Patellen braungelb, jene der beiden Hinterpaare vorn und hinten mit einem schwarzen Fleckchen. Die Tibien und Metatarsen des ersten und zweiten Paares schwarzbraun; die Tarsen sämmtlicher Beine hell-bräunlichgelb. Die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare braungelb, schwarz geringelt. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, in den Seiten ganz unbedeutend-, hinten stark gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit leichter Wölbung nach Vorn geneigt, nach den Seiten senkrecht abfallend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt, oben, vorn, in den Seiten unterhalb der Augen mit abstehenden Haaren besetzt. Hinter der dritten Augenreihe ein kleiner, bogenförmiger Eindruck, in diesem die ganz kurze Mittelritze. Das Augenviereck breiter als lang; von Vorn gesehen erscheint es gleichbreit, von Oben betrachtet hinten etwas schmäler als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch nur wenig gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert. Die Augen der zweiten Reihe über der die Centren des vorderen SA. und des Auges der dritten Reihe verbindenden Linie, in der Mitte zwischen beiden. Die Augen der dritten Reihe vom Seitenrande weiter als von einander entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe den Clypeus stark überragend. Die Mandibeln senkrecht abfallend, nach Unten verschmälert, vorn nicht gewölbt, fast glanzlos, glatt, mit kurzen, abstehenden Härchen spärlich besetzt. Am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähne, am hinteren ein Zahn.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn sowohl aussen als nach Innen gegen die Lippe gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn sehr verschmälert, mit gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen länglich, so breit als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, mit langen, anliegenden, seidenglänzenden, haarförmigen Schuppen, oben und in den Seiten, unten mit kürzeren, feinen, gewöhnlichen Härchen bedeckt. Bei dem Weibchen, nachdem dasselbe die Eier abgesetzt, ist das Abdomen nach Hinten zu breiter und gerundet.

Das Femoralglied der Palpen kurz, fast gerade, gegen das Ende allmählich verdickt, am Ende oben dicht mit langen Haaren besetzt. Das Patel-

larglied aussen und innen mit langen, querabstehenden Haaren besetzt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied und, wie auch die Decke der Kopulationsorgane mit sehr langen, schwarzen, bis zum Ende gleichdicken, querabstehenden Haaren aussen und innen dicht bewachsen, oben kürzere, in den Seiten längere, an ihrer etwas breiteren Spitze feurig roth, goldgelb und grün schillernde haarförmige Schuppen. An dem Ende des Tibialgliedes aussen ein schräg auswärts gerichteter, am Ende spitzer, an seinem der Decke der Kopulationsorgane zugekehrten Kante gezahnter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach oval, vorn gerade abgestutzt, am Ende kürzer behaart, nur mässig gewölbt.

Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare vorn und unten dicht behaart, jene des dritten und vierten Paares unten spärlicher mit mässig langen, abstehenden Haaren besetzt. Am Ende der Patellen oben ein längeres, abstehendes Haar. Die Tibien des ersten Paares unten sehr dicht-, jene des zweiten etwas lockerer behaart; die Tibien der beiden Hinterpaare nicht in auffallender Weise behaart; an allen Tibien oben vor dem Ende ein sehr langes, abstehendes Haar. Die Metatarsen der beiden Vorderpaare unten dichter, als jene des dritten und vierten Paares behaart. Die beiden Vorderbeinpaare etwas dicker, besonders dick erscheinen durch die dichte Behaarung der Unterseite die Tibien des ersten Paares; die Schenkel des ersten und zweiten Paares oben stark gewölbt. Die Tibia des ersten Paares nur wenig länger als die Patella, der Metatarsus kürzer als die Tibia, Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV nicht länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn 1.1, hinten 1 (Ende). Femur II: oben: 1.1.1, vorn und hinten 1.1 (Ende), Femur III und IV wie Femur II bestachelt. Alle Patellen vorn und hinten 1. Tibia I und II: vorn 1.1, hinten 1.1, unten 2.2.2. Tibia III oben 1 (Basis), vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten 1.2. Tibia IV oben 1 (Basis), vorn und hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsus I und II unten 2.2; Metatarsus III und IV: der ganzen Länge nach bestachelt.

Sydney (Museum Godeffroy).

Jotus microphthalmus n. spec.

T. CVII. f. 2. Mas. f. 2a. Maxillen und Lippe. f. 2b. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 2c. Mandibel. f. 2d. Palpe. f. 3. Femina. f. 3a. Mandibeln und vorderste Augen. f. 3b. Maxillen und Lippe. f. 3c. Mandibel. f. 3d. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz; der Kopftheil mit dem Clypeus goldgelb behaart, am Seitenrande ein hinten breiteres, vorn allmählich verschmälertes Band goldgelber Schuppen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe schwarz. Das Sternum gelbbraun, gelblich behaart. Die Palpen braungelb, schwarz behaart, nur die Spitze der Decke der Kopulationsorgane gelblich behaart. Die Beine braungelb; die Patellen am Ende mehr gebräunt; die Tibien der drei Vorderpaare schwarz, jene des vierten Paares braungelb und nur an der Basis und am Ende schwarz. Die Metatarsen des ersten Paares schwarz, an der Basis braungelb. Die übrigen Metatarsen braungelb mit schwarzer Spitze. Das Abdomen im trocknen Zustande oben und in den Seiten mit blassgelben Schüppchen, unten mit gelblichweissen Härchen bedeckt; im Weingeist erscheint an der Basis beiderseits ein lichter schräger Flecken, quer über die Mitte ein gelblicher Bogenstreifen, hinter diesem eine Reihe von schwärzlichen Winkelfleckchen. Die Unterseite schmutziggelb mit drei schwarzen Längsstreifen. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des ersten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, hinten gerundet, in den Seiten gleichbreit, an der senkrechten seitlichen Abdachung nur vorn leicht gewölbt, vom Hinterrande steil ansteigend, oben zwischen den Augen mit leichter Wölbung sanft nach Vorn abgedacht, glänzend, glatt. Die Zeichnungen durch glänzende Schüppchen gebildet; am Kopftheile oben, vorn und seitlich lange, abstehende, schwarze Haare. Die Mittelritze kurz, in einem bogenförmigen Eindrucke hinter der dritten Augenreihe. Das Augenviereck erscheint von Oben gesehen hinten etwas schmäler als vorn, von vorn betrachtet zeigt es sich gleichbreit; es ist breiter als lang. Die vorderste Augenreihe den Clypeus bedeutend überragend, durch Tieferstehen der MA. stark gebogen; die MA. ziemlich klein, nicht ganz in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt, dicht beisammen, von den SA. nur durch den Saum der Cilien getrennt. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, über der Linie, welche man sich zwischen dem Centrum dieser Augen gezogen denkt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, vom Kopfrande weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, aussen leicht gerundet, vorn flach gewölbt, erst am unteren Ende ausein-

anderweichend, grob-gerunzelt, glänzend, mit kürzeren und längeren Haaren spärlich bewachsen. Die Klaue kurz, kräftig, sehr wenig gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet, innen entlang der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande. Das Sternum oval, glänzend, leicht gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, dem Umrisse nach oval, vorn und seitlich gerundet, hinten verschmälert, oben und in den Seiten mit länglichen, an beiden Enden spitzen, glänzenden Schuppen belegt, unten mit kürzeren, ausserdem, besonders reichlich oben mit sehr langen abstehenden Haaren bewachsen. Die Spinnwarzen lang; das oberste und mittlere Paar länger als das unterste, das oberste etwas dicker als das mittlere, wie dieses cylindrisch, dabei leicht gekrümmt; das mittlere gerade, das unterste dicker als die übrigen, conisch.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, unten länger-, oben kürzer behaart, oben 1.2 Stacheln. Das Patellarglied c. $1^1/_2$ mal länger als breit, oben gewölbt, oben an der Basis und am Ende je eine sehr lange Borste. Das Tibialglied sehr kurz, kaum halb so lang als der Patellartheil, sehr lang behaart, am vorderen Ende aussen ein langer, dünner, schräg nach Aussen und abwärts gerichteter, gerader Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, gegen das vordere Ende verschmälert und hier dicht kurz behaart, sonst reichlich mit langen Haaren besetzt, an der Basis innen mehr als aussen rundlich erweitert.

Die Beine glänzend, die Schenkel, Patellen und Tibien mit Schüppchen belegt. Die Tibien metallisch blau schillernd. Die Schenkel unten lang-, oben kürzer behaart. An den Patellen oben an der Basis und am Ende je ein langes, abstehendes Haar, ähnliche lange Haare, jedoch in grösserer Anzahl, oben an den Tibien. Die beiden Vorderbeinpaare etwas dicker als die Hinterpaare; die Tibien des ersten und zweiten Paares unten dicht lang behaart. Tibia I nur wenig länger als die Patella, Metatarsus I länger als der Tarsus und etwas kürzer als die Tibia; Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia und die Hälfte der Patella. Patella und Tibia III etwas kürzer als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn 2 (Ende); Femur II oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1 (Ende); Femur III wie Femur II bestachelt; Femur IV oben desgleichen. Patella I und II vorn 1. Patella III und IV: vorn und hinten 1. Tibia I vorn 1.1, unten: 2.2.2; Tibia II: vorn 1.1.1, unten 2.2.2. Tibia III vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten 1.2. Tibia IV: vorn 1.1, hinten 1.1.1, unten 1. Metatarsus I und II unten 2.2. Die Metatarsen der beiden Hinterpaare der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0025, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0055, des zweiten: 0^{m}005, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0055.

Ein Exemplar von Zeegee (?) in Mr. Bradley's Sammlung.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, über dem Seitenrande ein schmaler Saum messinggelber Schüppchen; der Clypeus, der Raum zwischen den Augen und noch etwas unterhalb der Augen in den Seiten und ein mondförmiger Flecken hinter der dritten Augenreihe mit messinggelben Schüppchen belegt. Die Mandibeln schwarz, messinggelb behaart; die Klaue bräunlichroth. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, vorn gelblichweiss. Das Sternum hell gelbbraun, gelblich behaart. Die Palpen bräunlichgelb, mit stärker gebräuntem Tibial- und Tarsalgliede, graugelb und schwarz behaart. Die Schenkel der Beine an der Basalhälfte bräunlichgelb, an der anderen schwarz, doch bleibt an der Oberseite ein bräunlichgelber Streifen sichtbar; ausser der schwarzen Behaarung sind die Schenkel oben, besonders am Ende, mit gelblichweissen Schüppchen belegt. Die Patellen bräunlichgelb, an der Endhälfte stark gekrümmt, oben mit gelblichweissen Schüppchen belegt. Die Tibien dunkelgelbbraun, jene der beiden Vorderpaare oben mit einem braungelben Längsstreifen, jene des dritten und vierten Paares mit einem braungelben Ringe in der Mitte, und hier mit gelblichweissen Schüppchen belegt. Die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, erstere an der Spitze gebräunt. Das Abdomen ziemlich beschädigt, besonders an der Unterseite; oben und in den Seiten ist es schwarz mit einem breiten, weissen, weiss beschuppten Saume um die Basis, beide Enden desselben verlängern sich bis in die Mitte beiderseits; an der hinteren Hälfte zwei an ihrer Innenseite zusammenfliessende, weisse, weiss beschuppte Ringe, einen runden Flecken der Grundfarbe umschliessend; die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des ersten Paares, um 0^{m}00075 länger als breit, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit leichter Wölbung nach Vorn geneigt, an der senkrechten, seitlichen Abdachung gewölbt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten nur wenig verschmälert, glänzend, mit länglichen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt und besonders vorn, sowie zwischen den Augen und unterhalb derselben in den Seiten mit langen Haaren besetzt. Zwischen den SA. der ersten und den Augen der zweiten, sowie über den Augen der dritten Reihe eine Beule. Hinter der dritten Augenreihe ein Quereindruck und hinter diesem die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die dritte Augenreihe vor der Mitte der Länge des Cephalothorax. Die vorderste Reihe durch Höherstehen der SA. deutlich gebogen; die MA. in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt, dicht beisammen, und von den SA. nur durch einen

ganz schmalen Zwischenraum getrennt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, in der Mitte zwischen beiden. Die Augen der dritten Reihe von einander nur wenig weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln kurz, merklich kürzer als die vordersten Patellen, kaum $1^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn herab und in den Seiten gewölbt, nach Unten verschmälert, senkrecht abfallend, fein gekörnt und, besonders deutlich an der unteren Hälfte der Quere nach gerunzelt, glänzend, um die Basis und an der Innenseite mit kürzeren und längeren schuppenähnlichen, ausserdem mit kürzeren und längeren, feinen, gewöhnlichen Haaren bewachsen, nicht divergirend; am unteren Ende nach Innen von der Einlenkung der Klaue eine gewölbte, gerundete lappenartige Erweiterung. Die Klaue kurz, sehr schwach gekrümmt, breit; am vorderen und hinteren Falzrande je ein kleines Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, vorn allmählich breiter, an der Aussenseite und vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, wenig gewölbt, vorn verschmälert zulaufend, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden, in vertieften Pünktchen sitzenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, vorn und in den Seiten gerundet, hinten mit leichter Rundung etwas verschmälert, glanzlos, mit langen, glänzenden, an beiden Enden spitzen Schuppen belegt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. Die Unterseite mit kürzeren, feinen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende stark verdickt, unten mit langen, abstehenden Borsten besetzt, sonst kürzer behaart, oben 1 1 Stacheln. Das Patellarglied c. $1^1/_2$ mal so lang als breit; der Tibialtheil etwas kürzer als das Patellarglied, sehr lang behaart; das Tarsalglied an der Basis so breit als das Tibialglied, gegen das Ende sehr verschmälert, innen dichter-, oben und aussen lichter mit starken, langen Haaren besetzt, an der Spitze dicht kurz behaart. Die Beine mit Schüppchen belegt, welche an der Basis mehr als am Ende verschmälert sind.

Die beiden Vorderbeinpaare nur wenig dicker als die Beine des dritten und vierten Paares; die Schenkel derselben oben stärker gewölbt und hier mit vorwärts gerichteten, mässig langen, unten mit gerade abstehenden, kürzeren und längeren Haaren besetzt. Stacheln: Femur I: oben: 1.1.1, vorn 2 (Ende). Femur II: oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1 (Ende). Die Patellen oben mit einer langen, gerade abstehenden Borste an der Basis und am Ende, oben lockerer, unten dichter behaart, vorn 1 Stachel. Die Tibien cylindrisch, unten dichter, oben weniger dicht behaart, oben mehre lange, abstehende Haare. Stacheln: Tibia I: vorn 1.1, unten 2.2.2. Tibia II: wie Tibia I bestachelt. Die Metatarsen und Tarsen oben und unten lang behaart, an der Unterseite die Haare angedrückt, an den Metatarsen unten 2.2 Stacheln.

Tibia I nur ganz unbedeutend länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus I länger als die Tibia, jedoch nicht so lang als Patella und Tibia. Der Metatarsus länger als der Tarsus. Die Schenkel des dritten und vierten Paares wie jene der Vorderpaare behaart. Stacheln: Femur III oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1 (Ende). Femur IV: oben: 1.1.1, hinten 1 (Ende). An den Patellen oben zunächst der Basis und am Ende je ein langes, abstehendes Haar und vorn und hinten ein Stachel. Die Tibien lang behaart, oben einzelne längere und am Ende ein sehr langes Haar. Stacheln: vorn: 1.1.1, hinten: 1.1, unten: 1.2. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, der ganzen Länge nach bestachelt. Patella und Tibia III etwas kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0065.

Tahiti (Garett). Mus. Godeffroy.

Jotus albocircumdatus n. spec.

T. CVII. f. 4. Mas. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 4^c. Mandibel. f. 4^d. Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, der Raum zwischen den Augen schwarz, hinter der dritten Augenreihe ein grösserer, halbkreisförmiger, lichterer Flecken. Die Behaarung fast gänzlich abgerieben; nach vorhandenen Spuren ist dieselbe in den Seiten unterhalb der Augen bräunlichgelb; die Cilien um die SA. und den grössten Theil der MA. ebenfalls bräunlichgelb; nur an dem unteren Theile der Peripherie der letzteren sind sie weiss. Die Mandibeln rothbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb; der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane schwarz; die Spitze des Femoralgliedes, das Patellar- und Tibialglied oben reinweiss-, die Decke der Kopulationsorgane gelblich behaart. Die beiden Vorderbeinpaare gelbbraun, das dritte und vierte Paar braungelb. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten bräunlichgelb, oben um die Basis ein Bogenflecken weisser Schuppen, hinter diesem ein schmutziggelbes, wahrscheinlich weiss behaartes, bald breiter, bald enger gezacktes Längsband. Das oberste Paar der Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste braun.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten etwas verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, oben gewölbt und zwischen den Augen nach Vorn geneigt, nach den Seiten senk-

recht mit leichter Wölbung abfallend, glänzend, mit abstehenden längeren Haaren oben und am Kopftheile auch vorn und seitlich besetzt; die anliegenden Haare ebenfalls lang. Die ziemlich lange Mittelritze in einem bogenförmigen Eindrucke, von diesem gehen nach Hinten zwei an ihrem Ende nach Aussen gebogene Furchen beiderseits ab.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten breiter als vorn. Die vorderste Reihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; diese nicht ganz in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt, dicht beisammen, von den SA. durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, in der Mitte zwischen beiden. Die Augen der dritten Reihe in der vorderen Hälfte des Cephalothorax, vom Seitenrande soweit als von einander entfernt.

Die Mandibeln in leichtem Grade vorwärts gerichtet, kurz, c. $1^1/_2$ mal so lang als breit, vorn nur wenig gewölbt, der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden Haaren licht besetzt. Die Klauen kurz, mässig gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je ein Doppelzahn. Die Maxillen gewölbt, an der vorderen Hälfte sowohl aussen als vorn gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt, lang behaart. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn stark verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, hinten spitz, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, hinten mehr als vorn verschmälert, mit haarförmigen oben belegt, unten und in den Seiten mit anliegenden Haaren bedeckt. Das oberste und unterste Paar der Spinnwarzen von gleicher Länge; jene des obersten Paares viel dünner, am Ende gekrümmt; die untersten Spinnwarzen dicker, konisch.

Das Femoralglied der Palpen gerade, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, oben am Ende, wie auch das Patellar- und Tibialglied mit seidenglänzenden Schüppchen dicht bedeckt; oben 1.1 Stacheln. Patellar- und Tibialtheil lang, dieser noch etwas länger als jener, unten leicht gewölbt, am vorderen Ende aussen ein kurzer, dünner, nach Innen und etwas abwärts gekrümmter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane sehr wenig gewölbt, schmal, in den Seiten schwach gerundet, oben mit sehr langen Haaren bewachsen, an den Rändern und am Ende kürzer behaart.

Die Beine glänzend; die beiden Vorderpaare nicht in auffallender Weise verdickt; die Schenkel unten und oben langbehaart; die übrigen Glieder ziemlich gleichmässig behaart, nur an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare oben längere Haare in grösserer Anzahl. Tibia I nur unbedeutend länger als die Patella, Metatarsus und Tarsus so lang als die Tibia und die Hälfte der Patella. Patella und Tibia III nur sehr wenig kürzer als diese Glieder am vierten Paare. Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I. II. III oben 1.1.1, vorn 1.1, hin-

ten 1; Femur IV oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Patella I und II vorn 1; Patella III und IV vorn 1, hinten 1. Tibia I vorn 1.1.1, unten 2.2.2. Tibia II vorn 1.1.1, unten 1.2.2, Tibia III und IV oben 1 (Basis), vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten 1.2. Metatarsus I und II unten 2.2 (sehr lange Stacheln), Metatarsus III und IV der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m00475, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0055.

Tahiti (Garett). Mus. Godeffroy.

Jotus debilis n. spec.

T. CVII. f. 5. Femina. f. 5[a]. Mandibeln und die vordere Augenreihe. f. 5[b]. Mandibel. f. 5[c]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande; an der hinteren Abdachung ein schwarzes Längsstrichelchen, an der seitlichen beiderseits zwei schwarze Fleckchen; der Raum zwischen den Augen schwarzbraun, stahlblau schillernd; über dem Seitenrande ein breiter, bis zur halben Höhe der seitlichen Absenkung heraufragender Saum gelblichweisser Haare, sich auch noch grösstentheils um die hintere Abdachung herumziehend; oben ist der Brusttheil mit bräunlichgelben Haaren bedeckt; der Raum zwischen den Augen braun behaart. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum, sowie die Palpen und Beine braungelb; an den Tibien der beiden Hinterbeinpaare je zwei schwarze Ringe. Das Abdomen graubraun, gelblich behaart; an der Basis zwei weisse Haarstrichelchen; an der hinteren Hälfte scheinen Bogenfleckchen durch weisse Behaarung gebildet vorhanden zu sein. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Behaarung der Palpen und Beine gelblichweiss.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, oben mit leichter Wölbung nach Vorn geneigt, hinten gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, nur vorn ganz unbedeutend verschmälert, nach den Seiten senkrecht abfallend, glänzend, mit langen anliegenden seidenglänzenden Haaren bedeckt, innerhalb des Augenviereckes mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen. Das Augenviereck breiter als lang, von Oben gesehen hinten verschmälert. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch sehr wenig gebogen; die MA. nicht völlig in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt, an einander und an die SA. anstossend. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe. Die

Augen der dritten Reihe von einander und dem Seitenrande gleichweit entfernt. Der Clypeus von der vorderen Augenreihe stark überragt. Die Mandibeln senkrecht abfallend, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab nicht gewölbt, nach Unten verschmälert, nicht divergirend, glänzend, glatt, mit kürzeren und längeren abstehenden, feinen Haaren licht bewachsen. Die Klauen kurz, am vorderen und hinteren Falzrande je ein Zahn. Die Maxillen leicht gewölbt, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gewölbt; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten und vorn gerundet, vorn stark verschmälert. Das Sternum oval, gewölbt, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten und hinten gerundet, glanzlos, mit gewöhnlichen, etwas glänzenden, anliegenden Haaren bedeckt. Das oberste Paar der Spinnwarzen dünner und kürzer als das oberste, etwas gekrümmt; das unterste Paar konisch. Das Femoralglied der Palpen kurz, gegen das Ende stark verdickt, gerade vorgestreckt die vorderste Augenreihe nur wenig überragend. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; der Tarsaltheil konisch, an der Spitze dicht kurz behaart, sonst mit längeren starken Haaren reichlich bewachsen. Die Beine kurz, glänzend; die beiden Vorderpaare nicht dicker als die Hinterpaare. Die Schenkel unten lang, oben kürzer behaart, am Ende der Patellen oben ein langes, abstehendes Haar, besonders lang an jenen der Hinterpaare; die Behaarung der übrigen Glieder zeigt nichts Ungewöhnliches, nur sind oben an den Tibien und Metatarsen einzelne längere, abstehende Haare vorhanden. Tibia I länger als die Patella, der Metatarsus länger als der Tarsus; Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1 (Ende). Femur II und III oben 1.1.1, vorn 2, hinten 2 (Ende); Femur IV: oben 1.1.1, hinten 1 (Ende). Patella I und II: vorn 1, Patella III und IV: vorn 1, hinten 1. Tibia I und II: vorn 1.1, hinten 1, unten 2.2.2. Tibia III: oben 1 (Basis), vorn 1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2, Tibia IV: wie Tibia III bestachelt. Metatarsus I und II: 2 Basis, 4 Ende. Metatarsus III und IV der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m004, des zweiten, dritten oder vierten Paares: 0^m0045.

Sydney unter trocknem Laube (Mus. Godeffroy).

Jotus braccatus n. spec.

T. CVII. f. 6. Mas. f. 6[a]. Endglied der Palpe von der Seite. f. 6[b]. Dieselbe von vorn. f. 6[c]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 7. Femina. f. 7[a]. Mandibeln. f. 7[b]. Maxillen und Lippe. f. 7[c]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 7[d]. Epigyne ganz entwickelt. f. 7[e]. Epigyne nicht vollständig entwickelt.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, an der hinteren Abdachung, in der Mitte, ein undeutlich begränztes helleres Band, an jeder Seite, ziemlich hoch über den Seitenrändern, ein schmales mit weissen Härchen bekleidetes Längsband, die Augenhügel schwarz, oben auf der Kopfplatte röthlichgelbe und um die Augen herum weisse Härchen. Die Maxillen rothbraun, am Ende heller, die Lippe und die Maxillen bräunlichgelb, die Coxen, Trochanter und Tarsen der Beine hellgelb, die übrigen Glieder derselben röthlichbraun, die Tarsen und Metatarsen des ersten Paares noch etwas dunkler, alle dünn bekleidet mit feinen anliegenden weissen Härchen; an den Tarsen längere so gefärbte, unten an den Patellen und Tibien des ersten Paares lange schwarze und an den Metatarsen ringsherum sehr lange, dicht stehende von derselben Farbe. Die Palpen auch dunkelbraun, an allen Gliedern schwarz behaart, besonders aber an dem Endgliede, dessen Spitze ganz hellgelb und mit dichten, nicht langen, weissen Härchen bürstenartig bekleidet ist. Der schmutzig weisse, etwas gelbliche, dünn und kurz, dunkel behaarte Hinterleib hat oben und an den Seiten kleine dunkelbraune Flecken, und über der Mitte ein, besonders vorn, dichter mit längeren schwarzen Härchen bekleidetes, undeutliches hellbraunes Längsband, in dem in der Mitte ein kurzer und etwas weiter nach hinten noch drei kürzere winkelförmige dunkelbraune Querflecke liegen, von denen der vorderste in der Mitte unterbrochen ist. Der helle Bauch zeigt hinten die Spuren eines dunklen Feldes, das die unteren braunen Spinnwarzen nicht erreicht; die beiden oberen Spinnwarzen hellgelb und die Augen der vorderen Reihe bläulich schillernd. Ausser diesem hier beschriebenen Exemplar liegt noch ein zweites kleineres und dunkel gefärbtes vor, bei welchem der ganze Hinterleib braun und oben, sowie an den Seiten, mit kleinen runden helleren Pünktchen überstreut ist. Neben dem dunkleren, im hinteren Theil von bogenförmigen, aus helleren Punkten bestehenden Querstrichen durchschnittenen Längsbande, bemerkt man zwei Paar helle Flecke, von denen das erste ganz vorn und das zweite ungefähr in der Mitte liegt. Der Bauch dunkelbraun mit 4 Längsstrichen, die aus kleinen gelben runden Punkten bestehen. Die unteren Spinnwarzen braun, die oberen hellgelb und der vor der Bauchfalte gelegene Theil des Bauches sowie die Bronchiendecken gelb.

Der Cephalothorax ungefähr um den vierten Theil länger als breit, eben

so lang als Tibia und Metatarsus des ersten Beinpaares, vorn nur unbedeutend schmäler als in der Mitte zwischen dem zweiten Fusspaar, hinten gerundet, oben recht hoch gewölbt, vom Hinterrande recht steil ansteigend, dann bis zur dritten Augenreihe eine Strecke nur mässig, darauf zu den vorderen Augen recht schräge geneigt, an den Seiten steil abfallend. Hinten zwischen den Augen der dritten Reihe ein flacher bogenförmiger Eindruck, in dem die kurze Mittelritze liegt. Die Seiten des Kopfes dünn bekleidet mit feinen weissen und die Seiten mit schwärzlichen Härchen. Der Clypeus nicht ganz so hoch als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten fast eben so breit als vorn, die Augen der dritten Reihe vor des Mitte des Cephalothorax, von einander kaum weiter als von dem Seitenrande entfernt, die vorderste Reihe durch Tieferstehen der Mittelaugen mässig gebogen, die beiden letzteren ganz dicht beisammen und nur unbedeutend von den SA. getrennt, welche ein wenig grösser als die Augen der dritten Reihe sind. Die kleinen Augen der zweiten Reihe liegen ziemlich in der Mitte, jedoch den hinteren ein wenig näher als den vorderen SA. und ziemlich in der Linie, welche die Centren dieser beiden durchschneiden würde.

Die schwach quergewölbten, an einander stossenden und bis unten ziemlich gleich breit bleibenden Mandibeln kürzer als die Patellen und fast dünner als die Tibien des ersten Beinpaares. Die kurze und schwache Endklaue nur mässig gekrümmt.

Die nach vorn zu an Breite bedeutend zunehmenden Maxillen haben, vorn an der Aussenseite, einen vorspringenden Winkel und sind an der Innenseite gerundet.

Die gewölbte und am Vorderrande scheinbar mit einer kleinen Wulst versehene, vorn gerundet zugespitzte Lippe nur halb so lang als die Maxillen.

Das länglich ovale, schwach gewölbte Sternum dünn behaart.

Der Femuraltheil der Palpen kurz und wenig gekrümmt, der Tibialtheil fast noch kürzer als der Patellartheil, und beide zusammen weit kürzer als die länglich ovale, an beiden Seiten gleichmässig gewölbte Tasterdecke, deren vorn gerundeter und ziemlich schmal endender Schnabel den Geschlechtsknoten nicht ganz um den vierten Theil der Länge desselben überragt.

Das erste Beinpaar zwar länger, aber nicht dicker als die übrigen, auch die Schenkel desselben nicht stärker gewölbt als die der anderen Beine, aber die Metatarsen, wie schon erwähnt, unten lang und dicht schwarz behaart. Das vierte Paar etwas länger als das dritte und dieses länger als das zweite. Patella und Tibia I länger als diese Glieder am vierten Paar. Bestachelung: I. Beinpaar: Femur oben 1.1.1, vorn am Ende 2, hinten am Ende 2; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 1 und hinten 2; Metatarsus unten 2.2, von denen die an der Basis sehr lang sind, jederseits 1.1. II. Beinpaar ebenso, nur oben auf der Tibia am Anfange noch ein kurzer. III. und IV. Beinpaar ebenso wie das zweite, nur fehlen einige unten an den Tibien

und an den Metatarsen sitzen stärkere und auch zahlreichere, an den Tibien derselben, der Stachel oben an der Basis, stets vorhanden.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0026, des Abdomen: 0^{m}0024, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten: 0^{m}0049, des dritten: 0^{m}0053, des vierten: 0^{m}0056.

Femina.

Der Cephalothorax gelb, die Kopfplatte rothbraun, die Augenhügel schwarz, auf der Kopfplatte Spuren von feinen kurzen, um die Augen und an der Stirn lange weisse Härchen, ausserdem um die Augen herum lange dunkle Borstenhaare, hinten und an den Seiten feine schwarze Härchen, nebst einzelnen dazwischengestreuten Borstenhärchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Beine und die Palpen gelb, dünn besetzt mit feinen dunklen Härchen. Der Hinterleib schmutziggelb, an den Seiten und oben auf dem Rücken schwarzbraun gefleckt und in der Mittellinie, in der hinteren Hälfte, mit einem grösseren länglich dreieckigen und etwas vor diesem mit einem Paar kleineren, schräge gegen einander gerichteten, schwarzbraunen Flecken versehen. Dieser ganze Körpertheil oben und an den Seiten mit ganz feinen lichten und langen schwarzen Härchen dünn bekleidet. An dem einfarbigen, fast nackten Bauche fehlen diese langen Härchen ganz. Die Spinnwarzen hellgelb, die Epigyne rothbraun. Die Borsten unterhalb der Klauen am Ende der Tarsen schwarz.

Der Cephalothorax ebenso gestaltet wie bei dem Mann, der Clypeus kaum mehr als den dritten Theil so hoch als der Durchmesser eines vorderen MA. Die Augen in derselben Grösse und Stellung. Die der Quere und Länge nach ein wenig gewölbten Mandibeln in der Mitte etwas dicker als an den beiden Enden, kürzer als die Patellen und dünner als die Tibien des ersten Beinpaares. Das Sternum mässig gewölbt, länglich oval und dünn behaart, die Maxillen und die Lippe ebenso wie bei dem Mann gestaltet.

Die kurzen und verhältnissmässig dicken Palpen sind mit längeren und kürzeren Borstenhaaren, besonders an den beiden Endgliedern, besetzt, haben aber an keinem Gliede eigentliche Stacheln.

Das erste Beinpaar nur sehr wenig dicker als die übrigen, nur unbedeutend länger als das zweite und kürzer als das vierte, das ein wenig länger als das dritte ist. Patella und Tibia I etwas kürzer als diese Glieder am vierten Paar. Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia. Patella und Tibia III etwas kürzer als diese Glieder am vierten Paar. Die Bestachelung ist dieselbe wie bei dem Manne, nur fehlt, oben am Anfange der Tibia II, der kleine Stachel, ist aber an Tibia III und IV vorhanden.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0026, des Abdomen: 0^{m}0027, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0046, des zweiten: 0^{m}0043, des dritten: 0^{m}0052, des vierten: 0^{m}0057.

Gayndah.

Jotus minutus n. spec.

T. CVIII. f. 1. Mas. f. 1a. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 1b. Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, hinten zwei undeutliche, ein wenig hellere Längsbänder, die Augenhügel fast schwarz, an jeder Seite, gleich über dem schwarz gesäumten Seitenrande, ein breites hellrothes Seitenband, das dicht mit weissen Schüppchen bekleidet ist. Solche weisse Schuppen stehen auch um die Augen herum und einzelne an der hinteren Abdachung. Die Augen der ersten Reihe grünlich schimmernd, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Beine gelb, mit starkem bräunlichen Anfluge, die Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Paares besonders dunkel, die Tarsen aller ganz hellgelb. Alle Beine nur sehr dünn und kurz weiss behaart, unten am Ende der Schenkel, an der ganzen unteren Fläche der Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Fusspaares lange, dicke, dicht herabhängende Haare von dunkler Farbe. Die mit langen feinen weissen Härchen bekleideten Palpen ganz hellgelb, nur das Endglied derselben ein wenig bräunlich.

Der, an den Seiten und oben, hellgraue, licht behaarte und fein braun gefleckte Hinterleib oben mit einem dunkel behaarten, breiten, schwarzbraunen Längsbande geschmückt, welches sich hinten zuspitzt, jederseits mit ein Paar kleinen vorspringenden Ecken und vorn mit zwei kurzen helleren Längsstrichen versehen ist. Der bräunlichgelbe Bauch hat hinten jederseits ein helles Band und kurz vor den Spinnwarzen ein etwas nach vorn gebogenes, welches die beiden ersten mit einander verbindet. Die Spinnwarzen gelb, der vordere Theil des Bauches nur wenig dunkler als die Mitte desselben, in der man zwei undeutliche, parallel laufende, dunkle Längsstriche bemerkt.

Der Cephalothorax, um den vierten Theil länger als breit, eben so lang als Patella, Tibia und Metatarsus des ersten Beinpaares, in der Mitte nur unbedeutend breiter als vorn, hinten gerundet, oben ziemlich hoch gewölbt, hinten erst recht steil, dann bis zur dritten Augenreihe nur wenig ansteigend, die Kopfplatte stark nach Vorn geneigt, die Seiten fast ganz senkrecht abfallend. Hinten, zwischen den Augen der dritten Reihe, ein ganz flacher Eindruck, in dessen Mitte die kurze Mittelritze liegt. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten vielleicht unbedeutend schmäler als vorn, die Augen der dritten Reihe vor der Mitte des Cephalothorax, von einander sichtlich weiter als vom Seitenrande entfernt, die vorderste Reihe durch Tieferstehen der Mittelaugen stark gebogen, die Augen derselben dicht beisammen, die Seitenaugen kaum grösser als die der dritten Reihe. Die

ganz kleinen Augen der zweiten Reihe ziemlich in der Mitte, denen der dritten Reihe unbedeutend näher als den Seitenaugen der ersten.

Die kleinen, ein wenig nach Hinten gedrückten, der Quere nach, aber auch der Länge nach gewölbten, aneinander schliessenden und bis unten ziemlich gleichbreit bleibenden Mandibeln, kaum so lang als die Patellen und nicht dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. Die dünne und kurze Endklaue nur mässig gekrümmt.

Die Lippe und die Maxillen sind bei dem einzigen vorliegenden Exemplar so beschädigt, dass sie nicht gut zu sehen sind. Die Maxillen, vorn sehr erweitert und gerundet, scheinen mehr als doppelt so lang als die scheinbar kurze Lippe zu sein und diese vorn ganz zu umschliessen.

Das länglich ovale Sternum liegt tief zwischen den Hüften und ist mit langen feinen weissen Härchen nicht sehr dicht bekleidet.

Der kurze und nur wenig gekrümmte Femuraltheil der Palpen hat oben 1.1 Stacheln. Der aussen am Ende mit dünnem, am spitzen Ende ein wenig gekrümmten Fortsatz versehene Tibialtheil fast kürzer als der Patellartheil und beide zusammen etwas kürzer als die an beiden Seiten gleichmässig gerundete ovale Tasterdecke, die vorn mit ihrem kurzen, ein wenig nach unten gekrümmten Schnabel nur wenig den Geschlechtsknoten überragt. Am Ende dieses Schnabels sitzt ein Büschel bürstenartiger weisser Härchen.

Das erste Beinpaar nicht dicker als die übrigen, die Schenkel der beiden ersten oben nur wenig gewölbt, das vierte ein wenig länger als das dritte und dieses wiederum etwas länger als das erste, das zweite das kürzeste. Patella und Tibia I unbedeutend kürzer als diese Glieder am vierten Paar. Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als die Patella und Tibia. Patella und Tibia III etwas kürzer als diese Glieder am vierten Paar. Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn am Ende 2, hinten 1.2 (Ende); Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 2, hinten 2; Metatarsus unten 2.2, vorn 1.1, hinten 1.1. II. Beinpaar: Femur und Patella ebenso wie bei I; Tibia unten 1.1.1, vorn 1.1.1, hinten 1.1, oben 1; Metatarsus unten 2.2, jederseits 2 und oben 1. III. Beinpaar: Femur und Patella wie bei I, Tibia unten 1.1, vorn 1.1.1, oben 1, hinten 1.1.1, Metatarsus mit starken Stacheln an allen Seiten besetzt. IV. Beinpaar ebenso wie das dritte, nur fehlt hinten am Femur 1.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m0018, eines Beines des ersten Paares: 0 0036, des zweiten: 0^m0032, des dritten: 0^m0039, des vierten: 0^m0041.

Peak Downs. Museum Godeffroy. In derselben Sammlung befindet sich aus der nämlichen Gegend ein weit grösseres Exemplar, das von Herrn Dämel im Grase geschöpft wurde.

Jotus ultimus n. sp.

T. CVIII. f. 2. Mas. f. 2ª. Endglied der Palpen. f. 2ᵇ. Maxillen und Lippe. f. 2ᶜ. Mandibel. f. 2ᵈ. Mandibeln und vordere Augenreihe.

Mas.

Der Cephalothorax an den Seiten und um die Augen herum schwarzbraun, oben auf der Kopfplatte und an der hinteren Abdachung heller röthlich. An der hinteren Abdachung, in der Mitte, ein vorn breiteres, hinten schmäler werdendes, undeutliches gelbliches Längsband, vorn an den Seiten und um die Augen herum feine rothe Härchen. Die Mandibeln röthlichschwarz, die am vorderen Ende gelben Maxillen und die Lippe ebenso, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Tibien und die Metatarsen der letzteren, besonders am ersten und hintersten Paar, bräunlich. Die feine Behaarung der Beine und Palpen licht, die Borsten und die Stacheln braun.

Der Cephalothorax, um den fünften Theil ungefähr länger als breit, fast so lang als Patella und Tibia des ersten Beinpaares, weit länger als Patella und Tibia des vierten, in den Seiten leicht gerundet, in der Mitte etwas breiter als vorn, hinten breit gerundet, oben hoch gewölbt, vom Hinterrande steil gewölbt ansteigend, darauf eine Strecke weit bis zur dritten Augenreihe ziemlich eben und dann, von da nach vorn zu, wieder recht geneigt, an der seitlichen Abdachung etwas gewölbt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein flacher Eindruck, in welchem die kurze Mittelritze liegt. An den Seiten und um die Augen herum befinden sich, wie schon bemerkt, rothe, und um die Mittelritze herum Spuren von weissen Schuppenhärchen. Der Clypeus kaum höher als der halbe Radius eines vorderen MA.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten vielleicht ein wenig schmäler als vorn: die Augen der dritten Reihe vor der Mitte des Cephalothorax, von einander kaum weiter als von dem Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen, die Augen derselben dicht beisammen, die SA. nur wenig grösser als die der dritten Reihe. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe ziemlich in der Mitte, vielleicht denen der dritten unbedeutend mehr genähert, von einander aber bedeutend mehr entfernt als die der dritten Reihe.

Die senkrecht nach unten gerichteten, bis an das Ende gleichbreit bleibenden Mandibeln eben so lang als die Patellen, nicht ganz so dick als die Schenkel des ersten Fusspaares, in der unteren Hälfte etwas eingedrückt und sonst ganz flach mit einer etwas rauhen Oberfläche. Die Endklauen kurz, aber stark gekrümmt, an dem vorderen und hinteren Falzrande je zwei ganz kleine Zähnchen.

Die mässig gewölbten, nach Vorn sehr an Breite zunehmenden, am Vorderende gerundeten Maxillen umschliessen zum grossen Theil die etwas mehr

als halb so lange Lippe, welche etwas länger als breit, vorn gerundet und in der Mitte am breitesten ist.

Das tief zwischen den Hüften liegende, länglich ovale, flach gewölbte Sternum mit kurzen Härchen dünn besetzt.

Der gelbgraue, an den Seiten dunkler gestrichelte, am Bauch und über dem Rücken mit einem helleren Längsbande, in dessen hinterem Theil einige dunkle winkelförmige Striche sich zeigen, versehene Hinterleib fast doppelt so lang als breit, vorn gerundet, hinten zugespitzt und mit feinen lichten Härchen dünn bekleidet, zwischen denen auf dem Rücken einzelne dunkle Borstenhaare sitzen.

Der gekrümmte Femuraltheil der Palpen oben mit 1.1.1 Stacheln; der vorn an der Aussenseite mit einem dünnen spitzen und ziemlich langen, nach vorn gerichteten Fortsatz versehene cylinderförmige Tibialtheil, eben so lang als der Patellartheil. Die schlanke, an beiden Seiten gleichmässig gerundete Tasterdecke endet vorn in einen, besonders am Ende, dicht bürstenartig licht behaarten, langen Schnabel.

Die Beine nur dünn behaart, das erste Paar etwas länger, aber kaum dicker als die übrigen, die Schenkel aller oben nur mässig gewölbt, die der beiden Vorderpaare ein wenig stärker. Patella und Tibia I bedeutend länger als diese Glieder am vierten Paar. Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia. Patella und Tibia III unbedeutend kürzer als diese Glieder am vierten Paar. Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn am Ende 2, hinten 1.1; Patella vorn 1; Tibia vorn 2, unten 2.2.2, hinten keinen; Metatarsus unten 2.2, vorn 1. II. Beinpaar: Femur ebenso wie bei I; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2.2, vorn 1.1.1, hinten 1 und oben 1; Metatarsus unten 2.2, vorn 1.1. III. Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, hinten 1.1.1, vorn 1.1, oben 1; Metatarsus an allen Seiten mit starken Stacheln unregelmässig besetzt. IV. Beinpaar: Femur oben 1.1.3; Patella vorn und hinten 1; Metatarsus und Tibia wie am dritten Paar.

Länge des Cephalothorax: 0^m0027, des Abdomen: 0^m0031, eines Beines des ersten Paares: 0^m0068, des zweiten: 0^m0054, des dritten: 0^m0062, des vierten: 0^m0061.

Ergane nov. gen.

Cephalothorax longior quam latior, in medio paulo latior quam antice, postice rotundatus, dorso alto et convexo, antice proclivis. Clypei altitudine dimidiam diametrum oculorum maximorum non aequanti.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, ante medium cephalothoracis situm, postici aeque latum atque antice; oculi seriei tertiae inter

se et a margine cephalothoracis paene aeque longa remoti. Oculi seriei secundae in medio inter oculas posticos et oculos laterales anticos locati. Series oculorum anticorum curvata.

Sternum oblongum.

Mandibulae breves et contingentes.

Maxillae antice dilatatae, labio non duplo longiores.

Pedes aculeati, proport. 1—3.4.2, 3.1.2.4, 1.4.3.2 vel 4.3.1.2. Pedes paris primi paullo tantum crassiores. Patella cum Tibia III iisdem membris IV longior. Metatarsus cum Tarsus IV longior quam patella cum tibia.

Abdomen ovatum, longius quam latius.

Mamillae inferiores et superiores aeque longae.

Ergane cognata n. spec.

T. CVIII. f. 3. Mas. f. 3[a]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3[b]. Mandibel. f. 3[c]. Maxillen und Lippe. f. 3[d]. Palpe.

Mas. (sehr stark abgeriebenes Exemplar!).

Der Cephalothorax mit einem breiten, bräunlichgelben, weiss beschuppten Längsbande, welches am Hinterrande beginnt und zwischen den Augen der dritten Reihe endet. Die Seiten gelblichweiss, der Raum zwischen den Augen weiss beschuppt; hinter den Augen der dritten Reihe ein Fleckchen bräunlichgelber Schüppchen. Zwischen den SA. und MA. der ersten Reihe orangegelbe Haare. Der Clypeus und die Mandibeln weiss behaart; letztere rothbraun, blau- und grün bronzeartig schillernd. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, bräunlich beschuppt, oben ein durchlaufendes gezacktes, gelbliches, mit weissen, silberglänzenden Schüppchen bedecktes Längsband. Die Unterseite schmutzig bräunlichgelb, mit einem etwas entfernt vom Epigastrium beginnenden, hinten verschmälerten schwarzen Längsflecken. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen dunkelbraun, der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane braungelb, beide Theile an der Aussenseite weiss, innen grösstentheils schwarz behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares dunkelbraun, stahlblau schillernd, jene des zweiten bräunlichgelb, jene des dritten hellbraun, oben mit einem gelben Längsstreifen; die Schenkel des vierten Paares bräunlichgelb, gegen das Ende gebräunt. Die übrigen Glieder am ersten Beinpaare braungelb, an den übrigen Beinen bräunlichgelb; die Patellen und Tibien am Ende gebräunt. Die anliegende Behaarung der Beine gelblichweiss, am Ende der Schenkel oben ein Fleckchen reinweisser Haare. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; das oberste Paar oben schwarz.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, in den Seiten gleichbreit

und nur vorn, unmittelbar hinter der vordersten Augenreihe eingedrückt, hinten gerundet, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt ansteigend, zwischen den Augen mit nicht unbedeutender Wölbung nach Vorn stark abgedacht, an der senkrechten seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend und sehr fein gekörnt, nur das oben erwähnte Längsband und die Beulen an den Augen glatt und glänzend. Die Bedeckung besteht aus haarförmigen glänzenden Schuppen. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein ziemlich tiefer Eindruck, in diesem die kurze Mittelritze. Ausser der anliegenden Bedeckung besonders oben und vor den Augen lange, abstehende Haare. Ueber dem Auge der dritten Reihe und zwischen jenem der zweiten und dem SA. der ersten eine stark hervorstehende Beule. Der Clypeus nicht so hoch als der Halbmesser eines MA. der ersten Reihe beträgt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die Augen der dritten Reihe vor der Mitte des Cephalothorax, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. stark gebogen; die Augen dicht beisammen; die SA. etwas grösser als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, über der zwischen den Centren dieser Augen gezogenen Linie.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, aussen stark gerundet, vorn nur sehr wenig gewölbt, aussen herab behaart, metallisch glänzend; die Innenränder nicht ganz bis zur Mitte herab aneinander schliessend, dann sehr stark divergirend; die untere Hälfte der Vorderfläche bogenförmig fein gerippt. Die Klaue lang, sehr wenig und erst am Ende stärker gekrümmt, innen in der Mitte mit einem ziemlich grossen Zahne. Am vorderen Klauenfalzrande zwei kleine Zähne, am hinteren gegenüber jenen des vorderen drei grössere Zähne oder eigentlich ein grosser Zahn mit drei Spitzen.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn an Breite zunehmend, innen der Lippe entlang ausgehöhlt, die vordere Aussenecke stark vorspringend; der Vorderrand nur wenig gerundet; nach Innen sind die Maxillen vorn kurz schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, länglich, noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit langen abstehenden Haaren licht bewachsen, oben und in den Seiten mit haarförmigen, seidenartig glänzenden Schuppen, unten mit gewöhnlichen Härchen bedeckt. Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliederig, gebogen so lang als das untertse, jedoch dünner als dieses; das unterste konisch.

Das Femoralglied der Palpen aufwärts und auch nach Aussen gekrümmt, unten lang behaart; oben 1.1 Stacheln. Der Patellartheil oben mit einer langen Borste am Ende; das Tibialglied merklich länger als das vorhergehende, mit langen, abstehenden Haaren reichlich besetzt. Die Decke der Kopu-

lationsorgane etwas breiter als das Tibialglied, gewölbt, an der Basis aussen und innen gerundet, innen dichter und länger als aussen behaart. Der vordere freie Theil so lang als der Bulbus der Kopulationsorgane, unten ausgehöhlt, am Ende dicht kurz behaart.

Die Beine glänzend, die Vorderschenkel metallisch schillernd. Die beiden Vorderpaare nicht auffallend dicker als die Hinterpaare. Die Schenkel unten mit längeren gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Die übrigen Glieder unten dichter, oben lockerer behaart, oben längere, abstehende Haare in grösserer Zahl. Tibia I c. 1½ mal so gross als die Patella, der Metatarsus noch einmal so lang als der Tarsus; beide Glieder zusammen kürzer als Patella und Tibia. Patella und Tibia III bedeutend länger als dieselben Glieder am vierten Paare. Metatarsus und Tarsus IV merklich länger als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I: oben 1.1.1, vorn 2 (Ende). Femur II: oben 1.1.1, vorn 3, hinten 2. Femur III: oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1. Femur IV: oben 1.1.1, vorn 2 (Ende), hinten 2 (Ende). Patella I: vorn 1; die übrigen Patellen vorn und hinten 1. Tibia I: vorn 1.1.1, unten 5 Stacheln in einer Längsseite mehr nach Hinten zur Tibia II: vorn 1.1.1, unten 2.2.2, hinten 1.1. Tibia III: oben 1 (Basis), vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsus I und II vorn 1 1, unten 2.2. Metatarsus III und IV der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m011, des dritten: 0^m0125, des vierten: 0^m0105.

Pelewinseln (Mus. Godeffroy).

Ergane dialeuca n. spec.

T. CVIII. f. 4. Mas. f. 4a. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 4b. Maxillen und Lippe. f. 4c. Cephalothorax von der Seite. f. 4d. Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpen. f. 4e. Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit bronzeartig, grün schillernder Kopfplatte, einem rothbraunen, mit weissen und gelben Schüppchen belegten mondförmigen Flecken an der hinteren Abdachung; die Seiten unterhalb der Augen mit weissen und gelben Schüppchen belegt; die Ringe um die Augen der ersten Reihe hochgelb. Mandibeln, Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlichgelb. Das Abdomen oben schwarz mit einem durchlaufenden, braungelben, weiss beschuppten Mittellängsstreifen; um die Basis ein Bogenstreifen weisser Schüppchen; die übrige Fläche mit bräunlichgelben Schüppchen belegt. Die Unterseite schwarzbraun mit vier bräunlichgelben

Längsstreifen, greis behaart. Das Femoralglied der Palpen braungelb, oben an der vorderen Hälfte weiss beschuppt; der Patellar- und Tibialtheil bräunlichgelb, weiss beschuppt. Die Decke der Kopulationsorgane rothbraun; die Behaarung grösstentheils schwarz, einzelne weisse Härchen darunter gemischt; die Spitze gelblichweiss behaart. Die Hüften, die Basis der Schenkel des dritten und vierten Beinpaares, die Patellen, ein breiter Ring in der Mitte der Tibien, die sämmtlichen Tarsen und die Metatarsen des zweiten, dritten und vierten Paares bräunlichgelb, weiss beschuppt; die Schenkel sonst schwarzbraun; die Patellen an der Endhälfte, die Tibien an der Basis und am Ende, die Metatarsen des ersten Paares und die Spitze der Metatarsen an den übrigen Beinen rothbraun. Das unterste Paar der Spinnwarzen braun, das oberste schwarz; das mittlere bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als breit, so lang als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares, hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, oben gewölbt, zwischen den Augen stark nach Vorn geneigt, seitlich senkrecht abfallend, hinten breit gerundet, in den Seiten fast gleichbreit, etwas glänzend, mit haarförmigen Schüppchen bedeckt, oben, vorn und in den Seiten unterhalb der Augen abstehende ziemlich lange Haare; zwischen den Augen der dritten Reihe eine seichte Impression; in dieser die sehr kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorne. Die vorderste Augenreihe nur ganz wenig durch Tieferstehen der MA. gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. weiter, als ihr Halbmesser beträgt, vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe. Die Augen der dritten Reihe von einander und dem Seitenrande gleichweit abstehend.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichbreit, am unteren Ende abgerundet, vorn herab nicht gewölbt, nicht divergirend, durchweg der Quere nach gerunzelt, mit längeren und kürzeren, feinen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne (ein grosser und ein kleiner), am hinteren ein grösserer Zahn. An der Basis der Mandibeln innen ein kleines Höckerchen.

Die Maxillen nur wenig gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, am Vorderrande leicht gerundet und eine nach Aussen vorspringende Ecke bildend, nach Innen vor der Lippe gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, mit gerundetem, leicht wulstigem Vorderrande.

Das Sternum schmal-oval, tief zwischen den Hüften liegend, etwas gewölbt, glänzend, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, längeren Haaren licht bewachsen.

Oben ein dunkelbraunes, leicht gewölbtes, ovales Chitinschildchen, welches zunächst der Basis beginnt und bis über die Mitte hinausreicht.

Die Palpen kurz; das Femoralglied unten mit abstehenden Haaren besetzt, oben mit langen, haarförmigen Schuppen, gleich dem Patellar- und Tibialgliede belegt; das letztere kürzer als der Patellartheil, vorn an der Aussenseite mit einem stielförmigen, vor- und auswärts gerichteten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane wenig gewölbt, dicht lang behaart, vorn schräg abgestutzt und hier eine rundliche, im Grunde kurz behaarte Höhlung bildend, an der Basis nur wenig breiter; der Bulbus der Kopulationsorgane hinten in einen frei vorstehenden, am Ende rundlich abgestumpften Fortsatz verlängert.

Das erste Beinpaar nicht auffallend verdickt. Die Schenkel der beiden Vorderbeinpaare unten mit kürzeren, jene des dritten und vierten Paares mit längeren Haaren besetzt; die lichter gefärbten Stellen der Beine mit haarförmigen Schüppchen belegt. An den Patellen und Tibien des ersten und zweiten Paares oben einzelne längere, aufrechte Haare. Die Metatarsen länger behaart als die Tibien. Metatarsus und Tarsus I kürzer als Patella und Tibia; der Metatarsus um $^1/_3$ länger als der Tarsus. Patella und Tibia III länger als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I: oben 1.1.1, vorn 2 (Ende). Patella I: vorn 1. Tibia I: vorn 1.1, unten 2.2.2. Metatarsus I: unten 2, am Ende 4. Femur II: oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1 (Ende). Patella II: vorn 1. Tibia II: vorn 1.1, unten 1.2.2. Metatarsus II unten 2, am Ende 4. Femur III: oben 1.1.1, vorn 2, hinten 1. Patella III: vorn 1, hinten 1. Tibia III: oben 1, vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsus III der ganzen Länge nach bestachelt. Femur IV: oben 1.1.1, vorn 1, hinten 2. Patella IV: vorn 1, hinten 1. Tibia IV: oben 1, vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsus IV der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m005, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0045.

Sydney, Port Mackay (Museum Godeffroy).

Ergane insulana n. spec.

T. CVIII. f. 5. Mas. f 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln und vordere Augenreihe. f. 5^d. Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpe. f. 5^c. Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun; vom Hinterrande zieht ein bräunlichgelbes Längsband in fast gleicher Breite herauf und erstreckt sich bis zwischen die dritte Augenreihe. Die Bedeckung meist abgerieben, am Seiten-

rande scheint ein Saum weisser Schüppchen vorhanden zu sein; das oben erwähnte Längsband und ein Streifen unterhalb der Augen mit weissen Schuppen belegt; sonst scheint die Beschuppung vorwiegend bräunlichgelb zu sein. Der Clypeus weiss behaart. Der obere Theil der Cilien um die Augen der ersten lebhaft rothgelb, der untere weiss. Die Mandibeln röthlichbraun, vorn bronzeartig grün metallisch glänzend; weiss behaart. Die Klaue rothbraun, gegen das Ende lichter gefärbt. Maxillen und Lippe dunkelbraun, am Vorderrande gelblichweiss. Das Sternum hell-bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Palpen röthlichbraun, mit bräunlichgelber Decke der Kopulationsorgane; diese und das Tibialglied innen schwarz-, oben und aussen weiss behaart. Das erste Beinpaar metallisch blau schillernd, die Schenkel dunkelbraun; die Patellen und Tibien an der Basis braungelb, sonst, wie auch die Metatarsen und Tarsen dunkelrothbraun. Das zweite Beinpaar braungelb, die Patellen und Tibien gegen das Ende stärker gebräunt. Die Schenkel des dritten Paares dunkelrothbraun, die übrigen Glieder braungelb; die Patellen am Ende und die Tibien und Metatarsen an der Basis und am Ende gebräunt. Die Schenkel des vierten Paares an der Basalhälfte braungelb, an der anderen rothbraun, die übrigen Glieder wie jene des dritten Paares gefärbt. Die lichter gefärbten Theile der Beine scheinen weiss, die übrigen schwarz behaart zu sein. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, bräunlichgelb beschuppt, unten bräunlichgelb, mit einem schwarzen, hinten verschmälerten Mittelfelde, welches am Epigastrium beginnt und vor den Spinnwarzen endet. An der Oberseite ein durchlaufendes, weiss beschupptes, an der hinteren Hälfte gezacktes Längsband. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Der Cephalothorax um $0^{m}0005$ länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als diese Glieder zusammen lang, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, oben hinter der dritten Augenreihe gewölbt, zwischen den Augen stark nach Vorn geneigt und gewölbt, nach den Seiten senkrecht abfallend, vorn die Mandibeln weit überragend, in den Seiten fast gleichbreit, hinten breit gerundet, mattglänzend, mit anliegenden haarförmigen Schuppen bedeckt, oben zwischen den Augen und vorn mit abstehenden Haaren bewachsen. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein rundlicher Eindruck, von welchem kurze divergirende Furchen abgehen; in seinem Grunde die kurze Mittelritze. Das Augenviereck breiter als lang, gleichbreit. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch nur sehr wenig gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. nicht ganz in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe; letztere so gross als die SA. der ersten, von einander und dem Seitenrande gleichweit entfernt, vor der Mitte des Cephalothorax.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, dem Umrisse nach ziemlich oval, innen von der Mitte an divergirend, vorn platt, sehr stark metallisch schil-

lernd, nur wenig länger als breit, an der unteren Hälfte der Quere nach und bogenförmig gerunzelt; die Klauen kräftig, sehr gekrümmt, von mässiger Länge.

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend und eine vorspringende Ecke bildend, nach Innen schräg und gerundet abgestutzt, der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum breit-oval, gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen, feinen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, oben und in den Seiten mit anliegenden, stark seidenglänzenden, haarförmigen Schuppen bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen, unten nur sehr dünn mit anliegenden, gewöhnlichen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen in leichtem Grade aufwärts und zugleich nach Aussen gekrümmt, unten länger-, oben kürzer behaart, oben 1.1 Stacheln; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, ersteres kürzer-, letzteres lang behaart; am Tibialgliede aussen ein schräg nach Vorn und Aussen gerichteter Fortsatz; derselbe ist nur wenig gebogen, am Ende spitz und sehr schmal. Die Decke der Kopulationsorgane aus ovaler, gewölbter Basis in einen kurzen, am Ende gerundeten und unten ausgehöhlten Schnabel verschmälert, an der Basalhälfte aussen und innen gleichmässig gerundet, mit langen Haaren besonders dicht an den Rändern besetzt, am Ende bürstenartig kurz behaart.

Die Beine glänzend; die beiden Vorderpaare nicht auffallend verdickt; die Schenkel oben leicht gewölbt, unten länger-, oben kürzer behaart. Die Behaarung der übrigen Glieder ziemlich gleichmässig, an der Oberseite der sämmtlichen Patellen und Tibien, sowie des Metatarsus der beiden Vorderpaare mehr längere Haare als unten. Patella und Tibia I länger als Metatarsus und Tarsus. Patella und Tibia III bedeutend länger als diese Glieder am vierten Paare. Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia. Bestachelung: Femur I oben 1.1.1, vorn am Ende 2. Patella I vorn 1. Tibia I vorn 1.1, unten 2.2.2, hinten 1.1. Metatarsus I: 2.2 und mehre Stacheln am Ende. II. Beinpaar: Femur: oben 1.1.1, vorn 2 (Ende), hinten 1. Patella: vorn 1. Tibia vorn 1.1.1, hinten 1.1, unten 2.1.2. Metatarsus wie am ersten Paare bestachelt. III. Beinpaar: Femur: oben 1.1.1, vorn 2 (Ende), hinten 1 (Ende). Patella: vorn 1, hinten 1. Tibia: oben 1 (Basis), vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. IV. Beinpaar: Femur oben 1.1.1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Patella vorn 1, hinten 1. Tibia und Metatarsus wie am III. Beinpaare bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}00275, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}0055, des dritten: 0^{m}007, des vierten: 0^{m}00625.

Pelewinseln (Museum Godeffroy).

Ergane scutulata n. spec.

T. CVIII. f. 6. Femina. f. 6[a]. Maxillen und Lippe. f. 6[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6[c]. Cephalothorax von der Seite. f. 6[d]. Epigyne. f. 7. Mas. f. 7[a]. Maxillen und Lippe. f. 7[b]. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 7[c]. Palpe. f. 7[d]. Fortsatz am Tibialtheil der Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, am Rande rings mit einer feinen, schwarzen Linie eingefasst; die Fläche zwischen den Augen schwarz, metallisch violet schillernd; die Behaarung meist abgerieben; an der hinteren Abdachung und oben zwischen den Augen scheint sie gelb zu sein; die Ringe um die Augen, die Behaarung des Clypeus und ein Haarstreifen zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe gelblichweiss. Die Mandibeln braungelb; die Klauen röthlichbraun. Maxillen, Lippe, Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; die Büschel um die Tarsenklappen schwärzlich. Das Abdomen röthlichgrau; die Behaarung weiss und gelb gemischt; parallel mit der vorderen Rundung und den Seiten oben ein durch schwarze Pünktchen und Strichelchen gebildeter Streifen; zwei schwarze, gelbbehaarte Längsstreifen, parallel der Mittellinie, an ihrem vorderen Ende verschmälert zulaufend und etwas von der vorderen Rundung entfernt beginnend und bis zu den Spinnwarzen reichend. Von den Spinnwarzen das oberste Paar glänzend schwarz, die übrigen braungelb.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, an der seitlichen und hinteren Abdachung schwärzlich angelaufen, oben zwischen den Augen schwarz, metallisch blau schillernd, hinter der dritten Augenreihe ein lichter gefärbter, halbmondförmiger Flecken, dessen concave Seite sich vorn befindet; dieser Flecken ist hinten beiderseits mit weissen, vorn und in der Mitte mit gelben Schuppen bedeckt; seine beiden weissbehaarten Spitzen erstrecken sich bis zu den Augen der zweiten Reihe. Die Fläche zwischen den Augen mit orangegelben Schüppchen bedeckt, die Cilien um die Augen der ersten Reihe und ein Fleckchen hinter den SA. dieser Reihe durch ebenso gefärbte Schüppchen gebildet. Die Mandibeln gelbbraun mit schwachem, bläulichem Metallschiller. Maxillen und Lippe gelbbraun, an ihrem vorderen Ende heller gefärbt. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen braungelb, die vordere Rundung mit weissen Schüppchen bedeckt; die übrige Fläche der Oberseite weiss und orangegelb beschuppt und mit schwarzen Borsten besetzt; wie bei dem Weibchen zwei parallele schwarze Längsstreifen; die Unterseite rein weiss behaart. Das oberste Paar der Spinnwarzen schwarz, die übrigen bräunlichgelb. Das Femoralglied der Palpen schwarzbraun, das Enddrittheil

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

(Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

S. Clessin,

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Dieses **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jeden Sammler** gleich wichtige Handbuch ist nun mit 49 Textbogen und 112 Tafeln zur Vollendung gelangt und kann entweder in einzelnen Lieferungen oder in 2 Bänden (I. Band 30 Mark, II. Band 36 Mark) bezogen werden.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

743. Jan. 7. 1882.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Fortgesetzt von

Graf E. Keyserling.

Achtundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1881.

Verlag von Bauer & Raspe.

Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

derselben, sowie das Patellar- und Tibialglied bräunlichgelb, weiss behaart; die langen Borsten am Tibialgliede schwarz. Die Decke der Kopulationsorgane dunkelgelbbraun, schwarz behaart. Die Schenkel der Beine schwarzbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb; die Patellen an der Spitze, die Endhälfte aller Tibien und jene der Metatarsen des ersten Paares stärker gebräunt. Die heller gefärbten Stellen der Beine weiss behaart.

Femina.

Der Cepholathorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, hoch, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare steil ansteigend, von der dritten Augenreihe an nach Vorn mit leichter Wölbung abgedacht, seitlich senkrecht abfallend, in den Seiten ziemlich gleichbreit, hinten gerundet, glänzend, an der seitlichen und hinteren Absenkung und oben mit mässig langen, abstehenden, schwarzen Haaren, welche auf kleinen Körnchen sitzen, licht bewachsen. Die Fläche zwischen den Augen metallisch schillernd, sehr fein granulirt; zwischen den Augen der dritten Reihe und den vorderen SA., sowie über der vorderen Augenreihe ein Streifen anliegender, haarförmiger Schuppen. Hinter den Augen der dritten Reihe in einem bogenförmigen Eindrucke die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die vorderste Augenreihe nur sehr wenig gebogen, fast gerade, die Augen dicht beisammen, die MA. in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe; zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der zweiten Reihe eine Beule. Die Augen der dritten Reihe von einander und dem Seitenrande gleichweit entfernt, kleiner als die SA. der ersten.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, dann leicht nach Hinten gedrückt, so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, erst am unteren Ende auseinanderweichend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, leicht gekrümmt, am vorderen Falzrande oben zwei Zähne, am hinteren ein etwas grösserer Zahn.

Die Maxillen gewölbt, aus schmaler Basis nach Vorn an Breite zunehmend, vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerundet.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, oval, gewölbt, glänzend, mit langen abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, oben und an den Seiten mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt, an der Basalrundung mit langen, gekrümmten Borsten besetzt. Die Unterseite licht mit kurzen, anliegenden, gewöhnlichen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, leicht gebogen, das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge; der Tarsaltheil unten und am Ende dicht mit Borsten besetzt.

Die Beine glänzend; die beiden Vorderpaare etwas stämmiger als die Hinterpaare. Die Behaarung im Ganzen ziemlich gleichmässig; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare länger behaart. An der Basis der Tibien des ersten und zweiten Beinpaares je ein längeres aufrechtes Haar. Tibia I nur ganz wenig länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus I zusammen kürzer als Patella und Tibia; der Tarsus nur wenig kürzer als der Metatarsus. Patella und Tibia III so lang als diese Glieder am vierten Beinpaare. Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Bestachelung: I. Beinpaar: Femur oben 1.1.1, vorn 1 (Ende). Patella ohne Stacheln. Tibia: vorn 1.1, unten 2.2.2; Metatarsus: vorn 1, unten 2.2. II. Beinpaar: Femur vorn 2 (Ende), oben 1.1.1, hinten 2 (Ende). Patella ohne Stacheln. Tibia: vorn 1, unten 1.2.2. Metatarsus: vorn 1.1, unten 2.2. III. Beinpaar: Femur: oben 1.1.1, vorn 1.2, hinten 1 (Ende). Patella: vorn 1, hinten 1. Tibia: vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.1.2. Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. IV. Beinpaar: Femur: oben 1.1.1, hinten 1 (Ende). Patella: vorn 1, hinten 1. Tibia: vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, unten 1.2. Metatarsus der ganzen Länge nach bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0048, des zweiten: 0^m0042, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0159.

Mas.

Das Männchen kleiner; der Cephalothorax etwas niederer, um 0^m0005 länger als breit, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben der ganzen Länge nach gewölbt, nach Vorn sehr unbedeutend abgedacht, seitlich senkrecht abfallend, in den Seiten gleichbreit, hinten gerundet, mit anliegenden, haarförmigen Schüppchen bedeckt, an der hinteren Absenkung, oben und vorn sowie seitlich unterhalb der Augen reichlich mit langen, abstehenden schwarzen Haaren bewachsen. Die Fläche zwischen den Augen fein granulirt, glänzend, mit schwachem Metallschiller, der Clypeus mit langen, schwarzen Haaren besetzt. Hinter der dritten Augenreihe eine schwache, bogenförmige Impression, in dieser die sehr kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. in ihrem Halbmesser vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe. Das letztere kleiner als das SA. der ersten, über demselben eine glatte, glänzende, gebogene Erhöhung; zwischen dem Auge der zweiten Reihe und dem SA. der ersten nach Innen eine Beule.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande nicht hervorgewölbt, leicht nach Hinten gedrückt, an der Basis innen einen schwach hervortretenden Höcker bildend, unterhalb derselben leicht ausgehöhlt, nicht divergirend, mattglänzend, der Quere nach grob gerunzelt. Der Innenrand scharfkantig, an seiner unteren Hälfte ein schräg nach Innen verlaufendes Leistchen. Die Klauen kurz, leicht gekrümmt.

Die Maxillen vorn an Breite zunehmend und gerundet, vorn an der Aussenseite eine vorstehende Ecke bildend. Das Sternum wie bei dem Weibchen.

Das Abdomen länglich, etwas schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, hinten etwas verschmälert, oben mit einem glänzenden, gewölbten Chitinschildchen, welches von der Basis bis fast zu den Spinnwarzen reicht und hinten verschmälert zuläuft. Die Oberseite des Abdomen ist mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden langen Borsten bewachsen; die Unterseite mit kurzen, anliegenden, gewöhnlichen Haaren bedeckt. Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben wie auch der Patellartheil mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, kaum so lang als breit, beiderseits mit langen Borsten besetzt und aussen am vorderen Ende mit einem vorwärts und nach Unten gerichteten, geraden, griffelförmigen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane dem Umrisse nach spitzeiförmig, gewölbt, glänzend, mit steifen Haaren reichlich bewachsen, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier mit einem rundlichen Grübchen.

Die beiden Vorderbeinpaare nur wenig dicker als die Hinterpaare. Die Bestachelung ebenso wie bei dem Weibe, aber oben an der Basis von Tibia III und IV 1 Stachel vorhanden. Tibia und Patella III unbedeutend länger als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend länger als Tibia und Patella. Patella I weit kürzer als Tibia I und ebenso Tarsus I weit kürzer als Metatarsus I.

Länge des Cephalothorax: 0^m0027, des Abdomen: 0^m0026, eines Beines des ersten Paares: 0^m0057, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0052, des vierten: 0^m0053.

Sidney, Rockhampton, Peak Down, Gayndah. Mus. Godefroy. Von Herrn Daemel unter trockenem Laube gefunden.

Gen. Hasarius E. Sim.

Hasarius barbatissimus n. spec.

Tab. 109. f. 1. Mas. f. 1_a. Männliche Palpe. f. 1_b. Vordere Augenreihe. f. 2. Femina. f. 2_a. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, die vorn hell gerandeten Maxillen und die Lippe, sowie das Sternum rothbraun, die Augenhügel schwarz, das Sternum und die Stirn, vorn um die grossen Mittelaugen herum, recht dicht mit langen, weissen Haaren besetzt, die Seiten und die hintere Abdachung kurz weiss behaart. Hinten laufen von den hintersten Augen zwei sich allmälig einander nähernde, unbehaarte Bänder nach dem Hinterrande und der dazwischen liegende behaarte Streifen erscheint sowohl dichter behaart zu sein, als auch bis auf die Kopfplatte hinaufzureichen. Die auch ziemlich dicht mit theils anliegenden, theils längeren abstehenden weissen Härchen bekleideten Beine und Palpen röthlichgelb oder rothbraun; bei manchen Exemplaren die Schenkel des ersten und bisweilen auch des zweiten Beinpaares dunkler als die übrigen und an der unteren Seite auch länger und dichter behaart. Der Hinterleib oben und an den Seiten grau, hat über dem Rücken ein helleres, jederseits durch eine dunkle wellenförmige Linie begränztes, und der Bauch ein breites, dunkelbraunes Längsband. Die Färbung des Abdomens wird durch eine dichte Bekleidung mit kurzen braunen und weissen Härchen hervorgebracht; sind diese abgerieben, so erscheint es schwarz oder braun, überstreut mit kleinen gelben Flecken.

Der Cephalothorax um den vierten bis fünften Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen etwas schmäler als in den ziemlich stark gerundeten Seiten, etwas kürzer als Patella, Tibia und Metatarsus IV, fast eben so lang als Femur und Patella II, oben recht hoch gewölbt, zwischen den beiden hintersten Augen am höchsten, nach vorn zu recht stark geneigt, nach hinten zu erst eine Strecke wenig, darauf bis zum ziemlich schmalen und gerade abgestutzten Hinterrande recht steil abfallend. Zwischen den beiden hintersten Augen, die nicht die ganze Breite des Cephalothorax einnehmen, ein querer bogenförmiger Eindruck und in dessen Mitte die ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten eben so breit als vorn, die vorderste Augenreihe nur mässig gebogen, indem eine am oberen Rande der grossen MA. gezogene Linie die beiden SA. ungefähr in der Mitte durchschneiden würde. Die SA. reichlich um ihren Durchmesser von den dicht beisammen liegenden MA. entfernt, welche kaum um ihren halben Radius über dem Stirnrande sitzen. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten

Reihe liegen in der Mitte einer Linie, die man vom oberen Rande der vorderen SA. zum unteren Rande der hintersten Augen zieht. Die Augen der hintersten Reihe nur wenig kleiner als die vorderen SA.

Die vorn nur wenig gewölbten, vorn am Ende mit einer kleinen bogenförmigen Leiste versehenen, an der Innenseite nicht eng aneinander schliessenden und schräge abgestutzten Mandibeln nur $^2/_3$ so lang als die Patellen und so breit als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklauen kurz und kräftig; am vorderen Falzrande zwei kleine Zähnchen, dicht neben einander und am hinteren ein Doppelzahn.

Die gewölbten, vorn gerundeten Maxillen in der vorderen Hälfte stark erweitert und mindestens um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, auch gewölbte, nach vorn zu schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe.

Das ovale, etwas gewölbte und lang behaarte Sternum mehr als doppelt so lang als breit.

Das Abdomen fast doppelt so lang als breit, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der vorderen Hälfte am breitesten, hinten zugespitzt.

Das nach unten und ein wenig nach innen gekrümmte Femuralglied der Palpen hat oben 1.1.3 Stacheln; das cylinderförmige, vorn an der Aussenseite mit einem ziemlich breiten, flachen, am Ende stumpfen Dorn versehene Tibialglied etwas länger als der Patellartheil. Die mässig gewölbte Decke des Endgliedes überragt mit dem breiten, ziemlich gerade abgestutzten Schnabel nur wenig die Kopulationsorgane, an deren vorderem Theil ein $1^1/_2$ mal gewundener, dünner Sporn liegt, welcher mit seinem vorderen Ende sich in eine kleine Vertiefung des Schnabels legt. Alle Glieder weiss behaart, die beiden Endglieder aber besonders lang und das Ende des Endgliedes dicht bürstenartig.

Die Beine glänzend, das erste Paar fast doppelt so lang als die übrigen, in der Länge wenig verschiedenen, aber nicht dicker als diese. Die Bestachelung folgendermassen:

Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits einen; Tibia unten 2.2.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2.

Zweites Beinpaar ebenso.

Drittes und viertes: Femur oben 1.1.3—4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, vorn 3, hinten 3 und oben 1; Metatarsus an der Basis und am Ende, am vierten Paar auch in der Mitte Stacheln.

Die Patella und Tibia III ein wenig länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia desselben Paares. Die Patellen II eben so lang als die Tibien, die Patellen III etwas länger und die von I und IV bedeutend kürzer.

Totallänge							8,0 Mm.
Cephalothorax lang							3,7 „
„	in der Mitte breit						2,9 „
„	vorn breit						2,5 „
Abdomen lang							4,4 „
„	breit						2,2 „
Mandibeln lang							1,6 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		
1. Fuss	2,7	2,3	3,1	3,1	1,1	=	12,3 „
2. „	2,0	1,6	1,6	1,6	0,7	=	7,5 „
3. „	2,2	1,3	1,2	1,6	0,7	=	7,0 „
4. „	2,0	1,0	1,3	1,6	0,7	=	6,6 „

Femina.

Ganz ähnlich gefärbt und behaart, nur die Enden der Schenkel und der Patellen, sowie das Ende und der Anfang der Tibien und Metatarsen bei den meisten Exemplaren deutlich dunkler. Der Cephalothorax in den Seiten weniger gerundet, daher steiler abfallend und kaum breiter als die dritte Augenreihe, die Kopfplatte weniger stark nach vorn geneigt, so dass der obere Theil, die erste Hälfte der hinteren Abdachung einbegriffen, gleichmässig gewölbt erscheint. Das Augenviereck auch bedeutend breiter als lang, hinten eben so breit als vorn, die letzte Augenreihe bedeutend vor der Mitte des Cephalothorax, die kleinen Augen der Mittelreihe in der Mitte zwischen denen der hintersten Reihe und den etwas grösseren SA. der ersten, welche reichlich um ihren Durchmesser von den mehr über dem Stirnrande sitzenden und mehr beisammen liegenden MA. entfernt sind. Die Mandibeln vorn ein wenig gewölbt, an der Innenseite einander berührend, eben so lang als die Patellen und so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande sitzen auch zwei kleine Zähnchen, am hinteren ein Doppelzahn. Das erste Beinpaar ein wenig länger als die übrigen ziemlich gleich langen, die Schenkel der beiden ersten Paare oben gewölbt und ein wenig dicker als die der anderen. Die Bestachelung der Beine ganz ebenso wie bei dem Mann, der Hinterleib ebenso gestaltet, nur verhältnissmässig dicker und länger.

Totallänge							10,2 Mm.
Cephalothorax lang							4,2 „
„	in der Mitte breit						3,4 „
„	vorn breit						2,8 „
Abdomen lang							6,2 „
„	breit						3,4 „
Mandibeln lang							2,0 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2,3	2,0	2,0	1,5	1,1	=	8,9 Mm.
2. „	2,2	1,6	1,6	1,2	1,0	=	7,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
3. Fuss	2,5	1,5	1,5	1,4	1,0	=	7,9 Mm.
4. „	2,3	1,4	1,4	1,4	1,0	=	7,5 „

Zahlreiche Exemplare im Mus. Godeffroy, Bowen, Peak Downs, Sidney, Gayndah. In der Sammlung des Mr. Bradley vom Cap York.

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit H. nigriventris, unterscheidet sich aber von letzterer durch das Vorhandensein eines Stachels oben an der Basis der Tibien, geringe Verschiedenheit in der Zeichnung des Abdomens und wenig anders gestaltete Epigyne.

Hasarius lineatus n. spec.

T. 109. f. 3. Mas. f. 3ª. Vordere Augenreihe und Mandibeln. f. 3ᵇ. Maxillen und Lippe. f. 3ᶜ. Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax hinten rothbraun, mit breitem halbmondförmigem Querfleck hinter den Augen, dessen Spitzen fast bis zu den vorderen Seitenaugen laufen. Dieser helle Theil der hinteren Abdachung weiss, der untere dunkle bräunlich behaart. Die Kopfplatte schwarzbraun, die Hügel der hintersten Augen fast schwarz. Die Behaarung der Kopfplatte scheint aus weissen und goldgelben Härchen bestanden zu haben; um die Augen herum, besonders an denen der vorderen Reihe, sitzen viele goldgelbe, ausserdem sind über die ganze Fläche dieses Körpertheils längere, dunkel gefärbte Borstenhärchen bemerkbar, die besonders an den Seiten, unter den Augen und vorn um die der vorderen Reihe herum auftreten, der Clypeus mässig behaart. Die Mandibeln und die Lippe dunkel, die Maxillen heller rothbraun, alle drei am Ende ein wenig heller, die Palpen und die Beine gelb, das Endglied der der ersteren braun, die Endhälfte der meisten Glieder der letzteren bräunlich. Der vordere Theil der unteren Seite des Abdomens gelb, der ganze hintere schmutzig weiss, überstreut mit einzelnen ganz kleinen Fleckchen, der Rücken weiss, vorn einzelne abstehende braune Härchen, rings um den vorderen Rand und an den Seiten ein schmales, aus dunkelbraunen Flecken gebildetes Band, welches ein ganz weiss behaartes begränzt, oben in der Mitte zwei auch dunkelbraune Längsbänder, die hinten bis an die Spinnwarzen reichen, oben eine kurze Strecke vor denselben unterbrochen sind. Oben auf der Mitte des Rückens ein grünlichgelbes, etwas metallisch glänzendes ovales Schild, das aus einer etwas dickeren Haut zu bestehen scheint und etwas mehr als die Hälfte der ganzen Länge einnimmt. Die beiden oberen Spinnwarzen dunkelbraun, die anderen hellgelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia I. ein wenig kürzer als Femur und Patelle I, mehr als um den vierten Theil länger als breit,

vorn an den Seitenaugen der ersten Reihe nur wenig schmäler als an den ziemlich geraden und steil abfallenden Seiten, hinten mässig verschmälert und in der Mitte des Hinterrandes ein wenig ausgeschnitten; von diesem aus steil ansteigend, oben ziemlich gleich hoch, erst von der Mitte der Kopfplatte an zu den Augen der vordersten Reihe geneigt. Der Clypeus eben so hoch als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges. Die kurze Mittelritze befindet sich etwas hinter den beiden hintersten Augen in einer kleinen bogenförmigen Vertiefung.

Das Augenviereck breiter als lang, lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax reichend, hinten ein wenig schmäler als vorn; die beiden Augen der hintersten Reihe, nur unbedeutend kleiner als die verhältnissmässig ziemlich grossen SA. der vordersten, liegen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe ganz gerade, die SA. derselben von den nahe beisammen sitzenden MA. kaum um den dritten Theil ihres Durchmessers entfernt. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen denen der dritten Reihe und den SA. der vordersten.

Die vorn abgeflachten, quergefurchten Mandibeln fast eben so lang als die Patellen und nur wenig dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. In ihrer ganzen Länge bleiben sie so ziemlich gleich breit und sind an den Innenseiten ein wenig ausgeschnitten, so dass sie nicht an einander schliessen.

Die vorn gerundeten, an der Aussenseite in der Mitte stark ausgeschnittenen und vorn mit einer stark vorspringenden Ecke versehenen Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die eben so lange als breite, nach vorn zu etwas verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das stark gewölbte ovale Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das um den dritten Theil längere als breite Abdomen vorn gerundet und hinten zugespitzt. Ausser der anliegenden kurzen Behaarung finden sich auf dem Rücken einzelne stärkere Härchen.

Der sichtlich etwas zusammengedrückte und nur wenig gekrümmte Femuraltheil der Palpen kurz, der an der Aussenseite mit einem kleinen, nach aussen und vorn gerichteten Fortsatz versehene Tibialtheil etwas kürzer und dünner als der Patellartheil. Die länglich ovale Decke des Endgliedes überragt nur mit einem ganz kurzen, mit einer dünnen Haarbürste versehenen Schnabel das längliche Kopulationsorgan, welches hinten zu einer gerundeten Spitze ausgezogen und vorn mit einem kreisförmig gewundenen Sporn versehen ist. Das Endglied dunkel, die andern ziemlich lang weiss behaart.

Die Beine dünn besetzt mit ganz feinen weissen und längeren abstehenden dunkeln Härchen. Das erste Paar länger, aber wenig dicker als die übrigen, Patella und Tibia III unbedeutend länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV sehr wenig länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 2; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 1.1.

Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes: Femur 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben 1.1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge							4,8 Mm.
Cephalothorax lang							2,4 „
„ in der Mitte breit							1,7 „
„ vorn breit							1,5 „
Abdomen lang							2,4 „
„ breit							1,6 „
Mandibeln lang							0,9 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,6	1,0	1,2	1,1	0,6	=	5,5 Mm.
2. „	1,3	0,8	0,8	0,8	0.5	=	4,2 „
3. „	1,5	0,8	1,0	0,8	0,7	=	4,8 „
4. „	1,5	0,7	1,0	1,1	0,7	=	5,0 „

Sidney. Museum Godeffroy.

Hasarius albocinctus n. spec.

T. 109. f. 4. Femina. f. 4ª. Vordere Augenreihe und Mandibeln von vorn. f. 4ᵇ. Maxillen und Lippe. f. 4ᶜ. Palpe.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, an den Seiten ein hinten breites, nach vorn allmälig verschmälert zulaufendes Band weisser Schuppen, die Augenhügel schwarz, an denselben kurze gelbe, an der Stirn und auf den schwarzbraunen Mandibeln feine lange weisse Härchen, die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch dunkel rothbraun; die mit kurzen weissen Schuppen und einzelnen langen dunklen Borstenhärchen besetzten Beine gelblichroth; die lang, fein und dicht behaarten Palpen hellgelb. Das Abdomen unten am Bauche und weit an den Seiten hinauf dunkelbraun, in der Mitte des Bauches ein schmales weisses Band, welches hinten die Spinnwarzen nicht erreicht. Der Rücken desselben gelblichbraun, mit undeutlichem, dunklerem verzweigtem Rückengefäss. vorn und rings am Rande umgeben mit einem breiten Bande weisser Härchen. Die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax nicht ganz um den vierten Theil länger als breit, etwas länger als Patella und Femur IV, vorn an den SA. nur unbedeutend schmäler als an den leicht gerundeten, ziemlich steil und gewölbt abfallenden Seiten, hinten ziemlich stark verschmälert und in der Mitte leicht ausgeschnitten, vom Hinterrande eine Strecke weit steil, darauf bis zu den hintersten Augen auch noch recht schräge ansteigend und dann stark nach vorn geneigt. Zwischen den beiden hintersten Augen ein flacher bogenförmiger

Eindruck, in dessen Mitte die kurze Mittelritze liegt. Der Clypeus kaum höher als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck bedeutend breiter als lang, vorn eben so breit als hinten und da die Mitte des Cephalothorax nicht erreichend. Die beiden Augen der hintersten Reihe, fast eben so gross als die SA. der vordersten, liegen von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe nur unbedeutend gebogen, indem die mehr als um ihren Halbmesser von den dicht beisammen befindlichen MA. entfernten SA. nur wenig höher sitzen als diese. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe liegen gerade in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln, bedeutend länger als die Patellen und reichlich eben so breit als die Schenkel des zweiten Beinpaares, sind vorn ganz flach, unten eben so breit als oben, der Quere nach gefurcht und berühren einander nicht mit ihrem kielförmig hervortretenden Innenrande.

Die vorn stark erweiterten, am Ende gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das mässig gewölbte, weiss behaarte Sternum fast doppelt so lang als breit.

Das Abdomen dicht kurz behaart, um die Hälfte ungefähr länger als breit, vorn gerundet, vor der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt.

Die ziemlich dünn behaarten Beine matt glänzend, das erste Paar, das leider an dem vorliegenden Exemplare fehlt, scheint, nach den Coxen zu urtheilen, ein wenig dicker gewesen zu sein; der Femur des zweiten oben mässig gewölbt; die Patellen aller fast so lang oder unbedeutend kürzer als die Tibien; Patella und Tibia III eben so lang als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV sichtlich kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Zweites Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Drittes und viertes Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Der vorn an der Aussenseite mit einem nach vorn gerichteten Fortsatze, dessen Spitze ein wenig gekrümmt ist, versehene Tibialtheil der Palpen cylinderförmig und sichtlich länger als der Patellartheil; die ovale Tasterdecke ist vorn in einen, das Kopulationsorgan ziemlich überragenden, am Ende schräge abgestutzten, mit einer dünnen Haarbürste versehenen Schnabel verlängert. Das ziemlich gewölbte, wenig längere als breite, hinten gerundet zugespitzte Kopulationsorgan hat vorn einen dünnen kreisförmig gewundenen Sporn, dessen feine Spitze sich in eine kleine Vertiefung des Schnabels legt.

Totallänge	6,9	Mm.
Cephalothorax lang	3,3	„
„ in der Mitte breit	2,6	„
„ vorn breit	2,4	„

Abdomen lang							3,6 Mm.
„ breit							2,0 „
Mandibeln lang							1,6 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	fehlt						
2. „	1,8	1,2	1,2	1,1	0,7	=	6,0 Mm.
3. „	2,0	1,2	1,1	1,2	0,6	=	6,1 „
4. „	2,0	1,1	1,2	1,4	0,6	=	6,3 „

Cap York. Jn der Sammlung des Mr. Bradley.

Hasarius infrastriatus n. spc.

T. 109. f. 5. Femina. f. 5[a]. Epigyne. f. 5[b]. Vordere Augenreihe und Mandibeln f. 5[c]. Maxillen und Lippe.

Femina.

Der fein schwarz gesäumte Cephalothorax, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Augenhügel schwarz; die Behaarung, welche nur dünn gewesen zu sein scheint, zum grössten Theil abgerieben; an den Seiten, um die Augen herum kurze, an der Stirn längere und dichtere weise Härchen, dazwischen einzelne feine dunklere Borstenhaare. Auch die Behaarung der Beine und Palpen dünn und kurz, an den Endgliedern der letzteren längere feine weisse Härchen, aber auch nicht dicht stehend. Der hell gelbe, ebenfalls dünn und kurz behaarte, an den hellen Stellen mit Spuren weisser, an den dunkelen schwärzlicher Härchen besetzte Hinterleib hat oben jederseits zwei breite, von dunkelen Stricheln gebildete Längsbänder, die hinten durch eine schräge, von vorn nach hinten und aussen laufende helle Linie unterbrochen werden und ein helles, hinten sich zuspitzendes, ziemlich breites Längsband einschliessen. Der Bauch ist mit drei schmalen, auch aus dunkelen Flecken gebildeten Längsbändern geziert und an den Seiten bemerkt man ziemlich unregelmässig zerstreute dunkele Strichel. Die Spinnwarzen gelb, die Epigyne hell rothbraun.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, länger als Patella und Tibia I, ebenso lang als Tibia, Metartarsus und Tarsus III oder IV, in den Seiten nur mässig gerundet, etwas hinter den Augen der dritten Reihe am breitesten, aber auch nur wenigbreiter als diese, vom ziemlich gerade abgestutzten und recht breiten Hinterrande bis ein Stück vor der Mittelritze recht steil ansteigend, darauf bis zu dieser noch sehr wenig und von da zu den vordersten Augen hin nur mässig geneigt. Zwischen den beiden Augen der hintersten Reihe ein querliegender bogenförmiger Eindruck und in dessen Mitte die kleine Mittelritze, der Clypeus beinahe gleich dem Radius eines Mittelauges.

Das Augenviereck sichtlich breiter als lang, vorn ebenso breit als hin-

ten und da kaum schmäler als der Cophalothorax. Die vorderste Augenreihe fast gerade, die SA nur unbedeutend höher stehend als die MA. Die MA dicht beisammen, die SA fast um ihren Halbmesser von ihnen entfernt, die Augen der zweiten Reihe gerade in der Mitte zwischen den SA der ersten und den ziemlich gleich grossen der dritten Reihe und zwar ziemlich in der Höhe des oberen Randes dieser beiden.

Die vorn im oberen Theil nur wenig gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und kaum so dick als die Tibien der ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz, am vorderen Falzrande zwei und am hinteren ein kleines zweispitziges Zähnchen.

Die gewölbten, im vorderen Theile stark erweiterten Maxillen am vorderen Ende gerundet. Die Lippe halb so lang als diese, nach vorn zu etwas schmäler werdend und am Vorderande gerundet. Das schwach gewölbte ovale Sternum kaum um die Hälfte länger als breit.

Das ziemlich dicke, nicht ganz doppelt so lange als breite Abdomen vorn gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Oben an dem vorderen Theil desselben einige stärkere Borstenhärchen.

Die beiden vorderen Beinpaare kürzer aber ein wenig dicker als die übrigen, die Schenkel desslben oben gewölbt. Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patelle vorn 1; Tibia unten 2.2.2; vorn 3, hinten 1; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Zweites Paar ebenso, nur hinten und in der Mitte am Femur noch einer. Drittes Beinpaar: Femur oben 1.1.5 und vorn etwas vor dem Ende 1; Patella jederseits 1; Tibia unten 1—2, hinten und vorn 3; Metatarsus am Anfange und Ende kräftige quirlförmig sitzende. Viertes Beinpaar ebenso, nur am Ende des Femurs 1—2 weniger. Die Tibien ungefähr ebenso lang als diese Glieder am dritten Paar, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV.

Totallänge	6,3 Mm.
Cephalothorax lang.	2,5 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit.	1,4 „
Abdomen lang.	4,0 „
„ breit.	2,6 „
Mandibeln lang.	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss.	1,3	1,0	1,0	0,7	0,6	=	4,6 Mm.
2. „	1,2	0,8	0,7	0,6	0,5	=	3,8 „
3. „	1,7	0,9	0,9	0,9	0,7	=	5,1 „
4. „	1,5	0,8	0,8	0,9	0,7	=	4,7 „

Rockhampton. (Mus. Godeffroy). Von Herrn Daemel im Grase geschöpft. Peak Downs auf Laub.

Hasarius villosus n. spec.

T. 109 f. 6 mas, f. 6[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln von vorn, f. 6[b]. Maxillen und Lippe, f. 6[c]. Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax gelblich braun, an den Seiten und hinten dunkel gerandet, die Kopfplatte etwas heller als die Seiten und die hintere Abdachung, die Augenhügel schwarz. Die Behaarung dieses ganzen Körpertheiles dicht und lang, hinten und oben weiss, um die Augen herum und zum Theil auch auf der Kopfplatte bräunlich gelb mit einzelnen dazwischen gestreuten, langen schwarzen Borsten, an der Stirn lange weisse. Die Mandibeln röthlich gelb, die Lippe bräunlich, die Maxillen, das Sternum und die Beine gelb, unten an den Schenkeln mehrere dunkele Querbänder, ebenso das Ende dieses Gliedes oben bräunlich, die Schenkel der Palpen auch bräunlich, die übrigen Glieder gelb. An den Beinen, sowie an den Palpen sitzen lange weisse und noch längere schwarze Borstenhaare. Das lang und dicht behaarte gelbe, braun gefleckte und mit einzelnen langen dunkelen Borsten besetzte Abdomen hat oben in der vorderen ein dunkelbraunes Längsband, auf der hinteren Hälfte eine Reihe ebenso gefärbter kurzer Querbänder und etwas hinter der Mitte jederseits einen grösseren rothen Flecken, der auch wie die übrige Zeichnung, aus so gefärbten, ziemlich langen Härchen gebildet wird. Der Bauch vorn gelb, in der hinteren Hälfte schwärzlich, jederseits von einem weissen gekrümmten Bande eingefasst. Die beiden unteren Spinnwarzen gelb, an der Aussenseite bräunlich, die beiden oberen weiss.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia I, etwas kürzer als Femur und Patella I, nicht ganz um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als an den ziemlich geraden und steil abfallenden Seiten, hinten nicht verschmälert, gerundet und in der Mitte leicht ausgeschnitten, vom Hinterrande eine Strecke weit mässig steil ansteigend, darauf bis zur hintersten Augenreihe nur sehr wenig und dann zu der vordersten stark geneigt und gewölbt abfallend. Etwas hinter den beiden hintersten Augen liegt die kleine Mittelritze in einem bogenförmigen Eindruck. Clypeus nicht ganz so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das weit breitere als lange Augenviereck erreicht hinten lange nicht die Mitte des Cephalothorax und ist hinten unbedeutend schmäler als vorn. Die Entfernung der beiden hintersten MA von einander nur wenig grösser als vom Seitenrande, die vordere Augenreihe ziemlich gerade, da die beiden nicht ganz um ihren Radius von den MA entfernten SA nur unbedeutend höher sitzen als diese. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen den hintersten und den SA der ersten.

Die vorn abgeflachten, fein quergefurchten, an der Innenseite ausgeschnittenen und da am Ende mit einer flachen Hervorragung versehenen Mandibeln ebenso lang als die Patellen und reichlich so breit als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn stark erweiterten und aussen mit einem vorspringenden Winkel versehenen Maxillen doppelt so lang als die ebenso lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe. Das ziemlich gewölbte, lang weiss behaarte Sternum um die Hälfte länger als breit.

Der seitlich ein wenig zusammengedrückte und schwach gekrümmte Femur der Palpen kurz, das aussen am Ende mit einem ziemlich langen dünnen Fortsatz, dessen Spitze gekrümmt ist, versehene Tibialglied etwas dünner und kürzer als der Patellartheil. Die Decke des Endgliedes schmal und vorn mit einem etwas nach unten gekrümmten Schnabel versehen, welcher das länglich ovale, hinten fast bis zur Patelle reichende und vorn mit langem dünnem, mehrfach kreisförmig aufgewundenem Sporn versehene Copulationsorgan weit überragt.

Das vorn gerundete, hinten zugespitzte Abdomen in der Mitte am breitesten und um den vierten Theil länger als breit.

Die Beine mässig lang aber kräftig, das erste Paar etwas länger und dicker als die übrigen, die Schenkel desselben, sowie die des zweiten, oben gewölbt. Tibien und Patellen bei allen Beinen in der Länge nur wenig verschieden, Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder des vierten Paares, Metatarsus und Tarsus IV auch ebenso lang als Patelle und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1. 1. 4. Patelle jederseits 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 2 und oben an der Basis 1; Metatarsus unten 2.2. jederseits 1.1. Zweites Beinpaar ebenso, nur oben am Ende des Femurs einer mehr und unten an der Tibia 1—2 weniger. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.3—5; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 2—3 und oben 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge						4,3	Mm.
Cephalothorax lang						2,3	„
„	in der Mitte breit					1,8	„
„	vorn breit					1,6	„
Abdomen lang						2,0	„
„	breit					1,5	„
Mandibeln lang						1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,5	1,0	1,1	1,1	0,5	=	5,2 Mm.
2. „ :	1,4	0,8	0,8	0,8	0,4	=	4,2 „
3. „ :	1,5	0,9	0,8	1,0	0,6	=	4,8 „
4. „ :	1,5	0,8	0,9	1,1	0,6	=	4,9 „

Peak Downs. Museum Godeffroy.

Hasarius insularis n. sp.

T. 109 fig. 7 femina, fig. 7[a] Cephalothorax, fig. 7[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 7[c]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelblich roth, in der Mitte des Hinterrandes ein gelbes Dreieck, das jederseits von einem braunen Bande begränzt wird, auch die Mitte der hinteren Abdachung heller, die Kopfplatte ein wenig dunkeler mit zwei undeutlichen schwärzlichen Flecken, die Augenhügel schwarz umrandet, die beiden hintersten Augen in einem grossen schwarzen Fleck gelegen, der nicht mit dem der Mittelaugen und vorderen Seitenaugen zusammenfliesst. Hinten und an den Seiten schmutzig weisse Schuppen, um die Augen herum einzelne gelbe, vorn an der Stirn lange weisse Härchen, oben und besonders an den Seiten einzelne dunkele Borstenhärchen. Die Mandibeln rothbraun, dünn weiss behaart, die Maxillen und die Lippe gelblich, vorn heller gerandet. Das Sternum gelb, die Palpen ebenso, nur die beiden lang weiss behaarten Endglieder rothbraun, die Beine auch gelb, die Patellen, Tibien und Metatarsen rothbraun, vorn am Ende der Schenkel ein dunkel brauner Fleck. Die dünne Behaarung der Beine besteht aus anliegenden weissen Schuppen, sowie aus abstehenden dunkelen Härchen. Das ganz hell gelblich gefärbte, oben dicht kurz behaarte Abdomen hat vorn auf dem Rücken einen hellen, dunkel begränzten Längsstrich, auf der hinteren Hälfte einen dunkelen Längsstrich, von dem aus ebensolche Striche nach den Seiten laufen, an denen mehrere gelbbräunliche Flecken liegen, von welchen jederseits besonders zwei grösser und deutlicher sind. Der Bauch einfarbig gelb, mit zwei Reihen runder gelblicher Punkte, die hinten, weit vor den Spinnwarzen, durch einen kurzen rothbraunen Querstrich begränzt werden. Die Spinnwarzen gelblich roth.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, fast um den dritten Theil länger als breit, an den vorderen Seitenaugen nur um den neunten Theil schmäler als an den ziemlich geraden, steil abfallenden Seiten, hinten nur mässig verschmälert, oben nicht sehr hoch, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, darauf bis zu den hintersten Augen ziemlich gleich hoch, die Kopfplatte sanft nach vorn geneigt, erst kurz vor den vordersten Augen ein wenig stärker. Zwischen den beiden hintersten Augen ein bogenförmiger Eindruck, in dessen Mitte die ganz kurze Mittelritze liegt.

Das Augenviereck länger als breit, die beiden vorderen SA ebenso gross und ebenso weit von einander entfernt als die beiden hintersten Augen, welche von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande entfernt sind. Die vordere Augenreihe fast gerade, indem die von den dicht beisammen sitzen-

den MA reichlich um ihren Radius entfernten SA nur unbedeutend höher liegen als diese. Die beiden vorderen MA befinden sich sehr nahe über dem Stirnrande und die beiden ganz kleinen der zweiten Reihe zwischen denen der dritten und den SA der ersten, aber den ersten ein wenig mehr genähert.

Die vorn stark gewölbten und besonders in der unteren Hälfte quergerunzelten Mandibeln, um den vierten Theil länger als die Patellen und fast doppelt so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande drei kurze kräftige Zähnchen, am hinteren ein breiter Doppelzahn.

Die nach vorn zu stark erweiterten, ziemlich flachen, am Ende gerundeten Maxillen fast doppelt so lang als die etwas breitere als lange, nach vorn zu allmählich schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe. Das ziemlich gewölbte, nur spärlich behaarte Sternum reichlich doppelt so lang als breit.

Die Beine kräftig, das erste Paar etwas kürzer als das vierte und nur wenig dicker als die übrigen, die Patellen und Tibien aller ziemlich gleich lang, die Metatarsen der beiden ersten Paare kürzer, die der beiden Hinterpaare länger als die Tibien, Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patelle und Tibia IV. Bestachelung: Erstes Fusspaar: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, vorn und hinten 2; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Zweites Paar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3. hinten wie es scheint nur 1 und oben an der Basis 1; Metatarsus unten 2,2 jederseits 2. Drittes Paar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 1,2, vorn 3, hinten 3 und oben an der Basis 1, Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar ebenso, aber am Ende des Femur nur 3 und in der Mitte des Metatarsus auch einige Stacheln.

Totallänge	8,3 Mm.
Cephalothorax lang	3,9 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit	2,4 „
Abdomen lang	4,4 „
„ breit	2,3 „
Mandibeln lang	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,0	1,5	1,4	1,3	0,8	=	7,0 Mm.
2. „ :	1,8	1,3	1,3	1,2	0,6	=	6,2 „
3. „ :	2,2	1,3	1,2	1,4	0,7	=	6,8 „
4. „ :	2,2	1,2	1,3	1,8	0,7	=	7,2 „

Tonga-Inseln. Museum Godeffroy.

Hasarius orbiculatus

T. 110 f. 1. Mas. f. 1[a]. Maxillen und Lippe, fig. 1[b] männliche Palpe; fig. 2 femina, fig. 2[a] Epigyne, fig. 2[b] Cephalothorax von der Seite, fig. 2[c] vordere Augenreihe.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Kopfplatte ganz schwarz mit bläulichem Schimmer, hinten der Rand, die Seiten und die Umgebung der Augen weiss beschuppt, hinter den beiden Augen der hintersten Reihe ein nach vorn gekrümmtes Band weisser Schüppchen und vorn an der Stirn längere weisse Härchen, oben auf der fein granulirten Kopfplatte, um die Augen herum, sowie vorn an den Seiten, dunkle Borstenhaare. Die schwarzen, bläulich schimmernden Mandibeln mit einzelnen weissen Schuppen überstreut, die vorn heller gerandeten Maxillen, die Lippe und das Sternum bräunlich roth, die Coxen der beiden hintersten Paare, sowie alle Tarsen gelb, alle anderen Glieder rothbraun, bläulich schimmernd mit anliegenden weissen Schuppen und abstehenden dunklen Borsten nicht sehr dicht bedeckt. Bei manchen Exemplaren sind nur die Schenkel braun, alle übrigen Glieder gelb. Die Palpen rothbraun, an den ersten Gliedern oben dünn weiss beschuppt, an den Endgliedern lang dunkel behaart und am Ende der Tasterdecke mit einer Bürste weisser Härchen versehen. Das dicht behaarte Abdomen oben schwarz, unten am Bauch heller oder dunkler braun mit 4 Längsreihen gelber Punkte. Rings um den Rand des Rückens läuft ein schmales weisses Band und in der Mitte, sowie gleich über den Spinnwarzen befindet sich je ein kleiner Fleck weisser Härchen.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Patella und Tibia I, etwas kürzer als Femur und Patella I, um den sechsten Theil länger als breit, hinten gerundet und wenig verschmälert, in den Seiten, besonders in der hinteren Hälfte, gerundet, vorn an den Seitenaugen um den fünften Theil schmäler als an der breitesten Stelle, etwas hinter den Augen der dritten Reihe recht hoch, die hintersten Augen nur wenig weiter von einander als vom Seitenrande entfernt, vom Hinterrande bis kurz vor den hintersten Augen steil ansteigend, oben schwach gewölbt, an den eben erwähnten Augen am höchsten und erst kurz vor den vordersten stärker geneigt. Der Clypeus gleich dem Halbmesser der vordersten Mittelaugen.

Das Augenviereck breiter als lang, die hintersten Augen vor der Mitte des Cephalothorax und von einander ebenso weit als die SA der vordersten Reihe entfernt, diese um ihren Radius von den nahe beisammen sitzenden, aber sich nicht berührenden MA. Die vorderste Augenreihe ziemlich gerade, da die SA nur unbedeutend höher als die MA sitzen. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA der ersten, den letzteren vielleicht unbedeutend mehr genähert.

Die vorn flachen, ein wenig nach hinten gedrückten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und fast ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue sehr kurz und dick und wie es scheint nur am hinteren Falzrande ein ganz kleiner Zahn.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu nur unbedeutend verschmälerte, am Ende gerundete Lippe. Das mässig gewölbte Sternum nur um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen um den vierten Theil länger als breit, vorn gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Palpen kurz, das Femuralglied ziemlich gekrümmt und in der ersten Hälfte seitlich zusammengedrückt; das, vorn an der Aussenseite, mit einem dünnen Fortsatz versehene Tibialglied kürzer als die Patella; das Endglied mit einem ziemlich langen, ein wenig nach aussen gekrümmten Schnabel versehen.

Die glänzenden Beine in ihrer Länge wenig verschieden. Das erste Paar nur wenig dicker und länger als die anderen, die Schenkel desselben, sowie die des zweiten oben gewölbt. Die Patellen aller ungefähr ebenso lang als die Tibien. Die schwachen und wenig zahlreichen Stacheln folgendermassen vertheilt: Erstes Paar: Femur oben 1. 1. 3; Patella vorn 1, Tibia unten 2. 2, vorn 1; Metatarsus unten 2. 2. Das zweite Paar ebenso. Das dritte und vierte: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 2—3, oben keinen; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Die Behaarung an der unteren Seite meist weit länger und dichter als an der oberen. Patella und Tibia III unbedeutend kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV.

Totallänge							7,2 Mm.
Cephalothorax	lang						3,6 „
„	in der Mitte	breit					3,0 „
„	vorn	breit					2,4 „
Abdomen	lang						3,7 „
„	breit						2,7 „
Mandibeln	lang						1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,2	1,7	1,8	1,4	0,8	=	7,9	„
2. „	2,0	1,4	1,3	1,1	0,8	=	6,6	„
3. „	2,1	1,2	1,2	1,7	0,7	=	6,9	„
4. „	2,1	1,2	1,3	1,8	0,7	=	7,1	„

Femina.

Ebenso gefärbt, nur fehlt hinten über den Spinnwarzen der weisse Fleck und bei den meisten Exemplaren sind die Schenkel dunkler als die anderen Glieder, an den Palpen die beiden Endglieder dunkler als die übrigen. Der

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, auch recht hoch, die der hintersten Reihe ein wenig weiter von einander als vom Seitenrande entfernt. Die Augen in derselben Stellung, die vorn flachen Mandibeln ebenso lang als die Schenkel, am hinteren Falzrande auch nur ein ganz kleines Zähnchen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso gestaltet als bei dem Manne. Die Palpen auch kurz und dick, das Tibialglied derselben ebenso lang als der Patellartheil, das wenig längere Endglied zugespitzt. Das Abdomen verhältnissmässig grösser und in den Seiten mehr gerundet. Die Beine verhältnissmässig kürzer, das erste Paar wenig dicker aber etwas kürzer als die beiden Hinterpaare, die Bestachelung an denselben ebenso; Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Patellen der beiden ersten Paare ebenso lang als diese. Die hier angegebenen Maase des Männchens sind einem ungewöhnlich grossen Exemplare entnommen, in der Regel ist es nicht grösser als das Weib.

Totallänge							7,0 Mm.
Cephalothorax lang							3,2 „
„ in der Mitte breit							2,4 „
„ vorn breit							2,0 „
Abdomen lang							4,0 „
„ breit							3,0 „
Mandibeln lang							1,2 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,6	1,1	1,0	1,0	0,6	=	5,3 Mm.
2. „	1,5	0,9	0,9	0,8	0,5	=	4,6 „
3. „	1,7	1,0	1,0	1,4	0,5	=	5,6 Mm.
4. „	1,7	0,9	1,1	1,5	0,5	=	5,7 „

Zahlreiche Exemplare im Museum Godeffroy von Rockhampton, Gayndah, Port Mackay, Peak Downs und Sidney. In der Sammlung des Mr. Bradley vom Cap York.

Hasarius lautus n. sp.

Tab. 110 fig. 3[a] männliche Palpe, fig. 3[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig 3[c] Cephalothorax von der Seite, fig. 3[d] Maxillen und Lippe.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Augenhügel, die Mundtheile und das Sternum noch dunkler, metallschimmernd. An der hinteren Fläche des Cephalothorax ein hellerer Fleck in Gestalt eines Kleeblattes, der licht behaart gewesen zu sein scheint; an der hinteren Abdachung, den Seiten und um die Augen herum, besonders um die beiden grossen vorderen Mittelaugen, kurze karmoisinrothe Härchen. Die Palpen gelb, weiss behaart, besonders lang an den beiden Endgliedern, am Ende der Tasterdecke kurze, eine dichte

Bürste bildende. Die dünn behaarten Beine hell bräunlich gelb. Der ganz zusammengeschrumpfte, dunkel gefärbte Hinterleib scheint mit feinen hell grauen und stärkeren dunklen Härchen ziemlich dicht bekleidet gewesen zu sein. Die Spinnwarzen gelblich braun.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, fast so lang als Femur und Patella IV. oder Tibia und Metatarsus IV, in den Seiten mässig gerundet und nur um den sechsten Theil breiter als vorn an den beiden Seitenaugen, hinten verschmälert zulaufend, vom Hinterande erst recht steil ansteigend, dann nur wenig bis zu den hintersten Augen und von da zu den vordersten stärker geneigt, die Seiten recht steil und gewölbt abfallend. Der Clypeus $^1/_3$ so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Zwischen den beiden hintersten Augen ein bogenförmiger Eindruck und in dessen Mitte ein ziemlich tiefes Grübchen.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten; die beiden hintersten Augen, ebenso gross als die SA der vordersten Reihe, von einander weiter entfernt als vom Seitenrande. Die vorderste Augenreihe nur wenig gebogen, indem die verhältnissmässig grossen, kaum um ihren Radius von den dicht beisammen liegenden MA entfernten SA nur wenig höher sitzen als diese. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz in der Mitte zwischen denen der dritten und ersten, sondern den ersteren ein wenig mehr genähert.

Die vorn ganz flachen, mit rauher Oberfläche versehenen, im oberen Theil der Länge nach ein wenig gewölbten und im unteren etwas eingedrückten, in ihrer ganzen Länge ziemlich gleich breit bleibenden Mandibeln sind ebenso dick als die Schenkel, aber um den vierten Theil kürzer als die Palpen des ersten Beinpaares.

Die gewölbten, nach vorn zu stark erweiterten, am Ende an der Innenseite ein wenig schräge abgestutzten Maxillen doppelt so lang als dienur wenig längere als breite, vorn gerade abgestutzte, gewölbte, nach vorn zu kaum schmäler werdende Lippe.

Das gewölbte Sternum recht gross und nicht mehr als höchstens um den dritten Theil schmäler als lang.

Das ganz zusammengetrocknete Abdomen scheint lang und schmal gewesen zu sein, vielleicht $2^1/_2$ mal so lang als breit.

Die Schenkel der beiden ersten Fusspaare oben ein wenig gewölbt, aber nicht viel dicker als die der hinteren, das erste Paar bedeutend länger als die übrigen, in der Länge wenig verschiedenen, von denen das dritte das längste ist. Die Tibien bei allen länger als die Patellen. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten keinen; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2 Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.1.2, jederseits 2—3

und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere, der des vierten auch in der Mitte einige. Patella und Tibia IV etwas kürzer als diese Glieder am dritten Paar, Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV.

Totallänge						7,6	Mm.
Cephalothorax lang						3,8	„
„ in der Mitte breit						3,0	„
„ vorn breit						2,5	„
Abdomen lang						3,8	„
„ breit						1,4	„
Mandibeln lang						1,5	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3,1	2,1	2,0	2,3	1,1	= 10,6	„
2. „	2,6	1,5	1,7	1,7	0,8	= 8,3	„
3. „	2,8	1,5	1,7	2,2	0,8	= 9,0	„
4. „	2,6	1,3	1,7	2,2	0,8	= 8,6	„

Upolu. Museum Godeffroy.

Hasarius Garetti n. spec.

Tab. 110 fig. 4[a] Epigyne, fig. 4[b] vordere Augenreihe, fig. 4[c] Cephalothorax von der Seite.

Femina.

Der Cephalothorax roth, der Hinterleib weit hinauf und an den Seiten, allmählig schmäler verlaufend, dunkler, die Kopfplatte röthlich schwarz, die Augenhügel ganz schwarz. Dieser ganze Körpertheil oben und hinten kurz weiss, an den Seiten hell braun behaart, ausserdem an den Seiten, um die Augen herum, einzelne längere dunkle Borstenhaare. Die auch ziemlich lang behaarten Mandibeln dunkel rothbraun, die kurz und dünn behaarten Beine, Palpen und das Sternum röthlich gelb. Der ganz helle, schmutzig gelbe Hinterleib, an den Seiten und besonders oben, hell braun gefleckt und gestrichelt, über der Mitte des Rückens ein, an den Seiten wellenförmiges, helles Längsband. Die Spinnwarzen an der Spitze weiss, im übrigen dunkel gelb.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen um den fünften Theil schmäler als in der Mitte, in den Seiten gerundet und wenig verschmälert, wenig länger als Femur und Patella I, ebenso lang als Femur und Patella III, nicht sehr hoch, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, dann bis zu den vordersten Augen leicht gewölbt, an den hintersten Augen am höchsten, daher die Kopfplatte sehr unbedeutend geneigt, nur kurz vor der vordersten Augenreihe ein wenig stärker. Der Clypeus gleich dem halben Radius eines vorderen Mittelauges. Die in einer ganz flachen Vertiefung zwischen den beiden hintersten Augen befindliche Mittelritze ziemlich lang.

Das Augenviereck breiter als lang, die hintersten Augen, ebenso gross

als die vorderen SA, weit vor der Mitte des Cephalothorax, ebenso weit von einander als die vorderen SA, aber von einander sichtlich weiter entfernt als von dem Seitenrande. Die vordere Augenreihe nur wenig gebogen, indem eine an dem oberen Rande der dicht beisammen sitzenden MA gezogene Linie, die kaum um den dritten Theil ihres Durchmessers entfernten, verhältnissmässig grossen SA in ihrer oberen Hälfte durchschneiden würde. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen denen der dritten ein wenig mehr genähert als den SA der ersten.

Die vorn etwas gewölbten Mandibeln ebenso lang als die Patellen und nicht ganz so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande 2 oder 3 kleine Zähnchen und am hinteren ein Doppelzahn.

Die gewölbten, vorn gerundeten und in der Endhälfte stark erweiterten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende ganz unbedeutend ausgeschnittene Lippe. Das ovale, ziemlich gewölbte Sternum kaum doppelt so lang als breit.

Das um den vierten Theil längere als breite, eiförmige Abdomen ist vorn gerundet, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Die spärliche Behaarung desselben besteht aus kurzen, dunkel gefärbten Härchen.

Die glänzenden, dünn behaarten Beine ziemlich kurz, die beiden Vorderpaare kürzer, aber etwas dicker als die übrigen, das vierte ein wenig länger als das dritte, nur die Patella des vierten Beinpaares kürzer als die Tibia, bei den anderen gleich lang; die Schenkel der beiden ersten Paare oben ziemlich gewölbt und seitlich ein wenig zusammengedrückt. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur 1.1.1. vorn am Ende 2; Patella keinen; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar ebenso, aber hinten am Ende des Femur 1. Drittes Paar: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar ebenso nur fehlt vorn am Schenkel 1 und der Metatarsus hat auch in der Mitte welche. Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia desselben Paares, Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder am vierten Paar.

Totallänge						7,3	Mm.
Cephalothorax lang						3,4	„
„	in der Mitte breit					2,5	„
„	vorn breit					2,0	„
Abdomen lang						3,9	„
„	breit					2,5	„
Mandibeln lang						1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,0	1,2	1,2	1,0	0,5	=	6,0	„
2. „	1,9	1,2	1,2	1,0	0,6	=	5,9	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
3. „	2,1	1,3	1,3	1,3	1,0	= 7,0 „
4. „	2,1	1,1	1,5	1,5	1,1	= 7,3 „

Ragatea. Museum Godeffroy.

Hasarius albiventris.

T. 110 fig. 5 femina, fig. 5[a] Epigyne, fig. 5[b] vordere Augenreihe, fig. 5[c] Cephalothorax von der Seite.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte meist weit heller, hinten an den Seiten und um die Augen herum mit kurzen weissen Schuppen bekleidet, an dem Clypeus dicht stehende lange von derselben Farbe, die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe auch rothbraun, die beiden letzteren vorn hell gerandet, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Endglieder der weiss behaarten Palpen und die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden ersten Beinpaare rothbraun; die Beine nur sehr dünn dunkel und weiss behaart; der Hinterleib, oben und rings an den Seiten, dunkelbraun, auf dem Rücken, rings am Rande, mit einem schmalen, weissen Bande umgeben und in der Mitte mit einem ziemlich breiten weissen, vorn und hinten spitz zulaufenden Längsbande versehen, in welchem mehrere, besonders in der hinteren Hälfte, braune winkelförmige Striche liegen; der Bauch mit einem, fast seine ganze Breite einnehmenden, weissen Längsbande. Die Behaarung des Hinterleibes, die eine ziemlich dichte gewesen zu sein scheint, besteht an den hellen Stellen aus kurzen weissen und an den braunen aus ebenso gefärbten Härchen.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, kürzer als Femur und Patella 1, etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, in der Mitte nur wenig breiter als die hinterste oder vorderste Augenreihe, in den steilen Seiten nur wenig gerundet und etwas niedriger als die hinterste Augenreihe breit, vom Hinterrande recht steil bis zur Mitte ansteigend, darauf bis zur hintersten Augenreihe nur noch wenig und von da zu der vordersten auch nur wenig geneigt. Der flache Quereindruck, ebenso wie die kurze Mittelritze in demselben liegt deutlich hinter den hintersten Augen und daher erscheint die Kopfplatte länger als bei anderen Arten. Der Clypeus ungefähr so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, reicht nicht bis zur Mitte des Cephalothorax, die vorderen SA ebenso weit von einander entfernt als die hintersten, von den nahe beisammmen liegenden grossen MA mehr als um ihren halben Durchmesser. Die vorderste Augenreihe ganz gerade, indem die

SA ebenso hoch oder fast niedriger liegen als die MA. Die kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA der ersten.

Die vorn stark gewölbten Mandibeln ebenso lang als die Patellen und etwas dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande ein ganz kleiner und am hinteren ein recht breiter, aber kurzer Doppelzahn.

Die in der vorderen Hälfte stark erweiterten Maxillen, am Ende an der Innenseite ein wenig schräge abgestutzt und mit langen Härchen besetzt, beinahe doppelt so lang als die fast ebenso breite als lange, nach vorn zu verschmälerte und am Ende stumpf zugespitzte Lippe. Das ovale wenig gewölbte Sternum doppelt so lang als breit.

Die Beine glänzend und ziemlich kurz, das erste Paar etwas länger als die anderen und die Schenkel der beiden ersten ein wenig dicker als die der übrigen. Nur die Tibia I länger als die Patella, Tibia II ein wenig kürzer und die beiden anderen ebenso lang als die Patellen. Die Bestachelung folgendermassen; Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella an der Vorderseite 1; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar: ebenso, aber am Ende des Femur nur 3 statt 4. Drittes und viertes: Femur oben 1.1.3 oder auch nur 1.2; Patella keinen; Tibia unten 1.2, jederseits 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Alle Stacheln kurz und dünn. Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Tibia und Patella IV.

Totallänge						5,5	Mm.
Cephalothorax lang						2,3	„
„ in der Mitte breit						1,9	„
„ vorn breit						1,8	„
Abdomen lang						3,2	„
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						1,1	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	1,4	1,1	1,2	0,9	0,6	= 5,2	„
2. „	1,3	0,9	0,8	0,7	0.5	= 4,2	„
3. „	1,5	0,7	0,7	0,8	0,5	= 4,2	„
4. „	1,4	0,7	0,7	0,8	0,5	= 4,1	„

Sydney: Museum Godeffroy.

Bei einem nicht ganz entwickelten und heller gezeichneten Exemplar aus derselben Lokalität ist die Behaarung besser erhalten. Auf dem Cephalothorax und dem Rücken des Abdomens bemerkt man einzelne anliegende lange, dunkel gefärbte Borstenhaare, die Beine sind auch am Ende der Schenkel, die Patellen, die Tibien und Metatarsen mit anliegenden dunklen Borstenhärchen bekleidet, die oben an Patellen und Tibien in mehrere Bänder geordnet sitzen; unten an den Tibien der beiden Vorderpaare und am Ende der Schenkel befindet sich ein dunkelbraunes Band.

Hasarius nigriventris n. spec.

T. 110fig. 6 femina; fig. 6[a] Epigyne; fig. 6[b] Maxillen und Lippe; fig. 6[c] vordere Augenreihe und Mandibeln von vorn.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, an der hinteren Abdachung etwas dunkler als oben auf der Kopfplatte, die Hügel der beiden vorderen Mittelaugen braun, die der anderen schwarz, dieser ganze Körpertheil hinten und an den Seiten bedeckt mit kurzen anliegenden, an der Stirn mit längeren abstehenden weissen Härchen, die Kopfplatte bei den vorliegenden Exemplar unbehaart, und ebenso zwei hinter den beiden Augen der dritten Reihe beginnende Bänder, die, nach dem Hinterrande hinablaufend, sich allmählig einander nähern. Die mit weissen und dunklen Härchen ziemlich dicht besetzten Mandibeln rothbraun, ebenso die vorn hell gerandeten Maxilllen. die Lippe und das Sternum. Die Beine ebenfalls rothbraun, nur die Trochanter die Coxen und die Tarsen mehr gelb, alle Glieder ziemlich dicht bekleidet mit theils anliegenden kürzeren theils abstehenden längeren weissen Härchen; die Palpen ebenso gefärbt wie die Beine, und ein wenig heller, an den beiden Endgliedern lang und weiss behaart. Der dicht mit kurzen weissen und braunen Härchen bekleidete Hinterleib sieht an den Seiten und oben grau aus, hat am Bauche ein breites und oben auf dem hinteren Theil des Rückens zwei schmale zickzackförmige braune Längsbänder, von denen jederseits ein Paar undeutliche, ebenso gefärbte, schmale an den Seiten hinabziehen. Die Spinnwarzen röthlich braun.

Der Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als in der Mitte, fast ebenso lang als Femur und Patella I, oder als Patella, Tibia und Metatarsus IV, in den Seiten leicht gerundet, hinten ziemlich gerade abgestutzt und wenig mehr als halb so breit als vorn, ziemlich hoch gewölbt, zwischen den beiden hintersten Augen am höchsten, von da nach hinten zuerst sanft geneigt, die Seiten des Kopfes steil und ein wenig gewölbt, der Clypeus sehr niedrig, kaum gleich dem halben Radius eines vorderen Mittelauges.

Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, die beiden SA um ihren Durchmesser von den dicht beisammen sitzenden MA entfernt, nur unbedeutend höher gelegen als diese. Die dritte Augenreihe ebenso breit als die erste und die Augen derselben nur wenig kleiner als die SA dieser. Das Augenviereck breiter als lang, die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen denen der ersten und dritten und zwar mit dem oberen Rande der letzteren in ziemlich gleicher Höhe.

Die vorn der Länge nach sichtlich gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und etwas dicker als die

Schenkel des ersten Beinpaares; die Endklaue kurz aber kräftig; vorn am Falzrande zwei ganz kleine Zähnchen und hinten ein breiter Doppelzahn.

Die gewölbten, vorn erweiterten und gerundeten Maxillen überragen kaum mit ihrem dritten Theil die etwas längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende und am Vorderrande gerundete Lippe. Das mehr als doppelt so lange als breite, flach gewölbte Sternum tief zwischen den Coxen der Beine gebettet.

Das Abdomen fast doppelt so lang als breit, in der vorderen Hälfte am breitesten, vorn ziemlich gerade abgeschnitten und hinten, allmählig schmäler werdend, zugespitzt.

Die beiden vorderen Beinpaare nur unbedeutend dicker als die anderen, die Schenkel derselben oben mässig gewölbt, die Tibien cylinderförmig, nach vorn zu nur wenig dünner werdend. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten 3 und oben einige dünne senkrecht stehende Borsten; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes: Femur oben 1.1.4.; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2 und jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende quirlförmig sitzende. Patella und Tibia III. etwas länger als Patella und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Patella und Tibia IV. Alle Tibien ungefähr ebenso lang als die Patellen, bei III etwas kürzer, bei IV ein wenig länger.

Totallänge	8,0 Mm.
Cephalothorax lang.	3,5 „
„ in der Mitte breit.	2,8 „
„ vorn breit.	5,4 „
Abdomen lang.	5,0 „
„ breit.	2,8 „
Mandibeln lang.	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss.	2,0	1,6	1,6	1,5	0,7	=	7,4 Mm.
2. „	1,9	1,3	1,3	1,2	0,7	=	6,4 „
3. „	2,2	1,3	1,2	1,3	0,9	=	6,9 „
4. „	2,1	1,1	1,2	1,3	0,9	=	6,6 „

Rockhampton (Museum Godeffroy). Von Herrn Daemel auf Laub gefangen.

Hasarius plumbeiventris n. spec.

Tab. 110 fig. 7 mas. fig. 7[a] männliche Palpe, fig. 7[b] vordere Augenreihe.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte, mit Ausnahme der schwarzen Augenhügel, sowie die Umgebung der Mittelritze, ein wenig heller, ringsherum ein weisses Band, das hinten ein wenig über dem Hinterrande liegt, dann aber jederseits nach vorn laufend allmählig den Seitenrand erreicht und vorn bis an den Clypeus sich fortsetzt, dessen unterster Theil auch weiss gefärbt ist; dieser ganze Körpertheil dicht behaart, die ihn bedeckenden Härchen, an den Seiten, hinten und um die Augen herum roth, oben und an der hinteren Abdachung hell und dunkel gemischt, auf, dem den ganzen Cephalothorax umgebenden hellen Bande weiss und sehr dicht, vorn an der Stirn dabei auch ziemlich lang. Die Mandibeln an der hinteren Seite rothbraun, vorn in der unteren Hälfte schwarzbraun, in der oberen Hälfte mit langer und dichter weisser Behaarung. Die Maxillen, die Lippe und das ziemlich lang aber nicht sehr dicht behaarte Sternum, sowie die dünn behaarten Palpen und Beine bräunlich gelb, die letzteren, oben am Ende der Schenkel, am Anfange und Ende der Tibien und Metatarsen, ein wenig dunkler durch dichter stehende dunkle Härchen. Das Endglied der Palpen ziemlich dicht mit langen, feinen, weissen Härchen und dunklen Borsten besetzt, am Ende eine ziemlich dünne Bürste kurzer, weisser Härchen. Das dicht und kurz behaarte Abdomen oben bräunlich gelb, ringsherum mit einem schmalen weissen Bande eingefasst, das durch ein breites dunkelbraunes Band begränzt wird, welches den vorderen Rand umgiebt und an den Seiten bis in die Nähe der Spinnwarzen hinabzieht. Der Bauch schmutzig weiss. Bei einem Exemplar ist der Bauch grau, dasselbe hat unten am Femur I und II; und an den Coxen I ein schwarzes Band, sowie an Patella und Tibia der Palpen einen ebenso gefärbten Fleck.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten kaum gerundet und steil abfallend, nur um den siebenten Theil breiter als vorn an den Seitenaugen, hinten gerundet und nur wenig verschmälert, ebenso lang als Femur und Patella I, nicht sehr hoch, vom Hinterrande erst eine kurze Strecke ziemlich steil ansteigend, darauf bis zu den hintersten Augen nur wenig und von da bis zu den vordersten Augen ungefähr in demselben Winkel geneigt, so dass der Cephalothorax, von der Seite betrachtet, mässig gewölbt erscheint. Die Entfernung der beiden hintersten Augen von einander grösser als vom Seitenrande, der Clypeus ungefähr gleich $^1/_3$ der vorderen Mittelaugen.

Das Augenviereck weit breiter als lang, die hintersten Augen vor der

Mitte des Cephalothorax, ebenso weit von einander entfernt und ungefähr ebenso gross als die vorderen SA. Die vorderste Augenreihe gerade, indem die, um den dritten Theil ihres Durchmessers von den nahe beisammen sitzenden MA entfernten SA, kaum höher liegen als diese. Die kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich ziemlich in der Mitte, vielleicht denen der dritten Reihe unbedeutend mehr genähert als den SA der ersten.

Die vorn flachen Mandibeln sichtlich kürzer als die Patellen und weniger breit als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Rande des Falzes, in den sich die kurze aber kräftige Endklaue legt, sitzen 3 kleine Zähnchen und am hinteren ein kurzer breiter Doppelzahn.

Die, vorn erweiterten, am vorderen Ende gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, am Ende gerundete und von hinten nach vorn allmälig verschmälerte Lippe. Das ovale, mässig gewölbte Sternum nicht ganz doppelt so lang als breit.

Das vorn ziemlich gerade abgestutzte Abdomen nicht ganz doppelt so lang als breit, etwas vor der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt.

Der Femuraltheil der Palpen kurz und dick, fast gar nicht gekrümmt, das Tibialglied kürzer als breit, kürzer als der Patellartheil und vorn an der Aussenseite mit einem kleinen, an der Basis breiten, am Ende stumpf zugespitzt zulaufenden und gekrümmten Fortsatz versehen. Die Decke der Copulationsorgane ziemlich gross, länger als der Femur; der ziemlich lange Schnabel desselben nach unten gekrümmt.

Die dünn behaarten Beine ziemlich gleich lang, die Schenkel der beiden ersten Paare oben mässig gewölbt, aber nur unbedeutend dicker als die der übrigen. Die Patellen ungefähr ebenso lang als die Tibien, nur die des ersten Paares deutlich kürzer; die Metatarsen der beiden ersten Paare kürzer, die der hinteren länger als die Tibien. Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV nur unbedeutend kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2 2, vorn 3, hinten 3 und oben 1; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2 sehr lange. Die übrigen Beine ganz ebenso bestachelt, nur Tibia III. und IV unten blos 2.2 und Metatarsus IV auch in der Mitte 1—2.

Totallänge	5,7 Mm.
Cephalothorax lang	2,8 „
„ in der Mitte breit	2,1 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	2,9 „
„ breit	1,6 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,7	1,1	1,3	0,9	0,8	=	5,8 Mm.
2. „ :	1,7	1,0	1,1	0,8	0,8	=	5,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
3. Fuss:	1,8	1,1	1,0	1,3	0,7	=	5,9 „
4.	1,8	1,0	1,1	1,3	0,7	=	5,9 „

Rockhampton. Museum Godeffroy. Nach Herrn Daemel ist der Leib des lebenden Thieres grau, die Brust schwarzbraun, oben und an den Seiten mit hellrothen Punkten und die Beine grau und braun gestreift.

Hasarius xanthopus n. spc.

T. 110 fig. 8 femina. 8[a] Epigyne, fig. 8[b] vordere Augenreihe und Mandibeln fig. 8[c] Maxillen und Lippe.

Femina.

Der Cephalothorax gelb oder röthlich gelb, die Kopfplatte dunkler roth, die Augenhügel fast schwarz, die flache Grube, in der die kleine Mittelritze liegt, auch dunkler, an der hinteren Abdachung braune Härchen zu gekrümmten Bändern geordnet, welche eine helle Mittellinie frei lassen. Oben auf der Kopfplatte, um die Augen herum, sowie vorn an der Stirn, feine weisse Härchen, die an letzterer Stelle besonders lang und dicht sind. Die Mandibeln hell rothbraun, am Ende dunkler, auch dünn bekleidet mit feinen weissen Härchen; die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine hell gelb, ebenso der Hinterleib, dessen Rücken und Seiten, ausser einzelnen Borstenhärchen; mit ganz kurzen braunen Schüppchen besetzt sind. Diese Schüppchen bilden braune Strichel und Flecke, über der Mitte des Hinterleibes bleibt ein, mehr oder weniger deutliches, helleres Längsband. Bei manchen Exemplaren ist die Schuppenbekleidung abgerieben und dann natürlich der ganze Rücken weit heller.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur und Patella I, bedeutend länger als Patella und Tibia I, fast um den vierten Theil länger als breit, vorn und an dem gerundeten Hinterrande wenig schmäler als in der Mitte, hinten bis zur dritten Augenreihe gewölbt ansteigend, die Kopfplatte mässig nach vorn geneigt, die Seiten steil, zwischen den Augen der dritten Reihe ein flacher bogenförmiger Quereindruck und in diesem die ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten ebenso breit als vorn, die vorderste Augenreihe fast gerade, da die SA die MA nur unbedeutend überragen, letztere um den dritten Theil ihres Durchmessers über dem Stirnrande dicht beisammen und die ersteren mehr als um ihren Radius von dem MA entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte der Linie zwischen dem oberen Rande der vorderen SA und den ebenso grossen der dritten Reihe, welche von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt sind und vor der Mitte des Cephalothorax stehen.

Die nicht divergirenden, senkrecht abwärts gerichteten, vorn nur unbedeutend gewölbten, am unteren Ende schräge von innen nach aussen ab-

gestutzten Mandibeln ebenso lang als die Patellen und nicht ganz so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Klaue kräftig aber nur mässig lang; am vorderen Falzrande 2 kleine Zähnchen, am hinteren zwei an der Basis mit einander verwachsene.

Die nach vorn zu bedeutend an Breite zunehmenden Maxillen am Vorderrande gerundet. Die vorn gerundete Lippe wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, länger als breit, nach vorn zu verschmälert. Das dünne behaarte, gewölbte Sternum fast mehr als doppelt so lang als breit.

Das längliche, fast doppelt so lange als breite Abdomen, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet und hinten zugespitzt.

Das Femuralglied der Palpen mässig gekrümmt, seitlich unbedeutend zusammengedrückt; fein und kurz behaart, oben mit 1.1.4 kurzen Stacheln; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil und das Endglied wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. Auf dem Patellartheil ein Paar feine dunkle Borstenhaare, an den beiden Endgliedern recht lange und sehr feine lichte Härchen.

Die dünn und fein behaarten Beine matt glänzend. Die beiden ersten Paare nur wenig stärker als die hinteren. Femur I oben 1.1.5, Femur II und III ebenso, Femur IV 1.1.4.; an allen Patellen vorn, hinten und oben am Ende 1 Stachel; Tibia I und II oben 1, unten 2.2.2, jederseits 2—3; Tibia III und IV ebenso aber unten nur 2 Paar; Metatarsus I, II und III am Anfange und Ende mehrere quirlförmig stehende, Metatarsus IV auch in der Mitte einige. Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Patella und Tibia IV ebenso lang als Metatarsus und Tarsus IV. Alle Tibien nur unbedeutend länger als die Patellen.

Totallänge	7,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,1 „
„ in der Mitte breit	2,4 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	4,3 „
„ breit	2,2 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,8	1,2	1,3	1,0	0,9	=	6,2Mm.
2. „ :	1,7	1,1	1,2	0,9	0,8	=	5,7 „
3. „ :	1,9	1,0	1,1	1,1	1,0	=	6,1 „
4. „ :	2,0	1,0	1,1	1,2	0,9	=	6,2 „

Gayndah, Rockhampton, Port Mackay. Museum Godeffroy. In Mr. Bradleys Sammlung vom Cap York.

Hasarius albescens n. sp.

T. 111 fig. 1 femina fig. 1[a] Epigyne, fig. 1[b] vordere Augenreihe.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Augenhügel schwarz, die Kopfplatte heller rothbraun, hinten an den Seiten ein undeutlich begränztes, nach vorn ziehendes Band weisser Schuppen, um die Augen herum gelbröthliche Schuppen; die Mandibeln, das Sternum, die Maxillen und die Lippe dunkel rothbraun, die beiden letzteren am Ende gelb, die Beine gelblich roth, am Ende der Schenkel und Metatarsen etwas dunkler, an allen Gliedern mit kurzen weissen Schuppen und einzelnen auch kurzen, dunklen Borstenhärchen dünn bekleidet; die Palpen ebenso, nur die beiden Endglieder derselben mit langen weissen Härchen ziemlich dicht besetzt Das Abdomen vorn und ringsherum an den Seiten, dunkelbraun, der ganze Rücken heller braun, gelb gestrichelt und gefleckt, eingefasst mit einem weissen Bande, am Bauche ein weisses Längsband, das vor der Epigyne sich erweitert und hinten die rothbraunen Spinnwarzen nicht erreicht. Die dunklen Stellen des Hinterleibes scheinen mit braunen und die hellen mit weissen Härchen dicht bedeckt gewesen zu sein, die aber bei dem vorliegenden Exemplare zum grössten Theil abgerieben sind.

Der Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als in der Mitte, hinten etwas verschmälert, ebenso lang als Femur und Patella III, etwas kürzer als Femur und Patella I, auch so lang als Patella und Tibia I, recht hoch, vom Hinterrande eine Strecke weit recht steil ansteigend, dann bis zu den hintersten Augen nur mässig, die Kopfplatte ebenso stark nach vorn geneigt, kurz vor den vordersten Augen stärker. Der Clypeus nur so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges. In der geringen, bogenförmigen Vertiefung zwischen den beiden hintersten Augen eine ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, die beiden hintersten Augen unbedeutend weiter von einander entfernt als die grösseren vorderen SA, und wenig weiter von einander als vom Seitenrande entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen denen der dritten und SA der ersten, welche mehr als um ihren Radius von den nahe beisammen sitzenden MA entfernt sind. Die vorderste Augenreihe nur wenig gebogen, da die SA nur wenig höher als die MA liegen.

Die vorn stark gewölbten, rauhen, der Quere nach gefurchten und unter dem Stirnrande ein wenig hervortretenden Mandibeln ebenso lang als die Patellen und reichlich so breit als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am Vorderrande des Falzes 4 kleine Zähnchen, am Hinterande ein sehr breiter Doppelzahn.

Die vorn stark erweiterten, am Ende, an der Aussenseite gerundeten, an der Innenseite ein wenig schräge abgestutzten Maxillen, um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu allmälig schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe. Das ziemlich gewölbte ovale Sternum um die Hälfte länger als breit.

Das um zwei Fünftheile längere als breite Abdomen, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten zugespitzt.

Die Beine glänzend, die beiden ersten Paare nur wenig dicker als die übrigen, die Tibien I und IV etwas länger als die Patellen, die der anderen ebenso lang. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2 2.2, vorn 3, hinten 3, oben 1. Metatarsus unten 2.2, jederseits 2. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 2—3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende, am vierten auch in der Mitte einige. Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder am vierten Paar, Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia IV.

Totallänge	9,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,2 „
„ in der Mitte breit	3,2 „
„ vorn breit	3,0 „
Abdomen lang	5,0 „
„ breit	3,1 „
Mandibeln lang	1,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2,5	1,9	2,3	1,8	1,0	=	9,5 Mm.
2. „	2,2	1,5	1,5	1,3	0.9	=	7,4 „
3. „	2,6	1,5	1,4	1,6	0,9	=	8,0 „
4. „	2,6	1,3	1,6	1,8	0,9	=	8,2 „

Rockhampton, Museum Godeffroy.

Herr Daemel, welcher diese Art unter altem Holz fing, beschreibt das lebende Thier folgendermassen: Brust bronzefarben, Leib grau mit weissem Ring, Beine braun. Der Cocon dieses Thieres befindet sich in einem zusammengerollten Blatte.

Hasarius pauperatus n. sp.

T. 111 fig. 2 femina, fig. 2[a] Epigyne, fig. 2[b] Cephalothorax von der Seite, fig. 2[c] vordere Augenreihe.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelroth, die Augenhügel schwarz, die hintere Abdachung desselben und die Seiten mit weissen Schuppen bekleidet, um die

Augen herum auch röthlich gelbe, auf der Kopfplatte einzelne kurze und vorn am Clypeus lange dicht stehende weisse. Die Mandibeln, das ziemlich lang und dicht behaarte Sternum, die Maxillen und die Lippe dunkel rothbraun, die beiden letzteren am Vorderrande gelb; die an den Endgliedern dicht mit langen weissen Haaren besetzten Palpen und die mit weissen Schüppchen dünn bekleideten Beine gelblich roth; die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare dunkeler, ebenso auch das Ende der Schenkel. Ausser den weissen Schuppen sind die Beine auch mit längeren, weissen Härchen und dunkelen schwachen Borsten dünn besetzt. Der hell graue Hinterleib ist fast ganz abgerieben, unten am Bauch ein undeutliches breites dunkleres, in der Mitte helleres Längsband, auf dem Rücken vorn ein bogenförmiges Band brauner, oben, sowie auch an den Seiten, Reste ganz heller und goldgelber Schüppchen. Die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerundet und hier um den achten Theil breiter als an den Seitenaugen der ersten Reihe, nach hinten zu wenig verschmälert und gerundet, ungefähr ebenso lang als Patella, Tibia und Metatarsus III oder IV, vom Hinterrande erst recht steil ansteigend, darauf bis zu der hintersten Augenreihe nur wenig und von hier bis zu den vordersten Augen geneigt. Zwischen den beiden hintersten Augen eine kleine Mittelritze und die Kopfplatte, fast der ganzen Länge nach, in der Mittellinie ein wenig vertieft; die Hügel, auf denen die hintersten Augen sitzen, gross und hervortretend; der Clypeus niedrig, kaum gleich dem halben Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten ein wenig breiter als vorn, die hinterste Augenreihe wenig schmäler als der Cephalothorax und die Augen derselben, ebenso gross als die vorderen SA., von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich stark gebogen, da die SA. fast um ihren Halbmesser höher als die ziemlich nahe beisammen liegenden MA. sitzen und von diesen fast um ihren Durchmesser entfernt sind. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe gerade in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA. der ersten.

Die vorn recht stark gewölbten, ein wenig knieförmig unter dem Stirnrande hervortretenden und besonders vorn im unteren Theil der Quere nach gerunzelten Mandibeln unbedeutend länger als die Patellen und dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die nach vorn zu stark erweiterten, vorn an der Aussenseite gerundeten, an der Innenseite ein wenig schräge abgestutzten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das schwach gewölbte Sternum reichlich doppelt so lang als breit.

Das eiförmige, vorn gerundete, hinten stumpf zugespitzte Abdomen nur um den dritten Theil länger als breit.

Die dünn behaarten Beine glänzend, die beiden Vorderpaare nur unbedeutend dicker als die anderen, das erste um den vierten Theil länger als die übrigen, die Tibien aller ungefähr ebenso lang als die Patellen. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.1.2, vorn und hinten 2—3 und oben an der Basis 1; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Das zweite Paar ebenso. Das dritte und vierte: Femur oben 1.1.4; Patella jederseits 1; Tibia unten am Ende 2, jederseits 2—3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder am vierten Beinpaar, Metatarsus und Tarsus IV bedeutend kürzer als Tibia und Patella IV.

Port Mackay. Museum Godeffroy. Bei einem zweiten Exemplar, aus derselben Localität, ist der Cephalothorax heller, die Kopfplatte dagegen schwarzbraun und oben an der Basis von Tibia I und II fehlt der kleine Stachel. Auf dem Rücken des dicht hellbraun behaarten und mit einzelnen Borsten besetzten Abdomens bemerkt man vorn ein weisses, bogenförmiges Band und auf dem hinteren Theil zwei Längsreihen undeutlicher, hellerer Flecken.

Totallänge	7,9 Mm.
Cephalothorax lang	3,9 „
„ in der Mitte breit	3,2 „
„ vorn breit	2,8 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	3,1 „
Mandibeln lang	1,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,1	1,6	1,6	1,2	0,8	=	7,3	„
2. „	1,9	1,3	1,3	1,0	0,7	=	6,2	„
3. „	2,2	1,3	1,2	1,3	0,7	=	6,7	„
4. „	2,2	1,2	1,3	1,3	0,7	=	6,7	„

Hasarius diloris n. sp.

Tab. 111 fig. 3. Femina, fig. 3a Epigyne nicht ganz entwickelt, fig. 3b Epigyne vollständig entwickelt, fig. 3c vordere Augenreihe und Mandibeln, fig 3d Maxillen und Lippe, fig. 3e Cephalothorax von der Seite.

Femina.

Der Cephalothorax röthlich gelb, die Augenhügel schwarz, hinten an den Seiten und oben auf der Kopfplatte, Spuren kurzer weisser Borstenhaare, um die Augen herum weisse und bräunliche gelbe, vorn an der Stirn lange weisse; die Mandibeln und die Lippe hell rothbräunlich, die Maxillen, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Endglieder der ersteren und

die der beiden Vorderpaare dunkeler, die Beine kurz und dünn, mit anliegenden weissen Schüppchen und dunkelen abstehenden Härchen bekleidet, an den Endgliedern der Palpen lange weisse. Das, wie es scheint, nur dünn mit kurzen Härchen bekleidete, gelbe Abdomen hat auf dem Rücken zwei schmale, parallele, braune Längsbänder, die in der hinteren Hälfte unterbrochen sind. Die beiden oberen Spinnwarzen braun, mit gelbem Endgliede, die übrigen ganz gelb.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, in den gerundeten Seiten breiter als die hinterste Augenreihe, hinten gerundet und nur mässig verschmälert, länger als Femur und Patella I, unbedeutend länger als Femur und Patella III, vom Hinterrande, erst etwas mehr als die halbe Strecke, bis zu den hintersten Augen steil ansteigend, dann ziemlich gleich hoch bis kurz vor der vordersten Augenreihe, zu welcher der vorderste Theil der Kopfplatte ziemlich stark geneigt abfällt. Der Clypeus mindestens gleich dem dritten Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, die beiden hintersten Augen ebenso weit von einander als die etwas grösseren SA. der vordersten Reihe, ziemlich vor der Mitte des Cephalothorax, von einander nur wenig weiter entfernt als vom Seitenrande. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, indem die SA., welche von den nahe beisammen sitzenden MA. nicht ganz um ihren Radius entfernt sind, wenig höher liegen. Die kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen so ziemlich in der Mitte zwischen den SA. der ersten und denen der dritten, den letzteren aber ein wenig mehr näher.

Die vorn gewölbten, am Ende schräge von innen nach aussen abgeschnittenen Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und fast ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten Maxillen etwas mehr als um die Hälfte länger als die unbedeutend längere, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das ovale und ziemlich gewölbte Sternum um die Hälfte länger als breit.

Das längliche, nicht ganz doppelt so lange als breite Abdomen vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

Die dünnen und kurz behaarten Beine glänzend, die beiden Vorderpaare kürzer, aber besonders an den Schenkeln, ein wenig dicker als die übrigen, alle Tibien etwas länger als die Patellen. Die Bestachelung der Beine: Erstes Paar: Femur oben 1.1.3; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 2, hinten keinen; Metatarsus unten 2.2 recht lange. Zweites Paar: Femur oben 1.1.5; Patella vorn 1; Tibia unten 1 oder 2.2.2, vorn 3; Metatarsus unten 2.2. Drittes Paar: Femur oben 1.1.4 und vorn in der Endhälfte noch 1; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn 3, hinten 3, oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: Femur oben 1.1.3 oder 4; Patella jederseits einen; Tibia unten 1.2, vorn 3,

hinten 3, oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere. Tibia und Patella III ebenso lang als Tibia und Patella IV, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV.

Totallänge	5,6 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	3,1 „
„ breit	1,8 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,4	0,9	1,0	0,8	0,5	=	4,6	„
2. „	1,3	0,7	0,9	0,7	0,5	=	4,1	„
3. „	1,6	0,8	0,9	1,1	0,6	=	5,0	„
4. „	1,6	0,7	1,0	1,1	0,6	=	5,0	„

Viti-Inseln und Port Mackay. Im Museum Godeffroy.

Hasarius vittatus n. sp.

T. 111 f. 4. Mas. f. 4[a] männliche Palpe, fig. 4[b] Cephalothorax von der Seite, fig. 4 Maxillen und Lippe; fig. 5 femina, fig. 5[a] Epigyne, fig. 5[b] Maxillen und Lippe, fig. 5[c] vordere Augenreihe.

Mas.

Der Cephalothorax röthlich gelb, die Kopfplatte dunkel rothbraun, dicht licht behaart, die Augenhügel schwarz, die Seitenränder schwarzbraun und ebenso drei breite Längsbänder, die vom Hinterrande aus nach vorn laufen und von denen das mittelste sich nach vorn zu bald verliert. Die hellen Bänder an den Seiten sind ebenso, wie die beiden, zwischen den braunen befindlichen, weiss behaart und reichen vorn bis an den lang weiss behaarten Clypeus. Die braunen Bänder an der hinteren Abdachung mit langen anliegenden dunkelen Haaren besetzt, um die Augen herum weisse Härchen und einzelne lange dunkel gefärbte Borsten, vorn an den Seiten der Augen goldgelbe. Die Mandibeln hell rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das am Rande besonders lang weiss behaarte Sternum gelb mit bräunlichem Anfluge, die Palpen und die Beine gelb. An Patella und Tibia der Palpen lange weisse Härchen, an den Seiten des Endgliedes lange, dunkele, oben einzelne kurze weisse und am Ende eine ziemlich dichte Bürste etwas längerer, auch weisser Härchen. Die Beine mit anliegenden weissen und abstehenden dunkelen Härchen bekleidet, die an den Endgliedern, besonders unten, ziemlich lang sind. Oben an den Schenkeln des ersten Beinpaares ein Band dicht stehender schwarzer Härchen, unten an der hinteren Seite am Ende, eine Reihe noch längerer und die ganze untere Seite der Tibien

und Metatarsen desselben Fusspaares dicht mit schwarzen, dicken und ziemlich langen, stumpfen Borsten besetzt. Der hellgelbe, dicht behaarte Hinterleib hat oben ein breites, dunkelbraunes Längsband, in dessen hellerer Mitte ein kürzeres dunkleres liegt, jederseits auch ein ziemlich breites und unten am Bauch zwei schmale, heller braune Längsbänder. Auf dem hellen Theil des Rückens bemerkt man kleine braune Flecken. Die Haarbekleidung besteht auf den hellen Stellen aus weissen, auf den dunkelen aus schwarzen und röthlichen Härchen; vorn am Abdomen sitzen längere Haare. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella, Tibia und Metatarsus I, etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, etwas hinter der letzten Augenreihe am breitesten, vorn an den vorderen Seitenaugen nur wenig schmäler, am Hinterrande gerundet und nicht oder nur unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande eine Strecke weit nicht steil, sondern ziemlich schräge ansteigend, darauf bis zur dritten Augenreihe ziemlich gleich hoch und von da zur vordersten Reihe recht stark geneigt. Die Mittelritze, welche in einem flachen bogenförmigen Eindruck liegt, befindet sich in der Mitte zwischen den beiden hintersten Augen. Der Clypeus fast ebenso hoch als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, die beiden hintersten Augen weit vor der Mitte des Cephalothorax, von einander ebenso weit als die vorderen SA., aber viel weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, da die SA. nur unbedeutend höher sitzen als die nahe beisammen liegenden MA., von welchen sie fast um ihren Radius entfernt sind. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen nicht ganz in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA. der vordersten Reihe, sondern den ersteren ein wenig mehr genähert.

Die Mandibeln, vorn der Quere nach schwach gewölbt, etwas kürzer als die Patellen und nicht dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande zwei ganz kleine Zähnchen und am hinteren ein kleiner Doppelzahn.

Die an der Aussenseite stark ausgeschnittenen, vorn an der Innenseite gerundeten und an der Aussenseite einen vorspringenden Winkel bildenden Maxillen doppelt so lang als die ebenso breite als lange, vorn stumpf zugespitzte Lippe. Das ziemlich gewölbte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Das vorn ziemlich gerade, hinten zugespitzte Abdomen fast doppelt so lang als breit.

Der wenig gekrümmte Femuraltheil der Palpen nicht länger als die beiden ebenso dicken folgenden Glieder zusammengenommen; der ebenso lange als breite, an der Aussenseite vorn mit einem dünnen Fortsatz versehene Tibialtheil, nicht länger als der Patellartheil; die länglich ovale Decke

des Endgliedes überragt mit ihrer gerundeten und ein wenig nach unten gebogenen Spitze nur wenig die Copulationsorgane.

Die Beine mässig lang und kräftig, das erste Paar etwas kürzer als das vierte, aber ein wenig dicker als die übrigen, die Schenkel der beiden Vorderpaare oben schwach gewölbt, die Patella II ebenso lang, die übrigen unbedeutend kürzer als die Tibien. Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die meist recht kräftigen Stacheln sind folgendermassen vertheilt: Erstes Fusspaar: Femur oben 1.1.5; Patella vorn 1; Tibia unten wie es scheint 2.2.2, vorn 2 und hinten 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Zweites Paar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.4—5; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 2—3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge						4,2	Mm.
Cephalothorax lang						2,1	„
„ in der Mitte breit						1,5	„
„ vorn breit						1,4	„
Abdomen lang						2,1	„
„ breit						1,3	„
Mandibeln lang						0,6	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	1,1	0,7	0,8	0,6	0,4	= 3,6	„
2. „	1,0	0,6	0,6	0,6	0,4	= 3,2	„
3. „	1,2	0,6	0,7	0,7	0,5	= 3,7	„
4. „	1,2	0,6	0,7	0,8	0,5	= 3,8	„

Femina.

Ganz ebenso gefärbt und gestaltet, der Aussenwinkel am vorderen Ende der Maxillen nicht so stark vortretend, und die beiden vorderen Beinpaare kaum dicker als die übrigen, auch fehlen die dicken schwarzen Borsten unten am Schenkel, Tibia und Metatarsus des ersten Beinpaares. Die beiden braunen Längsbänder fehlen ganz oder sind nur rudimentär vorhanden.

Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Tibia und Patella IV.

Der Cephalothorax vielleicht ein wenig niedriger und hinten noch etwas schräger abfallend. Die Kopfplatte etwas weniger stark geneigt.

Totallänge	5,1	Mm.
Cephalothorax lang	2,5	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit	1,6	„

Abdomen lang						2,6	Mm.
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						0,8	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	1,3	0.9	0,7	0,7	0,5	= 4,1	„
2. „	1,2	0,7	0,6	0,6	0,5	= 3,6	„
3. „	1,4	0.8	0,9	1,0	0,5	= 4,6	„
4. „	1,4	0,7	1,0	1,2	0,5	= 4,8	„

Peak Downs. Museum Godeffroy.

Hasarius chrysostomus n. sp.

T. 111 fig. 6 mas.; fig. 6[a] Palpe, fig. 6[b] Maxillen und Lippe, fig. 6[c] Mandibeln, fig. 6[d] vordere Augenreihe, fig. 6[e] Cephalothorax von der Seite, fig. 6[f] Epigyne des Weibes.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, oben die Kopfplatte und hinten in halber Höhe ein breites Querband dunkeler, die Umgebung der Augenhügel fast schwarz. An der hinteren Abdachung, unten etwas über dem Rande, ein von weissen Schuppen gebildetes breites Querband, das bis an das dunkele reicht und in der Mitte unterbrochen ist. Der übrige Theil der hinteren Abdachung, bis an den Eindruck zwischen den hinteren Augen, bekleidet mit weissen und goldbräunlich schimmernden Schuppen, ebenso die Seiten und die Umgebung der Augen, ausserdem um diese herum einzelne lange, feine, dunkel gefärbte Borstenhaare. Die nur dünn behaarten Maxillen, Mandibeln und Lippe rothbraun, ebenso das Sternum, aber letzteres mit längeren weissen Härchen besetzt. Die Schenkel der Beine meist dunkelbraun, die übrigen Glieder heller oder dunkeler gelb oder auch roth, das Ende der Patellen, die Tibien und Metatarsen, besonders an den beiden Hinterpaaren, breit braun geringelt. Die ziemlich dünne Bekleidung der Beine besteht aus anliegenden kurzen weissen Schuppen und feinen dunkelen Härchen, von denen einzelne, besonders an den Endgliedern, recht lang sind, der Haarbüschel am Ende der Klauen schmutzig weiss. Der mit kurzen anliegenden Schuppen, zwischen denen auf dem Rücken einzelne längere Borstenhärchen hervorragen, bekleidete Hinterleib braun, auf dem Rücken am Vorderrande ein Bogenfleck und etwas hinter der Mitte ein Querband heller, an dem Bauch, in der Mitte, ein länglich viereckiger, gelblichweisser Fleck, ebenso die Bronchiendecken und zwei kleine runde Flecken zwischen ihnen; die Spinnwarzen dunkelbraun, nur die Spitzen derselben meist heller Die Palpen gelblichbraun, die Decke des Endgliedes dunkelbraun, lang schwarz behaart, vorn am Ende mit weissen bürstenartigen kurzen Härchen besetzt.

Die Bekleidung des Femuraltheiles besteht aus kurzen, die des Patellartheiles aus etwas längeren abstehenden und die des Tibialtheils aus ganz langen weissen Haaren.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Femur I, etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaar, wo er am breitesten ist, hinten ziemlich breit gerundet, vom Hinterrande eine Strecke weit sehr steil, dann bis zu dem Eindruck zwischen den hintersten Augen sanft ansteigend, hierauf zu den vordersten Augen mässig geneigt und schwach gewölbt absteigend. Die Seiten ganz steil abfallend, der Clypeus kaum so hoch als der Radius der vorderen Mittelaugen, zwischen den Augen der dritten Reihe ein bogenförmiger Quereindruck und in diesem die ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck sichtlich breiter als lang, hinten ebenso breit als vorn, die vorderste Augenreihe fast gerade, indem der obere Rand der Seitenaugen nur wenig höher liegt als der der MA. Die MA. ziemlich nahe beisammen, aber sich nicht berührend, die SA. fast um ihren Durchmesser von diesen entfernt. Die Augen der hinteren, fast die ganze Breite des Cephalothorax einnehmenden Reihe, etwas kleiner als die vorderen SA. und die ganz kleinen der zweiten, gerade in der Mitte zwischen beiden, ziemlich in gleicher Höhe mit den letzteren.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, vorn recht flach, der Länge nach etwas gewölbt, ebenso lang als Patella I und breiter als Femur I dick; die Endklaue nicht lang; am Vorderrande des Falzrandes einige ganz kleine Zähnchen, am Hinterrande ein Doppelzahn.

Die vorn an Breite zunehmenden Maxillen am Vorderrande gerundet. Die Lippe fast mehr als $^2/_3$ so lang als die Maxillen, länger als breit, nach vorn zu allmälig schmäler werdend, am Vorderrande gerundet und in der Mitte desselben leicht ausgeschnitten. Das flach gewölbte Sternum ungefähr um die Hälfte länger als breit.

Das Abdomen kaum um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, vor der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt.

Das seitlich zusammengedrückte, oben gerundete und unten ziemlich scharf kielige Femuralglied der Palpen erst nach aussen und dann nach unten gekrümmt. Der kurze cylinderförmige Tibialtheil nicht länger als die Patella und vorn an der Aussenseite mit einem dünnen, stumpf endenden, nach vorn und ein wenig nach aussen gerichteten Fortsatz versehen. Die flach gewölbte, nicht ganz doppelt so lange als breite Tasterdecke mässig gewölbt, fast ebenso lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, vorn an dem stumpfen, den Geschlechtsknoten ziemlich überragenden Schnabel schräge abgestutzt. Das ziemlich dicke, hinten in eine gerundete Spitze verlängerte birnförmige Copulationsorgan hat vorn einen, erst kreisförmig

gewundenen und dann nach vorn ragenden dünnen Fortsatz, dessen Spitze sich in eine kleine Rinne des Schnabels der Tasterdecke legt.

Das erste Beinpaar bedeutend länger aber nicht dicker als die übrigen, die Schenkel oben mässig gewölbt, die anderen Glieder schlank und cylinderförmig. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, jederseits 3—2 und oben oft 1; Metatarsus unten und an der Seite, an der Basis, in der Mitte und am Ende mehrere. Das zweite Paar ebenso bestachelt. Das dritte und vierte am Femur oben 1.1.3—4; Patella jederseits 1; Tibia unten nur 1.2 oder 2.2, jederseits 2 — 3, oben 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Die Tibien an allen Beinen etwas länger als die Patellen; Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Patella und Tibia IV etwas länger als Metatarsus und Tarsus IV.

Totallänge	7,0 Mm.
Cephalothorax lang	3,9 „
„ in der Mitte breit	3,2 „
„ vorn breit	2,7 „
Abdomen lang	3,5 „
„ breit	2,5 „
Mandibeln lang	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	3,2	2,0	2,7	2,4	1,3	=	11,6 Mm.
2. „	2,2	1,4	1,6	1,2	1,1	=	7,5 „
3. „	2,4	1,2	1,4	1,4	0,9	=	7,3 „
4. „	2,4	1,2	1,4	1,4	0,9	=	7,3 „

Femina.

Ganz ebenso gezeichnet und gefärbt, die Beine und der Bauch des Abdomens bei vielen Exemplaren etwas heller. Die Gestalt des Cephalothorax auch sehr ähnlich, nur läuft derselbe hinten schmäler zu, ist dort gerade abgestutzt und in den Seiten etwas mehr gerundet. Das erste Beinpaar verhältnissmässig nicht so viel länger als die übrigen, aber deutlich ein wenig dicker. Die auch senkrecht abwärts gerichteten, vorne stärker gewölbten Mandibeln ebenso lang als die Patellen und fast doppelt so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Stellung der Augen und Bestachelung der Beine ganz ebenso wie bei dem Manne.

Totallänge	7,0 Mm.
Cephalothorax lang	3,4 „
„ in der Mitte breit	2,8 „
„ vorn breit	2,3 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	2,4 „
Mandibeln lang	1,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,3	1,6	1,6	1,4	1,0	= 7,9 Mm.
2. „	1,9	1,4	1,2	1,1	0,9	= 6,5 „
3. „	2,1	1,2	1,1	1,1	0,9	= 6,4 „
4. „	2,1	1,1	1,2	1,1	0,9	= 6,4 „

Rockhampton, Bowen (Museum Godeffroy). Von Herrn Daemel auf Laub gefangen. Port Mackay.

Hasarius Mulciber n. sp.

T. 111 fig. 7 femina, fig. 7[a] Cephalothorax von der Seite; fig. 7[b] vordere Augenreihe, fig. 7[c] Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hinten und an den Seiten röthlichgelb, die Kopfplatte rothbraun, die hintersten Augen, ebenso wie die Seitenaugen der vordersten, sammt den kleinen der Mittelreihe mit einem grossen Fleck umgeben, die Hügel der beiden grossen vorderen Mittelaugen rothbraun. Die Behaarung ist grösstentheils abgerieben und sind nur noch Spuren, kurzer weisser an den Seiten und um die Augen herum, langer weisser an der Stirn und an den Mandibeln, zu bemerken. Die Mandibeln, die Lippe, die Maxillen, das Sternum und die Palpen röthlichgelb, die Endglieder der beiden letzteren noch etwas dunkeler, bekleidet mit anliegenden weissen und abstehenden längeren dunkeleren Härchen. Der Hinterleib schmutzig gelb, am Bauche zwei parallele Längsreihen brauner Pünktchen, der Rücken bekleidet mit gelbbräunlichen Schuppenhärchen und einzelnen längeren Borsten, rings am Vorderrande und an den Seitenrändern ein helleres schmales Band, das, wenigstens bei dem vorliegenden, stark abgeriebenen Exemplar, frei von Schuppen ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia I, fast ebenso lang als Femur und Patella I, nicht ganz um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen der vordersten Reihe kaum schmäler als an den geraden, steil abfallenden Seiten, hinten verschmälert und gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, darauf bis zu der hintersten Augenreihe ziemlich gleich hoch; die Kopfplatte eben und zu der vordersten Augenreihe hin ziemlich stark geneigt. Der Clypeus ungefähr ebenso hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges. Die kurze Mittelritze in einer flachen bogenförmigen Vertiefung zwischen den beiden hintersten Augen.

Das bedeutend breitere als lange, nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax reichende Augenviereck vorn ebenso breit als hinten. Die vordere Augenreihe gerade, die SA. derselben von den dicht beisammen liegenden MA. um ihren Radius entfernt, die beiden kleinen Augen der Mittelreihe

ziemlich in der Mitte zwischen den SA. der vorderen und den fast ebenso grossen der hintersten Reihe, den letzteren vielleicht ein wenig mehr genähert. Die beiden hintersten Augen sitzen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn etwas gewölbten Mandibeln kaum so lang als die Patellen und kaum dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande 2—3 und am hinteren 2 Zähnchen.

Die vorn erweiterten, am Ende gerundeten Maxillen fast doppelt so lang als die wenig längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das tief zwischen den Coxen liegende, nur wenig gewölbte Sternum doppelt so lang als breit.

Das Abdomen fast doppelt so lang als breit, vorn gerade abgestutzt und mit einigen längeren Haaren besetzt, in der Mitte am breitesten, hinten zugespitzt.

Die mattglänzenden, dünn behaarten Beine, nicht lang aber kräftig, die beiden Vorderpaare wenig dicker, ihre Schenkel aber stärker als bei den hinteren. Die Tibien bei allen, mit Ausnahme des dritten Paares, ein wenig länger als die Patellen; Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV auch so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, hinten 3, vorn 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Beinpaar ebenso, nur unten an der Tibia einer mehr.

Totallänge							6,4 Mm.
Cephalothorax lang							3,0 „
„ in der Mitte breit							2,3 „
„ vorn breit							2,2 „
Abdomen lang							3,4 „
„ breit							1,8 „
Mandibeln lang							1,0 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,8	1,1	1,3	1,0	0,8	=	6,0 Mm.
2. „	1,7	1,1	1,2	0,8	0,7	=	5,5 „
3. „	2,0	1,0	1,0	1,3	0,6	=	5,9 „
4. „	2,0	0,9	1,1	1,4	0,6	=	6,0 „

Port Mackay. Museum Godeffroy.

Hasarius inhonestus n. spec.

T. 111 fig. 8 femina, fig. 8a vordere Augenreihe, fig. 8b Maxillen und Lippe, fig. 8c Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte ein wenig heller, die Augenhügel schwarz, dicht bedeckt mit weissen und röthlichen Schuppen, um die Augen herum, besonders um die beiden grossen Mittelaugen der vorderen Reihe feuerrothe, an der Stirn lange weisse Härchen, um die Augen herum und unterhalb derselben an den Seiten einzelne lange, dunkel gefärbte Borstenhärchen. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das lang weiss behaarte Sternum auch dunkel rothbraun, die Palpen und die mit weissen anliegenden Schuppen und einzelnen dunkelen Borsten nicht sehr dicht besetzten Beine gelb, nur die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare ein wenig röthlich, der Hinterleib oben und an den Seiten braun, bedeckt mit weissen und röthlich gelben Härchen, das verästelte Rückengefäss und hinten einige winkelförmige Striche dunkeler. Der Bauch heller, übersäet mit kleinen weissen Flecken, in der Mitte desselben zwei Längsreihen brauner Punkte. Die Spinnwarzen und die Epigyne dunkel rothbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia I, auch länger als Femur und Patella I, um den vierten Theil ungefähr länger als breit, vorn nur wenig schmäler als an den nur wenig gerundeten, steil abfallenden Seiten, etwas hinter der letzten Augenreihe am breitesten, nach hinten zu ziemlich verschmälert, vom Hinterrande eine Strecke weit ziemlich steil ansteigend, dann bis zu den beiden Augen der hintersten Reihe nur mässig; die Kopfplatte eben und stark nach vorn geneigt; der Clypeus fast so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck reichlich doppelt so breit als lang, vorn ebenso breit als hinten, die beiden hintersten Augen, etwas kleiner als die beiden vorderen Seitenaugen, liegen von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade und die SA. mehr als um ihren Radius von den grossen MA. entfernt. Die beiden kleinen Augen der Mittelreihe liegen in der Mitte zwischen den SA. der vordersten und denen der dritten Reihe, fast in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der letzteren, recht hoch über dem obersten Rande der ersteren, da die Kopfplatte sehr stark geneigt ist.

Die vorn schwach gewölbten Mandibeln ein wenig kürzer als die Patellen und nicht ganz so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn stark erweiterten, am vorderen Ende gerundeten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die etwas längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe. Das schwach gewölbte,

recht tief zwischen den Coxen eingebettete Sternum um die Hälfte länger als breit.

Das Abdomen um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine mattglänzend, das erste Paar länger, aber wenig dicker als die anderen, die Schenkel der beiden ersten Paare oben gewölbt, Patella und Tibia an allen ziemlich gleich lang; Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2, vorn 1 (Ende); Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes: Femur oben 1.1.2; Patella keine; Tibia unten am Ende 1—2, jederseits 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge						5,2	Mm.
Cephalothorax lang						2,2	„
„ in der Mitte breit						1,6	„
„ vorn breit						1,5	„
Abdomen lang						3,1	„
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						0,8	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss:	1,1	0,9	0,9	0,6	0,4	= 3,9	Mm.
2. „	0,9	0,7	0,6	0,5	0,3	= 3,0	„
3. „	1,0	0,6	0,6	0,5	0,4	= 3,1	„
4. „	1,0	0,6	0,6	0,7	0,4	= 3,3	„

Sidney. Museum Godeffroy.

Hasarius clarovittatus n. spec.

T. 112 fig. 1 femina; fig. 1[a] vordere Augenreihe; fig. 1[b] Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an den Seiten und hinten braun, oben, in der Mitte der hinteren Abdachung, ein grosser gelber Fleck, von dem aus, ebenfalls in der Mittellinie, ein schmäleres auch so gefärbtes Band zum Hinterrande hinabläuft, die Kopfplatte roth, die Augenhügel schwarz, die grossen schwarzen Flecke, in denen die beiden hintersten und die Seitenaugen der vordersten Reihe liegen, zusammenfliessend. Hinten und an den Seiten Spuren weisser, um die Augen herum röthlich gelber Schuppen, vorn an der Stirn lange weisse Härchen, um die Augen herum und besonders an den Seiten, unterhalb derselben, einzelne dunkele Borstenhaare. Die Mandibeln hell rothbraun, die vorn hell gerandete Lippe etwas dunkeler, die Maxillen, das

Sternum, die Palpen und die Beine röthlich gelb, die Endglieder der beiden letzteren dunkeler. Die Beine dünn besetzt mit anliegenden und abstehenden feinen Härchen, am Endgliede der Palpen längere und dichtere. Das schmutzig gelbe, braun gefleckte Abdomen hat unten am Bauche ein ziemlich schmales, undeutliches, helleres Längsband und oben auf dem Rücken ein breiteres deutliches, das seitlich mehrere Zacken entsendet, und in welchem hinten einige wenig sichtbare, braune, winkelförmige Striche liegen; die Spinnwarzen röthlich gelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia I, ungefähr so lang als Femur und Patella I, reichlich um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als an den wenig gerundeten, ziemlich geraden und steil abfallenden Seiten, vom Hinterrande recht steil ansteigend, darauf bis zur hintersten Augenreihe nur sehr wenig; die Kopfplatte ziemlich stark nach vorn geneigt. Zwischen den beiden hintersten Augen ein deutlicher bogenförmiger Eindruck, in dessen Mitte die kurze Mittelritze liegt. Der Clypeus nur gleich dem halben Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn vielleicht unbedeutend breiter als hinten, die beiden hintersten Augen nur wenig weiter von einander als vom Seitenrande entfernt, die vorderste Augenreihe nur unbedeutend gebogen, da die SA. wenig höher als die MA. sitzen, von denen sie kaum um ihren Radius entfernt liegen. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich in der Mitte zwischen denen der dritten und den unbedeutend grösseren SA. der vordersten Reihe, den ersten aber ein wenig mehr genähert.

Die vorn ziemlich gewölbten und im unteren Theil fein quergerunzelten Mandibeln um den vierten Theil kürzer als die Patellen und nicht ganz so breit als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande zwei ganz kleine Zähnchen und am hinteren ein, auch kleiner, Doppelzahn.

Die nach vorn zu stark erweiterten, am Ende gerundeten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die kaum breitere als lange, nach vorn zu wenig verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das dünn und kurz behaarte, ziemlich gewölbte Sternum nur um die Hälfte länger als breit.

Das Abdomen mehr als um die Hälfte länger als breit, vorn ziemlich gerade abgestutzt, etwas vor der Mitte am breitesten, hinten zugespitzt.

Die dünn behaarten Beine mattglänzend, das erste Paar nur wenig dicker, als die anderen, die Schenkel der beiden Vorderpaare oben nur mässig gewölbt. Die Tibia I kürzer, die Tibia II ebenso lang, III und IV aber etwas länger als die Patellen; Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder am vierten Paar, Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.5; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso, nur fehlt unten an der Tibia 1, während an der vor-

deren Seite derselben 1 mehr vorhanden ist. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.3—4; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende, am vierten auch in der Mitte, einige.

Totallänge	6,7 Mm.
Cephalothorax lang	3,0 „
„ in der Mitte breit	2,3 „
„ vorn breit	2,1 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	2,2 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,7	1,2	1,2	10,	0,6	=	5,7 Mm.
2. „	1,7	1,1	1,0	1,0	0,6	=	5,4 „
3. „	2.0	1,1	1,2	1,5	0,7	=	6,5 „
4. „	2,0	0,9	1,4	1,6	0,7	=	6,6 „

Sidney. Museum Godeffroy.

Hasarius obscurus n. sp.

T. 112 fig. 2 femina, 2^a Maxillen und Lippe, fig. 2^b vordere Augenreihe, fig. 2^c Epigyne.

Femina.

Der hintere Theil des braunen Cephalothorax mit drei gelben Längsbändern, einem in der Mitte und zwei etwas hoch über den Seiten, die Kopfplatte dunkelbraun, ebenso wie die Seiten, dicht gelblich weiss behaart, die Augenhügel schwarz, an der hinteren Abdachung, sowie an der Stirn die Behaarung abgerieben, nur noch einzelne schmutzig weisse Härchen vorhanden; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, das Sternum hellgelb, schwarz gerandet und an den Seiten, ziemlich weit hinauf, mit schwärzlichem Anfluge, die Palpen und die Beine gelb, am Ende der Glieder der letzteren ein schwarzer Ring. Der Hinterleib oben fast schwarz, übersäet mit kleinen röthlichgelben Flecken, der Bauch schmutzig weiss, überstreut mit vielen grösseren schwärzlichen Flecken und Stricheln, die jederseits ein breites, undeutlich begränztes Band bilden; in der Mitte 4 Paar kleiner, hinter einander liegender dunkeler Flecken. Die Spinnwarzen schwärzlichgelb.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia I, fast ebenso lang als Patella, Tibia und Metatarsus I, um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, etwas hinter den Augen am breitesten, vorn an den Seitenaugen der ersten Reihe nur wenig schmäler als dort, hinten etwas verschmälert und gerundet, vom Hinterrande ganz steil an-

steigend, oben ziemlich gleich hoch und nur die vordere Hälfte, zu der vordersten Augenreihe hin, mässig geneigt. Der Clypeus fast so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die kurze Mittelritze liegt zwischen den beiden hintersten Augen in einem bogenförmigen Eindruck.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten, die Augen der hintersten Reihe vor der Mitte, von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade, die SA. derselben nicht ganz um ihren Radius von den nahe beisammen sitzenden MA. entfernt. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich in der Mitte zwischen den fast gleich grossen der hintersten und den SA. der vordersten Reihe, den ersteren nur unbedeutend mehr genähert.

Die vorn nur der Quere nach gewölbten, ein wenig nach hinten gedrückten Mandibeln unbedeutend länger als die vorderen Patellen und dünner als die Schenkel des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande zwei Zähnchen und am hinteren ein ganz kleiner Doppelzahn.

Die ungefähr ebenso lange als breite dreieckige Lippe vorn stumpf zugespitzt und nicht ganz halb so lang als die fast viereckigen, am vorderen Ende gerade abgestutzten Maxillen. Das stark gewölbte, ovale Sternum nur um den dritten Theil länger als breit.

Der um den fünften Theil längere als breite, weiss und dunkel behaarte Hinterleib vorn ziemlich schmal und gerade abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten am Ende gerundet.

Die dünn weiss behaarten, mattglänzenden Beine recht kurz, besonders die beiden nur wenig dickeren Vorderpaare. Die Patellen dieser beiden letzteren etwas länger, der beiden Hinterpaare dagegen kürzer als die Tibien. Patella und Tibia III sichtlich länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella keinen; Tibia unten 1.1.1, vorn 2; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 1.1. Zweites Beinpaar: Femur oben 1.1.3; Patella keinen; Tibia unten 1.1.2, vorn 2; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 1.1. Drittes Beinpaar: Femur oben 1.1.2 und vorn etwas vor dem Ende 1; Patella jederseits 1; Tibia unten 1, vorn 3 und hinten 3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Beinpaar: fast ebenso, nur fehlt vorn am Ende des Femur 1 und in der Mitte des Metatarsus sitzen auch einige.

Totallänge	4,2	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
„ in der Mitte breit	1,5	„
„ vorn breit	1,3	„
Abdomen lang	1,4	„
„ breit	1,9	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,0	0,6	0,5	0.5	0,3	= 2,9 „
2. „	0,9	0,6	0,4	0,5	0,3	= 2,7 „
3. „	1,1	0,6	0,8	0,9	0,3	= 3,7 „
4. „	1,1	0,5	0,7	1,0	0,3	= 3,6 „

Sidney. Museum Godeffroy.

Hasarius pumilio n. sp.

T. 112 f. 3. Mas. f. 3[a] Palpe von der Seite, fig. 3[b] Endglied der Palpe von unten, fig. 3[c] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 3[d] Cephalothorax von der Seite.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelb, die Kopfplatte ein wenig heller, die Augenhügel schwarz, die schwarze Umgebung der Augen der dritten und ersten Reihe aber nicht ineinander fliessend. Die dünne Behaarung, an den Seiten, auf der Kopfplatte und an der hinteren Abdachung, besteht aus weissen Schuppen, an der Stirn aus dichteren und längeren, weissen Härchen. Zwischen den beiden Augen der dritten Reihe bemerkt man ein gekrümmtes Band rothgelber Schuppen, und die beiden vorderen Mittelaugen werden von ebenso gefärbten längeren Härchen umgeben. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe rothbraun, die beiden letzteren am Vorderrande hell gesäumt, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb. Der weisse, dünn behaarte und mit einzelnen Borsten besetzte Hinterleib hat unten am Bauche zwei parallele, wenig dunklere Striche und oben das undeutlich hervortretende, verzweigte Rückengefäss.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur und Patella I, um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur unbedeutend schmäler als an den steil abfallenden geraden Seiten, nach hinten zu allmälig verschmälert und am hinteren Ende gerundet, vom Hinterrande bis kurz vor der dritten Augenreihe schräge ansteigend, von da mässig gewölbt, zu der vorderen Augenreihe abfallend. Der Clypeus nicht ganz so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges, die kleine Mittelritze ziemlich weit hinter der dritten Augenreihe.

Augenviereck breiter als lang, vorn fast ebenso breit als hinten, die beiden hintersten Augen weit vor der Mitte des Cephalothorax, von einander nur wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade und die SA. derselben mehr als um ihren Radius von den nahe beisammen sitzenden MA. entfernt. Die Augen der zweiten Reihe so ziemlich in der Mitte zwischen denen der dritten und den SA. der zweiten Reihe.

Die vorn ziemlich flachen, am Ende, von innen nach aussen, schräge

abgestutzten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und ebenso breit als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die gewölbten, nach vorn zu erweiterten und am Ende gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das ovale, mässig gewölbte Sternum ungefähr um die Hälfte länger als breit.

Das um den dritten Theil längere als breite Abdomen vorn gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die glänzenden, spärlich behaarten, nur an der unteren Seite der Glieder, mit wenigen längeren Haaren versehenen Beine, kurz und kräftig. Das erste Paar beträchtlich länger als die anderen, die Schenkel der beiden vorderen oben stark gewölbt und dicker als die der beiden hinteren, die Tibien an diesen beiden länger als die Patellen, an den anderen ebenso lang. Die schwachen und kurzen Stacheln sind folgendermassen vertheilt: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.2, Patella vorn 1, hinten 1, Tibia unten 2.2.2, vorn 2; Metatarsus unten 2.2 recht lange. Zweites Paar ebenso. Drittes Paar: Femur oben 1.3; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.1 oder 1.2, jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Das vierte Paar ebenso, nur am Femur 1.1.3. Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Patella und Tibia IV.

Totallänge	3,5 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1,3 „
„ vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	1,8 „
„ breit	1,1 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,0	0,7	0,9	0,6	0,4	= 3,6 „
2. „	0,9	0,5	0,6	0,5	0,3	= 2,8 „
3. „	0,9	0,5	0,5	0,5	0,4	= 2,8 „
4. „	0,9	0,5	0,5	0,5	0,4	= 2,8 „

Peak Downs. Museum Godeffroy. Von Herrn Daemel unter Laub gefunden.

Gen. Ascyltus. Karsch.

Ascyltus penicillatus. Karsch.

Mittheilungen des Münchener entom. Vereins 1878 p. 30.

Tab. 112 fig. 4. mas. fig. 4[a] Cephalothorax von der Seite, fig. 4[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig 4[c] Maxillen und Lippe, fig. 4[d] Abdomen von unten, fig. 4[e] Palpe; fig. 5 femina, fig. 5[a] Maxillen und Lippe, fig. 5[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 5[c] Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, vorn und oben zwischen den Augen schwarzbraun mit stahlblauem Schiller, über den vorderen MA. rothbraun und hier rothgelb behaart; der Haarschopf über den Augen der vorderen Reihe braun, der Bart, welcher von den Augen an den Seiten hinabzieht, reinweiss, nur zunächst der Augen der dritten Reihe mehr gelblich weiss; die Mandibeln schwarzbraun, mit starkem Metallschiller; ganz ähnlich sind auch die Maxillen und die Lippe gefärbt; das Sternum bräunlich gelb; das Abdomen blassgelb, mit zwei parallelen schwarzen Längsstreifen, welche ungefähr am Ende des vordersten Drittheils beginnen und bis zu den Spinnwarzen reichen; an der Unterseite ein breiter, schwarzer, hinten verschmälerter Längsstreifen, welcher jedoch nicht bei allen Exemplaren vorhanden ist. Die Palpen röthlich braun, gelblich weiss behaart. Die Schenkel der Beine heller bräunlich gelb, am ersten Paare die Patellen, Tibien und Metatarsen schwarzbraun, an den übrigen Beinen die Patellen und Tibien, sowie die Basalhälfte der Metatarsen röthlichbraun, die Endhälfte der letzteren, sowie sämmtliche Tarsen, bräunlich gelb.

Der Cephalothorax so lang, als über der Hälfte des zweiten Beinpaares breit, vorn sehr hoch, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe mit leichter Wölbung schräge ansteigend, in den Seiten gerundet, an der seitlichen Abdachung gewölbt. Am Hinterrande eine feine aufgeworfene Kante. Die Fläche zwischen den Augen gewölbt und sanft nach vorn geneigt, metallisch schillernd. Die seitliche und hintere Fläche des Cephalothorax glänzend, mit abstehenden feinen Haaren weitschichtig bewachsen; an der hinteren Abdachung fünf seichte Längseindrücke, der mittelste davon der längste, die vier seitlichen kürzer und paarweise schräge gegeneinander gestellt. Hinter den Augen der dritten Reihe die kurze Mittelritze in einer leichten Impression. Zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe beginnt ein schräge nach den Seiten herabziehender, breiter Haarstreifen; die Haare sind vorwärts gerichtet und stehen beiderseits an der vorderen Wand des Cephalothorax bartähnlich ab. Ueber den MA. der ersten Reihe ein Schopf langer, vorwärts gerichteter Haare. Die vordere Wand des Cephalothorax senkrecht abfallend, metallisch mattschillernd, unter der vorderen Augen-

reihe der Quere nach seicht eingeschnürt. Die Wimpern um den oberen, äusseren und unteren Theil des Umkreises der MA. der ersten Augenreihe rothgelb, mit weissen Spitzen, jene des unteren Theiles weiss. Diese MA. dicht beisammen, fast weiter als um ihren Durchmesser vom Kopfrande entfernt, die SA. klein, ebenfalls ganz nahe an den MA. und so hoch stehend, dass ihre Mitte in einer Linie mit dem obersten Punkte der Peripherie der MA. liegt. Das Auge der zweiten Reihe dem SA. der ersten auffallend näher als dem Auge der dritten, etwas einwärts stehend. Die Augen der dritten Reihe weiter von einander entfernt, als die SA. der ersten, so gross als diese und von einander ungefähr ebenso weit als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vom Kopfrande senkrecht abfallend, länger als die Höhe des vorderen Kopfrandes beträgt und auch etwas länger als die vorderen Patellen, vorn sehr wenig gewölbt, innen mit scharfer Kante an einander schliessend, am Aussenrande ebenfalls scharfkantig, metallisch schillernd, der Quere nach gerunzelt, mit kurzen, feinen Härchen spärlich bewachsen; an der Basis aussen eine längliche Impression. Die Klaue sehr stark gekrümmt, der vordere Falzrand befranset.

Die Maxillen lang, vorn allmälig an Breite zunehmend, gewölbt. Die Lippe der Länge nach stark gewölbt, vorn gerundet, mehr als halb so lang als die Maxillen. Das Sternum oval, flach, glänzend, mit langen feinen Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen mehr als halb so breit als der Cephalothorax, mehr als doppelt so lang als breit, von der Basis nach hinten allmälig verschmälert, mit mässig langen, feinen, aufrechten Haaren spärlich bewachsen. Das oberste Paar der Spinnwarzen gebogen, dünn und merklich länger als das unterste.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, aufwärts gebogen; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer am vorderen Ende aussen mit einem vor- und etwas auswärts gerichteten Fortsatz, dessen Spitze einwärts gebogen ist. Die Decke der Copulationsorgane schmal, an der Basis nur wenig breiter als am Ende, licht behaart, vorn schräge abgestutzt, hier rundlich vertieft und dicht kurz behaart.

Die Beine etwas glänzend, die Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Paares mit leichtem Metallschiller; das erste Paar merklich dicker als die übrigen; die Patellen, Tibien und Metatarsen dieses und des zweiten Paares mit langen, feinen, gerade abstehenden Haaren besetzt; am dritten und vierten Paare sind diese Glieder mit einzelnen langen Haaren bewachsen. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV auch ein wenig kürzer als Patella und Tibia IV. Bestachelung: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.6; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar ebenso. Drittes und viertes Femur ähnlich; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.1—2, vorn 2, hinten 3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge						10,6	Mm.
Cephalothorax lang						4,3	„
„ in der Mitte breit						4,2	„
„ vorn breit						2.0	„
Abdomen lang						6,3	„
„ breit						2,9	„
Mandibeln lang						2,2	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	3,0	2,0	2,4	2,0	0,8	= 10,2	„
2. „	2,5	1,7	1,7	1,7	0,7	= 8,3	„
3. „	2,7	1,7	1,4	2,2	0,8	= 8,8	„
4. „	2,7	1,4	2,0	2,2	0,8	= 9,1	„

Femina.

Der Cephalothorax hell bräunlichgelb, auf der Kopfplatte zwei braune, mit weissen Härchen gesäumte, ovale Fleckchen, von welchen zwei gebogene weisse Haarstreifchen nach den Augen der dritten Reihe laufen: die Augen sind mit weissen Schuppen umgeben, unterhalb der Augen der zweiten und dritten Reihe mit Fleckchen gelbrother Schüppchen; an Stelle des Backenbartes bei den Männchen, feine, kurze, weisse Härchen. Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine hell bräunlichgelb; an der Vorderseite der Patellen und Tibien des ersten und zweiten Beinpaares je ein braunes Fleckchen; bei vielen Exemplaren sind diese Fleckchen nur am ersten Beinpaar zu bemerken. Das Abdomen blassgelb, oben zwei, am Ende des ersten Drittheils beginnende, parallele, bis zu den Spinnwarzen reichende, dunkele Längslinien, oft vor denselben zwei schräge Strichelchen. Die Unterseite einfarbig. Die Behaarung der Palpen und Beine weiss.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als an seiner breitesten Stelle breit, an der hinteren Abdachung stärker gewölbt, oben zwischen den Augen der dritten und ersten Reihe stärker abgedacht, daher auch vorn beträchtlich niedriger. Es fehlt der Haarschopf über den MA. der ersten Reihe und die bartähnliche Behaarung der Seiten des Kopftheiles. Die Zeichnung der von den Augen begränzten Fläche und ein Streifen unterhalb derselben an den Seiten sind durch Schuppen gebildet. Die MA. der ersten Reihe sind nicht völlig in der Breite ihres Durchmessers vom Kopfrande entfernt; sonst ist die Augenstellung wie bei dem Männchen. Die Mandibeln treten mit starker, knieförmiger Wölbung unter dem Kopfrande hervor und fallen dann senkrecht ab, sie sind glänzend und mit einzelnen keulenförmigen Haaren, zwischen welchen feine längere Borsten hervorstehen, spärlich besetzt; ihre Länge kommt jener der Patellen des ersten Beinpaares gleich; die Klauen ebenfalls stark gekrümmt und der vordere Falzrand befranset. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Männchen. Das Abdomen vorn gerundet, von der Basis an nach hinten allmälig schmäler werdend und

gegen die Spinnwarzen ziemlich spitz zulaufend, vorn hoch. Die Beine glänzend, beide Vorderpaare dicker, das erste am dicksten; die Behaarung an der Unterseite an den Patellen, Tibien und Metatarsen dieser Beine, ähnlich jenen beim Männchen, jedoch weniger dicht. Die Bestachelung ebenso, die Stacheln aber meist schwächer. Die Palpen dünngliedrig, lang behaart, auch die Oberseite des Patellar-, Tibial- und Tarsalgliedes behaart.

Totallänge	11,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
„ in der Mitte breit	3,7 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	7,0 „
„ breit	3,7 „
Mandibeln lang	1,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,6	1,6	1,8	1,6	0,8	=	8,4	„
2. „	2,3	1,4	1,4	1,4	0,8	=	7,3	„
3. „	2,7	1,4	1,4	1,9	0,8	=	8,2	„
4. „	2,8	1,3	1,9	2,2	0,8	=	9,0	„

Zahlreiche Exemplare im Museum Godeffroy von Sydney, Rockhampton und Bowen.

Gen. Acompse. L. K.

Acompse concinnus n. sp.

T. 112 fig. 6 mas.; fig. 6[a] Maxillen und Lippe, fig. 6[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 6[c] männliche Palpe, fig. 7 femina, fig. 7[a] Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte dicht weiss behaart und ebenso an der hinteren Abdachung, ein, an diese sich anschliessendes, oben breites, unten schmal zulaufendes Band, an jeder Seite, unterhalb der Augen der dritten Reihe, ein grosser Fleck und hinten, jederseits am Seitenrande, ein schmales Band, dicht mit weissen Schuppen bekleidet. Um die Augen herum längere und am Clypeus sehr lange weisse Härchen. Die dünn behaarten Mandibeln, die Lippe und die Maxillen, die beide vorn heller gerandet sind, rothbraun, das Sternum in der Mitte gelblich, rings an den Rändern braun, die Coxen aller Beine gelb, die übrigen Glieder des ersten Paares rothbraun, unten dunkeler als oben, alle Glieder des zweiten gelb, am Ende der Schenkel desselben vorn und hinten ein schwarzer Fleck, die Tibien und die Patellen unten schwarz. Die beiden hinteren Paare auch gelb, am Ende der Schenkel derselben, jederseits, ein schwarzer Fleck, an den

Patellen und Tibien jederseits ein breites, schwarzbraunes, mit weissen Schuppen bekleidetes Längsband und die Metatarsen im Ganzen so gefärbt. Das Abdomen oben und an den Seiten braun, überstreut mit kleinen runden, röthlich gelben Punkten, unten am Bauch ein breites, schwarzbraunes Längsband, oben in der Mitte des Rückens ein von weissen Härchen gebildetes Längsband, welches hinten ungefähr bis zum Enddrittheil reicht und dort von einem ebenso beschaffenen, schmalen Querbande begrenzt wird, hinter diesem noch mehrere Paare runder, weisser Flecken und an jeder Seite im vorderen Theil ein weisses Längsband, das ein wenig kürzer als das in der Mitte ist. Die oberen Spinnwarzen dunkelbraun, die oberen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, um den dritten Theil ungefähr länger als breit, in den schräge und gewölbt abfallenden Seiten gerundet, hinten stark verschmälert, der schmale, leicht gerundete Hinterrand etwas aufgewulstet, vorn an den Seitenaugen mehr als um den dritten Theil schmäler als in der Mitte zwischen dem zweiten Fusspaare, oben recht niedrig und flach, vom Hinterrande erst eine Strecke mässig schräge ansteigend, darauf bis zu den vordersten Augen fast ganz eben, höchstens zwischen den beiden hintersten Augen ganz unbedeutend höher. Der Clypeus fast gleich dem halben Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die kurze Mittelritze in einer geringen Vertiefung, etwas hinter den beiden Augen der hintersten Reihe.

Das Augenviereck etwas länger als breit, hinten vielleicht ein wenig breiter als vorn, reicht hinten nicht viel über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die Augen der hintersten Reihe, fast grösser als die vorderen SA., liegen von einander sichtlich weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe ziemlich gerade und die kleinen SA. kaum mehr als um ihren Radius von den MA. entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten in der Mitte zwischen denen der dritten Reihe und den SA. der vordersten.

Die vorn flachen, abwärts gerichteten und etwas gefurchten Mandibeln fast um den dritten Theil kürzer als die Patellen und höchstens halb so breit als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Endklaue ziemlich kurz, am vorderen Falzrande, wie es scheint, kein und am hinteren ein kleines Zähnchen.

Die nach vorn zu erweiterten, am Ende gerundeten Maxillen haben vorn in der Mitte einen kleinen Eindruck und aussen neben diesem eine kleine wulstförmige Erhöhung. Die Lippe etwas länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach vorn zu ein wenig verschmälert und am Ende gerundet. Das ziemlich gewölbte Sternum fast doppelt so lang als breit.

Das vorn und hinten abgerundete und oben ein wenig abgeflachte

Abdomen mehr als doppelt so lang als breit. Die oberen Spinnwarzen etwas dicker und länger als die unteren.

Der Femuraltheil der Palpen sichtlich ein wenig zusammengedrückt und vorn etwas nach unten gekrümmt. Der am Ende, an der Aussenseite, mit einem dünnen, nach vorn und etwas zur Seite gerichteten, geraden Fortsatz versehene Tibialtheil breiter als lang und kürzer als die Patella. Die kurze breite Decke überragt vorn nur wenig das runde, flache Copulationsorgan, welches einen langen, dünnen, kreisförmig um dasselbe gewundenen Sporn besitzt, dessen freies Ende sich in eine Höhlung des Schnabels der Decke legt.

Die Beine nicht sehr dicht bekleidet, mit anliegenden weissen Schuppen und langen, ebenso gefärbten Härchen. Diese Härchen sitzen am dichtesten und sind am längsten, unten am Ende des Femur, der ganzen Patella und Tibia des ersten Beinpaares, die bedeutend länger und dicker als die übrigen behaart ist. Die Schenkel des ersten Beinpaares oben hoch gewölbt, die Patellen und Tibien auch sehr dick, die letzteren in der Mitte ein wenig bauchig erweitert, die Metatarsen und Tarsen verhältnissmässig dünn. Die anderen Beinpaare an allen Gliedern recht schlank und dünn. Die Patella und Tibia III ebenso lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia desselben Beinpaares. Bestachelung: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.3; Patella keinen; Tibia unten 2.2.2, hinten 1; Metatarsus unten 2.2 kurze kräftige. Zweites Beinpaar: Femur oben 1.1.3; Tibia unten 1.1.1. Metatarsus unten 2.2. Drittes Paar: Femur oben 1.1.1 und vorn 3—4; Tibia unten am Ende 1—2 und vorn an der Seite 1—2; Metatarsus am Anfange 1—2 und am Ende mehrere. Viertes Paar ebenso, nur fehlen die an den vorderen Seiten der Schenkel.

Totallänge	5,6 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	3,3 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,6	1,1	1,2	0,7	0,5	=	5,1 Mm.
2. „	1,0	0,6	0,5	0,4	0,4	=	2,9 „
3. „	1,2	0,7	0,7	0,8	0,4	=	3,8 „
4. „	1,2	0,7	0,8	0,8	0,4	=	3,9 „

Museum Godeffroy. Gayndah. Peak Downs. Die meisten Exemplare sind weit heller gefärbt, als das eben beschriebene und die Zeichnung, sowohl auf dem Cephalothorax, als auch auf dem Abdomen, nicht so deutlich ausgeprägt.

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

S. Clessin,

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Dieses **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jeden Sammler** gleich wichtige Handbuch ist nun mit 49 Textbogen und 112 Tafeln zur Vollendung gelangt und kann entweder in einzelnen Lieferungen oder in 2 Bänden (I. Band 30 Mark, II. Band 36 Mark) bezogen werden.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

1882

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Fortgesetzt von

Graf E. Keyserling.

Neunundzwanzigste Lieferung.

Nürnberg, 1882.

Verlag von Bauer & Raspe.

Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Femina.

Der Cephalothorax an den Seiten und hinten hell rothbraun, hinten in der Mitte ein hinablaufendes Längsband, unten am Seitenrande ein schmales Band und jederseits unterhalb, der Augen, ein grösserer heller Fleck, an der hinteren Abdachung, an beiden Seiten, einige, von unten nach oben aufsteigende, dunklere Striche, die Kopfplatte gelb und die Augen schwarz umrandet. Dieser ganze Körpertheil weiss behaart, die hellen Stellen oben, besonders dicht; um die Augen herum einzelne und jederseits, unterhalb des kleinen Seitenauges, ein Büschel längerer schwarzer Borstenhärchen. Die dünn mit weissen Schuppen und abstehenden längeren Härchen bewachsenen Beine und Palpen gelb, das erste Paar der ersteren unbedeutend dunkeler als die übrigen, die Maxillen, Mandibeln, Lippe und das braungerandete Sternum auch gelb. Der schmutzig gelbe, weiss behaarte und an den Seiten bräunlich gefleckte Hinterleib, hat oben zwei dunkele Längsbänder und an den Seiten oben, schräge braune Strichel. Der hintere Theil der beiden dunkelen Längsbänder, welcher von dem vorderen durch ein schmales weisses Querband getrennt wird, ist fast schwarz und trägt in seiner Mitte zwei nebeneinander liegende, weisse Flecke oder ist auch durch ein schmales Querband nochmals getheilt.

Der Cephalothorax verhältnissmässig schmäler, mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn um den dritten Theil schmäler als in der Mitte, länger als Patella und Tibia I, recht niedrig und oben flach. Die Mittelritze in einer kleinen Vertiefung, etwas hinter den Augen der dritten Reihe. Die Augen in derselben Stellung wie bei dem Mann, die vorderste Reihe auch gerade und der Clypeus gleich dem dritten Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Die vorn der Quere nach etwas gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln um den dritten Theil kürzer als die Patellen und weit dünner als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Lippe und die Maxillen ebenso gestaltet, nur fehlt bei letzteren der Eindruck und die Wulst vorn am Innenrande. Das schwach gewölbte und dünn behaarte Sternum reichlich doppelt so lang als breit. Die ziemlich dünnen Palpen, ziemlich lang und oben dünn behaart, bieten nichts Besonderes.

Das Abdomen mehr als doppelt so lang als breit, vorn gerundet und hinten stumpf, zugespitzt. Die oberen Spinnwarzen etwas länger als die unteren.

Das erste Beinpaar auch länger und beträchtlich dicker als die anderen, die Metatarsen und Tarsen desselben, ebenso, im Verhältniss zu den anderen Gliedern, sehr dünn. Bestachelung: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.3; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: Femur oben 1.1.2; Tibia unten 1; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur oben

1.1.2—3; Tibia unten 1.1; Metatarsus unten am Anfange 1 und am Ende mehrere.

Totallänge						6,0	Mm.
Cephalothorax lang						2,3	„
„ in der Mitte breit						1,6	„
„ vorn breit						1,1	„
Abdomen lang						3,7	„
„ breit						1,5	„
Mandibeln lang						0,7	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss:	1,2	1,0	1,0	0,7	0,4	= 4,3	Mm.
2. „	0,9	0,6	0,6	0,5	0,3	= 2,9	„
3. „	1,1	0,8	0,6	0,7	0,4	= 3,6	„
4. „	1,1	0,7	0,8	0,8	0,4	= 3,8	„

Peak Downs. Gayndah. Museum Godeffroy.

Acompse ludicrus n. spec.

T. 113 fig. 1 femina 1[a] vordere Augenreihe und Mandibeln f. 1[b] Maxillen und Palpe, f. 1[c] Epigyne, f. 2 mas. f. 2[a] vordere Augenreihe und Mandibeln, f. 2[b] Maxillen und Lippe, f. 2[c] Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, oben zwischen den Augen schwarzbraun, die anliegende Behaarung weiss mit Gelbroth gemischt; an der seitlichen Abdachung die weissen Haare vorherrschend, die abstehenden Borsten theils weiss, theils schwarz Die Ringe um die vordere MA durch weisse Furchen gebildet, Die Mandibeln dunkelrothbraun, weiss behaart. Die Maxillen und die Lippe dunkelrothbraun. erstere am Vorderrande gelblich. Das Sternum dunkelbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten sowie noch beiderseits unten gelblich weiss behaart; in den Seiten ist diese Behaarung von Strichelchen gelbrother Härchen durchzogen; die Unterseite in der Mitte schwarz und ebenso behaart. Oben zwei tiefsammtschwarze Längsbänder, etwas entfernt vom Vorderrande beginnend und nicht völlig bis zu den Spinnwarzen sich erstreckend. sie umschliessen ein weisses, an seiner hinteren Hälfte gezacktes Band und sind beiderseits durch einen schmalen Streifen lebhaft gelbrother Haare gesäumt. Die Palpen und Beine rothbraun; die abstehenden Haare weiss; die anliegende Behaarung weiss mit gelbroth gemischt. Das Tarsenglied der Palpen am Ende grau behaart; die Haarbüschel am Ende der Tarsen schwarz.

Der Cephalothorax um 0,0015 Mm. länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn weniger als nach hinten verschmälert, vom Hinterrande bis

in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben nur wenig gewölbt, nach vorn nicht abgedacht, glänzend, mit anliegenden, ziemlich langen, gegen das Ende spitzen Haaren bedeckt, mit abstehenden, langen Borsten allenthalben besetzt: diese Borsten unterhalb der Augen dichter und etwas gekräuselt. Die Mittelritze kurz, in einem seichten Eindruck unmittelbaar hinter der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe.

Das Augenviereck breiter als lang, die hintersten Augen soweit als die vorderen SA von einander entfernt, innerhalb der vorderen Hälfte des Cephalothorax. Die MA der ersten Reihe dicht beisammen um ihren Radius vom Vorderrande entfernt; die SA um ihren Halbmesser von den MA entfernt; eine vom Oberrande der MA gezogene gerade Linie würde die SA ganz oben durchschneiden. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, näher an den SA der ersten als an den der driten Reihe; zwischen ihnen und den SA der ersten, nach Innen zu, eine kleine Hervorwölbung. Die Augen der dritten Reihe, an den Seiten einer ziemlich stark vortretenden Beule, kleiner als die SA der ersten Reihe.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, vorn herab nicht gewölbt, erst am untern Ende auseinanderweichend, etwas kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares, gegen das untere Ende nur wenig verschmälert, mattglänzend, der Quere nach gerunzelt, mit langen, herabhängenden Haaren, besonders längst des Innenrandes, besetzt

Die Maxillen gerade vorgestreckt, flach, an der Basis schmal, vorn beträchtlich breiter und aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, innen längs der Rippe ausgehöhlt; die letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet, in den Seiten gleich breit, in der Mitte der Länge nach, bis gegen den Vorderrand hin, gewölbt.

Das Sternum flach, lang, schmal, in den Seiten leicht gerundet, vorn in eine längere, am Ende abgestumpfte, hinten in eine kürzere Spitze auslaufend, sehr glänzend, mit langen, feinen, abstehenden Haaren leicht bewachsen.

Das Abdomen lang, fast noch einmal so lang als breit, vorn und hinten gerundet, in den Seiten fast gleich breit, oben und seitlich dicht mit anliegenden langen Haaren bedeckt und weitschichtig mit sehr langen, feinen Borsten besetzt; die weisse Behaarung seidenartig glänzend. An der Unterseite ist das Abdomen nur ganz dünn mit kurzen, anliegenden Härchen bewachsen.

Die Palpen dünngliedrig, ziemlich lang; das Femoralglied mit leichter Kopfkrümmung, gegen das Ende etwas verdickt. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und wie der Tarsaltheil sehr lang behaart; der letztere unten und am Ende dicht und kurz behaart. —

Das erste Beinpaar beträchtlich dicker: die Schenkel dieses und des zweiten Paares oben stark, — jene der Hinterpaare weniger gewölbt. Die anliegende Behaarung der Beine besteht aus kurzen, schuppenähnlichen Haaren; ausserdem sind sämmtliche Theile der Beine reichlich mit langen abstehenden Haaren bewachsen. — Alle Metatarsen sind bestachelt.

Totallänge	10,1 Mm.
Cephalothorax lang	4,4 „
„ in der Mitte breit	3,6 „
„ vorn breit	2,4 „
Abdomen lang	5,9 „
„ breit	3,1 „
Mandibeln lang	1,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,6	1,9	1,8	1,5	0,8	=	8,6 Mm.
2. „	2,1	1,4	1,4	1,3	0,7	=	6,9 „
3. „	2,3	1,3	1,2	1,7	0,7	=	7,2 „
4. „	2,4	1,3	1,7	2,2	0,7	=	8,3 „

Mas.

Der Cephalothorax hinten und an den Seiten gelblich roth, hinten etwas über dem Rande ein dunkelbraunes Band, das hinten recht breit ist, Strahlen nach vorn entsendet und an den Seiten unterhalb der Augen spitz zuläuft, die Kopfplatte bis hinter der obersten Augenreihe schwarzbraun und hier in der Mitte bogenförmig ausgeschnitten. Die Seiten, die hellen Stellen an der hinteren Abdachung und besonders das schmale helle Band über dem hinteren Theil der Seitenränder dicht bedeckt mit kurzen weissen Härchen, die Kopfplatte auch weiss behaart, vorn in der Mitte derselben ein Schopf längerer weisser und gelber Haare, rings um die Augen herum gelbe Härchen und einzelne längere dunkle Borsten, der Clypeus und die dunkel rothbraunen Mandibeln lang weiss behaart, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, ebenso die beiden vorderen Beinpaare; die hinteren mehr röthlich gelb, die Coxen, die Schenkel, Patellen und Tibien aller unten oder vorn schwarzbraun, ziemlich dicht bekleidet mit kurzen anliegenden, weissen und längeren abstehenden, dunklen Härchen. Die Palpen rothbraun, das Endglied derselben heller, alle dicht, aber ziemlich kurz, weiss behaart. Das Abdomen oben und ein Stück an den Seiten hinab hell gelb, mit zwei ziemlich breiten, dunkelbraunen Längsbändern. In dem gelben Bande, das diese einschliessen, in der Mitte ein dunkler Strich, vorn, ebenso wie an den Seiten, kleine braune Flecken und hinten mehrere undeutliche, ebenso gefärbte winkelförmige Striche. Der Bauch schwarzbraun; die Behaarung ist grösstentheils abgerieben, scheint aber auf den hellen Stellen, aus kurzen weissen und an den dunklen, aus braunen Härchen bestanden zu haben; vorn ein Büschel längerer weisser Haare.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, etwas mehr als um den dritten Theil schmäler als etwas hinter der Mitte, hinten auch etwas verschmälert und gerundet, daher in den ziemlich schräge abfallenden Seiten gerundet, oben nicht hoch, vom Hinterrande eine kurze Strecke steil ansteigend, sonst oben ziemlich gleich hoch, unbedeutend gewölbt, kurz vor der vordersten Augenreihe ein wenig geneigt. An jeder Seite des Kopfes, etwas unter und hinter den SA der ersten Reihe, befindet sich ein dünner Büschel langer schwarzer Haare. Die Mittelritze in der Mitte eines seichten, bogenförmigen Eindrukes ein wenig hinter der hintersten Augenreihe. Der Clypeus ebenso hoch als $^1/_3$ des Durchmessers der vorderen Mittelaugen.

Das Augenviereck, etwas breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten, reicht hinten nur bis zum Drittheil des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe fast gerade, da die Seitenaugen, welche reichlich um ihren Halbmesser von den nahe beisammensitzenden MA entfernt sind, nur wenig höher sitzen als diese. Die hintersten Augen ebenso gross als die vorderen SA, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe den Seitenaugen der vordersten mehr genähert als denen der dritten Reihe, die an ziemlich hervortretenden Hügelchen sitzen. Die vorderen SA und die kleinen der zweiten Reihe befinden sich an den Enden einer länglichen Wulst.

Die ziemlich senkrecht abwärts gerichteten, nur der Quere nach gewölbten und in der Endhälfte divergirenden Mandibeln, wenig kürzer als die Patellen und etwas dünner als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz und kräftig, am vorderen Falzrande zwei kleine Zähnchen, am hinteren ein etwas grösserer Zahn.

Die nach vorn zu erweiterten und gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die etwas längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das gewölbte Sternum doppelt so lang als breit.

Das ovale Abdomen mehr als doppelt so lang als breit.

Der Femuraltheil der Palpen seitlich ein wenig zusammengedrückt und am Ende gekrümmt, der Tibialtheil ebenso lang als der Patellartheil, kaum so lang als breit und vorn an der Aussenseite mit einem, an der Basis breiten, mit zwei stumpfen, kurzen, dicht neben einander liegenden Spitzen endenden Fortsatz. Das birnförmige Copulationsorgan vorn mit einem ganz kurzen, dicken Fortsatz versehen und hinten in einen gerundeten und ein wenig gekrümmten Vorsprung verlängert. Die Decke des Endgliedes länglich oval, vorn mit einem mässig langen, schräge abgestutzten Schnabel versehen, der unten eine längliche Höhlung besitzt.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die anderen, in der Länge wenig verschiedenen. Patella I, II und IV länger, Patella III ein wenig kürzer als die Tibia. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als diese Glieder am vierten Paar, Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als

Patella und Tibia. Bestachelung: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.2, unten am Ende lange schwarze Härchen; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten 1 ganz kurzer; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: Femur oben 1.1.4—5., Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 3; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.3—6; Patella jederseits 1; Tibia unten 1 oder 2; jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge	7,7 Mm.
Cephalothorax lang	3,3 „
„ in der Mitte breit	2,4 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	4,4 „
„ breit	2,0 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2,3	1,3	2,0	1,2	0,8	=	7,6 Mm.
2. „	1,6	1,0	1,3	1,0	0,6	=	5,5 „
3. „	1,8	1,1	1,0	1,1	0,6	=	5,6 „
4. „	1,8	1,0	1,3	1,3	0,6	=	6,0 „

Rockhampton. Museum Godeffroy.

Gen. Mopsus. Knesch.

Mopsus bipenicillatus n. sp.

T. 113 fig. 3 mas., fig. 3[a] Cephalothorax von der Seite, fig. 3[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 3[c] Maxillen und Lippe, fig. 3[d] Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Augenhügel fast schwarz, an jeder Seite ein grosser, dicht mit weissen Schuppen bedeckter Fleck, der vom Hinterrande bis zu den vordersten Augen reicht, oben in der Mitte ein kleiner länglicher, welcher vorn die Mittelritze umgiebt und hinten, sich zuspitzend, bis ungefähr zur Hälfte der hinteren Abdachung hinabreicht. Vorn über jedem Mittelauge sitzen ziemlich lange schwarze Härchen, die an den beiden Vorderecken des Kopfes zwei dichte spitze Büschel bilden. Am Clypeus lange weisse Härchen. Auf der Kopfplatte und um die vorderen Augen herum röthlich gelbe. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, die Beine und die Palpen auch so, das erste Paar meist dunkeler, die Coxen der drei hinteren Beinpaare gelb, alle mit anliegenden kurzen und längeren abstehenden Härchen bewachsen, die unten an den Tibien und Metatarsen des ersten am dichtesten und längsten sind. Der mit kurzen Härchen dicht bekleidete Hinterleib hat, unten am Bauche, ein breites

mehr oder weniger dunkel braunes Längsband, oben auf dem Rücken, ein röthliches, jederseits ein, von einem schmalen, wellenförmigen, braunen begränztes, von dem aus an den Seiten bräunliche und dazwischen breitere weisse hinablaufen, die jedoch meist ziemlich undeutlich sind. Vorn am Vorderrande zuerst ein bogenförmiges dunkles und hinter diesem ein ebenso geformtes, weisses Querband. Mehrere der vorliegenden Exemplare sind weit heller gefärbt und bei diesen erscheinen die Beine zum Theil dunkler gebändert oder die einzelnen Glieder nur unten dunkler gefärbt.

Der Cephalothorax weit kürzer als Patella und Tibia, nur wenig länger als Tibia und Metatarsus IV, um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn an den Seitenaugen um den vierten Theil schmäler als an der, zwischen dem zweiten Beinpaar befindlichen, breitesten Stelle, hinten breit und gerundet, in der Mitte des, mit einer Wulst versehenen, Hinterrandes ziemlich stark ausgeschnitten, oben mässig hoch, vom Hinterrande bis zu der hintersten Augenreihe gleichmässig schräge ansteigend; die erste Hälfte der Kopfplatte, von der dritten Augenreihe an gerechnet, ziemlich wagrecht, die zweite Hälfte dagegen, zu der vordersten Augenreihe hin, stark geneigt. Die Kopfplatte gleich hinter der dritten Augenreihe durch einen bogenförmigen Eindruck begränzt, in dessen Mitte, ein wenig hinter den Augen, die Mittelritze liegt. Der Clypeus nicht höher als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, etwas breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten reicht ungefähr bis zu dem ersten Drittheil des Cephalothorax. Die auf einem stark hervorragenden Wulst sitzenden Augen der hinteren Reihe, ebenso gross als die vorderen SA, liegen von einander nur wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, da die Seitenaugen nur wenig höher sitzen als die MA. Von vorn gesehen erscheinen die SA den MA sehr nahe gerückt, betrachtet man sie aber von der Seite, so sind sie um ihren Radius von ihnen entfernt. Die kleinen Augen der Mittelreihe sitzen am Ende einer starken länglichen Wulst, an deren vorderem Ende sich die vorderen Seitenaugen befinden, diesen ein wenig mehr genähert als den Augen der dritten Reihe, in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der letzteren, recht hoch über den ersteren.

Die vorn flachen, fein quergefurchten, bis an dss Ende gleich breit bleibenden und sowohl am Aussen- als auch am Innenrande mit einer deutlichen, keilförmigen Wulst versehenen Mandibeln ebenso lang als die Patellen und kaum so breit als die Tibien des ersten Beinpaares. Am vorderen Falzrande scheint gar kein Zahn zu sein, am hinteren sitzt einer.

Die nach vorn zu stark erweiterten und am Ende gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die längere als breite, nach vorn zu verjüngte und am Ende gerundete Lippe. Das tief zwischen den Hüften gelegene, lang weiss behaarte Sternum sehr lang und schmal.

Das vorn gerade abgestutzte, hinten stumpf zugespitzte, in den Seiten ziemlich gleich breit bleibende Abdomen mehr als doppelt so lang als breit. Die oberen, ein wenig gekrümmten, cylinderförmigen Spinnwarzen etwas länger als die unbedeutend dickeren, konischen unteren.

Der nach vorn zu ein wenig an Dicke zunehmende Tibialtheil der Palpen ein wenig kürzer als der Patellartheil und vorn an der Basis mit einem breiten, stumpf zugespitzten und ein wenig gekrümmt endenden, nach aussen gerichteten Fortsatz versehen, welcher vorn in der Endhälfte mit einigen kleinen stumpfen Zähnchen besetzt ist. Die kurze Tasterdecke endet vorn in einen kurzen, breiten, ziemlich gerade abgestutzten Schnabel und die ovalen, flach gewölbten Copulationsorgane haben vorn einen dicken, gekrümmten Fortsatz oder Sporn.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen, in der Länge nicht sehr verschiedenen, das zweite Paar das kürzeste. Tibia und Patella III kürzer als diese Glieder am vierten Paar, Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Tibia und Patella IV. Bestachelung: Erstes Beinpaar: Femur oben 1.1.4. Patella vorn 1, der auch bisweilen fehlt; Tibia unten 2.2.2 und vorn zuweilen 1—2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Beinpaar: Femur oben 1.1.4; Patella vorn 1, hinten 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 2; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes: Femur oben 3.4. oder am hintersten 1.3; Patella jederseits 1; Tibia unten am Ende 1—2, vorn 2, hinten 3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Totallänge	12,0 Mm.
Cephalothorax lang	5,0 „
„ in der Mitte breit	4,0 „
„ vorn breit	2,9 „
Abdomen lang	7,0 „
„ breit	3,0 „
Mandibeln lang	3,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,2	3,0	3,9	3,3	1,1	= 15,5 Mm.
2. „	2,4	1,7	1,8	1,7	0,9	= 8,5 „
3. „	3,0	1,7	1,7	2,1	0,9	= 9,4 „
4. „	3,0	1,6	2,3	2,5	0,9	= 10,3 „

Sydney, Gayndah. Museum Godeffroy. Herr Daemel, welcher diese Art auf Laub hüpfend fing, beschreibt das lebende Thier folgendermassen: Brust und Beine dunkel braun, an den Seiten und in der Mitte der Brust weisse Streifen, Leib aschgrau mit Weiss.

Mr. Bradley besitzt ein Exemplar vom Gympe Spring.

Mopsus albobarbatus n. sp.

T. 113 f. 4. Mas. f. 4[a] Cephalothorax von der Seite, fig. 4[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 4[c] Palpe von der Seite, fig. 4[d] Palpe von unten, fig. 5 Femina fig. 5[a] Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Augen breit schwarz umrandet und umgeben mit goldgelben, ins Röthliche spielenden Härchen, der vordere Theil der Seiten, unterhalb der Augen, ein Längsband in der Mitte der hinteren Abdachung und ein schmaler Streifen etwas über dem hinteren Theil des Seitenrandes dicht mit weissen Schuppen bedeckt, vorn am Clypeus ein dichter Büschel langer weisser Härchen und zwischen den Augen dunkele Borstenhärchen. Die Mundtheile dunkel rothbraun, das Sternum ein wenig heller. Die Beine und die Palpen auch rothbraun, das vorderste Paar aber dunkeler als die übrigen, die Schenkel derselben unten fast schwarz, mit bläulichem Schimmer, alle dünn mit langen weissen Härchen und stellenweise mit ebenso gefärbten Schuppen besetzt. Das Abdomen dunkelbraun, unten am Bauch jederseits ein weisses, etwas vor den Spinnwarzen verschwindendes Längsband, oben auf dem Rücken, vorn ein bogenförmiges und über der Mitte ein helles, an den Seiten etwas ausgezacktes, weisses Längsband, welches hinten von zwei bis drei, ebenso gefärbten, schmalen, bogenförmigen Querbändern durchschnitten wird und in seinem vorderen Theil häufig sehr undeutlich ist, oder fast ganz verschwindet. Ausserdem befinden sich noch an jeder Seite zwei ovale, weisse Flecken. Das ganze Abdomen, besonders oben, dicht behaart und zwar an den dunkelen Stellen mit braunen und an den hellen mit weissen Härchen. Die dunkelbraunen Spinnwarzen an der Basis jederseits mit einem weissen Bande eingefasst.

Der Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, ebenso lang als Patella, Tibia und Metatarsus III, in den Seiten stark gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, hier reichlich um den vierten Theil breiter als vorn an den Seitenaugen, hinten gerundet und nur wenig schmäler als vorn. Vom Hinterrande schräge und etwas gewölbt bis zu der hintersten Augenreihe ansteigend, die ziemlich horizontale Kopfplatte erst kurz vor den vordersten Augen etwas stärker nach vorn geneigt. Der Clypeus so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, ziemlich vor der Mitte des Cephalothorax, hinten ebenso breit als vorn. Die beiden hintersten Augen, etwas kleiner als die vorderen SA., liegen von einander ein wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe sehr wenig gebogen und die SA. derselben um ihren Radius von den nahe beisammen liegenden MA. entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den vorderen SA. etwas mehr genähert als den Augen der hintersten Reihe.

Die vorn flachen, senkrecht abwärts gerichteten, nicht divergirenden Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und schmäler als die Tibien des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte sehr stark erweiterten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die etwas längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das flache, ovale Sternum um die Hälfte länger als breit.

Der dicke, vorn an der Aussenseite mit einem kurzen, nach unten gekrümmten Fortsatz versehene Tibialtheil der Palpen fast breiter als lang und fast kürzer als der Patellartheil. Das Endglied auch kurz und breit, der Femur stark gekrümmt.

Das Abdomen doppelt so lang als breit, vorn am breitesten und gerundet, nach hinten zu allmälig schmäler werdend. Die Spinnwarzen nur mässig lang, das dünne obere, zweigliederige Paar ein wenig länger als das dicke, konische untere.

Das erste Beinpaar weit dicker und länger als die anderen, das vierte länger als das zweite und das dritte das kürzeste. Patella und Tibia III sichtlich kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2, vorn an der Seite 2—3; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: ebenso, aber auch vorn an der Patella 1. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten 2; Metatarsus am Anfange, Mitte und Ende mehrere unregelmässig sitzende.

Totallänge	7,9 Mm.
Cephalothorax lang	3,7 „
„ in der Mitte breit	3,0 „
„ vorn breit	2,3 „
Abdomen lang	4,2 „
„ breit	2,2 „
Mandibeln lang	1,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,6	1,9	2,3	2,2	0,8	=	9,8 Mm.
2. „	2,0	1,4	1,4	1,3	0,7	=	6,8 „
3. „	2,1	1,1	1,2	1,4	0,7	=	6,5 „
4. „	2,1	1,2	1,5	1,6	0,7	=	7,1 „

Femina.

Ganz ebenso gefärbt, nur das Rückenband des Abdomens meist deutlicher. Die Mundtheile, Gestalt des Cephalothorax und Stellung der Augen auch nicht verschieden, höchstens das Augenviereck hinten ein wenig breiter

als vorn. Das erste Beinpaar verhältnissmässig weit kürzer, aber dabei doch länger und dicker als die übrigen. Die Bestachelung derselben auch ebenso, nur fehlen die Stacheln vorn an der Tibia des ersten Beinpaares.

Totallänge	9,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
„ in der Mitte breit	3,1 „
„ vorn breit	2,3 „
Abdomen lang	5,0 „
„ breit	2,7 „
Mandibeln lang	1,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2,2	1,7	1,7	1,5	0,8	=	7,9 Mm.
2. „	1,9	1,4	1,4	1,2	0,8	=	6,7 „
3. „	2,1	1,3	1,2	1,5	0,7	=	6,8 „
4. „	2,1	1,3	1,6	1,8	0,7	=	7,5 „

Peak Downs. Museum Godeffroy. Von Herrn Daemel im Grase geschöpft und auch unter der Rinde von Bäumen gefunden.

Gen. Ballus. C. K.

Ballus concolor n. sp.

Tab. 114 fig. 1. femina, fig. 1[a] Cephalothorax von der Seite, fig. 1[b] vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 1[c] Maxillen und Lippe, fig. 1[d] Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, die Augenhügel noch dunkeler, dicht bedeckt mit anliegenden, gelblich weissen Schuppen, die Mandibeln, die Lippe, die Maxillen, das Sternum und die Beine rothbraun, die Schenkel derselben bräunlich, die beiden Vorderpaare überhaupt etwas dunkeler als die anderen, die Palpen röthlichgelb. Die Bekleidung der Beine und Palpen besteht aus anliegenden weissen Schuppen und abstehenden, auch lichtgefärbten Härchen. Der dicht mit kurzen, gelblichweissen Schuppenhärchen bedeckte Hinterleib unten hell, oben dunkelbraun, überstreut mit kleinen, runden, röthlichgelben Punkten und hinten auf dem Rücken versehen mit mehreren, ebenso gefärbten, winkel- oder bogenförmigen Strichen. Die beiden oberen Spinnwarzen dunkelbraun, die unteren dunkelgelb.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, etwas länger als Femur und Patella I, vorn und hinten ziemlich verschmälert, in der Gegend der hintersten Augen am breitesten, daher an den Seiten stark gerundet, mässig hoch, vom Hinterrande bis kurz vor der hintersten Augenreihe steil ansteigend, von da bis zu dieser nur unbedeutend; die der Länge

nach schwach gewölbte, deutlich granulirte Kopfplatte mässig nach vorn geneigt. Ueber den Augen der hintersten Reihe eine deutliche Wulst und zwischen ihnen eine kleine flache Grube. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, vorn etwas breiter als lang und hinten bedeutend breiter als vorn, reicht hinten nicht ganz bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die beiden Augen der zweiten Reihe liegen mit dem oberen Rande der SA. der vordersten Reihe in gleicher Höhe und diesen sichtlich näher als den nur wenig kleineren der dritten Reihe. Die vordere Augenreihe gerade und und die SA. derselben reichlich um ihren Halbmesser von den recht nahe beisammen sitzenden MA. entfernt. Die Augen der hintersten Reihe viel weiter von einander als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn der Quere nach gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und kaum dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz und dünn. Am vorderen Falzrande scheinen zwei und am hinteren ein ganz kleines Zähnchen zu sitzen.

Die Maxillen vorn stark erweitert, am Ende schräge abgestutzt, an der Innenseite vorn gerundet und um den dritten Theil länger als die nach vorn zu nur wenig verschmälerte, etwas längere als breite und am Ende gerundete Lippe. Das lang weiss behaarte, nur wenig gewölbte Sternum um den vierten Theil ungefähr länger als breit und fast breiter als die Coxen des ersten Beinpaares.

Das verhältnissmässig grosse und dicke Abdomen um den vierten Theil länger als breit, vorn und hinten gerundet und vorn in der Mitte leicht ausgeschnitten. Die beiden unteren, etwas konisch geformten, nicht ganz doppelt so langen als dicken Spinnwarzen ebenso lang als die etwas dünneren, cylinderförmigen oberen.

Die Palpen ziemlich kurz, der Femuraltheil nicht länger als die beiden folgenden zusammen, ein wenig seitlich zusammengedrückt und am Ende leicht gekrümmt, der Tibialtheil ebenso lang als die Patella und wenig dicker als das stumpfe, gleich dicke Endglied.

Die Beine mässig behaart und mattglänzend, das erste Paar ebenso lang als das vierte, aber beträchtlich dicker als alle übrigen. Die Patellen und Tibien aller wenig in der Länge verschieden, Patella und Tibia II etwas kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare, Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben nur einige stärkere Haare; Patella oben am Ende ein aufrechtes, feines Haar; Tibia unten 2.2.2 und Metatarsus unten 2.2 Stacheln. Zweites Beinpaar: Tibia unten 1.1; Metatarsus unten 2.2. Drittes Beinpaar: Tibia unten am Ende 1 und vorn am Ende 1, Metatarsus jederseits am Ende 1. Viertes Beinpaar nur am Ende des Metatarsus jederseits einen schwachen.

Totallänge						5,1	Mm.
Cephalothorax lang						2,2	„
„ in der Mitte breit						1,7	„
„ vorn breit						1,3	„
Abdomen lang						3,3	„
„ breit						2,4	„
Mandibeln lang						0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,1	0,9	0,8	0,6	0,5	=	3,9	„
2. „	0,9	0,7	0,6	0,5	0,4	=	3,1	„
3. „	1,1	0,7	0,6	0,6	0,5	=	3,5	„
4. „	1,1	0,7	0,8	0,8	0,5	=	3,9	„

Sidney. Im Besitz des Mr. Bradley.

Gen. Opisthoncus. L. K.

Opisthoncus quadratarius. L. K.

Aittus quadratarius. L. K. Verhandl. des k. k. zool. bot. Ges. in Wien 1867 p. 227.

T. 114. fig. 2 femina, fig. 2^a Epigyne, fig. 2^b Maxillen und Lippe, fig. 2_c vordere Augenreihe.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, bekleidet mit weissen Schuppen, an der Stirn lange, weisse Härchen, um die Augen herum und an den Seiten, unterhalb der Augen, rothe anliegende Härchen. Die lang weissbehaarten Mandibeln, die am Innenwinkel vorn lang und dicht, dunkel behaarten Maxillen und die Lippe auch rothbraun, die beiden letzteren am Vorderrande heller, das Sternum, die Coxen der Beine und die ganzen Palpen röthlichgelb, die Beine roth, die beiden vordersten, besonders am Ende der Schenkel, ein wenig dunkeler. Der Hinterleib gelb, mit einem undeutlichen, helleren Bande, an dem im hinteren Theil zwei Paar dunkelbraune Flecken liegen, von denen die beiden vorderen grösser sind und eine länglich viereckige Gestalt besitzen. Die Behaarung ist zum grössten Theil abgerieben, jedoch erkennt man noch an den Seiten schmale, schräge Bänder, die abwechselnd aus rothen und weissen Schuppen gebildet werden. Unten am Bauch vier Längsreihen ganz kleiner, dunkelgelber Grübchen, die Spinnwarzen röthlich.

Der Cephalothorax um den sechsten Theil länger als breit, kürzer als Patella und Tibia I, in den Seiten stark gerundet, hinten auch gerundet, in der Mitte des Hinterrandes oben leicht ausgeschnitten, mässig hoch, vorn an den Seitenaugen fast den dritten Theil schmäler als in der Mitte, hinten erst ziemlich steil ansteigend, dann ziemlich gleich hoch, nur kurz vor den

vordersten Augen etwas mehr geneigt, an den Seiten schräge gewölbt abfallend. Der Clypeus kaum so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges. Grade zwischen den beiden hintersten Augen ein kleiner, runder Höcker und hinter diesem eine Grube, in deren Mitte sich die kleine Mittelritze befindet.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten, die Augen der dritten Reihe fast ebenso gross als die verhältnissmässig kleinen SA. der vordersten, weit vor der Mitte des Cephalothorax und von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe etwas gebogen, da die, fast um ihren Durchmesser von den grossen MA. entfernten SA. um ihren Halbmesser höher sitzen als diese. Die kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den SA. der ersten und denen der dritten.

Die ein wenig nach vorn geneigten, gewölbten und gleich von der Basis an divergirenden Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue ziemlich lang und gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei und am hinteren drei Zähnchen, von denen das mittelste ein doppeltes ist.

Die nach vorn zu stark erweiterten und am Ende gerundeten Maxillen um den dritten Theil länger als die längere als breite, nach vorn zu allmälig sehmäler werdende Lippe, die am Ende gerundet ist. Das ziemlich gewölbte Sternum um die Hälfte länger als breit.

Der Hinterleib fast doppelt so lang als breit, in der Mitte am breitesten, vorn ziemlich gerade abgestutzt und hinten zugespitzt.

Die Beine nur sehr dünn mit weissen Härchen bekleidet, das erste Paar länger und dicker als die anderen, in der Länge wenig verschiedenen. Die Patellen des ersten und vierten Paares etwas kürzer, die der anderen ein wenig länger als die Tibien; Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder folgendermassen: Erstes Fusspar: Femur oben 1.1.3; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Fusspaar ebenso, nur vorn an der Tibia 2. Drittes und viertes: Femur oben 1.1.3; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2; jederseits 1—2; Metatarsus am Anfange und am Ende mehrere.

Totallänge	10,4 Mm.
Cephalothorax lang	4,1 „
„ in der Mitte breit	3,4 „
„ vorn breit	2,3 „
Abdomen lang	6,4 „
„ breit	3,8 „
Mandibeln lang	1,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	2,9	2,3	2,5	1,8	0,9	= 10,4 M.
2. „	2,4	1,8	1,7	1,4	0,8	= 8,1 „
3. „	2,4	1,5	1,3	1,6	0,7	= 7,5 „
4. „	2,4	1,3	1,7	1,7	0,7	= 7,8 „

Brisbane. Museum Godeffroy.

Hyllus. C. K.

Cephalothorax quinta parte circiter longior quam latior, seriei tertiae oculorum multo latior, postice rotundatus, dorso convexo. Clypeus humilis, dimidium radium oculorum maximarum aequans.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, antice et postici aeque latum, ante medium cephalothoracis locatum. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum subrecta, paullo recurva, oculi laterales ab oculis mediis remoti. Oculi seriei secundae longius ab oculis posticis quam ab oculis lateralibus anticis locati.

Mandibulae divergentes.

Maxillae margine antico rotundatae.

Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, anteriora versus angustatum.

Sternum modice convexum, tertia parte longius quam latius.

Pedes proport. 1.2.4.3 (♂), 1.4.2.3 (♀); pedes primi paris ceteris crassiores. Patella cum tibia III non longior quam patellaeum tibia IV; metatarsus cum tarso IV brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsi IV non modo in apice aculeati.

Hyllus pterygodes L. K.

Hyllus pterygodes L. Koch. Verhandl. des k. k. zool. bot. Ges. in Wien 1865 p. 876.

T. 113 fig. 6 mas.; fig. 6ª Mandibeln und vordere Augenreihe, fig. 6ᵇ Mundtheile von unten, fig 6ᶜ männliche Palpe, von unten, fig. 7 femina, Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Augenhügel und bisweilen einige Flecke auf der Kopfplatte schwarz, ebenso ein schmaler Saum an dem Seitenrande. Die Behaarung ist leider an den vorliegenden Exemplaren zum grössten Theil abgerieben, nach den Resten zu urtheilen, sind auf der Kopfplatte hellgelbe, um die Augen herum orangegelbe, vorn an den Seitenhöckern

rosa und an der Spitze derselben schwarze Schuppenhärchen gewesen, zwischen denen sich, besonders um die Augen herum, einige schwarze Borstenhärchen befinden. Vorn an der Stirn lange, weisse Härchen, die sich in der Mitte zu einem nach vorn ragenden Schopf vereinigen. Die Mandibeln schwarzbraun, oder auch heller rothbraun, dicht bekleidet mit langen, lichten Härchen, die Maxillen und die Lippe auch dunkel rothbraun, die Palpen, das Sternum und die Beine bräunlichgelb, die Endglieder der beiden Vorderpaare meist rothbraun. Die beiden Endglieder der Palpen an der Innenseite dicht mit langen, schwarzen Härchen besetzt, im übrigen dünn behaart. Die Beine dünn licht behaart, unten an Patellen und Tibien der beiden ersten Paare lange, dicht stehende, schwarze Härchen. Das Abdomen bräunlichgelb, dicht mit kurzen, gelben Härchen besetzt, oben auf dem Rücken ein nicht ganz bis vorn reichendes, breites, etwas dunkleres Längsband, an welchem jederseits einige noch dunklere Flecken liegen. Am Bauch einige Längsreihen dunkelgelber Punkte.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia des zweiten Beinpaares, ungefähr um den fünften Theil länger als breit, vorn am breitesten, da sich dort jederseits, gleich hinter den vorderen Seitenaugen, eine dicke konische Wulst befindet, die am Ende mit einem oder mehreren kurzen Dörnchen versehen ist. Hinter diesen Hervorragungen, eine Strecke weit, ziemlich gleich breit bleibend, dann etwas schmäler werdend und hinten gerundet. Oben mässig hoch, die Kopfplatte wenig gewölbt und nur unbedeutend nach vorn geneigt, kurz vor der vorderen Augenreihe noch am stärksten, vom Hinterrande bis zu der hintersten Augenreihe gewölbt und nicht steil ansteigend. Der Clypeus sehr niedrig, die vorderen Mittelaugen nur wenig über dem Stirnrande sitzend. Zwischen den beiden hintersten Augen ein flacher Eindruck, in welchem die kurze Mittelritze liegt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten ebenso breit als vorn, weit schmäler als der Cephalothorax. Die Augen der hintersten Reihe, welche etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen sind, von einander kaum weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich stark gebogen, die MA. derselben recht nahe beisammen, die SA. fast um ihren Radius von den letzteren entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe fast in der Mitte zwischen den vorderen SA. und denen der hintersten Reihe, den ersteren unbedeutend mehr genähert.

Die vorn stark gewölbten, wenig nach vorn gerichteten und in der unteren Hälfte divergirenden Mandibeln, ungefähr ebenso lang als die Patellen und reichlich so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. An dem Falz, in den sich die lange, unten in der Mitte mit einer kleinen Ausbuchtung versehene Klaue legt, an der Aussenseite, oben am Ende, ein grosser dreispitziger Zahn, hinter diesem, gegenüber an dem Hinterrande, ein kleinerer breiter und am Ende, etwas vor der Ansatzstelle der Klaue, ein zweiter

kleiner, der meist nicht ganz am Rande des Falzes sitzt, sondern ein wenig zurück.

Die Maxillen in der vorderen Hälfte stark erweitert, am Ende vorn und an der Innenseite ziemlich gerade; um die Lippe herum ausgeschnitten, diese mehr als halb so lang als die Maxillen, nach vorn zu schmäler werdend, bedeutend länger als breit und vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten. Das dünn behaarte, schwach gewölbte Sternum fast doppelt so lang als breit.

Die Beine mässig lang und kräftig, die beiden Vorderpaare kräftiger und dicker als die hinteren; Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn am Ende 2 und hinten 1—2; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2.2, vorn 2—3; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 2.2; jederseits 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar ebenso, nur am Metatarsus auch in der Mitte welche.

Die Palpen dünn und lang, die cylinderförmigen Tibien derselben, noch etwas länger als die unbedeutend dickeren und auch recht langen Patellen, haben aussen am Ende einen kurzen, dornartigen Fortsatz. Die schmale Decke des Endgliedes kürzer als der Tibialtheil.

Das vorn gerundete, nach hinten zu schmäler werdende und am Ende sich zuspitzende Abdomen etwas mehr als doppelt so lang als breit. Die Spinnwarzen mässig lang, die dünneren oberen etwas länger als die unteren.

Totallänge	12,4 Mm.
Cephalothorax lang	5,8 „
„ in der Mitte breit	4,6 „
„ vorn breit	5,5 „
Abdomen lang	6,6 „
„ breit	3,2 „
Mandibeln lang	3,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4,2	3,3	4,9	3,9	1,7	= 18,0 Mm.
2. „	3,8	2,6	3,4	2,8	1,2	= 13,8 „
3. „	3,7	2,3	2,6	2,7	1,3	= 12,6 „
4. „	3,7	1,9	3,0	3,1	1,3	= 13,0 „

Femina.

Ganz ebenso gefärbt, auf dem Rücken des Abdomens aber stets zwei dunkelbraune, nicht ganz bis vorn reichende Längsbänder, welche in der hinteren Hälfte oft durch einen schmalen, hellen Querstrich unterbrochen sind.

Der Cephalothorax auch ebenso gestaltet, vielleicht verhältnissmässig ein wenig breiter, nur um den sechsten Theil länger als breit, die Hervor-

ragungen an den Seiten des Kopfes etwas mehr gerundet und oft weniger stark hervortretend. Die Mandibeln vorn auch stark gewölbt, die Endklaue kürzer und kräftiger, der grosse, dreispitzige Zahn am Falz nicht vorhanden, dafür aber vorn und hinten an demselben mehrere kleinere. Die beiden vorderen Beinpaare auch dicker als die anderen, das erste aber verhältnissmässig kürzer, alle ebenso bestachelt. Die Augen in derselben Grösse und Stellung zu einander, das Abdomen auch lang und schmal.

Totallänge	14,3 Mm.
Cephalothorax lang	6,1 „
„ in der Mitte breit	5,1 „
„ vorn breit	5,6 „
Abdomen lang	8,2 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	3,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,8	3,0	3,9	2,9	1,3	= 14,9 Mm.
2. „	3,6	2,5	3,0	2,5	1,1	= 12,7 „
3. „	3,8	2,3	2,6	2,6	1,1	= 12,4 „
4. „	3,8	2,0	2,9	3,1	1,1	= 12,9 „

Tahiti. Upolu und Tonga-Inseln. Zahlreiche Exemplare im Museum Godeffroy.

Hyllus tenuipes.

T. 114 fig. 3 mas. f. 3[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln. f. 3[b]. Mandibel von hinten. f. 3[c]. Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Augen breit schwarz umrandet, die Kopfplatte nicht dunkeler als der hintere Theil. Rings an den Seiten und oben dicht bedeckt mit schmutzig weissen und einzelnen goldgelben Schuppen, um die Augen, besonders um die der Vorderreihe, hell rothe, vorn an der Stirn und dem zunächst liegenden Theil der Seiten längere, weisse Härchen. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe rothbraun, die beiden letzteren vorn hell gerandet. Das Sternum, die Palpen bis auf das braune Endglied, die beiden hinteren Beinpaare, sowie die Schenkel der beiden vorderen, hell gelb, die übrigen Glieder der letzteren rothbraun, sowie auch ein Fleck am Ende der Schenkel. Bei einzelnen recht dunkel gefärbten Exemplaren sind die Patellen und Tibien der beiden hinteren Beinpaare auch bräunlich. Alle Beine nur dünn behaart, an den Endgliedern der vorderen die Haare etwas länger und dichter, am längsten und dichtesten an der In-

nenseite der Endglieder der Palpen. Der Bauch des Abdomens schmutzig weiss, mit zwei Längsbändern brauner Punkte, die Seiten und der Rücken heller oder dunkeler gelb. Auf letzterem in der Mitte ein breites, helles, hinten an den Seiten ausgezacktes Längsband, das jederseits von einem dunkel braunen begränzt wird, das jedoch nur an der Innenseite scharf begränzt ist, nach aussen hin aber allmälig verschwindet. In dem hellen, weiss behaarten Mittelbande befinden sich oft, besonders in der hinteren Hälfte, mehrere Paar neben einander liegender brauner Punkte oder schräge, ebenso gefärbte Striche.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella III oder Tibia I, um den sechsten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn an den Seitenaugen gleich breiter werdend, etwas hinter den hintersten Augen am breitesten, dann nach hinten zu an Breite abnehmend und an dem in der Mitte leicht ausgeschnittenen Hinterrande gerundet. Vom Hinterrande erhebt er sich nicht sehr steil und gewölbt bis zu der hinteren Augenreihe und ist dann bis zu den vordersten Augen sanft geneigt. In der Mitte aber, etwas hinter den beiden Augen der hintersten Reihe, welche weit schmäler als der Cephalothorax ist, befindet sich ein recht tiefer Eindruck und in dessen Grunde die kurze Mittelritze. Der Clypeus niedrig, nicht ganz so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck weit breiter als lang, lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax reichend, hinten vielleicht unbedeutend breiter als vorn. Die vordere Augenreihe nur wenig gebogen, die beiden MA. derselben recht nahe beisammen, die SA. fast mehr als um ihren Radius von ihnen entfernt. Die beiden hinteren Augen, eben so gross als die vorderen SA., liegen von einander viel weiter entfernt als von dem Seitenrande. Die ganz kleinen SA. der zweiten Reihe sind den vorderen SA. etwas mehr genähert als den Augen der hintersten Reihe.

Die stark divergirenden, etwas nach vorn gerichteten Mandibeln, etwas kürzer als die langen, dünnen Patellen und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares, haben vorn an der Innenseite einen von oben bis an die Basis der Klaue hinablaufenden, ziemlich scharfen Kiel und am Vorderrande des, auch scharfkantig begränzten Falzes, in den sich die Klaue legt, in der Nähe der Basis der letzteren, einen grossen, stumpfen und oben am Ende einen breiten, spitzen Zahn, an dessen Seite noch eine kleine Hervorragung sitzt. Am Hinterrande des Falzes befinden sich auch zwei ziemlich grosse Zähne, gegenüber den beiden des Vorderrandes. Die recht lange Endklaue ist zweimal gekrümmt, bildet daher unten in der ersten Hälfte einen kleinen Vorsprung und oben, diesem entsprechend, einen Eindruck.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten Maxillen nur um den dritten Theil länger als die weit längere als breite, nach vorn zu schmäler wer-

dende Lippe. Das flach gewölbte Sternum oval, ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Der am Ende aussen mit einem kurzen, schwach gekrümmten Fortsatz versehene cylinderförmige Tibialtheil der langen Palpen fast dreimal so lang als dick und eben so lang als der Patellartheil.

Das erste Beinpaar sehr lang und dünn, kaum dicker als die anderen, die Coxen und Trochanter derselben fast doppelt so lang als die der übrigen. Patella und Tibia III eben so lang als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten am Ende 2; Patella vorn 1 und hinten 1; Tibia unten 2.2.2 und vorn 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2, vorn und hinten 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Das vierte Paar ebenso.

Das Abdomen doppelt so lang als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang und die dünneren oberen eben so lang als die unteren.

Totallänge	6,7 Mm.
Cephalothorax lang	3,1 „
„ in der Mitte breit	2,6 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	1,9 „
Mandibeln lang	1,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,8	2,3	3,0	2,0	1,0	=	11,1 Mm.
2. „	2,0	1,4	1,7	1,3	0,7	=	7,1 „
3. „	2,0	1,1	1,1	1,2	0,6	=	6,0 „
4. „	2,0	1,0	1,2	1,3	0,6	=	6,1 „

Peak Downs. Museum Godeffroy.

Hyllus barbipalpis.

T. 114 fig. 4. mas. fig. 4[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 4[b]. Mandibel von hinten. fig. 4[c]. männliche Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlich roth, rings am Rande schmal weiss gesäumt, die Kopfplatte schwarz, bläulich schimmernd. An den Seiten und oben scheinen weisse Schuppen gewesen zu sein, um die Augen der Vorderreihe röthlich gelbe, an der Stirn und an den rothbraunen Mandibeln lange weisse, die aber an den letzteren grösstentheils abgerieben und nur noch

oben an der Basis sichtbar sind. Die vorn heller gerandeten Maxillen und die Lippe dunkelbraun, das Sternum und die Palpen gelb, nur das Endglied der letzteren bräunlich. Die Schenkel aller Beine schwarzbraun, die Endglieder der beiden hinteren Paare gelb, die der vorderen roth, und zwar die des ersten Fusspaares dunkeler als die des zweiten. Die Patellen und Tibien des ersten unten schwärzlich, die Coxen und Trochanter dieser bräunlichroth, die der anderen röthlichgelb. Hin und her an den Beinen bemerkt man noch Spuren weisser Schuppen, sonst sind sie dünn behaart und nur an der unteren Seite der Endglieder etwas länger und dichter. Die Palpen auch dünn behaart, nur das, vorn mit einer dichten Bürste kurzer Härchen versehene Endglied, an der Innenseite recht lang und dicht. Das Abdomen unten gelb mit undeutlichem, dunklerem Bande in der Mitte, die Seiten schwarz gestrichelt, der Rücken vorn weisslich, im übrigen röthlich gelb mit zwei braunen Flecken an jeder Seite an der hinteren Hälfte. Vorn auf dem Rücken befinden sich zwei bogenförmige, schmale, braune Bänder, die sich in der Mitte vereinigen.

Der Cephalothorax nur um den siebenten Theil länger als breit, eben so lang als Femur und Patella II, gleich an den vorderen Augen bedeutend an Breite zunehmend, dann bis hinter denen der hintersten Reihe gleich breit bleibend und darauf schmäler werdend, an dem in der Mitte ausgeschnittenen Hinterrande gerundet und ziemlich schmal. Vom Hinterrande erhebt er sich gewölbt und nicht steil bis zu der hintersten Augenreihe, die Kopfplatte ziemlich wagerecht, nur im vorderen Theil zu den Augen hin geneigt. In der Mitte, gleich hinter den hintersten Augen, befindet sich eine recht grosse und tiefe Grube, in welcher die kurze Mittelritze liegt und deren Vorderrand in der Mitte eine ganz niedrige und wenig bemerkbare beulenartige Erhöhung zeigt, ähnlich wie bei den Arten der Gattung Opisthoncus, nur weit niedriger. Der Clypeus ganz niedrig, nicht so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck weit breiter als lang, lange nicht die Mitte des Cephalothorax erreichend, hinten vielleicht unbedeutend breiter als vorn, aber weit schmäler als dieser. Die hintersten Augen, eben so gross als die vorderen SA., liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die MA. der vordersten, ziemlich gebogenen Reihe recht dicht beisammen, die SA. aber mehr als um ihren Radius von ihnen entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den vorderen SA. ein wenig mehr genähert als den Augen der hintersten Reihe.

Die stark divergirenden, vorn mit einem gebogenen, von oben bis unten laufenden Kiel versehenen Mandibeln nicht ganz so lang als die Patellen, im oberen Theil aber reichlich so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die recht lange, mässig gekrümmte Klaue hat an der Aussenseite, in der Basalhälfte, einen kleinen, zahnartigen Vorsprung. Der Falz, in den sich

die Klaue legt, ist am oberen Ende vorn mit zwei und hinten mit einem kurzen, stumpfen Zähnchen versehen. Ausserdem befindet sich vorn am Ende des Kiels, gleich über der Ansatzstelle der Klaue, ein kleiner, spitzer und an der Innenseite, am Ende, ein Stück vom Falzrande abgerückt, auch ein zahnartiger Dorn.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten Maxillen nur um den dritten Theil länger als die längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte, dünn behaarte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Die Palpen recht lang und dünn. Das am Ende, an der Aussenseite, mit einem kurzen, dünnen, schwach gekrümmten Fortsatz versehene Tibialglied der Palpen cylinderförmig, mehr als doppelt so lang als breit und eben so lang als der Patellartheil.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen, das zweite auch ein wenig dicker, besonders was die Schenkel anbetrifft. Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten 1—2; Patella vorn einen kurzen; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: Femur ebenso; Patella keinen; Tibia unten 1.2.2, vorn 1; Metatarsus 2.2. Drittes Paar: Femur ungefähr ebenso; Patella hinten 1; Tibia unten am Ende 2, vorn und hinten 2; Metatarsus am Anfange 1—2 und am Ende 4. Viertes Paar ebenso.

Das doppelt so lange als breite Abdomen vorn gerundet und hinten ganz stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und gleich lang.

Totallänge	7,3 Mm.
Cephalothorax lang	3,4 „
„ in der Mitte breit	3,0 „
„ vorn breit	2,2 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	2,0 „
Mandibeln lang	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	2,4	2,3	2,5	1,5	1,0	=	9,7 Mm.
2. „	2,0	1,4	1,6	1,2	0,8	=	7,0 „
3. „	2,0	1,2	1,2	1,3	0,7	=	6,4 „
4. „	2,0	1,1	1,3	1,3	0,7	=	6,4 „

Gayudah. Museum Godeffroy.

Margaromma n. Gen.

Cephalothorax quinta parte circiter longior quam latior, antice angustatus, postice latus et rotundatus, dorso alto, tertia oculorum serie latior. Altitudo clypei dimidium radium oculorum maximorum aequans.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, trapezium postice angustius formans. Oculi seriei tertiae inter se et a margine cephalothoracis paene aeque longe remoti. Series oculorum antica recurva et oculi inter se approximati. Oculi seriei secundae ab oculis lateralibus anticis longius remoti quam ab oculis seriei tertiae.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae sat longae, antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice angustatum, dimidiam maxillarum longitudinem non superans.

Sternum leviter convexum, paullo longius quam latius.

Abdomen breve et ovatum.

Pedes aculeati, proportione 3.4.1.2. Par primum ceteris non crassius. Patella cum tibia III iisdem membris IV paullo longior; metatarsus cum tarso IV non longior quam tibia cum patella IV.

Margaromma funesta n. sp.

T. 114. fig. 5. femina. fig. 5[a]. vordere Augenreihe. fig. 5[b]. Epigyne. fig. 6. mas. fig. 6[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 6[b]. vordere Augen. fig. 6[c]. Palpe von der Seite. fig. 6[d]. Palpe von unten.

Femina.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte schwarz, diese, sowie der erhöhte Theil hinter ihr, ziemlich dicht mit weissen und gold schimmernden Härchen bekleidet, an den Seiten längere weisse, um die Augen herum gelbliche und weisse und einzelne lange, dunkele Borsten. Die Stirn röthlich gelb, besetzt mit langen, weissen Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine bräunlich gelb, die beiden letzteren dünn bekleidet mit kurzen, weissen und längeren, dunkelen Härchen, die Endhälfte der Schenkel, die Tibien, Metatarsen und Tarsen am Anfange braun. Bei einem zweiten, nicht ganz entwickelten Exemplare sind die Beine einfarbig dunkel gelb. Das Abdomen oben grau braun, dicht bedeckt mit kurzen, weissen, goldgelben und längeren schwarzen Härchen, unten am Bauch bräunlich gelb und nur dünn behaart. Auf der hinteren Hälfte des Bauches ein grosser, dunklerer Fleck, welcher fast die ganze Breite desselben einnimmt, vorn bis an die Bauchfalte und hinten bis an die bräunlich gelben Spinnwarzen reicht.

Der Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, wenig kürzer als Femur und Patella IV, hinten gerundet, in der hintersten Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmälig schmäler zulaufend, so dass er an den vorderen Seitenaugen fast um den fünften Theil schmäler ist als an der breitesten Stelle. Die hintere Augenreihe auch bedeutend schmäler als derselbe an dieser Stelle. Der Cephalothorax oben an den hintersten Augen am höchsten, von da nach den vorderen Augen zu recht stark geneigt, nach hinten erst eine Strecke weit wenig, darauf ziemlich schräge zum Hinterrande abfallend. Der Clypeus reichlich so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten sichtlich schmäler als vorn und nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax reichend. Die Augen der hintersten Reihe ein wenig kleiner als die Seitenaugen der vordersten, von einander nicht weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe stark gebogen, indem die ziemlich grossen Seitenaugen um ihren Halbmesser höher sitzen als die MA. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe liegen den hinteren ein wenig näher als den vorderen SA. und zwar mit dem unteren Rande der ersteren in gleicher Höhe.

Die vorn flachen, an einander schliessenden Mandibeln kaum so lang als die Patellen und wenig dicker als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die eben so lange als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte ovale Sternum wenig länger als breit.

Die Schenkel der beiden ersten Beinpaare oben gewölbt, aber trotzdem nur wenig dicker als die übrigen. Die Patella und Tibia des dritten Paares etwas länger als diese Glieder des vierten; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.1.3, vorn 1 und hinten am Anfange 1 ganz schwacher; Metatarsus am Anfange und am Ende 4. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2 oder 1.1 und jederseits 3, oben, wie es scheint, keiner; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: ganz ebenso bestachelt, nur hat der Metatarsus desselben auch in der Mitte 1—2.

Das Abdomen wenig länger als breit, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten gerundet.

Totallänge	4,4	Mm.
Cephalothorax lang	2,3	„
„ in der Mitte breit	1,9	„
„ vorn breit	1,5	„

Abdomen lang							2,3 Mm.
„ breit							2,1 „
Mandibeln lang							0,7 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	1,2	0,8	0,7	0,8	0,4	= 3,9	Mm.
2. „	1,2	0,8	0,7	0,8	0,4	= 3,9	„
3. „	1,7	0,9	1,1	1,3	0,6	= 5,6	„
4. „	1,6	0,8	1,1	1,3	0,6	= 5,4	„

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte und die Augenhügel fast schwarz, der ganze obere Theil desselben, bis an die hintere Abdachung, mit ziemlich langen, weissen Härchen bekleidet, um die Augen der Vorderreihe goldgelbe und dazwischen einzelne schwarze Borsten. Die Mandibeln schwarzbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, die Schenkel und das Endglied der Palpen rothbraun, die Patellen und Tibien röthlich gelb, alle, aber besonders die beiden letzteren, oben mit weissen Schuppen besetzt. Die beiden vorderen Beinpaare rothbraun, nur die Patellen derselben heller, die beiden hinteren Paare an den Schenkeln, sowie am Anfange und Ende der Tibien und Metatarsen dunkel rothbraun, am Ende der Schenkel, an den Patellen, in der Mitte der Tibien und Metatarsen, sowie an den Tarsen dunkel gelb. Alle Glieder der Beine dünn mit weissen Härchen besetzt. Das Abdomen dunkel braun, überstreut mit kleinen, runden, gelben Punkten und oben bekleidet mit weissen Härchen; auf dem hinteren Theile des Rückens mehrere hellere, winkelförmige Striche, und am Bauche vier schmale, gelbe Längsbänder, welche aus kleinen, runden Punkten bestehen. Die oberen Spinnwarzen hell gelb, die unteren schwarz.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella III, reichlich um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nicht viel schmäler als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist, hinten etwas schmäler werdend und gerundet. Vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben ganz flach und erst kurz vor den vordersten Augen nach vorn geneigt. An der Stelle, wo sich die hintersten Augen befinden, sichtlich breiter als diese. Der Clypeus reichlich so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten schmäler als vorn, ziemlich weit vor der Mitte des Cephalothorax und die hintersten Augen etwas kleiner als die recht grossen vorderen SA.; die hintersten Augen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die Augen der Vorderreihe recht nahe beisammen, diese aber weniger stark gebogen als bei dem Weibe, da die Seitenaugen weniger hoch sitzen. Die kleinen Augen der Mittelreihe den hinteren auch mehr genähert als den vorderen.

Die Mundtheile und das Sternum ebenso.

Die beiden vorderen Beinpaare sehr kurz, die oben hoch gewölbten Schenkel, sowie die etwas spindelförmigen Tibien derselben weit dicker als an den Hinterpaaren. Die Bestachelung sehr ähnlich, nur fehlen die Stacheln an den Patellen und an der Vorderseite der Tibien der beiden Vorderpaare und alle ein wenig schwächer.

Das Abdomen eiförmig, die mässig langen Spinnwarzen gleich lang. Patella und Tibia III unbedeutend länger als Patella und Tibia IV.

Totallänge						3,8	Mm.
Cephalothorax lang						1,9	„
„	in der Mitte breit					1,4	„
„	vorn breit					1,2	„
Abdomen lang						1,9	„
„ breit						1,3	„
Mandibeln lang						0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	0,9	0,6	0,6	0,5	0,4	=	3,0	„
2. „	0,9	0,6	0,5	0,4	0,4	=	2,8	„
3. „	1,3	0,6	0,6	0,6	0,5	=	3,6	„
4. „	1,2	0,5	0,6	0,6	0,5	=	3,4	„

In der Sammlung des Mr. Bradley befindet sich ein Weib vom Cap York und ein Pärchen aus der Umgegend von Sydney.

Erasmia n. Gen.

Cephalothorax tertia parte longior quam latior, antice versus paullo angustatus, postice rotundatus, non latior quam series oculorum posticorum, dorso plano. Clypeus dimidium radium oculorum maximorum aequans.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, postice angustius quam antice; oculi seriei tertiae, paullo post mediam cephalothoracis positi, inter se paene longius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum leviter recurva, oculis valde approximatis. Oculi seriei secundae in medio inter oculos laterales anticos et oculos posticos locati.

Mandibulae breves, non divergentes. Labium, dimidiam maxillorum longitudinem aequans, anteriora versus paullo angustatum. Sternum ovale, tertia parte longius quam latius.

Pedes proportione 1.4.3.2; par tertium et quartum pari longitudine sunt. Pedes primi paris ceteris non vel paullo crassiores. Patella cum tibia III longior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV longior quam patella cum tibia IV. Metatarsus IV non aculeatus.

Abdomen elongate ovatum.

Erasmia nigrovittata n. sp.

T. 114. fig. 7. femina. fig. 7[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 7[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 7[c]. Maxillen und Lippe. fig. 7[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hinten und an den Seiten röthlich gelb, an jeder Seite desselben ein breites, schwarzes Band, welches die Augen einschliesst und hinten durch ein bogenförmiges, aber weniger intensiv schwarzes, mit dem anderen verbunden ist; die Kopfplatte schwärzlich. Die Behaarung ist leider ganz abgerieben und es sind nur noch um die Augen herum kurze und an der Stirn längere, weisse Härchen zu bemerken. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Schenkel und die Tibien des ersten Paares hell braun. Das Abdomen ebenfalls gelb, auf dem Rücken desselben vorn drei, an der Basis mit einander verbundene, schmale, kurze, schwarze Längsbänder, welche hinten durch ein breites Querband begrenzt werden. Ein Stück hinter diesem ersteren liegt noch ein zweites, am Vorderrande mehrfach ausgeschnittenes Querband und gleich vor den ebenfalls schwarzen Spinnwarzen zwei kleine, ovale Flecken von derselben Farbe.

Der Cephalothorax kaum so lang als Femur und Patella IV, fast um den dritten Theil länger als breit, gleich hinter den vorderen Seitenaugen etwas eingezogen, dann nach hinten zu ein wenig breiter werdend, hinten gerundet und am breitesten, aber auch nicht breiter als an den vorderen Seitenaugen, an der hintersten Augenreihe etwas breiter als diese. Vom Hinterrande ganz steil ansteigend, dann bis zu den vordersten Augen flach und gleich hoch. Hinter den hintersten Augen ein flacher, bogenförmiger Eindruck und in diesem die kurze Mittelritze. Der Clypeus gleich dem halben Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten sichtlich schmäler als vorn, reicht bis zur Mitte des Cephalothorax oder fast noch über dieselbe hinaus. Alle Augen recht gross, aber besonders die beiden vorderen MA. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen SA., liegen von einander nur unbedeutend weiter als vom Seitenrande. Die vorderste Augenreihe nur wenig gebogen, da die SA. nur wenig höher sitzen und die Augen derselben dicht beisammen. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den vorderen SA. und den Augen der hintersten Reihe, in gleicher Höhe mit dem obersten Rande dieser beiden.

Die vorn flachen, nicht divergirenden und am Ende schräge abgestutzten Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die Patellen, fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue derselben auch kurz und schwach gebogen.

Die vorn breiteren und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die

ebenso lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum höchstens um den dritten Theil länger als breit.

Die dünn behaarten Palpen ziemlich kurz und nicht dick, Tibien und Patellen derselben gleich lang, das Endglied etwas kürzer als das vorhergehende.

Die Beine schlank und auch nur spärlich fein behaart. Vom ersten Paar fehlen leider alle Glieder bis auf die Patella und den Femur, dieser kaum dicker als bei den übrigen Beinen. Patella und Tibia III unbedeutend länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV sichtlich länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn, hinten und unten am Ende 1; Patella keinen. Zweites Paar: Femur oben 1.1.1; vorn und hinten am Ende einen; Patella keinen; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.1 und hinten am Ende 1; Patella, Tibia und Metatarsus gar keinen.

Das länglich eiförmige, um den dritten Theil längere als breite Abdomen ist ganz abgerieben und nur an den Seiten bemerkt man Reste weisser Härchen. Die dünnen, oberen Spinnwarzen nicht länger als die kurzen und dicken unteren.

Totallänge	4,2 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1,3 „
„ vorn breit	1,3 „
Abdomen lang	2,6 „
„ breit	1,6 „
Mandibeln lang	0,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,4	0,7	—	—	—	=	—	Mm.
2. „	1,3	0,6	1,0	0,8	0,5	=	4,2	„
3. „	1,3	0,6	0,9	1,0	0,5	=	4,3	„
4. „	1,3	0,5	0,9	1,1	0,5	=	4,3	„

Tonga-Inseln. Museum Godeffroy.

Thorellia n. Gen.

Cephalothorax circiter quarta parte longior quam latior, antice versus modice angustatus, postice paullo latior et rotundatus, non latior quam series oculorum posticorum, altus. Altitudo clypei tertiam partem diametri oculorum maximorum aequans.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, postice angustius quam antice; oculi seriei tertiae ante medium cephalothoracis locati, inter se lon-

gius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum recurva, oculi laterales plus minusve ab oculis mediis remoti. Oculi serici secundae in medio inter oculos laterales anticos et posticos locati.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae. Labium antice angustatum, dimidiam maxillorum longitudinem aequas.

Sternum elongatum et modice convexum.

Abdomen ovatum.

Pedes aculeati, prop 4.3.1.2 vel 1.4.3.2. Patella cum tibia III aeque longa quam patella cum Tibia IV; metatarsus cum tarso IV non longior quam patella cum tibia IV.

Thorellia ensifer. Thor.

1877. Plexipus ensifer. Thorell. Ragni Malesi et Papuani Part. I. p. 266.
1878. „ id. ibid. Part. II p. 257.
T. 115 fig. 1. Mas fig. 1^a. Cephalothorax von der Seite. fig. 1^b. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 1^c. Maxillen und Lippe. fig. 1^d. Palpe von unten. fig. 2. Femina. fig. 2^a. Cephalothorax von der Seite. fig. 2^b. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax heller oder dunkeler rothbraun, die Kopfplatte bisweilen heller, die Augen mit breiten, schwarzen Ringen umgeben, die Kopfplatte und der hohe Theil hinter den Augen mit anliegenden, weisslichen Härchen bekleidet, um die Augen herum und zwischen denselben gelbe, zwischen diesen, besonders vorn und oben an den Seiten, lange, schwarze, steife Borstenhaare. Die Mandibeln dunkel rothbraun, die Lippe und die Maxillen heller, das Sternum mehr gelb. Die Schenkel, Patellen und Tibien der Beine auch rothbraun, die Metatarsen heller, nur am Ende undeutlich dunkeler geringelt, die Tarsen gelb, die Palpen rothbraun. Das Abdomen oben bräunlich oder hell gelb, dicht bekleidet mit anliegenden, gelben und weisslichen Härchen, zwischen denen, besonders im vorderen Theil, einzelne abstehende, schwarze Borstenhaare sitzen. Der hintere Theil des Rückens ist schwarz und kurz vor der Mitte liegt ein wellenförmiges, ziemlich breites, ebenso gefärbtes Querband. In dem hinteren schwarzen Theil des Rückens befinden sich drei kleine, weisse, ovale Flecken, der eine gerade über den gelben Spinnwarzen und die beiden anderen etwas weiter vorn an der Seite. Zwischen dem Mittelbande und dem hinteren, schwarzen Fleck bemerkt man bei manchen Exemplaren noch mehrere mit der Spitze nach vorn gerichtete, winkelförmige, dunkele Striche. Der Bauch heller oder dunkeler grau mit einem grossen, rundlich viereckigen Fleck auf dem hinteren Theil, der hinten und an den Seiten durch eine, aus runden, weissen Punkten bestehende Linie begränzt wird.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, etwas hinter der Mitte am breitesten, hinten gerundet und wenig verschmälert, vorn an den Augen nur unbedeutend schmäler als an der breitesten Stelle, eben so lang als Femur und Patella I, oben recht hoch gewölbt, an den hintersten Augen am höchsten, von da nach hinten zu erst eine Strecke weit sehr wenig, darauf recht steil zum Hinterrande abfallend. Die Kopfplatte auch recht stark nach vorn geneigt. Der nach hinten geneigte Clypeus, so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges, hat vorn in der Mitte zwei dicht neben einander liegende, dünne, spitze, nach oben gekrümmte Dornen. Die Hügel, auf welchen die hintersten Augen sitzen, recht gross und hervortretend.

Das breitere als lange Augenviereck, hinten ein wenig schmäler als vorn, reicht bis kurz vor die Mitte des Cephalothorax, die hintere Augenreihe nur wenig schmäler als der Cephalothorax und die Augen derselben, welche recht gross und nicht kleiner als die vorderen SA. sind, liegen vom Seitenrande fast eben so weit als von einander entfernt. Die Augen der vordersten Reihe sitzen nahe beisammen und die verhältnissmässig grossen SA. nur unbedeutend höher als die MA. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe befinden sich in der Mitte zwischen denen der hintersten und den Seitenaugen der vordersten.

Die vorn flachen und fein quergefurchten, ziemlich breiten Mandibeln eben so lang als die Patellen des ersten Beinpaares sind vorn, an der Aussenseite, in der unteren Hälfte mit einem kleinen, spitzen, zahnartigen Vorsprung bewehrt. Die schwach gebogenen Endklauen mässig lang.

Die in der vorderen Hälfte stark erweiterten, vorn gerundeten Mandibeln fast mehr als doppelt so lang als die vorn gerundete, kaum so lange als breite Lippe.

Das rundliche, flach gewölbte und spärlich behaarte Sternum wenig länger als breit.

Der Femuraltheil der Palpen, wenig länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, hat unten an der Aussenseite eine Reihe von 7—8 starken, gekrümmten aber nicht langen Stacheln. Am Ende des cylinderförmigen Tibialtheiles, welcher dünner und etwas kürzer als der Patellartheil ist, befindet sich an der Aussenseite ein kurzer, spitzer, am Ende etwas gekrümmter und an der Innenseite ein fast eben so langer, stumpfer Fortsatz, an dessen Ende ein langer, starker, spitz endender und etwas nach unten gekrümmter Stachel sitzt. Die vorn schräge gerundet abgestutzte und mit einer Bürste dichter Härchen besetzte Decke des Endgliedes überragt vorn den ovalen, flach gewölbten Geschlechtsknoten um die Hälfte der Länge desselben und an letzterem befindet sich vorn ein kurzer, gekrümmter, dünner, spitzer, nach vorn gerichteter Fortsatz.

Die mässig langen, nur an den Endgliedern etwas länger und dichter,

sonst ziemlich dünn behaarten Beine gleich dick und in der Länge wenig verschieden; das erste Paar das längste, das zweite das kürzeste. Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Tibia und Patella IV. Die Bestachelung der einzelnen Beinpaare ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella oben am Ende eine lange Borste; Tibia unten 1.1.2 und jederseits 2—3, oben nur eine lange Borste; Metatarsus am Anfange jederseits 1 und am Ende 4. Die Bestachelung der anderen Paare ist ungefähr dieselbe, nur haben sie alle an den Patellen vorn und hinten 1 und die des dritten und vierten an den Metatarsen auch in der Mitte 1—2.

Das um den vierten Theil längere als breite, vorn ziemlich gerade abgestutzte und in der Mitte etwas ausgeschnittene Abdomen in der Mitte am breitesten und hinten an den dünnen, langen Spinnwarzen zugespitzt.

Totallänge	4,3 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	2,1 „
„ breit	1,5 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1.4	0,9	1.2	1.0	0,6	=	5,1 Mm.
2. „	1.3	0,9	1,0	0,9	0,6	=	4,7 „
3. „	1,5	0,9	0,9	1,1	0,6	=	5,0 „
4. „	1,3	0,8	1,0	1,2	0,6	=	4,9 „

Femina.

Der röthlich gelbe Cephalothorax am Seitenrande schwarz gesäumt, die Umgebung der Augen auch schwarz. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine röthlich gelb, das oben dicht mit lichten Härchen und einzelnen stärkeren, dunkelen Borsten bekleidete Abdomen gelb mit dunkleren Flecken, oben auf dem Rücken, eben so wie bei dem Manne, in der Mitte ein dunkeles Querband und der hintere Theil desselben schwarz mit drei kleinen, weissen Flecken. Der Bauch oft ganz gelb, bisweilen auf dem hinteren Theil zwei dunkele Flecken.

Der Cephalothorax ebenso gestaltet, nur etwas niedriger, sodass die beiden hinteren Augen von einander ein wenig weiter als vom Seitenrande entfernt sind. Die Stellung der Augen, die Gestalt der Maxillen, der Lippe, des Sternums und der Beine ebenso, letztere nur etwas kürzer und das vierte Paar derselben ein wenig länger als das erste. Die Mandibeln vorn

glatt, ein wenig gewölbt, eben so lang als die vorderen Patellen und recht breit. Der zahnförmige Fortsatz an den Mandibeln, sowie die beiden Dorne an dem, vielleicht ein wenig höheren und noch stärker nach hinten geneigten Clypeus, fehlen. Das vorn in der Mitte stark ausgeschnittene und bedeutend grössere Abdomen ist etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten gerundet. Die gleich langen Spinnwarzen eben so lang und dünn. Die Bestachelung der Beine dieselbe wie bei dem Manne.

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,2 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,5 „
Abdomen lang	3,0 „
„ breit	2,5 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,2	0,9	0,9	0,7	0,5	=	4,2 Mm.
2. „	1,1	0,9	0,8	0,7	0,5	=	4,0 „
3. „	1,3	0,8	0,8	0,9	0,5	=	4,3 „
4. „	1,2	0,7	0,9	1,0	0,6	=	4,4 „

Huahine. Upolu. Im Museum Godeffroy zahlreiche Exemplare dieser Art, die nach Thorell auch auf Amboina und auf Celebes vorkommt.

Thorellia piscula L. K.

1867. Attus pisculus. L. Koch. Verhandl. des k. k. zool. bot. Ges. in Wien. p. 224.

T. 115. fig. 3 mas. fig. 3[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 3[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 3[c]. männliche Palpe von unten. fig. 4. femina. fig. 4[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 4[b]. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax an den Seiten und an der hinteren Abdachung ganz dunkel rothbraun, mit länglichem, hell gelbem Fleck in der Mitte, welcher vorn die kleine Mittelritze einschliesst, hinten sich zuspitzend, den Hinterrand nicht erreicht. Die Kopfplatte heller rothbraun, alle Augen mit breiten, schwarzen Ringen und röthlich gelben Schuppen umgeben, zwischen denen einzelne dunkele Borstenhärchen hervorragen. Die Mandibeln und die Lippe auch dunkel braun und nur am Ende heller, die Maxillen in der Tarsalhälfte braun, in der Endhälfte gelb, das Sternum gelb, ringsherum mit bräunlichem Anfluge, die Palpen oben meist dunkel braun, unten oft heller, alle Beine hell gelb und vorn an den Tibien des ersten Paares zwei braune Flecken. Das Abdomen oben dunkel braun, mit hellerem Längsbande in

der Mitte, in welchem ein dunklerer Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze liegt. Hinten, etwas vor den Spinnwarzen, befindet sich ein helles Querband, das jederseits an den Seiten nach vorn streicht. Der Bauch mit breitem, dunkelem Längsbande versehen, welches hinten die schwarzbraunen Spinnwarzen von beiden Seiten umschliesst, sodass oberhalb derselben ein freier Raum bleibt. Manche der Männchen sind weit heller gefärbt, namentlich das Abdomen derselben, das schwarze Band am Bauche verschwindet oft fast ganz und auch der Rücken ist weit heller, ebenso sind die Palpen bei einzelnen nur röthlich gelb. Die Kopfplatte, das helle Längsband an dem hinteren Theil des Cephalothorax, sowie oben das Abdomen scheint mit weissen Schuppen bekleidet gewesen zu sein.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella III, reichlich um den vierten Theil länger als breit, vorn kaum schmäler als an der breitesten Stelle, die sich etwas hinter den hintersten Augen befindet, hinten nur wenig schmäler werdend und gerundet. Oben ziemlich hoch gewölbt, an den hintersten Augen am höchsten, von da nach vorn zu ziemlich stark geneigt, nach hinten zu erst eine Strecke fast eben so stark geneigt, dann recht steil zum Hinterrande abfallend. An den Seiten ganz senkrecht, der Clypeus kaum gleich dem vierten Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges. Die ganz feine und kurze Mittelritze befindet sich in einem seichten, bogenförmigen Eindruck zwischen den beiden hinteren Augen.

Das Augenviereck breiter als lang, die beiden hintersten Augen etwas vor der Mitte des Cephalothorax, von einander nicht ganz so weit als die vorderen SA. und eben so gross als diese, von einander sichtlich weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade, die MA. derselben einander sehr genähert, die SA. reichlich um ihren halben Radius von ihnen entfernt. Die beiden kleinen Augen der Mittelreihe den hinteren vielleicht ein wenig mehr genähert als den vorderen SA.

Die senkrecht abwärts gerichteten, an einander schliessenden, vorn der Länge nach nicht gewölbten Mandibeln eben so lang als die Patellen, und so breit als die vorderen Mittelaugen, schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn gerundeten und etwas erweiterten Maxillen fast doppelt so lang als die kaum längere als breite, nach vorn zu verschmälerte und am Ende abgestutzte Lippe.

Das ovale, mässig gewölbte Sternum reichlich um die Hälfte länger als breit.

Das Abdomen doppelt so lang als breit, walzenförmig, in der Mitte wenig breiter als lang, vorn in der Mitte ein wenig ausgeschnitten. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und die unteren dickeren eben so lang als die oberen.

Der kaum längere als breite Tibialtheil der Palpen, eben so lang als

der Patellartheil, hat an der Aussenseite einen breiten, nach vorn zu schmäler werdenden und am Ende mit einer kleinen, gekrümmten Spitze versehenen Fortsatz.

Die spärlich fein behaarten Beine mässig lang und die Schenkel der beiden ersten Paare nicht dicker als die der anderen, das erste, dritte und vierte gleich lang, das zweite nur wenig kürzer. Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Beine ist folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 3, vorn am Ende und hinten 1; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2, jederseits 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: ebenso, nur hat der Metatarsus auch in der Mitte einen.

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,4 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	2,6 „
„ breit	1,3 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,3	0,8	1,1	1,1	0,6	=	4,9 Mm.
2. „	1,3	0,8	0,9	0,9	0,6	=	4,5 „
3. „	1,5	0,8	0,9	1,2	0,5	=	4,9 „
4. „	1,5	0,7	1,0	1,2	0,5	=	4,9 „

Femina.

Sehr ähnlich gezeichnet, aber stets weit heller, an der hinteren Abdachung des Cephalothorax das helle Band durch die helle Umgebung oft undeutlich, aber stets erkennbar, die Augen auch mit breiten, schwarzen Ringen und röthlich gelben Schuppenhärchen umgeben. Der Hinterleib bisweilen ganz gelb und nur um die Basis der gleichfalls gelben Spinnwarzen ein, oben offen bleibender, dunkeler Ring. Bei manchen bemerkt man Spuren des dunkelen Bandes am Bauche und oben auf dem Rücken jederseits ein dunkeles, hinten, ein Stück vor den Spinnwarzen, unterbrochenes Längsband. Das abgebildete ist das dunkelste und am deutlichsten gezeichnete Exemplar, das sich unter den zahlreichen befindet. Die beiden braunen Flecke an den Tibien des ersten Paares stets vorhanden.

Der Cephalothorax verhältnissmässig breiter und weniger hoch gewölbt, nur um den fünften Theil breiter als lang, vorn an den Seitenaugen kaum schmäler als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist, an den Seiten

weniger steil abfallend, sodass die hintere Augenreihe ein wenig schmäler erscheint als der Cephalothorax an dieser Stelle. Oben an den hintersten Augen am höchsten, von da nach vorn zu geneigt, nach hinten zu erst eine kurze Strecke gleich hoch, dann zum Hinterrande schräge abfallend. Der Clypeus auch nicht höher als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Die Stellung der Augen ebenso, nur das Augenviereck hinten deutlich schmäler als vorn. Die Mandibeln etwas länger als die Patellen und im oberen Theil ein wenig gewölbt. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie bei dem Manne.

Die Beine auch nur fein und dünn behaart und mit derselben Bestachelung, die beiden letzten gleich langen Paare aber länger als die beiden vorderen, deren Schenkel auch nicht dicker sind.

Totallänge	6,3 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	3,9 „
„ breit	2,3 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,3	0,9	1,1	1,1	0,6	=	5,0 Mm.
2. „	1,3	0,9	1,0	1,0	0,6	=	4,8 „
3. „	1,7	0,9	1,1	1,4	0,6	=	5,7 „
4. „	1,7	0,8	1,2	1,4	0,6	=	5,7 „

Upolu. Sydney. Museum Godeffroy. Von Herrn Daemel an letzterem Ort unter trockenem Laub gefunden.

Thorellia nigriceps n. spec.

Tab. 115. fig. 5. femina. fig. 5a. Cephalothorax von der Seite. fig. 5b. vordere Augenreihe. fig. 5c. Epigyne. fig. 6 mas. fig. 6a. Palpe von unten. fig. 6b. Palpe von der Seite.

Femina.

Der Cephalothorax orangegelb, an den Seiten und hinten bisweilen auch dunkeler, die Kopfplatte schwarzbraun, die Augenhügel schwarz. Rings um die Kopfplatte, unterhalb der Augen, ein weisses Band, das aus weissen Härchen besteht, und das vorn an der Stirn sowie an den Seiten recht schmal, hinten aber bedeutend breiter ist. Die Seiten und die hintere Abdachung sind an dem wohlerhaltenen Exemplar mit zahlreichen dunkelen,

die Kopfplatte mit lichten und die Augenhügel mit weissen Härchen bekleidet, zwischen denen einzelne längere, schwarze Borstenhärchen sitzen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine auch orangegelb. An den Endgliedern der Palpen lange feine, weisse und dazwischen einzelne schwarze Härchen, die Beine nur dünn mit feinen dunkelen bekleidet. Das Abdomen hell grau, am Bauch noch heller als auf dem Rücken, dicht mit Härchen besetzt, welche an ersterem kurz und licht sind. Zwischen den kurzen goldschimmernden, weisslichen Härchen des Rückens bemerkt man weit längere und stärkere schwarze. Auf dem hinteren Theil des Abdomens zeigt sich, jedoch deutlich nur bei einem Exemplar, ein helleres Mittelband, das jederseits durch braune Flecken markirt wird, welche auch an den Seiten zerstreut liegen. An den anderen Exemplaren finden sich oben und an den Seiten, besonders im hinteren Theil, viele unregelmässige braune Strichel und Flecken. Bei manchen Thieren zeigen sich auch am Bauch, besonders in der Nähe der Spinnwarzen, Spuren eines dunkelen Längsbandes. Die oberen Spinnwarzen braun, die unteren gelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur wenig schmäler als an der breitesten Stelle, welche etwas hinter den hintersten Augen liegt, in den Seiten etwas gerundet und daher auch ein wenig breiter als die hinterste Augenreihe, nach hinten zu nur wenig schmäler werdend und an dem, in der Mitte leicht ausgeschnittenen, Hinterrande gerundet. Oben recht hoch gewölbt, vorn von den vorderen Augen erst recht stark, dann bis zu den hinteren Augen etwas weniger, aber auch noch recht schräge, ansteigend, hinter denselben eine Strecke weit ziemlich gleich hoch und dann zum Hinterrande recht steil geneigt abfallend. Hinter den hintersten Augen, in der Mitte, ein bogenförmiger Eindruck, in welchem die kleine Mittelritze liegt. Der Clypeus vielleicht ein wenig höher als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck so breit als lang, nicht bis zur Mitte des Cephalothorax reichend, hinten wenig schmäler als vorn; die beiden Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen SA., liegen von einander kaum weiter als von dem Seitenrande. Die vorderste Augenreihe nur wenig gebogen und die Augen derselben recht nahe beisammen, die SA. nur unbedeutend weiter von den MA. als diese von einander. Die beiden kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den SA. der ersten und den hintersten.

Die vorn unbedeutend gewölbten, glatten und nicht divergirenden Mandibeln eben so lang als die Patellen und ungefähr so dick als die Tibien des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte erweiterten, vorn gerundeten Mandibeln fast

doppelt so lang als die kaum längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe.

Das ovale, recht flache Sternum wenig länger als breit.

Das Abdomen eiförmig, um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und gleich lang, das untere Paar ein wenig dicker als das obere.

Die dünn behaarten Beine mässig lang, die Schenkel der beiden ersten Paare oben gewölbt, aber kaum dicker als die der anderen. Patella und Tibia III eben so lang als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Tibia und Patella IV. Die ziemlich starken, dunkel gefärbten Stacheln sind an den einzelnen Gliedern folgendermassen vertheilt: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn am Ende 2, hinten 1; Patella oben am Ende eine lange Borste; Tibia unten 2.2.2, von denen bisweilen auch einer fehlt, vorn 2; Metatarsus am Anfange und Ende 2. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur ebenso; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2 und jederseits 3, oben keinen; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: ebenso, nur hat der Metatarsus auch in der Mitte welche.

Totallänge	6,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,7 „
„ in der Mitte breit	2,1 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	3,2 „
„ breit	2,2 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	1,5	1,0	0,9	0,7	0,6	=	4,7 Mm.
2. „	1,4	1,0	0,8	0,6	0,5	=	4,3 „
3. „	1,7	1,0	0,9	1,0	0,7	=	5,3 „
4. „	1,7	0,9	1,0	1,2	0,7	=	5,5 „

Mas.

Der Cephalothorax oben auf der Kopfplatte schwarzbraun, an der hinteren Abdachung rothbraun, hinter den Augen im Halbkreise und unterhalb derselben an den Seiten weit heller und dicht mit weissen Härchen bekleidet. Oben auf der Kopfplatte scheinen auch lichte und an der hinteren Abdachung dunklere Härchen gestanden zu haben, um die Augen herum gelbe und zwischen ihnen einzelne lange, schwarze Borstenhärchen. Die Mundtheile, das Sternum, sowie die mit weissen Schuppen und längeren, dunkleren Härchen bekleideten Palpen dunkel rothbraun. Die Schenkel der Beine am Anfange gelblich, weiterhin braun, die Patellen, Tarsen und Metatarsen gelb, letztere nur am Ende und die Tibien ganz braun. Alle Glieder der Beine dünn und kurz behaart, an einzelnen Stellen noch Spuren weisser

Schuppen, besonders an den Schenkeln und Tibien. Das Abdomen oben schwarz, in der Mitte desselben ein schmales, röthlich gelbes Längsband, das jedoch erst auf der hinteren Hälfte hervortritt und bis an die Spinnwarzen reicht. Am Vorderrande ziemlich lange, weisse Härchen, der übrige Theil des Rückens dicht bekleidet mit kurzen, dunkeln und schmutzig gelben. Der Bauch hell gelblich grau, die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella I, vorn unbedeutend schmäler als an der breitesten Stelle, die sich etwas hinter den hintersten Augen befindet, an den Seiten steil abfallend und nur unbedeutend breiter als die hinterste Augenreihe, vom Hinterrande steil ansteigend, darauf bis zu den Augen ziemlich gleich hoch, dann zu den vordersten Augen gewölbt absteigend. Die Stellung der Augen ziemlich dieselbe, das Augenviereck hinten nur wenig schmäler als vorn und die hintersten Augen fast weiter von einander als vom Seitenrande entfernt.

Die der Quere nach gewölbten und fein gefurchten Mandibeln eben so lang als die Patellen des ersten Beinpaares, nach unten zu schmäler werdend und an der Innenseite an einander schliessend. Die Endklaue kurz.

Die Maxillen in der vorderen Hälfte sehr erweitert und der Aussenwinkel derselben ziemlich stark vorspringend. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen und nach vorn zu schmäler werdend. Das Sternum auch oval und wenig länger als breit

Das erste Beinpaar das längste, das zweite das kürzeste und die beiden hinteren gleich lang. Die Bestachelung derselben ungefähr ebenso wie bei dem Weibe, nur fehlen an den Tibien unten an der Aussenseite 1—2 und vorn befindet sich auch nur 1.

Der Hinterleib fast doppelt so lang als breit, die mässig langen Spinnwarzen gleich lang.

Der Tibialtheil der Palpen, noch etwas kürzer als der Patellartheil, hat an der Aussenseite einen ganz kurzen, stumpfen, dornförmigen Fortsatz. Das grosse, stark gewölbte Copulationsorgan bildet hinten einen weit nach hinten ragenden Vorsprung und ist vorn mit einem kreisförmig gewundenen, dünnen, flachen Fortsatz versehen, dessen kurzes Ende nach vorn gerichtet ist

Totallänge	4,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
„ in der Mitte breit	1,5	„
„ vorn breit	1,4	„
Abdomen lang	2,0	„
„ breit	1,1	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,3	0,7	0.9	0,7	0,6	= 4.2 „
2. „	1,0	0,6	0,6	0,5	0,5	= 3,2 „
3. „	1,3	0,6	0,7	0,8	0,5	= 3,9 „
4. „	1,3	0.6	0,7	0,8	0,5	= 3,9 „

Im Museum Godeffroy befindet sich ein sehr defectes Exemplar aus Gayndah und Mr. Bradley besitzt je eins aus Sydney, von Bellevue Hill, in der Nähe der Stadt, sowie vom Cap York.

Bei dem Weibchen dieser Art ist die hinterste Augenreihe entschieden schmäler als der Cephalothorax und nähert sich durch die Gestalt des letzteren dem G. Margaromma, da aber derselbe beim Mann weit schmäler und Tibia und Patella III eben so lang als diese Glieder des vierten Paares sind, so lasse ich sie unter Thorellia stehen.

Thorellia bitaeniata n. sp.

T. 115. fig. 7. femina. fig. 7^a. Cephalothorax von der Seite. fig. 7^b. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 7_c. Maxillen, Lippe und Sternum. fig. 7_d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax gelb, die Augenhügel in weitem Umkreise schwarz, ebenso zwei an der hinteren Abdachung hinablaufende Bänder, welche an den hinteren Augen beginnen, den Hinterrand aber nicht ganz erreichen. Um die Augen herum feine, gelbe und stärkere, schwarze Härchen, oben auf der Kopfplatte einzelne, auf den schwarzen Bändern und an den Seiten, etwas über dem Rande, zahlreichere schwarze Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen, die Beine und das Abdomen auch gelb, auf dem Rücken desselben zwei gegen einander gekrümmte, schwarze Bänder, welche vorn ziemlich weit von eiander entfernt sind, hinten an den Spinnwarzen aber ganz nahe zusammenlaufen. An den Seiten des Abdomens auch einzelne schwarze Striche und Flecken. Der Bauch einfarbig und die Spinnwarzen gelb. Der Rücken scheint mit weissen und schwarzen Härchen ziemlich dicht bekleidet gewesen zu sein, die vorn, wie die Ueberreste zeigen, recht lang sind.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur, Patella und Tibia I. reichlich um den vierten Theil länger als breit, hinter den vorderen Augen ein wenig eingezogen, hinter den letzten am breitesten, hinten gerade abgestutzt und wenig verschmälert, an den vorderen SA. nur unbedeutend schmäler als an der breitesten Stelle und an der hintersten Augenreihe nur unbedeutend breiter als diese; oben recht hoch, in der Gegend der hintersten Augen am höchsten, von da nach vorn zu recht stark geneigt, nach hinten zu erst eine Strecke fast gleich hoch und dann zum Hinterrande recht steil abfallend.

Hinter den hintersten Augen ein bogenförmiger Eindruck, in dessen Mitte sich die ganz kleine Mittelritze befindet. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten etwas schmäler als vorn und die Mitte des Cephalothorax lange nicht erreichend. Die vordere Augenreihe gerade und die Augen derselben recht nahe beisammen. Die kleinen Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz in der Mitte zwischen den SA. der ersten und den eben so grossen der dritten, sondern den letzteren ein wenig mehr genähert.

Die an einander schliessenden, nach unten zu etwas schmäler werdenden und recht stark nach hinten gerichteten Mandibeln eben so lang als die Maxillen und höchstens so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte erweiterten und vorn gerundeten Maxillen fast doppelt so lang als die, wie es scheint, eben so lange als breite und nach vorn zu schmäler werdende Lippe, welche, durch die sich sehr nähernden Coxen des ersten Beinpaares, zum grossen Theil verdeckt wird.

Das flach gewölbte Sternum doppelt so lang als breit.

Das Abdomen kaum mehr als um den sechsten Theil länger als breit, vorn gerade abgestutzt und in der Mitte etwas ausgeschnitten, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich lang, das untere etwas dickere Paar eben so lang als das obere.

Die kurzen Beine dünn und fein behaart, die beiden hinteren Paare beträchtlich länger als die vorderen, deren Schenkel auch nicht dicker sind. Tibia und Patella III eben so lang als diese Glieder des vierten Paares, Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Beine folgendermassen mit ziemlich langen und kräftigen, dunkel gefärbten Stacheln besetzt: Erstes Paar: Femur oben 3, jederseits am Ende 1—2; Patella keinen; Tibia unten 1.2 und vorn am Ende 1; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Zweites Paar: ebenso. Drittes Paar: Femur oben 3, jederseits am Ende 1—2; Patella jederseits einen; Tibia unten 1, jederseits 3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: ebenso, nur hat an diesem der Metatarsus auch in der Mitte einige.

Totallänge	3,1	Mm.
Cephalothorax lang	1,5	„
„ in der Mitte breit	1,1	„
„ vorn breit	1,0	„
Abdomen lang	1,7	„
„ breit	1,4	„
Mandibeln lang	0,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	0,7	0,4	0,4	0,3	0,3	= 2,1 Mm.
2. „	0,7	0,4	0,4	0,3	0,3	= 2,1 „
3. „	1,0	0,4	0,6	0,7	0,3	= 3,0 „
4. „	1,0	0,4	0,6	0,7	0,3	= 3,0 „

Peak Downs. Museum Godeffroy. Von Herrn Daemel im Grase geschöpft.

Sobara n. Gen.

Cephalothorax longior quam latior, anteriora versus angustatus, postice rotundatus, modice altus, pars cephalica plana, altitudo clypei diametrum oculorum maximorum aequans.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, postice latius quam antice, dimidiam cephalothoracis non occupans; series oculorum antica parum sursum curvata, oculi medii non contingentes, oculi laterales ab iis elongati; oculi seriei secundae in medio inter oculos laterales et oculos posticos locati; oculi postici inter se non longius quam a margine cephalothoracis remoti.

Mandibulae sat longae et tenues, non divergentes.

Maxillae apice latae, basi angustae. Labium antice angustatum, dimidiam maxillorum longitudinem superans, margine antico recto.

Sternum planum, rotundatum.

Abdomen longum et angustum.

Pedes aculeati, proportione 1.4.2.3 vel 4.3.1.2. Par primum ceteris vix crassius. Patella cum Tibia III iisdem membris IV brevior Metatarsus cum tarso IV non longior quam tibia cum patella IV.

Sobara bitaeniata n. sp.

T. 115. fig. 8. mas. fig. 8[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 8[b]. Augen und Mandibeln. fig. 8[c]. männliche Palpe. fig. 8[d]. Maxillen und Lippe. fig. 9. femina. Cephalothorax.

Mas.

Der Cephalothorax hell rothbraun, an den Seitenrändern ein schmaler, weisser Saum und an der hinteren Abdachung in der Mitte ein schmales, aus weissen Härchen gebildetes Längsband. Die ganze Kopfplatte um und zwischen den Augen gelb, diese selbst mit schwarzen Ringen umgeben. Die Mundtheile, die Palpen und die Beine hell rothbraun, ähnlich wie der Cephalothorax. Das Abdomen bräunlich gelb, oben etwas dunkeler als unten. Auf dem Rücken, vorn am Rande, ein bogenförmiges, weisses Band, von dem

in der Mitte noch ein kurzes nach hinten ragt. Ausserdem bemerkt man, etwas vor der Mitte und ein Stück hinter derselben, je ein schmales, weisses Querband.

Der Cephalothorax fast um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerundet, in der Mitte, etwas hinter den hintersten Augen, am breitesten, hier um den dritten Theil breiter als vorn an den Seitenaugen, hinten gerundet und in der Mitte leicht ausgeschnitten, eben so lang als Tibia und Metatarsus I, oben ziemlich hoch, vom Hinterrande bis in die Nähe der hintersten Augen ansteigend, die Kopfplatte wagerecht, nur kurz vor den vordersten Augen etwas nach vorn geneigt. Etwas hinter den beiden hintersten Augen in der Mitte eine ganz kurze Mittelritze. Die Hügel, auf denen die hintersten Augen sitzen, niedrig und wenig hervortretend. Der Clypeus eben so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Dieser ganze Körpertheil nur dünn behaart, vorn an der Stirn und um die Augen herum kurze, weisse Schuppen und zwischen diesen, besonders am oberen Rande, einzelne längere, schwache Borstenhärchen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten unbedeutend breiter als vorn, die hinterste Augenreihe bedeutend schmäler als der Cephalothorax, die Augen derselben ein wenig grösser als die vorderen SA. und von einander ungefähr eben so weit als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, das heisst: der obere Rand der SA. erscheint, von vorn gesehen, kaum höher stehend als der der MA., die SA. mehr als um ihren Radius von den MA. entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der Mittelreihe sitzen in gleicher Entfernung von den hintersten Augen und den SA. der vordersten Reihe und zwar in gleicher Höhe mit den ersteren.

Die schmalen, ein wenig nach vorn gerichteten, vorn ziemlich flachen und bis zu dem schräge abgeschnittenen Ende gleich breit bleibenden Mandibeln fast um die Hälfte länger als die Patellen, aber nicht so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz und der Falz, in den sie sich legt, vorn am Ende mit einem grösseren und am Anfange einem ganz kleinen, hinten, nur am Anfange, mit einem kleinen Zähnchen bewehrt.

Die vorn gerundeten und in der Endhälfte breiter werdenden Maxillen kaum um den vierten Theil länger als die fast doppelt so lange als breite, vorn etwas verschmälerte, gerade abgestutzte und hinter der Mitte etwas eingeschnürte Lippe. Das rundliche, flach gewölbte Sternum wenig länger als breit.

Das walzenförmige, vorn gerundete, hinten stumpf zugespitzte Abdomen fast dreimal so lang als breit. Die Spinnwarzen ziemlich lang, das obere, dünnere Paar derselben sichtlich länger als das untere.

Die fein und dünn behaarten Beine alle ziemlich gleich lang, das dritte Paar nur wenig kürzer als die andern, die Schenkel der beiden Vorderpaare kaum dicker als die der übrigen. Patella und Tibia III kürzer als diese

Glieder am vierten Paar, Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Tibia und Patella IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3—4, vorn am Ende 2—3; Patella oben am Ende eine lange Borste; Tibia unten 2.2.2, vorn 1—3, oben keinen; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur oben 3—4, vorn und hinten am Ende 1—3; Patella vorn und hinten 1, oben 2 lange Borsten; Tibia unten 1.1 oder 1.2, vorn und hinten je 3—4 und oben keine; Metatarsus unten und an den Seiten mehrere, aber ziemlich unregelmässig sitzende. Alle Stacheln sind kurz und schwach.

Am Ende des cylinderförmigen, gegen das Ende hin wenig dicker werdenden Tibialtheils der Palpen an der Aussenseite zwei spitze Fortsätze.

Totallänge	6,8 Mm.
Cephalothorax lang	2,7 „
„ in der Mitte breit	2,1 „
„ vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	1,6 „
Mandibeln lang	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,0	1,0	1.4	1,3	0,7	=	6,4 Mm.
2. „	1,9	1,0	1,3	1,3	0.7	=	6,2 „
3. „	1,8	0,8	1,2	1.3	0,7	=	5,8 „
4. „	1,9	0,8	1,4	1,5	0,7	=	6,3 „

Femina.

Das leider unentwickelte Weib ist ein wenig heller, aber sonst ganz ebenso gezeichnet. Die Beine, ganz ähnlich bestachelt, sind bedeutend kürzer, und das vierte Paar sichtlich länger als die übrigen ziemlich gleich langen, Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia IV. Der Cephalothorax oben ein wenig niedriger, sodass die beiden hinteren Augen von einander ein wenig weiter als von dem Seitenrande entfernt sind. An den Seiten ist derselbe weniger gerundet, fällt steil ab und ist an der hinteren Augenreihe kaum breiter als diese. Seine grösste Breite befindet sich in der hinteren Hälfte.

Totallänge	5,9 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,3 „
Abdomen lang	3,6 „
„ breit	1,9 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,3	0,8	0,9	0,7	0,6	= 4,3 Mm.
2. „	1,3	0,8	0,8	0,7	0,6	= 4,2 „
3. „	1,3	0,8	0,9	0,9	0,6	= 4,5 „
4. „	1,5	0,8	1,1	1,3	0,6	= 5,3 „

Museum Godeffroy. Dieses Thierchen wurde von Herrn Dämel in der Umgegend von Sydney an einer sumpfigen Stelle geschöpft.

Prostheclina n. Gen.

Cephalothorax quinta parte longior quam latior, antice angustatus, postice paulo latior et rotundatus, aeque latus quam series oculorum posticorum. Clypeus dimidiam radium oculorum maximorum aequans.

Oculorum quadrangulum vix latius quam longius, postice paulo angustatus et medium cephalothoracis paene attingens. Series oculorum anticorum subrecta, oculi inter se approximati. Oculi postici inter se vix longius quam a margine cephalothoracis remoti. Oculi seriei secundae in medio inter oculos laterales anticos et oculos posticos locati.

Mandibulae breves, non divergentes.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice angustatam, dimidiam maxillarum longitudinem aequans.

Sternum ovale et modice convexum.

Abdomen ovatum.

Pedes proport. 4.3.1.2 vel 1.4.3.2. Patella cum tibia III iisdem membris tertii paris aeque longa; Metatarsus cum tarso IV longior quam patella cum tibia IV.

Prostheclina pallida n. sp.

T. 116. fig. 1. femina. fig. 1[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 1[b]. Maxillen, Lippe und Sternum. fig. 1[c]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 1[d]. Epigyne. fig. 2. mas. fig. 2[a]. Palpe von der Seite. fig. 2[b]. Palpe von unten.

Femina.

Der Cephalothorax gelb, an der hinteren Abdachung desselben, bisweilen jederseits, einige von den Seiten nach der Mitte zu laufende undeutliche, dunklere Bänder, alle Augen breit schwarz umrandet. Um die Augen herum anliegende, weisse Schüppchen, auf der Kopfplatte einzelne kurze, an der Stirn und zwischen den Augen einzelne längere, schwarze Borstenhärchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine auch gelb. Der Hinterleib grau, oben auf dem Rücken desselben zwei unregelmässige, aus

braunen Stricheln bestehende, wellenförmige Längsbänder, welche vorn einander sehr genähert sind, nach hinten zu sich von einander entfernen und auf der hinteren Hälfte an den Seiten hinablaufen. Hinten in der Mittellinie, über den Spinnwarzen, einige winkelförmige und an den Seiten einzelne zerstreut liegende, dunkele Strichel. Am Bauch bemerkt man hinten, in der Nähe der Spinnwarzen, in der Mitte einen grösseren braunen Fleck, und an jeder Seite desselben einen ebenso gefärbten Strich nebst einzelnen kleinen, dunkelen Flecken an den Seiten. So deutlich und markirt ist die Zeichnung des Abdomens nur bei einem der vorliegenden Exemplare, bei den anderen verschwindet sie bis auf geringe Reste.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella IV, etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Seitenaugen nur unbedeutend schmäler als etwas hinter den hintersten Augen, wo er am breitesten ist, hinten wenig verschmälert und gerundet. Vom Hinterrande erhebt er sich ziemlich steil bis ein Stück vor den hintersten Augen, läuft darauf ziemlich horizontal bis vor die kleinen Mittelaugen und senkt sich dann zu den vordersten Augen. Eine feine Mittelritze liegt zwischen und etwas hinter den hintersten Augen. Der nach hinten geneigte Clypeus kaum höher als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, die beiden hintersten Augen kurz vor der Mitte des Cephalothorax, von einander unbedeutend weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade und die Augen derselben recht nahe beisammen, die SA. kaum weiter von den MA. als diese von einander. Die beiden vorderen SA. eben so gross als die hintersten und zwischen ihnen, ziemlich in der Mitte, die kleinen Augen der zweiten Reihe, welche den letzteren vielleicht unbedeutend mehr genähert sind.

Die vorn der Quere nach schwach gewölbten, glänzenden, an einander schliessenden und am Ende schräge abgestutzten Mandibeln ziemlich breit, gegen das Ende hin wenig verschmälert und etwas länger als die vorderen Patellen. Die Endklaue kurz und schwach gekrümmt.

Die in der vorderen Hälfte erweiterten und vorn gerundeten Maxillen doppelt so lang als die eben so lange als breite, nach vorn zu schmäler werdende und am Ende gerade abgestutzte Lippe.

Das ovale, schwach gewölbte Sternum fast doppelt so lang als breit.

Das ziemlich abgeriebene Abdomen, welches auch nur dünn behaart gewesen zu sein scheint, um den fünften Theil länger als breit, vorn gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die dünn behaarten Beine recht kurz, das vierte und dritte Paar das längste, die Schenkel der beiden ersten Paare oben gewölbt und etwas dicker als die anderen. Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder des vierten Paares, Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend länger als Patella IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3,

vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1 und oben am Ende eine lange, feine Borste; Tibia unten 2.2.2, vorn 3, hinten 1 und oben 1—2 senkrecht stehende feine Borsten; Metatarsus unten 2.2 und jederseits 2. Zweites Paar: ebenso, hat aber auch hinten an der Patella einen kleinen Stachel. Drittes Paar: Femur oben 3, jederseits am Ende 1—2; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Das vierte Paar ebenso, nur hat der Metatarsus auch in der Mitte 2.

Totallänge	5,1 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,7 „
Abdomen lang	3,0 „
„ breit	2,4 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,3	0,7	0,8	0,7	0,6	=	4,1 Mm.
2. „	1,3	0,6	0,7	0,6	0,5	=	3,7 „
3. „	1,5	0,8	0,8	1,1	0,5	=	4,7 „
4. „	1,6	0,7	0,9	1,2	0,5	=	4,9 „

Mas.

Der Cephalothorax hinten und an den Seiten gelblichroth, besetzt mit einzelnen kurzen, dunkelen Härchen, die Kopfplatte hell gelb, dicht bedeckt mit hell rothen Härchen und einzelnen dunkelen Borsten, die Augen breit schwarz umrandet, die der vordersten Reihe eingefasst mit kurzen, weissen und am Clypeus lange, rothe Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, dünn dunkel behaart, nur die Metatarsen des ersten Fusspaares recht dicht und lang. Das Abdomen rosa mit mehreren undeutlichen, an den Seiten schräge nach vorn ansteigenden, braunen Bändern. Die Gestalt des Cephalothorax, der Mundtheile und die Stellung der Augen ebenso wie bei dem Weibe. Das erste Beinpaar bedeutend länger, aber nur wenig dicker als die übrigen.

Der Tibialtheil der Palpen, eben so lang als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite einen kurzen, spitzen Fortsatz. Das Copulationsorgan ragt hinten fast bis an die Basis des Tibialtheils und ist vorn mit einem kreisrunden, mit der kurzen Spitze nach vorn ragenden Fortsatz versehen.

Totallänge	4,4 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	2,1 „

Abdomen breit							1,4 Mm.
Mandibeln lang							0,9 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1,7	0,9	1,2	1,3	0,7	=	5,8 Mm.
2. „	1,3	0,7	0,7	0,8	0,5	=	4,0 „
3. „	1,4	0,8	0,8	1,1	0,5	=	4,6 „
4. „	1,4	0,7	0,9	1,2	0,5	=	4,7 „

Sidney, Peak Downs, Museum Godeffroy. Herr Daemel schöpfte diese Art in einer sumpfigen Gegend und fing sie auch auf Laub. In der Sammlung des Mr. Bradley befindet sich ein Exemplar vom Cap York.

Gen. Acompse L. K.

Acompse valida n. sp.

T. 116. fig. 3 mas. fig. 3[a]. Maxillen und Lippe. fig. 3[b]. Cephalothorax von der Seite. fig. 3[c]. Palpe von der Innenseite. fig. 3[d] Palpe von unten. fig. 4. femina. fig. 4[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 4[b]. Maxillen und Lippe. fig. 4[c]. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte dunkeler, die Augen breit schwarz eingefasst. Nach einzelnen Resten zu urtheilen ist er ganz mit weissen Schuppen bekleidet gewesen; um die vorderen Augen röthlich goldene und am Stirnrande, sowie an den schwarzbraunen, bläulich schimmernden Mandibeln, lange weisse Härchen. Die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, das Sternum etwas heller, das vordere Beinpaar dunkel rothbraun, bläulich schimmernd, nur die Tarsen desselben gelb, die Schenkel aller anderen Beine auch rothbraun, die übrigen Glieder des zweiten und vierten ebenfalls ziemlich dunkel, die des dritten gelb, die Palpen rothbraun und besonders an den Endgliedern dicht und lang behaart. Die Beine im Ganzen dünn behaart, nur unten an den Patellen, Tibien und Metatarsen mit langen, schwarzen Härchen dichter besetzt. Das Abdomen dunkel braun, gelb gestrichelt und kurz behaart, oben über der Mitte des Rückens ein undeutlich röthlich gelbes Längsband, und in demselben, besonders auf der hinteren Hälfte, mehrere Paar brauner Flecken oder schräge gegen einander gerichteter Strichel. Die Spinnwarzen auch braun. Ein zweites Exemplar von demselben Fundort ist weit heller gefärbt.

Der Cephalothorax länger als Femur und Patella IV, ungefähr um den sechsten Theil länger als breit, in den Seiten stark gerundet, weit breiter als die dritte Augenbreite; an der breitesten Stelle, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaar, fast mehr als um den dritten Theil breiter als vorn

an den Augen, hinten gerundet und nicht mehr als nach vorn zu verschmälert. Oben recht niedrig, vom Hinterrande bis zu der hintersten Augenreihe recht schräge und gewölbt ansteigend, die Kopfplatte fast wagerecht und lederartig rauh. Der Clypeus sehr niedrig, die Augen nur unbedeutend über dem Stirnrande. Die tiefe und lange Mittelritze in einer ganz flachen Vertiefung, ziemlich weit hinter den Augen der hintersten Reihe.

Das Augenviereck etwas breiter als lang, nicht ganz bis zur Mitte des Cephalothorax reichend, hinten eben so breit als vorn. Die hintersten Augen eben so gross als die vorderen Seitenaugen, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade, da die Seitenaugen eben so hoch sitzen als die ziemlich nahe beisammen liegenden MA., von welchen sie um ihren Radius entfernt sind. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den vorderen SA. etwas mehr genähert als den Augen der hintersten Reihe.

Die vorn flachen, lederartig rauhen, am Ende schräge von innen nach aussen abgestutzten, nicht divergirenden Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die Patellen und kaum so breit als die Tibien des ersten Beinpaares. Die Endklaue mässig lang und an dem Falz, in den sie sich legt, hinten und vorn ein Paar kurzer und stumpfer Zähnchen.

Die in der vorderen Hälfte stark erweiterten und vorn mit einem Ausschnitt versehenen Maxillen kaum mehr als den dritten Theil länger als die etwas breitere als lange, nach vorn zu nur wenig schmäler werdende und am breiten Vorderrande leicht ausgeschnittene Lippe. Das ovale, ziemlich gewölbte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Der an der Aussenseite mit einer Ausbuchtung und einem kleinen gekrümmten Fortsatz versehene Tibialtheil der Palpen kaum so lang als breit und etwas kürzer als der Patellartheil. Das stark gewölbte, hinten bis zur Hälfte der Patella hervorragende Copulationsorgan hat vorn einen kurzen, spitzen Fortsatz

Die Beine des ersten Paares bedeutend länger und dicker als die übrigen, die Schenkel oben hoch gewölbt und die Tibien ein wenig spindelförmig. Das zweite Paar etwas kürzer als das vierte, die Glieder desselben aber trotzdem ein wenig dicker. Das dritte beträchtlich kürzer als das vierte und am allerdünnsten. Patella und Tibia III bedeutend kürzer als diese Glieder des vierten Paares: Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV: die Bestachelung folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten am Ende 1—2: Patella keine; Tibia unten 2.2.2, von denen die an der Innenseite sehr kräftig sind; Metatarsus unten 2.2 auch sehr starke. Zweites Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 2.2 kurze; Metatarsus unten 2.2 ziemlich lange und kräftige. Drittes Paar: Femur ähnlich; Patella hinten 1; Tibia unten keinen, vorn 1 und hinten 2; Metatarsus gar keine. Viertes Paar ebenso.

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung **nur 2 Mark 80 Pf.**

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Hieraus aparte **Macrolepidoptera** (25 Tafeln) 40 Mark. **Microlepidoptera** (10 Tafeln) 20 Mark.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

S. Clessin.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Dieses **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jeden Sammler** gleich wichtige Handbuch ist nun mit 19 Textbogen und 112 Tafeln zur Vollendung gelangt und kann entweder in einzelnen Lieferungen oder in 2 cartonirten Bänden (I. Band 32 Mark, II. Band 38 Mark) bezogen werden.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. **L. Koch.**

Fortgesetzt von

Graf E. Keyserling.

Dreissigste Lieferung.

Nürnberg, 1882.

Verlag von Bauer & Raspe.

Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Das Abdomen lang und schmal, vorn am breitesten, nach hinten zu verschmälert zulaufend, fast dreimal so lang als breit. Die Spinnwarzen ziemlich lang, das dünnere, obere Paar um das kurze zweite Glied länger als das untere.

Totallänge							10,6 Mm.
Cephalothorax lang							4,5 „
„ in der Mitte breit							3,8 „
„ vorn breit							2,4 „
Abdomen lang							6,3 „
„ breit							2,4 „
Mandibeln lang							1,3 „
1. Fuss:	3,1	2,1	2,9	2,1	1,0	=	11,2 Mm.
2. „	2,4	1,4	1,7	1,8	0,7	=	8,0 „
3. „	1,9	1,4	1,1	1,5	0,8	=	6,7 „
4. „	2,7	1,4	2,1	2,3	0,8	=	9,3 „

Femina.

Der Cephalothorax hell rothbraun, die Augen schwarz umrandet, bekleidet mit weissen Schuppen, um die vorderen Augen auch rothe und an der Stirn und Mandibeln lange, weisse Härchen. Die Mandibeln, Maxillen und Lippe ganz dunkel rothbraun, das Sternum und die Beine orangegelb. Das erste Paar rothbräunlich, alle dünn, licht behaart, nur unten an Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Paares längere schwarze. Die hell gelben Palpen dicht mit langen, weissen Haaren besetzt. Das ziemlich dicht behaarte Abdomen hat am Bauch in der Mitte ein helleres, jederseits von einem dunkleren begränztes Längsband, und auf dem Rücken ein breites gelbes, in dem 6 Paar dunklerer Flecken am Rande liegen.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Femur und Patella II, um den sechsten Theil länger als breit und auch sonst ebenso gestaltet wie bei dem Manne, die Stellung der Augen und die Gestalt der Mandibeln dieselbe. Die Maxillen vorn gerundeter und nicht ausgeschnitten, die Lippe vorn ebenso breit und deutlich ausgeschnitten. Das erste Beinpaar eben so lang als das vierte, aber bedeutend dicker, die Schenkel desselben oben hoch gewölbt und die Tibien spindelförmig. Das zweite auch etwas dicker als die anderen und länger als das dritte. Die Bestachelung derselben ungefähr ebenso, an den Metatarsen der beiden hinteren Paare auch gar keine Stacheln.

Totallänge	9,2 Mm.
Cephalothorax lang	4,2 „
„ in der Mitte breit	3,4 „
„ vorn breit	2,4 „
Abdomen lang	5,0 „
„ breit	2,0 „
Mandibeln lang	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,3	1,6	2,0	1,3	0,8	= 8,0 Mm.
2. „	1,9	1,4	1,4	1,1	0,7	= 6,5 „
3. „	1,9	1,2	1,0	1,4	0,7	= 6,2 „
4. „	2,3	1,2	1,8	2,0	0,7	= 8,0 „

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Selaophora n. Gen.

Cephalothorax non altus, tertia parte circiter longior quam latior, antice angustatus, postice latus et rotundatus, vix latior quam series oculorum posticorum, dorso convexa. Altitudo clypei dimidium oculorum maxillorum radium vix aequans.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, antice et postice aeque latum, ante medium cephalothoracis situm. Series oculorum anticorum subrecta, oculi non contingentes. Oculi seriei secundae ab oculis lateralibus anticis paullo longius remoti quam ab oculis seriei tertiae. Oculi seriei posticae inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae duplo longiores quam labium.

Labium antice angustatum, non longius quam latius.

Abdomen longum.

Pedes aculeati, proportione 4.3.1.2. Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsus cum tarso IV non longior quam patella cum tibia IV.

Selaophora rubra n. sp.

T. 116. fig. 5. femina. fig. 5[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 5[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 5[c]. Maxillen und Lippe. fig. 5[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax an den Seiten rothbraun, die Kopfplatte gelb, nur vorn an den Augen dunkeler, diese breit schwarz gerandet, hinten in der Mitte ein schmales Längsband weisser Schuppen, die aber bei dem vorliegenden Exemplare grösstentheils abgerieben sind, rings am Seitenrande, sowie hinten, ein schmaler Saum ebenso gefärbter Schuppen. Die Kopfplatte ziemlich dicht bekleidet mit goldgelben Schuppen und dazwischen stehenden langen, dunkelen Borstenhärchen, um die Augen und vorn an der Stirn weisse Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Beine und die Palpen röthlich gelb, alle diese Theile kurz und dünn behaart. Das Abdomen gelb-

lich roth, unten weiss gefleckt, auf dem Rücken, ganz vorn, ein schmales bogenförmiges, an jeder Seite sich noch ein Stück fortsetzendes und weiter zurück noch zwei ebensolcher Querbänder, vorn in der Mitte ein schmales, von der Mitte des vordersten bis zum ersten Querbande reichendes Längsband und hinten, kurz vor den Spinnwarzen, zwei neben einander gelegene, grünlich metallschimmernde Flecken. Alle Quer- und Längsbänder werden von zwei schwarzen Strichen eingefasst, die aber am unteren Theil der Seiten, wo die beiden Querbänder breiter werden, verschwinden. Die ganze Färbung des Abdomens wird aus, auf dem Rücken besonders dicht stehenden, Schuppen gebildet, zwischen denen einzelne längere, dunkele Borstenhärchen eingestreut sind.

Der Cephalothorax fast um den dritten Theil länger als breit, eben so lang als Patella, Tibia und Metatarsus I, hinten am breitesten und gerundet, nach vorn zu verschmälert, an der hintersten Augenreihe kaum breiter als diese, vom Hinterrande bis zur hintersten Augenreihe schräge ansteigend, die flache Kopfplatte ein wenig nach vorn geneigt. Die kurze Mittelritze, etwas hinter und zwischen den beiden hintersten Augen, in einer ganz flachen, bogenförmigen Vertiefung. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten eben so breit als vorn und vor der Mitte des Cephalothorax gelegen. Die beiden hintersten Augen, etwas grösser als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade, nur wenig gebogen und die Augen derselben nicht dicht beisammen, sondern die SA. mehr als um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen den hintersten und den SA. der vordersten Reihe.

Die vorn nicht gewölbten, nach unten zu schmäler werdenden und an der Innenseite am Ende recht schräge abgeschnittenen Mandibeln eben so lang als die Patellen und an der Basis wenig schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die nach vorn zu nur mässig erweiterten, am Ende gerundeten Maxillen, doppelt so lang als die eben so lange als breite, nach vorn zu stark verschmälerte und am Ende ausgeschnittene Lippe. Das flach gewölbte ovale Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das doppelt so lange als breite Abdomen in der Mitte am breitesten, vorn ziemlich schmal und ausgeschnitten und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich lang, die dünneren oberen um ihr Endglied länger als die unteren.

Die beiden ersten Beinpaare kürzer als die hinteren und ihre Schenkel auch nicht dicker. Das vierte Paar beträchtlich länger als die übrigen, alle nur dünn und kurz behaart. Die Bestachelung derselben folgendermassen:

Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 2; Patella keinen; Tibia unten 2.2.2, vorn 1—2; Metatarsus am Anfange und Ende je 2; drittes und viertes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2 und jederseits 3; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV.

Totallänge						5,8	Mm.
Cephalothorax lang						2,8	„
„	in der Mitte breit					1,9	„
„	vorn breit					1,7	„
Abdomen lang						3,0	„
„	breit					1,6	„
Mandibeln lang						0,9	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,6	0,9	1,0	0,9	0,5	=	4,9	Mm.
2. „	1,6	0,9	0,9	0,8	0,5	=	4,7	„
3. „	1,7	0,8	1,0	1,2	0,5	=	5,2	„
4. „	1,7	0,8	1,4	1,6	0,6	=	6,1	„

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Selaophora obscura n. sp.

T. 117. fig. 1. femina. fig. 1ª. vordere Augenreihe. fig. 1ᵇ. Epigyne.

Femina.

Totallänge						6,7	Mm.
Cephalothorax lang						2,7	„
„	in der Mitte breit					2,0	„
„	vorn breit					1,5	„
Abdomen lang						4,0	„
„	breit					2,3	„
Mandibeln lang						1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,3	0,8	0,9	0,8	0,5	=	4,3	Mm.
2. „	1,3	0,8	0,8	0,8	0,5	=	4,2	„
3. „	1,4	0,8	0,8	1,1	0,6	=	4,7	„
4. „	1,6	0,8	1,2	1,4	0,6	=	5,6	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte schwarz, beide überall mit weissen Schuppen besetzt, die Augen der Vorderreihe mit gelben eingefasst und am Clypeus längere, weisse Härchen. Die Mandibeln hell

rothbraun, das Sternum, die Maxillen und die Lippe dunkelbraun, die beiden letzteren in der Endhälfte heller, die dünn behaarten Palpen gelb, die Schenkel der Beine dunkelbraun, oben mit bläulichem Schimmer, die Patellen und die Tarsen gelb, die Metatarsen und Tibien rothbraun, die letzteren in der Mitte heller, alle Glieder dünn behaart und oben mit weissen Schuppen besetzt. Das Abdomen braun, unten mit bläulichem Schimmer, ist leider ganz abgerieben. Auf dem Rücken bemerkt man noch weisse, hell und dunkelbraune, am Bauche Spuren weisser Schuppen. Die Spinnwarzen braun.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella, Tibia und Metatarsus I, etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, hinten gerundet und am breitesten, nach vorn zu verschmälert, an der hintersten Augenreihe nur unbedeutend breiter als diese, vom Hinterrande schräge und gewölbt bis zu der hintersten Augenreihe ansteigend, an dieser am höchsten, darauf zu der vordersten hin gewölbt und stark geneigt abfallend. Zwischen den beiden Augen der hintersten Reihe ein ganz flacher Eindruck und in diesem die wenig sichtbare Mittelritze. Der Clypeus kaum so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten eben so breit als vorn oder nur unbedeutend schmäler, liegt ziemlich weit vor der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe fast gerade und die kleinen Seitenaugen kaum um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich in der Mitte zwischen den hintersten und den vorderen Seitenaugen.

Die vorn ziemlich flachen, nicht divergirenden Mandibeln etwas länger und ungefähr eben so dick als die Tibien des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die etwas längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das flache Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen spindelförmig, fast doppelt so lang als breit, vorn gerundet und hinten ganz stumpf zugespitzt. Die in der Länge nicht verschiedenen Spinnwarzen ziemlich lang.

Die beiden vorderen Beinpaare nicht dicker und kürzer als die hinteren, das vierte beträchtlich länger als die übrigen. Patella und Tibia III weit kürzer als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2: Patella keine; Tibia, wie es scheint, nur unten 2.2.2: Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1: Tibia

unten 1.2, vorn und hinten je 3; Metatarsus am Anfange und Ende, am vierten auch in der Mitte mehrere.

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Atrytone n. Gen.

Cephalothorax humilis, quarta parte longior quam latior, antice modice angustatus, postice rotundatus, tertia oculorum serie latior, dorso plano. Clypeus humillimus.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, antice et postice aeque latum, ante medium cephalothoracis situm. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes. Series oculorum anticorum modice recurva, oculis approximatis. Oculi seriei secundae ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis lateralibus anticis remoti.

Mandibulae latae, breves, non divergentes.

Maxillae antice dilatatae.

Labium dimidiam maxillarum longitudinem aequans.

Sternum planum, longius quam latius.

Abdomen elongatum, dorso deplanato.

Pedes prop. 1.4.2.3. Coxa et trochantes primi paris valde elongatae. Patella cum tibia III iisdem membris quarti paris brevior; metatarsus cum tarso IV brevior quam patella et tibia IV.

Atrytone anomala n. sp.

Tab. 116. fig. 6. mas. fig. 6[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 6[b]. Lippe und Maxillen. fig. 6[c]. Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, bedeckt mit weissen Schuppen, die Augen breit schwarz umrandet und gelblich behaart, in der Mitte der Kopfplatte ein dunklerer Fleck. Die Mandibeln und die Lippe rothbraun, die Maxillen und das Sternum gelblich roth, letzteres dunkel gerandet. Das erste Beinpaar auch hell rothbraun, die Schenkel, Tibien und Patellen desselben unten schwarzbraun, ebenso die Schenkel des zweiten Paares, das sonst heller gefärbt und nur am Ende der Tibien und Metatarsen braun ist. Die beiden hinteren Beinpaare gelb, am Ende der Metatarsen, Tibien und Patellen braun, an den Schenkeln derselben zwei braune Ringe. Das Abdomen bräunlich gelb, an den Seiten schwarz gestrichelt und gefleckt, auf dem Rücken, vorn und in der Mitte, jederseits zwei undeutliche, gekrümmte Bänder und hinten in der Mitte einige winkelförmige oder bogenförmige,

kurze Querbänder. Die Spinnwarzen rothbraun, am Ende heller. Alle Beine kurz und dünn weiss behaart, an der unteren Seite der Patellen des ersten Paares längere weisse und unten an den Tibien ziemlich lange, dicht stehende schwarze Haare. Das Abdomen oben mit ganz kurzen weissen und gelblichen Härchen bekleidet, die aber grösstentheils abgerieben sind.

Der Cephalothorax flach und niedrig, etwas kürzer als Patella und Tibia I, um den vierten Theil ungefähr länger als breit, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu etwas schmäler werdend, an der hintersten Augenreihe nur wenig breiter als diese, nach hinten zu nur unbedeutend verschmälert und am Hinterrande gerundet, oben der ganzen Länge nach ziemlich eben, hinten steil abfallend, die Kopfplatte nur unbedeutend nach vorn geneigt. Der Clypeus so niedrig, dass die grossen Mittelaugen dicht am Rande sitzen.

Das Augenviereck breiter als lang, nicht die Mitte des Cephalothorax erreichend, hinten eben so breit als vorn. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe nur unbedeutend gebogen und die Augen derselben dicht beisammen. Die kleinen Augen der zweiten Reihe ziemlich in der Mitte zwischen den Seitenaugen der ersten Reihe und den hintersten Augen, den letzteren aber vielleicht ein wenig mehr genähert.

Die vorn flachen, an der Innenseite in der Mitte ein wenig ausgeschnittenen, aber nicht divergirenden Mandibeln, am Ende ein wenig schräge abgestutzt, weit kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares und dabei breit, nur wenig schmäler als lang. Die mässig gekrümmte, ziemlich lange Endklaue hat vorn, ein Stück vor der Basis, einen kleinen Vorsprung und wird darauf beträchtlich dünner.

Die Maxillen, nach vorn zu mässig erweitert, am Ende leicht gerundet, an dem Aussenrande ein wenig ausgeschnitten, sind doppelt so lang als die kaum längere als breite, vorn nur wenig schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte Sternum etwas länger als breit.

Die Tibia der Palpen, eben so lang als breit, beträchtlich kürzer als die Patella, hat an der Aussenseite einen flachen, an der Basis breiten, spitz endenden Fortsatz, welcher bis zur Mitte der Decke des Endgliedes reicht, welches reichlich so lang als die beiden vorhergehenden Glieder und dabei ganz schmal ist. An dem länglichen, hinten gerundeten und stark gewölbten Copulationsorgan befindet sich vorn eine feine und kurze Spitze.

Das vorn und hinten ziemlich gleichmässig gerundete, ovale Abdomen flach gedrückt und nicht ganz doppelt so lang als breit. Die kurzen Spinnwarzen ziemlich gleich lang.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen. Die Schenkel des zweiten Paares nur unbedeutend dicker als die der beiden hin-

teren. Die Coxen des ersten Fusspaares doppelt so lang als die der anderen, die Trochanter eben so lang als der Femur II, die Patellen ziemlich schlank und eben so lang als die kräftigen, ein wenig spindelförmigen Tibien. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. An allen Schenkeln sitzen, wie gewöhnlich, oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2 Stacheln, die aber alle sehr dünn und schwach sind. Die sämmtlichen Patellen haben keine. An den Tibien des ersten Paares sitzen unten 2.2.2, an denen des zweiten nur 1.1 und an denen der beiden hinteren gar keine. Die Metatarsen der beiden ersten haben unten zwei Paar, die der beiden hintersten nur am Ende 1 oder 2 ganz kurze und schwache, die schwer zu sehen sind.

Totallänge	3,7 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,4 „
„ vorn breit	1,1 „
Abdomen lang	2,0 „
„ breit	1,2 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss	1,3	1,0	1,0	0,6	0,4	=	4,3 Mm.
2. „	0,8	0,6	0,6	0,5	0.3	=	2,8 „
3. „	0,7	0,5	0,4	0,5	0,3	=	2,4 „
4. „	0,9	0,5	0,6	0,6	0,3	=	2,9 „

Sydney. Museum Godeffroy.

Cytaea n. Gen.

Cephalothorax tertia vel quarta parte longior quam latior, antice versus modice angustatus, postice rotundatus, tertia oculorum serie paulo latior, dorso leviter convexo, non alto. Clypeus tertia parte oculorum maximorum aequans.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, postice et antice aeque latum vel postice paulo angustatum, longe ante medium cephalothoracis locatum. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis remoti. Series oculorum anticorum recurva et oculi laterales oculis mediis plus minusve approximati. Oculi seriei secundae in medio inter oculos laterales anticos et posticos positi.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice rotundatum, saltem dimidiam partem maxillarum non superans.

Sternum ovale, longius quam latius.

Pedes aculeati, proport. 1.3.4.2 vel 4.3.1.2; pedes primi paris ceteris crassiores. Patella cum tibia III longior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV non brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsi IV non tantum in apice aculeati.

Cytaea piligera n. sp.

T. 117. fig. 2. mas. f. 2^a. Cephalothorax. f. 2^b. Maxillen und Lippe. f. 2_c. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 2^d. Palpe von unten.

Totallänge						4,0	Mm.
Cephalothorax lang						2,0	„
„	in der Mitte breit					1,4	„
„	vorn breit					1,2	„
Abdomen lang						2,0	„
„	breit					1,3	„
Mandibeln lang						0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,0	0,6	0,6	0,5	0,4	=	3,1	M.
2. „	1,0	0,5	0,5	0,5	0,4	=	2,9	„
3. „	1,2	0,7	0,6	0,7	0,5	=	3,7	„
4. „	1,2	0,6	0,6	0,7	0,5	=	3,6	„

Der Cephalothorax schwarzbraun, an allen Seiten mit langen weissen Härchen bedeckt, zwischen denen am Kopfe, vorn und an den Seiten desselben schwarze Borsten sitzen. Die Kopfplatte ganz schwarz, die Mandibeln rothbraun, auch lang weiss behaart, die Maxillen und die Lippe an der Basis braun, vorn am Ende heller, das Sternum und die Beine ebenfalls braun, nur die Tarsen und die Patellen heller, die Schenkel, besonders unten, am dunkelsten. Das Endglied der Palpen braun, die übrigen Glieder gelb und, besonders die vordersten, an der Innenseite dicht mit langen weissen Härchen besetzt, ebenso auch die Beine, aber mit weit kürzeren und dünneren. Das Abdomen unten bräunlich gelb, oben braun, überstreut mit schrägen Strichen und hinten in der Mittellinie ein Paar winkelförmige Striche heller Punkte. Vorn und an den Seiten bemerkt man lange weisse Härchen und wahrscheinlich ist der ganze Rücken mit solchen bedeckt gewesen.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur, Patella und Tibia II, mehr als um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten, hier um den siebenten Theil breiter als vorn, am Hinterrande gerundet, nach vorn zu verschmälert zulaufend und an der hintersten Augenreihe etwas breiter als diese. Vom Hinterrande erhebt er sich steil, bleibt bis zu der hintersten Augenreihe gleichhoch und

fällt darauf zu der vordersten ziemlich geneigt ab. Die ganze kurze Mittelritze befindet sich in einem ganz flachen Eindruck, etwas hinter den beiden Augen der dritten Reihe. Der Clypeus so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, beträchtlich breiter als lang, hinten sichtlich schmäler als vorn, erreicht lange nicht die Mitte des Cephalothorax. Die Augen der hintersten Reihe, etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe gerade, die Augen derselben dicht beisammen und die Seitenaugen verhältnissmässig gross. Die kleineren Augen der zweiten Reihe liegen nicht ganz in der Mitte, sondern den hintersten Augen mehr genähert als den vorderen Seitenaugen.

Die vorn nicht gewölbten, an der Innenseite aneinander schliessenden und nach unten zu schmäler werdenden Mandibeln eben so lang als die Patellen und weit schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die nach vorn zu erweiterten, am Ende leicht gerundeten und mit etwas vorspringender Aussenecke versehenen Maxillen doppelt so lang als die ebenso lange als breite Lippe. Das ovale, mässig gewölbte Sternum reichlich um den dritten Theil länger als breit.

Die Schenkel der beiden ersten Fusspaare oben ziemlich gewölbt und das erste Paar dicker als die übrigen. Die beiden hintersten Paare länger als die vorderen. Patella und Tibia III ganz unbedeutend länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2, vorn 1; Metatarsus am Anfange und Ende je 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella hinten und vorne 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende, sowie am vierten auch in der Mitte mehrere.

Der Tibialtheil der Palpen, nicht länger als breit, eben so lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen kurzen, dünnen, nach vorn gerichteten Dorn. Das Copulationsorgan ragt hinten bis zum Patellartheil und hat vorn einen dünnen, kreisförmig gewundenen Fortsatz.

Das vorn ziemlich gerade abgestutzte, hinten zugespitzte Abdomen ist in der Mitte am breitesten und um den dritten Theil länger als breit. Die Spinnwarzen nicht lang und das dünne, obere Paar um sein kurzes Endglied länger als die unteren.

Gayndah. Museum Godeffroy.

Cytaea alburna n. spec.

T. 117. fig. 3. femina. fig. 3[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 3[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 3[c]. Epigyne. fig. 3[d] Maxillen und Lippe. fig. 4. mas. fig. 4[a]. Palpe.

Femina.

Totallänge	7,5 Mm.
Cephalothorax lang	3,0 „
„ in der Mitte breit	2,3 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	4,5 „
„ breit	2,5 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,7	1,2	1,4	1,3	0,6	=	6,2 Mm.
2. „	1,7	1,0	1,2	1,2	0,6	=	5,7 „
3. „	1,7	1,1	1,0	1,3	0,6	=	5,7 „
4. „	1,7	0,9	1,1	1,4	0,6	=	5,7 „

Der Cephalothorax gelb oder röthlich gelb, jederseits desselben, hoch über dem Seitenrande, ein breites braunes Längsband, welches an den vorderen Seitenaugen beginnt, die hinteren Augen mit einschliesst und an der hinteren Abdachung hinabziehend den Hinterrand nicht ganz erreicht. Die Kopfplatte meist dunkeler als die Seiten und das hintere helle Band, die Augen breit schwarz umrandet. Die dunkelen Stellen dieses Körpertheils mit rothen und die hellen mit weissen Schuppen dicht bedeckt, vorn am Clypeus und an den Mandibeln lange weisse Härchen. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die beiden letzteren dünn besetzt mit langen, feinen und kräftigen dunkelen Härchen. Das Abdomen unten gelb, bisweilen vor den orangegelben Spinnwarzen ein grosser dunkeler Fleck. Der Rücken dunkel braun mit breitem, an den Seiten gezacktem, gelbem Längsbande, das mit weissen Härchen dicht bekleidet ist, während die dunkelen Stellen des Rückens roth behaart sind. Bei heller gefärbten Exemplaren sind die Seiten des Rückens nicht vollständig braun, sondern nur braun gestrichelt.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella I, etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Augen um den fünften Theil schmäler als an der, hinter den hintersten Augen gelegenen, breitesten Stelle, am Hinterrande gerundet, an der hintersten Augenreihe sichtlich breiter als diese, vom Hinterrande steil ansteigend, dann über dem Rücken sanft gewölbt, an der dritten Augenreihe am höchsten. Hinter dieser ein ganz flacher Eindruck, in welchem die kurze Mittelritze liegt. Der Cly-

peus so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten ein wenig schmäler als vorn, erreicht lange nicht die Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe ziemlich gebogen und die Seitenaugen mehr als um ihren Radius, aber nicht ganz um ihren Durchmesser von den Mittelaugen entfernt. Die hintersten Augen, etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe.

Die vorn etwas gewölbten, aneinander schliessenden und am Ende schräge abgestutzten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und etwas schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz und schwach gekrümmt.

Die vorn mässig erweiterten und gerundeten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die nach vorn schmäler werdende, längere als breite Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das erste Fusspaar länger und etwas dicker als die übrigen gleich langen. Patella und Tibia III ganz unbedeutend länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Alle Beine sind mit zahlreichen, dunkelen Stacheln folgendermassen besetzt: Erstes Paar, Femur oben 1.1.1, vorn am Ende 2 und hinten 1; Patella jederseits 1; Tibia unten 2.2.2, jederseits 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Das zweite Paar ebenso. Das dritte: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1—2, jederseits 2—3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar ebenso, nur hat es am Metatarsus auch in der Mitte einige.

Das Abdomen fast doppelt so lang als breit, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet, und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang, das obere dünnere Paar um das kurze Endglied länger als das untere.

Mas.

Totallänge	5,4	Mm.
Cephalothorax lang	2,4	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit	1,6	„
Abdomen lang	3,0	„
„ breit	1,5	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa
1. Fuss	1,4	0,9	1,1	1,0	0,5	= 4,9 Mm.
2. „	1,4	0,7	1,0	1,0	0,5	= 4,6 „
3. „	1,4	0,8	0,9	1,1	0,5	= 4,7 „
4. „	1,4	0,7	0,9	1,1	0,5	= 4,6 „

Der röthlich gelbe Cephalothorax hat ausser den beiden breiten, braunen Längsbändern, einen breiten, braunen Saum am Seitenrande und die Kopfplatte ist auch oft dunkeler gefärbt, oder sind die beiden hintersten Augen durch ein bogenförmiges Querband mit einander verbunden. Die hellen Stellen des Cephalothorax ebenfalls mit weissen und die dunkelen mit rothen Härchen bekleidet. Vorn an den gelben Mandibeln ein grosser, schwarzer Fleck, welcher den grössten Theil derselben bedeckt. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Coxen ganz und die Schenkel der Beine zum grössten Theil gelb. Das Ende der Schenkel und die anderen Glieder, mit Ausnahme der halben Tarsen, heller oder dunkeler braun, die beiden vordersten Paare stets am dunkelsten, das hinterste am hellsten. Der Bauch des Abdomens in der Mitte schwarz, an den Seiten gelb, der Rücken dunkel braun, roth behaart, mit breitem, an den Seiten ausgezacktem und mit weissen Härchen bedecktem Längsbande in der Mitte. Die Spinnwarzen orangegelb.

Die Mundtheile, das Sternum, die Stellung der Augen ebenso wie bei dem Weibe, auch die Längenverhältnisse und die Bestachelung der Beine nicht anders.

Die Tibia der Palpen, kaum so lang als breit und nicht länger als die Patella, hat vorn an der Aussenseite einen kurzen, nach aussen gekrümmten Fortsatz. Das Abdomen weit schlanker als bei dem Weibe, doppelt so lang als breit, vorn gerundet und hinten zugespitzt.

Peack Downs, Rockhampton. Museum Godeffroy.

Aus derselben Localität besitzt diese Sammlung Männchen, die, was Gestalt des Körpers und Bildung der Palpen anbetrifft, keine Verschiedenheit zeigen, aber wesentlich anders gefärbt sind. Bei diesen ist der Cephalothorax dunkel rothbraun, rings an den Seiten und hinten, ziemlich hoch über dem Rande, mit einem Bande weisser Schuppen. Die Mandibeln vorn schwarz, die Beine röthlich gelb, unten an der Innenseite der beiden Vorderpaare ein breites, schwarzes Längsband, ebenso auch eines an der Innenseite der Patellen und Tibien der Palpen. Das Abdomen oben und unten gelb, am Bauche bisweilen Spuren eines dunkleren Mittelbandes, vorn und an den Seiten ein breites, dunkel braunes Band, das oben und jederseits von einem helleren begränzt wird. Nur bei einzelnen Exemplaren zeigen sich Spuren eines dunkelen Bandes an den Seiten des Rückens.

Cytaea grisea n. sp.

T. 117. fig. 5. femina. fig. 5[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 5[b]. vordere Augenreihe. fig. 5[c]. Maxillen und Lippe. fig. 5[d]. Epigyne.

Femina.

Totallänge						7,6	Mm.
Cephalothorax lang						2,9	„
„	in der Mitte breit					2,0	„
„	vorn breit					1,7	„
Abdomen lang						4,6	„
„	breit					3,0	„
Mandibeln lang						1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	1,4	1,0	0,9	0,8	0,6	=	4,7	Mm.
2. „	1,4	1,0	0,9	0,8	0,6	=	4,7	„
3. „	1,9	1,1	1,0	1,2	0,7	=	5,9	„
4. „	1,9	1,0	1,0	1,3	0,7	=	5,9	„

Der Cephalothorax an der hinteren Abdachung und am unteren Theil der Seiten braun, die Kopfplatte schwarz, hinter derselben rothbraun und ein bogenförmiges gelbes, in der Mitte unterbrochenes Band, welches jederseits, unterhalb der Augen, bis an die Stirn reicht und mit weissen Schuppen besetzt ist. Oben auf der Kopfplatte kurze, röthlich gelbe und dazwischen längere, dunkele Härchen, welche besonders vorn um die Augen herum dicht stehen. Um die Augen ausserdem noch kurze und an der Stirn, sowie an den rothbraunen Mandibeln, lange weisse Härchen. Die Maxillen und die Lippe röthlich gelb, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die beiden letzteren dünn mit dunkelen Härchen besetzt. Am Ende der Schenkel und an der Innenseite der Patellen der beiden Vorderpaare dunkele Flecken und unten an den Schenkeln der beiden Hinterpaare ein undeutliches dunkeles Längsband. Das Abdomen unten schmutzig gelb, dünn mit einzelnen kleinen, braunen Flecken überstreut, oben hell graubraun, auf der hinteren Hälfte einige hellere winkelförmige Querbänder. Die ziemlich dünne Bedeckung desselben besteht aus ganz feinen, weissen und stärkeren schwarzen Härchen. Die unteren Spinnwarzen gelb, die oberen braun mit gelbem Endgliede.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella IV, fast um den dritten Theil länger als breit, hinten gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmälig ein wenig schmäler werdend, an der hintersten Augenreihe nur etwas breiter als diese, vom Hinterrande recht steil ansteigend, oben der ganzen Länge nach sanft gewölbt, an den hintersten Augen am höchsten und kurz vor den vordersten am stärksten geneigt.

Etwas hinter der dritten Augenreihe ein bogenförmiger Eindruck und in diesem die kleine Mittelritze. Der Clypeus so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten nicht schmäler als vorn, reicht lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vorderste Augenreihe nur mässig gebogen und die Augen derselben nahe beisammen, die Seitenaugen kaum weiter von den Mittelaugen als diese von einander. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen ziemlich in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe.

Die vorn etwas gewölbten, nicht divergirenden Mandibeln eben so lang und dick als die Patellen des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz, aber kräftig.

Die in der vorderen Hälfte erweiterten und vorn gerundeten Maxillen doppelt so lang als die nach vorn zu schmäler werdende, am Ende ein wenig ausgeschnittene, kaum längere als breite Lippe. Das gewölbte, fein und lang behaarte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Das um die Hälfte längere als breite Abdomen vorn gerundet, in der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt.

Die beiden vordersten Beinpaare weit kürzer und kaum dicker als die beiden hinteren. Patella und Tibia III nur unbedeutend länger als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, am Ende vorn und hinten 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2 und vorn 1.1; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten 3; Metarsus am Anfange und Ende, am vierten auch in der Mitte welche.

Caigan. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Ausser dem hier beschriebenen, befinden sich in derselben Sammlung noch Exemplare aus der Umgegend von Sydney, bei denen die weissen, bogenförmigen Bänder, hinter der dritten Augenreihe, weniger deutlich hervortreten, die Zeichnung des Abdomens aber schärfer ist. Dasselbe ist oben braun, hat ein deutliches, breites, gelbes Mittelband und mehrere schmälere, bogenförmige, ebenso gefärbte Querbänder.

Das Museum Godeffroy besitzt ein Exemplar aus Gayndah.

Eulabes n. Gen.

Cephalothorax paulo longior quam latior, lateribus rotundatis, postice declivis et angustatus, dorso modice alto et plano, latior quam series oculorum posticorum. Clypeus humilis.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, postice latius quam antice, medium cephalothoracis paene attingens. Series oculorum anticorum fortiter recurva, oculi laterales ab oculis mediis valde elongati. Oculi seriei secundae ab oculis posticis longius quam ab oculis lateralibus distantes. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis remoti.

Mandibulae divergentes.

Maxillae longae, antice paulo dilatatae.

Labium longius quam latius, dimidiam partem maxillorum non superans.

Sternum parvum et paulo longius quam latius.

Abdomen oviforme.

Pedes aculeati, proport. 1.2.4.3 vel 1.4.2.3; pedes primi paris ceteris crassiores; patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsi IV aculeati.

Eulabes paetulus n. sp.

T. 117. fig. 6. mas. fig. 6_a. Mandibeln, Maxillen und Lippe. fig. 6^b. vordere Augenreihe. fig. 6^c. Palpe. fig. 7. femina. fig. 7^a. Epigyne.

Mas.

Totallänge	5,5 Mm.
Cephalothorax lang	2,9 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	3,3 „
„ breit	2,4 „
Mandibeln lang	1,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	2,6	1,8	1,7	1,2	0,8	=	8,1 Mm.
2. „	1,6	1,0	1,0	0,8	0,6	=	5,0 „
3. „	1,4	0,7	0,7	0,7	0,6	=	4,1 „
4. „	1,6	1,0	1,0	0,9	0,6	=	5,1 „

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten dunkeler, die Augenhügel schwarz, in der Mitte der Kopfplatte ein grosser, undeutlich begränzter, dunkeler Fleck. Dieser ganze Körpertheil mit feinen, weissen Härchen und metallschimmernden Schuppen bekleidet. Vorn an den Augen und am Clypeus längere weisse und steife dunkele Härchen. Die Mandibeln auch rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarzbraun, ebenso die Schenkel und das Ende der sonst rothbraunen, mit anliegenden, weissen Schuppen und längeren abstehenden Härchen besetzten Beine. Die recht dicht und lang behaarten Palpen ebenfalls rothbraun. Das dicht behaarte

Abdomen am Bauche in der Mitte schwarz, an den Seiten weisslich. Der Rücken braun metallschimmernd mit 3 Paar dunkeler gefärbten Grübchen, von denen das hinterste das grösste und tiefste ist. Hinten, etwas vor den braunen Spinnwarzen, liegt jederseits ein schmales, schräges Band, das vorn und hinten von dunklerem Braun begränzt und deutlicher markirt wird.

Der Cephalothorax nur unbedeutend länger als Femur I, wenig länger als breit, in den Seiten stark gerundet und beträchtlich breiter als die dritte Augenreihe, nach hinten zu mehr verschmälert als nach vorn, am Hinterrande ausgeschnitten, vom Hinterrande bis zu der dritten Augenreihe schräge und gewölbt ansteigend, an der hintersten Augenreihe am höchsten; die Kopfplatte erst wenig, dann in der vorderen Hälfte recht stark geneigt. Der Clypeus ganz niedrig, höchstens gleich dem achten Theil eines vorderen Mittelauges. Die Hügel der hintersten Augen mässig hoch.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten ein wenig breiter als vorn, reicht nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe so stark gebogen, dass die kleinen Seitenaugen fast um ihren ganzen Durchmesser höher sitzen als die Mittelaugen, von denen sie mehr als um ihren Durchmesser entfernt liegen Die Augen der hinteren Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen von den hinteren Augen doppelt so weit entfernt als von den vorderen Seitenaugen.

Die stark divergirenden, nach vorn zu schmäler werdenden Mandibeln um den dritten Theil kürzer und an der breitesten Stelle fast so dick als die Patellen des ersten Beinpaares. Der Falz, in den sich die lange, etwas vor der Mitte unten mit einer vorspringenden Ecke versehene Klaue legt, hat am Hinterrande, oben einen langen etwas gebogenen, am Ende abgestumpften oder auch mit zwei ganz kurzen Spitzen versehenen, zahnartigen Vorsprung, ausserdem, etwa in der Mitte und am Ende, an der Basis der Klaue, einen kleinen, stumpfen Zahn, am Vorderrande, am Anfange und Ende, mehrere ganz kleine Zähnchen. Vorn an der Seite der Mandibeln bemerkt man einen feinen Kiel, der das Ende derselben aber nicht erreicht.

Die sehr langen, schmalen, in der vorderen Hälfte etwas divergirenden und am Ende gerundet abgestutzten Mandibeln doppelt so lang als die etwas längere als breite, vorn ein wenig verschmälerte und am Ende gerade abgestutzte Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum nicht viel länger als breit.

Das eiförmige, um den vierten Theil längere als breite Abdomen oben ein wenig abgeflacht.

Der Tibialtheil der Palpen, fast dreimal so lang als breit, eben so lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen kurzen, gekrümmten, spitzen Fortsatz. Das Endglied nicht breiter als die Tibia und höchstens zwei Drittheile so lang als diese.

Das erste Beinpaar weit länger und dicker als die übrigen, das zweite eben so lang als das vierte, aber ein wenig dicker als die beiden hinteren, von denen das dritte das kürzeste und schwächste ist. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen; Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2 schwache; Patella keine; Tibia unten 2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso, aber unten an der Tibia nur 1.1. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia keine; Metatarsus nur am Ende einige ganz schwache. Viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten bisweilen 1; Metatarsus unten am Anfange 1 und am Ende mehrere schwache.

Femina.

Totallänge	8,8 Mm.
Cephalothorax lang	3,7 „
„ in der Mitte breit	3,5 „
„ vorn breit	2,4 „
Abdomen lang	5,9 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	1,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,8	2,1	1,9	1,2	0,8	=	8,8	Mm.
2. „	2,0	1,3	1,1	1,1	0,7	=	6,2	„
3. „	1,6	1,1	0,9	0,9	0,7	=	5,2	„
4. „	2,1	1,3	1,4	1,3	0,7	=	6,8	„

Sehr ähnlich dem Manne, meist nur weit grösser und dicker, häufig auch weit heller gezeichnet. Die beiden schmalen Bänder hinten an den Spinnwarzen meist deutlicher und in der Mittellinie hinten häufig mehrere hinter einander liegende, helle winkelförmige Striche. Bei einzelnen Exemplaren die Seiten des Rückens braun und über der Mitte desselben ein helleres, breites Längsband. Der Bauch in der Mitte auch meist schwarz, nur bei einzelnen ganz hell gefärbten Thieren einfarbig gelb. Die Augen ebenso gestellt, nur das Augenviereck hinten verhältnissmässig breiter und die vorderen Seitenaugen von den vorderen Mittelaugen fast noch weiter entfernt.

Das erste Beinpaar auch bedeutend länger und dicker als die anderen, das zweite zwar etwas dicker als die beiden hinteren, aber kürzer als das vierte, die Längenverhältnisse sonst ganz ähnlich, ebenso auch die Bestachelung. Die Färbung der Beine ebenso oder bisweilen heller als bei dem Manne. Das Abdomen der Weibchen, welche ihre Eier noch nicht gelegt haben, ist bedeutend grösser und oben gewölbt, das der anderen abgeflacht.

Port Mackay, Rockhampton. Gayndah. Museum Godeffroy.

Eulabes fissideus n. sp.

T. 118. fig. 1. mas. fig. 1[a]. Cephalothorax. fig. 1[b]. vordere Augenreihe. fig. 1[c]. Mandibeln von vorn. fig. 1[d]. Mandibeln von hinten. fig. 1[e]. Palpe von unten. fig. 2. femina. fig. 2[a]. Maxillen und Lippe. fig. 2[b]. Cephalothorax von der Seite. fig. 2[c]. Epigyne.

Mas.

Totallänge	6,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,3 „
„ in der Mitte breit	2,9 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	3,6 „
„ breit	2,7 „
Mandibeln lang	1,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3,0	2,1	2,2	1,4	0,9	=	9,6 Mm.
2. „	2,6	1,6	2,0	1,7	0,9	=	8,8 „
3. „	1,5	1,0	1,0	0,9	0,7	=	5,1 „
4. „	2,0	1,1	1,2	1,1	0,7	=	6,1 „

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten dunkeler, die Augenhügel schwarz, überall dünn mit lichten Schuppen bekleidet, um die Augen der Vorderreihe längere weisse Härchen und einzelne schwarze Borsten; die Mandibeln rothgelb, die Maxillen, die Lippe und das Sternum ganz dunkel rothbraun, die Beine und die Palpen bräunlich gelb, die Schenkel der ersteren oben ganz, die Tibien zum Theil am Anfange und die übrigen Glieder nur in der Endhälfte braun. Die Coxen und Trochanter des ersten Beinpaares rothbraun, die der übrigen mehr gelb. Das Abdomen unten am Bauche gelb mit braunem, nach vorn zu bald verschwindendem Fleck, die Seiten dunkel und der dünn behaarte Rücken heller braun mit undeutlichen, dunkleren Flecken, welche, ein ebenfalls ganz undeutliches, helleres Mittelband freilassen. Auf dem hinteren Theil des Rückens einige, wenig sichtbare, dunkele, winkelförmige Querbänder. Die Spinnwarzen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax, etwas länger als Femur und Patella IV, ist kürzer als Femur und Patella I, kaum mehr als um den achten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, beträchtlich breiter als die dritte Augenreihe, vorn und hinten gleichmässig und ziemlich stark verschmälert, vom Hinterrande bis zu der dritten Augenreihe schräge ansteigend, an dieser am höchsten und eine kurze Strecke weit gleich hoch, dann zu der vordersten Augenreihe hin gewölbt und stark geneigt abfallend. Hinter und zwischen der hintersten Augenreihe ein ganz flacher, bogenförmiger Eindruck, eine Mittelritze aber nicht bemerkbar. Die Hügel, auf welchen die Augen der dritten Reihe sitzen, stark hervortretend. Der Clypeus niedrig, nicht ganz so hoch als der vierte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, weit breiter als lang, hinten beträchtlich breiter als vorn, reicht nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe stark gebogen und die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen reichlich um ihren Durchmesser von den Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe eben so gross als die vorderen Seitenaugen und von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe liegen den vorderen Seitenaugen weit näher als denen der hintersten Reihe.

Die grossen, divergirenden und gegen das Ende hin stark verschmälerten Mandibeln, $^3/_4$ so lang und an der Basis fast so breit als die Patellen des ersten Beinpaares, sind an der Innenseite mit einem recht tief gehöhlten Falz versehen, an dessen Vorderrande, am Anfange zwei, in der Mitte ein kleiner und am Ende, an der Basis der Klaue, ein grösserer Zahn sitzt. Der Hinterrand hat am Anfange, gegenüber den beiden des Hinterrandes, einen längeren, vorn erweiterten, zweispitzigen Fortsatz, dessen eine Spitze ganz kurz, die andere etwas länger und gekrümmt ist und in der Mitte ein ganz kleines, vom Rande ein wenig abgerücktes Zähnchen. Vorn an der Seite der Mandibeln bemerkt man eine niedrige, scharfkantige Leiste, welche unten in der Nähe der Klaue als kleiner vorspringender Zahn endet. Die recht lange, dünne und gekrümmte Klaue hat unten zwei kleine Vorsprünge, einen ganz nahe der Basis und den anderen etwas vor der Mitte.

Die vorn leicht gerundete, etwas längere als breite Lippe halb so lang als die Maxillen und beide, durch die einander sehr genäherten Coxen und Trochanter des vorderen Beinpaares, zum grossen Theil verdeckt. Das kleine, ovale, flach gewölbte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Die mit langen schwarzen Haaren, besonders an der Innenseite der Glieder und kleinen metallglänzenden Schuppen bekleideten Palpen lang und dünn. Die Patella mehr als doppelt so lang als breit, unbedeutend dünner, aber eben so lang als die Tibia und länger als die Decke des Endgliedes.

Das oben ein wenig abgeflachte, nur um den vierten Theil längere als breite Abdomen vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, nach hinten zu ein wenig verschmälert und am Ende auch gerundet. Die Spinnwarzen nicht lang, das obere weit dünnere Paar um sein kurzes Endglied länger als das dicke, konische, untere.

Das erste Beinpaar nicht viel länger aber weit dicker als das zweite und dieses auch etwas dicker als die beiden weit kürzeren hinteren. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Femur an allen oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2 ganz schwache; Patella an allen gar keine; Tibia I unten in der Endhälfte 2.2 kurze kräftige, Tibia II unten 1.1 ganz schwache und Tibia III

und IV nur 1; Metatarsus I und II unten 2.2, Metatarsus III und IV unten am Anfange 1 und am Ende mehrere.

Femina.

Totallänge							6,6 Mm.
Cephalothorax lang							3,3 „
„ in der Mitte breit							3,0 „
„ vorn breit							2,2 „
Abdomen lang							4,1 „
„ breit							3,1 „
Mandibeln lang							1,3 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	2,5	1,9	1,9	1,2	0,9	=	8,4 Mm.
2. „	1,8	1,2	1,1	1,1	0,7	=	5,9 „
3. „	1,5	1,0	0,8	0,9	0,7	=	4,9 „
4. „	2,0	1,1	1,2	1,1	0,7	=	6,1 „

Der Cephalothorax schwarzbraun, bedeckt mit weissen Schuppen, die Mundtheile und das Sternum auch schwarzbraun, die Palpen und die Beine rothbraun, die Schenkel der letzteren, sowie das Ende der übrigen Glieder auch dunkeler, alle dicht besetzt mit kurzen, anliegenden und längeren, abstehenden, weissen Härchen. Das dicht weiss behaarte Abdomen oben auch dunkeler, unten gelb.

Der Cephalothorax, fast noch breiter und oben höher gewölbt, nur um den zehnten Theil länger als breit. Die Stellung der Augen dieselbe, die der hinteren Reihe aber von einander kaum weiter als vom Seitenrande entfernt. Von den vorderen Augen steigt der Cephalothorax gleich recht schräge und gewölbt an, bleibt darauf bis hinter der dritten Augenreihe gleich hoch, um dann recht steil zum Hinterrande abzufallen.

Die vorn flachen, nicht divergirenden, an einander schliessenden und vor dem Ende schräge abgeschnittenen Mandibeln $^2/_3$ so lang und eben so breit als die Patellen des ersten Beinpaares, welches weit dicker und länger ist als das zweite. Dieses letztere kürzer und kaum dicker als das vierte. Die Bestachelung der Beine ganz ebenso wie bei dem Manne.

Bowen, Gayndah, Rockhampton, Museum Godeffroy. Herr Daemel beschreibt das lebende Thier folgendermassen: Brust und Beine dunkel braun, Leib dunkel grau mit weissem Rande. Mr. Bradley besitzt diese Art vom Cap York.

Eulabes tenuideus n. sp.

Tab. 118. fig. 3. mas. fig. 3^a. Mandibeln, Maxillen und Lippe. fig. 3^b. vordere Augenreihe. fig. 3^c. Palpe von unten. fig. 4. femina. fig. 4^a. Epigyne.

Mas.

Totallänge						7,2 Mm.
Cephalothorax lang						3,6 „
„ in der Mitte breit						3,3 „
„ vorn breit						2,4 „
Abdomen lang						4,1 „
„ breit						3,0 „
Mandibeln lang						2,1 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	3,7	2,7	2,9	2,0	1,0	= 12,3 Mm.
2. „	2,2	1,5	1,6	1,6	0,8	= 7,7 „
3. „	1,8	1,0	1,0	1,1	0,6	= 5,5 „
4. „	2,0	1,3	1,3	1,3	0,6	= 6,5 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Augenhügel und ein Fleck zwischen denselben schwarz. Dieser ganze Körpertheil dicht mit weissen und gelblichen, metallglänzenden Schuppen bedeckt, um und zwischen den Augen der vordersten Reihe längere weisse und schwarze Härchen, die Mandibeln hell, die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkel rothbraun, die Beine und die Palpen auch rothbraun, besetzt mit anliegenden kurzen und längeren weissen Härchen. Die Schenkel und das Ende der anderen Glieder meist dunkeler, ebenso auch die beiden Vorderpaare im Ganzen dunkeler als die beiden hinteren. Das dicht mit weissen und goldglänzenden Haaren bedeckte Abdomen gelblich braun gefärbt. An dem etwas helleren Bauche bemerkt man bei manchen Exemplaren in der Mitte einen grossen dunkelen Fleck, welcher jederseits von einem gelben Längsstrich begränzt wird. Die Seiten braun gestrichelt, auf dem Rücken, am Vorderrande, ein helleres bogenförmiges und hinten, etwas vor den Spinnwarzen, jederseits ein kurzes, schräges, weissliches Band. Die Rückengrübchen gelb und die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax fast eben so lang als Femur I, nur unbedeutend länger als breit, in den Seiten stark gerundet, sichtlich breiter als die dritte Augenreihe, hinten schmäler als vorn, vom Hinterrande ziemlich steil und gewölbt bis zwischen die hinterste Augenreihe ansteigend, die Kopfplatte etwas gewölbt und mässig nach vorn geneigt, am stärksten kurz vor der vordersten Augenreihe. Eine Mittelritze ist nicht zu bemerken. Der Clypeus sehr niedrig, kaum so hoch als der achte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten ein wenig breiter als vorn, reicht nicht ganz bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe so stark gebogen, dass eine, über den oberen Rand der Mittelaugen gezogene Linie, den unteren Rand der Seitenaugen berühren würde.

Die Seitenaugen sind fast um ihren doppelten Durchmesser von den sich auch nicht berührenden Mittelaugen entfernt. Die beiden Augen der hintersten Reihe liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt und die beiden ganz kleinen der zweiten sind den vorderen Seitenaugen bedeutend mehr genähert als denen der dritten Reihe.

Die Mandibeln, etwas kürzer als die Patellen, an der breitesten Stelle ungefähr eben so breit als die Tibien des ersten Beinpaares, divergiren sehr stark, laufen am Ende verschmälert zu, sind mit einem breiten, scharfkantig begränzten Falz versehen, in den sich die Klaue legt und welcher im Grunde fein quergefurcht ist. Am Vorderrande dieses Falzes befinden sich, am oberen Ende, zwei spitze, kurze Zähnchen, welchen gegenüber, am Hinterrande, ein langer, nach aussen gekrümmter, dünn und spitz auslaufender, zahnartiger Dorn sitzt. Am Hinterrande befinden sich ausserdem, vorn in der Nähe der Basis der Klaue, noch zwei kleine stumpfe Zähnchen und in der Mitte, vom Rande etwas abgerückt, ein ganz kleiner. Im Falz, an der Aussenseite, bemerkt man einige ganz kleine körnchenartige Erhöhungen. Die lange, mässig gekrümmte Klaue hat unten, etwas vor der Mitte, einen kleinen Vorsprung und oben, diesem entsprechend, eine schwache Einbuchtung.

Die Maxillen lang und schmal, vorn leicht gerundet abgestutzt, nach vorn zu nur wenig erweitert und doppelt so lang als die längere als breite, vorn ziemlich gerade abgestutzte Lippe. Das schwach gewölbte, verhältnissmässig kleine Sternum nur wenig länger als breit.

Der am Ende an der Aussenseite mit einem kleinen, gekrümmten, spitzen Fortsatz versehene Tibialtheil der Palpen reichlich doppelt so lang als breit und etwas länger als der Patellartheil. Das Endglied weit kürzer und nicht breiter als die Tibia.

Das eiförmige, oben etwas abgeflachte und mit recht tiefen Mittelgruben versehene Abdomen um den vierten Theil länger als breit. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und die beiden dünneren oberen um ihr kurzes Endglied länger als die unteren.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen, die Coxen und Trochanter derselben auch recht lang. Das zweite Paar etwas länger aber nicht dicker als das vierte, das dritte das kürzeste. Patella und Tibia III beträchtlich kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1 — 2; Patella keine; Tibia unten 2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso, aber unten an der Tibia nur 1.1. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten am Ende 2; Metatarsus am Ende mehrere. Viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2; Metatarsus unten am Anfange 1 und am Ende mehrere.

Femina.

Totallänge							8,0 Mm.
Cephalothorax lang							3,4 „
„ in der Mitte breit							3,1 „
„ vorn breit							2,3 „
Abdomen lang							5,0 „
„ breit							4,0 „
Mandibeln lang							1,7 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	2,7	2,0	2,0	1,4	0,9	=	9,0 Mm.
2. „	2,0	1,3	1,1	1,1	0,7	=	6,2 „
3. „	1,7	1,1	0,9	1,0	0,6	=	5,3 „
4. „	2,0	1,2	1,2	1,4	0,6	=	6,4 „

Ganz ebenso gefärbt, nur das Abdomen durch die dichte Haarbekleidung heller und mit deutlicheren, schrägen, weissen Querbändern auf dem hinteren Theil des Rückens versehen. Der Bauch meist einfarbig bräunlich gelb, die Endglieder der Palpen, sowie der Cephalothorax lang weiss behaart. Die Gestalt des Cephalothorax auch ungefähr dieselbe, die Augen der hintersten Reihe aber weiter von einander entfernt und die der vordersten dem Stirnrande sehr genähert.

Die auch stark divergirenden Mandibeln vorn flach, mit einem kleinen Längskiel am Aussenrande, etwas kürzer und fast breiter als die Patellen des ersten Beinpaares. Die kräftige und mässig lange Endklaue legt sich in einen Falz, dessen Vorder- und Hinterrand mit mehreren kleinen Zähnchen besetzt ist. Die Lippe, die Maxillen und das Sternum ebenso wie bereits oben bei dem Manne beschrieben. Das eiförmige, um den fünften Theil längere als breite Abdomen oben stark gewölbt und die Rückengrübchen wenig vertieft.

Das erste Beinpaar auch weit länger und dicker als die übrigen, aber doch verhältnissmässig weit kürzer als bei dem Manne. Das zweite Paar ein wenig kürzer als das vierte. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist ganz dieselbe.

Rockhampton. Gayndah. Museum Godeffroy. In der Sammlung des Mr. Bradley Exemplare vom Cap York.

Eulabes robustior n. sp.

Tab. 118. fig. 5. mas. fig. 5^{a}. Mandibeln, Maxillen und Lippe. fig. 5^{b}. vordere Augenreihe. fig. 5^{c}. Palpe.

Mas.

Totallänge						8,0	Mm.
Cephalothorax lang						3,9	„
„	in der Mitte breit					3,5	„
„	vorn breit					2,4	„
Abdomen lang						4,6	„
„	breit					3,0	„
Mandibeln lang						1,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss	3,2	2,6	2,4	1,6	1,0	= 10,8	Mm.
2. „	2,1	1,5	1,3	1,3	0,7	= 6,9	„
3. „	1,7	1,0	1,0	1,1	0,7	= 5,5	„
4. „	2,1	1,3	1,3	1,3	0,7	= 6,7	„

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten und hinten dunkeler als oben, ganz besetzt mit weissen und gelblichen Schuppen, die Augenhügel schwarz, zwischen den Augen ein grosser dunkeler Fleck, zwischen den Augen der Vorderreihe und am Clypeus längere weisse Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, sowie die Schenkel der Beine dunkel braun, die anderen Glieder und die Palpen rothbraun, das Ende der Glieder meist dunkeler. Die Beine und besonders die Palpen mit gelblichen, goldschimmernden Schuppen und langen weissen Härchen recht dicht bekleidet. Das Abdomen am Bauche und an den weiss behaarten Seiten ziemlich hell braun, unten, in der Nähe der Spinnwarzen, zwei kleine ovale, neben einander liegende, weissliche Flecken. Der Rücken des Abdomens rothbraun mit breitem hellerem, wenig deutlichem Längsbande, der Vorderrand desselben weiss behaart und die sechs Grübchen dunkel braun. Die Haarbedeckung des Rückens ist leider ganz abgerieben, scheint aber, nach einzelnen Resten zu urtheilen, aus gelben goldglänzenden Schuppen bestanden zu haben.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Femur I, ein wenig länger als breit, in den Seiten stark gerundet, weit breiter als die hinterste Augenreihe, hinten mehr verschmälert als nach vorn, vom Hinterrande bis zu der dritten Augenreihe recht schräge und gewölbt ansteigend, dann bis zu der Mitte der Kopfplatte ziemlich gleich hoch, darauf aber nach vorn, zu der vordersten Augenreihe hin, recht stark geneigt. Eine Mittelritze ist nicht sichtbar und der Clypeus so niedrig, dass die vorderen Mittelaugen nur wenig über dem Stirnrande sitzen.

Das Augenviereck, weit breiter als lang, hinten breiter als vorn, reicht nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vorderste Augenreihe stark gebogen und die kleinen Seitenaugen fast um ihren doppelten Durchmesser von den, auch nicht dicht beisammen liegenden, Mittelaugen entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind von den hintersten Augen

doppelt so weit als von den vorderen Seitenaugen entfernt. Die hintersten Augen, ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sitzen von einander weiter als vom Seitenrande.

Die divergirenden, nach aussen gekrümmten, kräftigen Mandibeln bedeutend kürzer, aber ungefähr ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares. Der breite, vorn und hinten mit einer stumpfen, besonders hinten verschiedene Krümmungen bildenden, erhabenen Kante versehene Falz, in den sich die ziemlich lange Klaue legt, hat vorn am oberen Ende zwei kleine Zähnchen, von denen der eine etwas stärker ist und hinten, diesen gegenüber, einen grossen, an der Basis breiten, vorn ziemlich stumpfen und ein wenig gekrümmten Zahn. Oben an der Innenseite, innerhalb des Falzes, befindet sich noch ein ziemlich breiter, am Ende schräg abgestutzter Zahn. Die recht lange, kräftige Klaue besitzt unten in der ersten Hälfte eine ganz geringe Hervorragung.

Die langen und schmalen, nach vorn zu mässig breiter werdenden, in der Endhälfte ein wenig nach aussen gebogenen und am Ende ziemlich gerade abgestutzten Maxillen etwas mehr als doppelt so lang als die längere als breite, mit ziemlich parallelen Seitenrändern versehene, vorn leicht gerundete Lippe. Das kleine, schwach gewölbte Sternum nur wenig länger als breit.

Das länglich eiförmige, oben ziemlich flache Abdomen um den dritten Theil länger als breit, die mässig langen Spinnwarzen in der Länge kaum verschieden.

Die Palpen ganz ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung, nur ist der spitze Fortsatz, vorn am Ende des ovalen Copulationsorgans, gerade nach vorn gerichtet und sehr kurz. Aussen am Ende der reichlich doppelt so langen als breiten, cylinderförmigen Tibien, die länger als das Endglied und ebenso lang als die Patellen sind, sitzt ein kleiner gekrümmter Fortsatz.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen, das zweite unbedeutend länger und dicker als das vierte. Die Tibien der beiden ersten Paare etwas kürzer als die Patellen, was bei paetulus, tenuideus und fissideus nicht der Fall ist, Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist folgendermassen: Der Femur hat an allen oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella an allen gar keine; Tibia I unten 2.2, Tibia II unten 1.1, Tibia III und IV keine; Metatarsus I und II am Ende 2, Metatarsus IV unten am Anfange 1 und am Ende 2 und Metatarsus III nur am Ende 2.

Pulbakay. Museum Godeffroy.

Eulabes tenuior n. sp.

T. 118. fig. 6. Maxillen, Lippe und Mandibeln des Mannes. fig. 6_a. Endklaue der Mandibeln des Mannes. fig. 7. Epigyne des Weibes.

Totallänge						5,6	Mm.
Cephalothorax lang						2,7	„
„ in der Mitte breit						2,4	„
„ vorn breit						2,0	„
Abdomen lang						3,2	„
„ breit						2,2	„
Mandibeln lang						1,4	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss:	2,2	1,9	1,8	1,1	0,7	= 7,7	Mm.
2. „	1,5	1,1	1,0	1,0	0,5	= 5,1	„
3. „	1,2	0,8	0,7	0,8	0,5	= 4,0	„
4. „	1,5	1,0	0,9	0,9	0,5	= 4,8	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Kopfplatte vorn meist heller, dicht mit weissen und gelblichen Schuppen bedeckt, vorn zwischen den Augen der vordersten Reihe längere weisse und einzelne dunkele Härchen, die Mundtheile und das Sternum dunkel braun, die Beine und die Palpen rothbraun, weiss behaart; die Schenkel, besonders die des Vorderpaares und das Ende aller Glieder dunkeler. Das Abdomen oben braun oder rothbraun, gelblich und weiss beschuppt und rings am Rande mit einem schmalen Bande weisser Härchen eingefasst. Der Bauch meist etwas heller. Bei manchen hell gefärbten Exemplaren sind die Beine und Palpen gelb, die Mandibeln röthlich gelb.

Der Cephalothorax weit länger als Femur I, ebenso lang als Femur, Patella und Tibia I, höchstens um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, breiter als die dritte Augenreihe, nach hinten zu ein wenig verschmälert, vom Hinterrande schräge und gewölbt bis zu der hintersten Augenreihe ansteigend. Die Kopfplatte in der vorderen Hälfte ziemlich stark nach vorn geneigt. Der Clypeus ganz niedrig, kaum so hoch als der achte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck länger als breit, vorn ein wenig schmäler als hinten und nicht ganz bis zu der Mitte des Cephalothorax reichend. Die vordere Augenreihe stark gebogen und die mässig grossen Seitenaugen reichlich um ihren Durchmesser von den Mittelaugen entfernt. Die hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen den vorderen Seitenaugen weit näher als den Augen der dritten Reihe.

Die vorn nicht gewölbten, divergirenden Mandibeln drei Viertheile so

lang und ebenso dick als die Patella des ersten Beinpaares. An dem Falz, in den sich die lange Klaue legt, befindet sich am Hinterrande, in der Nähe der Basis der Klaue, ein ziemlich stumpfer und am obersten Ende derselben ein grosser, dreieckiger, spitzer Zahn, an dem vorderen Rande, dem grossen gegenüber, zwei und näher der Basis der Klaue, ein ganz kleines Zähnchen. Die Klaue hat unten einen kleinen und vorn, nicht weit von der Basis, einen grösseren, zahnartigen, am Ende abgerundeten Vorsprung.

Die langgestreckten, in der vorderen Hälfte wenig breiter werdenden, etwas nach aussen gekrümmten, vorn gerade abgestutzten und leicht ausgeschnittenen Maxillen doppelt so lang als die längere als breite Lippe. Das ovale, wenig gewölbte Sternum nur unbedeutend länger als breit.

Die Patella der Palpen etwas länger als die am Ende aussen mit einem kleinen gekrümmten, spitzen Fortsatz versehene, nicht doppelt so lang als breite Tibia, welche nur wenig länger als die Decke des Endgliedes ist. Das Copulationsorgan ganz ebenso wie bei E. robustior gestaltet.

Das eiförmige Abdomen fast um den dritten Theil länger als breit. Die gleich langen Spinnwarzen ziemlich kurz.

Das erste Beinpaar beträchtlich länger und dicker als die übrigen, das zweite nicht dicker, aber ein wenig länger als das vierte. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung folgendermassen: An allen Schenkeln oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2. Alle Patellen wehrlos; Tibia I unten an der Vorderseite zwei kräftige, an der Hinterseite zwei ganz schwache oder gar keine, Tibia II unten 1.1, Tibia III und IV keine oder nur am Ende einen; Metatarsus I und II unten 2.2; Metatarsus III und IV nur am Ende mehrere.

Femina.

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,7 „
Abdomen lang	3,2 „
„ breit	2,2 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,5	1,3	1,0	0,8	0,6	=	5,2 Mm.
2. „	1,2	0,9	0,6	0,6	0,4	=	3,7 „
3. „	1,0	0,7	0,5	0,6	0,4	=	3,2 „
4. „	1,3	0,9	0,7	0,7	0,4	=	4,0 „

Der Cephalothorax, dunkel rothbraun mit schwarzen Augenhügeln und vorn etwas hellerer Kopfplatte, ist ganz mit weissen und gelblichen Schuppen

besetzt. Die Mundtheile und das Sternum schwarzbraun, die weiss behaarten Palpen und Beine rothbraun, das Ende der Glieder und die Schenkel schwarzbraun. Das Abdomen oben schwärzlich roth, vorn in der Mitte heller, ganz bedeckt mit weissen und gelben Schüppchen und vorn am Rande ein Saum weisser Härchen. Der Bauch bräunlich gelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia I, um den achten Theil länger als breit und sonst ebenso gestaltet wie bei dem Manne, auch die Stellung der Augen dieselbe. Die vorn flachen und wenig divergirenden Mandibeln um den dritten Theil kürzer als die Patella und ungefähr ebenso dick als diese.

Das eiförmige, oben mit sechs tiefen Grübchen versehene, um den dritten Theil längere als breite Abdomen, bei einem Exemplar, welches die Eier abgelegt hat, oben flach, bei den anderen mehr gewölbt.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen, das zweite etwas kürzer als das vierte, die Patellen aller länger als die Tibien. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares und Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung ebenso wie bei dem Manne.

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit E. robustior; die Männchen unterscheiden sich von dieser Art leicht durch die geringere Grösse und das Vorhandensein des rundlichen Vorsprungs an der Vorderseite der Mandibelklaue. Der grosse Zahn am oberen Ende des Falzes ist bei E. tenuior gerade nach vorn gestreckt, bei robustior am Ende ein wenig gekrümmt. Ausserdem zeigen beide Arten Verschiedenheiten in den Längenverhältnissen der Beine.

Peack Downs. Museum Godeffroy.

Gen. Habrocestum E. Sim.

Habrocestum pilosum n. spec.

T. 118. fig. 8. femina. fig. 8[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 8[b]. vordere Augenreihe. fig. 8[c]. Epigyne.

Totallänge	5,7	Mm
Cephalothorax lang	3.0	„
„ in der Mitte breit	2,3	„
„ vorn breit	1,9	„
Abdomen lang	3,0	„
„ breit	2,2	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa
1. Fuss:	1,6	1.2	1,0	0,9	0,6	= 5,3 Mm.
2. „	1,5	1,2	1,0	0,8	0,6	= 5,1 „
3. „	2,1	1,3	1,2	1,2	0,8	= 6,6 „
4. „	1,8	1,0	1,0	1,2	0,8	= 5,8 „

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte fast schwarz, der ganze Körpertheil recht dicht mit hell grünen oder langen, schmutzig weissen Härchen bedeckt, zwischen denen, vorn zwischen den Augen, noch längere schwarze sitzen. Am Clypeus und an den rothbraunen Mandibeln lange weisse. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Beine röthlich gelb, die Endglieder derselben, an den beiden Vorderpaaren, schon von der Patella an, rothbraun. Alle Beine nicht sehr dicht mit anliegenden weissen und abstehenden dunkelen Haaren besetzt. Die gelben, lang weiss behaarten Palpen nur an der Spitze dunkel braun. Das Abdomen oben und an den Seiten sehr dicht mit schmutzig gelben, dunkel braunen und einzelnen schwarzen Härchen bekleidet, so dass es hell braun gefärbt und dunkel gefleckt erscheint. Auf dem hinteren Theil bemerkt man mehrere undeutliche, bogenförmige oder winkelförmige braune Querbänder. Der wenig dicht und kürzer behaarte Bauch bräunlich gelb, überstreut mit kleinen braunen Flecken, die sich zum Theil zu zwei undeutlichen Längsbändern vereinigen. Die unteren Spinnwarzen bräunlich gelb, die oberen braun.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella I, reichlich um den vierten Theil länger als breit, nach vorn zu verschmälert, etwas breiter als die hinterste Augenreihe, ein wenig hinter der Mitte am breitesten, hinten nur wenig schmäler und gerundet, vom Hinterrande recht steil ansteigend, dann bis zur Mitte zwischen den hintersten und vordersten Augen ziemlich gleich hoch, hinter denen der dritten Reihe ein wenig bogenförmig eingedrückt. Die Kopfplatte in der vorderen Hälfte stark nach vorn geneigt. Der Clypeus ungefähr ebenso hoch als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten fast schmäler als vorn, reicht hinten wenig über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vordere Augenreihe fast gerade und die verhältnissmässig grossen Seitenaugen nur unbedeutend weiter von den Mittelaugen entfernt als diese von einander. Die hintersten Augen, ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, den letzteren vielleicht unbedeutend mehr genähert.

Die vorn nur wenig gewölbten, glatten und glänzenden, nicht divergirenden Mandibeln etwas kürzer, aber fast so dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn gerundeten und erweiterten Maxillen doppelt so lang als die nicht längere als breite Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum um die Hälfte länger als breit.

Das Abdomen nur um den vierten Theil länger als breit, vorn nicht breit und ziemlich gerade abgestutzt, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die beiden vorderen Beinpaare kürzer, aber ein wenig dicker als die übrigen, das vierte Paar dünner und kürzer als das dritte. Die Patellen der drei ersten Paare etwas länger als die Tibien, die des vierten ebenso lang. Patella und Tibia III beträchtlich länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder der Beine ist folgende: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 1.1.2 und vorn 2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2 und jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Bowen. Museum Godeffroy.

Habrocestum flavipes n. sp.

T. 119. fig. 1. mas. f. 1[a]. Cephalothorax von der Seite. f. 1[b]. vordere Augenreihe. f. 1[c]. Palpe.

Totallänge						3,7	Mm.
Cephalothorax lang						2,0	„
„	in der Mitte breit					1,5	„
„	vorn breit					1,3	„
Abdomen lang						1,8	„
„	breit					1,0	„
Mandibeln lang						0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,1	0,6	0,7	0,6	0,4	=	3,4	M.
2. „	1,0	0,6	0,5	0,5	0,4	=	3,0	„
3. „	1,4	0,7	0,7	0,8	0,5	=	4,1	„
4. „	1,1	0,6	0,6	0,7	0,5	=	3,5	„

Der Cephalothorax gelb, die Augenhügel schwarz, die Seitenränder und der Hinterrand breit dunkel rothbraun gesäumt, ausserdem jederseits an der hinteren Abdachung ein nach vorn zu bedeutend an Breite zunehmendes Längsband, so dass an dieser drei helle, ziemlich schmale Längsbänder übrig bleiben, welche mit weissen Härchen besetzt sind, eins in der Mitte und eins an jeder Seite. Die Mandibeln schwarzbraun, die Mundtheile und das Sternum gelb, die lang weiss behaarten Palpen zum grössten Theil schwarz-

braun, nur die Patellen und das Endglied, besonders unten, gelb. Die Beine auch gelb, die Schenkel vorn und hinten, die Patellen und Metatarsen des ersten Beinpaares vorn schwarz. Der Bauch und die Seiten des Abdomens gelb, an ersterem jederseits ein schmales braunes Längsband, der Rücken schwarzbraun, fein gelb punktirt und in der Mitte mit einem gelben, an den Seiten gezackten Längsbande versehen. Die Spinnwarzen gelb mit bräunlicher Spitze.

Der Cephalothorax kürzer als Femur, Patella und Tibia I, um den vierten Theil länger als breit, nach vorn zu unbedeutend verschmälert, etwas hinter der Mitte am breitesten, hinten gerundet, vom Hinterrande mässig steil und gewölbt ansteigend, oben über dem Rücken auch der Länge nach ziemlich gewölbt, die Kopfplatte nach vorn geneigt, an der hintersten Augenreihe ebenso breit als diese. Der Clypeus ebenso hoch als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten ebenso breit als vorn, erreicht hinten kaum mehr als den dritten Theil des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe fast ganz gerade und die Seitenaugen den Mittelaugen sehr genähert. Die Augen der hintersten Reihe, ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die sehr kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, diesen letzteren aber ein wenig mehr genähert.

Die vorn flachen, am Innenrande an einander schliessenden Mandibeln ebenso lang und auch so dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die ebenso lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen fast doppelt so lang als breit, hat eine elliptische Gestalt, ist vorn ziemlich gerade abgestutzt und hinten zugespitzt. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

Die Tibia der Palpen, nicht länger als die kurze Patella, hat aussen am Ende einen recht langen, schwach gekrümmten Dorn, welcher vorn reichlich bis zu der Mitte des breiten Endgliedes reicht. Das von der Decke ein wenig überragte, ovale und flach gewölbte Copulationsorgan hat einen langen, dünnen Fortsatz, welcher in der Mitte der Aussenseite seinen Anfang nimmt, hinten um diesen gekrümmt ist und vorn bis an das Ende desselben reicht.

Die beiden ersten Beinpaare kürzer und nicht dicker als die anderen, das dritte sichtlich länger als das vierte. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, jederseits am Ende 2; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2, vorn und hinten je 2 und oben am An-

fange 1 ganz kleinen; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Drittes und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben 1; Metatarsus am Anfange und Ende zahlreiche.

Peack Downs. Museum Godeffroy. In derselben Sammlung befinden sich noch zwei junge unentwickelte Weibchen, das eine von den Pelewinseln, das andere von Rockhampton, welche wahrscheinlich zu derselben Art gehören, da sie ebenso gestaltet und auch, bis auf die gelben Beine des ersten Paares, ebenso gefärbt sind.

Habrocestum bitaeniatum n. sp.

T. 119. fig. 2. mas. fig. 2_a. Palpe.

Mas.

Totallänge						3,0	Mm.
Cephalothorax lang						1,6	„
„	in der Mitte breit					1,3	„
„	vorn breit					1,1	„
Abdomen lang						1,5	„
„ breit						1,0	„
Mandibeln lang						0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,0	0,6	0,7	0,6	0,3	=	3,2	Mm.
2. „	0,6	0,4	0,4	0,4	0,2	=	2,0	„
3. „	1,0	0,7	0,6	0,6	0,3	=	3,2	„
4. „	0,9	0,5	0,4	0,4	0,3	=	2,5	„

Der Cephalothorax schwarzbraun, nur hinter der dritten Augenreihe ein röthlich gelbes, zweimal gekrümmtes Querband, welches ebenso wie der vordere Theil der Kopfplatte, mit weissen Schuppen besetzt ist. Unten am Rande des Clypeus ein schmaler Saum und auf den schwarzen Mandibeln je drei schmale Längsbänder weisser Schüppchen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelblich braun, die Schenkel der Beine, besonders die des ersten Paares, dunkel braun, die anderen Glieder gelb, alle, besonders unten, weiss behaart, unten an den Tibien und Patellen des ersten Paares längere und dichtere schwarze. Die bräunlichen Palpen auch ziemlich dicht mit langen weissen Haaren besetzt. Das ganz mit weissen Schuppen und gelblichen Härchen bekleidet gewesene, oben braune Abdomen, das aber bei dem vorliegenden Exemplare sehr abgerieben ist, hat vorn ein bogenförmiges, ziemlich breites und kurz vor der Mitte ein zweites schmäleres, weisses Querband, von welchem aus, in der Mittellinie, ein ebenso gefärbtes Längsband zu den Spinnwarzen läuft, dieselben aber nicht erreicht. An jeder Seite, etwas hinter

dem mittleren Querbande, bemerkt man einen kurzen, schräge ansteigenden, weissen Strich. Der auch mit weissen Schuppen bekleidete Bauch in der Mitte gelb, an den Seiten braun und hier durch eine Längsreihe runder gelber Punkte begränzt. Die beiden oberen Spinnwarzen braun und die beiden unteren bräunlich gelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerundet, in der Mitte am breitesten, an der hintersten Augenreihe aber nicht breiter als diese, nach vorn zu mässig, nach hinten dagegen recht stark verschmälert, vom Hinterrande recht schräge ansteigend, darauf bis vor der hintersten Augenreihe gleich hoch und dann bis zu der vordersten recht stark nach vorn geneigt. Zwischen den beiden Augen der dritten Reihe ein kleiner, flacher, länglicher Eindruck, in welchem die kurze Mittelritze liegt. Der Clypeus so hoch als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, vorn sichtlich schmäler als hinten, reicht nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax, aber etwas über das erste Drittheil desselben hinaus. Die vordere Augenreihe gerade und die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen kaum weiter von den Mittelaugen entfernt als diese von einander. Die Augen der hintersten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande gelegen. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe.

Die vorn der Quere, aber nicht der Länge nach gewölbten Mandibeln unbedeutend kürzer und schmäler als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen, deren vordere Aussenecke ein wenig vorspringt, sind doppelt so lang als die ebenso lange als breite Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum kaum mehr als um den dritten Theil länger als breit.

Das eiförmige, um den dritten Theil längere als breite Abdomen, vorn ziemlich gerade, in der Mitte am breitesten und hinten gerundet zugespitzt.

Die Tibia der Palpen kürzer als breit und auch etwas kürzer als die Patella, hat aussen am Ende einen spitzen, gerade nach vorn gerichteten, kurzen, dornartigen Fortsatz. Die Decke des Endgliedes wenig länger als das gewölbte, ovale Copulationsorgan, an dessen vorderem Ende eine kleine gekrümmte Spitze sitzt.

Das erste Beinpaar ebenso lang als das dritte, aber beträchtlich dicker als dieses, welches sichtlich länger ist als das auch dünnere vierte. Patella und Tibia III weit länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Tibia I etwas länger als die Patella, die anderen ebenso lang oder auch etwas kürzer. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 1—2 und vorn 1; Metatarsus unten 2.2.

Zweites Paar an allen Gliedern ebenso, jedoch an der Tibia unten nur 1. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella jederseits einen; Tibia unten am Ende 1, vorn und hinten 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Peack Downs. Museum Godeffroy.

Diese Art weicht von den anderen in der Stellung der Augen ein wenig ab, da das Augenviereck hinten recht bedeutend breiter als vorn ist, da sie aber sonst gut in die Gattung passt, so lasse ich dieselbe vorläufig wenigstens an dieser Stelle.

Habrocestum albovittatum n. sp.

T. 119. fig. 3. mas. fig. 3^a. Cephalothorax von der Seite. fig. 3_b. vordere Augenreihe. fig. 3^c. Palpe von der Seite. fig. 3^d. Palpe von unten.

Mas.

Totallänge						5,6	Mm.
Cephalothorax lang						3,0	„
„	in der Mitte breit					2,1	„
„	vorn breit					1,9	„
Abdomen lang						2,6	„
„	breit					2,0	„
Mandibeln lang						1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,0	1,2	1,5	1,3	0,7	=	6,7	Mm.
2. „	1,5	1,1	1,0	0,8	0,6	=	5,0	„
3. „	1,9	1,2	1,0	1,1	0,7	=	5,9	„
4. „	1,8	0,9	1,0	1,1	0,7	=	5,5	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, in der Mitte zwischen den hintersten Augen und dem Hinterrande liegt ein viertelmondförmiges, weisses Band, welches in der Mitte unterbrochen ist und an den Seiten spitz auslaufend, sich noch ein Stück unterhalb der Augen der hintersten Reihe fortsetzt. Die fast sckwarze Kopfplatte ist mit kurzen gelben Schuppen besetzt und die Augen der vorderen Reihe sind mit längeren weissen Härchen eingefasst, zwischen denen, sowie vorn an den Seiten, lange dunkele Borstenhaare stehen. Die gleichfalls lang dunkel behaarten Mandibeln, die Maxillen, die Lippe, das Sternum ganz dunkel rothbraun, die übrigen Glieder nur unten so gefärbt, sonst heller, die der beiden ersten Paare dunkeler als die der hinteren. Die Schenkel und das Endglied der Palpen rothbraun, die Patella und Tibia gelb, alle, besonders oben, dicht mit langen weissen Härchen bedeckt. Die Beine auch recht dicht bekleidet mit anliegenden weissen und abstehenden dunkelen Härchen. Das grau braune Abdomen dicht bedeckt

mit weissen, röthlichen und ziemlich langen schwarzen Härchen. Eine bestimmte Zeichnung desselben lässt sich bei dem vorliegenden, etwas verletzten Exemplare nicht erkennen. Der Bauch schmutzig gelb, überstreut mit kleinen schwärzlichen Flecken und jederseits mit zwei Längsbändern eingefasst, die aus ebensolchen, aber dichter stehenden, Flecken gebildet werden.

Der Cephalothorax ziemlich hoch, etwas kürzer als Femur und Patella I, fast um den dritten Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, nur ganz unbedeutend gerundet, an der breitesten Stelle nur wenig breiter als an den vordersten Seitenaugen, an der hintersten Augenreihe auch nur sehr wenig breiter als diese, hinten etwas verschmälert und gerundet, vom Hinterrande recht steil ansteigend, dann nach vorn zu leicht gewölbt und sanft abfallend, kurz vor den vordersten Augen ziemlich stark nach vorn geneigt. Die kurze Mittelritze liegt in einer kleinen, rundlichen Vertiefung zwischen den beiden hintersten Augen. Der Clypeus reichlich so hoch als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vor der Mitte des Cephalothorax und hinten ebenso breit als vorn. Die vordere Augenreihe nur wenig gebogen, die Seitenaugen derselben nicht ganz um ihren Radius von den nicht dicht beisammen liegenden Mittelaugen getrennt. Die Augen der hintersten Reihe, ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich in der Mitte zwischen den vorderen SA. und den Augen der hintersten Reihe und zwar in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der letzteren.

Die vorn nur unbedeutend gewölbten, an der Innenseite dicht an einander schliessenden und am Ende schräge abgestutzten Mandibeln etwas kürzer und kaum so dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und am Ende gerundeten Maxillen doppelt so lang als die ebenso lange als breite, vorn schmäler werdende und am Ende gerade abgestutzte Lippe. Das schmale und ziemlich gewölbte Sternum fast doppelt so lang als breit.

Der Tibialtheil der Palpen, nicht länger als breit und ebenso lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen kurzen, spitzen, nach vorn gerichteten Fortsatz. Das grosse, gewölbte Copulationsorgan ragt hinten fast bis an die Basis des Tibialtheils und hat vorne einen kleinen kreisförmigen, mit kurzer Spitze nach vorn gerichteten Fortsatz. Der Schnabel der Decke des Endgliedes überragt das Copulationsorgan ziemlich weit.

Die beiden vorderen Beinpaare etwas dicker und das erste auch länger als die übrigen. Das dritte Paar auch länger als das vierte. Patella und Tibia III sichtlich länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus unbedeutend länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn

am Ende 2, hinten 1; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2, vorn 2; Metatarsus am Anfange 2 und am Ende 4. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten 3, oben am Anfange 1; der Metatarsus in seiner ganzen Länge mit unregelmässigen versehen.

Das Abdomen kaum mehr als um den fünften Theil länger als breit, vorn ziemlich schmal und gerade, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und das obere Paar unbedeutend länger als das untere.

Peack Downs. Museum Godeffroy.

Habrocestum nigriceps n. sp.

Tab. 119. fig. 4. mas. fig. 4ª. Cephalothorax von der Seite. fig. 4ᵇ. Palpe von der Seite. fig. 5. femina. fig. 5ª. vordere Augenreihe. fig. 5ᵇ. Maxillen und Lippe. fig. 6ᶜ. Epigyne.

Totallänge						3,5	Mm.
Cephalothorax lang						2,0	„
„	in der Mitte breit					1,5	„
„	vorn breit					1,4	„
Abdomen lang						1,6	„
„ breit						1,3	„
Mandibeln lang						0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss:	1,0	0,6	0,5	0,4	0,4	=	2,9	Mm.
2. „	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	=	2,7	„
3. „	1,5	0,7	0,9	0,9	0,4	=	4,4	„
4. „	1,0	0,6	0,6	0,6	0,5	=	3,3	„

Der Cephalothorax rothbraun, der untere Theil der hinteren Abdachung und ein von unten aufsteigendes, aber nicht bis oben reichendes Mittelband dunkel braun, die Kopfplatte schwarz, diese letztere und der hintere Theil des Abdomens weiss behaart, rings um die Augen und auch an den Seiten des Kopfes röthlich gelbe Härchen und längere schwarze Borsten. Die Mandibeln heller oder dunkeler rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso, das letztere hinten bisweilen mit einem gelben Fleck. Die Palpen und die Beine gelb, das Endglied der ersten braun, vorn an den Schenkeln und Patellen des dritten Paares ein schwarzbraunes Längsband, die Tibien ganz und die Metatarsen desselben am Anfange braun. Das Abdomen oben schwarz mit bläulichem Schimmer, oder auch braun, nur vor den Spinnwarzen ein bogenförmiger gelber Fleck. Der Bauch gelb mit einem schmalen Bande jederseits. Bei manchen sehr dunkel gefärbten Exemplaren befindet

sich vor den Spinnwarzen, zwischen den beiden schmalen Bändern, ein grosser brauner Fleck, welcher hell gefärbten fehlt. An jeder Seite, zwischen dem schmalen braunen Seitenbande des Bauches und dem dunkelen Rücken, läuft ein weisses Längsband. Die Spinnwarzen sind an den hellen Exemplaren gelb, an den dunkelen ist das obere Paar und die Spitze des unteren schwarz.

Der Cephalothorax fast ebenso lang als Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares, um den vierten Theil länger als breit, vorn nur wenig schmäler als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist, nicht breiter als die hinterste Augenreihe, am Hinterrande gerundet und von da an recht steil erhoben, dann nach vorn zu gewölbt und abfallend. Der Clypeus etwas höher als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten vielleicht unbedeutend schmäler als vorn, reicht lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die beiden Augen der hintersten Reihe, ebenso gross als die vordersten Seitenaugen, liegen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe fast gerade, nur unbedeutend gebogen und die Seitenaugen derselben den Mittelaugen sehr genähert, wenn auch nicht dieselben berührend. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe denen der dritten Reihe etwas mehr genähert als den vorderen Seitenaugen.

Die vorn ziemlich flachen, nicht divergirenden, sondern an einander schliessenden Mandibeln fast ebenso lang und dick wie die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn etwas erweiterten und leicht gerundeten Maxillen doppelt so lang als die ebenso lange als breite Lippe. Das ovale, flach gewölbte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen nur wenig länger als breit, vorn gerundet, hinten am breitesten und auch gerundet.

Die Tibia der Palpen, etwas kürzer als die Patella, hat aussen am Ende einen kurzen dünnen, am Ende spitzen, gerade nach vorn gerichteten Fortsatz. Das, von der Decke, vorn nur wenig überragte Copulationsorgan ragt hinten ziemlich weit hervor und ist vorn mit einem kleinen, einmal kreisförmig gewundenen Fortsatz versehen, dessen freies Ende gerade nach vorn gerichtet ist.

Die Beine kurz, die beiden Vorderpaare kürzer und nicht dicker als die übrigen. Das dritte Paar beträchtlich länger und auch ein wenig dicker als das vierte. Patella und Tibia III weit länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder der Beine ist folgende: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1—2 oder 2.2, vorn 3, hinten 1 und oben bisweilen 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Das zweite Paar ungefähr ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2, vorn

und hinten je 3 und oben 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere recht lange.

Femina.

Totallänge						5,0	Mm.
Cephalothorax lang						2,3	„
„ in der Mitte breit						1,8	„
„ vorn breit						1,5	„
Abdomen lang						2,9	„
„ breit						2,3	„
Mandibeln lang						0,7	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss:	1,1	0,8	0,6	0,6	0,4	= 3,5	Mm.
2. „	1,0	0,8	0,6	0,6	0,4	= 3,4	„
3. „	1,7	0,9	1,1	0,9	0,6	= 5,2	„
4. „	1,3	0,7	0,8	0,9	0,6	= 4,3	„

Der Cephalothorax gelb, die Kopfplatte schwarz oder dunkel braun, besetzt mit kurzen weissen und längeren schwarzen Härchen, an der hinteren Abdachung ein kurzes, nach oben zu verschwindendes dunkeles Mittelband, das mit langen schwarzen Härchen bekleidet ist. Rings um die schwarzen Augenhügel gelbliche Härchen. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, am Ende der Glieder der beiden letzteren häufig schwarze Ringe, sowie unten an den Schenkeln, Patellen und Tibien der Beine schwarze Flecken. Das Abdomen unten und an den Seiten gelb, mit zwei schmalen braunen Längsbändern an jeder Seite des Bauches; der Rücken braun gestrichelt und gefleckt, auf dem hinteren Theil desselben mehrere helle bogen- oder winkelförmige Querbänder. Bei einzelnen Exemplaren ist der Rücken fast ebenso schwarz wie bei dem Manne, mit einigen helleren Winkelstrichen auf dem hinteren Theil, die Seiten sind weiss und der gelbe Bauch ist mit kleinen braunen Flecken überstreut. Bei diesen dunkel gefärbten Thieren sind die oberen Spinnwarzen auch schwarz.

Der Cephalothorax verhältnissmässig ein wenig breiter, kaum mehr als um den fünften Theil länger als breit und oben der Länge nach weniger gewölbt, sondern ziemlich eben und nur leicht nach vorn geneigt. Die Stellung der Augen und die Gestalt der Mundtheile ebenso. Die Beine in denselben Längenverhältnissen und auch die Bestachelung nicht anders.

Rockhampton. Sydney. Museum Godeffroy.

Habrocestum punctiventris n. sp.

Tab. 119. fig. 6. femina. fig. 6a. vordere Augenreihe. fig. 6b. Epigyne.

Totallänge							6,0 Mm.
Cephalothorax lang							2,5 „
„ in der Mitte breit							2,0 „
„ vorn breit							1,7 „
Abdomen lang							3,6 „
„ breit							3,0 „
Mandibeln lang							0,9 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss	1,3	0,9	0,7	0,7	0,6	=	4,2 Mm.
2. „	1,3	0,9	0,6	0,6	0,6	=	4,0 „
3. „	1,8	1,0	1,0	1,0	0,7	=	5,5 „
4. „	1,5	0,8	0,9	1,0	0,7	=	4,9 „

Der Cephalothorax gelb, oben schwärzlich angeflogen, rings um die schwarze Kopfplatte weiss behaart, diese letztere bedeckt mit weissen, röthlich braunen und längeren schwarzen Härchen, die Augen mit weissen eingefasst. Die Mundtheile, die Beine und die lang weiss behaarten Palpen gelb, unten an den Schenkeln und hinten an den Tibien aller Beine zwei schwarzbraune Flecken, welche jedoch an den Tibien der beiden Hinterpaare recht undeutlich sind. Die nicht sehr dichte Bedeckung der Beine besteht aus weissen Schuppen und langen feinen weissen, sowie schwarzen Härchen. Das Abdomen am Bauche bläulich grau, sparsam dunkeler punktirt und ziemlich dicht mit lichten Härchen bedeckt. Oben auf dem Rücken, der auch hell grau ist, ein grosser, blattförmiger, schwarzer, hinten sich zuspitzender Fleck, welcher den grössten Theil desselben einnimmt und mit kurzen röthlichen, sowie langen schwarzen Härchen bekleidet ist. Die Spinnwarzen braun mit heller Spitze.

Der Cephalothorax länger als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu nur wenig verschmälert, hinten gerundet, kaum breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande recht steil ansteigend, oben ziemlich gleich hoch, nur an dem vordersten Theil der Kopfplatte mässig nach vorn geneigt. Hinter der Kopfplatte liegt zwischen den beiden hintersten Augen ein bogenförmiger Eindruck und in diesem die kleine Mittelritze. Der Clypeus ungefähr so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelringes.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten ein wenig schmäler als vorn, reicht nicht viel über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vor-

dere Augenreihe nur unbedeutend gebogen und die Augen derselben recht nahe beisammen, die Seitenaugen von den Mittelaugen kaum weiter als diese von einander entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen den hintersten Augen, welche ebenso gross als die vorderen Seitenaugen sind, etwas näher als diesen letzteren.

Die nicht divergirenden, vorn etwas gewölbten Mandibeln eben so lang als die Patellen und fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die nicht längere als breite, nach vorn zu verschmälerte Lippe. Das Sternum flach gewölbt und um den dritten Theil länger als breit.

Das um den sechsten Theil längere als breite Abdomen vorn ziemlich gerade, in der hintern Hälfte am breitesten und hinten gerundet.

Die beiden ersten Beinpaare kaum dicker und dabei kürzer als die übrigen, das dritte Paar das längste, Patella und Tibia III länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 1.2 und vorn 1.1; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Zweites Paar: Femur ebenso; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben 1 - 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Sidney. Mr. Bradleys Sammlung.

Therosa n. Gen.

Cephalothorax quarta parte longior quam latior, antice non angustatus, postice rotundatus, tertia oculorum serie paulo tantum latior, dorso convexo. Clypeus humillimus.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, antice latius quam postice, longe ante medium cephalothoracis locatum. Oculi seriei tertiae inter se paulo longius quam a margine cephalothoracis remoti. Series oculorum anticorum curvata, oculis approximatis. Oculi seriei secundae in medio inter oculos laterales anticos et posticos siti.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice rotundatum, dimidiam maxillarum longitudinem aequams.

Sternum duplo longius quam latius, antice angustius quam postice.

Abdomen longum et angustum.

Pedes aculeati, proport· 4.3.1.2. Pedes primi paris ceteris non crassiores. Patella cum tibia IV iisdem membris IV aeque longae; metatarsus cum tarso IV non brevior quam patella cum tibia IV.

Therosa magniceps n. spec.

T. 119. fig. 7. femina. fig. 7[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 7[b]. vordere Augenreihe.

Femina (unentwickelt).

Totallänge	6,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,5 „
„ in der Mitte breit	2,4 „
„ vorn breit	2,4 „
Abdomen lang	2,7 „
„ breit	1,3 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss	2,0	1,3	1,5	1,3	0,6	=	6,7 Mm.
2. „	1,8	1,1	1,3	1,2	0,6	=	6,0 „
3. „	2,3	1,1	1,4	1,6	0,8	=	7,2 „
4. „	2,3	1,0	1,5	1,7	0,8	=	7,3 „

Der Cephalothorax gelb, die Hügel der hintersten Augen und ein von diesen nach vorn ziehendes Band schwarz, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine auch gelb. Die Behaarung ist abgerieben und nur um die Augen herum sind einige kurze gelbliche Härchen übrig geblieben. Das Abdomen bräunlich gelb, an den Seiten braun gestrichelt, über der Mitte des Rückens ein helles Band, in welchem vorn ein länglicher brauner, wie eine Lanzenspitze geformter Fleck liegt. Auf dem vorderen Theil des Rückens befinden sich einige, in der Mitte meist unterbrochene, braune Querbänder.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella I, um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Augen ebenso breit als in der Mitte, an den Seiten gerade und etwas breiter als die hinterste Augenreihe, hinten gerundet und nicht verschmälert, oben mässig hoch und der Länge nach gewölbt, an den hintersten Augen am höchsten, zum Hinterrande gewölbt und nicht steil abfallend. Die ziemlich stark nach vorn geneigte Kopfplatte auch der Quere nach gewölbt. Zwischen den beiden hintersten Augen eine kurze Mittelritze. Der Clypeus ganz niedrig, so dass die vorderen Mittelaugen fast am Stirnrande sitzen.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten sichtlich schmäler als vorn, liegt ziemlich weit vor der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe nur wenig gebogen und die Seitenaugen derselben von den Mittelaugen kaum weiter entfernt als diese letzteren von einander. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den hintersten und den vorderen Seitenaugen. Die hintersten Augen, ebenso gross als die vor-

deren Seitenaugen, sind von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn ziemlich flachen, nicht divergirenden, aber an der Innenseite am Ende recht schräge abgestutzten Mandibeln kürzer als die Patella und auch dünner als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Endklaue kurz, kräftig und ziemlich gekrümmt. Der Falz, in den sich die Klaue legt, ist am Vorderrande mit drei kleinen und am Hinterrande mit einem breiten, kurzen Zähnchen bewehrt.

Die vorn gerundeten und erweiterten Maxillen fast doppelt so lang als die kaum längere als breite, vorn gerundete Lippe. Das ungefähr doppelt so lange als breite, ziemlich gewölbte Sternum, in der hinteren Hälfte bedeutend breiter als in der vorderen.

Das Abdomen doppelt so lang als breit, vorn gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich lang, das weit dünnere obere, zweigliedrige Paar nicht länger als das untere.

Die beiden ersten Beinpaare kaum dicker als die beiden längeren hinteren, das vierte unbedeutend länger als das dritte, Patella und Tibia III ebenso lang als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch ebenso lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1 und jederseits am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2, vorn 1.1; Metatarsus unten 2.2 recht lange. Zweites Paar ebenso, nur hat die Patella vorn einen. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, jederseits 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende und am vierten auch in der Mitte mit mehreren Stacheln versehen.

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Tanypus n. Gen.

Cephalothorax quinta parte circiter longius quam latius, postice versus modice dilatatus, antice angustatus, paulo latior quam series oculorum posticorum, dorso alto, antice et postice declivi. Clypeus quarta parte oculorum maximorum aequans.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, antice paulo latius quam postice, medium cephalothoracis paene attingens. Series oculorum anticorum recurva, oculi contingentes. Oculi seriei tertiae inter se minus quam a margine cephalothoracis remoti. Oculi seriei secundae in medio inter oculos posticos et laterales anticos positi.

Mandibulae breves, non divergentes.

Maxillae antice dilatate et rotundatae.

Labium longius quam latius, dimidiam partem maxillorum superans. Sternum rotundatum, planum et paulo longius quam latius.

Abdomen longum et angustum.

Pedes oculeati, proport. 4.1.3.2, par primus ceteris vix longior. Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV paulo longior quam patella cum tibia IV. Metatarsus IV plerumque non modo in apice aculeatus.

Tanypus semirasus n. sp.

T. 120. fig. 1. mas. fig. 1[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln, fig. 1[b]. Cephalothorax fig. 1[c]. Maxillen und Lippe, fig. 1[d]. Palpe von unten.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz-braun, oben auf der Kopfplatte noch etwas dunkler als an der hinteren Abdachung, an den Seiten und um die Augen herum weisse Schuppen und einzelne längere dunkele Haare; die Mandibeln, das Sternum, die Maxillen und die Lippe schwarzbraun. Die beiden letzteren vorn am Ende heller, das vorderste Beinpaar dunkelrothbraun, nur das Ende der Metatarsen derselben gelb, die Schenkel der übrigen, bräunlich gelben Beine oben, oder auch ganz, dunkelbraun, die Patellen und Tibien des zweiten Paares auch unten so gefärbt, die Palpen dunkel rothbraun und ebenso wie die Beine des ersten Paares bläulich schimmernd. Das kurz und dicht behaarte Abdomen unten am Bauche dunkel grau, jederseits mit einem gelben, an den Seiten hinlaufenden Bande eingefasst, oben braun mit hellerem, an den Seiten gezackten Längsbande, welches, besonders vorn, undeutlich ist. Die vier äusseren Spinnwarzen braun, die beiden inneren gelb.

Der Cephalothorax kürzer als Femur und Patella I, kaum um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten etwas gerundet, in der hintersten Hälfte am breitesten, hinten gerundet, an der dritten Augenreihe ein wenig breiter als diese, oben sehr hoch gewölbt, vom Hinterrande bis zwischen der hintersten Augenreihe schräge ansteigend. Die ziemlich stark nach vorn geneigte Kopfplatte der Länge und Breite nach gewölbt. Die beiden hintersten Augen werden von stark hervortretenden, bogenförmigen Erhöhungen überragt, so dass der Raum zwischen ihnen etwas concav erscheint. Die ganz kleine Mittelritze befindet sich ziemlich weit hinter der dritten Augenreihe in einem geringen Eindruck. Der Clypeus nicht ganz so hoch als der dritte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang und hinten ein wenig schmäler als vorn, reicht bis in die Nähe der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe ziemlich stark gebogen und die verhältnissmässig grossen Seitenaugen dicht an den sich berührenden Mittelaugen gelegen. Die Augen der zweiten

Reihe in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, welche vom Seitenrande fast weiter als von einander entfernt sind.

Die vorn flachen, an der Innen- und Aussenseite mit einem Kiel versehenen, vorn fein quergefurchten und an der Innenseite etwas ausgeschnittenen Mandibeln ebenso lang und breiter als die Patellen des ersten Beinpaares. Die Endklaue ganz kurz und aussen am Ende des Falzes, in den sie sich legt, ein kleines Zähnchen.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die ein wenig längere als breite, in der hinteren Hälfte etwas eingeschnürte und vorn gerundete Lippe. Das rundliche, flach gewölbte Sternum wenig länger als breit.

Das Abdomen um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet und hinten allmälig schmäler werdend. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

Der Tibialtheil der Palpen, ebenso dick, aber unbedeutend kürzer als der Patellartheil, hat aussen am Ende weder einen Dorn noch sonst irgend einen Fortsatz. Die Decke des Endgliedes, vorn zu einem schmalen Schnabel verlängert, überragt ziemlich weit das ovale, vorn mit einem kleinen, kreisförmig gewundenen Fortsatz versehene Copulationsorgan.

Die nur kurz und dünn behaarten Beine recht lang und dünn, das erste Paar kaum dicker als die anderen. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen; Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten, vorn 7—8, hinten 3, vorn an der Seite 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: Femur, Patella und Metatarsus ebenso; Tibia unten 2.2.2 und vorn 1. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1—2, vorn und hinten 2—3; Metatarsus in der ganzen Länge bestachelt.

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Totallänge	5,3 Mm.
Cephalothorax lang	2,8 „
„ in der Mitte breit	2,3 „
„ vorn breit	2,0 „
Abdomen lang	2,5 „
„ breit	1,7 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	1,9	1,2	1,5	1,4	0,7	=	6,7 Mm.
2. „	1,9	1,0	1,1	1,3	0,7	=	6,0 „
3. „	1,9	1,1	1,2	1,6	0,7	=	6,5 „
4. „	2,0	1,0	1,5	1,8	0,7	=	7,0 „

Hadrosoma n. Gen.

Cephalothorax brevis, sexta parte longior quam latior, antice non angustatus, postice rotundatus et paulo angustatus, tertia oculorum serie vix latior, dorso convexo. Altitudo clypei dimidiam radii oculorum maximorum superans.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, antice et postice aeque latum, dimidiam cephalothoracis paene occupans. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis remoti. Oculi seriei secundae in medio inter oculos posticos et laterales anticos locati. Series oculorum anticorum leviter recurva et oculi laterales ab oculis mediis remoti.

Mandibulae breves et non divergentes.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice rotundatum, non longius quam latius, dimidiam maxillarum longitudinem aequans.

Sternum ovale et paulo convexum.

Abdomen planum, paulo longius quam latius.

Pedes aculeati, proport. 4.1.3.2, pedes primi paris ceteris non crassiores. Patella cum tibia III iisdem membris quarte paris brevior; Metatarsus cum tarso IV non longior quam patella cum tibia IV.

Hadrosoma obscura n. sp.

T. 120. fig. 2. femina, fig. 2[a]. Cephalothorax von der Seite, fig. 2[b]. vordere Augenreihe, fig. 2[c]. Maxillen und Lippe, fig. 2[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, hinten und an den Seiten ganz dunkel, oben hinter den Augen etwas heller, die Kopfplatte fast schwarz, um die Augen herum und an den Seiten Spuren weisser Schuppen, vorn an der Stirn und an den dunkel rothbraunen Mandibeln helle Härchen. Das Sternum die vorn heller gerundete Lippe und die Schenkel der Beine schwarzbraun, die Patellen, Tibien und Metatarsen, sowie die Maxillen rothbraun, die Coxen und die Tarsen bräunlich gelb. Die Palpen dunkel rothbraun und ebenso wie die Beine nur dünn mit weissen Schuppen und längeren dunkelen Härchen bekleidet. Das schwarzbraune, am Bauche unbedeutend hellere Abdomen hat oben, am Vorderrande, ein schmales Querband und hinten über den Spinnwarzen, zwei ovale weisse Flecken, welche aus weissen Schuppen bestehen. Die Spinnwarzen auch braun.

Der Cephalothorax unbedeutend kürzer als Femur und Patella I, um den sechsten länger als breit, an den Seiten ziemlich gerade und nicht brei-

ter als die dritte Augenreihe, nach hinten zu etwas schmäler werdend und am Hinterrande gerundet, auf der Kopfplatte gewölbt und ziemlich nach vorn geneigt, an der dritten Augenreihe am höchsten, hinter derselben erst eine Strecke weit nur unbedeutend geneigt, dann recht steil zum Hinterrande abfallend. Etwas hinter den beiden hintersten Augen eine kleine Mittelgrube. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck bedeutend breiter als lang, hinten ebenso breit als vorn, reicht hinten nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe beinahe ganz gerade und die verhältnissmässig grossen Seitenaugen fast um ihren Radius von den nahe beisammenliegenden Mittelaugen entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen den Augen der hintersten Reihe und den Seitenaugen der vordersten. Die beiden hintersten Augen, sichtlich kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn unbedeutend gewölbten, an der Innenseite aneinander schliessenden Mandibeln etwas kürzer als die Tibien und wenig dünner als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn stark erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die vorn gerundete, ebenso lange als breite Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Das oben ein wenig abgeflachte Abdomen wenig breiter als lang, vorn breit und gerade abgestutzt, in der Mitte am breitesten und hinten gerundet zugespitzt.

Das vierte Beinpaar das längste, das erste nur unbedeutend länger als das dritte und das zweite das kürzeste. Die Schenkel der beiden ersten Paare oben gewölbt, dabei aber doch nur wenig dicker als die der anderen. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patella und Tibia IV.

Die hell gefärbten und ziemlich schwachen Stachel sind an den einzelnen Gliedern der Beine folgendermassen vertheilt: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn am Ende jederseits 1—2; Patella keine; Tibia unten 1—2 und vorn 1—2; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1 ganz schwacher; Tibia unten 1—2 oder 1.1, vorn und hinten 2—3; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere unregelmässig sitzende.

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Totallänge	5,2 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	3,0 „
„ breit	2,6 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	1,5	0,9	0,9	0,9	0,5	=	4,7 Mm.
2. „	1,4	0,8	0,8	0,8	0,4	=	4,2 „
3. „	1,5	0,8	0,8	1,0	0,5	=	4,6 „
4. „	1,5	0,8	1,0	1,3	0,5	=	5,1 „

Acmaea n. Gen.

Cephalothorax $^1/_3$—$^1/_4$ longior quam latior, anteriora versus sensim angustatus, postice rotundatus, latior quam series oculorum posticorum, sat humilis, dorso leviter convexo. Clypeus humilis.

Quadrangulum oculorum, latius quam longius, antice modice angustatum, non dimidiam cephalothoracis occupans. Series oculorum anticorum sursum curvata, oculi laterales mediis spatio horum radium disjuncti. Oculi seriei tertiae longius inter se quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei secundae in medio inter oculos posticos et laterales anticos locati.

Mandibulae breves.

Maxillae antice dilatatae et rotundatae.

Labium antice versus angustatum, paulo longius quam latius, dimidiam maxillorum longitudinem vix superans.

Sternum convexum, tertia parte longius quam latius, postice versus dilatatum.

Pedes proport. 3.4.2.1, aculeati, pedes quarti paris reliquis tenuiores. Patella cum tibia III longior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV non longior quam patella cum tibia IV. Metatarsi non tantum in apice oculeati.

Abdomen subovatum, duplo longius quam latius. Mamillae modice longae, superiores inferioribus non longiores.

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung nur 2 Mark 80 Pf.

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafein, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Hieraus aparte **Macrolepidoptera** (25 Tafeln) 40 Mark. **Microlepidoptera** (10 Tafeln) 20 Mark.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

S. Clessin.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Dieses **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jeden Sammler** gleich wichtige Handbuch ist nun mit 49 Textbogen und 112 Tafeln zur Vollendung gelangt und kann entweder in einzelnen Lieferungen oder in 2 cartonirten Bänden (I. Band 32 Mark, II. Band 38 Mark) bezogen werden.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

7483
1883.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. L. Koch.

Fortgesetzt von

Graf E. Keyserling.

Einunddreissigste Lieferung.

Nürnberg, 1883.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

Subscriptionspreis für die Lieferung 10 u. folgende Mark 9.

Acmaea villosa n. sp.

T. 120. fig. 3. mas. fig. 3[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 3[b]. vordere Augenreihe. fig. 3[c]. Maxillen und Lippe. fig. 3[d]. Palpe.

Mas.

Totallänge						7,2	Mm.
Cephalothorax lang						3,2	„
„	in der Mitte breit					2,3	„
„	vorn breit					1,7	„
Abdomen lang						4,0	„
„	breit					2,0	„
Mandibeln lang						1,1	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.	
1. Fuss	1,7	1,0	1,0	1,0	0,6	=	5,3	Mm.
2. „	1,7	1,0	1,0	1,0	0,6	=	5,3	„
3. „	2,3	1,2	1,5	1,8	0,8	=	7,6	„
4. „	2,0	1,0	1,2	1,4	0,8	=	6,4	„

Der Cephalothorax rothbraun, hinten und an den Seiten dunkeler, bedeckt mit gelblich weissen Härchen, die Kopfplatte schwarzbraun und dicht mit goldgelben Schuppen bekleidet, zwischen denen einzelne längere, dunkele Borstenhärchen sitzen. Um die vorderen Augen, an der Stirn und an den rothbraunen Mandibeln auch lange Härchen. Die Lippe braun, die Maxillen heller rothbraun, beide am Ende heller, das braun gerandete Sternum gelb. Die Coxen, Trochanter und Tarsen der recht lang und dicht behaarten Beine gelb, die übrigen Glieder rothbraun, die Schenkel oben am dunkelsten, unten aber gelb, die gleichfalls lang behaarten Palpen auch gelb und nur das Endglied derselben rothbraun. Das Abdomen graubraun, oben etwas dunkeler als unten, ganz bedeckt mit goldgelben Schuppen und langen, abstehenden, weissen Härchen; am Bauche, vor der Falte, ein viereckiger gelber Fleck. Die Spinnwarzen braun und auch recht dicht behaart.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella IV, mehr als um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu verschmälert, hinten gerundet, in der Mitte des Hinterrandes ausgeschnitten, in der Gegend der hintersten Augenreihe sichtlich breiter als diese. Vom Hinterrande erhebt sich der mässig hohe Cephalothorax ziemlich steil, bleibt bis zu der dritten Augenreihe gleich hoch und neigt sich dann mit sanfter Wölbung zu der vordersten Reihe. Etwas hinter den beiden hintersten Augen befindet sich ein bogenförmiger Eindruck und in dessen Mitte die kleine Mittelritze. Der Clypeus sehr niedrig, höchstens gleich dem achten Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten ein wenig schmäler als vorn,

liegt ziemlich weit von der Mitte des Cephalothorax. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich nicht ganz in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, sondern den letzteren ein wenig mehr genähert. Die vordere Augenreihe ziemlich stark gebogen und die Seitenaugen fast um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn unbedeutend gewölbten Mandibeln, kürzer als die Patellen und weit schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares, sind in ihrer ganzen Länge gleich breit, am Ende schräge abgestutzt und divergiren unbedeutend. Die Endklaue kurz, kräftig und ziemlich stark gekrümmt. Der Falz, in den sich die Klaue legt, hat vorn am Ende einen kurzen, breiten, hinten an der Basis der Klaue einen grösseren und am Ende einen ganz kleinen Zahn.

Die vorn erweiterten, am Ende gerundeten, und aussen am Ende mit einer vorspringenden Ecke versehenen Maxillen fast doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorn verschmälerte und am Ende gerundete Lippe. Das recht gewölbte, nach hinten zu etwas breiter werdende Sternum um den dritten Theil länger als breit.

Der Tibialtheil der Palpen nicht länger als breit, eben so lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen kurzen, nach vorn gerichteten Dorn. Das längliche, gewölbte Copulationsorgan reicht hinten mit einer schmalen, am Ende gerundeten Verlängerung bis zu der Basis des Tibialtheils und ist vorn mit einem dünnen, kreisförmig gewundenen Fortsatz versehen.

Das vorn gerundete, hinten zugespitzte Abdomen doppelt so lang als breit, die mässig langen Spinnwarzen ziemlich gleich lang.

Das dritte Beinpaar das längste und weit dicker als das vierte, die Schenkel der beiden gleichlangen vordersten oben stark gewölbt, aber nicht dicker als die des dritten. Patella und Tibia III beträchtlich länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Beinpaare ist folgende: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1 – 2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2 und vorn 1.1; Metatarsus am Anfange 2, am Ende 4. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2, jederseits 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere unregelmässig sitzende.

Sydney. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Gen. Ephippus. Thor. 1881.

Ephippus d'Urvillii. W.

1837. Attus d'Urvillii Walckenaer. Ins. apt. II p. 459.
1881. Ephippus d'Urvillii Thorell. Ragni Mal. et Papuari III p. 653.

T. 120. fig. 4. femina, fig. 4ª. Cephalothorax von der Seite, fig. 4ᵇ. vordere Augenreihe, fig. 4ᶜ. Maxillen und Lippe. fig. 4ᵈ. Epigyne. fig. 5. mas. fig. 5ª. Palpe.

Femina.

Totallänge							10,7 Mm.
Cephalothorax lang							4,9 „
„ in der Mitte breit							4,0 „
„ vorn breit							2,9 „
Abdomen lang							5,9 „
„ breit							4,4 „
Mandibeln lang							1,9 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2,8	1,9	1,9	1,4	1,0	=	9,0 Mm.
2. „	2,6	1,7	1,4	1,3	0,9	=	7,9 „
3. „	3,4	1,9	1,9	2,3	0,9	=	10,4 „
4. „	2,5	1,3	1,7	2,3	0,9	=	8,7 „

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte schwarz, rings umgeben mit hellen bläulichen und röthlichen, metallschimmernden Schuppen, der Hinterrand und die Seiten auch weit dunkeler als der obere Theil hinter den Augen. Die Augen der Vorderreihe glänzend blau, die Mandibeln, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine gelblich rothbraun, die beiden letzteren dünn und kurz behaart, nur unten an den Tibien etwas dichtere und längere Härchen. Das Abdomen oben und unten gelblich grau, oben ein wenig dunkeler als unten, auf dem Rücken zwei schmale, bogenförmige hellere Querbänder, das eine auf der vorderen, das andere auf der hinteren Hälfte und hinten, jederseits etwas vor den Spinnwarzen, ein kurzes, schräge nach dem Ende des hinteren laufendes. In der Mittellinie bemerkt man noch einige helle winkelförmige Striche. Alle Striche und hellen Bänder sind mit hellen, bläulich oder röthlich metallschimmernden Schuppen besetzt. Die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella I, ungefähr um den sechsten bis fünften Theil länger als breit, vorn plötzlich erweitert, an den Vorderecken gerundet, in den Seiten gleich breit, weit breiter als die dritte Augenreihe, hinten nur wenig verschmälert und gerundet, vom Hinterrande nicht steil, aber stark gewölbt, bis zu der hintersten Augenreihe ansteigend. Die nach vorn geneigte Kopfplatte auch stark gewölbt. Der Clypeus etwas höher als der Halbmesser eines vorderen Mittelauges. Zwischen den beiden hintersten Augen liegt ein deutlicher bogenförmiger Eindruck und in diesem die ziemlich lange und tiefe Mittelritze.

Das Augenviereck, nur wenig breiter als lang, hinten ebenso breit als vorn, reicht hinten bis in die Nähe der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe recht stark gebogen, die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen um ihren Radius von dem auch nicht ganz dicht beisammensitzenden

Mittelauge entfernt. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander kaum so weit als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen den hintersten und den vordersten Seitenaugen.

Die vorn ziemlich gewölbten, nicht divergirenden Mandibeln so lang als die Patellen und nur wenig dünner als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die kaum längere als breite, nach vorn zu kaum schmäler werdende und vorn leicht gerundete Lippe. Das flach gewölbte Sternum kaum um den dritten Theil länger als breit.

Das eiförmige Abdomen nur um den vierten Theil länger als breit. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden, höchstens die oberen unbedeutend kürzer.

Das erste Beinpaar kürzer als das vierte, aber dicker als alle übrigen, das vierte beträchtlich kürzer als das dritte. Die Patellen des ersten und dritten eben so lang, die des zweiten länger und die des vierten kürzer als die Tibien. Patella und Tibia III weit länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Paare ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, von denen bisweilen auch einer fehlt und vorn 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ungefähr ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2 und jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Mas.

Totallänge	7,0	Mm.
Cephalothorax lang	3,7	„
„ in der Mitte breit	3,1	„
„ vorn breit	2,3	„
Abdomen lang	3,4	„
„ breit	2,5	„
Mandibeln lang	1,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	2,4	1,9	1,9	1,5	0,7	=	8,4	Mm.
2. „	2,0	1,3	1,7	1,3	0,7	=	7,0	„
3. „	3,0	1,5	1,5	1,9	0,7	=	8,6	„
4. „	2,0	1,0	1,2	1,9	0,7	=	6,8	„

Ebenso gefärbt und beschuppt, nur ein wenig heller, die Endglieder des ersten Beinpaares dunkeler als die übrigen, das vordere helle Band auf dem braunen Abdomen etwas breiter und die Bänder überhaupt deutlicher hervortretend. Der Cephalothorax um den sechsten Theil länger als breit. Die

Glieder des ersten Beinpaares beträchtlich dicker als die der übrigen, aber doch etwas kürzer als die des dritten. Oben am Ende der Schenkel, unten an den Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten Beinpaares sitzen lange, dicke, senkrecht und dicht stehende, schwarze Haare. Das zweite Beinpaar auch etwas dicker als die anderen und unten an den Tibien und Metatarsen mit dichten, schwarzen, senkrecht stehenden Haaren besetzt. Sonst sind die Beine ziemlich dünn behaart und oben an den Gliedern mit hellen, bläulich und röthlich schillernden Schuppen versehen.

Die vorn fein gefurchten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen und so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Die Stellung der Augen, Bestachelung der Beine und alle übrigen Theile ebenso wie bei dem Weibe.

Der Tibialtheil der Palpen, etwas kürzer als die Patella und nur wenig schmäler als das Endglied, hat aussen am Ende einen dünnen, spitzen, an der Basis ein wenig gekrümmten, dann gerade nach vorn gerichteten Fortsatz. Das Copulationsorgan, oval, flach gewölbt, ragt hinten nicht vor und ist vorn mit einem dünnen, ein mal kreisförmig gewundenen Fortsatz versehen.

Cap York. In der Sammlung des Herrn Mr. Bradley.

Gen. Plexippus C. K.

Herr Forstrath Koch hat eine kurze und dem jetzigen Stande der Wissenschaft durchaus nicht genügende Characteristik dieser Gattung gegeben, so dass es schwierig ist, zu entscheiden, welche Arten zu derselben gerechnet werden sollen. Die späteren Forscher haben eine Anzahl neuer Arten beschrieben, ohne jedoch irgend anzugeben, was sie für die characteristischen Merkmale dieser Gattung halten und wie sie dieselben begränzen. Ich halte es daher für nöthig, die Charactere der Gattung, wie ich sie auffasse, zu erläutern. Der Cephalothorax mässig hoch, am Hinterrande steil aufsteigend, über den Rücken hin sanft gewölbt, um den vierten bis fünften länger als breit, in den Seiten sanft gerundet und nur wenig breiter als die dritte Augenreihe. Das Augenviereck länger als breit und hinten ein wenig breiter als vorn, nicht die Mitte des Cephalothorax erreichend. Die hintersten Augen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt und die kleinen der Mittelreihe den vorderen Seitenaugen etwas mehr genähert als den hintersten. Die vorderste Augenreihe mässig gebogen und die Seitenaugen derselben von den MA. nur wenig entfernt. Die Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Beinpaares. Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer oder höchstens eben so lang als Patella und Tibia IV. Alle Beine mit Stacheln versehen und Metatarsus IV nicht bloss am Ende bestachelt. Lippe nicht länger als breit und das Sternum etwas breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Plexippus albopilosus n. sp.

Tab. 120. fig. 6. femina. fig. 6a. Cephalothorax von der Seite. fig. 6b. Mandibeln und vordere Augenreihe. fig. 6c. Maxillen und Lippe. fig. 6d. Epigyne.

Femina.

Totallänge							7,9 Mm.
Cephalothorax lang							2,9 „
„ in der Mitte breit							2,3 „
„ vorn breit							1,8 „
Abdomen lang							5,0 „
„ breit							3,4 „
Mandibeln lang							1,0 „
1. Fuss:	1,7	1,2	1,2	0,9	0,7	=	5,7 Mm.
2. „	1,4	1,0	1,0	0,8	0,6	=	4,8 „
3. „	1,5	0,9	0,8	0,9	0,6	=	4,7 „
4. „	1,5	0,9	1,0	1,0	0,6	=	5,0 „

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten dunkler, überall mit weissen Schuppen besetzt; vorn an den Seiten, am Clypeus und an den rothbraunen Mandibeln dichtstehende, längere weisse, um die Augen herum gelbrothe und einzelne lange, dunkele Härchen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch rothbraun. Die Coxen, Trochanter, der untere Theil der Schenkel, die drei hinteren Beinpaare, sowie die Endhälfte der Metatarsen und die ganzen Tarsen gelb, alle Glieder oben mehr röthlich, die Schenkel am Ende dunkel rothbraun, ebenso auch die Tibien und Metatarsen der beiden ersten Paare. Das vorderste im Ganzen am dunkelsten. Alle mit anliegenden weissen Schuppen und abstehenden längeren Härchen dünn besetzt. Die Palpen röthlichgelb und die Endglieder derselben mit langen weissen Härchen dicht bekleidet. Das dünn und kurz behaarte, hell braune Abdomen hat an dem ziemlich hell gefärbten Bauche ein dunkleres Längsband, oben auf dem Rücken an den Seiten, etwas schräge und einander parallel laufende, wellenförmige, braune Striche, jederseits drei breite, schräge, von oben nach hinten laufende braune Bänder, die in der Mitte ein helleres Längsband freilassen und weiter unten an den Seiten ziemlich verschwinden. Ausserdem bemerkt man hinten, kurz vor den Spinnwarzen, drei hintereinander liegende, winkelförmige braune Striche.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, breiter als die dritte Augenreihe, hinten etwas schmäler als vorn, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, dann bis zu der dritten Augenreihe ziemlich gleichhoch, nur unbedeutend ansteigend. Die Kopfplatte der Länge nach gewölbt und nach vorn geneigt, besonders in der Nähe der vordersten Augenreihe. Etwas hinter der hintersten Augenreihe befindet sich ein Grübchen und in diesem

die Mittelritze. Der Clypeus niedrig, nicht so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten ziemlich weit von der Mitte des Cephalothorax entfernt bleibend, vorn ein wenig schmäler als hinten. Die vordere Augenreihe gerade und die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen fast um ihren Durchmesser von den sich auch nicht berührenden Mittelaugen entfernt. Die hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe stehen nicht ganz in der Mitte zwischen den hintersten und den vorderen Seitenaugen, sondern den letzteren ein wenig mehr genähert.

Die vorn, im oberen Theil, etwas gewölbten und ein wenig divergirenden, am Ende von innen nach aussen schräge abgestutzten Mandibeln kürzer und ungefähr eben so dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte erweiterten, vorn an der Aussenseite gerundeten, an der Innenseite ein wenig schräge abgestutzten Maxillen kaum um den dritten Theil länger als die fast doppelt so lange als breite, nach vorn zu nur unbedeutend schmäler werdende und vorn am Ende leicht ausgeschnittene Lippe. Das ovale, schwach gewölbte Sternum fast um die Hälfte länger als breit.

Das länglich eiförmige Abdomen um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz, die dünneren oberen nicht länger als die unteren.

Das erste Beinpaar länger und beträchtlich dicker als die übrigen, das zweite eben so lang als das dritte, aber ein wenig dicker. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder der Beine ist folgende: Erstes Paar: Femur 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2 und vorn am Ende 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso, nur fehlen unten an den Tibien 1—2. Drittes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia 2, vorn 1 und hinten 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: Femur und Patella ebenso, Tibia unten 1.2 und hinten 1—2; Metatarsus unten am Anfange 1 und am Ende mehrere.

Caigan. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Plexippus Daemelii n. sp.

T. 121. fig. 1. mas. fig. 1[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 1[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 1[c]. Mundtheile von unten. fig. 1[d]. Palpe von der Innenseite. fig. 1[e]. Palpe von unten.

Mas.

Totallänge	3,9 Mm.
Cephalothorax lang	1,9 „
„ in der Mitte breit	1,5 „
„ vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	2,2 „
„ breit	1,2 „
Mandibeln lang	0,7 „

1. Fuss: fehlt

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa
2. „	1,0	0,5	0,6	0,5	0,4	= 3,0 Mm.
3. „	0,8	0,5	0,5	0,4	0,4	= 2,6 „
4. „	1,0	0,6	0,7	0,6	0,5	= 3,4 „

Der Cephalothorax hinten und an den Seiten schwarz braun, besetzt mit weissen Schuppen, die aber zum grössten Theil abgerieben sind; die Kopfplatte bräunlich roth mit zwei dunkelen Flecken, die Augenhügel breit schwarz umrandet und mit röthlichen Härchen besetzt. Zwischen den beiden vorderen Mittelaugen oben ein Büschel mit weissen und um dieselben herum ein Kranz längerer rother Härchen. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun. Die Palpen auch rothbraun, die Decke des Endgliedes mehr gelb und ebenso wie die anderen Glieder mit anliegenden weissen Härchen bekleidet. Die Beine bräunlich gelb, die Schenkel des zweiten ganz braun, die der übrigen nur am Anfange und Ende mit einem so gefärbten Ringe versehen. Die Patellen haben auch am Anfange und Ende, die Mesatarsen nur am Ende einen solchen dunkelen Ring. Das Abdomen oben braun mit vorn ziemlich schmalem, hinten breiter werdendem und an den Seiten ausgezacktem hellerem Längsbande, in welchem vorn ein dunkeler Längsfleck und hinten eine Reihe brauner halbmondförmiger Flecken liegt. Die Seiten des Hinterleibes braun gestrichelt, der Bauch ein wenig heller, aber auch braun und jederseits von einem undeutlichen, schmalen, gelblichen Längsbande eingefasst. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Der oben lederartig granulirte Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hinten wenig verschmälert, vorn um den fünften Theil schmäler als in der Mitte, etwas breiter als die dritte Augenreihe, aber nicht hoch und ziemlich eben, der Länge nach sanft gewölbt, hinten recht steil abfallend. Der stark nach hinten geneigte Clypeus reichlich so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, etwas breiter als lang, vorn unbedeutend schmäler als hinten, reicht bis in die Nähe der Mitte des Cephalothorax. Die vor-

derste Augenreihe nur wenig gebogen und die Augen derselben, von vorn gesehen nahe beisammen, die Seitenaugen von den Mittelaugen nur wenig entfernt. Betrachtet man dagegen die vordere Augenreihe von der Seite, so erscheinen die ziemlich kleinen Seitenaugen, die ziemlich weit zurückstehen, fast um ihren Durchmesser von den stark vortretenden Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe liegen den vorderen Seitenaugen etwas näher, als denen der hintersten Reihe, mit diesen aber in gleicher Höhe.

Die ungefähr um die Hälfte längeren als breiten, vorn schräge abgestutzten, wenig divergirenden und unbedeutend nach vorn gerichteten Mandibeln haben an den Rändern des Falzes, in den sich die ziemlich lange, dünne, und in der Mitte etwas eingebogene Klaue legt, vorn und hinten zwei kleine Zähnchen.

Die vorn stark erweiterten und mit einer vorspringenden Aussenecke versehenen Maxillen sind fast doppelt so lang als die eben so lange als breite, vorn gerundete Lippe, welche an ihrer Basis von den Coxen des ersten Beinpaares nicht verdeckt wird. Das ziemlich gewölbte, fast doppelt so lange als breite Sternum, fast breiter als die Coxen des ersten Beinpaares, erstreckt sich vorn zwischen diese hinein.

Das erste Beinpaar fehlt leider, muss aber, nach den weit dickeren und längeren Coxen zu urtheilen, dicker und länger als die übrigen gewesen sein. Von den vorhandenen ist das vierte das längste, dann folgt das zweite und hierauf das dritte. Die Tibien sind am zweiten und vierten ein wenig länger, am dritten eben so lang als die Patellen. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch etwas kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Zweites Paar: Femur oben 1.1.1 und am Ende vorn und hinten je 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2 und vorn an der Seite 1; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso: Patella hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten je 1—2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Der kurze, breite Tibialtheil des Palpen hat an der Aussenseite einen kurzen, gerundeten Vorsprung, der am oberen Ende sich noch zu einem dünnen Fortsatz verlängert. Das Endglied, dessen Decke mit einem langen, dünnen, stark nach unten gekrümmten Schnabel versehen ist, hat einen langen, dünnen, peitschenförmigen Fortsatz, welcher an der Aussenseite des ziemlich grossen und flachen Geschlechtsknotens seinen Anfang nimmt.

Das fast doppelt so lange als breite Abdomen vorn gerundet und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang und das wenig dickere untere Paar nicht kürzer als das obere.

Sydney. Museum Godeffroy, Herr Dämel fand dieses Thierchen unter trockenem Laube.

Gen. Euophrys C. K. (E. Sim.)

Euophrys obscurofemoratus n. sp.

T. 121. fig. 2. femina. fig. 2[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 2[b]. Maxillen und Lippe. fig. 2[c]. Epigyne. fig. 2[d]. Cephalothorax von der Seite.

Femina.

Totallänge	6,5	Mm.
Cephalothorax lang	2,8	„
„ in der Mitte breit	2,3	„
„ vorn breit	1,9	„
Abdomen lang	4,0	„
„ breit	3,3	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	fehlt.							Mm.
2. „	1,4	1,0	0,9	1,0	0,5	=	4,8	„
3. „	1,6	1,0	0,9	1,1	0,6	=	5,2	„
4. „	1,7	0,9	1,1	1,3	0,6	=	5,6	„

Der Cephalothorax, die Mundtheile, das Sternum, die ganzen Palpen, die Trochanter, die Coxen und die Schenkel der Beine dunkelbraun, die übrigen Glieder derselben röthlich gelb. Um die Augen herum Spuren weisser Härchen, sonst der Cephalothorax, ebenso wie das schwarze, rings am Rande mit einem schmalen weissen, aus Härchen bestehenden Bande eingefasste Abdomen ganz abgerieben. Die Tracheendecken und die Epigyne röthlich.

Der Cephalothorax etwas mehr als um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn an den Seitenaugen schnell breiter werdend und gleich an den hintersten Augen am breitesten, aber auch da wenig über diese an den Seiten hervorragend und ziemlich steil abfallend. Oben, von den vorderen Augen bis ein Stück hinter den hintersten, ziemlich gleich hoch und nur unbedeutend der Länge nach gewölbt, von da zum Hinterrande recht steil abfallend. Zwischen den beiden hintersten Augen eine kleine Grube. Der Clypeus eben so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, bis gegen die Mitte des Cephalothorax reichend, hinten eben so breit als vorn. Die Augen der hintersten Reihe eben so gross als die vorderen SA. und von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe nur wenig gebogen, indem die mehr als um ihren Radius von den Mittelaugen entfernten Seitenaugen nur wenig höher sitzen als diese. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den SA. der vordersten und

denen der hintersten Reihe und zwar in ziemlich gleicher Höhe mit den letzteren.

Die vorn nur unbedeutend gewölbten und lederartig rauhen Mandibeln sind ziemlich breit, an einander schliessend, am Ende schräge abgestutzt und nur $^2/_3$ so lang als die Patellen.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen um den dritten Theil höchstens länger als die nicht längere als breite Lippe, die sich nach vorn zu verjüngt und am Ende leicht gerundet abgestutzt ist.

Das glänzende, und etwas gewölbte ovale Sternum nur wenig länger als breit, und weit breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Das ziemlich grosse und dicke Abdomen ungefähr um den sechsten Theil länger als breit, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten gerundet. Die Spinnwarzen kurz, das obere Paar dicker aber nicht länger als das untere.

Die Palpen kurz und dick, der Femuraltheil derselben eben so lang als die beiden folgenden gleichlangen zusammen genommen. Der Tibialtheil gegen das Ende hin etwas an Dicke zunehmend, das längere Endglied vorn kegelförmig zugespitzt.

Die Beine, von denen leider das erste Paar fehlt, alle kurz und dünn, fein behaart, das vierte länger als die anderen, der Femur des zweiten nicht dicker als der der beiden hinteren. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV unbedeutend kürzer als Patella und Tibia II. Die Stacheln, welche alle dünn sind, befinden sich folgendermassen vertheilt: Zweites Paar: Femur oben 3; Patella oben eine lange Borste; Tibia unten 1.2, vorn 1 und oben zwei lange, senkrecht stehende Borsten. Metatarsus unten 2.2 und vorn 1.1; drittes Paar: Femur ebenso, Patella jederseits 1 und oben eine lange, aufrechte Borste: Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere unregelmässig stehende. Das vierte Paar hat am Ende des Metatarsus stärkere, quirlförmig sitzende und eine oder zwei in der Mitte.

Sydney. Museum Godeffroy. (Dämel).

Lauharulla n. Gen.

Cephalothorax quarta parte longior quam latior, in medio non latior quam antice, oculorum seriei tertiae vix latior, altus et convexus, Clypeus humillimus.

Oculorum quadrangulum latius quam longius, postice paullo angustatum, medium cephalothoracis paene attingens. Oculi antici approximati, seriem paene curvatam, paene rectam formantes. Oculi seriei tertiae, anti-

cis lateralibus paullo minores, inter se longius quam a margine cephalothoracis remoti. Oculi seriei secundae ante medio inter laterales anticos et oculos posticos siti.

Sternum cordiforme, vix longius quam latius.

Mandibulae directae, breves et non divergentes.

Maxillae plus duplo longiores quam Labium.

Labium latius quam longius, antice rotundatum.

Pedes: 4.1. 3. 2. Pedes anteriores reliquis non crassiores.

Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV non longior quam patella cum tibia IV. Metatarsi quarti paris modo in apice oculeati.

Abdomen breve, aeque longum ac latum. Mamillae mediocres, supiores non longiores quam inferiores.

Diese Gattung steht Cyrba sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den ganz niedrigen Clypeus, die weit breitere als lange Lippe, den vorn und in der Mitte gleich breiten Cephalothorax und durch das Fehlen der Stacheln am Anfange und in der Mitte des Metatarsus des vierten Beinpaares.

Lauharulla pretiosa n. sp.

Tab. 121. fig. 3. femina. fig. 3[a]. Maxillen und Lippe. fig. 3[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 3[c]. Epigyne.

Femina.

Totallänge	3,2 Mm.
Cephalothorax lang	1,6 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	1,7 „
„ breit	1,3 „
Mandibeln lang	0,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	0,9	0,5	0,6	0,4	0,3	=	2,7 Mm.
2. „	0,7	0,4	0,4	0,4	0,3	=	2,2 „
3. „	0,8	0,4	0,4	0,5	0,3	=	2,4 „
4. „	0,9	0,4	0,6	0,6	0,4	=	2,9 „

Der Cephalothorax gelblich braun, unten an den Seiten noch dunkeler, die Augen breit schwarz umrandet, die Kopfplatte zwischen denselben gelb, ebenso ein, in der Mitte der hinteren Abdachung hinablaufendes, schmales Band. Die Mandibeln, die Maxillen und Lippe braun, die beiden letzteren am Vorderrande heller, das Sternum gelb, rings an den Rändern dunkeler gesäumt. Die Palpen und die Beine bräunlich gelb, das Abdomen schmutzig

gelb, an den Seiten braun und auf dem Rücken mit mehreren winkelförmigen, braunen Bändern in der Mittellinie versehen, Die Spinnwarze bräunlich gelb. Der Cephalothorax ist mit, zum grössten Theil abgeriebenen, lichten Schuppen besetzt und auf dem Abdomen bemerkt man längere, dunkele Härchen, welche vorn besonders lang sind. Die ziemlich spärliche Bekleidung der Beine besteht aus einzelnen anliegenden, hellen Schüppchen und längeren feinen, dunkeler gefärbten Härchen.

Der Cephalothorax, etwas länger als Femur und Patella des ersten Beinpaares, um den vierten Theil länger als breit, vorn eben so breit als in der Mitte, hinten gerundet und kaum verschmälert, in den Seiten ziemlich gerade und nur wenig breiter als die dritte Augenreihe. Oben ist derselbe ziemlich hoch und der Länge nach gewölbt, vom Hinterrande erhebt er sich ziemlich steil, steigt dann bis zur hintersten Augenreihe sanft an, um darauf wieder, ziemlich geneigt, bis zu der vordersten Reihe abzufallen. Der Clypeus so niedrig, dass die vorderen Mittelaugen nur ganz unbedeutend über dem unteren Stirnrande sitzen.

Das Augenviereck, sichtlich breiter als lang und hinten etwas schmäler als vorn, reicht nicht ganz bis zu der Mitte des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe ziemlich gerade und nur wenig durch Höhersitzen der grossen Seitenaugen gebogen, welche den Mittelaugen sehr genähert sind. Die beiden hintersten Augen, ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander nur wenig weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen nicht in der Mitte zwischen denen der hintersten Reihe und den vorderen Seitenaugen, sondern den letzteren ein wenig mehr genähert.

Die vorn nicht gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares. Die in der vorderen Hälfte erweiterten, am Vorderrande ziemlich gerade abgestutzten Maxillen mehr als doppelt so lang als die breitere als lange, vorn gerundete Lippe. Das breite, herzförmige und schwach gewölbte Sternum kaum länger als breit.

Alle Beine ziemlich kurz und in der Länge wenig verschieden, das erste Paar, kaum dicker als die anderen, ist etwas kürzer als das vierte, Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares, Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. An den Schenkeln aller Beine sitzen oben kurze, schwache Stacheln, an den Tibien der beiden ersten Paare unten 3 Paar, welche am ersten recht lang und kräftig sind, an den Metatarsen dieser beiden unten 2 Paar schwächere. Die beiden Hinterpaare haben, ausser am Femur, nur noch am Ende der Metatarsen einige ganz schwache Stacheln.

Das um den dritten Theil längere als breite, vorn ziemlich schmale Abdomen ist etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten gerundet

zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang, die unteren und oberen nicht verschieden in der Länge.

Sydney. Museum Godeffroy. Von Herrn Dämel auf Blättern gefunden.

Gen. Saitis. E. Sim.

Arachnides de Franc. III. p. 168. 1876.

In der neunundzwanzigsten Lieferung dieses Werkes, Seite 1352, wurde die neue Gattung Thorellia aufgestellt, nachdem ich sie aber nochmals geprüft habe, bin ich zu der Ansicht gekommen, dass diese identisch mit Saitis ist, und müssen daher die dort aufgeführten Arten sowie die folgende zu dieser Gattung gerechnet werden. Die Charactere der Gattung Saitis sind ganz dieselben, wie sie bei Thorellia angegeben wurden, und wäre zu erwähnen, dass die Augen der zweiten Reihe bisweilen denen der hintersten ein wenig näher gerückt sind, als den vorderen Seitenaugen.

Das Männchen von Saitis barbipes 2. Sim. zeichnet sich aus durch die Länge und eigenthümliche Behaarung des dritten Beinpaares, das bei den Männchen der anderen bekannten Arten nicht der Fall ist, welche in den Längenverhältnissen der Beine mit den Weibchen übereinstimmen.

Saitis taeniata n. sp.

T. 121. fig. 4. femina. fig. 4^{a}. Cephalothorax von der Seite. fig. 4^{b}. vordere Augenreihe. fig. 4$_{c}$. Epigyne.

Femina.

Totallänge						4,1	Mm.
Cephalothorax lang						1,8	„
„ in der Mitte breit						1,3	„
„ vorn breit						1,2	„
Abdomen lang						2,3	„
„ breit						1,7	„
Mandibeln lang						0,6	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4	= 2,7	Mm.
2. „	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4	= 2,7	„
3. „	1,0	0,5	0,7	0,7	0,4	= 3,3	„
4. „	1,0	0,5	0,7	0,7	0,5	= 3,4	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, an den dünn und licht behaarten Seiten etwas dunkeler als in der Mitte der hinteren Abdachung, die Kopf-

platte schwarz, an den Seiten mit weissen und vorn mit längeren, dunkelen Härchen besetzt. Ueber der Mitte des ganzen Cephalothorax läuft ein undeutliches, schmales Band von der vorderen Augenreihe bis in die Nähe des Hinterrandes, welches von dichter sitzenden, weissen Härchen gebildet wird. Die Mandibeln, die Lippe und die Maxillen rothbräunlich gelb, die beiden letzteren vorn hell gerandet, das Sternum braun, die lang behaarten Beine und die Palpen röthlich gelb, mit braunen Ringen oder Flecken am Anfange und Ende der Glieder. Der besonders oben und an den Seiten recht dicht und ziemlich lang behaarte Hinterleib auf dem Rücken dunkelbraun mit einem hellen Längsbande, das vorn aus bogenförmigen Längs- und hinten aus kleinen Querbändern besteht. Der ebenfalls braune Bauch hat in der Mitte ein nach hinten zu schmäler werdendes Längsband. Die Spinnwarzen sind gelb und die beiden oberen haben an der Aussenseite ein braunes Längsband.

Der Cephalothorax, beinahe eben so lang als Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares, fast um den dritten Theil länger als breit, vorn an den Augen kaum schmäler als in der Mitte, an der dritten Augenreihe ein wenig breiter als diese und daher in den Seiten gerade, hinten gerundet und auch nur wenig verschmälert, erhebt sich hinten recht steil und ist über den Rücken hin sanft gewölbt und zwar an der dritten Augenreihe am höchsten. Der Clypeus kaum so hoch als der vierte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, hinten ein wenig schmäler als vorn, reicht hinten über das erste Drittheil hinaus, ohne jedoch die Mitte des Cephalothorax zu erreichen. Die erste Reihe ist fast ganz gerade und die Augen liegen recht nahe beisammen, die Seitenaugen derselben sind von den Mittelaugen nur unbedeutend weiter als diese von einander. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind denen der hintersten Reihe etwas mehr genähert als den ziemlich grossen vorderen Seitenaugen. Die beiden Augen der hintersten Reihe liegen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorn ziemlich flachen, senkrecht abwärts gerichteten und nicht divergirenden Mandibeln ungefähr eben so lang und dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte stark erweiterten und am vorderen Ende gerade abgestutzten Maxillen doppelt so lang als die vorn zugespitzte, eben so lange als breite Lippe. Das ovale, nicht viel längere als breite Sternum fast doppelt so breit als die Coxen der Beine.

Die Beine kurz, die beiden vorderen Paare kürzer und nicht dicker als die beiden auch gleichlangen hinteren. An den beiden Vorderpaaren die Tibien ein wenig kürzer, an den beiden hinteren dagegen länger als die Patellen. Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder des vierten

Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch eben so lang als Patella und Tibia IV. Alle Femur haben oben 1.1.1 und vorn am Ende 1—2 recht lange Stacheln; die Tibien der beiden ersten Paare unten einige ganz schwache und die Metatarsen unten 2 Paar recht kräftige. An den beiden hinteren Paaren sitzen an den Tibien unten und an den Seiten welche, an den Metatarsen am Anfange, in der Mitte und am Ende.

Das Abdomen, kaum mehr als um den fünften Theil länger als breit, ist in der vorderen Hälfte ein wenig schmäler als in der hinteren und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang und das etwas dünnere obere Paar um sein kurzes Endglied länger als das untere.

Gen. Cyrba. E. Sim.

Arachn. de France III. 1876. p. 165.

Bei der Beschreibung der Gattung sagt Simon, dass das Augenviereck hinten und vorn gleich breit sei, was aber bei der typischen Art dieser Gattung, C. algerina Lc., nicht ganz zutrifft, da bei dem Exemplar, welches ich seiner Güte verdanke, dasselbe hinten ein wenig schmäler ist, ebenso wie bei Saitis E. S. In der Gestalt des Cephalothorax, sowie im ganzen Habitus hat diese Gattung viel Aehnlichkeit mit Saitis und unterscheidet sich von dieser hauptsächlich dadurch, dass Patella und Tibia III entschieden kürzer sind als diese Glieder des vierten Paares und dass der Cephalothorax sichtlich breiter ist als die dritte Augenreihe.

Cyrba squalida n. sp.

T. 121. fig. 5. femina. fig. 5[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 5[b]. vordere Augenreihe. fig. 5[c]. Maxillen und Lippe. fig. 5[d]. Epigyne. fig. 6. mas. fig. 6[a]. Palpe.

Femina.

Totallänge	5,5 Mm.
Cephalothorax lang	2,1 „
„ in der Mitte breit	1,6 „
„ vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	3,4 „
„ breit	2,5 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss	1,1	0,6	0,6	0,5	0,5	=	3,3 Mm.
2. „	1,1	0,6	0,6	0,5	0,5	=	3,3 „
3. „	1,3	0,8	0,7	0,9	0,6	=	4,3 „
4. „	1,3	0,7	0,9	1,0	0,6	=	4,5 „

Der Cephalothorax rings an den Seiten und hinten schwarzbraun, hinter den Augen im Halbkreise hell röthlich gelb, die Kopfplatte ebenso oder auch oft dunkeler. Der helle Theil läuft unten an den Seiten der Augen noch ein Stück weit fort und ist, ebenso wie die Kopfplatte, dicht mit langen, weissen Härchen bekleidet, zwischen denen, besonders vorn, hinten und um die Augen der vordersten Reihe, längere dunkele eingestreut sind. An den Seiten und hinten, besonders unten am Rande, sitzen auch kürzere, weisse Härchen. Die gleichfalls lang behaarten Mandibeln, das Sternum, sowie die Maxillen und die Lippe rothbraun, die beiden letzteren aber vorne am Ende heller. Die Beine röthlich gelb, dabei lang und ziemlich dicht dunkel behaart, die Schenkel zum grössten Theil braun, am Ende der Patellen, sowie am Anfange und Ende der Tibien und Metatarsen ein mehr oder weniger deutlicher brauner Ring. Die Palpen auch röthlich gelb und lang behaart, mit dunkelen Ringen am Ende der Glieder. Das Abdomen oben braun, an den Seiten desselben dunkele Bänder und Striche, die in der Mitte ein etwas helleres Band freilassen, in welchem, bei einigen Exemplaren, hinten mehrere undeutliche, winkelförmige, dunklere Striche liegen. Der Bauch weit heller, schmutzig gelb oder grau, mit kleinen runden, braunen Flecken, die zum Theil in Längsreihen geordnet sind. Dieser ganze Körpertheil ist dicht mit grünen, gelblichen und schwarzen Härchen bedeckt, welche auf dem Rücken recht lang, am Bauch aber kurz sind. Die Spinnwarzen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Femur, Patella und Tibia I, um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Augen nur wenig schmäler als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist; an der hinteren Augenreihe etwas breiter als diese, am Hinterrande gerundet und hier steil ansteigend, oben gewölbt, die Kopfplatte ziemlich nach vorn geneigt, an den Seiten steil abfallend. Der Clypeus reichlich so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten etwas schmäler als vorn und die Mitte des Cephalothorax nicht erreichend. Die vordere Augenreihe nur mässig gebogen und die Augen nicht dicht beisammen, die Seitenaugen um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt und diese auch einander nicht berührend. Die Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander kaum weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den hinteren Augen unbedeutend näher als den vorderen Seitenaugen und zwar in gleicher Höhe mit dem unteren Rande der ersteren.

Die vorn etwas gewölbten, nicht divergirenden Mandibeln, fast länger als die Patellen und nicht so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte breiter werdenden und vorn gerundeten Maxillen unbedeutend mehr als doppelt so lang als die eben so lange als

breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum reichlich um den dritten Theil länger als breit.

Das ziemlich grosse, eiförmige Abdomen ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Das vierte Beinpaar das längste, aber nur wenig länger als das dritte, die beiden vorderen gleich lang und nur unbedeutend dicker als die anderen. Ihre Schenkel oben nur mässig gewölbt und die Tibien ein wenig spindelförmig, in der Mitte etwas dicker als an beiden Enden. Patella und Tibia III etwas kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung derselben folgendermassen: Erstes und zweites Beinpaar: Femur oben III, vorn und hinten am Ende 1--2; Patella vorn und hinten 1; Tibia nur vorn an der Seite einen kräftigen; Metatarsus am Anfange 2 und am Ende 4. Drittes und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2, vorn und hinten 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Mas.

Totallänge						5,8	Mm.
Cephalothorax lang						2,2	„
„ in der Mitte breit						1,6	„
„ vorn breit						1,4	„
Abdomen lang						2,5	„
„ breit						1,8	„
Mandibeln lang						0,7	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss:	1,1	0,7	0,7	0,6	0,5	= 3,6	Mm.
2. „	1,1	0,7	0,7	0,6	0,5	= 3,6	„
3. „	1,3	0,9	0,8	1,0	0,6	= 4,6	„
4. „	1,3	0,8	1,0	1,2	0,6	= 4,9	„

Sehr ähnlich gefärbt, die Glieder der Beine auch am Anfange und Ende dunkeler, aber weniger deutlich geringelt und die Zeichnung des, dicht mit Haaren bekleidet gewesenen, aber in der Mitte abgeriebenen Abdomens, noch undeutlicher. Dieses auf der Mitte des Rückens dunkler, mit sichtbarem Rückengefäss. Die Kopfplatte mit kurzen, lichten und besonders vorn, mit langen, schwarzen Härchen bekleidet, um die Augen der Vorderreihe kurze rothe. Die weissen Schuppen auf dem halbmondförmigen hellen Theil, hinter der dritten Augenreihe, sind fast ganz abgerieben.

Der Cephalothorax etwas schlanker, hinter den vorderen Seitenaugen nicht so plötzlich breiter werdend, daher die Seiten steiler abfallend, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten gerundet, an der hinteren Abdachung auch etwas breiter als diese. Vom Hinterrande steil ansteigend und über dem Rücken gewölbt. Die Mundtheile und das Sternum ebenso

gestaltet, auch die Stellung der Augen, sowie die Längenverhältnisse der Beine dieselben. Auch ist die Bestachelung der Beine ähnlich, nur besitzen die Patellen der beiden Vorderpaare vorn und hinten 1 und die Tibien der beiden Hinterpaare noch oben 1 Stachel.

Der kurze Tibialtheil der Palpen, fast kürzer als der Patellartheil, ist aussen am Ende mit einem geraden, nach vorn gerichteten, flachen, spitz endenden, mässig langen Fortsatz versehen. Das grosse und gewölbte Copulationsorgan ragt hinten bis in die Nähe der Patella und hat vorn einen ziemlich langen, kreisförmig gewundenen Fortsatz, dessen kurze, freie Spitze nach vorn gerichtet ist.

Das mit weissen, schwarzen und rothen Haaren dicht bekleidet gewesene Abdomen hat eine eiförmige Gestalt und ist um den vierten Theil länger als breit. Die ziemlich langen und dünnen Spinnwarzen sind in der Länge nicht verschieden.

Peack Downs. Museum Godeffroy. Von Herrn Dämel unter Steinen gefunden. Mr. Bradley besitzt Exemplare von Caigan und den Schelleys Flats.

Cyrba bimaculata n. sp.

Tab. 121. fig. 7. femina. fig. 7[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 7[b]. vordere Augenreihe. fig. 7[c]. Epigyne.

Femina.

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,5 „
Abdomen lang	2,8 „
„ breit	2,3 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,3	0,8	0,8	0,7	0,4	= 4,0 M.
2. „	1,2	0,7	0,7	0,6	0,4	= 3,6 „
3. „	1,3	0,9	0,8	1,1	0,5	= 4,6 „
4. „	1,3	0,8	1,0	1,2	0,6	= 4,9 „

Der Cephalothorax rothbraun, oben hinter der dritten Augenreihe heller, mit schmalem, gelbem Bande in der Mitte; die Kopfplatte schwarzbraun; hinten, jederseits unter der hintersten Augenreihe beginnend, ein schmales Band weisser Schuppen. Wahrscheinlich war der ganze hellere Theil des Cephalothorax, hinter der dritten Augenreihe, mit weissen Schuppen bedeckt. Auf der Kopfplatte nur noch einzelne dunkele, aufrechte Härchen, die übri-

gen abgerieben, um die Augen der Vorderreihe kurze gelbe und lange dunkele Härchen. Die Mandibeln, die Coxen, die Trochanter und die Tarsen bräunlich gelb, die Lippe, das Sternum, die Schenkel, Patellen, Tibien und Tarsen der Beine, sowie das Endglied der Palpen braun, die anderen Glieder der letzteren bräunlich gelb. Das Abdomen unten hell braun, netzförmig von weissen Strichen durchzogen, der Rücken dunkelbraun, hell gestrichelt und gefleckt, auf der Mittellinie desselben eine Reihe winkelförmiger Querstriche, auf der hintern Hälfte jederseits ein grosser, länglicher, heller Querfleck und vorn ein bogenförmiger von derselben Farbe. Die Haarbedeckung des Abdomens ist leider fast ganz abgerieben und man bemerkt nur noch, an einzelnen Stellen, Büschel von Härchen, welche an den hellen weiss, an den dunkelen schwarz sind.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Patella I, um den fünften Theil ungefähr länger als breit, zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar am breitesten, hinten gerundet, nach vorn zu etwas verschmälert, an der dritten Augenreihe nur unbedeutend breiter als diese, oben mässig hoch, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend und darauf bis zu der hintersten Augenreihe ziemlich gleich hoch bleibend. Die Kopfplatte gewölbt und recht stark nach vorn geneigt. Die kleine Mittelritze, etwas hinter den Augen der dritten Reihe, in einer kleinen rundlichen Vertiefung. Der Clypeus kaum so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vor der Mitte des Cephalothorax gelegen, hinten fast eben so breit als vorn, höchstens nur ganz unbedeutend schmäler. Die Augen der dritten Reihe, etwas kleiner als die Seitenaugen der vordersten, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe sind denen der hintersten etwas mehr genähert als den Seitenaugen der vordersten, welche nur unbedeutend gebogen ist. Die Augen der Vorderreihe sitzen nahe beisammen und die Seitenaugen sind von den Mittelaugen kaum weiter als diese von einander entfernt.

Die nach hinten geneigten, nicht divergirenden, vorn auch nicht gewölbten Mandibeln kürzer und dünner als die Tibien des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die nicht längere als breite, vorn schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen kurz, oben abgeflacht, höchstens um den fünften Theil länger als breit, vorn recht breit und in der Mitte ein wenig ausgeschnitten, in der hinteren Hälfte am breitesten, hinten gerundet. Die ziemlich kurzen Spinnwarzen gleich lang.

Die Schenkel der beiden ersten Beinpaare oben stark gewölbt und ebenso auch die Tibien bedeutend dicker als an den anderen Paaren, alle nur dünn behaart. Patella und Tibia III etwas kürzer als Tibia und Pa-

tella IV; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2, vorn 1.1; Metatarsus am Anfange und Ende 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn und hinten je 3 und oben am Anfange 1; Metatarsus in seiner ganzen Länge unregelmässig sitzende.

Sydney. Museum Godeffroy. Von Herrn Dämel auf Blättern gefangen. Mr. Bradley besitzt diese Art aus Bondi, in der Nähe von Sydney.

Cyrba bicolor n. sp.

T. 122. fig. 1. femina. fig. 1[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 1[b]. vordere Augenreihe. fig. 1[c]. Maxillen und Lippe. fig. 1[d]. Epigyne.

Femina.

Totallänge						5,3	Mm.
Cephalothorax lang						2,4	„
„	in der Mitte breit					1,8	„
„	vorn breit					1,6	„
Abdomen lang						2,9	„
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	1,2	0,9	0,9	0,7	0,4	=	4,1	Mm.
2. „	1,2	0,9	0,7	0,6	0,4	=	3,8	„
3. „	1,3	0,9	0,8	1,0	0,5	=	4,5	„
4. „	1,3	0,8	1,0	1,3	0,5	=	4,9	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, hinten und an den Seiten der schwarzen Kopfplatte etwas heller. Rings am Rande ein schmaler Saum weisser, um die Augen herum und vorn an der Stirn, Spuren gelblicher Schuppen. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, das letztere ein wenig heller. Die Beine röthlich gelb, die Schenkel am Ende und die anderen Glieder, mit Ausnahme der Tarsen, mehr rothbraun. Die Palpen ebenso. Das Abdomen schmutzig gelb, am Bauche zwei undeutliche, dunkele Längsbänder, oben und an den Seiten bis zur Mitte schwarz, auf der hinteren Hälfte des Rückens jederseits ein Paar kurze, an den Seiten schräge aufsteigende Bänder, die aus braunen Stricheln bestehen und in der Mitte einige kurze, schmale, winkelförmige Querbänder. Die Spinnwarzen bräunlich gelb.

Der mässig hohe Cephalothorax unbedeutend kürzer als Patella, Tibia und Metatarsus I, um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten ge-

rade, unbedeutend breiter als an der dritten Augenreihe, gleich hinter dieser erweitert, sichtlich breiter als die hinterste Augenreihe, hinten gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, darauf bis in die Nähe der dritten Augenreihe gleich hoch, dann zu den vordersten Augen hin ziemlich geneigt und gewölbt absteigend. Die kleine Mittelritze etwas hinter der dritten Augenreihe. Der Clypeus sehr niedrig, höchstens so hoch als der achte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vor der Mitte des Cephalothorax, hinten etwas schmäler als vorn. Die vorderste Augenreihe ziemlich stark gebogen und die Augen derselben nahe beisammen, die Seitenaugen kaum weiter von den Mittelaugen als diese von einander. Die beiden Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen den hintersten und den Seitenaugen der vordersten Reihe.

Die vorn nur unbedeutend gewölbten und fein quergefurchten, nicht divergirenden Mandibeln kaum so lang und nicht dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten, am Ende gerundeten und etwas gegen einander geneigten Maxillen nicht ganz doppelt so lang als die verhältnissmässig grosse, kaum längere als breite, nach vorn zu nur mässig schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte, um den dritten Theil längere als breite Sternum vorn gerade und ziemlich breit, hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen gleich lang und das obere Paar dünner als das untere.

Die beiden vorderen Beinpaare kürzer und nur wenig dicker als die hinteren. Das hinterste das längste und das zweite das kürzeste, alle nur dünn und kurz behaart. Die Bestachelung derselben folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2 und vorn 1—2; Metatarsus 2.2. Zweites Paar ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2 und jederseits drei oder nur zwei; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere unregelmässig sitzende.

Rockhampton. Museum Godeffroy.

Cyrba planipudens Karsch.

Plexippus (Hasarius) planipudens. Dr. F. Karsch. Arachn. und Myriap. Micronesiens. Berl. entom. Zeitschrift XXV. 1881. p. 15.

Femina.

Tab. 122. fig. 2. femina. fig. 2[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 2[b]. vordere Augenreihe. fig. 2[c]. Epigyne.

Totallänge							7,7 Mm.
Cephalothorax lang							3,2 „
„ in der Mitte breit							2,3 „
„ vorn breit							2,0 „
Abdomen lang							4,5 „
„ breit							2,8 „
Mandibeln lang							1,0 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	1,8	1,2	1,3	0,9	0,7	=	5,9 Mm.
2. „	1,7	1,1	1,2	0,9	0,7	=	5,6 „
3. „	1,9	1,1	1,3	1,3	0,9	=	6,5 „
4. „	1,9	1,1	1,5	1,5	0,9	=	6,9 „

Der Cephalothorax gelb in der Grundfarbe, hinten und an den Seiten bräunlich, mit hellerem Längsbande in der Mitte, welches von der Kopfplatte bis zum hinteren Rande reicht. Die Kopfplatte schwarzbraun, bedeckt mit weissen, anliegenden Härchen, und abstehenden längeren, dunkelen Borsten. In der Mitte der Kopfplatte stehen die weissen Härchen dichter und bilden ein undeutliches helleres Längsband als Fortsetzung des auf dem Brusttheil hinaufsteigenden. Dieser letztere ist auch weiss behaart und mit einzelnen dunkelen Borsten besetzt. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe rothbraun, die beiden letzteren vorn hell gerandet, die Palpen und die ziemlich dünn behaarten Beine auch gelb, nur die Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare ein wenig dunkeler. Das mit kurzen bräunlichen Härchen dünn bekleidete, schmutzig gelbe Abdomen ist auf dem Rücken und an den Seiten mit einzelnen schwarzbraunen Borstenhärchen besetzt.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Femur und Patella des ersten Beinpaares, fast um den dritten Theil länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten, aber hier auch nur wenig breiter als vorn an der ersten Augenreihe, an der hintersten nur unbedeutend breiter als diese, am Hinterrande leicht ausgeschnitten, oben ziemlich hoch, vom Hinterrande bis in die Gegend zwischen dem zweiten und dritten Beinpaar recht steil ansteigend und dann über den Rücken hin gewölbt, an der dritten Augenreihe am höchsten und die Kopfplatte mässig nach vorn geneigt. Eine kurze Mittelritze liegt in einem seichten Quereindruck zwischen den beiden Augen der hintersten Reihe. Der Clypeus ziemlich niedrig, höchstens so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, weit breiter als lang, vorn ein wenig breiter als hinten, reicht hinten etwas über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die erste Augenreihe ziemlich gerade, nur wenig gebogen und die Seitenaugen derselben von den Mittelaugen kaum weiter entfernt, als diese von einander. Die Augen der hintersten Reihe, ein wenig kleiner als die Seiten-

augen der vordersten, liegen von einander beträchtlich weiter entfernt als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich in der Mitte zwischen denen der hintersten Reihe und den vorderen Seitenaugen.

Die vorn ganz leicht gewölbten, schwach der Quere nach gefurchten, senkrecht abwärts gerichteten und nicht divergirenden Mandibeln etwas kürzer und dünner als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die nach vorn zu etwas erweiterten und am Ende gerundeten Maxillen fast doppelt so lang als die auch vorn gerundete und kaum längere als breite Lippe. Das flach gewölbte Sternum um den dritten Theil länger als breit und etwas breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Das länglich ovale Abdomen, vorn gerundet und hinten allmälig zugespitzt. Die Spinnwarzen mässig lang und das obere Paar um sein kurzes Endglied länger als das kaum dickere untere.

Die Beine auch nur mässig lang, das erste Paar etwas dicker als die anderen, ist ein wenig länger als das zweite, aber kürzer als die beiden hinteren, von denen das vierte das längste ist. Die Tibien aller ein wenig länger als die Patellen. Die Tibien des dritten Paares kürzer, aber ein wenig dicker als die des vierten. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella an der Innenseite 1; Tibia unten 2.2.2 und vorn an der Seite 2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ungefähr ebenso; vorn an der Tibia befindet sich nur einer. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten an der Seite 1. Tibia unten 1.2 und an jeder Seite 3; Metatarsus in seiner ganzen Länge bestachelt. Die Stacheln an sämmtlichen Gliedern sind kräftig und schwarz gefärbt. Patella und Tibia III ist kürzer als diese Glieder des ersten Paares, ebenso auch Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

In der Sammlung der Universität in Berlin befindet sich ein Exemplar welches auch Dr. Karsch bei Beschreibung dieser Art benutzte und so freundlich war, mir zur Ansicht zu senden. Dieses Thier wurde von Dr. O. Finsch auf Tarowa gefangen.

Cyrba villosa n. sp.

Tab. 122. fig. 3. femina. fig. 3a. vordere Augenreihe. fig. 3b. Epigyne.

Femina.

Totallänge	5,6	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
„ in der Mitte breit	1,9	„
„ vorn breit	1,7	„

Abdomen lang							3,0 „
„ breit							2,0 „
Mandibeln lang							0,8 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	1,2	0,9	0,7	0,7	0,5	=	4,0 Mm.
2. „	1,2	0,9	0,7	0,7	0,5	=	4,0 „
3. „	1,4	0,8	0,8	0,9	0,6	=	4,5 „
4. „	1,5	0,8	1,0	1,2	0,6	=	5,1 „

Der Cephalothorax rothbraun, in der Mitte der hintern Abdachung desselben ein helleres und jederseits über dem Seitenrand ein breites, von weissen Härchen gebildetes Längsband, welches vom Hinterrande bis zu der Stirn reicht. Die Kopfplatte schwarzbraun, dünn besetzt mit kurzen, goldgelben und längeren, dunkleren Härchen. Die Mandibeln braun, die Maxillen, die Lippe und Sternum bräunlich gelb, die Palpen gelb mit dunkelern Endgliedern und ebenso wie die Beine lang behaart. Die Beine rothbräunlich gelb, das Ende der Schenkel, sowie die Tibien und Metatarsen undeutlich dunkeler geringelt, diese letzten Glieder am hintersten Paar im Ganzen mehr braun. Der Rücken des dicht behaarten braunen Hinterleibes hat auf dem vorderen Theil einen undeutlichen hellen Längsfleck und hinten mehrere schmale, gelbe, winkelförmige Striche. Der Bauch gelb mit braunen Flecken und die Spinnwarzen dunkelbraun.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares um den vierten Theil länger als breit, vorn nur wenig schmäler als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist, in der Gegend der hintersten Augenreihe nur unbedeutend breiter als diese, hinten gerundet und nicht schmäler. Vom Hinterrande steil ansteigend, ist er über den Rücken hin der Länge nach ziemlich gewölbt, und an der dritten Augenreihe am höchsten. Der Clypeus kaum höher als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn ein wenig breiter als hinten, reicht kaum über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vorderste Augenreihe ziemlich gerade und die Augen derselben einander recht genähert, die Seitenaugen von den Mittelaugen kaum weiter entfernt als diese von einander. Die Augen der hintersten Reihe, etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander ein wenig weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten sitzen den hintersten etwas mehr genähert, als den vorderen Seitenaugen.

Die vorn nicht gewölbten und in ihrer ganzen Länge an einander schliessenden Mandibeln ebenso lang und dick wie die Patellen des ersten Beinpaares. Die vorn erweiterten und am Ende gerade abgestutzten Maxillen doppelt so lang als die ebenso breite als lange, vorn gerundete Lippe. Das mässig gewölbte Sternum um den dritten Theil länger als breit und

breiter als die Coxen der Beine. Die beiden vorderen Beinpaare nicht dicker als die anderen, gleich lang und kürzer als diese, von denen das vierte länger als das dritte ist. Die Tibien der beiden ersten Paare kürzer, die des dritten ebenso lang und die des vierten länger als die Patellen.

An den Femurn aller sitzen oben 1.1.1 und vorn am Ende 1—2 Stacheln, an den Patellen der beiden ersten scheinen keine vorhanden zu sein, an denen der beiden hintern aber vorn und hinten einer. Die Tibien der beiden Vorderpaare haben unten 3 Paar und die Metatarsen 2; die Tibien der hinteren unten und an den Seiten mehrere, ebenso auch oben 1, die Metatarsen am Anfange und Ende welche.

Das um den dritten Theil längere als breite Abdomen in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und in der Länge nicht verschieden.

Australien. In der Sammlung des Mr. Bradley ohne genauere Angabe des Fundortes.

Scythropa n. Gen.

Cephalothorax paullo longior quam latior, lateribus rotundatis, antice et postice aeque angustatus, altus et convexus, non latior quam series oculorum posticorum, clypeus humilis.

Quadrangulus oculorum posticorum latius quam longius, antice angustius, medium cephalothoracis attingeus.

Series oculorum anticorum subrecta, oculi laterales a mediis paullo elongati.

Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis distantes. Oculi seriei secundae lateralibus anticis magis quam oculis seriei tertiae approximati.

Mandibulae directae, non divergentes.

Maxillae, labium duplo longiores, antice dilatatae et rotundatae.

Labium non longius quam latius.

Sternum duplo longius quam latius.

Pedes proportione: 1. 4. 3. 2. Pedes primi paris reliquis paullo crassiores.

Patella cum tibia III brevior quam patella cum tibia IV; metatarsus cum tarso IV paullo brevior quam patella cum tibia IV. Metatarsus IV modo in apice aculeatus.

Abdomen oviforme, quarta parte longius quam latius.

Mamillae mediocres, superiores et inferiores aeque longae.

Scythropa maculata n. sp.

T. 122. fig. 4. femina. fig. 4a. Cephalothorax von der Seite. fig. 4b. vordere Augenreihe. fig. 4c. Maxillen und Lippe. fig. 4d. Epigyne. fig. 4e. männliche Palpe.

Femina.

Totallänge						4,1	Mm.
Cephalothorax lang						1,8	„
„	in der Mitte breit					1,6	„
„	vorn breit					1,2	„
Abdomen lang						2,6	„
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.	
1. Fuss	1,1	0,7	0,7	0,6	0,4	=	3,5	Mm.
2. „	0,7	0,5	0,5	0,4	0,3	=	2,4	„
3. „	1,0	0,5	0,5	0,5	0,4	=	2,9	„
4. „	1,1	0,5	0,7	0,6	0,4	=	3,3	„

Der Cephalothorax braun oder schwarzbraun, bedeckt mit weissen Schuppenhärchen, das Sternum und die Mandibeln ebenso, die Maxillen und die Lippe mehr rothbraun. Die Schenkel der Beine und der Palpen schwarzbraun, die des ersten Paares meist am dunkelsten, die anderen Glieder gelb oder hell rothbraun, die Tarsen am hellsten, alle Glieder dünn bekleidet mit anliegenden hellen Schuppen und abstehenden dunkleren Härchen, oben an den Patellen und Tibien einzelne lange, senkrecht stehende Haare. Das Abdomen dunkelbraun, unten am Bauche etwas heller, oben und an den Seiten bedeckt mit kurzen anliegenden weissen Härchen, welche an den wohl erhaltenen Exemplaren an jeder Seite mehrere kurze, schräge ansteigende, helle Bänder und auf der Mittellinie des Rückens eine Reihe kleiner, ebenso gefärbter Flecken bilden. Der Vorderrand des Rückens wird meist auch von einem helleren Bande eingefasst.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur und Patella I, nur um den den achten Theil länger als breit, an den Seiten gerundet, vorn und hinten ziemlich gleich breit, etwas hinter der dritten Augenreihe am breitesten, aber nicht breiter als diese, oben stark gewölbt, vom Hinterrande bis in die Nähe der dritten Augenreihe steil ansteigend, an dieser am höchsten und nach vorn zu mässig geneigt und gewölbt abfallend. Zwischen den beiden Augen der dritten Reihe befindet sich ein ganz kleines, rundes Grübchen, an Stelle der Mittelritze, welches durch die Härchen fast ganz verdeckt wird und daher schwer zu sehen ist. Der Clypeus ziemlich niedrig, kaum so hoch als der dritte Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, vorn sichtlich schmäler als hinten,

bis zur Mitte des Cephalothorax reichend. Die beiden hintersten Augen ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander bedeutend weiter, als vom Seitenrande entfernt. Die Augen der vorderen Reihe liegen fast in gerader Linie, da der obere Rand, der kaum um ihren Radius von den auch ziemlich nahe beisammensitzenden Mittelaugen entfernten Seitenaugen, nicht oder nur unbedeutend höher liegt, als der der Mittelaugen. Die kleinen Augen der Mittelreihe sind den vorderen Seitenaugen deutlich mehr genähert, als denen der hintersten Reihe und sitzen auch ein wenig höher als diese.

Die vorn mässig gewölbten, nicht divergirenden Mandibeln ungefähr ebenso lang als die Patellen. Die Endklaue kurz und mässig gekrümmt.

Die vorn gerundeten und stark erweiterten Maxillen nicht doppelt so lang als die ziemlich grosse, vorn gerundete, ungefähr ebenso lange als breite Lippe, welche von den Coxen des ersten Beinpaares hinten zum Theil verdeckt wird. Das längliche, mässig gewölbte Sternum ist reichlich um die Hälfte länger als breit und hat eine eiförmige Gestalt. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

Das erste Fusspaar, nur wenig länger als das vierte, aber bedeutend dicker und kräftiger als alle übrigen, das zweite das kürzeste und nicht dicker als die beiden hinteren. Die Tibien der drei ersten Paare nicht länger als die Patellen, die des vierten aber merklich länger. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares, ebenso Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben mehrere schwache, Patella keine; Tibia unten 2.2.2 und Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso. Die beiden hinteren Beinpaare haben nur oben am Femur und am Ende der Metatarsen einige schwache Stacheln.

Mas.

Totallänge						3,6	Mm.
Cephalothorax lang						1,9	„
„ in der Mitte breit						1,7	„
„ vorn breit						1,0	„
Abdomen lang						2,0	„
„ breit						1,4	„
Mandibeln lang						0,7	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss:	1,4	0,8	1,0	0,8	0,6	= 4,6	Mm.
2. „	0,8	0,5	0,5	0,4	0,3	= 2,5	„
3. „	1,0	0,5	0,5	0,5	0,4	= 2,9	„
4. „	1,1	0,5	0,7	0,7	0,4	= 3,4	„

Ganz ebenso gefärbt und behaart, nur bemerkt man auf dem Cephalothorax zwischen den weissen Schuppen auch einzelne gelbliche und metall-

schimmernde. Der Cephalothorax auch ähnlich gestaltet, hinten bis ein Stück vor der dritten Augenreihe steil ansteigend, dann aber bis zu der vordersten Reihe ziemlich gleich hoch bleibend, nur mässig der Quere und Länge nach gewölbt, aber nur unbedeutend nach vorn geneigt. Die Mandibeln vorne flach, an einander schliessend und kaum so lang als das erste Beinpaar, welches beträchtlich länger und dicker ist, als die übrigen. Die Bestachelung der Beine ebenso wie bei dem Weibe. Auch die Stellung der Augen zeigt keine Abweichung, nur ist die vordere Augenreihe vielleicht unbedeutend mehr gebogen und die beiden grossen Mittelaugen sitzen fast um ihren halben Durchmesser über dem Stirnrande, während die Seitenaugen nicht ganz um diesen von ihnen entfernt sind.

Der kurze cylinderförmige Tibialtheil der Palpen, ebenso lang als die Patella, hat aussen am Ende einen spitzen, etwas gekrümmten Fortsatz. An dem flach gewölbten Copulationsorgan ist keine hervorragende Spitze zu bemerken.

Sydney, Peak Downs, Museum Godeffroy. Von Herrn Dämel wurde diese Art an sumpfigen Stellen im Grase geschöpft.

Gen. Icius. E. Sim.

Icius parvulus n. sp.

T. 122. fig. 5. femina. fig. 5[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 5[b]. vordere Augenreihe. fig. 5[c]. Maxillen und Lippe. fig. 5[d]. Epigyne eines ganz entwickelten Thieres, fig. 5[e]. Epigyne eines jüngeren Exemplars.

Femina.

Totallänge	2,8 Mm.
Cephalothorax lang	1,6 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,2 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa
1. Fuss:	0,9	0,6	0,5	0,3	0,3	=	2,6 Mm.
2. „	0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	=	1,7 „
3. „	0,8	0,4	0,3	0,3	0,3	=	2,1 „
4. „	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	=	2,7 „

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten und hinten weit dunkeler, die Augenhügel fast schwarz, an den Seiten, dicht über dem Rande ein ganz schmales und ein wenig weiter nach oben, ein breiteres, nach oben zu undeutlich verlaufendes Längsband, welche beide von weissen Schuppenhärchen

gebildet werden. Die Kopfplatte und die übrigen Theile des Cephalothorax sind mit gelblichen Schuppen bedeckt, zwischen denen sich einzelne dunkele Borstenhärchen, besonders zwischen den Augen, erheben. Die Mandibeln, das Sternum, die Lippe und die Maxillen dunkel rothbraun, die beiden letzteren vorn heller gerandet. Die Beine und die Palpen gelb, und an einem Exemplare dunkele Ringe an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen, besonders an denen der beiden hintersten Beinpaare. Das Abdomen in der Grundfarbe gelb, hat auf dem Rücken vorn einen bräunlichen, halbmondförmigen Fleck, der vorn am Rande von einem weisslichen Bande begränzt wird und hinten ausgeschnitten ist. Ueber der Mitte des Rückens läuft ein meist recht undeutliches, dunkeles Längsband, an dem sich vorn ein Paar kleinere, weiter nach hinten mehrere grössere und deutlichere, ebenfalls runde braune Flecken befinden; an den Seiten hinab sind einige undeutliche Bänder bemerkbar. Der schmutzig gelbe Bauch ist jederseits mit einem breiten, mehr oder weniger deutlichen braunen Längsbande versehen. Die ziemlich dünne Bekleidung dieses Körpertheiles besteht aus kurzen, keulförmigen, hell gefärbten Schuppen.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Femur und Patella des ersten Beinpaares, um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet und hier nur wenig breiter als die dritte Augenreihe, vorn sehr wenig, hinten aber recht stark verschmälert. Dieser flache und niedrige Körpertheil erhebt sich hinten, eine kurze Strecke weit, ziemlich schräge, bleibt dann schwach gewölbt ziemlich gleich hoch und ist erst kurz vor der ersten Augenreihe ein wenig mehr nach vorn geneigt. Der Clypeus ganz niedrig, so dass die vorderen Mittelaugen nur sehr wenig über dem unteren Stirnrande sitzen.

Das Augenviereck, bedeutend breiter als lang, hinten ein wenig breiter als vorn, reicht kaum über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vordere Augenreihe ist nur wenig gekrümmt und die verhältnissmässig kleinen, von den Mittelaugen in geringer Entfernung sich befindenden Seitenaugen sitzen nur unbedeutend höher als diese. Die hintersten Augen, fast grösser als die vorderen Seitenaugen, sind von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen in der Mitte zwischen den hintersten und den vordern Seitenaugen.

Die kurzen an einander schliessenden und vorn kaum gewölbten Mandibeln bieten nichts besonderes.

Die vorn stark erweiterten Maxillen doppelt so lang als die vorn gerundete, ebenso lange als breite Lippe.

Das mässig gewölbte, glänzende Sternum fast doppelt so lang als breit und nicht breiter als die Coxen des ersten Beinpaares.

Das erste Beinpaar bedeutend dicker als die übrigen, aber nicht länger als das vierte. Die Tibien an allen nicht länger als die Patellen, am ersten

Paar sogar ein wenig kürzer. Patella und Tibia III weit kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben 3 und vorn an der Seite mehrere; Patella keine; Tibia unten 2.2.2 recht lange; Metatarsus unten 2.2. Das zweite Paar ebenso. Das dritte und vierte Paar hat oben am Femur und am Ende des Metatarsus mehrere Stacheln.

Das Abdomen hat eine länglich eiförmige Gestalt.

Sydney. Museum Godeffroy.

Icius albovittatus n. sp.

T. 122. fig. 6. femina. fig. 6ª. Cephalothorax von der Seite. fig. 6ᵇ. vordere Augenreihe. fig. 6ᶜ. Epigyne.

Femina.

Totallänge						9,2	Mm.
Cephalothorax lang						3,4	„
„	in der Mitte breit					2,7	„
„	vorn breit					2,1	„
Abdomen lang						6,0	„
„	breit					2,8	„
Mandibeln lang						1,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	2,1	1,4	1,6	1,3	0,9	=	7,3	Mm.
2. „	1,6	1,0	1,0	1,0	0,8	=	5,4	„
3. „	1,9	1,1	1,0	1,3	0,8	=	6,1	„
4. „	1,9	1,1	1,4	1,5	0,8	=	6,7	„

Der Cephalothorax rothbraun, dünn bedeckt mit einzelnen weissen und dunkeln Härchen, an jeder Seite desselben, etwas über dem Seitenrande, ein helleres, mit weissen Schuppen bekleidetes Band. An der hinteren Abdachung liegt in der Mitte ein breiteres, ebenfalls mit weissen Schuppen besetztes Längsband, welches den Hinterrand aber nicht erreicht. Die Augenhügel fast schwarzbraun und die dazwischenliegende Kopfplatte heller rothbraun. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum dunkel rothbraun, die Coxen und Trochanter der Beine röthlich gelb, die übrigen Glieder, so wie die Palpen, mehr röthlich braun, die des ersten Paares am dunkelsten und am Ende der Tibien und Metatarsen ein undeutlicher, breiter, dunkeler Ring. Das Abdomen hellbraun, hat oben auf dem Rücken zwei breite, dunklere Bänder, welche in der Mittellinie ein breites, helles Längsband einschliessen. Dieses Längsband ist in der Mitte am breitesten, wird an beiden Enden schmäler und in der Endhälfte ragen beiderseits mehre dunkele, kurze Quer-

bänder oder Flecken in dasselbe hinein. Die Spinnwarzen sind von röthlich dunkelbrauner Farbe.

Der Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, etwas hinter der Mitte am breitesten und hier ungefähr um den siebenten Theil breiter als vorn an den Augen, hinten stark verschmälert, oben nicht sehr hoch, an der dritten Augenreihe am höchsten, von da zum Hinterrande sanft gewölbt abfallend. Die Kopfplatte auch ein wenig der Länge nach gewölbt und nur wenig nach vorn geneigt. Der Clypeus niedrig, kaum so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges. Die Kopfplatte hinten durch einen bogenförmigen Eindruck begränzt, und die Hügel, an welchen die beiden hintersten Augen sitzen, stark hervorragend.

Das Augenviereck, beträchtlich breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten, reicht hinten nur bis zum ersten Drittheil des Cephalothorax. Die beiden Augen der hintersten Reihe, unbedeutend kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Augenreihe ist ziemlich gerade, durch höherstehen der Seitenaugen nur unbedeutend gebogen und diese letzteren liegen ungefähr um ihren Halbmesser von den grossen Mittelaugen. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe befinden sich nicht ganz in der Mitte zwischen den hintersten Augen der dritten Reihe und den vorderen Seitenaugen, sondern den letzteren ein wenig mehr genähert.

Die senkrecht abwärts gerichteten und etwas in der Endhälfte divergirenden Mandibeln sind ebenso dick, aber ein wenig kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn gerundeten und erweiterten Maxillen sind um den dritten Theil länger als die doppelt so lange als breite, vorn wenig schmäler werdende und gerade abgestutzte Lippe. Die Lippe wird von den Coxen des ersten Beinpaares zum Theil verdeckt und reicht bis zu der Stelle, an welcher sich diese beiden am meisten nähern.

Das längliche, mehr als doppelt so lange als breite Sternum ist kaum so breit als die Coxen des zweiten Beinpaares. Die mit einzelnen abstehenden, dunkelen Härchen und anliegenden weissen Schuppen ziemlich dünn bekleideten Beine nicht lang, aber kräftig, besonders die des ersten Paares, welche beträchtlich dicker sind als die der übrigen. Die Tibien des ersten und vierten Paares länger als die Patellen, die der anderen ungefähr ebenso lang; Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch etwas kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Beinpaar: Femur oben drei und jederseits am Ende 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.1 und vorn 1 am Ende; Metatarsus unten 2 sehr kräftige. Zweites Beinpaar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2.2.2 und vorn 2; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella jeder-

seits 1; Tibia unten 1—2 und jederseits 2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Das längliche, fast mehr als doppelt so lange als breite Abdomen ist mit einzelnen dunkelen Härchen und an den dunkelen Stellen des Rückens mit schwarzbraunen, anliegenden Schuppen besetzt. Das obere Paar der Spinnwarzen um sein kurzes Endglied länger als das untere.

Peack Downs. Museum Godeffroy.

Gen. Acompse. L. K.

Acompse calvipalpis L. K.

Attus calvipalpis L. Koch, Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. in Wien 1867 p. 228. T. 122. fig. 7. femina. fig. 7[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 7[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 7[c]. Lippe und Maxillen. fig. 7[d]. Epigyne.

Femina.

Totallänge	8,5	Mm.
Cephalothorax lang	3,8	„
„ in der Mitte breit	3,0	„
„ vorn breit	2,4	„
Abdomen lang	4,8	„
„ breit	2,5	„
Mandibeln lang	1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	2,2	1,5	1,9	1,2	0,9	=	7,7	Mm.
2. „	1,9	1,3	1,4	1,0	0,9	=	6,5	„
3. „	2,0	1,2	1,2	1,4	0,8	=	6,6	„
4. „	2,2	1,2	1,6	1,6	0,8	=	7,4	„

Der Cephalothorax rothbraun, dünn weiss behaart, hinter der dritten Augenreihe ein zweimal geschwungenes, schmales, von weissen Schuppenhärchen gebildetes Band, welches sich jederseits unterhalb der Augen noch eine Strecke weit nach vorn fortsetzt. Die Mandibeln, die Lippe und die Maxillen dunkelbraun, das Sternum heller, die drei hintersten Beinpaare röthlich gelb und dünn weiss behaart, die Endglieder der Palpen dunkeler und dicht mit hellen, aber nicht sehr langen Härchen besetzt. Das vorderste Beinpaar rothbraun und besonders unten an den Tibien und Metatarsen länger und dichter behaart. Das bräunlich gelbe Abdomen hat oben auf dem Rücken ein ganz undeutliches, helleres Längsband, das jederseits von dunkleren wellenförmigen Längsbändern begränzt wird, welche aus einigen dunkelen Reihen und Bögen gebildet werden.

Der Cephalothorax, ungefähr ebenso lang als Femur und Patella des ersten Beinpaares, nicht ganz um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Augen auch um den fünften Theil schmäler als in der Mitte, hinten gerundet und noch schmäler, in den Seiten auch ziemlich gerundet und breiter als die hinterste Augenreihe, nicht hoch gewölbt, vom Hinterrande steil ansteigend, dann der ganze Rücken ziemlich gleich hoch, und oben die Kopfplatte, hinter der dritten Augenreihe, ein wenig eingedrückt und kurz vor den vordersten Augen etwas nach vorn geneigt. Der Clypeus niedrig, kaum so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges. Die Mittelritze befindet sich ziemlich weit hinter der dritten Augenreihe.

Das Augenviereck, bedeutend breiter als lang, vorn ebenso breit als hinten, reicht kaum weiter als bis zum ersten Drittheil des Cephalothorax. Die vorderste Augenreihe ist ziemlich gerade und die S.A. derselben sind von den M.A. kaum mehr als um den vierten Theil ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der hintersten liegen von einander viel weiter als vom Seitenrande und die ganz kleinen der Mittelreihe sitzen diesen letzteren ein wenig mehr genähert als den vorderen Seitenaugen.

Die kurzen, kräftigen und stark divergirenden Mandibeln sind kürzer als die Patellen, ebenso dick als diese und vorn ein wenig quergefurcht.

Die schmale, vorn etwas ausgeschnittene Lippe, mehr als doppelt so lang als breit, zwei Drittheile so lang als die vorn erweiterten Maxillen, wird an der Basis durch die einander ziemlich genäherten Coxen des ersten Beinpaares zum Theil verdeckt. Das ziemlich hoch gewölbte Sternum doppelt so lang als breit und kaum breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Das erste Beinpaar wenig länger als das vierte, aber bedeutend dicker als alle übrigen; die Patella des dritten ebenso lang als die Tibia, bei den anderen dagegen kürzer. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1 und vorn an den Seiten 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar. ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten am Ende 2 schwache, vorn und hinten je 2; Metatarsus nur am Ende und in der Mitte ein Paar ganz kurzer.

An den kurzen und ziemlich dicken Palpen ist das Endglied nicht länger als das vorletzte.

Das doppelt so lange als breite Abdomen ist vorn gerundet und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich lang und das etwas dickere untere Paar ein wenig kürzer als das obere.

Upolu. Museum Godeffroy.

Acompse modesta n. sp.

Tab. 122. fig. 8. femina. fig. 8ª. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 8ᵇ. Maxillen und Lippe. fig. 8ᶜ. Epigyne.

Femina.

Totallänge						6,4	Mm.
Cephalothorax lang						3,0	„
„	in der Mitte breit					2,3	„
„	vorn breit					2,0	„
Abdomen lang						3,4	„
„	breit					1,7	„
Mandibeln lang						1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	1,6	1,4	1,2	0,8	0,6	=	5,6	Mm.
2. „	1,3	1,0	0,9	0,7	0,5	=	4,4	„
3. „	1,7	1,0	0,8	0,8	0,6	=	4,9	„
4. „	1,7	1,0	1,0	1,2	0,6	=	5,5	„

Der Cephalothorax rothbraun, hinten und an den Seiten etwas dunkeler, überall mit schmutzig weissen Härchen bekleidet, die Augenhügel schwarz, um dieselben herum röthlich gelbe, vorn an der Stirn und an den rothbraunen Mandibeln längere weisse Härchen. Die vorn heller gerandeten Maxillen und die Lippe auch dunkel rothbraun, das Sternum mehr bräunlich gelb, das erste Beinpaar bis auf die gelben Tarsen dunkel rothbraun, das zweite ein wenig heller, die anderen bräunlich gelb, nur die Schenkel in der Endhälfte dunkeler, alle dünn behaart, unten an den Patellen und Tibien des ersten Beinpaares längere und dichtere feine weisse Härchen.

Die ebenfalls nicht sehr dicht behaarten Palpen röthlich gelb und undeutlich dunkeler geringelt. Das Abdomen gelb, unten am Bauch ein breites, vorn etwas verschwindendes, schwarzes Längsband, oben an den Seiten dunkel braun gestrichelt mit hellem, vorn schmalem, hinten breiter werdendem und an den Seiten gezacktem Längsbande.

Die Spinnwarzen braun, an der Basis mit einem schwarzen Ringe. Die Behaarung ist grösstentheils abgerieben und scheint aus weissen und dunkelen Härchen bestanden zu haben.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur und Patella I, ungefähr um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hier etwas breiter als die dritte Augenreihe, nach hinten zu schmäler werdend und in der Mitte des Hinterrandes ein wenig ausgeschnitten, oben flach und niedrig, am Hinterrande ziemlich steil gewölbt ansteigend, über den ganzen Rücken, bis zu der vordersten Augenreihe, gleich hoch, auch die Hügel der hintersten

Augen nur wenig hervortretend. Etwas hinter den beiden hintersten Augen, in der Mitte, ein kleiner Eindruck, dessen Vorderrand ein wenig erhöht ist und in welchem die ziemlich deutlich ausgeprägte Mittelritze liegt. Der Clypeus ganz niedrig, kaum so hoch als der achte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang, lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax reichend, hinten ebenso breit als vorn. Die beiden hintersten Augen, fast ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander bedeutend weiter als vom Seitenrande entfernt. Die Augen der vorderen ganz geraden Reihe liegen alle dicht beisammen und die ganz kleinen der zweiten befinden sich in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und den Augen der hintersten Reihe.

Die kurzen, breiten, nicht divergirenden, aber am Ende schräge abgeschnittenen, vorn an der Basis ein wenig gewölbten und vorn an dem Innenrande fein quergefurchten Mandibeln weit kürzer und auch schmäler als die Patellen des ersten Beinpaares. Die Endklauen kräftig, mässig lang und schwach gekrümmt.

Die mehr als doppelt so langen als breiten, in der vorderen Hälfte nur mässig erweiterten und divergirenden, am Ende abgestutzten Maxillen doppelt so lang als die nach vorn zu nur wenig schmäler werdende, am Ende gerundete Lippe, welche von den Coxen des ersten Beinpaares zum Theil verdeckt wird. Das ovale, recht stark gewölbte Sternum doppelt so lang als breit.

Das ovale, doppelt so lange als breite, vorn gerade abgestutzte Abdomen hinten ganz stumpf zugespitzt.

Das erste Fusspaar, nur unbedeutend länger als das vierte, ist bedeutend dicker als die übrigen, und das zweite, das kürzeste, auch ein wenig dicker als die beiden hinteren.

Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch etwas kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 2; Patella keine; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso; drittes und viertes; Femur ebenso; Patella jederseits 1; Tibia unten am Ende 2, jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Cap York. In der Sammlung des Mr. Bradley.

Gen. Opisthoncus C. K.

Opisthoncus grassator n. sp.

Tab. 123. fig. 1. mas. fig. 1ª. Mundtheile von unten, fig. 1ᵇ. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 1ᶜ. Palpe von unten. Fig. 2 femina. fig. 2ª. Cephalothorax von der Seite. fig. 2ᵇ. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 2ᶜ. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, der ganze hintere Theil desselben ziemlich weit hinauf dunkeler, ebenso die Beule zwischen den Augen, die Augen breit schwarz umrandet, die Kopfplatte und der übrige hellere Theil, an den Seiten und hinten, dicht bedeckt mit weissen Schuppen, um die vorderen Augen herum röthlich gelbe, vorn an der Stirn und an den rothbraunen Mandibeln lange weisse Härchen. Die vorn hell gerandeten Maxillen und die Lippe, sowie die beiden, dünn mit lichten Härchen besetzten vorderen Beinpaare, rothbraun, die Palpen und das Sternum röthlich gelb, ebenso auch die beiden hinteren Beinpaare, deren Schenkel, sowie auch die der anderen, unten und in der vorderen Hälfte dunkeler gefärbt sind. Das Abdomen unten gelb, mit 4 Längsbändern kleiner runder brauner Punkte, oben rothbraun, vorn mit einem breiten weissen Bande, das sich an den Seiten noch eine Strecke fortsetzt und in der Mitte mit einem gelblichen, besonders hinten an den Seiten ausgezackten Längsbande, welches bei sehr dunkel gefärbten Exemplaren undeutlich ist und nach vorn zu meist verschwindet. Diese hellen Bänder des Rückens scheinen mit weissen und die dunkelen Stellen desselben mit gelbbräunlichen Härchen bekleidet gewesen zu sein. Die Spinnwarzen bräunlich gelb oder auch ganz braun.

Der Cephalothorax nur um den fünften Theil länger als breit, ebenso lang als Patella und Tibia II, vorn an den Seitenaugen um den dritten Theil schmäler als in der Mitte, in den Seiten gerundet, hinten nicht schmäler als vorn, in der Mitte des Hinterrandes ausgeschnitten, oben nicht hoch, vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, dann leicht gewölbt und ziemlich flach bis zu den vorderen Augen, kurz vor den letzteren ein wenig mehr geneigt. In der Gegend der hintersten Augenreihe bedeutend breiter als diese. Der Clypeus ganz niedrig, nicht so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck weit breiter als lang, vorn kaum schmäler als hinten, weit vor der Mitte des Cephalothorax. Die Augen der hintersten Reihe, ebenso gross als die vorderen SA, liegen von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der Mittelreihe befinden sich den vorderen SA ein wenig näher gerückt als den Augen der hintersten Reihe. Die vordere Augenreihe durch höherstehen der mehr als

um ihren Radius von den nahe beisammen liegenden Mittelaugen entfernten Seitenaugen ziemlich stark gebogen.

Die etwas nach vorn gerichteten und ziemlich stark divergirenden Mandibeln $^2/_3$ so lang als die Patellen und oben an der Basis so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares, weiter nach unten schmäler. Am Falz, in den sich die recht lange Klaue legt, befinden sich hinten vier Zähnchen, einer nicht weit von der Basis der Klaue und drei nahe beisammen weiter hinauf. Diesen letzteren gegenüber bemerkt man am Aussenrande zwei kleine und vorn, in der Nähe der Basis der Klaue, einen etwas grösseren, der aber nicht am Rande des Falzes liegt, sondern ein wenig weiter hinaufgerückt ist.

Die vorn stark erweiterten Maxillen nicht mehr als um den dritten Theil länger als die längere als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das dünn behaarte, flach gewölbte Sternum ungefähr um den dritten Theil länger als breit.

Der vorn an der Aussenseite mit einem ganz kurzen, an der Basis breiten, vorn spitz endenden Dorn versehene Tibialtheil der Palpen, cylinderförmig, etwas länger als breit, aber nicht länger als der Patellartheil. Das ziemlich flache Copulationsorgan des Endgliedes ist mit einem langen dünnen Fortsatz versehen, welcher in der Mitte der Aussenseite seinen Anfang nimmt und um den Hinter- und Aussenrand gebogen, sich vorn mit seiner Spitze in die Vertiefung des Schnabels der Tasterdecke legt.

Die beiden vorderen Beinpaare, bedeutend länger und dicker als die hinteren, aber besonders das erste, dessen Coxen auch fast doppelt so lang sind als die der anderen. Patella und Tibia III unbedeutend kürzer als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV beträchtlich kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2, vorn 1; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar: Femur ebenso; Patella vorn 1; Tibia unten 1.2.2 und vorn 1; Metatarsus unten 2.2. Drittes Paar: Femur ebenso; Patella hinten 1; Tibia unten 2, hinten und vorn 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 2 und jederseits 1—2; Metatarsus am Anfange 1 und am Ende mehrere.

Das vorn gerundete, hinten zugespitzte Abdomen doppelt so lang als breit. Die gleich langen Spinnwarzen mässig lang und das obere Paar weit dünner als das untere.

Totallänge	7,9	Mm.
Cephalothorax lang	3,2	„
„ in der Mitte breit	2,7	„
„ vorn breit	2,0	„

Abdomen lang						4,7	Mm.
„ breit						2,3	„
Mandibeln lang						1,6	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss	2,6	2,4	2,7	2,0	1,0	= 10,7	M.
2. „	2,0	1,4	1,8	1,3	0,7	= 7,2	„
3. „	1,9	1,1	1,0	1,1	0,6	= 5,7	„
4. „	1,9	1,0	1,2	1,2	0,6	= 5,9	„

Femina.

Meist etwas heller, sonst ebenso gefärbt, das Abdomen oben stets heller. Das helle, an den Seiten zackenförmige Band auf dem Rücken aber deutlich vorhanden. Die Beule auf der Kopfplatte, zwischen den beiden hintersten Augen, fast noch breiter und diese vielleicht ein wenig weiter von einander. Der Cephalothorax in den Seiten stark gerundet und hinten ein wenig schmäler werdend, oben ebenso flach gewölbt. Die Mandibeln vorn gewölbt, ziemlich senkrecht abwärts gerichtet, kürzer als bei dem Manne, nicht divergirend, sondern am Ende nur schräge abgestutzt und nicht so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares, welches auch das längste und dickste ist. Das zweite Paar kaum länger aber dicker als die übrigen. Patella und Tibia III ein wenig kürzer als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Tibia und Patella IV. Die Bestachelung der Beine ebenso. Das Abdomen auch vorn gerundet, hinten zugespitzt, aber nicht ganz doppelt so lang als breit.

Totallänge						7,0	Mm.
Cephalothorax lang						3,0	„
„ in der Mitte breit						2,3	„
„ vorn breit						1,8	„
Abdomen lang						4,0	„
„ breit						2,3	„
Mandibeln lang						1,1	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss	1,7	1,3	1,4	1,0	0,6	= 6,0	M.
2. „	1,3	1,0	1,0	0,9	0,5	= 4,7	„
3. „	1,3	0,9	0,9	0,9	0,5	= 4,5	„
4. „	1,3	0,9	1,0	0,9	0,5	= 4,6	„

Peak Downs. Port Mackay.

Diese Art hat viel Aehnlichkeit mit: O. alborufescens p. 1197. Tab. CIII fig. 4 und 5.

Opisthoncus clarus n. sp.

Tab. 123. fig. 3. femina. fig. 3[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 3[b]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 3[c]. Epigyne.

Femina.

Totallänge						5,3	Mm.
Cephalothorax lang						2,3	„
„	in der Mitte breit					1,8	„
„	vorn breit					1,7	„
Abdomen lang						3,0	„
„	breit					2,0	„
Mandibeln lang						0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.	
1. Fuss	1,2	0,9	1,0	0,7	0,5	=	4,3	Mm.
2. „	1,1	0,8	0,6	0,5	0,4	=	3,4	„
3. „	1,2	0,8	0,6	0,6	0,5	=	3,7	„
4. „	1,3	0,7	0,8	0,7	0,5	=	4,0	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, nicht sehr dicht mit weissen anliegenden Härchen besetzt. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch rothbraun, die Beine und die Palpen röthlich gelb und auch licht behaart, die Endglieder des ersten Paares und der Palpen etwas dunkeler gefärbt. Das Abdomen bräunlich gelb, mit braunem Bande, das vorn und an den Seiten dasselbe ganz umgiebt und hinten ein Paar undeutlich schräge Bänder auf den Rücken entsendet, auf welchem, vorn in der Mittellinie, ein undeutliches, bräunliches Längsband, in Form einer Lanzenspitze liegt und neben diesem, jederseits ein brauner Fleck.

Der Cephalothorax, etwas länger als Patella und Tibia des ersten Beinpaares, kaum mehr als um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Augen nur unbedeutend schmäler als in der Mitte, daher an den Seiten ziemlich gerade, nur sehr wenig gerundet und kaum breiter als die dritte Augenreihe, nach hinten zu stark schmäler werdend, oben recht hoch und der Länge nach stark gewölbt, steigt vom Hinterrande gewölbt bis zur hintersten Augenreihe und ist an dieser am höchsten. Die stark nach vorn geneigte Kopfplatte wird hinten durch einen ganz flachen Quereindruck begränzt.

Die Mittelritze liegt etwas hinter der dritten Augenreihe und der stark nach hinten geneigte Clypeus ist fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das bedeutend breitere als lange, vorn und hinten gleich breite Augenviereck reicht hinten nur wenig über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die Augen der hintersten Reihe, vielleicht ein wenig kleiner als die

vorderen Seitenaugen, sind von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die erste Augenreihe gerade und die Seitenaugen derselben fast um ihren Durchmesser von den grossen Mittelaugen entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe.

Die kräftigen, senkrecht abwärts gerichteten und nur am Ende ein wenig divergirenden Mandibeln fast eben so lang, aber weit dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen nur um den dritten Theil länger als die kaum längere als breite Lippe, welche an der Basis von den Coxen des ersten Beinpaares zum grössten Theil verdeckt werden. Das gewölbte, fast doppelt so lange als breite Sternum ist nicht ganz so breit als die Coxen des zweiten Beinpaares. Das erste Beinpaar etwas länger als das vierte, aber nur wenig dicker als alle übrigen, das zweite das kürzeste und dünnste; die Patellen des ersten und vierten ein wenig kürzer, die der beiden andern Paare länger als die Tibien. Patella und Tibia III unbedeutend kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1; am Ende vorn und hinten 1—2; Patella keine; Tibia unten 2.2 und Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patella ebenso; Tibia unten 1.2, jederseits 1 - 2; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Peak Downs. Museum Godeffroy.

Gen. Menemerus. E. Sim.

Menemerus Paykullii Aud.

Tab. 123. fig. 4. mas. fig. 4a. vordere Augenreihe. fig. 4b. männliche Palpe. fig. 4c. weibliche Epigyne.

1825—27. Attus Paykullii Aud. in Sav. Descr. de l'Egypte, 2. Edit. XXII. p. 172. pl. 7 fig. 22.
1837. . . . . Walckenaer, Hist. Nat. des Ins. apt. I p. 426.
1837. . . . . ligo, id., ibid. p. 426. Atlas pl. XII fig. 4.
1846. Plexippus ligo. C. Koch, die Arachn. XIII p. 107 fig. 1168 und 1169.
1849. Salticus Vaillantii Lucas. Expl. de l'Algerie Zool. I. p. 136 pl. 5 fig. 2.
1863. Attus Africanus Vinson. Aran. des iles de la Réunion, Maurice et Madagascar p. 52 pl. X fig. 3.
1865. Euophrys delibuta L. Koch, Verhandl. d. zool. bot. Ges. in Wien p. 874.
1876. Hasarius Paykullii Sim. Arachn. de France III p. 79 et 81.
1881. Menemerus Paykullii Thorell. Studi sui Ragni Mal. et Papuani III. p. 501.

Mas.

Totallänge						7,2	Mm.
Cephalothorax lang						3,6	„
„ in der Mitte breit						2,8	„
„ vorn breit						2,3	„
Abdomen lang						3,8	„
„ breit						2,2	„
Mandibeln lang						1,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	2,3	1,5	2,0	1,3	1,1	=	8,2	Mm.
2. „	2,0	1,3	1,4	1,2	0,9	=	6,8	„
3. „	2,0	1,3	1,3	1,6	1,0	=	7,2	„
4. „	2,3	1,2	1,7	1,9	1,0	=	8,1	„

Femina.

Totallänge						10,0	Mm.
Cephalothorax lang						4,5	„
„ in der Mitte breit						3,3	„
„ vorn breit						2,6	„
Abdomen lang						5,6	„
„ breit						3,7	„
Mandibeln lang						1,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.		Summa	
1. Fuss:	2,4	1,7	1,7	1,3	0,9	=	8,0	Mm.
2. „	2,3	1,6	1,6	1,3	0,9	=	7,7	„
3. „	2,4	1,5	1,6	1,6	1,2	=	8,3	„
4. „	2,6	1,4	1,9	2,0	1,3	=	9,2	„

Diese Art ist sehr häufig beschrieben worden, besonders in der letzten Zeit von Thorell in so ausführlicher Weise, dass es überflüssig erscheint, es hier nochmals zu thun und es genügt eine Zeichnung der Geschlechtstheile, sowie die genauen Maasse der Körpertheile zu geben.

Dem Beispiele Simons, der diese Art zu seiner Gattung Hasarius rechnet, konnte ich nicht folgen, weil dieselbe doch wesentlich abweicht von den Characteren, welche er selbst für dieses Genus giebt. Bei Hasarius ist das Augenviereck nach seinen Angaben hinten ein wenig breiter als vorn, der Clypeus höher als der Radius eines Mittelauges, das Sternum schmal, Femur III und IV gleich lang, Patella und Tibia III eben so lang oder länger als Patella und Tibia IV, dagegen bei dieser Art: Clypeus niedriger als der Radius eines Mittelauges, das Sternum oval und breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares, Femur III kürzer als Patella und Tibia IV. Weit richtiger scheint es mir, diese Art, wie es Thorell bereits gethan, in der Gattung Menemerus unterzubringen.

Tahiti. Museum Godeffroy.

Gen. Ergane. L. K.

Ergane nigromaculata n. sp.

Tab. 123. fig. 5. mas. fig. 5[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 5[b]. vordere Augenreihe. fig. 5[c]. Lippe und Maxillen. fig. 5[d]. Palpen.

Mas.

Totallänge						3,3	Mm.
Cephalothorax lang						1,6	„
„	in der Mitte breit					1,3	„
„	vorn breit					1,0	„
Abdomen lang						1,7	„
„ breit						1,3	„
Mandibeln lang						0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa	
1. Fuss	1,0	0,5	0,5	0,5	0,4	=	2,9	Mm.
2. „	0,9	0,5	0,5	0,4	0,3	=	2,6	„
3. „	1,4	0,7	0,9	0,9	0,5	=	4,4	„
4. „	1,1	0,5	0,6	0,8	0,5	=	3,5	„

Der Cephalothorax rothbraun, die Kopfplatte noch dunkeler, um die Augen, besonders der vorderen Reihe, gelbliche und längere schwarze Härchen. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch rothbraun, die Beine braun, nur die Metatarsen und die Tarsen gelb, an den anderen Gliedern einzelne hellere Streifen oder Flecke, alle weiss behaart, die Glieder des dritten Paares am dunkelsten. Die Schenkel der Palpen dunkelbraun, die übrigen Glieder gelb, dicht besetzt mit langen, weissen Härchen. Das Abdomen oben dicht bekleidet mit röthlich und bläulich metallschimmernden kurzen Schuppen und versehen mit fünf Paar tief schwarzen, ovalen Flecken, von denen die drei vordersten Paare recht gross, die beiden hintern dagegen ganz klein sind. Der Rand wird hinten und an den Seiten von längeren weisslichen Härchen eingefasst. Der Bauch bräunlich gelb, rings an den Seiten, hinten und vorn umgeben mit einem schmalen helleren Bande. Die unteren Spinnwarzen gelb, die oberen schwarzbraun.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Femur und Patella I, um den fünften Theil länger als breit, ungefähr in der Mitte am breitesten, vorn und hinten ein wenig verschmälert, hinten aber etwas mehr als vorn, an der dritten Augenreihe nicht breiter als diese, vom Hinterrande steil und gewölbt ansteigend, dann oben ziemlich gleich hoch bleibend, die Kopfplatte nur wenig nach vorn geneigt. Zwischen den Augen der hintersten Reihe ein ganz kleiner und flacher Eindruck, in welchem die kurze,

wenig bemerkbare Mittelritze liegt. Der ziemlich stark nach hinten geneigte Clypeus reichlich halb so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck bedeutend breiter als lang und hinten fast schmäler als vorn, reicht etwas über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vorderste Augenreihe ganz gerade und die Augen derselben dicht beisammen. Die Seitenaugen von den Mittelaugen kaum weiter als diese von einander entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, sitzen von einander weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den hintersten ein wenig näher gerückt als den vorderen Seitenaugen.

Die an einander schliessenden Mandibeln eben so lang und auch ungefähr eben so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und gerundeten Maxillen doppelt so lang als die eben so breite als lange Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum höchstens um den dritten Theil länger als breit.

Das Abdomen, um den vierten Theil länger als breit, hat eine kurz ovale Gestalt.

Der kurze Tibialtheil der Palpen, eben so lang als die Patella, scheint aussen am Ende keinen Dorn oder Vorsprung zu haben. Das längliche ovale Copulationsorgan reicht hinten bis zur Patella und ist vorn mit einem dünnen, ein mal kreisförmig gewundenen Fortsatz versehen.

Die beiden vordersten Beinpaare kaum dicker als die längeren hinteren, das dritte Paar beträchtlich länger als das vierte. Patella und Tibia III weit länger als diese Glieder am vierten Paar; Metatarsus und Tarsus IV etwas länger als Patella und Tibia IV. Die hellen, daher etwas schwer bemerkbaren Stacheln sind folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1--2; Patella keine; Tibia unten 2.2 oder 3 Paar; Metatarsus unten 2.2. Drittes und viertes: Femur ebenso; Patella jederseits 1; Tibia unten 1.2, jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Rockhampton. Museum Godeffroy. Von Herrn Dämel im Grase geschöpft.

Gen. Prostheclina.

Prostheclina signata n. sp.

T. 123. fig. 6. femina. fig. 6[a]. vordere Augenreihe und Mandibeln. fig. 6[b]. Maxillen und Lippe. fig. 6[c]. Epigyne.

Femina.

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „

Cephalothorax in der Mitte breit						1,5	Mm.
„ vorn breit						1,3	„
Abdomen lang						2,0	„
„ breit						1,4	„
Mandibeln lang						0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss	1,0	0,6	0,6	0,6	0,4	= 3,2	Mm.
2. „	1,0	0,6	0,5	0,6	0.4	= 3,1	„
3. „	1,3	0,7	0,7	1,1	0,5	= 4,3	„
4. „	1,3	0,6	0,8	1,2	0,5	= 4,4	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, ganz bedeckt mit weissen Schuppen, die Augenhügel breit schwarz umrandet, um die der vorderen Reihe auch noch weisse Härchen, und dazwischen einzelne dunkele Borstenhaare. Die Mandibeln auch rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb mit bräunlichem Anfluge, die Palpen und die Beine schmutzig gelb und nur das Ende der Schenkel bräunlich. Das Abdomen unten gelb, vor den ebenfalls gelben Spinnwarzen ein grosser undeutlicher, schwarzer Fleck, welcher nicht ganz bis zur Mitte des Bauches reicht. Der Rücken auch schmutzig gelb, jederseits mit einem wellenförmigen dunkelen Bande, das hinten nicht bis zu den Spinnwarzen reicht und hinten ein Paar schmale Bänder nach jenen entsendet, die sich mit den gegenüberliegenden vereinigen. Die Seiten und das helle Mittelband sind mit gelblich weissen und die dunkelen Bänder mit schwarzen Härchen ziemlich dicht bedeckt.

Der Cephalothorax eben so lang als Femur und Patella III, um den vierten Theil länger als breit, vorn an den Augen nur wenig schmäler als an der breitesten, im Beginn der hinteren Hälfte gelegenen Stelle, in den Seiten ziemlich gerade und steil abfallend, nur wenig breiter als die hinterste Augenreihe, nach hinten zu wenig schmäler werdend, und am Hinterrande gerundet. Vom Hinterrande erhebt sich derselbe ganz steil und ist dann der Länge nach schwach gewölbt, so dass die höchste Stelle an den hintersten Augen liegt; erst in der vorderen Hälfte der Kopfplatte fällt er stärker geneigt zu den vordersten Augen ab; die Mittelritze in einem flachen Eindruck, etwas hinter den beiden hintersten Augen. Der Clypeus so hoch als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck breiter als lang und vor der Mitte des Cephalothorax, hinten unbedeutend schmäler als vorn. Die beiden hinteren Augen, eben so gross als die verhältnissmässig grossen vorderen SA., liegen von einander kaum weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vordere Augenreihe mässig gebogen und die Augen derselben nahe beisammen, die SA. von den MA. kaum weiter, als diese von einander entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen ziemlich in der Mitte zwischen den vorderen SA. und

den Augen der hintersten Reihe, den letzteren vielleicht unbedeutend mehr genähert.

Die vorn flachen, nicht divergirenden, am Ende schräge abgestutzten Mandibeln, eben so lang als die Tibien und etwas schmäler als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die in der vorderen Hälfte breiter werdenden und am Ende gerundeten Maxillen, fast doppelt so lang, als die eben so lange als breite, nach vorn zu schmäler werdende Lippe. Das flach gewölbte, ovale Sternum nicht viel länger als breit.

Die Palpen recht kurz und dick. Der oben gewölbte Femur nicht länger als die beiden gleich langen, folgenden Glieder, das konisch zugespitzte Endglied nur wenig länger als die Tibia.

Die dünn und kurz behaarten Beine nicht lang, besonders die beiden Vorderpaare, welche auch nicht dicker als die anderen sind. Patella und Tibia III eben so lang als diese Glieder des vierten Fusspaares. Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia. Die Bestachelung der einzelnen Glieder folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 3, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1, oben am Ende eine lange Borste; Tibia unten 2.2, vorn 2 und oben am Ende eine senkrechte feine Borste; Metatarsus am Anfange 2 und am Ende 4. Das zweite Paar ebenso, nur fehlt der Stachel vorn an der Patella; drittes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, vorn 2 und oben am Anfange 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere. Das vierte Paar ebenso, aber am Metatarsus auch in der Mitte welche.

Das um den vierten Theil längere als breite Abdomen hat eine eiförmige Gestalt, ist vorn gerundet und hinten zugespitzt. Die Spinnwarzen ziemlich kurz und gleich lang.

Patr? Museum Godeffroy.

Gen. Margaromma.

Margaromma Gazellae. Karsch.

Attus Gazellae. Karsch. Mittheil. des Münchener Entom. Vereins 1878. p. 24.

T. 123. fig. 7. mas. fig. 7[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 7[b]. vordere Augenreihe.

Mas. (unentwickelt).

Totallänge	6,3	Mm.
Cephalothorax lang	3,0	„
„ in der Mitte breit	2,1	„
„ vorn breit	1,9	„

Abdomen lang						3,2 Mm.
„ breit						2,0 „
Mandibeln lang						0,9 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	1,7	1,1	1,1	0,9	0,7	= 5,5 M.
2. „	1,6	0,9	0,9	0,8	0,5	= 4,7 „
3. „	2,0	1,0	1,0	1,2	0,6	= 5,8 „
4. „	1,7	0,7	1,0	1,1	0,6	= 5,1 „

Der Cephalothorax schwarzbraun, oben an der höchsten Stelle ein wenig heller, die Kopfplatte bläulich schwarz, an jeder Seite derselben, an den vordersten Augen beginnend und bis hinter die der dritten Reihe fortlaufend, befindet sich ein breites Band blau und grün schillernder Schuppen. Ebenso gefärbte Schuppen sitzen am Clypeus und umgeben die Augen der vordersten Reihe. Die Mandibeln rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb mit bräunlichem Anfluge. Die Beine und die Palpen auch bräunlich gelb, das Endglied der letzteren, die Schenkel der Beine am Ende, ebenso die Patellen, die Metatarsen und Tibien, besonders die der beiden Vorderpaare, zum grössten Theil braun. Die Behaarung der Beine ist eine ziemlich dünne und nur das vorderste Paar ist etwas dichter mit längeren feinen Härchen besetzt. Das Abdomen, oben fast schwarz, nur am hinteren Ende etwas heller, ist mit zwei breiten bogenförmigen Querbändern geziert, welche aus grün und blau schimmernden Schuppen bestehen. Am schwarzgrauen Bauche bemerkt man zwei gelbe, parallele, schmale Längsbänder. Die beiden inneren Spinnwarzen gelb, die 4 äusseren braun mit gelben Spitzen.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur und Tibia I, fast um den dritten Theil länger als breit, an den Seiten ziemlich gerade, vorn an den Augen ein wenig schmäler als in der Mitte, hinten auch kaum verschmälert, an der dritten Augenreihe etwas breiter als diese, oben sehr hoch gewölbt, vom Hinterrande, bis in die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaar, recht steil ansteigend, hier an der höchsten Stelle etwas höher als an der dritten Augenreihe. Die der Länge nach gewölbte, hinten durch einen deutlichen Quereindruck begränzte Kopfplatte, im vordersten Theil besonders, sehr stark nach vorn geneigt. Der Clypeus fast so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, vorn ein wenig breiter als hinten, reicht nicht viel über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die beiden Augen der hintersten Reihe, eben so gross als die beiden recht grossen vorderen Seitenaugen, liegen von einander nicht weiter als vom Seitenrande entfernt. Die vorderste Reihe so stark gebogen, dass eine über den oberen Rand der Mittelaugen gezogene Linie die Seitenaugen, welche von ihnen nur sehr wenig entfernt sind, in der Mitte durchschneiden würde.

Die beiden ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den hintersten ein wenig näher als den vorderen Seitenaugen.

Die vorn flachen, senkrecht abwärts gerichteten, nicht divergirenden Mandibeln etwas kürzer und schmäler als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn nur wenig breiter werdenden, am Ende gerundeten Maxillen doppelt so lang als die eben so breite als lange Lippe. Das flache, höchstens um den vierten Theil längere als breite, vorn gerade abgestutzte und hinten stumpf zugespitzte Sternum etwas breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Die Beine mässig lang und in der Länge nicht sehr verschieden, das erste Paar etwas kürzer als das dritte, aber ein wenig dicker als alle anderen, das zweite noch etwas kürzer als das vierte. Die Patellen bei allen eben so lang, nur bei dem vierten Paar kürzer als die Tibien. Patella und Tibia III länger als Patella und Tibia IV, Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der einzelnen Glieder der Beine ist folgendermassen: Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella an der Innenseite 1, Tibia unten 2.2.2 schwache und an der Innenseite 1.1; Metatarsus unten 2.2 recht kräftige. Zweites Paar ungefähr ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten am Ende 2 und jederseits 1.1; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Das Abdomen hat eine länglich eiförmige Gestalt. Die Spinnwarzen ziemlich lang und das etwas dünnere obere um sein kurzes Endglied länger als das untere Paar.

N. Guinea, Segaar Bay. In der zoologischen Sammlung der Universität in Berlin. Dieses leider nicht ganz entwickelte Männchen ist dasselbe Thier, welches Herrn Dr. Karsch zur Aufstellung der Art gedient hat.

Gen. Habrocestum. E. Sim.

Habrocestum speciosum Cambr.

Salticus speciosus Cambridge. Ann. and Mag. of nat. hist. 1874. p. 180. pl. XVII. fig. 5.

T. 123. fig. 8. femina. fig. 8[a]. Cephalothorax von der Seite. fig. 8[b]. Mandibeln und Lippe. fig. 8[c]. vordere Augenreihe. fig. 8[d]. Palpe.

Femina.

Totallänge	4,2	Mm.
Cephalothorax lang	2,2	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit	1,6	„

Abdomen lang						2,2	„
„ breit						2,0	„
Mandibeln lang						0,6	„
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tars.	Summa	
1. Fuss:	1,0	0,7	0,7	0,5	0,4	= 3,3	Mm.
2. „	1,0	0,7	0,6	0,5	0,4	= 3,2	„
3. „	1,7	0,9	1,1	1,3	0,6	= 5,6	„
4. „	1,4	0,7	0,9	1,0	0,6	= 4,6	„

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, die Seiten und die Kopfplatte fast schwarz, überall mit lichten Härchen dünn besetzt. In der Mitte der hinteren Abdachung sitzt ein Büschel weisser Härchen, die vielleicht den Ueberrest eines Längsbandes bilden. Die Mandibeln, das Sternum, die Lippe und die Maxillen auch schwarzbraun, nur die beiden letzteren hell gerandet. Die Beine gelb mit mehr oder weniger breiten braunen Bändern am Ende der Glieder, nur die Tarsen einfarbig hellgelb. Die Palpen auch gelb, nur der Femur derselben zum grössten Theil braun. Die Beine sowie die Palpen ziemlich dicht mit längeren, weissen Härchen besetzt. Das Abdomen oben dicht mit grünen metallglänzenden Schuppen bedeckt und mit drei purpurrothen Querbändern geschmückt, von denen das hinterste, zweimal gekrümmte, das schmälste ist. Das mittelste besteht aus drei zusammenhängenden und das vorderste aus zwei, durch eine schmale Spitze der grünen Zeichnung, von einander getrennten Flecken. Diese rothen Bänder werden durch rothe Schuppen hervorgebracht und die Haut unter ihnen ist ganz schwarz gefärbt. Der bräunlich gelbe Bauch, kurz und dicht behaart. Vorn am Rücken und ebenso hinten an den Seiten bemerkt man lange gelbbräunliche Härchen, welche an letzterer Stelle besonders dicht stehen.

Der Cephalothorax, fast so lang als Femur, Patella und Tibia des ersten Beinpaares, kaum um den fünften Theil länger als breit, vorn an den Augen nur wenig breiter als in der hinteren Hälfte, wo er am breitesten ist, in der Gegend der dritten Augenreihe nicht breiter als diese, so dass die Seiten nur ganz leicht gerundet erscheinen. Der Hinterrand nicht verschmälert, sondern gerundet und in der Mitte ausgeschnitten. Vom Hinterrande erhebt sich derselbe bis in die Gegend zwischen dem zweiten und dritten Beinpaar recht steil, bleibt darauf bis zu der hintersten Augenreihe gleich hoch und ist dann zur vordersten Augenreihe hin recht stark nach vorne geneigt. Die Kopfplatte wird hinten durch einen ziemlich tiefen bogenförmigen Quereindruck begränzt, in welchem die kleine, wenig sichtbare Mittelritze liegt. Die Hügel, auf welchen die beiden Augen der hintersten Reihe sitzen, nur mässig entwickelt. Der stark nach hinten geneigte Clypeus ungefähr so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, weit breiter als lang und hinten eben so breit als

vorn, reicht wenig über das erste Drittheil des Cephalothorax hinaus. Die vorderste Augenreihe gerade und die Seitenaugen ungefähr um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt. Die beiden hintersten Augen, eben so gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander etwas weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, letzteren unbedeutend mehr genähert.

Die stark nach hinten geneigten, aneinander schliessenden und vorn nicht gewölbten Mandibeln, eben so dick und nur wenig kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorn erweiterten und ziemlich gerade abgestutzten Maxillen doppelt so lang als die nicht längere als breite, vorn gerundete Lippe.

Das glänzende, flach gewölbte und wenig längere als breite Sternum breiter als die Coxen des ersten Beinpaares.

Die beiden vorderen, ziemlich gleich langen Beinpaare nicht dicker und weit kürzer als die hinteren, von denen das dritte das längste ist. Die Patellen und Tibien der beiden ersten Paare gleich lang, die Tibien der beiden hintersten länger als die Patellen. Patella und Tibia III beträchtlich länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV eben so lang als Patella und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen; Erstes Paar: Femur oben 1.1.1, vorn und hinten am Ende 1—2; Patella vorn 1; Tibia unten 2.2.2; Metatarsus unten 2.2. Zweites Paar ebenso. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 1.2, jederseits 1—2 und oben 1; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Die an der Aussenseite mit einem spitzen, nach vorn und ein wenig nach unten gerichteten Fortsatz versehene Tibia der Palpen ist ungefähr eben so lang als die Patella. An dem birnförmigen, hinten bis zur Patella ragenden Copulationsorgan befindet sich vorn ein ganz kleiner und dünner, kreisförmig gewundener Fortsatz. Die Decke überragt vorn nur wenig das Copulationsorgan.

Das fast runde, nur wenig längere als breite Abdomen ist ganz flach und scheint aus zwei Hälften zu bestehen, einer oberen, dickeren etwas gewölbten und einer unteren dünnhäutigen.

Sydney. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen der Attidae.

1.	Augen in 4 Reihen	Athamas Cambr.
	Augen in 3 Reihen	2.
2.	Die Coxen und besonders die Trochanter des ersten Beinpaares ungewöhnlich lang	3.
	Die Coxen und Trochanter des ersten Beinpaares von gewöhnlicher Gestalt	4.
3.	Tibia I blasenförmig aufgetrieben und bedeutend länger als Patella I	Diolenius Thor.
	Tibia I cylinderförmig und kaum länger als Patella I .	Atrytone.
4.	Der Cephalothorax fast, oder mehr, als doppelt so lang als breit	5.
	Der Cephalothorax höchstens um die Hälfte länger als breit	9.
5.	Der Cephalothorax in der Mitte bedeutend breiter als an beiden Enden	Rhombonotus.
	Der Cephalothorax mit ziemlich geraden und parallelen Seitenrändern, daher in der Mitte nicht, oder nur wenig breiter als an beiden Enden	6.
6.	Der Kopftheil plötzlich erhoben und höher als der Brusttheil	Salticus Latrl.
	Der Kopftheil nicht oder nur unbedeutend höher als der Brusttheil	7.
7.	Die Mandibeln divergirend, sehr lang und horizontal . .	Synemosina Hentz.
	Die Mandibeln kurz und senkrecht abwärts gerichtet, oder nur wenig erhoben	8.
8.	Der, Cephalothorax und Abdomen verbindende Stiel recht lang und von oben sichtbar	Leptorchestes Thor.
	Dieser Stiel kurz und von oben nicht sichtbar	Scirtites.

9.	Pat. und Tib. III kürzer als Pat. und Tib. IV	10.
	Pat. und Tib. III ebenso lang oder länger als Pat. und Tib. IV	34.
10.	Der Cephalathorax ebenso lang oder nur unbedeutend länger als breit	11.
	Der Cephalothorax mindestens um den sechsten Theil länger als breit	16.
11.	Metat. und Tars. IV ebenso lang oder länger als Pat. und Tib. IV	12.
	Metat. und Tars. IV kürzer als Pat. und Tib. IV . . .	13.
12.	Der Cephalothorax bedeutend breiter als die dritte Augenreihe, Metat. IV ohne Stacheln, Beine sehr lang . .	Lagnus.
	Der Cephalothorax nur unbedeutend breiter als die dritte Augenreihe, Metat. IV ganz bestachelt	Hadrosoma.
13.	Augen der dritten Reihe weit vor der Mitte des Cephalothorax, Clypeus gleich dem vorderen Mittelauge . .	Mopsus Karsch.
	Augen der dritten Reihe in der Mitte oder noch hinter derselben, Clypeus weit niedriger als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges	14.
14.	Augen III weit hinter der Mitte des Cephalothorax . .	Homalattus White.
	Augen III in der Mitte	15.
15.	Cephalothorax an der dritten Augenreihe nicht breiter als diese	Scythropa.
	Cephalothorax beträchtlich breiter als die dritte Augenreihe	Eulabes*).
16.	Augenviereck hinten etwas schmäler als vorn	17.
	Augenviereck hinten ebenso breit oder breiter als vorn .	20.
17.	Metat. IV nur am Ende bestachelt	Lauharulla.
	Metat. IV ganz bestachelt	18.
18.	Metat. und Tars. IV länger als Pat. und Tib. IV . . .	Tanypus**).
	Metat. und Tars. IV ebenso lang oder kürzer als Pat. und Tib. IV	19.
19.	Cephalothorax weit breiter als die dritte Augenreihe, welche weit schmäler als die erste ist	Astia.
	Cephalothorax nicht oder nur unbedeutend breiter als die dritte Augenreihe	Cyrba E. Sim.

*) Jetzt: Pirilhous. vid. p. 1477.

**) Jetzt: Sinnamora. vid. p. 1477.

20.	Metat. und Tars. IV sichtlich länger als Pat. und Tib. IV	Amycus. C. K.
	Metat. und Tars. IV ebenso lang oder kürzer als Pat. und Tib. IV	21.
21.	Zwischen den Augen der hintersten Reihe eine runde erhabene Beule	Opisthoncus.
	Keine solche Beule vorhanden	22.
22.	Augenviereck hinten sichtlich breiter als vorn	23.
	Augenviereck hinten und vorn gleich breit	25.
23.	Der Clypeus ebenso hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges	Sobara.
	Der Clypeus nicht höher als ein halbes Mittelauge . .	24.
24.	Die beiden hintersten Beinpaare stachellos oder nur mit einzelnen schwachen Stacheln bewehrt, der Brusttheil des Cephalothorax ebenso lang als der Kopftheil . .	Ballus C. K.
	Die beiden hintersten Paare ganz bestachelt, der Brusttheil länger als der Kopftheil	Plexippus C. K.
25.	Der Cephalothorax oben niedrig und von hinten bis vorn gleich hoch	26.
	Der Cephalothorax mehr oder weniger hoch, der Länge nach gewölbt	27.
26.	Der Cephalothorax wenigstens um den dritten Theil länger als breit	Marptusa.
	Der Cephalothorax höchstens um den vierten, meist weniger, länger als breit	Bavia E. Sim.=Acompse.
27.	Lippe nicht länger als breit	28.
	Lippe länger als breit	30.
28.	Vordere Augenreihe sehr stark gebogen	Philaeus Thor.
	Vordere Augenreihe gerade oder nur unbedeutend gebogen	29.
29.	Cephalothorax von hinten bis zur dritten Augenreihe schräge ansteigend, Augen der dritten Reihe von einander ebenso weit als vom Seitenrande entfernt . . .	Selaophora.
	Cephalothorax hinten recht steil ansteigend, Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt	Euophrys C. K.
30.	Das Sternum sichtlich schmäler als Coxa II.	Sandalodes.
	Das Sternum breiter, oder mindestens ebenso breit als Coxa II	31.

31.	Der Cephalothorax ziemlich niedrig und die vorderen Augen fast am Kopfrande sitzend	32.
	Der Cephalothorax recht hoch gewölbt und der Clypeus mindestens $^1/_3$ des vorderen Mittelauges	33.
32.	Der Cephalothorax steigt hinten bis zur dritten Augenreihe schräge an	Icius. E. Sim.
	Der Cephalothorax hinten recht steil erhoben	Menemerus. E. Sim.
33.	Metat. und Tars. IV eben so lang als Pat. und Tib. IV .	Jotus.
	Metat. und Tars. IV kürzer als Pat. und Tib. IV . . .	Scaea.
34.	Metat. und Tars. IV länger als Pat. und Tib. IV . . .	35.
	Metat. und Tars. IV kürzer oder eben so lang als Pat. und Tib. IV	38.
35.	Augenviereck hinten und vorn gleich breit	36.
	Augenviereck hinten schmäler	37.
36.	Der Cephalothorax an der dritten Augenreihe nicht breiter als diese	Ergane.
	Der Cephalothorax an der dritten Augenreihe weit breiter als diese	Ephippus. Thor.
37.	Metat. IV ohne Stacheln, Augen II in der Mitte, der Cephalothorax niedrig und flach	Erasmia.
	Metat. IV ganz bestachelt, Augen II etwas hinter der Mitte, der Cephalothorax hoch und stark gewölbt . .	Prostheclina.
38.	Augenviereck hinten schmäler als vorn	39.
	Augenviereck hinten nicht schmäler	42.
39.	Der Cephalothorax nicht breiter als die dritte Augenreihe	Saitis. E. Sim. = Thorellia.
	Der Cephalothorax breiter als die dritte Augenreihe . .	40.
40	Clypeus höher als $^1/_2$ Mittelauge	Margaromma.
	Clypeus ganz niedrig	41.
41.	Der Cephalothorax in den Seiten gleich breit bleibend, hinten bis zur dritten Augenreihe ansteigend, Augen I dicht beisammen	Therosa.
	Der Cephalothorax in den Seiten leicht gerundet, von hinten nach vorn schmäler werdend, vom Hinterrande kurz und steil ansteigend, Seitenaugen der ersten Reihe von den Mittelaugen etwas entfernt	Acmaea.
42.	Augenviereck hinten und vorn gleich breit	43.
	Augenviereck hinten breiter als vorn	Hasarius. E. Sim.

*) Jetzt: Drepanephora. vid. 1477.

43.	Der Cephalothorax an den Seiten stark gerundet und bedeutend breiter als die dritte Augenreihe	44.
	Der Cephalothorax an den Seiten ziemlich gerade und nur unbedeutend breiter als die dritte Augenreihe . .	45.
44.	An jeder Seite des Kopfes ein stark hervorragender Höcker .	Ascyltus. Karsch.
	Kein Höcker an den Seiten des Kopfes	Hyllus. C. K.
45.	Bein III. und IV. ziemlich gleich lang, Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt, Seitenaugen I von den MA. entfernt	Cytaea.
	Bein III. länger als IV., Augen III von einander eben so weit als vom Seitenrande entfernt, Seitenaugen I den Mittelaugen sehr genähert	Habrocestum. E. Sim.

Berichtigungen.

Durch Herrn Dr. Karsch aufmerksam gemacht und durch die freundliche Uebersendung der typischen Exemplare in Stand gesetzt, sie selbst zu untersuchen, habe ich mich überzeugt, dass Ascyltus penicillatus Karsch p. 1319, gleich Mopsus mormon. Karsch ist und daher dieser letztere Name an Stelle des ersteren gesetzt werden muss.

Der wahre Ascyltus penicillatus Karsch ist dagegen gleich Hyllus pteryogodes L. K. p. 1339 und musste daher diese Art, da der von Dr. Koch gebrauchte Artenname älter ist, heissen: Ascyltus pterygodes. Die Gattungscharactere beider sind, bis auf die Höcker an den Seiten des Kopfes, ganz dieselben.

Die beiden unter Mopsus beschriebenen Arten: bipennicillatus p. 1330 und albobarbatus p. 1333 bilden daher eine neue Gattung, zu der auch das Weib von Acompse ludricus zu rechnen ist, welche ich Sandalodes nennen will und folgendermassen characterisire:

Der Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, mässig hoch, in den Seiten gerundet, beträchtlich breiter als die dritte Augenreihe, hinten und vorn gleichmässig schmäler werdend, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe schräge ansteigend und die Kopfplatte nach vorn geneigt. Die Mittelritze gleich hinter der dritten Augenreihe und der Clypeus gleich dem vierten Theil eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck, breiter als lang, vorn eben so breit als hinten, reicht nur bis zum ersten Drittheil des Cephalothorax. Die vordere Augenreihe mässig gebogen und die Augen derselben ziemlich nahe beisammen. Die Augen der zweiten Reihe in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, welche von einander weiter als vom Seitenrande entfernt sind.

Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, nicht divergirend und kurz. Die vorn stark erweiterten Maxillen nur um den dritten Theil länger als die längere als breite Lippe. Das Sternum lang und schmal, schmäler als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Die Beine: 1.4.3.2. Alle mit Stacheln besetzt, das erste Paar dicker als die anderen. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV auch kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus IV in seiner ganzen Länge bestachelt. Das ovale Abdomen reichlich doppelt so lang als breit. Diese Gattung hat grosse Aehnlichkeit mit Icius und unterscheidet sich von derselben hauptsächlich durch das schmale Sternum.

Hasarius lineatus p. 1275 ist gleich Ergane dialeuca p. 1263 und ebenso gehört H. obscurus p. 1315 auch zu dieser Gattung.

Hasarius barbatissimus p. 1272, H. lautus p. 1287 und H. nigriventris p. 1293 werden besser in die Gattung Cytaea zu setzen sein.

Bei H. infrastriatus und H. villosus sind die Nummern der Figuren verwechselt worden, Fig. 5 gehört zu letzterer und Fig. 6 zu ersterer.

Herr E. Simon war so liebenswürdig, mir mitzutheilen, dass Acompse suavis L. K. p. 1146. identisch sei mit der von ihm beschriebenen Bavia aericeps (Ann. Soc. entom. de France 1877 p. 61). Somit sind denn auch diese beiden Gattungen nicht verschieden und müssen alle in diesem Werke unter Acompse aufgeführten Arten zu Bavia E. Sim. gerechnet werden, da dieser Name älter ist.

Die Gattungsnamen Eulabes, Tanypus und Acmaea sind, wie ich leider erst später Gelegenheit hatte mich zu überzeugen, bereits früher gebraucht worden und daher schlage ich vor: Eulabes „Pirithous“, Tanypus „Sinnamora“ und Acmaea „Drepanephora“ zu nennen.

Von diesem Werke erschienen:

1871 . . p. 1—104.
1872 . . p. 105—368.
1873 . . p. 369—472.
1874 . . p. 473—576.
1875 . . p. 577—740.
1876 . . p. 741—888.
1877 . . p. 889–968.
1878 . . p. 969—1044.
1879 . . p. 1045—1156.
1880 . . p. 1157—1212.
1881 . . p. 1213—1324 (fortgesetzt von E. Graf Keyserling von p. 1272 an).
1882 . . p. 1325—1420.
1883 . . p. 1421—1477.

Inhaltsverzeichniss.

	pag.	tab.	fig.
Acmaea	1420		
villosa	1421	120	3
Acompse	1145		
—	1477		
calvipalpis	1453	122	7
concinnus	1332	112	6—7
dulcinervis	1149	400	1—2
ludicrus	1326	113	1—2
—	1476		
modestus	1455	122	8
suavis	1146	99	6—7
—	1477		
validus	1371	116	3—4
Acrosoma Perty	1		
Agalenoiden	323		
Agaleninen	351		
Agroeca Westr.	437		
insularis L. K.	437		
picta	438	34	5
Amaurobiinen	323		
Amaurobius C. K.	325		
annulipes	341	27	3—4
candidus	333	26	6
chalybeius	328	26	4
Finschii	339	27	2
inornatus	325	26	2
insignis	330		
longinquus	336	26	8
robustus	331	26	5
scalaris	334	26	7
segestrinus	343	27	5
senilis	326	26	3
silvanus	337	27	1

	pag.	tab.	fig.
Amycus C. K.	1170		
micans	1173	102	1
micarioides	1178	102	3
modestus	1176	102	2
splendidus	1171	101	6
tristriatus	1181	102	4
Aname	465		
pallida	465	35	8
Anepsia	45		
rhomboides L. K.	46	3	8
Anoteropsis	971		
flavescens	971	85	1
longipes	973	85	2
Arachnura Vins.	47		
Araneae	1		
Aranea Aut.			
regia Fabr.	675		
Arcyinae	215		
Arcys W.	216		
cornutus	218	19	2
lancearius W.	216	19	1
Argiope Aud.	26		
aetherea W.	43		
avara Thor.	44		
Bougainvilla W.	42		
carinata	29	2	6
—	48		
chrysorrhoea	38	3	5
Gorgonea	35		
lugubris	269	18	6—7
magnifica	27	2	6
Mas. sp.?	41	3	7
ocyaloides	30	2	8

	pag.	tab.	fig.
ocyaloides	48		
pentagona	39	3	6
picta	33	3	3
plana L. K.	31	3	1—2
principalis	207	18	5
protensa	211	18	8
regalis	36	3	4
succincta	35		
syrmatica	213	18	9
Argoctenus	990		
igneus	990	86	4
pictus	992	86	5
Argyrodes E. Sim.	251		
sublimis	251	21	2
Ariadne Aud.	447		
dysderina	447	35	2
Ariamnes Thor.	252		
gracilis	252	3	
malleiformis	254	4—5	
Ascyltus Karsch	1319		
penicillatus Karsch	1319	112	4—5
—	1476		
Astia	1152		
aurea	1167	101	4—5
hariola	1153	100	3—4
minitabunda	1160	101	1
mollicoma	1158	100	6—7
nodosa	1156	100	5
respersa	1163	101	2—5
Athamas Cambr.	1076		
Whitmei Cambr.	1076	94	5—6
Atrytone	1378		
anomala	1378	116	6
Attidae Tabelle der Gattungen	1471		
Attus W.			
africanus Vins.	1461		
calvipalpis L. K.	1453		
foliatus L. K.	1123		
ligo W.	1461		
Paykullii Aud.	1461		
phrynoides W.	1240		
pisculus L. K.	1356		
quadratarius L. K.	1337		
d'Urvillii W.	1422		
Vaillantii Luc.	1461		
Aulonia C. K.	961		
micarioides	961	83	6
—	961	84	1

	pag.	tab.	fig.
Avella Cambr.	1032		
angulata	1037	91	1
despiciens Cambr.	1033	90	4b—5
unifasciata	1035	90	6
Bavia E. Sim.	1477		
aëriceps E. Sim.	1477		
Ballus C. K.	1335		
concolor	1335	114	1
Bomis	527		
larvata	528	40	4
—	798	69	4
Caerostris Thor.	1		
Cambridgea	358		
fasciata	359	28	2
Carepalxis	123		
montifera	123	10	1
Celaenidae	231		
Celaenia	25		
distincta Cambr.	238		
dubia Cambr.	236		
excavata	234	20	1
Kinbergii Thor.	25		
Centropelma	246		
bicolor	246	20	5—6
Centrothele	414		
lorata	414	32	7
Cercidia Thor.	1		
Chalinuroiden	827		
Chalinura Dalmann	827		
Novae Hollandiae	828	71	1
Fickerti	830	71	2
Chiracanthium C. K.	396		
brevicalcarathum	405	31	6—7
diversum	396	32	2
furax	400	31	3
gilvum	410	32	5—6
gracile	402	31	4
insulare L. K.	412		
longimanum	398	31	1—2
mordax L. K.	403	31	5
stratioticum	408	32	3—4
tenue	407	32	1
Citigradae	858		
Clastes W.			
Freicinetii W.	857		
Clubiona W.	416		
alveolata	421	33	6—7
Cambridgei	419	33	4—5

	pag.	tab.	fig.
maculosa	423	33	8
modesta	416	33	1
necator W.	356		
notabilis	424	33	9
peculiaris	427	33	11
robusta	417	33	2—3
saeva W.	344		
vacunna	426	33	10
Corynetrix	804		
obscura	805	69	8
Cryptotheliden	238		
Cryptothele	239		
verrucosa	240	20	2
Cteniden	986		
Cycloctenus	987		
flaviceps	988	86	3
Cyllognatha	248		
subtilis	249	20	7
—		21	1
Cymbachna	538		
—	782		
cerea	798	69	1
festiva	539	41	3—4
—	791		
ocellata	544	41	6
—	788	68	7
sancia	542	41	5
setosa	546	42	1
similis	785	68	6
striatipes	783	68	5
Cyrba E. Sim.	1436		
bicolor	1441	122	1
bimaculata	1439	121	7
planipudens Karsch	1442	122	2
squalida	1436	121	5—6
villosa	1444	122	3
Cyrtarachne Thor.	16		
bispinosa Keys.	16		
rubicunda	18		
speciosa	202	18	3
verrucosa	16	2	1
Cyrtogaster Keys.	16		
excavata L. K.	19		
—	234		
Cyrtophora E. Sim.	1		
—	125		
hirta	125	9	7
parnasia	126	9	8
sculptilis	128	9	9

	pag.	tab.	fig.
Cytaea	1380		
alburna	1383	117	3—4
grisea	1386	117	5
piligera	1381	117	2
Delena W.	656		
cancerides W.	656	53	2
craboides W.	856		
immanis L. K.	642		
impressa C. K.	656		
Peronianus W.	856		
Desis W.	345		
dysderoides W.	347		
Martensii	347	29	2
vorax	345	29	1
Diaea Thor.	564		
adusta L. K.	576	44	6
—	824		
albo-limbata	588	46	1
blanda	594	46	5
caecutiens	813	70	3
circumlita	817	70	5
Daemelii L. K.	812		
dimidiata L. K.	591	46	3
elegans	815	70	4
evanida L. K.	569	44	1
—	824		
haematodactyla	584	45	4
insecta	579	45	1
mollis	587	46	6
multopunctata	565	43	5
olivacea	598	46	2
pilula L. K.	813		
plumbea	595	46	6
praetexta L. K.	566	43	6—7
prasina	819	70	6
punctata	592	46	4
—	824		
puctipes	583	45	3
rosea	581	45	2
—	821		
septem-punctulata	571	44	2
tenuis	586	45	5
—	823		
tumefacta	572	44	3
—	824		
variabilis	578	44	7
velata	820	70	7
venusta	574	44	4—5
—	823		

	pag.	tab.	fig.
Dictis	294		
striatipes	294	24	5
Dictyna Sund.	323		
bifasciata	323	26	1
Dinopiden	1029		
Dinopis Mac Leay	1039		
bicornis	1049	92	4
fasciatus	1045	92	1—2
ravidus	1041	91	3
subrufus	1039	91	2
tabidus	1047	92	3
unicolor	1043	91	4
Diolenius Thor.	1240		
phrynoides W.	1240	106	4
Dolomedes Latrl.	858		
albicomus L. K.	875	75	3
australiensis L. K.	873	75	2
cervinus	872	75	1
elegans	861	73	6
facetus	869	74	5—6
flaminius L. K.	877	74	4
Icadius	859	73	5
imperiosus	867	74	4
instabilis	863	74	1
minor	864	74	2—3
mirificus W.	879		
Noukhaiva W.	880		
signatus W.	879		
Dolophones W.	297		
Drassoiden	361		
Drassus W.	382		
dilutus	389	30	6
erebus	387	30	5
griseus	391	30	8
invenustus	382	30	1
ochropus	390	30	7
pretiosus	385	30	3—4
silaceus	383	30	2
Drepanephora	1477		
Dysderoiden	447		
Ebaea	130		
praecincta	130	10	2—3
theridioides	132	10	4
Enyoidae	296		
Enyo Aud.			
annulipes L. K.	308		
braccata L. K.	310		
picta L. K.	311		

	pag.	tab.	fig.
Epeirinen	1		
Epeira W.	48		
acuminata	109	9	2
albida	83	7	2
alveata W.	101		
antipodiana W.	169		
biapicata	54	4	4
Brisbanae L. K.	111	6	4
caliginosa W.	168		
capitalis	58		
corbita	72	6	9
cordiformis	82	5	7
crassa W.	63		
decolor	71	6	8
diabrosis W.	116	8	1
dimidiata W.	95		
Doreiana W.	169		
Durvilla W.	168		
edulis W.	167		
extuberata	61	5	3
Feredayi	122	11	2
flavopunctata	79	5	4
fuliginata	106	8	7
fuscipes W.	156		
Graeffii W.	98		
heroine	51	4	2
hieroglyphica	89	7	8
Higginsii	120	11	1
humilis L. K.	107	9	1
indagatrix	66	5	8
interjecta	96	7	7
inusta	94	7	3
lacrimosa W.	83		
litoralis L. K.	117	9	5
maculatipes	78	5	5
Malabarensis W.	143		
mangareva W.	85	7	1—5
maritima Keys.	91		
melania	100	8	3
melanopyga	97	8	2
mucronata	74	6	2—3
navicula	102	8	4
nephilina	90	7	6
—	214		
nigropunctata	65	6	7
phtisica	103	8	5
plebeja	69	6	10
plumipede Latrl.	169		
praesignis	110	9	3

	pag.	tab.	fig.
producta L. K.	55	4	5—7
prudens W.	116		
pusulosa W.	116		
rivulata Cambr.	143		
speculabunda	80	5	6
strangulata	118	9	6
tabida	105	8	6
tenella	76	6	5—6
tetragnathoides W.	169		
Thëis W.	88		
thyridota Thor.	52	3	4
—	52	7	1
transmarina Keys.	59	5	2
triangula Keys.	69		
trigona	50	4	1
undata	73	6	1
verrucosa W.	112	9	4
viridis Keys.	84		
Vitiana W.	167		
Ephippus Thor.	1422		
d'Urvillii W.	1422	120	4—5
Erasmia	1350		
nigrovittata	1351	114	7
Eresiden	1027		
Eresus W,	1028		
bubo L. K.	1028	90	4
Ergane	1260		
cognata	1261	108	3
dialeuca	1263	108	4
-	1477		
insulana	1265	108	5
nigromaculata	1463	123	5
scutulata	1268	108	6—7
Eriodon. Latrl.	454		
crassum Cambr.	456		
formidabile Cambr.	454		
granulosum Cambr.	455		
occatorium W.	457		
Eulabes	1387		
fissideus	1391	118	1—2
paetulus	1388	117	6—7
robustior	1396	118	5
tenuidens	1393	118	3—4
tenuior	1399	118	6—7
Euophrys C. K.	1430		
delibuta L. K.	1461		
obscurofemoratus	1430	121	2
Eurycorma Thor.	1		
Euryopis Menge	274	23	1
umbilicata			
Eurysoma C. K.	1		
Filistatoiden	451		
Filistata Latrl.	325		
—	451		
australiensis	451	35	4
Gasteracantha Sund.	2		
astrigera	14	1	9
flavomaculata Keys.	10		
fornicata Sund.	2		
hepatica	8	1	5
lugubris	12	1	9
mastoidea	201	18	2
minax Thor.	10		
mollusca	7	1	4
pentagona W.	9	1	6
praetextata W.	8		
sacerdotalis	198	18	1
suminata	11	1	7
taeniata W.	10		
variegata W.	2		
violenta	5	1	3
vittata Thor.	2	1	1
Westringii Keys.	3	1	2
Gephyra	613		
limbata	614	48	5
Habrocestum E. Sim.	1401		
albovittatum	1407	119	3
bitaeniatum	1405	119	2
flavipes	1403	119	1
nigriceps	1409	119	4—5
pilosum	1401	118	8
punctiventris	1412	119	6
speciosum Cambr.	1468	123	8
Habronestes	299		
annulipes L. K.	308	25	1
australiensis Cambr.	307		
braccatus L. K.	310	25	2
Bradleyi Cambr.	305		
formosus Thor.	314	25	5
Graeffii L. K.	319	25	8
maculatus Cambr.	321	25	9
picta L. K.	311	25	3
scenicus	316	25	6

	pag.	tab.	fig.
scintillans Cambr.	303		
spirafer	318	25	7
striatipes	313	25	4
variegatus Cambr.	302		
Hadronyche	463		
cerberea	463	35	6
Hadrosoma	1418		
obscura	1418	120	2
Hasarius E. Sim.	1272		
albescens	1299	111	1
albiventris	1291	110	5
albocinctus	1277	109	4
barbatissimus	1272	109	1—2
chrysostomus	1307	111	6
clarovittatus	1313	112	1
diloris	1302	111	3
Garetti	1289	110	4
infrastriatus	1279	109	6
—	1477		
inhonestus	1312	111	8
insularis	1283	109	7
lautus	1287	110	3
—	1477		
lineatus	1275	109	3
—	1477		
Mulciber	1310	111	7
nigriventris	1293	110	6
	1477		
obscurus	1315	112	2
—	1477		
orbiculatus	1285	110	1—2
pauperatus	1300	111	2
Paykullii E. Sim.	1461		
plumbeiventris	1295	110	7
pumilis	1317	112	3
villosus	1281	109	5
—	1477		
vittatus	1304	111	4—5
xanthopus	1297	110	8
Hedana	534		
gracilis	534	41	1
pallida	803	69	7
subtilis	536	41	2
valida	599	47	2
Hemicloea Thor.	618		
affinis	632	50	4
cineracea	843	72	5
diversa	622	49	4
flavotarsis	620	49	2
fulva	618	49	1
fumosa	840	72	3
limbata	634	50	5 - 6
lugubris	621	49	3
—	835	71	4
major	624	49	5
—	841	72	4
murina	639	51	2—3
plana	626	49	6
—	845	72	6
plumea	627	50	1
—	846		
praesignis	837	72	1—2
Rogenhoferi	637	51	1
Sundevallii Thor.	629	50	2—3
—	846		
tenera	847	73	1
Heteropoda Latrl.	710		
badia	632	64	1
calligaster Thor.	734	64	2—3
—	855		
conspicua	717	62	1
Diana	730	63	5
festiva	710	61	2
haemerrhoidalis	726	63	2
incomta	727	63	3
macilenta	711	61	3
nitellina	722	62	4
pallida	713	61	4
Pessleri Thor.	684		
picta	714	61	5
praeclara	723	62	5
—	723	63	1
punctata	719	62	2 - 3
regina	716	61	6
—	856		
rutila	729	63	4
Salacia	737	64	4
	737	65	1
Hexathele Auss.	459		
Hochstetteri Auss.	459	35	7
Homalattus White	1083		
auratus	1087	95	4—5
auroniteus	1085	95	2 - 3
opulentus	1083	95	1
violaceus	1090	95	6
Hyllus C. K.	1339		
barbipalpis	1344	114	4
pterygodes L. K.	1339	113	6 - 7

	pag.	tab.	fig.
pterygodos L. K.	1476		
tenuipes	1342	114	3
Icius, E. Sim.	1127		
albobarbatus	1138	99	2—3
albovittatus	1451	122	6
parvulus	1449	122	5
semiater	1133	98	6
semiferruginens	1135	99	1
severus	1128	98	3
viduus	1129	98	4—5
Idioctis	484		
helva	484	37	3
Idiommata Auss.	474		
Aussereri	477	36	6
Blackwallii Cambr.	480		
fusca	478	37	1
reticulata	474	36	4—5
Idops Perty	461		
Blackwallii Cambr.	480		
sigillatus Cambr.	461		
Idiosoma Auss.	461		
sigillatam Cambr.	461		
Isala	796		
punctata	796	69	3
Ischalea	196		
spinipes	197	17	4
Ischnocolus, Auss.	487		
lucubrans	487	37	4
Isopeda	678		
aurea	696	59	3
—	855		
barbata	680	56	3
conspersa	689	58	1—2
cordata	694	59	2
flavibarbis	698	59	4
flavida	686	57	2
—	855		
hirsuta	693	59	1
Pessleri. Thor.	684	57	2
— —	855		
robusta	691	58	3
vasta. L. K.	681	56	4
— —	854		
— —	855		
villosa	687	57	3—4
—	855		
Ixalus	469		
varius	469	36	2
Jotus	1243		
albocircumdatus	1250	107	4
auripes	1243	107	1
braccatus	1254	107	6—8
debilis	1252	107	5
microphthalmus	1246	107	2—3
minutus	1257	108	1
ultimus	1259	108	2
Lagnus	1073		
longimanus	1074	94	4
Lampona Thor.	362		
belvipes	363	28	3
cylindrata. L. K.	373	29	4
fasciata	366	28	5
flavipes	368	28	6
macilenta	369	28	7
murina	378	29	7
obscoena	376	29	6
pusilla	371	28	8
quadrimaculata	365	28	4
ruida	375	29	5
sordida	372	29	3
Laterigradae	491		
Latrodectus. W.	276		
Hasseltii Thor.	276	23	2—3
scelio Thor.	279	23	4
Lauharulla	1431		
pretiosa	1432	121	3
Leptoctenus	944		
agalenoides	944	87	1
Leptorchestes. Thor	1057		
cognatus	1063	93	6
erythrocephalus	1057	93	3
luctuosus	1065	93	7
Simoni	1061	93	5
striatipes	1059	93	4
Liocranum. L. K.	429		
australiense	429		
pallipes	430	34	1
Lycosiden	858		
Lycosa. Latrl.	880		
alboguttata	975	85	3
albosparsa	986	76	4
bellatrix. L. K.	957		
Berenice	937	81	3
Brisbanae	976	85	4
candicans	888	76	5—6
clara	912	79	1

	pag.	tab.	fig.
crispipes	923	79	8
—	„	80	1
egena	835	81	2
exculta	981	76	1
expolita	917	79	4 - 5
fallax	934	80	8
festina	927	80	3—4
flavisternis	850	82	4—5
furcillata. L. K.	903	78	1—2
Godeffroyi L. K.	957	83	3—4
Hasseltii	960	83	5
hilaris	920	79	6
—	979	85	6
hostilis	939	81	5
infensa	932	80	7
inornata	938	81	4
laeta	944	81	7
	„	82	1
lacertosa	952	82	6
Leuckartii	896	77	3
—	„	81	1
leucophaea	948	82	3
naevia	978	85	5
obscura	954	83	1—3
oraria	883	76	2—3
ornatula	902	77	6
palabunda	906	78	3—4
pictiventris	899	77	4—5
pruinosa	925	80	2
pulvere-sparsa	941	81	6
ramosa	910	78	6
semi-cincta	908	78	5
senica	915	79	3
senilis	946	82	2
speciosa	890	77	1
tristicula	892	77	2
umbrata	921	79	7
vulpecula	914	79	2
Margaromma	1347		
funesta	1347	114	5—6
Gazellae. Karsch	1466	123	7
Marptusa Thor.	1093		
aërata	1117	97	6
bracteata	1105	96	7—8
cinerea	1112	97	3
complanata	1093	95	7—8
elegans	1119	97	7
invenusta	1099	96	3
jovialis	1109	97	1—2
lencocomis	1096	96	1—2
liturata	1103	96	6
melancholica	1113	97	4
parallele-striata	1121	97	8
planissima	1100	96	4—5
tenerrima	1115	97	5
Masteria	457		
hirsuta	458	35	5
Menemerus. E. Sim.	1123		
foliatus. L. K.	1123	98	1—2
Paykullii, Aud.	1461	123	4
Meta. C. K.	134		
decorata Blackw.	141	11	5
granulata. W.	136	10	5
insularis Keys	135	10	7
ornata	134	11	6
prodiga	138	10	6
tuberculata Keys.	139	11	4
Micaria. Westr.	380		
Croesia	380	29	8
inornata	381	29	9
Micrathena. Sund.	1		
Migas	467		
paradoxus	467	36	1
Missulena W.	529		
occatoria W.	457		
Misumena Latel	529		
albiceris	801	69	6
elongata	529	40	5
lactea	799	69	6
pustulosa L. K.	531	40	6—7
— —	801		
xanthogaster	597	47	1
Mithurga Thor.	351		
gilva	354	27	8
lineata Thor.	351	27	6—7
Monaeses Thor.	323		
albidus	778	68	3
angulatus	523	40	1
	781		
brevicaudatus	526	40	3
—	775		
cineraceus	768	67	5 - 6
macilentus	773	67	8
marmoreus	771	67	7
projectus	780	68	4
truncatus	765	67	3—4
variabilis	775	68	1—2

	pag.	tab.	fig.
xyphoides	525	40	2
Mopsus Karsch.	1330		
albobarbatus	1333	113	4 – 5
—	1476		
bipennicillatus	1330	113	3
—	1476		
mormon Karsch.	1476		
Nephila Leach	148		
antipodiana W.	169		
aurosa	160	13	4
caliginosa W.	168		
Doreyana W.	169		
Durvilla W.	168		
edulis Labard.	167		
flagellans	153	12	5
fuscipes C. K.	156	13	1
imperatrix	159	13	3
nigritarsis	152	12	4
pecuniosa	157	13	2
procera	162	14	1
prolixa	149	12	2
sulphurosa	163	14	2
tenuipes	165	13	5
tetragnathoides W.	169		
venosa L. K.	148	12	1
victorialis	150	12	3
Vitiana W.	167		
Nephilengys	144		
Hofmanni	145	11	8
Sehmeltzii	144	11	7
rivulata Cambr.	145		
Ocypete C. K			
Draco C. K.	675		
procera L. K.	667		
sartrix L K	670		
vasta L. K.	681		
Olios W.			
Freycinetii W.	857		
Grapsus W.	856		
lencosius W.	675		
morbillosus King	857		
pagurus W.	857		
Pinnotherus W.	703		
regius Gerst.	675		
Oonops Templ.	449		
loricatus	449	35	3
Opisthoncus	1184		

	pag.	tab.	fig.
abnormis	1221	105	1—2
albiventris	1228	105	4—5
alborufescens	1197	103	4—5
bitaeniatus	1195	103	3
clarus	1460	123	3
confinis	1225	105	3
grassator	1475	123	1 – 2
lineativentris	1185	102	5—6
magnidens	1209	104	3—4
mandibularis	1202	103	6
mordax	1192	103	2
necator	1237	106	3
pallidus	1190	103	1
parcedentatus	1205	104	1 – 2
polyphemus L. K.	1215	104	5—6
quadratarius L. K.	1337	114	2
serratofasciatus	1233	106	1
unicolor	1235	106	2
Opitis	611		
austera	820	70	9
plana	611	48	4
Orbitelariae	1		
Oxypoiden	998		
Oxyopes Latrl	1000		
amoenus	1017	89	4 – 5
attenuatus	1002	87	6
elegans	1008		
gratus	1006	88	3 – 8
lautus	1015	89	3
macilentus	1000	87	4 – 5
molarius	1004	88	1—2
mundulus	1025	90	3
punctatus	1011	88	7—8
quadrifasciatus	1020	89	6
rubicundus	1013	89	1 – 2
variabilis	1021	90	1 – 2
Palystes	700		
frenatus	705	60	4
ignicomus	700	60	2
Pinnotherus W.	703	60	3
superciliosus	706	61	1
Pandercetes	739		
gracilis	740	65	2
Pardosa C. K.	965		
versicolor	966	84	4 - 5
vicaria	965	84	3
Peniza Thor.	1		
Perenethis	980		

	pag.	tab.	fig.
venusta	980	85	7
Peucetia Thor.	998		
albescens	998	87	3
Pirithous	1477		
Philaeus Thor.	1080		
metallescens	1080	94	7—8
Pholcinen	281		
Pholcus W.	281		
ancoralis L. K.	287	24	2
litoralis L K.	285	24	1
sphaeroides	283	23	6
tipuloides	281	23	5
Pholeuon	471		
longipes	472	36	3
Phrictis	488		
crassipes	489	37	5
Pirata Sund.	963		
subligatus	963	84	2
Plexippus C. K.	1425		
albopilosus	1426	120	6
Daemelii	1427	121	1
ensifer Thor.	1353		
planipudens Karsch.	1442		
Poltys C. K.	1		
Porropis	807		
flavifrons	807	69	9
Prostheclina	1368		
pallida	1368	116	1—2
signata	1464	123	6
Prosthesima L. K.	393		
flavens	393	30	9
Prychia	654		
gracilis	654	53	1
Pycnoctenus	996		
robustus	996	87	2
Retitelariae	242		
Rhomalea	435		
vasta	435	34	4
Rhombonotus	1067		
gracilis	1067	93	8
—	1067	94	1
Rhomphaea	289		
cometes	290	24	3
Ruditelarie	231		
Runcinia E. Sim.	803		
elongata L. K.	803		
Saitis E. Sim.	1431		
taeniata	1434	121	4
Saltigradae	1052		
Salticus Latrl	1055		
bicolor	1055	93	2
obisioides Dol.	1240		
speciosus Cambr.	1468		
Sandalodes	1476		
Sarotes Sund.	659		
badius	622	54	1
cervinus	673	55	4—5
debilis	671	55	3
jugulans	852	73	4
longipes	660	53	3
nobilis	664	54	2
procerus	667	54	4
—	667	55	1
regius Fabr.	675	56	1—2
—	854		
sartor L. K.	670	55	2
suspiciosus	665	54	3
Scaea	1142		
vestita	1142	99	4—5
Scirtites	1070		
nitidus	1070	94	2—3
Scytodoiden	281		
Scytodinen	291		
Scytodes Latrl	291		
marmorata	292	24	4
Scythropa	1446		
maculata	1447	122	4
Selaophora	1374		
obscura	1376	117	1
rubra	1374	116	5
Selenops Duf.	615		
Australiensis	615	48	6
Sinamora	1477		
Sobara	1365		
taeniata	1365	115	8—9
Sparassus W.	719		
punctatus L. K.	719		
Stephanopis Cambr.	495		
altifrons Cambr.	495	38	1
augustata	794	69	2
armata	503	38	4
	748		
bicornis	501	38	3
	751	66	1
biscuspidata	514	39	2
—	757	66	5
Cambridgei Thor.	510	38	7

	pag.	tab.	fig.
Cambridgei Thor.	744	65	3
clavata Cambr.	494		
corticalis	748	65	5
hirsuta	520	39	5
—	753	66	2
lata Cambr.	498	38	2
lobata	516	39	3
—	755	66	3
longipes	518	39	3
malacostracea W.	523		
minuta	756	66	4
nigra Cambr.	497		
ornata	746	65	4
rubrosignata	521	39	6
—	762	67	1—2
scabra	505	38	5—6
—	753		
trapezia	512	39	1
—	760	66	6
Storena W.	298		
cyanea W.	299		
formosa Thor.	314		
Graeffei L. K.	319		
maculata Cambr.	321		
Synemosina Hentz	1052		
lupata	1052	93	1
Tanypus	1415		
semirasus	1416	120	1
Tarentula Sund.	896		
Leuckartii Thor.	896		
Tegenaria, Latrl	356		
civilis W.	358		
Derhamii Scop.	358		
foliata	356	28	1
Tetragnatha Latrl	170		
bituberculata L. K.	183	15	5
conica	182	15	4
cylindrica W.	181	15	3
Daindrigei White.	196		
decorata W.	141		
Deinagnatha W.	196		
demissa	185	16	1
ferox	173	14	4—5
gemmata	186	16	2
granulata W.	136		
gulosa	176	14	6
—	176	15	1
laqueata	190	16	5
lupata	178	15	2
macilenta	192	16	6
—	192	17	1
mandibulata W.	194	17	2—3
margaritata	170	14	3
panopea	189	16	3—4
Thanatus C. K.	849		
tenellus	849	73	2
Tharpyna	548		
albosignata	791	68	8—9
campestrata	551	42	4—5
—	793		
diademata	548	42	2—3
—	793		
hirsuta	602	47	4
munda	600	47	3
venusta L. K.	823		
Tharrhalea	603		
albipes	604	47	5—6
Thasyrea	982		
lepida	984	86	2
ornata	983	86	1
Themeropis	699		
severa	689	60	1
Theridium W.	256		
albostriatum L. K.	270	22	7
ambiguum	273	22	9
coeliferum L. K.	269	22	6
crinitum	271	22	8
decoratum L. K.	265	22	4
limitatum	256	21	8
lunatum Sund.	268		
mollissimum	262	22	2
mundulum	263	22	3
pyramidale L. K.	266	22	5
semiflavum	259	21	6—7
setosum	261	22	1
tepidatorium C. K.	268		
Thorellii L. K.	258		
Therosa	1413		
magniceps	1414	119	7
Tholia	19		
clypeata	23	2	4—5
testudinea	20	2	2
—	204	18	4
turrigera L. K.	22	2	3
Thomisiden	495		
—	742		

	pag.	tab.	fig.
Thomisus W.	675		
leucosius W.	675		
malacostraceus	523		
praetextus L. K.	566		
venatorius Latrl	675		
Thorellia	1352		
bitaeniata	1363	115	7
ensifer Thor.	1353	115	1 2
nigriceps	1359	115	5—6
piscula L. K.	1356	115	3—4
Trabea E. Sim.	968		
Australiensis	968	84	6
lineata	970	84	7
Trittame	482		
gracilis	482	37	2
Tubitelariae	323		
Ulesanis	242		
chelys	244	20	4
personata	243	20	3
Uliodon	431		
albo-punctatum	432	34	2
cervinum	433	34	3
Uloborinen	219		
Uloborus Latrl.	220		
barbipes	229	19	9
bistriatus	224	19	4
canus King.	230		
gibbosus	228	19	8
tenellus	220	17	5
tenuissimus	226	19	6—7
Zosis W.	221	19	3
Voconia Thor.	642		
dolosa	648	52	2
immanis L. K.	642	51	4
	848		
insignis Thor.	645	52	1
—	848		
Xysticus C. K.	554		
adustus L. K.	576		
autumnalis	609	48	3
bilimbatus	607	48	2
bimaculatus L. K.	554	42	6
—	809		
cruentatus	558	43	1
	607	48	1
Daemelii	561	43	3
—	812		
dimidiatus L. K.	591		
evanidus L. K.	569		
geometres	556	42	7
ictericus	559	43	2
inornatus	811	70	2
pilula L. K.	563	43	4
—	813		
Zachria	649		
flavicoma	650	52	3
haemerrhoidalis	653	52	5
oblonga	651	52	4
—	850		
Zora C. K.	440		
Australiensis	441	34	7
ferruginea	443	34	8
frenata	440	34	6
tarantulina	445	35	1
torva	444	34	9

Naturhistorischer Verlag

von

Bauer & Raspe (Emil Küster)

in NÜRNBERG.

Dr. L. Koch.

Die Chernetiden (Pseudoscorpione)

gr. 8. geh. M. 2.—

Aegyptische und Abyssinische Arachniden.

Gesammelt von **C. Jickeli**, beschrieben und abgebildet
von Dr. **L. Koch**.

12 Textbogen und 7 feingestochene Tafeln in hoch 4. geh. M. 18. —

Eine neue Arbeit des auf dem Gebiete der Arachnologie so verdienstvollen Verfassers, behandelt hier ein beinahe noch gänzlich unbebautes Feld.

Keyserling,

Die Spinnen Amerika's

— Laterigradae. —

36 Bogen Text u. 8 theilweise colorirte Tafeln in hoch 4. geh. M. 40.—

Seit Jahren hat sich der Verfasser des vorgenannten Werkes mit dem Studium der Arachniden beschäftigt und namentlich war es die Spinnenfauna Amerika's, die besonders seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Dieser Welttheil, dessen langgestreckte, vom Nord- bis zum Südpol reichende Gestalt, alle Climate einschliesst, besitzt eine Mannigfaltigkeit in seinen Thierformen, wie kein anderer, so auch in den ihn beiwohnenden Arachniden.

Das obige Werk enthält die Laterigradae, spätere Arbeiten aber sollen in gleicher Weise die anderen Familien behandeln, und so allmälig eine möglichst vollständige Arachnidenfauna dieses Welttheils geben.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterlinge

in systematischer Reihenfolge.

42 Hefte in hoch 4., jedes mit 4 illuminirten Tafeln und dazugehörigem Text à M. 2.80 Pfg.
☞ Hieraus gerne die einzelnen Familien in cartonirten Bänden apart: **Papiliones** (42 Tafeln) M. 32.50. **Bombyces** (25 Tafeln) M. 18.50. **Sphinges** (11 Tafeln) M. 9.—. **Noctuae** (41 Tafeln) 31.50. **Geometrae** (20 Tafeln) M. 15.75. **Microlepidoptera** (32 Tafeln) M. 24.75.
Vollständigstes und billigstes aller derartigen Werke, sowohl für für Sammler als Lehranstalten gleich empfehlenswerth.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterlingsraupen

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt
von Dr. **E. Hofmann.**

9 Lieferungen in hoch 4., mit je 4 colorirten Tafeln und entsprechendem Text. à M. 6.—
Auch in 2 cartonirten Bänden, **Macrolepidoptera** (25 Tafeln) M. 40. — und **Microlepidoptera** (10 Tafeln) M. 20. — zu beziehen.
☞ Bildet zu dem vorhergehenden, wie überhaupt zu allen vorhandenen Schmetterlingswerken eine nothwendige Ergänzung.

Die Käfer Europa's

von Dr. **H. C. Küster,** von Lfg. 29 an, fortgesetzt von Dr. **G. Kraatz.**

29 Hefte, jedes auf 100 Blättchen Text, die Beschreibung von ebensoviel Käfern enthaltend, jedem Hefte sind auf 1—2 gestochenen Tafeln die Abbildung von Gattungsrepäsentanten beigegeben.

Preis für ein Heft in 16. in Futteral M. 3.—
☞ Heft 30 wird die 3. Serie zum Abschluss bringen.

Martini & Chemnitz, Syst. Conchylien-Cabinet.

In Verbindung mit den Herren Dr. Dr. **Pfeiffer, Philippi, Dunker, Roemer, Clessin** und von **Martens** neu herausgegeben von Dr. **Küster,** nach dessen Tode fortgesetzt von Dr. **W. Kobelt** u. **H. C. Weinkauf.**

323 Lieferungen in hoch 4. mit je 6 feingemalten Tafeln und Text.
Lfg. 1—219 à M. 6. — Lfg. 220 u. fg. à M. 9. —.

Spätere 2. Subscriptionsausgabe in dem Stoffe nach geordneten Bänden oder Sectionen, jede solche 15—20 Tafeln und entsprechenden Text enthaltend.
Sect. 1—66 à M. 18. —, Sect. 67—104 u. fg. à M. 27. —.
Weitere 60 - 70 Lieferungen werden dieses Prachtwerk abschliessen!

Zur Einzelabgabe daraus empfehlen wir folgende fertige Monographien:
Küster, Argonauta, Nautilus, Spirula und Sepia (2 Bog. Text u. 7 Tafeln) M 7.50 Clessin, Ancylea (10 Bog. Text u. 9 Tafeln) M. 20— Küster, Umbrellacea (1 Bog. Text u. 1 Tafel) M. 1.50. Pfeiffer, Vitrina und Succinea (8 Bog. Text und 6 Tafeln) M. 8.— Pfeiffer, Helicea (117 Bog. Text u. 162 Tafeln) M. 210.—

Pfeiffer, Bulimus und Achatina (51 Bog. Text u. 70 Tafeln) M. 90.— Küster, Clausilia (46 Bog. Text u. 38 Tafeln) M. 54.— Küster, Pupa, Megaspira, Balea und Tornatellina (25 Bog. Text u. 21 Tafeln) M. 30.— Pfeiffer, Cylindrella (9 Bog. Text u. 10 Tafeln) M. 13.50. Küster, Auriculacea (10 Bog. Text u. 10 Tafeln) M 13.50. Küster, Limnaeus (10 Bog. Text u. 12 Tafeln) M. 15.—. Pfeiffer, Helicina (10 Bog. Text u. 10 Tafeln) M. 13.50. Pfeiffer, Cyclostomacea (51 Bog. Text u. 51 Tafeln) M. 60.—. Philippi. Ampularia (10 Bog. Text u. 22 Tafeln) M. 24.—. Küster, Paludina (12 Bog. Text u. 14 Tafeln) M. 18.— Küster, Truncatella, Paludinella (3 Bg. Text u. 2 Tafeln) M. 4.50. Brot, Melania und Melanopsis (61 Bog. Text u. 49 Tafeln) M. 100.— Brot, Paludomus (7 Bog. Text u. 8 Tafeln) M. 15.—. Philippi, Natica, Amaura (21 Bog. Text u. 20 Tafeln) M. 27.—. Philippi, Turbo (12 Bog. Text u. 20 Tafeln) M. 21. Philippi, Trochus (47 Bog. Text u. 49 Tafeln) M. 60.—. Philippi, Delphinula, Scissurella, Globulus (8 Bog. Text u. 8. Tafeln) M. 12.— Philippi, Phasianella, Bankivia, Lacuna (6 Bog. Text u. 7 Tafeln) M. 9.—. Philippi, Adeorbis, Solarium, Rissela (9 Bog. Text u. 6 Tafeln) M. 10.50. Weinkauff, Litorina (13 Bog. Text u. 14 Tafeln) M. 28.— Martens, Neritiana (38 Bog. Text u. 24. Tafeln) M. 60.—. Martens, Navicella (7 Bog. Text u. 8 Tafeln) M. 16.— Küster, Janthina und Recluzia (2 Bog. Text u. 2 Tafeln) M. 3.—. Küster, Buccinum und Purpura (30 Bog. Text u. 44 Tafeln) M. 48.— Küster, Cassis, Cassidaria, Oniscia, Dolium, Eburna und Harpa (13 Bog. Text u. 35 Tafeln) M. 40.50. Küster, Ricinula (5 Bog. Text u. 5 Tafeln) M. 7.50 Küster, und Kobelt, Murex, Ranella, Triton und Trophon (42 Bog. Text 83 Tafeln) M. 100— Kobelt, Turbinella und Fasciolaria (21 Bog. Text u. 35 Tafeln) M. 48.— Kobelt, Pyrula und Fusus mit Ficula, Bulbus, Tudicla, Busycon, Neptunea und Euthria (31 Bog. Text u. 70 Tafeln) M. 100.—. Küster, Strombea (15 Bog. Text u. 30 Tafeln) M. 40.50. Weinkauff, Conea (54 Bog. Text u. 71 Tafeln) M. 96.—. Weinkauff, Oliva (22 Bog. Text u. 42 Taf.) M. 66.— Weinkauff, Ancillaria (6 Bog. Text u. 12 Tafeln) M. 20.—. Weinkauff, Marginella und Erato (21 Bog. Text u. 26 Tafeln) M. 50.—. Küster, Volutacea (30 Bog. Text u. 56 Tafeln) M. 60.—. Weinkauff, Cyprea und Ovula (29 Bog. Text u. 54 Tafeln) M. 85.— Weinkauff, Sigareta (7 Bog. Text u. 11 Tafeln) M. 20.—. Dunker, Avicula (11 Bog. Text u. 27 Tafeln) M. 40.—. Dunker, Lithophaga (4 Bog. Text u. 6 Tafeln) M. 10.—. Küster, Tridacna und Hippopus (1 Bog. Text u. 3 Tafel) M. 4.—. Clessin, Anodonta (36 Bog. Text u. 89 Tafeln) M. 126.—. Küster, Unio (40 Bog. Text u. 101 Tafeln) M. 108.—. Clessin, Cycladea (36 Bog. Text u. 46 Tafeln) M. 80.—. Roemer, Cardiacea (16 Bog. Text u. 14 Tafeln) M. 18.—. Roemer, Donax (16 Bog. Text u. 22 Tafeln) M. 24.—. Roemer, Tellinidae (36 Bog. Text u. 51 Tafeln) M. 60.—. Pfeiffer, Veneracea (37 Bog. Text u. 42 Tafeln) M. 54.—

☞ Die Neuanschaffung des ganzen Werkes, sowie auch die Wiederaufnahme aufgegebener Fortsetzungen, werden wir **in jeder Art** erleichtern.

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. **Wilh Kobelt.**

Complet mit 49 Textbogen und 112 Tafeln in hoch 4. Zu beziehen in 11 Lieferungen à M. 6.— oder in 2 broschirten Bänden I. Bd. M. 30.— II. Bd. M. 36.—, oder auch in 2 cartonirten Bänden I. Bd. M. 32.— II. Bd. M. 38.—

Dies durch ein allseitiges Bedürfniss hervorgerufene Werk ist hauptsächlich für Lehranstalten bestimmt, bietet aber auch durch seine in gedrängter Kürze gehaltene Vollständigkeit dem Sammler ein willkommenes Handbuch dar.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die amerikanischen Spinnen

— Laterigradae. —

Von Graf **E. Keyserling.**

38 Bogen Text und 8 theilweise colorirte Tafeln in gr. 4°. eleg. geh. M. 40. —

Höchst interessante gründliche Arbeit, der allmälig auch die anderen Familien in ähnlicher Weise folgen werden.

Die ägyptischen und abessynischen Arachniden

Gesammelt von **C. Jickeli,** nach der Natur abgebildet und beschrieben von Dr. **L. Koch.**
12 Bogen Text und 7 fein gestochene Tafeln in gr. 4°. geh. Mark 18.

Für Schmetterlingssammler sowie für alle Entomologen und jede grössere Bibliothek empfehlen wir:

Sigmund von Praun,

Abbildung und Beschreibung europäischer

SCHMETTERLINGE.

Nun vollständig **in 42 Lieferungen oder 170 Kupfertafeln** mit mehr als **2300** Arten in Abbildung und Beschreibung. Preis für die Lieferung **nur 2 Mark 80 Pf.**

Aus denselben einzelne Familien, als abgeschlossenes Ganze, apart: **Papiliones** mit 42 Tafeln, 32 Mark 50 Pf., **Bombyces** mit 25 Tafeln, 18 Mark 50 Pf., **Sphinges** mit 11 Tafeln, 9 Mark, **Noctuae** mit 41 Tafeln, 31 Mark 50 Pf., **Geometrae** mit 20 Tafeln, 15 Mark 75 Pf. **Microlepidoptera** mit 32 Tafeln, 24 Mark 75 Pf.

S. von Praun,

Abbildung und Beschreibung

europäischer

SCHMETTERLINGSRAUPEN

in systematischer Reihenfolge.

Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von

Dr. E. Hofmann,

am kgl. Naturaliencabinet in Stuttgart.

In 9 gr. 4° Lieferungen, mit je 4 colorirten Kupfertafeln und dem entsprechenden Texte à 6 Mark. Mit 9 Lieferungen ist dies schöne, **zu allen Schmetterlingswerken als Ergänzung passende Werk** soeben complet geworden.

Hieraus apart **Macrolepidoptera** (25 Tafeln) 40 Mark. **Microlepidoptera** (10 Tafeln) 20 Mark.

Für Conchylien-Sammler, für naturhistorische Vereine, für Lehrer- und Schülerbibliotheken.

[redacted]sin.

Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna

4 Lieferungen in 8° geheftet à 2 Mark 50 Pf.

Für das ganze Werk, das aus 37 Textbogen mit eingedruckten Holzschnitten besteht, ist jeder Sammler und Liebhaber von Conchylien sicher Käufer, da ihm dies Büchlein sowohl auf seinen Excursionen als auch zum Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich sein wird, **und auch ein derartiges practisches und billiges, das ganze Deutschland und seine Grenzen umfassendes Werkchen noch nicht vorhanden ist.**

Illustrirtes Conchylienbuch

herausgegeben von Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen mit je 10 Tafeln und Text in hoch 4° à M. 6.

Dieses **für Lehrer- und Schülerbibliotheken** sowie **jeden Sammler** gleich wichtige Handbuch ist nun mit 49 Textbogen und 112 Tafeln zur Vollendung gelangt und kann entweder in einzelnen Lieferungen oder in 2 cartonirten Bänden (I. Band 32 Mark, II. Band 38 Mark) bezogen werden.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

3 2044 110 330

Date Due

~~JUN 7 1979~~	
~~JUN 1981~~	
~~DEC 0 3 2003~~	
~~ILL 9135 8997~~	
~~Due July 16, 2012~~	
~~Oct. 5, 2012~~	
~~ILL 94040099~~	